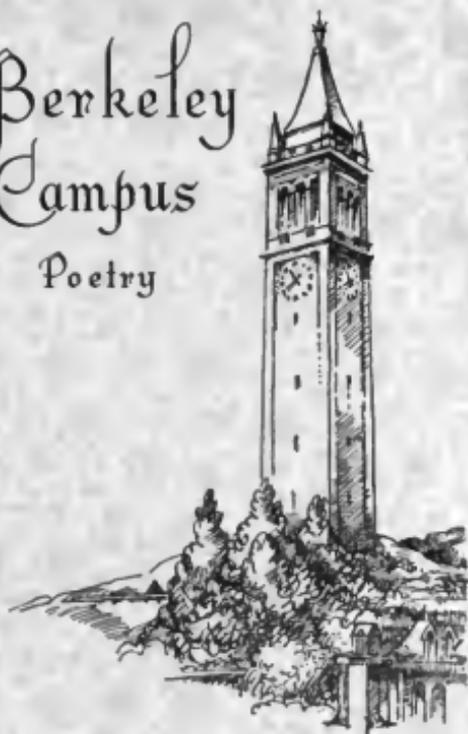
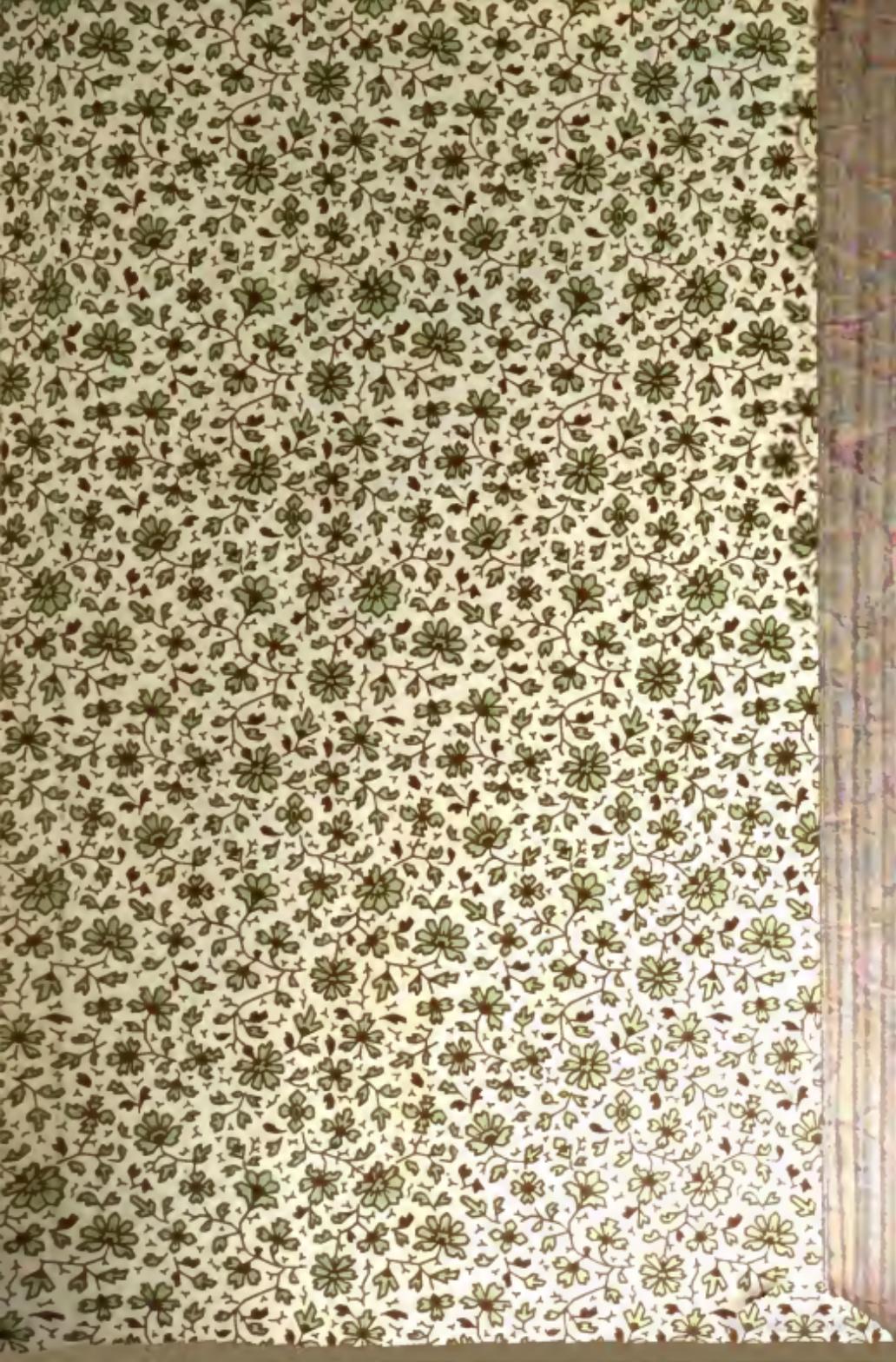


W. LNER'S WELLS  
15, CHURCHILL  
LIME A'ROAD  
WALTON-ON-THE-HILL

Berkeley  
Campus  
Poetry



Collection of  
Bertha, Charles and Davis Woolley



BERKELEY  
LIBRARY  
UNIVERSITY OF  
CALIFORNIA

# URKUNDEN-BUCH

DES

LANDES OB DER ENNS.

HERAUSGEGEBEN

VOM

VERWALTUNGS-AUSSCHUSS DES MUSEUMS FRANCISCO-CAROLINUM

ZU LINZ.

FÜNFTER BAND.



WIEN.

AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

—  
1868.

**URKUNDEN-BUCH**

**DES**

**LANDES OB DER ENNS.**



## I.

1308. 4. Mai. — *Propst Ainweik von St. Florian gibt seine Einwilligung, dass Friedrich der Schweinböck seiner Hausfrau Alheit die Güter zu den Wagnern und zu Oberhaid für 70 Pfund Morgengabe verschreibe.*

Wier *Ainweich* von Gotes gnaden Probst daz *sand florian* veriehen vnd tûn chunt an disem brief allen lûten, die in lesent oder hörnt lesen, daz *fridreich der Swainpeckh* seiner Hausfrawen vrawn *Alhaiten* gesetzt hat mit vserr gunst vnd gûten willen daz Gût ze *den Wagnern* vnd daz Gût daz *Oberhayde* vmb aibentzig phunt phenning wiener münzze für ier morgengab Mit der beschaidenhait, ob *fridreich* verfûr an Erben bey ier, so schüllen sein freunt, ob si wellen, daz selbe Gût vmb die vorgenanten phenning lösen von der vorgenanten vrawen *Alhaiten* mit vserr wizen vnd mit vserr gunst. Geschâch aber daz, daz die vorenant vraw ver alhait daz gût vngelöst behielt vntzt an iern tod, so schol nach iern tod daz selbe gût vsner Gotzhaus wider an geuallen an allen chrieg mit aller der gelegenhait vnd ez danne leit vnd gestiftet ist. daz ditz dinch stât vnd vuerchert beleibe, dar vber geben wier in disen brief versigelt mit vsern insigel ze vrehûnde ewichleich vnd sind dez zerg *Janns der Gûntz, Hainreich der Tungazzinger, Leupolt der Schreiber von Lintz, Ott der wieschendorffer, Meinhart der wieschendorffer, Cholhoch vnd Meinhart von Zierknaren, Ott Rigler, Seibot von Nuspaum, Hainreich der wochrainer, Ott der wâlichinger, Hainreich der Hierttel* vnd ander frum laût, die dabey gewesen sind vnd auch chunt getan ist (sic). ditz dinch ist geschehen, dô nach vsers herren gepûrd vergangen woren Tausent iar, dreu hundert iar darnach in dem achten iar an *sand florians tag*.

(Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.)

## II.

1308. 13. *Mal. Schärding.* — *Die Pfalzgrafen am Rhein Otto und Stephan vermehren die Salzauhfreiheit des Klosters Formbach als Ersatz für den Schaden, den es bei der Belagerung von Neuburg erlitt.*

Nos Otto dei gratia vngarie Rex et Stephanus Palatini Comites Reni, Duces Bawarie tenore presentium profitemur, quod inspectis necessitatibus Monasterii sancte Marie in *Fornpack* et maxime ex consideratione diuersorum grauaminum et pressurarum, quas tempore obsidionis Castris *Neuburch* idem Monasterium tam in suis rebus et hominibus multipliciter perpressum, hanc eidem Cenobio ad perhenne remedium nostrorum progenitorum et specialiter quondam predilecti patris nostri diue recordacionis, karissime Matris nostre *Elizabeth* et nichilominus pro nostre proprie et karissimorum fratrum nostrorum salutis augmento fecimus gratiam pro eisdem turbacionibus et defectibus releuandis, quod dominus *Heinricus* eiusdem loci tunc rector et abbas et sui successores, qui pro tempore fuerint, Duo Talenta maioris et Octo minoris ligaminis salem, que eis in festo Conversionis beati Pauli apostoli, quod erat M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. Nonagesimo Tertio, indulsumus et modo ex recenti vnum Talentum Maioris et Quatuor minoris ligaminis salem, quod ipsi in recompensam recepti dampni modo vltimo per domini *Alberti quondam Romanorum Regis* transitum superaddidimus, per fauorem beniuolencie specialis tam in *Schärdinga* quam in *Burchhusa* tam antiquam libertatem videlicet duo Talenta maioris et Octo minoris ligaminis salem, quam et iam illam, quam eis modo ex nouo donauimus videlicet vnum Talentum Maioris et Quatuor minoris ligaminis salem tam in *Burchhusa* quam in *Schärdinga* singulis annis semel in anno ipsi vel quibus eandem libertatem vendiderint, deducere possint absque exactione cuiuslibet Thelonei siue Mute eandem iam dicto Monasterio gratiam perpetuo concedentes. Ipsi etiam abbas et Couentus eiusdem Monasterii pro se et suis successoribus nobis fideliter et certitudinaliter promiserunt, quod progenitorum nostrorum et specialiter quondam karissimorum Patris et Matris nostre *Heinrici* videlicet et *Elizabeth* inclite recordacionis anniuersarium semel in anno reuerenter et solempniter celebrabunt. In cuius rei testimonium eis preesens instrumentum dedimus Sigillorum

nostrorum robore communitum. Datum et Actum *Scharding* anno domini M<sup>o</sup>. Trecentesimo Octauo in die beati Seruacii Episcopi.

Original auf Pergament. Das Siegel an rothen und grünen Seidenfäden abgefallen. Abgedruckt Mon. boic. tom. IV. 162. (Aus dem Originale im k. bair. Reichsarchive.)

### III.

1308. 14. Mai. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich verpfändet dem Albrecht (Alber) von Volkenstorf den Markt Grein.*

Wir *Friderich von gotiz guden Hertzog von Osterrich vnd von Steyr, Herre ze Chrayn, von der Marich vnd von Portenaw* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, Daz vnser lieber trewer *Albrecht von volchenstorf* vns gelihen hat Dreuhundert vnd Neuntzig pfunt wiener pfenning, mit den wir erloset vnd erlediget haben von vrawen *Osannen der Pibrinne* vnd von irem eninchlin vrowen *Plauczen* den *Marchte datz Greyn* vnd daz darzu gehoret; Darnach hat er vns gelihen hundert vnd zwai vnd Sibenzich pfunt wiener pfenning, di wir vnsern dienern geben haben. Für die funfhundert vnd zwai vnd Sechzig pfunt, der wir gewert sein, setzen wir im vnd sinen erben den vorgebant marchte datz *Greyn* mit gericht, mit vrbar vnd swaz darzu gehoret versucht vnd vnuersucht, swie ez genannt ist, ze rechten pfande so lange inne ze haben vnd ze niessen, vntz daz er oder sin erben von vns oder von vnsern nachchomen des selben guetes gentslich gewert vnd verriehtet werden. wir gûnnen auch im wol, daz er daz selb pfant andern leuten setz vnd gebe in allem dem recht, als ez im verschriben ist, vnd swenne wir oder vnser nachchomen daz vorgebant pfant losen wellen, daz suln wir tuen ze weichnachten in den vier veiertagen vnd an deheiner ander zit. Darvber ze einem vrbunde vnd ze einem gezevg geben wir in disen brief versigilten mit vnserm Insigil. Der brief ist geben ze *wienn*, do von christes geburd waren ergangen Dreuzehen hundert Jar, Darnach in dem achten Jar An dem Eritag nach sand Pancracien tag.

Kurz, Friedrich der Schöne 420.

## IV.

1308. 28. Juni. Krumau. — *Heinrich von Rosenberg schenkt zum Seelgeräthe seiner Gemalin Elisabeth dem Kloster Schlägel alle seine Besitzungen zwischen der Gränze von Baiern und der Moldau.*

Nos *hainricus de Rosenberch Summus Regnj Bohemie Camerarius* omnibus tam presentibus quam futuris presentes auditoris litteras sev visuris cupimus fore notum, quod deliberatione prehabita de maturo nostro consilio, de bona voluntate et consensu karissimi filii nostri domini *Petri* et ob tocius salutis et prosperitatis nostre augmentum et pro singulari remedio felicitis memorie dilecte coniugis nostre *Elyzabeth* et omnium predecessorum nostrorum donauimus et appropriauimus de nostris veris possessionibus de terra Bohemie ecclesie sancte Marie in *plaga* pataviensis dyocesis ordinis premonstratensis et fratribus ibidem quelibet nemora a metis *wawarie* et prata et alia queque sita vsque ad *multam* et omnia, que infra borum duorum riulorum ambitum continentur, inferius a riwlo, qui *yezowa* dicitur, vsque ad superioyem riwlum, qui *pestrzice* in bohemico nuncupatur, quiete et libere in perpetuum possidenda sine inpetitione et omni grauamine, quocunque nomine censeatur, omnium nostrorum heredum et quorumlibet successorum Hoc adiecto, quod eorundem honorum nos nostrique successores pro nostris delictis, sine omni tamen vtilitate defensores erimus et tutores. Licebit etiam nostris specialibus venatoribus ad mensam nostram deseruentibus in eisdem nemoribus Ceruos et asperiolos accipitres et nisos capere impedimento quolibet procul moto. volumus etiam, vt predicta ecclesia et fratres iam dictas possessiones a nobis et a nostris successoribus et a terra bohemie se profiteantur humiliter possidere et quicquid in perpetuum ibidem vtilitatis deo et beate virgini Mario petimus, sit acceptum pro nostris et omnium successorum nostrorum quibuslibet negligenciis et delictis. Ne vero nostra talis donacio per aliquem heredum sev successorum nostrorum valeat infirmari, sepe dicte ecclesie in *plaga* et fratribus ibidem dedimus in euidentis testimonium et cautelam presentes litteras nostri sigilli mvinimine roboratas. Testes huius rei sunt *dominus Nedamirus, dominus Leupoldus, Dominus Dyetmarus milites, wissko procurator, vtricus de weihseln, Busko de Ruben, Syfridus de Hugenberch* et alii quam plures fide

digni. Datum in *Cremnato* ab incarnatione dominij anno domini (sic) Millesimo Trecentesimo Octavo in vigilia apostolorum petri et paulj.

Original zu Schlügel Pergament mit einem an gelben und schwarzen Seidenfäden hängenden Reitersiegel von braunem Wachse. Das Pferd springt links, der Reiter geharnischt, den Schild mit der Rose — auf der Brust, in der Rechten das gezückte Schwert. Der geschlossene Helm hat zwei Rosen als Helmzierde. Die Umschrift . . . RICI . DOMINI D( ( ROS( ( NB( ( RCh.

Von dieser Urkunde ist ein zweites gleichlautendes Original vorhanden . . . . . quelibet Nemora a metia Wawario et Prata et queque alta vsque ad flumen Multam et omnia, que infra horum duorum riuulorum ambitum continentur inferius a riuulo, qui yezowa dicitur, vsque ad remotiorem riuulum in sacensu, qui Pestrzite in bohemico nuncupatur etc.

## V.

1308. 7. Jul. Gleink. — *Abbt Otto von Gleink verleiht das Gut auf dem Eigen, welches Dietmar von Chremsperch dem Kloster gemacht, dem Heinrich Stadler zu Leibgeding.*

Nos Otto dei gratia abbas Ecclesie Glnicensis Totusque Conuentus ibidem vniuersis tenore presencium protestamur, quod ex communi consilio nostro et bona deliberacione prehabita heinrico dicto Stadler et vxori sue alhaidi necnon omnibus pueris ipsorum tam presentibus quam et futuris fecimus hanc gratiam specialem, vt possessiones, quas Ditmarus De Chremsperch Ecclesie nostre pro Remedio anime sue delegauit, super aigen sitas possidere debeant pacifice et quiete temporibus uite ipsorum tantum jta tamen, quod in festo sancti andree apostoli inde singulis annis nobis et Ecclesie nostre xxx denarios pro censu soluere teneantur de nullo casu uel periculo impediante. volumus eciam, ut easdem possessiones absque scitu et fauore nostro vendendo uel alienando siue modo qualicumque ad manus non transferant alienas. In cuius rei testimonium presentem literam Sigillorum nostrorum munimine duximus roborandam testibus subnotatis. Dominus heinricus de wolchenstorf, Ortolfus filius suus, valentinus de Lambaco, fridericus officialis, Chunradus dictus Chamberbüber, Otto Riedhÿber, Chunradus widmer, heinricus steinwenter. vricus widmer, et alij quam plures. Datum apud Glnich Anno domini M<sup>o</sup>.ccc<sup>o</sup>.viiij. jn Octaua Apostolorum Petri et Paulj.

Aus dem Original zu Gleink. Pergament, zwei hängende Siegel von ungebleichtem Wachse.

## VI.

1308. 28. August. — *Leutold, Ulrich und Friedrich, Söhne Ruger des Präschenken reversiren, dass ihnen Herr Peter von Lobenstein und seine Hausfrau Gertraut, ihre Mutter, das Haus zu Freudenstein überantwortet haben.*

Ich *Leutoldt* vnd Ich *vl. vnn* Ich *frid. herrn Rugers Präschenken chint von vredenstain* veriechen an disem brief vnn thuen khundt allen den, die in sehent vnd hörnt lesen, daz vns herr *Peter von Lobenstein* vnd sein hausfrau vnser Muetter vro *gedraut* habent daz haus zu *Vredenstain* geantwurt in vnser Geber mit so gethaner beschaidenhait, daz sye fürwas ledich wellen sein vnn an allen archguan vmb daz vrogenant haus zu *Vredenstain*, Swaz seu darumb anginge mit recht oder mit khainerlay ansprach von vnsern Geshwisterate oder von dechain vnsern freunde, das wûr des für seu stehen schullen mit allem recht vnn das Sye daran khain schaden nemen sullen. Darzue hahen wûr vnser Vreunt gepetten *hern Calhohen von Valchenstain, herrn hertwichen von strachen, herrn Wernharten von Mezenpach vnn herrn Otte von Otterstette*, die mit samt vns mit guetleichen willen Pûrgel wordten sindt. Das die vrogenante Redt stete vnd vnerchert beleibe, daruher geben wûr vor genanten vier disen brief zu ainem Vrkhundt versigelt mit vnsern anhangundten Insigeln. Der Redt sindt gezeug *herr hainr. von Volkhestorf, herr Cunrat von Toppel, herr hainrich von Lonstorf, herr Ottacher von Lobenstein, herr Ruger von furt, herr Ott von Lonsdorf, herr ditmar von Lobstain* vnd ander erber leuth genuech. Die Redt ist geschechen, do von Christi geburdte waren tausent Jahr, dreyhundert Jahr vnd in dem achten Jahr an sanct Augustins tag.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

## VII.

1308. 1. September. — *Chunrat von Leupoltstorf verkauft an Abbt Christian zu Baumgartenberg seine Hube zu Eytzendorf.*

Ich *Chunrat von Leupoltstorff Prechtleinns Sun* tuen kundt allen den, di nun sind, vnd den, die hernach kunftig werdent, die

disen brief sehent oder hörent lesen, das ich mit meiner Swester *Alhait* vnd aller meiner Erben guetlichem willen mein hüh datz *Eytzenndorf*, die mir mein Mütter *fraw alhait* gab zu den Zeiten, da Sy es wol getuen mocht, ze kauffen han gegeben dem Abbt *Cristan* vnd der samnung datz *pawngartenperg* mit alle dem Recht vnd ich sy han gehaht versuecht vnd vnuersuecht vmb Söhen phund pbenning Wiener münss vnd bin der schon gewert. Vnd bin derselben hüh des vor genannten Abbts vnd der Samnung von *Pawngartenperg* gwer Nach lanndts Recht also beschaidenlichen, das der vrogenant Abht vnd sein samnung dieselben hüh, die zwelf Schilling phenning gültt ist, sullen haben jn rechter Aigens gwer vnd sullen ir Stifter vnd störer sein vnd sullen mir (wir) alle Jar von derselben hüh sühen Schilling Newer phenning Wiener münss an sand Michels-tag gebn als langg, vntz das ich oder mein Swester die vor genannt *Alhait* oder vnser negst erben Nach vnser haider tod dem vor genannten Abbt vnd seiner Samnung fünf Schilling pbenning gültt geben jnner landes jn Vrbar. Wann das geschiecht, so ist die vrogenant hüh wider vnser lediclich, als sy Ee was. Vnd vergich mer, das ich dem vor genannten Abht vnd seiner Samnung ban ze Ebenteur dieselben sühen Schilling gültt gegeben, die ich ban auf der vrogenannten hueh nach lanndt Recht. Vnd das diser kauf stät vnd vnuerwandelt beleib von mir vnd von meinen Erben, des gih ich Chunrat dem Abbt *Cristan* vnd der Samnung von *Pawngartenberg* disen brief zu Vrchundt hestetigett mit herren Jannsn Innsigil von *Cappeln*, wann ich selhs nicht Innsigels han. Des sind gezewg *her haug von Reichennstain*, *her Johans von Cappeln*, *her Alber* vnd *her hadmar die vockeinstorffer von krewtzn*, *her Leutold von mitterberch*, *her Marquart von osterwerch*, *her hertneyd der Chuleuber*, *her Chunrat von Flachennecke*, *herr Ott, Rueger vnd Vlreich die hawser*, *her Vreitell von winthag*, *her hainreich vnd her Marquart die óder*, *hainreich von Imtzing*, *herweich vnd Vlreich die holtzer*, *Wetzel von Erwing* vnd darzue manig pidber man. Dise red ist geschehn, do von Crists geburd Erganngen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem Achtedn Jar an S. Gilgentag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## VIII.

1308. 21. September. Schaunberg. — Chvnrat von Capellen verkündet den mit Heinrich dem Aelteren und Heinrich dem Jüngerem von Schaunberg getroffenen Widerwechsel mehrerer passauischer Lehen.

Ich Chvnrat von Chappell vergih an dem brief vor allen den, di in lesent vnd lesen horent, daz ich mit minen gnadigen hern hern heinrichen dem eltern vnd hern heinrichen dem jungen veteren von Schovnwerech pin vberlein chomen eins widerwehseles also: jch han in vor minem hern Bischof wernharten von pazzaw vfgewen den hof ze Rævt, den dez ammans kind von hartheim heinrich vnd chvnrat von mir heten vnd die hûb ze inn, di mærkel von der aschach von mir het vnd zwai gût dacz hartperch, di her vrich von weidenholtz von mir het vnd ein lehn in der Lengow, daz ein shuster von Lincz von mir het, vnd hat in min vorgnanter herr von pazzow daz vorgnant gût nah miner pete gelihen ze rehtem lehn vnd habent min vorgnant hern von Schovnwerech ... mir daz selbe gût gelihen ze rehtem lehn. So habnt mir min pede hern von Shavnberch de vorgnanten vor minem hern von Pazzaw vfgewen di hûb vf dem perge bei dem hof ze Rævt vnd swoz si heten dacz owe vnd dacz vruar, versuht vnd vnversuht, daz ennher min lehn von in ist gwesen vnd habnt sich des verzigen vnd hat mir min herre von pazzaw daz selbe gût nah ir pader pete gelihen ze rehtem lehn, daz ich da mit bege minen willen hintz dem gotshus ze pazzaw an irrsal. dez sint zevg Graf heinrich von Leonberch, her Stephan von Meyssov, her Ott von zelking, her heinrich von volkenstorf, her heinrich von Lonstorf, ditmar von Aystersheim, Rudolf Schyuer, Aspein von hag, Sighart von Grûb vnd ander piderb livt, daz ist geschehn dacz Shavnberch von Christs purt vber drivzehnhundert iar vnd dar nah in dem Ahtten Jar an sand Mathes tag vnd han ich den brief ze vrkvn vnd ze einem zevg versigilt mit mins vorgnant hern insigel von pazzaw vnd mit minem insigel.

Das Original auf Pergament, die Siegel von den Pergamentstreifen abgeschnitten. (Aus dem Orig. im Schlosse zu Eferding.)

## IX.

1308. 21. October. Neuburg. — Propst Berthold von Klosterneuburg leihet dem Kloster Waldhausen einen Weingarten zu Stelle, welchen der Propst Heinrich von dem Pfarrer Laurenz zu Münzbach gekauft hatte.

Nos *Perhtoldus* Diuina miseracione Prepositus Ecclesie *Nevnbergensis* tenore presencium profitemur tam presentibus quam futuris, Quod venerabilis in christo Pater et Dominus Dominus *Heinricus Prepositus Ecclesie Sancti Johannis in walthousen* apud honorabilem virum Dominum *Laurencium Plebanum de Mënsbach* pro Quadraginta talentis. Denariorum wiennensis monete iusto empcionis titulo rite et racionabiliter suo conuentui in promocionem quandam vineam quinque quartalia continentem in *Stelle* sitam comparauit, Quam cum idem Dominus *Laurencius* manibus nostris resignauerit cumque eadem vinea iure montano, quod *Perchreht* dicitur, nostram *Cameram* superiorem respiciat, eam predicto Domino *Hainrico* preposito et suo Conuentui libere et absolute contulimus saluis iure montano et Decimis nobis inde singulis annis persoluendis deinceps perpetuo possidendam, Dantes eis has nostras litteras super eo in testimonium nostri sigilli mvinimine consignatas. Datum *Nevnburge* anno Domini Millesimo Trecentesimo Octauo in Die vndecim milium virginum.

Orig. auf Pergament. Das Siegel abgefallen. Aus dem Originale zu Waldhausen.

## X.

1308. Wels. — Zeugenschaftsbrief über die Kirche U. L. Frau in Wels, dass dieselbe vom Kloster Lambach den mindern Brüdern geschenkt worden sei.

Wir *Reinprecht von Polhaym und Hertneid von Traun und Ott der jünger von Traun und Wernher von Polhaym* vergehen offentlich an disem prif, dacz vns dacz chunt ist, und für di ganzen warhait wol gewizzen von den priefen, di wir gesehen vnd gehoret haben, daz der chapelle dacz vnser vrowen ze *wels*, da di minnern pruder nu hauss haben, wol vor sechs und sechzig iaer dem gotsbause ze *Lambach* mit allem recht bestettet und betaidinget ist vnd daz selbe reht bat *apt Hainrich ze Lambach* und deu Samnunge mit aller stete den minnern prudern gegeben und hat dusselbe reht

*Apt Sigmar* und den *Sammunge* ze *Lambach* an der stund mit ir prifen bestetet und geneuwet, desz sei wir der minnern pruder gezeug und geben des ze urchund disen prif mit unsern ynsigeln. Der prif ist gegeben ze *wels*, do von christes gepurd waren Tausend jar und dreuhundert jar und darnach in den ohten iar.

Aus einer Abschrift im Stiftsarchive zu *Lambach*.

## XI.

1309. 13. Jänner. — *Abbt Ulrich von Wilhering reversirt über die Gabe Ulrich des Kanzlers mit zwei Lehen — Aich und Kukenberg bei St. Martin jenseits der Donau.*

Nos frater *vlricus* dictus abbas in *wilhering* scribere volumus vniuersos presentium inspectores, quod nos ex animo deliberato et maturo consilio prehabito nostrique Conuentus consensu benigno et plenissimo accedente *vlrico* Cancellario fideli nostro duo feoda scilicet *aich* et *Kukenberg* sita ex altera parte *Danubij* circa sanctum *Martinum* soluentia sex solidos denariorum veterum annuatim vendidimus et tradidimus pro decem libris denariorum et lx denariis cum omni iure, quod nobis et ecclesie nostre in eisdem feodis competebat; sed idem *vlricus* deuocione tactus statim emptione facta et resignacione a nobis recepta volens deum, a quo bona omnia procedunt, sue terrene substantie facere heredem, predicta duo feoda in manus *Camerarij* nostri, qui tunc camere pre fuit, deuote, liberaliter ac hilariter ob reuerenciam gloriose virginis resignauit hac tamen conditione mediante, quod prefatus *Camerarius*, qui pro tempore camere prefuerit, Conuentuj nostro singulis annis perpetuo in die sancti *ambrosij*, quo anniuersarium patris predicti *vlrici* felicitis recordationis agitur, pisces et album Panem omni relegata occasione de eisdem debeat denariis et redditibus ministrare ita, quod nichil de predictis redditibus uidelicet VI solidis denariorum prefatus *Camerarius* sibi reseruet, sed Camera pro solacio et recreatione corporis exhibeat et impendat integraliter et ex toto. In cuius rei memoriam presentes litteras nostri sigilli appensione comunimus firmiter roboratas. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo VIIIj. Octaua epyphanie domini.

Original auf Pergament mit dem angehängten Siegel des Abbtcs. Aus dem Originale zu *Wilhering*.

## XII.

1309. 9. März. — Chunrat der Ygil und sein Sohn, Bürger zu Passau geben dem Kloster Wilhering ein halbes Haus zu Passau bei den nieden Brodtischen zum Seelgeräth.

Ich Chunrat der ygil vnd mein sön der jung ygil burger ze Pazzawe vergehen vnd offen an disem brief allen den, di n̄ sint vnd noh chymftich werdent, Daz wir mit gutem willen vnd mit verdahtem m̄t vnser vnd vnser Hovsrô . . . vron Gedronten vnd vron Jeuten ein halbes hovs ze Pazzawe in der stat bei den Nidern prottischen gerihts gen albern den Chersner vber, daz vnser waz vnd vns angehört, dem Chloster vnd der Sampnvng ze wilhering ledichlich durch got ze selgeret haben also gegeben, daz di vorgnant Sampnvng ze wilhering vnser vnd aller der, den si sein schuldich vnd enbvnden sint, ewichlich in irm Chloster vnd an irm gebet gedenchen schulln vnd sol auh deu vorgnant Sampnvng ze wilhering mir vnd meinem sön Chenraten, der vorbeuant ist, von selben halben hovs sibē schilling pfening Pazzawer alle jar am weinaht tag geben vnd suln auh zwen pfening von dem vorgnanten halbem hovs ze Purchrecht geben den vrôwen in daz Chloster, vnd daz daz stet vnd vnuerchert beleib, geb wir der vorgeuanten Sampnvng ze wilhering disen brief versigelt mit vnsern jnsigeln vnd bestetigt mit den gezevgen, di hie geschriben stant. Daz ist von erst Perchtolt an dem Portz, Fridereich des weinicher aidem, Hainrich vnser Ohaim, Chunrat der Solner vnd Eberhart sein brüder, Hainrich der glaser, Chunrat der glaser, wernhart von Ottenshaim vnd ander pidber levt gnvg. Ditz ist geschehen, do von Christes geburd warn Tausent jar, Dreyhvndert, in dem nevnten jar des syntages ze mitter vasten.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel. Aus dem Originalo zu Wilhering.

## XIII.

1309. 30. März. — Chunrat von Alindorf, Burggraf zu Seiseneck, gibt dem Kloster Baumgartenberg ein Gut an der Leiten in der Pfarre Aschbach zum Wiederwechsel gegen ein Gut in Oberarnoldsdorf bei Seiseneck.

Ego Chunradus de Alindorf pro tempore Burggravius in Seiseneck constare volo vniuersis, ad quorum audienciam peruenerit

presens scriptum, Quod viri Religiosi domnus Abbas et Conuentus Monasterij in *Pawngartenperg* meis petitionibus complacentes quoddam predium suum in *superiori Arnoltstorf* situm prope *Castrum Seisneckh* Redditus videlicet decem Solidorum sub forma commutacionis cum attinencijs omnibus Michi meisque heredibus libere tradiderunt. Quibus sane aliud cum suis attinencijs dedi predium, quod dicitur an der Lewttn situm jn parrochia *Aschpach* Redditus eciam decem solidorum, quod propria pecunia comparauit, obligans me ad hoc et promittens, quod in tuicionem sew defensionem eiusdem predij tam Ego quam ijdem heredes mei Eorundem Religiosorum virorum auctores, quod wlgo gwer dicitur, esse debeamus secundum terre consuetudinem generalem Adijciens nichilominus, vt, si ex tunc vel in antea predictos Abbatem et Conuentum in prefato predio prejudicium aliquod pati vel per impetencium calumniam contingeret Aut si forte ad petendum Censum predictum siue seruicium ipsum predium non sufficeret, nisi hoc ex lesione grandinis, quod wlgo pisess dicitur, vel ex publico gwerrarum discrimine eueniret, ex tunc omnem damnorum huiusmodi Reconpensam habere teneantur super quondam suo predio jn *Arnoltstorf* ac super omnibus alijs meis meorumque heredum Rebus, quas nunc iuste possidemus aut in posterum iustis modis poterimus adipisci. Igitur vt premissa omnia et singula premissorum rata permaneant, Memoratis Abbati et conuentui presentem dedi paginam Sigilli mei munimine efficaciter Roboratam. Huius Rei testes sunt *domnus Albero de Volckennstorf, domnus Hadmarus de Volckennstorf, domnus Chunradus de Vlachenneckh, domnus Hartnidus de Chuleub, domnus hainricus et domnus Marquardus de Od, domni Otto et Rugerus et Vlricus hawsarij, hainricus de Imtzing, Chunradus de Mitterberch, Wetzlo de Erwing* et alij quam plures. Actum Anno dominj M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Nono jn die Pasche.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

#### XIV.

1309. 22. April. — *Hermann Abbt von Ebrach etc. erneuern die Bestimmungen über die Verwendung der von dem Dechante Ulrich von Tauerheim nach Wühering vermachten Einkünfte.*

*Nos frater Hermannus dictus abbas in Ebera et nos frater Hartmannus dictus Abbas in Lanheim et nos frater Chunradus*

dictus Abbas in *wilhering* vniuersis declaramus tam presentibus quam futuris tenorem presencium inspecturis, quod Reuerendus in christo pater dominus *vtricus venerabilis Decanus in Thauershaim* ob anime sue suorumque progenitorum salutem et remedium quandam summam pecunie Ecclesie in *wilhering* dedit et contulit conuertendam in redditus annuos apud dictam Ecclesiam in *wilhering* iusto proprietatis tytulo perpetuo remansuros, cum qua videlicet pecunia Nos *frater Chunradus dictus Abbas in wilhering* et nostri predecessores abbates comparauimus redditus infra scriptos, videlicet in *Pettendorf* decem solidos et quindecim denarios, de *Glatzmans* dimidiam libram denariorum, In *Ekkendorf* xvij<sup>o</sup> solidos denariorum, de *zaiizenperg* xi. solidos denariorum, De *auce* Quinque libras denariorum et Tres libras denariorum ad Curiam nostram in *Chrems* pertinentes, De *Teitze* tres libras denariorum minus xxx<sup>o</sup> denarios, De *areis emptis a weipotone* sex solidos denariorum, De area inter vinitores in *Chrems* Quatuordecim solidos denariorum, De *Gentzeins* tres libras denariorum, De decima in *Mulpach* vnam libram denariorum, De quibusdam decimis et Curia in *Paiering* et dimidia Curia in *Talhaim* decem libras denariorum minus xx denarios, De domo in *Chrems* vnam libram denariorum, De Jure Ciuili iuxta *Ciuitatem Chremensem* duas libras denariorum, De area et agro in *Neudorf* dimidiam libram denariorum et iii denarios, Item de Jure Ciuili lx. denarios, De Sex ingeribus agrorum vnam libram denariorum, De domo in *Ponte in Chrems* lx. denarios, De *Egelse* lxxx<sup>o</sup>. denarios, de *Leutfrutortorf* de areis tres solidos denariorum et xij. denarios, Quos redditus iam notatos prefatus dominus *vtricus decanus* vsibus dicte Ecclesie simpliciter et liberaliter tradidit deuota et hylari mente coram nobis plene abrenunciatis omni iuri et actioni, que forsani ipsi aut alicui sibi jus in dictis redditibus vsurpanti nunc vel in posterum videretur competere in bonis memoratis huiusmodi condicionibus mediantibus et annexis videlicet, vt de viginti libris denariorum predictorum reddituum cuilibet Monacho, nouicio et conuerso dicte domus in *wilhering* tria oua singulis diebus per totum annum, dum hiis vesci licuerit, ministrentur, Et de decem libris denariorum omni sexta feria extra aduentum domini et Quadragesimam lx. denarii pro piscibus ministrandis dicto Conuentui impendantur Hoc adiecto, quod de prefatis redditibus Infirmario pro maiori solacio infirmorum redditus sex librarum assignentur et de duabus libris duo luminaria, vnam videli-

cet ante altare beatorum Martirum Stepbani et Laurentij et alterum  
 in Cappella porte tantum in nocte ardentia perpetuo habeantur, hoc  
 nichilominus memorie commendando, quod in proxima sexta feria  
 seruicium piscium inchoetur, Seruicium vero ouorum in festo beati  
 Georij Martiris proxime nunc futuro suum principium sorciatur. Nos  
 vero *frater Hermannus dictus abbas in Ebera dicte Ecclesie in wil-  
 hering pater seu visitator* cupientes sepefatam elemosinam pietatis  
 pio studio et fauore persequi singulas condiciones super distribucione  
 consolatoria eiusdem elemosine editas confirmamus et roboramus auc-  
 toritate paterna de consilio et voluntate Abbatis et conuentus dicti  
 Monasterij in *wilhering* prouide statuentes, vt, si per dictum domi-  
 num abbatem aut suos successores abbates ex temeritate vel negli-  
 gencia memorata elemosina deputata consolacionibus iam dicti Con-  
 uentus minorata aut subtracta, quod absit, fuerit, tunc pro trans-  
 gressione huiusmodi prima abbas dicti loci in *wilhering* soluet nostre  
 Ecclesie X. libras, pro secunda exorbitatione, si euenerit, viginti  
 libras similiter nobis dabit et si tercio similiter negligencia attemp-  
 tata fuerit, in XXX. libras denariorum erit nostre ecclesie obligatus.  
 Si vero sepedicta elemosina in suis distribucionibus, prout pretactum  
 est, subtrahitur quarta vice, extunc prelibati redditus nostro Mona-  
 sterio atinebunt. verum quia predictae littere ex quadam predeces-  
 sorum nostrorum incuria ac negligencia super elemosina huiusmodi  
 date et scripte confracte fuerant penitus et delete, Nos frater pre-  
 dictus dictus abbas in *Ebera* predictas littaras super elemosina pre-  
 fata Conuentuj ministranda de consilio venerabilium patrum coab-  
 batum nostrorum, videlicet *domini Hainrici abbatis de Halspronne,  
 Domini wisintonis abbatis in wilhering et Domini Stephani abba-  
 tis in alto vado* necnon conuentus de *wilhering* decreuimus renouare  
 confirmantes et ratificantes prescriptas litteras nostrorum appensione  
 et munimine sigillorum, Datum et actum anno domini Millesimo Tre-  
 centesimo nono proxima feria tertia post Dominicam Jubilate.

Das Original auf Pergament sehr beschädigt mit zwei Siegeln von rothem  
 Wachs. Aus dem Originale zu Wilhering.

## XV.

1309. 23. April. Wien. — Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt, dass das Kloster Lambach die dem Juden Abraham von St. Pölten schuldig gewesene Gülte gütlich bezahlt hat.

Wir Fridrich von Gottes genaden Herzog zu Österreich vnd zu Steyr, Herr zu Crain, auf der March vnd zu Portenaw veriechen vnd thnen khundt allen, die disen Brief sechent oder hörent lesen, das vor vns ist gewesen Abraham der Jud von St. Pölten vnd ofentlich veriechen hat, das das Gottshauss zu Lambach ihn vnd Baltramen seinen bruedern vnd all ihr baiden Erben genzlich gewehrt hat aller der gult, die das vngenant Gottshauss Lambach dem vngenanten iuden vnd ihren Erben ie vnd ie von anfang vntz auf disen heutigten tag schuldig ist gewesen an haubtguet vnd jnteresse, genzlichen entricht vnd bezahlt hat. Vnd darumb oh iemandt hernaehekham von ihr haider Erben mit Briefen, die demselben Gottshauss schedlich möchten sein, dieselben Brief sein alle todt vnd zu niebt. Darüber das dise red vnd die sach statt bleiben, geben wir disen Brief dem vngenanten Gottshauss zu ainem vrkhundt vnd ainer zezeug versigelt mit vnsere[m] Insigl. Der Brief ist geben zu Wienn da von Christj Geburt ergangen waren dreizehen hundert iahr, in dem Neunten Jahr darnach an St. Geörgen Abent.

Aus einem Copialbuche zu Lambach.

## XVI.

1309. 24. April. — Die Brüder Dietrich und Otto von Weissenberg verkaufen dem Pfarrer Heinrich zu Traisem ihr Haus sammt Baumgarten bei der Kirche zu Traisem.

Wier Dietreich vnd ott bruder genant di weizzenweger tuen zewizzen allen den, di disen brif lesent, sechent oder borent lesen, Daz wir mit vnserr müter willen vern . . . . vnd mit vnserr vtern hern Chvratcs vnd hern Georgens seines bruder vnd anderr vnserr vrent willen haben dem erweren herren bern Hainreichen dem phsfarrer dotz Traisem verchafft vnseres rethlen eigens ain haus, daz leit bei der chirchen dotz traistem, mit ainem Pavgarten vnd

mit ainem holtz vnd mit alle dem, daz zv dem haus gehort, durch got vnd auch dvrch sein phfenning, woud er vns sechzig vnd sechshalb phfvnt phfenning dor vmh gegehen hat. Daz selh vor gesprochen havs mit alle der vnd do zve gehort, Daz vnserr vodern vnd vnserr vater her *Dietreich*, des sel got hab, vnd auch wier *Dietreich* vnd *Ott* in aigens gewer an all ansproch manch iar inn hahen gehabt, Mit dem selhen retht geb wier iz dem vorgeanten herren hern *Hainreich* dem phfarrer von *Traisem* also, daz er vnd all di phfarrer, di noch im choment, schvllen vnserr lemtig vnd tod vnd vnserr vater sel hern *Dietreichs* des weizzenwerger vnd aller vnserr vodern gedennen fleizzichleichen vnd daz der oft gesprochen phfarrer von *Traisem* her *Hainreich* vnd di phfarrer, di noch im choment, vnserr des dergerner gedennen, so nem wier vns an fuer all vnserr vrent vnd gehaizzen im vnd den phfarrern, di noch im choment, daz oft genant haus mit alle der vnd do zve gebort, ze schermen noch landes recht in vnserr chost, swo sein not geschiecht, vnd daz ditz gelüb stet vnd vnzechrochen heleib, so geh wier *Dietreich* vnd *Ott* di weizzenwerger disen brif verinsigelten mit vnserr haider insigel, Do auch zv ainer ewigen bestetigvng di erwerben herren *her pavl der apt von tylicneveld* vnd *her Stephun der Hohenwerger* habent ier paider insigel an geleit. Des sint gezerch *her Chourat der phfarrer von sand veit*, *her Nyclas der phfarrer von sand Gylgen*, *her Ortolf der phfarrer von wilthalspuerch*, *her Seibot von Chreepach* vnd di erwerben leit *her Andre*, *her leopolt auf dem hof*, *her Chourat der drochsel* vnd anderr piderleit genvech. Daz ist geschehen, do von Christs gepverd woren tausent Jar, Drevhundert Jar, in dem Nerten Jar an sand *Georgen* tach.

Orig. auf Pergament mit vier hängenden Siegeln. 1) von grünem Wachs, gespitzt, eiförmig, weist einen Abt in einem Felde voll Blumen, zu oberst zwei Lilien, †. SIG. ALLV. ARIEL, WELD. 2) rund von weissem Wachs, dreieckiger Schild, worin ein rechtspringender Panther †. S. STEFAN DE HOHENBERGE. 3) rund von grünem Wachs, Schild dreieckig mit einem halben Querbalken von links im Haupte und einem zweiten ganzen darunter †. S. DIETRICH D. WEIZZENBERG. 4) ein sphärisches Dreieck von grünem Wachs mit viermal quergetheiltem Schilde. S. OTTONIS, D. WEIZ . . . . . Abbildung der Hohenberg. Siegel bei Uasthaler. (Archiv zu Gschwend.)

## XVII.

1309. 31. Mai. — *Ortneid von Tannberg urkundet, dass das Recht der Einlösung zweier an die Kirche Altenfelden verpfändeter Lehente nur ihm und Heinrich von Winsperch zustehe.*

Ich *Ortneid von Tannberch* vergih vnd tvn chvnt allen den, die disen hrif sehent vnd horent lesen, daz die zehent avf dem purchrecht ze *aldenvelden*, div zwain gesetz sint mit miner hant von *hainrich von winsperch* vmh zehent phvnt phenning dem gotzhavs daz *aldenvelden* mit der bescheidenheit, daz niement loesen sol, nvr ieh vnd miniv chint vnd der selbe geschol *Hainrich von winsperch*, vber die rede gib ich ortneit von *Tannberch* minem (sic) brif mit minem insygelt, daz div rede stët vnd gantz vnd vnzehrochen beleibe, der rede ist zevch her *Ulrich der pharrer* vnd *Seibot der Pozrucker* vnd *Wilhelm der winsperger* vnd *Seibot von Stainaperge* vnd ander piderber lev genvch. der brif ist gegeben, do von christes gebürt waren zergangen tausent iar vnd dew (sic) hvndert iar, darnach in dem nevnten iar an sand *Petronelle* taeh.

Original auf Pergament mit einem Hängesiegel, darin ein siebenästiger Baum, von gelbem Wachs im Archive des Schlosses Auzolzmünster.

## XVIII.

1309. 2. Juni. Salzburg. — *Ablassebrief des Erzbischofes Chunrat von Salzburg für die Kirche zu Gersten.*

Vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, *Chunradus dei gracia sancte Salzburgensis ecclesie Archiepiscopus* A. S. L. (Apostolice Sedis Legatus) salutem in omnium salutare. Loca sanctorum omnium pia et prompta deuotione sunt a christi fidelibus veneranda, vt, dum dei honoramus amicos, ipsi nos amabiles deo reddant et illorum nobis vendicantes quodammodo patrocinium apud ipsum, quod merita nostra non obtinent, eorum mereamur intercessionibus obtinere. Cupientes igitur, ut *ecclesia Gerstensis* ordinis sancti benedicti *Patauiensis dyocesis* congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui *ecclesiam ipsam* in dedicatione seu anniversario *dedicationis* sue eum deuotione et reuerencia visi-

tauerint, De omnipotentis dejmisericordia et beatorum petri et pauli confisi suffragiis Quadraginta dies de iniuncta ipsis penitencia misericorditer in domino relaxamus. Datum *Salzburge* iiii. Nonas Junij Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> Nono.

Original auf Pergament mit einem Siegel. Aus dem Originale zu Garsten.

## XIX.

1309. 13. Juni. Garsten. — *Dietrich von Volkenstorf Chunrats Sohn schenkt dem Kloster Garsten die Eigenschaft an der Hube zu Wolfarn.*

*Dietreich von volchenstorf Hern Chünrats son von volchenstorf* vergich offenleich an disem brief vnd tyn chvnt allen den, die nu sint vnd nach vns chvnftlich werdent, Daz mein vater her Chünrat von volchenstorf, dem got genade, *Heintzlein dem widmer* vnd seinem syn *Michaheln* vnd allen seinen Erben, ez wern cnechte oder Töchter, die Hüb datz *Wolfarn* die *an der hüb* heizzet datz wolfarn, ze rechtem lichen verlihen het vnd heten der selben lebenscheffe sein güt Hautveste. Do mein vater gestarb vnd daz ich des selben gütes gewaltich ward, han ich die eigenschaft an der vorgeannten Hüb mit verdachtem mvt vnd mit gütlichem willen mein, meiner Mütter vron *Elspeten*, meiner Swester *Kathrein* vnd aller der Erben, die zv der selben hüb recht heten, swie si genant waren, iz wern vrowen oder man, auf gegeben vnsrer vrowen hintz *Gersten* dvrch meines vater sel willen, der do begraben ist, vnd dvrch *Heintzleins* sel willen des widmer vnd dvrch seines syns willen, daz man den enphahen sol in den orden datz *Gersten Michaheln*, der ze denselben zeiten chint was vnd dem die Hüb verlihen was von meinem vater, vnd pin von derselben eigenscheffe willicheich gestauden ich vnd mein müter vro *Elspet*, mein swester *Kathrey* vnd alle die Erben, di zv der selben Hüb recht wolden haben, swie die genant sint, ez sein weib oder man, als ich vor gesprochen han also, daz wir nimmer mer zv derselben eigenscheffe dehein ansprach gewinnen schvllen vnd daz si frvbar ledicheich sol sein des Goteshovses datz *Gersten*. Vnd datz demselben Goteshovs datz *Gersten* die eigenschaft von mir Nach von allen meinen Erben hin für nimmer bechrenchet werde, so gib ich dem vorgeannten Goteshovs *Gersten* disen brief ze einem ewigem gezevg versigelt mit meinem Insigel vnd mit meis

veteru Insigel Hern *Heinreichs von volchenstorf*, *Hern Heinreichs von Neuhoven*, *Hern Heinreichs des Preuhafnes*, *Seines veteru Marchartes*, *Hern Petern des Ponhalms*, der do Richter was ze *Steyr*, der jnsigel aller hangent an disem brief, do diser brief mit besteligt ist vnd der Sache gezevg sint. Ditz ist geschehen ze *Gersten* Nach Christes gehvrtv vber Drevzeben Hvndert iar vnd da nach in dem Nevndem jar des Svntags, do viertzhen tag ergangen warn noch Ostern.

Original auf Pergament mit 6 hängenden Siegeln. 1) Ein gerüsteter Ritter auf einem rechts springenden Pferde mit geschlossenem Helme, auf dem ein Flügel, in der Rechten eine Lanze, an der ein viereckiges Fähnlein befestigt ist. S. HAINRICI . . . . HENSDORF. Sehr roh angearbeitet. 2) Der leere rechts gelehnte Schild, auf welchem ein Helm mit Büffelhörnern. S. HAINRICI. DÈ. UOLCHENSTORF. †. 3) Heinrichs von Preuhafen. Der Helm mit Kamm, auf welchem sieben Mohnköpfe stecken. 4) Dietrichs von Volkenstorf. Der Schild ohne Helm. 5) und 6) bekannt. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## XX.

**1309. 15. Juni.** — *Schiedspruch des Propstes Gotschalk von Chiemsee und seiner Mischiedleute in einem Streite zwischen den Klöstern Reichersberg und Rot wegen verschiedener Gegenstände.*

In nomine Domini Amen. Anno domini 1309. Indict. 7. in prima vespera beati Viti Martiris Nos *Gotschcalcus Dei gratia Prepositus et Archidiaconus Ecclesie Chiemensis et Hainricus de Chirchsteig Can. Ecclesie Matticensis necnon Plebanus in Celle et Magister Oll de Prien, Viricus Chrezelius, D. Johan et Ortolfus dictus Zaizringen* Arbitri electi concorditer a legitimis et veris procuratoribus Ecclesie *Richensperg* et Ecclesie in *Rot* habentibus etiam ad hoc speciale mandatum super tribus capitulis, que *Conventus et Prepositus Reichenspergensis* coram sancte *Salzburgensis* Ecclesie Venerabili *Decano* videlicet *Domino Wich.* auctoritate sedis Apostolice in iure preponere intendebant super his tribus capitulis subnotatis, sententiam arbitrii legitime et omni pravitate voce unanimi tanquam veri arbitri arbitrando pronunciamus sub hac forma, super primo videlicet capitulo, quod omnes homines utriusque sexus tam Ecclesie Rotensis quam Ecclesie Reichenspergensis matrimonialiter invicem contrahere possint et debeant nullam propter hoc a suis Dominis et

Ecclesiis penam, molestiam vel inhibitionem quamlibet habituri, ita tamen, quod predictae Ecclesie in pueris suorum hominum ita contrahentium debeant facere divisionem et adoptionem equalem nullo colore sinistro vel fraude penitus mediante. Super secundo capitulo videlicet quod pratum unum situm prope Herfurt, quod est Ecclesie Rotensis, eque longum et eque latum pro prato, quod est situm in medio istius prati quod *Perlicz* dicitur, quod est Ecclesie Reichenspergensis, Ecclesia Rotensis Ecclesie Reichenspergensis in via permutationis et concambii ex nunc debeat elargire. Super tertio et ultimo capitulo, videlicet super una quadam communi pascua, ut dicebatur tam Ecclesie Reichensperg tam Ecclesie Rotensi nos videntes examinato negotio pro possibilitate nostra Ecclesiam Reichenspergensensem nullo titulo habere ius in tali pascua, super quam etiam Ecclesiam Rotensem iam multis annis occupavit, Ecclesiam Rotensem communi nostro voto auctoritate nobis tradita per legitimos et veros procuratores utriusque Ecclesie et iudicium a sede apostolica ad has causas delegatum, absolvimus, ut debeamus ab impetitione Ecclesie Reichenspergensis Ecclesie Rotensi facta vel facienda super hac pascua Reichenspergensis Ecclesie super hac impetitione perpetuum silentium imponentes. Et ut hoc nostrum arbitrium legitime latum firmum et inconcussum perseveret, ipsum volumus esse vallatum pena, quam instrumenta arbitrii representant, et in maiorem certitudinem nostrum volumus arbitrium sigillo utriusque Ecclesie tam Rotensis quam Reichenspergensis necnon sigillo Domini Gotschalci Prepositi et Archidiaconi Chimensis nostri coarbitri roborari.

Aus Mon. boic. I. 415.

## XXI.

1309. 22. Juli. Lambach. — *Abbt Sigmar von Lambach verleihet den Hof zu Auertal dem Chunrat von Auertal und Peters seiner Hausfrau zu Erbrecht.*

Wir Sigmar von gotes guaden Abbt ze Lambach vnd di gantz Samvng desselben Gotshafs Tynn chvnd allen den, di disen brif sehent oder hörent lesen, daz wir mit gemainem rat vnd mit gfter bedächtichait der vrogenanten samvng haben verlihen den gantzen hoff ze *Auertal*, der nv entzwei getailt ist, vnd

allez daz, daz zv dem hoff gehört ze holtz vnd ze veld, *Chynraten ze Arwertal* vnd seiner haÿsvrowen *Petersen* vnd ir paider nachchvnt ze rechtem Erib Also, daz die vorgebant laÿt vns von dem vorgebant boff schÿllen dienen alle Jar Zehen chast mÿttel chorens vnd ayndlef chast mÿttel habern vnd zwai swein an sand Andres tag, di eines halben pÿvntes pÿfening werd sein, vnd ze Weinaebten sechzig pÿfening ze pavstew er vnd dreizig pÿfening an sand Gÿrigen tag, daz da baizet Vogtpÿfening, vnd vier Gens vnd aht hÿner an vnsere vÿrn tag ze der dienstzeit vnd zwenzenten Ayer, ainen ze ostern vnd ainen ze pÿfingsten vnd sand Kylians lamp vnd anders niht, Vnd swann er oder sein geriben den vorgebant dienst dient von dem vorgebant hoff, so sol er oder sein nachchvnt daz iar aller auder vadrvng gerÿt sein vnd ob der vorgebant Chynrat von Arwertal an geriben stvrib, so sol sein haÿsvrÿ vro Peters daz reht an dem vorgebant hoff haben nÿr zv ir tagen vnd sol dann der vorgebant hoff mit dem vorgebant reht wider an eriben des vorgebant Chynrates pÿveder, wand si dann reht geriben sind. Vnd daz daz stÿt vnd vverwandelt den vorgebant laÿten beleib, geben Wir in disen gegenÿrtigen brif zv einem Vrchvnd versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnser Conuents insigel vnd sind des Zevg *Her Rainpreht von Polnhaim*, *her Alber sein pÿveder*, *Her Hÿrtneid von Travn*, *Hainrich der chropff*, *maister Ott ze wels*, *Sighart der vlaischacher*, *Jacob ze wels*, *ditmar der havnolt vnd sein vater ditmar*, *Fridreich der Rizendorfer* vnd ander piderh laÿt genÿg, den diser geberf ebund ist. Diser brif ist gegeben ze *Lambach*, do von Christ gepÿrt waren ergangen Tavsent jar, drevhundert jar, darnach in dem Nÿvnten jar an sand Marein Magdalen tag.

Mutatam est hoc rescriptum aliquantulum per aliud privilegium.

Notum, quod si Chynradus de arwertal moritur sine liberis vel pueris, tunc ordinavimus Ecclesie Lambacensi pro anime sue remedio de media Curia in arwertal omni anno in natiuitate beate virginis vnam integram libram denariorum wienensium sine dubio darj.

Aus einem Codex zu Lambach.

## XXII

1309. 25. Jul. St. Florian. — *Heinrich von Walsee, Burggraf, Heinrich Husendorfser Richter, die Geschwornen und die Bürgerschaft von Ens betrogen, dass Propat und Convent zu St. Florian ihrem Mithürger Friderich dem Goldschmid ein Haus gegen einen jährlichen Zins verlassen haben.*

Illa, que veritatis rectitudine in presenciarum gerantur, ut elapso dierum ac temporum circulo nec calumpniantes timeant nec obliuioni succumbant, consuevit necessario sapientum industria literarum et testium firmitudine perennare. Proinde nos *Hainricus de Walsee* Castellanus, *Hainricus Husendorfarius* iudex nec non iurati et vniuersitas ciuim in *Aneno* scire volumus vniuersis, ad quos peruenit presens scriptum. Quod venerabilis in christo dominus *Aineicus prepositus* totusque *Conuentus domus sancti Floriani* domum suam iuxta *Chorum fratrum Minorum* in Ciuitate nostra sitam, que ipsos ex donacione pie memorie consororia ipsorum domine *Alhaidis* respicit, *Friderico aurifabro* Conciui nostro et uxori sue domine *Margarete* nec non heredibus suis contulerat perpetuo possidendam tali condicione subiuncta, vt videlicet *Infirmarius*, qui pro tempore in sancto floriano fuerit, de eadem domo VII solidos denariorum *Wiennensium* inter confratres suos in femine eiusdem annuario distribuendos, in festo beati *Georii* Censu nomine annis singulis percipiat ab eisdem. In quo quidem termino, si solutionem facere neglexerint, decursus (sic) quatuordecim diebus soluent nomine pene lx denarios, que pena tociens comitetur (sic). quociens prefata negligencia per spacium memorati temporis vsque terecio fuerit iterata et sic elapsis a termino solutionis census sex septimani et durante per annum negligencia cadent a iure totaliter, quo gaudebant per concessionem dieti prepositi et Conuentus ad eosdem domo sua predicta libere reuertente, protestamur eciam, quod dietus *fridericus* sine prepositi et Conuentus expensis et laboribus stabit ad resarciendum, si dicta domus consumpta fuerit vetustate vel incendii vastitate. Nec cum steuris et aliis ciuitatis nostre exaccionibus quibuslibet statutis et statuendis occasione iam diete domus sue nichil penitus habebunt disponere dietus prepositus et Conuentus sed de hiis omnibus nominatis *Fridericus* vel alter eiusdem domus *Inguilinus* quicumque sine predicti census diminucione plene tenebitur respondere. Preterea sepedictus prepositus et Conuentus dieto *friderico* et heredibus suis

domum suam predictam vendendi, obligandi voluntatem liberam induiserunt, dummodo preposito requisito et de hoc cognoscente idem negocium statuatur et is, qui friderico per contractum huiusmodi successerit, omnihus superius expressis articulis subiacere plenarie dicti prepositi et Conuentus nomine teneatur. In cuius rei testimonium et confirmationem perpetuam sepe dicto Conuentui in sancto floriano presentes dedimus literas Sigillorum nostrorum munimine rohoratas, Actum in sancto floriano anno domini M. CCC. VIII. in festo beati Jacobi apostoli.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

### XXIII.

1309. 23. August. — *Schiedspruch des Ludwig Grans zwischen Hildebrand dem Dechant zu Mauerkirchen und Simon von Merntal wegen der Widem zu Widemleiten bei Merntal.*

ICH ludweig der Grans vergieh an disem brieff, das mir mein lieb heren Chunig Ott von vngern vnd herzog Stephann enpholichen, das ich vnuerzogen recht solt thun hern hylprant dem Techant von Mawrkirchen vnd Symonn von Merntol vher den krieg, den sy hetten vmb dew widm zu widemleiten pej merntol. darüber gah ich in ainen tag nach ir paider willen auff vnuerzogenew recht hincz Maurkirchen; do si paid fur mich kômen, do dâucht Symonn, er gewun nicht vil mit dem rechten vnd liessen is enschied an vier erher man, an dem probst von obernperg, an hainrich von Thalain, an den Thue-mair von althaim, an wernhern den widemer von Reizdorf vnd wurden si paid der sach vnwaltig, die beschieden, das Symon vnd sein hawsfraw vnd sein kindt sich uerzeihen solten des selhen gucz dacz widemleiten vnd solten sten von aller der nnsprach vnd van all dem krieg, den si vor hetten gehabt auff das selbig gut, vnd dass der techandt Symon solt lassen fûnff iar von den nâchsten weinachten das selb gut an stewr, wann in dem ersten iar geit er zehen pfening ze Stewr vnd sols alle fûnffo gen in sein Stipfft mit zwain huneren vnd vngestewrt haim gen. er sol auch dew jar gehen XV. pfening zu dienst vnd sol dem holcz trewlich zu sehen vnd nicht dar- aus nemen wan sein notdarfft beschaidenlich, vber vert er der chains, so uerlust er des techants gunst vnd dew iar, die er im lassen hat

als dew funff iar endt haben, so sol der vorgenant techandt oder wer pfarrer zu Maurkirchen ist, das selbig gut stifften ledicklich, mit wem er will an alle ansprach. die Schiedung namen sy paid für gut vnd gie der Symon vnd sein hausfraw vnd seine kindt vnd uerzigen sich des selben guts vnd stunden von all ir krieg willicklich ze meiner gegen (sic), diser Taiding vnd der Schiedung sint zewg die pider lewt, di da pej waren vnd vns hullffen verrichten, her wernher der grans, her fridrich der Sachs von vnwurch, her . . . . . der wizepech, her Rapot von alhreczhaim, wernhart vnd gregorig von Chirchsteig, hilprant, Ch., fridreich di huchohen, fridrich der Epelhawser, Chunradus der Eminger, Ott der pecher, herrant von Salhorn, wernhart von ōzeinsdorff, wernhart der lanchmair, hainrich der schikk, Ch. vnd dietreich von alberting, hainrich von piburk, herman verrichtinger, ist geschehen noch Crist gepurdt Tausent drewhundert iar, in dem newnten jar an sand Bartholomeus obent.

Aus einem Vidimus vom 19. Jänner 1441 in der Probstei Mattighofen.

#### XXIV.

1309. 21. September. Wildberg. — *Ottokar Piber von Piberstein verkauft Gundaekern von Starhemberg für Wernhart von Messenbach zwei Güter zu Hämberg und Topel mit Einwilligung seiner Söhne.*

Ich Otachar Piber von Piberstein vergiche mit sant mineu chinden *Heinrichen* vnd *Rögeru* vnd *Vlrichen* vnd *Friderichen* vnd *Sygharten* an disem prief allen den, di in sehent vnd hören lesen, di nu sint oder noch chünftig werdent. Daz ich mit gülichem willen vnd mit willen miner chinde, di hie benant sint, hern *Gvndackern von Storchemberch* gegeben han zwei güt, div mein reht aygen gewesen sint daz *Haemperige* vnd daz *Topel*, div der *Tvngozzinger ze Lincz* von mir ze rehtem lehen hat gehabt, disev zwei gut han ich im hern *Gvndackern* gegeben für *wernharten von Messenpach* vmbe ein widerbechsel so, daz ich noch dehein mein chint fürbaz deheinen chriek dar nach iht haben sullen. waere aber daz, daz im dehein nye oder dehein chriek ovf disen güten oder von diesen güten ovf gestvnde, swelihen scbaden er des naem, den sol er haben ouf alle dev vnd ich vnd miner chint in dem lande habent sin. vnd daz daz alles staet he libe vnd vnverchert von mir vnd von minen chinden vnd von aller vnser

nachkafft, dar vber gibe ich im hern Gvndsehern vnd sinen chinden vnd aller siner nachkafft disen prief versigellen mit minem Insigel vnd mit hern *Heinrichs* Insigel von *volchenstorf* vnd meins *Ohains wernharcz* Insigel von *Messenpach* zu einem vrhunde mit den ziggen, di da pei gewesen sint: *Her Heinrich von volchenstorf*, *Her Chunrat von Chapelle*, *Her Otacher von Lobenstein*, *Peter sin pruder*, *Alber von Fürt*, *Heinrich von Innerse*, *Ortolf vnd Friderich von Tanpach* vnd ander vil, di da pei waren.

Daz ist geschehen, do von Christes gepurde waren Tausent Jar, Drey Hvyndert Jar, darnach in dem Neymten jar an sand mathevs tak ze *wilperch in dem hove*.

Original auf Pergament mit drei hängenden Siegeln von weissem Wachs. 1. S. OTAKER. PIBER. wie bei Hanthaler II. tab. XL. Nr. 3. 2. S. HEINRICI. DE. VOLC. . . . (abgebrochen), auf dem schräg gestellten Mittelschilde ein Oehsenkopf. (?) 3. S. BERNHARDI. DE. MESSENP. . . . (Aus dem Orig. zu Risdeck.)

## XXV.

1309. 29. September. — *Sieghart von Greymenstein verkauft an Dietrich den Benesch seine Eigenschaft an dem Graspecker-Lehen.*

Ieh *Syghart von Greymenstein* tuen ehunt vnd vergich an diesem prief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz ich mit meiner hausvrowen ver *Marigareten* guetem willen vnd aller meiner ehinde han ze ehauffen gegeben *Dietrichen dem penesch* mein eigenschaft an *des Graspechen lehen*, dev ieh gechauffet vnd auz gewechselt het von meinen Ohaim *Otten von Ottersteten* mit dem lehen daez dem *Cheslehen* vnd mit anderem meinem guet, daz er gern nam fur di vorgenanten eigenschaft. Dar vber gib ich im ze einer dest pezzern besteligung fur all ansprach vnd fur allen chrieg auf der oftgenanten eigenschaft sechzig pfunt pfening wiener munzze ze rechter satzvg. Daz di red stet beleibe vnd vnzebrochen, dar vber gib ich im disen brief ze einem vrhunde mit meinem hangunden insigel. der red sint gezevg *her Chalhoch von pernoue*, *peter der piber*, *Rueger der piber*, *Orlof der piber*, *Chunrat der hauser*, *penesch von Lózperch*, *Buzke vnd Bohonik von Harach*, *Syghart vnd Ortel von Waltpurch*, *Chunrat der Semleinzmenel*, *Marchart der widmer* vnd ander piderb levt genueg. Der prief ist gegeben,

do von Gotes gepurd waren Tausent jar, drev hundert jar, Darnach in dem Nevnten jar an Sant Mychels tag.

Original auf Pergament mit einem hängenden dreieckigen weissen Wachssiegel, in welchem im Schilde zwei mit dem Griffe nach oben gekehrte Schwerter erscheinen. (Aus dem Orig. im größl. Harrach'sehen Archive in Wien.)

## XXVI.

1309. 21. December. Tulln. — *Ludwig von Töblich, Forstmeister in Oesterreich verkauft den Klosterfrauen zu Tulln 3 Pfd. Güten zu Döbling.*

ICH *Ludwig von Toeblich* zu den zeiten forstmaister jn *Oesterreiche* vnd ich *Geisel* sein hawsvrowe wir veriehen vnd tvn chvntallenden, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lehent vnd hernach chvntig sint, daz wir mit vnser erben gvtem willen vnd gvnst mit verdahtem myte vnd mit gesamter hant zu der zeit, do wir iz wol getvn mohten, ze chavffen haben ggeben den sæligen swestern ze *Tulln* jn vnd ir Gotshavse jn dem vrowen Chloster prediger Ordens Drev phvnt geltes wiener mvntz avf vnserm hove ze *Toeblich*, der vnser rehtes pyrcheht ist von den vorgenanten vrowen ze *Tulln*, vnd von den weingarten, die da hinden daran ligent, der zway drittail sint, vnd von ainem pawngarten, der da an den pach stoezzet, der da zwischen den Dorfern rinnet, vnd von anderhalben jech weinwahsses, die da ligent an der *Mittern hohen warte* vmb Dreizzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, vnd avln avch jn die vorgenanten Drev phvnt geltes davon dienen zu drien tægen, Ain phvnt An sand Michels tage, Ain phvnt An dem perhtage vnd Ain phvnt An sand jorgen tage Also mit Avzgenommer rede, wenne wir den vorgenanten swestern ze *Tulln* Drev phvnt geltes chavffen, die jn als gelegen sein vnd als wol fvgen vnd irm Gotshavse, so sol vnser Hof vnd vnser pavmgarte vnd vnser weingarten der Dreyer phvnde geltes von jn ledich sein. Vnd geben jn darvber disen prief zu Ainem vrchvnde vnd zu Ainem gezevge vnd zu Ainer vestvunge diser sache versigilten mit vnserm jnsigil vnd sint avch des gezevg her *Chvnrat der Mönih*, her *johan der Schenk*, her *phylip der Rvst*, her *vlrich der Mayerhover*, her *wolfhart von Tulln*, her *Chadolt von Toeblich*, *Vlrich sein pruder Mert der schreiber* vnd ander frvme levte genvch den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *Tulln*, do von Christes

gebvrt waren ergangen Drezehen Hvndert jar, jn dem Nevnten jare darnach An sand Thomans tage.

Orig. Perg. 1 Hängesiegel. Stiftsarchiv Spital am Pybrn.

## XXVII.

**1309.** — *Revera Hadmars von Waldeck, dass ihm sein Diener Alber der Stainer gelobt, den Abbt Wisent von Wilhering etc. nicht zu brachweren um die Hube zu Rudlaiching — ausser im Recht.*

Ich *Hadmar von waldeck* tun chunt allen den, di disen brief sehent vnd horent lesen, das *Alber der Stainer mein diener* mir das gelobt hat vor erbern lewten, das er noch sein hausfrawe noch seiner chinde chains das gotzhaus ze *wilhering* noch sein lewt noch sein güt mit chainem gwalt noch mit chainen sachen fürbas laidigt noch beswürt vmb dj hüß ze *Rudlaiching* an mit recht allein, er sei mein diener oder nicht, vnd gib ich den vorgnanten herren ze *wilhering*, *abbt wisent* vnd seiner Sampnung disen brieff dar vber ze einem vrbünde versigelt mit meinem jnsigel vnd veruessent mit den zeugen, di hve geschriben stent, das ist *Hainrich vnd Chánrat brüder von Ode, Charel Rasperch* vnd ander piderb levt gnüch, das ist geschehen, do von Christs gepurd waren Tausent jar, drevhundert jar, in dem Newnten Jar,

(Aus einem Copialbuche zu Wilhering.)

## XXVIII.

**1310. 24. Februar.** — *Leutold von Chunring, Obrister Schenk in Oesterreich, verkauft die Vogtei zu Eisenreich Dorneh dem Herrn Heinrich von Wallsee um achtzig Pfund Pfennig Wiener Münze, nachdem er sie dem Herzoge Friedrich von Oesterreich aufgesandt hatte.*

Ich *Leutolt von Chunring* obrister Schench in Oesterreich uergieh vnd tün chunt allen den, die disen brief an sehent oder horent lesen, die nu sint vnd her nach chunftlich werdent, daz ich mit uerdachtem müt vnd mit gutem willen uerchaufft han die Voktay datz *Eisenreichsdorneh* dem erbern vnd edlen mann bern *Hainrich von walsse* vm Achzich pfunt pfenning wiener munnz vnd bin auch der uorgeanntnen pfenning gewert rendlich (sic) vnd gentzlich. jch han

auch die uorgenante vorkay auf geben meim hern Herzog friderichen von Osterreich vnd hat sey enphangen ze lehen der uorgenant her Hainrich von walsse. Ich vergich auch, daz ich der egenanten Vorkay ze Eysenreichdorneh gewer vnd scherm schol sein hern Hainrichs von walsse vnd seiner Erhen fur all ansprach nach Landesreht. Dar uber gib ich iem disen Brief zeim sichtigen vrbund versigelt mit meim Anhangunden Insigel vnd ist zeuch Her Eherhart von walsse, her vrich sein pruder vnd her friderich von walsse, her Dietrich von pilichdorf, her Alber sein veter vnd her Ortlich von winchel, her Hadmar von Sunnherch, her Haidenreich purgraf ze Gors vnd her Ott von Grunherch, her Jans von Chappell, her vRich von Grünberch, her Hertneid von Traun vnd anderr piderwer leute genüg, die da bey sint gewesen. vnd ist daz geschehen, do von Christes gepurd waren ergangen tausend vnd dreuhundert jar, dar nach in dem zehenten jar des Eritags an sand Mathyas tag.

Das Original auf Pergament mit dem anhängen, ziemlich gut erhaltenen Reitersiegel auf ungefärbtem Wachs, grosse Form. Leutolt zu Pferd, das rechts ausschreitet und ganz bedeckt, am Halse und rückwärts den Balkenschild. Leutolt trägt in der Rechten den kelchförmigen Becher. Umschrift: „Leutoldi de Chunring, summi pincerne Au . . . (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## XXIX.

1310. 24. April. St. Florian. — *Gundacker, Ruger und Jans von Starhemberg geben an St. Florian zum Seelgeräth die Eigenschaft auf drei Gütern am Aichberg.*

Ich *Gundacher* vnd *Rüger* vnd *Jans von Storichenwerch* tven chvnt an disem brief allen den, di in lesent oder hörent lesen, di nv sint oder her nach chvntig werent, daz wir mit verdachtem mvet vnd mit gvetem willen vnser erhen vnd vnser vriunt dem Gotshavs datz *sand florian*, zv dem wir svndern willen vnd lieb haben, vnser sel ze ainem selgerét gegehen haben vrellich vnd lediehlich di eigenschaft, di wir gehabt haben auf drein gveten an dem *aichperg bei Ens*, di weilen von vns ze lechen gehabt hat der erwer man her *Albrecht der wolfstain*, der auch sein recht auf den selhen gveten gegeben hat dem vorgenanten gotshaus ze einem selgerét. vnd daz daz dem vorgenanten gotshaus an chrieg stet vnd vesf ewichlich heleib, geb wir im disen brief versigelt mit vnsern insigeln. Daz

ist geschehen in dem egenanten Chloster nach Christes gebuerd vber drezehenhundert iar, daruach in dem zehenten iar an sand Georli tag.

Orig. auf Perg. mit 3 hängenden Siegeln. Abgedruckt bei Schwerdtliag, Geschichte des Hauses Starhemberg pag. 102; Ludewig, Reliquiae Mseppt. IV. 237. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XXX.

1310. 28. April. Passau. — *Chunrat von Steinheim, Doctor decretorum, vereinbart sich mit dem Abbt Sigmar von Lambach wegen einiger Handchriften.*

Ego magister Chunradus doctor decretorum dictus de Stainhaim profiteor per presentes, quod compositionem factam per uiros discretos dominum Sif. de Paulstorf et dominum Johannem notarium cure (sic) (curie) venerabilis Episcopi pataviensis inter dominum Sig(marum) venerabilem abbatem ecclesie Lambacensis ex parte vna et me super omnibus questionibus ex parte altera, quas ad inuicem habebamus, gratam (sic) et gratam habeo ipsamque compositionem mei sigilli munimine roborau i restituendo sibi vnam membranam, duas vero membranas in curia romana scriptas, vnam videlicet pro audiencia curie romane, reliquam vero Petro procuratori suo racione procuracionis relinquo et eadem littere pro nullo sellario a dictis procuratoribus detentur. (?) Datum Patavi Anno Domini M<sup>o</sup> ccc. decimo vitalis martyris.

Original auf Pergament im Stifftsarchive zu Lambach.

## XXXI.

1310. 6. Mai. — *Die Brüder Ulrich und Heinrich die Schütten verkaufen an Meinhart von Sinzenberg ihre eigene Hube zu den Hofern.*

Ich vlrich vnd mein bröder Hainrich vliches svne des schtzen vnd vnser baid erben veriehen vnd tñ chvnt allen den, die disen prief sehent vnd horent lesen vnd di nv sint vnd hernach chvmtlich werden, Daz wir mit verdahtem müt vnd mit vnserm götlichem willen haben ze chauffen gegeben ffr rehtes aigen vnser hvb datz den hofern mit allem dem nytze, vnd davon chvmt, versñht vnd vnversñht, Meinharden ze Sinzenperig vnd allen sinen erben vmb sehs vnd vierzich phvnt phenning wiener mvnse vnd haben in di

vorgenanten bñb gesatzt fñr abzich phynt phening wiener mvnse ze einem scherm also mit der beschaidenhait, ob iemen vnser erben di vorgesprochen hñb wolde lösen von in fñr abzich phynt phenning wiener mvnse, di schuln si im ze lösen geben vnd ist des nibt, so sol di vorgeschriben bñb ir rebtes aigen sein ewiclichen vnd bat darvmb ze vns gelobt Hauch der posebe vnd Hainrich der grñber. Daz in dev rede stete vnd vnverchert beleib, darvber geb wir in disen prief ze einem vrcbvnde vnd ze einem gezevg gevestent mit bern Hainriches von walse anhangvndem Insigel vnd Hern Hainriches von volchenstorf. Des sint gezevg Her alber von asperig, Hainrich von bsendorf, Richer sein brñder, vlrich von bsendorf, Ditrich sein brñder, Ekprebt, Ortel von Sinzenperig, Alber von Sinzenperig, Richer von Sinzenperig, Albrecht von wald, Gvndel von Rizenwinchel, Hainrich der chalnperiger vnd ander warhaft lebt, di dapi warn. Daz ist geschehen, do von christes gebvrt warn ergangen Tausent iar, drevhvndert iar, in dem zehenden iar nach sand florians tag des mitichen.

Orig. Perg. aus dem ehemaligen Archive zu Garsten, mit 2 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

## XXXII.

1310. 12. Mai. Wien. — *Ulrich von Wien verkauft an das Kloster Lambach den Weingarten Scheib am Wartperge gegen einen jährlichen Dienst von 13 Pfennigen an Bartholomäus zu Krems.*

Ich vlrich von wienn vnd vroe Margaret mein hovsvrowe tuen chunt vnd veriehen allen den, di disen brief horent lesen, di nu lewent oder bernach chunftig sint, daz ich vlrich von wienn vnd vroe Margaret mein hovsvroe mit vnserm guetlichen willen vnd mit verdachtem muet dem erbern chloster ze *Lambach* verchauft hawen ze rechtem purcbreht den weingarten an dem *wartberge*, der da ist genant *Scheib*, also, daz daz egenant chloster *Lamberch* (sic) heren *Berthelme ze chrems* sol dienen ze rechtem purcbreht alle iar fumszehen phenning wiener munz an sand Michels tag. vnd daz daz egenant chloster *Lambach* sicher sei fuer chlag vnd fuer alle anspruch des egenanten weingarten, des giw ich mich vngenanter vlrich von wienne mit den erbern leuten heren *Piligreim datz Chrems* vnd heren *Berthelme datz Chrems* ze einem rechten

scheru dem erbern eiganentem chloster Lambach vber den eiganenten weingarten, als des lands recht ist ze osterreich. vnd daz di red vnd daz gelub stet vnd vnzprochen beleib, des giw ich eiganenter vrich von wienne meinen brief versigelt mit meinem insigel dem eiganenten Closter Lambach zu einer vrbund vnd zu einer pezzern sicherhait diser sach. der brief ist gegewen ze *wienne*, do von Christes gebürt waren ergangen tausent iar, dreihundert iar, do nach in dem zehenten iar an sand Pangrezen tag.

Orig. auf Perg. mit einem ganz verwischten Siegel. (Aus dem Orig. zu Lambach.)

### XXXIII.

**1310. 13. Junl.** — *Zeugnisbrief der Herren von Traun, dass Ortolf Graf der ältere seinen Hof zu St. Dionisen an Heinrich von Waldeinsdorf um 20 Pfund Wiener Pfennige verpfändet habe.*

Ich Otte von Traun hern Pernhartz svn vnd ich Otte von Traun hern Otten svn wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent vnd horent lesen, Daz Ortolf der elter grave sinen hof dacz sand Dionisen, da er avffe sitzet vnd der lehen von vns ist, saczt hern Hainrichen von wuldeinsdorf, dem got genade, vnd siner hawsfrowen vron Penditten vnd sinen chinden mit vserm gyten willen vmb zwainzich pfvnt pfennige wiener mvnzze vf den svnwende tage, der schirist chvmt, mit der bescheidenheit, ob er in der selben pfennige an dem vorgenanten tage niht engæhe, der hof hiet sich verzikht vnd veruallen also, daz er der vorgenanten levte recht lehen an alle widerrede von vns wær. Nv hab wir die vorgenanten frowen vron Penditten des erpeten, daz si dvrech ir wirtes sele willen vnd dvrech vsern willen, daz sie div vorgenanten zwainzich pfvnt pfennige vf dem selben hof wil lazzen sten vnd zwei pfvnt pfennig sint von dem selben Jar fvr den dinest daravf geslagen von dem Svnwende tage, der nv schirist chvmt, vber ein Jar; vnd von dem selben Jar sol man den dinest aber dar vf slahen, oh man in ze relter zeit niht engeit. Und ist, daz der vorgenant Ortolf der graf an dem selben svnwende tage vron penditen vnd ir chinden danne der pfennige niht engit mit samt dem dinest, der dar darvf geslagen ist, so ist der vorgenant hof vron penditen vnd ir chinde, svne vnd der tochter recht lehen von vns. Daz daz weder pet noch dehnier slaht

dinch irren mach noch ensol, daz in daz stæte boleibe vnd vnercheret, so hab wir in darvber gegeben disen prief nah der vorge-  
nanten Ortolfes pet ze einem sihtigen vrechvnde vnd ze einem gezevge  
gevestent mit vuser beider Insigeln. Des sint gezevge her Hainrich  
von Uolchenstorf, her Ryger von Hÿtte, her perholt von Hartthaim,  
her æspin von Hage, vlrich der chraier, herwort der Clremstorffer,  
Otte der perchaimer vnd ander edel warhaft Levte. Daz ist gesche-  
hen, do von vnsers herren gepvrt warn Drevzehn hvndert jar, in dem  
Cehenden in der phingstwochen des sameztages.

Das Original auf Pergament; die beiden daran hängenden Siegel in unge-  
färbtem Wachs sind stark beschädigt. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Haus-  
archive zu Wien.)

#### XXXIV.

1310. 22. Juni. Garsten. — *Hanns von Capellen erklärt, dass die Leute des Klosters Garsten sich vor dem Landgerichte in Schlierbach nicht zu stellen haben.*

Ich *Hanns von Chapellen* tun kund an disem brieff allen den,  
die in sehent vnd horendt lesen, das ein alter chrieg ist gewesen  
zwischen den *Herren vnd purchrofen datz schlierbach* vnd dem  
gotzhauss datz *gersten* in solcher weis, das die purchrofen datz  
schlierbach vnd die Herren fur gaben, es solten des gotzhaus lewt  
suchen das *lantgericht datz schlierbach*. Da wider (redt ?) der abbt  
vnd die sampnung von gersten, sy hetten des hantfeste von irn stift-  
teren vnd von den alten fursten von Osterreich vnd auch von den  
iungen, Das chain weltlich Richter des gotzhaus lewt tzingen solt  
in seinen tayding vnd sullen vor nyeman zu rechten steen vnd  
suechen das rechte danne vor ir Herren, das ist vor dem abbt. Der  
chrieg der ist oft dem gotzhaus geuallen, so ist er auch ofte mit  
vnrecht hintz schlierbach dem lantgericht geuallen. Nw ist das haws  
vnd das lantgericht an mich geuallen ze schlierbach Also, daz ich es  
gechauftet han mit allem dem Reclit vnd mit der gewonhait vnd es  
von alter her bracht vnd gehapt bat. Vnd pin zu dem ersamen  
Herren *apt Vlrichen von gersten* komen vnd hat mich der beweiset  
des mit seinen sichtigen hantfesten, die im die edlen fursten von  
Osterreich habent gegeben, das des gotzhaus lewt dhain weltliche lant-  
gericht schullen suechen, nindert an dhainer stat in dem laude denn  
vor ir herren, das ist vor dem apt, wer der danne ist, vnd han das

gemercht vnd betrachtet gar eben, das der vorgenant chrieg ein vntzeitlich gewonheit ist gewesen vnd nit ein Recht vnd pin ledig vnd freylich ich vnd al mein nachkomen von demselben chrieg gestanden vnd gib in auf vnser frawen vnd den heiligen, di da rastent datz gersten, durch meiner sel willen vnd auch durch mein heil, das ich noch mein nachkomen vnd wer nach mir schlierbach besitzt, dhain vordrung gen dem gotzhauss haben sol, als ee geschehen ist. Das das also stet vnd vnuerchert sei von mir vnd allen meinen nachhunften, darumb gib ich disen brieff zu ainer bestettigung vnd zu ainem ewigen vrchundt versigelt vnd bestet mit meinem insigel vnd darnach mit den erhern gezeugen, die hernach geschriben sind: *Herrn marcharten von Osterberch, Heinrich vnd Dietrich von volkenstorf, Ott von trawen, Her Hainrich prewhafen, Marchquart prewhafen, Ott scheche, peter ponhalm, der do richter zu steyr was, vnd gotschalch der schreiber* vnd ander erber lewt genng. Daz ist geschehen nach christes gepurde uber drewtzehenhundert jar, darnach in dem zehenden iar datz vnser frawen ze *gersten* an der zebentausent Ritter tage.

(Aus einem Codex des 15. Jahrhunderts zu Garsten.)

### XXXV.

1310. 13. Juli. Wesen. — *Erchenger von Wesen urkundet, dass er das Haus Woen dem Hadmar von Waldeck vermacht habe.*

Ich *Erchenger von wesen* vergich vnd tuen chunt an disem prief allen den, di in sechent oder hören lesen, di nu sint oder hernach chumftig werden, daz ich mit wolbedachtem muet vnd mit zeitigem rat meiner vrevnt vnd auch meiner levt mein Haus datz *wesen* gemacht vnd gegeben han ledichleichen meinem Oehaim *Hadmaren von waldeck* vnd di guet, di hie an dem brief geschriben stent. Daz ist der hof, der do leit vor dem haus datz *wesen* vnd haizet an dem *Mairhof*, vnd daz Puerglechen vnd zwai guet ze *vaerischech* vnd daz guet datz *Speting* vnd aeins datz *Chager* vnd di guet datz *Sicking* vnd aeines datz *wesen uerfar*, do der Schechel auf sitzet, vnd auch daz *verfar*, do Eberwein auf sizzet datz *wesen verfar* vnd auch die Edeln leut halb vnd auch di Paewleut halbe vnd alleu Holtz halb vnd alle vârst halb vnd allez wismat halbs, swaz zu

vnsr paider tail hat geboert versuechtez vnd vnersuechtz mit so getaner beschaidenheit, ob ich sturbe vnd nicht ehinde gewunne bei meiner Hausvrowen vron *Agnesen Hern Chunn Tächter von waldekk*, ez wern sun oder Töchtter, so seholt der vrogenant Hadmar von Waldekk mein Oehaim meiner vrogenanten Hausvröwen vron Agnesen geben vier hundert pfunt Pazzawer pfenninge iner Jars vrist nach meinem tod vnd schol si da mit schaffen lediehleihen irn vrum an allen Irrsal, swi si wil, wer aber daz, daz mein Oehaim Hadmar von waldekk der vrogenant meiner Hausvröwen Agnesen der vrogenanten ir Pfening nicht guetleichen vnd liebleichen wolt geben in der jarsvrist, als hie vor beschaiden vnd versecriben ist, so hat di oft genant vrowe ver Agnes vollen gewalt ze versezzen daz vrogenant Haus datz wesen vnd di vrogenanten guet vnd di Edeln leut vnd di Paewleut vnd di Holtz vnd di vaerst vnd auch daz wismat, alz hie vorgeschriben stet, vmb di selben vier hundert pfunt pfening Pazzawer swem si wil, vnd schol dann mein Oehaim Hadmar von Waldekk der egenant gantzen gewalt haben von den selben ze losen vmb di selben pfening alle jar an vnsr vroewen tag ze der Liecht Mezse daz selb Havs ze wesen vnd di gvet vnd Edeln leut vnd di Paweleut vnd di Holtz vnd di vaerst vnd daz wismat, dem sis gesezt hat. vnd daz diser gewerft vnd diseu sach meinem oftgenantem Oehaim Hadmar von waldekk furbaz also stet vnd vnzebrochen beleib, gib ich im disen prief zu einem verchunde versigelten mit meinem Insigel vnd mit den zevgen, di man hie benennet: *Her Seyfrid von vrowenhofen, Her Hainreich von Preisinge, Her Ortolf von Marspach, Her Alram von Rottaue, Her Chalchoch von valchenstain, Her Ortneid von Tannenberch, Her Chuenrat von valchenstain* vnd ander piderb leut, die da bei warn. Diser prief ist gegeben datz wesen, da von Christes gepuerd waren Tavsent jar, drey hvndert jar, in dem zehenten Jar an sant Margreten tag.

(Monum. boic. XXX. II. 47.)

### XXXVI.

**1310. 3. November.** — *Haug von Reichenstein gibt zu seinem Seelenheile seinen Weingarten zu Gerrestorf an das Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Hauch von Reichenstain* offenn vnd vergich an disem brief, das ich meinen Weingarten datz *Gerrestorf* gegeben han durch

meiner Seel willen dem Gotshaws datz *Pawngartenberg* mit allem dem Recht, als ich jn gelabt han, vnd bitt vleisslich die, die denselbenn Weingarten Ichcnnt, das Sy in dem Abbt oder seinem Schaffer leihen, als Sy zu recht snlenn, wann ich in aufgib in disem brief ledlichlich für mich vnd für all mein Erben, Wann mich des sieehtumb gejrret hat zu diser zeit, das ich selb sein ah nicht kómen macht zu aufgeben vor genantten Weingarten, als gewondlich ist. vnd gib des dem vorgeantten gotshaws vnd seiner sammung vnd auch der vor genanten offnung disen brief zu einem vrchndt versigelt mit mein Innsigel. das ist gesehehn vnd auch geschriben, da von Crists geburd ergangen waren drewtzehehn hundert jar vnd darnaeh in dem zehenden Jar des nagsten erchtags naeh aller heiligen tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

### XXXVII.

1310. — *Herzog Friedrich von Oesterreich erlaubt dem Kloster Suben als Ersatz für den im Kriege erlittenen Schaden zwei Pfund Salz weiten Baudes auf der Donau und dem Inn mathfrei zu führen.*

Nos Fridericus dei gratia Dux Austriae etc. vniuersis Mutariis super Enum et Danubium constitutis pro tempore presentibus declaramus, Quod, cum ecclesia subenensis ex gwerris, quas hoc anno eirea partes Bauariae nos contigit exercere, graua dampna pertulerit, nos eidem monasterio ac Preposito et conuentui ibidem aliquis recuperationis subsidium cupientes impendere ipsis pro recompensa dampnorum huiusmodi duximus concedendum, quod singulis annis duo talenta salis maioris ligaminis deducant tam in eno quam in danubio per loca mutarum nostrarum libere sine theloneo quolibet siue muta, in quo dictos prepositum et conuentum seu nuntios aut procuratores ipsorum per quemquam officialium nolumus impediri, Presentibus a festo beati Georii nunc instante per quinquennium continuum et non amplius ualituris. — Datum etc.

(Abgedruckt im Archive für Kunde österr. Geschichte-Quellen. 1849. II. Heft. 254.)

## XXXVIII.

1310. — *Abbt Wisent von Wilhering recevirt Chunraten dem Ygil Bürger zu Passau, welcher sich mit dem halben Hause bei den niederen Brodtischen zu Passau ein Seelgerüth zu Wilhering gestiftet, jährlich sieben Schillinge Pfennige reichen zu wollen.*

Wir bruder wisent abt ze wilhering offen vnd tñ chvnt allen den, di disen (brief) ansehent oder horent lesen, daz vns vnd vnserm Chloster der Erber man her *Chvrat der ygil Purger ze Pazzawe* ein halbes hofs in der selhen stat bei den Nidern brodtischen gerihts gen *albern dem chürsner* vber ledichlich durch got ze selgeret gegeben hat also, daz wir vnd vnsere Sampvng ze *wilhering* sein vnd swem wir sein dar vmb schuldich vnd ehvnden sein, ewichlich an vnserm gebêt gedenchen schula vnd schula aub wir vnd vnsere Sampvng ze *wilhering* dem vorgnanten hern *Chvratem dem ygil* von dem vorgnatem (sic) halben Havs siben schilling pfenning Pazzawer alle jar am weinahttag an allen ehrig vnd wider red geben; swenn awer wir vnd vnsere Sampvng di selben siben schilling pfenning hern *Chvratem dem ygil* am weinahten tag niht engeben oder dar nah in einem manet, so sein wir im zwelf pfenning schuldich ze pezzerung vmb di Sampvng, als oft oft (sic) daz geschicht. vnd daz daz stet vnd verehert (sic) belieh, geb wir dem vorgnatem hern *Chvratem* disen brief versigelt mit vnserm insigel. Ditz ist geschehen, do von christes gehurd warn Tausent jar, Dreyhundert iar, in dem cehentem jar.

Original auf Pergament. Das Siegel geschmolzen. Vergl. die Urkunde vom 9. März 1309. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## XXXIX.

1311. 21. Jänner. Bruck im Aargau. — *Die Königin Elisabeth verleiht sieben Arbeitstellen beim Pfannhause zu Halstatt.*

Wier *Elizabeth weilen Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun chunt offentlichen allen den, die disen Brief sehent oder horent lesen, Daz wir datz vnseren Sieden zu *Halstat*, daz wier mit vnsern gute von wilden gehirge vnd grünen wasen gepawet vnd gestiftet haben, zwelif Phanbusstet haben ausgegeben von erste also, daz

man vns von in allen zwelfen allez daz Saltz, daz ze Halstat mag gesoten werden, arbeiten sol in dem phanhaus suz der phanne vmb daz sibent Fuder on daz Saltz, daz von gesatzten recht dem Pharrer vnd andern L.äuten in dem Phanhaus genellet, daz sol man vns on lon arbeiten vnd vmb sust. Vnd der vorgebant Phanhausstete haben wir siben phanhausstete verlihen ze rechtem Burchlehen vnsern getrewen Dienern vnd Burchl.äuten Burgern von *Ehelsbereh Vlrichen von Hagewalde, Dietrichen dem Poner, Hermannen dem Schuchlein, Hilthreimen dem Pötschen, Vlrichen von Talheim und Erhartem dem Hubner* vnd iren erben Also beschaidenlaich, daz ir iglicher einen Arner (Ordner) in dem Phanhaus haben soll, der vns an der arbeit nicht ensawme vnd von dem vns dehein schade geschebe, vnd gewarten wir desselhen daz dem Burchmane vnd sol auch ir iglicher alle wochen dem Pharer einen pheninch geben von seiner phanhausstat. Wir haben onch ir iglichen ein vischlehen verlihen ze Burchlehen vnd seinen Erben Also, daz ir dhainer mit dem vischen nicht zeschaffen sol haben vnd sol onch ir iglicher von dem vischlehen den Zins in das Lantgericht gehen, der von altem recht do von gegeben ist. Wir haben onch ir iglichen vnd sinen erben ein burgerrecht verlihen ze burchlehen also, daz vnser Amptleute oder swer daz Sieden bestet, ir iglichen alle wochen, so man sendet ze Halstat, antwurten sullen in dem phanhaus ze einem Insatze Sechtzig Fuder Saltzes vnd sol ir iglicher diselhen fuder mit seinem gute in sein selbes Phiesel (Dürrgewölbe) mit tragen, mit setzen, vnd mit durren wol verrichten vnd von denselhen Sechtzig Fudern sol man ir iglichen für sein arbeit, die er do mit hat, gehen ain volfuder vnd fünf vnd vierzig phenninge, die danne ze der Halstat ganch habend. Swane aber ein Gebreste chumpt, daz man daz Saltz nicht gefüren mag, so sol ez ir iglicher vier wochen behalten an vnsern schaden. Swaz aher ir iglichem nach den vier wochen Saltzes wirt ingesetzt, daz sich lenger verstünde, denne vntz ez durre würde, so sol man ir iglichen von Sechtzig Fudern vier phenninge geben ze abraunen zu den phenningen vnd zu dem Volfuder, die vorgebant sint, vnd swaz Saltzes man in insetzet, des ist man in nicht gebunden zu chauffen ze geben, wand sie sullen vns vnd vnsern Amptleuten mit getrewer hesichte helfen, daz vnser Saltz natzlich vnd fürderlich werde verchouffet. Doch mugen si ir selber Saltz verchouffen an der Halstat oder an die Maute verfüren

als ander Burger, ob si wellent. Es sol ouch ir dhainer dhain wandlung an der Halstat treiben mit wein noch mit chorn noch mit ander chaufmanschaft denne als viel, als sie vnd ir Diener hedürfen ze ir choste, ex wäre denne, daz ir dhainen von sinem vrber mere wurde, denn er hedorfte, daz möchte er ze Halstat wol verchafften. Vnd vmb di vorgenanten Burchlehen vnd recht sint si vns gebunden, daz ir iglicher mit haus an der Halstat sitzen sol mit ainem Maiden beraiter mit harnasch ze varen mit vnsern phleger ain tagwaide in vnser choste von der Halstat vnd hey dem ze beleihen, als lange sie danne notdürftig sind on geverde. Nemen eben si dhainen schaden in vnsern dienste mit vanchusse oder mit andern sachen, den sullen wir in gentzlichen vnd genediglichen ahlegen. Auch sind si vns gehunden, daz si mit ganzen trewen allen den schaden an dem Perge vnd an dem Sieden ze Halstat vnd an Land vnd an Läuten, der vns chünftig möchte werden, vntersten sulent, als verre si leih vnd gut weret. Were ouch, daz ir dhainer an den vorgenanten sachen widerwärtig vnd sawmig were, des wir nicht getrawen, so weren vns desselben Burchlehen ledig worden. Si mügen ouch on vnsern schaden vnd mit vnsern phleger hant vnd wizzen mit den vorgenanten Burchlehen mit versetzen vnd mit verchafften iren frumen schaffen, doch gen solichen Läuten, di vns als nutz weren als si selhen, als do vor geschriben ist. Vnd darüber daz in vnd iren erben diese Burchlehenschaft von vas vnd vnsern nachcomen stete vnd vntzebrochen heleiben, geben wir in disen brief besigellen mit vnserm Insigel ze einem offenen vrchunde der warhait. Der brief ist geben ze *Brucke in Argowe*, do man zalt von Christes geburte Dreuzehen hundert iar vnd darnach in dem Ainlesten Jar an sand Agnesen tag.

## XL.

*Die Königin fügt den sieben Belehnten am nänlichen Tage noch fünf andere bei.*

Wir *Elizabeth weilen Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun chunt offentlichen allen den, di disen Brief sehent oder hörent lesen, daz wir ze Halstat ze vnserm newen Sieden, daz wir von wilden gehirge vnd grünen wasen gepawet vnd gestiftet haben mit vnserm *ajgen gute, Sigharten Thurn, dem Mitterwiser, Otten dem Pötschner,*

*Otten dem Glainlein vnd Pertholden Seeau* ir iglichen sunderlichen vnd seinen Erben ain Phanhausstat haben verlihen ze rechten lehen Also beschaidenleich, daz ir iglicher mit Haus an der Halstat sitzen soll, ouch daz Saltz mit sein selbst leih arhaiten in dem Phanhaus aus der Phanen vnd soll in fünfen vnd den siben vnsern Burchmanen, den wir ouch siben Phanhausstäte verlihen haben, vor ir arbeit daz sibent Fuder zufallen von dem Saltze, daz ze Halstat wirt gesoten. Sie sollen vns onch vmsunst arhaiten one Lon alles daz Saltz, daz von gesatzten récht dem Pharer vnd andern Lâuten in dem Phanhaus zuualet, ez sol ouch ir iglicher dem Pharer ainen phenninch gehen von seiner Phanhausstat. Si sol'en vns ouch gutleich besorgen an allen dem, so ze dem sieden gehôret vnd wo si vnser schadens innen werden in dem Phanhaus, den sollen sie vnsern getrewen Burchlâuten vnd den Schreibern melden; verschwigen sie aber mit wizzen vnser schadens, wo si daz überwehret würden mit recht, so stunt vns ir Phanhausstat ledig vnd ist ir leih vnd ir gut in vnser gewalt gefallen. Vnd darüber, daz dise vorgeschriebene Rechte inen vnd iren erben von vns vnd vnsern nachchomen stete vnd vazebrochen heleihen, gehen wir in disen Brief hesigelten mit vnser Insigel zu ainer vrchunde der warheit. Der Brief ist gehen zu *Brucke in Arigowe*. Do man zalt von Christes geburte Dreuzehen hundert vnd in Ainleften Jar am sand Agnesen tage.

## XLI.

*Am nâmlichen Tage ertheilt Elisabeth den Bürgern von Hallstatt Marktrecht.*

Wir *Elizabeth wilent Chuniginne von Rom* veriehen vnd tun kunt offenleich allen den, die disen Brief ansehent oder horent lesen, daz wir allen vnsern Burgern ze Halstatt, da wir daz newe Sieden mit vnsern gnte von wilden gebirge vnd grünen wasen haben gepawet vnd gestiftet, alle deu recht gegeben haben, di vnser Burger ze *Lauffen* vnd ze *Gmunden* vnd ander Stete oh der Ens auf wazzer vnd auf Lande habent. Ouch haben wir sunderlich zwelif Burgern ze Halstat, die also genant sint, *Hainrichen dem wiser, Hertlein, Fridlein, Vlreichen, Tietlein, Otten, Rôtlein, Walchunen, Heinrichen dem Rotenmanner, Otten dem Chûrsner, Vlreichen Pöschlein* vnd dem *Strohner* vnd allen iren erben deu recht gegeben

haben (sic), daz vnser Phleger oder swer daz sieden ze Halstat bestet, ir iglichen, di vorgenant sint, alle wochen, so man seudet ze Halstat, antwurten sol in dem phanhaus ze einem insatze Sehtzig fuder Saltzes vnd sol ir iglicher dieselben Fuder mit seinem gut in sein selbes Phiesel mit tragen, mit setzen vnd mit derren wol verichten vnd von denselben Sehtzig fudern sol man ir iglichen für sein arbeit, di er do mit hat, geben, ain volfuder vnd fünf vnd vierzig phenninge, di dane ze Halstat ganch habent. Swenne aber ein gebreste chumpt, daz man daz Saltz nicht gefüren mag, so sol ez ir iglicher vier wochen behalten on vnsern schaden, swaz aber ir iglicher nach den vier wochen Saltzes wirt ingesetzt, daz sich lenger verstünde, denne vntz ez dürre wurde, so sol man ir iglichem von Sehtzig fudern vier phenninge geben ze abraumen zu den phenningen vnd zu dem volfuder, di vorgenant sint. Vnd swene ir iglicher zu den Amptleuten chumpt, die des Saltzes phlegent vor den Gesten, swene daz Saltz gesoten wird, vnd wil daz Saltz chauffen, daz in sein phiesel ze recht gehöret, daz sol man ir iglichem, di vorgenant sint, geben vmbe den gemainen chauf on allez geuerde vor allen Läuten. Ez sol ouch ir iglicher, di vorgenant sint, mit vnser phleger wizen vnd mit seiner hant mit den vorge- nanten rechten sinen frumen schaffen mit versetzen vnd mit verchouffen on vnsern schaden vnd gen sölichen Läuten, di vns als nutz sein, als di ir recht versetzent oder verchouffent. Vnd vmb di vorge- nanten recht ist vns ir iglicher gepunden, daz er mit hause ze Halstat bey vnsern sieden sitzen sol vnd sol ouch daz selbe Saltz, daz im ingesetzt wirt, an vnser maute arbciten vnd verführen vnd sol ouch vns betreuen an vnsern ampten vnd an Land vnd an läuten, als verre im Leib vnd gut weret on allez geuerde. Vnd darumbe, daz in vnd ir erben di vorgeschriben recht von vns vnd vnsern nach- chomen stete vnd vnzerbrochen beliben, geben wir in disen brief besigelten mit vnserm Insigel ze einem vrchunde der Warheit. Dirre Brief ist gegeben ze *Brucke in Arigow*, do man zalt von Christes geburte Dreuzehen hundert iar vnd darnach in dem Ainlef- ten iar an sand Agnesn tage.

Kurz, H. Friedrich der Schöne 452.

## XLII.

1311. 11. Februar. Passau. — *Bischof Wernhart von Passau bestätigt einen Schiedspruch in der Streitigkeit zwischen dem Kloster Reichersberg und dem Decan und Pfarrer zu Obernberg in Betreff der pfarrlichen Gerechtsamen.*

Nos Wernhardus Dei gracia Ecclesie Pataviensis Episcopus presentibus confitemur, quod, cum inter venerabilem fratrem Dominum Richerum Prepositum Ecclesie Richerspergensis ex parte una et Dominum Ottonem Decanum et Plebanum Ecclesie in Obernperg ex parte altera snper iuribus Parrochialibus, transgressionibus et iniuriis et super Canonica porcione eorum venerabilibus fratribus Domino Hartungo de Echepaw et Meingoto iuniori de Waldekk Ecclesie nostre Canonice iudicibus a nobis delegatis questio verteretur, dicte partes dilecto in Christo Domino Ortolfo de Mürring Ecclesie nostre Canonico et Magistro Johanni et Ottoni Capellanis nostris snper premissis causis et articulis se arbitrio simpliciter submiserunt. Qui quidem arbitri cognitis cause meritis in hunc modum arbitrando arbitrium protulerunt: Nos Ortolfus de Mürring Canonicus Ecclesie Pataviensis, Magister Johannes et Otto Notarius Capellani Reverendi Patris Domini Pataviensis Episcopi electi in arbitros a venerabili Domino Richero Preposito Ecclesie Richerspergensis ex parte una et a Domino Ottone Plebano et Decano in Obernperg ex parte altera et accepta potestate ab eisdem super compositione amicabile et complanatione litium et earum, que vertuntur inter eos super iuribus Parochialibus, in quibus utraque pars ab altera se lesam querulatur, super funeribus, super testamentis et Canonica porcione in futurum solvenda vel non cognitis cause meritis omnia dampna, omnes transgressiones et quascunque iulurias hinc inde datas tollimus et compensacione mutua abrogamus. Sed ut partes futuris temporibus recidive discordie laborintum non incidant sed in caritatis unione perseverent, arbitramur, ut funus quodcumque, quod de Obernperg Parrochia ex electione Canonica ad Reicherspergensis Ecclesie pertinet sepulturam, Prepositus et Conventus Reicherspergensis non deferant, nisi primitus eidem in Ecclesia Plebani de Obernperg exequiis funebribus celebratis. In quibus quidem exequiis dictus Plebanus morem geret Ecclesie Richerspergensis, dicta funera, quanto poterit, maturius expediendo

ad eandem, ne per nimiam moram populus distrahatur vel Richerspergensis Ecclesie expensarum dispendium generetur. Cum autem funus huiusmodi ad Ecclesiam in Richersperg transferetur, licitum sit Plebano de Obernperg per se vel per alium sacerdotem in abside Monasterii Ecclesie Richerspergensis unam Missam legere presente funere et oblationes in eandem Missam factas percipere nomine canonice porcionis, aliam canonicam porcionem nullatenus petiturus. Nos igitur predictum arbitrium rite latum et a partibus acceptatum ad instanciam ipsarum parcium auctoritate ordinaria confirmamus mandantes illud perpetuis temporibus inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium presentes damus literas nostro sigillo munitas. Datum *Patavie* anno Domini MCCCXI. tercio idus Februarii.

Mon. boic. IV. 463.

### XLIII.

1311 26. Februar. — *Heinrich der Schilder, Heinrich der Pohnalm und Wernhart der Rusewurm verkaufen dem Kloster Gleink das Gut in der Grub in der Pfarre St. Valentin.*

Ich *Hainrich der Schilder* vnd *Hainrich der pohnalm* purger ze *amsteten* vnd *wernhart der Rusewurme* ze *waihouen* veriechen an disem hrief vnd tvn chvnt allen den, di in ansechent oder horent lesen, di nu sint oder hernache chymftiche werdent, daz wir mit vnsern havsvrawen katrein vnd Chynigvnt vnd Margreten rat vnd auch mit irn gutleichen willen vnd mit aller vnser gerwen gutleichen willen vnd auch mit ir gvnst daz gvt, daz da haisset in *der Grube*, daz da leit in *sant valteinz pharre*, mit allem dem recht, vnd wir is gehabt haben, gestiftze vnd vngestiftze, gepawenz vnd vngepawens, ze holze vnd ze velde, besvchtze vnd vnbesvchtze dem Apt ze *Glævnch* vnd der Samvnge dez selben chlosterz vmh vier vnd zwainich phvnt wiener phenning ze ohavffen haben gegeben vnd wellen dez vorgenanten Aptes ze *Glævnch* vnd der Samvnge dez selben chlosterz dez vorgenanten gvtes, daz da haisset in *der Grybe*, daz da leit in *sant valteinz pharre*, ob is imme dem Apt ze *Glevnch* vnd der Sammvnge dez selben chlosterz ze chriege wol tvn, gewere sein als lantze recht ist, vnd ob wir drei *Hainrich der Schilder* vnd *Hainrich der pohnalm* vnd *wernhart der Rusewurme* nicht werne, da vns got vor behvtte, so schullen vnser gerwen dez

vorgenanten Aptes ze Glæuvnch vnd des Samvnge dez selben chlosterz vmb daz vorgeante gut, daz da haisset in der Grube, daz da leit in sant valteinz pharre, ob imme darvmb habe ze sprechen, dez Aptes ze Glenvch vnd der Samvnge dez selben chlosterz gewere sein, als lantze recht ist. vnd ist dez chavffez zevche Her *Hainrich von Zinzendorf, wernhart von Schafferuelde, Alram von Reigerstorf Richter* zu amsteten, *welfuch von Tasselperge, Ryprecht sein bruder* vnd ander bider leut, di dabei waren, vnd ist der brief darvber gegeben ze einem waren vrechvnde vnd ist der brief verjnsigelt mit wernharze jnsigel von Schafferuelde vnd mit Alramz jnsigel von Reigerstorf Richter ze amsteten durch anderz nicht, danne daz wernhart von Schafferuelde vnd Alram von Reigerstorf Richter ze amsteten dez chavffez zevche sin, vnd ist der brief gegeben, do von Christez geburt waren Drevzechenhundert jar vnd in dem zinelesten iar dez vreitages in den vier tagen in der vasten.

Das Orig. auf Perg., in der bischöflichen Consistorial-Kanzlei zu Linz mit 2 Hängesiegeln von ungefärbtem Wachs.

#### XLIV.

1311. 12. März. — *Ortneid der Tannberger versetzt an das Kloster Schlägel zwei Höfe zu Feuchtenpach für 38 Pfund Pfenninge.*

Ich *Ortneid der Tanberger* vergich vnd tñn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, daz ich mit meiner hausfrawn ver *Margreten* rat vnd mit ir gñten willen han versetzt zwen heof daz *feuchtenpach* dem Gotzhaus daz *dem Slag* vnd den prudern da selbst fvr acht vnd dreisig phvnt passawer phening, der ich in mit rechter raitvng schvldig pin worden, zeim rechten saz also beschaidichleich, da si daz gñt schvllen in haben mit allem niez, die weil ich iz von in nicht leoz vm die vorgeanten phening ze rechter leosung zeit vm die Liechtmes. Dar vber gib ich in daz vrlaub, ob in sein not geschicht, daz si die vorgeanten heof mit meinem gñten willen, swo ich sei, sezzen, wem si mvgen oder wellen an fursten ain vm die vorgeanten phening, darvber wan ich leoz, zo schvln si den ain mair ab nemen, den si auf den oden bof babent gestift. vnd daz daz allez dem vorgeanten gotzhaus stet vnd vnverchert beleib, dar vber gib ich in disen prief verinsigelt mit meim insigel.

Dez sint gezeug *mein Oeheim paid Chalhoch vnd Chunrat die valchenstainer, Leupold von Marspach, vreich der pharrer von velden, Perchart der pharrer von Rorpach, Hainrich der Schenck, Seifrid der hubenperger, Chvnrat der Leigeb, Gerunch der Richter, fridreich der fridburger, Jordan der Smide* vnd ander pürger genug *von velden*. Der prief ist geben, da von Christ pürt waren Drevzehen hundert iar, in dem sinlesten iar, in der vasten an sand Gregoren tag.

Orig. auf Perg., mit einem hängenden Siegel von weissem Wachse. (Aus dem Originale zu Schlügel.)

## XLV.

1311. 12. März. Waldhausen. — *Marchart von Osterberg verkauft sein rechtes Eigen zu Utenthal an das Kloster Waldhausen um 70 Pfund Pfeninge.*

Ich *Marchart von Osterberch* vnd mein hausvrawe vro *Söffe* vnd mein svn *Vreich* vnd mein Tochter *Ann* veriehen vnd tvent chvnt allen den, die disen Prief sehent oder horent lesen, die ny sint vnd hernach chvntlich werdent, Daz wier mit verdachtem mvete vnd mit vnserm gveteleichem willen vnd nach vnser frevnt rat vnser rechtez eigen, daz da leit in dem *Vtental*, der da einz haizet *pei dem Gütern* vnd einz *an dem hofe* in den vtental, haben *Probst Gervng von Walthausen* vnd seinem Gotshause vnd seinem Convent ze chavffen gegeben vmb svbentzk phvnt phennig wiener münze, der wir recht vnd redeleichen von in ze rechter zeit gewert sein. wir haben vns avch desselben Gvetes gantzleichen verzigen, daz wir noh dhain vnser Erben, die nach vns chvntlich werdent, fvrbaz icht rechtes daran gehaben shvllen noch mygen. Darzv shvlle wir auch des vrogenanten Gvetes Probst Gervnges vnd seines Gotshavs ze walthausen vnd seines Conventes gewer vnd scherm sein ze aller zeit vnd an aller stat, da in des not geschicht, als des Landes recht ist, vnd swa wir des niht entæten also, daz in darau an vns oder an vnsern Erben, die nach vns chvntlich sint, icht abgienge, so schvllen si haben hvndert Phvnt Phennig wiener münze mit vnserm gveteleichem willen avf alle dem Gvete, daz wir haben in dem Lant ze Osterreich, swie daz gehaizzen ist. Vnd daz in div rede stæt vnd vnzeprochen peleibe, dar vber geb wir dem vrogenantem Probst Gervng von walthausen vnd seinem Convent disen prief ze einem

ebigen vrchvnde vnd ze einem waren zeuge diser sache versigelt mit meinem Insigel hern Marcharstz (sic) von Osterherch vnd mit hern *Janaen* Insigel von *Chappell* vnd mit hern *Havgen* Insigel von *Reichenstein* vnd mit hern *Otten* Insigel von *Chornspach*. Der rede sint avch gezevge die, der namen hernach geschriben stent: *her Alber von volchendorf*, *her hadmar von volchendorf*, *her Vlrech der greynperger*, *her hertneit von chélew*, *her Chvrat von flachenek*, *her vreytel von winthag*, *Chvrat von mitterberch*, *hainreich der vleischezze*, *Ott der wimberger*, *hainrech wetzcl vnd wetzcl von erbing*, *Dümar Geysclprecht*, *Mwinhart von denpach* vnd ander erber levt, die pei dem chavf sint gewesen vnd pei der wandlvng. Ditz ist geschehen, do von Christ gchvert ist gewescn Drewtzehen byndert Jar, darnach in dem ayndlůften Jar an sand Gregorgen tag in der vasten datz *walthausen in dem Chloester*.

Original auf Pergament mit den zwei Siegeln des Osterbergers und Capellers von weissem Wachse, beschädigt. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

#### XLVI.

1311. II.—17. April. Passau. — *Übereinkunft zwischen den Herzogen Otto von Baiern und Friedrich von Österreich, vermöge welcher das Schloss Wernstein bei Österreich, Scharding aber bei Baiern verbleiben soll.*

Wir *Ott von gotes genaden Chunich ze Vngern, Pfullenex Graf ze Ryn, Herzog ze Baiern* verichen offenbar an disem brief, daz vnser lieber Oheim *Friedrich Herzog ze Osterich end ze Steier* vns hew eiset, geinnert vnd hewert hat mit seinem Aide, daz wir vnd vaser Vetern vsers lieben Bruder chint *Herzog Stephans*, dem got genade, noch vnser Erben binez im, hincz sinen Brüdern noch hincz ir Erben vnd alle ir nachchomen deheinerlei Ansprach noch rede haben suln hinne für vinhe daz Haus ze *Wernstein*, als ez der grabe begriffen hat vnd swaz er in sinen Landen bat. Er mag auch daz selbe Haus ze *Wernstein* Bowen vnd bezzern alein alz verre es der grab begriffen hat, swie ez im ullaer beste fůgt. Wir haben auch in geinnert vnd heweiset, daz er, sin Bruder noch ir Erben deheiu Ansprache, rede noch voderung haben suln binez vns, hincz vsers Bruder chinden noch binez allen vseren Erben oder nachchomen vmbe *Schardiug* vnd swaz dazu gebůrt vnd auch

den gerihten vnd swaz Wir in vnserem Lande ze Baiern haben, Wan ez vnser lieber Veter *Herczog Ludwig in Baiern* also zwischen vnser schiedleich gesprochen hat von dem gewalt, den wir im mit vnser beider Hantvesten darüber beidenthalben gegeben haben. Vnd daz daz also stät vnd vnzebrochen beleih, geben Wir disen Brif mit vnserem Insigel versigelt vnd ist der gegeben ze *Pazzawe*, do von christes geburt waren Tausent dreu Hundert Jar vnd darnach in dem einlesten Jar in der Oster wochen.

Kurz, Friedrich der Schöne 421.

#### XLVII.

1311. 20. April. Passau. — *Wernhart von Schaunberg mit seinen Brüdern verleiht die Capelle zu Särting dem Kloster Raitenhaslach.*

Ich *Wernhart von Schoumberch* offen und tun chunt alle den, die disen Brif sehent oder lesen hörent, daz ich durch Got vnd ze ainem ewigen selgeræt di Chapelln ze *Särting*, di ich ze recht leihen schol mit samt meinen Brüdern eigenlichen gebn habn dem Gotshaus und der Samnung ze *Raitenhaslach* mit alle dem, daz darzu gehöret besuchet und auch unbesuchet. Und gib in des Urchund disen Brif versigeltn mit meinem Insigel. Des sint Zeug mein Vetern *Herr Hainrich von Schoumberch vnd Hainreich sein Sun, Graf Perhtolt von Maidburch, Ruedolf der Schifer, Otakcher der Furter, Chunrat der Stal von Julbach, Alber der Porzhaimer* vnd ander pider Læut mer. Der Brif ist gegeben ze *Bazzawe* des nächsten Eritags nach der Osterwochen anno Domini MCCCXI.

Mon. boic. III. 198.

#### XLVIII.

1311. 28. April. Linz. — *Herczog Friedrich von Österreich bestätigt denen von Lobenstein die Mautfreiheit der Victualien für ihre Burgen.*

*Fridericus Dei gratia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* vniuersis presentes litteras inspecturis salutem et omne honum. Dignum iudicat ratio et congruum arbitramur, ut, quod Serenissimus dominus ac progenitor noster karissimus dominus *Rudolphus* inclite recordationis *Romanorum rex*

nee non excellentes principes Duces Austrie nostri predecessores illustres egerunt cum humilibus generose, nostra excellentia non revocet set confirmet. Nos igitur eorumdem vestigiis inherentes fidelibus nostris Dilectis de Lobenstein univervis de gratia concedimus speciali, sicut illustris Fridericus dux Austrie predecessor noster progenitoribus eorumdem de Lobenstein dato sibi super hoc instrumento dinoscitur indulsisse, ut omnia victualia eorum, quæ pro domibus suis habuerint necessaria, adducant iure perpetuo sine muta et sine exactione qualibet Annuatim, Mandantes firmiter et precise, ut nullus eisdem contra nostre concessionis mandatum veniens aliquo modo molestare presumat, sicut gravem indignationis nostre offensam voluerint euitare.

In quorum et cuiuslibet premissorum evidenciam atque robor sigillum nostrum duximus presentibus appendendum.

Datum *Lintze* Anno domini Millesimo Trecentesimo vndecimo quarto kalendas Maii.

Original auf Pergament, mit einem hängenden, ledigten grossen Reiter-siegel. (Aus dem Original zu Riedeck.)

## XLIX.

1311. 12. Mai. Wesen. — *Erchenger von Wesen bezeugt, dass er Hadmarn von Waldeck von Zehent zu Obernberg um 150 Pfund versetzt habe.*

Ich *Erchenger von wesen* vnd ich *Agnes* sein Hausurawe vergehen allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, daz wir haben gesetzt *Hadmarn von Waldeck* vnsern zehent da ze *Obernperig* vm anderhalbe hvndert phvat phenning alter wiener mit solcher beschaidenheit, ob icht chrieges auf dem zehent wer, den schul wir im ausz richten vor sant Margreten tag; tet wir des nicht, so schul wir im anderhalbe hundert phunt phenning alter wiener wider geben auf sant Margreten tag, der nu nechst chumt; tet wir des nicht, so schol Hadmar von waldeck Zwen erber man auf vnsern schaden haizzen in varen, swelibes er wil, da ze *Pazzawe* oder da ze *Obernperig* vnd schullen die nimmer ausz chomen, wir weren in vnd verrichten in & seiner phenning; swelhen schaden

er des nem, oder die er haizet in varn, den schul wir im ab tñ; heleibet im aber der vorgenant zehent an chrieg, den schol er nutzen, als er pest mag, vnd sebullen wir des vorgenanten zehentz sein gewer sein an aller der stat vnd wir sein gewer zerecht schulden sein vnd haben wir vollen gewalt ze losen ich vnd mein hausurawe alle iar an sand Gorgen tag, den hewer daz iar schol er sein nicht losen an sand Gorigen tag, würpaz schol er in losen, swenne er mach. Wir haben auch im gelohet, daz wir den zehent mit vnsern phenning schullen losen vnd in niemans gewalt denne in di vnsern. vnd ob der vorgenante Hadmar von waldekk nicht wer, des got nicht geb, so schvlen wir ich vnd mein hausvrawe vro Agnes seiner hausurawen vrawen *Ellenpeten* alles des gelubes schuldich sein, dez wir im schuldich sein vnd auch hie geschriben stet an disem hrief. daz diser gewerft vnd disev sache fürbaz also stet vnd vnzerrochen beleihe, geb wir dem vorgenanten Hadmarn disen hrief zv einem vrehvnd versigelt mit vnserm jnsigil vnd mit den geziügen, di man hie genent: *Chunrat von Petershaim, Perchtolt von Teyfenpach, Hainrich von Óde, Chunrat von Óde, Alber der stainer, vtrich der Raspe, Chunrat der stainer* vnd ander biderh levt, di do bei warn. Diser hrief ist gegehen da ze *Wesen*, do von Christes gebürd waren Tausent iar, drev hvndert iar, in dem ainleften jar an saut Pangrazzen tag.

Original auf Pergament. Das Siegel enthält einen rechts geneigten Schild mit einem rechts sehauenden aufsteigenden Löwen (etwas undeutlich), auf der rückwärts gekehrten Spitze steht ein geschlossener Stechhelm mit einem Kamm. Umschrift: S. ER. HENGERI. D. WE . . . (Aus dem Original zu St. Florian.)

## L.

1311. 13. Mai. — *Heinrich von Volkenstorf stiftet sich jährlich dreissig Messen zu Gleink mit dem Lehen zu Schweitgau.*

Ieb *Hainrich von volchenstorf hern Ortolfs son tñ* chñt allen den. di disen brif sehent oder horent lesen, daz ich daz lehen daz *swetigau* bei mein gesvnt meins leihs mit götlichem willen miuer chinde zv eim rehten selgeret han geben hintz *Glönich* dem Gots-

haus dem guten sant **Andree** vnd den hsiligen, die da rastvnt sint, mit solaner bescheidenhait, daz *abpt off.* der des selben gotshaus prelat ist, vnd alle die herren, die in sein Capitel gehorent, mir daz gelobt habent, swenne daz sei, daz ich mit dem leib von diser werlt schaid, daz man denn sprech dreizzig messe an vnderlaz miner sel vnd allen minen vndern seln und min sel da mit in hfgnusse haben soll iar, swann min iar tag sei, daz man all iar die dreizzig messe an hebe vnd die sprech, als vor genant ist, miner sel vnd miner hausfrowen vnd aller miner vndern sel vnd swer die messe spricht, der schol getrevat werden von dem vorgenannten lehen mit drin schilling pfenning. Vnd tñn auch chvnt, daz ich vor ein widem her geben han, die genant ist *an der ode*, da mit gewidmet ist der alter des gvten herren sant Seruacen alle Mittichen zv einer messe vnd zv eim ewigen naht licht vnd daz mir an dem vor genanten lehen an der ode sechs vnd vierzig phenninge ab giengen zv der widem zv den messen vnd zv dem liebt, daz ich die erstatte han auf dem lehen in der swetigau, daz vor genant ist, do man ffrpaz nimer dienstes noch stevr auf setzen schol an groz chafft not des gotshaus vnd antwurt daz vor genant lehen in der Swetigau ins siechhaus vnd swer siechmaister ist, der schol daz vor genant lehen inne haben vnd sol do von tñn vnd laisten, daz vor geschriben ist; wer, daz er dar an samich wer vnd des niht entet, des ich im niht entraw, so schvllen sich mein nachst erwen vnterwinden des vorgenanten gvots mit ir gvlichem willen vnd an all iervnge iers vogts, swer dann ir vogt ist, so lange, daz daz gepezzert wert, an sweu si samich gewesen sein. vnd gib dar vber disen brief mit me.nem insigel vnd mit den zevgen, die hie geschriben stent: *abpt friderich von Chremsenster, abpt Vrlrich von Gersten vnd probst Ainweig von sant Florian, der Eberhart von walsee Lantrichter ob der Ens, der Hainrich von walsee hauptman ze Ens, der chvnrat von Chappel, der hainrich von Lonsdorf, Gvndakker von Losenstain* vnd ander piderb Levtt. Vnd ist der brief gegeben, do von christes gebvrt waren Drevzehen Hvndert iar vnd in dem ainlefftem Jar an Sant Seruacen tag.

Original auf Pergament mit dem bekannten Siegel. (Aus dem Originale zu Gleink.)

## LI.

1311. 18. Mal. — *Ulrich der Mauter gibt als Seelgeräth für sich und seine Hausfrau Adelheid dem Kloster Baumgartenberg einen Weingarten auf dem Weinsirberg bei Krems.*

Ego *Vlricus dictus Mauter* presentibus profiteor et contestor, quod dominis meis conuentui videlicet monasterii in *Povmgartenperg* vineam meam sitam *Chremse* in monte, qui *Weinzörlsperch* vocatur, quam quidem propria pecunia comparavi, dedi pro anime mee remedio sub hac forma, vt ego et vxor mea *Alhaidis* eandem vineam tenere debeamus in nostris vsibus ad tempora vite nostre. Post mortem vero nostram ad eosdem dominos meos libere pertinebit Ita tamen, quod extunc *Is*, qui eiusdem monasterii dominus et abbas pro tempore fuerit, conuentui antedicto dimidiam Libram denariorum dare debeat pro piscibus in meo anniversario annuatim. Insuper recognosco, quod in signum donationis predictae de prefata vinea seruire debeamus ego et predicta vxor. mea sex denarios in die beati *Mychabelis* annis singulis monasterio memorato. In cuius rei testimonium hanc Literam sepedicto dedi conuentui roboratam sigillis domini *Chvnradi Sitis* et domini *Levpoldi Judicum in Stain* eo tempore et in *Chremsa*. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XI<sup>o</sup>. XV<sup>o</sup>. Kalendas Junii.

Original auf Pergament. Zwei Siegel. Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.

## LII.

1311. 25. Mal. — *Heinrich der Aeltere von Lonstorf urkundet, dass Fridrich der Salmonsleiter verziehtet habe auf alle Ansprüche an das Kloster Wilhering wegen des Hofes zu Pasching.*

Ich *Hainrich der Elter von Lonstorff* vergich vnd tun kundt allen den, dj disen brief sehent oder horent lesen, das *Fridrich der Salmonsleiter, fraw Cristein sein hawsfrawe, der Vlrich, Fridrich, Chunrat, Ortolff, Margreth, Agnes* seine kindt vnd all sein Erben, wie die genant sindt, ledigleichen gestanden sint mit rechter für-

nicht von aller der ansprach vnd krieg, den sy betten gen dem gut ze *Pásching*, das *Chunrat der Salmansleiter* redlichen ze khawffen gab mit meiner handt dem Gotzhaws ze *Wilhering* vmb Achtzehenn phundt phenning zehaben in rechter Aigens gwer an allen krieg also, das sy noch jr afterchunft für das dehain zuuersieht haben sullen zu dem vorgevanten gut, sunder dasselbe aigen mit alle dew, vnd dartzue gehört, sullen sy freien vor aller ansprach, darumb sy mir in mein handt gesetzt haben jr aigen vnd jr lehen vnd was sy habent sint, wër aber daz, das sy des vergessen wolten vnd das vorgevant güt ze *pásching* mit recht oder an recht dem Gotzhaws ze krieg fürbas tün wolten, des pin jch jr auspurger vnd jr gwer, wo vnd wen sy des bedurffen, nach lanndes recht an jr schaden vnd an jr Mue. das disew Ebnung ewiggleichen beleib stett vnuerkhert, so gib jch dem vorgevanten Gotzhaws ze *wilhering* disen brief mitsambt der Ersten handtvesst, die fber den khawff geben ist, ze einem vrkhundt gantzer Ebnung, dj zwischen in baiden Ergangen ist, als es dj vorgevanten heren ze *Wilhering* mit jr gut vnd mit jr phenning gen ja haben aus pracht, vnd versigelt mit meinem jnnsigil vnd *hern Eberhartes jnnsigil von Walsse dez landtrichter ob der Enns vnd hern Meinhartes von Klingelprunn vnd mit Hertneydes jnsigil von Trawn* vnd bestettigt mit den zewgen, die hie geschriben steent, das ist her *Hainrich von Alharting, her Hainrich von Naentzing, her Ott von Vetzung, Engelschalch der pawnhalm, Hainrich von Zirberch* vnd annder pider lewt genueg, den das kundt. Das ist geschehen, Da von Christes geburt warn Tawsent jar, Drewhundert jar, in dem Ainlefften jar des nêgsten Suntags nach dem aufferttag.

Aus einem Copialbueche zu Withering. .

### LIII.

1311. 27. Mai. — Das Erlakloster überlässt einem gewissen Chunrat und dessen Familie den Hof in Walmesdorf gegen einen jährlichen Dienst.

Quum que geruntur in tempore, cum tempore transeunt et casantur, nisi serie scripturarum firmiter solidentur, Hinc est, quod nos *piemudis* totaque congregatio ecclesie sancti petri in Erlah scire

volumus vniuersos, *Choradam* vxoremque suam *perihitam*, *Nicolaum* et *sophiam* filium et filiam predicorum a nobis acquisisse curiam nostram in *Walmesdorf* tali condicione, quod singulis annis nobis tantum sex mensuras sal steviih salis dictas debeant deseruire, tres videlicet in die sancti petri, quod si neglexerint, nisi legitima prepediente causa per xiiii. dies duplicabit, tres vero in epiphania domini in condicione prenotata et eodem tempore vna predictarum personarum ad stevre placitum comparebit sine omni munere et exactione permansura Ita etiam, si vna ipsarum personarum decesserit, ius mortis, quod dicitur tot havy, ecclesie persoluere non negabunt et duas preposito nostro pernoctationes vnam apud fenum et vnam apud gramina singulis annis etiam ministrabunt. Ne igitur hec a partibus calumpniari aut mutari queant, prescitem litteram nostris sigillis dedimus firmiter communitam Anno domini M<sup>o</sup>. CCc. XI. feria quinta ante pentecostem Cum testibus annotatis *domino Wehk (Wichard ?) de Polleheim et fratre eius domino gundacero, domino ortolpho, philippo, domino arnoldo plebano sancti valentini Wifingo preposito cum suis filiis, levtoldo officiali, leone cum ceteris fide dignis, Wolfhardo Moser, vlrico, hernido cesares.*

Original auf Perg. Die beiden Siegel abgerissen. Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.

#### LIV.

1311. 5. Juni. — *Propst Utrich von St. Nikola urkundet, dass Propst Ainweik von St. Florian seinem Neffen die Zehente zu Meirdorf bei Linz nur auf Lebenszeit gegen eine jährliche Giebigkeit von 12 D. verliehen habe.*

Nos *vbricus* divina misericordia prepositus Ecclesie sancti *Nicolai Pataviensis* vniuersis tenore presencium scire damus, quod dominus *Aynbicus Ecclesie sancti Floriani* venerabilis prepositus specialis noster dominus ac amicus dileccionis nostre intuitu locauit iure precario vlrico filio fratris nostri bone memorie *Chunradi dicti cesaris* decimam suam in Meirdorf trans danubium in quibusdam agris in Campis Ciuitatis *Linczensis* tantummodo pro tempore uite sue Tali condicione, vt idem vlricus singulis annis prefato domino preposito XII denarios vsualis monete in festo beati Georij soluere non obmit-

tat nec licebit sibi easdem decimas vendere uel obligare vel alio quocunque modo occupare in parte uel in toto preter licenciam domini prepositi specialem. Alioquin ex ipso facto priuabitur iure suo. Et quia memoratus dominus prepositus eandem locacionem ob nostri caritatem fecisse dinoscitur ne postmodum aliqua briga per nostros amicos pro eisdem decimis sue ecclesie suscitetur, presentes litteras cum sigilli nostri karactere sibi damus. Actum anno domini M. CCC. XI in die sancti bonifacij martiris.

Aus einem Papier-Codex zu St. Florian.

### LV.

1311. 6. Junii. St. Florian. — *Albert von Wolfstein gibt zum Seelgeräth nach St. Florian zwei Huben im Moos, welche 20 Schäßfel Weizen und Haber dient, nebst drei Lehen am Aichberg.*

Necessaria est literarum confectio, ut in posterum rerum actiones inconcussa loquatur serie et emergentibus litigiosis instanciis obliuionem expellat et firmum prebeat obstaculum testimonio veritatis. Proinde Ego *Albertus dictus wolfstein* notum facio vniuersis presentem paginam inspecturis, quod ob dilectionem dei et amorem germani mei domini *Dietrici* felicitis memorie *domus sancti floriani Canonici* et ob remedium progenitorum meorum tradidi iam dicte Ecclesie duas hvebas in *Mos* sitas XXti scaffia siliginis et auene annis singulis cum aliis attinenciis seruientes, Quarum vnam pro Structura siue fabrica Ecclesie, alteram vero pro augendis denariis, qui pro tempore minuicionis consueuerunt dari fratribus deputati. Legauit etiam eidem Ecclesie de consensu heredum meorum omnium triphoda sita in *Aichperg* XII. scaffia siliginis et VI. scaffia auene, in autumpno III. anseres, VI. pullos, in Natiuitate domini XXXVI. denarios, in Carnis bruiuo VI. pullos, in pasca VI. solidos ouorum et VI. caseos et dimidium talentum denariorum pro stevra soluencia annuatim. De quibus adhuc viuus et incolumis tale condidi testamentum, ut in die anniuersarii mei, quem sequenti die proximo post Seruacii tam in vita mea quam in morte dicte Ecclesie fratres teuentur annis singulis utpote vnus ipsorum consorcii sacerdotis perpetuo celebrare, Infirmarius eorum, qui pro tempore fuerit, de dictis prouentibus V. scaffia siliginis redacta in panes et carnes pro tota auena comparatas in Elemosinas pauperum largiatur, eo-

dem etiam die fratribus I. libram denariorum pro ipsorum deuocionibus et in festo XI. Milium virginum X. solidos denariorum pro celebratione noue hystorie, quam in honore dictarum virginum institui, tribuendo. Minuta vero seruicia labores infirmarii, qui procuracionem huiusmodi faciet, reconpensent. Profiteor etiam, quod si per iam dictorum fratrum negligenciam impedimento legitimo non obstante ordinacio mea predicta fuerit pretermissa et ad trinam monicionem heredum meorum uel consanguineorum non fuerit emendata, senior de meis heredibus uel alter de mei linea germinis omnes pre-nominatos redditus et ipsorum bueham in *pruk iuxta volchenstorf* de Conuentus permissione voluntaria in suam recipiant potestatem tandiu eadem possidendo, quoadusque talis negligencia plene reuocata fuerit et correcta; facta uero emendacione ipse, qui se pretextu negligencie huiusmodi de dictis possessionibus intromiserat, nichil habeat amplius disponere cum eisdem. Quodsi forte ad restitutionem possessionum se difficilem redderet earundem, super reuocacione ipsarum aduocati sui auxilium inuocare protinus tenebuntur. Ne igitur dicta Ecclesia sancti floriani, cui multe deuocionis et dilectionis zelo permotus bona prescripta in jus perpetuum tradidi, ab heredibus uel consanguineis meis distractionem uel alienacionem eorundem in posterum paciatur, sed eis libere gaudeat, testamentum meum inde conditum perpetuo et fideliter obseruando presentes feci scribi literas et sigillorum domini *heinrici de volchenstorf* et mei ipsius robore communiui. Testibus subnotatis, qui sunt domini *heinricus de volchenstorf*, *heinricus de Lonstorf*, *Chunradus de Capella*, *Rudigerus de hütt*, *Espinus de hay* milites, *heinricus et Siboto filii domini heinrici de volchenstorf*, *Otto perchaimer*, *herwordus Chremstorfer*, *heinricus hiertel*, *Otto selichinger*, *dietmarus et fridericus cognomento wolfstain* et alii quam plures, qui presenti tractatu interfuerunt ipsumque audierunt pariter et uiderunt. Actum in *sancto floriano* anno domini M. CCC<sup>o</sup>. XI, in die sancte et indiuidue trinitatis.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln. Das des Wolfstain enthält einen aufsteigenden rechts sehenden Wolf mit aufgesperrtem Rachen, dessen Leib durch einen quer durch die Mitte des Schildes gelegten Stein bedeckt ist †. S. ALBERTI. DICTI. WOLFSTAIN.

Die Gegenurkunde des Propstes Ainwik und des Conventes ist am nämlichen Tage und mit Beisetzung der gleichen Zeugen ausgefertigt. Sie entspricht dem Stiftsbriefe *mutatis mutandis* wörtlich.

## LVI.

1311. 12. Jull. *Garsten*. — *Ablassebrief des Bischofes Wernhart von Passau für die Kirche zu Garsten.*

*Wernhardus* dei gracia *Ecclesie Patauiensis Episcopus* vniuersis christi fidelibus Salutem in domino iesu christo. Cum sanctis omnibus tanto maior deuocio et reuerencia digne ab hominibus exhibeatur in terris, quanto preclarioribus meritis ad patriam deducti excellenciori celsitudine glorificati creduntur in celis; qua gloria, quo honore gloriosissime virginis dei genetricis Marie digna sit memoria, que vniuersis sanctis est sanctior et pro peccatoribus interuentrix potencior, nec mens concipere nec lingua proferre valeret. Vt tamen illis allectiuus muneribus, que nostre largicioni sunt possibilis, ad eiusdem dei genetricis imploranda patrocinia christi fidelium deuocio incitetur vberius et locus suo fundatus et deputatus honorj in ipsius veneracione singularius honorctur, omnibus vere penitentibus et confessis, qui ad monasterium in *Gersten* nostre dyocesis, cuius prefata dei genetrix patrona principalis existit, in precipuis anni sollempnitatibus, videlicet Natiuitate domini, Pascha et Pentecoste ac in quatuor festiuitatibus prefate virginis gloriose nec non in Anniuersariis dedicacionum ipsius monasterij et altarium singulorum ac eciam patronorum altarium eorundem diebus causa deuocionis accesserint manumque porrexerint adiutricem, de omnipotentis dei misericordia et beati Stephani prothomartiris patrocinio confidentes Quadraginta dies Criminalium et Centum venialium de iniuncta ipsis penitencia misericorditer in domino relaxamus Presentibus litteris in testimonium nostro Sigillo munitis. Datum in *Gersten* anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. vndecimo, Margarete virginis.

Original auf Pergament mit hängendem Siegel. Aus dem Originale zu *Garsten*.

## LVII.

1311. 25. Jull. — *Wolfhart Mülwanger entsagt allem Kriege mit Chunrat dem Lauwer in Betreff des Hofes zu Otnuh.*

Ich *Wolfhart Mülwanger* genant vnd mein haysvrov *Christein* vergehen vnd trenn chvnt mit vrehvnd des gegenwrtigen priefs allen

leuten, di in lcsent oder horent lesen, di nv lebet oder her nach chvmtigen werdent, daz *Chvnrat der Lavwar* vnser vrevnt allen den chrieg vnd daz recht, daz wir an dem hof datz *Otnesch* haben gehabt, geledigt hat vnd an sich pracht also, daz wir fvrwaz dehainen chrieg noch ansprach dar nach haben schvllen vnd daz er nach sel vnd nach leib allen seinen frvm da mit schaffen schol mit verchavffen, mit versetzen, mit verwechseln oder ze einem selgræt ze geben vnd swie im gevelt, schol er damit wandeln vnd ist daz geschehen mit vnser gvnst vnd verdachtem mvet vnd aller vnser erben gvetem wiln vnd mit rechter schidvng vnser erwern vrevnt des *alten Gotfrids von talhaim vnd Levdots von travnchirchen* vnd avch mit der fvdrvng vnd hilf hern *fridreichs des Lavwer chorhern datz sand Florianshavs*. Daz di wandlvng vnd di red stæt vnd vnverchert vnd an chrieg beleih ewichleich, dar vber geb wir disen prief ze einem vrchvnd versigelten vnd bestæten mit vnser vrevnts Insigel *vlreichs von Lav*, wand wir nicht jnsigel baben. Der red vnd wandlvng sind gezevg *Gotfrid von talhaim vnd sein sen vlreich, Gotfrid, Levtdold, Dietrich vnd Levtdold von travnchirken vnd sein sen Ortolf vnd Mathe von Rvelshaim vnd vlreich von Lav vnd thomas, Mathe* vnd ander piderb lævt genveg, den di wandlvng chvnt ist. Der prief ist gehen, dv von Christi gepurd vergangen warn drevtzeihen hvndert iar vnd dar nach in dem sinlestem iar an sand jacobs tag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel — ein Jägerhorn an einer Schnur hängend. S. VLRIICI. DE. LAV. Aus dem Originale zu St. Florian.

### LVIII.

1311. 24. Jull. — *Abbt Wisento von Wilhering verleiht dem Colonen Ulrich und einem seiner Söhne das Lehen in Würgeldorf zu Leibgeding.*

*Nos frater wisento dictus Abbas in wilhering tenore presentium profitemur, quod nos de comuni nostri Conuentus consilio et assensu feodum nostrum in würgeldorf situm locauimus iure precario, quod vulgo leibgeding nuncupatur, vlrico Colono nostro et vni puerorum suorum, qui post patris mortem nobis has litteras presentauerit, sub hoc pacto videlicet, quod idem vlricus et puer suus supradictus ad tempora sua de dicto feodo Ecclesie nostre seruire de-*

beant Quinque solidos denariorum veterum annuatim. Quem censum si prefato non exsoluerint tempore, pro emenda sexaginta denarios ministrabunt. Si vero ad quatuor Septimanas dare distulerint, pro dilacione ipsos denarios duplicabunt. Si autem ad sex Septimanas solucionem protraxerint, ipsam sex solidis emendabunt. Postea vero si sepefatum non dederint censum, extunc iure suo pro temeritate penitus priuabuntur Hoc nichilominus adiecto, quod post predicti *vlrici* . . . , tam pro mortuario quam locacione feodi media libra denariorum nobis cedet finaliter ab vtroque et quod nulli predictorum sepefatam possessionem vendere seu obligare aut ab Ecclesia nostra alienare licebit sine nostra licentia speciali. In Cuius rei testimonium presentes ipsi *vlrico* porreximus litteras sigilli nostri robore communis Testibus cum subscriptis, videlicet *Hainrico Innerseario, Hilbrando asenhamario, Gerengo et Friderico filiis eiusdem* et aliis pluribus fidedignis. Datum anno Domini M<sup>o</sup>, CCC<sup>o</sup>. vndecimo proximo Sabbato in vigilia sancti Jacobi Apostoli.

Original auf Pergament. Das Siegel abgefallen. (Aus dem Original zu Wilhering.)

## LIX.

1311. 2. August. Ebersperch. — Erklärung des Pfarrers zu Gramasteten, dass er schuldig sei dem Kloster Wilhering jährlich 10 Pfd. Absentgeld zu bezahlen.

Nos *Wernhardus* dei gratia Ecclesie *Patauiensis* Episcopus Tenore presentium confitemur et constare volumus vniuersis has litteras inspecturis, quod constitutus in presencia nostra *Ludwicus Rector Ecclesie in Greimarsteten* ad instanciam et petitionem domini *Wisentonis* venerabilis Abbatis in *Wilhering* similiter in presencia nostra existentis confensus est et recognouit simpliciter coram nobis, quod eidem Abbati et monasterio in *Wilhering* pro relaxatione census Octo librarum sibi facta pro tempore, quo ipse Ecclesie prefate in *Greimarsteten* rector extiterit, debeat quadraginta libras veterum *Wiennensium* dare et soluere in die b. Georii proxime affutura et voluntarie se obtulit ad recipiendam super solutione huiusmodi monicionem (?) et sentenciam suspensionis ab ingressu Ecclesie et officio sacerdotali, si in termino prestituto de pecunia non satisfaciat

memorata. Nos igitur eundem Ludwicum monemus, requirimus et hortamur, vt ad terminum supradictum de pecunia satisfaciatur memorata, Alioquin ipsum vsque ad plenam satisfaccionem ab ingressu Ecclesie et executione sacerdotalis officii suspendimus in hiis scriptis Dantes super hoc prefato abbati presentes literas nostri Sigilli robore communitas. Datum in *Ebelsperch* Anno domini MCCC. vndecimo IIII. Nonas augusti.

Original auf Pergament. Das Siegel abgefallen.

In der Urkunde vom nämlichen Datum, worin der Bischof bezeugt, dass Ludwig von der jährlichen Pension von 10 Pfd. nur 2 bezahlen werde, für die übrigen 8 Pfd. aber 40 Pfd. auf St. Georgi, sind Zeugen *Ulricus capellanus, magister Johannes plebanus in Wulfleinstorf, magister Fridericus de Chotwico clerici Curie nostre, Espinus de Hag, Sighardus de Grueb milites, Dietmarus de asterhaim senior, Bertholdus de . . .* Abgedruckt bei Stüls, Wilhering 376. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## LX.

1311. 1. October. *Ludwig Pfarrer von Linz stiftet sich ein Seelgeräth zu St. Florian mit vier Gütern in Salmansleiten.*

Quia quod scitur a pluribus, contradiccionis obstaculum facile non admittit, proinde Ego *Ludwicus Lintzensis Ecclesie plebanus* ad noticiam vniuersorum presenti pagina cupio peruenire, quod cum a filiabus fratris mei bone memorie *Chünradi dicti Cesaris Gisla* videlicet et *Cecilia* quatuor predia in Villa *Salmonsleiten*, que ipsis ure materne hereditatis cesserant, necnon a maritis ipsarum *Wernhardo* videlicet et *Weichhardo* ad magnam eorum instanciam proprietatis tytulo comparassem, tractare mecum et cogitare cepi, quale uel in quo loco michi meisque amicis possem remedium perpetuum facere de eisdem. Proinde tamen aduertens, quod *Ecclesia sancti floriani* quasi mater sue consolacionis vberibus me tenerum educauit, Paut et beneficiauit, dignum et iustum iudicaui, vt ibi familiaribus obsequijs me deberem astringere, vbi noui me profectus mei recepisse primarium incrementum. Matura igitur deliberacione habita prenotata predia ad altare sancti floriani toto presente collegio In nomine domini tradidi, obtuli et donauit condicionibus nichilominus additis infrascriptis. Verum quia super remediorum

donacionibus maligno spiritu instigante oriri discordie sepiissime consueuerunt, ad preueniendas omnes lites et rixas visum fuit michi bonum et utile, ut ipsi mee proprietarie donacioni obligatoriam cautionem addere deberem. Preterea memorata predia antedicto Monasterio pro Quinquaginta talentis ex nunc obligo Wiennensis videlicet monete ita, ut si forte aliquis heredum donacionem meam impugnare voluerit vel alias possidere ipsum delectet, pro summa denariorum hic posita liberam redimendi habeat potestatem. Si uero ipsis heredibus soluendi ea facultas non aderit, ipsa Ecclesia sancti floriani tenebitur eadem iusto proprietatis tytulo perpetuo possidere. Cum autem antedicta predia in certo seruicio XVIII. solidos wiennensium annuatim soluere dinoscuntur, statuo et ordino, vt ego et frater meus dominus *elricus Ecclesie sancti Nycolai prepositus*, quem huius remedii participem esse volo, in vno die, hoc est in crastino sancti Gregorii libro mortuorum eciam nunc viuentes pariter inscribamur et me defuncto noster anniuersarius in eodem die singulis annis deuotione solita celebretur. In quo eciam die dominorum oblagiarus de summa prescripti seruicij vnum talentum pro consolacione fratribus ministrabit, de reliquis vero decem solidis quinque solidi in septimo et quinque solidi in Tricesimo per eundem oblagiarium inter dominos diuiduntur (sic) ita, ut in eisdem diebus eciam memoria nostri, quemadmodum in ipso anniuersario plenarie habeatur. Quod si forte per aliquod sollempne funus vel festum in eisdem diebus fuerit prepeditum, in die, que proxime vacauerit, supleatur. Verum tamen me viuente in signum proprietatis et dominij dare volo eisdem dominis medium talentum denariorum, vt instituto anniuersarij nostri die, hoc est in crastino sancti Gregorij quamdiu vixero, omnium animarum prout in crastino omnium sanctorum fieri solet deuota memoria habeatur. Vt igitur hec omnia robur perpetuo obtineant firmitatis, presentem litteram sepedicte Ecclesie sancti floriani tradidi Sigilli mei munimine roboratam. Actum et datum anno domini M. CCC. vndecimo in Kalendis Octobris.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## LXI.

1311. 1. November. Waldhausen. — *Gertrud von Smidach und ihre Söhne Eckhart und Heinrich verkaufen an das Kloster Waldhausen ihr Erbrecht an einem Weingarten zu Stein der Mitterkircher genannt um 12 Pfd.*

Ich *Gedravt von Smidach* vnd Ich *Eckhart* vnd Ich *Heinreich* in Syne verriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die ny sint oder hernach chvntlich werdent, Daz wir mit verdachtem myte vnd nach vnsrer frevnt rat *Probst Gervngen von walthavszen* vnd seinem Convent daz erberecht, daz vns anerstorben ist an dem weingarten, der do leit datz *Stayn auf dem grawen* vnd der do haizet der *Mitterchircher*, gegeben haben redeleich vnd rechtleich vmh zwelf phvnt phening wiener m̄vncz vnd sein avch der selben phening recht vnd redeleich gewert vnd wir shvllen avch des selben weingarten mit sampt vnsern nachchomen des vorgeanntes probst Gervnges vnd seines Conuentes gewer sein als pvrrechtes recht ist in dem Lant ze Österreich, vnd swo wir oder vnsere nachchomen des nicht entzeten, Daz sol Probst Gervngch vnd sein Conuent ze walthavszen haben avf alle dey vnd wir haben in dem Machlant, swie daz haizze vnd iz sei versvcht oder vnversvcht vnd so vil mer, swer ze derselben zeit Lantrichter ist in dem *Machlant*, der sol dazselbe gvte Probst Gervngen vnd seinem Conuent ingeantwurtengervte vnd an allez recht als lange, vntz daz wir dem vorgeanntem Probst Gervngen vnd seinem Conuent von walthavszen ablegen allen den schaden, den si mit recht nomen an demselben weingarten. vnd daz dey rede vnd daz gelvb stöt vnzeprochen beleibe, dar vmh geh wir in disen prief ze einem waren zevge diser Sache versigelt mit meinem des egenantz *Heinreichez von Smidach* Insigel vnd mit hern *Jansen* Insigel von *Chappell* vnd mit hern *Marchartz* Insigel von *Osterberch*, der ze der selber zeit in dem *Machlant* LantRichter was, vnd mit hern *Rugers* Insigel des *Alten Richters von Chremmes*, der ze der selber zeit deselben weingarten Perechtmaister was, vnd darzu die zevge, der namme hernach geschriben sint, Daz ist *her Alber von volchenstorf* vnd *her hadmar sein pruder*, *her Hærtneit von Chöleeb*, *her Chvnrat der flacheneker*, *her freitel von winthagen*, *der Heinreich von Inzing* vnd *der vreich von Hovse*, *Dietmar von Ove*, vnd *Heinreich*

sein preder, *Ott der weimberger, Heinrich von Aersing vnd Betsel sein preder, waltchene von Mitterkirchen vnd darzu ander pider Levt, den der Sache wol ehvnt ist. Diser prief ist ze walthausen gegehen, do von Christes geprrte waren ergangen drevtzeben hvndert Jar, in dem ainlesten Jar darnseh, an dem nzehsten allerheligen tag.*

Original auf Pergament. Von den vier anhangend gewesenen Siegeln haben sich nur das Kapell'sche und Osterberg'sche erhalten, beide von weissem Wachse. (Aus dem Originals des Klosters Waldhausen.)

## LXII.

311. II. Novamber. — *Heinrich von Volkenstorf gibt zum Seelgerüthe nach St. Florian zwei Güter an dem Ziechenberg und in der Au.*

Ieh *Hainrich von volchenstorf heren Dietrichs sen* tven ehvnt an disem brief allen den, di in lesent oder hoerent lesen, daz ich mit verduehtem mvet, gesunter vnd lembtiger mit meiner vriunt rat vnd guetem willen gegehen han dem gotshavs datz *sand florian* ze ainem selgret meiner ael zwai guet, di genant sint ainz an dem *ziechenperg* vnd daz snder in *der awe*, da sein gelaitex wazzer vher get. vnd daz dem vorgenant gotshaus von meinem gerben oder von meinen vriunten vurboz debain ehrieg vnd ebain anspraech ymb di hie benanten guet icht auf ste, gib ieh im disen brief ze ainem vrehvnd versigelt mit meim insigel vnd ze pezzter besteligvng mit meins vatern insigel hern *heinrich von volchenstorf* mit den zivgen, di hie benant sint: *kern Rueger von hutt, her Espein von hag, her perichtold von karthaim, herbort der Chremstorfer, Ott von perichaim* vnd ander hiderb levt, den iz ehvnt vnd gebizzen ist, vnd ist gesehechen, do von Christ gebuert vergangen wsren drevzechen hvndert Jar, dar nach in dem ainleusten Jar an sand Merwins tag.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln, beide auf rothem Wachs, das erste grössentheils abgefallen. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## LXIII.

311. 26. November. — *Kunigund von Egendorf und ihre Söhne verkaufen dem Kloster Garsten den Hof an dem Schachen.*

Ich *Chunigunt von Egendorf* vnd aller minev chint svn vnd auch tóchter vergehen vnd tun chvnt an disem prif allen den, di in sehent lesent oder lesen horent, di nv lebent vnd noch chumftlich sint, Daz wir mit verdachtem mýt vnd mit gýtlichem willen vnd nach vnser vrevnt rat den hof an dem *Schachen*, der do vnser rehtz aigen was, gegeben haben *apt vlrichen*, der do pfleger was, vnd vnser vrowen Gotshavs hintz *Gesten* (sic) ewichlichen mit alle dem reht vnd wir in gehabt haben versuchtz vnd vnuersuchtz an allez gever ze voderist durch Got vnd durch vnser sel willen vnd vnser voderin sel willen vnd darnach vmb funzich pbnvt pfenninge, dez selben gutez si(nd) wir schon vnd gar gewert. Wir luben auch daz vnd pnten vns dar zv, daz wir den selben hof vnd swaz dar zv gehoret, dem vorgenanntem Gotshavs scherm wellen an aller stat, da wir in ze reht scherm schullen, vnd swo daz selb Gotshavs oder der *apt* vnd di *Sampvng*e da selben chwin schaden nemen von *Ditmarn* vnserm pruder, der ze den selben ziten niht macht noch getorst in dem lant gesin, den selben schaden schul wir in ab tvn mit sampt vnser myter, swaz in an sinem ab gee, daz schullen si auf dem andern haben vntzen si gar gewert wurden. Daz ditz gelub stet beleib vnd vnverchert, geh wir in disen prif zv einem ewigen vrechunde versigelt mit vnsern insigeln vnd mit hern *Heinriches* insigel *des prevhavenz* vnd mit *Peter ponhalmz* insigel, der ze denselben ziten phleger ze *styr* was, vnd mit der erhern *Purger* insigel der *stat ze styr* vnd dar nah mit den erbern zevgen, di her nah geschriben sint: *Ditrich von volcheustorf*, *Herman von chinbert*, *Ott kúrbeck*, *wulfnach*, *Heinrich prúnner*, *Helmwicz*, *vtrich sein pruder*, *Heinrich muchler purger ze styr*, *Heinrich enser*, *Heinrich lipker*, *perchtold amman* vnd ander erher zevge. Ditz ist geschechen nach christes gepurde vber tavsent Jar, drey hundert Jar vnd dar nach in dem sinlesten Jar an sant Katherein tage.

Original auf Pergament mit 6 Siegeln. 1. 2. und 3. Hermanns, Johaans und Otto's von Egendorf — Schild ohne Helm, auf dem eine Egge. 4. Heinrich's von Preuhafen hat einen blossen Helm mit einem Kamme mit 7 Mohnköpfen besteckt. 5. und 6. bekant. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXIV.

1312. 6. Jänner. Hohenberg. — *Peter von Ebergoszing verkauft an Herrn Stephan von Hohenberg die Mannschaft im Newwalde und um die Gölben um 12 Pfd. Pfennige.*

ICH *Peter von Ebergoszing* vnd ich *Ofmey* sein hausvrawe vnd alle vnser Erben vergeben vnd tnen ehunt Allen den, di disen brief an sehent vnd horent lesen, die nvr lebent vnd hernach ehuntlich sint, daz wir mit veraintem rate vnd ze der zeit, da wir es wol getuen moehnten, verchauft haben Die mannschaft, Die *Otte der Mitterpech* vnd sein hausvrawe ver *Chunegunt* von vnz gehabt haben, hern *Stephan von Hochenberch* vnd seiner hausvrawen vern *Chunegunt* vnd allen seinen Erben Drey phunt Geltes vnd ligent der in dem *Newen walde* vnd vmbte der *Golsen*, vmb zwelf phunt wienner phennige, der wir schon gewert sein, vnd suln dez selben Gutes ir seherm sein, als recht ist in dem lande, vnr alle ansprach des vor genanten hern *Stephans* vnd seiner hausvrawen vnd irer Erben vnd sol auch daz haben auf alle der vnd wir in dem lande haben ze *Osterich*, swo daz leit Daz der rede stet beleibe, dor vber gib ich im disen brief versigelt mit meinem insigel vnd sint des Geziug *Her Otte von Celkinge*, *her weichart der Toppler*, *her weichart von Ralenstain* (?), *Her ditreich von weizenberch*, *her Otte sein bruder* vnd ander frum loute genuge. Diser brief ist gegeben ze *hochberch*, Da von *Christes* Geburt waren Tausent iar Drey hondert iar, in dem zwelften iar dar nach an dem Periecht tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel, viereckig von oben gespalten, im rechten Felde ein M. (Aus dem Orig. zu Gschwendt.)

## LXV.

1312. 21. Jänner. — *Rudolf von Totzenbach und seine Kinder geben dem Kloster Baumgartenberg Behufs eines Jahrtages alle ihre Gerechtsame an dem Gute am Jacobsberg in der Pfarre St. Leonhart in Forst.*

Ich *Rudolf von Totzenbach* vergieh an disem prief, daz ich vnd ellev meiner ehind, di ich vnd vrow *Peters mein hausvrawe* hern *Otten töchter von Jesentz* miteinander haben gehabt, paiden

man vnd vrowen, di also genant sind *Haertneit, Ott, Philipp, Agnes* vnd *Katrey*, dem gotshous dacz *Povmgartenperg* haben gegeben allez vnser recht, daz wier haben gehabt an dem güt an dem *Jacobsperg in sand Lienharth pharr in dem vörst* versücht vnd vnuersücht z̄v̄ einem selgeract also beschaidenleichen, daz di Samvng dacz *Povmgartenperg* der vorgeannten vrowen Petersen meiner hovsvrowen Jartag begen schol, als sit vnd gewonhait ist in gröbem orden. vnd daz dis gab staet vnd vnzeprochen f̄vrbaz von mier vnd von allen meinen erben heleib, dar vmb gib ich Rvdolf von Tötzenpach disen versigt prief mit meinem hangunden insigel dem gotshovs ze *Povmgartenperg* z̄v̄ einem v̄rchund vnd z̄v̄ einer bestactigvng dise sach. dez sind gezevg *her Meinkart von Raet, Hainreich sein sun, Pillvuch von schorring, Gotfrit der Waser, Herlieb von Pürchatal, Ott von Tötzenpach* vnd dar zve manich pideber man paidev reiter vnd chnecht. Daz ist geschehen, do von Christs gepvrd ergaugen warn drevzehen hundert Jar vnd darnach in dem Zwelften iar an sand Agnesen tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## LXVI.

1312. 25. Jänner. — *Gertraut die Schiferin verschafft ihr Eigen auf dem Jacobsberge bei St. Leonhart im Forst dem Gotteshause zu Baumgartenberg zu einem Seelgeräth.*

Ich *Gertraut die Schifrin herren Otten tochter vonn Jesenzt* tuen kundt allen den, die nun lebent vnd die noch lebenutig werdend, die disen brief Sehend vnd hörent lesen, das ich mit wol bedachtem muet vnd mit guetem witzen Redlich vnd Rechtlich vnd mit aller meiner Erben guetlichem willen mein aigen, das ich han gehabt auf dem *Jacobsperg bei Sand Lienhart in dem vorst*, dem gotshaws datz *Pawngartenperg* geschaffet han zu einem Seelgeret zu der Pitanntz mit allem dem Recht vnd ich es vnd mein vordern haben gehabt versuecht vnd vnuersuecht vnd bin ich desselben aigens des vor benannten gotshaus gewer nach Landsrecht in österreich Vnd was das selb aigen mag vergeben von der selben gült,

sol der Sammlung des vor benannten Gotshaws die pfründnt gepessert werden. Vnd daz ditz geschafft stêt vnd vnzerbrochen von mir vnd von meinen Erben Ewigklich beleib, darumb gib ich die vorgenannt Gerdraut dem vor benannten gotshaws Pawngartenperg disen brief zu einem Vrchund mit herrn *Ludweigs* Innsigell von *Czelking*, der diser sach gezewg ist, wann ich selbs nit Innsigels han. Des sind gezewg her *hainrich der pfarrer von lonstorf*, her *Meinhart von Reutt*, *hainrich sein Sun*, *Ruedolf der Alt von Totznpach vnd Ott sein Son vnd mein wir (sic) Meinhart der Schreiber* vnd darzu annder Piderbe lewt, den dise red Chundt ist. ditz geschafft ist geschehen, do von Crists geburd ergangen waren dretzechen hundert Jar vnd darnach in dem Zwelfsten Jar an Sannd Paulstag als er bekert ward.

(Aus einem Copiatbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXVII.

1312. 28. Jäner. Braunau. — *König Otto von Ungarn erhebt den Pfarrer Hiltbrant zu Mauerkirchen zu seinem Caplan und gestattet ihm zwei Fischer bei den Bächen Mattich, Treubach, Mosbach und Roebach zu halten.*

Otto dei gratia vngarie Rex, palatinus Comes Renj, dux bawarie iudicibus ceterisque suis officialibus et hominibus per suum dominium constitutis gratiam suam et omne bonum. Considerantes, quod dignis digne bene fit sibi pro meritis et alijs in exemplum, Ecce virum honorabilem dominum hiltprandum venerabilem Canonicum ecclesie in Matse, plebanum in Mawrkirchen vita et moribus approbatum et ho. pitalitatis largitate multipliciter commendatum specialium Capellanorum nostrorum numero agregamus et in nostram protectionem recepimus speciale ita, quod ipse amodo eo jure, honore et libertatis priuilegio perfrui debeat et gaudere, quibus nostre Curie capellani et Notarij usque ad hec tempora sunt gauisi. Quare volumus et mandamus vobis omnibus et singulis firmiter et districte, Ne quis vestrum ipsum in se suaque familia contra rationis debitum agrauare audeat uel presumat, Sed potius ipsum vobis habere studeatis in omnibus efficaciter recomissum Non sinentes pro nostri mandati reuerencia sibi, sue familie ab aliquibus Turbacionem et injuriam aliquam jero-

gari, Quia sicut in suis beneficijs beneficiamur, ita in ipsius turbaremur turbacionibus et suorum. Ad hec eidem propter hospitalitatis sue beneficia, que ad omnes liberaliter extendere consuevit, vt libencius hospites excipiat et decencius reficiat, hanc facimus gratiam specialem, vt in aquis nostris Matticha, Mospach, Trewbach et Rospach duos habeat piscatores, quorum piscacionibus ipsius hospitalitas fulciatur et persona euidentius honoretur. Datum apud prawnaw Anno M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. duodecimo in octaua beate Agnetis virginis.

(Aus einem Vidimus vom 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.)

### LXVIII.

1312. 2. Februar. Schloss Welesching. — *Benes von Michelsberg verbindet sich, dem Eberhart von Walsee Beistand zu leisten.*

Nos Beneschys de Michelsperch notum facimus vniuersis presentes Litteras inspecturis, Quod nos propter bonum pacis et amicitie mutue vniorem spondemus in hijs scriptis nobili viro domino Eberhardo de walsee in omnibus et per omnia fideliter assistere et astare ratum et gratum habituri, que per nos et nostros castellanos sunt statuta, si vero nos propter illustrem principem dominum nostrum Regem bohemie hanc ordinnacionem confingeret immutare extunc prius dicto domino de walsee ipsius litteras restaurabimus et reddemus et a die restitutionis iam dictarum litterarum per duas Ebdomadas federa pacis siue treuge vrbobique inuiolabiliter conseruentur. In cuius facti euidentiam ipsi Eberhardo presens scriptum dedimus nostri Sigilli munimine roboratum in testimonium et cautelam. Datum in weleschyng in Castro nostso Anno domini M<sup>o</sup>.ccc.xij<sup>o</sup>. In die purificationis sancte Marie.

Das Original auf Pergament; das angehängte Siegel in ungefärbtem Wachs ziemlich gut erhalten. Im schief stehenden Schilde ein langgeschweiftes, rechts ausschreitendes Thier (Löwe?). (Aus dem Orig. im k. k. geheim. Hausarchive zu Wien.)

## LXIX.

1312. 2. Februar. Wien. — *Peter und Ofmei von Ebergassing verkaufen ihre landesfürstlichen Lehen im Neuwalde sammt Marchfutter-Antheile an Stephan und Kunegunde von Hohenberg um 170 Pfd. Pfennige.*

Ich *Peter von Ebergossingen* vnd ich *Ofmei* sein havsvrowe wir veriehen vnd tra ehvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nv lehent vnd hernah chvnftlich sint, Daz wir mit vnsrer erben gutem willen vnd ginst, mit verdahtem myte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, vnd nah vnsrer frivnde Rat vnd mit vnsers lehenherren hant *Herzogen Friedriches von Osterreich*e verchavft haben vnsers rechten lehens, des wir von im haben gehapt, alles daz gvt, daz wir haben gehapt In dem *Nixen walde* ja vrbar, an zehenten, an walden, an gerichte vnd an zoel, vnd vnsern tail an dem *Marchfuter*, daz da leit vmb *wilhalmsperch*, des fivf vnd Sibezich Metzen sint vnd ains min zwainzich phenninge geltes in dem *Halbpach* vnd vnsern tail an dem *Swartzwalde*. Daz vorgevant gvt alles haben wir geben mit allem dem nvtz vnd reht, als iz vnsrer voderen vnd wir in lehens gewer von alten dingen herpracht haben, vmb anderhalp Hndert phvnt vnd vmb zwainzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, dem erhorn Herren hern *Stephan von Hohenberch* vnd seiner havsvrowen vron *Chvniynden* vnd allen irn erben ledichliehen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frvmen da mit ze schaffen, verchavfen, versetzten vnd geben, swem sie wellen, an allen irresal. vnd dar vber durch pezzter sieherhait so setzen wir vns, ich *Peter von Ebergossingen* vnd ich *Ofmei* sein havsvrowe vnerschaidenliehen fvr vns vnd fvr alle vnsrer erben hern *Stephan von Hohenberch* vnd seiner havsvrowen vron *Chvniynden* vnd allen irn erben vber daz vorgesprochen gvt alles ze rehtem seherm fvr alle ansprache, als lehens reht ist vnd des landes reht ze *Osterreich*e vnd ze *Steyre* vnd avh also mit avz genomner rede, swaz hern *Stephan von Hohenberch* vnd seiner havsvrowen vron *Chvniynden* vnd irn erben mit reht an dem egenanten gvt abe get, daz svln sie haben avf vns vnd avf allem vnsrem gvte, daz wir haben in den landen ze *Osterreich*e vnd ze *Steyre*, vnd geben in dar vber disen

prief zu einem sibtigen vrehvnde vnd zu einem offen gezevge vnd zu einer ewigen vestnunge diser saeche versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern *Otten Insigil von Celkingen* vnd mit hern *weichartes Insigil von Toppel*, die diser saeche gezevg sint mit ir Insigiln, vnd sint avh des gezevg *her Chvrat von Arnstain*, *her weichart von Arnstain*, *her Dietrich der Hevler*, *her weichart von Ramstain*, *her Dietrich von Weizzenberch*, *her Otte sein prveder* vud ander frvme levte genvch. Diser prief ist geben ze *seienne*, do von Cristes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, in dem zweliften jare dar nah an vnser vrowen tage der Lichtmesse.

Original auf Pergament. Drei Hängesiegel, das mittlere verloren. Die beiden übrigen von weißem Wachs, das erste eine Raute, Zeichen unkenntlich, das Letzte oval, Spitzschild der Toppel, wie Hanthaler *Recessus Tab. XLVI, Nr. 7.* (Aus dem Orig. zu Gachwendt.)

## LXX.

1312. 2. Februar. — *Friedrich von Katzenberg verkauft den halben Hof zu Katzenberg, der seiner Hausfrau Euphemia freies Eigen ist, an das Kloster Baumgartenberg mit Vorbehalt des Burgrechtes darauf.*

Ieh *Fridrich von Katznuperg* vergich offentlich vnd tün ebvndt allen den, di disen brief sehent odér lesen hörent, das ich mit veraintem Rat meiner hausfrauen *frawn ofmeyn* vnd mit guetlichem willen aller vnser haider Erben zu den zeiten, da ich das wol getuen moecht, vnversprochennlichen den halben hof datz *chatznuperg*, der meiner hausfrauen vnd vnnserr beder ehind Recht freis aigen gewesen ist, mit derselben Aigennschaft versuecht vnd vnversuecht verhaufft han meinen herren vnd dem Gotshaws hintz *Pawngartenberg* vmb viertzehen phund phenning Wiener Müns, der jeh vnd mein Erben Recht vnd redlich gewert sein an allen Schaden zu den tügen, als mir gelubt ward, mit so getauer bescheidennhait, das jeh vnd *fraw Ofmey* mein hausfraw vnd all vnnsere künftige Erben den selben halben hof haben sullen zu *Purckrecht* vonn dem vor benannten Gotshaws von *Pawngartenberg* alle Jar zu dienen ein phund phenning an *Sand Michelstag* newer wiener mit alle dem Recht, als man *purekrecht* haben sol, Vnd wann mein herren jecht zu schaffen haben in der gegend, so sol jeh vnd mein vorbenannt

Erben in mit nachtseld vnd mit behawsung bereit sein, ob sy selb wellend. Darüber offenn ich das, das mein Sweher *wolfer der Rieder* mit mir vnd meinen vorgeschriben Erben desselben halbo hofs Scherm vnd Gwer ist mit ain Erben nach lanndsrecht, wann er mein hausfrawn sein tochter der vor genanten frawn offmein mir damit gegeben hat zu rechter kansehaft, Vnd was meinen vor genantn herrn von Pawngartenperg daran sbgieng, das sullen sy haben auf alle dem Reehl, das ich vnd mein Erben von dem Gotsbaws an demselben halben hof han an alle wider Red zu Rechter Ehentewr. Das dise Red stät vnd vnzerproehenn hin fürbas heleihib ich Fridrieh vnd fraw offiney mein hausfraw vnd sueh wolfer mein Sweher vnd all vnser Erbden den vor benannten meinen herrn vnd dem gotshaws hintz Pawngartnperg dise hanndtuesst hestetiget mit meiner herrn Innsigl herrn *Cristanns des drussetzen von lengpach* vnd herrn *Wilhallms des Payr* Innsigel von *Wiermlach* ze eim Vrehundt, wann wir selhen nicht Innsigell haben. Des sind gezewg *Eberhart von Khatzberg*, *Altman von Otznstorf*, *Seyfried vnd meinhart die wogramer*, *Leb von Otznstorf vnd Rueger sein Aidem vnd Chunrat meiner herren Amman* vnd darzu ander Pldberleut genug, den dise Red kundt ist. Das ist geschehen, do von crista geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem zwelfften Jar an vnser frawen tag zu der liechtmess.

(Aus einem Copialbucho des Klosters Baumgartenberg vor 1511.)

LXXI.

1312. 25. Februar. — *Pilgrim Lempl Pfarrer in Viehdorf verkauft dem Kloster Baumgartenberg ein Gut an der Ód am Okra.*

*Ego Pilgrimus dictus Lempl Plebanus in Viehdorf Constare volo vniuersis, ad quorum audienciam peruenerit presens scriptum, quod predium quoddam situm super okram, quod dicitur an der Óed, quod a domna gedrudi Schrötin suisque heredibus rebus proprijs constat legitime me emisse, Coenuentui Monasterij in Pawngartenperg pro viginti quatuor libris denariorum michi Rite et integre persolutis vendidi absolute eum Attineneija vniuersis. Cuius eeiám predij auctorem, quod vulgo Gwer dicitur, eidem coenuentui me ohligo secundum tetre consuetudinem generalem. Verum si post mortem*

meam aut forte me superstite predictum Conuentum prefato predio quisquam hominum siue sit extraneus siue heres spoliare de iure conatus fuerit vel de facto, hic domino *Johanni de Capella* tamquam ipsius Monasterij Aduocato jn quinquaginta libris denariorum Wienensium currentis tunc monete pro caucione, que vulgo Satz dicitur, tenebitur. In cuius Rei testimonium Conuentui Monasterij antedicti presentes dedi literas Sigillis videlicet eiusdem domini mei *Johannis de Capella* atque mei munimine roboratas. Testes sunt *domnus Marguardus de osterberch*, *domnus Chunradus de Vlachenneckh*, *domnus Hertnidus de Chuleub*, *Heinricus Imtzingarius* et alij quam plures, Datum anno domini M. CCC. xij. jn die Sanctj Mathie Apostolj.

(Aus einem Copialbuche der Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXXII.

1312. 7. März. — *Wernhart von Kirchsteig reversirt, die Zehente des Klosters St. Nicola am Hönhart und den Hof Schalcheim zu Leibgeding erhalten zu haben.*

Ich *wernhart von Chirichsteige hern wernhartes sun von Chirichsteige* vergich an disem brief vnd tñn ez avch chvnt allen levten, die in hörent lesen, daz *Probst Vrich* und sein Samvñge datz *sand Nycla pei Pazzawe* habent mier alein zv meinen tagen gegeben ze leibgedinge ier hof datz *Schalichaim* mit allem dem recht, daz darzÿ gehört, ez sei versÿcht oder unversÿcht vnd darzÿ einen zehent, der leit pei dem *Hönhart* vnd *Schiltarn* vnd in der Pharre datz *Waltcelle*, alz ez *Vreich der Rorer* e von dem Chloster hat gehabt vnd habent daz getan mit sogetam gelvb, daz ich in alle jar da von geben schol drev phvnt Pazzawer phenninge vnd schol in der gewen an sand Michelstage zwelf schillinge vnd an sand Georgen tage avch zwelf schillinge vnd swo ich daz savme an ehaft not, daz ist Schawr vnd landes vrlvge oder sogetan pizes, daz div Lantlevt wol iehen mvgen, daz ich nicht gedinen mvge, so flÿr ich allez mein recht Mit sogetaner beschaidenhait, an swelchem tage ich der zwaier tage, div vor genant sint, meinen zins nicht gib, so schvllen jn sechs wochen drev wandel dar avf gen jimmer vber vierzehen tage sechzich phenninge Vnd swenne div sechs wochen ein ende

habent, gib ich in danne nicht div wandel vnd den dinest mittein-  
 ander, so han ich allez mein recht verlorn, siv tu mir denne von  
 in selhen genade. Gescheich aueh, daz ich inner Landes nicht enwer-  
 ze den tegen, swenne ich den zins geben sehoh, des sehoh ich nicht  
 engelten an meinem recht noch siv an ier dinest. Ich sehoh aueh  
 meinem herren dem Bischoff von Pazzawe sein foitrecht gehen von  
 dem Hof, als ez der Rorer ê hat gegewen vnd wand der Probat vnd  
 div Samvngs sorge habent, daz leicht naeh meinem tode siv  
 gewinnen ierrvngs von meiner Havsvrowen oder meinen frevnten  
 oder von ier frivnten, So han ich in gesetzt meinen Hof daz  
*Chirichperch* vnd zwo Hüh daz *Afhausen* vnd den Zehent dar  
 avf fÿr hvndert phvnt phenninge also, oh siv dhain ehrieg nach  
 meinem tode gewonnen von meinen frivnten, so schÿllen siv  
 div hvndert phunt phenninge avf dem vorgeantent gvt haben. Iz  
 geseheich danne, dea got nicht engeh, daz ich so nôtieh wurde, so  
 sehoh ich mein gvt aetzen oder hin gewen an allez gever vnd  
 sehÿllen mieh des mein herren von sand Nyela nicht irren, Ich sehoh  
 aueh den selben Hof noch den Zehent ninder verehymmern weder  
 gar noch zainzinge an des Prohstea vnd der herren vrlavh. Vnd  
 swenne ich nicht mer pin, swi der Hof leit an pawe oder an zimmer,  
 daz sehoh meiner herren sein an allen ehrioge. Daz div rede also  
 atêt beleibe. So gib ich demselhen Gotshavs disen brief versigelten  
 mit meinem jnsigel vnd mit meines vater jnsigel und mit meinen  
 pruder *Greven* jnsigel. Dits dineh ist geschehen, do von Christ  
 geburt waren vergangen Drezehen hvndert jar, darnach in dem  
 zwelften jar des Ertagez nach mitter vasten.

Orig. auf Perg. drei Siegel — zwei übereinander liegende Lanzenspitzen.  
 (Aus dem Orig. im k. baier. Reichsarchive.)

## LXXIII.

1312. 21. März. Wien. — *Dietrich der Scharrer verkauft den Hof zu Grub am  
 Büllungsberge, den er von Garsten zu Burgrecht hatte, an dieses Kloster.*

Ich *Dietrich der Scharrer* vnd ich *Gerdract* sein havsvrowe  
 wir veriehen vnd tu ehvnt allen den, di disen prief lesent oder  
 herent lesen, die nv lebent oder hernach ehvntlig sint, Daz wir mit  
 vnsrer erben gvtem willen vnd gvnt mit verdahtem mvte vnd mit ge-  
 samter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, vnd mit willen

vnd gvnst hern *Peters von Ebergozzingen* vnd seiner hawsvrowen von *Ofmeien* verchavft haben vnsern rehten pryehrehtes, des wir haben gehapt von vnserm herren *Apt Vlrichen* vnd von der Samvnge gemaine von *Gæsten* (sic), vnsern hof, der da leit an dem *Billungesperge* vnd haizet *in der Græbe*. Den selben hoh (sic) haben ir gehen mit alle dev vnd dar zv gehorent ze holtz. ze velde vnd ze dorf, iz sei gestift oder vogestft, versucht oder vnversucht, swie so daz genannt ist, vnd mit allem dem nvtz vnd reht, als wir in in pryehrehtes gewer her prabt haben, vmb zwainzich phvnt wiener phenninge, der wir reht vnd redlichen gewert sein, Dem vorgeannten vnserm herren *Apt vlrichen* vnd der Samvnge gemain von *Gæsten* vnd allen irn nachcomen ledichlichen vnd vrellichen ze haben vnd allen irn frvmen damit ze schaffen, verchavffen, versezzen vnd gehen, swem si wellen an allen irressal vnd dar vber dvrh pezzer sicherhait so aetzzen wir vns, ich *Dietrich* der *Scharrer* vnd ich *Gerdravt* ain hausvrowe vnuerschaidenlichen vnserm herren *apt vlrichen* vnd der Samvnge gemaine von *Gæsten* vnd allen irn nachcomen vber den vorgeannten hof vnd vber alles, daz dar zv gehoret, swie so daz genant ist, ze rehtem scherm fvr alle ansprabe, als pryehrehtes reht ist vnd des landes reht ze *Osterreich* vnd ze *Steyre* vnd geben in dar vber disen prief zv ainem sihtigen vrehvnde vnd zv ainem offen gezevge vnd zv ainer ewigen vestvnge diser sache versigelten mit vnserm jnsigil vnd mit hern *weicharts* jnsigil von *Toppel* vnd mit hern *Engeldiches* jnsigil von *Chrebespach* vnd mit hern *Peters* jnsigil von *Ebergozzinge*, die diser sache gezevg sint mit ir jnsigiln vnd sint avh des gezevg her *vlrich* vnd her *weichart* hern *weichartes* svne von *Toppel* vnd ander frvme levtev gvach (sic), den dise sache wohl chvnt ist. Dieser prief ist geben ze *wienne*, do von *Christes* gebvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, in dem zweliften jare dar nah an sand *Benedicten* tag.

Orig. auf Pergament mit vier Siegeln. 1. Drei Blätter im Dreieck gestellt und durch die Stengel verbunden. † DITRICI. SCHARRAR. 2. Eirund, sonst wie bei Hanthaler. 3. Eine Krebscherre mit dem Fusse, wie bei Hanthaler, doeh ist die Scherre nicht wie dort abgerundet, sondern verlängert sich in eine Spitze. S. ENGELDECH. DE. CHRIVZPACH. 4. Viereckig, wie bei Hanthaler, die Figur im rechten Felde gleicht einem fettten M. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXXIV.

112. 29. März. — *Lambach. Abbt Siegmur von Lambach verleiht eine Hofstatt bei dem Puppech gange niederhalb des Scharthenbaches an Friedrich von Praitenau zu Errichtung einer Sägmühle.*

Wir *Abt Sigmur ze lambach* vnd di Samnung dez selben closters verriehen an disem prief allen den, di nu lehent, Daz wir mit wol hedachtem muet haben verlichen *fridreichen von praitenawe* vnd seiner bausvrowen *Margareten* vnd ir paider erben ein hofstat bei dem *ppuech gange* ze rehtem erib reht niderhalb dez *schartenpach* eines pogenschuze prait vnd eines pogenschuze lanebe mid so getaner beschaidener red, daz dl vor genanten erben auf dl hofstat, dl vor geschriben ist, anders niht zimern schvllen den ein sagmul vnd ein mulhaüs vnd darzf ein haüs, da ein wirt gemaches genueg inne hab, vnd schullen vnserm Goteshaüs dl vor genanten erben von der sagmul all iar an sant Michelstag zwainzig newe wiener pfening dienen vnd anders niht vnd swanne dl vor genanten erben dl vor geschriben sagmul bin wollen seetzen oder gehen, von svitanen sachen daz geschech, daz schol geschehen mit vnserm willen vnd auch mit vnserm rat; geschech dez niht, so sol di sagmul mit allem dem, daz darzf gebert, vnserm goteshaus Ledig sein mit aller erben wil vud wart furbaz an allen krieg vnd an allen ansprach. Daz di red stät sei, dar vber geh wir disen prief mit vnsern paiden ysigel versigelt. Dez sint gezevg *Her Eberhart von walse* vnt sein broder *her hainreich vnd her Alber von polnhaim, Ditmar von aisterhaims* vnd ander frümer leüt genueg. Diser prief ist geschriben nach Christes Geburt vber drezehen hundert iar, darnach in dem zwelfftem iar dez Mitichens in der oester wochen ze *lambach in dem chloster.*

(Aus einem Codex zu Lambach.)

## LXXV.

1312. 22. Mai. Passau. — *Bischof Wernhart von Passau und das Kloster Schlägel vertauschen gegenseitig mehrere Güter.*

NOS *Wernhardus* dei gratia *Ecclesie Pataviensis* Episcopus Presentibus profitemur, quod tam nostrum et Ecclesie nostre quam

Ecclesie in *Plaga* sancte Marie nostre dyocesis premonstratensis ordinis cupientes comodis providere quandam permutationem bonorum Ecclesie nostre pataviensis sitorum circa fines prediorum et bonorum dicte plagensis Ecclesie pro aliis quibusdam bonis dicte Ecclesie in *plaga* adiacentibus nostris bonis, que (sic) de consensu venerabilis Capituli nostri duximus faciendam. Premissa igitur primitus inquisitione, estimatione, taxatione per fideles nostros *Chalohum de valchenstain* et *Leopoldum purgrauium nostrum de Morspach* de mandato nostro factis assignamus supradicte Ecclesie in *Plaga* sancte Marie in causam permutationis de illis bonis directo dominio ad nos pertinentibus, que a *Rudgero de Haychenpach* bone memorie comparauimus, sub limitatione infra scripta. Omnes agros, Prata et Siluas ad bona in *Neitschlag* et *Geiselreut* pertinencia, que sunt immediate adiacencia meatui fluminis *Muchle* distincte et absolute donec ad *Rinolium*, qui inter *Geiselreut* et *Svobode* defluit et ab eisdem terminis generaliter per ascensum omnia Nemora ac desorciones sine deserta, videlicet in *Nevndorf*, in *Havnstain*, in *Mitterreut*, in *Zaglaw* necnon in *Chirchen* cum quibuslibet aliis inibi situatis cultis seu incultis, quesitis seu inquirendis donec ad *Rinolium*, qui *vinsterpach* vulgariter nuncupatur transferentes omnia, prout supra in suis nominibus sunt expressa, cum possessionis comodo et proprietatis perpetue titulo, cum omnibus vsibus quocumque nomine censeantur, in Ecclesiam supradictam in *Plaga* sancte Marie. Ad huiusmodi autem permutationis effectum specialiter nos induxit, quod predicta bona nostra deserta a longe retroactis temporibus fuerunt et quod per nos ad culturam perfecti status difficulter reduci poterant et quod venerabilis frater Dominus vtricus tunc Ecclesie in *Plaga* sancte Marie prepositus et Conuentus ibidem nobis in causam permutationis predictae dederunt et assignauerunt Nouem librarum redditus exceptis Sexaginta denariis in bonis vtilibus nostris municionibus et aliis redditibus nostris adiacentibus et propinquis, videlicet in *Glatzing* et in *Lichtenekk* duas libras reddituum, in *Rüdmaradorf* Sex solidos, in *Arttengreub* Decem et Octo solidos, in *Pelleinsreut* Decem et octo solidos, in *Mulode* Decem solidos, in *Svobode* mediam libram reddituum annuatim pataviensis monete, et vt premissa omnia inconuulsa perpetuis temporibus perseuerunt, presentes litteras dedimus sepedicte Ecclesie in *Plaga* sancte Marie et fratribus nostro et venerabilis Capituli nostri sigillis communitas. Huius rei testes sunt dominus *Gotfridus prepositus*,

*wolkerus decanus, Meingotus senior de waldek, Schatlanus de Haslaw, Comes Eberhardus de wartstain, Gebhardus de walar, magister Otto, Albertus de Morspach, Sifridus de Paulstorf, Rudolfus de valchenstain, Ortolfus de Murring* Ecclesie nostre Canonici, *Chalhohus de valchenstain et Patruī ipsius fridericus et Chunradus, Espinus de Hag, Leopoldus de Morspach, wilhelmus de wintsperech et alii plures fide digni. Datum et actum Patawie Anno dominj Millesimo Trecentesimo Duodecimo in Crastino Trinitatis.*

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wachse. (Aus dem Orig. zu Schlägel.)

## LXXVI.

**1312. 25. Mal. Viehdorf.** — *Albrecht Ulrichs Sohn von Viehdorf verkauft dem Kloster Baumgartenberg sein Erbtheil an dem Eigen auf dem Jacobsberge in der Pfarre St. Leonhart im Forst.*

Ich *Albrecht Ulrichs Sun von Viehdorf* vergieh vnd thuen kundt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, di nun lebent vnd hernach künftig sind, das ich meines freyen eigenns das drittail awß allem dem Aigen an dem *Jacobsperg jn sannd lieharts pfarr jn dem Forst*, das mich ist anerstorben von meiner Anne (sic) frawn *Alhaiden der glentzerin*, dasselb drittail des vor genannten Aigenns hab ich dem *Gotshawss zu pawngartenperg* zu kauffen gehen mit aller meiner Erben guetlichem willen vnd mit alle dem Recht vnd ichs han gehabt versuecht vnd vauersuecht vmb Acht phund phenning wiener Münns vnd bin auch der schon gewert. Vnd darüber zu peaser Sicherheit so setz wir vns Ich *Albrecht von viehdorf* vnd mein Erben dem vor genannn *gotshaws zu Pawngartenperg* des vorgeannten eigens ze Rechtem Scherm vnd zu Gwern für all ansprach, als eigens Recht ist vnd lanndes gewonhait in Österreich. Ist aber, das dem vorgeanntem *gotshaws* daran icht abget an dem Scherm, als ich mit guetem willen gelobt han mitsambt meinen Erben, so pin ich vnnnd mein Erben demselben *Gotshaws* dreissig phund wiener phenning schuldig beliben vnd sol es die phenning haben auf mir vnd auf meinen Erben vnd auf alle dew vnd wir haben in dem lannnd zu Österreich, wie so das genant sey, Vnd sol es der hertzog in österreich der dreissig phund dauon weren mit vnserm gueten

willen an alles fürpot vnd an alle clag. Das disè red also stât vnd vnzerbrochen beleib, darüber so gib Ich Albrecht von Vihdorf dem gots-haws zu Pawngartenperg disen brief versigelt mit meinem Innsigell zu einem sichtigen Vrchund vnd zu einer steten sicherhait diser Sach Vnd sind der Red gezewg *her Ott von Gleisse, her Albrecht von Vihdorf, Dietrich von Vihdorf, Bernhard von Schafferfeld, dietrich der Schirmer, Otto vnd dietrich die Reichkerstorf, Reinprecht der waser* vnd annder pidber lewt genug, den die sach wol kunt ist. Das ist geschehen vnd der brief geben datz *Vihdorf*, do vonn Crists geburd ergangen waren drewtzeihen hundert Jar vnd darnach in dem Zwelfften Jar an S. Urbans tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## LXXVII.

1312. 25. Mai. — *Wernhart von Schaumberg leihet Bertholden von Staina das Gut zu Dietrichstorf, welches ihm die Brüder Friedrich und Chunrat von Dietrichstorf aufgesandt haben.*

Ich *wernhart von Schoumberch* vergich vnd tûn chunt an disem prief allen den, die in an sehent oder horent lesen, di nu sint vnd her nach chunflich werdent, daz ich daz gût datz *Dietrichstorf*, daz *fridreich* vnd sein Brüder *Chunrat* vnd ir Erben von meim Vater gehabt habent, daz selbe Gût hat der egenant *fridreich* vnd *Chunrat* sein pruder von *Dietreichstorf* vor mier auf geben mit gûtem willen vnd auch ze der zeit, do si iz wol getûn mochten, vnd han ich daz vorgebant Gût gelihen dem Erbern mann hern *Berchtolden von Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner Hausurowen vnd allen fren Chinden paidev Sunen vnd tochttern, die si mit einander habent vnd auch noch gewinuent, ze rehtem lehen allen fren vrumen da mit ze schafsen, als si ze reht schullen vnd schol ich dez vorgebant (sie) Gûtes datz *Ditreichstorf* mit alle dev vnd dar zû gehört versücht vnd vnuer-sucht herr vnd Gewer sein hern *Berchtolz von Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner hausurowen vnd ier paider Chind für allen Chrieg vnd für alle ansprach, als Landesreht vnd gewonhait ist in Osterreich. Daz dev red Gantz stetè vnd vnuerchert beleib, So gih ich dem oftgenanten hern *Berchtolden von Staina*, vrouen *Gedrauten* seiner

Hausurowen vnd ier pader Chinden disen Brief zeim sichtigen Vrchund vnd zeim ebigen zeug diser sache uersigelt mit meim Anbangunden insigel vnd sind dez Gezench *her Chunrat von potendorf, her Stephan von Meissau vnd her albrecht von Chuenring, her Eberhart, her hainrich, her vltreich vnd her friedreich Geprüder von walze, her wernhart von Rötenuel, her Leutold der haimpech, Chunrat von Mitterberch vnd Rüdolf der Schiuer, Helmweich der Chuliber* vnd andrer piderber leute genüg. Diser prief ist geben, do man zalt von vnsers Hern Christes gepürd dreuzehen hundert jar, dar nach in dem zweiften jar des pfinztags an sand vrbans tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel. Quorbalken mit dem Sparren. (Aus dem Orig. zu Gschwendt.)

### LXXVIII.

1312. 2. Jull. Passau. — *Bischof Wernhart von Passau erteilt dem Kloster Seon Mauthfreiheit zu Passau und Obernberg.*

*Wernhardus Dei gratia Ecclesie Pataviensis Episcopus* omnibus imperpetuum. volentes pro anime nostre remedio Monasterio in *Seon* Ordinis sancti Benedicti Salzburgensis Diocesis facere gratiam specialem, ut alibi multipliciter pregravatum in hac parte nostre liberalitatis consolacione relevetur, de benigno venerabilis Capituli nostri consensu ad instanciam venerabilis fratris Domini *Dürici Abbatis* ibidem dicto Monasterio in *Sevn* hanc emunitatis gratiam concedimus et donamus in hiis scriptis, ut imperpetuum annis singulis in locis mutarum nostrarum, in *Patavia* videlicet et *Obernperg* eidem duodecim caradde vini et sex modii annone et panni pro cucullis Monachorum libere transeant sine muta. In cuius rei testimonium presentes damus literas nostro et dicti capituli nostri sigillis communitas. Datum *Patavie* Anno Domini millesimo trecentesimo duodecimo, Processi et *Martiniani* etc.

(Monum. boic. II: 141.)

## LXXIX.

1312. 25. Julii. St. Florian. — *Propat Ainwik von St. Florian widmet gewisse genannte Einkünfte zur Verbesserung der Pfründen seiner Mitbrüder in Kleidung und Nahrung.*

Quis rex acciones quiete stare permitteret, quisve ipsarum in posterum reminisci posset directe, quis eciam easdem curaret prosequi diligenter, si non biidem adderentur testium confirmacio et fidelis caucio litterarum. (sic). Necessaria est igitur priuilegialis edicio, vt decursis temporibus et diebus ostendat contra obliuionem instanciam et calumpniam ac inuidiam reuelata facio veritatem. Proinde nos *Ainwicus* diuina miseracione *domus sancti floriani prepositus* tenore presencium publice profiteur et constare volumus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos caritate fraterna, que ex domini precepto et patris nostri sancti Augustini semper debent (sic) subditis a Prelatis (impandi?) quantum ipse, qui est vera caritas nobis donauit, accensi prebendam confratrum et subditorum nostrorum quoad victum et vestitum nostris temporibus omnipotentis dei iuuante nos auxilio studuimus, quia opus erat, non minuere sed augere. Primo quidem Ecclesiam nostram in *Ryed*, quam multis laboribus et expensis vsibus nostris conquisiuimus Camerario nostro ad cappas melioris staminis de *Dorn* fratribus nostris comparandas statuimus de communi Conuentus nostri consilio perpetuo deseruire. Celerarie quoque nostre, quam cum multo aggravatam pondere videremus, assignauimus hec subscripta videlicet vacariam nostram in *Aúge* pro libris lxxx denariorum comparatam et húbam nostram in *Hofstetten* ab *Aigelspergariis* pro triginta tribus talentis absolutam, cuius tamen steura prius nos respexit, et pratium Molenidini in villa nostra pro viginti sex libris absoluti cum octo pecoribus per nos eciam comparatis et mansuris perpetuo nec non vineam in *Herstell* pro Septuaginta tribus talentis per confratris nostri *Vlrici Perenawarij* fidelem diligenciam comparatam onus de hoc toto sibi modicum imponentes, vt videlicet Celerarius, qui pro tempore fuerit, singulis secundis et quartis ferijs et sabbatis diebus de puro lacte et mundissimis pulcibus triticeis in cena vnum pulmentum cum sagimine uel butiro et cunctis diebus, quibus donantur ova, ferijs et sollempnibus in prandio et in Cena vnum ovum ad prebendam solitam

personis singulis amministret. Item omnibus minucionibus per quatuor dies cottidie vnam canulam boni vini ad prebendam consuetam iussimus perpetuo superaddi, quam consolacionem pitanciam nominamus. Ceterum cum ad aqueductus nostri quesicionem et allacionem multam pecuniam expenderimus atque vires, viciosum esnet et absurdum si vmquam cuiusquam Prelati quod absit desidia negligenti deberet huiusmodi puritas deperire, eo, quod ad eius conseruacionem nullos deputavimus redditus speciales. Quia tamen aliqua, quorum non hic sed in quadam altera littera fecimus mencionem Ecclesie nostre comparauius, quedam absoluimus occupata, de quibus magna debilitate nos tenente non potuimus aliquid specialiter ordinare, potest prelatua ex illorum prouentibus hec et alia, que statuiamus obseruare irreuocabiliter. Vt ergo ordinacionis nostre presentis institutio firma perpetuo maneat et illesa nec vmquam alicuius prelati successoris nostri in aliqua sui parte vel in toto violencia possit vel debeat aboleri, minui vel mutari, presentes litteras non ex nostre mentis elacione, deus scit, sed de Conuentus nostri instanti rogatu scribi fecimus et Sigilli nostri robore communiri, quod si a quoquam secus attemptatum fuerit, Conuentus, qui respectu potencie prelati est inermis, audacter presentibus se defendat. Absit omnino, ut aliquis prelatorum intendant suellere, que perficere deo dante potuimus nostris temporibus, debet nimirum quisque prelatus hec caritatis beneficia discipulis suis impendere, que dum fuisset subditus, s suo prelato voluit reportare. Datum *in sancto floriano* per manus *Alberti Notarij nostri dilecti plebani in Grünpack* anno domini M.CCC.XII. Jacobi apostoli.

Aus einem Pergament Codex zu St. Florian.

### LXXX.

1312. 27. Jull. — *Heinrich der Strehler gibt ein Gut im Steinech und ein Lehen zu Hegling zum Seelgeräthe nach Garsten.*

Ich *Heinreich streler* tvn chunt vnd vergich an disem prif allen den, di nv lebeat vnd noch chvnftig sint, daz ich mit verdachtem mvt vnd mit miner erben gütlichem willen han gegeben dem Gots-havs Hintz *Gesten* daz gvt *in dem stainech*, daz ein schaf chorns

dient, vnd daz lehen daz *Hegtinge* ein halb phunt geltz durch miner sel vnd miner havsvrowen vren *Margreten* sel vnd miner chinde sel willen vnd ich Heinreich vnd min Havsvrow di vorgevant wellen daz halb phvnt geltz inn haben, di weil wir lehen vnd han daz vorgevant gvt also dargeben, daz ich vnd min havsvrow vnd minev chinde tailhestig sein alles des gepetes vnd alles des almvsen vnd aller der gvtet, di di bruderschaft beget vnd auch swo got vber mich vnd vber min havsvrowen gepevt in dem lande, mit vnser vrevnt hilf sol man vns hintz Gesten pringen vnd da pestatten. Daz di red stete vnd vnverchert heleib, gib ich dem vor genanten Gotshavs zv einem vrchvnde disen prif versigelt mit minem insigel vnd mit mines synes *Marchatz* (sic) insigel. Ditz ist geschehen nach christes geburde vber drezehen hundert Jar vnd dar (nach) in dem zwelften Jar an sant Perchtoltz tage.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln — durch die Mitte des Schildes — ohne Helm ein doppelter Strahl. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXXXI

1312. 10. August. Wien. — *Die Königin Elisabeth und Herzog Friedrich ihr Sohn geben dem Kloster Traunkirchen für die Abtretung seines Rechtes an dem Hallberg, jährlich 110 Pfd. Pfennige.*

Wir *Elisabet* von gotes genaden *Kuniginne* zu Rom vnd *Fridreich* von Gots genaden hertzog in *Osterreich* vnd in *Steyr*, herr ze *Crain*, auf der *March* vnd ze *Portenaw* mitsamht vnsern erben veriehen an disem gegenwürtigen brief allen den, die jn sehent oder hörent lesen, daz zwischen vns einenthalben vnd zwischen der erbaren *Abhtessine* vnd jr *Samenung* ze *Trawnkirchen* anderthalben auf ein ende vmb den *halperg* alsuer geredet vnd getadingt ist, daz die vorgevant *Abhtessin* vnd jr *Samenung* mit verdahtem muet sich verzigen habent allez dez rechtz, daz sie an demselben *halperg* gehabt habent des *Siedens*, das da ist oder werden mag an der stat ze *halstat*, dez *gerichtz*, dez *holtzes*, der wege vnd allez dez, daz zu den selben *sieden* gehört, daz wir furhas mit dem vorgevant *sieden* an alle jrrung mit jnuart vnd mit vsuart vnsern frumen schaffen sullen. Sy haben sich avch verzigen aller der ansprach, die sie

gen vns oder vnser Erben furbas gehalten möchten vmb den schaden, der jn von vnserm vorgenanten sieden ze balstat vfersteen mocht oder vfgestanden ist an irem tail, den sy babent an dem phanlein jn dem jschellant vnd darvmb, daz Sy die vorgenant Abbtessin vnd jr Conuent also lediglich von solhem recht gestanden sind vnd sich der vorgenanten ansprach verzigen babent, So sullen wir jn von dem sieden an dem halperg all jar geben byndert vnd zehen phunt wiener pbenning zu jeglicher quotemer Achtthalbes vnd zwaintzig phunt vnd von den selben pbenning sullen geuallen sunderlich der Samenung zu pesserung jrer phrunt vnd an jrem gewant acht vnd zwaintzig phunt pbenning zu jeglicher quotemer sibent phvnt. vber dise sachen vnd vber ditz geschafte, daz iz von vns stet vnd vnzeprochen beleibe, dez geben wir der Abbtessin vnd dem vorgenanten Conuent disen brief mit vnsern insigilu besigilt vnd bestetigt mit der zeugen, die hernach geschriben sind, zv einem vrechunt der warhait: *der Bischolf Hainreich von Gurckh, hertzog hainrich von Kärnden, Dietreich der Marschalch von pillichdorf, Eberhart von walsee, Stephan von Meissawe, pilgrein von puchaim, Ott von Zelking, hartnid von Trune, Seyfrid von Rotenburch, Niela von Rorenpack Landrichter jn dem Enstal, Chunrat der Stegel, Gotfrit von Talhaim, Leutolt von Pauzeheim* vnd ander piderb levt genveg. Der prief ist geben ze Wiene, da man zahlt von Christes geburte Drevzehenhundert jar vnd darnach in dem zwelften jar an sant Laurentzen tage.

Abgedruckt in: Kirchliche Topographie XIV. 253. (Aus einem Copialbuche zu Ort am Trausee.)

## LXXXII.

1312. 13. August. — *Heinrich der Volkenstorfer von Neuhofen übergibt zu seinem Seelenheile dem Kloster Gleink einige Giltten auf dem Lehen zu Exelöde etc.*

Ich *Haeinrich der volchenstorfer von Nernhoven*, bern *Dietrichs sen von volchenstorf* vergih vnd tñn cbvnt alle den, die disen prief sehent oder lesen hōrent, daz ich daz lehen, daz do haizt *Exelode* vnd daz lehen, do *hainrich der Smechke* avf ist, vnd

zwanzig pfenninge vnd ein gans vnd zwai hünner vnd dreiz ches von einem akcher, den *Chvrat der forster an dem Lintech* von mir hat vnd aver eeben pfenninge vnd ein gans vnd zwai hñner von einem Akcher, den *herman an dem Lintech* avch von mir hat, han ich gegeben ze einem selgret dem Gotzhavs daz *Glavnich* vnd der selben brvderschaft vad han daz getan ze der zeit, do ich iz wol macht vnd solt tñn mit gvtlichem willen aller meiner vrevnt vnd erbern (sic) vnd sol man von dem vorgebant gvt, daz hie genant ist, ein ewiges nachtlicht haben vor sand Marien magdalen alter alle nacht vnd sol daz vorgebant gvt inne haben, swer Gvster in dem chloster ist vnd niemen ander. Vnd daz dem vorgebant gotzhavs dazt *Glavnich* vnd der selben brvderschaft stete vnd ewich beleib, gib ich in disen prief ze einem vrchvnde versigelt mit meinem jnsigel vnd mit meines veter insigel bern *Hainreichts hern ortolfs swn von volchenstorf*, wan er bei disem geschafft gewesen ist, vnd hat ez geschen vnd gehört. Des sind gezevg her *hainrich von lonstorf*, *heinrich vnd Otte sein sñn*, *her Alber*, *her hadmar*, *her heinrich*, *Dietrich*, *Seybot die volchenstorfer*, *her heinrich prevhaven*, *her Heinrich Streler*, *Chvrat der wartenvelser*, *peter ponhalm*, *Meinkart von sinceperge* vnd ander erber levt genvg. der prief ist gegeben an sand ypolitt tag, do von christes gebvrt warn ergangen drezzenhvndert iar, in dem zwelftem darnach,

Original auf Pergament im bischöflichen Consistorium zu Lins mit zwei Hängesiegeln von ungeführten Wachs. 1. Reitersiegel wie 1309. 13. Juni. 2. Rechtsgeneigter Schild mit Helm, Helmdecke und Büffelhörnern.

## LXXXIII.

1312. 24. August. — *Dietrich der Puschinger widmet zu einem Seelgeräthe dem Kloster Baumgartenberg zwei Lehen zu Münichhofen.*

Ich *dietrich der Puschinger* tuen kundt allen den, die nun sind vnd bernach kunftig werden, die disen brief sebent oder lesen hörend, das ich gegeben hab ob meiner Seel der Sammug daz *Pawngartenperg* (mit) aller meiner Erhen guetlichem willen zway lehen daz *Munichhofen* mit allem dem vnd darzue gebört versuecht vnd vnversuecht mit So getaner heschaidenheit, das derselben lehen,

die baide zu gleichem dienst ligen, nach meinem tod aines dienen sol derselben Sammlung besunder zu jrer pfuendt in das Refennt vnd das annder sol gehören lediclich in das Chelnamt (sic). Vnd darvmb, das hey mir lebentigen die vor benannt Sammlung mit sambt mir an der Gwer sey, Sullen die holden dem vor genannten gotshaws alle jar dienen an Sand Michelstag dreissig phenning vnd zwen dienstkäs vou haiden lehen. Vnd darüber das ditz mein geschafft stet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich der vor genannten Sammlung diss hantuesst versigelt mit meim jansigel zu einem ewigen vrchundt. Der (brief) ist gegeben, do von Crists gepurd ergangen waren drewtzeben hundert jar vnd darnach ja dem zwelfften jar an Saand Bertlmes tag.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

#### LXXXIV.

**1312. 29. September. Garsten.** — *Revers der Brüder Helmhart und Ulrich der Anhanger in Betreff zweier Höfe zu Weinberg und Nügleinöd, welche sie vom Kloster Garsten zu Leihgeding besaßen.*

Wir baid bruder *Anhanger* genant *Helmhart* vnd *Ulrich* vorgehen vnd tvn chvnt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, di nv lebent vnd noch chvmtig sint, Daz wir di zwai gvt, Ains auf dem *weinperig* vnd daz ander di *negleinsoede* haben suln zv vnser haider tagn von dem Gotshavs ze *Gesten* vnd nach vnser haider tag so gehorent di vorgeannten gvt an allen chrige vnser erben zv dem Gotshavs ze *Gesten* vnd suln alle Jar an vnser vrowen tag ze der dinst zeit da von gehen drei schilling phenninge wiener mvnz vnd ob wir des niht tvn, so sol man vns phenten mit vnserm gvtlichen willen auf dem selben gvt vber vierzeben tag für daz wandel sechzich phenninge vnd für daz dinst, ist aber daz, daz man daz phant wert, so ist daz gvt vervaln dem Gotshavs ze *Gesten*. Daz di red stete vnd vaverchert beleib, geh wir disen prief zv einer ewigen vrchvnde versigelt mit Hern Eberhartz insigel von walse lantrichter oh der ens vnd mit vnsern insigeln vnd sint des zevege di erbern lebt *Her wernhart* vnd *chvnrat sein bruder von sand Gören*, *Her Ditmar* vnd *Otacher sein bruder von Ierpuhel*,

*Her Ditmar vnd Heinrich sein bruder von Aistershaim, Her Heinrich vnd Marichart sein veter preyhafen, Ditrich von volchenstorf, Peter ponhalm, Heinrich lipker, Heinrich enser, vnd ander erber levt vnd ist daz geschehen nach christes geburde vber drezehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem zwelften Jar an Sand Michels tag datz dem Gotshavs ze Gesten.*

Original auf Pergament, das Siegel Eberharts von Wallsee abgefallen, die beiden andern hängen — drei aus einem Schaft hervorsprossende Blumen, ganz verschieden von der Abbildung bei Hoheneck. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## LXXXV.

1312. 29. September. Wesendorf (in der Wachau.) — *Heinrich von Rosenau gibt dem Gotteshaus St. Florian den Weingarten Liebenberger zu Weissenkirchen um siebenzig Pfund.*

Ich heinrich von Rosenave tven ehvnt mit verchvnd ditz briefs allen den, di in lesent oder hörent levsen, daz ich hern *etrichen von pernave* vnd seinem gotshaus datz *sand florian* gegeben han meinem weingarten zter *weizzenkirchen*, der der *Liebenwenger* genant ist, vmb sibentzig phvnt pheuning vnd han im gelobt, swaz im vmb den weingarten in iaravrist vnd in tags vrist ehrieges oder ansprach auf ste, des schol ich in avz richten gentzlich vnd endlich nach puerchrechts sit vnd gewonhait, swo ich in dem land pin vnd swaz er dar vber schaden nimt, daz schol er vnd sein gotshaus auf meinen treven vnd avf meinen eren haben vnd auf allen dem, daz si des meinen in dem land veraischen. vnd daz si des sicher beleihen, gih ich dar vber disen brief versigelt mit meinen insigel. Daz ist geschehen ze *Weseldorf*, do von Christ gebverd vergangen waren drezeechenhundert iar, dar nach in dem zwelften iar an sand Michelstag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel — ein quer getheiltes Schild, auf der Theilungslinie stehen fünf Wecken mit aufwärts gekehrten Spitzen, deren jede eine Kugel trägt. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## LXXXVI.

1312. 30. September. Schärding. — *Die Grafen Albrecht und Alram von Hals versetzen an Albrecht von Tannberg für schuldige 10 Pfd. Herrngeld und 230 Pfd. Pfennige die Herrschaft Auroldmünster.*

Wir Albrecht vnd Alram Grafen von Halls verjeben vnd tvn chvnt allen, di disem (sic) Brief an sebent oder hörent lesen, daz vnser lieber sälliger vater, dem got gnad, an seinen letzeten zeiten vnserm getrewen Albrechten von Tannberch dvrch die gnad vnd trewe, di er zv im bet vnd im schvldich waz zehen p̄vnt berren geltes Regenspurger phenning; vns bat aũch vnser vrogenant getrewer Tannberger an vnserm gelt bintz wels gelihen, da grozzer schad mit laistvng avf vns vmb gie, zwai byndert p̄vnt vnd dreizich p̄vnt pazzawer p̄fenning vnd vmb di selhen p̄fenning vnd auch fvr di zeben p̄vnt herren geltes baben wir im gesatzt vnd in geontbürtt Auroldzmvnster vnd swaz dar zv gehört, Leut vnd Gût mit allen nÿtzen versücht vnd vnuersücht. Er sol aũch di selben Leut vnd Gût stiften vnd enstiften, bandeln vnd wandeln an all irrvng als sein selbs vrbor vnd gût, wir veriehen aũch, als langs der vrogenant albrecht seint vnser's vater Todes der zeben p̄vnt geltes auz gelegen ist, daz er di selben p̄fenning, der er iärlich berichtet sult sein, auch aũf dem vrogenanten gût haben sol. wår auch ob er aũf daz gût icht legt oder dar aũf icht pawét, swelberlai daz wår, daz fvr not wår oder sein selbers nottÿrft, daz er daz aũf den selben Leuten vnd guten baben sol. wår aũch, daz wir von im lösen wolden ze losvng zeit, so svllen wir widerlegen im vnd aũz richten, swaz im vnser sälliger vater geschafft hat, zehen p̄vnt herren geltes regenspurger p̄fenning vnd aũch swaz er der selben p̄fenning auz gelegen vnd vnbericht gewesen ist vntz her, der er iärleich bericht solt acin, als oben beschrihen stat, wir svllen im aũch widerlegen, swaz er aũf daz pawe gelegt hat, daz er bi seinen trewcn gesagen mag oder nach vier manne rat, der wir zwen vnd er zwen nemen aũllen vnd swenn wir in dez allez berichten, so mvgen wir wol von im lösen, ob wir wellen. wår aũch, daz er selh darzv icht chaÿfft oder gewunne aũz ander Låut gewalt oder ob vns icht ledig wurd vnd ob wir im daz verlihen, daz gehört in di losvng nicht vnd als wir von im lösen, so mvgen noch ensvllen wir im nichtz daran engen

noch irren. daz im daz also stât vnd vnzebrochen beleib, gebn wir im dar vher ze einem offen vrchvnde disen Brief versigelten mit vnsern jnsign, der Brief ist geben ze Scherding, do man zalt von Christes gehvrt Tausent jar, dar nach dreu hvndert jar, in dem zweleften jar dez nâsten tais (sic) nach sant Michels tag.

Aus dem Originalo auf Pergament im Schlosse Auroldmünster, die Siegel abgefallen.

## LXXXVII.

1312. 6. December. **Ens.** — *Heinrich von Wallsee verleiht Gotfriden dem Schreiber von dem Haus ein Lehen zu Portleinsberg und eines zu Gumprechtswald.*

Ich Hainrich von walsse vergich an disem prief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent, lesent oder hornt lesen, di nu siat vnd her nach chunflich werdent, Daz ich wol bedacht vnd mit gûtem willen ze der zeit, do ich iz wol getûn mocht, Gelihen han ze rehtem lehen Gotfriden dem Scriber von dem Haus vnd vroun Margreten seiner Hausurowen vnd den chinden, di sev miteinander gewinnent, zwai Lehen, eins datz Portleins perge, daz ander datz Gumprehzucl, versûcht vnd vnersûcht, ze holcz vnd ze veld. Also han ich dev vorgenannten zwai Gût ze Rehtem Lehen gelihen Gotfriden dem Schreiber vnd vroun Margreten seiner Hausvrouen vnd sol ich der vorgeschriben zwaiger gût jr herr vnd ir gewer sein an allen steten fûr alle ansprach. Iz sol auch der vorgenant Schreiber vnd sein Hausurow, ob sev ehafft nôt dar zûe twinget, daz vorgenant gût versetzzen, verchauffen vud allen iren vrumen da mit schaffen. daz dev red stete vnd vnuerchert beleib, dar über gib jch Gotfriden dem Schreiber vnd seiner hausurowen vnd den Chinden, die si mit einander gewinnent, disen offen prief zeim vrchund diser sache versigelt mit meim anhangunden jnsigel; vnd ist dez zeuh her hainreich von Lonstorf, her Ott sein prûder, her hainrich von folchenstorf, Brûder leypolt pfieger von Rethler vud auder piderber leut genûg, die da pei worn; vnd ist daz geschehen datz Ens, do man zalt von Chricz gepûrd drcuzehen hundert jar, dar nach in dem zwelften jar dez Mitichen an sand Niklas Tag.

Orig. auf Pergament. Das Hängsiegel beschädigt. (Aus dem Originalo im k. k. geh. Haussarchive zu Wien.)

## LXXXVIII.

1312. **Pyrno monte.** — *Heinrich Meister des Hospitalen auf dem Berge Pyhrn verleiht an zwei Brüder die Muehtar und ihre Verwandten zwei halbe Mansen die sie von dem Abbt Offo zu Gleink erkaufft haben.*

Ego *Heinricus Hospitalerius in Pyrno monte* et uniuersa fraternitas ibidem presentibus profiteamur et notum facimus uniuersis presentes literas in-pecturis, quod discretis uiris domino *Hermano sacerdoti* et *Heinrico fratri suo dictis Muehlariis*, uxori predicti *Heinrici domine Alheidi* et duobus primis eiusdem *Heinrici (liberis) Weinmaro* et *Elisabeth*, hiis quinque personis duos Mansos Medios unum, quod dicitur *super Mos*, et aliud, quod uocatur *Puhekk*, et pratum, quod dicitur *Stochwis*, etiam medium contulimus ipsis eorum uite temporibus possidendos, quo ipsi prenotati uiri predictos Mansos a venerabili *Abbate Offoni Glunacensi* ex parte Hospitalis redimerunt pro xii. libris nouorum *Wienensium* in die sancti Martini. in cuius rei testimonium ipsis sepredictis has literas duximus nostri sigilli (munimine) roborandos. Et huius rei testes sunt *H. Preuhauen*, *M. Prehauen*, *Ott Scheck*, *P. Ponkalm*, *Wulf*, *Ott Chersperger* et alij quam plures fide digni. Datum et actum in *Pyrno monte* perpetue et feliciter Anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.xij.

(Aus Strein's genealogischen Handschriften.)

## LXXXIX.

1313. **2. Jänner. Wien.** — *Wernhart Bischof von Passau bestatigt den Verkauf einiger Besitzungen des Gotteshauses zu Mänzbach an das Kloster Waldhausen und die Erwerbung eines Weingartens für das genannte Gotteshaus.*

Nos *Wernhardus* dei gratia *Ecclesie Pataviensis* *Episcopus* presentibus Confitemur, quod constitutus in presentia nostra Dilectus noster *Laurentius plebanus de Minspach* nobis proposuit, quod ipse uolens condicionem *Ecclesie* sue predictae facere meliorem de consilio et consensu plebis sue quasdam possessiones preface *ecclesie* sue uidelicet vnam *Huebam* in *Stainpach* soluentem vnam

libram denariorum, jtem vnam Aream in *Dorfflein* soluentem Quadraginta denarios, jtem vnum predium in *Pyrechech* soluens Quadraginta denarios, jtem vnum predium, quod vocatur *an der widem*, soluens Quadraginta denarios cum omnibus iuribus suis cultis et incultis, quesitis et inquirendis rite vendidit venerabili fratri domino *Gerungo preposito in walthausen* nec non ibidem Conuentuj ipsosque redditus vendicionis tytulo in Ecclesiam walthausensem transtulit pro Septuaginta talentis denariorum vsualis monete, pro quibus supradicte Ecclesie sue vineta comparauit, in quibus ipsa ecclesia sua hactenus penuriosa extitit vsque modo. Nos itaque dicti Laurentij precibus inclinati consideratis iustis causis et circumstantiis nos mouentibus dicte vendicionis contractum auctoritate ordinaria de certa sciencia confirmamus in his scriptis nostro Sigillo in testimonium roboratis. Datum *wienne* Anno dominj M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Tertio decimo ilij<sup>o</sup>. Nonas Januarij.

Orig. auf Perg. Das Siegel war an einem Pergamentstreifen hängend, ist aber abgefallen. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen).

## XC.

1313. 6. Jänner. St. Florian. — *Herbort der Chremstorfer bekennt, dass ihm der Propet von St. Florian den Hof zu Posch gegen einen Zins von 78 Pfennigen geliehen habe.*

Non poterat sapientum industria quicquam caucius innenire, per quod tractatum facta presencium noticie futurorum transmitteret, ne obliuioni succumbant vel vim instancie paciantur, quam firmitudinem testimonialium literarum. Proinde ego *Herbordus cognominatus de Chremstorf* presencium tenore profiteor et constare volo ipsarum inspectoribus vniversis, quod venerabiles et karissimi domini mei domini *Ainwicus prepositus, Heinricus decanus* totusque *domus sancti floriani* conuentus Curiam suam in *Posch*, quam a *Chunrado decimatore ipsorum de Gómreiching* pro mea pecunia comparauit, michi et vxori mee *Agueti* necnon meis heredibus vniuersis cum omnibus suis attinenclis cultis et incultis, quesitis et querendis ad censum lxxviii. denariorum nouorum wiennensium et eo iure, quo ipsam decimator predictus ab ipsis noscitur possedisse, contulerunt perpetuo possidendam. Qui quidem census si in Natiuitate beate

virgius Marie singulis annis predicte Ecclesie sancti floriani a me non fuerit persolutus, accrescent in quatuordecim diebus lx. denarii pro emenda. Qua pena tam ego quam heredes mei talem post me negligentiam committentes tociens grauabimur, quociens prefata negligentia comissa fuerit vsque tercio ad spacium temporis memorati et sic elapsa a termino solutionis census sex septimauiis et durante per annum negligentia omni iure dicte Curie priuabimur, quo de predictorum dominorum gracia gaudebamus, eadem Curia sine contradictione qualibet ad ipsos libere deriuata. Profiteor quoque. vt, si ego vel alter heredum meorum ductus fortassis inopia vel alia causa quacunq; cogar vendicioni exponere Curiam prenotatam, ipsam primo ad emendum debeam predictis dominiis exhibere, quam si noluerint vel nequierint occupare, forum tunc inibo cum persona altera, condiciois tamen illius, cuius fuit ille, a quo eandem Curiam primitus comparau, hoc est, qui coloni et agricole nomine censeatur; graciam etenim, quam mihi familiaritatis pretexto sepredicti domini mei in iam dicta Curia concesserunt, nulli vsquam potestum, per quos Ecclesie iure suo plerunq; defraudantur, volunt aliquantulum indulgere. In cuius rei testimonium presentes scribi feci literas et sigillorum dominorum *Eberhardi de walse et heinrici de volchenstorf*, quia proprium non habui, petiui muuimine roborari, Testibus subnotatis, qui sunt *domini Espinus de hag, wolfkangus wolfstainensis, heinricus de Alhartingen milites, Otto perchaimarius, Meinhardus de Sintzenperg, elricus chræterus, chunradus harthaimarius, dietricus de pruk, hertvicus de Gaugenperg* et alii fide digni quam plures, qui scienter de prescripto cognouerunt. Actum in *sancto floriano* Anno M. CCC. XIII In Epyphania domini.

Orig. auf Perg. Zwei hängende Siegel. Eberhards, gross, weisses Wachs ein rechts geneigter Schild, durch den Quersalken getheilt, auf der suswärts gerichteten Spitze des Schildes steht der mit einem grossen Flügel gezierete Helm. †. SIGILLVM. EBERHARDI. DE. WALSE. Das Siegel des Volkertorsers auf rothem Wachs. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCI.

1313. 13. Jänner. — *Hertneid von Lichtenwinckel gibt zu einem Seelgerüthe dem Kloster Wilhering seine Hube zu Tratwerd.*

Ich *Hertneid von lichtenwinchel* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, daz ich mit verdahtem mv̄t vnd mit gütem willen *meiner Hovsvrowen vron Rihtzen, Ottens vnd Pernhartes meiner sōn* vnd aller meiner chinde vnd miner gerben vnd mit guter gunst *Hern Rūdolds meines pruders, Rūdolds seins sōns* vnd aller seiner gerben han geben vnsere vrowen ze *wilhering* vnd ir dinern da selben ze selgeræt ab *meiner Hovsvrowen* sel vnd ab der meinen mein Hvb ze *Tratwerd* mit alle dev, vnd dar z̄ gehōrt, swi ez genant ist, vilichen ze haben in rebter eigens gwer ebichleichen an allen chrig also mit beschaidner red, daz man an vnsere paider iartag mein vnd *meiner Hovsvrowen*, den ich nach *meiner vrent rat* auf (ainen) genannten tag legen wil, sol (den) selben Herren ze *wilhering* dinen von dem vorgenannten ḡt ze *Tratwerd*, swaz ez an phenning geltent ist, mit win vnd vissen ze hail vnsere sel vnd ze pezzervng ir phrv̄t. Daz dis gab vnd (dise andacht) staet ebichleichen beleib, des gib ich den vorgenannten Herren ze (*wilhering*) disen brief ze (einem) vrbvnde versigeln mit meinem jnsigel, mit meins pr̄der jnsigel *Herrn Rūdolds* vnd mit (meins Suns) jnsigel *Ottens von Lichtenbinchel* vnd bestetigt mit den zevgen, di hie geschriben (sindt), Daz ist der) *Rat Her Hærtneid, Her Hertwich der strachner, Otacher der f̄rter, Rudolf vnd Levtold von Chirchberch* vnd ander pider lev̄t gen̄ch, den daz chvnt ist. Daz ist geschehen, do von Christes (geburd) waren Tavsent jar, Dreuhvndert jar, jn dem dreizenten jar dar nach an dem Ohten (tag nach der) Epiphnei. (sic).

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. Otto hat ein anderes Siegel als sein Vater und Oheim, aber undeutlich: Ein Helm mit zwei ausgebreiteten Adlerflügeln. Das Original hat durch geschmolzenes Wachs gelitten, unleserliche Stellen wurden aus einem Copialbuche entnommen. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## XCH.

1313. 2. Februar. Klosterneuburg. — Königin Elisabeth Witwe König Albrechts stiftet zu Lambach einen Jahrtag für 30 Fuder dörren Salses.

Wier *Elsbeth* von gotes genaden weila *Chuniginne ze Rome* verieben vnd tyn ebunt offentlich an disembrief allen den, di in sehent oder horentlesen, daz wir von der beweisung vnd von dem rat vnsers gaistlichen vaters *Byscholfweernhart von Pazzawe* mit wol verdahtem müt ze Selgeret aller vnsere vordern vnd svnderlich vnsers liehen berren vnd wiertes *Chvrich Albrechts von Rome* vnd auch vnsere selber vnd vnsere nachchomen sele vnd svnderlich zv einer widerlegvng der veiertag, di an *vnserm Sieden ze Halstat*, daz wier mit vnserm güt von wildem gepirig erpawen haben, vber gangen vber gangen (sic) vnd zebrochen werdent mit arbeit, der man doch ze nót niht enperen mach, vnsere almosen von dem vorgevanten Sieden den gaistlichen levten . . dem Abt vnd dem Conuent datz *Lambach* mit getailt vnd gegeben haben also, daz in vnser phleger oder amptlevt ze Halstat alle jar an vnser frawen tag, als si gehören ist, Dreizzich ffuder dörres Saltzes geben svllen vnd daz selbe Saltz sol in an vnser Mautstat ze Gmunden ledichlich an Mautte für gën; wer awer, daz in vnser phleger oder amptlevt daz vorgevant Saltz an dem vorgevanten tag niht geben, so gebieten wier ernstlich bei vnsern hulden vnsern Pürchlevten ze Halstat, daz si dehain Saltz ze Halstat vñ füren lazzen, vntz daz daz vorgevant Saltz dem vorgevantem gothbaus verrihtet werde, Ez sol auch der vorgevant abt alle jar an sand Phylippes tag seinem Conuent ein halbez pbunt wiener Phbenning ze pezzervng ier phrünt geben von dem vorgevantem Saltz, daz si d r vmb des selben tages vnsers vorgevanten wiertes, der an dem selben tag verschieb, vnd vnser vordern vnd nach chomen vnd auch vnser selbe, swenne wier niht sein, jartag begen mit vigilien vnd mit Selmissen vnd mit andern gotlichen sachen. vnd dar vher, daz vnser vorgeschriben gabe vnd freivng dem vorgevantem abt vnd dem Conuent datz *Lambach* stete vnd vnzebrochen beleibe von vns vnd vnsern nach chomen; haben wir in diaen brief gegeben versigelt mit vnserm jnsigel. Der ist geben datz *Neuenburch*, do man zalt von

Christes gebürde Dreytzehen Hyndert jar, in dem dreytzehten jar an vnser frowen tag ze der Lichtmisse.

Orig. auf Perg. Das Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu Lambach.)

### XCIIL.

1313. 2. Februar. Klostersnouburg. — *Elisabeth römische Königin verordnet, dem Kloster Gleink jährlich dreissig Fuder Saltz mauthfrei zu geben gegen Begehung eines Jahrtages.*

Wier *Elzbeht* von Gotz gnaden weiln *Chuniginne ze Romé* veriehen vnd tyn chunt offenleich an diesem brief allen den, di in sehent oder horent lesen, daz wier von der beweisung vnd von dem rat vnser Gaislichen vaters *Bischoif wernhart von Pazzawô* mit wol verdachtem mût ze Selegerêt aller vnser vodern vnd besonderleich vnser lieben Herren vnd wirtes *Chunich Albrehtz von Romé* vnd auch vnser selber vnd vnser nach chömen Selê vnd besonderleich zû einer widerlegung der veyertag, di an vnserm Siedem ze *Hallstat*, daz wier mit vnserm gût von wildem pirig erpawen haben, vbergangen vnd zebrochen werdent mit aribait, der man idoch ze nôt nit enpern mach, vnser almûsen von dem vorgeanntten Syêden den gaislichen læwten.. dem Abtê — vnd dem Conuent ze *Glewnich* mit getailt vnd geben haben also, daz in vnser pffleger oder amptlæwt ze *Hallstat* alle jar an vnser vrawen tag, als si geborn ist, Dreyzich fûder dûrres Saltzes geben sülln vnd daz selb Saltz sol in an vnser Mawttestat ze Gmyn den ledichleich an Mawt für gen. Wær aber, daz in vnser pffleger oder amtlæwt daz vorgeannt Saltz an dem vorgeanntten tag nicht gebênt, So gebieten wier erstleich bei vnsern hulden vnsern Purchlæwten ze *Hallstat*, daz si dhain Saltz ze *Hallstat* auz lazzen fûren, vncz daz daz vorgeannt Saltz dem vorgeanntten Gotzhawâs werde verricht. Ez sol auch der vorgeannt Abtt alle jar an sant Philipps tag seinem Convent ein halb phfunt wiener phfenning ze bezzerung ir phfrvnde geben von dem vorgeanntten Salz, daz si dar vmb dez selben tages vnser vorgeanntten wirtes, der an dem selbem tag verschieden, vnd vnser vordern vnd nach

chömen vnd auch vnser selb, swanne wier niht sein, jartag begên mit vigilien vnd mit Selmessen vnd mit andern Gôtlichen sachen. Vnd dar vber, daz vnser vorgeschriben gab vnd vreyng dem vorgenannten Abte vnd dem Conuent datz Glæwnich stæte vnd vnzebrochen beleib von vns vnd vnsern nach chomen, haben wier in disen brief geben versigelt mit vnserm Insigel . der ist geben datz *Newnburgh*, do man zalt von Christes gebürte Drewzenhundert jar, in dem Drewzehenten jar an vnser vrawn tag ze der Lichtmesse.

Orig. auf Perg. Von dem an einem Pergamentstreifen anhängend gewesenen Siegel ist nur der aus Leinen- und Halbseiden-Zeuge gemachtebeutelartige Umschlag übrig geblieben.

Eine wörtlich gleichlautende Urkunde, nur dass statt des Abtes und Convents zu Gleink, der Propst und der Convent von St. Florian gesetzt ist, erhielt auch St. Florian. (Aus dem Orig. des Klosters Gleink.)

#### XCIV.

1313. 2. Februar. Klosterneuburg. — *Königin Elisabeth schenkt dem von ihr gestifteten Spital zu Steyr jährlich dreissig Fuder Salz zu Hallstadt.*

Wir *Elspeth* von Gotes gnaden weilen *Chuniginne von Rom* verjehen vnd tun chunt öffentlich an disem briefe allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir von der beweisung vnd von dem Rath vnser geistlichen Vatters *Bischoff Wernharts von pazzar* mit wol verdachtem mut ze selgerêt aller vnser vordern vnd sunderlich vnser lieben Herrn vnd würtes *Kunich Albrechtes von Rom* vnd auch vnser selber vnd vnser nachkomen sele vnd sunderlich zu einer widerlegung der veiertage, die an vnserm sieden zu *Halstat*, das wir mit vnserm gut von wildem gepirge erbawen haben, vbergangen vnd gebrochen werden mit arbeit, der man doch ze noth nicht euberen mag, vnser almusen von dem vorgenannten sieden *dem spital in der stat ze Steyer*, daz wir gestiftet haben, mit geteilet vnd gegeben haben also, daz vnser phleger oder Amptleute ze *halstat* alle jar an vnser vrawn tag, als si geporen ist, dreizzig fuder durrres salzes dem vorgenannten spital geben sullen vnd daz selbe salz sol an vnser mautstat ze *Gmunden* ledichlich on maut furgen. Were aber, daz vnser Amptleut oder phleger das vorgenant salz an

dem vorgeannten tag dem spital oder seinen gewissen Herrn nicht gäben. so gebieten wir ernstlich bey vnsern hulden vnsern purchlütten ze halstat, daz si chain salz ze halstat auz furen lazzen, vntz daz daz vorgeannt salz dem vorgeannten spital verrichtet werde. Ez sol auch der spitalmaister daselben alle jar an sand philipps tag den siechen in dem spital ein halb phunt phenning von dem vorgeannten saltz tailen vnd geben, daz si des tages ir phründt do mit pezzern. Er sol auch des vorgeannten tages vnser vorgeannten würtes, der an dem selben tage verschaiden is, vnd vnser voderu vnd nachchomen vnd auch vnser selber, wann wir niht mer sein, jartag begên mit vigilen, mit selmessen vnd mit andern guten dingen. Vnd darvher, daz vnser vorgeschriben gah vnd weungen dem vorgeannten spital stets vnd vnzebrochen belibe von vns vnd vnsern nachchomen, haben wir im disen brief gegeben versigelten mit vnserm Insigel. Der ist geben ze *Newenburck*, da man zalt von Christus geburt dreuzehen hundert jar vnd darnach in dem dreizehenden jar an vuser vrôwen tag ze der Lichtmessen.

Orig. auf Perg. mit anhängendem Siegel in einer eisernen Kapsel. Abgedruckt ziemlich richtig in Preuenhubers steierischen Annalen, S. 47. Pusch Diplom. Garstense pag. 47. Ludewig, Reliquiae IV. 239. (Aus dem Orig. im Stadtarchive zu Steyr.)

## XCV.

1313. 2. Februar. *Neuburg*. — Die Königin Elisabeth verordnet, dass dem Gotteshause Baumgartenberg jährlich 30 Fuder Salz mauthfrei gereicht werden sollen, vorzüglich zum Seelenheile ihres Gemales des Königs Albrecht.

Wir *Elsbet* von gots gnaden weilent *Kunigin zu Rome* veriehen vnd tuen kund offentlich an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, das wir von der heweisung vnd von dem Rat vnserers geistlichen Vatters *Bischof Berichtolt* (sic) von *Passaw* mit wol hedachtem muet ze Seelgerêt aller vnserer Voderu vnd sunderlich vnserers lieben Herrn vnd wirtes *Sel Kunig Albrechts von Rom* vnd auch vnserer Selber vnd auch vnserer nachkomen Seel vnd sunderlich zu einer widerlegung der Veiertag, die an vnserm Siedn ze *halstat*, das wir von vnserm güt von wildem pirig erbawen haben, vbergangen vnd zebrochen werdent mit arbeit, der man doch

ze not nicht Ennberen mag, Vnser Almuesen von dem vorgenanten Sieden den geistlichen herren dem Abbt vnd dem Conuent datz *Pawngartenperg* mitgetaillet vnd gegeben haben also, das in vnser Phleger oder Amtman zu hallstat alle jar an vnser frawen tag, als sy geboren ist, dreissig fuerer dürres Saltzes geben sollen vnd dasselb saltz sol in an vnser Mautstat ze *Gmunden* ledichlich an mawt füergeen. Wår aber, das in vnser Phleger oder Amtman das vorgenant Saltz an dem vorgenannten tag nicht geben, So gebieten wir Ernstlich hey vnsern hulden vnsern Purckleuten ze hallstat, das Sy kain Saltz zu hallstatt ausfüeren lassen, vntz daz das vorgenant Saltz dem vor genanten gotshaws verrichtet werde. Es sol auch der vor genant Abbt all jar an Sant Philips tag seinem Conuent ein halbs phund wiener phening geben zu pesserung an jrer pfrüendnt von dem vor genanten Saltz, das Sy darumb desselben tags Vnnsers vor genannten wirtes, der an demselben tag verschiden ist, vnd vnser Vodern vnd nachkömen vnd auch vnser Selbe, wen wir nicht sein, Jartag begeen mit Vigilien vnd mit Seelmessen vnd mit andern göttlichen sachen. Vnd darüber, das vnser vorgeschriben gab vnd freyung dem vor genanten Abbt vnd dem Conuent datz *Pawngartenperg* ståt vnd vnzerbrochen heleib von vns vnd vnsern nachkömen, haben wir in disen brief gegeben versigelt mit vnserm Innsigel. der ist geben datz *Newenburch*, do man zalt von Cristes geburde dreytzeihen hundert jar, in dem dreytzeihennden jar an vnser Frawenntag zu der Lichtmess.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## XCVI.

1313. 2. Februar. — Der Propst und der Convent zu St. Florian verwechseln mit Alram dem Grafen von Weissenkirchen in der Wachau einige Güten.

Wand di leüt tödlich sint vnd menschlich gehvgnuss ze chranch ist, zerging vnd vergezzen wuert maniger geschafft, di doch recht vnd redlich ergent, ob si mit briefen vnd mit zivgen nicht hilf gewonnen; dar vmb wir *Ainwich* von gots gnaden *probst* vnd *Hainrich der Techent* vnd all di Sammvng datz *sand florians haus* tven chvnt mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in lesent oder hörent

lesen, di nu sint oder her nach chvnftlich werdent, daz wir *Alramm dem Grafen von der weizenkirchen in der wachave* vnd seinen geswein *Peteru* gegeben haben auf vier gveten datz *vriesenberg*, di vnser kirchen datz *sand Mychel in der wachave* halh gewesen sint, sechs schilling vnd acht phenning gld in wechsels nomen vmb funfthalben schilling gelts auf irem weingarten in der *Rentz* datz *wachave* also beschaidenlich, swer den vorgenanten weingarten inn hat, der schol all iar an sand Cholmanstag ewichlich dem pharrer von sand Mychel gehen ze dienst fvuffthalben schilling niver phenning wiener mnzz. wer auer, daz daz dienst an dem genanten tag nicht gegeben wurt vnd her nach vher viertzechen tag, so sint sechtzig phenning dar avf ze wandel gegangen damit stet iz auer viertzechen tag ztem selhen wandel vnd als lang, daz ze drin viertzechen tagen dar avf ze wandel gent sechs schilling phenning. Damit schol iz ain iar sten, als daz iar end hat; wert man dann des selhen iars dienst vnd wandel nicht, so schol iz auer ain iar auf sechs schilling ze wandel sten vnd ist man dann dem vorgnanten vnserm pharrer schuldich zwaier iar dienst vnd wandel; daz wirt ze ainer svmm ainer vnd zwaintz schilling phenning. geit man der an dem dritten iar nicht, so hat sich der vorgnant weingart in der *Rentz* an als vuerzog vervallen ledichlich in vnser pharrer vnd der kirchen datz sand Mychel gewalt vnd schvllen di vorgnanten Alram vnd peter vnd ir erben chain recht vuerbaz dar an haben. Vnd daz di wandlung vest vnd stet vnd vverchert ewichlich beleib vnd den vorgnanten Alramm vnd peter vnd ir erben von vns immer chain chrieg vmb di ebenanten glt auf ste, geb wir in disen brief hewart vnd versigelt mit vnsern zwain insigeln. Daz ist geschechen, do von Christ gehrt vergangen waren drevzechen hvndert iar, darnach in dem drevtzechten iar an vnser vrovten tag zter Liechtmess.

Orig. auf Perg. Das Siegel des Propstes hängt, das andere abgefallen.  
(Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCVII.

1313. 2. Februar. — Das Kloster St. Florian tauscht mit Rumhart von Banna einige Gülden, indem es ihm gegen die zu Wesendorf andere im Mühlbach überläßt. (Vergl. 1314, den 24. Februar.)

Manich sach vnd vil wandlung von vergezzen, verdvrb vnd ver-  
vüer, ob si mit hriefen vnd mit zivgen nicht wuert bewart. Dar vmb  
wir *Ainweich* von gots gnaden *probst* vnd *Hainrich der Techent* vnd  
all di sammvng datz *sand florians* hars tven chvnt mit vrchvnd ditz  
briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nu sint oder her  
nach chvntig werdent, daz wir heren *Rvemharten von Ravna* vnd  
allen seinen gerben mit verdachtem mvet vnd mit gmainen rat ge-  
geben haben in dem *Mvlpach* ain *Mvl* zwen vnd sibentzik phenning  
gelts vnd datz *Eodenveld* auf *Échern*, vnd avf weingarten ain halbe  
phvat vnd vierzechen phenning pverchrechts in wechsels nomen mit  
aller seiner sÿn vnd seiner havsvrowen gvetem willen vmb allez daz  
recht, daz er hat gehabt datz *weseldorf* an den zwain hävsern bei  
ain ander, da *Ulrich der gemaillich* vnd der *swab* inn sint. Synder  
wand di vorgnant gvld, di wir hern *Rvemharten* haben gegeben, ze  
vnsrer chirchen datz *sand Mychel in der wachave* gehört, darvmb,  
daz der Chirchen nach schaden icht enzogen wurt, hab wir ir di  
selben gvld erstattet mit ainem havs datz *weseldorf* zo negst vnsrer  
pastvben, daz wir ê geschavft haben. Vnd daz di wandlung vest vnd  
stet vnd vnuerchert ewichlich heleih vnd dem vorgnanten hern  
*Rvemharten* von vns immer chain chrieg vmb di ebenanten gvlt avf  
ste, geh wir im vnd seinen gerben allen disen brief bewart vnd  
versigelt mit vnsern zwaien insigeln.

Daz ist geschechen, da von Christ gehvert vergangen waren  
drezzechen hvndert iar, dar nach in dem dreizechenten iar an vnsrer  
vrowen tag zter Liechtmis.

Orig. auf Perg. Das Conventsiegel hängt, das des Propstes verloren.  
(Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## XCVIII.

1313. 18. Februar. (1) — *Wernhart Steger verkauffteine Hube zu Göritz.*

Ich *wernhart der steger von mangoltzperge* vnd mein *Havs-  
vrawwe t̄et t̄ven* Chvnt an diesem Brief allen den, di in Hörent Lesent  
oder secbent, Daz wier mit verdachtem m̄vet vnd mit ḡvetem willen  
Haben ze chavffen gegeben *Gedravten Chvnrates Havsfrauen des  
steger* ier vnd ier chinden vnd hin nach allen ier erben ein H̄v̄eb  
dotz *Göritz* vers̄vecht vnd vnvers̄vecht, ze holtze vnd ze velde vnd  
avch dev selbe h̄v̄eb vnser rechtes Chavfaigen ist gewesen an an-  
sprach aller erben; wer aver daz, daz her nach dehaln erbe wolt  
sprechen nach dem vrogenanten aigen, der schol iz zerledigen von  
Gedravten der stegerinne vnd avch von alle ier erben, als sey êma-  
len sint avsgenomen, f̄vr sechzich phvnt phennenge wiener mvnzze.  
Daz daz stet sei vnd vuzebrochen beleibe von mier vnd von meiner  
Havsavrawween t̄v̄eten, dor vber gib ich ier Gedravten chvnrats Hav-  
savrawwen des steger vnd allen ier erben disen brief mit meinem  
insigel ze einer rechten bestetichait, darvnder verscriben sint dis  
warbaftige gezevge; *Her wernhart der phfarrer dotz Hedershofen,  
Otte von stadel, D̄urinch sein veter, Havch von rôch, Ch̄v̄nrat von  
pless, Reicher von sazze, Ludweicch (sic) sein pr̄v̄eder* vnd ander  
piderbe Lev̄t gen̄vech. Der brief ist gegeben, do ergangen waz von  
Christes gep̄v̄erte drevtzechen hvndert iar vnd in dem Drevtzechen-  
ten iar an dem svnnetage, so man verpevtet eleich beirat.

Orig. auf Perg. Das Steger Siegel — ein quergetheilter Schild, aus dem  
untern belegten Theile springt ein halbes Einhorn empor. (Aus dem Orig. zu  
Garsten.)

## XCIX.

1313. 24. Februar. — *Ortolf, Herrn Lewens Sohn von Warperg versetzt  
Friedrich und Dietrich den Hagern zwei Huben zu Tanne.*

Ich *Ortolf hern Lewen son von Warperg* vnd ich *Margret* des  
vrogenanten Ortolfs havsvrowe wir verlieben vnd t̄v̄n chvnt allen den,  
die disen prief sehent vnd borent lesen, daz wier mit veraintem m̄t  
vnd mit gv̄tem willen aller vnser Erben vnd mit vrevnt rat *Fridrei-  
chen dem Hager* vnd *Dietrihen* seinem pruder vnd ier paider erben

gesetzt haben die zwo Hüb daz *Tanne*, die da haizet *der of Heb* die vnsere aygen waren, vür sehlich pfvnt pfenninge wiener Mvazze mit allem dem reht vnd mit aller der stet, als man satzung setzen sol, also mit der beschaidenheit, swelich vnsere Erben daz vorgenant güt haben wil vnd dar nach spriht, der sol Fridreichen dem hager oder sinem pruder Dietrihen oder irn erben geben die vergenanten sehlich pfvnt pfenning an allen chrieg, da für iz ier satz ist von vns. Daz Fridrich vnd Dietrihen vnd iern erben die red stet vnd vnzebrochen also beleib, dar vber gebe wir in diesen prief zv einem sihtigen vrchvnde vnd zv einer stetichait versigellen mit hern *Jansen* insigel von *Chappell* und mit *Heinriches* insigel von *volchenstorf* vnd mit vnsere selber insigel vnd mit den gezevgen, di hie genant sint: *Her Heinrich von volchenstorf der junge, Meinhart der Sincenperger, Ortolf der Sincenperger, Chunrat der Sincenberger, wülhalm, wolfhart, Fridreich vnd Marchart die Chersperger* vnd ander erber lebt. Der prief ist gegeben, do von vnsere herren gepvrd sint gewesen drevzehen hvndert iar vnd darnach in dem drevzehenten iar an sand Matbyas tach ze vaschang.

Orig. auf Pergament. — zwei gleichlautende Exemplare, an deren beiden zusammen sich die 3 Siegel erhalten. Das des Warperger stellt ein Thier vor, das einem Scorpion ähnlich sieht. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

### C.

1313. 12. März. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich versetzt Eberhartes von Wallsee die Vogtei von Lambach für 200 Pfund Heimsteuer, welche er aus Anordnung seines Vaters und Bruders dessen Tochter Kunigunde, Hannsen von Capellen Hausfrau zur Heimsteuer schuldig ist.*

Wir *Friderich von gots gnaden Hertzog in Osterrich vnd in Styr, Herre ze Chreyen, auf der marich vnd ze Portenove* veriehen vnd tun chunt allen lulen, di diesen brief ansehent oder horent lesen, Daz wir vnsere lieben getriwen *Eberhartes von walsse Tochter Cheniyunden* zv ir wirt *Johansen von Chappellen* ze Heymstiwer gegeben haben zwai hvndert pfunt, als ez von vnsere lieben vater *chenig Albrechten* vnd vnserm Bruder *chvnic Rudolfen von Behem* seligen ze geben vnd volführen an vns geüallen ist, wan Eberhart von walsse sein Tohter di vrogenanten vnd ir wirt des vrogenanten gutes

gewert hat vnd vns daz gelihen hat, vud haben wir dem vorgeanten Eberharten von walsse fur di selben zwai byndert pfunt gesatzt *die vogtey ze Lambach* ze rehtem pfand also, daz er vnd sin Erben di vorgeanten vogtey ze Lambach mit allem nutz in rehter satzung gewer alslang inne haben sullen, vntz si der vorgeanten zwaier byndert pfunt von vns vnd von vnsern nächchomen gantzlich gewert sin. vud daz in vnd sinen erben diser satz von vns vnd von vnsern nachchomen stet und vnverchert beleib, darumb geben wir in disen brief versigt mit vnserm insigel. Der brief ist gegeben ze *wienn*, do von Christes gepvrt waren ergan dritzeben hundert jar vnd darnach in dem dritzehentem jar sant Gregorin tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden grossen Reitersiegel von weissem Wachse. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## Cl.

1313. 18. März. Wien. — *Bischof Wernhart von Passau bestätigt die Anordnung des Abtes Offo von Gleink, dass die Einkünfte der Kirche in Dietach zum Besten der Infirmerie verwendet werden sollen.*

*Wernhardus* dei gratia Ecclesie *Patauiensis* Episcopus dilectis in christo domino *Wik.* venerabili abbati et Conuentui monasterij *Glunicensis* Salutem et sinceram in domino Karitatem. Cum bone memorie dominus *Offo* quondam Abbas vester defectui infirmorum vestrorum compaciens de ea probatione tocius sui Conuentus Ecclesiam vestram in *Tvedeich* cum suis pertinentiis et omnibus vtilitatibus ex ea provenientibus vestre infirmerie applicauerit et perpetuo donauerit, vt exiude fratrum infirmorum in necessitatibus perpetuo prouideatur, petistis a nobis, vt, quod per dictum dominum *Offonem* in hac parte factum est, nostre auctoritatis munimine (sic) confirmetur. Nos igitur ad premissa ordinacionis seu donacionis confirmationem et perpetuam constanciam statuimus, ordinamus presenti decreto ad vestram instanciam, quod predicta ecclesia in *Tvedeich* cum suis prouentibus et obuencionibus ac alij redditus, quas (sic) in presentiarum habetis, pro infirmeria vestra ad ipsam infirmeriam perpetuo debeant deseruire et in ordinacione infirmarij. qui pro tempore fuerit, permanere ita, quod abbas loci dictum infirmarium circa ministerium huiusmodi infirmerie non debeat aliquo modo impe-

dire, Alioquin si a priore vel ab infirmario loci monitus ab huiusmodi impedimento non destiterit, sententiam suspensionis ab ingressu ecclesie incurrat, quam exnunc prout extunc ferimus in eundem. In Cuius rei et perpetuum testimonium presentes damus litteras nostro sigillo munitas. Datum Wiene Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. Tercio decimo, XV. Kalendas aprilis Presentibus perpetuo valituris. Datum vt supra,

Orig. auf Perg. Das Siegel in weissem Wachse an einem Pergamentstreifen hängend ist sehr beschädigt.

Abgedruckt bei Kurz. Beiträge III. 360. (Aus dem Orig. des Klosters Gleink.)

## CII.

1313. 25. März. — *Ludwig von Zelking gibt dem Kloster Mondsee den als Leihgeding innehabten Weingarten am Lymberg genannt Vorholz zur Wiederlösung.*

Ich *Ludweig von zelking* tuen kund allen den, di disen brief ansehent oder hörnt lesen, daz ich ainen weingarten het vop meinem herren von *Männsee* ze Leihgeding, von denselben weingarten het ich geborfen von hern *dietmarn dem techent ze Stainachirchen* vnd von *Chunraten* seinem vettern, dezselden weingarten ist anderthalb joch vnd haisst *vorholcz* vnd leyt am *Lymperg ze chrens*, denselhen weingarten han ich ze lösen gehen den vorgenannten meinen herren von *Männsee* dem Abbt vnd der Sammlung vnd han jn allez daz recht auf gehen, daz ich daran gehabt han, also, daz ich noeh mein erhen nymer chain ansprach surbaz darnach haben sullen, vnd han jn auch di hantuest wider gehen, di ich dar vher han gehabt, vnd daz jn den vorgenanten meinen herren von *Männsee* di Lösung stät sey vnd vnzebrochen, dar vher gib ich jn disen brief ze einem vrchund versigelt mit meinem Insigel. der brief ist geben, d<sup>o</sup> von Christi gepurd waren ergangen Tausent Jar vnd drew hundert Jar vnd darnach jn dem drewzehenden Jar an dem Sonntag ze Mitteruasten.

(Aus einem Copialbuch des Klosters Mondsee. 15. Jahrhundert.)

## CIII.

1313. 25. März. — *Hertweich von dem Holtz gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg zwei Hofstättē zu Sachsendorf zu seinem und seines Bruders Ulrich Seelenheile.*

Ich *Hertweich von dem holtz* tuen kvnt offennlichen allen den, die disen brief ansehend oder lesen hörenndt, das ich durch meiner seel willen vnd durch meines lieben brueder *Vlreichts* seel mit seines Suns *Gotfrids* guetlichem willen vnd aller vnser Erben verhenknus gegeben han dem gotzhaws vnd der Sammung hintz *Pawngartenberg* zu dem Liecht der Gusterey vnnsers freyen eigenns zwo hofstet datz *Sachsennendorf* vnuersprochennleich mit aller Aigenschaft als ich Sy vnd mein Vodern Ennher gehabt haben in Rechter eigens gwer Also, das man von denselhen zwain hofsteten alle Jar dienen sol zwelf phenning Purckrechts an Sannd Michelstag vnd bin ich vnd der vorbenant Gotfrid meines brueder sun vnd all vnser Erben desselben guets desselben gotshawss vnd der Sammung Scherm vnd Gwer nach Lanndes Recht, wo in des nat geschieht, an alle widerred. Das ditz geschafft vnd Seelgeret hinfürbaz stât vnd vnnzebroschen beleib, darüber gib ich dem vorbenanntē gotzhaws vnd der Sammung datz *Pawngartenberg* disen Brief bestettigt mit herren *Marquarts* Innsigel von *Osterberch des Lanndrichter* vnd mit mein selbs Innsigell zu einem Vessten vrchundt. Das ist geschehen, da von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem drewtzehennden Jar des Sunntags zu MitterVassten.

(Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.)

## CIV.

1313. 21. April. Wien. — *Herzog Friedrich von Österreich ertheilet und erneuert die Mauthfreiheit des Klosters Suben zu Neuburg.*

*Fridericus Dei gratia Dux Austriae et Stiriae, Dominus Carniolae, Marchiae etc. Portus naonis* Vniuersis tam praesentibus quam futuris, ad quos praesentes peruenerint, in perpetuum. Veniens ad nostram praesentiam honorabilis vir Praepositus Ecclesiae in *Suben* quoddam priuilegium Ecclesiae memoratae per Illustrem quondam *Fridericum Ducem Austriae et Stiriae* nostrum praedecessorem indultum et postmodum per serenissimum Dominum et genitorem

nostrum Dominum *Albertum quondam Romanorum Regem, tunc Ducem Austriae* confirmatum petiuit humiliter de nostris speciali gratia confirmari. Est autem eiusdem priuilegij per omnia tenor talis. In nomine sanctæ et indiuiduæ Trinitatis Amen. *Fridericus Dei gratia Dux Austriae et Stiriae, Dominus Carniolæ, Marchiæ, Portus naonis etc.* omnibus hoc scriptum inspecturis in perpetuum. Licet virtus sui gratia sit ad omnes generaliter pietatis operibus exercenda, specialiter tamen hiis eius sunt beneficia impendenda, qui pro decore Domus Domini nitore conscientiae sub speciali quodam regularis disciplinae studio vigilare iugiter consueuerunt. Quapropter virtutis stimulo, quæ ad liberalitatis dona mentes solet excitare Principum, inuitati ad studiosam Domini gregorij Subnensis Ecclesiae Præpositi instantiam omnium vectigalium victualia congregationis Deo ibidem in humilitate conversationis spiritualis imperpetuum militantis apud *Neunburgk per Enum* fluuium ascendendo siue descendendo, quemadmodum ipsis per bonæ memoriæ *Henricum Illustrem Marchionem Ystriae* aliquando concessum fuerat et indultum, liberum transitum absque muta pro remedio nostræ animæ duximus concedendum. Similiter et mansum vnum iuxta riuum *Pirnbach* in villa *Harovart* vulgariter appellatam, sicut in priuilegio Domini Marchionis super hoc edito plenius est expressum, eisdem dedimus tali modo, vt omni feria secunda in missa defunctorum nostri memoria sollempniter habeatur. Vt autem hæc roboris obtineant firmitatem, præsentem eis paginam sigillorum nostrorum caractere insignitam mandauimus exhiberi coram testibus hic notatis: *Gerbot in sancto Nicolao, Eberhardo in Bounburg, Magistro Vlrico Sancti Jacobi in Babenberg Præpositis, Balchor, Chalhoho, Phylippo S. Nicolai Canonici, Gerhoho ministeriali Ecclesiae Saltzburgensis, Vlrico de Lonstorff, Heinrico Canonico in Suben* aliisque quam pluribus, quorum non sunt nomina subnotata. Acta sunt hæc anno Domini M.CC.XLI. Indictione XIII. Datum *Cremæ* VI. Calendas Octobris. Nos itaque prædicti Præpositi supplicationibus inclinati priuilegium prænominatam, sicut de verbo ad verbum expressum est, fauorabiliter approbauimus, innouauimus et præsentis scripti patrocinio confirmauimus Dantes has literas sigillo nostro munitas in euident testimonium super eo. datum *Wiennæ* Anno domini MCCC. Tertio-decimo. XI. Cal. Maij.

Auch abgedruckt in Mon. boic. IV. 538. (Hund-Gewold III. 377.)

## CV.

1313. 24. April. — *Dietrich Bürger zu Ibs gibt dem Kloster Baumgartenberg für einen Jahrtag, insbesondere zum Nutzen des Siechenhauses einen Weingarten bei Krems an dem Hällstein.*

Ich *Dietreich purger dacz ybs* tñ chunt allen den, di disen prief sehend vnd hörnt lesen, daz ich gechauffet han vmb mein varnd güt, daz ich erarbeit han, einen weingarten dacz *Chrems*, der leit an dem *Haelstain* vnd han den gemainet ze einem selgeraet der Samvng dacz *Pawngartenperig* mit meiner Hawsvröwn *Ann* vnd aller meiner erben gutlichem willen mit beschaidner red, ob ich in verziehen mag vör ehaster nôt, swie der gehaizzen ist, so sol der selbe weingart nóch meim töd der selben Samvng ledichleich wesen vnd sol heavnder gehörn z̄ dem siechhaus also, daz der Siechmaister von dem vorhenapten weingarten dienen sol vnd gehen ein dienst der vorhenapten Samvng von zwain phunt phenning alle jar an meinem jartag vnd von dem vberigen sol er den siechen ier phfrvent pezzern. vnd dar vmb, daz disev red staet vnd vnzerhrochen heleiB, giB ich der vorgebanten samvng dis hantfest versigelt mit meins prüder Insigel *Symons* vnd auch mit mein selhs nsigel ze eluem ewigen v̄rechind. Des sind gezevg *Meinhart mein gewewey des Hötmvnds svn, Jans hern Gotschalchs svn, Weigman vnd Chunrat sein aidem, Reichher vnd Lacotmein (?) purger dacz Ybs* vnd darz̄ manich pidher man. Diser prief ist gegeben, do van Christs gepvrt ergangen warn drevzehen hvndert iar. vnd darnach in dem drevzehenten jar an sand Gorgen tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## CVI.

1313. 1. Mai. — *Christian von Wolfseck gibt zu seiner Begräbnisstätte zu Lambach diesem Kloster den halben Hof zu Kirchdorf bei Gaspoltshofen.*

Ich *Christan von wolfseck* Tuen chunt allen den, di disen prief Sehent oder lesen hörent, daz ich mit wol bedahtem müet vnd mit guetem willen han den halben hof datz *Chirichdorf Pei Gaspoltshouen* gegeben dem erbern Goteshaus ze *Lambach* vnd ist daz geschehen mit meiner hawsvrowen vran *Lucciu* vnd mit vnser paider

vrevnt wille vnd wart z<sup>v</sup> den zeiten, du wir daz wol getuen mahten. Ich han auch dem e genantem Goteshaus an dem vorgebantem halbem hof nutze vnd gwer auf gegeben bei meinen lebmdigen zeiten auf di rede, daz dem oft genantem Goteshaus dhain chriek iht enwert an dem vor genantem halben hof. Ich offen ouch daz, daz man mich schol hestatten datz dem Chlöster ze Lambach, da ich mein selgeræt han hin gegeben, swen daz ist, daz Got vber mich gepert. Daz daz stæt vnd vverchert beleih, dar vber gib ich disen prief bestet mit meinem ynsigel vnd *vreich dez Perigawer vnd jansens von Lösenheim* mit ir paider ynsigel z<sup>v</sup> ainer ewigen bestetigung dem vor genantem Goteshaus vnd di erher zevg, di hie verschrihen sint: *her Eberhart von walse vnd sein prueder her Hainrich, Her alber von polnheim vnd sein prueder Her Reinprecht, Teim der Egenperiger, Chvnrat der holtzhanner, Hainrich der vichter, alber der gusner* vnd ander erher La<sup>v</sup>t genueg. Der prief ist gehen nach Christes gepurt vber drevzehnhundert iar, dar nach in dem drevzehen iar an sant philips tag.

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. 1. 2 aufstehende Hirschgeweihe. 2. bekannt. 3. ein aufstehendes halbes Thier mit weit geöffnetem Rachen. (Wolf.) (Aus dem Orig zu Lambach.)

## CVII,

1313. 1. Mai. — *Abt Sigmar zu Lambach verleihet den Hof zu Hüttenberg an Chunrat den Gräusnicher und seine Hausfrau Hilgart zu Leibgeding sammt einer Herrnpfründe.*

Wir *Abt Sigmar* vnd di gantz samvng ze *Lambach* Tven Chvnt allen den, di disen prief sehent oder lesen hörnt, daz wir mit wol bedahtem muet vnd mit guetem willen den Hof datz *hättenperig Chvnraten dem Gräusnicher* vnd seiner hausvrowen vran *Hilgarten* hahen vuerlihen nuer z<sup>v</sup> irn tagen; swen di e genanteu nimer sint, so schol der vor genant hof vnser aygen ledichlich sein als e vnd ist daz geschehen mit der heschaidenhait, daz der vor genant Chvnrat vnd vra hilgart sein hausvrowe ierlich an vnser vrowen tag z<sup>v</sup> der dienstzeit vns vnd vnserm chlöster schvllen geben ein halb pfunt newer pfenning wiener minnze vnd niht anders. Wir offen auch daz, daz wir dem oft genantem Chvnrat vnd seiner hausvrowen, di

e genant ist, haben gegeben aynes heren pfrunt ir idwederem vnez an seinem tœd. Daz den vor genannten daz stæt vnd vnverchert beleib, darvber gehen wir in disen prief bestæt vnd versigelt mit vnserm vnd mit vnseres Conuentes ynsigel vnd dñ zeug, di hie verschriben sint: *Her Rueder von Lichtewinchel, her wernhart vnd Chunrat von sant Jorgen, Helmbart der anhangen* vnd ander hiderber laßt genueg. Der prief ist gegehen nach Christes gepurt vber drezehen bundert iar, darnach in dem drezehenten iar, an sant Philips tag.

(Aus einem Codex zu Lambach.)

### CVIII.

1313. 24. Juni. — *Die Brüder Otto und Berthold die Schecken geben ihre Zustimmung zur Schenkung des Gutes auf dem Graben (an Garsten) durch Berthold den Schecken.*

Wir hruder *Ott* vnd *Perchtold schecken* genant tvn chvnt allen den, di disen prief lesent, horent oder sehent, di nv leben- vnd nach chvnstig sint. Daz *perchtold Schecke* mit gutlichem willen vnser haider gegehen hat daz Gût *auf dem graben* versuht vnd vnversuht ze holz vnd ze veld, daz lehen von dem Lantzherren ist, durch vnser vodern vnd durch seiner vnd vnser brüder vnd vrevnt sel willen zv einem selgeret auf vnseres herren leichnamens Alter ledichlichen an allen chrige vnd solauch gewer sein für alle ansprach. Daz di wandlung stete vnd vnverchert heleib, geh wir disen brief zv einer vrchvnde versigelt mit vnsern baiden insigeln vnd mit des insigel *Peters ponhalm*, der ze den selben ziten phleger ze steyr was, vnd sint des zevge erber levt di her nach geschrihen sint: *Her Heinrich Streler, Her Heinrich prevhafen, Dietrich von volchensdorf, Ott hurnwech, Heinrich Lipker, Heuirich enser, Jans phonzagel* vnd ander erber levt. Ditz ist ergangen nach cbristes geburde vber drezehen hvndert Jar vnd dar nach in dem drezehenten Jar ze Synhenten.

Orig. auf Perg. mit den Siegeln der beiden Schecken, das des Ponhalm verloren. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## CIX.

1313. 12. Juli. St. Florian. — *Propat Ainwik zu St. Florian beszeugt eine Schenkung Eberharts zu St. Johann mit dem Zehent der Hube an dem Aigen.*

Cum ad habendam rerum tractatum et factorum in posterum cognitionem et memoriam testimoniales scribi literas vtile sit et bonum, Nos *Ainwicus* miseratione diuina *prepositus*, *Heinricus decanus* totusque *domus sancti floriani* Conuentus notum facimus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod *Eberhardus de sancto Johanne ville nostre* Ciuis decimam suam super hiba nostra dicta *an dem Aigen*, qua a nobis inphodatus est, donauit Ecclesie nostre et disposuit infirmario nostro ad oblaam post decessum suum tantummodo deseruire, daturus interim in festo sancti floriani predicti quinque denarios annis singulis de eadem. De qua quidem decima infirmarius noster in inuentione sancte crucis vnam libram denariorum inter nos dividet annuatim, vt festum hoc celebrius quam prius summa videlicet sollempnitate et cum cantu proprie hystorie per nos ob dicti Eberhardi remedium amodo peragatur. Nos igitur, licet in predicta decima ius inphodationis nobis competeret, attendentes tamen, quod sepedictus Eberhardus bono zelo et affectu ipsum mouentibus heredem sibi christum in nobis constituit, donationi sue fauimus assensu concordi et vnanimi voluntate confirmantes ipsam presentibus Sigillorum nostrorum munimine roboratis. Datum in *sancto floriano* Anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XIII<sup>o</sup>, Margarete virginis et Martiris christi.

(Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## CX.

1313. 22. Juli. Wels. — *Chunrat episcopus Anijensis verleiht der Kirche zu Paura verschiedene Ablässe.*

*Chunradus dei gracia Anyensis Episcopus* vniuersis Christi fidelibus salutem ac pedum oscula beatorum. Et ut sanctorum corpora a christi fidelibus deuotis precibus salubrius frequentetur (sic), Omnibus vere penitentibus et confessis, qui ecclesiam in *Paura*

causa deuocionis visitauerint vel dñinum officium ibidem audierint vel manum porrexerint adiutricem, xl. dies criminalium et lxxx venialium annis singulis misericorditer in domino relaxamus. Datum in *welsa* Anno domini Millesimo Trécentesimo Tertiodecimo in die sancte Marie Magdalene.

Orig. auf Perg. im Stiftsarchive zu Lambach.

### CXL.

1313. 31. Juli. Wien. — *Hadmar und Rapoto von Falkenberg vergleichen sich mit ihrer Schwester Margareth, Wittue Ulrichs von Capellen, um das mütterliche Erbe.*

ICH *hadmayrr von Valckhenbergkh* vnd ich *Rapolt* Sein Brueder wiewer veriechen vnd thuen khundt allen den, di disen brieff lesent, oder hörent lesen, di nun Lebent oder hernach khunfftig Seindt, das wiewer vnss Recht vnd Redlichen verehent vnd veriecht haabenn mit vnser schwester frauen *Margrethn herrnn vtreichs wittibe von Capelln* nach vnser herrn Rath des Edeln Fürsten *hertzog Fridrichs von österreich* vnd Nach vnser beider freundt Rath vmb alles das guet, das vnss von vnser muetter anstorben ist, also beschaidenlichenn, das wiewer vnser schwester frauen *margrethn* geben haben zwen muth waitz Geltes auf zwayen lechen das dem *hadreichs bey der Pulka* vnd was jer derselben gülte an den zwayen lechen abgeet, das sollen wiewer jer erstatten daselbens. so haab ich *hadtmayr von valckhenberg* geben meiner vorgeandten schwester ain balbs fuerer weins geltes auf einem weingarten, der da leuth *auf dem Gaisperg* vnd den die *Reinnsprechten* vor mir gehabt haben; was jer derselben gült abgeeth, das solle ich jer erstatten daselbens. so hab ich *Rapolt von valckhenberg* geben meiner vorgeandten schwester ain halbes fuerer wein Geltes auf ainem weingarten, den ich wieder den *vetternn* khaufft vnd der da leuth hunder *Strasse*, vnd was jer derselben gült abgeeth, das soll Sy haaben auf demselben weingarten. Die vorgeandten gült alle soll vnser schwester fraue *Margreth* fürbass Ledigelichen vnd freilichen baaben vnd allen jeren frumben damit zu schaffen, verkhauffen, versetzen vnd geben durch jer Seele willen, wem Sy will, an allen jrsall vnd Sein auch wiewer der Egenandten gült aller vnser schwe-

ster frauen Margrethn Rechter gwer vnd.schern fuer alle ansprach nach des lants Recht in Osterreich, das dise Redt vnd dise Sachen fuerbas Stätt vnd vntzerbrochen von vnns vnd von vnsern Erben beleuhe, davon so geeben wier jer disen brieff zu ainem Sichtigen vhrkhundt vnd zu ainem offen Gezeug vnd zu ainer ebigen vestung diser Sach versigeltten mit vnser herrn jnnsigl des Edlén Fürsten hertzogs fridrichs von Osterreich. vor dem dise Sach gewandt ist vnd mit vnser haider Innsigel versigelt. diser brief ist geben zu *wienn* nach Christy gebuerth dreytzechen hundert vnd darnach jm dreytzechenten Jahre des negsten Erichtag nach St. Jacobs tag.

Aus einem vidim. Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian

## CXII.

1313. 10. September. — *Pribistaus Bischof von Zator beurkundet die Einweihung einer Capelle in der Pfarre Kirchschlag in Böhmen.*

Nos frater *Pribistaus* dei gratia *Satoranensis Episcopus* protestamur deducentes in publicam noticiam omnium christi fidelium, qui presentem paginam audituri fuerint vel visuri, Quod nos plenas vices Venerabilis domiui *Johannis Pragensis Episcopi* gerentes Anno domini M°.CCC°.xij°.iiij°. Idus Septembris dedicauimus Capellam in parrochia *Chirchslagensi* intra septa domini *Bvskonis curie in Laueaw* de permissione, fauore et consensu honorabilis viri domini *Vtrici prepositi* Ceuohij sancte Marie in *Plaga*, Qui in prefata parrochia seu ecclesia in *Chirchslag* ius obtinet patronatus, debita iuris exigentia huiuscemodi condicionis formam intercurrere decernentes, quod memoratus dominus *Bvsko* in prefata Capella ipse et familia sua dumtaxat diurnum faciat officium celebrare Ita tamen, quod id ad prenotate parrochie seu ecclesie in *Chirchslag* ad nullum veniat dampnum, preiudicium vel grauamen. Ne igitur in posterum huiuscemodi condicionis validitinem cuiuspiam temeraria presumptio attemptet aut satagat infirmare, presentem paginam scribi iussimus et sigilli nostri fecimus munimine roborari. Actum et datum anno domini prenotato, Indictione Octaua.

Aus einer Abschrift zu Schlängel.

## CXIII.

1313. 29. September. **Kremsmünster.** — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Kremsmünster und Gleink.*

Reuerendo in Christo Patri Domino Vlrico Abbati Ecclesiae in Glunickh eiusdemque loci Collegio A, miseratione diuina Abbas Ecclesiae in CremsMünster totumque Capitulum eiusdem loci cum deuotis Orationibus gratiam in praesenti et gloriam in futuro. Societatem seu feodus Specialis Fraternitatis inter Ecclesiam nostram et vestram, quod uestrae deuotioni petere placuit, in perpetuum vnanimi omnium cum consensu tenere decreuimus in hunc modum, vt, cum aliquem ex nobis siue ex vobis de hac vita migrare contigerit, alterna vicissitudine pulsatis ex more campanis in missis, vigilijs et alijs pijs operibus quibuscumque ipsius Spiritus plasmatori omnium commendetur. Ipso uero die quilibet Sacerdotum ad unam missam, deinceps ad tria et totidem corporalibus disciplinis se ligabit necnon inferiorum Ordinum Fratres ad vnum psalterium et tres similiter disciplinas et conuersi ad centum quinquaginta Pater noster et (cum) totidem salutationibus angelicis tribusque disciplinis (sic) nunc et imposterum fideliter persoluenda, Caeterum si aliquem Fratrum Glunicensium cum litteris sui praelati ad nos uenire contigerit siue per commansionem vnus Anni vel amplius siue causa deductionis solatij, in omnibus et ab omnibus ipsi vtpote vni ex nostris solatia mutua praebentur. Placuit autem huic pacto talem inserere conditionem, vt singulis annis proxima vacante feria post festum Sancti Michaelis Archangeli pro defunctis Fratribus nostris apud uos et vestris apud nos fiat sollempniter officium defunctorum eoque die ad vnam Missam et disciplinam corporalem Sacerdotes et inferiorum Ordinum Fratres ad quinquaginta et conuersi ad centum Pater noster et totidem salutationes Angelicas cum disciplinis corporalibus teuebuntur. Ne igitur abusus obliuionis tam religiosae opus absurbeat pietatis, praesentem litteram conscribi fecimus et Sigillorum nostrorum appensionibus communiri. Datum et Actum in CremsMünster Anno Dominicæ Incarnationis millesimo Trecentesimo decimo tertio in festo Santi Michaelis Archangeli.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

## CXIV.

1313. 29. September. — *Katharina von Wunberg verkauft ihr freies Eigen den Hof zu Dross an das Kloster Waldhausen um 110 Pfd. Pfennige.*

Ich vro *Katherei von Wunnberch* vergich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv sint oder hernach chvnnftlich werdent, Daz ich mit verdachtem mvte vnd nach meiner frewnte rate vnd mit aller meiner chinde vnd meiner Erben gvteleichem willen meinen hof, der do leit datz *Drozze* vnd der mein rechtez aigen ist gewesen, han rcht vnd redeleich *Probst Gerengen* vnd dem Convente von *walthausen* ze chauffen gegeben mit allem dem recht, vnd ich in vnd meine Erhen haben gehabt peidv ze dorf vnd ze velde, vmb zehen vnd vmb hvndert phvnt phening wiener mvnczze, derselhen phening habent si mich sechtk phvnt phening gewert recht vnd gantzleich ze der zeit, als mir wart gelobt, vnd fvr die andern fvntzk phunt phening shvllen si mir vntz an meinen Tode ein herren phrvnt gantzleich gehen alle jar an Ezzen vnd an trinchen. Vnd dvrch pezzet sicherhait vergich Ich dev egenant vro *Kathrei von wunnherch*, daz ich mich desselhen hofez mit sampt meinen Erhen han recht vnd redeleich verziget, daz wir furhaz daran dhain reht shvllen haben. Iz sol avch daz vrogenant *Goteshovs von walthausen*, dem ich vnd meine Erhen denselhen hof haben nach Lantzrecht ze Osterreich avf gegeben, damit seinen frvme schaffen in ze versetzen vnd ze verchavffen, swem iz welle. Vnd daz die rede stat vnd vnzprochen heleihe, darvber gib Ich die egenant vro *Katherei von wunberch* dem vrogenanten *Probst Gervngen* vnd seinem Convente desselhen *Goteshovs* ze *walthausen* disen prief ze einem waren zevge vnd vud ze einem offen vrchvnde diser sache versigelt mit hern *alber* jsigel von *Volchenstorf*, mit hern *Jansen* jsigel von *Chappelle*, mit hern *Gondacherz* jsigel des *Werder von Drozze*, mit *Otteinz* meiner pvder des *wiemberger* jsigel vnd avch versigelt mit *Ottentz* des *Neuecker* meines aidem jsigel. Diser prief ist gegeben, do von Christes gepvrtt waren ergangen drevtzehen hvndert Jar, in dem dreitzechentem darnach zu dem næchstem sand Michelstag.

Orig. auf Perg. Von den Siegeln haben sich jene Gundaekars des Werder, Otto des Wunberger und Otto des Neuecker erhalten. 1. Ist dem Siegel der

Herren von Capellen gleich. †. . . DACHARI DE WÜR. 2. Des Wunberger Siegel ist verwischt. 3. Ein Helm mit sieben Lilien an langen Stengeln im Halbkreise besteckt. (Orig, des Klosters Waldhausen.)

## CXV.

1313. 29. September. — *Hedwig von Porzheimen und ihr Sohn Leutolt übergeben kaufweise Ulrichen von Weidenholt all das Recht, das sie an dem Hof zu Porzheimen bei der Aschach gehabt haben.*

Ich Hedweich von Porzchaymen vnd Levtolt miu sün vergechen an disem prief vnd tuen chunt allen, di nu sint oder noch chvnftlich werdent, daz wir hern vtreichen von weidenholz vnd allen seinen erben haben gegeben allez daz recht, daz wir haben gehabt, an dem hof daz porzchaymen bei der Aschach vnd die müle, die zv dem hof gehört, ze chauffen versuecht vnd vn versucht, ze holz vnd ze velde swi iz gnant sei; vnd daz fürbaz geng dem vor gnanten guet dhain ansprach von in nimmer sol mer geschehen, geng Hern vtreichen vnd auch hincz seinen erben. daz die rede stet vnd vverchert beleibe, dar vber gebe wir im disem prief versigelt mit vnsern gmainer vriunt insigeln, wen wir selben dhain insigel niht haben. Daz ist vnder Rvdolfs Schyver insigel vnd auch vtreichs von gelting vnd alhers von portzchaymen; Daz sint di tziuge, di hie geschriben stent: her Rvdolf von Liechtenwinchel, her Rvdolf schiver, Otacker der Fürter, Dietel der schiver, Maynhart der Schonndorfer, Dither von der Aschach vnd sein prüder Marquart, Peter von wels, wernhart von Rvdleching vnd sein pruder Ludweich vnd ander plderbe leut genuech, der prief ist gegehen, da von christ gepurt waren vergangen Tausent iar, driv hundert iar, dar nach in dem drivzehent iar an sant michhels tag.

Orig. auf Pergament mit 3 angehängten Siegeln. die beiden ersten gut erhalten, das letzte etwas beschädigt. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Haussarchive zu Wien.)

## CXVI.

1313. 18. October. — *Abbt Ulrich von Garsten bezeugt die Stiftung Hugo's des Ponholms mit dem Gute in der Wiese zu einem Jahrtage in Garsten.*

Nos *ulricus* diuina Misericordie abbas Totusque Conventus Monasterij *Gestensis* vniuersis tam presentibus quam futuris enoda mus

hanc litteram inspecturis, Quod *Hugo dictus ponhalm* sentiens sibi adesse finem huius vite ob remedium anime sue feodum quoddam dictum *in der wise* soluens annuatim finaliter nouem solidos denariorum wiennensis monete in Natiuitate beate virginis situm penes generum suum cognomento *zwichel* ecclesie Gestensi perpetualiter delegauit omniumque heredum suorum manibus proprijs in summo altari gloriose virginis resignatum ea condicione, quod abbas, qui tunc prefato Monasterio presit, priori et Conuentui supradictos nouem solidos denariorum in aniuersario (sic) antedicti Hugonis Pohnalmi porrigat annuatim, vt Conuentus eodem die consolacionem recipiat et ipsius anime recordetur. Quod si non fit, ad manus heredum transit feodum memoratum. In cuius rei testimonium scribi hanc chartam fecimus nostri et Conuentus nostri et *Petri pohnalmi tunc Iudicis Styrie* sigillorum munimine consignatam. Acta sunt hec anno domini Millesimo Trecentesimo Tercio decimo xv. kalendas Nouembris In die beate Luce Ewangeliste.

Original auf Pergament mit drei Siegeln. (Aus dem Originale zu Garsten.)

## CXVII.

**1313. 18. November.** — *Leutold der Pruschink gibt dem Kloster Wilhering stat der Stiftung seines Vaters die Güter Hozenbrunn, Zagelberg und ein Haus zu Eferding und weiset ihm auch noch andere Einkünfte zur Besserung der Pfründe der Brüder an.*

Ich *Leutolt der Préschinch* mit sampt meinen brüdern *Vlrichen* vnd *Friderichen* veriehen vnd tyn chvnt allen den, di disen brief sehent oder bört lesen, daz wir mit vnser vrent rat Hern *Hertneides von dem Strahen*, *Wernhartz von Mezenbach* vnd nach ander vnser erben weeising haben verwandelt ze pezzering daz geschæft, daz vnser vater *Her Röger Préschinch* schvff ob seiner sel vnser vrowen ze *Wilhering* ze selgeræt also, daz wir an den sechzich mÿtten chorus vnd habern vnd an den sechs vnd dreizich pbvnt pbenning an ein Halbs, daffr daz selbe Gotzhaus vnser aigen hat inne gehabt, alss hie benant stæt, daz ist *zagelberch*, *Hozenbrönn*, datz *Inn*, imm wert zwai gölt, daz Hous ze *Euerding* vnd daz aigen ze *Présching* haben widerlegt vnd ledichleichen gegeben den erben

(sic) Herren *abpt Stephan* vnd seiner Sappm̄ng (sic) ze willhering f̄r Nævnzieh phvnt phenning winner m̄nz, der wir in noch schvldich heliben mit rechter raitung, vnser vorgenanten aigen ze Hozenhr̄vnn, zagelherch vnd vnser Hous datz Euerding, daz f̄r vierdhalb phvnt gvlt gerait ist, der sev ein halb phunt gelts ê angebôrt, mit alle dev vnd dar z̄v gehôrt besvcht vnd vnbesvcht, swi ez genant ist, mit rechter f̄rzicht in aigens gwer ebichleichen ze hahen an allen chrieg also beschaidenlichen, ob iemant vnder vns br̄udern daz selh f̄rwar well gern wider hahen, der geh der (sic) egenanten Herren Nævnzieh phvnt phenning vnd hah sich z̄v dem selhen aigen, als v̄l drev phvnt gelts gegeben (sic) m̄vg, also avz genvmenleich, daz man von dem selhen gv̄tt von den sechs phvnt gelts ze *Oberndorf*, daz von *Lestoltz* tode vnd von Hern *Vlrichen* vnsern veteren vnd auch von vnserm vater daz *Gotshaus* angeviel vnd von sibenzich phvnt phenning di besunderlichen von vnserm vater vnd auch von mir f̄r vier phunt gelts den selben Herren ze selgeræt geschafft sint, daz als ze samm f̄r drevzehen phvnt gult gerait ist, geb einem iglichen Herren da selh in der vasten all tag ein Houseustukh, als verre di gult geraichen vnd getragen m̄vg, vnd auch dar z̄v di vier wochen vor weinachten daz man ie dem mann ein mazz weins vnser vogelgrahen oder cins als gv̄ten, den man denne gehahen mach, nach der altherren rat zv der tæglichen mazz geb ze trost vnd ze hail vnser sel vnd vnsern vordern sel also, daz in ir phr̄vnt an hering, an vischen vnd andern sachen, dis ê gehabt habent, swi di ghaizzen ist, dar vmb icht ahgezogen werd. Wer aver daz, das des nicht geschech vnd mit willen an recht êhaft not den selben Herren abgenvmen wurd, so svln wir uns des nêchsten dinstes an wein vnd an traid vnd an andern nûtz, der dar nach chomt, vnderwinden vnd den geben auf ein *Gotzhousen*, wa wir wellen, vntz ez gepezzert werd. Daz ditz geschæft staet ebichleich heleih, so gib ich den vorgenanten Herren ze Willhering disen brief ze einem v̄rchvnd versigelten mit meinem jnsigel, wan mein hruder deh̄vns habent, mit Hern *Hertneids* jnsigel von dem *Strahen* vnd mit vnser Ohaims jnsigel *Wernhartz von Mezenbach* vnd bestætigt mit den zevgen, di hie geschriben sint, daz ist *Her Vlrich der pharrer von Euerding*, *Her wolfker der pharrer von Veldkirchen*, *Rêger der Stauenberger*, *Sighart*, *Wolfhart*, *Tiem vnser diener* vnd ander levte genvch. Daz ist gesehen, do von Christes geburd waren Tovsent

jar. Drevhndert jar, in dem drevzehenten jar des n̄hsten svntages vor sand Katherein tach.

Original auf Pergament. Die Siegel verloren bis auf das Leutolts. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

### CXVIII.

1313. 19. November. Linz. — *Gundaker von Starhemberg verleiht Chunraten dem Charrigel und dessen Brüdern zwei Lehen zu Hönnestorf.*

Ich Gvndacker von Storchemberch vergiche an disem prief allen den, di in sehent vnd horent lesen, di nv sint oder noch ch̄vnstik werdent, Daz her Chvnrat der Charigel er vnd sin pruder Gerunch vnd vreich, Stevphan vnd Perchtolt von mier ze rehtem Lehen habent zwai Lehen in dem Dorfe dacz Hönestorf mit allem dem reht vnd mit aller der st̄et, vnd reht lehen reht hat vnd ovh also, w̄er, daz hern Chvnraz Hovsfrowe froy Angnes in hern Chvnraten vher lebt, so sol si disev vor benanten zwai Lehen haben vncz an ier tot, so daz si dev nindert vertva noeh verchvmbren sol mit deheiner slaht wandlung, vnd nach ier tot der vor verschriben frowen sullen di vor benanten Charigel disev Lehen von minen genaden vnd miner hant f̄rhaz an' allen chriek haben, als vor verschriben ist, vnd daz die wandlung also st̄et helibe vnd vnd (sic) vauerchert, dar vber gibe ich in den Chariglein, di vor benant sint, disen prief versigelten mit minem hangudem jnsigel zv einem vrch̄nde vnd mit den zevgen, den diz sache wol bechant ist: Her Chvnrat von L̄tinberch, jans von Jvagling, Friderich von Hannowe, Albrecht von F̄urt, Ortolf vnd Friderich pede Tanpechen, Ditmar von Chvnzing vnd ander vil, di da pei waren, Dicz ist geschchen, do von Christes gepurde ergangen waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem Drevzehendem jar nach sande Merteins tak an dem ohtem tak ze Lyncz in der Stat.

Original auf Pergament mit angehängten gut erhaltenen Siegel in rohem Wachs. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)

## CXIX.

1313. 17. December. Wels. — Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die Privilegien H. Leopolds ddo. bei Wels 1222 und K. Rudolfs ddo. Wien 3. April 1277 über die Vogtfreiheit des Klosters Lambach.

*FRidericus dei gratia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* Vniuersis suis fidelibus litterarum presentium inspectoribus Imperpetuum. In nostra constituti presentia Honorabiles viri . . Abbas et Conuentus Monasterij *Lambacensis* nobis humiliter supplicarunt, vt Priuilegium Illustris domini Liupoldi quondam Ducis Austrie et Styrie ipsis idultum et concessum et postmodum a clare memorie domino *Friderico Duce Austrie et Styrie* eius filio et a diue recordationis domino *Rudolfo Rege Romanorum* auo nostro legittime confirmatum confirmare et approbare de benignitate solita dignaremur, quorum Priuilegiorum tenor per omnia talis erat: Liupoldus dei gratia Dux Austrie et Styrie Imperpetuum. Quia pueruitas malignorum (etc. wie 1232). Datum apud welsam. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>.cc<sup>o</sup>.xxii<sup>o</sup>. feliciter. Amen. Rudolfus dei gratia Romanorum Rex semper augustus vniuersis Imperij romani fidelibus (etc. wie 1277 am 3. April) Datum Wiennē iij<sup>o</sup>. nonas aprilis Indictione quinta, Anno domini M<sup>o</sup>.CC<sup>o</sup>.Lxxvij<sup>o</sup>. . Regni vero nostri Anno quarto. Volentes igitur predictorum . . Abbatis et Conuentus de Lambach precibus humilibus inclinari omnia et singula premissa, prout eis a nostris predecessoribus et Regibus sunt concessa, Innouamus, confirmamus, approbamus et presentis scripti patrocinio et nostri Sigilli robore communimus. Datum *apud welsam* Anno domini Millesimo, Trecentesimo, Tertio Decimo xvj<sup>o</sup>. kalendas Januarij.

Orig. auf Perg. mit einem an grüner und gelben Seidenfäden hängenden Reitersiegel von weissem Wachse cf. Hergotta Monum. Aug. dom. Aust. Tom. I. (sb. V. Nr. 5. Auf der Rückseite dieses Siegels ist ein kleineres von rothem Wachse eingepresst — der Steyrische Panther mit getheiltem Schwefe, in der Mitte den Bindenschild tragend. Umschrift: † S. FRIDERICI . DVCIS . A' STIE (Aus dem Orig. zu Lambach.)

## CXX.

1313. 21. December. — *Herwort der Leirperger versicht auf den Hof zu Innerfeld im Machlande zu Gunsten des Gotteshauses Waldhausen, das ihm 40 Pfund Pfeninge dafür gibt.*

Ich *Herwort der leirperger* vnd vro *agnes* mein Hausfrav veriehen vnd tuen chunt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die nu sind oder her nach chünftlich werdent, daz wir mit verdachtem mute vnd mit aller vnser erhen guetlichem willen vnd avch nach vnser getreven vreunt rat haben vns mit *Probst Gerungen* vnd mit seinem Conuent datz *welthausen* gæntzleichen und trevlich verehent vnd verslicht vmbe die eigenschaft vnd vmbe alle die ansprach, die wir hintz in haben gehaht vmbe den hof, der da leit in dem *machlant* datz *jnnerfeld*, des wier vns vnd alle vnser erben, di wier nu haben oder noch schullen gebinnen, gæntzlich vnd redlich verzigen haben nach allem lands recht in Osterrich, haben n auf gegeben also, daz si da mit iern frum schaffen ze versetzen vnd ze verchafften, swem si wellen. Vnd dar vmbe hat vns der vargenat (sic) Probst Gerunch vnd sein Conuent von *welthausen* gegeben vierzig phunt phenning wiener münz vnd hat vns der selben phenning redlich vnd rechtlich gehert ze rechten tægen vnd ze rechter zeit vnd durich pezzter sicherhait veriech wier dem vorgeantent gotshaus datz *welthausen*, daz wier des selben hofs sein geher schullen sein vuer alle ansprach vnser erben an aller der stat, da im des durft geschiecht, als lants recht ist. Vnd daz selhe schullen si haben auf vns vnd allen dem guet, daz wier in dem lant ze Osterrich haben, swi daz haizz oder gelegen sei. Si schullen auch daz selhe gelüh haben auf vnseren freunten, die vnser purgel sind vuer vns darumbe warten. Daz ist Her *Hertneid der Chuliber* vnd *Helmweich sein pruder* vnd mein sweher *Diettrich der Reikersdorfer* vnd *alram* sein pruder vnd *Ott* auch sein pruder von *Reikersdorf* vnd *jans der Rædlær*. Vnd dar zve daz in daz stæt vnd vnzerbrochen weleib, geh wir in disen prief zv einem waren gezeug vnd zv einem offen vrehünd diser sache versigelt mit meinem insigel vnd mit insigel *hern Hertneits von Chålib* vnd mit meines swehers insigel von *Reikersdorf* vnd mit insigel *alrams* seins pruders versigelt vnd westätigt. Diser sach vnd diser wandlung

sind auch gezeug di erbarn leut *Her Ott der gleuzzer, der techent vnd chorrherre von ardacher, Her laurentz der pharrer von Múnichspach, Her Alber von volchenstorf, Her jans von Chappell, Her vtreich der Gruenpurger, Her Marichhart von Osterberch, Her Pernger von Spiegelberch, Her Hainrich von Óde, Her Mari-chart sein pruder, Herr Chunrat von Flachenekk, Herr Vreitel von winthag, Her Ott von Chornspach, Her 'Ott der Hauser, vtrich der Hauser, Heinrich der ymzinger, Herreich der Holzer, Hainrich der stainer vnd fridreich sein pruder vnd dar zv ander erbær leut, di da pei sind gebesen, da die verrichtigung vnd di schidung ist geschehen. Diser prief ist gegeben, da von Christ gepurd warn ergangen dreuzehen Hndert jar, in dem Dreuzehenten jar dar nach an dem Nasten Sand Thomans tag. den man beget gemainchleichen vor den weihnachten.*

Original auf Pergament mit drei Siegeln, das vierte fehlt. Die beiden ersten Siegel ganz gleich, ein aufstehendes Thier, w.e ein Wolf beiläufig aussehend, das dritte ein von oben getheilter Schild — das rechte Feld geschacht, das linke leer. Umschrift: . . . DQR . RIGGRSDORFGR. (Aus dem Orig. des Klosters Waldhausen.)

## CXXI.

1314. 14. Jänner. Wien. — *Herzog Friedrich von Oesterreich verleiht eine Gülte von 7 Pfund Pfennigen auf Lehen und Weingärten zu 'Niederleis Heinrich dem Maur.*

Wir *Fridrich* von Gotes gnaden Herzog ze Oesterreiche vnd ze Steyr, Herre ze Chrayn, avf der Marche vnd ze PortenAwe Tyn chunt allen den, die disen prief lesent od horent lesen, di nv lebent vnd hernach chvnftlich sint, Daz wir mit gvtem willen vnd avch zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, ze rechtem lehen nah des landes recht ze Oesterreiche verlihen haben vnserm lieben getriwen *Hainrichen dem Maur* vnd allen seinen erben paide svnen vnd tochttern vnser rehten gecharften Aigens Siben phvnt wiener phenninge gelttes, di da ligent ze *Nidern Leiz* Avf fivnftehalbe Lehen vnd avf weingarten also, daz sie damit fvrbaz allen irn frvmen schaffen, verchavffen, versetzzen vnd geben, swem sie wellen, An allen irresal. vnd darvber dvrrch pezzter sicherhait so setzzen wir Herzoge fridrich vns *Hainrichem dem Maur* vnd allen seinen erben paide svnen vnd

tochtern vber die vorgenanten Siben phvnt geltes ze rehtem gewer vnd scherm fvr alle Ansprache, als Lehens reht ist vnd des landes reht ze Osterreiche, vnd gehen jn darvber disen prief ze Ainem sihtigen vrchvnde vnd zv Ainem offen gezevge vnd ze Ainer ewigen vestvnge diser sache versigilten mit vnserm hangvndem Insigil. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gehvrt waren ergangen Drevzehen Hvndert jar, jn dem vierzehenten jare darnah An dem Achten tage des Perhtages.

Dominus dux per d. *Iudmanstorffer* pincernam. Orig. Perg. Siegel abgerissen, im Schlossarchive Freistadt.

## CXXII.

1314. 24. Februar. — *Leutolts von Chunring Wittwe Agnes Gräfin von Aschberg bezeugt den Ankauf eines Weingartens an der Achleiten in der Wachau durch die Herren von St. Florian.*

Ich *Agnes Grefinn von Aschperch hern Leutolts witeb van Chönring*, dem Got genad, vergich vnd tuen chvnd an disem prief allen den, di in lesent oder hörent lesen, daz di Herren van *sand Florians haus* hawent gechaufft sinn weingarten datz *wachav an der Echleiten* von *Alram dem Grouen* zrechtem purchrecht, wand er sein rechtz purchrecht ist gewesen, vnd sol auch in den weingarten scherm, als purchrecht recht hat. Dar vmb, daz den herren der uor genant weingart wol pstêt werd, setzt in Alram der Graf allez, daz er hat hinder vns in der *wachav*, ze rehtem scherm vnd ewenteur. Daz gantz daz weleib den vorgenanten Herren vnd vnzerwrochen, nach Alrams pet gib ich in disen prief versigelt mit meinem insigel zeinem warn vnd stêtn vrchvnd. Pei dem chauf vnd pei der stetigung ist gewesen *her Hadmar van Spitz, arnolt hûglinger, Eortwein, vtrich wachauer, vtreich zechmaister, Seifrid pei dem prvnn, Christian in dem pach, Fridreich gmaener, der des weingarten perchmaister ist*, vnd ander piderber leut genuech, den ez wol chvnd ist. Der prief ist gegeben nach Christes gewurd vber Dreutzehen Hvndert jar vnd in dem virtzechentem iar an *Sand Mathias Tag*.

Original auf Pergament, das Siegel auf gelbem Wachs. — Zwei aneinander gelehnte Schilde. Auf dem linken der Chunringische mit den fünf Quer-

balken, der rechte zeigt einen Kamm mit drei abwärts gekehrten Zähnen. Umschrift: †. S. AGNETIS . . . CHVNRINGEN. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CXXIII.

1314. 24. Februar. — *Rumhardt von Rauna bezeugt einen Tausch mit St. Florian, dem er zwei Häuser zu Wesendorf gegen andere Gülden gegeben. (Vergl. 1313 den 2. Februar.)*

Ich *Rumhart van Ravna* tuen chvnd mit vrchvnd dits priefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nu sind oder hernach chvntlich werdent, daz ich mit guetem willen miner Hosvrouen (sic) *Chvnigunden* vnd mit gynst miner vrend vnd zevodrist miner svn *Ottens, Rumharts* vnd *Albers* gegeben han ledichleich den Herren *Probst Hainreichen* und seiner sammung datz *sand Florians haus* zwai hauser datz *weseldorf*, di gegen irm haus vber ligent, da *vlreich der Gmaetleich* vnd *vlreich der Sicab* inn gesezzen waren, mit alle vnd dar zve gehört versuecht vnd vnuersuecht vmb ein Mvl hinder *Ótz an dem Trenich*, di gilt zwen vnd sibentzich phennig, vnd vmb daz purchrecht an dem *Eodenueld*, daz gilt ain halbz phunt phennig vnd vierzechen phennig zeim widerbechsel vnd di vor genant gylt, di mier di herren habent gegeben, di gehort zv irr Chirchen *zsand Michel in der wachav*. Dar vmb, daz der Chirchen nach schaden icht wurd enzogen, habent si di selben gvlt dem vor genanten Gotshaus erstatt mit einem haus datz *weseldorf* bei der pastuben, daz gilt ein phvnt phennig, daz habint si emaln gehauft. Ich pint mich auch dar zve vnd mein Hosvroue vnd mein erben, wann di vor genanten Herren di voktai an vns vodern, daz wir di meim Herrn van Chvnrig an all widerred aufgeben. vnd daz di wandlung vest vnd vnuerchert ebichleich weleib vnd dem vorgeenanten Gotshaus dhain chrieg van mier oder van meinn erben vurbaz icht auf ersté, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meim insigel vnd ze bezzer westetigung mit meins Herren Hern *Jansen* insigel van *Chvnrig* mit den gezeugen, di hie wenant sind: *Her Hadmar van Spütz, Arnolt der Hégliger, vlreich, alber wolfráuter, vlreich wachauer, Eortwein, Leupolt helfer, Perchtolt im pach, Chvnrat, Mertein, Stephan Chelrhels, wolfhart stumbler* vnd ander pideber leut genuech, den ez wol chvnd ist. Der vorgeenant wechsel st

geschehen vnd ist der prief gegeben nach Christes gewurd vber Dreutzechen hvndert iar vnd im vrtzechten iar an sand Mathias tag.

Das Original auf Pergament. Das Siegel Chunringers verloren, das des Herren von Rauns auf rothem Wachs stellt vor einen geflügelten Drachen; welcher Feuer spelt und sich in einen Schlangenschwanz endigt, aufrecht, rechts gewendet. † . S . RVMHARDI . DE . RAVNA. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CXXIV.

1314. 21. März. Steyr. — *Ulrich der Tursendorfer sendet dem Herzoge von Oesterreich auf eine Mühle, eine Hube und ein Lehen bei der Aist, die er verkauft hat.*

Ich *Vlrich der Tursendorfer* vergich an disem brief vnd tvn chvnt alten luten, di in sehent oder hornt lesen, daz ich ein Mül vnd ein hvb, ain lehen hei der *aist*, daz ich von minem herren *herzog fridrich von Osterrich vnd von Steyr* ze lehen gehabt han, recht vnd redlich verchauft han *Rudolfen vnd Hainrich bruder am lehen bei der aist* vmb sechs phunt wiener phenning, der ich von in gar vnd genzlich gewert hin, vnd han ouch daz selbe lehen minem herren *herzog fridrich dem vorgeantten* auf gegeben vnd hat in vleizzichlich, daz er daz selbe lehen den vorgeantten *Rudolfen vnd Heinrich* lihe ze rechtem lehen vnd wil ouch des vor genantten gutes mines herren *herzog fridrich* rechter gewer sin fur alle ansprach nah des landes recht vnd gewonheit vnd gib dar vber disen brief versigelt mit minem jusigel. Der brief ist geben ze *Stir* nah Christes gehurd vber dreuzehen hundert jar darnah in dem vrtzehentem jar an sant *Benedieten*(tag) in der vasten.

Original auf Pergament mit einem hängonden dreieckigen Siegel von weissem Wachs, das einen sehrüg in zwei Theile abgetheilten Schild enthält, der obere linke Theil enthält drei aufwärts gerichtete Spitzen. (Aus dem Orig. im k. k. Hausarchive.)

## CXXV.

1314. 31. März. Steyr. — *Christian von Wolfseck sendet dem Herzoge von Oesterrich auf zwei Höfe an dem Pirschlwang mit der Bitte, selbe Heinrich dem Püchsen zu leihen.*

Ich *Christan von Wolfsegge* vergih an disem brief vnd tün chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, Daz ich mit verdachtem müß vnd mit zitigem rat miner erhen vnd miner frevnt dem hochgehorn fürsten minem genedigen herren *hertzog friderichen von Österrich* di zwen höß an dem *pirschlwang*, di ich von im zelehen gehabt han, auf geben han vnd hah in gebeten, daz er daz selb lehen den erhern levten *Heinrichen dem püchsen* vnd siner hovsvrowen *Dyemüten* vnd *Otten* ir heider sun, den ich ez recht vnd redlich verchovft han, gerücht ze verlihen vnd wil ouch desselben gütes mins herren des hertzogen rechter scherm vnd gewer' sein für alle ansprach nah des landes recht vnd gewonheit vnd gib dar vber disen brief ze einem vrbund diser sach versigelt mit minem handgunden jnsigel. Der brief ist geben ze *Steyr* nah Christes geburd vber drezehen hundert jar darnach in dem vierzehendem jar an dem palntag.

Original auf Pergament mit einem runden Siegel von weissem Wachs das zwei hinter einander gelegte Hirschgeweihe in einem Schilde enthält. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## CXXVI.

1314. 7. April. Garsten. — *Dietrich von Volkenstorf verrichtet auf das Widem bei der Kirche zu Steyr, welches dem Kloster Garsten gehört.*

Ich *Ditrich von volchenstorf Hern Chvnrates son* tvn chvnt an disem prief allen den, di in sehent lesent oder horent, di nu lebent vnd noch chvnftlich sint, Daz mein vater Her Chvnrat von volchenstorf hat gehabt ein widem ze *Steyr bei der chirichen* von dem Gotschavs datz *Gesten* von gnaden vnd dar vber weder prief noch hantfes gehabt hat; di selhen vorgebanten widem han ich ledichleichen auf gegeben dem dem (sic) vor genantem Gotshavs ze *Gesten*, wand ich chain recht dar an het noch gehaben macht. Daz di rede stete vnd vnverchert beleib dem vor genantem Gotshavs ze *Gesten*, gib ich

disen prief versigelt mit meinem insigel vnd mit meins veteren insigel *Hern Heinriches von volchenstorf* vnd mit meins Ohaims *Hern Heinriches prechafens* vnd mit *Peters ponhalm* insigel, der ze den ziten rihter was ze Steyr. Daz ist geschehen, da ergangen warn noch christes gepürde drevzeben hundert Jar vnd dar noch in dem vierzebent Jar in den veirtagen ze Ostern in dem Gotshavs datz *Gesten*.

Original auf Pergament mit vier Siegeln. 1. weisses Wachs, der leere Schild ohne Helm, 2. rothes Wachs, der Schild rechts geneigt, leer, auf der linken Ecke ein geschlossener Helm mit Büffelhörnern, 3. wie 1311 den 26. November, 4. bekannt. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## DXXVII.

314. 7. April. — *Friedrich der Hartung verkauft sein freies Eigen eine Hube auf dem Ludwigsberge an das Kloster Waldhausen.*

Ich *fridereich der Hartvuch* vergich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, die nv sint oder her nach chvñfftig werdent, Daz ich mit verdachtem myte vnd nach meiner frevnt rat mein bybe, die do leit avf dem *Ludweizperg* vnd di mein rechtz aigen ist gewesen, han recht vnd redeleich ze chavffen gegeben *Probst Gervngen* vnd seinem Conventt datz *walthausen* vmb zwainn firtzk phunt phening wiener mñcz, der ich recht vnd redeleich vnd ze rechter zeit gewert pin, vnd dvrch pezzet sicherheit vergich jch der vorgevant *fridereich der Hartvuch*, daz ich dem egenanten *Probst Gervngen* vnd seinem Convente datz *walthausen* dieselben hovbe mit sampt allen meinen erben han aufgegeben vnd nach Lantzrecht verzigen vnd sol avch desselben gytes ir gewer sein fvr ansprach aller meiner Erben, die ich nv han oder noch gewinn, als recht ist in dem Lant ze Osterreich, vnd desselben sint bintz in mein pvrgele waren *Vreich der Hartvuch* mein prvder vnd *Ott der Hartvuch* mein Veter vnd swaz in daran abget, daz shvllen die vorgevantten herren von *walthausen* haben auf allem vnserm gyte, daz wir haben in dem Lant ze Ostereich, swo iz do leit oder swie iz gebaizzen ist. vnd daz in daz stät vnd vnzeprochen beleibe, dar vmb gib ich in disen prief ze ein waren zevge diser sache vnd ze einem offen vrchvnde diser rede versigelt mit meinem Insigel

vnd mit meinez herren hern *jansen jnsigel von Chappell* vnd mit hern *Marcharcz jnsigel von Osterberch*. Diser wandelung vnd der sache sint zeuge *her alber von volchenstorf vnd her Hadmar seiner (sic) pruder, her freitel von winthagen, her Chunrat von flachenek, vreich der Hovser, Heinreich der Fleisseez, Heinreich der Intzinger, Heinreich der Wetzel, Herweich der Holtzer, Heinreich der Richter von Neunckirchen, Dytmar der Geyseprecht*. Diser prief ist gegeben do von Christez gepfirt waren ergangen dretzehen hundert jar, in dem viertzehen (sic) jar darnach an dem nechsten tag ze Oster.

Das Original auf Pergament. Die Siegel in weissem Wachs. Das Siegel Harlung besteht in einem von oben getheilten Schilde, am obern Rande einen leistenartigen Ausschnitt durch die Breite des Schildes. (Aus dem Orig. des Klosters Waldhausen.)

### CXXVIII.

1314. 1. Mai. — *Calhoch, Friedrich und Chunrat die Falkensteiner geben dem Kloster Schlügel das Gut zu Kazlein zu ihrem Seelgeräthe.*

Ich *Chalhoch* vnde *Fridreich* vnd *Conrat di valkenstainer* wir vergehen und twn chwnt allen den, di disen prief zehent oder horent lesen, daz wier mit verdotem mwt das gw̄t all da ze *Chazlein* mit dem purcstal vnd dem ganzen zehent dravf vnd mit allem dem, daz darzv gehört versuchtz vnd vnversuchtes haben geben dem Gotshavs vnd den prudern da ze dem *Slag* uns vnd allen vnsern vndern zem zelgret ewicleichen vnd ledicleichen zv haben an vnser vnd aller vnser afterchwnt ansprach. Vnd daz daz dem vorgeantent gotshaus vnd den prudern steet vnd vnuerchert beleib, dar vb̄er geb wir in disen prief veringsigelten mit vnsern insigeln, Dez zeint gezevg *Her vreich der pfarrer von velden, Her Purchart der pfarrer von Rorbach, Hainreich der zenc vnd zein zwen (sic) der philip, Irmfrid der Clafpec, Dietreich der Sreiber, Jordan der smid, Seybot der amman ab dem aigen, Vreich vnd Menhart di Clenawer*. Der prief ist geben, do von Christus pwrt waren dreizehen hundert, in dem vierzehentem iar an zant philipstag.

Original auf Pergament mit hängenden Siegeln von weissem Wachs. (Aus dem Originale zu Schlügel.)

## CXXIX.

4. 16. Mai. Wien. — *Haug und dessen Sohn Valentin von Lambach schenken zwei Weingärten zu Lichtenstein dem Kloster Lambach zu einem Seelgeräthe.*

Ich *hawg von Lambach* vnd ich *Valentein sein sun* verieben vnd tun chunt allen den, die den prieff lesent oder horent lesen, die nu lebent vnd hernach chunfftig sint, daz wir mit vnser erben guten willen vnd gunst, mit vherdachtem mut vnd mit gesampter hant in der zeit, do wir ez wol getun mochten vnd mit vnser perchmaisters hant herrn *Marcharten des Zerrer* auff gegeben haben vnser voderu selen vnd auch vnsern seln ze ainem gehvgnusse vnd ze ainem selgeret vnd ze ainer gedechtnusse aller vnser nachkomen zwen vnser weingarten, die da ligent ze *lichtenstain* mit allem dem nutz vnd recht, als wir sie in perchrechtes gewer ber pracht haben, dem erbern gotshaws ze *Lambach* vnd der Samvng gemain desselben gotshaws furbas ledikleichen vnd freyleichen ze haben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen, verchaulffen, versetzen vnd geben, wem si wellen an allen irrsall vnd daruher durch pesser sicherheit so setzen wir vns ich *hawg von Lambach* vnd ich *Valentein sein sun* fur vns vnd fur all vnser erben uber die vorgeantten zwen weingarten dem gotshaws ze *Lambach* vnd der Sammung gemain desselben gotshaws ze rechtem schern fur alle ansprach als perchrechts recht ist vnd des lands recht ze Osterreich. Vnd wan ich *Hawg von Lambach* nicht aygens Insigels han, da von so geit mein sun *Valenteiu* fur mich vnd fur sich dem gotshaws ze *Lambach* vnd der sammung gemain desselben gotshaws den prieff ze ainem sichtigen vrbund vnd ze ainem waren geczeug vnd ze ainer ewigen vestung der sache versigelten mit seiuem insigel vnd mit vnser perchmaisters insigel herrn *Markarts des zerrer*, der diser sach geczeug ist mit seinem insigel. Vnd sind auch des geczewg: *Niclas der Reiche von Prunne, Eberteiu von Prunne, Stephan der Arcz von Prunne, der jung Ortel, Chalkoch von Medlich, Gotfrid der richter von Medlich, Leopold der werder, Chunrat der Payer, Otacher der Lambecher hoffmaister von Chrems. Meinkart der schreiber* vnd ander frum lewt gaugk, den die sach wol chunt ist. der prieff ist geben ze

wienne, von christis gepurt waren ergangen drezehenhundert jar in dem virtzehenten iar darnach an dem aufferttag.

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach.

## CXXX.

1314. 28. Mai. — *Ulrich von Krotendorf stiftet mit 30 Pfund Pfennigen einen Jahrtag im Kloster Schlügel und setzt zum Pfande einen Weingarten zu Zebing.*

Ich *Ulrich von Chrotendorf* vergich vnd tyn chunt allen den, di nu lebet oder her nach chümfstig sint, di disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich willicheichen vnd mit verdachtem mvt vnser vrawen ze lob vnd ze eren vnd irm gotzhavs *dacz dem Slag* ze fvdrung vnd den prvdern da selbst durch meiner sel hail vnd saelichait gegeben vnd geschafft han dreizzig phunt passawer phening avf meinem weingarten bei *Zebing am haelenstain*, den ich gehauft han vmb mein phening also beschaidenlich, ob ich in di selben phening bei mir lehentigen nicht engaeb, swie ich denn veruar mit geschafft oder an geschafft, so sol daz vorgebant gotzhavs vnd die pruder dez selben weingarten sich vnderwinden vnd inne haben mit allem nvtz ze einen rechten satz, di weil di vorgebant dreizzig phunt pfening in nicht gaenzleichen gegeben werden von dem, swem ich in schaff oder swem er gevall. vnd daz daz dem Goczhaus stat vnd vuzehrochen heleib, Dez sint gezevg *mein lieber vater Ott von Chrotendorf vnd mein pruder Stephan, Diemel avz der av, Her Ulrich der probst, Niclos der preiol, Ditreich, Chunrat der subprior vom Slag* vnd ander piderb levt. Dar vber gib ich in auch den verinsigelten prief mit meinen insigel. Der ist gegeben, do von Christes gehurd waren Tavsent jar, drehundert jar, in dem viertzehenten jar dez Eritags nach Phingsten.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel von weissem Wachs — eine aufwärts sehende Kröte mit ausgereckten Füßen. Umschrift: *f. S. Ulrich de Chrotendorf*. Von dieser Urkunde ist ein gleichlautendes Exemplar von demselben Datum aber mit anderer Tinte geschrieben vorhanden. (Aus dem Originale im Graf Harrach'schen Archive in Wien.)

## CXXXI.

1314. 8. Juli. Wels. — *Reinprecht von Polheim quittirt dem Abbt von Lambach alles, wofür er selbst gegen Rudolf Empel Bürger von Salzburg Bürge gewesen ist.*

Ich *Reimbrecht von Polnhaim* vergibe an dem prieff vnd tun chunt allen den, di in sebent oder lesen borent, daz mich der Abbt von *Lambach* vnd auch die sammung desselben chlosters alles des gutes vnd auch des verwechsels an dem gut, da ich vmb purgel pin gewesen hintz *Rudolffen dem Empel purger ze Saltzpurck*, schon gewert vnd verricht hat ze den tagen vnd mir und auch purger gelübt ward vnd was furbas dem vorgnanten abbt und auch der samung desselben chlosters vmb daz gut vnd auch vmb den verwechsel geschech oder cham chrieg (Lücke) des wil ich fur den abbt vnd fur die samung desselben chlosters an aller stat sten vnd offen auch, daz das die hantfest vmb das vorgnant gut vnd vmb den verwechsel, die da gegeben wart mir von dem abbt vnd von der samung ledig ist vnd daz das stet vnd vnuerwandelte furhaz dem offgenanten abbt vnd auch der samung beleib, daryber gib ich den gegenwertigen priff versigelten mit meinem hangunden iusigel vnd sint des ʒewg: *Her alber von polnhaim, her hartneid von Traun der Junger, Reimprecht von polnhaim, her ditmar von Astershaim, Poclinnuck vogt ze wels, vreich der polnhaimer schreiber, fridrich von praitnaw* vnd ander pider leut gnuck. der priff ist geben ze *wels*, da uon christs gepurt waren ergangen drewtzeben bundert jar, dar nach in dem virczebenten jar an sand Kylians tag des Martirer.

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach.

## CXXXII.

1314. 21. September. Steyr. — *Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die Freiheiten seiner Mutter für Hallstatt.*

Wir *Friderich von Gotes genaden Herzog in Oesterreich vnd in Steyr, Herre ze Kreyn, ouf der Marich vnd ze Portenowe*

Tun chunt allen Luten, di disen Brief an sehent oder horent lesen, di nu lebet vnd hernach chumftig werdent, Daz wir gehoret haben vnd verschriben gesehen an versigelten Hantvesten diu recht, diu vnser vrowe vnd Muter selig vrow *Elabet* wilen Römische Kunigine gegeben hat dem Saltzsieden datz *Halstat*, daz si von grünen wasen vnd von wilden Gebirg gepawet vnd gestift hat mit irm eigengut, daz vns vnder daz lande ze Osterrich an geuallen ist nach iren tod, wund ez ir morgengab gewesen ist. Diu selben recht, si sin gegeben den Burchluten, den Burgern, den Perchluten, den Phanhusern, sint also bescheiden redlich vnd nach durft, daz diu arbeit ze Halstat daran nicht besten vnd beliben möcht. Do von haben wir nach rat vnser rates, der vns des bewiset hat mit treu, daz selbe sieden ze Halstat vnd alle die, di dabi wonent vnd gesezzen sint und vns da dienen, genomen in vnsern scherm vnd in vnser gnade, daz ouch di selben vns desterbaz gedienen vnd sich da besachen mugen, so haben wir vnd wellen haben stet alle dfu recht vnd vreuung, damit diu vorgevant vnser Vrowe vnd Muter Kuniginn *Elabet* daz vorgesprochen Sieden ze Halstat gestiftet vnd bewaret hat, vnd diu recht, di si gegeben hat den Luten, di da gesezzen sind vnd des Siedens phlegent mit Arbeit oder mit Hut, ez sin Burchlut, burger, Berchlut oder phanhuser, vnd als si verschriben sint ausgenomenlich an der egenanten vnser Vrowen vnd muter versigelten hantvesten vnd bestetigen ouch diu selben recht ewiglich für vns, für alle vnser Brüder vnd nachhomen in der Herschaft ze Osterrich alle di wille, vnd man von dem Halperg siudet vnd mag gesieden. Darüber geben wir disen brief ze offem vnd ze einem ewigen vrbunde versigelt mit vnserm hangunden Insigel. Der brief ist gegeben ze *Styr* an sand Mathees Tag des ewangelisten, Do ergangen warn von Christes geburde Driuzehen hundert Jar vnd darnach in dem vierzehentem Jar.

Kurz, H. Friedrich der Schöne 460.

### CXXXIII.

1314. 27. September. *Stelreck*. — *Janns von Capellen verleiht Brunhilden, Dietrichs des Perner Tochter, einen Hof zu Katsbach als rechtes Lehen.*

ICH *Janns vonn Capelle* vergich vnnnd thue khundt allen den, die nun Sündt vnnnd hernach werdent, das ich ain hoff zu *Khatzbach*,

den *Khunigundt von Ödte* mein dreue diennerin von mir zu Rechtem Lechen hat, gelichen haah *brewnhaldten* jer *Muemlein Dietreichs des verner* Khündt mit allem dem, vnd zu dem hoff Gehört zu holtz vnd zu veldt, versuecht vnd vnersuecht, wie es genandt ist, vnd soll auch die vorgenandt *Khunigundt* den hoff jnehaahenn vnzt an jeren dott ann allen khrüeg ann souill, dass mann dem vorgeannten *junkhfreylein* von der *gwer*, die es ann dem hoffe hatt mit *Khunigundten*, alle jahre vonn dem diennst zway hienner geeben soll vnd nicht mehr. Das disse Rödte Stätt vnuerkherit bleihe, darüber gib ich jnn disen Brieff versigelt mit meinem Annbanngundten jnnsygl, des Seindt zeug *herr marckhart von Osterberch*, *herr Caroll der Reche von Lufftenbergckh*, *Ruger der Pernauer*, *der da Sützt zu Podendorff*, *hairich der schweinpeckh*, *Ott der schaffer* vnd ander Erharrer *Leuth* genueg, der brieff ist gebenn, da von *Cristus* gehuerdt dreytzechen hundert, darnach jnn dem viertzehenden jahre des freitags vor *St. michelstaäg* zu *Steyreckh jnn dem hauss*.

Aus einem vidim. Papiercodex v. 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

#### CXXXIV.

1314. 28. October. Wien. — *Otto von Gerlos* gibt *Herrn Ulrich von Merkenstein* für das Haus zu *Merkenstein* und den landesfürstlichen *Lehensheut* zu *Menfrütort* die halbe Kirche und den Hof zu *Sibenprunn* sammt Zugehörung, Zehente und Lehen zu *Neusidl*, zu *Entzenstorf*, zu *Lebern* u. a.

ICH *Otte von dem Gerlos* vnd ich *katrey* sein hausvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lebent vnd hernach chvnftlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gvnst, mit verdachtem (mut) vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, gegeben haben dem erhern manne *hern vtreichen von Merchenstain* vnd seiner hausvrowen vron *Geyseln* vnd irn erben vnser rechten eigens vnd lehens die Chirichen halbe ze *Sibenpronne* vnd den hof daz *Sybenpronne* vnd di æcher vnd die wayde vnd den zehenten ze *Drittall* des Dorffes da selbens vnd ains min *Sybenzich phenninge* geltes vnd frvnzehen phvnt geltes *wiener Mvntze* da selbens ze *Sybenpronne* vnd alles daz, daz wir da selbens ze *Sybenpronne*

gehabt haben ja vrbar, ze holtz, ze velde, ze dorfe, iz sei verlehent oder vnverlehent, gestift oder vngestift, versucht oder unversucht swie so daz genant ist, vnd haben ja dar zv gegehen datz *Neusidel* vnd ze *wiener heruerge* fvnfzich ember weines perchrechtes, datz *Entzeinstorf* zway phvnt vnd zehen phenninge geltes, datz *Neusidel* Sechzich phenninge geltes, datz *arbaistal* an zwelif phenninge geltes achtzehen schillinge wiener phenninge geltes, Datz *lebern* fvnfthhalb phvnt vnd Dreizich phenninge geltes vnd vier Mytte Chorn geltes vnd Sechs vnd fvnfzich Metzzen habern geltes daselbens ze lehern vnd haben ja gegeben Sechtzehen Metzze Chorn geltes vnd Sechzehen Metzzen habern geltes, die man dient alle wege von ainem acher, der da haizzet *der Ger* vnd leit da selbens ze lehern, ain jar die Sechzehen Metzzen Chorn geltes, Des andern jares die Sechtzehen Metzzen habern geltes vnd des Dritten jares niht, Datz *Hargense* fvnfthhalb phvnt vnd zwen vnd vierzich phenning geltes, Datz *phravmna* an Drey phenning Dreyzehen schillinge geltes. Dar zv haben wir ja gegehen Hyndert phvnt vnd fvnf vnd Syhenzich phvnt wiener phenninge vnd sint auch sie des vorgebant gutes alles recht vnd redlichen gewert also, daz si mit dem vorgebant guet allen svln furbaz allen irn frvmen schaffen, verchauen, versetzen vnd gehen, swem sie wellen, an allen irresal. Dar vmb so habeut sie vns gegehen der vorgebant her vlrreich von Merchenstain vnd sein hausvrowe vrov Geysel mit ir erben gutem willen vnd gvast, mit verdachtem mvnt vnd mit gesaunter hant zv der zeit, do sie iz wol getvn mochten, irs rechten eigens daz haus Datz *Merchenstain* vnd allez, daz si dar vmb in einer Rast gehabt haben, iz sei aigen oder lehen, verlehent oder vnverlehent, ja vrbar, ze holtz, ze velde, ze Dorfe, iz sei gestift oder vngestift, versucht oder unversucht, swie so daz genant ist, vnd den zehenten datz *Menfritstorf*, der ir lehen gewesen ist von dem landes fursten ze Osterreich, an ir aigen Levte, die sie haben, die nement sie besvnderleichen vor auz. vnd dar vher durch pezzet sicherhait so setzen wir vns ich Oute von dem Gerlos vnd ich Katrey sein hausvrowe vnverschaidenlichen fur vns vnd fur alle vnser erben vher daz vorgebant gut allez hern vlrreichen von Merchenstain vnd seiner hausvrowen vron Geyseln vnd irn erben ze rechtem scherm fur alle ansprache, als eigens vnd lebens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich vnd gehen ja dar vher disen prief ze ainem sichtigen vrchvnde vnd ze ainem offen gezevge vnd

ze ainer ewigen vestunve diser sache versigilten mit vaserm jnsigil vnd mit hern *Ludweiges* jnsigil *von zelkinge* vnd mit hern *Christans* jnsigil *des Dvuchsätzzen von Lengenspach* vnd mit hern *vleisches* jnsigil *von Durrenpach* vnd mit hern *wilhalmes* jnsigil *von parrgarten*, die diser sache gezevg sint mit ir jnsigila vnd ander frvme levte genvg, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Christes geburt waren ergangen Drevzehen hvndert jar, in dem vierzehenten jare darnach an sand Symons vnd an sand judas tage.

Original auf Pergament mit fünf hängenden Siegeln. 1. Ein wellenförmiges Band von der rechten Ecke ausgehend durch den Schild bis in die Mitte der linken Seite. †. S. OTTONS. DG. GEBLOS. — ohne Helm. 2. Der sehräg getheilte Schild ohne Helm, bei Hanthaler abgebildet, sowie auch 3. 4. Ein quergetheilter Schild, durch dessen Theilungs-Linie ein Andreaskreuz geschlagen ist. Umschrift: †. VLRIQL. DE. DVRENPACH — grosser Form ohne Helm. 5. Zwei Querbalken durch den unbehelmtten Schild, die Umschrift verwischt. (Aus dem Original zu Gschwendt.)

## CXXXV.

1314. 11. November. Lambach. — *Abbt Sigmar zu Lambach vertauscht den Hof zu Paurau und den Hof zu Prül gegen den Lindenhof und Rosenmairhof zu Oberrnswaig.*

Wier *Sigmar* von gotes gnaden *Abbt ze Lambach* vnd di gantz samung des selben Gotshavs Tynn chvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hörent, daz wir mit gemainem rat den hof ze *pauraw* vnd den hof ze *prül* haben auzgebechselt mit den ersamen laÿten mit *Otakern des vorgenanten gotshaws hofmaister ze Chrems* vnd mit aller seiner swestern gvter gvnt vnd will *vron Margreten der Pöherinn, vron Jaÿten der vttstorferinn vnd vron Elspeten der Gwemerinn*, di di vorgenanten hōf in rechtem eribsrecht habent herpracht von *Abbt wernharten* vnd von *abbt heinrichen* vntzen avf disen hevtigen tag, wand si di pesten vnd avch di wāgisten erben zÿ den hōuen sind gebesen. wider di zwen vor genanten hōt haben wier zwen ander hōf daz *Oberrnswaig* den vorgenanten laÿten ze rechtem eribrecht widerlegt vnd der ain ist genant der *Lindenhof* vnd der ander der *Rosenmair* also mit beschaidener red, daz man vns von den vorgenanten zwain hōuen schol dienen alle iar an sand Michelstag von einem isleichem hof dreizig pfenning wiener

mynzz vnd anders niht vnd avch darzÿ von ainem hof datz obernswaig, da Leupolts syn ist avf gesezzen, schol man vns avch dienen alle iar an sand Michels tag ze rechtem eribrecht dreizig pfenning vnd anders niht, den der vor genant Otaker vnd avch all seine swestern in rechtem eribsrecht manich iar habent herpracht in nutz vnd in gwer von ir vadern. wier offen auch daz, daz dhain vorstrecht di drei hōf niht dulden noch geben schÿllen vnd swaz hantfest si vor haben gehaht vber di hōff ze pawraw vnd ze prÿl, di schÿllen von der gegenbÿrtigen hantfest alle tōd sein. vnd daz (daz) stāt vnd vnerchert fÿrbaz den vorgenanten laÿten heleib, dar vber geben wier in disen gegenbÿrtigen prief versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnser Conuents Insigel Vnd sind des Zevg *her Eberhart vnd her heinrich von walsse, her Alber vnd her Raymprecht von Polnhaim, heinrich der viechter, alber der Gusner, Chvnrat der Graÿsnicher* vnd ander piderber laÿt genÿg. Diser prief ist gegehen ze *Lambach*, da von Christ gepÿrt waren ergangen drezehen hÿndert iar, darnach in dem vierzehentem iar, an sand Merteins tag.

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXXXVI.

1314. 17. November. Lambach. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleihet an Otakern des Klosters Hofmeister zu Krems die Hofstat in dem Wag zu Leibgeding.*

Wier *Sigmar* von gotes gnaden *Abt ze Lambach* vnd di gantz samvng des selben Gotshaÿs veriehen vnd Tÿn chvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hōrent, daz mit vnserm gÿtlichen willn wier haben verlihen *Otakern des vor genanten gotshaÿs hofmaister ze Chrems* di hofstat, di da haizzet in dem *wag*, vnd den garten, der zÿ der hofstat gehōrt, nÿr zv seinen tagen also, daz der vorgenant Otaker di hofstat schol innhaben dem vor genanten gotshaÿs an allen schaden. Vnd daz daz stāt vnd vnerchert fÿrbaz vns vnd im beleib, dar vber geben wier im disen prief versigelten mit vnserm insigel vnd mit vnser Conuents insigel Vnd sind des zevg *Helmhart der Anhangen vnd sein prveder vlreich, heinrich der Viechter, alber der Gusner, Chvnrat der Graÿsnicher, Eber-*

*hart von Widenspach, Leutolt der probat vnd ander piderber laßt genvg. Diser prief ist gegeben ze Lambach, dv von christ gepürt waren ergangen drezehen hvndert iar, darnach in dem vierzehentem iar, des nächstjen svntag nach sand Merçteins tag.*

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXXXVII.

**1314. 19. November. Krems.** — *Der Richter zu Krems bezeugt, dass die Erben Herwerts an das Kloster Garsten verkauft haben einen Weingarten gelegen in der Krems.*

Ich Mathias ze den ziten Rihtter ze Chrems vergich an disem brief vnd tûn chvnt allen den, die in sehent vnd lesen horent, Daz die herren von Gersten gebauht habent ainen wingarten, der in der Chrems gelegen ist vnd weilen des Herwerts was, von Liepharten vnd von des Herwerts Chinden, vnd von allen den Erben, di der wingart angeuallen was nach des Herwerts tod, vmb Sibentzik pfunt pfenning wiener muniz ze rehtem Pürchreht mit allem dem reht, vnd in die Erben gehaht hahent, vnd bahent den vorgeannten herren gelobt rehten schern für alle ansprach, als Lants reht ist, Vnd darvber hat Liephart den vorgeannten herren gesetzt ze Ebentwër für den wingarten sein Havs vnd seinen wingarten in dem weintal vnd bahent darzÿ den herren gelobt, swaz an der vorgeannten Ebentwër abge, daz sullen di herren auf allem dem gût haben, vnd die baid hahent. Vnd daz die red stet vnd zebrochen (sic) heleih, darvber gih ich disen brief ze æinem vchvnd versigelt mit meinem jusigel vnd mit den gezevgen, daz ist her vreich der Hertrich, vreich der Gerber, Tristram vnd Heinrich sein hruder, Mertein der Schriher, weigman der Amman, Heinrich der Gestner, weipot, Chunrat der Oler, vnd ander biderb levt. Der hrief ist geben ze Chrems, do von Christs hurd wern Dreztehen Hvndert jar, darnach in dem viertzebenten jar an sand Elshehten tag.

Original-Pergament aus dem ehemaligen Archive zu Garsten, mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs.

## CXXXVIII.

1314. 25. December. — *Peter Piber von Weinberg verkauft den frei eigenen Hof zu Stafflern an das Gotteshaus zu Baumgartenberg.*

Ich *Peter Piber von Weinberg* vergich öffentlich vnd tuen kundt allen den, die nun lebent vnd den, die hernach künfftig werdent, di diss handtuest geschriben ansehent oder horn lesen, das ich mit verdachtem muet vnd gesambtem rat frawn *Perichten* meiner hausfrawen vnd mit aller vnnsrer beder freunt vnd erben guetlichem willen meins freyen Erbaigenns den hof datz *Stafflern* verkaufft han mit alle dev vnd darzu gehört versuecht vnd vnuer-suecht vnd mit alle dem recht, als ich in vnd mein voderen Ennher praecht haben jn Rechter eigens gwer dem Gotshaws vnd der Sam-nung datz *Pawngartenperg* vmb vier phund vnd vmb hundert phund phenning Wiener müns, der jch vnd mein Erben recht vnd redlich gewert sein, Vnd han ich derselben phenning mier vnd denselben meinen erben angelegt fünffundfunfftzig phund an annder eigen an recht Rent datz *heilingstain* vnd an ein fleischpanckh datz der *Freyenstat*, die wir in nutz vnd in gwer haben. Vnd bin ich vnd all mein Erben des vor genannten hof datz *Stafflern* des vor genann-ten gotshawss vnd der Samnung Scherm vnd Gwer nach lannds-recht, wo (in) des not geschicht. Vad wo derselb hof von yeman ansprechlich wurd, das sol jch vnd mein Erben dem gotshaws aus-richten an alles verziehn vnd was der vor benannten Samnung daran abgieng, das sullen sy haben auf alle dem vnd ich vnd mein erben all habent in dem lant datz österreich versuecht vnd vnuer-suecht. Das dise red stät hinfürbas vnd vnzerbrochen beleib, darüber gib ich dem vorgenannten gotshaws vnd der Samnung disen brief bestetigt mit meins herrn Innsigell hern *Jannsen von Cappelln*, der obrister landtrichter jn dem Machlannd ist, vnd mit mein selbs Innsigell vnd mit mein ohaims Innsigell *Fridreichs von leidem* zu einer ewigen Vrchund. Des sind gezewgen *her Marquart von osterwerch*, *her hertneid von Chuleub*, *her Chunrad von Vlachenn-eckh*, *her Vreitl von winthag*, *her Marquart von öd*, *her Chunradt von Mitterberch*, *her Ott vnd Chunrad vnd Vlrich die hawser*, *Weichart der Lanndtrichter*, *hainreich von Ymtzing*, *Wetzl von Erwing*, *Chunradt*, *Tamquart die lempl* vnd darzue annder piber-leut genueg, den dise red kundt ist. Das ist geschehen vnd ist diser

brief darüber gegeben, do von Crists geburd ergangen waren dreztehen hundert Jar, darnach in dem funftzehenden Jar ze Weichnachten ja den feyrtagenn.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1311.

### CXXXIX.

1314. Lambach. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleiht den niedern Hof zu Zwisel an Gebhart den Plümelein.*

Wir abbt Sigmar vnd di gantz samvng ze Lambach veriehen vnd tynn chvnd allen den, di disen prief sehent oder lesen hörent, daz wir mit wol bedachtem mýt vnd mit gýtlichem willn haben verlihen den *nidern Hof datz zwisel* mit allem dem vnd darzú gehört, *Gehharten dem plümlelein* vnd seiner haufsfrún vron *Elspeten* also, daz si vns ierlichen an sand Górigen tag von dem vorgeantem hof schvillen dienen tzwainzig pfenning wienerer mýnzz mit der beschaidenhait, daz di vorgeantent laýt den oft genantent hof schvillen inn haben als lang, vntzen daz in von vns werd verlihen drey pfvnt geltet verlebent gýtet. daz den zwain leiben daz staet vnd vnuerchert beleib, daryber geben wir in disen prief versigelten mit vnserm Insigel vnd mit vnserer Conuents Insigel vnd sind des zeyg *her alber von Polnhaim, her pülgerim von Péchaim, herman von Puvngarten, alber der Lauterbeck, dítmar von perntal, Leutolt der probst* vnd ander piderber laýt genúg. Diser prief ist gegeben ze Lambach, da von Christ gepúrt waren ergangen dreztehen hvndert jar, darnach in dem vierzehenten jar.

Aus einem Codex zu Lambach.

### CXL.

1314. — *Abbt Sigmar zu Lambach verleiht den Hof zu Swensleinsperg an Ortolfen von Chaving zu Leibgeding.*

†. Wir *Sigmar* votes (sic) gnaden *abt ze Lambach* etc. daz wir haben verlihen den hof aúf dem *Swensleinsperch Ortolfen von Chaving* vnd seiner haúsvrown vron . . . . ze Leibgedinge mit sotaner bescheidener red, daz div vor genantent zwai mensche

vnserm Spital ze lambach alle jar an Sand Michelstag fvmph schyling newer wiener sphenning vnd sechtzig sphenning an dem perichtag zu der pawstewr vnd dreisike sphenninge an Sand Jorigen tag ze der yoitstewr an allen krieg ze den vorgebanten tægen dienen vnd geben schullen. Wir offen auch daz, Swanne der ê genant ortolf vnd sein haûsvrow . . . . siv paidew steribent, so sol der vorgebant hof vnserm goteshaûs an alle widerred vnd an alle ansprach ir paider chinde vnd vrevnt ledich sein also, daz von ir paider guet auf dem hof gerichet bleiben sol, daz zwair phvnt wert sei. Daz di red vnuerchert bleib etc. Disew hantfest, div geschriben ist vber den ê genanten hof, ist gemerchet mit einem chrautz, als hie an der abgeschriffet stet geschriben an dem anfanche diser hantfest.

Aus einem Codex zu Lambach,

## CXLI.

1315. 2. Februar. — *Hawg von Reichenstein verkauft sein freies Eigen eine Hube zu Ainsidl bei Narn an das Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Hawg von Reichenstein* vergich vnd tuen kundt alle den, die nun sind vnd den, die hernach kuufftig wernt, di disen brief sehent oder hõrent lesen, das ich mit meiner hausfrauen *frawn elspeten* vnd mit aller meiner Erben guetlichem willen meins freyen aigens ein hub datz *Ainsidl bey nârden* han verkauft der Samnung datz *Pawngartenperg* mit alle dem Recht vnd ich sy gehabt han, vmb Zwaintzig phund phenning Wiener Münss vnd bin auch ich derselben phenning Recht vnd redlich gewert vnd sol auch ich vnd dieselben mein Erhen derselben hûb derselben Samnung Scherm vnd gwer sein nach lanndts recht Vnd sol auch wer auf der vorgebantten hûb sitzt, der vorgebantten Samnung alle iar an dem lesten vnser Frawen tag zu dienstzeit von derselben hûb dienen ein phund phenning zu Purckrecht, als purckrechts recht ist. Was derselben Samnung an der Red abget, das sol sy haben auf aller meiner hah. Vnd das dise red stât vnd vnzerbrochenn beleib, so gib ich der vorgebantten Samnung disen brief versigelt mit meinem jusigl vnd mit meines ôhaims jnnsigel herrn *Jannsen von Cappel*, der ze denselben zeiten obrister Lanndtrichter was in dem Machlannd. Des

sind gezewg her vtrich von Gruenburch, her Marquart von Mitterberch, her chunrat von vlachennockh, her hartneyt von Chuleub, her vreitel von winthag, hainreich der fleischess, hainreich der jmtzinger, herwort der frey, ditmair vnd Ott. vnd hainreich die brueder von Aw, hainreich vnd wetzel vnd Marquart die Brüeder von Erwing vnd darzu manig pidher man. Der brief ist gegeben, do von Crists gehurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem funftzehennenden Jar an vnser Frawen tag zu diennstzeit.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CXLII.

1315. 2. Februar. Seitenstetten. — *Heinrich Abbt zu Seitensteten verleiht dem Chunrat von Mairhof den Hof am Mairhof in der Kollmünzer Pfarre zu Burgrecht.*

Wier Hainreich von gots genaden Abt daz Seytensteten vnd der samnung gemain des selben gotshaus tuen chunt allen den, die disen prief sehent oder hörent lesen, die nu sint oder hernach chvmtig werdent, daz wier mit wol verdachtem muet vnd mit gemainem rat chvnraten von mairhof vnd seiner hausvrawen Agnesen vnd ier paider rechten erben ze rechtem purchrecht verliben haben den hof, der do haizzet am mairhof, in cholmvtzner pharr, den sev mit ierem eigenhaften guet zv vnserm gotshaus pracht habent Also, daz sev vns vnd vnserm gotshaus alle iar an sant cholmans tag zwelif wiener phenning douan dienen schullen an alle stevr vnd zwelif phennig auf vnd ab vnd des selben Hofes schulle wier vnd vnser gotshaus ier rechter herre vnd gewer sein, als lanecz recht ist, swo sev des weduerfen; wier schullen auch den vorgeannten Hof weder mit verchauen noch mit widerwechsel noch mit chainer hand sach van vnserm gotshaus pringen oder enpfrömden an der vorgeannten leut guetlichem willen; wer auch, daz die vorgeannten Levt ier recht an dem vorgeannten hof durch notichait verchauen muesten oder wolten, do scholt wier sev nichts an ierren. vnd daz dev red stet vnd vnzeprochen weleih, geh wier in disen prief ze vřchvnd westätigiten mit vnsern paiden hangvnden jnsigilen. des sint zevg Hainreich der schenkch van dobra, ott vnd

*dietreich vnd alram van Reicherstorf, dietreich van erbing, Hainreich vnd ott die schaitelperger, alram der stiller vnd ander piderwe leut genvech. Daz ist geschehen datz Seytensteten, do van christes gepuert ergangen waren tausent iar, drevhndert iar, darnach in dem fmftezehenten iar an vnser vrowen tag ze der Lichtmesse.*

Original auf Pergament. Das erste weisse Siegel beschädigt, das zweite abgerissen. (Aus dem Originale zu Seitensteten.)

### CXLIII.

**1315. 10. Februar. Traunkirchen.** — *Die Aebbtissin Kunigunde zu Traunkirchen reversirt, dass der Convent daselbst von den 110 Pfund Phennigen, welche dem Kloster aus dem Salzsieden zu Hallstatt zuerkant wurden, 28 Pfund erhalten soll.*

WIR Cunigundt von Gottes genaden *Abbtissin ze Traunkirchen* Thuen khundt allen den, die disen brieff ansehen oder hörent lesen, dass vnser liebe frau *Elisabeth die Königin von Rom* vnd vnser Lieher herr herzog Rudolph (sic) von Osterreich mit Ihren Erben also mit vnss vherein kbomen sindt, dass man von den hundert gulden, die man vnss Jährlich geit von dem Sieden ze *hallstatt*, dass da von dem hallperg khumbt, vnserm Conuent ze Traunkirchen zu besonderm trost alle Jahr Acht vnd zwainzig pfundt geben soll, ze jeglicher quatembor Sihen pfundt. Auch soll der Dechantin Pott mit vnserm Potten nach demselben Pfennig fahren vnd soll derselb Pott vnderichtet werden der Siben pfundt von den ersten pfening, die man vnss von der Hallstatt ze jeglicher quatembor geit, vnd soll die Dechantin die vorgenanten Siben pfundt thailen vnder die frauen, dass Sy damit pessern nach Ihrer notturfft Ihrer Pfründt an Speiss vnd an gewandt. Es ist auch also verthaidingt, dass man durch der vorgenanten Pfening willen dem Conuent seiner Pfrüendt nicht abbrechen soll an Speiss noch an gewandt, also man ins von alter gewohnheit her geben hat vnd bey vnsern zeithen. Wer aber dass, dass dem Conuent diese redt ohn ehehafft noth zerbrochen wurde von vnss oder von vnsern nachkhomen, so sols dass Conuent dem Landtherrn vorbringen, dass dass von Ihm gebessert werdt. dass die redt Ewiglich steth vnd vnzerbrochen beleib von vnss vnd

die nach vnss khünfftig sindt, Darumb geben wir disen brieff versigelt mit vnserm Insigl Mit den gezeugen, die hernach geschrieben seindt. Diss sindt die gezeugen: *herr Eberhardt von Waldtsee, herr Stephan von Meichsen, herr Albert von Puecham, herr Weikhardt von Polnhaim, herr Wolffer von Dachsparg, herr Fridreich Pfarrherr ze Traunkirchen, Seyfridt von Rottenberg, Niclas von Rorenbach Landtrichter in dem Ensthall, Gottfridt von Tallheimb, Hainrich auss der Aue, Levoldt von Peizchaim* vnd ander Piderb leuth genueg. Der brief ist geben ze Traunkirchen nach Christi Geburth vber tausent Jahr, dreyhundert Jahr, in dem fünffzehenten Jahr des negsten Montags nach sant Aithen tag.

(Aus einem Copialbuche zu Ort am Traunsee.)

#### CXLIV.

1315. 21. März. — *Abbt Ulrich von Garsten reversirt wegen des mit zwei Lehen in Windhag und in Pelndorf durch Heinrich Pugs gestifteten Jahrtages.*

Nos vricus dinina permissione abbas totusque conventus cenobij Gestensis tam presentibus quam futuris declaramus vniuersis presentem litteram inspecturis, Quod bone memorie Heinricus pugsso ciuis Styrie ciuitatis et Diemudis vxor ipsius ob salutis remedium animarum ipsarum duo feoda, vnum in winthag dictum in fouea, quod tantummodo soluit *j.* (i. e.  $\frac{1}{2}$ ) talentum Marie (sic) et non plus, Alterum situm in parrochia in chemnaten dictum in pelndorf, quod soluit *iiij.* solidos Marie, *iiijor* pullos, *nnam* antam *xl.* oua, *iiijor* caseos valentes *viiij.* denarios, Gestensi ecclesie delegauit in hec verba, quod supradictus redditus in anniuersario ipsorum, qui est in octaua beati Gregorij *xiiij.* kalendas aprilis dominis per manus prioris eiusdem conuentus pro solacio diuidatur ita videlicet, quod domini anniuersarim in vigilijs et in missa defunctorum peragere debeant omni anno, Supradicti autem Monasterij abbas in sua defensione habeat bona predicta quemadmodum ecclesie alias res sine omni augmento redditus atque stevre ut hec firma permaneant, damus hanc litteram roboratam munimine nostri sigilli et conventus nostri et Petri ponhalmi in styria tunc Indicis existentis. Acta sunt hec Anno domini *M<sup>o</sup>.ccc.xv.* in die Sanctissimi patris nostri Benedicti *xij.* kalendas Aprilis.

Original-Pergament im ehemaligen Garstner Archive. Drei hängende Siegel von gelbem Wachse.

## CXLV.

1315. 27. März. — *Abbt Ulrich und der Convent zu Garsten widmen einige Güter zur St. Magdalenen-Capelle.*

Nos *ulricus* diuina Misericordia abbas totaque congregatio cenobij *Gestensis* notificamus tam presentibus quam futuris vniuersis Hanc paginam inspecturis, Quoniam iuuentus hominis senectute pregrauatur et cum temporibus memoria hominum tanquam umbra meridiana redigitur. ad nichilum iuxta illud: Testamentum enim hominis morte morietur, nisi scripturarum karacteribus roboretur, congruum ergo esse dinoscitur, vt de futuris periculis corporis siue anime caueatur; hinc est, quod ex communi consensu nostri atque conuentus quedam bona ob diuini officij et sanctorum honorem ampliandum nostreque salutis anime remedium ad *capellam sancte Marie Magdalene* illuminandam perpetualiter contulimus has possessiones in toto cum redditibus earundem, videlicet Curiam *apud officialem in weiztra* et feodum in *purchholz in officio de weiztra* et feodum in *hartmanstorf in officio de hasleck*, que nostris temporibus comparauimus domino concedente ita, quod superfuerit lumini, dehet ad altaris cedere ornamentum. Vt hec rata sint et inconcussa permaneant, hanc cartam conscripsimus nostro sigillo atque conuentus nostri firmiter consignatam. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XV<sup>o</sup>. in die sancti Rudperti Archiepiscopi VI. kalendas aprilis.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln. (Aus dem Orig. zu Garsten.)

## CXLVI.

1315. 27. März. — *Heinrich von Volkenstorf schenkt ein Gut zu Hartmannstorf zum St. Maria Magdalenen Altar zu Garsten.*

Ich *Hainrich von volchenstorf heren Ortolfes sün tñn* an disem hrief chünt allen den, die in sehent, hörent oder lesent, die nū sint lehent oder nah vns chünfftich werdent, daz ich das güt, daz ich gechouffet han ze *hartmanstorf* von vron *Elzbeten Minhartes tochter da selben von Hartmanstorf* vnd von ir wirtte *wolfharten*, gegehen han loyterlichen für rehtes aigen durch miner sele willen vnd miner voderh hiuz dem Chloster ze *Garsten* alain ff

sand Marien Magdalenen alter ze dienen in der Chappelle daz den drin altærn vnd han daz tan hi *abt vlriches* zeiten. Vher daz selhe vor genantes gvt ze hartmanstorf sol er min herre aht vlrich ganzen gewalt haben nah allem sinem willen vnd swie in gvt duneht, des sol in nieman engen vnd doch also, daz daz selhe gvt sand Marien Magdalen vor ir alter weder von im selhen noch von den herren vnd æpten, die nach im ehvfnlich werdent, dureh icht emphrömdet ewichlichen werde. Swer oueh im minem herren aht vlrich vnd dem Goteshovse dhain chrieckh fvrhaz vf dem gvt tvt, so sol ich des Gvtes sin gewer vnd sin sehermær sin vnd des Goteshovses oder min erhen nah mir oder ander min nähste frivnd vnd afterehvnt, vnz der ehrieckh ende hab, wir veriehen ovch, daz weder min erben noh miner frivnde dhainer ehan (sie) reht drauf haben machk noh ensol, wan iz rehtes aigen ewiehlichen ist. vnd daz dem Goteshovse daz vnzebrochen helihe von allen minen frivnden, daz han ieh gestätigt vnd veruestent

Original auf Pergament mit Siegel. (Aus dem Originale zu Garsten.)

## CXLVII.

1315. 23. April. — *Libavn von Truchsen verleihe! Gottschalken dem Sohne Otto's von Hall zwei Lehen zu Premöd und Grillpörtz.*

Ieh *Libavn von Truchsen* vergich vnd tvn chunt offenhar allen den, di disen prief ansehent lesent oder hörent lesen, di nv lehent oder noch chvfnstieh sint, daz ich wol bedaecht vnd tze der tzeit, do ieh iz wol getvn möht, han gelihen *Gotschalichen Otten Sen von Hall* vnd seiner Housvrowen *Alheiden* vnd allen iern Erihen, iz sein Svñ oder Töchter, tzwai lehen, aines gehaizzen tze *premöd*, daz ander der *Grillpörtz*, tze rehtem lehen mit alle dev vnd tzv den vorgeantent lehen gebört tze Holtz und tze veld, versveht vnd vnversveht, tze niezzen vnd tze haben nach lehens reecht er vnd all sein afterchvnt von mir vnd von mein geeriben. Daz di vorge-schriben sachh steet vnd vnverchert heleih, darvm vnd darvher gib ich disen prief tze einem Tzevg vnd tze einem ewigen vrchvnd vervestent vnd hestätigt mit meinem anhangvnden jnsigel. Dierr sachh sint auch getzevg *Her Livolt von Pernowe, Vtreich in dem*

*Órt, Dietrich Grvenpech, Otakcher Grvenpech, Ornolt der Power, Haidemrich von Otatorf, Ott von Hall, Gendakcher sein Svn, Fridreich der Schreiber von Chirichdorf vnd ander piderb Levt genúg, den di sachh wol chvnt ist. Der Prief ist gegeben, do von vnsers herren gepvrd sind ergangen Dritzehen Hvndert iar, Dar-nach in dem fvmftzehenden iar an sand Georgn abent.*

Original auf Pergament mit einem Hängesiigel von gelbem Waehse im Archive des Klosters Schlierbaeh. Im einfachen Schilde ein auf einem Felsen sitzender, links gewendeter Bär.

### CXLVIII.

**1315. 20. Mal. Wlon.** — *Gelübe-Brief über 10 Pfd. Pfeninge vom obern Amte zu Eitzendorf von Christian Truchsess von Lengnabach nach Baumgartenberg.*

Ich *Christan der Drvchsæzze von Lengnabach* vergich vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, Die nv lebet vnd hernach chvnftich sint, Daz ich meinem herren dem apt von *Pavmgartenperge* vnd der Samvnge da selbens daz gelobt han, daz ich pei in wil bleiben, und han jn gelvbt ze geben zehen phvnt wiener phenninge geltes in *dem Obern ampt datz Aentzeinspach*, dar vmb daz der Samvnge ze *Pavmgartenperge* aine besvnder gnade geschech, die ewich sol sein. vnd swanne ich in die vorgebant zehen phvnt wiener phenning geltes auz zaige, so svln sie mir irn prief geben, swaz der vorgebant samvnge ze *pavmgartenperge* von meiner wegen beschaiden wirt, daz sie daz stæt haben, vnd gib jn dar vber disen prief ze ainem offen vrchvnde vnd ze ainem waren gezevge diser sache versigilten mit meinem jnsigil vnd mit meines sweher jnsigil hern *Otten von zelkinge*. Diser prief ist geben ze *wienne*, do von Christes geburt waren ergangen drezehen hvndert jar, jn dem fvnfzehenten jare darnach des eritages in der andern wochen nach phingisten.

Original auf Pergament. Die Siegel verloren. (Aus dem Original des Klosters Baumgartenberg.)

## CXLIX.

1315. 24. Juni Wien. — *Janns von Capellen und seine Mutter Margareth versprechen, dem Spítale zu Pulgarn 100 Pfd. Pfen. zu geben und den dortigen Zehent vom Pfarrer zu Steyreck zu ledigen.*

ICH *Janns vonn Capellen* vnd Ich *Margreth von Capelln* Sein muetter wier veriechen vnd thuen khundt allen den, di disen Brieff (sehent) oder hörent lesenn, (um) die hundert Pfundt Pfening beraitshafft, als vnser handtvest Sündt (sagent), die wier geben sollen zu vnser Styffunge des Spittalls zu *Pulgarn* zw ainer fiedrung, das man dartzue vrbor darumb khauffe, das wier derselben hundert Pfundt wiener Pfening weren sollen die *Sammung des heilligenn Geisteshauss vor der Statt zu wienn*, das Sy Sye dem Ehegenanten Spittall zu pesserung sollen anlegenn ann vrbar zwischen hin vnd dem ostertag, der schierist khumbt; wierdt des nicht, so sollen wier jnn allsvill vrbar dafür geben, das wier Sy der vorgeannndten hundert Pfundt Pfening völlighlich geweren, das loben wier mit vnsern Treuen. wier loben, jnn den Zehent zw *Pulgarn* von dem Pfarrer auszubringen ann alle wider Rödtt vnd geben jnn darüber disen Brieff zw ainem wahren Getzeug diser Sach versigellten mit vnser baiden jnnsigelln, diser Brieff ist Geeben zu *wienn* nach Cristus gebuerdt dreytzechen hundert, darnach jnn dem fünfzechentenn Jahren An dem Sonnenbenttaag.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632. Stüßsarchiv St. Florian.

## CL.

1315. 24. Juni. — *Chalhoch von Pernau gibt nach St. Florian ein Gut zu Wanbach zum Seelgeräth für seine verstorbene Hausfrau Jevta.*

Ich *Chalhoch von Pernave* vergich öffentlich vnd tven chvnt allen den, di disen brief an sechent lesent oder horent lesen, daz ich den ersamen herren vnd dem erwern Gotzhaus von *sand florian* ain gvet datz *wenpach bei der pruk*, daz mein havsvrove, di ich e gehabt han, vrove *Jevt*, der got gnédich sei, vmb ir phenning selbe geschauft hat, ir ze ainem ewigen selgerét mit meiner ander havsvroven vroven *Antonie* vnd aller meiner erben gvetem willen halbes bei mir

lehentigen vnd nach meinem tod gar vnd gantz gegeben han, vnd daz dem vorgeantem gotshavs chain ansprach von iemen chvnstlich dar umh nach mir auf ste, sunnder daz iz fest, stêt vnd ewiche heleih, gib ich disen hrief ze ainem sichtigen vrchvnd versigelt vnd hewart mit meinem Insigel. Der hrief ist gegeben, do von vnsers berren hverd vergangen waren drevzehenhvndert iar, dar nach in dem fvnfzehenten iar an dem Sunnhenttag.

Original auf Pergament. Das hängende Siegel zeigt einen aufstehenden rechts gewendeten Bären. Umschrift: †. S. CHALHOCHI. DE. PFRNAVVE. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

### CLI.

**1315. 29. Juni.** — *Revers der Gebrüder Topler über die Gewerschaft des Eigens auf der Haid bei St. Leonhart im Forst, welches durch ihre Muhmen Peters und Eufemia von Jesentz an das Kloster Baumgartenberg verkauft worden ist.*

Ich *Rueger der Topler von ofnpach* vnd ich *Karl* vnd ich *hainreich die topler von weichspach* Wir all drey hrüeder verjehn an disem brief, das wir mit gemainem rat vnd mit guetlichem willen vns ze geweren pieten dem Ahht vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* grahes ordenns des drittails des eigens *auf der haid bey Sandt liennhart in dem vorst*, das vnser haid *Muemen Peters vnd ofney hawgen töchter von Jesentz* dem vorgeannten Ahht vnd seiner Samnung haben ze kauffen gegeben nach vnserm rat vmb Sechs phund phenning Wiener münss mit sollicher beschaidenhait, Was das vor genannt eigen tewr ist dann Sechs phund wiener phenning, dieselhen vhteurung haben sy oh jren Vodern Selen vnd oh irs Vatters Seel zu Seelgeret gegeben. Vnd sey wir auch desselben Seelgerets des vor genannten Abhts vnd seiner samnung Gwer nach lannds Recht also beschaidennlich, Wann die vor genannten Muemen ped zu der Ee komend, darnach jnner Jars frist sullen sy dem Abht vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* hestettigen das drittail des eigens *auf der genannten haid* nach lauudes Recht vnd all die weil die selh hestetigung nit heschehen ist von vnser Sawmchait oder von derselben vnser Muemen Sawmchait, so sey wir des vor genannten eigens gewer, als hie vor geschriben ist. Sawmbt aher es der Abht oder sein Samnung, so sey wir des gelüb ledig, das wir hie an disem

brief gelobt haben. Vnd das alles, das hie vor geschriben ist, stät vnd vnzerbrochen von vns hinfür beleib, des geb wir jeh Rueger vnd jeh Karl vnd jeh hainreich die Topler dem Abbt vnd der Samnung datz Pawngartenperg disen versigelten brief mit vnsern insigeln zu einem vrkund diser sach, diser brief ist geschriben, do von crists geburd ergangen warn M. CCC. vnd fünfftzehen Jar an Sannnd Pauls abennt.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CLII.

1315. 10. Juli. Lambach. — *Der Pfarrer Hugo zu Grünnach gelobt dem Abbe zu Lambach, ein ordentliches, geistliches Leben zu führen.*

Nouerint vniuersi presentem paginam inspecturi, quod ego *Hugo plebanus in Gruennach* sepe ac sepius domino meo Domino *Syghardo venerabili Lambacensis Ecclesie Abbati* de criminibus grauibus et leuibus multipliciter fui pro dolor auecusatus; voluit igitur dominus meus prefatus, prout sua interest, ex plebezanorum meorum allegationibus contra me coram Renuerendo Capitulo patauiensis procedere nomine patronatus, prout iuris calculus exigit et requirit et ut dictus dominus meus in nullo suam lederet Conscientiam meamque personam, vsus est consilio cuiusdam sapientis viri scilicet *Magistri Gerlaci in Gaspoltzhouen plebani*, qui pietatis zelo ductus sepedicto domino meo suasisit, quod ad mee destitutionem ecclesie non intenderet sev amotioni opus misericordie intuendo; cui dominus memoratus annuit acquiescensque suis consiliis in eodem. Ceterum nolens inbrigare me cum domino meo predicto atque litibus in dubiis ponere gressus meos, eidem domino meo necnon domino Gerlaco prelibato meam resignaui ecclesiam sub gratia in hunc modum videlicet, vt meorum nullus plebezanorum me auecuset odio, rancore vel alicuius causa inuidie, comodi vel amoris; promitto insuper viuere clericaliter et non exire hostiatim cum calice aut monstrantiis ad parochias alienas nec meos negligere plebezanos in officio diuino aut sacramentis prestandis et viuere cum ipsis regulariter, sicut decet. Super quo de fratrum suorum consilio dominus meus prehabitus et dominus Gerlacus michi probationis terminum vsque ad instantem proximam Natiuitatem dominj prorogarunt, Hoc adiciens (sic) ma-

xime, si in premissis vel vno premissorum excessero prout nunc sicut extunc ab Ecclesia mea prehabita penitus sim amotus. Datum et Actum in *Lambach* in vigilia translationis sancti Benedicti Abbatis presentibus *Domino Griffone, domino Chunrado, domino Ludwico, domino jacobo confratribus dicti Monasterii, domino purchardo in Gdspoltzhouen socio* et aliis fidedignis et quum proprio carui sigillo, presens muniri feci instrumentum sigillis honorabilium virorum domini *hairici Decani in Staynech(irchen)* et domini Gerlaci plebani in Gaspoltzhouen Domino meo in testimonium euidens et cautelam. Actum loco, die, et tempore prenotatis Anno Dominj Millesimo Trecentesimo Quinto decimo.

Original auf Pergamnat mit einem Siegel, die Flucht nach Aegypten vortellend; das Siegel des Pfarrers Gerlach abgefallen. (Aus dem Originale zu Lambach.)

## CLIII.

1315. 15. August. — *Kauf- und Gabbrief um eine Hofstatt zu Mänzbach zu dem Gotteshause daeselbst.*

Ich *Matz dev Tanprekkerinne* tven chunt alle den, die disen prief sehend eder lesen hörnt, Daz ich gegeben han dem erbern man Hern *Laurentzen dem pfarrer datz Mvuspach* vnd seinem Gotschayss durch got vnd auch vmb siben pfunt phenning wiener mÿntz, der ich gæntzlich pin geweret, æin hofstat mit alle dev vnd darzÿ gehört, dev ze nast leit vnd stözset an den phfärrbof, dev mein recht chauf aigen was, vnd ist auch Pÿrchrecht in den Marchetb ze zwain phenning alle jar æu saund Laurentztag vnd sol auch ich des selben Pÿrchrechtes des selben gotshayss gwer sein nach lands recht vnd sol auch daz der vorbenantHer *Laurentz* oder swer nach im datz *Mvuspach* pharrer ist, haben auf alle dev vnd ich han in diser Gegend in v̄rbar, versÿcht vnd vnversÿcht. vnd darvmb, daz disev wandlung stæt vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgeantten Hern *Laurentzen* vnd dem vorgeantten seinem Gotshayss datz *Mvuspach* dise Hantvest versigelt mit meins herren Insigel Hern *Johansen von Chappelln*, der ze den zeiten obrister Lant Richter was in dem *Machlant*, vnd auch mit meins herren Insigel *Abbt Christians*, der ze den zeiten Abbt was datz *Povmgartenperig*, wand ich selb nicht Insigels han. Des sind

gezevg *Her Marquart von Osterberch, Her Chunrat von Vlachenek, Her Hertneid von Cheleub, Her vreytel von Winthag, Hainreich der ynzinger, Hainreich der vleischæzz, Herword der vrey, Wetzel von ærbing* vnd darzv manich pidber man. Diser gewerft ist ergangen vnd auch diser prief gegeben, da von Christes gepvrd ergangen waren drevtzehen Hvndert Jar vnd darnach in dem fvmfzehenden Jar an vnserr vrowen tag ze der schydung.

Original auf Pergament. Das Siegel des Abbtcs Christian verloren, das Capell'sche im weissem Wachse ohne Helm. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen.)

## CLIV.

1315. 28. August. — *Vreytel von Winthaaß gibt dem Kloster Baumgartenberg als Seelgerûth ein Eigen zu Jeutendorf bei St. Pölten.*

Ich *vreytel von winthag* tvn chvnd alle den, di nv slnd, vnd den, di her nach chvnftich wernt, di disen prief sehent oder hörnt lesen, daz ich gechaufft han vmh zwelif phund pbenning dacz *Jeutendorf bei sand Pölten* ein aigen, daz dient alle iar an sand Michels tag ein phunt phenning, vnd han dasselb aigen gegeben ledichleichen der Samnung dacz *Paumgartenperg* zu einem selgeraet als heschaidenleich, swer pfleger vnd Abbt ist dacz *Paumgartenperg*, das der von demselhen phund gelts von dem tag heut furbaz gehen schol alle iar an sand Bartholomestag, an dem meins vater Jartag ist, ein dienst seiner samnung, di weil ich leb vnd nach meinem tod so schol des selhen meins vater vnd mein Jartag an ainem tag begangen werden von der vorgenanten gult mit dem selben dienst vnd schol auch dasselh dienst volchleichen gegehen wern von der vischwaid, di nach meins vater tod der selben Samnung ward gegeben, swo auch der vorgenant dienst der vorgenanten samnung an dem selhen Jartag verhaht wurt, so schol di selh gult gehorn hincz walthausen als lang, vncz di vorgenant saumchait gepezzert werd von dem vorgenanten Ahht ze *Paumgartenperg*. vnd daz diseu red staet vnd vnzeprochen beleib, so gib ich der vorgenanten Samnung disev hantvest versigelt mit meinem Insigel zu einem ewigen vrbund. Der prief ist gegeben, do von crists gepurd ergangen warn dreuzehen-

hundert Jar vnd darnach in dem funfzehentem Jar an sand Augustinstag.

Original auf Pergament mit einem Siegel. (Aus dem Orig. im k. k. geh. Hausarchive.)

### CLV.

1315. 16. November. St. Florian. — Propst Heinrich und das Kloster St. Florian verleihen dem Dietmar Wolfstein und seiner Hausfrau Margareth die Schilhub zu Leibgeding.

Negociorum causas ac tractatum materias litterarum testimonio merito decet eo diligentius confirmari, quo firmiter transmitti debent memorie futurorum. Proinde nos *heinricus* miseracione diuina prepositus, P. Decanus totusque *domus sancti Floriani* conuentus Tenore presencium profiteamur, quod *ditmari Wolfstainensis* fidelitatem constantem, qua nos et ecclesiam nostram sincere diligit, consideracius intuentes sibi et uxori sue domine *margarete* quondam relicte *Otonis de Stetten* hūbam nostram trans *ipham* dictam *Schilichhub* iure tantum contulimus personali condicione huiusmodi subsequente, vt omnibus pensionibus et seruicijs magnis et minutis ab olim de eadem hūba institutis tanquam veri coloni sine condicione qualibet debeant subiaccere videlicet Infirmarie nostre, ad quam eadem pertinet, Natiuitatis sancte Marie I talentum denariorum, Martini VII solidos denariorum wiennensium nouorum, in autumpno II anseres, iiii pullos, in carnispruio II pullos. In pascha lx ova, IIII Caseos integraliter persoluendo et si eundem censum in prenotatis terminis soluere neglexerint, accrescent in quatuordecim diebus lx denarii pro emenda, que pena tociens comitetur, quociens prefata negligencia per spacium memorati temporis usque tercio iterata fuerit et sic decursis a termino solucionis census VI septimanis et durante per annum negligencia cadent a iure totaliter supradicto ad nos sepedicta Hūba libere reuertente. protestamur eciam, quod non occasione aliqua debemus predicto censui exaccionem adicere uel augmentum. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum robore confirmamus. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini M. CCC. XV Othmari confessoris.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## CLVI.

1315. 16. November. St. Florian. — *Gegenurkunde Dietmar des Wolfstein.*

Negociorum ac tractatum causas litterarum testimonio merito decet eo diligencius confirmari, quo necessario transmitti debent memorie futurorum. Proinde *Ditmarus dictus Wolfstein* et vxor mea domina *Margareta* Relicta quodam domini *Ottonis de Stetten* publice profitemur coram omnibus tam futuris quam presentibus in hijs scriptis, quod h̄ba trans *ippham* dicta *schilchnh̄b*, quam uenerabiles et graciosi domini nostri *Heinricus prepositus* et conventus de *santo floriano* nobis de fauoris specialis gracia iure tantum precario, quod personale dicitur, contulerunt, omnibus pensionibus et seruicijs magnis ac minutis ab olim institutis tanquam ueri coloni debemus sine contradiccione qualibet subiacere uidelicet infirmarie ipsorum, ad quam eadem h̄ba pertinet Natiuitate sancte Marie vnum talentum denariorum, Martini VII solidos denariorum wiennensium nouorum, in Autumpno duos anseres III pullos, Carnispruiuo II pullos, in pascha IX Oua, III caseos integraliter persoluendo. Et si eundem censum in prenotatis terminis soluere neglexerimus, accrescent in quatuordecim diebus IX denarii pro emenda, que pena lociens comitetur, quociens prefata negligencia per spacium memorati temporis usque tercio per nos fuerit iterata. Et si decursis a termino solucionis census VI septimanas (sic) et durante per annum negligencia eadem a iure totaliter supradicto (cademus). Gratam ergo uicissitudinem antedictis dominis nostris rependere cupientes vineam nostram in *rosazz*, quam a fratre meo *friderico* per resarcionem aliarum uinearum in *Wachouia* totaliter absoluimus, de consensu suo et aliorum amicorum et heredum nostrorum Ecclesie sancti Floriani predicte post mortem nostram accedere ex nunc disposuimus et legamus. De qua quidem uinea infirmarius ob nostrarum et progenitorum nostrorum (animarum) salutem conueniens remedium quod ex tunc deliberacione statuatur, discreta annis singulis dominis et confratribus ministrabit. Ne igitur prehabitis dominis super h̄ba et uinea predictis ab heredibus nostris uel amicis, quibus nullum ius in hijs competere dinoscitur, lis et contencio inposterum oriantur Sed nobis vtriusque defunctis sine difficultate qualibet deriuentur ad Ecclesiam

sepedictam, presentes litteras sigilli mei robore Ad maiorem cautelam domini *Heinrici de volkenstorf* Sigilli munimine confirmauimus Testibus subnotatis, qui sunt *dominus heinricus de Lanstorf, Henricus de alharting, Espinus de hag Milites, Herwordus Chremsdorfarius, Otto perchaimarus, Chunradus Harthaimarius, Meinhardus de Sinczenperg, Sifridus de welching, Henricus Hiertel* et alii quam plures fide digni, qui presencia cognouerunt. Datum in ecclesia predicta Anno domini M. CCC. XV. Othmari Confessoris.

## CLVII.

1315. 25. November. *Steyrock in der Burg.* — *Janns von Capellen entsagt zu Gunsten des Klosters Waldhausen der Eigenschaft einiger Güter in der Pfarre Waldhausen.*

Ich ians von chappell vergich vnd tuen chunt allen den, di lemtig sind oder her nach lemtig schüllen werden, daz ich mit verdachtem muet vnd nach rat meiner getreuen vureunt daz guet, daz *meinhardt der purger von dēnpach* vnd sein erben habent gehabt von mir ze rechtem lehen, vnd leit daz selbe guet in *walthauser pharr* vnd ist genant *in dem stainæch* vnd *an dem lehen* vnd daz *sædmich holtz*, daz zv den vorgenanten hueben auch gebürt, vnd daz selbe guet ist mein rechtez aigen gewesen von allen meinen vodem; di selben eigenschaft han ich mit guetlichem willen auf gegeben dem erbærn berren *probst Gerung* vnd seinem Gotshavs datz *walthausen* durch got vnd durch gehügnüsse aller meiner vodem und durch pezzerer sicherhait, daz vuerwaz alle mein erben vmbe di vorgenanten eigenschaft mit dem vorgenanten berren *probst Gervng* vnd mit seinem gotshaus datz *walthausen* debainen cbriech noch debainen streit schüllen haben, dar vmbe gib ich dem vorgenanten gotshaus datz *walthausen* mein prief versigelt mit meinem insigel vnd sind der sache vnd der red gezeug di erbærn berren vnd di vurumen leut, di hie geschriben sind an dem prief: *her hauch von reichenstain, her albr von volkenstorf, her vtrich von grūenpurch, her marichhart von Osterwerch, her hainrich von Ode, her marichhart sein prueder, her hærtneid von chulib, her vureitel von winthag, her hainrich der sweinpech, hainrich von ymzing, vtrich der hauser, herweich der holtzer* vnd ander gar er-

hær leut, di da pei sind gewesen, daz ich ians von chappell di vuederung vnd di guet mit rechten treven han getan dem vorgeanten gotshaus datz walhausen vnd ist der prief gegeben, do von christes gepuerd waren tausent iar, drehhundert iar, da nach in dem fvmfzehenten iar an sand Katerein tag datz *steirekk in der purch.*

Original auf Pergament. Die Hängesiegel verloren. (Aus dem Originale des Klosters Waldhausen.)

### CLVIII.

1315. 21. December. *Steyrock.* — *Hanns von Capellen übergibt das von ihm gestiftete Spital zu Pulgarn dem Orden des heiligen Geistes zu Rom in die Hände des Meisters des Wiener Spitals.*

ICH *Hanns von Cappell* yerjech vnnnd thue kundt allen den, die disen brieft sehent oder hörent lesen, die nu lehen vnd hernach khünfftig seindt, Das ich mit verdachtem mueth vnd mit guettem willen meiner hausfrauen *fraw Cunigunden* vnnnd aller vnser Erben mit gunst vnnnd mit fürderung meiner lieben muetter *Fraw Margarethen*, mit Rath vnd mit willen vnser freundt vnnnd auch zu den zeiten, da wier es woll gethun möchten, vnser stiftung vnnnd vnnsers spittall, das da leith niderhalb vnnsers hauss *Steyregg* zu *Pulgarn*, durch Gott vnnnd durch vnnsere seel willen, zu hilff vnnnd zu trost aller vnser vodem seell mit grundt vnd mit hoffmarch vnnnd mit alle dem, vnd darzue gehöret, lediglichen vnnnd fröhlich gehen haben Dem Orden des heiligen Geistes zu *Rom* in Brueder *Ortols* handt des Maisters des heiligen Geistes hauss zu Wien vnnnd der sammunge des vorgeanten hauss Also beschaidenlich, das Brueder *Ortolf* der Maister mitsamht dem Conuent zu Wienn vnnnd alle die, die noch in künfftig sindt, vnser vorgeants spittall Ewiglichen halten sollen mit dreyzehen siechen Armer dürfftigen vnnnd mit zweyen Priestern lhres Ordens, das derselben Zall weder der Priester noch der armen dürfftigen nicht minder soll werden, Wer aber das, das man von dem Orden zweyer Priester nicht gehaben möcht, so soll man an ains statt ainen Capplan zu einer frist haben vncz das man ain Priester des ordens woll gehaben mag, ob Gott aber von seinen genaden das vorgeandt haus das erkickhet (sic) von hilff vnnnd von treuen der heiligen christenheit hass, denn wir iecz zu disen Zeiten haben gestift, so sollen sy Gott zu loh

vnd vnns, wier sein lebendig oder todt, zu einer seeligkheit erleichten, die Zall der armen dürfftigen mitsamt ihres ordens der brueder, sy sein Priester oder leyen Piderleuth, als der Orden ist gestift, Darumb haben wier vnser vorgenants Spittal gestift, gewident vnd begabt Gott zu lob vnd den vorgeannten armen leuthen zu hayll vnd zu trost mit vnser gült vnd mit vnserm vrbar, das geucht ist auf vierzig Pfundt wiener Pfening gelts auf dem aigen vnd auf dem Vrbar alhie geschriben stehet: des Ersten auf dem hoff zu *Pulgarn* Sechtshalb Pfundt Pfening gelts, darnach den hoff zu *windarn* ist fünff Pfundt Pfening gelts, daselb ain leehen zehen schilling Pfening gelts vnd ein Muhl daselbst drey Pfundt Pfening gelts vnd *auf dem Chogel* fünffundvierzig pfening gelts vnd von ain ackher zu *Pulgarn* Seehezic Pfening gelts vnd ain hoff zu *Wechselstorff* sechsthalf pfundt pfening gelts Vnd zwen höffe zu *Stainnach* sibem Pfundt Pfening gelts vnd ain hoff zu *Inervelde* fünff Pfundt vnd zwenunddreissig Pfening gelts vnd das wissmadt vierzehen schilling Pfening gelts, die weingartten vier fünff Pfundt Pfening gelts. Darzue hab wier jn gegeben hundert Pfundt wiener Pfening beraitshafft anzulegen zu besserung dem vorgeannten spittal in Vrbar. Wier gehen auch Ihn zu befürdrung den armen dürfftigen zu Pulgarn ledigelichen vnd frölich vnser waldes souill mit grundt vnd mit allem, das sy sich dauon heseuren vnd befriden mögen. Wier veriehen auch hie an disem brief, das wier vnd alle vnser Erben, die nach vnns künstlig sindt, den vorgeannten höffen vnd den leuthen, die darauf wonhafft seindt, geben fridt vnd gemach Also, das sie kain Vngemach von vnns noch vnsern leuthen sollen haben mit Cost, mit mühe, mit Vagelt vnd mit steur, das vnns von jn angehört oder von jn gebühren soll, vnd vnderwinden vnns vnser vorgeannten Spittals mit leithen vnd mit guett zu vnser rechten Vogtey zu dem hauss zu *Steyregg* also zu fristen vnd zu sehermen an ihr Cost, an ihr beschwerung vnd an all Ihr schaden vnd welch vnser Erhen nach vnns das hauss zu *Steyregg* angeueilt, der soll des vorgeannten Spittals rechter Vogt sein zu alle dem recht, als vor an disem brief geschriben ist, Das dise Gottesgah vnd dise Ordnung vnser stiftung vnd vnser spittals von vnns vnd von allen vnsern Erhen, die nach vnns künstlig sindt, Ewigelieben stätt vnd vnerbrochen bleyb, als vor an disem brief geschriben stebet, Darüber so geb wier In Ich Hauns von Capell vnd Ich Margarotb von Capell

sein muetter disen brief zu einem offen Vrkundt vnd zu ein wahren gezeug vnd zu einer ewigen vestung diser sachen versigt mit vnser heeder Insigl vnd mit Herren *Chunraths* Insigl von *Pottendorff* vnd mit herrn *Hainrichs* Insigl von *Volkhenstorff* vnd mit herrn *Albers* Insigl von *Chunring* vnd mit herrn *Haugen* Insigl von *Reichenstein*. Diser sach vnd diser bestettigung seindt gezeug Die Erhern leuth, die hernach geschriben stent: *Her Vlrich von Grunpurkh*, *Her Rueger der Pyber*, *Her Marchardt von Osterwerch*, *Her Hartneidt von Chuleib*, *Her heinrich der Schweinpeckh*, *herr Carl der Reck* vnd darzue manich piderman, der hie nicht geschriben ist. Diser brief ist gehen, da von Christes geburth ergangen waren dreyzehenhundert Jahr, In dem funffzehendem Jahr An St. Thomastag zu *Steyregg in dem hauss*.

Aus einer vidimirten Copie auf Papier vom 24. September 1635. Stiftsarchiv St. Florian.

## CLIX.

1315. — *Jans von Capell gibt dem Propste Gerung von Waldhausen zu einer Steuer und Förderung des Klosters das Sedmich-Holz, das der genannte Propst von Meinhart von Dünbach als capell'sches Lehen gekauft hat.*

Ich *Jans von Chappell* vergich an disem prief, daz ich di aygen-schaft an dem *Sedmich holtze*, daz *Meinhart von Dvnpach* ze lehen von mir gehabt hat, geben han Probst *gerungen* vnd seinem Conuent vnd seinem Gotzhavs hintz *walthausen* ze einer stewer vnd ze einer Fyderung des vogenanten Gotzhavs. Iz hat avch der vorenant Probst *Gerunch von walthausen* daz selbe *Sedmich holtz* von demselben *Meinharten* recht vnd redeleich gehawfft seinem gotzhavs hintz *walthausen* vmb zehen phvnt phening wiener m̄vncz, der Er in ze rechter zeit gewert hat vnd durch pezzer sicherhait hat der egenant *Meinhart* fvr alle ansprach seiner erben vmb daz egenant gyte Probst *Gerungen von walthausen* vnd seinem Gotzhavs gesetzt allez daz gyte, daz er von im ze lehen hat, swo daz leit vnd swi ez gchawzen ist, vnd dar vber gib ich in ze einer vrchvude vnd ze einem

waren zewge diser sache meinen offen prief versigilten mit meinem Insigel.

Original auf Pergament mit einem Siegel in weissem Wachs. (Aus dem Originale im Museum zu Linz.)

## CLX.

1316. 2. FEBRUAR. — *Ulrich der Hauwer vertauscht eine Hube und Hofstatt zu Mitterkirchen gegen eins Hube und Hofstatt zu Hurnbach und bestimmt letztere nach seinem Tode zum Seelgeräthe bei dem Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Ulrich der Hauwer* tûn kundt allen den, die nun sind, vnd den, die hernach künfflig werden, die disen brief sehennnd oder hörent lesen, das ich gegeben han vmh einen widerwechsel dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* meins Rechten Aigen ain hueb, die baist an dem Mörthof, die dient Sühn Schilling phenning vnd ein hofstat datz *Mitterchirchen*, die diennet Viertzig phenning vnd klains dienst, mit alle der vnd zu in baiden gehört versuecht vnd vnuersuecht Vnd sol auch ich desselben güts desselben Abbts vnd seiner Samnung gwer sein nach lanndtrecht; dawider hat mir der Abbt vnd die Samnung gegeben datz *hurnpach* ein hûb vnd ein hofstat, die diennet baid ein phund phenning. Vnd dasselh aign datz *hurnpach* han ich nach meinem tod dem Abbt vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* hinwider geschafft zu einem Seelgerêt mir vnd meiner hausfrawen frawn *Chunigunden von Luffenwerch*, der got genad, also, das man vnnsrer haider jartag datz dem vor genannten Closter sol begenn alle iar an einem tag Vnd wer desselben chloster phleger ist, der sol der Samnung an demselben Jartag von demselben phund gelts datz *hurnpach* ein dienst gebn, als gewonlich ist. Wâr aber getan, das ich erbenn gewinn, wolten dieselben erben dasselb gût datz *hurnpach* gern haben, so sullen Sy gebenn jn dem *Machlannd* dem closter ein als gût phund gelts, als ditz ist, vnd sullen auch daran chain widerred haben. Vnd das dise Red stât vnd vnzerprohen beleib, so gib ich dem vor genannten eloster dise hanndtuesst versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrehundt. Des sind gezewg *her Marquart von Osterwerch*, *her Chunrat von Vlachenegkh*, *her hartneit von Chuleub*, *her Vreitel von Winthag*,

*her Ott der hauser vnd her chunrat mein baid brüeder, herwort der Frey, hainreich der Fleischess, herweich der holtzer, hainreich der Imptzinger vnd darzu manig piäber man. Der brief ist gegeben, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Sechtzehenden Jar an Vnser frawentag zu der liechtmess.*

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

### CLXI.

1316. 29. März. Wien. — *König Friedrich setzt dem Utrich von Wallsee das Haus Rügenburg für 400 Mark Silbers Grätzer Gewichtes und den Markt Velnbach für 300 Pfund W. Pfennige zum Pfande.*

Wir Fridrich von Gottes gnaden Römischer König allezeit sin merer dez Riches tvn kunt mit disem brief Allen, die in ansehent oder hörent lesen, daz wir vnserm getrüwen lieben Vtrich von Walsse vmb sinen dienst für sin Burghüt vnd für Burgschaft, da wir in versetzt haben, gelten suln Vierhundert marche gewegens silbers Gretzer gewichtes Vnd loben im mit diesem brief, daz wir noch vnser Brüder noch vnser erben die Behusunge ze Rükersburch von im noch von sinen erben niht lösen suln, wir haben siv denne dez vorgeannten silbers verihitet gar vnd gæntzeliich vnd darzü suln wir im gelten Drivhundert phunde pbenninge Wiener Müntze, dar vmb er Velnpach vnserne Marcket von . . . . Dez Truchsessen sæligen wirtenne von Emerberch erlöset hat, vnd haben im den selben Marcket Velnpach vmb div vorgeannten Drivhundert phunde versetzt ze rechtem phande. Und sol er vnd sin erben Rükersburch die behusunge vnd daz darzü höret vnd velnpach den Marcket haben vnd niessen iemer vntz an die stunde, daz siv baide dez vorgeannten silbers vnd der pbenninge gewert vnd verriht werdent gar vnd gæntzeliich. Vnd were, daz er diz satzunge iemen ander schüffe oder versatzte, der sol div selben reht darvf han, div er dar vf hat vnd als da vorgeschriben stat. Vnd dez ze ainem vrkünde ist vnser küniglich Ingesigel gehenecket an disen brief; Der ist geben ze Wienne an dem Mantage vor dem Balmetage, Do man von Gottes geburt zalte

Drivzehen hundert iar, darnach jn dem Sehtzenden iare, jn dem Andern iar vnsers Riches.

Original auf Pergament. Das Siegel verloren. (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## CLXII.

1316. 1. April. Wien. — *König Friedrich erlaubt mit Einverständnis seiner Brüder der Herzoge von Oesterreich dem Kloster Schlängel, fünfzehn Fuder Wein auf der Donau aufwärts mauthfrei zu führen.*

*Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper augustus Vniuersis Comitibus, Nobilibus, Ministerialibus, Militibus, Militaris condicionis Homi nibus, Ciuitatibus se v earum Rectoribus, Iudicibus, Officialibus necnon Mutariis vel Theloneariis ac aliis quibuscumque presentes litteras inspecturis Imperpetuum. Non gratis a datore omnis graciae proueniens gracia Regui nos prefecit solio, Sed vt graciae suae memores aliis, specialius tamen suis die noctuque laudibus indesinenter insistentibus graciae munera parciamur. Eapropter Honorabilibus et Religiosis viris . . Preposito et Fratribus Monasterii in Plaga sancte Marie ordinis Premonstratensium Patauensis dyocesis deuotis nostris dilectis, quos sincero caritatis ardore complectimur, ob celebis vite fragranciam, vt diuinum comodius exequantur cultum, nos que (sic) fratres nostros (nos fratresque nostros), nomine quorum et consensu infra scripta facimus, suis oracionibus, quas ex hoc promereri credimus, aptiores diuino reddant munere, Hanc duximus de liberalitate Regiae graciae faciendam, quod fratres seu procuratores vel nuncij prenominati Monasterij in Plaga sancte Marie annis singulis Quindecim carratas vini libere sine omni requisicione Thelonei seu Mute in Danubio sursum ducere perpetuo valeant ex nostra fratrumque nostrorum Ducum austriae predictorum indulgione debeant atque possint, Mandantes vobis vniuersis et singulis et specialiter Mutariis seu Theloneariis, qui super Danubio perpetuo fuerint constituti, firmiter et districte, nequis ipsos in vini huiusmodi decuctione per allicuius exactionis, requisicionis seu recepcionis Thelonei seu Mute genus in futurum debeat molestare, sicut nostram et fratrum nostrorum indignacionem grauissimam voluc euitare.*

In cuius gratie nostre testimonium presentes literas maiestatis nostre Sigillo iussimus communiri. Datum *wienne* kalendis aprilis anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. Sextodecimo, Regni vero nostri anno Secundo.

Original auf Pergament mit einem an grünen Seidenfäden hängenden grossen Majestäts Siegel. Ea ist auch ein zweites Original vorhanden, welches mit dem obigen bis auf das Wort *sicut* übereinstimmt, welches hier von einer andern Hand in *sicubi* verändert wurde. (Aus dem Original zu Schlögl.)

### CLXIII.

1316. 24. April. Neustadt. — *König Friedrichs Befehl an seine Amdleute zu Halstatt, von den Einkünften des Salzsiedens dem Kloster Traunkirchen jährlich 110 Pfd. Pfeninge auszuwählen.*

*Fridericus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* prudentibus et discretis uiris officialibus seu prouisoribus suis in *Halstat*, qui pro tempore fuerint, gratiam suam et omne bonum. Prudentie uestre seriose committimus et mandamus omnino uolentes, quatenus religiosis personis Abbatisse et Conuentui sanctimonialium in *Traunkirchen* deuotis nostris dilectis centum et decem libras denariorum *Wiennensium* eis ex ordinatione clare memorie Domine et Matris nostre Domine *Elisabeth Romanorum Regine de officio in Halstat* in recompensam suorum iurium debitorum annis singulis, sicut in eiusdem Matris nostre literis super hoc confectis plenius continetur, sine dilatione et diminutione qualibet persoluat<sup>s</sup> sic, quod predictam pecuniam in quatuor temporibus anni equaliter partitam recipiant persolutam, alioquin nostris hominibus castrensibus sub obtentu gratie nostre damus firmiter in mandatis, ne quid salis dicti hofsaltz deduci seu uendi permittant, nisi prius predictae Moniales de pecunia ex tunc ipsis debita integraliter sint pacate harum testimonio literarum. Datum in noua Ciuitate VIII. Kalendas Maij Anno Dominj Millesimo trecentesimo sextodecimo, Regni uero nostri Anno secundo.

Abgedruckt in: Kirchliche Topographie XIV. 255. (Aus einem Copialbuche zu Ort am Traunsee.)

## CLXIV.

1316. 4. Mai. — *Heinrich. Ulrich und Wernhart die Steinpecken verzichten auf 3 Hofstätten und einen Steinkeller zu Waldkirchen und auf gewisse Zehente der Pfarrkirche, welche der Pfarrer Albrecht von Aschach von ihnen wieder eingelöst hat.*

Ich *Hainrich vnd vlrich vnd wernhart di Stainpecken* veriechen offenlichen vnd tuen chvnt mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in ansehent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmtig werent, daz wir mit verdachtem mvnt vnd mit gvetem willen vns vnd alle vnser erhen vnd vnser nachchvntf verzeichnen vnd vuerzicht tven als des rechts, des wir geiehen haben avf drei hofstet vnd ainen Staincheler datz waltchirchen in dem Dorf und allez des daz dar zv gehört versvecht vnd vnversvecht, Da vuer vns avch weilen ze ainer Schiedvng gegeben waren ze widerwechsel sýmlich zehent, di daz gotzhavs an gehorent datz waltchirchen, di also mit vnser ofvng henant sint, avf vnserm hof datz *grueb*, daz drittail, avf dem perg hei *chvestlag* daz drittail, datz *windsteig* daz drittail. Di selben zehent vnd auch, oh ir icht mer mit gewizzen vnd chvntschafft vunden werent vuerbaz, di vns vor geantwurt da vnder sint, hat her *Albrecht von Aschach* des vorgenannten gotshavs Chircher wider von vns gelediget vmb sechzehnen phvnt phenning alter wiener Also; daz daz vorgnant gotshavs die benannten hofstet vnd den Cheler vnd allez, daz dar zv gehört vnd avch all di zehent, di vns da wider an der vodern schiedvng geantwurt warnn, ledichlich schol inn haben ewichlich an allen chrieg in nvtz vnd in gwer, als iz von recht zv dem gotshavs gehört. Wer auer, daz chain chrieg oder ansprach von vns oder von vnsern erben vürhaz dar vmb dem gotshavs auf stvënd, da von iz vnd der pharrer da selben schad gebvnnen, daz schvllen di erweren herren der Probst vnd di Samvng datz *sand florians havs*, von den di chirchen lehen ist, vnd avch der pharrer da selben, der dann ist, mit vnserm gveten willen haben vnd zv chomen auf alle dev, daz wir in dem land haben. Vnd datz die schiedvng vnd di wandlvng stet vnd vest vnd vuzebrochen ewichlich beleih, dar vher geb wir disen hrief bewart vnd versigelt mit vnsern jnsigel vnd ze hezzer stetigvng mit heren *Hainrichs von walse* vnd heren *Gvndachers von Storichenwerch* vnd heren *Chvnrats von Hvmeltsried Richter ze wessenberch*

jnsigeln bestët vnd bewart mit den zivgen, di hie benant sint: *her Otachker vnd her Peter von Lobenstein, her Herman von Hemeltsried, her Sighart von Grueb, her Espein von Hag, Dietmar von Aistershaim, Pentz von wessenwerch, wilhalm von Chersperg, Ott von Perchaim, Herword von Chremstorf, Abrecht (sic) der vueter, fridrich der tannpech, wernher von sand veit, Eberhart der winnwerger, vtrich der Chren vnd ander biderb levt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Di wandlvng ist geschehen, dv von Christes bverd vergangen waren drevzehen hvndert iar, dar nach in dem sechzehnten iar an sand florians tag.*

Original auf Pergament die Siegel 1. Heinrichs von Wallsee, wie das Eberbarts (1313 am 6. Jänner) 2., 5. und 6. die Siegel der 3 Stainpecken einen nach rechts aufspringenden Steinbock zeigend. †. S. HEINRICI. STAINPECHONIS. 3. Ein aufrecht stehender, oben mit einem Querbalken belegter Schild. †. S. CHVNR . . HVMBREHTSRIE . . . 4. Das bekannte Starhembergische Wappen. (Aus dem Originalo zu St. Florian.)

## CLXV.

1316. 31. Mal. Altenhoven. — *Heinrich von Volkenstorf gibt das Eigenthum der drei Güter Arbeitshub, Plank und Slat zum Seelgeräth nach St. Florian.*

Utilis et bona literarum testimonialium confectio, qua facta preterita temporibus transactis sub clara memoria transmittuntur certe noticie futurorum. Proinde cunctis tam futuris quam presentibus pateat per hec scripta, quod ego *Heinricus filius quondam domini Ortolfi de volchenstorf* de filiorum meorum *Heinrici* et *Sibotonis* ac ceterorum heredum meorum voluntate et consilio in Remedium anime mee jus proprietatis, quod michi in tribus possessionibus dictis *Arbauhub, Planchen, Slat* competeat, libere donavi Ecclesie *santi floriani*, quam speciali benivolencia semper prosequor et fideli, petitionem instantem *Alberti et Rudigeri wolfstainensium* in hoc pro eo libencius admittendo, quod dictas possessiones, quibus a me inphcodati fuerunt, etiam predictae Ecclesie sibi in Remedium traderant. Rudigerus itaque predictus duas Hvebas in *Holtzwind*, quibus a domino *Episcopo Patauiensi* inphcodatus extiterat, mihi coram ipso in supradictarum possessionum cambium resignavit easdem a me pheodi nomine denuo resumendo. Ne igitur lis uel contencio super dictis possessionibus a me uel meis

heredibus Ecclesie predictae in posterum oriatur, presentes literas scribi feci et sigillorum mei et filii mei Hainrici robore communiui. Datum in *Altenhoven* Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. in Pentecoste.

Original auf Pergament zwei hängende Siegel. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CLXVI.

1316. 2. Juni. — *Christian Truchsess von Lenggenbach und seine Hausfrau Elabe geben zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Gotteshause zu Baumgartenberg eine Gülte von zehn Pfund Pfennigen, wogegen auf dem Kreuzaltare daselbst täglich eine Seelenmesse gelesen werden soll. Die Gülte ist gelegen in dem oberen Amte zu Enzensbach.*

Ich Christan Drugseetz von Lengpach vnd mein havsvrow vrow Elspet veriehen vnd tyn chvnd alle den, die disen prief lesent oder hörnt lesen, daz wir vmb vnser paider sel hail vnd vnser voderen dem Gotshaus datz Pavmgartenperg zehen phunt gult wiener phenning vnser rechten Aigen, daz leit in dem ohern Ampt ob dem ænzeinspach vnd derselhen zehen phunt wirt wol funfzehen phund, gegeben han Als heschaidenleich, daz ich dasselb güt, di weil ich leb, schol inn haben als tang, vntz ich demselben Gotshaus di selhen gult gern vnd gütleichen auf gib vnd nach meinem töd so schol die selh gult ledichleich hintz dem vor genanten gotshaus gehorn vnd schol auch swer des Pitantzen amt pfleger ist, di selhen gult inn haben vnd schol all vreitag durch daz iar dreizzig phenning von der vor genanten gult vmb visch gehen der Samnvng in daz Reuent, dar vber schol er auch derselhen Samnvng igleichen pröder besunder vher sein gesetzt pfrünt einen löffel öls, der sibenzehen an ein phund gent, gehen All vastag durch daz iar von derselhen gult vnd schol auch der selb Pitantzner von der vor genanten gult geben der selben Samnvng zwai dienst, igleich dienst von zwelif schilling, der selben dienst schol er ains gehen an dem phingst abent vnd daz ander an aller sel tag, swo man des nicht entæt, so schull wir vnd nach vns vnser erben der vor genanten gult vns vnderwinden als lang, vntz di selh pfrünt paidew an vischen vnd an öl als vor genant ist, den prudern ervollt wërt; swann daz geschiecht, so schull wir in ir gult wider lazzen vnd schullen auch wir vnd vnser erben lautterleichen durch got des-

selben gotzhaus desselben Aigens scherm vnd gwer sain. wær auer, daz wir oder vaser erben in an demselben gût vngutleichen tæten, so schol in der Herzog hintz vns pezzern als zeitleichen ist. Dar vber offen wir, daz vns der Abbt vnd die Samnvg des vor genanten Gotsbaus durch di grozzen lieh, di si zv vns habent, gelubt habent, zesprechen auf des heiligen Chrævtz Alter tæglich ein selmess vns vnd vnsern vodern zetrost vnd ze hail. Vnd daz disev red stæt vnd vnzprochen heileih, so gih ich vnd di vor genant mein hausvrow dem vorgenanten Gotshauss disev bantuest versigelt mit meinem insigel vnd mit meins geswein insigel hern Jansen von Chappell zu einem ewigen vřchund. Der brief ist gegeben, do von Christ gepũrd ergangen warn drezehen hundert Jar vnd dar nach in dem Sechzehentem jar des mitichen in der phingst wochen.

Das Original auf Pergament, die Siegel abgefallen. (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## CLXVII.

**1316. 2. Juni.** — *Abbt Christian zu Baumgartenberg gibt kund, dass Herr Christian der Truchsess von Lenggenbach seinem Gotteshause eine Gülte von zehn Pfund Pfennigen gelegen in dem oberen Amte zu Enzensbach zur Stiftung einer täglichen Seelenmesse auf dem Kreuzaltare daselbst gegeben hat.*

Wir Abbt Christan vnd di Samnung dacz Pavmgartenberg veriehen vnd tvn chund alle den, di disen prief lesent oder hörnt lesen, daz vns her Christan der Trugsætz von Lengpach vnd sein hausvrow vrow Elspet vmh ir paider sel hail vnd ir vodern zehen phunt gult wiener phenning irs rechten Aigens, daz leit in dem ohern Amt ob dem ænzeinspach vnd der selben zehen phunt wirt wol funfzehn phunt, gegeben habent als heschaidenleich, daz der selb her Christan dasselb gût inn schol haben, di weil er lebt als lang, vntz er vns daz vorgenant gût gutleichen auf geb vnd nach seinem tød so schol di selh gult ledicbleichen zv vnserm Gotzhaus gehörn vnd schol auch swer des Pitantzen Amt pflegt, di selhen gult inn haben vnd schol da von gehen all vreitag durch daz iar dreizzich pfenning vmh visch der Samnvg in das Reuent; dar vber schol er auch derselben Samnvg igleichen pruder hesunder vber sein gesatzt phrũt geben einen loffel Öls, der sihenzehen gen an ein phunt alle vastag durch daz iar

von der selben gult; vnd schol auch derselb Pitantzner der selben Samnung von der vor genanten gult zwai dienst geben igleichs von zwelif schilling, der selben dienst schol man ains geben an dem phingst Abent vnd daz ander an aller sel tag, swo man des nicht enttæt, so schol sich der vorgeant her Christan vnd nach im sein erben der selben gult vnderwinden als lang, vntz diselb phrunt vnser Samnung paidev an vischen vnd an öl als vor genant ist, ervellt wert, swann daz geschiecht, so schol vns di vor genant gult ledich sein als ê vnd schol auch der selb her Christan vnd sein erben desselben güts vnser scherm vnd vnser gwer sein, wær auer, daz der vorgeant her Christan oder sein erben vns vngütlich tæten an dem selben güt, daz schol vns der Herzog hintz in pezzern als zeitlich ist. Dar vber offen wir, daz wir dem selben hern Christann vnd seiner Hausvrowen vnd ir vodern durch di grozzen lieb, di wir zv in haben, gelobt haben, ze sprechen alle tag ein selmess auf des heiligen Chrevtz Alter ir sel ze trost vnd zehail. vnd daz disev red stæt vnd vnzeprochen beleib, so geb wir dem vor genanten hern Christann vnd seiner hausvrowen vrowen Elspeten disen prief versigelt mit vnserm insigel zv einem ewigen vrechund. Der prief ist gegeben, do von Christs gepürd ergangen warn drezehen hundert iar vnd dar nach in dem Sechzehenten iar des mitichen in der phingst wochen.

Das Original auf Pergament, die Siegel in weissem Wachs beschädigt.  
(Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## CLXVIII.

1316. 11. Juni. — *Abbt Stephan zu Willhering versetzt wegen grossen Schulden mit Einwilligung des Abtes Friedrich von Ebrach dem Kloster Engelzell mehrere Güter um 72 Mark Silber.*

Nos *F. Stephanus dictus Abbas in Willering* Scire volumus vniuersos Praesentium inspectores, quod ad relevanda et diminnenda gravia debitorum onera et importabilia, quibus Nos et Ecclesia nostra multipliciter aggravamur, de consensu et favore benigno Reverendi in Christo Patris et Domini nostri charissimi Domini *Friderici Venerabilis Abbatis in Ebera Visitoris nostri* et conventus nostri vnanimi voluntate Venerabili Domino Domino *Christiano Co-Abbati nostro de Cella Angelorum* Suoque Conventui et Monasterio posses-

siones nostras et Ecclesiæ nostræ Subscriptas dedimus, vendidimus et tradidimus pro Septuaginta duabus marcis et vno frone, vno lorone nec non vno Seitem (sic) nigri argenti Viennensis ponderis, in quibus Nos et Conventus noster prædicto Domino de *Cella Angelorum* et Suae Ecclesiæ fuimus obligati, videlicet possessionem in *Neuendorff* Solventem Singulis annis tria talenta novorum denariorum. Item census nostrum Super *curia Petri in der Au* Sex Solidos novorum, item ius civile super *vinea Zwetlensium in der sandt grueb* Sexaginta novorum, item super *vinea dicta Stranays* decem denarios novorum, item duo feuda in *der Pernau* Solventia decem Solidos novorum denariorum et decem denarios cum manualibus Servitiis et aliis suis pertinentiis, ipsis videlicet Domino Abbati et Conventui in *Cella Angelorum* ex nunc easdem possessiones libere assignando hac tamen conditione, quod si Nos et Conventus noster prædictum Dominum Abbatem et Conventum Suum de *Cella Angelorum* de prædicto argento, in quo ipsis obligati Sumus, infra hinc et Festum Beati Martini proxime nunc venturum expediverimus, vt Speramus, extunc idem Dominus Abbas et Suus Conventus census, quem hoc anno de prefatis possessionibus collegerint et receperint, nobis et Ecclesiæ nostræ in capitali pecunia prædictarum Septuaginta duarum marcarum, ut promissum (sic) est, sine repugnatione et obstaculo defalcabunt. Si vero ad prædictum terminum videlicet Festum beati Martini, ut prædictum est, prædictas possessiones et redditus præfatos reemere nepuiverimus, tunc ipse Dominus Abbas et Conventus Angelicæ Cellæ possessiones et redditus præscriptos tenebunt et possidebunt ea conditione, qua villam in *Hilkering* possident et tenent, vt videlicet easdem reemere possimus et valeamus, cum Ecclesia nostra ad fortunam redierit pinguiorem et hoc tantum in die Beati Georgij martyris Singulis annis cum integrali et plena pecunia Supradicta. In cuius rei testimonium et cautelam sæpe dicto Domino Abbati et Conventui in *Cella Angelorum* præsentibus litteras dedimus Sigilli reverendi in Christo Patris et Domini nostri charissimi Ebracensis nec non nostri Sigilli appensione firmiter consignatas. Testes huius Sunt Dominus *Conradus Venerabilis Abbas de Alderspach*, Dominus *Henricus quondam Abbas in Welerat*, Frater *Conradus Supprior Ebracensis*, Frater *Fridericus Notarius Domini Ebracensis*, Frater *Henricus Täubner de Alderspach*, F. *Vdalricus Prior in Willering*, F. *Wisento quondam Abbas ibidem*, F. *Perchtoldus camerarius ibidem* et alii

quam plures fide digni et honesti. Datum et actum Anno Domini Millesimo Trecentesimo Sexto decimo in die beati Barnabæ Apostoli.

Aus einem Vidimus vom 10. April 1710 zu Wilhering.

### CLXIX.

1316. 19. Junl. — *Benedit Chadoltin in Haichenbach und ihre Söhne reversiren, um die von ihren Vorfahren dem Kloster Schlägel gemachten Güter, besonders Hornau, Wantschaben et. keine Ansprache machen zu wollen.*

Ich *Benedit Chadoltin von Haichenpach* vnd mein zwen zûw  
*ell* vnd *Rudel* wir vergehen vnd thwn ehvnt allen den, (dic) disen  
 prief sehent oder horent lesen, daz wir dar vm, datz *zeidel* vnser  
 veter vns avf hot geben in vnser ohaim der *valkenstainer Chahols*  
*vnd Cvrats* hant sein erbtail vnd sich dez verzigen bot, haben wil-  
 lieleihen vnd mit verdolitem mût vnd mit vnser vrevnt rot gelobt  
 vnd gehaisen, daz wir noch ehain vnser asterehvmt daz gothavs noch  
 di prûder *dazz dem Slag* nimermer ansprechen schvllen noch mvgen  
 vm ehain aigen noch vm ehain gwet, daz zi von vusern vodern e ge-  
 habt haben oder noch haben, swoz lig oder swiz gehaisen ze, wan  
 wir ze in ehain reht haben vnd hesvuder vm *Horav vnd wantzaben,*  
*Glacing vnd Lichtenhec,* vnd wan wir vns els vusers rheten verzigen  
 haben vnd an disem prief offenliehen verzeihen vnd allen ansprach  
 gegen dem gothavs daz dem Slag. woltn aber wir vber di red  
 wrpacz wrzeihen, wir weren kinder vnd weren zv vnsern iarn nicht  
 ehomen, darvm haben vnser lihen ohaim *Chalhoeh vnd Cvrath* di val-  
 kenstainer zv vns vnd wr vns gelubt noch vnser peth avf vnser trev  
 vnd avf els vnser gwer vnd auf vnser veterz zeidleins erb tail, den  
 er vns geben vnd gezezcet hot in ir hant. vnd daz di gelub ewieh-  
 leichen ganze vnd vnzeesproehen beleiben, dar vber geb wir dem  
 vor gnatem gothavs den prief verinsigelt mit vnser vrevnt ingsigel  
*Hern Chalhochs dez valkenstainer vnd Cvrath dez valkenstainer,*  
*Hern Ortneizz dez Tauberger vnd Hern Pvrcharzz von vreibersch.*  
 Dez zint gezeevg *Irmfrid der Clafpech, Pvrchart von valkenstain,*  
*Ott der Crotendorfer, walchrvn von Reispach, Elbel von entan,*  
*Dietreich der Sreiber von Rennarigel, Symon von Rennarigel, Ott*  
*der Nimervol, Seibot der amman von der Chirchen* vnd ander

erwer lebt. Der prief ist geben, do von Crist pwrt varen dreizeehen  
hvyndert jar, in dem zezehenten jar an sant Gervasi vnd Prothasi  
tag.

Original auf Pergament mit vier hängenden Siegeln von gelben Wachse.  
(Aus dem Originale zu Schlägel.)

## CLXX.

1316. 19. Juni. — *Revers Seidels, Wernhers von Haichenbach Sohn, dass er  
nicht mehr vom Kloster Schlägel weichen wolle.*

Ich *Seidel Herrn Rudgers Sohn von Haichenpach* vergich vnnnd  
thue khundt allen denen, die diesen Brief sehent oder horent lesen,  
Do ich zwaimall von Closter vnnnd von mein Orden war, das sich das  
mein herr der Brohst vnnnd die Brüder zu einem grossen Laster an-  
nehmen vnd da ich wider zu Innen wolt fahren, das sie mir das ge-  
meinigelichen zuwider waren als lang, bis dass ich Innen mit gue-  
tem Willen vnnnd mit verdachtem Muett nach meiner freundt radt ge-  
ludt hab, das ich es nimer thun will vnd thain soll. wer aber das  
gethan, das ich mer von ihnen war, so soll die Pfriendt vnd alles, das  
in von mir worden ist, ledig sein vnd das ich auf *Glätzing vnd Liech-  
feneck*. das sie mir vergolten haben, noch auf khain Ansprach will  
noch mag haben, was lig oder schwig (sic) gehaissen sei, vnd ha-  
ben darumb nach meiner bitt zu mir gelühdte meine zwen Oheim *Val-  
kenstainer Khalhoch vnd Chunradt* vnd mein Oheim *Herr Ortt-  
neidt von Tannberg*. Vnnnd das die Red von mir vntzerbrochen bleib,  
darüber gib ich in disen Brief dem Gotzhauss vnd denen Brüedern  
da zu *dem Schlag* verinnsigelt mit meiner dreier Oheim Khalhochs  
vnnnd Chunradts der Valkenstainer vnd Orttneidts von Tannberg.  
dessen sind getzeugen die Samhung des vorgenannten Closters vber-  
all, *Velrich der Pfarrer von St. Osswaldt, herr Burckhardt der  
Pfarrer von Rorbach, Irnfridt von Claffbeckh, Burckhardt von  
Valkenstein, Otto der Khrottendorffer, Wolkhun von Reispach,  
Dietrich der Schreiber vnd Simon Ranarigel* vnd andere Erhere  
Leuth. Vnd der Brief ist geben, da von Cristi geburth waren tau-  
send dreihundert sechzeehen Jar. Am St. Geruasij vnnnd Prothasij tag.

Aus einem Copialbueche von 1597 zu Schlägel.

## CLXXI.

1316. 24. Juni. Linz. — Die Herren von Traun verleihen Ditmars, Ulrichs des Mautners zu Linz Sohn und Nicolaen dem Mautner zu Stein den Zehent innerhalb des Kampflusses.

Ich Hartneid von Trawen, Ich Otte von Trawen herren Otten svn von Trawen vnd ich atte heren Pernhartes svn von Trawen, alle drey vetern vergeden vnd tuen ze wizen allen den, di disen brief an sehent oder hoerent lesen, di nu lebet Oder her nach chymftig sint, Daz wir den beschaiden manne Dietmaren heren velreiches svn des Mauter ze Lintz vnd Nyelan ze den ziten mauter ze Stein vnd sinen Erben, di er mit Agnesen siner hausvrowen heren Herwortes Toechter von der vreyNSTat gewinnen mach vnd Jansen dez selhen Herwortes svn von der vreyNSTat vnd sinen Erben Gelichen vnd uerlichen haben den zehent jnnerthalbe des champs, Ez sei an weinne oder an Traide, swi daz ist genant verschuecz (sic) oder unerschueecht mit allem Rechtem vnd nuetzen, als in weyn der vorgnant her Herwort von der vreyNSTat von uns gehadt hat, swas dez ist vnd swo der gelegen ist ze dorffe oder ze velde vnuerschaidenlich ze Rechtem Lechen jn vnd yeren Erhen. svnn oder Toechtern; wand wir in dez von Rechte schuldich sin gewesen vnd sin ouch wir vnd vnser Erhen vnd ir nachehoemen, Ez sin svn oder Toechter, berren vnd geweren als lechens Recht ist in dem Lande ze Oesterich. Daz disev sache vnd disev Lechenschaft, als vor beschayden ist, von uns dryn vetern vnd Lechen Herren, als wir uor mit namen sin henant vnd unser Erhen vnd Nachchomen stæt vnd unuerchert heleibe, Dar uher geb wir den uor gnanten Leuten Dietmaren, Nyelon vnd jansen vnd ir Erben disen brif ze vorchvnde bestætigt mit vnsern anhangvnden jnsigeln vnd mit der Erheren gezeugen, der namen hie geschriben sint, daz ist her Eberhart von walsse ze den zeyten Lantrichter ob der Ens, her Eberhart sein svn, her Hainreich von Lonstorff, her Meinhart von Chlingelbruenne, her Espeyn, Dyetmar von systershaym, Otte von Perchaym, haynreich der prantter, Heinrich der hornhorst, alber der Malchinger, haynrich sin sun vnd ander erber Leute genuege. Der hrief ist geben ze Lintz an sande johans tag ze svnihenten Nach Christes gebuert uber dreutzehenhundert jar, dar nach in dem sechtzehentem Jar.

Original auf Pergament, mit drei angehängten gut erhaltenen Siegeln in ungefärbtem Wachs. (Aus dem Originale im k. k. geh. Hausarchive zu Wien.)

## CLXXII.

1316. 25. Juli. Wien. — *Ortlieb von Winkel bestimmt, dass die 350 Mark Silber, womit er Güter zu Rapotstal, Ottental, Gukking etc. gekauft und die er als Morgengabe seiner Hausfrau Elisabeth erhielt, in Ermangelung von Leiberben an einen Schwiegervater Herrn Butzen Sohn von Rätz — Schebarn und dessen Hausfrau zurückfallen sollen.*

Ich Ortlieb von winchel vergich vnd tyn chvnt allen den, die disen Prief lesent oder Hörent lesen, die nv lebent oder hernach chvnftlich werdent, Daz jeh mit verdachtem Mvt vnd mit Rat Meiner vrent vnd mit gesamenter Hant ze den zeiten, da ich ez wol getyn möchtt, Ledichleich gemachet vnd gegeben han allez daz gvt, daz ich gechovt han wider Hern *Haidenreichen den Pergrauen von Görs* vnd sein Hovsvrouen vron *Gedrouten* datz *Rapotstal* vnd datz *Ottental* vnd allez daz Gvt, daz ich gechovt han wider Hern *Chvnraten von werd* vnd vron *wenteln* sein-Hovsvrouen Datz *Gukking* vnd die Mvl in dem *alten werd* vnd zwen wörd, die da haizent der *Pavsche* vnd der *Hanndorfer*, vnd och datz *Sechsendorf*, datz *Choleinstorf* vnd datz *Ryental* vnd och daz ich gechovt han wider vron *Hailwoeigen Hern Chadoltes wüiben von Ryental des werder* vnd irew chint datz *Rapotstal* oberhalb des wegcs vnd daz ich gechovt han wider vron *Katrein hern Gendachers wüiben des werder von Drozz* datz *Ottental* vnd datz *Ryental* vnd daz ich gechovt han wider *Tyemen Hern weichartes Sen von Ryental* datz *Povngarten* gelegen vnd daz ich gechovt han wider *Otten den zehentern von Rapotstal*, Ez sei Aygen, Lechen, Satzvg vberlent, Pfennich Gvlt, weingarten, Echer oder Povngarten, versuecht vnd vnuersuecht, Gestift oder vngestift, ze veld vnd ze Dorffe Meiner Hovsvrouen vron *Elspeten* vnd vnser Paider Chinden, die wier mit ein ander Hahen oder nach gewinnen vürwaz allen iren vrym da mit ze schafen, versetzzen oder verchorfen vnd ze gehen; wem sey wellen, alz ez in aller peste chöm oder rüge, vnd wër och daz getan, daz ich vnd Mein Hovsvroue vroue Elspet on Erhen stvrben mit ein ander vnd chaines Erben bechemen, So sol daz vorgenant Gvt, als jeh ez in Osterreich gechovt han wider die egenanten Herren, vrouen Oder Diener, als sew vorgenant sint, Ledichleichen an Erben Hern *Büzken Chind von Raetz*

*Schebarn* vnd vron *Katherein*, wan jeh daz vorgant (sic) Göt, als ez ê benant ist, gehovft han vmb die Margengab, die mier mein Hovsvroue vroue Elspet, der egenanten Chind Schebars vnd vron Katherein Mveter ze Rechter Margengab pracht hat vierdhalb Hvndert March Silbers wiener gewichtes. Daz disev Red also stet vnd vnzeprochen beleib, Dar vber so gib jeh vorgeanter Ortlieb von winchl disen Brief Meiner Hovsvrouen vron Elspeten vnd vnsern Erben vnd ovch Schebarn vnd vron Katherein, als vorgeschriben stat, zve einer vrchvnd vnd zÿ einen waren gezevch diser Sache versigelten mit meinem jnsigel. Des sind ovch gezevg mit iren jnsigeln die Herren, die Her nach geschriben stent: *Her Rapot der Perchgraf von Górs*, *Her Hadmar von winchel*, *Her Chonrat von Cheyowe*, *Her Levtolt von Hokenwerch*, *Her Ortlieb Hern Hadmars Svn von winchel*, *Her Reinprecht von Schönberch vnd der Tvers von Tyrenstæn* vnd ander pider Lævt genÿch. den die sache wol chvnt ist. Diser Prief ist gegeben, da von Chribtes Gepverd sind Gewesen Drevtzechn Hvndert jar, Dar nach in dem Sechtzehntem jar an Sand jacobs Tach des zwelfspoten ze *wienn in der Stat*. Amen.

Original auf Pergament mit 6 hängenden Siegeln, die der von Chiau und Tirnstein abgefallen.

1. Gross, fast dreieckig. ein aufstehendes Einhorn. †. S. ORTLIBI. DE. WINCHELBERCH ohne Helm.

2. Reinprecht von Schönberg, rund, ohne Helm. wie bei Hanthaler Tabelle XLIV. Nr. 8.

3. Hadmar von Winkel, rund, ohne Helm. Einhorn.

4. Rapoto von Gars, rund, ohne Helm, wie Hanthaler Tab. XXXII. Nr. 21.

5. Leutolt von Hackenberg, rund, ohne Helm, einen stehenden Nagel mit einem Widerhacken.

6. Ortlieb von Winkel, wie Nr. .

### CLXXIII.

1316. 10. August. Krumau. — *Peter von Rosenberg verbindet sich mit Johann von Capellen gegen Alle, den König von Böhmen ausgenommen und verspricht Beistand, wenn die Herzoge von Oesterreich etwas gegen ihn unternehmen wollten.*

*Nos Petrus de Rosenberg summus Regni Boemiæ Camerarius ad Universorum tam Præsentium quam futurorum notitiam cupimus*

devenire in palam profitentes, quod cum ingenuo viro amico nobis specialissimo Domino *Joanni de Capella* sinceritatis et amicitiae unionem affectuose inivimus tali forma seu modo promittentes eundem sine fraude jurare (sic, iurare) contra omnes homines omnemque Personam, cuiuscunque conditionis fuerit rebus pariter et personis excepto Domino nostro Rege Boemïæ, qui pro tempore extiterit, cui fidei nostræ, debitum præstabimus, ut tenemur, si vero Dux Austriæ, quicumque in terra fuerit constitutus, Dominum Johannem niteret destruere ad ipsius ad nihilationem vellet cogitare, Tunc nos eidem Domino Johanni assistemus et sic contra eundem ducem cooperabimur fideliter toto nostro posse Semota omni difficultate seu occasione. ad hæc siquis amicorum nostrorum seu horum, qui nobis literis sunt Confoederati, erga Dominum Johannem de Capella faciet vel excedet quoquomodo, ex tunc nos contra ponere debemus, quod talis excessus ad nostra consilia dirigatur et quod ipsi Domino Joanni fiat laudabilis recompensa. sin autem talis amicus vel quicumque fuerit ex utraque parte et memoratus Dominus Johannes ex parte altera, nostræ ordinationi et consilio nollet consentire, tunc nos non minus ipsum Dominum Johannem non deseremus, sed ei contra eundem suffragabimur manu vallida et potenti. In cujus rei testimonium præsentis litteras conscribimus et sigilli nostri majoris robore communiri. datum in *Crumbnau* Anno Domini 1316, in die S. Laurentii Martiris.

Hoheneck III. 70.

#### CLXXIV.

1313. 18. August. — *Hartneid der Dechant etc. zu Matsee reversirt, dem Gottehause Mauerkirchen von den durch Leutolt von Schaumberg nach Matsee gestifteten Güllen jährlich eine sechs Pfund schwere Kerze geben zu wollen.*

ICH hertneid der Techant vnd die gemain des Capitels zu Matsee thun chundt an disem brieff allen den, die in sehent oder lesen hörnt, das wir von den achzehen schilling pfenning, die vns vnser gnadiger probst her Levtolt von Schawnbereck Korherr zu passaw hat geschafft ewickleich auff dem haws zw passaw in der Slótergrueb auff der thunaw, das er hainrichen dem juden geben hat, Schullen geben alle jar an sand benedicten tag in der vasten ein Kerzen, die sechs pfundt wachs hab, also berait Marie gots muter hincz Mawr-

kirchen vnd pnten uns darzu, wenn wir den tag verziehen, das wir die Kerzen nit geben doch gärlieh vor vnser frawen tag zu der kündigung, so gevallent das selh jar vnser frawen hincz Mawrkirchen der vorgenannten pfenning vnd vns wann ein pfundt vnd als offt wir die vorgenannten zeit verziehen, als offt leid wir die vorgeschriben pen, das vnser frawen vnd ir gochzaws daz Mawrkirchen diser gab stet beleih ewicklich, dar vher geb wir disen brieff mit vnser Capitels insigel. das ist geschehen nach Christes gepurdt vher drewhundert jar, in den Sechzehenten jaren Agapiti martiris.

Aus einem Vidimus, ddo. 19. Jüner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CLXXV.

1316. 24. August. Garsten. — *Revers des Richters zu Steyr Peter Pohnalm, dass der Pfarrkirche durch seine mit Bewilligung Garstens zu weihende Hauscapelle kein Eintrag geschehen soll.*

Ich *Peter pohnalm rihter datz Steyr* tvn chvot allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nv lehent vnd noch chvmftig sint, Daz ich von Mines Herren *apt vlrereiches* vnd miner Herren des gantzen Conventz datz *Gesten* gnaden erwarfen han mit grozzer gepet, Daz si von ir zuhten michgewerten vnd mir erlauchten ze weihen di Chappeln in minem haus gepavn datz *Steyr in der stat* Also, daz ir phar vnd irem phefleichem reht dar an niht solt enzogen werden vnd auch daz iren willen vnd wider den Convent vnd den pharer datz *Steyr*, swer der si, in der selben Chappeln niemen mess singen oder sprechen oder peicht hören sol weder prediger, parfuezzer, Augusteiner, laiprister oder swi si genant sein, an vrlauh des phareres vnd swen daz havs noch minem tod an geval, der sol daz selb reht dem vorgenantem Gotshavs hehalten. Daz di sach dem vorgenanten Gotshaus vnverchert vnd stet heleib, Gib ich disen prief ze einem ewigen vrehvnde versigelt mit meinem insigel vnd mit der stat insigel ze Steyr vnd den erhern zevgen, di her nach geschriben stent: *Her Heinrich vnd Her Marchhart prevhafen, Her Ott von Savraue, Ditrich volchenstorfer, Ott scheche, Ott Hurnbeck, Chunrat von pless, wlfinch, Ott Chersperper, Michael, Ott, helmwich, vtrich, fridrich bruder, Heinrich muhler, Gotshalich Schreiber, walchvn Master, Heinrich charfman* vnd ander

erber purger der stat ze Steyr vnd ist geschehen nach christes geburde vber tavsent vnd drehundert Jar, dar nach in dem Sehzchenten Jar an Sand Bertelmez tag ze *Gesten*.

Original auf Pergament mit den beiden Siegeln. Vergl. Preuenhuber 41 (Aus dem Original zu Garsten.)

## CLXXVI.

1316. 1. September. Linz. — *Simon der Schreiber Mauter zu Linz vermacht dem Kloster Wilhering im Falle seines Todes auf der Reise zum Könige seinen Weingarten zu Stein und eine Wiese zu Ottensheim.*

(Ich *Symon der schreiber Mauter ze Lintz* vergich vnd offen an diesem brief allen den, die in sehent oder hõrept lesen, daz ich mit verdahtem myt vnd mit gûter gunst vnd willen *meiner housvrowen vron Agnesen* vnd aller meiner erhen han verschafft vnd gegeben vreilichen ab meiner sel vnd meiner Housvrown vnd aller meiner vrevnt vnser vrowen vnd dem Gotzhaus ze *wilhering* meinen weingarten, der dâ haizet der *Mûlstain* vnd gelegen ist an dem *viertail* ze *stain*, vnd mein wis, di ich han ze *Ottenshaim* in dem *scharn* vnd da von ich an sand Gorigen tag dien-iærchleich ze Pÿrrecht drey hælbling, vnd han ez getan also redlichn vnd beschaidenlichn, oh ich auf dem gevert vnd an der rays hin auf gan dem Chvnic zv dem Reine von gotes pot verschaide vnd veruare vnd her wider haim niht enchÿm, so solen sich di Herren von *wilhering* vnderwinden des selhen weingartes, der da genant ist der *Mûlstain* vnd der wise ze *Ottenshaim*, als si vrogenant ist, vnd svlen daz inne haben ebichleichn in gerechter eigens gwær an allen chrieg, vnd daz dis gah vnd dis red also stæt heleihe, so gib ich ze einem vrechvnde dem Gotzhaus ze *wilhering* disen hrief versigelten mit meinem jnsigel vnd bestetigt mit disen zevgen, daz ist *Mathe der Richter, wernhart an dem êruar, Hainrich sein bruder, Fridrich der Tÿngazzinger, Mathe der Pæschinger, vlrich hern wernhartz sen an dem êruar pûrger ze Lintz, Chunrat der chvrsner, jans, vlrich der Rœch, wernhart daz chint purger ze Ottenshaim* vnd ander piderb levt gnÿch, den daz chvnt ist. Daz ist geschehen daz *Lintz* auf dem Mauthaus vnd han auch ez geoffent vnd aufgegehen vor der gmain der Pûrger, do von

Christes geburd waren Drevzehenhvndert jar, darnach in dem sächet zehenten jar an sant Giligen tach.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. (Aus dem Originale zu Wilhering.)

## CLXXVII.

316. 14. September. — *Seifrid von Perchaim schenkt dem Kloster Wilhering die Eigenschaft, welche ihm zusteht an dem Zimmermann zu Perchaim.*

Ch (sic) *Seyfrid der Barchaimer* vergich vnd tñn chvnt allen den, di disn brif seht oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mft, mit gütem willen vron *Elabeten* meiner Hovsvrown vnd aller meiner gerben mit sampt meins brüder chinden pin gestanten ledichleichen von dem ræcht vnd von der eigenschaft, di ich hæet an *vtrichen dem zimmerman von Perchaim* vnd an seiner Hovsvrown vron *Gedrûtn* vnd han sev geophert auf vnser vrown alter ze *wilhering* mit ræchter fr̄zucht ze eigen vnd ze einem ebigen zinnz ir iglichs alle jar zwain phenning an vnser vrown tach ze der Lichtmess mit alle dem bûcher (sic), daz fürhaz von in chomen macht, also, daz ich derselben levt mit sampt allen den, die von in chomen mvgen, des vorgeanten Gotzhaus ze *wilhering* gewer bin mit allen meinen gerben, wa vnd wenn si des bedurfen, ze selgeret meiner sel vnd aller meiner vordern. Daz disev andacht vnd div gab also stæt ebichleichen beleib, so gib ich dem selhen Gotzhaus vnd den Herren ze *Wilhering* ze einem fr̄chvnde disen brif versigelten mit meinem insigel vnd des sint zevg *Wernhart der weikinger, Rodolf von chirchberch, Ortolf der alhartinger, wernhart vnd Ott von Chetzing* vnd ander piderh levt gnûch. Daz ist geschehen, do von Christes gehurd waren Drevzehenhvndert jar, dar nach in dem sächzehenten jar an des Heyligen Chreutz tag in dem Herbst.

Original auf Pergament Seifrieds Siegel — 3 Lilien im Dreieck durch die Stengel verbunden. Abgedruckt bei Stülz, *Wilhering* 577. (Aus dem Originale zu *Wilhering*.)

## CLXXVIII.

1316. 29. September. — *Ruger Wolfstein gibt nach St. Florian drei Lehen zu einem Jahrtage für seinen Bruder Dietrich und sich.*

Ich *Rveger Wolfstain hern Atbrehtes son des wolfstaines Tvn* chvnt allen den, die disen prief an sehent vnd ovch hörent lesen, die nv lebet oder her nach chvnstig werdent, daz ich mit verdahtem mvt vnd nach meiner frevnde rat han gegeben ledichlich dem Gotes-havs datz *saud florian* drev lehen, ainez datz dem *Planchen*, daz ander avf dem *Slat*, daz dritte datz *xvilæch pei nevnhoven* ze einem Selgeræt meinem prveder *Dietrichen* vnd ovch mir also beschaidenlich, daz der Convent alle iar an vnserm iartag mit vigili vnd ovch mit der selmesse begên schvllen vud der ir siehmaister ist, alle iar an dem vorgenanten vnserm iartag armen Lævten tailen sol einen Mvttte chornes vnd zwen pachen vmb sechs schilling pfenninge von dem vorgenanten gvt. Daz dev red also stæt beleib vnd vnvercheret, gib ich disen prief ze einem vrchvnde diser sache versigelt mit meinem anhangvndem insigel vnd die gezevg, di hie geschriben sint: *Meinhart von Sintzenperg, Herbort der Chremsdorfer, Dietmar der wolfstain, fridrich sein præder, Rveger der Holtzer, Hainrich der Chalnperger* vnd ander biderb levt genveg, di da pei waren. Der prief ist gegeben, do von Christes gepvrd waren Tavsent jar, drev hvndert jar, dar nach in dem sehtzehendem jar an sand Mychels tag

Orig. auf Perg. das Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu St Florian.)

## CLXXIX.

1316. 13. December. — *Bertholt der Pendorfer Bürger zu Krems verkauft an das Kloster Wühering eine Gülte von 45 D. Burgrecht au einem Joch Weingarten am Weinzierberge.*

Ich *perchtold der pendorfer puriger datz chrems vnd mein haus-frauwe vro Dimêt* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, daz wir mit verdahtem mvt vnd mit guetem wille vnser chinder, swi si sint genant, haben ze chauffen gege-

ben der erhern sampnunge des closter von *wilhering* fumf vnd vierzich pfenninge auf einem ieuw weingarten an dem *weinzürlerperig*, di vnser purchrecht sint gehezen, di si uns habent gedint an sant mychels tach. daz daz vorgebant closter sol haben di selhengult ewichleich an alliu ansprach unser vnd unser gerhen, di nu sint oder nah vns chumftich werdent vnd daz disiu schah (sic) stet un vnuerchert weleihe, darumhe gib ich dem selhen closter disen prief versigelt mit meinem insigel. Der chauf ist gehoruen nah christes geburt vber tausent iar vnd uher dreuhundert, dar nah in dem sehtzehentem iar an sant luecin tach.

Orig. auf Pergament mit einem hängenden Siegel. (Aus dem Orig. zu Wilhering.)

## CLXXX.

1316. — *Abbt Fridrich von Zewen (Scow?) verkauft an das Kloster Wilhering einen Hof zu Krems mit Vorbehalt eines jährlichen Dienstes.*

Nos *fridericus diuina miseracione abbas de zewen* Constatre cupimus vniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum deuenit, quod nos preuia deliberatione matura de vnanimi consensu nostri Conuentus domino *Hainrico venerabilj abbatj de hylaria* eiusque monasterio curticulam quandam in *Chrems* ad nos pertinentem hac (i. e. ac) ipsius curie ihidem contiguam conferimus possidendam perpetuo tali conditione mediante, quod predictus dominus abbas siue quicumque Sibi succedens singulis annis in festo sancti Michahelis XX. denarios conswete monete nostro Monasterio soluere tenehitur omni contradictione postposita et remota. In cuius rei testimonium Anno dominj M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. presentem paginam nostro Sigillo voluimus et fecimus communiri presentibus testibus suhnotatis, *fratre hainrico nostro monacho* nec non *fratris chunrado dicto de Mldorf*, *Symone monachis de Hylaria*, *fratre etiam vfrico de raytinhaslach*, *jtem lerpoldo ciue Chremense*, *pilgrimo dicto Kemer*, *Ortolfo dicto zewer* et aliis pluribus fide dignis.

(Aus einem Copialbuche zu Wilhering.)

## CLXXXI.

1317. 1. Jänner. — *Ulrich von Grünburg und Dietmar von Lobenstein treten ab an St. Florian die Eigenschaft auf drei Gütern zu Grünbrunn gegen drei Güter und eine Mühle im Gerstenthal.*

Ich *Ulrich von Gruenburch* vnd ich *Dietmar von Lobenstein* veriehen vnd tûn ze wizzen allen den, di disen brief anseht oder heort lesn, di nu lebet vnd hernach chumftich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd veraintem willen ze der zeit, do wir ez wol getûn mohten, gegeben haben dem Ersamen *Brobst Hainrichen* vnd der Samnunge des Gotshous ze *sant florian* vnser eigenschaft vnd allez daz recht, daz wir gehabt haben ouf drin Gueten ze *Grûnnprunne*, da ir Prunne wazzer vber gêt, mit alien dem, daz darzû geheort ze Dorffe vnd ze velde, ze haven an alle ierrunge vnd verzeichnen vns sein gentzlich also, daz wir vnd unser Erben ansprach dar auf nimmerme gehalten suln. Wir sein auch der selben eigenschaft auf den vorgenanten Gueten ir Gewern vnd recht Scherm der vorgenanten Herren vnd des Gotshous datz *sant florian* fur alle ansprach, als eigens recht ist in dem Lande ze Osterrich, vnd ouch also, ob si dchainen schaden nemen von ansprach oder von anderm chrieg vnser Erben, den suln wir in gentzlich ablegn oder vnser erben, ob wir in der zeit nicht ensein, und suln daz haben ouf allen dem, daz wir haben vnd lazzen in dem Lande. Da wider vnd da enkegen habent si vns ze widerwehsel gegeben driv Guet vnd ein Mûl in dem *Gerstental* datz *Durrenpach*, daz ein Swayg ist, in allem dem recht vnd si ez gehabt habent, und habent vns ze pezzet sicherhait daruber gegebn di brief und di stet, di si von dem Ersamen *Bischof Wulfringen von Pabenberch* daruber gehabt haben. Dar dise wandelunge vber disen widerwehsel, als vor beschaiden ist, von vns vnd vnsern Erben stet ewichlich vnd vnverchert beleib, daruber geben wir den vorgenanten Herren vnd dem vorgenanten Gotshous ze *sant florian* disen brief ze vrchunde bestetigt mit vnsern insigeln vnd haben gebeten hern *Eberharten von walsse ze den ziten Lautrichter ob der Ens* vnd ir *vogt*, daz der ze gezig sein insigel daran gehangen hat. Dirre sache sint Gezig her *Hainrich von volchenstorf*, her *Hainrich von walsse*, her *Hainrich von Lonstorf*, *Hainrich der junge von volchenstorf*, *Hainrich der junge von Lonstorf*, *Seybot*

von *volchenstorf*, *Otte von Lonstorf* und ander erber leut genueg, Der brief ist gegeben vnd der wehsel ist geschehn an dem Ebenweichtag Nach Gots geburt vber Driutzehn Hundert iar, darnach in dem sibentzehnden iar.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln. Das erste ein einfacher Schild, durch dessen Mitte ein senkrechter Pfahl geht. Umsehrift: †. S. VLRIIC-GRVNPVRGAR. Das zweite Siegel ebenfalls ein solcher Schild mit zwei senkrechten Pfählen. †. S. DIETMRI. D. LOBENSTAIN. Das dritte Siegel abgefallen. (Aus dem Orig. zu St. Florian.)

## CLXXXII.

1317. 13. Jänner. — *Wernhart der Pirchinger gibt dem Kloster Wilhering au den halben Hof zu Piberan, welchen er lehenweise von demselben besaß.*

Ich *wernhart der Pirchinger* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem müß vnd mit gütem willen *meins bruders Sighartz vnd Petersn, Elsbeten, Hedwigen vnd Hailweigen meiner swester* vnd mit güter gvnst vnd rat aller meiner erben vnd meiner vrevnt den halben Hof ze *Pyberowe*, der mich vnd meinem vater, dem got genade, angeuallen ist vnd mit ræchter tailvng von meinem bruder vnd von meinen swestern, als si vorgenant sint, mit rechter fürzicht an mich æinen chomen ist vnd den ich auch von den erbern Herren vnd von dem Gotzhaus ze *wilhering* ze rechtem Lehen han gehabt, han ledichleichn aufgeben vnd ingeantwürt vnser vrown vnd dem Gotzhaus ze *Wilhering* durch meiner sæl vud aller meiner vrevnt sæl willen, si sein lebentig oder tode, also redlichn, daz di Herren ze *wilhering* den selben Halben Hof vnd alleu dev, vnd dar zû gehort, swi ez genant ist, ze holtz vnd ze velde, ez sei versücht oder vnersücht, svln haben in nütz vnd in gwer ebichleichn an allen chrieg. Vud daz dis red vnd dis gab also stæt beleibe, so gib ich den erbern Herren *abpt Hainrichn vnd der Sampvng ze wilhering* ze einem vrchvnde disen brief versigellen mit meisn Herren *Hern Hainrichs des eltern von Schornberch* Insigl vnd mit meisn Herren *Hern Hainrichs von walse* Insigel, wan ich selbe aigens Insigels nicht enhan. Des sint zeÿge *Her Ludweich pharrer ze Greymarsteten, Her wernhart von Rotenuels, Her Sighart von Gröbe, Her Herman von Hvmræchtzried, Ottacher der fërter,*

*Hertzeid der wolfsfërter, Friedrich der volchrat, Herman, Symon und Ottacher sein brüder, wernher von Reisech, Ortolf von waltung vnd ander piderb levt gnvch. Daz ist geschehen, do von Christes gebürd waren Drezeebenhvndert jar, dar nach in dem sibentzeheuten jar an dem Ochtzeten tach nach dem Pærecht tach.*

Original auf Pergament. Die Siegel verloren. (Aus dem Orig. zu Wilhering.)

### CLXXXIII.

1377. 21. Jänner. **Steyreck.** — *Margaretha von Capellen schenkt dem Spital zu Pulgarn Gülden von zwei Muth Waitzen und einem Fuder Wein.*

ICH *Margareth von Capellin* vergich vnd thue khvndt allen den, die den Brief Sehent oder hören lesen, die nun lebent oder hernach khunfftig Sündt, dass ich mit guettem willen vnd mit verdochtem mueth Recht vnd Redlichen mit gunst vnd mit guettem willen meines sohns *hannssen von Capelln* dem Spital zw *Pulgarn* vnser Styftung dass wier (sic) gegebenn haaben dem orden von dem heilligen geist fûer die Pesserung, die ich dem vogenandten Spittal hett gelob, gib meines Rechten Erbes, das mich anerstorben ist von mein vordern vnd mier Erthailt wardt von dem Edlen fûersten *hertzen friderichen von Osterreich* mit vhrkhundt Seiner brieff verschriben vnnder Seinem jnnsigl, zwen Muth waitz geltes auf zwayen lechen *dass dem hadreins bey der Pulgcka*, vnd ain fuetter weins auf zwayen weingartenn, ain halbs fuetter weins auf dem weingartenn, der da leigt auff dem *geisberg*, den die *Reinbrechtin* von meinem Bruder *hatmaren* hatt gehabt, und das ander halbs fuetter weins auff dem weingarten, den mein Brueder *Rappot* von den *völderer* gekhaufft, der da ligt *in der Strass*, dartzue so will ich *margretha von Capelln*, das die vogenandt gûlt ebiglichen zu dem Spital gehn *Pulgarn* gehöre vnd bleibe mit allem dem Recht, als ich in hab jangehabt Lediglich an alle Annsprach, darüber so gûb ich der Pfleg dits vogenandten Spittalls die hanndtuest, die mier gegeben wardt von dem Edlenn fûersten *hertzen friderichen von Osterreich* vnd von mein Brüedern, da Sy mit mier thailten. Dass dise Redt vnd dise Sach fûerbass Stätt vnd vonzerbrochen von mier vnd von allen meinen vrunten beleibe, darüber so gibe ich

disen brieff zw ainem Sichtigen vhrkhundte vnd zu ainem Offen getzeugen vnd zw ainer ehigen vestung diser Sach versigt mit meinem jnsigl vnd mit meines sohn jnsigll *kannsen von Capelln* vnd mit herrn *Albrechts jnsigll von Khunring* vnd mit herrn *haueins jnsigll von Reichenstain*. diser brieff ist geschriben vnd gegeben wordtenn, da Seint Christus gehuerth ergangen waren Dreytzechen hundert Jahre, darnach in dem Sibentzechten Jahre Ann St. Anngnes tag zw *Steyreckh inn dem hauss*.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian. Conf. 1313. 31. Juli.

## CLXXXIV.

1317. 25. Jänner. Krams. — *Otto Propst und der Convent zu Reichersberg verkaufen aus Noth der Wittwe des Herrn Ruger (?) einen Weingarten in der Widem.*

*Wier Ott Probst von Reichersperig* vnd vnser Samenvnge *wier* veriehen an disem prief vnd tuen chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebet vnd hernach chvnstlich sint, Daz *wier* mit veraintem mvet vnd mit guetlichem willen vnd durch notduerft vnser gotshausen habe *wier* verchauft den weingarten, der da leit in der widem, den weilent hat gehabt der *ayswert ze leiben*, denselhen weingarten hah *wier* verchauft vern *Elspeten hern Ruegers wüib*, dem got genad, vnd iren erhen vmh fonzehen phvnt wiener mvnzze phenning vnd habent vns derselben phenning gar vnd gentsleich verrichtet vnd hah *wier* in den selben weingarten verchauft ze rechtem puerchrecht, verchafften vnd versetzen vnd ze gehen, swem si wellent vnd allen iren frum damit ze schaffen, als eigens vnd puerchrechtes recht ist in dem lande ze Osterreich, vnd schol die vrogenant ver Elspet oder ir erben oder wem si den vrogenanten weingarten geit, verchauft oder versetzt, die schvlen zve einem vrchvnd vnd zve einem puerchrecht alle jar an sand Mychelstag zehen phenning gehen vns den herren von Reichersperig oder vnserm anwalt. wer aber, daz si daz selbe puerchrecht versavnten zy dem egenanten tag, des engelten si, als puerchrechtes recht ist. vnd darvber zve einer sicherhait vnd zve einer bestetigung diser sach so geb *wier Probst Ott von Reichersperig* vnd auch

die Samenvnge disen prief versigelten mit sern jnsigeln vnd sin derselben sach vnd der selben wandelung gezevg, die hernach benant sint, Daz ist her *fridreich* vnd her *wernher die hevzzen Puergrauen ze Medlich* vnd her *Fridreich der hevzze von Redeprvnn*, Her *Leupolt auf dem Marcht*, Her *Engelprecht*, Her *Chvnrat der Rot*, der *Pendorfer* vnd ander piderbe leut genuech, den disev sach wol chvnt vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben datz *Chrems* do von Cbristes gepuert warn ergangen Tausent jar, Drev hvndert jar darnach in dem Sibenzehenten jar An sand Paulestag des becherer.

Original auf Pergament, mit zwei Hängesiegeln im bischöflichen Consistorium zu Linz.

### CLXXXV.

1317. 2. Februar — *Haug von Reichenstain reversirt über die Abtretung der Hube zu Ainsidl bei Narn an das Kloster Baumgartenberg nach Empfang von 32 Pfund Pfennigen.*

Ich *Haug von Reichenstain* vergich vnd tuen chund allenn den, die nun sind, vnd den, die hernach kunfftig werdent, die disen brief sehent oder hörend lesen, das *Chunrat das Kind burger datz Perig* von mir hat gehabt zu Rechtem Purckrecht meins freyen eigens ein hieben, die leit auf dem *hard bey narden* vnd haist datz *Ainsidl* vnd hat mir dauon gedient all Jar zun Vnser frawen tag ze dienstzeit ain phund phenning, dasselb phund gelts han ich mit meiner hausfrawen frawn *Elspeten* vnnnd aller vnnser baiden Erben guetlichen willen gegeben dem Guster datz *Pawngartenperg*, der zu denselben zeiten des liechts daselb vnd der gустrey pflag, vmb zwaintzig phund Wiener phenning. der ich genntzlichen bin gewert. Darüber vergich ich mer, das derselb Chunrat das kind alles das recht, das er hat gehabt an derselben hub datz *Ainsidl*, mit meinem vnd aller seiner Erben guetlichem willen demselben guster auch hat gegeben vmb zway und dreissig phund wiener phenning vnd ist auch derselben phening genntzlichen gewert, Vnd han ich dieselben hüb demselben gotshaws aufgegeben ledigklichen zu rechter Aigens gwër auf Vnser frawen Altar datz *Pawngartenperg* also, das die vorgeannt hueb mit alle dey vnd darzu gehört versuecht vnd vnuersuecht

fürbas dienen sol der Gустrey datz Pawnspartenperg genetzlichen vnd ledigelichen, als sy mir vnd dem vor genannten Chunraten hat gediennt Vnnd sol auch ich vnnd all mein Erben derselben húb desselhen gotshawss Scherm vnd gwêr sein nach lannds Recht. Gieng dem Gotshawss darann icht ab, das sol es haben auf alle dey vnd ich vnd mein Erben haben vnd fürbas gewinnen in dem lannd versuecht vnd vnersuecht. Vnd das dise Red stât vnd vnzehrochenn beleib, darumb so gib ich dem vor genannten Gotshawss dise handtuest versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrechundt. Des sind gewewg *her Marquart von Osterberch, her Chunrat von Vlacheneckh her hertneit von Chuleub, her Vreitel von Winthag, her Marquart von öd, her Chunrat von Mitterberch, Vlreich der hauser, herweich der holtzer, hainreich der Imtzingen* vnd darzue manig pidberman. Der brief ist gehen, do von Crists Gehurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem Subenlzehendten Jar an Vnser Frawen tag zu der Liechtmess.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CLXXXVI.

1317. 2. Februar. — *Heinrich der Fleischess versetzt dem Kloster Waldhausen die Mühle Hohenrinne an der Sedmech um 14 Pfund Pfeninge.*

Ich *hainreich der Fleischess* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder lesen horent, di nu sint oder hernach chunftig werdent, daz ich mit verdahtem muet vnd mit guetem willen vnd mit gemainem rat meiner vrent gesetz han *probst Gerung* vnd dem gotshauss ze *walthausen* di mul *datz der hohenrinn*, di vnder demselben gotshauss leit auf der *sedmech*, allen seinen frum damit ze schaffen, als ein man mit seinem holden, fur vierzehen phunt phening wiener munz, der ich recht vnd redlich gewert pin, vnd schol vorgebanteu mul læsen an vnser vrowen tag ze der liechtmess vnd swenn ich den tag verzich, so schol diselb mul an allen ehrieg sten in demselben satz aber ein iar darzue, mit swelicher ansprach oder mi swelichêrlai sachen der vorgebant probst Gerunch oder daz gotshauss ze *walthausen* an der mul gemuet wurd van meinen erben oder van ander meinen vrenten, daz schol ich im auz-

richten an allen seinen schaden vnd an aller sein mue. Daz dem oft genanten probst vnd dem gotshauss di red vnd di sach stet vnd vnuerchert beleib, daruber zu einer verchund vnd zu einem waren zezeug gib ich im meinen prief versigt mit meinem Insigel vnd mit meiner prueder paider Insigel *hartmudes* vnd *Fridrechs*, der sach vnd der wandlung sint zezeug *her Marichart van Österberch vnd sein sun vreich vnd Ott der wunberger*. Der prief ist gegeben, do van christ gepuerd ergangen waren Thausent Jar vnd drehundert iar, darnach in dem sibentzehenten iar an vnsere vrown tag ze der liechtmess.

Original auf Pergament das erste Siegel verloren, die zwei erhaltenen im weissen Wachse — ein geschachter schräg rechter Balken durch den Schild. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

#### CLXXXVII.

1317. 10. Februar. St. Florian. — *Propst Heinrich und der Convent zu St. Florian sichern ihrem Glaser und Maler Wolfhart und seiner Hausfrau eine Herrenfründe zu.*

Necessaria est valde litterarum testimonialium edicio, que modernorum negocia et tractatus presencium, ne obliuioni succumbant, sub certa noticia futuris et posteris clarius patefacit. Proinde nos *Hainricus* miseracione diuina *prepositus*, *Nicolaus Decanus* totusque domus *sancti Floriani* conuentus Notum facimus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos videntes consideratione debita familiaritatis et dilectionis frequenciam nec non obsequiorum fidelium puritatem, quibus vobis *Magister Wolhardus vitrarius et pictor Ecclesie nostre* alumpnus iugitur Famulatur, qui et in structure noue domus infirmarie nostre subsidium et ad aliam vtilitatem nostram XXX libras denariorum Wiennensium porrexit, fidei sibi et promocionis vicissitudinem dignam duximus rependendum donantes sibi et vxori sue domine *Gisile* filie quondam magistri *Ottonis Muratoris nostri* in vino et pane ac alijs victualibus vel cibarijs quibuscunque prehendam integram eadem quantitate vel qualitate, qua dari solet ex nobis cuilibet sacerdoti, quam et sibi pro tempore vite sue siue presenti vel absenti nec in parte nec in

toto vñquam minui volumus, nisi, quod absit, propter evidentem necessitatem fieret prebende destitutio generalis, quo defectu cessante, siquid sibi abscisum (sic) fuerit, ad plenum denuo integretur. Defuncto vero Wolfhardo predicto vxor sua prefata, si superstes fuerit, debet prebenda dimidia contentari, quam in vita sua eadem quantitate et qualitate percipiet, vt predictum est, sicut consuetum est vni ex nostris dyaconis ministrari. Preterea iustum esse et dignissimum arbitramur, ut quos cibo materiali tamquam Ciues et domesticos reficimus, eciam alimento spiritali, velut filios foueamur, ea propter Wolfhardum et vxorem suam predictos confraternitatis nostre participes esse volumus et consortes. In cuius rei testimonium presentes sibi dedimus litteras Sigillorum nostrorum robore confirmatas, Datum in ecelesia nostra predicta Anno domini M.CCC.XVII, Scolastice virginis.

Aus einem Papier Codex in St. Florian.

#### CLXXXVIII.

1317. 17. Februar. — *Dvrinch der Biber Juden-Richter zu Wien bekennt als Zeuge, dass Cunrat der Pfarrer von Hofstetten der Hausfrau des Juden Simon in Wien einen geiegelten Brief seines Herrn Weichhart von Rabenstein um 8 Mark Silbers versetzt hat.*

Ich Dvrinch der Biber zv den zeiten jvden Richter ze wienne vergich offentlich an disem prief, Daz mir daz wol chvnt vnd wissent ist, daz her chvnrat der pharrer von Hofsteten Simons hausvrowe des jvden Eysachs svn ze wienne seins herren hern weichartes von Rabenstein prief gesetzt hat versigilt mit des vorgenanten hern weichartes jnsigil vnd mit hern Rüdolfs jnsigil von Eberstorf zv ainem gezevgk fur acht march lötiges silbers; vnd swa des her Chvnrat der pharrer laugent, des pin ich Symons des jvden gezevge vnd gib im darvher disen prief versigilt mit meinem jnsigil. Der prief ist geben nach Christes gepürt drezehen hvndert iar, in dem Sibentzehenten iar dez phintztägés in den vier tagén in der vasten."

Original auf Pergament, das Siegel fehlt. — (Aus dem Original im ständ. Archive zu Wien.)

## CLXXXIX.

1317. 25. März. — *Ulrich der Harlung verkauft an das Kloster Waldhauses sein freies Eigen die Krämlmühle am Säbnich oder Sarmingbache.*

Ich *Ulrich der harlung* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder lesen horent, di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz ich mit verdahtem muet vnd mit guetem willen meiner hausvrowen vnd aller meiner erben vnd mit meines prueder *Fridreiches* vnd mit seiner hausvrowen vnd aller seiner erben guetlichem willen vnd mit gemainem rat aller meiner vrentz ze chauffen han gegeben *probst Gerung* vnd dem gotshauss ze *walthausen* ledichleich vnd an allen furzug, als ein man sein recht aigen furchauen schol, ein mul, di leit ob des gotshauss auf der *sedmech* vnd haizzet *chremleins mul*, ehichleich ze haben, ze versetzen, ze verchauffen vnd allen sein frum damit ze schaffen, als ein man mit seinem rechten aigen tuen schol oder ein gotshauss, vmb vier vnd zwainzich pbunt phenning wiener munz, der ich recht vnd redlich vnd mit gueter gewizzen gewert pin; darzue mit swelicher ansprach oder mit swelicherlai sachen iz wer, mit recht oder mit vnrecht, van mir oder van meinen prueder *Fridreichen* oder van vnsern erben oder van andern vnsern vrentzen daz gotshauss an der vorgebantent mul gemuet wuert, daz schol wir im auzrichten an allen chrieg, an alle sein mue vnd an allen seinen schaden, wer aber daz getan, daz dem gotshauss des an vns oder an vnsern erben icht abgieng, so schol iz des gotshauss voit tuen an vnser stat mit vnserm guetem willen vnd schol das vorgebantent gotshauss vnd sein voit daz haben auf alle dev, vnd wir in dem land haben versucht vnd vnuersucht. Daz dem oft genantent gotshauss ze *walthausen* die wandlung vnd der chauf stet vnd vnuercht (sic) beleib, daruber zu einer gewissen verchund vnd zu einem waren zezeug, seind ich ze der zeit heraites insigels nicht enhan, gib ich im disen prief versigelt mit *hern Jansen* insigel *van Chappell*, mit *heren Marichartes* insigel *von Oesterwerch*, mit meines prueder *Fridreiches* insigel, mit meines vetren *Otten* insigel *des harlungs* an miner stat. Diser sache sint zezeug *her Jans van Chappell*, *her marichart van Oesterwercht*, *Ott der harlung*, *Ott der wunberger*, *Fridreich der harlung* vnd ander piderb leut. Der prief ist gegeben, do van christes gepuerd ergangen

waren tausent iar vnd drevbundert iar, darnach in dem sibenzehentem iar an vnser vrowen tag in der fasten.

Original auf Pergament, Siegel in weissem Wachse. (Aus dem Original des Klosters Waldhausen.)

## CXC.

1317. 28. März. Holabrunn. — *Die Brüder Berchtold und Burkhart Grafen von Maidburg reversiren sich der Entscheidung Ulrichs von Meissau über den zwischen ihnen und den Brüdern von Schaumburg angetrittenen Theil an dem Hause zu Hardeck fügen zu wollen.*

Wûr Graf Perchtoldt vnd Graf Burkhart die zween brueder von Maidburg veriehen vnd thuen khundt allen den, di disen brief ansehent oder hörent lesen, die nu seint oder hernach khünfftig werden, das ein krieg ist gewesen zwischen vns (an) ainem vnnnd zwischen vnser getreuen (sic?) Schwagern herrn *Wernharten* vnd herrn *Cunradten den zwaiien bruedern Herrn hainrichen Sun den Jungen von Schaumburg* an dem andern thaill vmb den thaill, den die Erber frau *Gräfn Wîlburg* vnser liebe Muemb, der gott genadt, an dem Haus ze *Hardeckh* vnd an allen dem, das darzue gehört, leuth vnd guett vnd wie es genant ist. Die zween thaill wûr gehabt haben vnd noch haben vnd auch vmb den thaill, den die von Schaumburg von alter herbracht haben an dem vorgenanthen Haus ze *Hardeckh* vnd an allen dem, (das) darzue gehört an Leuten vnd an Guett, vnd wie es genant ist; die zween thaill haben wûr mit wolbedachten Muth gar vnd genzlich gesazet an vnsern getbreuen *Ohaim Vlrichen von Meissau* alles das, das Er vns darumb vnd damit thuen haist, das wûr Ihm gehorsam sein vnd geloben Ihm das stett zu halten mit vnsern treuen an aides stat an alle argelist, Mit vrkhundt dis briefs mit vnsern Insigl versigelt. Der prief ist geben zu *Holeprune* Nach Christi geburd dreyzehen hundert vnd in dem Sibenzehenden Jahr des Montags nach dem Palmtag.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

## CXCI.

1317. 4. Mai. St. Florian. — *Ortolf der Aspeck versetzt an St. Florian seinen Sedelhof zu Tenn im Landgerichte Volkenstorf um hundert Mark Silber.*

Ich *Ortolf der Aspeck* vnd mein Haysvroe vroe *Ofmey* tven chvnd mit vrchvnd ditz briefs allen den, di in an sehent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmftig werent, daz wir mit verdachtem mvet vnd gveten willen vnser chind, di wir zden zeiten mit ain ander heten, *Hermans, Margreten Elizabethen, Perichten, Kathereyn* vnd mit vnser brueders gvnst *witiges* vnd seiner chind, mit dem wir vuerzicht getailt heten, vnd mit ander aller vnser vriunt vnd erben rat vnd gveten willen dem erbern herren *Probst hainrichen* vnd der Samvng *ze sand florians haus* gesatzet haben vnsern *Sedelhof in der Tenn* mit samt der Mvl vnd mit alle dem, daz dar zv gehört an aecher, an wismat, ze holtz vnd ze veld, paven vnd vngepaven, versvecht vnd vnuersvecht, swi iz gnant ist, mit allem nutz vmb hvndert march leotiges silbers wienniger gelötes mit sogetanem gelöb, all di weil wir oder vnser erben den selben hof ierchlich an sand Merteins (tag) vmb daz vorgnant gvet nicht leosen, schol in daz vorgnant gotshaus mit allem nutz an allen chrieg vnd an all ansprach inn haben. Vnd daz di wandlung vest vnd vnzerbrochen beleib, hab wir dem vorgnantem gotshaus disen brief gegeben bewart vnd versigelt mit *hern Eberharts* jsigel *von walse, des Oberisten Lantrichter ob der Ens* vnd *hern Hainrichs des Ellarn von volchenstorf* vnd *hern Albers* vnd *hern Hadmars von Chretzen* vnd *hern Hainrichs des jung von volchenstorf*, in der gericht der selb hof leit, wan wir selb nicht aigens jsigel heten. Di vorgnanten herren sint auch der wandlung zivg mit andern, di hie geschriben stent: *her Hainrich von Lonstorf, Heinrich, Ott, vtrich sein svn, her Ott von Ens sein brueder, her Seibot von volchenstorf, her Espein von Hag, Dietmar von Aistershaim, Herwort von Chremstorf, Ott von Perchaim, Meinkart von Sintzenperg, Derinch der Hager, Hertneit der Chreslinch, friderich der Stadler, Seifrid vnd Ott von weliching* vnd ander biderb lev, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Di sach ist geschehen in dem vorgnanten gotshaus Nach vnser herren gebverd

vher drevzehenhvndert iar, dar nach in dem sihenzehentem iar an sand florians tag.

Original auf Pergament mit 5 Siegeln. Das des von Wallsee wie 1313 am 6. Jänner, die Heinrichs des älteren und jüngeren von Volkenstorf haben einen rechts geneigten Schild, mit einem mit Büffelhörnern gezierten Helm, die der beiden übrigen einen stehenden Schild ohne Zierde. (Aus dem Originale zu St. Florian.)

## CXCII.

1317. 4. Mai. St. Florian. — *Ortolf der Aspeck verkauft dem Kloster St. Florian den Sedelhof zu Tenn um 76 Pfund Pfening.*

Ich *Ortolf der Aspeck* vnd mein hovesvrove vrove *Ofmey* tven chvnt mit vrechvnd ditz hriefs allen den, di in an sechent oder horent lesen, di nv sint oder her nach chvmtig werent, daz wir mit verdachtem mvet vnd gveten willen vnser chind, di wir zten zeiten mit ain ander heten, *Hermans, Margreten, Elizabethen, Perichten, Kathereyn* vnd mit vnsers hruder gvast vnd seiner chind *witiges*, mit dem wir ze vuerzicht getailt heten, vnd mit ander aller vnser vrinnt vnd erhen rat vnd gveten willen dem erhern herren *Probst Hainrichen* vnd der Sammvg ze *sand florians haws* ze chavfen haben gegehen vnsern hof *in der Tënn* mit samt der Mÿl vnd mit alle dem, daz dar zv gehört an aecher, an wismat, ze holtz vnd ze veld, pavn vnd vngepavn, versvecht vnd vnversvecht, swi iz gnant ist, mit allen nvtz vmh sechs vnd sibentzig phvnt phenning wiener mvnz vnd sein auch der phenning schon vnd gentzlich gewert. Iz schol auch daz vorgnant gotshaus datz *sand florian* den selben hof ewichlich inn haben allez vuerzog in rechter vnd stiller eigens gwer, als wir in vnd vnser voderen her pracht haben vnd sein avch des egnanten gotshaus des selhen hofs gewer mit aller der stëtigung, als wir ze recht schvllen. Vnd daz den vorgnanten gotshaus dehain chrieg oder chain ansprach vuerbaz von vns oder von vnsern erhen oder von ieman icht auf ste, haben wir im disen hrief ze ainer vesten hestëtigung gegehen bewart vnd versigelt mit hern *Eberharts jnsing* (sic) von Walse etc. bis zum Schlusse genau mit der vorhergehenden Urkunde gleichlautend, mit denselben Siegeln versehen.

Aus dem Originale zu St. Florian.

## CXCIII.

1317. 22. Mai. — *Ortlieb Gumprecht und seine Consorten, Bürger zu Regensburg, vergleichen sich mit Eberhart von Walsse, Landrichter ob der Enns, um Hauptgut und Schaden.*

ICH Ortlieb Gumprecht pvrger ze Regeuspvrch vergih vnd tvn chvnt an disem prieve, Daz ich fvr mich vnd fvr hern Chvnraden den Loebel, fvr hern wernhern avf Tvenawe, fvr hern paltramcn seinen prvder vnd fvr ander mein gesellschaft pvrger ze Regenspvrch, von den ich gantzzen gewalt han, mich nah rat der edeln herren Graven Albrehtes von Hals, hern alhers von chvnringen, hern Ekchen von Liehtenberch vnd nah rat meins aidems Haimleins vnd Simons des Mavter ze Lintz zv vérehen vnd zv verrihten mit dem erbaern herren hern Eberharten von walsse, zv den zeiten Lantrihter ob der ens vmb die gvlte, die er vns gelten sol, vmb havpgvt vnd vmb schaden vnd vmb alle' sache lieplich vnd gvtlich mit vnserm willen paidenthalben also, daz her Eberhart von walsse der vorgenant oder sein svn oder sein havsvrowe, oh er in der zeit niht enwære, geben vnd verrihten sol mich Ortlieben Gumprecht vnd mein gesellschaft an dem zehenten tage nah dem phingisttage zwai hvndert march, zv den Svnwenten, die nv schierist choment, zwai hvndert march silbers, ie zwen vnd sihenzich grozzer Prager phenninge fvr die march; tvnt er des niht, so svln die ersten zwai hvndert march silbers vervallen sein; vnd swo er vns des selben silbers niht enwert zv den vorgenanten tægen, so sol her Eberhart von walsse selv vnd Simon der Mavter von Lintz Avf der stat ze wienne in varen in eins erbærn wiertes havs, laisten als laistens relit ist vnd nimmer avz chomen, vntz wir des vorgenanten silbers gewert werden, vnd sol ich Ortlieb Gumprecht vnd mein gesellschaft alles vnser recht dannoh hahen ze manen als ynser alt hantveste sait, die wir von im vnd von den pvrger hahen. vnd als wir des vorgenanten silbers gewert sein, so sol er mir Ortlieben Gumprehten vnd meiner gesellschaft gelten an dem nahsten sand Michels tage dar nah vnd avh weren zwai hvndert march vnd vierzich march avh fvr ie die march zwen vnd sihenzich prager phenninge; vnd also ist, daz er des vorgenanten silbers an sand Michels tage niht enwert, so svln sih die ersten vier hvndert march gentzlich vervallen hahen vnd svln

wir voderu vnd manen als von erst, vnd sol avh zv iglichem tage daz gyt von Lintz belaitten vntz hintz Pazzawe mir Ortlichen Gvmprehten vnd meiner gesellschaft an verlvst. Daz dise schiedvng vnd dise ebnvng von vns als vor an disem prieve geschriben ist, stæt gentslich vnd vnverchert beleibe, dar vher gih ich Ortlieb Gvmpreht fvr mich vnd fvr mein gesellschaft disen prief versigilt mit meinem insigil. Diser prief ist geben an dem phingisttage nah christes gebvrt vber drevtzehen hvndert iar, dar nah in dem sibenzehenten Jar.

Original auf Pergament; das Siegel vom noch vorhandenen Pergamentriemen abgefallen und verloren.

## CXCIV.

1317. 24. Juni. St. Pölten. — *Chunrat, Nielas und Friedrich die Schwärnbecke verkaufen an Herrn Meinharten von Wiermla den Zehent zu Ratoltstorf, der ein Passauer Lehen ist.*

Ich *Chunrat der Schwärnbecke* vnd ich *Nyclo* sein brueder vnt ich *Fridreich* sein brueder wir veriehen vnt tyn chvnt Allen den, die disen brief leseut oder hörnt lesen, die nv sint vnt noh chvnftich sint, Daz wir mit guetem willen vnt mit verdahtem mv̄t vnt mit vsner besten vrevnde rat vnt mit gesampter haant haben ze chowffen gegeben hern *Meinharten von wiermla* vnsern zehent datze *Ratoltstorf* mit nvtze vnd mit gewer vnd mit allem dem reht, vnd wir in gehabt haben von vnserm herren dem pischolf von Pazzowe, ymh Ohtzich phvnt phennige wiener Mv̄nzze, der wir reht vnd redleich gewert sein, vnt loben im auh daz mit vnsern trewen, wanne er vns vodert mit im selhe oder mit seinem boten oder mit seinem brief für vnsern herren den pischolf oder für seinen vitztm̄, daz wir im den selhen zehent suln auf geben vnt hestætigen mit vsner choste an allen seinen schaden. vnt oh er niht ist, so sul wir daz selbe gelv̄de laisten allen seinen erben, die chnechte sint, wir suln im auh den selben zehent scherinen vnt gewern sein für alle ansprach, also reht vnt gewonhait ist in dem Lande ze österreich; welhen schaden er daruher an disem zehent nimt, den sul wir im ab tyn; wellen aher wir des wider sein, so sol im vsner herre der fürste in österrech mit vnserm gv̄ten willen fuer den

selben schaden phant antwyrten von alle dem, daz wir haben in dem Lande ze österrech, wie daz genant ist, vnd daz dey rede also stæte vnd vnzebrochen beleihe, dar vher so gehen wir hern Meinhart von wiermla vnt seinen erben, daz chnehte sint, disen Brief zv einem gezewge vnt zv einem vrchvnde vnt zv einer gantzen sicherhait diser sache vervestent vnt bestætiget mit vnser aller dreyr brueder hangunden jnsigiln vnd mit den erhern gezewgen, die dar an geschriben sint, Daz ist *her chúnrat von Arnstayn*, *her Ludweich von zelkinge*, *her chunrat von Tyrnstayn*, *her weichart von planchenstayn*, *her weichart von Ramstayn*, *ledweich von zelkinge der iunge*, *her hainreih von Tanprukke* vnd ander erhær lewte genÿge, den disov rede wol chunt vnd gewizzen ist. Der Brief ist gegeben datz *Sant Pölten*, Do von Christes gehvert ergangen warn Drevzehen hvndert jar vnd dar nah in dem Sybenzehenten jar An dem Svanewentage.

Original auf Pergament mit drei Siegeln — Hanthaler — die beiden ersten ohne Helm; Friedrichs Siegel hat einen Helm, von welchem aus nach beiden Seiten drei Balken ausgehen, auf dessen obersten zu beiden Seiten drei Spitzen emporragen. (Aus dem Originale zu Gschwendt.)

#### CXCV.

1317. 14. Juli. Steyr. — *Heinrich Tunzinger, Bürger von Steyr, bekennt, dass er die Hube zu Swammarn, die er als freies Eigen von den Brüdern und Schwestern von Egendorf gekauft, den Herzogen von Oesterreich aufgegeben und wieder zu Lehen empfangen habe.*

WIR *Heinrich von Tentzing Burger ze Styr* vnd *Alheit* sein hausvrowe tÿn chvnt mit disem hrif allen den, di in sehent lesent oder horent lesen, Daz wir mit gunst vnd willen vnser Erben vnd mit gutem rat vnser vreynt haben auf gegeben di Hueh datz *Swammarn* an dem pavmgarten, di wir für ein vreyes aigen vmb die erwirdigen vnd frvmen Leute *Hermann* vnd *johansen* vnd *Otten gebruder von Egendorf* vnd vmb vron *katherin* vnd vron *Hilkarden* ir swester rechtes vnd redleichs chauffes an vns vnd vnser Erben gechauffet haben, auf gegeben haben den hochgeborn herren vnd fursten den Hertzogen ze Osterrich vnd ze Styr vnd haben daz selbe

güt von in wider enphangen vns vnd allen vnsern Erben ze einem rechten steten Lehen. vnd des ze einem offen vrchunde so geben wir in disen brief mit des bescheiden mannes *Petern des Richter ze Steyr* jusigel versigelten, Der geben ist ze *Styr* des Phinstages nach sant Margareten tag, do man zalt von Christes gehürt Drevzehen hvndert jar vnd darnach in dem sibentzehenten jar.

Original auf Pergament mit einem runden Siegel von weissem Wachse, das in einem Schilde zwei vom Schildfusse aufwachsende Zweige enthält mit der Umschrift: †. sigillvm petri ponhalm. (Aus dem Originale im k. k. Hausarchive.)

## CXCVI.

1317. 17. Juli. *Ens.* — *K. Friedrich bestätigt dem Kloster Baumgartenberg das Vermächtniss seiner Mutter Elisabeth der Königin wegen 30 Fuder Saltz.*

Wir *Fridrich von Gottes gnadn Römischer Kunig Allzeit ein merer des Reichs* Thuen kundt mit disem brief allen, die jn sehennend oder hörent lesen, das für vns komen sind die Erwürdigen geistlichen lewt der Abbt vnd der Conuent des Gotzhauss ze *Pawngartenperg* vnd an vns gemuett vnd begert habend, das wir von vnsern gnaden vnd durch das Recht das Sælgerêt, das vnnser lieben mueter Selig *Elizabeth Weilennit Römische kunigin* an vnnserm Saltz sieden ze *hallstat* dem vorgenannten Gotshaws geschafft hat, als an jren briefen stât, die hinnach geschriben stend. Wir *Elisabeth von gots gnaden weilent Römische kunigin* (etc. wie die Urkunde vom 2. Februar 1313.) Wir *Friderich Römischer Kunig* durch Redlich hete der erbern vnd geistlichen lewt des Abbts vnd des Conuennts des Gotzhauss ze *Pawngartenperg*, als es vor geschriben ist, ewigen, vessten vnd bestättigenn von Vnnserm kuniglichen gwallt das vorgenannt Selgeret vnnser lieben mueter Seligen *Elizabeth Romicher kuniginne*, als es vor von wort ze wort verschriben stat. Vnd des zu einem offenn vnd ewigen Vrchundt geben wir denselben dem Abbt vnd dem Conuennt von *Pawngartenperg* disen brief versigelten mit Vnnserm kuniglichen Innisgell, der ist gegeben ze *Ennse* des nagsten Suntags nach Sand Margretn tag,

do man von Cristes geburd zalt drewzehen hundert iar, darnach in dem Suhenzehendn Jar, Vnnsers Reichs in dem dritten Jar.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg von 1511.

## CXCVII.

1317. 25. Jull. — *Christian der Truchsess von Lengbach stiftet mit sieben Gütern bei Lengbach in dem oberen Amte im Enzenbach eine tägliche Messe auf dem Kreuzaltare im Gotteshause zu Baumgartenberg zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil.*

ICH Christan der Drugsecz von Lengpach vergich vnd tuen chvnt alle den, die disen prief lesent oder hoerent lesen, Daz ich mit verdochtem muet vnd mit meiner havsvrowen Elspeten vnd mit vnser paider erben guetlichem willen gegeben han dem Gotshaus vnd der samnung dacz Pavmgartemperg zu einem selgeret meiner sel vnd derselben meiner hausvrowen vnd aller vnser vordern sel meins vrein eigens, daz leit bei Lengpach in dem ohern Ampt in dem Aenzeinspach siben güt, als ich daz hie benenn: Den hof dacz Reichpetenpach, den hof dacz woluerstorf vnd selb zwo hofstet, Den hof dacz hag, ein lehen dacz Algerspach vnd ein hofstat an dem perig mit alle dev, vnd zv dem vorgebantem guet gehört, versücht vnd vnuersücht vnd mit alle dev vnd iz dient, iz sei groz oder chlain, swie daz benant ist, daz han ich getan mit sogtaner beschaidenhait, daz ich daz selh güt, die weil ich leh, schol inn haben als lang, vncz ich dem selben Gotshaus daz selh güt mit verdochtem müt gern vnd gvtlichen auf gib vnd noch meinem tod so schol daz selb güt hincz dem vorgebantem Gotshaus gehören ledichleichen vnd an all ansprach aller meiner erben Vnd schol, swer des Pitanczer ampt pflegt, daz selh inn haben vnd schol alle vreitag durch daz iar dreizzich phenning vom dem vorgebantem güt vmb visch gehen der samnung in daz refent; dor vher schol er auch der selben samnung geben ichelichem hruder hesvnder vher sein gesatzef pfrvnt einen loffel ôls, der sibenzehen an ein phvnt gen, alle vastag durch daz iar. vnd schol auch der selh pitanczer alle iar von dem selben güt geben der samnung swai dienst icheleichz von zwelif schilling, der selben dienst schol er ainz geben an dem pfingst

abent vnd daz ander an aller sel tag. Swo er des nicht entet, so schol ich mich vnd noch mier mein erben des vorgenanten gûts allz lang vnderwinden, vncz dev selb pfrvnt peideu an vischen vnd an öl vnd auch an dem diensten, alz vor geschriben ist, der Samnung ervollet werd, swan daz geschiet, so schol wier in ir gût wider ledich lazzen vnd schol auch ich vnd alle mein Erben lautterleich durch got des selhen gotshaus des selben gûts schirm vnd gwer sein nach lands recht. wer, daz awer ich oder mein erben der Samnung vngvtleichen enteten an dem vor genantem gût, so schol in mein herr der Herczog hintz mier vnd hintz meinem erben pezzern, als zeitleich ist. Dar vber offen ich, daz mier der Abht vnd dev Samnung dacz Pavn-gartemperg durch den grozzen lieb, di si zv mier habent, gelobt habent zesprechen auf des heiligen Chroeutz alter tegleichen ein Mess von vser (sic) vrowen zehail vnd zetroest mir vnd der vorgenanten vrown Elspeten meiner havsvrowen vnd allen vnsern vordern. vnd vber die red all, die hie vor an disem brief verscriben ist, offen ich mer: Ist, daz ich mich des bedench, daz ich daz vorgenant gût dem vorgenanten gotsbavs wil auz wegseln, so schol ich dem Gotzhavs geben innrlands vnd in v̄r(bar) ein aigen, daz als gût ist als diez vnd daz den vorgenanten dinst wol getragen mag. Ist awer getan, daz dev wandlung nicht erget, die weil ich leb, so schol furwaz dev vorgenant Samnung vmb daz vorgenant gût weder von meiner havsvrowen noch von vnser paider Erben dehainn widerwessel nicht nemen. Vnd darvmb, daz disev red stet vnd vazeprochen bleib, so gih ich vnd die vorgenant mein havsvrow dem vorgenantem Gotzhavss disev hantvest versigelt mit meinem insigel vnd meins swechers hern Ottens von celkin vnd mit meines geswein insigl hern Jasen (sic) von Cappell zv einem ewigen v̄rbund. Der prief ist gegeben, do van Christes gepûrd ergangen warn drezehen hvnderd Jar vnd dar nach in dem sibenzehen Jar an sant Jacobstag.

Original auf Pergament. Von den Siegela hängt nur ein Fragment des zweiten mehr an der Urkunde. (Aus dem Originale im Schlosse zu Eferding.)

## CXCVIII.

1317. 25. Jul. — *Abbt Christian von Baumgartenberg thut kund, dass Herr Christian der Truchsess von Lengnabach seinem Gotteshause sieben Güter in dem oberen Amte im Enzenabach bei Lengbach gegeben hat, für welche in diesem Gotteshause auf dem heil. Kreuz-Altare täglich eine Messe gelesen werden soll.*

Wir Appt Christian vnd dev Samnung datz *Pavmgartenperg* veriehen vnd tvn ehund alle den, di nv sind vnd den, di her nach chvnftich wernt, di disen prief sehent oder hörnt lesen, daz vns her *Christan der Drugsætz von Lengpach* mit verdachtem mût vnd mit seiner *havsrowen trovn Elspeten* vnd mit aller ir paider erben gutleichen willen hat gegeben z̄v einem selgeræt seiner sel vnd aller vnd aller seiner vndern sel seines vreyen Aigens, daz leit bei *Lengpach in dem obern Ampt in dem æntzeinspach* Siben gût, di hie an disem prief benant sind: den hof datz *Reichpetenpach*, den hof datz *woluerstorf* vnd da selb zwo hofstet, den hof datz *hag*, ein lehen datz *Algerspach* vnd ein hofstat *an dem perig*. daz vor geschriben gût hat vns der selb her *Christan* gegeben mit alle dev, vnd dar z̄v gehört, versücht vnd vnersücht vnd mit alle dev, vnd iz dient, iz sei grôz oder cblain, swi daz benant ist, als beschaidenleich, daz er das selb gût di weil er lebt schol inn haben als lang, vntz er vns das selb gût gutleichen auf geb, vnd nach seinem tôd, so schol daz vor genant gût hintz vnserm gotshaus geborn ledichleichen vnd an alle ansprach aller seiner erben swie die gehaizzen sind. vnd schol, swer des Pitantzen Ampt pfligt, das selb gût inn haben vnd scholl alle vreitag durch daz jar dreizzich pheuning von dem selben gût vmb visch geben vserr Samnung in daz Reuent; dar vber schol der selb pitantzner vserr Samnung geben igleichem prûder vber sein gesatzetv pfrünt einen löffel ôls, der sibenzehen an ein phunt gen, alle vasttag durch daz Jar; vnd schol auch der Pitantzner von dem selben gût alle Jar vserr Samnvng zwai dienst geben igle von zwelif schilling, der selben dienst schol er ainz geben an dem phingst abent vnd daz ander an aller sel tag. swo der pitantzner das nicht entæt, so schol das selb gût hintz *sand Andre bei der Traisem* gehorn als lang, vntz dev samvchait paidev an vischen, an ôl vnd an den diensten der Samnvng werd ervollt. vnd ist auch der selb her *Christan* vnd alle sein erben des vor genanten gûts vsers gotshauss

schern vnd gwer nach lands recht vnd swo vns der vor genant her Christan oder sein erben an dem selben güt vngutleichen tæten, daz schol vns der Hertzog hintz in pezzern als zeitleich ist. Dar vber offen wir, daz wir dem selben hern Christan durch dev grozzen lieb, dev er zÿ vns bat, gelobt haben zesprechen auf des beiligen Chrævtz alter tægleichen ein Mess von vnsrer vrowen im vnd allen seinen vndern ze hail vnd zetröst. vnd vber dev red alle, di hie vor an disem prief geschriben ist, offen wir: ist, daz sich der selb her Christan dez bedeneht, daz er vnserm gotshaus daz vor geschriben güt wil auz wegseln, so schol er vns inner lands vnd in irbar geben ein aigen, daz als güt ist als ditz vnd daz den vorgenanten dienst wol mag getragen, ist auer getan, daz dev wandlung nicht erget di weil her Christan lebt, so seville wier furbaz vmb daz vor geschriben güt weder von vrow Elzpeten seiner hausvrowen noch von dehinem seiner erben dehinem wider wegsel nicht nemmen. Vnd dar vmb, daz disev ryd stat vnd vnzprochen helcib, so geb wir dem selben hern Christann disen prief versigelt mit der erbern herren insigel hern *Jansen des Abbts von dem heiligen Chrævtz* vnd hern *Ottens des Abbts von zweitel* vnd dar nach mit vnserm insigel zv einem ewigen irhund diser saeh. Der prief ist gegeben, do von Christes gepürd ergangen warn drezehen hundert Jar vnd dar nach in dem Sibenzehentem Jar an sand Jacobstag.

Das Original auf Pergament. Von den Siegeln sind nur mehr die Pergamentstreifen, an welchen sie gehangen, übrig. Schloss-Archiv zu Efferding.

### CXCIX.

1317. 7. August. Dat. Krumau. — *Die Grafen Berthold und Burchart von Maidburg reversiren, dass bis zur Entscheidung Ulrichs von Meissau über den Streit zwischen ihnen und den Herren von Schaumburg um den Antheil am Hause zu Hardeck beide Theile im ungestörten Besitze bleiben sollen.*

Wir Graf Perchtold vnd Graf Purkart die zween Brüder von Maidburg veriechen vnd thuen khundt allen den, die disen brief ansehent oder hörent lesen, die nu seindt oder künfftig werden, das ain krieg gewesen ist zwischen vns an ainem thail vnd zwischen vnsern gethreuhen Schwagern herrn *Wernharten* vnd herrn *Cunraden den zwaien bruedern herrn Heinrichs Sun des Jungern von Schaumburg* an dem andern thail vmb den thail, den die Erber frau *Gräfin*

*Wilburk* vnser liebe Muemb, der gott gnadt, an dem haus zu *Hardek* vnd an allem dem, daz darzue gehört, leuth vnd guett, vnd wie es benanth ist, den Sy jn nuz vnd gewehr gehabt hat vnd Sye vns gegeben hat ze der zeit, do Sye es wol gethuen mocht, den wûr auch in nuz vnd gewehr gehabt haben vnd noch haben, vnd auch vnh den thaill, den die von *Schaunberg* von alter hergebracht haben vnd noch habent an dem ehe genanthen Geshlos vnd an allem dem, das vor zuegehört, leuth vnd guett vnd wie es benant ist; die zway thaill lah wûr mit verdachtem Mueth gar vnd genzlich gesazet an vnsern gethreuem Ohaim *Vlrichen von Meissaue* also, das Er vns darumb vnd mit thuen haist, daz wûr Ihm des gehorsam sein vnd geloben Ihm das statt zu halten mit vnsern treyen an Adestatt vnd an alle arglist. Die verrichtung soll geschehen sein ze Sunhendten. Nu hab wûr durch gunst vnd durch freuntlich hett dieselhen Verichtungbe gelangert auf sanet Giligetag künftig vnd wen vns *graf Vlrich von Schaunberg* darzue vodert in der zeit, des sullen wûr jn herait vnd gehorsam sein vnd soll auch vuser ieglicher an nuz vnd an Gewôhr beleiben an dem thaill, den Er vnz her hat bracht, vnczt das *Vlrich von Meise* (sic) darüber spricht, daz Er darüber sprechen will, vnd was Er darüber spricht, das gelobe wûr Im Stätt vnd unzehroben ze beleiben. Darüber geh wûr Ihm diesen brief zu ainer Vrkhudt diser sachen versigelt mit vnserm Insigl. Diser brief ist geben zu *Krumau* nach Christi gehurdt dreyzehen hundert Jahr vnd in dem Sibenzehnten Jahr des negsten Sontags vor St. Laurenzen tag im Summer.

A 118 Strcin's genealogischen Handschriften.

## CC.

1317. 24. August. — *Otokar Furter* reversirt, den Hof zu *Eckreichsdorf* (im Amte *Wesen*) von *St. Nicola* zu *Leibgeding* erhalten zu haben.

Ich *Otakher der Fverter von Scharmberch* tven ehvnt mit disem prief allen, di in horent lesen, daz di erberen herren her *Vlreich der Probst*, her *Wolhart der Tschent* vnt aller Convent datz *sand Nykla pei Pazzaw* habent mier vnd meiner hawsfravn vreu *Reyhzen heren hertnoides tochter von Lichtenwinchel* ze *leibgeding* geben ir aigen datz *Eckreichstorf*, daz e der *Hyerzpekch* von in het avch ze *leibgeding*, vud habent daz getan mit so getanen gelvhen,

daz ich vnd mein vor genaant havsfray, di weil wier paidev leben, schullen in da von dienen alle iar an sand Andres tag sehzig phenning nerwer wiener vnt swo wier den tag verzickten, so gent ain mone vier wandel avf daz dienst, Alle wochen dreizzig phenning avch nerwer wiener. Savm wier aber, daz wier inner vier wochen weder wandel noch dienst niht gewen, der zv ein ander sehse schilling werent, so hab wier verloren allez vnser reht an dem selhen leibgeding vnd schvllen sich di herren zv ier aigen sazehant ziehen mit vnserm guten willen also, daz sev dar zve niht fodern schvllen weder rihter noch geriht. Wer aver iemmen, der in des gewalticheichen vor wer, so schol mein herr von Schavmberch, in des Grafschaft daz aigen leit, dem gotshavs daz selbe aigen scherm vnd frein vnt swenn wier paidev nimer sein, so hawent weder vnser erben noh dehainer vnser paider vrevnt fverbaz mit dem aigen niht mer ze schaffen. Wier hawen avch gelohet, daz wier daz selh aigen weder mit satz noch mit verchavfen nindert verchvmbern schvllen an der herren willen vnd an ir vrlaub. Vnt daz di red also stet peleib, gih ich vnd mein havsfray denselben herren disen prief versigelten mit meis herren insigel *von Schavmberch* vnd mit dem meis swehers heren *hertneides von Lihtenwinchel* insigel vnd mit dem mein selbes insigel. Des sint gezevg *meis swehers svn Ott vnd Pernhart, her Wernhart von Rotenvels, her Rvdolf der Schiver, her Sighart von Grueb, her Hainreich von Harthaim, Wernhart der Weikinger* vnd ander piderlevt genvech. Der prief ist gigewen, do von Christes gepvrt waren vergangen drevtzehen hvndert iar, darnach in dem sibentzehenten iar an sand Bartholomes tag.

Original auf Pergam. mit drei Siegeln, das Heinrichs von Schaumberg auf rothem Wachs mit dem gespaltenen Schilde. Im k. baier. Reichsarchiv.

## CCI.

1317. 23. December. — *Abbt Heinrich urkundet, dass Dietmar von Aistersheim dem Kloster Wilhering den halben Hof zu Stetten oder Eferding gegeben habe und dafür im Kloster begraben werden soll.*

Wir *abpt Hainrich* vnd di Sampnvng ze *Wilhering* veriehen an disem brif allen den, di in schent oder hornt lesen, daz der ersam man *Her Ditmar von Aystershaim* ze selgeret ab seins vater vnd auch seiner mvter sel vnd durch got vnd auch ab seiner sel vnd seiner

housvrown vnd aller seiner vordern sel hat gegeben ledichleichen vaser vrown ze Wilbering sein güt ze *stetten ob Euerding*, daz er vnd wir miteinander baben gehabt, vnd da wir vor nicht mer danne sætzlich phenning haben auf gehabt also, daz ez gantz vnd gar mit alle dev, vnd dar zv gebort, swi ez genannt ist, zv dem Gotzhaus ze Wilbering gehorn sol vnd im dienen sol als ander vnser aigen ebichleichen an allen chrieg, vnd swan er verschaitt von diser werlt vnd vns chvnd wirt getan, so sol wir in nemen mit vnserm wagen, ob wir in geraichen mygen in dem Lant, vnd soln in fyren in vnser closter vnd bestatten vnd im begaen vnd singen vigilig vnd sælmess vnd ander andacht, als wir gewilich (sic) sein ze tñ vnsern prüdern vnd andern, di vnser Gotzhaus vrevnt sint. Dar vber geb wir vorenanten hern Ditmar von Aystershaim vnd seinen erben ze einem vrechvnde disem brief versigelten mit vnserm Insigel. Daz ist geschehen, do von christes geburd warn Tausent Jar, Drevhndert Jar, Dar nach in dem Sibentzehenten Jar des vreytages vor weihnachten.

Orig. auf Perg. zu Wilbering. Siegel abgefallen.

## CCII.

1317. *Sine loco.* — *Abbt Ulrich von Garsten gibt den mit eigenem Gelde erkauften Hof zu Wasen dem Convente zur Besserung der Pfründe.*

Nos *ulricus* Misericordie diuinae Monasterij *Gestensis* abbas protestamur vniuersis presentem litteram inspecturis, Quod ex vnanimi consensu fratrum et dominorum nostrorum ob honorem festiuitatum illarum, videlicet Corporis domini et beati Erasmi martiris et ob commemorationem anniuersarij nostri singulis annis celebrandarum Curiam *in wasen* vnā cum feodo in augea sito et agro, quam temporibus nostris rebus ecclesie cum supradictis attinencijs comparauimus libere et absolute, condonauimus fratribus nostri cenobij, que annuatim soluit trium talentorum redditus et seruicium minutium ita videlicet, quod tempore cuiuslibet festiuitatis supradicte vnum talentum denariorum dominis in solacium et recordacionem nostre anime porrigatur; volumus etiam firmiter mandantes ex communitate prioris et fratrum nostrorum huiusmodi redditus non in manus prelati sed fratrum perpetuo detinerj (sic). In cuius rei testimonium damus hanc litteram conuentus sigilli et nostri munimine consignatam.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten.

## CCIII.

1310. 7. Jänner. — *Karl von Stain gibt dem Kloster Wilhering seinen Hof an der Leyten bei St. Georgen und erhält dagegen das Gut auf dem Stein bei Lichtenberg.*

Ich *charl* ab dem *Stain hern wernhers son von sand veit* vergich vnd tûn chûnt allen den, di disen brief sehent oder hörnt lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit guetem willen *meiner Hansfrawn frawn leukarten vnd elrichs vud katreij meiner chind* vnd nach rat aller meiner frewt Han den erbern Herren *Abpt Hainrichen vnd seiner Sampnung ze wilhering* ausgewesselt mein gût, das da haisset an der *leyten* vnd gelegen ist pei *sand Georgen*, ymb ir gût ains, das da gelegen ist pei mir *âûf dem stain pei lichtenberg*, also mit beschaidner red, das der vorgenant abpt vnd di Sampnung ze *wilhering* das vorgenant guet an der leyten mit allew dew, vnd dar zu gehort, besucht vnd vnbesucht, wie es genaut ist, suln haben vnd hesitzen in rechter eigens gwer ledichleich an allen chrieg, wer auer das, des ich nicht entrew, das ieman chains rechts auf dem vorgenanten guet an der lejten chûnchtichleichen iehen würt vnd es dem Gotzbauss ze chrieg têt, den chrieg sol ich oder mein erben in auzrichten vnd ausbringen an all ier mue vnd sullen das haben auf allew dew, vnd ich vnd mein erben haben in dem lant, vnd dar vher gib ich dem Gotzhaus ze *wilhering* ze einem vrchûnd disen brief versigelten mit meins Herren *jsigel Herren Hainrichs von Schowmberch* vud mit meins Herren *Hern Hainrichs von walse* jsigel vnd aueli mit dem meinen. Des siut zeug *Her Chunrat von Grebrechshouen, Her Herman vnd der pentz pûrchgrauen von wessenberch, Eberhart der Tobler, eberhart sein son, Eberhart der winnberger, wernher von sant veit, Ott der celler ze den zeitten Richter ze wessenberch, Herbort vud elrich bruder von perndorff* vnd ander piderb Leut gnûch. Das ist gesehehen, do von Christes gepurd waren drewtzeihenhundert jar, dar nach in dem achtzehenten jar an *sand valenteius* tag.

Aus einem Copialbuche zu Wilhering. Das Original ist zwar noch vorhanden, aber durch Beschädigung unlesbar geworden. Daran hängt Karls Siegel: ein schrägrechts getheilter Schild mit fünf abwärts gekehrten Spitzen.

## CCIV.

1318. 21. Jänner. **Schaunberg.** — *Graf Heinrich der ältere von Schaunberg ertheilet dem Kloster Schlägel Mautfreiheit zu Aschach gegen Entrichtung von zwölf Pfennigen und die Feier eines Jahrtages.*

Ich *Graf Hainreich der elter von Schavnberch* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen brief schent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mût vnd mit willen vnd gunst aller miner erben dem Gotshaus *ze dem Slegel* mir vnd allen minen vodern vnd minen nach chunften ze einem selgeret vreiung dotz *Aschah* han gegeben alle dem, daz man dem selben gotshaus do hin auf fûrt von wein vnd von getraid, daz in daz selb Chloster gehört an gever also mit beschaidner red, daz man ewichleich nicht mer dann zwelif pfenning ze *aschah* geb, swann ir gût do hin engegen gefürt werd, ze einer gehugnusse, als anderev Chlöster, di daz recht do habent, vnd daz auch di herren von dem vor genanten Chloster ze dem Slegel ewichleich alle iar des nêsten Mentages nach mitter vasten mein vnd meiner Haus vrowen vron *Agnesen* vnd aller meiner vodern vnd erben gehugnusse haben mit vigili vnd mit sel messen in aller der weis, sam ob wir leichenhefticheich do engegenwürt stuenden. vnd wer auch, daz di herren von dem obgenanten gotshaus daz von chainerlai sachen daz versaumten vnd vber giengen, so schol in ir recht dotz *aschah*, daz hie vor geschriben ist, auch ab gen. vnd daz in vnd vns daz also stet vnd vnuerchert beleibe, dar vber gib ich disen brief ze einer stet versigelten mit minem jnsigel. Der brief ist gegeben datz *Schawenberch* nach Christes gebürt Tausent iar, drey hundert iar, do nach in dem Achzehenten iar an sand *Agnesen* tag.

Orig. auf Perg. zu Schlägel. Das Siegel abgefallen.

## CCV.

1318. 2. Februar. **St. Florian.** — *Propst Heinrich zu St. Florian weinet die Stiftung des Chorkerrn Wernher von Winkel, welcher dem Spitale zu St. Florian eine jährliche Weinstiftung verordnet, auf den Weingarten Honnestel an.*

Nos *Heinricus* miseratione diuina *Prepositus*, *Dietricus Decanus* totusque domus *sancti floriani* Conventus Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod *wernherus de winchel* confrater noster et hospitalarius zelo pietatis et denotionis studio per-

motus in remedium anime sue ante religionis ingressum septem personis in hospitali nostro ab antiquo prebendatis vnum pitarium vini medioeris, quorum tres canulam vnam faciant auesensem, in quadragesima diebus et annis singulis de communi nostro cellario dari perpetuo comparauit dando proinde X. talenta denariorum wiennensium, quibus ad renouationem Campanarum nostrarum necessario sumus vsi. Ne igitur presens ordinatio obliuioni uel negligencie in posterum committatur, vineam nostram *in Wachoii honestel* dictam eidem Elemosine supponimus, quatinus de eadem ipsa vberius peragatur. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes litteras scribi fecimus et Sigillorum nostrorum robore comuniri. Datum in *sancto floriano* Anno domini M<sup>o</sup> C<sup>o</sup>CC. XVIII. In Purificatione beate virginis Marie.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln zu St. Florian.

## CCVI.

1318. 2. Februar. — *Thomas der Diener Diethers von Hintperg stiftet einen Gottesdienst zu Garsten mit einem Lehen zu Gundramstorf und einem Weingarten am Wartberge.*

Ich *Thomas zu den ziten Hern Dithers diener von Hintperge* vergieh vnd tuu ehvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di ny lehent vnd noch ehvnpflig sint, Daz ich mit verdachten mÿt vnd mit gÿtlichen willen vnd mit miner vrevnt rat min rechtes erbe vnd min aigen daz halh lehen datz *Gundramstorf*, daz an zehen ein halb phunt phenninge dint wiener mvnz an sand Michels tag, vnd den weingarten an dem *wartperge*, der da Haizzet der *neurburger*, dem Gotshaus ze *Gersten* zv einem selgeret gehen han also, daz ich daz halh lehen vnd den vorgeuanten weingarten nne haben sol vntzen an minen tode vnd alle Jar zv einem vrehunde da van gehen sol dem apt hintz *Gersten* ein dreilineh weines aus dem vorgeuanten weingarten vnd an zehen ein halb phunt phenninge von dem halben lehen vnd noch minem tode ist daz vorgeuant aigen lehen vnd weingart ledichlichen des Gotshaus ze *Gersten* vnd sol der apt von dem vorgeuanten aigen alle Jar gehen dem oblayer des andern tages noch sand andres tag vier phunt pheuning, ain phunt, daz man minen Jartag begê, vnd drev phunt, daz sand *Benedicten* alter alle tag ain messe hab vnd der prister zwen phenning, swelher

do sprech. Daz di sach stete beleib vnd vnverchert, gib ich disen prief zu einem ewigen vrehunde versigelt mit der erbern Herren hangynden Insigeln *Hern albers von Chunringe, Hern Hadmars des Stuchsen vnd Hern Dithers von Hintperge* vnd sint des zeyge *Her Heinrich vnd Her Marchart prebhesen, Peter ponhalm rihter ze Styr vnd sein bruder philipp, Ott Hurnbech, Chunrat von plesse, wlfuch, ott chersperger, ott greul, Heinrich muhler, helm-bich purger ze Styr, Heurich, Jans, Heinrich lipker, Heinrich enser, Peter, Stephan, perchtolt amman des aptes diener ze Gersten, Her Cirvos von merswanch vnd sein svn Her Jans, Her Trevslib, Leupolt von Gundramstorf vnd sein svn Meinhart, Ortolf pluemstingil, Heinrich iudig, Geisilher, Heinrich mulner* vnd ander erber leyt genvch vnd ist daz geschechen, da nach christes gepurde ergangen warn drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem ahtzehenten Jar an vnser vrowen Tage ze der Lichtmesse.

Orig. auf Perg. mit drei hängenden Siegeln zu Garsten.

## CCVII.

1318. 12. März. Kroma. — *Elsbeth Schmuckin des Klosters Wilhering Holdin zu Wedling gibt dem Abbe Heinrich auf ihren halben Hof, den andern halben Hof wird sie bebauen und jährlich 3 Ű 80 S, dienen.*

ICH *Elsbet di Smückehin* der erbern Herren von *wilhering holdin ze wedling* vergich vnd tŷn ehvnt allen den, di disen brif sehent noch hornt lesen, daz ich mit verdachtem mit vnd mit gutem willen ledichleihn pin gestanten mit sampt meinen chinden *Otten, Fridrichn, Chenraten vnd Elspeten* vnd haben auch auf geben den halben hof ze *wedling*, do ich auf pin gesezzen den ersamen Herren *abt Hainrichn* vnd seinem Gotzhaus ze *wilhering*, wand wir dem selben gautzen hof von . . . . vnd von manigen presten nicht mer getŷn noch gepavn mochten vnd sol gantzleihn der halb hof des Gotzhaus ze *wilhering* sein an allen ehrieg also, daz di selben Herren schaffen irn frŷm mit dem halben tail, wi si wellent, vnd daz ander halben tail des selben hofs ze *wedling* sol ich vnd meinev chint, als si vorbenant sint, inne haben vnd besitzen ze rechtem dinst vnd von dem halben hof gehort ze dienen also heschaidenleihn, daz ich vnd meinev chint iærehleihn an sant Merteins tag vnd an vnser vrowen tag ze der Lichtmesse dem Gotzhaus ze *wilhering* gehen vnd

dienen svln an all widerred Ochtzich vnd drev phvnt phenning winner mvnz an daz marchfvter vnd daz purchrecht, daz wir gehen svln von dem halben tail. Ich han auch gelobt mit sampf meinen chindern, swelichs jars ich oder meinev chinde den Herren ze wilhering . . . nicht geben noch endienen irn dinst, daz ist Ochtzich vnd drev phunt phenning ze den tægen vnd si vorgenant sint, so sol daz selb halbes tail an dem Hof, daz wir haben svln, vnd alles vnser recht, daz wir haben svln vnd mvgen an dem selben hof ledich sein dem Gotzhaus vnd den Herrèn ze wilhering also, daz ich noch meiner chinder dhains asten dev nimmermer sol dhainen chrieg noch ansprach haben vmb den halben Hof. vad daz daz gelubet vnd dis red den Herren ze wilhering stet ehichleichu beleibe, so gib ich in den brif versigeteln mit des erbern Herren Hern *dietricks von graben* vnser voitz Insigel. Des sint zevg *Her Hainrich engelceller hofwaister, Her vtrich Raitenhaslacher Hofmaister, Eberhart der stain der amman vnder den weinzvrl, wernhart der Tannein, Rueger Engelger, Lewpolt sein pruder, Chvnrat der sump, Jacob des alten ammans aidm, Chvnrat von wedling, hainrich der vogel, vtrich der snabel* vnd ander piderb leut gnuch. daz ist ergangen do von Christs geburd waren Drevzehenhvndert Jar, dar nach in dem Ochtzehenten Jar an sant Gregorigen tagh ze *chrems in der Herren hof von wilhering.*

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Siegel verloren.

### CCVIII.

1318. 17. März. — *Heinrich an dem Urfahr* Bürger von Linz stiftet mit einem halben Pfund auf seinem Hause in Linz ein Seelgeräth für seine Gemalin in *Sct. Florian.*

Ich *Heinreich an dem Vrvar purger ze lincz* vergieh und tvn chunt allen den, di disen prief sehent oder horcut lesen, di nv sint oder noch chumstic werdent, daz ich durch gut gedechtnusse vnd selgereet mein vnd meiner hovsfrawen vron *Mæchthilden* mit vnser erben gvtleichem willen redleich vnd recht ein halbhunt geltz gegeben han in purchrechtes gewer auf dem grunt vnd auf dem hause daz daz dritt ist von dem vruar tûr ze Lincz, da der smelcz inne gesezzen ist, also bescheidenleich, ob ich oder mein erben ein ander halb phunt gelts funden ze chawffen in der stat ze Lincz, daz

als nvtz oder als guf wær, des sol man mir oder meinen erben wolgünnen vnd och von recht wol tûn, bincz meinen berren (ze) *sant Florian* also, daz man meiner bausfrawen iartag, der got genad alle iar des mittechens in der ersten vastwochen begen schol vnd schol auch man daz vrogenant halb phunt gelts alle iar ze weinachten geben an alle furzucht nach purchrechtes recht. Daz di red stæt vnd vnuerehert Beleibe, dar vher gib ich Heinreich an dem vruar disen Brief versigelt mit der stat insigel ze lutz vnd mit den zeugen, die hie geschrieihen sint *Her Eberhart von Walse, Her Heinreich von walsse, Her meinhart von Chlingelbrunn, Symon der Mautter, Vtreich falch, Wernhart an dem êrvar, Heinreich Tungazzinger, Fridreich Tengazzinger* vnd ander piderber leut genvg, di da bei sint gewesen. Der prief ist gegeben, do von Christes gebürt was ergangen Tausent iar Drevhundert iar darnach in dem achzeehenten iar an sant Gerdruten tag in der Vasten.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

### CCIX.

**1318. 18. März.** — *Die Brüder Friedrich und Sighart die Piber versetzen ihr em Vetter Peter dem Piber von Weinberg und seiner Hausfrau Bertha ihre zwei Huben zu Grub.*

Ich *Friedreich der Piber* vnd ich *Syghart sein prueder* verjehen vnd tûn chvut allen den, die diesen prief sehent oder hören lesen, di nv sein oder her nach chvustig werden, daz wir mit vrsaintem muet vnd mit vnserm gütellichem willen versetzt haben vnserm lieben veteru *Peteru dem Pyber von dem weinberg, vrowu Perchten* seiner hausvrowu vnd allen seinen erhen vnser zwo hueb daz *Grueb* versuecht vnd vn versuecht, füt drevzehen phvut wienner phenninge also doeh beschaidenleieh, daz wir die vrogenanten prueder *Fridreich vnd Syghart di Piber* alle jar vor dem vaschanc oecht Tag vnd hin nach Oecht Tag völligen gewalt ze lözen haben vnser vor genant zwo hueb daz *grueb* vmb die vrogenanten phenninge vnd vns daran niement irren noeh Engen schol. daz awer diesev wandlung allenthæhen steet vnd vn zeproehen weleib, gehen wir die oftgenanten prueder *fridreich vnd Syghart die Pyber* vnserm lieben veteru *Peteru dem Pyber von dem weinberg, vrowu Perchten* seiner hausvrowu vnd allen seinen gerben disen prief versigelt mit

vnser payder insigel ze einem staetem vrchunde . des sind zeuch die erbern lävt *her Rueger der Pyber, her Ortoif der Pyber, her Ortoif der Ritter, Eberhart von Chebelndorf, Chnrat Streitgreim* vnd ander pyder laüt genucg. Der prief ist gûgeben, da von Christes gepürt ergangen waren drevzehenhvndert jar, dar nach in dem ochzebentisten jar des sampztages in der chotemmer in der vasten.

Das Original auf Pergament mit zwei daran hängenden Siegeln von grünlich braunem Wachs, im Nied. Oest. Ständ. Archiv Nr. 106.

## CCX.

**1316. 22. März. Wien.** — *K. Friedrich schenkt dem Gotteshause zu Baumgartenberg eine Hube genannt das Lehen auf der Haide zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile.*

Wir *Friderich von gottes genaden Romischer kunig, allezeit ein merer des Reichs* tuen kundt mit disem brief allen den, die in ansebent lesent oder hörent lesen, das wir durch got vnd durch vnserer Seel vnd aller vnserer vodern hail vnd Selde die bübe, die da haisset *das lehen auf der haide*, mit allem dem holcze, das darzue gehört, ledielich vnd aigenlich gegeben haben ze Rechtem aigen dem gotshaus ze *paumgartenperg* also, daz Sy das baben vnd nutzen sollen mit allem dem Rechten, als wir es gehabt haben. Vnd des zu einem offenn vrchundt geben wir dem Abbt vnd dem Conuent disen brief versigelt mit vnserm kunigklichen jansigel . der ist geben zu *Wienn* (an) der Mittwochen nach Sand Benedicten tag, do man zalt von Christes geburd drevzehen hundert Jar, darnach im Achtzehenden Jar, Vnners Reichs in dem vierden Jare.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCXI.

**1316. 27. März. Wien.** — *König Friedrich und seine Brüder verheissen Jannsen von Capellen 800 Ű auf den Gütern zu St. Leonhart, Rutenstein etc. zum Ersatz für die Dienste, welche er und sein Vater ihrem Ahn und Vater geleistet haben.*

Wir *Fridrich von etc. Romischer Konig, ze allen Zeitten ein mehrer dess Reichs.*

Wir *heinrich Von denselben gnaden herzog Von Oessterreich vnd Von Steir, Herzog Leopoldt, herzog Albrecht, herzog Otflen*

*Jer bruder* geben Jeren lieben getreuen *Jans Von Capelln vnd seiner Hausfrau Vron Cunigundt* vnd allen seinen Erhen, Knechten vnd Dienern 800 Phunt wiener Pfenning vnh seine dienst, die er vnd sein Vatter gethan hat Jeren Enen etteswenn *Chunich Rudolfen* vnd Ierem Vatter eteswann *Chunich Albrecht von Rom*, den Paiden gott gnadte . von solch 800 . Pfundt allerley güetter, darunder *der Marckt ze Münsbach* vnd das Landtgericht in dem *Machlandt* etc. daz die Rede stett vnzehrochen heleihe, darvber gah wir in disem brieff ze einem sichtigen gezeug vnd ze einem stetten Vrechundt vnd ze eim ewigen Vestigung Versigelt etc. *Ze Wienn* an St. Rueprechten tag in der Vasten in dem vierden Jahre vnser *Chunig Fridreiches*.

Eanenkl I. p. 161.

## CCXII.

**1318. 7. April. Wilhering.** — *Ruger von Staufenberg gibt zum Seelgeräthe für sich und seinen Vater an Wilhering 10  $\mathcal{L}$  8, auf dem Hofe zu Weiking.*

Ich *Ruger von Staufenberg* vergich vnd trin chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, daz ich mit verdachtem mît vnd mit gutem willen meiner Housvrowen vron *Ofmein* vnd aller meiner chinder vnd erhen han geschafft vnd geben vnser vrowen vnd dem Gotzhaus ze *wilhering* durch meins vater sæl vnd auch meiner mveter vnd aller meiner vordern sæl willen vnd auch ze sælgeret ab meiner vnd meiner Housvrowen sæl zehen phvnt phenning, swan ich heute oder morgen nicht enbin, di si haben svln di Herren ze *wilhering* auf meinem Hof ze *wæiking* also mit beschaidner red, swan mein erben, den noch meinem tode der selbe hof ze *weiking* angevelt, dem Gotzhaus ze *wilhering* zehen phunt phenning, di ich geschafft han dar ze sælgeret, so ist der vorgenant hof ze *weiking*, dar auf si dev selben zehen phvnt phenning (haben?) ledich also, daz di Herren ze *wilhering* fürbaz, swan si di phenning (enphahent), auf den hof nicht zesprechent habent. Ich hau auch dem gotzhaus ze *wilhering* verhaizen vnd gelobt (ze geben) durch got pei meinem (sic) lebentigen zeiten ierchleichen von dem selben hof zwelf phenning vnd zwai hvner, ez svln auch di zehen phvnt phenning werden angelait an (ein aigen, do pei) man mein gedechen sol ebichleich . vnd daz di gah vnd dis andacht also stat vnd vnuerchert ebichleich beleih, des gih ich den Herren ze *wilhering* ze ein vrchvnt disen

hrif versigelten mit meinem insigel. Des sint zeyg *Her Hertweich ab dem Strochn, Her weruhart von Mezzenbach, Her vtrich pruschinch vnd der fridrich sein pruder, alber der prentzer, Sighart vnd Réger an dem perg meiner swester sôn* vnd ander piderber levt gnûch. Daz ist ergangen ze *wilhering* in dem Chloster da von Christes gepurde waren Tausent jar, Drevhndert jar, dar nach in dem Achtzehenten jar des (freitags) nach Mitter vasten.

Orig. auf Perg. zu Wilhering, hat durch Wasser gelitten, das Siegel verloren. Unleserliche Stellen wurden aus einem Copialbuche geschrieben und hier per parenthesis gesetzt.

## CCXIII.

1318. 16. April. Wien. — *Graf Chunrat von Schauenberg verkauft an Heinrich von Pernhartstorff 12 Ű Geldes auf Gütern zu Pfaffendorf und Pernhartstorff um 60 Mark Silbers.*

Wûr *Graf Chunrat von Schomberch* thuen klundt allen den, die disen Prief lesent oder Hörent lesen, die nu lehent vnd hernach khünfftlich sind, daz wir mit vnsrer Erhen Guettem willen vnd Gunst, mit Verdachtem muet zu der Zeit, da wir jz wol getuen möchten, Verkhaufft haben ze rechtem lechen nach dess landes recht ze österreich zwelif Pfundt Wiener Pfenning geltes, die da ligendt ze *Pfaffendorff* auf Vier lechen vnd auf ainer Hofstat vnd ze *Pernhartstorff* auf ainem halben lechen vnd auf Vherlendt achern in dem *Hæuvelde*, vmh Sechzig Pfundt Wiener Pfenning, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem Erbern Manne *Hainrichen von Pernhartstorff* vnd seiner Hausfrauen *Agnesen* vnd allen jren Erhen Paiden Sönen vnd töchtern, die si mit ainander Hahent oder noch mit ainander gewinnenent, da mit fürhaz allen jren frumen zeschaffen. Verkhauffen, versetzen vnd geben, swem si wellent, an allen jresal, vnd darüber durch hezzer sicherhait so setzen wûr Vnss wûr *Graf Chunrat von Schomberch* vnd alle vnsrer Erben über die vorgeantent gülte *Hainrichen von Pernhartstorff* vnd seiner Hausfrauen von *Agnesen* vnd allen jrn Erben Paideu sunen vnd töchtern, die sy mit ainander Hahent oder noch gewinnenent, ze rechtem scherm für alle ansprach, als Lehens recht ist vnd des landes recht ze österreich, Vnd geben jn darüber disen Brief zu ainem offen Vrkhundte vnd zu ainem wahren gezeug diser Sache Versigilten mit vnserm insigel vnd

seynt auch des gezeug *Herr jrnfridt von Eckhartzauc, herr Chaddolt von Wqhing, Herr Dietmar von Hatmanstorf, Herr Hærtweich von ort, Herr Leutolt von Ort, Herr Otte von Purtorf, Rapot von Patzmanstorf, Nijclas von Plode* vnd ander frum leute genuech, den dise Sache wol khunſt ist. Diser Brief ist gehen ze *Wiene*, da von Christes gebuert waren ergangen dreytzechen Hundert jahr, ju dem achtzebenten jare darnach an Sand Peters Abendt.

Aus Strein's genealogischen Handschriften.

#### CCXIV.

1318. 16. April. — *Thomas von Garsten gibt dem Kloster Garsten zum Seelgeräth einen Weingarten am Wartberg bei Gumpoldskirchen und einen Hof zu Gundramsdorf.*

Ich *Thomas van Gesten dem Chloster* vergich vnd tyn ebvnt allen den, di disen Brief sehent oder horent lesen, Daz ich minen weingarten an dem *wartperg ze Gumpoltskirchen* vnd dem Hof ze *Gendramstorf* mit allem dem, daz da zv gehört, dar zv vnd allez, daz ich gehaben mach, fvrhaz mit gvtlichem willen vnd mit wol verdachtem mvet auf han gegeben ze der Zeit, da ich ez wol getyn mochte, vnd mit mines obristen Permaisters hant hern *Chunrates Chyburgers*, der ze den zeiten obrister Chelermaister waz des Hertzogen in Osterich, dem Ersamen herren Abt vnd der Samnvg ze *Gest* (sic) recht vnd redleich ze haben durch miner vnd durch aller miner vordern sele willen Also beschaidenlichen, daz ich daz vorgebant gvt in nutz vnd in gwer sol haben vntz an minen tode vnd nach minem tode so solen si allen iren frumen da mit schaffen, verchauen, versetzen oder nach irem willen geben, swem si wellen an allen irresal. Dar vber, daz ditze geschafft vnd dise sache stet vnd vnverwandelt heleibe, gib ich disen brief ze einem vrchunde versigelt mit der erbern lavt Chunrats des vorgebantent Chyburger vnd wolframes des Ammans jnsigel, wand ich selbe nicht eigens jnsigels bet, di auch ditze dinges Gezevge sint. Der brief ist gehen, Da van Christes gehurd waren Tausent Jar, Drev Hvndert Jar, dar nach in dem Achtzehentem jar an dem Palmen Tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten.

## CCXV.

1318. 24. April. — *Heinrich der Aeltere von Volkenstorf bezeugt die Stiftung eines Jahrtages zu Glynk durch Albert von Wald mit der Hube zu Strass und die Abkaufung der auf selber haftenden Freiheit durch das Kloster*

Ego *Heinricus senior de Volchenstorf* notum fieri cupio vniuersis et singulis presencia inspecturis tam presentibus quam futuris, quod *Albertus de Wald* hvbam suam dictam *arf der Strazz*, quam iure proprietatis hactenus possidebat, cum consensu et beneplacito vxoris sue *Getredis* et sororum eius omniumque heredum seu posteriorum suorum spontanea voluntate tradidit Monasterio in *Glenik* super altare sancti Andree ad censum VI. solidorum in festo beati *Georij* specialiter in vsum fratrum infirmorum ob remedium sue anime et suorum tali pacto, vt omni anno in prescripto die sancti *Georij* eiusdem et eorundem anniuersarius in conuentu cum vigiliis atque missa publice celebretur et congrue pietancie ministrentur fratribus ipso die. Uerum quia heredes siue coloni predictae hÿbe quandam iurisdictionem in ipsa habebant suo precio comparatam videlicet ne ipsi amouerentur nec idem census augetur vel etiam mutaretur, fratres prenominati Monasterii in *Glynk* sane deliberantes et futura comoda preuidentes ab eisdem colonis omne ius, quod sibi taliter competeat, pro xv. talentis denariorum absolute et libere redemerunt ita, vt ipsis liceat in antea per fratrem Monasterii memorati, qui pro tempore dispensator et prouisor fuerit infirmorum, eandem hvbam locare cuilibet agricole ad annum censum, prout viderit secundum morem prouincie Avstrie sufficere ad soluendum. Et quoniam sepedicta hÿba in districtu mei iudicij extat sita, ad petitionem eorundem fratrum huiusmodi donacionem, empcionem et voluntariam seu plenariam abrenunciacionem prefatorum ratam habeo et confirmo, presentem quoque cartam ipsis tradidi in perenne testimonium et stabile monumentum sigilli mej appensione et *heinrici* filij mej ac *Meinhardi de sintzenperg* fratris prenotati *Gertrvdis*, cum idem *Albertus* sigillo proprio careat, roboratam testibus, qui interfuerant, annotatis, qui sunt domini *Eberhardus et heinricus de Walse, Heinricus et Syboto filij mej, Meinhardus de sintzenperg, Ortwinus waltpurger, Hertwicus et Wilhalmus et Marquardus de Chersperg, Heinricus Chalmberger, Ekkbertus de wolfarn, wul-*

*fungus wainpergær* et plures alij fide dignj. Actum et Datum anno domini M. CCCº X. VIII. in festo sancti Georij Martiris.

Orig. auf Perg. zu Gleink. Das mittlere Siegel verloren. Das des Siozenberger obae Helm, ein Querbalken durch die Mitte, auf dem sich ein Pfahl erhebt.

## CCXVI.

1318. 24. April. — *Chunrat auf dem Chapperberg verkauft an das Kloster Baumgartenberg eine Hofstatt zu Sachsendorf und eine Wiese im Gozzoltinger Wiesland.*

Ich *Chunrat auf dem Chapperperig* vergieh offentlich vnd tvn chunt alle den, die nv lebeut vnd den, die hernach ebvmftich werdent, die disen prief an sehent oder hörnt lesen, daz ich mit gütem willen vrowen *Chvnegunden* miner hovsvrowen vnd mit gesamtem Rat aller vserr peder chind vnd erben meins rechten vreyne eigens ain hofstat datz *Sechssendorf* vnd ain wis bei *Gozzoltinger* wismat han ze chauffen gegeben den erbern geistlichen herren vnd dem Gotshavs vnsere vrowen hintz *Pomgartenperig* vmb ainlef phunt phenning wiener münz, der ich schon vnd recht vnd redlich geweret pin, vnd sol ich vnd alle mein erben des selben güts des vorgeannten Gotshavss scherm vnd gwer sein noch lantsrecht, swo des not geschiecht. Dar vher offen ich, daz ich die vorbenanten phenning ainlef phunt mein chinden vnd mein erben also han angelegt vmb ain ander eigen, daz haizzet *an des Reiters lehen auf dem perig*, vnd daz selbe güt pizaichen ich den vorgeannten herren vnd dem Gotshavs hintz pomgartenperig ze ehentevr, oh sev ieman hin nach wolt ierren oder beswaren an dem güt, daz ich in gegeben han, daz schullen si auf der selben ebentevr haben vnversprochenlich, versucht vnd vnversucht, vntz daz ez verricht werd on allen iren schaden. Daz disev red stet bin furbaz vnd vuzerbrochen beleih, gib ich den vorbenant herren vnd dem Gotsbavs disen prief hestetiget mit meins herren insigel hern *jasen* (sic) *von Chappellen*, der obrister lant Richter ist, wand ich selb nicht insigels han. Des sind gezevg *her Marquart von Osterberch*, *her vreytel von winthag*, *her Hertneid von Chvleeb*, *her Charel der Rech*, *her Marquart von öd*, *Her Chunrat von Mitterberch*, *Hainrich von ympzing*, *herword von Lenperg*, *herwich der holtzer*, *herwich der engel-*

*poltstorfer, her ott, Chunrat vnd vreich di havser, Hainrich wetzsel vnd Marquart von erbing, Chunrat und Tanquart di Lempel vnd dar zv ander pidber leut genvch. Daz ist geschehen, da von Christs gepürd ergangen warn drevtzehen hvndert jar, darnach in dem achzehenden jar an sand Gorigen tag.*

Orig. auf Perg. zu Baumgartenberg.

## CCXVII.

1318. I. Mal. — *Zirvos (Servatius) Merswanger gibt zu seinem Seelgeräthe dem Kloster Garsten mehrere Güter in der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.*

Ich *zirvos Merswanger* vnd mein hausvrowe *vre Jevt vnd Jans mein Son* vnd alle mein gerben veriehen vnd tñv chvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di nv lebet vnd noch chvmftig sint, Daz wir mit verdachtem mvt vnd mit gñlichem willen aller vnser gerben dem Gotshaus ze *Gersten* vnser vrowen vnd der Sampnvnge daselben haben geben ze selgereht daz gñt, daz hie benant ist, mit allew dem, vnd darzv gehoret, *Chóhleinshub, In dem Lintech, Auf dem Revt, Auf dem Maizze, In dem Graben, Auf der Oede Vnd daz lehen auf der Oede, Des vaistenhub vnd daz Im Tal, Daz holz an dem Chrilpenperge* vnd di *tronwis*, daz vnser rehtes aigen ist versuht vnd vnversvht, ze holze vnd ze velde, gepavns vnd vngepavns, als wir iz haben manich Jar vnd tag gehabt, vnd wellen auch des selben gutes herre vnd gewer sein, als Lantz reht ist. Vnd ob iemen noch dem vorgebantem gñt chrigen wolt vnd reht darauf gehe, der sol dem vorgebantem Gotshaus ze Gersten daz Gñt widerlegen mit drin hundert phunt phenninge wiener mvnz. Daz di rede stete vnd vnzerbrochen dem vorgebantem Gotshaus beleib, geb wir disen prief zv einem ewigen vrchvnde versigelt mit minem vnd mit mines suns insigel vnd mit hern *albers von chvnring* vnd mit hern *Hadmars des stuchsxn* vnd mit hern *Otten des Gerloser* insigel, di diser sach zevge sint, vnd mit den erbern Herren, di hernach geschriben sint zevge, Her *Rudolf* vnd Her *Hertnid von Stadekke*, Her *Mertein der Stuchs*, Herr *Ott von habispach*, Her *Sifrid von Chranichperge*, Her *Gotfrid*, Her *Nykla*, Her *Ott*, Her *Heinrich bruder von wildungsmavr*, Her *HeinRICH von Haslawe*, Her *Rudolf von Arbaixtal*, Her *Dither*

von *Hinperch*, Her *Stephan von Sand Marien*, Her *Hertnid der valb*, Her *Pilgreim der Straifnch* vnd Her *Haim der Straifnch*. Vnd ist daz geschehen, da ergangen waren nach christes geburde Drezehen hundert Jar vnd darnach in dem achtzehenten Jar an Sand philippes vnd an Sand Jacobs Tag der zwelpoten.

Von Aussen von gleichzeitiger Hand: *Empcio prediorum in Neunchirichen*.

Orig. auf Perg. aus dem ehemaligen Archive von Garaten, mit fünf hängenden Siegeln von gelbem Wachas.

## CCXVIII.

1318. 12. Mai. *Asparn*. — *Chraft von Sunnberg und Kathrei seine Hausfrau stiften mit einer Gülte von fünf Schillingen ein Seelgeräthe bei der St. Katharinenkirche zu Asparn*.

ICH *Chraft von Sunnberch* vnd ich *Katrei sein Hausvrawe* Wier vurgehen vnd Tuen chunt allen den, div disen brief sehent lesen oder horent lesen, div ny lebet vnd her nach chunflich sint, Daz wier mit guetem willen vnd gunst vnser nachchomen vnd nach vnser vrent rat vnd auch zv der zeit, do wier iz wol getuen machten, gegeben haben der heiligen iunchvrowen sant katrein ze lob vnd ze eren vnser rechten aigens funf schilling geltes, div do ligent datz *Asparn* auf echern, der dient *Hainreich Heroltstorfer* drei vnd dreizzig von vier jeuchen, *Seidel pei dem Tar* drei vnd viertzig von vier Jeuchen, *Wolfker an dem marcht* funfzig von vier Jeuchen, *Leupolt Mistiechin svn* vier vnd tzwaintzig von vier Jeuchen. Div vorgenanten gult alle dient man an sant Georigen tag. Wier geben auch div funf schilling geltes Sant katrein in vnser chappela datz *asparn* zv ainem ewigen licht durich vnser baidere sel willen vnd durich aller vnser vadere sel selichait sant katrein ze eren vnd niht dem Parrer noch niemant zv ainem nutze . iz schol auch daz selbe licht nuer bei der naht prinnen, iz schol auch des vorgenanten liehtes ain bider man phlegen, der in der pharr gesezzen sei datze *asparn*. Daz div rede vnd daz selgeret stet vnd vnzebrochen beleib von vns vnd von vnsern nach chomen, do geb wier ich vorgenanter Chraft vnd ich katrei sein Hausvrawe vnsern brief vber vur sigelt mit vnser baidere insigel . der brief ist gegeben, do von Christ

buerde ergangen waren Drutzehen hundert Jar vnd in dem Achtzehnten Jar, dar nach an sant Pangræcentag datz asparn.

Das Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding, die Siegel zertrümmert.

### CCXIX.

1318. 19. Mai. Neuburg. — *König Friedrich legt die Streitigkeiten zwischen den Klöstern Lilienfeld und Garsten in Hinsicht des Zolles und der Maut zu Wilhelmsburg durch einen freundlichen Vergleich bei.*

Nos *Fridericus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus* Vniuersis Sacri Romani Imperij fidelibus volumus esse notum, quod ortis iam dudum quibusdam questionibus et querelis inter Honorabiles et Religiosos uiros . . Abbatem et Conuentum Monasterij in *Gärsten* ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis ex una et honorabiles ac Religiosos uiros . . Abbatem et Conuentum Monasterij *Campililiorum* Cysterciensis ordinis diete dyocesis ex parte altera super eo, quod prefati . . Abbas et Conuentus Monasterij in *Gärsten* proponebant, homines suos esse debere liberos et exemptos a solutione qualibet Thelonei atque mute in *foro wylhalmspurch* sicut et in aliis locis pretextu priuilegiorum suorum et consuetudinis hactenus obseruate, Memoratis . . Abbate et Conuentu Monasterij *Campililiorum* predicti asserentibus uiceuersa, quod homines dicti Monasterij in *Gärsten* in prefato foro suo *wylhalmspurch* sicut aliorum homines ad solutionem thelonei atque mute tenentur astricti uirtute priuilegiorum sibi competencium et eciam consuetudinis antiquitus obseruate. Petentibus itaque dictis partibus sibi per nos iusticiam fieri in premissis Nos de parcium consensu iuris ordine pretermissa ipsam causam et questionem de plano per concordiam, prout plus decuit et eciam expediuit, decreuimus terminare auctoritate compromissi a predictis partibus liberaliter in nos facti, pronunciauimus in hunc modum, quod sepefati . . Abbas et Conuentus Monasterij *Campililiorum* ab hominibus Monasterij in *Gärsten* in antea recipere debent in predicto loco Theloneum atque mutam, sicut ab aliis hominibus ibidem recipere consueuerunt jta, quod quantitatem recepcionis solitam non excedant et in recompensam iuris huiusmodi ipsi Monasterio *Campililiorum* per nos amicabiliter ordinati uiuis libre denariorum wiennensium perpetui redditus iam dicto Monasterio in *Gärsten* per ipsos . .

Abbatem et Conuentum Monasterij Campiliorum debet inter fluuios *Traysem* et *Bielach* uel alibi, ubi dicte partes conuenerint, assignacione specifica deputari. Nolumus tamen, quod per hanc nostram amicabilem compositionem alicui Monasteriorum predictorum in priuilegiis et iuribus suis preiudicium aliquod generetur. Et in testimonium et euidenciam premissorum et perpetuam firmitatem presens scriptum Regalis nostri Sigilli signaculo duximus consignandum. Datum in *Newenburga* xiiij. kalendas Junij Anno domini Millesimo Trecentesimo Decimo octavo, Regni uero nostri Quarto.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit dem Thronsigel in weissem Wachse an einem Pergamentstreifen hängend, wie bei Hergott Monum. dom. Austr. I. tab. V.

### CCXX.

1318. 24. Mai. *Kremsmünster*. — *Conföderations-Urkunde zwischen Kremsmünster und St. Florian.*

Reuerendo in christo patri et domino *Hainrico* venerabili preposito Totique honorabili Collegio *domus sancti floriani* Canonice Regularium ordinis sancti Augustini Patauiensis diocesis *Friedericus* dei gratia Abbas Totusque Conuentus Monasterij in *Chremsmünster* Ordinis sancti Benedicti diocesis iam prefate cum orationibus sinceram et fraternam in domino caritatem. Cum inter vestram et nostram Ecclesias seu uos et vestros ac nos et nostros bone memorie predecessores a longe retroactis temporibus singularis familiaritatis et amicicie vigor viguerit vigorosus, profecto non absurdum censetur immo consonum rationi, ut qui corporalibus plerumque solacijs nos haecenus fouimus et fouemus, spiritalibus eciam et specialibus suffragijs et fauoribus nos mutuo foueamus. Ea propter, quia, prout gratanter audiimus, vestre insedit beneplacito voluntatis, vt specialis confraternitatis vnione perfectius vniamur, eandem nobiscum sub forma contrahimus infrascripta concedentes vobis vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis ex nunc in antea tam presentibus quam futuris specialem et perfectam confraternitatem siue participationem et communionem plenariam omnium bonorum, que in nostro fient Monasterio et in diuinis officijs, Missis videlicet, vigilijs, orationibus, abstinenecijs, elemosinis ceterisque pijs ac deo placitis operibus quibuscunque. Insuper quocienscunque nobis alicuius

fratrum vestrorum fuerit obitus nunciatus, compulsatis ex more campanis agetur in nostro Monasterio pro ipsius requie officium defunctorum et mane missa publice in conuentu et tres missas dicet ex nobis quilibet sacerdotum et vnum psalterium quilibet ministrorum (?) et illiterati singuli dicent cum Ave Maria ter quinquagies pater noster suscipientes tres corporales nichilominus disciplinas . preterea semel in anno post dictam dominicam: Domine in tua — proxima vacante feria pro omnibus fratribus defunctis generaliter apud vos in vestra ecclesia et apud nos in nostro Monasterio agetur commune officium defunctorum tam in vigilijs quam in missis . de beniuolencia quoque adicimus speciali, vt, quando vos domine Hainrice nunc preposite venerande fueritis de corpore euocatus, tantum fiet apud nos pro requie anime vestre, quantum pro vno fratrum nostrorum conuentualium in vigilijs, disciplinis et xxx. missis fieri est consuetum . vt autem confraternitatis prelibate inita pactio indissolubiliter et perpetuo perseueret, presentem paginam conscribi et contradi vobis fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratam petentes, ut aliam forme consimilis seu tenoris nobis viceuersa velitis transmittere sigillorum vestrorum karacteribus insignitam. Datum in sepedicto Monasterio nostro Chremsmünstrensi anno domini Millesimo CCC. XVIII. IX. kalendas Junii.

Aus einem Papierkodex zu St. Florian.

### CCXXI.

1318. 25. Mai. — *Bertha die Verberin, Chunrats des Verber Witwe verkauft dem Herrn Heinrich von Wallsee Hauptmann zu Ens die Mühle zu St. Christein vor der Stadt Ens um 58 Pfund Wiener Pfennige.*

Ich Perht die verberinne Chunrades des Verber witib, dem Got gnad, vnd meiner Chind pedev sîn vnd Tochter wier vergehen vnd tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hören lesen, die nu lebent vnd her nah chûmftich sint, Daz wir wol bedaht vnd mit gûtem willen die *Mûl dacz sanct Christein vor der Stat ze Ens* mit alle dem, vnd dar zû gehört ze holtz, ze veld, gestift vnd vnge-stift, besûht vnd vnbesûht haben verchouft vnd geben dem edlem Herren herm *Heinrich von walse Houbtmann datz Ens* vnd allen seinen Erben vmb zwai min sehzech phunt phenning wiener mûnsse, der er vns genzlich vnd schon verricht hat vnd gewert. Wir sullen

vnd wellen auch der selben Mül des vorgenanten hern Heinrich von walse vnd aller seiner Erben scherm vnd Gwer sein an aller stat nah Landes reht. Vnd dar vber geben wir dem vorgenantem berm Heinrich von walse vnd allen seinen Erben disen brief ze einem sichtigem vrbünde mit dem Gemainem Insigel der Stat vnd der erbern *purger ze Ens* bestetet vnd geuestent. Der brief ist gegeben, do von Christes Gepürt sint ergangen vnd gewesen driuzehen bundert iar, dar nah in dem Abzehendem iar an sanct Urbans tach.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding. Das Siegel auf weissem Wachs.

## CCXXII.

1318. 1. Juni. *Garsten*. — *Otto der Scheck stiftet mit dem Gute in der Grub in der Aschacher Pfarre einen Jahrtag zu Garsten.*

Ich *Ott scheck* vergich vnd tvn chvnt an disem prif allen den, di in sehent, borent oder lesent, di nv lebet vnd noeb chvmpftig werdent, Daz ich mit verdachtem mut vnd mit miner vrent gutlichem willen vnd mit ir rat dem Gotsbaus bintz *Gersten* han geben daz *Güt in der Grub in Aschacher pharr*, daz min vnd miner vodern rebtz aigen ist vnd dint zeben scilling phenning vnd niht stevr auf di Oblay vnd dint di phenning halb an vnser vrowen tag vnd halb an sant Gorentag vnd ban daz also ze selgerebt geben, daz man miner vnd aller miner vodern sel gedencb mit einer mess vnd mit vigili, sam gewonleich ist, alle Jar des nesten Samptztages nach dem auf vertag vnd sol der oblayer den Herren geben funf scilling phenninge ze pezzern ir phrunt des selben tages vnd funf schilling dar vmb, daz alle wochen wert gesprochen ein messe auf sant larenzen alter ze hilf vnd ze trost miner vnd aller miner vodern sel vnd dem prister drei phenning werden geben von dem oblayer vnd ob di Sampnvng dar an trege vnd laz were, so sullen mein nest vrent daz güt so lang inne haben, vntzen daz gelub wert volpracht von den Herren ze *Gersten*. Daz di wandlung vnd di sach stete beleib, gib ich dar vber disen prif ze einem vrbvnde versigelt mit minem insigel vnd sint des zevge *Her Heinrich von volchenstorf, Ott Hurnbeck, Marchart Streler, Ekhart chundler, Heinrich enser, Heinrich lipker, wernhart lerbuchler* vnd ist daz gescheben nach christes geburde vber drevzeben hundert Jar vnd dar nach

in dem ahtzenhenten Jar an dem aufvertag ze *Gersten in dem Gotshaus*.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Garsten.

## CCXXIII.

1316. 4. Jani. *Herzogenburg*. — *Wolfker der Pernreuter verkauft an Meinhart von Wiermla eine Mühle zu Ainödt bei der Traisen.*

Ieb *wolfker der PernReuter* vnd mein Hausvrowe ver *Osann* vnd vnser erben veriehen vnd tvn ebunt allen den, di disen prief ansehent oder hörent lesen, di nv lebet vnd her naech ebvnpftlich sint, Daz wir mit gesampter hant vnd mit verdohtem mvet vnd mit gveteleichen willen aller vnser erben vnd oveh ze der zeit, do wir ez wol get'n mahten, haben ze chovffen gegeben *Meinharten von wiermla* vnd seiner Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd ir paiden erben Ein Mÿle, di do leit ze *Ainödt bei der Traisem*, mit alle dem nytze vnd dar zv gehort, versvebt vnd vnuersueht, swi so daz genant ist, vmb viertzieb phunt phenning wiener gemainer mvnze, der wir sebon vnd redleieb gewert sein vnd dient man van der selben Mÿle alle iar zwen Mÿtte Chorns vnd Sebs Sebillig phenninge der vor genanten mvnze an sand Merteins tag vnd ein Gans vnd zwai Hvenrr. Dar vber so setz ich mich vorgevanter *wolfker der PernReuter* vnd mein Sweher *Choloch der Hækchel* ze Seberm Meinbarten von *wiermla* vnd seiner Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd irn erben der vor genanten Mÿle fur alle anspraech, als des lants rebt ist in Osterrieh, vnd swo wir in des Seberms ab gesten, daz schuln si haben ovf alle de, vnd wir haben in dem Lande ze Osterriehe. Daz disev rede also stät vnd vnzebroehen beleibe, Dar vber so gib ieb *wolfker der PernReuter* vnd mein Sweher *Choloch der Hækchel* *Meinharten von wiermla* vnd seiuer Hausvrowen vern *Chvnigvnten* vnd ir paiden erben disen prief versigelten mit vnser paiden jnsigeln zv einem offenn vrbvnde vnd zv einer stäten sicherhait diser saehe vnd sint der rede gezevge *Her Chunrat van Arustain*, *Her Chunrat von Tyrnstain*, *Her Gundakcher von Retelnperg*, *Her Olber von Götzeindorf*, *Her wernhart von Nezdorf*, *Alram in der aw*, *Chunrat der Ræzzinger von ainödt* vnd ander piderbe leut genveeh, den disev saehe wol ehund ist. Der prief ist gegeben datz *Hertzogenwurch*, Do von Cristes geburt warn ergangen Tausent iar,

Drehundert iar vnd darnach in dem Ohtzehenten iar des nehsten Svntags vor den Phingsten.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln zu Gschwendt.

#### CCXXIV.

1318. 5. Juni. **Neuburg.** — *K. Friedrichs Weisung wegen des jährlichen Dienstes von dem dem Kloster Lambach gehörigen Hofe zu Krems.*

Wir *Friderich von gotes gnaden Romischer Chunig*, alle zit *merer des Riches* Embieten vnseru getrewen lieben . . dem Richter . . den Geworenen vnd den Burgern gemainchlich ze *Chrems vnd ze Stain* vnser gnade vnd alles güt . wir tûn ev chunt, daz *Ottaker von Lambach*, der des Gotshyses daselben phleger gewesen ist vnd oveh noch ist, für vns ist chomen vnd dem Apbt vnd dem Conuent ze *Lambach* vor vns ledichlich hat aufgeben sinen hove ze *Chrems* vnd wan der Abt allen den dienst davon wil tûn. Als vntzher gewonlich ist gewesen, Davon embieten wir ev ernstleich vnd wellen, daz ir in furbaz niht phrenget mit chainem andern dienst, nûr als ez her chomen ist. Der Brief ist geben ze *Newmberch* des Montagis in der phingstwochen vnser Riches in dem vierden Jar.

Orig. auf Perg. zu Lambach. Die Urkunde hatte nie ein Siegel.

#### CCXXV.

1318. 21. Juni. — *Ruprecht von Lechberg verkauft Otten von Volvers eine Gülte von achtzehn Mark weeniger dreissig Pfenninge um hundert fünfzig Mark Agleier-Pfenninge.*

Ich *Rûprecht von Lechperch* vergihe offenleich vnd tûn chunt Allen den, die disen brief schent, hõrent oder lesent, Daz ich *herm Otten von volvers* verchauft han Achtzehen march geltes ane dreizzich pheanninge vmb anderthalb hvndert march agleyger phenninge für recht aygen vnd ist daz selhe güt gelegen *in dem Rastul ze Répplach* vier hûben, ze *Pograd* zwo, fûmf ze *Selbach*, ze *Dragositzach* drej, ze *ercznach* aine, ze *Pógóriach* aine, *auf dem Gereut* aine, jn dem *Langendorf* aine, ze *feustritz* aine vnd ze *Huntsdorf* aine, vnd han daz getan mit meiner Hausfrowen hant *vrouen Chvnegvnten* vnd vnser erben vnd auch mit irem gütem willen vnd auch mit der gvnst vnd geshefte *vrouen Kathreyn* vnd *vrouen Agnesen* meiner

*geweien*, die ez mitsamt mir auf gehen habent dem vorgenantem herm *Otten von volrers* vnd *seiner hausfrowen vrowen Alheyten* vnd iren erhen, leut vnd güt, stok vnd stain vnd allez, daz dar zŷ gehört mit allem dem recht, alz ez *mein Sweher Her Rüdolf von Tas* inne gehaht hat, dem Got gnade, vnd ez mich auch vnd meine hausfrowen die vorgenanten von im an erhet, vnd geloh im daz selhe güt ze schermen ich vnd meine erben im vnd seinen erhen für recht aygen vnd für alle ansprach nach landes recht. Têt ich des nicht, swelhen schaden er des nême, den er hei seinen trewen gesagen môchte, den schol ich vnd mein erhen im vnd seinen erhen ahlegen vnd sol er daz haben vnd sein erhen auf mir vnd auf allem dem, vnd ich han. Dar ŷher ze ainem vrchŷnde gib ich im disen meinen offen brief mit meinem anhangentem insigel vnd mit den frumen getzeugen, die hie geschriben stent: *Her vreich von Liebenberch, Dietmar von weizzenek, Her Bartholome pharrer ze fŷrentz, Nycla an der Tra vnd sein aydem Nycla vrbleich, Nygrin, die burger ze villach* vnd andere frume leute, wir vreich von Liebenberch vnd Dietmar von weizzenek vergehen, daz wir dises gewerfes getzeugen sein vnd haben vnser e insigel an disen hrief gevangen ze einem vrchŷnde der warhait. Diser hrief ist gehen, do von Christes gehurt ergangen waren dreutzehenhundert iar, dar nach in dem Achtzehenten Jare des nehesten mitchens vor synhenten.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

## CCXXVI.

1318. 24. Junl. St. Florian. — Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt einen Gŷtertauch zwischen St. Florian und Ulrich dem Gellingner.

Ich Graf *Hainreich von Schaunberch* vergich offenleich mit dem hrief allen den, die in sehent oder hŷrnt lesen, daz für mich chomen sind die erhern herren von *sand Florian* vnd *vreich der Gellingner*, der hat in vnd dem Gotshaus datz sand Florian gegehen mit verdachtem mŷt vnd mit Rat vnd willen seiner Hausfrawen ver *Margreten* vnd aller seiner freunt vnd erben ein Gŷt datz *Praitenaich* mit allen vnd darzu gehŷrt ze holtz vnd ze veld, gepawn vnd vngepawn, versŷcht vnd vnuersŷcht mit allem nutzz, swie ez genant ist, vnd sunderleich einen akcher darzu, von dem man acht hŷner dient, ze widerwechsel vmb ein gŷt, daz daz Gotshaus gehaht hat

daz *Grieking*, vnd swo fürbaz dhain chrieg oder ansprach dem vorge-  
 nannten Gotshaus vmb den geschriben wider wechsel von dem vorge-  
 nannten Geltinger, von seinen erben oder von ander yemant auf  
 ste, dez iz schaden nãm oder arhaitt gewunne, daz schullen si haben  
 auf dem Hof ze Gelting, den er hat, vnd auf alle den vnd er in dem  
 Land hat, vnd schol daz phant sein des vorgeannten Gotshaus mit  
 willen seiner hausfrawen der vorgeannten vnd aller seiner Erhen.  
 Vnd daz die wandlung stât vnd vnzehrochen beleib vnd vest ewich-  
 leich, dar v̄her gih ich disen hrief ze einem sichtigen vrchünd dem  
 egenanten Geltinger jnsigel, des deu wandlung ist, mit den zeugen,  
 die hie benant sint, *her Rüdolf der Schiuer, her Sighart von Grúb,*  
*her Aspein von Hag, Otakcher der fürter, Rudolf der Schiuer,*  
*Leutolt von Chirichperch* vnd ander piderh laüt, den ez chunt vnd  
 gewissen ist. Der brief ist gehen do von Christes gepürd ergangen  
 waren, Dreutzehen hundert iar vnd darnach in dem achtezehenten  
 iar daz *sand Florian* an dem Sunibentt tage.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCXXVII.

1318. 28. Juni. Wien. — *Graf Chunrat von Schauenberg verkauft zu rechtem  
 Lehen eine Gülte von zwölf Pfund Wiener Pfenningen zu Pfaffendorf und zu  
 Bernhartstorf z. um 60 Mark löthigen Silbers und um vierzig Pfund Wiener  
 Pfenninge an Heinrich von Bernhartstorf.*

Wir *Graf Chvrat von Schomberch* Tv̄n chvnt allen den, die  
 disen Prief lesent oder horent lesen, Die nv lebet vnd hernach  
 chvnftlich sint, Daz wir mit vnser erben gyetem willen vnd gvnt,  
 mit verdachtem myet zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, ver-  
 chavft haben ze rechtem lehen nach des landes recht ze *Osterreich*  
 zwelf phvnt Wiener phenning geltes, die da ligen ze *Phaffendorf*  
 avf vier lehen vnd avf ainer hofstat vnd ze *Pernhartstorf* avf ainem  
 halben lehen vnd avf vberlent æchern in dem hæv velde vmb Sech-  
 zich March lotiges silbers Wiener gewichtes Vnd vmb Vierzich  
 phvnt Wiener phenning, der wir recht vnd redlichen gewert sein,  
 Dem erbern manne *Hainreichen von Pernhartstorf* vnd seiner *havs-  
 rowen vron Agnesen* vnd allen irn erben paidev svnen vnd tochttern,  
 die si mit ainander habent oder noch mit ain ander gewinnent, da  
 mit fyrbaz allen irn frymen ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd

geben, swem si wellent an allen irresal. Vnd dar vber durch pezzet sicherhait so setzzen wir vns Wir Graf Chvnrat von Schomberch vnd alle vnser erben vher die vorgevanten Gvlte Hainreichen Pernhartstorf vnd seiner Haysvrowen vron Agnesen vnd allen irn erben paidev synen vnd tochttern, die si mit ain ander habent oder noch mit ain ander gewinnet, ze rechtem scherm fur alle ansprach, als lehens recht ist vnd des landes recht ze Osterreich vnd geben jn dar vber disen Prief zv ainem offen vrchvnde vnd zv ainem waren gezevg diser sache versigilten mit vnserm Insigil; Vnd sint avch des gezevg *her Irnfrit von Ekchartzawe, her Chadolt von Waking, her Dietmar von Hadmarstorf, her Hertweich von Ort, her Levolt von Ort, her Otte von Pctorf, Rapot von Patzmanstorf, Nyclas von Plode* vnd ander frvm levte genvech, den dise sache wol chvnt ist. Diser Prief ist gehen ze *Wienne*, do von Christes gehvrt waren ergangen Drevtzehen Hvndert Jar jn dem Achtzebenten Jare, dar nach an sand Peters ahent.

Das Original auf Pergament mit dem gut erhaltenen Siegel in weissem Wachs, welches den Schild mit dem Querbalken und dem Sparren enthält, im Schlossarchiv zu Efferding.

## CCXXVIII.

1318. 4. Jull. — *Ulrich der Jacober versetzt Dietmarn dem Willensperger den Hof zu Hag in der Pfarre Wolfern um 200 fl.*

Ich *Vreich der Jacober* genant vergih an disem prief offenbar vnd tûn chunt allen den, die disen prief sehent oder hõrent lesen, die nu lebent vnd hernach chunftich sint, daz ich gelten solt dem Erbern Manne *Ditmarn dem willensperger* genant zwai hundert phunt pfenning wiener mûnz vnd vûr di selhen pfenning han ich wolbedaht vnd mit gûtleichem willen meiner paider Swester *Kathrein* vnd *Sophein* genant vnd auch mit gûtem willen aller vnser Erben vnd nah der pesten vnser vreunt Rat dem vorgevanten *Ditmarn* vnd vron *Sophein* seiner Hausvrowen vnd allen iern Erhen, di si hahent oder noh gewinnet, meinen Hof *in dem Hag* gelegen vnd genant *in wolfarerr pharr* vnd zwo Hofstat da bei mit allem nutz vnd reht vnd dar zv gehõrt hesucht vnd vnhesucht, gestift vnd vngestift, zv holcz vnd zv veld gesatzet an pfandes stat vnd nah Landes reht also mit heschaidner red, daz di vorgevanten *Ditmar*, sein Hausvrowe

vnd ir Erben den vorgeschriben Hof vnd waz dar zŷ gehört, in nutz vnd in gwer haben scullen mit allem dem Reht vnd wir daz vorgeschriben Gŷt gebabt haben vnd vnser vodern. Ich han auch im den Satz auf dem vorgeschriben Hof vnd waz dar zŷ gebört, gantwŷrt vnd bestetet mit allem dem Reht, daz ich solt vnd zder zeit, do ich ez wol getŷn maht. Wær aber daz getan, daz iemen meiner Erben den vorgeschriben Hof haben wolt vnd des Erb wesen wolt, wer der ist, der geb dem vrogenanten Ditmarn, seiner Hausvrowen ver Sopbein vnd ir Erben zwai Hundert pbunt phenning newer wiener munz an Sanct Michels tach. Daz dev wandlung vnd dev red vber den vorgeschriben Satz also stet beleib vnd vnuerbert, dar vmb vnd dar vber gib ich im disen prief mit meinem anhangunden Insigel vnd durch pezzar gwarbait mit der Edlen Herren Hern *Heinreichs von volchenstorf des alten*, in des Lautgeriht der vorgeschriben Hof leit, vnd hern *Eberhartes von walse* anbangunden Insigeln wol bestetet vnd gevestent. Vnd sint auch des gezeuch *der Edel Herr her Heinreich von walse der hauptman datz Ens, Her Heinreich, Her Reinprecht, Her Fridreich sein sŷn, Her Heinreich von volchenstorf der jung, Her Meinhart von Sinczenperg, Her Chunrat von Mitterberch, Her Charl der Rech, Her Heinreich von Sweinpach, wilhalmen von Chersperch, Fridreich vnd wolfhart sein prŷder, Hertweich von Chersperg, Marchart von Chersperg, Ortolf vnd wilhalm sein prŷder, Otte von Stadel vnd Durnch sein veter, fridreich der wolfstain vnd Ditmar sein pruder, Fridreich der zwichel, Seifrid vnd vtreich sein prŷder, Hertweich von Pruk vnd Otte sein sun* vnd anderr Erberŷ Leut dannocŷ mer, den di vorgeschriben red ist ebunt vnd wol gewizzen. Der prief ist gegeben, do von vnser Herren Gepŷrd sint ergangen vnd gewesen Dreuzehen Hundert jar, darnach in dem ahtzehenden jar an Sanct vtreiches tach.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit zwei hängenden Siegeln.

### CCXXIX.

1318. 30. Juli. — *Graf Heinrich von Schaunberg bestätigt alle Briefe seiner Vorfahren zu Gunsten des Klosters Wilhering und namentlich den über die Exemption von jeder Gerichtsbarkeit.*

Ich *Graff Hainrich von Schaunbergk* mitsambt meinen Bruedern *Bernnharten, Rudolfen, Wilhalmen, Levtolden, Fridreichen*

*vnd Otten* vergich vnd thuen khunth allen den, di disen brief sehendnt oder hörendt lesen, das wir mit bedachtem Muet vnd mit guetten willen Nach Ratt vnser Edlen lewt alle die brief vnd alle dew recht, die das Gotz haws vnd die Herrn zu *Wilhering* von vnserm vatern sâlinger gedechtnus vnd von andern vnsern vordern habend gehabt vnd auch habendt herbracht vntzt an vns an allen krieg vnd als jr brief vnd Handtvesst sagendt, die wir gemainlich gesehen vnd gehört haben, Dieselben recht die Erkennen wir alle vnd vernewen jns also recht vnd redlich, Das weder wir noch vnser Erben chainer kunftiglichenn noch kainer vnser Richter von des vorgenannten Closters zw *Wilhering* aigen noch von seinen lewtten wellen noch ensullen chain sache richten claine noch grosse on allain ein sollich sach, dy da ziehent an den tod, daruher sew nicht ze richten angehört, alle annder sache sùll der abht oder wem Er sein phleg enphlicht, cnten vnd richten an allen Krieg. Wer aber, das des nicht geschehen sol, das der Abht oder sein verweser chainem verhaht vnd versagt das recht von seinen lewtten, dij dem Gotzhaws zugehörendt, Das man Bewären vnd fuerwar gesagen mag, demselhen mag vnser Richter das Recht thuen vmb dieselhig sach zw derselben stundt. Darüber Bestättig wir vnd vernewen demselbigen Gotzhaws zw *Wilhering* alle dew recht, dy es hat von vnserm Vater vnd von vnsern vettern vnd von andern vnsern voderen auff allen jren guetern vnd besonderlich auff zwain güttern zu *Hytzing*, auf zwain zw *Thening*, auf ainem zw *Pasching* vnd auf ainem zu *Offthering*. Vnd das die red dem Gotzhaws zw *Wilhering* stätt vnd vnzerbrochen Ewiglichen beleib, des gib jch den Herrn zu *Wilhering* disen brief versigelten ze einem vrkundt mit meinem jnsigel, Wann chainer annder meiner Brueder ze disen Zeiten aigens Innsigels nicht enhabendt. Des sindt zewg *her Ruedolf der Schiffer*, *Her Sighart von Grueb*, *Her Wernhart von Rotenfels* vnd annder piderb lewt genueg. Das ist geschehen, do von Cristes geburd waren Dreyzehnhundert Jar, darnach jn dem Achtzehennnten Jar des negsten Suntags nach Sann Jacobstag.

Abgedruckt bei Stülz. *Wilhering* 578.

## CCXXX.

1318. 15. August. — *Wernhart von Mezzenbach versetzt Petern in dem Tau zu Lintz den Weingarten Hofinger zu Tiernstein.*

Ich *Wernhart von Mezzenpach* fuergich vnd tuen chunt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, daz ich mit fuertachtem muet vnd mit guetem willen vnd meiner hausvroben vroben *Gedrauten* vnd aller meiner erhen gunst vnd willen han gesatzt meinen Weingarten ze *Tyrnstain*, der da haizt der *hofinger, Petrein in dem Tawe ze Lintz, Kathrein* seiner hausvroben vnd allen seinen erhen vmbe suhen vnd zwainzk phunt phenning alter wiener muniz mit also huschaidener rede, wenne ich die vorgeanntten suben vnd zwainzk phunt penning nu zv dem næsten faschunge vber ein iare nicht gebe, so schol sich der êêgenante Weingart fuer fallen haben also wuschaidenlich, waz im die vier manne. die hie geschriben stent, hin zv haizent geben, *her Wernhart an dem vruar*, vnd *her Her Hainrich an dem vruar* vnd *her Symon der Mautter* vnd *Fridrich der Tungozzinger* vnd auch disev zygawe schulle wir baide stet haben. Wer auer, (daz) diserr erberr manne einer nicht were, so schulle wir ein als erbern purger ze Lintz an sein stat nemen. wer auer, daz er den vorgeanntten weingarten wolt losen, das schol er mit seinem aigen guet tuen; wolt er in auer fuer chauffen, so schol er in mich des ersten an pieten vnd schol ich im den vorgeanntten weingarten nach der erhern leut rat, die hie vor geschriben sint (etwas ausgelassen) vnd pin auch des weingartes sein gewer vnd sein scherm, als Lants recht ist. vnd daz auch disev rede also stet beleih vnd vnsuercheret, gib ich im disen prief fuer sigelt mit meim hangunden insigel vnd sint auch des gezevge *her Wernhart an dem vruar* vnd *her Heinrich sein prueder* vnd *her Symon der Mautter* vnd *Fridrich der Tungozzinger* vnd *vlrich der Liebnaver* vnd *Mathe der harnbast* vnd *Heinrich der zvegabe* vnd *Jans der schreiber* vnd ander pider leut. Der prief ist gehen, da von Christes geburde waren ergange Tausent jar, drev hundert iar, darnach in dem achtzehentem iar an vnser vroben tage der Schidunge.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

## CCXXXI.

1318. 30. August. — *Heinrich von Sumerau versetzt dem Herrn Heinrich von Wallsee seinen Hof zu Winklarn um hundert Pfund Pfeninge Wiener Münze.*

Ich *Heinrich von Sumeraw* vergih an disem brief offenbar vnd tûn chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, Daz ich wol bedaht vnd mit gûtem willen zder zit, do ich ez wohl moht getûn, meinen *Hof ze winchlarn*, der mein rehtes Aigen gewesen ist, han gesatz vnd geantwûrt an pfondes stat dem edlem Herren hern *Heinrich von walse* vnd allen seinen Erhen fûr hundert phund phenning wiener mûnss, der ich gentzlich vnd aller ding verribt pin vnd gewert. Ich sol vnd wil auch des vorgeschriben Satzes des vorgeantanten hern *Heinrich von walse* vnd aller seiner Erben seberm vnd Gwer sein an aller stat nah Landes reht. Wie getanen schaden er vnd sein Erben des nâmen, den sol er haben auf alle deu, vnd ich in dem Lande han, Vnd geb im dar vber disen brief ze einem sichtigem vrchûnde mit meinem insigel vnd mit hern *Otten* insigel von *Lonstorf* bestettet vnd geuestent, vnd sint des Geziuch her *Eberhart von walse*, her *Eberhart sein svn*, her *Ulrich von walse*, her *Heinrich von Zinzendorf*, her *Pernger von Spiegelberch*, *Chunrat der purgher von Seusenekk*, *Chunrat von humbrehtes ried* vnd ander piderber leut mer, den die sach chunt ist vnd wol gewizzen. Der brief ist gegeben, do von Christes Gepurt warn ergangen druezehen hundert iar, dar nah in dem Abzhebendem jar des Mitiehens vor sanct Egidien tach.

Original auf Pergament im Schlosse Efferding.

## CCXXXII.

1318. 1. September. *Krumman* — *Ruger der Piber von Grünberg, seine Hausfrau Diemut und ihre Kinder Margareth und Ulrich verkaufen dem Marschall von Oesterreich Ulrich von Meissau das Haus Grünberg um 620 ₰.*

Ich *Rûger der Pyber von Gruenberch* vnd ich vro *Diemuet* sein Housvrowe vnd ich vro *Margret* sein Tochter vnd ich *Ulrich* sein svn, wir verieheu and tuen chunt allen den, die nu lebent vnd her nach chunftig sind, die disen brief an sehent oder horent lesen, Daz wir mit gûtem willen vnd mit verdahtem muet vnd mit zeitigem rat aller vuser vrvnde ze der zeit, do wir ez wol getuen mohten, ver-

chouft haben vnser hous ze *Gruenberch* vnd allez daz, daz dor zve gehört, mit allem dem reht vnd nucze, als wir ez haben inne gehabt in aigens gewer vnd ez von vnsern voderu an vns chomen ist, an ein Mül vnd ein hofstat vnder dem vor benanten Hous ze Gruenberch, die nem wir ous, mit allem dem reht vnd nucze, als wir sev vor haben inne gehabt, daz ander allez, daz zv dem vor henanten hous gehört ze veld vnd ze dorf, gestift vnd vngestift, gepowen vnd vngepowen, swie daz benant ist, daz habe wir ze chouffen gegeben dem Erbern Herren hern *Ulrich von Myssowe dem Marschalch in Osterreich* vnd allen seinen erben vmbe sehs hundert phunt wiener phenninge vnd vmbe zwaintzich phunt wiener phenninge, der wir reht vnd redlich sein gewert, ze verchouffen, ze versetzen vnd geben, wem sie wellen, an allen irresal. Dor vber ze einer pessern sicherhait setze wir vns, ich *Rüger* der vor benant *pyber* vnd ich *Ulrich* sein svu vnd ich *Ulrich* sein brueder vnd ich *Ulrich* sein aydem *der Frey* ze rechtem schern vber daz vor benant hous vnd vber allez daz, daz dor zv gehört, fur *Arnolten* dez ebenanten *Rügers* svn, der zu sinen iarn nicht chomen ist, wan der zv sinen iarn chöm, daz der allez daz laisten schol, daz reht ist, vnd daz wir gelaist haben vnd dor zv für alle ansprach, als aygens reht ist in Osterreich, des wir purgel vnd gezeuge sein mit samt vnsern insigeln, waz si des schaden nemen, mit dem reht, den schullen si haben ouf vns vnd oufallen dem güt, daz wir haben in dem lande ze Osterreich, daz lob wir in mit vnsern triwen. Daz disc red stet vnd vnzehrochen heleib, dor vber geb wir in disen brief zv einem ewigen gezeuge diser sache versigelt mit vnsern insigeln vnd mit den erbern gezeugen, die hie benant stent vnd die bej dem chouffe ouch gewesen sind: *Her Houch der Tuers vnd her Rinpreht der Tuers von Lychtenvels, her Heinrich von Chyowe, alber vnd wernhart die Stroven, Alber von Ottenstain, Chunrat vnd Otte die brueder von Lichtenek, Reinpreht von Schonneberch* vnd ander erber lout genüch, den die sache wol chunt vnd gewissen ist. Diser hrief ist gegeben ze *Chrumbenowe*, do von christes gebürde warn ergangen Tousand iar, drev hundert iar vnd dar nach in dem abzehenden iar an sand Giligen tach.

Orig. auf Perg. Siegel fehlen. K. k. Klosterraths-Archiv in Wien.

## CCXXXIII.

1318. 11. September. **Neumarkt** — *König Ludwig der Baier gebietet Goppolden dem Vizdom zu Lengensfeld, der Schenkin von Griesbach 26 Pfund Regensburger Pfening bis Michaeli auszurichten.*

*Wir Ludowich von Gotes gnaden Romischer Kunig, ze allen zeiten merer des Riches Enbieten Goppolden Vitztüm ze Langenuelt vnser huld vnd alles güt. Wir wellen, daz dü die Schenchin von Grispach richtest zwischen bie vnd sand Michels tag, der schirest chümt, Sechs und zwaintzich phunt Regenspurger phenning vmb einer gantz gewant. Tüst dü des nicht, so hat vnser lieber getrewer der Schenk von Grispach gewalt vns vud die vnsern ze phenden an vnsern vnd vnser Amptläut zorn, vnd ze wem er phendet oder swer im phendet (sic!) hilfet, die sülñ auch vnser huld noch vnser Amptleut dar umb nicht enpern. Der brief ist geben ze dem Niuoen Marcht des Montags nach vnser vrawen tag als si geborn wart, In dem vierden Jare vnser Riches.*

Aus dem Originale auf Pergament in der Probstei zu Mattighofen — mit einem kleinen Siegel auf rothem Wachs.

## CCXXXIV.

1318. 11. November. — *Walchun von Mitterkirchen reuersirt über das Seelgeräth, das seine Schwester Gertraut die Schmidaerin beim Gotteshause Baumgartenberg gestiftet hatte.*

*Ich Walchun von Mitterkirchen vergich offentlich allen den, die disen brief ansehennt oder hörennt lesen, das mein Swester Gertraut die Smidoherin, der got genad, mit mein vnd mit aller vnser baiden Erben guetlichem Willen geschaffet hat, da Sy das wol getuen mocht, zu einem Rechten Selgerät ob Ir sel dem Gotsbaws vnser fräwen vnd der Samnung hintz Pawngartenperg Irs varund guets funff phund phenning Wiener müns aws dem satzvnd von den Ain und zwaintzig phund phenning, die Sy vnd ich vnd vnser Erben baben von Berchtolden dem Rutenmoser auf dem hof, der sein ist datz herstorff auf die tåg vnd auf die lesung, als zwischen vns beden tailen verlübt vud verschriben ist, So sullen die vorgedantten heren gewert werden an alle widerred vnd durch die lieb vnd durch anderer meiner (vreunt?) bet willen haben mir dieselben herreu mit Irem guetlichem willen lassen ir hofstat datz Wagrayn, die irs Gots-*

hauss vveys kauffaigen von mir ist, nur zu meins ains tagen vnd mein ains leib vutz an mein tod also, das ich in dauon dienen vnd raichen sol alle Jar an Saund Michelstag Sechs phenning an allen krieg, Vnd wann ich dann nicht mer hin nach mein tod, so sol dieselb hofstat dann ledig sein hinwider dem Gotshaws von all mein Erben an alle Anspraeh vnd alles verzug vnd was in daran abget, das sullen Sy haben auf allem dem, vnd ich vnd mein Erben in dem Lannd haben versuecht vnd vnuersuecht. darüber gib ich dem vorgeannten Gotshaws disen brief bestetigt mit meinem Innsigel zu einem waren Vrchundt. Das ist geschehen, do von Crists gehurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Achtzehenden Jar an Saund Marteins tag.

. Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCXXXV.

**1318. 11. November.** — *Abbt Walther von Baumgartenberg reversirt über das Seelgerüth der Frau Gertraut von Schmida und über das Leibgeding auf der Hofstatt zu Wagrain für ihren Bruder Walchun.*

Wir *Abbt Walther* vnd die Samung gemain von *Paengartenperg* verjehen offennlich, das wir mit veraintem Rat dem besehaidenn Mann *walchún* durch seiner pet willen vnd durch sein vnd seiner Swester Selgeret willen, der got genad, *Frawn gedrawten von Smidach*, die vnns fünff phund phenning Wiener Müass geschafft hat auf dem Satz, den sy bede habent vnd ir Erben auf des *Rotmoser* hof datz *herstorf* vnd auf die lösung tag, als zwischen ju verlübt vnd verschriben ist, haben lassen vnser hofstat datz *Wograym*, die vnners gotshawss freis kauffaigen von jm ist, nur zu sein Ains tagen vntzt an sein tod also, das er vns alle jar dauon dienen vnd Raichen sol an Saund Michelstag sechs phenning an allen chrieg. Vnd wann er dann nymer ist, nach seim tod so sol dieselb hofstat dann ledig sein herwider dem Gotshaws von all seinen Erheu an alle Ansprach vnd an alles verzoeh. Das sullen wir haben auf alle, dew er vnd sein Erbenn habennnd versuecht vnd vnuersuecht. Darüber gib wir In disenn brief mit vnserm Innsigel ze einem Vrchundt. das ist geschehen, da von Crists gepurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Achtzehenden Jar an Saund Merteins tag.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCXXXVI.

1318. 30. November. — *Peter Ponhalm schenkt dem Kloster Garsten die Eigenschaft an dem Gute im Erlach.*

Ich *Peter ponhalm* offen an disem prief allen den, die in lesent oder horent, di nv lebet vnd noch vns chöment, Daz ich mit verdachtem mýt vnd mit gülichem willen miner erben *apt Otten* vnd der Sampnyng des Gotshaus ze *Gersten* han gegehen die eigenschaft an dem Gút *in dem Erlech*, da auf siezet wernhart, vnd han daz getan durch Got vnd durch miner sel hail vnd minner vodern vnd pin ich auch vnd min erhen des selhen gutes gewer für alle ansprach an aller stat, da ich ze recht sol. Daz di red stet vnd vnzerbrochen heleih dem Gotshaus ze *Gersten*, gib ich disen prief versigelt mit minem insigel vnd sint des zevge *Her Heiurich vnd Her marchart prehefen, Ditrich von volchenstorf, Ott Hurnbech, Heiurich vnd Jans bruder, thomas, Heiurich euser, peter, Heiurich lipker, Stephan, Ortolf chastuer des aptes diener rau Gersten* vnd ist daz geschehen nach Christes gepurde vber drezehen hundert jar vnd darnach in dem ahtzehenten jar an Sand Andrestag.

Orig. auf Perg. zu Garsten. Das bekannte Siegel hängt.

## CCXXXVII.

1318. 6. December. — *Peter Ponhalm gibt zum Seelenheile seiner Brüder Chunrat und Friedrich ein Eigen in Strenblützer-Eigen nach Garsten.*

Ich *Peter ponhalm* vergich an disem prief vnd tvn chunt allen den, di in lesent oder horent, di nv lebet vnd nach vns choment, Daz ich mit gutlichen willen vnd mit verdachtem mut han gegeben den Herren ze *Gersten* in die Oblay durch miner bruder sel Hail *Chunrates* vnd *Fridriches* daz aigen, daz da leit *iu Strenblützer aigen*, daz ze purehrecht dient dreizeh phenninge an Sant Michels tag vnd den Garten bei *Atram am ort*, den *Ott der Vrölich* hat vnd dient alle Jar Zwelif phenning an Sant Michels tag, und pin auch miner Herren gewer des aigens vnd des Garten an aller stat fur alle ansprach, da ich ze recht sol. Daz di sach vnd di wandlung stet heleih, gib ich disen prief ze vrehunde versigelt mit minem insigel vnd sint des zevge *Her Heiurich vnd Her Marchart prehefen.*

*Ott schecke, Ott Hurubech, chunrat von plesse. Heinrich vnd Jans bruder, Heinrich enser, peter, Stephan, Heinrich lipker, ortolf chastner des aptes diener van Gersten. Vnd ist daz ergangen nach Christes gepurde vber drezehen Hundert Jar vnd dar (nach) in dem ahtzehenten Jar an Sant Nyelas tage.*

Orig. auf Perg. zu Garsten mit einem hängenden Siegel.

### CCXXXVIII.

**1318. 6. December.** — *Abbt und Convent zu Garsten geben das Gut in Strenbitzer Eigen zu Leibgeding.*

Wir *Apt Ott* von Gotes gnaden vnd der Convent des Gots-  
haus ze *Gersten* vergehen an disem prif allen, die in lesent oder  
horent, die nu lebent vnd noch chunpftig sint, Daz wir mit gutlichem  
vnserm willen vergehen vnd haben gelubt, daz Ditmar vnd sein Haus-  
vrowe vre Chunigunt vnd seine beidev chint Jerte vnd Paldwein di  
vier leib haben suln ze ir tagen daz aigen, daz da leit in *Strenbitzer  
aigen*, daz vnserm Gotshaus in di oblay hat gehen *peter Ponhalm*,  
des rehtz aigen iz was, vnd suln si ze purehrecht da van gehen alle  
Jar an Sant Michels tag dreizich phenning vnd Swan Ditmar oder di  
andern, di vor sint genant, daz purehrecht niht gehent an dem rehten  
tag vnd iz versitzent ze zwain vierzehen tagen, so sint si van allem  
reht geschaiden vnd ist daz Güt dem Gotshaus ze Gersten vnd den  
Herren in die Oblay ledich warten vnd stiftent daz di Herren sam  
vreisetz aigen. Vnd ob Ditmar vnd di drei leib daz aigen wolten  
verchaufen ze ir tagen, so suln si zem ersten daz aigen di Herren van  
Gersten anpieten vnd suln si nach der Herren rat damit waudeln vnd  
ist ze abganch vnd ze aufganch nur viervnzwaizuziel (sie) phenninge.  
Daz di red stet vnd vnverchert beleib, geh wir disen hrif ze vrehvnde  
versigelt mit vnserm insigel vnd mit vnser Conventz insigel. Ditz ist  
geschehen nach Christes gepurde vher drezehen hundert Jar, dar  
naeh in dem ahtzehenten Jar an Sant Nyelas tag.

Orig. auf Perg. mit 2 Siegeln zu Garsten.

## CCXXXIX.

1318. 21. December. Kloster Zwettl. — *Abbt Otto von Zwettl beurkundet, dass Herr Eberhart von Wallsee bei seinem Gotteshause mit einer Gülte von sechzehn Pfunden ein Seelgerüth gestiftet hat und gelobet selbes getreulich zu erfüllen.*

*Wier brüder Otto gehaizzen apt von zwettl vnd di Samnunge gemain Tün ehunt allen den, di disen prief nu oder hernach sehent oder horent lesen, daz vns der erber herr her Eberhart von wallsee mit aller seinr erben gütem willen vnd zu einem ewigen selgerêt gegeben hat sechtzehn pfunt geltel seines freien aygens datz Reintal, daz er vm sein aigens güt datz dem Smierlein von relsperch gehauft hat, vnd einen weingarten datz Stain bei der witztat mit solher beschaidenhait, daz man alle freitag in dem iar, di weil daz chloster stet, ie dem herren vnd dem prüder da von geben schol ein gewachsen stueh güter visehe oder ein schuzzel ehläiner visehe zu aller der pfruent vnd pitantz, die man in süst geben schol, nür swann di Samnunge bei ainem muez vastet oder swann man des freitags ein dienst geit, so schol man daz selb stuehe oder di selb schuzzei visehe des neechsten tags vór oder hin naech geben, swenn ez den prüdern aller pesste fügt, auf di red, daz di selb Samnung di vorgebanten herschaft immer vnd immer dest paz in ierm gepet hab vnd doch besunderleich schull wier ier gehugnuzz haben mit einem iar tag lebntiger vnd tóter alle iar an dem prehen tag, so schol man ouel ie dem brüder zwai stueh visseh geben. Vnd swanne daz dienst also nicht gegeben würt, sam vor geschriben stet, so schullen sein neechsten erben den apt zwir oder dreistund darau manen, daz daz vór geschriben glub gantzleich gelaistet werd; Geschech des denn nicht, so schullen diselben erben sich der vorgebanten gullt vnderwinden vnd schullen di geben auf ein ander gots hóus, swo seu aller pesste verlustet. Wolt aber her Eberhart der vorgebant von wallsee oder sein Sun di vorgebant gullt wider lösen oder aus wechsseln, so schullen si vnserm chloster als vil güter gullt wider geben an allen ouf schub vnd an allen ehrieg. Die sache alle als sie vór genant sint, die lub wier gantzleich behalten vnd laisten bei vnsern trewen an all arig lisste. vnd darumb so hab wier zu einem warn vrehund vber alle di sache disen gegenburtigen prief gegeben dem offt e*

genanten hern Eberharten von waltse vnd seinen erben versiglen mit vnserm insigel. Des sint ouch gezeug *prüder Herwort der preial, brüder Rüger der vnder preial, prüder Arnolt der Ober Chellner, pruder Dietreich der Spitaler, prüder Gregorius der Chamrer* vnd ander frumer leut genüeh. Ditz dinc ist geschehen vnd der prief ist gegeben datz *Zwetl in dem Chloster*, do man von christes gepurd zalt dreutzechen hundert iar, darnach in dem achtzehentem iar an sant Thomas tag.

Orig. auf Perg. mit zerbröckeltem Siegel im Schlosse zu Efferding.

## CCXL.

1318. 21. December. — *Peter Ponhalm und seine Hausfrau Margreth verkaufen an Kremmünster sechs Häuser in der Pfarre Kematen um 100 fl. s.*

Ich *Peter der Ponhalm* genant vnd *Margreth* mein liebe Hawsfraw vergebn vnd tun kund allen den, (die) disen Brief lesent oder hernt lesen, di nun sind oder kunfftig sind, das ich sechs Gut, di in *Kempnater Pharr* ligent, ze kauffn gegeben han von erhaffter Not dem Ersamen Herrn *Abt Fridreichu* vnd deu geistlichu Herrn aller der Samung ze *Krembsmunster* vmb Hundert Phunt Pheningen vnd vergebn auch, das wir vnd all vnser (erben) vnns vertzign hahn alles des Rechts, das wir an denselbn Güttern von rechter Lehensschafft oder von Erbrechten her haben gehabt vnd derselbn Gut sind datz *Pirchód* ains, datz *Grueb* ains; datz *Prun* drew, dew fünfen Rechtlehn warn vnd das vierd auch datz *Prun*, das Erb was. Vnd das dy vorgenantn Herrn der Abt vnd dew Samung vngemüt belibn ewigklichen von vns vnd von vnsern Erbn, bestätig Wir In disen Kauf vnd disew Furzicht an denselbn Güttern mit Herrn *Eberhartz von Walse* des Landrichter ze den Zeittn Insigel vnd mit dem Meinem vnd mit der erbern Lewt Nam, dy pey der Wandlung sind gewesen vnd der Sach Zeu sind, das ist ze dem erstn *Her Wernhard der Prior vnd Her Hoinreich der Ktner* datz demselbn *Gotzhaus*, di ditz Gewerfs Rednär waren, vnd *Her Vlrich der Rot vnd sein Sun Fridreich vnd Ott. Her Hainrich von Achleuttu vnd sein Sun Hoinrich, Wernhard vnd Berichtold, Vlrich vnd Ott von Soltzbach, Chumrat von Loutbach, Berichtold von Otzdorff* vnd aunder manig Man Pider Leut. Der Kauf- vnd der Gewerf ist geschehn, da

von Kristes Purd warn ergangn dreuzehen Hundert Jar vnd achtzehen Jar an sand Thomas Tag.

Pachmayr, Annal. Chremif. 889.

## CCXLI.

1319. 2. Februar. Steyr. — *Ulrich von Grünburg gibt zum Seelgeräth nach St. Florian die Eigenschaft an einem Lehen zu Maulspach.*

Ich *Ulrich von Grvnneburch* vergich offentlich vnd tven chvnt allen den, di nv lebet vnd her nach chvnftlich werdent, di disen prief an sehent vnd aveh hörent lesen, daz ich mit verdaitem mvet vnd mit aller meiner erhen gveticlichem willen vnd gvnst ein eigenschaft an einem lehen datz *Mavlspaceh*, die ich vnd mein vor voderen inne haben gehabt vnaversprochen vnd an allen ehrieg han avf gegeben dem Gotshavs datz *sand Florian* ze einem ewigen selgeræt meiner sel mit allem dem reht vnd ich vnd mein vor voderen inne haben gehabt die selhen eigenschaft. Daz dem vorgebant Gotshavs datz *sand florians* hovy dehain ehrieg noch ansprach avf ste noch werde von mir noch von dehainen meinen erhen noch frevnden nach der vorgebant eigenschaft datz *Mavlspaceh* an einem lehen, gib ich dem vorgeschriben Gotshavs disen prief mit meinem auhangvndem insigel ze einem ewigen vrchvude vud ze einem sihtigem gezevg der vorgeschriben sache. Daz ist geschehen, do von Christes gepirde ergangen waren Taysend iar, Drey hvndert iar, dar nach in dem nevntzehten iar an vnser frowen tag ze der Lichtmisse in der *Stat datz Steyr*.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

## CCXLII.

1319. 5. Februar. — *Ruger der Piber von Grünberg, seine Hausfrau Diemut und seine Kinder Margareth und Ulrich verkaufen seiner jüngern Tochter Elisabeth zum St. Bernhartkloster den Hof zu Pilgreims.*

Ich *Ruger der piber von Grvenberch* vnd ich vro *Diemvet* sein housfrowe vnd ich vro *Margret* sein tochter vnd ich *Ulrich* sein syn Wir veriehen vnd tun chunt allen den, di nv lebet oder hernah chvnftig sint, di disen brief sehen oder horen lesen, Daz wir mit guetem willen vud mit wolverdaitem mvet vud mit aller vuser erben

gwillen vnd mit ir hant ze meiner iugern tochter von *Elbeten* durch got vnd durch vnserr sel haeil gegeben haben dem chloster vnd der samvng datz *sant Bernhart* den hof datz dem *Pilgreims* mit so getaner beschaidenheit, daz si vns geben schullen drey vnd vierzig pfvnt pfenning wiener mvnz, der wir ouch recht vnd redlich ewert sein. den selben hof bab wir in ledichleich avf gegeben vnd allez daz, daz dar zue gehort, mit allen dem recht vnd nvtz, als wir in habn inne gehabt in aigens gewer vnd er von chavf recht an vns chomen ist. Dar vber ze ainer pezzern sieherhait setz wir vns ich Ryger der vorhenaut piber vnd ich Vlreich sein svn vnd ieh *vlreich sein aidam der vrey* ze reechtem scherm vber den vorgeantent hof vnd vber allez, daz dar zue gehort, fur *Arnolten* des ebenantent Ruegers svn, der zv seinen iaren nicht chomen ist, wan der zv seinen iaren chom, daz der allez daz laisten schol, daz recht ist vnd daz wir gelaist haben, vnd dar zv für alle ansprach, als aigens recht ist in osterrich, des wir purgel vnd gezeug sein mit samt vnsern insigeln; waz si an dem hof schaden nemen mit dem recht, den sebullen si habn avf vns vnd avf allen dem guet, daz wir habn in dem land ze osterrich. Daz dise rede stet vnd vnzebrochen beleih, dar vber gebe wir in disen brief versigelten mit vnsern insigeln. Gezeug ouch dits dinges sint mein herre *Graf Perichtolt von Hardek*, *her vlreich von Meyssawe der Marschalch in osterrich des vorgeantent chlosters stifter*, *her hong vnd her Reinprecht di tersen von Liechtenvels*, *her Haeinrich von Cheyawe* vnd ander piderbe lebt vil vnd genuog. Ditz ding ist geschehn vnd diser brief ist gegeben, do man raitte von Christes geburt Dreyvehn hvndert vnd achtzehn iar, dar naech in dem nevtzebenten an sant Agatben tage.

Orig. auf Perg. im k. k. Klosterrathsarchive zu Wien.

### CCXLIII.

1310. 5. Februar. — *Diemut die Wittwe Heinrichs von Molln verkauft an Thomas sechs Güter in der Pfarre Molln, wovon drei am Aschach in der Garnweit und drei in dem Öbleinthal gelegen sind.*

Ieh *Diemut heinriches wüib van Molln* vnd wir haid bruder *Heinrich* vnd *Ruger* ir svn vnd alle vnsere erben vergehen vnd tvn chvnt an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder hoerent, di nv lebent vnd naech ehumftlich sint. Daz wir mit verdahtem mit

vnd mit gutlichem willen aller vnser erben vnd vrevnt haben verchauft *Thomam* vnserm vrevnt sehs güt, di da ligent *in der pharr ze Moln*, vmb ains vnd Sibenzich phunt phunt (sic) phenning wiener mvnz vnd sein der selben phenning schon vnd redlichen gewert. derselben güt haizent drev *am aschach in der garnuceid* vnd ligent di andern drev im *öbleinstal*, mit alle dem reht vnd wir vnd vnser vor vodern haben gehabt van den fursten van Osterich, vnd hab wir daz vrogenant güt auz andern vnserm güt geschaiden vnd genomen vnd luben auch *Tbomam* vnd allen den, den er daz vrogenant güt geit oder maht, daz wir vnd vnser vrevnt vnd vnser erben gewern sein vnd suln iz scherm vor aller ansprach. Daz di sach also stete vnd vnzerbrochen beleib van vns vnd van vnsern erben, swi si sein genant, geb wir disen prif ze vrehunde versigelt mit der erbern Herren insigel Hern *Heinrichs* vnd Hern *Marchartz der prevhefen*, *Otten des schechen* vnd mit *Peter ponhalm* insigel, wand wir niht aigner insigel haben; da van hab wir di sach bestetigt mit der vrogenanten Herren insigel vnd sint des zevge *Ditrich van volchenstorf*, *Ernst van lobmich*, *Ott hurnbeck*, *wulfmich*, *Ott chersperger*, *Ott Greel*, *Heinrich muhler*, *Heinrich*, *chunrat*, *jans bruder*, *Heinrich lipker*, *Heinrich enser*, *peter*, *Stephan des aptes diener ze Gersten*, vnd ist daz geschehen, da nach christes geburde ergangen warn drevzehen hundert jar vnd darnach in dem Nevnzehenten jar an Sant Aiten Tag.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit vier hängenden Siegeln. Heinrich Preuhafen hat ohne Schild einen blossen Helm, auf dessen Kamme sieben Mohnköpfe stecken.

## CCXLIV.

1319. 5. Februar. Steyr. — König Friedrich verleiht drei Güter am Aschach und drei im Öbleinstale, welche ihm die Wittve Heinrichs von Moln aufgesandt hat, dem Thomas von Garsten.

Wir *Friderich von gotes gnaden Römischer Künich*, alle zit ein merer des Riches tün ebunt allen den, di den brief sehent oder hörent lesen, Daz wir der erbern *Dyemüt Heinrichs witten von Moln vnd Heinrich* vnd *Ruedger* ir synen vnsern willen vnd gunst geben habent, Daz si drev ir güt, di da heizent *am Aschach*, vnd drev, di da ligent im *Obleins tal*, di si von vns vnd von vnsern

vordern ze lehen gehabt haben, dem erbern man *Thoman von Gersten* verchauft haben mit allen dem recht, als si di vorgenanten güt vntz her inn gehabt habent, vnd haben auch durch ir bet di vorgenanten güt von in aufgenommen vnd dem vorgenanten Thoman verlihen mit allem dem recht, als si di vorgeschriben güt von vns gehabt habent, Vnd geben dar vber dem vorgenanten Thoman disen brief versigelt mit vnserm insigel. Der geben ist ze *Steyr* an sand Agethen tage, do man zalt von christes geburd Drezehen Hundert jare vnd dar nach in dem Nevnzehenden jare, in dem funften jare vnser Riches.

Orig. auf Perg. zu Garsten. Das Siegel an einem Pergament-Riemen, wie bei Hanthaler.

#### CCXLV.

1319. 23. Februar. *Steyr*. — *K. Friedrich weiset zur Herhaltung der Brücke der Stadt Ens wochentlich zwei Kufen Salz an.*

Wir *Fridreich von gotes genaden Romischer Chvnig*, allezeit ein merrer des Riches Veriehen vnd tun chunt mit disem prief allen den, die in ansehent lesent oder horent lesen, Daz wir vnsern getrewen lieben purigern von *Ens* die furdrung vnd die gnad haben getan, also ist, daz dew maut, dew e gewesen ist ze *Stain* von dem Gemvndischen Salcz vnd dew nu ze *Ens* ist, wider gelait wirt gen *Stain*, So wellen wir, daz dew diene nach alter gewonhait alle wochen von zwain phunden Chuffel Salcz, die man vber *Tunowe* furet an die prucken datz *Eus*. Ist aber, daz dew Selbe mawt belibet ze *Ens*, alle wochen von Zwain phunden Chuffel Salcz, daz dewselb prucke dest baz gepawet vnd gepezsert muge werden. Vnd dez zu einem offen Vrchunde haben wir in disen prief gegeben versigelt mit vnserm Chunniglichem insigel. Der ist gehen ze *Steyr* an sant *Mathiz* abent, do man zalt von Christes gehurt Drewezehenhundert Jar, Darnach in dem Newnczehenten iar, Vnser Riches in dem funften Jare.

Aus einem Pergamentkodex vom Jahre 1397 im Stadtarehive zu Enns.

## CCXLVI.

1319. 25. März. Kammer. — Graf Chunrat von Schaunberg stiftet mit Zustimmung seiner Hausfrau Alheit einen Jahrtag zu Matze und Vöckelsdorf (Vöcklamarkt) gegen gewisse Rechte auf dem Widem und drei Gütern zu Pfaffing.

Ich Graf Chunrat von Schaumbergh vergich offenbar an disem prief vnd tun chunt allen den, di ihn sehnt oder horen lesen, daz ich mit verdachten mut vnd mit gutem willen vnd gunst meiner haus frauen vrawen *Alhaiten* vnd aller meinen Erhen auf der widew ze *pfeffing*, da der pharrer aufsitzet, vnd auf den drein guten, di darzu gehörent, durch got vnd durch aller meiner voruodern sel ze einen Selgeret ewichleichen lassen han vnd auch vertzigen dem gotzhaus ze *Matze* vnd der Chirichen ze *pfaffing*, di zu *Vechelsdorf* gehört, allev di recht, di mein voruodern vnd ich gehabt haben versucht vnd vnuersucht, Mit sogetaner Beschaidenhait, daz ich noch mein Amptleut dhaim recht noch dhaim voderung auf den vorgeantanten guten weder nemen noch vodern schullen, nur alz vil, waz an tod zeucht, daz sol ich oder mein richter richten dem vorgeantanten Gotzhaus ze *Matze* vnd der Chirichen ze *pfaffing* an allen schaden des gutz, was andere recht auf den vorgeantanten guten leit oder ze richten ist, daz schol der, der da pharrer ist, selber richten mit solicher beschaidenhait, daz meinen voruodern vnd mir alley recht begangen schullen werden mit vigillij vnd mezz, als vnser leichnam hie entgegen stund. wâr aber, daz daz geschach, daz ich mich mit einer warhait vnd mit einer gewizzen erfur, daz meinen voruodern vnd mir alle ierlich dev vorgeschrihen recht nicht begangen wurden, so schullen dev recht, di ich dem Gotzhaus geben han, ahgen. daz mir vnd auch in dev red stat vnd vnzeprochen heleib, darüber gib ich in disen prief ze einer bezzern sicherhait versigelt mit meinem Insigel, (vnd?) Graf *Heinrichs von Schawmberch*, der auch seinen willen vnd sein gunst darzu gegeben hat. diser red vnd diser sach sind gezeug her *Leutold von Schawmberch*, der do proht ze *Matze* war vnd Chorher ze *Pazzaw*, her *Chadolt von weching*, her *Dytmarr von Hadmarstorf*, *Otachar der furter*, *Rudorf der Schyner*, *Chunrad der Loher*, *Wernhart der Huntinger* vnd ander pider läut genug. Der prief ist geben, da von Christus geburd waren ergangen dreutzechen hundert Jar, darnach in dem nevnzehnten

Jar an vnser vrawn tag, do ir vnser her gehund ward, datz  
*Chamer in dem Haus.*

Zeitschrift für Baiern 1817. Juli. 41.

### CCXLVII.

1319. 11. Mai. — *Wulffing von Teschelberg verkauft mit Willen seiner Hausfrau Adelheid und seiner Kinder ein Lehen zu Galtbrunn an Herrn Heinrich von Wallace.*

Ich *Wulfnach von Teschelperch* vergich offenleich vnd tuen chunt an disem Brief allen den, die in sehent oder lesen horent, die nu sind oder her nah chunflich werdent, daz ich mit verdochtem muet vnd rat *vrowen Alhaiten meinr Hausurowen* vnd willen meiner Chinde vnd aller meiner vrent (sic) vnd meiner erben verchauft han ein lehen datz *Galtprunne* vnd allez daz, daz dar zve gehört ze holtz vnd zeveld, besuecht vnd vnbesuecht, bestift vnd vnhestipt meim herren *hern Hainreich von Walse* vnd allen sein erben fuer vreyz aigen vnuersprochenleich vnd ze schafften allen sein frumen do mit als mit ander seim eigenhaftem guet. wer auer daz getan, daz ym dehain ehrieg oder sein erhen dor auf giengen, den schullen si haben auf alle dev, vnd ich vnd mein erben in dem lande haben. vnd daz disev red stêt vnd vnzebrochen beleih fuerpaz ymmer mer, dorum so gibe ich in disen Brief versigelt mit meim insigel, vnd sind der sache gezeug *Dyetreich der Schiermer, Otte vnd Dyetreich vnd Alram drey prueder von Reykestorf, Pentz vom Wasen, Hainreich wezel, Rueprecht von teschelperg* vnd ander hiderhe leut genuech. Der Brief ist geben, do von christes gehuert ergangen waren Tausent Jar, Drev hundert jar, dar nach in dem Neunzehentem Jar des Vreytages vor der ehreutzwochen.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

### CCXLVIII.

1319. 26. Mai. — *Hermann der Gratzter und seine Hausfrau Adelheid stiften bei dem Gotteshaus zu Waldhausen einen Jahrtag mit zwei Huben in den Pfarren Münzbach und St. Georgen.*

Ich *Herman der Gratzter* vnd ich *Alhait* sein Haussvrowe wier veriehen vnd tuen chunt offenleichen an disem prief allen den, di in

sehent oder hörent lesen, di nu lebent oder hernach chunftig sint, daz wier mit verdahem muet vnd mit gemainem rat vserr pesten vrcunt vnd mit gesamter hant vnd guetlichem willen aller vserr erben gegeben haben ledichleich ze ter zeit, vnd wir iz wol getuea möhten, dem goteshauss ze *walthausen* ze einem Selgeræt, da man vsor paider iartag ierchleich vmb begen schol mit geistlicher ordenung in deinselben goteshauss, vsers rechten aigens zwo hueh mit all dem recht vnd mit alle dem nutz versucht vnd vnersucht, vnd wir dev paidev guet êmalen inn gehabt, ledichleich in rechter aigens gewer allen sein frum damit ze schaffen, ze versetzen, ze verchafften oder gewen, swem daz êgenant goteshauss ze *walthausen* well . desselben guetes schull wier rechter gewer vnerzogenleich sein des vorganten goteshauss ze *walthausen* an all der stat, vnd in des nôt ist, nach des landes recht in Oesterreich . derselben hueh leit ainev in der pharr ze *Munspach bei chlengrueb* vnd haizzet *auf der oed*, dev ander in der pharr datz *sand Jôrigen* vnd haizzet *dutz prukk*, von derselben hueb ze prukk schullen di herren des goteshaus ze *walthausen* all iar dienen dem goteshaus ze *Paun-gartenperig* an sand Mychels tag zchen wienuer phenuing auch ze einem Selgeræt. Daz dem vrogenanten goteshauss ze *walthausen* di wandlung, als vorgeschriben stet an dem prief, furpaz stet vnd vnerchert heleib, dar vber ze einer gewissen vrechund vnd ze einem waren gezeug, seind wier aigens lusingels nicht enhaben, geb wier den prief versigelt mit hern *Jansen* insigel *von Chappell* vnd mit hern *Albers* insigel *von volchenstorf* vnd mit hern *Had-mares* insigel *von volchenstorf*. Der sachh siut gezeug *her hert-neid der Chuliber*, *her Ott sein Sun*, *Dietreich der vorel*, *Sig-hart der Richter ze grein*, *Marichart der alt richter*, *dietreich der rukloes puriger ze grein*, *hainreich der pair ze werfenstain vnd Christan sein Sun* vnd ander piderh læut genueg. Der prief ist gegeben, do von Christ gepuerd ergangen waren dreutzehen hundert iar, darnach in dem Neunzehenten Jar an dem phingst abent.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen.

## CCXLIX.

1319. 3. Juni. Wien. — *Revers der Elisabeth Äbtissin zu St. Bernhart und des Convents die 10 H auf dem Dorfe zu Geppendorf; welche Graf Chunrat von Schauenberg seiner Schwester Agnes gegeben, nach Empfang von 150 H sogleich zurückstellen zu wollen.*

Wier swester *Elepet* gehaizzen aptessinne vnd alle di samnung von *sant Bernhart* tün chunt an disem prief allen leuten, di in sehen oder horen lesen, daz vns vnd vnserm chloster der edel herre *Graf Chunrat von Schawenberch* zv seiner Swester vron *Agnesen* gegeben hat zehen phunt geldes in dem dorf, daz genant ist *Geppendorf* mit allem dem recht, vnd er iz ennber bat gehabt, mit solchem fürsatz vnd beschaidenhait, swann daz ist, daz er vas geit andertbalb hundert phfunt phfenning wiener munz er selb oder sein geerben, so schuln di selben zehen phunt geldes im vnd seinen geerben mit dem selben recht an geuallen an alle wider red, vnd zv einem gewissem vrchunde vnd bestetigvng diser sach geb wir dem vorgeannten Graf Chunraten von Schawenberch vnd seinen geerben disen prief versigelten mit vnserm Insigel. Gezeug ouch ditz dinges sint der erber herre *apt Ott von zwetel vnser geistlicher vater, Graf Perichtolt von Hardek, Her vreich der Meyssawer der obrist Marschalch in Osterreich des vorgeannten Chlosters stifter her Huinreich von Cheyawe, her Chaloch der wechinger, her wilhalm von hohenstein, her Dietmar von celderndorf*, vnd ander piderb leut vil vnd genueg. Ditz ding ist geschehen vnd diser prief ist gegeben, do man raitte von Christes geburd Dreutzehen hundert iar vnd nevnzehen jar nach Phflugsten des nesten Suntages.

Orig. auf Perg. Das Siegel abgefallen. K. k. Klosterrathsarchiv zu Wien.

## CCL.

1319. 24. Juni. — *Chunrat von Pless bezeugt einen Tausch zwischen ihm und Garsten, indem er für die Hub auf dem Wagrain in der Pfarre St. Valentin das Gut an dem Graben bei Ramingdorf erhielt.*

Ich *Chunrat van pless* vergich vnd tvn chvnt an disem prief allen den, di in sehent lesent oder horent, di nv lebent vnd noch chvmftig sint, Daz ich mit verdachtem myt vnd mit miner havsvrowen vren *lergarten* vnd aller vnser erben syn vnd tochter gut-

lichem willen han gewechselt mit dem erbern *apt otten* vnd mit der Sampvnge des Gotshavs ze *Gersten* mit der *hüb auf dem wagrain in Sant Valteins pharr*, di mein vnd miner Hausvrowen leygarten vnd vnser erben rehtz aigen ist, Vnd hat der vorgeant apt vnd di sampvnge des Gotshaus ze Gersten her wider gegeben mir vnd miner hausvrowen vnd vnsern erben ze widerwechsel ein güt, leit pei mir ze *Raumichdorf* vnd haizet *an dem graben*, Vnd pin ich vnd mein erben der vorgeantent hub des Gotshavs geweru ze Gersten vnd der sampvnge. Daz di sach also stet zwischen vns beleib vmb den wechsel, gib ich disen prif versigelt mit minem Insigel vnd bestetiget mit den erbern zevgen, di hie gesehriben sint. *Her Heinrich vnd Her Marchart prechafen, Ditrich van volchenstorf, Peter prechafen, Ruger van Zavch, wolfker der wasner, Hertneid chreslinch, Marchart streler, Ott Schech, Peter ponhalm, Ott Harbech, Heinrich, Jans bruder, Heinrich enser, Heinrich lipker* vnd ander piderb lebt vnd ist daz gesehehen, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen hundert Jar vnd dar nach in dem Nevzehenten Jar an sant Johans tag ze svnbenten.

Orig. auf Perg. mit einem Siegel, drei emporragende Spitzen, zu *Gersten*. Der entsprechende Gegenbrief des Abtes Otto und des Conventes ist von demselben Tage.

## CCLI.

1319. 29. Juli. Wien. — *König Friedrich macht der Stadt Ens bekannt, dass er das alte Recht des Klosters Neuburg, fünfzehn Fuder Wein zu Ens zu verkaufen und anzuschicken, erneuert habe.*

*Fridericus* dei gracia Romanorum Rex semper Augustus Prudentibus viris . . Judici, Juratis et vniuersitati Ciuium in *Anaso* fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Quia Honorabilibus et Religiosis viris . . Preposito et Capitulo Ecclesie *Nemburgensis* deuotis nostris dilectis Jus propinandi Quindecim Karratas vini in Ciuitate *Anasij* Et vendendi per vasa vinum, quod ultra dictum numerum adduxerint in dictam Ciuitatem, confirmauimus et innouauimus, sicut in ipsorum antiquis priuilegiis continetur, fidelitati uestre mandamus omnino volentes, quatenus Jus predictum ratum et gratum habentes nullum predictis . . Preposito et Capitulo impedimentum in eo penitus facientes littera ista teste.

Datum Wienne VIII. Kal. Augusti Anno domini MCCCXVIII. Regni vero nostri Anno Quinto.

Max. Fischer, Klosterneuburg II. 349. Auch abgedruckt bei B. Pes, Thesaur. anecdot. VI. III. 6.

## CCLII.

1319. I. August. — *Fraternitätsbrief zwischen den Klöstern Gleink und Seitenstetten.*

Reuerendo in Christo Patri et Domino charissimo Domino *Gundackero Abbati totique Conuentui in Seitenstetten Engelschalcus* diuina miseratione *Abbas totusque Conuentus Ecclesie Glunicensis* eum orationibus deuotis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Vt Virtus charitatis, quæ in Regno vitæ est præmium defunctorum, in ualle miserie solatium sit uiuorum, mutuis accendi debet exercitijs spiritualium studiorum. Quapropter horum bonorum honorabilium studium intendentes et societatem irreprehensibilem, immo sanctam inter uestram et nostram Ecclesias contrahere indissolubiler cupientes, per quam potissime animarum prospicitur saluti et comodo corporis prouidetur, foedus amicitiæ et concordie spiritualis, quæ communi et religioso Fraternitas appellatur, contrahimus et inimus de unanimi Fratrum uestrorum consilio et consensu et contractum de præsentibus hiis conditionibus additis more solito confirmamus, ut Scilicet, quotiens nobis alicuius uestrorum Fratrum fuerit obitus intimatus, proxima feria subsequente compulsatis campanis pro eiusdem animæ requie celebretur publice generale officium defunctorum in uigilijs pariter et in Missa et quilibet Sacerdotum tres specialiter dicat missas et inferiores tres quinquagenas, illiterati cum quinquaginta Aue Maria totidem Pater noster, quilibet præmissorum tres insuper corporales suscipiens disciplinas. Prætere singulis annis pro defunctis omnibus Fratribus tam in uestra Ecclesia quam in nostra post Festum Sancti Bartholomæi proxima vacante feria celebretur Sollemniter plenum officium mortuorum publice in Conuentu et quilibet litteratorum addat priuatim placebo. cæteri dieant cum Aue Maria septies Pater noster. Cæterum si quando aliquem nostrum de licentia sui Abbatis ad Monasterium uestrum transire contigerit, Sicut uuus uestræ Congregationis in omnibus, quamdiu licuerit,

habeatur. Si vero absque licentia, quod absit, indignationem fugerit Abbatis, tantum vsque ad triginta dies, in quibus pro reformatione talis Fratris tractabitur, quo citius potuerit adimpleri, litteris et nuncijs humaniter colligatur. Verum ne abusus obliuionis tam salutaris absorbeat bonum Pacis, has litteras de his factas ratas et gratas habentes in testimonium vobis damus Sigillorum nostrorum munimine roboratas. Scriptum et Datum Anno Dominicæ Incarnationis millesimo trecentesimo Decimo Nono, Ad Vincula Sancti Petri.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

### CCLIII.

1319. 5. August. Razbach. — *Otto der Piber von Minnepach und seine Hausfrau Ofmey verkaufen an Herrn Otto von Lichteneck Gärten von 7¼ Pfund Pfening auf Gütern zu Grünbach, Grintdorf etc.*

Ich Otte der pyber von Minnepach vnd mein haysfrowe vro *Offmey* mit allen vnsern Erwen veriehen vnd tven chvnt an disem prief allen den, di in horent lesen oder scheut lesen, di ny lemdich sint oder her nach chvnftlich werdent, Daz wir mit guetlichem willen, mit verdahtem mv̄t, mit gesamtter hant, mit willen aller vnser erwen, zv der zeit, da wir iz wol getven mohten, Hawen verchavft vnsers rehten aigens hochchethalw (sic) phfvnt phfenig gelts, der da leit avf lichen vnd avf hofsteten daz *obern grenpach* vnd daz *nidern grenpach* vnd daz *grintdorf* vnd daz *chrottendorf*, vnserm liewen vrevnt hern *Otten van lihtenek* vnd allen sein erwen vm hvndert phfvnt phfenig winner mvnz, der wir reht vnd redleich gewert sein. Ich Otte der pyber vnd mein haysfrov vro *Offmey* mit allen vnsern erwen geluben vnserm lieben vrevnt hern *Otten van lihtenek* vnd allen sein erwen vm daz var genant gvet sein ir rehter scherm vnd ir gwer, als aigens reht ist vnd des landes gewonhait in Osterreich. Dar zve zv einer pezzern sicherhait secz wir in zv ewentevr vnsern hof dacz *lengeveld*, den wir gehavft hawen wider hern *Otten sven van grotenwerd*, also weschaidenleichen, ow vnser erwen fuer waz wolten spreehen nach der vargenantten gult oder chain irresal dar an machen, so schvln sev di var genantten hvnder phfvnt vnd svbenthalp phfvnt phfenig hawen avf dem vargenantten hof vud schvln der phfenig da van wechemen, so se nest mvgen, mit vnserm guetlichem willen an allen chrieg vnd an allen irresal. mohten sev

aver des schadens vnd der vargenautten phfenig dacz dem hof niht z̄v chemen, so schvln se sein z̄v ebomen dacz alle de, vnd wir bawen in dem land z̄v Oesterrich. Daz dise red vnd di sache stet weleib vnd vnzebrochen, giw ich Otte der pyber disen prief mein liewen vrevnt hern Otten van lihtenek vnd allen sein erwen z̄v einem ewigen vrbvnd vnd z̄v einer vestichait vnd z̄v einem gezevg diser sache versigelt mit mein insigel vnd mit hern *Olbers* insigel *van ottenstain*, der mit sein insigel diser sache gezevg ist, vnd mit den gezevgen, di her nach stent geschriwen: *vreich van Merchenstain, Otte der walder, Jans van starhenwerch, her wilhalm van kohenstain, Olber sein pruder, her harck der tcers, Cheenrat der iung van lihtenek* vnd ander vrym lewt genvech, den di red vnd di sache vnd der gewerft wol chunt ist. Diser prief ist gewen, da van christ puert ist gewesen Taysent iar, drey hvndert iar, dar nach in dem nevnzehennten iar an sand Oswalts tag daz *Razpach in dem hars*.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden weissen Wachssiegeln in Privat-  
händen.

#### CCLIV.

1319. 5. September. — *Alber von Chunring* gibt zum Seelgeräthe für seine Hausfrau *Agnes* die Eigenschaft eines Ackers bei *St. Florian* an dieses Kloster.

Ich *Alber von Chünring* vergich vnd offen an disem brief, daz ich durch meiner lieben Hausfrawen vrawn *agnesen* sel willen vnd auch durch meiner sel hail vnd vnsrer voderen die eigenschaft, die do leit auf dem akcher der do leit bey *sand florian* enhalb der *ypff an dem Perig* vnd weilent *Hainreich der Seydein* von mir ze leben het, ze einem selgerät gegeben han dem Gotsbaus datz sand *Florian* also, daz derselb akcher zu der Chamer besunderleich gehören schol mit allem nutz ewichleichen. vnd dar v̄ber ze einem vrbunde gib ich dem vorgenanten Gotsbaus vnd besunder herren *Hainreichen dem Piber* dez selben Gotshaus Chamrer vnd allen seinen nachbomeu an dem ampt disen brief bestätigtet mit meinem Insigel. Der brief ist geben an dem Mitichen nach sand Gyligen tag Nach gotes gepurd v̄ber dreutzehen hundert iar, darnach in dem neuntzehnten iar.

Aus einem Pergamentkodex zu *St. Florian*.

## CCLV.

1319. 8. September. Im Lager bei Wels. — König Friedrich stiftet für sich, seine Vorfahren und Nachkommen eine tägliche Messe in der Klosterkirche zu Lambach.

*Fridericus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus*  
 Vniuersis sacri Romani Imperij fidelibus presentes litteras inspecturis  
 gratiam suam et omne bonum, Gratum Deo et acceptabile arbitramur  
 impendisse obsequium, dum Personis Religiosis diuino cultui lauda-  
 biliter insistentibus Elemosinarum munera impertimur, ex hoc enim  
 ipsorum deuota crescit deuotio nobisque apud Deum meritum et  
 apud homines clara fama. Hee siquidem attendentes Honorabilibus  
 et Religiosis uiris . . Abbati et Conuentui Monasterij *Lambaccensis*  
 Ordinis sancti Benedicti deuotis nostris dilectis, qui sedulis suis ora-  
 tionibus, puris Sacramentorum suffragiis aliisque operibus pietatis  
 Creatori omnium seruiunt incessanter pro salute corporis et Anime  
 nostre et pro remedio animarum Progenitorum nostrorum Centum  
 libras denariorum Wiennensium modis et condicionibus infra scriptis  
 elargimur jta uidelicet, ut predicti . . Abbas et Conuentus cum dicta  
 Pecunia decem librarum redditus de possessionibus in terris nostris  
 sitis emere teneantur, ad quod ipsis presentibus liberam tradimus  
 potestatem. Debent eciam prefati . . Abbas et conuentus pro nostra  
 ac Progenitorum nostrorum salute habere unam Missam specialem  
 singulis diebus ab hac hora in antea et perpetuo. Et Sacerdos, qui  
 eandem Missam celebrauerit, in vna pitancia pre ceteris debet cottidie  
 recreari. Volumus eciam, vt vnum Sacerdotem, qui Missam eandem  
 celebret vel quicumque ad ordinationem Abbatis ad hoc deputatus  
 fuerit, suis sacerdotibus conuentualibus raeione huiusmodi Misse et  
 nostre Elemosine superaddant, qui eandem Missam celebrare, vt pre-  
 mittitur, cottidie astringatur. Ordinauimus preterea et presentibus  
 precipimus et volumus obseruari, vt cum dominus noster Jesus Chri-  
 stus nos de hac luce vocauerit, dicti . . Abbas et Conuentus diem  
 nostri obitus et deinde singulis annis nostrum Anniuersarium Vigiliis,  
 Oracionibus, Missis, refeccionibus et aliis iuxta Monasterij sui con-  
 suetudinem tanquam fundatorum suorum et maiorum inibi sepultorum  
 anniuersaria peragere perpetuo teneantur. Et ne desidia vel negligencia  
 aliqua, quod absit, huius Misse celebrationem negligi contingat,

iniungimus dictis . . Abbati et Conuentui suis conscienciis ad hoc atstringentes eosdem, vt huius nostre elargicionis et ordinacionis tenor singulis annis saltim una vice in Cancellis et eciam in suo Capitulo publicetur. In cuius rei euidentis testimonium presentes litteras conscribi et nostre maiestatis Sigillo iussimus communiri. Datum in *Campis prope Welsam* in die beate Virginis in Natiuitate. Anno domini Millesimo, Trecentesimo Decimo nono Regui vero nostri Anno quinto.

Orig. auf Perg. mit dem daran hängenden stark beschädigten Siegel im Stiftsarchive zu Lambach.

### CCLVI.

1319. 8. September. Lambach. — *Abbt Sigmar und der Convent von Lambach reuersiren die vom römischen König Friedrich gestiftete tägliche Messe.*

Nos *Sigmarus Dei gracia abbas* totusque conuentus *ecclesie Lambacensis* presentibus profitemur, quod dominus noster *Fridericus serenissimus Rex Romanorum et semper Augustus* ob suorum progenitorum et suam apud dei elementiam salutem perpetuam obtinendam nobis nostroque Monasterio Centum libras denariorum wienensis monete ad decem librarum redditus comparandos misericorditer est largitus condicione sub tali, vt Sacerdos numero nostre congregacionis et religiosis superadditus vnam Missam pro sua salute suorumque progenitorum cottidie celebret pro defunctis et quandocunque ipsum dominum nostrum Regem Romanorum de hac vita percepimus emigrasse, vigiliis, missis, oracionibus, refectionibus aliisque bonis sollempniter et deuote tamquam nostris fundatoribus ac pocioribus nobiscum sepultis singulis annis anniuersarium iuxta nostri monasterii consuetudinem peragamus. Nos vero abbas et conuentus memorati cenobij vnanimi consensu ac sincera deuocione astringimus ad omnia predicta et singula pro elemosina promerenda nobis per dominum nostrum Regem prelibatum deuotissime condonata, secundum quod nos pro hiis aliisque diuersis beneficiis nobis per ipsum impensis a deo redargui nolumus in extremis In cuius rei euidentis testimonium presentes sibi literas dedimus nostrorum Sigillorum munimine roboratas Datum in *Lambaco* in die natiuitatis beate virginis Anno domini MCCC decimo nono.

Original auf Pergament im Stiftsarchive zu Lambach. Die beiden Siegel sind abgefallen. Das Conventsiegel ist das drittälteste.

## CCLVII.

1319. 25. September. — *Herzog Heinrich von Oesterreich stiftet für sich und seine Brüder einen Jahrtag zu Mauerkirchen.*

*Wir hainrich von gottes genaden herczog in Oesterreich vnd in Steir veriehen vnd thun kundt offentlich an disem brieff allen den, die in an sehent oder horen lesen., Daz wir durch vnser sel hail geschafft haben vnserer frawen zu Mauerkirchen in dem weilhart zwainezick Mutte traids vnd zeben dreiling weins vnd haben die gelobt zu geben oder so vil pfenning wiener Monez, als sich da fur geziehen mag, dem Techant, der der nw zu Mawrkirchen kapplan ist, auff den nachsten zwelften tag, der nwn schierst künfftig ist. Täten wir des nicht, so haben wir dem vorgebant Kapplan von Mauerkirchen vnuersehaidenlich zu burgen geben vnserm Oheim Graffen Albrecht von halse, der sol im gebunden sein vnd verrichten sol an allen aufschub auff den selben tag, als wir es da vor gelobt haben, dem wir auch geloben an disem brieff, was schaden ju do von an gien mag, den sullen wir im gänzlich ablegen. wir wellen auch, das der offt vorgebant kapplan von Mawrkirchen vns uerschreib vnder des Bisehoffs insigel von pawssaw (sic) vnd seinem jusigel, das er das selbe getraid vnd den wein anleg an ewig gult der Kirchen zu Mawrkirchen vnd mit der gult, wenn wir nicht ensein, sol man vnsern jartag vnd aller vuser pruder ymmer ewicklich mit vigilien, mit kerezen, mit lowtenden gloken vnd mit gesungner mess begen an sand Michahels obent. vnd das es stat vnd vnzerbrochen von vns beleib, Besigel wir disen brieff mit vnserm jusigel. Der ist geben, do man zalt von gottes geburd drewezehnhundert jar vnd Newnzehen jar an dem nachsten Erehtag nach sand Ruprechts tag.*

Aus einem Vidimus der Propstei Mattighofen ddo. 19. Jänner 1441.

## CCLVIII.

1319. 13. October. — *Friedrich der jüngere Redler von Sichtenberg gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg den Satz von 40 Pfund Pfennig auf dem Altenhof bei St. Leonhart im Forst zu einem Seelgeräth.*

*Ich Friderich der jung Redler des attenn hern Fridrichs sun des Redler von Sichtennperg, dem got genad, vergieh vnd tuen*

kundt allen den, die disen brief sehend oder horend lesen, die nun sind oder hernach kunftig werdent, das ich zu der Zeit, da ich das wol getuen mocht, mit verdaebtem muet vnd mit guetlichem willen aller meiner erben lediclich zu einem ewigen Seelgerêt gegeben han durch meiner Sel willen vnd durch meines Vater Seel willen den Satz, der mir an meinem Erbtail zu Rechter fürzucht gefallen ist, Viertzig phund phenning Wiener münss, den Er vnd ich vnuersprochennlich jnn gehabt haben Sechtzig Jar vnd mer auf dem *Altenhof bei Sand lieuhart in dem Vorst*, versuecht vnd vnuersuecht mit alle dem Recht, vnd wir jn Ennher haben jngehabt, Lediclich vnd vnuersprochennlich dem Gotsbaus vnser frawen vnd der Samnung datz Pawngartenperg Vnd bin aueh ich desselben hofs jr Gwër nach lanndsrecht also beschaidennlich, das die vorgenannten geistlichen herren datz Pawngartenperg mein vnd meines vatter des vor genannten hern *Fridreichs* vnd meiner muter frawu *Cristein* vnd meiner hausfrawen frawu *Gedrawten* vnd aueh mein hinfürbas ewigeliich jerlich gedecken sullen mit einem vollen jartag an Sand Cholmans tag, als gewonhait in dem orden ist. Wår aber, das Yemand hinfürbas den vor genannten Satz auf dem vor genannten Altenhof, den ich dem vor genannten gotshaws han jngeantwort vnd gegeben versuecht vnd vnuersuecht, lösen wolt vmb dieselben Viertzig phund an Sand Michelstag vmb New (sic) phenning Wiener Münss, des sollen die vor genannten herren nit wider sein zu lesen geben vnd sullen vmb dieselben Viertzig phund phenning ein Aunder aigen kauffen, was das tragen mag mit der gewissen, damit der vorgenannt jartag verricht werd gantz vnd gar an alles fürzoch. Wurde daranicht versawmbt, das mein erben jnn wurden, an dem jartag, als vorgeschriben ist, so sullen sich die herren von *Lyennfeld* des vor genannten guets vndterwinden als lanng, vntz das die Sawmiehait wol gepessert wert. Vnd das dise red ståt vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgenannten Gotshaws vnd der Samnung datz Pawngartenperg disen brief zu einem ewigen Vrechund versigelten mit meinem Innsigel. das ist geschehen, do von Crists geburd ergaungen waren drewtzehen hundert jar vnd darnach in dem Newntzehenden jar an sand Cholmans tag.

Aus einem Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## CCLIX.

1319. 28. October. — *Ruger Wolfstain gibt an St. Florian 30 Pfennig Geldes auf 3 Aeckern zu Einsiedl ausserhalb Ens, damit den Brüdern selbe mit der Stiftung seines Vaters jährlich vertheilt werden.*

Ieh *Rueger Wolfstain* vergieh vnd tûn chunt allen den, di disen prief sehent vnd hörent lesen, die nu lebent vnd her nach chunflich sint, daz ich mit verdachtem muet vnd nach meiner vreuuf rat vnd mit gûtem wille vnd gunst aller meiner erben svnderlich dureh meines prûder wille hern *Albrechts von sant Florians haus*, zû demselhen gotzhaus mein vater vnd alle mein vndern svnder lyeb gehabt habent die selh lieb ich auch haben wil zû dem Gotzhaus di weil, vnd ich leb; do von gib ich im dem vorgenantem gotzhaus dreizig phenning gelts auf drin akehern, di ligent ob der stat datz *Ens bei ainsidel*, der ain haizet *preupeunt*, di andern zween di ligent da bei ze nochst, di *Vrich der swiekk*, emollen von mir hat gehabt, also beschaidenlich, swer des vorgenanten gotzhaus ablaier ist, der schol di dreizig phenning mit den zehen schilling, di mein vater, dem got genad. gestift hat an der aindlef tausent maid tag, den herren geben. Iz schol auch der oblaier, swer der ist, nemen zablaît dreizig phenning vnd zanlaît dreizig vnd niht mer, want iz vngestiftz gût ist. Wer eber daz, daz daz von dhainer saehen versaumt wûrd von des oblaier wegen, so schol sieh der næist gerh des gûts vnderwinden, vntz daz iz widertan werd. Daz di red stet vnd unverchert bleib, dar vber gib ich disen prief versigelt mit meinem insigel. Des sint gezevge *her Hainrich von volchenstorf*, *her Hainrich von Lonstorf*, *her Maenhart von sintzenperg*, *Herbort der chremsstorfer*, *Dyetmar der wolfstain*, *Rûger der holtzer*, *Heinrich der challwenger* vnd ander piderb leut genûg. Der prief ist gegeben, dy von christes gebûrd ergangen woren Tausent iar, dreu hvndert iar, darnach in dem neuutzehenten jûr an sand Symons tag.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

## CCLX.

1319. 3. November. *Noua domo.* — *Ulrich von Neuhaus schenkt zum Seelgeräthe für seine Schwester Agnes von Schaumberg und seiner Schwester Söhne Meinhart von Lisnik und Wernhart von Schaumberg einige Güter zu Rudweins nach Wilhering.*

Nos *Vircus de Noua domo* recognoscimus tenore presentium vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos bona deliberatione prehabita, accedente consilio et plena voluntate matris nostre karissime domine *Mechthildis* pro salute et remedio animarum sororis nostre *Agnetae domine de Schawenberch* felicitis memorie et sororiorum nostrorum *Meinheri de Lisnik et Wernhardi de Schawenberch* monasterio beate et gloriose virginis in *Wilhering* et fratribus Cisterciensis ordinis ibidem deo famulantibus contulimus et donauimus in nostra villa, que uocatur *Rudweins*, sita circa nostram ciuitatem *Nouam domum* quatuor laneos et duo iugera cum toto censu et cum omnibus utilitatibus de eisdem laneis et iugeribus prouenientibus per predictum monasterium et fratres ibidem habitantes libere possidendos et perpetuo eo iure, sicut fratres *Cruciferi dicti de domo Theutonica apud nos in noua domo a nostris antecessoribus et progenitoribus nec non a nobis bona sibi collata possident atque tenent*. Volumus etiam, ut dicti quatuor lanei cum duobus iugeribus sub nostra protectione stare debeant et tutela. Prefati vero fratres in *Wilhering* pro bonis predictis per nos sibi et monasterio suo elargitis perpetuo annis singulis in crastino beati *Colmanni* anniuersarium diem obitus sororis nostre prediete cum sollempnitate diuini officii et deuotione debebunt peragere et promiserunt habundantes copiosasque eodem die expensas in pane, vino et piscibus toti conuentui ministrare. In cuius rei testimonium et robur valiturum perpetuo presentes literas scribi et nostro ac matris nostre sigillorum appensionibus iussimus roborari. Actum et datum in *Noua domo* anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> X<sup>o</sup> nono, III. Nonas Nouembris.

Abgedruckt bei Stülz. Wilhering. 180.

## CCLXI.

1319. 22. November. — *Ulrich der Hohlspeck gibt dem Gotteshause zu Baumgartenberg zwei Lehen zu Münichhofen in Mencher-Pfarre zu einem Seelgeräth.*

Ich *Vlrich der hohelspeckh Ottn Sun des hehlspecken von Weinzurl* vergich vnd tuen khundt allen den, die nun sind oder

hernach kunftig werdent, die disen hrief sehennt oder hōrent lesen, das jch mit wol bedachtem muet vnd mit *Otten* vnd *hainreichs* meiner haider brueder vnd aller meiner Erhen, wie die gehaissen sind, guetlichem willen gegeben han lediclichen dem Gotshaws vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* meines anerstorhen guets Zway lehen datz *Münichofen in Mencher psarr* mit alle dem, vnd darzue gehört, versuecht vnd vauersuecht Vvnd hin auch jch vnd all mein Erben desselben guets desselben Gotshaws Gwēr nach Lannds Reecht in Osterreich. Das vor genant guet han ich dem vor genanten Gots-haws gegeben zu einem Seelgerät meiner Seel vnd aller meiner vodern seel also beschaidenlich, das der Abbt oder wer des Closters phleger ist, dauon sol geben ein volles dienst an Brot, an wein vnd an vischen der Samnung jürlich an Sand thomans tag vor Wein-nachten. Wo man das nicht têt, so sol sich der negst Erb desselben guets vnderwinden vnd sol es jnnhahen alslang, vnntz die Sawmi-chait an dem dienst genntzlich werd erfüllt. wann das geschiecht ze hannt so sol das vorgenannt guet demselhen gotshaws ledig sein als Ee Vnd sol auch an demselben Sand Thomans tag mein vnd aller meiner Vodern Jartag beganngen werden zu Pawngartenperg, alls gewonhait ist in grabem orden. Vvnd darumb, das dise Red stêt vnd vnzechrochen heleib, so gih ich demselben gotshaws disen hrief versigelt mit meinem Innsigel zu einem ewigen Vrchundt. Des sind gezewg *der hartneid von Chileub, der Vreitel von Winthag, der Chunrad von Vlacheneckh, Hainrich vnd Gotfrid sein baid Sun, Chunrad der Poschinger, Hainrich der Imtzinger, Herwort der lenperger, Herweich der Engelpolstorffer* vnd darzu manch pidberman. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Christs gehurd Erganngen waren drezwchen hundert Jar, darnach in dem Newnzehenden Jar an Sand Ceciligen tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCLXII.

1319. 26. November. — *Peter Pönhalm gibt dem Kloster Garsten den Garten an der Ensteiten zum Seelgeräth.*

Ich *Peter pönhalm* vergich vnd tvn chvnt an disem prif allen den, di in lesent oder horent, di ny lebet vnd nach chvmtig sint, Daz ich mit wol verdachten mût vnd mit miner bavsytrowen vren

*Margreten* vnd mit minen erben gutlichem willen dem Gotshaus hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter han gegehen ze einem selgeret den Garten auf der *ens leiten*, der mein rehtes aigen ist vnd emoln des *volchenstorfers* was ze *Styr*, durch miner voderen sel vnd durch meiner sel hail vnd ich aueh dem Gotshaus triwen gepunten pin di weil, vnd ich leh. Daz di red vnzerhroehen dem vorgeuaten (sie) Gotshaus heleih, gib ich disen prif ze einem ewigen vrehvnde versigelt mit der ernern herren Insigeln Hern *Heinrichz* vnd hern *Marchartz prebhefen* vnd Hern *otten des Schechen* vnd mit dem meinem Insigel vnd hestetiget mit den erbern zeugen *Ott hurnbech, chunrad ran plesse, Heinrich, Jans bruder lipker, Heinrich enser, percholt amman, wulfinch, ott chersperger, Ott grevl, Helmbich, vtrich chavfman, Heinrich muhler purger ze Steyr* vnd ander biderh leut genuch. Vnd ist daz geseheehen, da ergangen warn nach christes gepurde drevzehen hundert Jar, dar nach in dem Nevnzehenten Jar an Sant Katerein tag.

Orig. auf Perg. mit den vier bekannten Siegeln zu Garsten.

### CCLXIII.

1319. 7. December. Amstotten. — *Heinrichs von Schaunberg Revers, so lange der Krieg mit den baierischen Herzogen dauert, dem Könige Friedrich mit 20 Helmen und 10 Schützen im Felde, ausserdem aber mit 30 Helmen und 20 Schützen zu dienen.*

Ieh *Heinrich von Schowenberch* Tün chunt mit disem brief allen den, die in ansehent lesent oder hörent lesen, Daz ich dem Hochwirdigen herren *Chunich friderich von Rom* vnd den Edeln fürsten *Liupolden, Albrechten, Heinrich vnd Otten Herzogen in Osterreich vnd in Steyr* seinen Brüdern meinem gnedigen herren gelobt han ze dienen alle die weil, so der chrieeh werd vnder in vnd den nydern herzogen von *Payern*, wider die selben herren ze helfen in daz Land ze *Payern* mit zwainzech Helmen vnd mit zehen Schüezzen auf dem veld vnd an daz veld sol ich siczzen in ze dienst mit Dreizzich Helmen vnd mit zwainzech Schüezzen vnd mit meinen vesten *Schawenberch*, dem *Newenhaws*, mit *Chamer*, mit *wasen* vnd mit *franchenburch* in diener dar auf vnd dar ab ze lazzen, swenn ez nuezze vnd durftich ist, vnd ander dienst sol ich tün den vorgeuanten meinen herren als ander ir diener anc allez geuerde .

auch hat mir gelobt der vorgeant mein berre chvnic friderich, ob der chriech als lang wêret, daz ich da von verderben möchtte, oder ob er mich aus dem Land fûren wolt, daz er mir dar vmb tûn sol nach meins Oheims rat *Graf Albrechtes von Hals* vnd her *Heinrichs von walsae*, daz icht da von icht verderbe. Auch ist gedingel, oh ich abgieng ê, daz der chriech ein ende hab, so sullen mein Brûdern der selben dienst gebunden sein . vnd daz diez stet vnd vnzerbrochen fûr mich vnd fûr mein brûder beleib, des ban ich ze den Heiligen geschwûrn vnd gib dem vorgeantn meinen berren Chvnic friderich von Rôm vnd seinen brûdern disen brief versigelten mit meinem insigel. Der ist geben ze *Amstêten* des freytags nach sant Nyclas tak, do man zalt von Christes geburd dreûzehenhundert jar, darnach in dem neûnzehenden jar.

Orig. auf Perg. mit einem hângenden kleinen Siegel von rothem Wachs, das den getheilten Schild und auf dem Helm die Büffelhörner enthält. K. k. geh. Hausarchiv. Abgedruckt bei Kurz, Friedrich der Schöne 470.

## CCLXIV.

1319. 13. Decembar. Steyr. — *König Friedrich beståtigt die Mautfreiheit des Klosters Kremsmûnster.*

*Fridericus* dei gratia Romanorum Rex semper augustus vniuersis iudicibus, mutariis et officialibus per Austriam, Styriam et Anasum constitutis gratiam suam et omne honum. Honorabilium et religiosorum virorum N. abbatis et conuentus monasterii in *Chremsmunster* deuotorum nostrorum libertates et priuilegia ipsis a praedecessoribus nostris data et concessa, per nos etiam confirmata vidimus et eisdem perlectis diligenter inuenimus, quod idem abbas et conuentus praedicti monasterii omnia sua vina, annonam ac alia victualia, quocumque nomine censeantur, siue ex possessionibus vel per emtionem ea consecuti fuerint, vsque ad suum monasterium per terras et per aquas absque omni muta seu telonio et exactione qualicunq; transducere valeant impedimento aliquo non obstante. Quapropter vobis districte praecipimus etc. Datum in *Styra* Idus Decembris regni nostri anno sexto.

Pachmayr, Series Abbat. Cremif. 163.

## CCLXV.

1320. 1. Jänner. — *Jans von Capellen verzichtet zu Gunsten des Klosters Waldhausen auf die Eigenschaft eines Gutes in der Pfarre Waldhausen.*

ICH *Jans von Chappell* vergich vnd tun chunt allen den, di lebentig sind oder noch lebentig werdent, daz ich mit verdachtem müß vnd nach rat meiner gûten vrend daz gût, das *Heinrich der Payr von Werbenstain* vnd sein erben babent gehaht von mir ze rechtem leben vnd leit daz selb gût in *Waldhauser* pbarr vnd ist genant *an dez Maurer lehen* vnd *an Schützenlehen* vnd allez, daz darzû gehört, ez sei gestift oder vngestift, Vnd daz selb gût ist mein rechtes aigen gewesen von allen meinen vodern. diselb aigensch aft han ich mit gûtlichem willen aufgeben dem Erbern berren Brobst *Vlrichen* vnd seinem gotzhous datz *waldhausen* durch got vnd dureh gehügnüsse aller meiner vodern vnd durch pezzter sieberheit, daz fürbaz allen meinen Erben (sic) vmb di vorgebant aigenschaft mit den vorgebant herren Brobst *Vlrichen* und mit seinem gotzhous ze *Waldhausen* dhainen chrieg noch debainen streit sullen haben, darvmb gib ich dem vorgebant gotzhous ze *Waldhausen* meinen brif versigelt mit meinem jnsigel Vnd sind der saeb gezeug di Erbern herren vnd di frumen leut, di hie geschriben sind an dem Brief: *her haug von Reichenstain, her Alber von Volchenstorf, her Vlrich von Grünnpurch, her heinrich von Oed* vnd mit in ander erher leut, di dapei gewesen sind, daz ich *jans von Chappell* di fûdrung vnd di guet mit reebten trewn han getan dem vorgebant gotzhous ze *Waldhausen*. Datum Anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> vicesimo. In Circumcisione dominj.

Aus einem gleichzeitigen Pergamontcodex zu Windhaag.

## CCLXVI.

1320. 6. Jänner. — *Chunrat der Hauser schafft seiner Hausfrau 60 R. 3, auf dem Launhofe im innern Feld.*

Ich *Chônrat der Hauser* vergieb vnd tven ehvnt allen den, di disen prief lesent oder hörent lesen, di nu lebent vnd her nach chvnftig sind, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit meiner vrend rat vnd mit meiner erben *Chalhokes, Chônrates* vnd *Nyclas* gveten willen

meiner havsvrowen vrou *Agnesen* gegeben han ledieleich sehtzig phvnt phenning wiener münzz avf dem *laun hove in dem innren veld* vnd han daz getan, do ichz wol getven moht, also beschaidenleich, daz si den selben hove in nvez vnd in gwer haben schol an allen ehrieg vnd an alleu aussprach als lang, vnez ob mein vorgeuanten gerben *Chalhóch, Chvnrat vnd Nyelas* den selben hove von ier lösen wolden, so schol si in den vorgeuanten hove ze lösen gehen vnh di vorgeuanten sehezig phvnt phenning wiener münzz an alle wider red. wer aver daz, des got nicht geh, daz mein egeuantev havsvrowe vro *Agnes* verfvr an gesehaefte, so schol der selb hove meinen vorgeuanten gerhen *Chalhohen, Chvnraten vnd Nyelassen* mit ein ander gevallen ze gleichem tail. Daz disev red staet vnd vnuerehert beleib, gih ich ier disen prief versigelten mit meinen insigel vnd mit *Dietreichs des harvcher* insigel vnd mit meus svns *Chalhohes* insigel. Der red sint aveh gezevg *her Chalhoch von pernaw, Busck der harvcher, vcz der schaffer, Christian hern heruorts svn, Albrecht der walpot end sein préder vreich, Chvnrat der zink end sein aidem Chvnrat, Chvnrat der semleinsmaendel, Eberl der pech, walchén an dem marcht, Albrecht der vrei* vnd anderr pideber laevt genvg. Der prief ist gegeben, do von christes gepvrd ergangen waren drevzehen hvndert iar vnd dar nach in dem zwaintzkistem iar an dem prehen tag.

Orig. auf Perg. im gräflich Harrach'schen Archive zu Wien mit drei hängenden runden Siegeln von weissem Wachs.

## CCLXVII.

1320. 2. Februar. Melk. — Wechselbrief zwischen dem Kloster Melk, welches ein Holz bei Mitterberg zu des Gotteshauses Hof zu Bergkirchen gehörig, und Janno von Capellen, der dafür eine Wiese bei Dabra gibt.

Wier *élrich* von gotes gnauden apt des Gotshavz ze *Melch* verjehen vnd tñv chvnt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, di nv sint oder hernach ehvnstig werdent, daz wir mit gvtem willen vnd mit verdahtem mvt ze der zeit, da wir iz wol getvñ mohten, haben gegeben ze einem wechsel ein holtz, daz da leit bei *Mitternberch* vnd von alter hat gehört in vnsern hof ze *Perchirchen*, do ze den zeiten avf saz *Chvnrat der Steirer*, dem erbern herren hern *jansen van Chappell* mit allem dem nuezz vnd reht, als wir iz

vnd vuser gotshavz in aygens gewer her praht haben, vmb zway tagwerch wiz mads auf seiner wis datz *dabra*; daz disev wandlung stet vnd vnzeproehen beleib, dar vmb so geb wir vorgeanter apt vtrich van Melch disen prief zv einem vrehvnd mit vnserm jusigel versigelten. Der prief ist gegeben ze *Melch*, da van Christes gepvrt waren ergangen drevezehen hvndert jar, dar nach in dem zwainczgisten jar an vnser vrawen tag ze der liehtmizz.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von weissem Wachs im k. k. Hausarchive.

## CCLXVIII.

1320. 24. Februar. — *Otto von Totzenbach und Philipp sein Bruder verzichten auf ihr Recht an dem Gut auf der Haide in dem Forst, nachdem sie von dem Kloster zu Baumgartenberg zwei Pfund Wiener Pfenning erhalten hatten.*

Ich *Ott von Totzenpach vnd Philipp mein Brueder* wir veriehen an disem brief, das wir mit wol bedachtem müß vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen dem Abbt vnd der Samnung zu *Pawngartenberg* haben aufgegeben Alles das recht, das wir haben gehabt an dem güt auf der *haid in dem Forst*. Vnd darumb haben vns di vor genannten herren gegeben zwai phund Wiener phenning vnd seu auch wir desselben güts derselben Samnung gwer nach lannds Recht. Vnd zu ainem waren vrehund diser Sach Geb wir demselben Gotshaws disen brief Bestetiget vnd versigelt mit vnser baiders Inusigel. Des sind gezewg *her hainreich der Lonstarffer, her Ott von smidbach, Bernhurt vnd hainreich die Jesuitzer, Albrecht der Vikdorffer, Rueger, Karl vnd Hainreich die weichel pechen* vnd darzu manig pidwerman. Der brief ist gegeben, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, dar nach in dem zwaintzigisten Jar des Suntags an Aller mann Vaschanng.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCLXIX.

1320. 8. März. Passau. — *Albert Bischof zu Passau eignet die Pfarrkirche zu Münzbach dem Kloster Waldhausen, um die Einkünfte desselben zu verbessern.*

*Albertus dei gratia Pataviensis Episcopus omnibus imperpetuum. Cum summa sit ratio, que pro Religione facere videtur,*

Merito illa prelatorum sollicitudo debet esse sollertior, que ad discipline regularis obseruantiam operatur. Sane Dilectorum in christo prepositi et Conuentus Monasterij Canonicorum regularium in *walthausen* ordinis Sancti Augustinij nostre diocesis Peticio continebat, Quatenus cum Monasterium eorum predictum infelicibus successibus acerescentibus adeo sit facultatum temporalium commodo destitutum, quod omnia eius edificia tam pro cultu diuino ibidem explendo, quam fratrum commodis obseruandis coustructa minantur ruinam, ymo in circumsepti resideant nec habent, unde pro propria sua custodia et superuenientium onerosa accessione propellenda muniantur, Dignaremur eis paterna sollicitudine consulere, qualiter possent subsistere sine cultus diuini diminucione, qui haectenus sub feruentj deuotione ibidem solitus est seruari. Nos igitur eorum defectibus affectione intima condolentes matura deliberacione super hoc prehabita de Consilio et consensu Capituli nostri Ecclesiam Parrochiale in *Munspach* cum Capella Sancti Thome sibi subiecta, in qua Jus patronatus ad ipsos pacifice dinoscitur pertinere, cum omnibus iuribus et pertinentijs suis ipsis annectimus, vnius integram . . . . . jure, modo et forma, quibus melius et efficacius possumus, appropriamus ipsam usibus eorum cum omnibus fructibus, redditibus et prouentibus ipsis applicantes perpetuis ab eis temporibus possidendam Prouiso tamen, ut quemcunque cedente uel decedente Rectore eiusdem Ecclesie, qui nunc . . . . . modo alio dimittente ipsi ad regendam plebem eidem subiectam de eorum Congregacione uel aliunde assumend . . . . . animarum de manibus nostris seu successorum nostrorum recipiat Eique de fructibus, redditibus seu prouentibus predictis tantum assignetur, Vnde cum consueto Capellanorum et ministrorum numero honeste ualeat sustentari, Procuraciones quoque sedis apostolice . . . . . seu nunciorum eius, episcopales ac quascunque alias Moderata subsidia nec non queuis alia onera ipsi Ecclesie quomodolibet . . . . . possit comode supportare, annuentes nichilominus, quatenus predicta Ecclesia in *Munspach* cum Capella Sancti Thome, ut premittitur . . . . . prefati prepositus et . . Conuentus possessionem ipsius per se licite apprehendere ualeant nostra uel Successorum nostrorum licencia super hoc minime requisita Quauis constitutione in contrarium edita nou obstante. In quorum omnium et Singulorum testimonium ac plenam euidentiam presens Scriptum nostrj ac prefati

Capituli nostrj sigillorum appensione fecimus comuniri. Actum et datum *Patauie* Anno domini Millesimotricentesimouicesimo octauo idus Martij.

Transsumpt des Abbtcs Christian von Melk ddo. 19. Decemher 1450 im Museum zu Linz.

## CCLXX.

1320. 27. März. Lambach. — *Dietrich von Weissenberg verkauft an das Kloster Lambach den halben Hof zu Kirchdorf.*

Ich *dietreich von weizzenberch* vergieh an disem prief allen den, di in sehent oder lesen hörent vnd auch allen den, di nu lehent oder noch chumphtich sint, daz ich mit meinem guetlichem willen vnd auch mit aller meiner erihen vnd vrent wille vnd wart vnd mit aller stät han dem erhern chloster ze *Lambach* den halhen hof ze *Chirichdorf*, der mein aigen gewesen ist, ze chauffen gegeben ze der zeit, du ich daz wol tuen macht vnuersprochen von allen meinen (erhen?) vnd vrenten vmb vier vnd zwainzig phunt sphenning wiener Munz, die ich von demselhen chloster vnd auch von *abt Sigmaren*, der ze den zeiten aht in demselhen chloster waz, redleichen vnd gäntzleichen gewert vnd verricht pin vnd han daz mit meinen triwen geluhet, daz ich wil vnd sol dez e genanten aigens gewêr sein also landes recht vnd auch aigens recht ist, swanne des durfet ist dem chloster vnd han mich des gepunden mit aller stät, switaner schad oder chrieg dem oft genanten chloster von dem vrogenanten choüffe mit recht wider vert, den sol (ich?) im mit meinen guet ablegen; tuen ich dez nicht, so schol daz vrogenant goteshaus oder swer aht ze den zeiten da ist, denselhen schaden mit meinem guetem willen vnd mit aller meiner erihen vnd vrent wille vnd wart, ich sei lehentig oder töd, haben auf allem dem guet, daz mir vnd meinen erihen zue gehöret, iz sei aigen oder lehen, daz ich in dem Lant han ob der Ens oder nider der Ens, swo daz sei. Daz der ê geschrihen chauf dem offet genanten chloster vnuerchert ewigchleichen bleih, darvmb gib ich disen prief zve einem sichtigen warzuchen (warzeichen?), der mit meinen hangunden Ynsigel versigelt ist vnd auch mit dez erberu herrn her *Eberhartes von walsse* ynsigel, der ze den zeiten *Lantrichter ob der ens* waz, zv einem zeig vnd zv

einem vrechnde des vorgenanten chauffes, dez gezeug sint: her *raynprecht von polnhaim*, her *hertneid von Traſn*, her *wernher von polnhaim*, her *wernher von Sand Jorigen*, her *helmhart von Anhange* vnd sein *prueder vtrich*, her *ditmar von aistersheim*, *heinrich der viechter*, *alber der Gvner*, *Eberhart von witenpach*, *hadmar der hiert*, *Lectolt der probest* vnd ander frymer Læüt genueg. Der prief ist gegeben nach christes gepuerd vber drezehen hundert iar, darnach in dem zwainzigstem iar an dem miehlen sphinztag, der da haizzet der antlößz tag vor dem hæligen abent ze östern, ze *Lambach* in dem chloster.

Orig. auf Perg. im Stiftsarchive zu Lambach. Die Siegel sind abgefallen.

### CCLXXI.

1320. 24. April. — *Alber der junge Malchinger verkauft an Seifrid Mauter zu Linz sein Gut zu Dietreichsberg.*

(I)CH *Alber der Junge Malchingner* vergieh vnd tûn chund alln den, di disen Brief sehent lesent oder hörnt lesen, di nu lebent oder her nach chunflig werent, daz ich mit guetem willen vnd mit rate aller meiner vrent *meim Gesewein Seyfriden mauter ze lintz vnd seiner Hausvrowen perchten meiner Swester* ze chaufen hau gegeben daz Guet, daz da leit auf *dem ditreichsperig*, mit alle dem recht, als iz mich von *meim vater albern dem Malchingner* ist an erstarben vnd als iz mier vnder der stat Brief ze *lintze* verschriheu ist, iz sei ze Hause, ze velde oder ze Holtze, versuecht vnd vnueruecht, vm funf vnd vierzig phunt wiener phenning, der er mieh recht vnd redlichen verriecht vnd gewert hat. iz schol auch der vor genant *Seyfride vnd sein Hausvrow vro perichte* vnd ier Erben mit dem vorgenantem Guet allen iren frumen schafen ze verchaufen vnd ze versetzen an allen chrieg mein vnd aller meiner vrente, swan sev wellent. vnd daz *hern Seyfriden vnd seiner hausvrowen perchten* vnd iren erben disev rede stete weleihe, dar vber gib ich in disen Brief versigelten mit *hern Eberharts jusigel des alten von walsse* vnd mit den jusigeln *der Lantrichter in der Riedmarch Buschen vnd ditrich wensich vnd mit fridrichs des Tengazingner jusigel*, der ze der zeit richter was ze *lintz*, vnd mit *meim jusigel*. des brief ist geben, da van Christes Geburd warn erganen drev-

zehen Hundert jare, dar nach in dem zwaingistem iare an sand Georii tage.

Original auf Pergament zu Wilbering mit dem Siegel des Walseers cf. 1324. 24. Juni und Dietrich des Harrachers.

## CCLXXII.

1320. 5. Mai. — *Johann und Liutolt Gebrüder von Chunring bestätigen dem Kloster Garsten die von ihrem Vater Liutolt von Chunring gegebenen Briefe und Handvesten über die Rechte des Klosters.*

Ich *Johans von Chûnring Obrister Schenk in Ôsterreich* vnd ich *Liutolt sein brüder von Chûnring*, Wier veriehen vnd tûn chund alle den, di disen brief an sehent oder hörent Lesen, di nu Lebent oder chunftlich werent, Daz wier mit zeitlichem rat vnd gutlichem willen vnser Liben vrowen *vrowen Agnesen vnser Liben Mûter von Chûnring Greuinne von asperch* vns des verainet haben, daz wier durich vnser Liben vater Sele willen *hern Liutols von Chûnring*, dem got genad, vnd durich aller vnser vödern Sele willen dem Gotes hous ze *Gaersten* vnd ouch der Sammlung allez daz stêët vnd vntzebrochen wellen behalten an allen jÿresal, daz in verschriben vnd ouch gelubt ist an vnser Liben vater brief vnd ouch hantveste *hern Liutols von Chûnring*, dem got genad, mit alle dem Rechten vnd di êgenant hantueste sait vnd ouch offuet, daz loh ich vorgeanter *Johans* vnd ich *Liutolt sein brüder* vnd vnser Libew diw êgenant *vrowe Agnes* mit vnsern triwen. Daz disew rede stêët vnd vntzebrochen beleybe, da vher so geh wier in disen brief zu ainem geziug vnd zu ainem offen vÿrchunt diser sache, versigelt mit Meins vorgeantent *Johans* Insigel, wand *mein brüder Liutolt* dhainez hat, vnd mit vnser Liben vrowen vnser Mûter vrowen *Agnesen* Insigel. Der brief ist gegeben, da von Christes gebûrd waren ergangen driuzehenhundert iar in dem zwainzigsten jar des suntages var dem ouffard tag.

Orig. auf Perg. zu Garsten mit zwei an Pergamentstreifen hängenden Siegeln. Das erste mit der Umschrift: †. S. IOHANNIS. DCC. CHVNRINGG. In der Mitte der Chunringer Schild mit den fünf Querbalken. Das zweite mit der Umschrift: †. S. AGNETIS. DCC. CHVNRINGG. hat zwei mit Schnüren verbundene Schilde; der vordere oder rechts gestellte mit einer Kirchenfahne, als der Agnes Geschlechtswappen (Sibm. II. tab. 12), der links gestellte mit fünf Querbalken des Chunringischen Wappens.

## CCLXXIII.

1320. 12. Junl. Baden. — *Versatzbrief der Brüder Fridrich und Sighart Diber von Erlaf für Ulrich den Schützenmeister von Schrannebaten über sechs Schillinge auf ihrem Eigen zu Ruetzestorf wegen dreissig Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *fridrich der piber von ertlauwe* vnd ich *sighart sein pruder* wir veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen prif lesent oder horent lesen, di nv lewent oder hernach chunftlich sint, daz wir mit vserr erben gueten willen vnd gunst vnd mit gesamenter hant ze der zeit, do wir ez wol getuen mochten, gesazt hawen sechs schillinge geltes vnseres rechten eigens, daz da leit daz *ruetzestorf* in dem dorffe, vme dreizich phunt wiener pfenninge, der wir recht vnd redlich von im geweret sein, hern *ulrich dem schutzenmaister von schrannebaten* vnd seiner housurowen vnd allen iren erben lediglich vnd vrellich zehawen, versetzen, verchaulffen vnd iren frum damit zeschaffen vnd gewen, swem si wellen, on allen irresal, vnd daruwer durich pezzet sicherhait so setzz ich mich vorgeanter *fridrich der piber* vnd ich *sighart sein pruder* dem vorgeantent heru *ulrich dem schutzenmaister* vnd siner housurowen vnd allen iren erben vme di vorgeantent gult ze rechtem scherme ver alle ansprach, als eigens recht ist vnd des lantes recht ze oesterreich, vnd gewen in daruwer disen prif ze ainem vrehund vnd ze ainem waren gezeuge diser sahe versigelten mit vnsere paider insigel vnd ist des gezeuge her *Ott der turs von Ruhenecke*, her *dietmar von dem Ror*, her *haidenrich von dem tehenstain*, her *alweer der cherweche von ezigestorf*, her *hainrich von sultz*, her *hainrich von paden*, *hainrich der purchgraf von lestorf*, *Aisenreich von schrannewaten*, *dietrich von schrannewaten* vnd anderr pidiwer leut genuuech, den di sache wol chunt ist. Der prif ist gegewen daz *paden*, da von christes gepurd waren ergangen dreuzehen hundert Iar, darnah in dem zwainzigistem Iar des nochsten phintztages vor sant veites tag.

Orig. auf Perg. zu Gschwendt. Von den zwei Hängesiegeln ist nur mehr jenes des Fridrich übrig und zeigt einen rechts springenden Biber (?) im dreieckigen Schilde.

## CCLXXIV.

1320. 15. Juni. — *Otto, Heinrich und Ludwig von Ror zu Leonstein versetzen an St. Florian die Hub zu Maulspach.*

Wir *Otto, Haymreich vnd Ludweich Brueder von Ror* genant *von Lewnstain* veriehen vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief an sehnt oder heornt lesn, di nu lebnt vnd hernach chumftlich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd mit gesampter hant ze der zeit, do wir ez wol getûn mobten, versetzt haben den Ersamen herren *hern Hainreichen dem Brobst* vnd der Sammunge des Gotshous ze *sant florian* vnser Hueb datz *Moulspace* ze rehtem satz vmb sehtzik pfunt alter wiener pfenninge, der wir gentzlich gewert sein also, daz si di vorgeantent Hueb ze rehtem satz in nutz vnd in gewern an allen ehriech vnd an alle ansprach vnser vnd vnser Erben geruet inne haben suln alle di weil vnd si der vorgeantent sehtzik pfunt von vns vnd von vnsern Erben niht gewert sein; wir sein aueb des selben satzes ir seherm vnd ir Gewern als satzes reht ist in dem Lande ze Osterreich. Wir wellen oueh, ob si der Hueb vber den satz iht geniezzen mohten, daz daz vnser vnd vnser veodern selgereth sei also, daz si darumb werltlichem oder geistlichem gerihht oder vnsern erben nihts gepunden sein. Daz dise saehe vber disen satz, als vor besebaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stet vnd vnuerehert beleib, daruber gebn wir den vorgeantent Herren vnd dem Gotshaus ze *sant florian* disen brief ze vrehunde bestetigt mit vnsern insigeln. Der brief ist gegeben an sant veits tag nach Gots geburt vber Drivzebn Hundert iar, darnach in dem zwaintzkisten iar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit drei Hängesiegeln. Der bekannte, von o ben getheilte Schild, aus dessen einer Hälfte zwei Zinnen hervorstehen, aus der rechten in dem Siegel Otto's, aus der linken in den beiden andern.

## CCLXXV.

1320. 15. Juni. — *Otto, Heinrich und Ludwig von Ror zu Leonstein verkaufen die Hube zu Maulspach an St. Florian.*

Wir *Otte, Haymreich vnd Ludweich Brueder von Rör*, genant *von Lewenstain* veriehn vnd tûn ze wizzen allen den, di disen brief

an sehnt oder heort lesn, di nu lebnt vnd hernach chumftich sint, daz wir mit verdahtem muet vnd mit gesampter hant zeder zeit, do wir ez wol getün mochten, verehouft vnd ze chouffen gehen haben den Ersamen Manne hern *Hainreichen Brobst* ze den ziten vnd der Sammunge des Gotshouses ze *sant florian* vnsers rehten vreyen aigens ain Hueb, di da leit datz *Moulsbach*, mit allen dem, daz darzŷ geheort ze dorffe vnd ze velde, vmb nevn vnd dreizzich pfunt alter pfenninge wiener muuizze, der wir gantzlich gewert sein vnd haben in vud dem vorgenanten Gotshous di selben Hueb gegeben ledichlich vnd vrellich mit allen dem reht vnd wir daran gehaht haben, ze versetzen ze verehouffen vnd allen ir frum da mit ze schaffen an alle ierrunge, vud verzeichen vns der vorgenanten Hueb gantzlich also, daz wir vnd vnser Erben ansprach darouf nimmerme gehalten suln; wir sein auch des selben Guets vnuerschaidenleich scherm vnd gewern der vorgenanten Herren vnd des Gotshous fur alle ansprach, als aigens reht ist in dem Lande ze Osterreich, vud swaz daruber den vorgenanten Herren von ansprach oder von vnser Erben chrieg, choste oder arbeit oder schaden gewahsen mochte, daz suln wir in gantzlich ablegn; daz loben wir mit vnsern triwen. Daz diser chouf vnd ditz gelubde, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stet ewichlich vnd vnzerbrochen behalten werde, daruber gebn wir den vorgenanten herren vnd dem Gotshous ze *sant florian* disen brief ze vrchunde bestetigt mit vnser dreyr anhangenden jnsigeln vnd durch bezzer sicherhait dirre sache haben wir gebeten hern *Eberharten von walsse ze den ziten Lantrihter ob der Ens vnd ir vogt*, daz der ze geziuge sein jnsigel daran gehalten hat. Dierre sache sint Geziugen her *Hainreich von walsse*, her *Hainreich von volchenstorf*, her *Hainreich von Lonstorf*, her *Hertneit von Troun*, her *Otte von Troun*, her *Gundakher der junge von Losenstain*, her *Eberhart von walsse der junge* vnd ander genueg. Der brief ist gegeben an Sant veyts tag nach Gots gehurts vber drivtzehn Hundert iar, darnach in dem zwaintzkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Das Siegel Heinrichs ist verloren. Eberharts von Wallsee kleines Siegel.

## CCLXXVI.

1320. 16. Juni. Passau. — *Propst Meingott und das Capitel zu Passau erlauben Herrn Ulrich von Schranewaten daselbst eine Capelle zu erbauen.*

IN nomine domini amen. *Meingotus dei gracia Prepositus, Meingotus eadem gracia decanus* Totumque Capitulum Pataviensis Ecclesie ad perpetuam rei memoriam. Cum ex credite nobis auctoritatis officio sollerti cura debeamus intendere commodis subiectorum presertim in hiis, in quibus cultus diuinus augetur et saluti consulitur animarum, Porro exhibita nobis venerabilis Patris domini *Ulrici abbatis Monasterij Medlycensis* diete Pataviensis dyocesis Romane Ecclesie immedietate subiecti necnon nobilis viri domini *Ulrici de Schranewaten Magistri Sagittariorum* peticio continebat, quod, cum homines diete ville in *Schranewaten* ad Ecclesiam Parrochiale in *Eberreichsdorf* Parrochiali iure spectantes nonnunquam ipsam Ecclesiam in *Eberreichsdorf* pro diuinis officijs, baptismo paruulorum, confessione, communiione corporis dominei et aliorum sacramentorum percepcione propter nimiam distanciam diete ville ab ipsa Parrochiali Ecclesia et maxime yemali tempore, quando inundant pluuię, non valeant visitare, Eapropter dictus dominus *Ulricus de Schranewaten* Ecclesiam seu Capellam et Cymiterium in honorem dei et gloriose virginis Marie ob sue et omnium progenitorum suorum animarum remedium construere nititur et dotare Retento sibi tantummodo iure patronatus, quod ex huiusmodi fundacione, constructione et dotacione debetur de iure. Ad cuius quidem Ecclesie constructionem prefatus dominus *Medlycensis* patronus antedictę Ecclesie in *Eberreichsdorf* et conuentus ipsius necnon discretus vir dominus *heinricus tunc Rector Ecclesie in Eberreichsdorf* suum voluntarie prebuerunt assensum. Preiudicium quoque, quod ex hoc fieret, predictę matrię Ecclesie sufficienter esse dicitur restauratum, prout in instrumentis autenticis super hiis confectis vidimus plenius contineri. Nos igitur attendentes, quod ex multiplicacione Ecclesiarum cultus diuinus augetur, crescit deuotio fidelium et pluribus pauperibus Clericis provideatur, Sepesato domino *Ulrico de Schranewaten* auctoritate ordinaria, qua in hac parte Pontificali sede vacante fungimur, concedimus et presentibus indulgemus, vt in dicta villa *Schranewaten* Ecclesiam atque Cymiterium libere construere valeat et dotare; volumus tamen,

vt, ante quam dotata fuerit cum effectu, nullatenus consecratur. Postquam vero sufficienter dotata et per consequens consecrata fuerit, iuribus Parrochialibus quo ad plebem Castri et ville in Schranewaten plene ac libere gaudeat secundum formam et modum, qui in literis dicti domini abbatis *Medtycensis* super hiis confectis plenius continetur. In cuius rei testimonium et fidem perpetuam Sigillum Causarum nostri Capituli presentibus duximus appendendum. Datum *Patawie* anno domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XX<sup>o</sup>. XVI<sup>o</sup>. Kalendas julij.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel zu Gschwendt.

### CCLXXVII.

1320. 13. Julij. Apud Lyntzam. — *K. Fridrich bekräftigt dem Kloster St. Florian den Freiheitsbrief Herzog Leopold des VII. von Oesterreich ddo. Wien am 16. Mai 1214.*

*Fridericus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus.*

Vniuersis et Singulis, ad quos Presens Scriptum peruenerit jperpetuum. Uenientes ad Nostre Maiestatis presenciam Honorabiles et Religiosi Viri *Heinricus Prepositus* et . conuentus Ecclesie *domus Sancti Floriani* ordinis sancti Augustini, deuoti nostri dilecti, quodam priuilegio suo saluo, non abolito nec ulla parte sui uiciato, Conspectibus nostris exhibito deuote ac humiliter petiuerunt, se defensionis et gracie nostre muniri presidio ac de specialis fauoris beniuolencia sibi innouari priuilegium memoratum, quod alias litteris autenticis Serenissimorum *Friderici Imperatoris secundi, Rudolfi Aui nostri et Alberti Genitoris nostri Romanorum Regum Predecessorum nostrorum Illustrium* innouatum uidimus et per singula approbatum, Cuius est per omnia tenor talis. — Folgt die Urkunde Herzog Leopolds ddo. Wien am 16. Mai 1214.

Nos igitur, qui ad vtriusque uite felicitatem prodesse nobis nequaquam ambigimus, si Bona diuino mancipata cultui ampliari et augmentare curauerimus et eorum comodis benigna intendere voluntate, zelo sacre Religionis et predictorum Prepositi et Conuentus humili instancia dictam Ecclesiam *domus sancti Floriani* cum Personis, bonis et hominibus suis vniuersis in nostram et sacri Imperii proteccionem et fauoris sumentes amplexus, Priuilegium supradictum, sicut de uerbo ad uerbum est expressum, ad instar predictorum Imperatoris et Regum Romanorum ac predicti *Ducis Liupoldi* ac

omnia alia priuilegia a quibuscumque tradita et indulta per memoratos *Rudolfum autem nostrum et Albertum Genitorem nostrum Romanorum Reges* innouata Ratificata et confirmata Benignitate Regia libenter et liberaliter approbamus, innouamus et presentis scripti patrocínio communimus. Quicumque ergo hominum premissa aut aliquod premissorum presumpserit ausu temerario violare, nostre Maiestatis offensam et grauem indignacionis penam se nouerit incurrisse, In premissorum autem omnium Testimonium et perpetui Roboris firmitatem presentem *Paginat Regalis Sigilli et Signi Nostri* fecimus signaculis communiri. (Monogramma.)

Datum apud *Lyntzam* III<sup>o</sup> Idus Julii Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo, Regni vero Nostri Anno Sexto.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hängt an rothen und grünen Seidenfäden, sehr gut erhalten. Der König sitzt im Schmucke seiner Würde auf einem gothisch verzierten Throne. †. FRIDERICVS. DEL. GRACIA. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVSTVS.

### CCLXXVIII.

1320. 17. Jull. Krems. — *Frédric de la Schöne, römischer König, verleiht das österreichische Lehen Schatterle an das Kloster Waldhausen als Eigenthum.*

*Fridericus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* vniuersis, quibus presentes ostense fuerint, fidelibus suis dilectis gratiam suam et omne bonum. Gratum et acceptabile deo impendisse obsequium arbitramur, dum Personis Religiosis suo iugiter insistentibus cultui gratiarum munera impertimur, per hoc nempe ipsorum augetur deuotio nobisque crescit meritum apud deum. Sane quia Honorabiles et Religiosi Viri . Prepositus et . Conuentus Monasterii in *Walhausen* ordinis sancti Augustini deuoti nostri dilecti a discreto Viro *Marquardo dicto Aenté* quandam possessionem sitam in villa *Schatterle*, cuius proprietas nobis ratione *Ducatus Austrie* pertinere dinoscitur, super quam residet, pro sua parata pecunia compararunt, nostre celsitudini supplicabant humiliter et deuote, quatenus intuitu retributionis diuine dictam proprietatem in ipsos transferre et transfundere jure proprietario dignaremur. Nos vero moti pietatis visceribus ipsorumque precibus fauorabiliter inclinati eandem proprietatem in Ipsos ipsorumque Monasterium memoratum

libenter et liberaliter illius intuitu, a quo omnis fluit bonitas, transfundimus et perpetuo transferimus pleno iure Dantes eis presentes nostri Regalis sigilli munimine confirmatas in testimonium super eo. Datum in *Chremsa* XVI<sup>o</sup> Kalendas Augusti Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo, Regni vero nostri Anno Sexto.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen. Das Siegel in weissem Wachs, wohl erhalten, an einem Pergamentstreifen hängend.

Abgedruckt bei Kurz, Beiträge IV. 469.

### CCLXXIX.

1320. 15. August. Ybs. — *Simon der Richter, Rath und Gemeinde der Stadt Ibsa bezeugen, dass der Bürger Reicher und seine Hausfrau Margareth dem Kloster Baumgartenberg die Gülte von einer Fleischbank zu Ibsa zum Behufe eines Jahrtages für ihn und seine Vorfahren übergeben habe.*

Ich *Symon* ze den zeiten *richter vnd rat* mit samt der gemain der stat ze *Ibs* vergehen an disen prief vnd tûn ehunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, Daz *Reicher* vnser puriger vnd sein hausfraw *fraw Margret* mit ir paider erihen gûten willen habent gegehen dem gotshaus ze *Paumgartenperig* durch ir sel willen vnd aller ir vodern sel die sechten fleischbaneh ze *Ibs* in der stat von dem nidern sant tor gegen *Chunrats Goltspin* haus also, daz der apt von der gult, vnd die paneh getragen mag, schol alle jar den herren ein dinst gehen vnd schullen auch die herren von dem vorgebant chloster alle iar des tags, vnd mau den dinst geit, daz ist an *Sand Margretentag*, hegen des vorgebant *Reicher* vnd seiner hausfravn *fravn Margreten* vnd aller ir vodern jar tag, als gewonhait ist in graben orden vnd schol auch der vorgebant *Richer* vnd sein hausfrav *frav Margret* der vorgebant paneh des oftgebant gotshaus scherm vnd gewer sein für alle ansprach mit dem rechten, als laudsrecht vnd purchrechts recht ist. Daz ist geschehen vor vnser vnd sin auch des zeug vnd geben darvber disen prief ze ein zeug vnd ze ein vrchund versigelt mit der stat insigel. Der prief ist geben ze *Ibs* in der stat, do von Christierts gebürt ergangen waren driuzehen hundert iar, darnach in dem zwainzigesten iar, an vnserm frawntag, vnd sie gein hymel ist gevorn.

Original auf Pergament mit einem Siegel im k. k. Hausarchive.

## CCLXXX.

1320. 6. September. — *Abbt Otto von Garsten stiftet mit acht Gütern zu Neukirchen auf der Ipff und einem unter der Ens, die er vom Meerwanger erkaufft, eine ewige Messe.*

Nos *Otto* dei permissione *Monasterij Gerstensis abbas* tam presentibus quam futuris hanc inspecturis paginam protestamur, Ne in obliuionem aut desidiam apud nostros successores prelatos et fratres habeatur, quod ob salutem anime nostre et dilectionem fratrum deliberato animo et penes nos sano habito consilio dominis et fratribus nostris in oblayam octo mansiones in *Neuochirichen* super *Ipfa* insimul positas et vnam trans *anesum* positam soluentes annuatim duo talenta *Marie* (sic) et xl denarios de quodam ligno, Item *Cholomanni* duo talenta, Item *Martini* duo talenta nulla penitus steura recipienda, quas nouem mansiones temporibus nostris apud *Merswangarium* comparauimus, in consolacionem libere et absolute cum omni prouentu et seruicio minuto dedimus tali modo, Ita quod ipsi fratres et domini *Gerstensis* cenobij de supradictis denarijs perpetuum missam cum tribus denarijs in altari Sancte *Katharine* omni die pro defunctis Collecta pro sacerdote et abbate dicere sint ligati, Exceptis festiuitatibus, Natiuitate domini, Pascha, Ascensione, Pentecosten, Festo corporis domini, quatuor festiuitatibus Sancte *Marie* et omnium sanctorum, in quibus tamen festiuitatibus cum collecta supradicta memoria fieri debet et eadem consolacio fratri ibidem porrigitur celebranti. Insuper in festo beate *Margarete* virginis et martiris, vt eo sollempnius per nouam hystoriam peragatur,  $\frac{1}{2}$  talentum et in anniuersario nostro peragendo cum vigilijs et missa communi talentum unum dominis disposuimus dari, supradicte autem possessiones vnâ cum colonis inibi positis per manus dominorum et fratrum regantur aut cui fratri hanc commiserint officinam. In cuius rei testimonium hanc scribi fecimus litteram nostri sigilli robore consignatam.

Nos *elricus prior* Totusque conventus Cenobij *Gerstensis* presenti littera profiteatur, Quod ex communi consensu et deliberacione fratrum et dominorum nostrorum cauta immo omni obedientia nos astrinximus et ratum habere uolumus tam nos quam successores, vt omni die una missa defunctorum in altari Saucte *Katharine* virginis

memoriter recitetur ita, quod quicumque publicam et priorem missam in choro inofficiare septimanaliter habuerit, terciam ebdomadam ad sanctam faciat Katherinam, quemadmodum supra patet. Qui autem neglector et desidiosus huius bone memorie et execucionis repertus fuerit, eo die, quo missam neglexerit, tota careat prebenda, sequenti uero die in matta (matutina?) corrigatur et sit in aqua et pane. Quod si omnino negligatur siue obmittatur, ad manus prelati transeat possessio memorata. In cuius rei certificationem perpetuam scripsimus hanc litteram nostri sigilli munimine confirmatam. Acta sunt hec Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XX<sup>o</sup>. In die Sancti Magni confessoris.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln zu Garsten.

### CCI,XXXI.

1320. 8. October. Passau. — Der erwählte Bischof Albert von Passau präsentiert dem Abte zu Lambach den Cleriker Albert pro primis precibus.

*Albertus dei et apostolice sedis gracia Electus confirmatus ecclesie Pataviensis* Venerabilibus et religiosis viris Abbati totique conuentui Monasterii in *Lambaco* nostre diocesis Ordinis sancti Benedicti salutem eum sincera in domino caritate. Felicis recordacionis predecessorum nostrorum pontificum prefate ecclesie patauiensis, qui secundum antiquam et approbatam consuetudinem super vnus persone prouisione in singulis cathedralibus, collegiatis, conuentualibus ecclesiis seu monasteriis nostre diocesis habebat petere et eum promptitudine qualibet exaudiri, vestigiis inherentes pro dilecto nobis *alberto clerico* nostre diocesis exhibitore presencium vobis preces nostras primarias fiducialiter duximus porrigendas, sinceritatem vestram rogantes intimo eum affectu, auctoritate quoque ordinaria nichilominus adiungentes (iniungentes), quatenus eidem, quem bene meritum et ydoneum esse conquestimus (sic?) (confisusum?) de aliquo beneficio, si quid nunc vacat, ecclesiastico, alioquin de proximo vacaturo ad collacionem, presentacionem seu ordinationem vestram spectante, quod idem acceptare duxerit, ob nostre noue creacionis reuerenciam, liberaliter dignemini providere; proinde eiam ad omnia, que vestrum ac monasterii vestri commodum et honorem respiciunt, inueniemur semper faciles et benigni. Datum Patauie, Anno Domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. xx. viij. Id. Octobris.

Aus einem Copialbuche des 15. Jahrhunderts im Stiftsarchive zu Lambach; sehr fehlerhaft.

## CCLXXXII.

1320. 13. October. Freistadt. — *Utz der Schaffer von Freistadt bekennt dem Ritter Ortwin von Walpurch einen Hof und eine Mühle zu Ränna und eine Hube zu Ötzeinsdorf verkauft zu haben.*

Ich *Utz der Schaffer von der freinstat* vnd mein Hausfraw *Katrey* vnd *Utz* mein Sun vnd all vnser Erben verieheu offenbar an disem brief vnd tûn chunt allen den, die in ansehent oder hörnt lesen, daz wir verchauft haben dem Erbern *Ritter Ortwein von walpûrch* vnd seinen Erben vnsern Hof datz *Ränna* vnd ein Mûl, die do bey leit, vnd ein Hûh ze *Ötzeinsdorf* mit alle deu vnd darzu gehôrt ze holtzz vnd ze veld, versûcht vnd vnuersûcht vmb Sihentzig phunt phenning wiener mûnzz, der wier redleich vnd recht verriecht vnd gewert sein mit einer gûten gewissen vnd schûllen wir der vorgeuanten Gût sein vnd seiner Erben gewer sein ze hof vnd ze tayding oder swo in seiu not geschiecht. Vnd tât wier dez nicht, nâm er oder sein erben dhainen schaden, den schûllen wier in auzrichten vnd ablegen vnd schûllen daz haben auf vnsern trewen vnd auf aller der hab, die wier haben. Daz die red stæt vnd vnuerchert heleib, dar vber gieb ich *Ûtz* der schaffer disen offen brief ze einem vrbûnd mit meinem anhangunden Insigel vnd mit *wolfhartz* Insigel *dez Grillen*, der ze den zeiten *Lanrichter waz in der Riedmarich*. Der brief ist gehen in der *Freinstat* Nach Christi gepûrde Tausent iar, dreuhundert jar, darnach in dem zwaintzkisten iar an sand *Cholmans* tag.

Aus einem Pergament-Codex zu St. Florian.

## CCLXXXIII.

1320. 31. October. Fuchsberg. — *Ruger der Piber verkauft dem Hofrichter Almar zu Fuchsberg eine Mühle zu Grünberg und eine Hofstatt daselbst.*

Ich *Ruger der Piber* Tun chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesn, paide den gegenburtigen vnd ouch den chunftigen, daz ich mit wol verdaechtem mût meu selhs vnd mit gûtem willen meiner *housfrown erou Diemûten* vnd meiner *paiden sun Vtreichs* vnd *Arnolts* vnd mit gunst *meines Aydem Vtreichs des freien* vnd *seiner housfrown Margareten* vnd aller meuer erben zeitigen rat

mit gesamter haant zo der zeit, do ich ez wol getün mochte, verchoufft han meis rechten aigens vnd meis getailten güts di mul datz *Gruenberch*, di alle iar zwai pfunt pfeninge dient, vnd acin hofstat da selbs, di funfzeh pfanninge dient, dem *erbern Mann Almar dem hof richter von fuchsperch* vnd seiner housfrowen vnd seinen chinden vmh dreu vnd vierzch pfunt wiener pfeninge, der ich aller gantzleich gewert pin, also heshaidenleich, daz er den vorgebant dienst alle iar an sant Michels tag in nemen schol, wand er aher aigens genöz nicht ist, darumb hat er mit meinem gutleichen willen des selben güts eigenschaft geselt ouf daz *chlóster hincz sant Bernhart* also, daz er oder swer ez nach im hat, von demselben güt hincz demselben gots haus alle iar zwelif pfening dieneß schol an dem vorgeschriben tag vnd darumhe han ich vnd mein vorgebant housfrow mit allen meinen vorgeschriben erhe deuselb aygenschaft louterleich vnd ledichleich aufgegeben demselben *chlóster hincz sant Bernhart in ver Elspeten der aptessinn* hant vnd *prúder Gregorij* hant, der ze den zeiten Schaffer waz, mit allem dem recht, vnd ich diselb eigenschaft von meinen vórvórn her gebabt vnd pracht han, vnd loh ich mit samt *meinen sunn paiden Vtreichen vnd arnolten* vnd ich *vtreich der freij* dem oft genanten *chlóster ze sant Bernhart* di e geschriben eigenschaft freien vnd schermen für alle ansprach, als des lands recht vnd gewonhaeit ist in osterreich also, swaz si daran schaden nement mit rechtem recht, den schullen wir in ahlegen an alle arig lisste . vnd daz diseu red also stet vnd vnzeprochen beleih, darumb han ich der oft genanten Samnuuge *ze sant Bernhart* disen prief gegeben zu ainem warn vrechund versiglt mit meinem insigel vnd mit meis aydems insigel *vtreichs des freien* vnd darzú mit dem insigel meis herren hern *vtreichs von Meissow*. Gezeug diser ding sint mein herren paid *Graf perchtolt vnd Graf purchart von hardekk, her Hadmar der Sunnberger von Schounstaein, her wetzel von drezsedl, her Hainreich der pernhartstorfer, Hainreich von Dachpach, Gotschalch von frónhofen vnd sein prúder Reinbot von peugen* vnd anderr frummer leut genúg. Ditz dinch ist geschehn datz *fuchsperch ouf dem hous*, vnd der prief ist gegeben nach christis gepúrd uber dreuzehn hundert iar, darnach in dem zwaintzchistem iar an aller hailigen abent.

Original auf Pergament, die Siegel abgefallen. K. k. Klosterraths-Archiv zu Wien.

## CCLXXXIV.

1320. I. November. Klosterneuburg. — Propst Stephan von Klosterneuburg bezeugt, dass Diemüt die Püchsinn Bürgerin von Steyr den Weingarten „Gugel“ nach Garsten zu einem Seelgeräth gegeben habe.

Wier Stephan von Gotes gnaden Probest ze Neuenburch veriehen an disem prief vnd tñn ehunt allen den, di in sehent vnd lesen hörent, di nu lebent vnd hernach chunflig sint, Daz div erber frowe Diemüt div Puchsinne witbe vnd purgerinne von Steyr mit vuser gunst vnd mit vuserm gütem willen auch mit rat vnd gunst aller ier Erhen vnd ier freunt vnd der Purger ze Steyr vnd auch ze der zeit, do si cz wol moht getvñ, hat gehen ze einem rehten Selgeret in di Ohlaye des Erbern Gotshauses ze Gersten den weingarten, der da haizzet *div Gugel*, des drey viertail sint, vnd ist gelegen an dem *Sweinsperig*, mit so beschaidner rede, daz si den selben weingarten sol inne haben, di weil si lebet, vnd sol davon gehen in der vorgeannten herren Ohlaye alle jar einen dreilueh weines, der in dem vorgeannten weingarten ist warten, oder drey phunnt phenning wiener Muuzze. wenne aher div vorgeannt diemüt mit dem lehen ist verschaiden, so sullen vnd mugen sich die vorgeannten herren von Gersten des vorgeannten weingartens, als si in vindent, gentzleich vnderwinden vnd ieren frum damit schaffen vauertzigens vnsers Pechrehtes, zehentes vnd anders rehtes, des vuser Gotshaus davon sol gewarten. Vnd geben darvher den herren von Gersten vnd auch frovn Diemüten der Puchsinne disen prief ze einem gezeug vnd ze einem ehigen vrehunt besigelten mit vuserm jnsigel. Der prief ist gehen ze *Neuenburch*, do von Christes gepürd ergangen waren Dreutzchen Hundert jar vnd darnach in dem zwainzigisten jar An Aller Hailigen Tag.

Orig. auf Perg. im ehemaligen Archive von Garsten. Siegel verloren.

## CCLXXXV.

1320. I. November. — Herweich von Engelpoldsdorf gibt nach St. Florian 1 Pfund 2, zu den Rayden und auf dem Wolfmarkt bei Wildberg zum Seelgeräth für sich und seine Eltern.

Ich Herweich von Engilpoltstorf vergich vnd tñn zewizzen allen den, di disen brief ansehut lesut oder heornt lesn, di nu lebent

vnd hernach chumflich sint, daz ich mit verdabtem muet ze der zeit, do ich ez wol getün mohte, durch meiner sel bail vnd aller meiner veodern vnd besunder ze einem selgerêtb meis vater vnd meiner Mueter gegeben ban meis rechten eigens dem Gotshous daz *sant florians hous* datz den *Rayden* fuff schilling gelts vnd auf dem *wolfmarkt bei wiltperch* drei schilling gelts, daz wirt also ein pfunt gelts niwer pfenning, di man dient alle iar an vnser vrowen tag ze der dienstzeit vnd auch also mit solieber besebaidenbait, daz man daz vorgebant pfunt alle iar an meis vater iartach tailen vnd geben sol vnder di Samnung der selben berren, daz man den mit vigiliij vnd mit selmisse begen sol. Darumb gib ich in daz vorgebant guet mit aller meiner Erben willen ledieblich vnd vrellich vnd verzeich michs gentzlich also, daz ich vnd mein erben ansprach darouf nimmerme gebahen sülñ vnd bin sein Gewer vnd seberm als eigens recht ist in dem lande ze Osterrich, vnd daz in daz stet ewichlich beleib, daruber gib ich dem vorgebant Gotshous disen brief ze vrhunde bestetigt mit meinem jnsigil. Der brief ist gegeben an aller hailigen tag nach gots geburt vber drewtzehen hundert jar, darnach in dem zwaintzkisten ar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian.

### CCLXXXVI.

1320. 19. November. Burghausen. — *Heinrich, Otto und Heinrich, Herzoge von Baiern, bekennen, dass dem Kloster Raitenhaslach der Zehent von allen ihren Besitzungen der Kästen zu Weilhart und Ötting gebühre.*

Wir *Hainrich, Ott und Hainrich von Gots Gnaden Pfalzengrauen ze Reyn, Herzogen in Baiern* verichen offenbar an disem Brief, dass uns der ersam *Abbt Hsunch* und der Convent ze *Raitenhaslach* mit alter vnd guter Chuntschaft und gewissen ze angegen unsers Rates habent geinnet und beweiset, dass si und ir Gotshaus den zehenten ab unsern Chasten ze *Weilhart und ze Oeting* von aller vnser Guet, ehleiner und grozz, dass wir haben oder gebahen mugen in unsern vorgebant gerichten ze *Wilhart und ze Oeting* haben sullen und enpfaben iarlaich an alle unser und unser Amptleut Irrung, und wan wir daz obgenant Gotshaus ze *Raitenhaslach* alle Zeit furdern wellen und in seinen Rechten meren und minder (?) bechrenchen, stetigen wir im mit disem Brief nach unsers Rates rat

durch unser selber, unser vordern und unser nachchomen Hail und Sailichait der vorgeschriben Rechten des zechenten von unsern Chasten haider *ze Wailhart und ze Oeting*, dass in der iarlaich gevalle gar und ganz'aich von aller unser Gult, chlainer und grozz, dass darauf gehort, ez sei Getraide, Pfenning, Swein oder ander Gült, swelcherlai Dienst ez sei, an alle unser Amptleut Irrung und Widerred. Waz auch wir unser Urbor verchumben oder swie wir daz aus unser Gewalt antwurten, dass in den obengenanten Gerichten ist gelegen, do von soll der zehent dem Gotshaus dannoch gefallen, swer ez inne hat in allen den rechten, alz ob ez auf unser Chasten dient, und derüher ze Urhund geben wir disem Brief versigelten mit unsern Insigeln. Der ist geben *ze Burghausen*, da von Christes Geburt waren tausent Jar, dreuhundert Jar, darnach in dem zwaintzikisten Jar an sant Elspeten Tag.

Mon. boic. III. 204.

### CCLXXXVII.

1320. 21. December. *Stoyreck*. — *Margaretha von Capellen erlaubt, dass eine Mühle und ein Lehen zu Windern, nach Pulgarn gehörig, Pilgrim dem Müllner kaufrechtweise verkauft werde.*

ICH *Margaretha von Capelle* veriech vnnnd Tue khundt allen den, die disen Brieff lesen vnnnd hören lesenn, die noch Lehentig Sündt oder hernach khunfftig werdtenn, das Brueder *Jacob* vnnnd Brueder *Johannss* zu den Zeitten Pfleger vnser Styftung zu *Pulgarn* des ordns des heiligen Geistes haben gegeben *Pyllgrein dem müllner* mit vnser Gunst die müll zu *windarn* vnnnd das Lechen dahey jnn dem Gartten zu khauffrecht Recht vnnnd Redlich, als Khauffs Rechts Recht ist, jm vnnnd allen Seinen khündernn vmb zeehen Pfundt Pfening wiener münss also, das Sy von der müll diennen sollen zween muth Khorns, Einen halben muth an St. Michels Taag vnd ainen halben zu weinachten vnnnd ainen halben zu Pflngsten vnnnd von dem Lechenn darbey dreu schaff khoruns vnnnd zway habernn an Saant michaelstag vnnnd SechtzigeKh Pfening, die zwaintzig Pfening zu weinachten vnnnd Zwaintzig zw Ostern vnnnd Zwaintzig zu Pflngsten . vnnnd war aher, das das vorgenanndt Guett dev müll vnnnd das lechen von jm vnnnd von Seinen Erbenn oder wer es zu den zeitten jnnhatt, vnnbeylich halten wuerdt oder mit

khainerlay Sach geeriget wuerdt, das die vorgenandten herren vnd vnser Styffunge zw Pulgarn den vorgenandten diennst von dem Guett nicht gehaabenn mechtenn, so sollen Sye Sich des guetts Recht vnd Redlichen vnnderwündten also mit allem dem Recht, vnd Sy es gehabt haaben, vnd allen den schaden, den Sy des Gutts Empfachenn oder Empfangen haaben, den sollen Sy haben auf dem Guett vnd auf allem dem zu Pulgarn der müllner hatt oder Seine Erbenn vnd wer das Guett jnehatt, die vorgenandten herrnn vnd all, die nach jnn khünfftig Sündt, darüber so gib ich margretha von Capelln disen Brieff zu ainem wahren getzeug vnd ainem offen vhrkhundt diser Tatt versigelt mit meinem jnnsigel vnd mit Brueder jacobs jnnsigl des ordens des heilligenn Geists zu den zeitten Pfleger zu Pulgarn . des bin Ich Getzeug *hainrich der schweinbeckh, vltrich der schütz, herban Zeidell, Lüebhardt der Amman, Püllgrein der müllner* vnd annder Erbarrer leuth . der brieff Ist gegeben jnn dem hauss zu *Steyreckh*, da von Cristus gebuerdt ist gewesen dreytzechen hundert Jahre vnd jnn dem Zwayntzigstenn Jahreenn ann St. Thamas tag.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

### CCLXXXVIII.

Circa 1320. — *Chuno der Chersperger stiftet mit einer Hube zu Erleich ein Seelgerüth zu Garsten.*

Ich *chén ortolfes sun des cherspergers* vergieh vnd tvn chvnt offentlich an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nv lebet oder nach vns chöment, Daz ich van der beweisvage vnd van dem rat miner pesten vrevnt vnd auch mit wol verdachtem mv̄t vnd mit gutlichem willen mein vnd miner Hausvrowen *ren Elspeten* vnd auch ze der zeit, da ich iz wol getvn maht, geschafft vnd ze einem selgeret gegeben han den Herren vnd der Sampnvnge ze *Gersten* in daz ampt, daz genant ist di Oblay, ein hub, di an sant eholmans tag fur di rehten gult, der ahtzich phenninge gewesen ist vnd fur stevr vnd fur alle andrev vodrunge ein penanten zins, des zehen schillinge sint, dienet vnd auch di da gehaizzen ist im *Erleich* vnd gelegen ist pei den zwain, di ich da selben han, di gehaizzen sint in dem *pirichech*, di auch mein vnd meines vater vil manieh Jar zeit vnd auch weil ein vnversprochens lehen van des lantes

Herren gewesen ist, Di selben hub recht vnd redlichen den vorgenanten berren durch meiner vnd durch meiner voderu sel willen ze haben also vil peschaidenlich, daz mein vnd meiner voderu Jerlich tag mit vigil vnd mit einer selmesse vnd mit andern Gotlichen sachen van den ê benanten Herren vil rechtlich begangen wert an ain benanten tag, als an sant Cholmans tag, an dem tag auch in der zins, des zehen schilling sint, ze einer widerwegunge irr arbeit, di si an dem selben tag babent, gegeben sol werden. Dar vber, daz ditz gescheft vnd di sach stete vnd vnzerbrochen van den, di nach lebent vnd auch von vnsern nachbomen vnverwandelt beleib des vorgenanten selgeret, daz gebaizzen ist im *Erleich*, so zebant ich mieh fürziht tet mit des oberisten purebrofen bant *Hern Gotschalhs* ze den selben ziten gewaltigs *rihter ze steyr*, vnder des Insigel vnd meines veter *otten des chersperger vnd wulfuges der erbern purger ze Steyr* daz gescheft vnd di sach mir pitt (sic) verschriben vnd auch wol pestetigt werden.

Es scheint der Schluss zu fehlen.

Original auf Pergament zu Garsten mit dem Siegel des Burggrafen, die übrigen beiden sind abgefallen.

### CCLXXXIX.

**Circa 1320.** — *Chunrat von Scherenstein verkauft Eberharten und Wolfkern von Dachsberg eine Mühle am Gallsbach unter Dachsberg um 16 fl. 3.*

Ich *Chunrad von Scherenstain* Vnd ich *Chunrad* sein svn Vnd ich *Gondakcher* sein svn tuen chvnt alle den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nu lebent oder hernoeh chymftig werdent, Daz wier mit vnser Erben guetem willen vnd gvnst Vnd ze den zeiten, do wier iz wol getuen machten verbowft haben vnsern rechten Aygens ein Mvl, di do leit vnder *Dachsperich an dem Gaylspach*, di do dient wol syben schilling phenning, vmb sechtzehen phvnt phenning Wienner Mvnzze, der wier redleich vnd recht gewert sein, Den Erbern Herren hern *Eberharten vnd hern Wolfkern von Dachsperch* vnd allen iern Ehen furbaz freilich ze haben vnd all iern frvm damit schaffen, verchowfen vnd ze verseetzen vnd geben, swem se wellen an allen iersal. Vnd dorvber durich pezzet sicherhait so setz ich mieh Chunrat von scherenstain vnd Chunrat mein svn vnd Gvndakcher mein svn ze rechtem scherm für all ansprach,

als aygens recht ist vnd des lauds recht ze Osterreich . ob in furbaz mit recht an dem vorgeantent gnet icht abgieng, Daz schyllen se haben ouf vns vnd ouf alle dem, vnd wier haben in dem land ze Osterreich. Vnd geben in dorvber vnsern Prief versigelten mit vnsern jusigel Vnd mit hern *Eberharts* jusigel *von Walse ze den zeiten Houptman ob der Ens* Vnd mit hern *Andres* jusigel *von Sennberch*, di diser sach zeug sint mit ier jusigel vnd ander Pider lewt genueg, den dise sach wol chvnt ist.

Orig. auf Perg. im Schlossarchive zu Riedeck. Das Siegel Eberharts von Wallsee verloren. Die Seheronstein führen den Schild der Polheim, vier schräge Querhaken, im ersten Siegel schrägrechts, im zweiten schräglinks, die sehr unleserliche Umschrift scheint den Namen Polhaim zu enthalten.

## CCXC.

1321. 4. Jänner. — *Die Grafen Albrecht und Alram von Hals geloben ihrem Oheim dem Grafen Heinrich von Schaunberg zu seiner Vermählung mit Frau Anna, ihres Oheims des Grafen Ulrichs von Truhendingen Tochter 600 Mark Silbers Wiener Gewichtes zu geben.*

Wir *Albrecht vnd Alram Grauen von Hals* veriechen offenwar an disem brief vnd Tun kund allen den, dj in sehennt, lesent oder horent lesen, Das wir durich rechttew trew vnd frewndtschafft vnserm lieben Ohaim *graf Hainreichen von Schawenberg* beheirat haben zw unsers liebem Ohaims *Graf Ulrichs von Truhending Tochter frau Anna* also, das wir dem vorgeantent vnserm Ohaim Graf Hainreichen von Schawunberg haben gelobt Sechs hundertt Marek Silber wienisch gewichts; vnd wenn das ist, das gott gefueggt, das sy pei einander geligent, so schol man jm darnach juer Jars frist richten zwaier hundertt Marek Silber; geschach des nicht, so haben wir im mit gutlichem willen darumb ingeantwurt vnser *Hawss ze Ernegk* mit als nil gult, als hernach verschriben ist, vnd da mit hatt jm vnser *purggraf der Tanberger* des ze yeden zeitten mit heiligen geschworn ze warten . ist aber, das jm dj zwo hundertt Margk gerichtett werdent als vor geschriben ist, so hatt Er nichts zesprechenn hintz vnserm vorgeantent Haws vntzt in das ander Jar, So schol man jm geben drey vnd dreissig Marck vnd hundertt Marek Silber. Geschäch des nichtt, so schol er aber, das vorgeantent Haws darumb jnhaben. Darnach in dem dritten Jar sol man jm aber drey

vnd dreissigk Marck vnd hundertt Marckk silber geben; geschäch des aber nicht, das sol er auf das vorder Silber slachenn. in dem vierdten Jar schol man jm aber drey vnd dreissigk Marck vnd Hundertt Marck silbers geben; Geschäch des alles nicht vnd das dj vj Hundertt Marck mit einer Sum darauf komen oder was des vorge- nanten Silbers an den Jarn gepraest, vnd dafür schullen wir in albeg für hundertt marck Silbers geben zehen marck nutzes vnd geltes antwurtten vnd den nutz vnd den gelt Schol er vnd sein Erben als lange jnhaben, vntz wir sy des vorge- nanten Silbers, swas in des gebriestet, gar vnd gantzlich ausrichten. War auch, das der vorge- nant purchgraf nicht Enwer oder das man in enthausen wolt oder aber ain anndern, der es jnne biett, Der sol das Haws dannoch als lang inhaben, nutzen vnd niessen, vntz das der, der auf das haws behawsett wirtt, meinem vorge- nanten Ohaim pey den Heiligen swe- ren, alles das statt zw halten vnd zu vollfurn, das hievor gethann hatt, der da Enthaussett wirtt vnd als dj handtuest sagt. War aber, des gott enwelle, das ir aines nicht Enwär an Erben, so hatt sich das vorgeschriben gutt dem andern verfallenn. Das daz also stätt vnzubrochen heleiße, Darüber gehem wir disen brief zw ainem vrkund mit vnserm Insigl versigelt, Der geben ist des nagsten Sun- tags Nach dem Ebenweich tag, Do man zallt von Kristi gepürtt drezwechen hundert Jar, dar nach in dem ains vnd zwainzigsten jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden, geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlosse zu Efferding.

## CCXCI.

1321. 2. Februar. Landshut. — *Heinrich, Otto und Heinrich, Herzoge von Baiern, bezeugen, dass das Kloster Reichersberg ihrem Mawtner Fridrich von Burghausen ein Leihgeding gegeben habe auf dem Dorfe Munsteyr.*

Wir Hainrich, Ott und Hainrich von Gotes genaden Pfallentz- grafen zu Rein und Hertzogen in Bayern veriehen offenbar an dem Brief, wann der Probst und auch die Herren ze Reichersperg Frid- reich unserm Mawtner ze Purkhausen ain Leihgeding gegeben heten ze vier Leiben auf dem Dorff ze Münsteyr, darauf das Gericht unser was, und dasselb Gericht heten wir dem obengenanten Mawt- ner durch seinen willigen Dienst, den er uns oft getan hat und noch

tun sol, gegeben zu seiner Chind vier Leiben, seindmalen ist es kömen darzu, daz *Chunrad Ernreich weilent unser Purger ze Purchausen* von Gab der götleichen Genaden ze Chantnuzz seiner gewissen ebömen ist und sich zu den obgenanten Cbloster zu *Reichersperg* gesezt hat ze leben da in Priesters weis mit unserm gueten Willen und Gunst. Und hat das obgenant *Leipgeding ze Münsteyr* mit des Mawtter und seiner Chinder guten Willen zu seinem Leib in sein Gewalt gewarben und praecht ze besizzen und ze baben mit allem Nutzen, waz darzu gehörnt, und davon haben wir im die Genad getan, das wir in das Gericht auf demselben Dorff ze *Münsteyr* gegeben baben ze hesizzen und ze haben zu seinem Leib gentsleich und gar, daz er alle Sach da ze richten hab und sol an allain, swaz an den Tod get, das bebalten wir uns selhen, und sol auch chain unser Viztumb, Richter noch Seberig noch chain unser Amtman in daran niebt irren, dieweil er lebt, swann auch er nicht ist, so ist das Gericht wider unser als vor. Und darüber ze Urkund geben wir ym den Brief versigelten mit unsern Insigeln, der ist geben ze *Lantzhuet* MCCCXXI. an dem Liechtmesstag.

Mon. boic. IV. 465.

## CCXCII.

1321. 2. Februar. — *Seifried von Lantzenberg bekemt, seiner Tochter Christina den halben Hof an der Wiese verkauft zu haben.*

Ich *Seyfrid von Lantzenperg* vergieb vnd tün ehunt allen den, die disen brief sehent oder bórnt lesen, daz ich mit gütem willen vnd mit verdaechtem müt meiner Tochter *Christein* gegeben han den hof *an der wis* halben vmb zwai vnd dreizzig phunt phenning wiener münzz; darzu han ich ier gegeben an ierm Erbtail ein viertail an demselben hof also, daz ich nach ierm tod daz selb viertail wider erben schol an ier nachst erben. Si schol auch mit dem halben hof, den si gehauft hat vmb die vorgenannten phenring, allen iern frum schaffen vnd schol ich *Seyfrid von Lantzenperg* ier vogt dar vber sein die weil vnd ich leb, nach meinem tod so nem (si) einen vogt, swer ier aller pest geuall darzû. Daz die rede stât vnd vnzebrochen beleib, dar vber gib ich ier disen brief versigilten mit meinem Insigel vnd mit meins

herren jusigel berren *Albers von Volkchenstorf*, der diser sach cbaufman gewesen ist. der red sind zeug *her Fridreich der Sultzpekeh, Durinck der hager, Seyfrid von wëlching* vnd ander piderb laüt. Der brief ist geben, do von Christes gepürd vergangen waren Dreuzteben hundert iar, darnach in dem ains vnd zwaintzkistem iar an vnser vrawen tag ze der Liechtmesse.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCXCIII.

1321. 10. Februar. Admont. — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Admont und Gleink.*

Religiosis ac in Christo venerabilibus et dilectis confratribus et Dominis *Engelschalco Abbati, N. Priori* totique Conuentui *Monasterij Glunicensis Patauiensis Dioecesis Engelbertus Dei Gratia Abbas et Ekhardus Prior totusque Conuentus Ecclesiae Admontensis Salisburgensis Dioecesis* cum syncera eharitate et affectu Salutem in Filio Virginis gloriosæ. Cum secundum Apostolum Charitas sit vinculum perfectionis, quo mediante membra Singula in corpore Sacræ Ecclesiae sibi inuicem coniunguntur et Christo Capiti vniuntur, ad participandam a Christo et in Christo spiritualium influentiam gratiarum, prouide ad participationem huiusmodi salubrius et efficacius capicndam sinum charitatis liberaliter et libenter expandimus et in ampliandæ confraternitatis consortium dilatamus Ideoque Religionis et honestatis uestre fama illecti propensius et attracti Cum plena confraternitate suffragiorum et bonorum consortium in orationibus et elemosynis, quæ pro nostris Conuentualibus in Ecclesia nostra fuerint, vobis et uestris confratribus præsentibus et futuris in perpetuum scilicet præsentium testimonio uobis damus adijcientes, quod causa necessaria et rationabili exigente Fratres vestros cum Abbatis sui litteris ad nos missos recipiemus et tenebimus pro tempore oportuno, donec, si emissionis eorum causa talis fuerit, Suo Abbati nostris precibus fuerint reformati, vel ex alia causa qualibet emissi ipsa eadem causa cessante vt (aut) quomolibet mitigata loco suo et consortio fuerint restituti. Actum et Datum *Admont* Anno Domini millesimo trecentesimo uicesimo primo in die Scholasticæ.

Aus einem Copialbuche des XVII. Jahrhunderts zu Gleink.

## CCXCIV.

1321. 6. März. St. Florian. — *During von Aigelsperg verzichtet auf jede Ansprache an den Hof zu Zirking zu Gunsten des Klosters St. Florian.*

Ich *Durinch van Aeygelsperge* Vnd ich *Mechthilt* min Hausvrowe Vnd vnser peder Erben, die hie genant sint, *Peters* vnd *Margret* vnd *Elspet* vnd ander vnser Erben, Die wir noch chûmfetlich gewinne, wir vergehen vnd tñ chunt allen den, di n̄ sind vnd hernach chûmfetlich werdent, Die diesen Prief sehent Oder hörent lesen, Daz wir mit wolhetachedem m̄vet Vnd nach vnser pesten freunt rat Mit rehter schidunge sind geschaiden van dem hōfe datze *zyertnaren*, da *Hainrich der Aeygelsperger* ē was auf gesezzen, Mit so aūz genomer red ist deiv schidunge verschaiden mit rehter fürziht, Daz der vorgenant hōfe van mir vnd van min Erben, deiv vorgenant sint ōder noch chumfetlichlich gewinne, schol var vns be Leibien hine für ewichlich an alle ansprach. Daz deiv red stet vnd vnverchert beleihe, als voruerschriben ist, Dar vber gih ich *Durinch van Aeygelsperge* vnd min Erben deiv vorgenant sint, disen Prief zv aeim ōfen verchunde versigelden mit mins heren anhangunden jnsigel hern *Hainrichs van Walsse*, Der zsten zeiden ist gewesen *obrister Lantricheter in der Ryedmarich*, Vnd mit bern *Marichehartze* anhangunden jnsigel *van Oede*, der zsten zeiden ist gewesen *foite an mins herren stat van Chunringe* vber den vorgenanten hōfe. Der sache ist gezeuge, als voruerschriben ist, *Her Hainrich der Pyber*, *her Albrecht der Wolfestain*, *her wernher der schreiber*, *Her Symon der pharrer van Ryed*, *Her Hainrich van Sweenpaech*, *Dietmare de wolfestain*, *Albrecht der Stadler*, *Walchuen der zeller*, *Otte aūz der Trefeniche* vnd ander piderber lewt genūege. Der prief ist geben datz *sand Florian*, do van vnser herren Christus gepurde ergangen waren Tausent jar, dreiv hundert Jar, darnach in dem aeins vnd zwaingisten Jar, des freytags in den fier tagen in der fasten.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit zwei hängenden Siegeln.

## CCXCV.

1321. 22. März. — *Herweich Holtzer* versetzt *Ulrich dem Hauser zu Klamm* neun Aecker für neun Pfund Pfeninge Wiener Münze.

Ich *Herweich Holtzer* vergieh vnd tun chvnt Allen den, die disen Brief sehent oder Lesent, Daz ich mit verdachtem muet vnd mit aller miner erben gutlichem willen han gesatzet *Ulrich dem Hauser ze Chlamme* vnd allen sein erben, ob er niht enwer, nún Echer, di do gehornt zv dem haus ze *Chlamme*, versucht vnd vnversucht ze Holtz vnd ze velde, fur Newn phvnt phenning wiener mynz vnd schol ich der selben phenning sein gewer sein, als des Landes recht ist, oder swem er siv schafet, vnd swaz im doran ab gienge im oder sin Erben, daz schol er oder sin erben haben auf alle div, vnd ich oder min erben in dem Lant haben ze Osterreich, vnd schol auch alle iar die losvng sein des svntages zv mitervasten. Daz disiv rede stet vnd vnzeprochen belibe, dar vber gib ich im disen brief zv einem vrebvnt der warhait versigelt mit minem jnsigel. Der sach vnd der rede sint gezevge *Her Herneit der Chulivber, Her freitel von winthag, Hainreich der jmtzinger, Ditmar von Awe vnd ein pruder Herweich der steiner* vnd auch ander biderb lewt genveh, di bei der rede sint gewesen. Der brief ist geschriben, do von Christes gepuerde ergangen warn Tausent jar, drew byndert jar vnd darnach in dem ainzvndzweizistem iar des svntages vor miter vasten . . .

Original auf Pergament mit den Einschnitten für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

## CCXCVI.

1321. 25. März. — *Peter, Bürger zu Stein*, verkauft dem Kloster *Baumgartenberg* die Dienste von eilf Hofstätten zwischen *Stein* und *Krems* gelegen.

Ich *Peter Egkharts Aiden Burger ze Stain* vergieh offentlich vnd tün kund allen den, die disen brief ansehend oder hörent lesen, das ich mit wol uerdachtem muet, mit frewndt Rat vnd mit guetlichem willen *frauen wenneln* miner *hausfrauen* vnd mit aller vnser beder Erben gueter verhenneknuss dem *Gotshaws* vnd der Samnung datz *Pawngartenberg* meins rechten Aigenns, das mich

angefallen vnd angestorben ist recht vnd redlich von meinem Obaim *Niclan dem Zehentner* zwischn den Steten *Stain vnd Krems* vnuersproehentlich an der Newen wirstat, sübn hofstet, dienet vierzeben Schilling gelts wiener phenning vnd vierzeben huener oder Vier phenning für ieglichs huen, vnd vadter den drechsseln dabey von Vier hofsteten auch Acht dienstbüener, die ich in Nutz vnd in gwer an chrieg Ennher in Purekrechts gewonhait herpraecht han, verchauft han vnh Achtzehn pbund phenning Wiener Müns, der jeh vnd mein erben recht vnd genntzlich gewert hin vnd auch emphanen haben also heshaidenlich, das ich vnd die vor genant *fraw Wentel mein hausfraw* vnd all vnnsere Erben desselben güts des vor genantten gotshauss *Paengartenperg* vnd der Samnung Gwer bin nach Landts Recht, wo des not wirt. Vnd wo denselben herren daran abgieng, das sullen Sy haben auf alle dem vnd ich vnd mein Erben in dem landd haben datz österreich, darüber gib ich dem vor genantten Gotsbaus datz *paengartenperg* vnd der Samnung disen brief bestetiget mit meinem jansigl zu einem ewigenn Vrkundt. Des sind gezewg *Ruedolf der Motz vnd glasser datz Krembs, her Pilgreim hern Seybots Sun, hainreich der Regensparger, hainreich beiß dem freithof, härtel der Schreiber, fridl ruesschl, fridl Chleber, Andre von Stain, leupold der Printzinger vnd Vlreich der hofmaister in Paengartenperger hof*, darzu ander erber lewt genug. die red ist geschehn vnd ist der brief darüber geschrihen, do von Crists gehurd ergangen waren dretzechen hundert Jar, darnach in dem Ainsundtzwaintzigstem Jar an Vnnsere frawntag jn der Vasten, als ir vnnsere herr verkündet ward.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCXCVII.

1321. 5. April. Salzburg. — *Graf Heinrich von Schaunberg vergleicht sich mit Dietrich von Weissenberg über einige salzburgische Lehen.*

Ich *Graf Heinrich von Schounberch* vergih offenbar an disem brief vnd tun chunt allen den, di in sehent oder horent lesen, daz min gnaediger herre *Ertzbischof friderich ze Salzburgh* mir vnd meinen brudern vnd vuch minem veteren *Graf Chunraten von Schounberch* hat geliben ze rechtem lehen di halb veste ze *Wolfssekk* vnd vuch ander lehen, di im sint ledich warden von *Christan von*

*Wolfsekk*, dem got genad, die her nach sint benant, mit sampt den leuten, di dar z<sup>v</sup> gehört, datz *pucheim* vnder *wolfsekk* drev güt, ze *chropflingen* vnder *wolfsekk* drev güt, an der wis pei *wolfsekk* ein güt, datz *hüb* zwai güt, datz *aych* einen hof, *jm zaun* ein güt, datz *pistorf* einen hof vnd fufß güt, datz *nevchirichen* einen hof, datz *aych* einen hof vnd drev güt, datz *weinzurel* ein güt, ze *mitternpuch* ein güt, datz *rabenerig* einen hof vnd ein gut, datz *puttingen* drev güt, datz *reutte* ein güt, datz *steten* ein güt, datz *hüb* ein güt, ouf der *öde* zwai güt, datz *perngerige* ein hüb, datz *grunpach* ein hub, datz *osternach* dreu gut, datz *zeylern* einen hof, *zem mos* drev güt, ouf dem *ortensperig* ein güt, aber datz *puttingen* vier güt vnd aber datz *pistorf* vier güt, die selhen lehen tet wir vnd minen hrudern vnd ouch minem veter ze chrieg der *edel man Ditrich von weizzenberch*, der selh chrieg ist zwischen vns hericht mit meines vorgeantten herren von *Salzburch* willen also, daz der selh *Ditrich von weizzenberch* ist gestanden von dem chrieg vnd hat meinem herren von *Salzburch* vnd sinem gotshouse ouf geben sines rechten aigens einen hof vnder *wolfsekk*, ze *ottenang* ein mul, ze *altenhouen* zwo hüb, ze *chirichdorf* drei hof, an dem *schachen* einen hof, ein mul vnd drei hüb, ze *hartheim* zwo hub, ze *teisenheim* drei hof. Di selhen güt hat mein vorgeanter herre mir vnd meinen hrudern vnd meinem veter *graf Chunraten* geliben ze rechtem lehen, vnd haben wir *Ditrichen von weyzenberch* vnd sinen erben geliben ze rechten lehen di halben veste ze *Wolfsekk* vnd ander lehen, di von *Christan den wolfsekker* sint ledich worden vnd ouch di güt, di der selh *Ditrich* minem herren von *Salzburch* hat ouf geben, di hi vor sint benant, vnd vher di sache gih ich disen brief versigelten mit meinem jusigel, ze einem offen vrchund.

Ich *Ditrich von Weyzenberch* vergih offenbar der taiding vnd ouch der richtigung, di hi vor an disem brief sint verschriben, vnd loh di staet vnd vizebrochen behalten vnd ze einem vrchund han ich mein jusigel an den selhen brief gehangen, der ist geschriben ze *Salzburch* des suntags vor plvmostern, do man zalt von Christes geburt dreuzehen hundert jar, dar nah in dem einen vnd zweintzichstem iar.

Aus dem Salzburger Kammerbuch II, pag. 38, im geh. k. k. Hausarchive zu Wien.

## CCXCVIII.

1321. 24. April. — *Abbt und Conuent des Klosters zu Lilienfeld reversiren, die Stiftung eines Jahrtages für Herrn Offen von Slät mit fünf Pfund Pfenninge getreu erfüllen zu wollen, welche auf Gütern an der Altenburg, im Chenelbach, zu Raidensfeld und Wilhelmsburg liegen.*

Wier *pröder Otacher Apt datz Lylinveld* mit samt dem Conuent vergehen vnd tun ehunt allen den, die disen prief lesent vnd horent lesen, Daz der edel vnd der erber herre *ker Off von slat* mit gutem willen seiner hausfrawen *vern Diemveten* vnd *seines sunis stephanes* vnd ander seiner erben vnserm gotteshaus datz *Lylinveld* hatt geben fyvf phunt geltes, die gelegen sint an der *Altenpurch* vnd in dem *Chenelpach* vnd ze *Raidentveld* vnd ze *wilthalspurch* nach seinem tod durch seiner sel hail vnd aller seiner forderen Also peschaidenleich, swan got vber in gepfît, swa er stirbet in dem lant, da sulen wier in nemen mit vnserm wagen vnd mit vier priestern vnd pringen zve vnserm Chloster vnd da pestaten pei seinen forderen nach vnser ordens gewonhait, da er erwelt hatt ze Ligen vnd sullen vns dann vnderwinden der egenanten gult vnd alle jar da von pegen ainen jartag mit gebet vnd mit messen vnd den Conuent Trösten mit ainem erberen mal mit drin stuchen visehen vnd mit guetem wein vnd mit semeln vnd des abentz, so man singet vigilg vnd des morgens mess, so svlen auf seinem grah prinen vier ehertzen vnd Ligen ain tehich ze ainer pesunderen andaecht, vnd daz der jartag also hinfurwert stæt peleib, so sol alle jar sein nächster erb, der *slät* inne hatt, oder swa er ist gesezzen anderswa, der nächst ist, chömen zve dem Chloster mit sechs pfersten vnd nicht mer oder dahin senden seinen schaffer mit drin pfersten vnd nicht mer vnd pei dem jartag sein vnd sol der schaffer in des aptes Chelrer vnd in des Conuentes Chelrer gen vnd sol da chosten den pesten wein, den er vindet vnd sol des dem Conuent geben zve dem mal vnd sol der jartag pegangen werden des nächsten mäntages fyr synwenden; wurd aber der jartag vnd die genad, als forgeschriben ist, dem Conuent verzogen von vnwillen vnd nicht von chaster not, so sol der selb herre von slät oder sein nächster erb sich vnderwinden der egenanten gult vnd so lang inne haben, vutz daz die saymvng werd widertan vnd sol dann die gult Ledig sein dem

Cblöster als for an alles gevær. wær aber daz, daz er der forgenant ber *Off von stet* for ehalter not die egenanten gult nicht verziechen möcht, so sulen wier im geben vmb die selben gult Dreizeh phunt phenning vnd nicht mer, vnd sulen vns dann vnderwinden der gult pei seinem Lebentigem leib vnd sol doeh der jartag fursieh gen, als vorgeschriben ist. Daz der jartag vnd die red, als vorgeschriben ist, stet vnd vzerproeben peleib, des geb wier *prüder Otacher* der forgenant *Apt datz Lylinweld* mit samt dem Conuent disen prief versigelt mit vnserm jusigel vnd mit vnßers weisers jusigel *apt Otten datz dem hailigen Cretz* ze ainer ewigen pestatnung diser saehe mit gezvegen, die hte penant sint, Daz ist *prüder Leopolt der prior, prüder philipp der Portnær, Prüder Leopolt der Chamrer, prüder herman der Chelnær* vnd ander Pruder genvech, den die saehe chunt ist. Diser Prief ist geschriben, do von Christes gepurt waren ergangen Tausen jar, Drevhundert jar, dar nach in dem ains vnd zwainzigisten jar An sant Görgen Tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln im Archive zu Gschwendt.

### CCXCIX.

1321. 24. April. Wien. — *Spruchbrief des Bergmeisters an der hohen Warte um einen Weingarten daselbst, der ehemals des Klosters Waldhausen gewesen ist.*

Ich *Haymel hern Dietriches son von dem Challenperge* zo den zeiten *perchmaister an der hohenwarte* vergihe vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv leibet vnd hernach chvnftlich sint, Daz fuer mieh ehomen in min rebtes perebtaidinch datz den *Schotten ze wienne* ber *Laurentze der ötzinger* zv den zeiten *Choerherre ze ardacher* an einem tail vnd *wernhart der Chresmaltz* vnd *sin hovesvrowe vro Margret* vnd *leypolt ir paidir son* vnd *Elspet ir tochter* vnd *Thomas vron Margreten pruder* an dem andern taile vnd ehriegten vmb einen weingarten, des ein halbes Jevch ist vnd der da leit an der *hohenwarte* ze nächest *Otten* weingarten platz in daz guet vnd der weilent gewesen ist *Herweiges des Chresmaltzes sweher* vnd den derselbe *herweich* gegeben bet der samevng des goteshoves ze *walthosen* vnd den darnach der vorgenant ber *Laurentze* vnd sin pruder here *Chenrat die ötzinger* ehovften von dem vorgenanten chloster ze rechtem leipgedinge vmb ir

varend guet, denselben chrieg liezzen sev paidenthalben mit gvetem willen vnd mit rechter fuerziht ze schiedvnge an hern *Marcharden den vorsprechen* vnd an hern *Hainrichen den Rorær*, die beschieden ez also vor mir vnd ze gegenwarte frumer vnd erwærer levte also, daz der egenant her *Laurentz der ôtzinger* geben solde dem vorgenanten *uernharden dem Chvesmaltze* vnd siner hovsvrowen vron Margreten vnd irem Pruder Thomas vnd andern iren erben vierzehen pfunt wiener pfenninge, der er sev recht vnd redelichen gewert hat also, daz sev sich ovch solden rehtev fuerziht tven alles des rechtes, des si an dem vorgenanten weingarten heten vnd fuerbaz haben solden, vnd swer die selben schiedvnge vnder den paiden tailen zebrichet vnd niht stæt hat, der sol mir vnd den vorgenanten schiedelevtten vervallen sin viertzich pfunt wiennær pfenninge vnd solt ovch alles sin recht an dem vorgenanten weingarten haben verlorn, darnach gaben mir der vorgenant *uernhart vnd sin hovserowe vro Margret vnd ir pruder Thomas* vnd ander ir erben den vorge- nanten weingarten vf vnd tæten ouch sich sin rehtev fuerziht alles des rechtes, des si daran heten, darnach do lehe ich denselben weingarten dem vorgenanten herm *Laurentzen* ze sinen tagen also bescheidenlichen, swanne her *Laurentze* nicht en ist, so sol der vorge- nant weingarte fuerbaz sin der samenvnge des vorgenanten Gotes- hoves ze *walthovsen* ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen, verchovffen, versetzen vnd gehen, swem sev wellen, an allen irresal vnd durch pezzet sicherheit setzent sich der vorgenanten *uernhart der Chvesmaltz* vnd sin hovs- vrowe *vro Margret vnd ir pruder Thomas vnd levpolt vnd Elspet* irev chint vber den vorgenanten weingarten dem egenanten hern *laurentzen* vnd der samenvnge des Goteshovses ze *walthovsen* fuer sich vnd fuer alle ir erben, sev sin ovzzer landes oder inner landes, ze rehten geweren vnd scherme fuer alle ansprache, als perchrehtes recht ist vnd des landes recht in Osterrich, vnd darvber so gib ich *Hayme* herm *laurentzen* vnd der samenvnge gemaine des vorge- nanten Goteshovse ze *walthovsen* disen prief zv einem sihtigen vrchvnde vnd zv einem waren gezeuge vnd zv einer ewigen vestenvnge diser sache versigelten mit minem Insigel vnd mit der vorgenanten schied- levte Insigeln hern *Marchardes* vnd des *Rorær* vnd mit hern *Nyclas* jnsigel *von Eselarn* vnd mit hern *Otten* jnsigel sines pruder, die diser sache gezevge sint mit iren jnsigeln. Diser prief ist geben ze

wienne nach Christes geburtte dreytzeu hundert jar darnach in dem einen vnd zweintzigsten jar an sand Georien tage.

Original auf Pergament des Klosters Waldhausen. Die Siegel in weissem Wachs, das letzte verloren. 1. Ein geschachter Querbalken durch die Mitte. 2. Ein gothisches M. 3. Ein Instrument, wie eine Able mit abwärts gekehrter Spitze. 4. Zwei Reihen Pyramiden übereinander schrägrechts durch den Schild.

### CCC.

1321. 26. April. — *Ulrich von Meissau bezeugt, dass er das Haus Grünberg, welches er von Rudiger dem Piber gekauft und niedergebrochen hat, der Abbtissin und dem St. Bernhartkloster gegeben habe.*

Ich *Ulreich von Meyssowe Marschalich in Osterrich* Vergich vnd tun chunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, die nu sint vnd hernach chunftig werdent, Daz ich redlich vnd reht gechouffet han wider den piderben man hern *Rudgern den Piber* vnd wider sein Housvrowen *vron Diemuten* vnd wider alle sein erben daz Hous ze *Gruenberch* vnd allez, daz dar zue gehort, daz sein vreiz aigen gewesen ist her von alter gepaun vnd vngepaun, gestift vnd vngestift, versucht vnd vnersucht, holtz, Ekcher, wismad vnd swie iz genant ist vmb Sehs hundert pfunt vnd vmb zwaintzig pfunt wiener pfenning vnd han ich in der gewert redlich vnd recht. Nu han ich daz vorgnant hous haizzen prechen vnd zelegen auz von grunt vnd han daz vorgnant *Gruenberch* vnd swaz do zue gehort, gegeben mit verdahtem muet zu der zeit, do ich iz wol getun moht vnd scholt, mit zeitigem rat aller meiner vreunt vnd Erben meiner vrowen *vron Elspeten* ze der zeit Aptissinne vnd aller der Samnung in daz Chloster hintz *sant Pernhart* mit allem den reht vnd iz der egnant *Rudger der Piber* vnd sein vordern gehabt habent, durch meins vater sel willen vnd durch meiner vordern vnd nachchomen sel willen, daz si di gult furbaz ewichlich in nutz vnd in gewer haben schullen, der dem Chloster nutz vnd guet ist vnd pin auch des vorgnanten guetes meiner egenanten vrowen scherm vnd gewer als aigens reht ist vnd nach des Landes reht ze Osterrich. Swelichen schaden si daran nemen mit dem rehten, den schol ich in gelten vnd ablegen an alle widerrede. Daz nu die rede also stet gantz vnd vnzprochen beleibe, so gib ich in disen brief zu ainem offenn zeuzeug vnd zu ainer steten vestnung diser sache versigelten

mit meim Insigel vnd mit der Erbern herren Insigel *mein Ohaims Graf Pertoldes von Hardeke* vnd *meins swagers hern Chvnrates von Schawenberch*, die der rede gezeug sint mit sampt ier Insigeln vnd auch mit den erbern gezeugen, die hernach geschriben sint, *her Hainreich von Cheyowe*, *her Ott von Cheyowe*, *her Hauke der Tuers*, *her Reimpreht der Tuers*, *her Olber der Streun*, *her wernhart der Streun* vnd ander frum leut geneuech, den die sache wol chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepurt waren ergangen Tausent iar drehvndert iar vnd darnach in dem ainsmenzwaitzigisten Jar des nahsten svnnetags nach Ostern.

Original auf Pergament, die Siegel verloren. K. k. Klosterraths-Archiv zu Wien.

## CCCL.

1321. 27. April. Pataviæ. — *Bischof Albert von Passau schenkt dem Kloster Schlängel die Pfarre Rorbach.*

In nomine Domini amen. *Albertus Dei gratia Ecclesiæ Pataviensis episcopus* ad perpetuam rei memoriam. Bonæ rei dare consultum et præsentis vitæ habetur subsidium et æternæ remunerationis cernitur præmium expectare. Propter quod digna promptitudine eas res prosequimur, per quas Deo famulantium indigentia succurritur et cultus divini Numinis conservatur pariter et augetur. Sane comperimus, quod monasterium in *Plaga* Canonicorum regularium Ordinis Præmonstratensis nostræ diocesis ex ipsa situs qualitate sui expositum est oppressionibus malignantium, nunc quoque ex guerris patriæ et temporum malitia non tantum igne est consumptum hostili et concrematum sed etiam aliis adeo gravatum est pressuris, quod, nisi opportuno ei succurratur adiutorio, fratres ibidem Deo famulantes in illo commode sustentari non poterunt, diuina minuentur officia, consueta hospitalitas cessabit et alia penitus opera deperibunt. Nos itaque tanto uolentes occurrere dispendio ac cupientes seminare in terris, quod multiplicato fructu mereamur in coelis, præhabitis deliberatione et tractatu maturis cum dilectis in Christo fratribus Præposito et Decano et capitulo nostro de eorundem voluntate unanimi et consensu ecclesiam parochialem in *Rorbach* ad nostram collationem cum pleno iure pertinentem cum omnibus suis pertinentiis collegio prædicti monasterii in *Plaga* appropriamus, annectimus,

unimus, concedimus et donamus ipsius collegii usibus perpetuo profuturam ita tamen, ut quotiescunque ecclesiam eandem vacare contigerit, præpositus præfati monasterii, qui pro tempore fuerit, perpetuum vicarium de suis fratribus, vel aliquem de electis sæcularibus, prout sibi melius videbitur, teneatur nobis aut nostris successoribus præsentare, qui investituram atque curam suscipiat animarum. Verum quia antedicta parochialis ecclesia olim ad Custodiam ecclesiæ nostræ cathedralis in certis iuribus consuevit respicere: Nos eandem custodiam debito sibi obsequio fraudare nolentes de dictorum fratrum nostrorum consilio et consensu taliter duximus ordinandum, quod præpositus monasterii in *Plaga*, qui pro tempore fuerit, vel vicarius sæpeditæ parochialis ecclesiæ quatuor libras Pataviensis monetæ videlicet in singulis quatuor temporibus unam libram Custodiæ præfatæ persolvere teneantur. Jura quoque Episcopalia nec non Legatorum, Archidiaconorum, Decanorum et alia onera Canonica salva remaneant in eadem. In cuius rei certitudinem et testimonium plenius præsentibus concedimus litteras sigilli nostri munimine consignatas. Actum et datum *Pataviæ* anno Domini MCCCXXI. Quinto Calendas Maji.

Aus einem Copialbuche vom Jahre 1507 im Kloster Schlägel.  
Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV, II. 441.

## CCCII.

1321. 1. Mai. Steyr. — *Conrad, Sohn Otto's von Öde, versetzt an Niclas den Stier eine halbe Hub zu Hulbern in der Dietacher Pfarre.*

Ich *Chvenrat Otten Sen von Oede* vnd ich *Elspeth sein haus vrowe* wier veriechen paidev Offenleich an disem prief allen den, di in an sechent vnd auch hörent lesen, Daz wir mit wol verdachtem muet vnd mit aller vnserr erben guetlichem willen *Niclan dem Stier* purger ze *steyr* vnd *seiner haus vrowen Elspeten* vnd ier paider erben ein halbey hueb datz *küliwarn* in *Tvedicher pharr* geben haben vmb viertziech phynt phenning wiener m̄n̄z Also bescheidenleich, Swenne wier oder vuser erben dem vorgeantent *niclan dem stier* purger ze *steyr* oder *seiner haus vrowen elspeten* oder iern erben di vorgeantent viertzig phynt phenninge wiener m̄n̄z an sant Michels tag hin wider geben, so schullen si vns vnserr vorgeantentv halb hueb wider geben, als si è vnserr was. Daz in vnd auch vns di

red Stätte vnd vnerchert beleib, dar vber geb wier in disen gegenwertigen Offen prief versigelt mit *gotschalichs dez richter* anhangynden insigel datz *steyr*, der do phleger waz von des fuersten wegen von Oestereich vnd auch mit der stat anhangunden insigel ze *steyr* zv einer waren vrchunde dierr sache, dèz sint auch gezeug di erbern leut, der nam hernach geschriben stent, *her Hainreich der prechafen, her Marichart der prechafen, Ott der Schekch* vnd di erber purger ze *steyr wlfisch, Ott der chersperger, hainreich der Muchler, wernhart der snóde, hainreich der Téntzinger, Ott der grevl, helmweig, vtreich der chaufman, Ekkel der chwendler, Jacob der walich* vnd ander piderber leut genueg. der prief ist geben datz *Steyr*, do von Christes gepuerde waren dreytzechen hundert iar vnd dar nach in dem ainsunzwaintzigisten iar an Saud Philippstag.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln zu Garsten.

### CCCIII.

1321. 31. Mai. — *Die Gräfin Cunigund von Ortenberg verzichtet auf alle Ansprüche an die Herrschaften, die ihr Sohn Graf Heinrich von Ortenberg in Besitz hat.*

Wir *Kunigund Graffin zw Orttenberg* veriechen offenlich an disem brief vnd thun kund allen den, dj in sechent oder horent lessen, Das wir vnd vnsere Erben mit gutem willen vnd mit wolbedachtem Muett vns gar vnd ganzlich verzeichen vnd verzigen haben läwtt vnd gutt vnd aller der Herrschafft, so die *vnser lieber Sun graf Hainreich von Ortenburg* hatt, versucht vnd vnversucht also, das wir vnd vnser Erben hintz im vnd hintz seiner hawsfrawn vnd jrn Erben, dj sy miteinander gewinen, kainen krieg noch ansprach haben in kain sachen weder k'ain noch gross vmb diselben herrschafft, als vor geschriben ist. Das das jm vnd seiner hawsfrawu vnd jren Erben also statt vnd vnzprochen peleib, daruber geben wir disenn brief zw ainem vrkund mit vnserm Insigel versigelt, Der geben ist, do man zalt von Kristi gepurd dreytzechenhundertrt Jar, darnach in dem ains vnd zwaintzigstem Jaren des uegsten Suntags Nach dem auffarttag.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlosse zu Efferding.

## CCCIV.

1321. 23. Juni. — *Ulrich der Schenk von dem Rent genannt beur'undet, dass Heinrich von Walsse, Hauptmann zu Ens, die von K. Friedrich versetzte Herrschaft Peylstein im Forst um 760 Pfund Wiener-Pfenninge von ihm gelöst hat.*

Ich *Ulrich der Schenk* von dem Rent genant vergih an disem Brief offenbar vnd tün chunt allen den, di disen Brief lesent oder hörent lesen, Daz der Edel Herr mein herr *her Heinrich von Walsse Hunbtman* dacz *Ens* miß verrihtet vnd gewert hat schon vnd gæntzleich Syben Hundert Phunt vnd Sechzich Phunt phenning wienner Münzz an der Losung vmb die *Grafschaft ze Peylstein in dem vorst*, als deu Hantuest meines lieben Genædigen Herren *Künich fridreichs von Rom* saget vnd vergiht, die ich dem vorgeuanten meinem *Herren von Walsse* dar vber auch geantwürt han mit güttem willen Vnd gib im auch dar vber disen Brief ze einem sihtigem vrchünd mit meinem anhangunden Insigel wol beståtet Vnd schüllen auch des Gezeug sein alle die, di disen Brief lesent oder horent lesen. Der Brief ist gegeben, Dó von vnsers Herren Gepürd siud ergangen vnd gewesen Dreutzehen Hundert jar, dar nah in dem Ains vnd Zwaintzkistem Jar an Sand Johans Abent zden Sunebenden.

Original auf Pergament, das Siegel verloren, im Schlossarchive zu Efferding.

## CCCV.

1321. 24. Juni. — *Die Brüder Dietrich und Otto von Weissenberg vergewähren ihrem Oheime Stephan von Hohenberg und seiner Hausfrau Kunigund ein bestrittenes Gut.*

Ich *Dietreich von weizenberch*, vnd ich *Otto sein brüder*, wier veriehen vnt tva chunt mit disem brief, An welcher stat daz ist, do man *ensern Ohaim hern Stephan von Hohenwerch* vnd sein Hausvrowen *vron Choneguten* oder ir paider erben vmb daz guet datz den *drinhofen* an sprichet, do welle wir sein, vür sev sten vnd wellen in iz auch ver antburten vnd was sev schaden dar an nement mit recht, den schulde wir in ablegen vnd schullen sev daz haben

auf alleu dev, vnd wir haben in dem Lant ze Oesterrich, vnd dar vber ze pezzur sicherhait so geb wier ich *Dietreich von weizenberch* vnd ich *Ott sein brüder* hern *Stephan von Hohenwerch* vnd seiuur hausvrowen *eron Chönegunten* vnd ir päider erben disen brief versigelten mit vnserm Insigel zv einem steten vrchvud diser sach. Der red sint gezevg her *weichart von Ramstain* vnd her *Jacob von Pilchdorf, Perchtold der chling* vnd *Hainreich von dem Maigerhof* vnd ander piderb leut, den dev sach ehvnt ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepurd waren ergangen drezehenhvndert jar in dem ainsain (sic) vnd zwainzigstem Jar an sant Johans tag . . .

Original auf Pergament zu Gschweudt mit zwei Hängesiegeln von weissem Wachs an Pergamentstreifen.

Wie bei Hanthaler Recens. Tab. xl viii. Nr. x.

### CCCVI.

1321. 26. Juni. — *Der Vicar der Kirche der heil. Margaretha zu Niederranna stiftet durch Uebergabe zweier Weingärten einen Jahrtag zu Rana.*

Ego *Wernhardus sacerdos Hainrici civis de sancto ypolito* filius cognomine *Esmaister et Ecclesie sancte Margarete in Rævna perpetuus vicarius* publice profiteor vniversis presentem paginam inspecturis, quod diuina inspiratione permonitus matura deliberacione et amicorum meorum habito consilio et fauore videlicet *Johannis de Mautarn, Erhardi de Rossazze, Hainrici Tüchlini* delegavi in remedium anime mee nec non parentum meorum Eeclesie prescripte in *Rævna* filiali ad matricem Eeclesiam sancti Michahelis in *wachaw* spectanti duas vineas vnam, que est sita *auf der weg schaid* ad V. denarios purehrecht, secundam, que sita est *in moute sancti Michahelis* ad vnum denarium purehrecht, nichilominus tamen easdem pro tempore vite mee libere possidendo et fructus quosunque annis singulis pereipiendo et post obitum vero meum successoribus meis in Ecclesia predicta perpetuo relinquendas. In cuius rei testimonium presentes literas dedi sigillo nostri aduocati roboratas Testibus subnotatis, qui sunt *Fridericus an dem sand, Wolthardus stummler, Martinus chelshals, Stephanus frater suus, Hainricus hereticus, Nycolaus Judeus, Lerpoldus helffer, Fridericus gmainer, richardus scriptor de santo Michahete* et alii plures fide digni.

Datum anno domini M<sup>o</sup> CCC. XX<sup>o</sup> I. in festo sanctorum Johannis et Pauli Martirum.

Original auf Pergament zu St. Florian mit hängendem Siegel. Iter Chunringer Querbalken-Schild ohne Helm und anderer Zierde.

### CCCVII.

1321. 20. August. — *Abbt Fridrich von Niedertach verkauft 3 Sch. 10. S. Einkünfte der Kirche zu Herstorf an das Kloster Baumgartenberg.*

Nos *Fridericus dei gracia Abbas Althe inferioris* totusque Conuentus ibidem presentibus profitemur, quod nos mediante dilecto procuratore nostro *fratre Ottone* redditus trium solidorum longorum et x denariorum wiennensis monete, quos ecclesia nostra in *herstorf* habuit, vendidimus pleno jure venerabili domino Abbati, Conuentui et ecclesie in *baumgartenberg* sic, quod ipsi possideant perpetuo eo jure, quo nos possedimus ab antiquo per (pro) V. libras wiennensium denariorum, quos etiam numeratos recognoscimus nos recepisse et in vsus vtiliores nostre ecclesie conuertisse. In cuius rei testimonium preces porrigimus instrumentum Sigillorum nostrorum robore communitum. Datum et actum Anno domini Millesimo Triescentimo vicesimo primo Bernardi Abbatis.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCCVIII.

1321. 1. September. — *Meinhart der Cammerer versetzt dem Ortwein von Waldburg die Hub an dem Schüttenberg, 7. Reute zu Harbruk und ein Reut am Zierberg für 32 Mark Silbers.*

Ich *Meinhart der chamrer* vergieh vnd tven chvnt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, daz ich mit verdahtem mvet vnd mit meinem gveten willen vnd mit *meiner hawsvrouen tron Leckarten* gvetem willen hern *Ortweinen von waldburck* versectet han ze rechtem saez di hveb an dem *schützenperig* vnd siben raecht daz *harbrck* vnd ein raecht an dem *cierperig*, da der *chêrez* avf siezet, mit allem dem dienst vnd mit aller der vadrung, di avf denselben gveten leit versveht vnd vnuersvcht fvr zwo vnd dreizzieh march lötiges silbers wiener gwiltes Also beschaidenleich, gib ich

im sein silber ze weinahten, di nv schierist chōment, so ist mein gvet ledich, tven ich des niht, so schol iz im sten von weinahten, di n̄ schierist chōment vber ein iar, gih aver ich im sein silber dan- noch niht so schol er sein beehōmen von dem vorgebant sachz, swie er mag mit verseezen oder mit verchavffen, waer aver daz, daz er des egenanteu silbers also niht beehōmen mōht von den selben gveten, so schol ich im das avz rihten, daz im di vorgebant lveb an dem *schwzeuperig* verilien werd ze rehtem lehen. als ich sei han von dem von *Scharwewerch*, von dem si ze reht lehen ist, taet ich des niht, daz schol er haben avf aller meiner hab vnd schvllen di olt raect, di vor beschriben sint, sein vnd seiner havsvrowen vnd aller seiner erben sein ledichlich vnd an allen chrieg. Daz di red staet vnd vuzerbrochen beleib, gib ich im disen prief ze einem v̄rehynde mit meinem hangendem insigel vnd mit meins swehers *Eberhartes des Popler* insigel, der red sind avch gezevg her *Beuisch von Lozperch*, her *Bohvk von harach*, der *Peter der piber*, der *Sighart der piber*, *Chénrat der havser*, *Dietreich vnd Besk von harach*, *Vcz der schaffer* vnd anderr pidiber laevt genveg.

Der prief ist gehen, do von Christes gepvrd ergangen waren Tavsent iar, drevhynder iar daruach in dem ains vnd zwainczgistem an sand Egidientag.

Orig. auf Perg. zu Riedeck mit zwei Hängesiegeln von weissem Wachs.

### CCCIX.

1321. 8. September. Lambach. — *Fraternitätsbund zwischen den Klöstern Lambach und Gleink.*

Venerabilibus ac in Christo perdilectis Confratribus et Dominis *Domino Engelschalco*, N. Priori totique Conuentui *Gluiceusis Ecclesiae* Grif diuina misericordia Abbas totumque Capitulum *Monasterij Lambacensis* cum orationibus condignis Fraternalis dilectionis continuum incrementum. Quia perfecta Charitas per os Sapientiae amor alipiscendi aeterna gaudia edocetur, quae suorum sectatores operum discipulos et amicos efficit summi regis, Nos igitur spiritu pietatis molu huiusmodi executionibus multo desiderio in omnibus hominibus generaliter intendentes praecipue tamen congruum arbitramur, vt, qui Religionis vnius professione Monasticae astringimur,

iuxta dictum Apostoli charitate Fraternitatis inuicem diligamus; verum quia virtutis Laus in concordia consistit et charitas nostra ne refrigescat sed per dilectionis amplitudinem extendatur, concedimus et communiter adoptamus inter vestrum Collegium ac nostrum Sacre confraternitatis uinculum et contractum perenniter habituri. Cum autem argumentum dilectionis exhibitio sit operis, adjicimus, ut si quispiam de vestro consortio ad nostram Ecclesiam causa deductionis vel solatii peruenerit, quod eidem tanquam vni nostris ex fratribus vniuersaliter debent solatia, ceu requirit fraternitas, ab omnibus impertiri. Obitus etiam Fratrum alterutrorum pronuncientur, quorum memoria, Sicut Fraternalem condeebet pietatem, iugiter peragatur. Ut autem præsens contractus salubris iuxta quod prænotata conditio continet, sit perpetuo valitura, hoc bene scriptum nostris sigillis firmiter duximus roborandum. Datum et Actum in *Lambach* Anno Dominicæ Incarnationis Millesimo trecentesimo uigesimo primo in Festiuitate Natiuitatis gloriosæ Virginis Mariæ.

Aus einem Copialbuche des XVII. Jahrhunderts zu Gleink.

### CCCX.

1321. 29. September. — *Ulrich, der Herren von Baumgartenberg Hofmeister zu Krems verschaffet zu einem Seelgeräth zwei Weingärten an dem Weinzurberg bei Krems zu dem Gotteshause Baumgartenberg.*

Ich *Ulrich* meiner herren von *Paewngartenperg* hofmaister zu *Chrembs* vergich an disem brief vud tuen kundt allen den, die in schennt oder horen lesen, die nuu sind oder hernach kunfflig werdent, das ich mit verdachtem müß vnd mit *frauen Alhaiten meiner hausfrawen* guetlichem wille vnd nach aller meiner pessten Frewndt Rat, da ich es wol moecht getuen, dem *Gotshaws* vnd der *Samnung* hintz *Paewngartenperg* mein baid Weingärten, die da ligend datz *Kkrembs an dem Weinzurlsperg*, die ich vmb mein aigen guet gekauft han, zu einem ewigen Seelgeret geschafft han mit sogthauer beschaidennhait, das dieselben baid weingärten nach meinem tod vnd nach meiner hausfrawen tod sullen zu demselben gotzhaws ewigelig gehören, vud man sol auch alle jar nach vnnsrer beder tod an vnnsrer baiders jartag von zwain phundten den herren in das Refemnt e'u völligs dienst geben, als gewöndlich ist. So hat auch sich die vor genannt *Samnung* von *Paewngartenperg* gegen mir vnd

gegen meiner hausfrawen des gepunden, das man alle jar mir vnd meiner hausfrawen *frawen Alheiten* sol vntz an vnnsere baider tod geben, das hie geschriben ist, Einen Mutt Chorns, Sechs metzen habern, einen Chueffen mit Saltz des grossen pannts, Ein Schrot vas mit pätigen krawt, zehen fueder witz. Vnd darumb das ditz geschefft von mir vnd auch von all mein Erben stät vnd vnzerbrochen hinfurbas beleib, vnd das auch das vor genannt Gotshaws die vor genannten zwein Weingärten nach meinem tod vnd auch nach meiner hausfrawen tod in Nutz vnd in aigner gewer an alle ansprach vnd an allen krieg haben sullen, so gib ich dem vor genannt gotshaws vnd der Samnung daselbs disen brief versigelt mit des erbern manns hern *Ruedolf des Motzens Burger zu Stain* junsigell, wann ich selbs nit eigenns lunsigels han zu einem waren vnd zu einem ewigen Verhunnndt vnd zu einer bestätigkait ditz gescheffts. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert jar vnd darnach in dem Aiusund zwaintzigisten jar an Sand Michelstag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXI.

1321. 13. October. — Chunrat von Tannberg versetzt seinem Vetter Ortneid von Tannberg, der für ihn sich gegen Peter den Fieber um 50 Ű 5, verbürgt hatte, einige Güter.

ICH Chunrat von Tanberch furgieh vnd tñn CHvnt Aller den, di disen Prief sehent Oder Horent Lesen, di ny sint oder noch chunftig werent, daz ich mit furaintem Muet vnd mit mein guetleichen willen vnd vnbedwunchleichen gesetzet han Meim veteru Ortneiden von Tanberch genanter guet Drewtzehen Phvnt gult, dez Ersten detz *Nawedling* drew Phvnt, detz *Stain* tzwelif silling, detz *Pheriftstag* tzway phvnt, detz *nesselpach* vier Phvnt, detz *Etzlezperig* zehen silling, detz *grueb* ayn phvnt fur funftzieh Phvnt Pazzawer Munz, der er ist warden Parig fur mich gegen Meym Swagern *Petern dem Pyber* vnd seiner Hawsfrowen vern *Perichten*, vnd schol ich in der Ledigen an dem Prehen tag, der da schierist chvnt, Also mit beschaidner Red, ob daz getan ist, daz ich vorgeanter Chunrat von Tanberch Meyn veteru Ortneyden von Tanberch nicht ledig vm di funftzk Pazzawer mvnz phvnt gegen Meym Swager Peteru dem Pyber

vnd seiner Hawsvrouen vern perichten an dem Prehen tag, der da schierist chvmt, So schol Mein vetter Ortneyd von Tanberch Meim Swager Petern dem Pyber vnd seiner Hawsvrouen vern Perichten fünf Phvnt gult auz seinem vrbar setzen fursuecht vnd vnfursuecht tze Holtz vnd tze veld vnd Haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem Recht, vnd iz mein vetter Ortneyd von Tauberech gehabet Hat, vnd Schol auch Mein vetter Ortneid von Tanberch sieb der vorge- nanten guet vnderwinden detz newadling, detz stayn, detz Pberist- slag, detz nesselpach, detz Etzlezperig, detz grueb fursuecht vnd vnfursuecht, tze holtz vnd tze veld vnd Haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem Recht, alz ich iz vorgeanter Chunrat von Tan- berech gehabet han, Also mit auzgenomen warten, daz Mein vetter Ortneyd von Tanberch mir di vorgeanten guet behalten schol von dem Prehen tag, der schierist chvmt, vber ain jar Also, ob ich vorgeanter Chvrat von Tanberch gelosen mvg, Loz iuder jarz vrist, so schol ieb chvrat von Tanberch Meim vetter Ortneiden von (sie) Tanberch den schaden widereheren, den er genomen hat an den funf Phvnt gulten, di er Meym Swagern Petern dem Pyber vnd seiner Hawsvrouen vern Perichten fur mieh gesetzt hat; volget auer di tzeyt von dem Prehen vber jar, daz ich vorgeanter chvrat von Tanberch der funftzieh Pazzawer Phvnt Pazzawer mvuz nicht gib vnd di vorgeanten guet nicht loz, So habent si sieh Meim vettern Ortneiden von Tanberch furvalen vnd allen sein Erben, di nv sint oder noch chunftig werdent, fursuecht vnd vnfursuecht, tze holtz vnd tze veld, vnd haben in nvtz vnd in gwer vnd mit allem dem recht, alz ichz vorgeanter Chvrat von Tanberch gehabet Han, vnd Leg auch Meim vettern Ortneiden von Tanberch dhain schaden ab an den funf phvnt gulten, di er fur mieh Meim Swager Petern dem Pyber vnd seiner Hawsvrouen vern Perichten gesetzt Hat. Der red ist zewg *Her Syghart der Pyber vnd Ruedel ab dem Perig* vnd sein bruder *Syghart vnd Chunrat der Leikeb vnd wernhart von den goldern* vnd ander Erber Lev genvel. Daz di Red stet vnd verchert (sic) beleib, gib (ich) Chvrat von tanberch Meim vettern ortneiden von Tan- berech disen Prief fur Sigelten mit meim jnsigel. Der Brief ist gegeben da von Cristez gepurd waren vergangnen Drevtzehen Hundert jar, Darnaeh in dem ainz vnd tzwaintzigsten jar Au Sant Cholmanz Tag.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von braunem Wachse; in einfachen Schilde die dreispitzige Pyramide. Im Schlossarchive zu Riedeck.

## CCCXII.

1321. 21. October. Wien. — *Nicolaus von Medlic: und Alheit seine Hansfrau verkaufen mit Zustimmung ihres Burgherrn des Herrn Siboto von Mitterndorf eine Wiese zu Aichau um 22 Pfund Wiener-Pfenninge dem Herrn Ulrich von Puchs und seiner Hansfrau Alheit.*

Ich Nichlas hern Arnoldes sun des priesters von Medlich vnd ich Alhayt sein hawsrowe wir veriehen vnd tun ehvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, di nu lebet vnd hernach ehvnstlich sint, Daz wir mit vnser erben gutem willen vnd gunst, mit verdachtem myte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir ez wol getun mochten, Vnd mit vnserers pvrchherren hant *hern Siboten von Mitterndorf* vnd seiner hawsrowen *eron Preygiden* verchafft haben vnser wisen, die da leit ze *Aychawe* jn den Lulssen ze nahist *Herveigis* wisen, der Seehs tagwerches sint vnd dient alle jar zwelif wiener phenninge ze rechten purchrechte. Die selhen Wisen haben wir verchafft vnd geben mit allem dem Nvtz vnd recht, als wir sie jn purchrechtes gewer her praecht haben, vmb zway vnd zwentzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbern manne hern *Ulrichen von puchs* vnd seiner hawsrowen *eron Alhayden* vnd allen irn erben ledichlichen vnd freilichen ze haben vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchafften, versetzten vnd geben, swem si wellen an allen irresal. vnd dar vber zv ayner pezzern sicherhayt so setzzen wir vns Ich Nichlas hern Arnoldes sun des priesters von Medlich vnd ich Alhait sein hawsrowe vnd ich Sibot von Mitterndorf vnd ich Preygidie sein hawsrowe vnverschaydenlichen hern *Ulrichen von puchs* vnd seiner hawsrowen *eron Alhayden* vnd allen irn erben vber die vorgenanten Wisen ze rechtem schern fur alle Ausprache, als purchrechtes recht ist vnd des Landes recht ze *Osterriche*; vnd swaz hern *Ulrichen von puchs* vnd seiner hawsrowen *eron Alhayden* vnd irn erben mit rechte abe get An der vorgenanten Wisen oder swaz sie sein schaden nement, daz si mit irn triwen gesagen mygen, den svla wir jn mit gutem willen allen abe legen vnd suln aveh sie den selben schaden mit samt dem hauptgute haben auf vns vnd avf vnserm gute, daz wir haben jn dem Lande ze *Osterriche*, wir sein lebentlich oder tot; vnd geben jn dar vber disen prief zv Aynem sichtigen vrehuude vnd zv Aynem

waren gezevge vnd zv Ayner ewigen vestuvnge diser saehe versigiltten mit vnsern Insigiln; vnd sint aveh des gezevg *her Otte der Wulfleinstorfer* zv den zeiten *purger mayster ze Wiene, Leepolt der poltz*, der *wenige Leepolt* vnd Ander frvme levte geaveh. Diser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes gebvrt waren ergangen Drevzehen Hundert Jar jn dem Ayn vnd zwentzzigistem Jare, dar nach an der Aynlif tavsent Mayde tage.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

### CCCXIII.

1321 28. October. Wels. — *König Fridrich III. bestätigt alle dem Kloster Lambach von seinen Vorfahren gegebenen Freiheiten und Rechte.*

*FRidericus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus* Vniuersis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes Litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Venientes ad nostre maiestatis presentiam Honorabiles et Religiosi viri . . Abbas et Conuentus Monasterij in *Lambach* deuoti nostri dilecti nobis humiliter supplicarunt, vt Priuilegia a diue recordationis Imperatoribus et Romanorum Regibus predecessoribus nostris ac etiam Ducibus Austrie ipsis tradita et indulta de benignitate Regia approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos vero, cum Personas Religiosas et loca deo dicata in suis iuribus, libertatibus et gratiis fouere et defendere ex iniuncto nobis diuinitus Officio teneamur, predictorum . . Abbatibus et Conuentus Monasterij memorati deuotis precibus fauorabiliter inelinati omnia Priuilegia, iura, libertates et graeias ipsis a predictis Imperatoribus et Regibus Romanorum ac Ducibus Austrie indulta, tradita et concessa, vt in celebis vite flagrantia seruentius accendantur quodque diuinis laudibus liberalius et comodius vacare valeant, de plenitudine potestatis Regie approbamus, ratificamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat, haec nostre approbationis, ratificationis et confirmationis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Quod qui facere presumpserit, nostre indignationis grauem offensam se nouerit ineursurum. Datum in *welsa* V<sup>o</sup> kalendas Nouembris Anno domini Millesimo Treccentesimo, Vicesimoprimo, Regni vero nostri Anno Septimo.

Orig. auf Perg. zu Lambach mit einem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel von weissem Wachse. Cf. Hergott. Mon. aug. dom. aust. Tom. I. Tab. V. Nr. VI.

## CCCIV.

1321. 28. October. Wels. — *Privilegium K. Fridricks über die Mautfreiheit des Klosters Lambach.*

WIR *Friderich von gotes guden Römischer krich, allezeit ein merer des Richs* Embieten allen Mauttern, Richtern vnd Amptleuten auf Land vnd auf Wazzer, den der brief gezaigt wirt, die un siud oder hernach ehünstlich werden, vuser guad vnd allez güt. Wir tün ev ehunt, daz wir gesehen vnd gelesen haben die vreyünge vnd die recht, die daz Gotzhaus ze *Lambach* von vnsern vordern Römischen Chvnigen vnd Hertzogen ze Osterreich hat, da wir befunden haben vnd erhoret, daz der Abbe vnd der Conuent des selben Gotzhouses ze *Lambach* wein vnd Getraid vnd swez si zÿ ir pfrünt vnd Leipuar bedürffen, füren mügen auf wazzer vnd auf Lande ane alle Mautte vnd irrsal, swie si ez füren wellent mit einander oder ze ainzingen, als ez in aller beste fügt. Dar vmb gebieten wir ev vestichlichen bei vnsern hulden vnd wellen, daz ir daz vörgenant Gotzhaus, den abbe vnd daz Conuent vnd ir Boten an den vorge- nanten vreyungen, rechten vnd gnaden dhainen weis saÿment oder irrent. Wer aber ez darüber têt, der tût wider vns vnd wellen in dar vmb bezzeren. Vnd daz in die vorgenant freyunge vnd gnade stet vnd vuzerbroehlen beleib, geben wir in disen brief versigellen mit vnserm Chvnichlichen jusigel. Der brief ist geben ze *wels* an der zwelfboten tag sant Symons vnd sant judas, Do man zalt von Christes gebärd Driüzehenhündert jar, dar nach in dem ain vnd zweintzigisten jar, vusers Richs in dem Sibenden jar.

Original auf Pergament zu Lambach mit einem an grünen und rothen Seidenfäden hängenden Siegel von weissem Wachse, nämlich so, wie bei Hergott. Mon. aug. dom. aust. Tom. I. Tab. V. Nr. VI.

## CCCXV.

1321. 15. November. Wien. — *K. Fridrich bestätigt dem Kloster Waldhausern den Freiheitsbrief seines Vaters ddo. Werfenstein am 8. Juli 1284.*

*Fridericus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus* Uniuersis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes Litteras inspecuris Graciam suam et omne bonum. Accedentes nostre maiestatis

presenciam Honorabiles et religiosi viri *Wisento Prepositus et Conuentus Ecclesie Sancti Iohannis Euangeliste in Walthusen* deuoti nostri dilecti quoddam priuilegium a diue recordacionis *domino Alberto Romanorum Rege Genitore nostro karissimo* ipsis innouatum, nostris conspectibus obtulerunt supplicantes nostre eminencie humiliter et deuote, quatenus idem priuilegium a predicto *domino Alberto* tunc in minoribus constituto indultum ipsis et concessum innouare, approbare et confirmare de benignitate Regie dignaremur. Cuius quidem Priuilegii de verbo ad verbum tenor talis est. (Nun folgt die Urkunde ddo. 8. Juli 1284.) Nos vero predictorum prepositi et Conuentus ecclesie memorate, quorum utilitates et commoda procurare et indemnitatibus ac dispendiis precauere ex iniuncto nobis Regiminis officio quamplurimum nos delectat, deuotis supplicationibus fauorabiliter inclinati prefatum priuilegium cum omnibus articulis, Juribus, libertatibus, donacionibus et graciis in ipso contentis de plenitudine potestatis Regie innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus Maudantes uniuersis et singulis, quatenus predictos Prepositum et Conuentum, quorum grauamina dissimulare uolumus, in Juribus ac libertatibus suis prefatis impedire aut grauare nullo modo presumant, sicut nostre indignacionis offensam, quam ipso facto incurrunt, uoluerint euitare. In cuius nostre innouacionis, approbacionis et confirmacionis euidens testimonium Regale nostrum Sigillum presentibus duximus appendendum. Datum *Wiene* XVII. Kalend. Decembris. Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo primo. Regui vero nostri anno Septimo.

Kurz, Beiträge IV, pag. 471.

### CCCXVI.

1321. 25. November. — *Ulrich der Pruschin und sein Bruder Friedrich geben dem Kloster Wilhering sechs Schilling Burgrecht auf einem Hause zu Efferding.*

Ich *Ulrich der Pruschin* vnd Ich *fridreich* sein Pruder Wir veriehen vnd tuu chynt allen den, di disen Brif sehen oder hornt lesen, daz wir mit veraitem mvt vnd nach rat vuserr vrevnt Dem Gotzhaus vnd den Geistlichen Herren ze *wilhering* ze Pezzerung ir phrint in der vasten mit anderm gut, daz in von vusern vorderu

warden vnd gegehen ist ze hail vnd ze Trost vnsers vater Heru *Regera*, *Levtoltz* vnsers Bruders, den Got genad, vnd auch aller vnsrer vordern vnd nach chomen geschafft vnd ledichleihn gegeben haben Sæchs schilling winner phenning geltes Rechtes Pvrchrechtes auf vnserm Haus ze *Enerding*, daz weilen des *Vetner* waz vnd daz vnser Bruder *Levtolt* sæliger gehugvz mit sampt vns *Chnratu witzen sru* vnd seiner Housvrouw vnd alle irn Erbõn gegehen hat ze verchafften vnd ze versætzen, swem si wellent, ze Rechtem Pvrchrecht also beschaidenleihn, daz si oder swer daz vorgeuant Haus inne hat, iærchleihn an sand *Andres* tach ze Pvrchrecht geben sol Sæchs winner phenning. Geseheeh des nicht, so svlen deu wandel dar auf gevallen, als si ze reeht auf Pvrchrecht gevallen svln, als di Brif sageut, di wir im dar vber gegeben haben. In dem selben reeht hab wir di egnanten Sæchs schilling wiuner phenning geltes Pvrchrecht dem Gotzhaus ze *wilhering* ze sælgeret gegeben ewichleihn ze haben au allen ehrieg. Wir svln auch mit sampt vnsern Erben des selben Pvrchrecht des gotzhaus gewer sein an aller stat, do in des not geschiecht vnd dar vher ze einem vrehvnd vnd ebigew stet geb wir *vreich* vnd *Fridreich* Bruder genant di *Prusehinehu* dem Gotzhaus ze *wilhering* disen Brif versigeltn mit vnsern jnsigeln. Vud sint des zeuch *Her Hertwich ab dem Strahen*, *Wernhart der Mezenbech*, *Meinhart der Schondarfer*, *Peter Pope* vnd auder piderb leut guveh. Daz ist ergangen, Do von Christes gehurd wurn Drezehenhvudert jar, dar nach in Dem ainsunzwainzigisten jar an sand *Katrein* tag.

Orig. auf Perg. zu *Wilhering* sehr beschädigt. Siegel abgefallen.

### CCCXVII.

1321. 29. November. *Ebelsberg*. — *Bischof Albrecht von Passau* urkundet, *welches die Rechte und Forderungen eines Bischofes zu Passau als Vogtes der Güter des Klosters St. Nikola zwischen dem Inn und Linz seien.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Pischolf* ze *Pazzawe* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen Brief an sehent lesent oder hörn lesen, Daz zu vns ehom hintz *Ebelzperch* der erbër man her *Wolfhart Probat* ze sand *Nycta bei Pazzawe* enser *Chapplan* vnd vns ermant mit dem *Eltisten* vnd den *pesten*, das wir auf seines gotzhaus

vrbar, daz gelegen ist niderhalbe der *Inne* vntz hüntz *Lintz*, des wir ze reht vogt sein, anderz rehtez vnd ander vadrung iih baben, den an disem Brief geschriben stet. Des ersten auf dem Hof datz *Eisten* zwen metzen Chornes vnd sechs metzen habern vnd ein sweindelin, daz ze vron ehost zwelif pfenning wert ist, vnd zwai Húrr ze vaznacht. Dar nach auf dem hof ze *Hartheim* als vil, vnd auf dem lehen da selbe ain huen, vnd auf dem hof datz *Púsingn* zwen metzen chorns vnd vier metzen habern vnd ain swein, daz zwelif pfenning wert ist ze vron chöst, vnd zwai hñner. Dar nach auf dem lehen ze *standéch* drei metzen habern vnd ein huen. Dar nach datz *Emling* auf dem lehen ein metzen habern vnd ain hñ. Dar nach auf lehen datz *Hard* drei metzen habern vnd ein hñ. Dar nach auf sibem Lehen ze *Strazze* auf yeslichem drei metzen habern vnd ain hñ. Darnaech auf einem Lehen datz *Winchlarn* drei metzen habern vnd ein hñ. Dar nach auf zwain datz *Reút* auf izlichem als vil. Dar nach Datz *Gumpolting* auf dem lehen an der wis ain metzen habern vnd ein hñ. Dar nach auf der hñb datz *Leunting* vier metzen habern vnd zwai huener vnd da selbe auf dem Lehen zwen metzen habern vnd ein hñ. Darnach ze *Ordéch* auf einem lehen ein metzen habern vnd ein hñ, vnd waer aber, daz presten geschæh auf den vrogenanten gueten von Vrleug oder von Pysezz, so schullen wir seu begnaden an dem vogtreht, als pilleich vnd zeitlich ist. Is schol auch ein ieslich mayer vnd ein yslich húbér vnd Lechnér in vnser taidinch vñ vnsern amptman ze *Ebelsperch* dreystund in dem iar chomen des nächsten tages nach sand Blæsen tag vnd des nächsten tages nach sand Philippes tage vnd des næstén tags nach sand Mychels tage vnd yslicher mayer ze yeslichem Taidinge schol geben vnserm Amann vier giftiger wiener Phenning vnd islicher lechnaer vnd húbér zwen phenning ze islichem taiding an der von *Emlinge* geit nñr einen phenning vnd der von *schónheringe* ainen pfenning vnd der von *Gumpolting* ainen pfenning vnd der von *Ordéch* einen pfenning vnd der *Lechnér* von *Harthaim* ainen pfenning ze ieslichem taidinch. vnd wer di vrogenanten taidinch versitzet, der ist vnserm Amptmann ze *Ebelsperch* schuldich zwaier vnd sibentzig phenning ze wandel, in irre danue êhaft nôt vnd pring di. Iz schol auch der vrogenant probst vnd sein Amptman alle sachh gæntzlich vnd gar richten auf dem vrogenanten seinem vñrbar. Wær aber, daz dem selben probst dhain sach zestarch wër oder wurd oder seinem Ampt-

man, di schol er pringen an vns oder an vnsern Amman ze ze (sic) *Ebelsperch* vnd schulle wir im der zů legen vnd helfen, als wir im des gebunden sein. vnd daz dise reht vnd di vordrunge ewichlich auf dem selben yrbar vns vnd dem Gotzhaus ze *sand Nyela* gantz vnd vuzebrochen belæibe, geben wir dem ofte genauten gotshaus disen Brief ze einem vrehund versigelt mit vnserm insigel. Des sind gezeug *Ezpein von Hage, Diemar von Eisterzhaim, Vlrich der Chrayr, Perchtolt von Harthaim, Chuwat sein Prüder, Herwart der Chremzdorfcr, Otto von Perchhaim, Wernhart von hage, Leutolt von Chirichperch, di drey prüder von Althartinge Rudolf, Albreht vnd Philipp* vnd ander erber læut, den dise sach wol chunt ist. Diser Brief ist gehen ze *Ebelsperch* nach Christes gebürd dreuzehen hundert iar in dem ains vnd zwainzigstem Jar an sand Andres abent.

Aus einem Pergamenteodex in der k. Bibliothek zu München. Schrift gleichzeitig.

### CCCXVIII.

**1321. 30. November. St. Florian.** — *Revers des Propstes zu St. Florian, dass die Stiftung des Pfarrers zu Puechenau Ermrreich und des Bürgers Wernher von Passau von den Einkünften des Hofes zu Tenn sollt entrichtet werden; ferner disponirt er über die Verwendung der Einkünfte von dem Weingarten Pächlersteig.*

Vtilis est literarum edicio, qua negociorum tractatus presentium ad noticiam transmittitur futurorum, vt non in posterum negligencia uel obliuione possit uel debeat aboleri. Proinde nos *Henricus miscratione diuina prepositus domus sancti floriani* publice profitemur et constare volumus vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, quod, cum *Ortolfi Aspeckonis in Tenn* Curiam emeremus, *Albertus plebanus in waldehirchen* familiaris et confrater noster dilectus de Rebus *Ermricei plebani in puechnave* tunc vicarii sui post mortem relictis XI. talenta denariorum wiennensium condonauit, vt videlicet in anniuersario dieti *Ermricei* V. solidi denariorum wiennensium de prouentibus eiusdem Curie diuidi debeant annis singulis inter fratres, Et quod pheodum in *wichendorf* vnus talenti redditus per *wernherum Ciuem pataniensem* confratrem nostrum longe antea in anime sue remedium ad oblagium comparatum curie eiusdem emptionem per

commutationem intrauit, de predicte Curie fructibus idem talentum denariorum annis singulis amodo rependatur, Recognoscentes etiam, quot et quanta domus nostra per eundem *weruherum* recepit beneficia, lx denarios post mortem suam in ipsius anniuersario remedio suo supradicto, videlicet vni talento volumus et statuimus superaddi, Et sic Curia supradicta in xv. solidis denariorum certis dandis vicibus ad oblagium annis singulis obligatur. Preterea cum vineam quandam in *wachave* sitam, dictam *puchlersteig* longe ante prelaturam assumptam de residuo prebende nostre et denariis amicorum nostrorum specialium vna cum *Eberhardo de sancto Johanne* seruitore nostro cognoscatur ad oblagium comparasse, vna libra denariorum ab Oblagario ad dies nostros vti volumus de fructibus partis nostre. Nobis vero defunctis predicta libra, que nos in vita iuste contingit, sine negligencia et contradictione diuisa taliter inpendatur, In festo scilicet vndecim Milium virginum lx. denarii ad decantandam Antyphonam: O virgo virginum, in laudem ipsius virginis virginum genetricis domini Jesu christi et in festo sancti Gregorii lx denarii annis singulis fratribus tribuantur, Et in die Parasceue ville nostre leprosis lx denarii Et inhabitantibus Hospitale nostrum pauperibus omnibus eodem die lx denarii porrigantur. vt autem omnia et singula supradicta robor obtineant et perpetuam firmitatem, presentes inde confectas literas sigillorum nostri et Conuentus nostri munimine iussimus robarari. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXI. die sancti Andree apostoli.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel des Propstes abgefallen, das Conventsiegel hängt, rückwärts ist das Siegel des Pfarrers von Waldkirchen auf das Conventsiegel aufgedrückt, in rothem Wachs drei mit dem Hinterkopfe an einander gelehnte Köpfe vorstellend.

### CCCXIX.

1321. 6. December. Wesen. — *Erchenger von Wesen* vermacht seinem Oheim *Hadmar von Waldeck* alle Lehen zwischen der Donau und dem Inn bis Salzburg.

Ich *Erohenger von wesen* vergich offenleichen vnd tuen chunt an disem prief allen den, die in sechent oder hörn lesen, die nu sint oder hernach chumftig werden, daz ich mit wol bedachten muet vnd ze der zeit, da ich ez wol getuen macht, vnd mit zeitigen rat meiner vrent vnd auch meiner leut meinem Oehaim *Hadmaren von*

*waldeck* gemacht vnd gegeben han ledichleichen alle di manschaft vnd alle di lechen, di mich an erben von meinen vorvadern hinderhalb der *Thuenawe* vnd hinderhalb dez *Ins* vntz gen *Saltzpuerck*, vnd auch alle di lechen, di ich gehauft han von dem *wesenberger* vnd vom *Jochenstainer* oder von weme ichez gehauft oder gewuennen han oder swerz von mir gehabt hat, iez sein pfoefen oder laien oder swa ichez gehabt han, versuechtez vnd vnversuechtez, vnd auch daz *Purehstal* datz *wesenberch* vnd allez daz, daz dar zue gehoert versuechtez vnd vnversuechtez also mit beschaidner red, swenn daz sei, daz Got vber mich piet, daz ich sterbe, daz er mich danne erberleichen ze der erd bestatten schol datz *Engelzell* in dem Chloster, alz seinen trewen wol anstee, vnd dez han ich mich gesetzt lauterleichen vnd duernachtlicheichen an sein trewe vnd di er mir auch dar vmb hat gegeben. vnd daz disev sache vnd diser gewerft meinem *Oeheim Hadmaren von Waldeck* dem vorgeantent *fürbaz* also stet vnd vnzehroehen beleih, gib ich disen prief zu einem verchunde versigelten mit meinem Insiegel vnd mit den zeugen, di man hie benennet. Daz ist Her *Syefrid der eruem Esel*, Her *Reinprecht von Poelnhaeim*, Her *Ortolf von Marspach*, Her *Chalhach von valchenstain*, Her *Oertneid von Tannberch*, Her *Chvenrat von valchenstain*, Her *werner von Poelnhaeim* vnd ander piderb leut, di da pei warden. der prief ist gegeben datz *wesen*, do von Christes gepuerd wâru Tausent jar, drey hundert jar dar nach in dem sein vnd zwaintgisten Jar an sand Nyelaes tag.

Mon. boic. XXX. II. 93.

### CCCXX.

1321. |29. December. — *Marquart von Grintdorf* verkauft den halben Hof zu *Otzeinstorf* und einen Acker an das Kloster *Baumgartenberg*.

Ich *Marquart von Grintdorf* vergieh offennlichn vnd tuen kundt allen den, die nun lebentig sind vnd hernach kunfftig werdennt, die disen brief ansehend oder hörend lesen, das ich mit wol uerdachtem muet vnd mit gesamhtem Rat meiner frewadht vnd mit guetlichem willen *frawen Kathrein meiner hausfrawen* vnd an alle widerred aller vnser beider erben verkaufft han meins Rechten getailtes Erbaigenns ze für zieht den halben hof datz *Otzeinstorf*, do *Bernhart*

der *Aichhorn* aufgesessen was, vnd ain hofstat dient vier phenning daselhe, vnd ain acker auf dem perig dient sechs phenning, das der vor genannten *frawn kathrein* morgengah gewesen ist, verkaufft han mit allem dem Recht, als ich es vnd mein vodem Enher vnuersprocheulich gehabt haben, durch Recht chaft not vnd durch Juden schaden dem Gotshaws vnd den geistlichen herren datz *Pawngartenperg* vmb zway und dreissig phund phenning vnd der *frawn zway phund phenning* zu leychauff wiener münss, der ich vnd sy recht vnd redlich gewert sein, als vns gelüht ist, mit so getaner bescheidenhait, das ich vnd darzu *mein ohaim herlieb von Purckstal* vnd all vnser beder Erben desselhen guets versuecht vnd vnuersuecht des vorgenanten gotshawss Gewer sein nach lannds Recht, wo das not geschiecht für all Anspruch. Vnd wo dem gotshaws oder den vor benannten herren daran jcht abgieng, das sullen sy haben auf alle dey vnd wir vnd all vnser Erben haben in dem land datz *österreich* versuecht vnd vnuersuecht mit vnserm guetlichen willen. Das dise red stät vnd vnzerbrochen beleib hinfürbas, darumb gib ich dem vor benannten Gotshaws datz *Pawngartenperg* vnd den herren disn brief hestetigt mit meins hern Innsigel herrn *Cristanns des drussetzen von lenngenspach*, der jrs guets Schermer vnd phleger ist an des Hertzogen stat zwischen *sannnd pöllten* vnd *tuln*, vnd mit meinem Innsigel vnd meins ohaims Innsigel des vor benannt *herliebes* zu einem ewigen Vrchundt. des sind gezewg her *Chunratt von Tiernstain*, her *Ott der heuuler*, her *Meinhart* vnd her *Friderich von Poting*, her *hainrich mein brueder von Grintdorf*, *Eberhart von Chatzenperig*, *Hainreich Olechter*, *Seyfrid der Wegrainer* vnd ander pidher lewt genuég, den das khundt ist. Deu red ist geschehen vnd diser brief darüber gegehen, do von Crists gehurd ergangen waren drewtzehen hundert Jar, darnach in dem zway vnd tzwaintzigisten Jar des nagsten Eritags Nach den Weinnachten.

Aus einem Copialbuche des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

### CCCXXI.

1322. 6. Jänner. — *Nicla von Pechlarn* verkauft das Eigen Prästorf dem Herrn *Heinrich von Wallsee* um viersehen Pfund Wiener-Pfenninge.

Ich *Nycta von Pechlarn* vergih offenbar an disem brief vnd tün chunt allen den, die in sehent oder hörcent lesen, daz ich wol

bedoht vnd mit gûtem willen *meiner housvrouwen Petersen* vnd aller meiner Erben vrebouft han ein Aigen haizzet *Præstorf*, leit bei *Seusenek* vnd dient ein phunt phenning wiener, dem edlem herren berm *Heinrich von walse* vmb vierzehen phunt phenning wiener Mûnsse, der ich schon verrichtt bin vnd gwert vnd sol auch ich mit samt meinen Erben des vorgeschriben gûtes des vrogenanten hern Heinrichs von walse vnd seiner Erben gwer sein vûr Chrieg vnd vûr Ansprah an aller stat nab Landes Rebt. Vnd dar vber ze vrebûnde gib ich in disen brief mit vnsers pfleger jusigel von *Pechlarn* vnd mit der Burger jusigel da selb bestetet vnd geuestent; vnd sint des Gezeug her *chunrat der Burgraf von Seusenekk*, her *Heinrich der Rædler*, her *Ott von Chornspach* vnd ander piderber Leut mer. Der brief ist geben, do von Christes Gebûrt warn driuzehen Hundert iar, in dem zwai vnd zwainzigistem iar an dem perht tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Das erste Siegel zerbroehen, das zweite gut erhalten, in diesem ist die Figur eines Heiligen, weleher in der Rechten einen Sehlüssel hält; was in der Linken, ist nicht erkennbar. Er scheint in einem Schiffe zu stehen.

### CCCXXII.

1322. 21 Jänner. Ort. — *Graf Chunrat von Schauenberg* vernacht im Falle seines kindertosen Todes seinem Schwager *Ulrich von Meissau* seine Eigen in Oesterreich, als: das Haus *Ernstbrunn*, das Eigen zu *Sultz* etc.

Wir *Graf Chunrat von Schowenberch* veriehen vnd tun chunt mit disem brief allen den, di nu sint vnd her nach chumftlich werdent, daz wir mit gutem willen, mit verdahtem muot, mit zeitigem rat, zder zeit, do wir ez wol mahten getun, *vnserm lieben swager vtreichen von Meichsowe* vnd sinen erben, di im got bei *vnser lieben swester annen* gegeben hat vnd auch furbaz, ob got wil, gebende wirt, baben gemachet alle vnser aigen, di wir haben in dem Lande dacz Oesterreich, als si her nach an disem brif verscriben sint, des ersten haben wir im gemachet *Ernsprunne* daz hous vnd allez daz, daz dar zu geboret leut vud gut, gestift vnd vngestift, versuocht vnd vnuersuocht, swie daz ist genant an di *Leben*, die di dienstman von vus da habent, di nach der selben herschaft gehorent, vnd an daz dorf dacz *Geppendorf*, daz wir *vnser lieben swester Agnesen* datz *sant pernhart* gesatzt haben. Ist, daz er daz baben

wil, so schol er ez von ir oder von dem conuente da selhe losen, als ir hantveste sagt, di wir in dar uber gegeben haben. dar nach haben wir im gemachet vnser eigen datz *Sultz* vnd allez daz, daz dar zu gehoret, swie daz ist genant, vnd daz dorf datz *Leutoltstal* vnd swaz dar zu gehoret, swie daz ist genant, swanne ez von vnser *Muomen Græuinne Sophein von Ortenburch* ledich wirt. dar nach haben wir im gemachet *Grassmugel* vnd allez daz, daz dar zu gehoret, swie daz ist genant, an di zwaintzig phunt geltes — (scheint etwas zu fehlen) — di wir vnserm lieben *Swager vtreichen von Meichsowe* vnd sinen Erben, di er hei vnser swester hat, oder noch gewinnet, vnser eigen, di vor an disem brief verschrihen sint, gemachet also mit auzgenomener red, daz wir di selb inne haben schullen an allen irrsal vnd an allen chriech vntz an vnsern tode, wir gewinnen Erhen oder nicht vnd schullen allen vnsern vrumen da mit schaffen, verchouffen, versetzen oder gehen, swem wir wellen, mit vnser vorhenanten *Swagers* vnd siner Erhen gutem willen. Ist aber, daz vns got Erhen geit, di schullen di vorhenanten eigen inne haben vnd hesitzen, als wir vnd vnser vater vnd ander vnser vordern habent getan. Ez schol auch vnser lieben *housvrowe Graevinn Alhait von Schowenberch* jnne haben *Ernprunne vnd Sultz*, di wir ir ze margengab gegeben haben, vntz an ir tode, als Margengab recht vnd gewonhait ist in dem Lande datz *Osterreich*, aber nach irem tode schol ez vnser offigenanten *Swager* vnd sin Erben an gevallen. Geschaech aber daz, dez got niht geb, daz der selh vnser *swager* vnd sin Erben ab giengen an Erhen, so schullen di vor henanten eigen alle da hin gevallen, da hin si ze recht gevallen schullen. vnd daz di sache staet vnd vnuerwandelt beleich, dar vnh gehen wir zu ainem vrehunde disen brief versigelten mit vnserm jnsigel. Diser red sint gezeuge *Graf Hainreich von Schowenberch vnser vetter, Graf Berchtolt von Hardekk vnser Swager, Graf Albrecht von Hals vnser Ohem, Her Steffan von Hoenvelde, Her jnrfried von Echartsowe, Her Chadolt von waehing, Her vtreich der Duerrenpech* vnd ander biderbe *Leut* genuoch. Der selh hrif ist gegeben dacz *Ort* nach Christes geburte uher dreutzehen hundert jar, in dem zwai vnd zwaintzigisten jar darnach, an sant Agnesen tag.

Orig. auf Perg. mit einem runden grossen Siegel von weissem Wachs mit dem Schaumberger getheilten Schilde und den Büffelhörnern auf dem Helme. K. k. geh. Hausarchiv.

## CCCXXIII.

1322. 31. Jänner. — *Wernhart Weickinger und Leutolt von Kirchberg bezeugen, dass der Guster zu Wilhering Chunraten Wolfgers Sohne gegen Ablieferung des dritten Theiles der Fechsung den Hof zu Ternbach auf drei Jahre verliehen habe.*

Ich *wernhart weickinger* vnd ich *Leutold von Chirchperch* offen an disem brief vnd sein des gezeug, daz der guster ze *wilhering* den Hof ze *Ternpach*, der ze seinem ampt gehört, lazzen vnd verlihen hat *Chvnraten wolfkers son* dreÿ jâr vmb daz dritetail als des getraides, daz dar ovf werden mach, swi daz genant ist oder swa daz gepawen wirt ouf ækheru oder in pewnten oder an gailanden, daz selbe getraid sol er mindert an revren noch zeren mit fÿteten, mit paremgærh noch ovf dem veld verchoufen vnd mindert als wa fÿren denn in den Hof ze *Ternpach* vnd auch all di weil, vnd sein Herr daz selbe gût saig, sol er in oder sein pfleger verrichten mit der phrvent vnd mit der chost. Ze derselben zeit sol der guster im erwelen ein getrewen man, der auf dem velde vnd in dem Stadel daz selbe gût getrævlichen an alles gevær saig avf daz drittail also, daz itwederm recht geschech. daz sol er im auf sein trew vnd ouf sein sel enphelhen, swaz danne dem guster da von werden mach, daz sol er im ze nytze pringen vnd hintz Chloster vertigen an sein chost vnd an alle sein mÿ, vnd sol auch daz selbe getraid, daz er im geit, als gût sein, sam daz er ze seim tail behalt. Eruolt der var genant *Chvnrat* als, daz er hat geluhet vnd hie verschriben ist, so sol im sein herr den Hof leihen da nach vnd er hat avzgenomen mit der saig vnd auch nach dem rat seins aptes vnd seiner altherren. Gehielt er sich auer nicht dar nach, vnd hie gescriben ist, so ist der Hof avf der stat ledichlich in des gusters hant, samm er was an dem tach, da er in lech vnd hat furwas delain ansprach noch debain recht dar auf vnd sol in der guster leihen, swer im dar zÿ geuelt oder fÿget, wolt er in daran irren mit worten oder mit werchen, haimlihen oder offenlihen, daz er den vorgenauteu hof nicht mæcht gestiften nach seinem willen, so ist er vns zehen phvnt phenning wiener mÿns schuldich warden mit sein pargen, di mit sampt im vnd dar vmb habent geloht Vnd wir mit sampt den selben vnser trêw haben gegeben seim herren dem guster. Di purgel hie gescriben

sint, daz ist *walther der satlær van Lintz, Ott van Chetzing, Gunther van edramsperg, Chonrat sein pruder van Mulpach, Chonrat marquards swn van Edramsperg*, der sach wir auch mit sampt in purgel vnd zevg sein. Daz disev red stæt vnd vnerchert beleib, dez geb wir dem oft genanten *guster ze wilhering* disen Brif versigelt mit vnser baidr Insigel. Ditz ist geschehen, da van Christs gehurd ergangen warden Drevzeben hundert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigstem iar an dem næstem Suntag var vnser vrowen tach zeder Lihtmess.

Orig. auf Perg. zu Wilhering mit zwei hängenden Siegeln. — Die Urkunde ist wohl erhalten und genau abgeschrieben.

#### CCCXXIV.

1322. 2. Februar. — *Ulrich Schreiber von Schneckenreut gibt dem Gotteshause und Kloster zu Baumgartenberg zu einem Seelgerüth die Scheybelwiese unter dem Altmanstein.*

Ich *Ulrich Schreiber von Schneckenreut* vergich offentlich vnd tuen kundt allen den, die disen brief ansehend oder hörent lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen *frawn Reichülten meiner hausfrawen* vnd aller vnserr beder Erben durch got vnd durch meiner Seel hail willen gegeben han dem Gotsbaws vnd vnser frauen vnd der Samnung datz *Pawngartenperg* meins Rechten kaufgenus ain Wis vndter dem *Altmanstein* haisset die *Scheybelwis* vnuersprochenleich mit alle dem Recht, als ich sy vnd auch mein gerben haben Eunnher pracht in aigenus gwer, mit so getaner beschaidenheit, das ich dieselhen wis sol jnue haben vntz an meinen tod mit dem nutz, der darauf wirt. Aber die vor benannten herren vnd das gotshaws sind an der gwèr, die han ich in auf gegeben. Vnd sol ich dauon alle jar dienen vier phenning, dieweil ich leh an Saud Jörgenn tag ju das Chelleramht in jr lehen hintz *Altmanstein*. Wurd aber mir des zu muet, das ich ain annder aigen hintz *Pawngartenperg* gehen oder kauffen wolte, das als guet wår, als die wis ist, so sol mir alain die wis ledig sein, wann die wal nur wert, diweil ich lehdig hin, vnd dann nach meim tod sol sy mein Seelgerèt sein vnd sol mir der Ahht vnd der kellner vnd die Samnung des vor genannten Gotshawss dauon alle jar mein Jartag hegeen vnd

den herren dauon dienen in das Refennt zu jr phruendt, alsuñ derselb dienst getragen mag. Darumh das dise Red stêt vnd vnzerbrochen heleih, giñ ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung datz *Paungartenperg* disen hrief bestetigt mit *hern Chunrats* Innsigell *des Burggrafen von Sewsenneckh*, mit *herren Alrams* Innsigell *des Richter von Amsteten* vnd mit mein selhs Innsigell zu einem waren Vrehundt. Das ist geschehen, do von Crists gehurd ergangeu waren drewtzehen hundert Jar, daruach in dem zwai vnd tzwaintzigisten Jar an Vunser frawentag zu der Liechtmess.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXXV.

**1322. 2. Februar.** — *Ortneit von Tannberg wählt seine Grabstätte im Kloster Schlägel und stiftet dazu Güter zu Stuberch, Kirchschlag, zu Neudorf und Yordorf.*

Ich *Ortneit von Tannberch* vergich an diesem hrief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder horent lesen, die nv lehent vnd herhach (sic) chvmtlich werden, daz ich *Ortneit von Tannberch vnd mein havsrowe Margaret* mit guetlichem willen *meiner dreier söne vlrich, wernhart, pilgreinz* vns vud vnser nahit ehvmt haben erwelt hegrehnÿss ebichliche in dem mÿnster vnser vrowen stiffe datz dem *Slach in passawer pistem* vud dez ordenz von premonstrai mit der bescheidenhait, die her nach geschrihen stat, wir sterhen inder lantz oder avzer lantz, da man vns mÿge erlangen, sol vns der Probst vnd die samvng des vor genannten closters raichen mit ir wagen mit drin oder mit vier pristern nach meinen eren, alz ich in dez getrawe, vnd hestaten zv der erde nehen *vnsern öheim den valchenstainær* vud daz si des dester williger vud dez vleizlichger sin, dar zv han ich *Ortneit von Tannberch* hei lebentigen mineu leibe mit gülichem willen vnd mit rat meiner vor genautes havs-vrowen vnd avch meiner sÿne, ich sterhe oder genese, in die hryderschaft vnd in daz gehet der vorgenanten Sampvng mich ein pl-olhen (sic) mit zwain gestifften lehen daz *stirberch* vnd mit fünfthalben vngestifften guten im *chirslach* vnd im *Marchslach*, div ich in verschtiv vnd vnverschtev mit weide vnd mit walde vnd mit wazzer flyzz, die dar zv gehoren, ledichlichen hau auf geselt mit disen brief avf vnser vrowe alter vnd in vnd dem chloster zebhalten ebichlich

an trübsal vnd an ansprach aller miner nachvmft oder erhen, ich han willichlichen vnd an dätichlichen gegehen dar zv zwai volgültigiv (?) lehen datz dem *nirndorff*, der eins *öttel der nimmer vol* vnd daz ander *Symon sin veter* von mir ze lehen habent, ob ich sterbe, gib ich dem vorgenanten closter vnd sampvnge mit alle dem reht, als ich in ennev (?) sibenthalbey han bestetet ebichlichen nach meinem tode zebehalten mit der heseidenhait, daz si sev von den *nimmer-volln* mit chavffe oder mit het e zerledigen, die weile aber des niht geschicht, so svln die zwene *nimmervölln* nach minem tode von dem proht vnd von der sampvnge dez vor genanten closterz div selben zwai lehen entphaben, als lehens reht ist; dar zv daz *fordorf* ein volgültiges lehen, daz dem proht vnd dem vorgenantem closter von mir stet fünfzehen phvnt phennig passawer münse, daz ich ledichlichen gih vnd aigenz dem vor genanten closter vnd der sampvnge Ebichlich ze haben also mit heseider rede, daz der probst, der nv ist vnd nach im chvmtlich wirt, von dem vorgenantem gvt datz *fordorf*, waz iz tiver ist denn die fünfzehen phvnt, zwelf herren mir vnd miner nachchvmft zv ein ehigen sele ræt iedem herren alle samptztage durch daz iar ebichlichen zv siner pfrvnpht zwai aier sol gehen, vnd offen avch daz, daz zv dem vorgenantem gvt die sampvnge dez vor genanten closterz vuder in sol erwellen einen herren, der dez vor genanten gvtz stifter vnd storer si, vnd daz selhe reht den prvdern mit gewissen an lege ze pezzervm irer phrvnbt, daz ich *Ortneit von Tannberch* vnd min geben (sic) dez vor genanten gvtes gwer svln sin vns au allen nvtz vnd dem chloster an allen schaden. Daz div rede stet vnd gantz vnd vutzebrochen beleihe, dar vber gib ich *Ortneit von Tannberch* disen brief versigel mit mit (sic) minem insigel. dez ist zevge *chalhoch von valchenstein*, *Ch. von valchenstein*, *H. von valchenstein*, *Orttolf von Marspach* vnd hiderber levnt genvch. der brief ist gegeben, da von christes gebürte sint zergangen tavsent jar vnd driv hundert jar, dar nach in dem zwaiynd-zwaiichsten jar an vnser vrowen tach der liht messe.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von weisem Wachs im Archive des Klosters Schlügel.

## CCCXXVI.

1322. 13. Februar. Wien. — *Bischof Albert von Passau bestätigt alle dem Kloster Maria Schlag von den Falkensteinern, Tannbergern und Anderen gemachten Schenkungen.*

Nos *Albertus dei gratia Episcopus Ecclesie Pataviensis* tenore presentium profitemur, Quod ob nostra ac predecessorum nostrorum salute (sic) omnes donationes seu appropriationes per Ministeriales videlicet *Valkenstainerios et Tannbergerios* necnon per istos de *Haychenpach* pro salute propria et heredum eorum atque remedio animarum parentum ipsorum factas Monasterio fratribusque in *Plaga Sancte Marie* ordinis Premonstratensis nostre Dyocesis scilicet in feodis, agris, Decimis, Pratis, Nemoribus aut alijs bonis cultis vel incultis, quocunque nomine censeantur, quibus temporibus siue a quibuscunque Ministerialibus sint hec acta, ratas habere volumus atque gratas, Eas quoque presentis pagine munime (sic) roboramus. Volumus igitur, vt in huius nostre confirmationis memoriam annis singulis a prefato Cenobio in *Plaga Sancte Marie* vnus accipiter seu duo nisi nobis ac successoribus tribuatur. Acta et data *Wyenne* anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. XXII<sup>o</sup>. ydibus februarii.

Orig. auf Perg. mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs im Kloster Schlägel.

## CCCXXVII.

1322. 3. März. — *Das Kloster Baumgartenberg gibt dem römischen König Fridrich einen Revers wegen einer von ihm dasselbst gemachten Stiftung.*

Nos *frater Chunradus dictus Abbas* et Conuentus monasterij in *Paumgartenperg* Cisterciensis ordinis tenore presentium profite-mur, quod Serenissimus dominus *Fridericus dei gratia illustris Romanorum rex semper augustus* fauore seu gratia nos prosequens speciali gratam nobis de regali munificentia elemosinam contulit, centum videlicet libras denariorum Wiennensium nobis in muta sua *Lintze* vicibus ac terminis in literis eiusdem regis expressis liberaliter ordinando sub condicionibus infra scriptis. In primis itaque nos pro compensatione tanti beneficij ad hoc fide presentium obligamus, quod in vno sacerdote nostrorum aucto numero sacerdotum missam

vnam cottidie idem sacerdos vel alter, qui fuerit ebdomadarius misse eiusdem perpetuo dicere debeat pro salute memorati regis ac fratrum suorum illustrium ducum Austrie in vita illorum pariter et post mortem. Cui etiam sacerdoti fratri scilicet conuentualj cottidie per nos debet in speciali pitancia prouiderj. Insuper anniuersarium patris sui beate memorie domini *Alberti magnifici quondam Romanorum regis ac inclite matris sue domine Elysabet ac ipsius dominj friderici* tenemur singulis annis die ad hoc competenti deputato cum vigiliis, missarum suffragiis omnibusque aliis, que ad hoc requiruntur sollempnitatibus peragere et deuotione debita celebrare. Preterea promittimus, quod, dum predictas centum libras deuariorum integre perceperimus et fuerimus assecuti, extunc pro eiusdem summa pecunie decem librarum redditus, vnicunq; in districtibus Austrie occurrerint, pro usibus nostris perpetuis emere et comparare tenemur de predieti regis ac fratrum suorum concessione et licentia specialj. in quorum omnium et singulorum premissorum perpetuam memoriam sepedicto regi has dedimus litteras sigilli nostri munimine roboratas. Actum et datum anno domini m<sup>o</sup>. ccc. xxi. quinto nonas marcij.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten länglichten weissen Wachsigel im k. k. geh. Hausarchive.

### CCCXXVIII.

1323. 21. März. — *Janns von Capellen versichtet zu Gunsten des Stiftes Pulgarn auf die Lehenschaft eines Gutes zu Pretzendorf.*

ICH *Janns vonn Capelln* vergich offenentlich mit dem brieff allen den, die jnn Sehent oder hören lesen, das *Peters die Chlaussnerinn zu Pulgarn* ain guet gelegen zu *Pretzendorff* mit allen den Rechten vnd nutzen, die dartzue gehören, geben hab zu dem Closter zu *Pulgarn* vnd dem Conuent daselbst frauen vnd herrnn vnd das selb vorgenannt guet zu *Pretzendorff* auss jerer gwallt ledig wär mier vnd meinen Erbenn warden nach jerem dott, wann es lechen von mier ist, vnd dasselb guet hatt Sy gehabt jnn jerer handt vnd dasselb guett hatt Sy geebenn vmb ain Pfrüent, die Sy vntzt an jeren dott haben soll, dem vrogenanten Closter zu *Pulgarn* vnd soll auch diennen jnn die oblay den frauen vnd herrn daselbs vnd ist das geschechen mit meiuem Gütlichen willen also,

das ich vnd all mein Erben nach der Lechenschaft nymer mehr sprechen sollen, vnd aygen auch dasselb Guett zu Pretzendorff dem Closter zu Pulgarn vnd dem Conuent daselbs durch meiner vnd meiner voruordern vnd nachkhomben Sell haill willen. vnd das die Redt vnd die wandtlung also Stätt vnd vtzerbrochen bleibe, darüber so gib ich jnn disen brieff versigelt mit meinem anhangundten juus gl vnd mit des Erbaren Ritter jnnsigl herrn *Carleins des Rechs von Lufftberg*, der auch der Sach zeug ist mit Seinem anhangundten jnsigl. der brieff ist geben nach Cristes geburth dreytzechen hundert, darnach jm Zwayundtzwaintzigisten Jahre des Suntags zu mitteruasten.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv zu St. Florian.

### CCCXXIX.

1322. 6. April. Passau. — Bischof Albert von Passau bestätigt den Tauschvertrag seines Vorgängers Wernhart mit dem Kloster Schlägel ddo. Passau den 22. Mai 1312.

Nos *Albertus dei gracia Ecclesie Pataviensis Episcopus* ad vniuersorum noticiam volumus deuenire, quod permutacionem bonorum infra scriptorum, videlicet omnium agrorum, Pratarum (sic) et Siluarum ad bona in *Neydslag* et *Geijselræut* pertinencium, que sunt immediate adiacencia meatui fluminis *Müchle* distincte et absolute donec ad *Ryuolum*, qui inter *Geijselræut* et *Swobzode* defluit et ab eisdem terminis generaliter per ascensum omnia nemora ac deserciones siue deserta videlicet in *Newndorf*, in *Hawenstain*, in *müterræut*, in *zagelaw* nec non in *ödenchirchen* cum quibuslibet aliis inibi situatis cultis seu incultis, quesitis seu inquirendis donec ad *Ryuolum*, qui *vinsterpach* wlgariter nuncupatur, que venerabilis Pater dominus *wernhardus* antecessor noster bone memorie propria, ut intelleximus, comparauit pecunia, factam cum bonis in *Glaczing* et in *liechtenek*, in *Rudmarstorf*, in *Autengrüb*, in *Pellenczræut*, in *Mulode* et in *Swobzode*, de Consensu venerabilium fratrum Canonicorum ac capituli nostri Ratam habemus ac gratam et ob maiorem firmitatem presentis scripti Patrocinio confirmamus. In Cuius rei testimonium presens scriptum fieri et sigilli nostri munimine fecimus comuniri presentibus eciam testibus subnotatis *Alberto canonico*

*Patauiensi, Ludolfo Decano Chremensi, Ortliebo czændlino, Magistris Laurentinis et Petro Noturiis nostris Chaloho et Chunrado de valchensteyn et aliis quam pluribus fide dignis. Actum et Datum Patauie Anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup> vicesimosecundo VIII<sup>o</sup> Idus Aprilis.*

Orig. auf Perg. mit einem hängenden grossen Siegel im Kloster Schlägel.

### CCCXXX.

**1322. 14. April. Waldhausen.** — *Laurent, Pfarrer zu Münzbach und Chorherr zu Ardagger, bekennt, dass sein Bruder Chunrat von Utzing dem Kloster Waldhausen den Weingarten in Rüstorf vermacht habe.*

Ego *Laurencius Plebanus in Münsbach et Canonicus Ardaensis* Notum facio presencium inspectoribus vniuersis, Quod feliris recordacionis *Chunradus de Vizing germanus meus* in extremis positus, adhuc rationis compos et sane mentis Inter cetera, que pro remedio anime sue ordinauit, vineam ipsius in *Rüstorf*, que wlgö *Pechler* dicitur, dominis meis Venerabili Preposito Totique Conuentui Ecclesie sancti iohannis Ewangeliste in *Waldhausen* legauit per me cum omni vsu et fructu suo ad vite mee dumtaxat tempora possidendam, Me vero sublato de medio iam dicta vinea cum omni iure suo ad supradictam Ecclesiam Waldhusensem libere deuoluetur. In cuius rei testimonium iam dictis dominis meis presentes trado litteras sigilli mei munimine consignatas. Datum jn *Waldhausen* Anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>mo</sup> xxij. jn die sanctorum Tiburcij et Valeriani Martirum.

Aus einem gleichzeitigen Pergamentcodex zu Windhaag.

### CCCXXXI.

**1322. 20. April.** — *Hertneid's von Chleub Stifftbrief eines Seelgeräthes nach Baumgartenberg.*

Ich *Herneid von Chleub* offen vnd vergich an disem prief, daz ich an dem tag, do *mein Houssrowe vrowe Matz*, der got genad, datz dem Closter ze *Parmgartenberg* bestatt ward, gelobt han dem Abbt vnd der Samvng daselb mit mein trewen, daz ich von den nasten phingsten inner jars vrist, die schierist choment, chauffen

sol sechs schilling gelts in vrbar vnd sol *mein steef sen her Charel von Luffenwerch* bern kegen als vil chauffen in der selben vrist also, daz von zwelif schilling geltes derselben meiner bawsvrowen jartag datz dem selben chloster alle jar sol begangen werden an dem nachsten vreytag vor sand Gorigentag, an dem selben tag, swer des selben Gotshavss phleger ist, der sol von den selben zwelif schilling gelts, die daz Gotsbavs in nütz vnd in gwer ledicheleich haben sol, der Samvng einen dienst geben, als gewonhait ist, ze einem ewigen selgeræt der vorbenanten *wrowen matzen* sel vnd auch mein vnd meus svns *Otten* sel ze hilf vnd ze tröst. Wer aber getan, do mich got vor behÿtt, daz ich in derselben vrist an geschæft verfür, so sol der vorgebant *mein sen Ott* von der bab, die ich im lazze, die selben gult in derselben vrist dem vorgebantem Chloster chauffen on alle widerred vnd bat auch dar vmb gelubt vnd mir sein trew dar vmb gegeben. vnd daz disev red stæt vnd vnzerbrochen beleib, dar vmb so gib ich der vorbenanten Samvng datz *Poemgartenperg* disen prief versigelt mit mein Insigel ze einer waren vrbünd. Daz ist geschehen vnd diser brief gegeben, da von Christs gepurd ergangen waren drevtzeben byndert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigstem jar des eritags vor sand Gorigen tag.

Orig. auf Perg. mit dem Einschnitte für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

### CCCXXXII.

1322. 24. April. Tiernstein. — *Johann von Chunring* urkundet, dass vor Gericht der *Grachrei zu Tiernstein* entsagt habe allen Ansprüchen auf den Weingarten unter *Peilstain*, der dem Gotteshause *St. Florian* zugehöre.

Ich *iohans von Künring Obrister* schenk in *Oesterich* vergich an disem Brief offentlich allen Liuten, Daz vör mein vnd vör mein Erbern Liuten betaidingt ist also, daz *Ortel der geschrai ze tirstein vnd sein housfrowe Pericht* vnd alle ir Erben von dem weingarten vnder *Peilstain* gütlich vnd gerne gestanden sind vnd der vorgebant weingarten daz *Gotesshows ze sand Florian* redleich vnd recht mit Taiding an geuallen ist ledicheleichen vnd daz der vorgebant *Ortel* vnd sein housfrowe vnd ir Erben vnd alle ir aftercbunft dbain gedingen zu dem Egenanten weingarten Nimmer mer sullen gewinnen

vnd pin ich *iohans von Künring* des vorgeuanten Gotshaws scherm vnd geziug Nach des Landes gewouhait in Osterich mit den geziugen, di her nach geschriben sint: *Her Joseph Guster ze sand florian, her ttrich pharrer ze sand Michahel, her phillipe pharrer ze tirenstein, her Ditrich von zaucharn, her Hadmar ze Spitz, Rudolf der uoluerawter* vnd ander piderber Liute genüge, den di wandlung wol chund ist. vnd daz also ditz steet vnd vntzebrochen beleih, gib ich egenanter *iohans von Künring* dem vor genanten Gotshaws disen brief zu aim vrchünde versigelt mit meim Insigel nach Christi gepürd vher driwtzehnhundert iar in dem zwai vnd zwainzikstem iar des Samztages an sand Georgii Tag ze *tirenstein*.

Original auf Pergament mit dem hängenden weissen Wachssiegel. Der Bindenschild ohne Helm. Im Archive zu St. Florian.

### CCCXXXIII.

1322. 4. Mal. — *Hagen, Burgraf ze Spielberg, stiftet ein Pfund Pfenning Burgrechts auf dem Hofe zu Drunberg in der Riedmarch zu einem Seelgerähe zu dem Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Hagen ze den zeiten Purchkraf datz Spilberch* vergich vnd tñv chund an disem prief allen den, di in sehent oder hornt lesen, daz ich mit verdachtom mýt, do ich daz wol macht getvn vnd mit gutlichem willen *vroun Alhaiten meiner hausvrouen* vnd aller meiner erben han gegeben ze einem selgeræt dem Gotshaus vnd der Samnung datz *Paumgartenperg* ain phunt gelts Pürchrechts auf meinem Hóf datz *Drunspersch in der Riedmarich*, der mein vreys chaufaigen ist, mit sogtaner beschaidenhait, swer den hof inn hat ich oder mein erben, der schol dem selben Gotshaus vnd der Samnung alle jar geben ain phunt wiener phenning an sand Gregorigen tag vnd schol auch an demselben tag der Samnung ein dienst werden gegeben, iz schol auch an dem vorgeuanten tag mein vnd aller meiner vordern jartäg in dem Chloster hegangen werden, als gewonlich ist in Graham Orden. wær auer getan, daz ich oder swelicher meiner erben den vorgeuanten hof inn hat, daz vorgeuant phunt phenning nicht gæben an dem vorgeschriben tag demselben Gotshaus vnd der Samnung ze hant, so vervallent sich auf dasselb phunt gelts alle dev wandel, di nach landsrecht auf purchrecht gent. vnd pin auch

ich vnd mein erhen des vorgeantent phunt gelts desselben Gotshaus vnd der Samnung gwer nach landsrecht; gieng in dar an icht ah, daz schullen siv haben auf hundert phunt pbenning wiener münzz, di mir auf dem selben hof sind gegeben z̄ einem rechten satz vnd schol der selhen hundert phunt enphaher vnd innemær sein mein herr her *Jans von Chappell*, der desselben Gotshaus vogt ist, wan siv selben nicht getürren noch schullen satzung haben. Darnach offen ich mer, ist daz getan, daz ich oder mein erben dem egenantent gotshaus vnd der Samnung ein ander phunt gelts chauffen, daz in gelegen ist, so ist mir vnd meinen erben daz egenant phunt gelts auf dem vorgeschrihen hof ledich als ê vnd dar vmh, daz diseu red stät vnd vnzeprochen heileib, so gih ich dem vorgeantent Gotshaus vnd der Samnung disen prief z̄ einem warn v̄rchund hestätigt mit meinem insigel. Des sind gezeug *weichart der lantrichter in dem Machlant, Seifrid der Richter datz Lintz, Ott der Celler Richter ze Perig, Herman mein pruder, Ott der fluscharde* vnd ander pidher læut genvg. Der prief ist geschrihen vnd gegeben, do von Christs gepürd ergangen warn Dreuzehen hundert jar, darnach in dem zwai vnd zwaintzigstem jar an sand florians tag.

Orig. auf Perg. mit dem Einsehnitte für das abgängige Hängesiegel im Museum zu Linz.

#### CCCXXXIV.

1322. 4. Mai. — *Seifrid und Ulrich die Zwickel verkaufen ihrem Bruder Friedrich ihr Recht an dem Eigen zu Öd. cf. 1326 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.*

Ich *Seyfrid der Zwickel* vnd ich *Vlreich zwickel* veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen hrief sehent oder hörnt lesen, daz wier mit Gûtem willen vnd mit verdachtem mût zu der zeit, do wier ez wol getûn machten, vnserm prûder *Fridreichen dem Zwickel* vnd seiner hausfrawn vnd seinen Erben hahen gegeben daz aygen auf der *Oed* vnd alles daz recht, daz dar zû gehört, vmb zehen phunt wiener münzz also heschaidenleich, daz wier noch vnser Erhen iem an demselben Gût dhain saumung nicht schüllen tûn, oh er ez wolt verchauffen oder versezzen als sein rechtes aigen. Daz iem die rede stät vnd vnuerchert heileib, darvmb geh wier iem disen brief versigelt mit vnser paider Insigel. Der red ist gezeug *her Hainreich*

von walsse, her Hainreich von Volkchensdorf, her Marichart der prehasen, her Ott der Schekeh, her Meinhart von Sintzenperg, Hürtel der Chersperger, Ortolf von Sintzenperg, Fridreich der Chersperger. Der brief ist gegeben, do von Christes gepürde waren ergangen Tausent iar, dreu hundert iar darnach in dem zwai vnd zwaintzkistem iar an sand florians tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXXXV.

1322. 25. Mai. Klostorneuburg. — Zeugnisbrief über den Verkauf der zwei Weingärten am Gasteig und Eichwege durch Chunrat den Hosmund an Wernhart den Hosmund Bürger zu Passau.

Ich Geruach hern Chohn sun ze den zeiten amptman des gotes-  
 hausse ze *neuburch* vnd jeh *Leupolt von awe* ze den zeiten ampt-  
 man meins herren von *Mayuberch* wir veriehen vnd tün chunt allen  
 den, di disen Brief lesent oder heurent lesen, Daz *Chünrat der*  
*Hosmuut* vnd sein hausurawe vre *Alhait* mit zeitigem rat irre pesten  
 freunde, mit gunst vnd gütem willen irre erben vnd mit gesompter  
 hant verehauffet hawent ir Hofstat, der zwai tail eins halben jeuchs  
 weinbachse ist, deu da leit ze *neuburch* an den *Gastai* zenechst  
 dem weingorten, der da haizzet der *Marcgraf*, vnd irn weingorten,  
 des dreu viertail sint, der da leit an dem *Aychweg* zenechst *Chunrat*  
*des Sælden* weingorten von *Paszawe*, Dem erberm manne *weru-*  
*harten den Hosmund Burger ze Paszawe* vnd seiner hausurawen  
 vren *Margreten* vmb ain vnd fumftzieh mareh silbers wiener gewihts  
 vnd vmb dreizzich pfunt Paszawer pfening, Der si seu gor vnd  
 gæntzleich gwert hawent hintz Christen vnd hintz jyden, wo si seu  
 sollten gelten, Hawent auch sich die vorgnanten Chünrat der  
 Hosmund vnd sein hausurawe vre *Alhait* der Hofstat vnd des wein-  
 gorten reht furzilt getan mit vuser baiden hanten, der Hofstat mit  
 mein Gerungs des Chohn hant, des weingorten mit mein *Leupolts*  
 hant von awe also, Daz *Wernhart* der Hosmund vnd sein hausuraw  
 vre *Margret* vnd ir paider erben di selben Hofstat vnd den wein-  
 gorten surbaz ze rehten perehret hawen suln ze verehauffen, ze  
 versetzen vnd geben, wem seu wellen, an allen irressal, als pereh-  
 rehts reht ist. Auch hawent sich gepunden mit irn trewen Chunrat

der Hosmunt vnd sein hausurawe vre Alhait, Daz seu Wernharten dem Hosmunt vnd seiner Hausurawen vren Margreten vnd ir baiden erben di Hofstat vnd den weingorten seherm suln fur sich vnd fur ir erben vnd fur alle aussprache, als Landes reht ist in Osterrieh. nãm darvber wernhart vnd sein hausurawe vre Margret oder ir baiden erben der Hofstat vnd des weingorten furbaz dehainn schaden, von welcher ansprache daz wær, den suln seu in gor vnd gantzleich ablegen vnd suln seu daz auf irn trewn hawen vnd auf alle deu, vnd seu hawent. Des geben wir jeh Gerunch der Chol vnd jeh Leupolt von awe werubarten dem hosmunt vnd seiner hausurawen vren Margreten vnd ir baiden erben disen Brief zv eim worn zeug vnd zv einer statichait versigelten mit vnsere baiden insigeln. Des sint zeug Di erbern burger ze den zeiten der Rat von der Stat, *Gerbot vnd Christan di sluzzler ped, Gebhart vnd Ott der Hüter, Friderich hetzman, Seifrid am marcht, Friderich Mænseber, Chunrat smuchenpffeninch* vnd ander frum leut genüg. Der Brief ist gegeben, Ditz itz geschehen ze *neunburch* nach Cbristes geburt Dreutzehen Hundert jar, Darnach in Dem zwai vnd zwaintzigstem jar an sande vrbaus tag.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln von gelbem Wächse im Archive des Klosters Schlierbach.

### CCCXXXVI.

1322. 27. Mai. — *Wernhart von Messenbach bezeugt seinen Weingarten an der Herstell zu Dürnstein, Hofinger genannt, dem Peter in dem Thau, Bürger in Linz, verkauft zu haben.*

Ieh *Wernhart von Mezzenpekch* vnd ieh *Gedraut* sein Hausfrawe vnd ieh *Hadmar* sein Sun wier verieben vnd tûn ehunt allen den, die disen brief sehent oder hörnt lesen, die nu lebent oder hernach ehünstlig werdent, daz wier mit verdaechtem müte vnd mit gütem willen aller vnserr erben dem erbern mann *Petrein in dem Taw Parger ze Lintzz* vnd seiner Hausfrawen ver *Katreyn* vnd allen iera erben vnsern weingarten baben ze chauffen geben, der da leit ze *Tyernstain in der herstell* vnd baizet der *hofinger*, vnd sein aueb des selben Gütz, da wier den vorgenanten weingarten haben vmb gegeben von *Petrein in dem Taw* vnd von seinen erben gar verriecht vnd gewert. Vnd wier sein aueb dez selben weingarten

des vorgenauten Peters vnd aller seiner Erben gewer vnd Scherm, als recht ist in dem Land ze Osterreich, vnd daz schullen si haben auf alle dew vnd wier haben in dem Lant ze Osterreich, ez sey niderhalb der Ens oder oberhalb der Ens. Vnd darvber gib ich iem der vorgenaut wernhart disen brief ze einem vrechünde vnd ze einem gezeuge dierr sache versigelten mit meinem anhangendem Insigel. Dez chaufs vnd auch der sache sint gezeugen *Hagen von Spilberch, her Symon der Mautter, herman der pranter, hainreich der Pranter, fridreich der Tungazzinger, Mathe der harnborst, Rapolt der wechs* vnd ander piderb laüt genüg, den die sache wol chunt ist. Der brief ist gegeben, do von Christes gepürd waren ergangen Tausent jar, dreu Hundert iar, darnach in dem zwai vnd zwaintz-kistem jar dez nachsten Sontags nach dem Phingst tage.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXXXVII.

**1322. 3. Juni.** — *Jans von Capell wechselt von dem Kloster Waldhausen das Burgrecht von dem Hofe zu Wetzeinstorf gegen eine Hube auf dem Kogel in der Königswieser Pfarre ein.*

Ich *Jans von Chappell* vergich vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, die nu lebent oder hernach chunftig werden, daz ich schuldig pin gewesen dem goteshauss vnd der Samnung tze *walthausen* tze gewen all iar an sand Michels tag setzich pheanning tze purehrecht von dem hof tze *wetzeinstorf*, den ich von demselben goteshauss vnd von der Samnung tze purehrecht gehabt han, für daz selb purehrecht han ich dem vorgenanten goteshauss vnd der Samnung tze widerweschel (sic) gegeben tze der zeit, vnd ich iz wol getuen möht, ein hueb, di haizet *auf dem Chogel* vnd leit in *Chunigswiser pharr* bei dem *Rotenstein* tze haben ledichleich in reechter aigens gewer an all ansprach vor mir vnd vor meinen erben mit alle dey vnd dartzú gehoret, versucht vnd vnuersucht, iz sei gestift oder vngestift, zu versetzen oder tzu verchaulffen vnd allen iern frum damit tze schaffen. Daz dem vorgenanten goteshauss vnd der Samnung tze *walthausen* di red vnd di wandlung fur paz stët vnd vnuerschert beleib, darvber tzu einer pezzern sicherhait vnd tzu ainem waren getzeug gib ich in disen prief versigt mit mei-

nem Insigel. Der prief ist gegeben, do von Christes gepuerd ergangen waren Dreutzehnhundert iar, darnach in dem tzwai vnd twainzichsten Jar des phintztages in der Phingst wochen

Original auf Pergament. Das Siegel verloren. Archiv des Klosters Waldhausen.

### CCCXXXVIII.

1322. 6. Juni. Stoyrock. — *Lehenbrief des Janns von Capellen über einen Hof zu Katzbach und eine Hube zu Oed.*

Ich *Jans van Chappelle* vergich vnd Tûn chunt an disem Prif Alln den, die in lesent oder horent lesen, Die nu sind Oder nach chuftig (sic) werdent, Daz ich mit wolwedachtem mût vnd mit gütlichem willen mein vnd aller meiner erben verlichen han der weschaiden vrovn meiner dinerin vrovn *Chunigunten* vnd irr Mûmen iunchvrovn *Praunhilten hern Ditreichs Tachter des Perner* Ein hof ze *Chazpach* vnd ein Hub ze *oed* in peyden miteinander zv Rechtem lechen van mir zv wisizen also mit ausgnomer red, welich ainey vnder in nicht sey, daz dan auf die andern gevallen mit alln dem recht, als sevs paid miteinander habent van mir gehabt, vnd pin ich des ir rechter herre vnd gwer var aller ansprach. Ich wil ouch, daz daz vargnant gût alls ste in der égnanten Chunigunten hant vuzen an irren tad vnd daz die vargnant iunchvrov *Praunhilt* an iren willen nientes nicht damit ze wandeln hab, Dach schol sy mitsant ir haben nuez vnd gwer also, daz man ir schol geben all jar ie van dem Gût zway huner vnd nicht mer, auer naeh ir tad schol iz gar vnd ganz auf sey gevallen. vnd daz daz stet vnd vnzeprochen weleib, gib ich in disen prif gesigelt mit meim anhangunden juSygel. Diser sach sind zevg *her vreich van Grünwürch*, *her Ott der Hausler*, *Maister Pernnott*, *her hainreich der Sweinpech*, *her Karel der Rech*, *her Ruger der Pernaver*, *vreich der Schucz*, *Hainreich der Holzzer*, *alber der phaf*, *jans der Strasser* vnd ander pidrwer laut gnuch, den di sach wol chunt ist. Diser prif ist geben nach christes gepûrd vber drevzehh Hundert jar, darnach in dem zway vnd zwainzistem jar an dem achten tag nach Phingesten ze *Steirek in dem Haus*.

Original auf Pergament. Das Hängesiegel verloren. Stiftsarchiv zu St. Florian. Cf. 1314. 27. September.

## CCCXXXIX.

1322. 6. Juni. Steyreck. — *Kunigunde stiftet zur Erhaltung eines eigenen Priesters zum Spital zu Pulgarn einige Güter.*

ICH *Khunigundt* vergieh vnd thue khundt an disem Brieff allen den, die jnn lesent oder hörent lesen, die nun Sündt oder noch khunfftig werdten, das Ich mit wolbedächtlichem muett vnd guetlichen willenn meines herrnn herrnn *Jansen von Capellen* vnd meiner frauen frauen *margarethn* Seiner muetter vnd aller meiner freundt gschaft hab zu dem Spittall zu *Pulgarn* nach meinem dott zu geben vnd darbey Ebigeliehen zw bleibenn Sechtzig metzen waitz, die man diennt alle Jahr von ainem Leehen, das da leuth jnn dem dorff zw *Pierpaumb*, vnd ainliff sehilling Pfening Gelltes, die man diennt von äckhern vnd weingärtten vnd von dem dorff, das da haist *vigelstorff*, vnd ain leehen (sic) Pfundt gellts von ainem leehenn vnd ainer hofstatt zu *Purchschläuntz* vnd zwelff Pfundt beraiter Pfening, da man khauffen soll darumb ain Pfundt Gelltes, vnd Sechtzig Pfening gelltes, Sechs khaass, Sechtzig Ayr, vier Khindprott (?), das man diennt von der müll zw *Stainpruckh*, vnd ain halbs Pfundt Pfening Gellts vnd nein Khäss, die man diennt von ainem Leehen, das da leutt bei der müll zu *Stainpruckh auf dem Perig* vnd Sündt die zway guett mein Rechtes aygenn vnd haab das bieversehrihenn Guett also geschafft zu dem vorgenanntden Spittall, dass man solle dauon haben ainen Ebigenn Briester von des heilligenn Geistes Ordtenn, meiner Sell zu ainer Ebigenn gedächtnuss vnd meiner voruordern vnd meiner herrschafft herrn *vllrichs von Capelle*, herrn *Jannsen* Seines Sun, frauen *margrethn* Seiner hausfrauen vnd aller jerer Erbenn, wann Sye jer aygenschaft dartzue habenn Gegebenn vnd von den es auf mich khomben ist, vnd wil auch, wann man von den hieverschribnen Guett bey dem vorgenannten Spittall nicht hiet ainen Briester, das es Sich dann alles veruallen haab auf mein ehegenantten herrnn herrnn von Capelle herrn jannsen vnd auf Seine Erbenn. Das das ganntz vnd Stätt beleibt, darüber gib ich disen brieff besigellt mit meines herrn Jannsen von Capelle vnd auf Sein Erben vnd meiner frauen frauen *margrethn* Seiner mueter. Diser Sach Seiudt Getzeug herr *vllrich zu Grünwurgckh*, herr *öckh (ott) der haussler*, maister *Pernoldt*, herr

*hainrich der schweinpeckh, herr Caroll der Reckh, herr Ruger der Pernauer, herr vllrich der schütz, hainrich der holtzer, albert der Phaff, Jannss der Strasser vnnnd annder Ritterleuth mehr gnueg, den es woll khundt Ist. diser brieff ist Geben, da uon Cristus gebuerdt waren Erganngen dreytzechen bundert Jabre, darnach jnn dem Zway vnnnd Zwaintzigisten jahr ann dem achtenn tag nach Pfingsten zu Steyreckh jnn dem hauss, da das geschechenn ist.*

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632 im Stiftsarchiv zu St. Florian.

### CCCXL.

**1322. 25. Junl. Steyrock.** — *Janns von Capellen stiftet eine ewige Messe im Spital zu Pulgarn mit der Gabe von 80 Pfd. Pfennigen auf dem Urfahr zu Mautern.*

ICH *Jannss von Capelln* vnnnd Ich *khunigundt* sein hausfraw veriechenn vnnnd thuen khundt allen den, die disen brieff ansehent oder lesen börent, dass wier mit guettem willen vnnnd mit gmain Ratt durch Gott vnnnd durch vnnser Seellbaill willen vnnnd durch vnnser voruordern Seell willen haben Gestyfft vnnnd gefreundt jn dem Gottsbauss vnnser Styftung jnn dem Spittall zu *Pulgarn* ein Ebig mess vnnserm herrn Gott vnnnd vnnser frauen vnd allen Gottsheilligen zu lob vnnnd zu Ebr Ebigelich begehenn mit Singen oder lesen alle Taag vnnnd sollen auch die brüeder des heilligen Geistsordtenn, die jnn dem vorgebant Spittall ehe gewesen Sündt, ains Priesters desselben ordns mebr haben, der dieselb mess alle Taag besonnderlich begehenn. vnd darumb hab wier dem Egenantenn Spittall zw *Pulgarn* besonnderlich gegebenn Achtzig Pfundt wiener Pfening auss vnnserm vrfar zu *mautern* vnnnd sollen dieselben achtzigkb Pfundt einnehmen *Brueder Atolf maister des heilligen Geists ordtn von wienn* vnnnd *Brueder jacob maister vnnnd Pfleger vnnser Spittalls zu Pulgarn* zw der Ersten Zeitt jnn der fasten nach dem fashang, der nun schierist khunffig zu der Quottember zwaintzig Pfundt vnnnd darnach jnn demselben Jahr zu den andern dreyen Quottembern ann all schaidung je zwainzig Pfundt, das Sy der Achtzig Pfundt gänzlich gwerdt werdtenn, vnnnd man dieselben Achtzig Pfundt dem vorgebant Spittall zu *Pulgarn* mit vnnserm Rath vnd mit vnnserer hülf anlege vmb acht Pfundt gelt oder vmb guett Erb, das acht

Pfundt gelts werdt Sey. vnd darüber das dise Gottsgab vnd vnser Seelgeret Stätt beleibe vonn vnss vnd behaldten werdt, von den vorgeanntden Brüedern ann der mess, Gech wier disen Brieff zu ainem vhrhundte vnd zu ainer vestigung diser Sachenn versigelt mit vnsern jnnsügeln, diser brieff ist geebenn zw *Steyreckh*, da von Cristus gebuerdt was ergangen dreyzechen hundert Jahre, darnach jnn dem Zway vnd Zwaintzigisten Jahre ann dem Nagstenn Tag nach St. Johanus tag zw den Sunebentenn.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632 im Stüftsarchive zu St. Florian.

### CCCXLI.

1322. 22. Jull. — *Heinrich von Werde verkauft seine freieigene Gülte von 3½  $\text{U}$  zu Otental dem Ulrich von Lobenstein.*

Ich *Hainrich von werde* vnd ich *katrey* sein havsvrowe wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die diesen prief lesent oder horent lesen, die ny lebent vnd hernach ehvnftich sint, Daz wir mit vaser erben gytem willen vnd gvnst, mit verdaitem myte vnd mit gesamter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn moechten, verchavft haben vnsern rechten aigens vierdhalb phvnt wiener phenninge gultes, die da ligent avf behavsten holden vnd avf vberlent datz *Otental* mit alle dev, vnd darzv gehoret ze velde vnd ze dorf, swie so daz genant ist. Dev selben gylte bahen wir verchavft vnd geben mit allem dem nvtz ynd recht, Als wir si in Aigens gewer herpraht haben, vmb fvnfzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem eibærn manne hern *Ulrichen von Lobenstein* vnd seiner hausvrowen vron *Hailweigen* vnd allen irn erben fvrbaz ledichlichen vnd vrcilichen ze haben vnd allen irn frymen damit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal, vnd darvber dvrh pezzet sieherhait so setzen wir vns ich *Hainrich von werde* vnd ich *katrey* sein havsvrowe vnd ich *Chenrat von werde* vnd ich *Gendacher* vnd ich *Chadolt die preder von werde* vnverschaidenlichen mitsamt allen vnsern erben hern *Ulrichen von Lobenstein* vnd seiner havsvrowen vron *Hailweigen* vnd allen irn erben vber die vorgeanntden gylte datz *Otental* vnd vber alles daz, vnd darzv gehoret, Als vor verschriben ist, zv rechtem gewer vnd scberm fvr alle ansprach, Als Aigens recht ist vnd des landes recht ze

Osterreich. Vnd daz diser ehavf fyrhaz also stæt vnd vnerwandelt beleihe, darvmh so gehen wir in disen prief zv einem offen vrehvnde vnd zv einem waren gezevge diser sache versigilten mit vnsern insigiln vnd mit hern *Eberhartes* insigil *von walsse* vnd mit hern *Petreins* insigil *von Rüttental*, die diser sache gezevge sint mit irn insigiln vnd ander frvme levte genveh, den dise sache wol chvnt ist. Diser prief ist gehen ze *Wiene* nach Christes gebvrt drevzehn Hvndert iar, in dem zway vnd zwaintzgisten iar darnach An sand Marein Magdalen tage.

Orig. auf Perg. mit fünf Hängesiegeln von gelbem Wachs, 1) abgefallen. Im Schlossarchive zu Riedeck.

## CCCXLII.

1322. 22. Jul. Wien. — *Gundacker und Chadolt die Brüder von Werde für sich und ihre unmündigen Schwestern verscreiben ihrer Mutter Hailwig Ulrichs von Lobenstein Hausfrau das Gut zu Linzbach als Morgengabe.*

Ieh *Gundackher* vnd *jch chadolt die Brueder von Werde* vud ieh *Catrey* vud *ich Margareth jr baidr skwesster* Wier verjehen vnd tun kundt allen den, di disen hrief lesen oder horen lösen, di noeh leben vnd hernach kunftlig sindt, das wier mit vnser Erhen guetten willen vnd guust mit verdalhten muet zu der zeit, do mier jez woll gethun mechten, gegeben haben dem erbarn maue herrn *Vreich von lobenstein* zu *seiner hausfrauen Hailweigen vnser Muetter* vnser rechten aigens das hauss zu *Lindtbach* vnd alles das vnd darzue gehöret in Vrhar, zu holz, zu felt vnd zu dorff, gestifft oder vngestifft, versuecht oder vnuersuecht, wie solichs genant ist, vud mit allem dem reht vnd nuz, als wier es in aigens gewer herbracht haben, zu rehter morgengab nach des laudes reht zu österreich so beschaidentlich, ist, das sie Erben mit einander gewineten, di sol das vorgebant háus zu *lindtpack* vnd was darzue gehöret, wie das genant ist, nach lhr baidr todt angevallen. Wer aber, das dess got nicht engeh, das *vnser muetter hailweick* sturbe vnd nicht Erben mit lhrem wierth hern *Vrich von lobenstein* gewuene, so soll der wierth herr *Vreich* das selh haus zu *lindtbach* vnd was darzue gehöret, wie solches genant ist, vubekumert vntz an sein todt, vnd soll er auch dasselh haus zu *lindtbach* vnd was darzue gehöret, bey *vnserer Muetter frauen Hailweigen* Lemtigen Leib

oder nach Ir tod mit vnsern gueten willen inne haben vnd nuzen an alle Ihr vnd er kan vnd mag, vnd auch damit wandeln, schaffen vnd thuen mit Leuth vnd mit guett, wie er will in allem dem Recht, sambt mit anderm seinen eigenhafften erbguect, vnd ensuln auch wier nöch vnsrer Erben in daran niht jren noch verhindern mit kainerlay sachen noch ansprach, die weill er löbt. das lob wier vnuersebaidentlich zu laisten mit vnsern trewen an aides statt vnd an alles geuerde. vnd nach seinem tode so soll denne das egenante Hauss zu *Lintbach* vnd was darzue gebört, wie so das genant ist, als vor geschriben stett, berwider geuallen auf vnss oder auf die nágsten vnser Erben an allen krieg vnd wan *vnser zway shwestern Cathrey vnd Margareth* noch niht vogtbar sindt, dauon so sezen wier vus Ich *Gundtackher vnd ich Cadolt die Brueder von Werde* vnuerschaidentlich für vns vnd fier vnser zway shwestern vnd fur all vnser Erben herrn *Vreich von lobenstain vnd seiner hausfrauen frau haillweigen* Ir baiden Erben, die sie mit einander gewinent, vber das vor genant hauss zu *lintbach* vnd vber alles, das darzue gehöret, alss vor geschriben ist, zu rechtem gewer vnd scherm für alle ansprach, als aigens vnd Morgengab recht ist vnd des Landes recht zu österreich. vnd daz diser Morgengaabe fürbas also stett vnd vnuerwandelt bleib, Darumb so geben wier in disen brief zu einen siebtigen vrkhundt vnd zu einem Wahren zezeug vnd auch zu einer stettigen sicherhait diser sach versigelten mit vnser baiden Insigln vnd mit herrn *Eberharts Insigl von Walse* vnd mit herrn *Cunrads Insigel von Werde* vnd mit vnserer *vettern* Insigl herrn *hainrichs von Werde*, di alle der sach zezeug sindt mit Irn Insigeln, vnd ander from leuth genueg, den die sach woll kundt ist. Diser brief ist geben zu *Wienn* nach Christi geburtt dreuzehen-hundert Jabr, in dem zway vnd zwainzigsten darnach an sant Maria Magdalena tag.

Aus R. Strein's genealogischen Handschriften.

### CCCXLIII.

1322. 10. August. — *Dietmar der Rieder vnd seine Brüder verzichten auf ihre Ansprüche an das halbe Gut zu Hännberg zu Gunsten des Klosters Wihering-*

Wir *Ditmar, Wernhart, walchvn vnd Hainrich prüder genant vnd gehaizzen di Rieder* veriehen vnd tvn zewizzen an disem

brif allen den, di in sehent oder hornt lesen, daz wir mit gemainem rat vnd mit verdachtem müt vnd mit gutem willen aller vnser erben vnd auch vrevnt verchauft haben dem Gotzhaus ze *wilhering* vnd ledichleibn gestanden sein mit rechter fürzicht von der halben Hÿbe ze *Hannberg*, dev vns angeuallen wær aigenleibn nach vnser vrevntes *vtreichs des Streitwitz* tode an allen ehrieg, wand wir di nächsten gerben sein, swenne er nicht enist, vnd haben daz getan mit solieber beschaidenhait, daz di Herren ze *wilhering* dev halben Hÿbe ze *Hannberg*, an der daz ander halftentail vor ir ist gewesen, an allen ehrieg in nütz vnd in gwer mit alle dev, vnd dar zv gehort besuebt vnd vnbesueht, swi ez genant ist, schvlen inne haben vnd ehiebleichn besitzen nach *vtreichs tod des Streitwitz*. wer aver daz, daz ze chvmtigen zeiten ieman vnser erben, di doch dbain recht für vns an der vrogenanten Halben Hÿbe ze *Hannberg* haben svlen noch enmügen, dar vmb ehriegen wolten, di geben dem Gotzhaus ze *wilhering* zwelf phvnt phenning alter winner, di wir den Herren da selhen ze einer ebentiwer vnd ze einer ebigen stetigvng dar vber setzen, vnd zihen sich danne zv der halben Hÿbe ze *Hannberg* vnd swaz an disen taiding dem Gotzhaus ze *wilhering* abgieng, den sehaden svl wir im ablegen vnd svln daz haben auf alle dev, vnd wir oder vnser erben haben in dem Lant. Daz dis red stæt vnd vnzebrochen ehiebleichn beleibe, des geb wir dem Gotzhaus ze *wilhering* ze einem vrehvnd disen brief versigelten mit des Erberigen Herren jnsigel *Hern Hainrichs von walse*, wand vnser dbainer aigens jnsigels nicht enhat. Des sint zeyg *Her Chvnrat von Gebrechshouen Purchgraf ze Ottenshaim*, *Her Chvnrat Purchgraf ze wessenberch*, *Salmon vnd Ludweich von Ludweigstorf*, *Ottaker*, *Fridrich vnd Simon prúder di volchrät* vnd ander piderb leut gnüeb, den daz ehunt vnd gewizzen ist. Daz ist gesehehen, do von Christes geburd warn ergangen Dreyzehenhvndert jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigisten jar an sant Laurentzen tach.

Original auf Pergament zu Wilhering. Die Siegel verloren.

## CCCXLIV.

1322. 10. August. — *Abbt Heinrich von Wilhering verleiht Ulrich dem Streitwitz auf Lebenszeit die halbe Hube zu Hännberg zu der andern Hälfte, die ihm eigenthümlich zugehört.*

Wir *abpt Hainrich vnd di Sampvung ze wilhering* veriehen vnd tvn ehvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen. daz wir mit gûten willen vnd mit rat haben dem *erbern mann vtreichen dem Streitwitz* verlihen vnd ingeantwurt vnser aigen dev halbe Hÿbe ze *Hännberg*, daz erz sol inne haben in nûtz vnd in gwær vntz an seinen tode mit sampt dem andern halffentail, daz sein rechtz erbe vnd aigen ist. Daz ist auch gesehen also beschaidenliehen, daz der selbe *vtreich der Streitwitz* paidev tail daz vnser vnd daz sein an der vorgenânten Hÿbe ze *Hännberg* an alle widerred sol besitzen vnd nûtzen gæntzlichen vnd gar, di weil er lebt vnd daz er dauon vnserm Gotzhaus nicht schuldich ist ze raichen noch ze geben nÿr sein trew vnd sein lieb. Swann er aver schaidet von diser werlt, ze hant an allen chrieg der *Rieder*, di di gerben der Halben Hÿbe ze *Hännberg* ze nächst sint vnd wærn nach seinen tode, di da von ledichleichen gestanden sint, vnd auch an allen ehrieg aller ander seiner erben, so ist sein tail vnd vnser tail, also dev gantzen Hÿbe ze *Hännberg* ledichleichen mit alle dev, vnd dar zÿ gehôrt, des Gotzhaus ze *wilhering*, wand er sein halbes tail an derselben Hÿbe geit ab sein sæl dem Gotzhaus mit andern gûten tæten, des in got ermanet, doeh des selben jars, vnd der selbe *vtreich der Streitwitz* tode leit, so sol sein *Horsvrowe vron Margaret*, ob si in vberlebt, den halben dinst der selben Hÿbe vessen vnd inn nemen mit gûdlichen vnserm willen vnd dar nach ist dev Hÿbe ze *Hännberg* gantzev vnd gar mit alle dev, vnd dar zv gehort, des Gotzhaus ze *wilhering* aigenliehn vnd ebichleihn an allen chrieg aller seiner vrent. Daz dis red stæt vnd vnuerehert also ebichleihn bestæe, des geb wir ze einem vrechvude *vtreichn dem Streitwitz* disen brif versigelten mit vnserm Insigel vnd sint des zevg *Her Ludweich der pharrær von Greymarsteten*, *Her Chenrat von Gebrechtzhouen purchgraf ze Ottenshaim*, *Her Chenrat Purchgraf ze wæssenberch*, *Salmon*, *Ludweich von Ludweigsdorf*, *Ottaker*, *Fridrich vnd Symon di volchrat* vnd ander piderb leut guêch. Daz ist ergangen,

do von Christes geburd warn Dreyzehnhundert Jar, dar nach in dem zway vnd zwaintzigisten jar an sant Laurentzen tach.

Original auf Pergament zu Wülhering. Die Siegel verloren.

### CCCXLV.

1322. 30. September. Weitenstein. — *Bischof Heinrich von Gurk gibt Ulrichen dem Feygengnüssel von Rabensperch zwei Huben zu rechtem Lehen.*

Wir *Heinrich von Gotes gnaden Pischolf ze Gurk* veriehen an disem prief vnd tûn ehunt allen, di in sehent oder hörent lesen, Daz wir mit wolbedahem mût dem frumen mane *Ulrichen dem feyggengnüssel von Rabensperch* vnd siner Hausvrowen vnd iren erben gelihen haben ze rechtem lehen ein Hüb daez *zûtmvns*, di derselb vrlieh gewechselt hat mit vnserm willen vnd gunst mit dem Pfarrer von der *Nevnkirchen* vnd hat im da fûr geben ze widerwechsel ein Hüh, di er geehauffet hat ouch mit vnserm willen vnd bant von vnserm getrewen *Gótschlin von Lindek*, vnd dar zû ein Hüb daez *Dófer*, da *zobûzla* ouf gesezzen waz, di derselb vrlieh geehauffet hat ouch mit vnserm vrlaub von *Albrechten von dem Nevnhaus* vnd von siner hausvrowen *Perchten*, di vns di selb Hüb baid oufgeben vnd gesandet habent bei *Eberharten von dem Nevnhaus*, vnd haben wir diselb Hüb ze Dofer gelihen ouch ze rechtem lehen dem vorgebantem vrliehen, siner Hausvrowen vnd iren erben mit allem, daz da zû gehört, vnd dar zû ein *Hofstat in der Grûben bei Rabensperch* mit allem, daz der zu gehört, di er geehoffet hat von dem vorgebantem Eberharten von dem Nevnhaus. Vnd dar vber ze vrehunde geben wir disen prief gesigelt mit vnserm anhangendem Insigel. Der Prief ist geben *ouf dem alten Haus dacz Weitenstain*, do von Christes gepürde ergangen waren Dreyzehn Hundert jar, dar nah in dem zwai vnd zwainzigistem jar, an dem nêhstem tag nah sand Michels tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Das Siegel in weissem Wachs, der untere Theil weggebrochen.

## CCCXVI.

1322. 20. October. Wien. — *Herzog Albrecht von Oesterreich trägt dem Hauptmann ob der Enns Reinprecht von Wallsee den Schirm des Klosters Kremsmünster auf.*

Wier *Albrecht* etc. empfelhen dir ernstlich und wöllen, dass du den erbaren geistlichen unseren lieben Andechtigen den *Abbt zue Chremsmunster*, sein Gottshaus daselbst mit allen Leuthen und Gütteren, die in unser *Hauptmanschaft ob der Enns* sind gelegen, von unseren wegen vestiglich vogtest, haltest und schirmest vor allem Gewalt und Unrecht und nicht gestattest, dass sie jemand wider Recht beschwâr oder anfallt in keinem Wege etc. davon begeest du genzlich unser Mainung. Gehen zue *Wien* am Mittichen nach sant Colmans Tag anno MCCCXXII.

Pachmayr. pag. 164.

## CCCXLVII.

1322. 31. October. — *Schiedspruch des Richters Leopold zu Krems in einer Streitsache zwischen St. Florian und Fridrich Dürrenhofer zu Radendorf wegen eines Leibgedinges.*

Ich *Leupolt* ze den zeiten *Richter* ze *Chrems* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder hörent lesen, daz ein chrieg waz zwischen meinem herren dem hroht von *sand florian* vnd seines gotzhaus Gvster ze ainem tail vnd zwischen *fridreichen dem Derrrenhofer* datz *Radendorf* vnd *seiner Hausvrowen ver Gerdrauten vnd Chunraten ir baiden svn* ze dem andern tail vmb ein leib geding, daz hieten si also nicht gehabt mit Pawe vnd daz baus mit zymmer, als si is ze recht gehapt haben, daz daz haus zerliden wær vnd vast zer gangen vnd waz daz auch wol siechtig, als ich vnd ander erhær leut vnd di vmbsetzen gesehen haben also, daz i, als der hrief sait, den si dar vber habent, von irm recht gevallen wæren. Nv habent di vorgeantun herren vnd auch *fridreich* vnd sein tail den chrieg an mich vnd an hern *Hainrichen den Regensburger von Stain* gantzlichen an vus lazzen, den selben Chrieg haben wier verricht vnd geschaiden also, daz *fridreich* vnd sein tail

daz selb leib geding, swie iz genant ist, iune haben schol vutz an daz nächst lesen mit allem nutz vnd mit paw als vor vnd sol besvnderleich daz haus wider zymmern mit holtzwerich vnd mit daehe wol bewarn vor dem selben nächsten lesen vnd geit iem der Gvster ze stewer ein halbs pfunt pfenning, wær aber daz, daz er oder sein Hausfrowe oder *Chénrat ir paider srn* daz versaumpten, so sint si allev dreu von allem irm recht an dem leibgeding gæntzlich geuallen vnd schol der vorgeenanten herren ledigs gût sein vnd irn frvm da mit schaffen. Daz di red stæt vnd gantz beleib, dar vber gib ich disen brief ze einem vrehvnd versigelt mit meinem jnsigel vnd mit hern *Hainreichs jnsigel des Regensburger*. Daz ist geschehen, do von Christes geburt vergangen waren Drevtzeihenundert jar vnd darnach in dem zwai vnd zwaintzigstem iar an aller Heiligen abent.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit dem angehängten Siegel Leopold's, wie bei Hanthaler Tab. XXIX. Nr. 5. Das andere Siegel verloren.

## CCCLXVIII.

1323. 6. Jänner. — *Otto der ältere von Lonstorf tritt dem Klooster St. Florian ab ein Gut an dem Flecke gegen Abtretung eines andern bei Ens neben dem Hofe zu Puhach.*

Ich *Ott von Lonstorf der Elter* vergich vnd tûn ehvnt an disem gegenbürtigen Brief allen den, die in lesent oder hörnt lesen, die nv sint oder her nach ehvnstlich werdent. Daz ich ze der zeit, do ich ez wol getun moht, mit willen meiner Hausfrawen, meiner ehinde vnd anderr meiner Erben den ersamen Herren dem *Probst Wernhern* vnd der Sampnvng des Gotshaus datz *sand florian* gegeben han ein gût, haizzet *an dem fleche* mit allen dem, daz dar zue gehôrt ze dorf vnd ze velde vnd mit allem ertz lediehleichen vnd freileieh fÿr reht aigen vnd verzeih mich sein gaentzleichen also, daz ich vnd mein Erben ansprach dar auf nimmermer gehalten sehÿllen, wan daz selbe gÿtel hat mir . . . *Schefolt* ze den zeiten *schaffer hern Hainrichs von Walÿse* mit beraitsehaft wol vergolten vnd han ez von seinen wegen ze einem widerwechsel gegeben den vorgeenanten Herren fÿr ein ehlain gÿtel leit bei dem Hof ze *Puhach bei der stat ze Ense*, daz si im do wider gegeben habent, vnd dar vmb pin ich des vorgeenanten gÿtleins *an dem fleche* der vorgeenanten

Herren vnd des Gotshausse datz *sand florian* gewer vnd rehter seherme für allev ansprach, swo in des not ist, als aigens reht ist in dem Land ze *Ósterreich vnd ob der Ense*. Wær aber, daz si an dem selben güt *an dem fleche*, daz ich in gegeben han, von ansprach oder von meinen schvlden dhainen schaden næmen, den sol ich in gæntzleichen wider cheren vnd ab legen vnd schvllen daz haben auf anderm güt, daz ich han in dem Land, daz lob ich in mit meinen triwen. Daz disev wandelunge vnd ditz gelÿbe von mir vnd von meinen Erben vnd nach chomen stæt vnd vuerchert beleib, dar vber gib ich disen Brief ze vrchÿnde versigelt vnd bewart mit meinem jusigel vnd han gebeten *mein vetern Otten vnd Vlreichen*, daz die ze gezivg vnd ze bezzerr stætigunge ir jusigel dar an gehangen habent. Der Brief ist gegeben an dem Brehen tag nach Gotes gehurd vber drevzehen Hyndert jar dar nach in dem drev vnd zwainzgesten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian mit drei Siegeln. Hanthaler Tab. XXXVI. Nr. 23.

### CCCXLIX.

1323. 6. Jänner. St. Florian. — *Otto und Ulrich von Lonstorf bezeugen die Stiftung ihrer Mutter Agnes, ihrer Schwägerin Agnes, der Hausfrau ihres seligen Bruders Heinrich, und ihre eigene, wofür sie an St. Florian die Güter Elbein, Grub und ein nicht genanntes gegeben haben.*

Ieh *Ott vnd ich Vlreich Pröder von Lonstorf* veriehen offenleihen vnd tun chÿnt an disem gegenbÿrtigen Brief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nv sind oder hernach chÿntlich werdent, Daz *vnsers saeligev Mötter vrowe Agnes* ain güt haizzet ze *der Elbein* bei vnsers Vaters zeiten auf daz Gotshaus ze *sand florian* ledichleichen gegeben hat, dar nach nach ir baidcr tode hab wir ain gut, haizzet *in der Grub* auch ovf daz selbe Gotshaus gegeben ledichleichen vnd freileichen mit aller stæt. Dar zu hat *vrowe Agnes vnsers lieben Pröder Hainreiches witiß* vnd seinev Chindel ain pfunt geltcs ovf daz vorgebant Gotshaus ze selgeræt irs wirts gegeben mit aller stæt, dev drev gut hab wir nit veraintem willen ze selgeræt geben ovf daz oft genant Gotshaus also, daz die Ersamen Herren datz dem selben Chloster allev jar den vorgebant drein, daz ist vnserm Vater vnd Mötter vnd vnserm Bruder ovf ain tach, daz

ist in der Vasten nach sand Gregori tach an dem dritten tag ir jartag mit ein ander begen schüllen mit vigilm vnd mit Messe vnd mit zwelif newn Chertzen, die brinnen schüllen ze der Vigili vnd ze der Selmesse vmb ain ovfgericht Bare mit einem seidein tuech vnd schol der Brobst, der dev güt inne bat, an dem selben jartag den Herren geben zwelif schilling pbenning vnd schol der auch die vorgeannten Chertzen verribten, als vor beschaiden ist. Wær auch daz der Probst oder die vorgeannten Herren an den dingen, als vor beschaiden ist, soymich wolden sein, des wir got vnd in niht getrawen, swan daz geschicht, so schüllen wir oder die nächsten Erben nach vns, di dann lebent, div vorgeannten Gut zu in zichen vnd inne haben, als lang vntz si ez begen als vor beschaiden ist. Wir sein auch des vorgeannten Guts *ze der Elbeyn vnd in der Grub* des vorgeannten Gotshaus vnd des Brobst scherm vnd gewern fvr allev ansprach als signer recht ist in dem Laud *ze Oesterreich vnd ob der Ense*. Daz disev sache vnd wandelung von vns vnd von vnsern Erben vnd nach komen stæt vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wir disen Brief ze einem sihtigen vrchvnde versigt vnd bewart mit vnsern beder jnsigel vnd haben gebeten *vnsern Vetern hern Otten*, daz der ze zivge vnd ze pezzet stetigung sein jnsigel dar an gehangen bat. Der Brief ist gegeben in dem oftgenannten Gotshaus datz *sand florian* an dem Brehen tag nach gots gebvrtt vber dreuzehen Hyndert jar, dar nach in dem drey vnd zwaintzigstem jar.

Original auf Pergament zu St. Florian. Nur das erste Siegel (Otto's) hängt noch, die andern verloren. Der Kragen der Gans oder des Schwans steht unmittelbar auf dem aufwärts gerichteten Schildeck.

## CCCL.

1323. 2. Februar. — *Johann von Starhemberg stiftet zum Kloster Zwetzl drei öde Höfe zu Heiderbach sammt dem Zehent und ein Fischwasser im kleinen Kamp.*

Ich habe geben dem Gottshauss *Zwetzl* drey öde Höfe bey *Heyderbuch* genandt die *Hostenpartz* vnd allen Zehenden daselbst sambt einem Fisch-Wasser am *Lintzl(Lützel)kamppff* vnd was mir nun meinen Erben derselben Fischwaid noch mer angefallen solle nach meines Gschwehers Todt Herrn *Gottschalcks von Neydberg*. Dargegen soll das Closter ewiglich geben einen Dienst an Sanct

Michaelis Tag jeden Herru und den Brüdern drey Stuek Fisch, ein Pfenning werth Semmel und ein grosse Mass Weins von des Abbts Keller, der nach dem besten der heste seye und einen Krapffcn. Zeugen in Revers *Herr Hung der Fürst (Turs) von Liechtenfels* und sein Sohn *Herr Hung*, und *Herr Seyfrid*, *Herr Ulrich der Frey*, *Herr Ott von Liechtenegg*, *Herr Ortolph der Neydegger* und andere. Datum Liechtmessen Anno 1323.

Hoheneck II. pag. 515.

## CCCLI.

1323. 5. Februar. St. Florian. — *Die Brüder Gundaker und Ruger von Starhenberg geben das Eigenthum an dem Hofe zu Oberlorch zum Seelgeräth nach St. Florian.*

Ich *Gundacher* vnd ich *Rüger Pröder von Starhenberch* veriehen offentlich vnd tün ehvnt mit disem Gegenbürtigem Brief allen den, die in lesent oder horent lesen, die nv sind oder hernach chñftlich werdent, daz wir mit verdachten mvnt vnd mit willen aller vnser Erben ze der zeit, do wir ez wol getum möhten, als wir ê lang vor vielen jaren willen vnd fÿrsatz haben gehabt, den ersamen Herren vnd dem Gotshaus datz *sand florian* gegeben haben ledicheichen vnd freileichen mit aller staet, die eigenschaft vnd alls daz recht, daz wir vnd vnser *Pröder Jans*, von dem ich *Gundacher* der vorgenant vmh mein gût gechaufft vnd gelöset han sein tail an dem Hof datz *Oberlarch*, den *Alram der Slag Purger ze Ense* vnd sein *Hausfrawe Agnes* von vns ze lehen habent vntz an ir haider tode, den si von den *Wolfstainn* weilen gechaufft habent. Vnd wan nach ir baider tode niem ander mer chain reht nach Lantzrecht dar an hat, schvllen di vor genanten Herren vnd datz Chloster datz *sand florian* den selben Hof ewicheichen inne haben mit alle daz dar zû gehört versicht vnd vnuersucht vnd mit allem nvtz ledicheich vnd freileichen in rechter eigens gewer zu einem selgeræt vns vnd allen vnsern vodern vnd nachehomen, Vnd sein auch des selhen Hofes des vorgenanten Gotshaus scherm vnd gewer als reht ist in dem Land ze *Óstereich* vnd *ob der Ense*, vnd daz dem ê genanten Gotshaus vmh den oft genanten Hof von vns oder von ander iem fÿrhaz immer chain chrieg oder ansprach icht auf ste, dar fÿher geh wir in disen Brief ze ainem siltigen vrchÿnd versigelt vnd bewart mit

vnsern insigel mit den zeugen, di hie benant sint *ero Elspet hern Hainreiches Hausfrawe von Walse, Peter von Lobenstein, her Chenrat von Helmoltzried, Hainrich der Lozberger, frideich der Tanpech, Perhtold Schefolt, Reger der Mauter ze Ense* vnd ander biderb Levt, den ez ehvnt vnd gewizzen ist. Der Brief ist gegeben in dem vorgenanten Gotshaus an sand Aitten tag, nach Gotsgebvrt vber drezehen Hvndert jar, dar nach in dem drev vnd zwaintzgi-  
sten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian mit zwei hängenden Siegeln. Das Siegel Gundaker's hat keine Zierde, das andere aber zeigt auf dem Starhemberg'schen Schild, der rechts geneigt ist, einen Helm, der mit einer Art Pfauenabweifrad, aus dem zwölf Pfeilspitzen radförmig hervorstehen, geschmückt ist.

Am 24. Februar d. Jahres bestätigt Jans von Starhemberg mit seiner Hausfrau diese Schenkung, welche seine Brüder mit der Mannschaft des Hofes zu Oberlarieb an St. Florian gemacht hatten. Die Urkunde auf Pergament hat das gewöhnliche Starhemberger Siegel ohne Helm oder andere Zierde.

## CCCLII.

**1323. 13. Februar.** — *Conrad von Alindorf schenkt dem Kloster Baumgartenberg vier Pfund Geldes auf einigen Gütern zu Chraynperg, nebst noch andern zwei Pfunden, welche er schon früher dahin gegeben.*

Ich *Chunrad von Alindorf* ze der zeit *purchgraf datz Sersenek* vergich vnd tvn ehunt allen den, die disen prief an sehend vnd hörnt lesen, daz ich ze der zeit, do ich daz wol getv̄n macht, mit wol verdahtem mūt vnd mit gesamptem rat *vrowen Gúten meiner hovsvrowen* vnd mit aller vnsern peder erben gútleichem willen vnversprochenleichen meins rechten chaufaigens durch got vnd ab meiner sel vnd der vorbenanten *vrowen Guten meiner hovsvrowen* vnd durch aller vnsern peder vordern sel willen vnd auch ze einer ablegung alle, den ich schuldich pin abzulegen, der ich nicht vinden mach, als ich gern tet vnd auch von recht solde gegeben han nach peichtiger rat ze einem steten vnd ewigen selgerat daz gút datz *Chraynperig* zway lehen vnd zwo hofstet versúcht vnd vnversúcht, des sind vier phunt geltes, zway phunt ze weinahten vnd zway an sand Gorigentag, vnsern vrowen vnd dem Gotshavs vnd der Samnvng datz *Pomgartenperig* mit alle dem recht, als ich daz selbe gút han inne gehabt enher in rechter aigens gewer, ledichleichen mit

nütz vnd mit rechter gwer vnd pin ich vnd alle mein erhen des selhen gûts des vorgebant gotshaus vnd der Samvng scherm vnd gewer nach lands recht. daz ist gesehen mit solher bescheidenhait, daz di selhen geistlichen herren datz *pomgartenperig* vnd alle, die nach in ehoment hinfurbaz, von dem selhen gût mein vnd *vrouen Gtlen meiner horsvrouen* vnd vserr erhen vnd aller vserr vordern vnd vserr scholer gedenehen sullen ewichleichen alle tag in der Messe, die man tegleich sprieht in vserr vrouen Chappellen in dem Siebhays mit der Collecten *Deus, cuius misericordie non est numerus* — von den toten, in der selhen Chappellen han ich erwelt zeligen mit mein tod pet, swanne got vher mich vnd vber mein hovsvroue gepvttet, als zwisseben vns daz emaln verschrihen ist mit priefen verstet mit ain phunt geltes, dar zv offen ich, daz mir gelubt ist von der Samvng si schullen mir vnd in selben auz richten ain phunt geltes, do habent siv von mir vmb emphanen aelzehen phvnt wiener meiner heraiten phenning, daz wirt mit dem vordern gelt sechs phunt geltes vnd sullen die vorgebant geistlichen herren alle iar von ain phunt ain dienst in dem Refent haben vnd sullen dar vmb meinen vnd alle der, den ich gepunden pin, iar tag an dem selhen tag begen in der Chappellen, als in dem orden gewonleich ist. Dar zv schullen siv alle iar ain phunt phenning vor der porten armen leuten tailen mit der gewizzen, als verre siv mvgen gelangen oder waz man dar vmb gechauffen mag, durch meiner sel willen vnd ain phunt gelts sol dienen in daz Gvsteramt vmb ein ewigez liecht, daz in der Chappellen nacht vnd tag ewichleich prinne, vnd daz man da von pezzet bei dem alter, so man peste mvge. Dev andern drey phunt gelts sullen dienen dem Couent in daz refent vnd sol man alle vreit tag da von zwaintzich phenning vmb sichsch der Samvng geben ze pezzierung irer phrvnt, als verre die mvgen gelangen, vnd swo des nicht geseheeb oder icht vergezzen wurd, so sol ich mich oder mein erben so zebant widerziehen zv dem selben aigen also lang, vntz mir vnd mein erhen wol gepezzert wert dev samvng noch vnserm willen vnd noch der Samvng notvrf. Dar vher daz ditze geseheft dem Gotshaus vnd mir vnd mein erben stet vnd vnzerbrochen beleih, gih ich dem vorgebant Couent disen prief bestetiget mit mein jusigel ze einem ewigen vrehvnde. Des sint gezevg *Her altram von Reichkerstorf, Her weichart von pernawe, Her walther des purchgrafen svn, Her walther von Meileinstorf,*

*Pernhart vnd Hainreich die Jesentzer, Chunrat péchav, Hainreich wetzel, Gorig von herstorf, Jacob vierk, vtreich der schreiber, Chunrat Senthaym, Herman vnd Marquart eysenhofen vnd dar zv ander erberr lebt genv̄eh. Daz ist gesehehen vnd ist der prief gegeben, da von Christs gepürt ergangen warn dretzehen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd zwaintzgistem iar, des Svn-tags in den vier tagen in der vasten.*

Orig. auf Perg. mit der Spur des mangelnden Häogesiegels. Museum zu Linz.

## CCCLIII.

**1323. 14. Februar. St. Florian.** — *Revers des Propstea Wernher und des Capitels zu St. Florian, die Stiftung der Brüder Gundaker, Ruger und Janns von Starhemberg, welche die Güter zu Hausmanning und Oberlorch zum Seelgeräthe vergabt hatten, getreu erfüllen zu wollen.*

Wir Wernher von gots genaden Probst vnd Nycla Techent, vnd all dev Samnvng ze *sund Florianus Haus* tun ehvnt mit disem gegenhvrtigem hrief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nv sind oder bernach ehvntlich werdent, daz die Erbacren vnd Edeln herren *her gundacher, her Réger, her Jans brúder von Starhenberch* nach frevntschafft vnd nach grozzer lieh, die si zv vnsem Gotshaus gehaht habent vnd noch habent, lediechieh vnd freileieh gegehen habent vnserm gotshaus in allen drein ze einem ewigen Selgeræt vnd all ir voderen vnd ir nach ehomen alles daz reht, daz si habent gebabt auf den gvten daez *Harsmaning bei Linz*, dev *vro lieb die Schélerinn* vnd ir wirt von in ze lehen habent gehaht, vnd auch alles daz reht, daz si bahent gehaht auf dem hof daez *Obernlorch bei Ense*, den *Altram der Slag* vnd sein Hausfrawe habent ze Lehen von in gehaht, mit sölher bescheidenheit, daz wir darzv gebvnden sein, swo ir ainer inner Lants Stirhet, daz wir vns da seins Leihenams vnderwinden vnd hei vns Erleichen bestatten schüllén vnd swan dev vorgebauten güt in vnser gewer lediechieh mit nutz vnd mit diinst ehoment, so schüll wir vnd vnser nach ehomen ewichleiben all Jar des nachsten Montags vor der Lichtmesse ir aller dreier vnd auch hern *Gvndachers irs bruder*, der vnser mit Chorberre gewesen ist, vnd aller ir voderen vnd naechehomen Jartag begen mit Vigili vnd mit Selmesse, als gewonhait ist,

vnd schol auch auf dem grab aufgeriht sein ein Par mit einem Sey-  
 dein tuech vnd zwelf Cherezen darvmb priunen Ze der vigili vnd  
 ze der Selmesse vnd schol auch ain Cherezen ŷber ncht brinnen ze  
 vron alter vnser frāwen ze ereu vnd schol der Brobst, der dev vor-  
 genanten gut inne hat, oder ob in ehaftev not irret, der Teehent  
 oder der nachst nach im an dem vorgebauten tag ein schön ampt  
 singen von vnser frowen auf dem nachsten alter ires grab vnd schol  
 der Brobst dreizich pfenning geben dem, der dev messe singet, ob  
 er ir selbes niht begen mach, vnd schol vnder die herren drey  
 pfunt pfenning geben vnd in daz Spital dreizich vnd den Synder-  
 sieben dreizich vnd vier armen Schülern, di zwen Saelter bei dem  
 grab lesen, dreizich pfenning vnd zv gemainem almysen des selben  
 tags fünf schaf Chorns gepachen ze Prot vnd Paeehein fleisch zehen  
 schilling wert tailen vnd geben vnder armen levt vnd schol auch der  
 Brobst ain pfunt pfenning im selbe haben für sein mve vnd swaz  
 anders ŷberig waer, ze gemainer notdürft des Gotshaus. waer aber,  
 daz wir oder vnser nach chomen an den dingun, als vor beschaiden  
 ist, an ehaftev not oder an sihtigem bresten sovniich wolden sein,  
 swann daz geschicht, so schvllen di vorgebauten Herren oder ir  
 nachst Erben nach in, di danne lebent, dev vorgebauten gut zv in  
 ziehen vnd als lang inne haben, vnez wir ez begen, als vor beschai-  
 den ist; swann aber dev sovnyng gebezzert wirt, so schol der  
 selbe, der sieb des guts vnderwunden hat, fürbaz niht mer damit ze  
 schaffen haben. Waer aber, daz der selb daz vorgebaut gut niht  
 gern vnserm gotshaus wider antwurten wold, so schol der Brobst,  
 der dann ist, seins vogt rat vnd hilf darvmb suchen. daz disev sach  
 vnd wandelvg von vns vnd von vnsern nach chomen staet vud  
 vnuerchert beleib, dar ŷber geb wir disen brief zv einem sibtigem  
 vrehvnt mit vnsern zwain Insigeln. der brief ist gegeben in vnserm  
 vorgebant gotshaus dacz *sand Florian* an sand Valteinstag Gotes  
 Marterer naeb gots gepvrt ŷber drezehenhvndert Jar, darnach in  
 dem drey vnd zwainezgistem Jar.

Original auf Pergament mit zwei Siegeln zu Riedeck.

## CCCLIV.

1323. 15. Februar. Patavie. — *Bischof Albert von Passau bestätigt alles dasjenige, was der Abbt von Ebrach in der Visitation des Klosters Wilhering, wo Zwietracht geherrscht hatte, anzuordnen nöthig erachtete.*

*Albertus dei gratia pataviensis Ecclesie Episcopus* vniuersis presencium inspectoribus salutem in domino sempiternam. Noueritis nos litteras *Honorabilium patrum de Ebera, de Halsprunn, de sancta Cruce, de Zvetla, de Alderspach, de Paungartenperg, de Engelzell abbatum Cysterciensis ordinis* recepisse in hec verba: Nos *frater Fridericus abbas Ecclesie Eberacensis* scire volumus vniuersos presencium inspectores, quod anno Millesimo Trecentesimo vicesimo primo in Octaua beati Martini Episcopi ad visitationem Monasterii de *Wilhering*, quod nostre ecclesie iure filiaionis subicitur, procedentes, subnotatos venerabiles vocanimus patres abbates et dominos *Co. de Halsprunne, Ot. de sancta Cruce, Ot. de zvetel, C. de Alderspach, C. de Paungorteuperg, Bartholom. de Hohenfürst, Frid. de Engelzelle*, quorum consilio et presenciam ad inquisitionem status diete domus de *Wilhering* et personarum processimus secundum iuris et ordinis statuta studio diligenti. Inuenimus igitur inprimis ibidem fideli exâminatione preuia claraque computacione domini *Henrici abbatis* coram nobis et iam dietis patribus ac toto conuentu eiusdem domus facta ipsam locum sui regiminis tempore considerato cursu ipsius domus preterito in temporalibus laudabilem sumpsisse profectum, annorum et aliorum contrariorum malicia non obstante. In spiritualibus vero, quia fraterne societatis contubernium conperimus ex quadam contrarietate suborta turbatum, resecatò dissensionis fomite ad pristinam religiose caritatis reduximus vnitatem, coram nobis et patribus antedictis hiis nichilominus vocatis, quos de subinducta turbatione probabiliter arguebat suspicio, qui in presenciam omnium sub sacramento iuramenti publice deposuerunt, quod nec scripto fide vel verbo cum secularibus iniuerint fedus seu promissum super quocunque tractatu uel ordinatione contra ordinis instituta et formam aut ipsius abbatis aut aliorum statum, honorem et famam, et ut prior foret in premissis auditorum credulitas, se sub iam dicto obligarunt sacramento, quod excluso secularium

priuato et suspecto consoreio solius ordinis parerent iudicio et  
 mandato ac ipsi abbati eum omni obediencia et fidelitate coopera-  
 rentur et apponerent auxilio ac consilio omnibus in agendis.  
 Dilectionis ergo mutue hinc inde vnione firmata consona omnium  
 fuit confessio et propositum in domo dei voluntate vnanimi domino  
 virtutum reddere debitum famulatum; verum quia devote religionis  
 naufragatur disciplina protectionis gubernaculo destituta glorio-  
 sissimum dominum dominum *regem Fridericum Romanorum regem  
 ac reuerendum patrem et dominum dominum Albertum patauien-  
 sis Ecclesie Episcopum* affectu, quo possumus, humiliter exoramus,  
 quatenus ob diuine mercedis salutarisque fructus nostre deuocionis  
 et ordinis respectum diete domus homines et bona secundum  
 libertates ordinis in suis dignentur. conseruare iuribus, non per-  
 mittentes eos ab aliquibus contra iusticiam indebite molestari.  
 Nos eciam prenominati Abbates iam dieta petimus ac prenotatam  
 geste rei seriem sub appensione sigillorum nostrorum simpliciter  
 protestamur. — Deuocioni igitur dietorum venerabilium patrum  
 complacere volentes, regularis eciam discipline neruum, prout ex  
 officii nostri debito tenemur, in suo vigore cupientes conseruare,  
 mandamus vniuersis decanis et rectoribus Ecelesiarum nostre dio-  
 cesis (sic) specialiter tamen de *Lintz, de Ottenshaim, de Ewer-  
 ding, de Schönering*, quatenus, cum requisiti fuerint per ipsum  
 abbatem, premissa omnia iuxta tenorem presentis littere publicent  
 in suis Ecelesiis fideliter et exponant Transgressoresque antedieti  
 iuramenti, quos ex dictis fratribus de certo cognouerint vel qui  
 per ipsum *Abbatem de Withering* nominati fuerint, denuncient  
 periuros et infames, precipientes nihilominus inobedientes et  
 apostatas dicti monasterii tamquam excommunicatos ab omnibus  
 christi fidelibus arcus euitari. Volumus insuper seire cunctos fide  
 presencium, quod prenominatum *Abbatem de Withering* in nostre  
 protectionis græciam recipimus specialem. Datum *Patauie* anno  
 domini Millesimo Treecentesimo vicesimo tercio, feria tertia pro-  
 xima post dominicam iuuocauit.

Original auf Pergament zu Withering mit einem etwas beschädigten  
 gewöhnlichen Siegel.

Abgedruckt bei Stülz, Withering 581.

## CCCLV.

1323. 16. Februar. — *Eufemia von Zelking stiftet ein Seelgeräth zum Kloster Baumgartenberg auf ihren Antheil auf dem Hofe an dem Tannhof.*

Ich *ofmey hern Ludweigs hovesrouwe von Celking* vergieh öffentlich vnd tñn chunt alle den, die disen prief an sehend oder hörnt lesen, daz ich durch got vnd durch meiner sel willen ze eim ewigen sel gerät gegeben han ze der zeit, do ich daz wol getñn macht, vnser vrowen vnd dem Gotshavs vnd der Samvng datz *pomgartenperig* vnversprohenlich aller meiner erben meins rechten chauf aigens dev drey tail vnd alle den dienst, den ich gehabt han mit aller vordrvg auf dem hof an dem *Tannehof* ledichleich versucht vnd vnversucht mit alle dem recht vnd mit dem satzze, den ich darauf gehabt han, bestetiget mit *meins Srechers bestetigung hern Hartmöts von dem Stayn*, vnd offen auch daz, daz der selbe hof dev drey tail sein recht chauf aigen gewesen ist, also hat er mir in ingeantwürt vnd dar zv nuf dem selben hof drey vnd dreizzich phvnt wicuner phenning ze einem rechten satz, den ich inne gehabt han in nütz vnd in rechter gewer mer danne dreizzich iar vnd dar zv iar vnd tach on allen chriech, also antwürt ich in den vorbenannten herren, also er in gehauffet hat von *elreichen dem chertzen harser*, daz ein rechter lantgewizzen ist, vnd swanne ich nicht mer pin, daz got vber mich gepevet, so sullen mein di selben herren von dem selben güt gedenehen mit ainem ewigen iartag in dem Chloster vnd mit ir teglichem gepet als zwisschen vns daz e verlubt ist. Dar vber, daz disev red stet vnd vnzerbrochen beleib, gib ich dem vorgeannten Gotshavs vnd der Samvng disen prief bestetiget mit des vorgeannten hern *Ludweigs meins wirts* jnsigel ze einem waren vrchünd, der diser sach gezevg ist, wand ich selbe nicht jnsigels han. Des sind gezevg *her jans von Chappelltn, her elreich von Grēnbureh, her alber vnd her Hadmar von volkenstorf, her Herneid von Chvlerb, her vreitel von winthug, her Chunrat von Mitterberch, Heinrich von ympzing, Wetzel von Erbing* vnd dar zv ander pidber leut genuch. daz ist geschehen, da von Christs gepřrd ergangen waren, drevtzeihen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd zwaintzgistem iar, des Mittenehs (sic) in der ersten gautzen vast wochehen.

Original auf Pergament mit den Einschnitten für das fehlende Hängesiegel im Museum zu Linz.

## CCCLVI.

1323. 27. Februar. — Konrad Hauser stiftet zu dem Kloster Baumgartenberg den halben Hof zu Eitzendorf zu einem Seelgeräthe.

Ich Chünrat Hauser vergich vnd tün ehund allen den, di disen brief sehent lesent oder hornt lesen, daz ich ze den zeiten, do ich daz wol macht gelvn, mit wol verdahtem mit vnd mit gutlichem willen mein vnd *wrown Agnesen meiner Hauswrouen* vnd aller vnserr peder Erhen, swi di genant sind, iz sein Svn oder Töchter, meins rechtens vreyen eigens, daz mich von meinen prüdern an gevallen ist ze rechter füzicht getailt, auf dem halben Hof datz *Eitzendorf*, den der *wandel* von vns gehabt hat. gegeben han ledicheich ah meiner sel zv einem ewigen selgerat sechzich phenning gelts dem Gotshaus vnd der Samnung ze *Paumgartenperig* mit eigenschaft vnd mit alle dem recht, als ich in han inn gehabt in rechter eigens gwer vnuersprochenleich, versücht vnd vnuersücht, ze holtz vnd zeveld, vnd pin auch ich vnd alle mein erhen des selhen güts des vorgenanten gotshaus vnd der Samnung vnd swer daz gut von in hat gewer nach landsrecht. Tat in dar vher das selh gut iem ze streit, der schol meinem herren *hern Jansen von Chappelln*, der des selhen gotshaus vogt ist an des landfursten stat, geben sechzich phunt newer wienuer phenning an sand Michels tag ze rechtem satz, vnd di selhen phenning schol der selb her *Jans von Chappelln* oder sein Erhen dem Gotshaus legen an ein ander aigen nach der gewizzen vnd nach der Samnung rat. Daz alle die vorgeschrihen red staet vnd vnzebrochen helcih, gib ich dem vor genanten gotshaus vnd der Samnung disen prief hestätigt mit meinem insigel zv einem warn gezeug vnd ewigen vrehund. Des sind gezeug *her Jans von Chappelln*, *her vreich von Grönnburch*, *her Alber vnd her Hadmar von volchenstorf*, *her Ott vnd Vreich mein paid pruder*, *her Hartneid von cheleub*, *her vreytel von winthag*, *Hainreich der Imptzinger*, *Hainreich*, *Wetzel vnd Marquart von arbing*, vnd dar tzv pidber læut genvg. Daz ist geschehen vnd ist der prief gegeben, do von Christs gepurd ergagen (sic) waru drevzehen hundert Jar, darnach in dem drev vnd zwaintzigisten Jar des Svn tags vor mitter vasten.

Original auf Pergament mit der Spur des mangelnden Hängesiegels im Museum zu Linz.

## CCCLVII.

1323. 27. Februar. — *Konrad Hauser stiftet den halben Hof zu Eitzendorf zu einem Seelgeräth nach Kloster Baumgartenberg.*

Ich *Chunrad hauser* vergieh offentlich vnd tyn chunt alle den, die disen prief an sehend vnd hörnt lesen, daz ich ze der zeit, do ich daz wol getyn macht, mit wol verdachtem myt vnd mit gesamtem rat *wrowen agnesen meiner hoerswrouen* vnd mit gütlichem willen aller vserr pederr erben meins rechten vreyen aygens, daz mich an gefallen ist von mein prydern ze rechter fürzucht getailtet den halben hof datz *Eitzendorf*, den der *zendel* von vns gehabt hat, gegeben ledicheleich han ab meiner sel ze einem ewigen selgeret sechzig phenninch gelts, vserr wrouen dem Gotshaus vnd der Samnyng datz *Pomgartenperg* mit eigenschaft vnd mit alle dem recht, als ich in han inne gehabt versücht vnd vnversücht vnversprochenleichen in rechter eigens gewer. vnd pin ich vnd alle mein erben des selben gûts des vorgenanten gotshavss vnd der Samnyng vnd swer daz selbe gût von in hat, gewer noeh landsrecht, swo (in) des not geschiecht mit ansprach. vnd swaz in dar an abgieng oder swelhen schaden siv des nemen, daz sullen sev haben auf alle dem gût, daz ich vnd alle mein erben haben in dem land ze osterreich, versücht vnd vnversücht on alle widerred. Daz disev red vnd mein selgeret stet vnd vnzerbrochen hin furbaz beleib, gib ich dem vorgenanten gotshavs vnd der Samnyng disen prief bestetiget mit mein jusigel ze einem ewigen vrehvnd vnd ze einem waren gezevg. des sind auch gezevg *her Jans von Chappellen*, *her vreich von Grûnburch*, *Her alber vnd her Hadmar von volkeynstorf*, *Her Ott vnd vreich mein prvder die hauser*, *Her Hertneid von Chelerv*, *Her vreytel von Wiuthag*. *Her Chunrat von Mitterberch*, *Hainreich von ympzing*, *Hainreich, wetzel vnd Marquart von arbing*, *Chunrat*, *Tanquart vnd Marquart die Lempel* vnd dar zv ander erber Leut genuch. Daz ist gesehehen vnd ist der prief gegeben, da von Christes gepřrd ergangen waren drevtzechen hvndert iar, dar nach in dem drey vnd zwayutzgisten iar des Svntages vor Mitter vasten.

Orig. auf Perg. mit den Einschnitten für das fehlende Siegel. Museum zu Linz.

## CCCLVIII.

1323. 27. Februar. — *Janns von Capellen gibt dem Kloster Baumgartenberg einen Schirmbrief über die Rechte an dem Hofe zu Eitzendorf, welche Chunrat der Hauser und Chalhoch sein Sohn dem Gotteshausc abgetreten haben.*

Ich *Janns von Chappell* vergich vnd tuen kundt allen den, die disen brief schennt oder horennt lesen, das für mich sind komen *Chunrat der hauser vnd Chalhoch sein sun* vnd haben mit verdachtem muet vnd mit guetlichem willen Ir vnd aller irer Erben gegeben dem Gotshaws vnd der Samnung ze *Paemgartenperg* ledichlich vnd vnerschaidennlich alles jr Recht, das Sy gehabt haben an dem hof datz *Eytzendorf*, den der *Zaundel* von ja hat gehabt, vnd bin auch ich vnd mein nachkomen desselhen hofs des vorgenanten Gotshawss vnd der Samnung Seherm vnd Gwër als annder jrs guets an des Lanndsfürsten Stat ja Oesterreich. Vnnd zu einem waren gezewg vnd ewigen Vrchundt diser Sach gih ich demselhen Gotshaws vnd der Samnung disen hrief hestetigt mit meinem Innsigel. das ist geschehen, do von Crists geburd ergangen waren drewtzehen hundert jar, darnach in dem drew und tzwaintzigisten Jar des Suntags vor Mittervassten.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCCLIX.

1323. 6. März. Wien. — *Engeldich von Chreuzbach und seine Verwandten verkaufen an Stephan von Hohenberg das Haus zu Chreuzbach sammt Zubehör, die Kirchenvogtei und eine Gülte in der Wilhelmsburger und St. Veiter Pfarre um 425 Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *Engeldich von Chreuzpach vnd mein Hauserüwe vrâ Hêdwich vnd ich Gondacher sein aidem vnd mein Hauserüwe vrâ agnes* wier veriehen vnd tuen chuut allen den, die disen Brief ansehen oder hoerent lesen, die nv lehent oder her nâh chünftlich sint, daz wier mit verdähtem muet vnd mit guetem willen vnd mit Gvnst aller vnser Erhen vnd mit veraintem Rât ze den zeiten, dv wier iz wol getuen mahten, verhaufft haben daz Haus ze *Chreuzpach*, daz vnser Rehtez aigen gewesen ist vnd swaz dor zve gehoert ver sueht vnd vn versucht, an Pawe, an wismad, an Holtze, an vischwaidd, an

Weynwahst vnd die Lehenschaft an der Chyrhen ze *Chreuzpach* mit dem aigen vnd mit aller Vogtay vnd achzig Phenninge vnd fünf Phynt guelt, daz gelegen ist in *Wilhalmspurger vud in veitinger Pharre* vnd in dem *Chreuzpache*, daz auch vnser Rehtez aigen gewesen ist, Herren *Stephanen rou Hocheuwerch vnd seiner Hausvrâwen vrâ Chveugunden* vnd ier paiden Erben ze verchafften, ze versetzen vnd allen ieren frumen do mit ze schaffen vnd gewen, swem si wellen, vmb fünf vnd zwainzich phunt vnd vmb vier hundert phunt phenninge wiener Münizze, der wier Rehte vnd Redleieh gewert sein, vnd dor vber setze wier vns ich vorgeanter *Eugeldich von Chreuzpach vnd ich Grudacher sein aidem der Payr von Russbach vnd ich Haidenreich von Tâhenstain vud ich Leutold von Wildeck des rarisleins (?) sên von Oeleht* ze Rehtem scherme vnd gewern fuer alle ansproch, als man Rehtez aigen schermen sol noch des Landes gewonhait ze Oesterrich dem vorgeantem hern *Stephanen von Hoheuwerch vud seiner Hausvrâwen vrâ Chveugunden* vnd ier paiden Erben, vnd ob sev auch an dem vorgeantem Haus ze *Chreuzpach* oder an dem penantem guet, daz sev dar zve gehauft habent, dehainen schaden nâmen mit Reht, iz wer von Jvd-n oder von Christen, den schuell wier in auz rihten vnd schüllen auch daz haben aûf alle dev, daz wier haben in dem Lande ze Oesterrich. Dor vber durch pezzet sicherhait, daz disev Red also stêt vnd on verwandelt peleib, so geb wier ich oft genanter *Eugeldich von Chreuzbach vnd ich vorgeauter Grudacher sein aidem der payr von Rûsspach vnd ich Haidenreich von Tâhenstain vnd ich Egenauter Leutold rou wildeck* disen Brief zv einem wâren gezeuge vnd zve einem sihtigen vrechvend diser sache versigelt mit vnsern Insigeln her *Stephanen von hohenwerch vnd seiner Hausvrâwen vrâ Chûniguudeu* vnd ier paiden Erben Sûnen vnd Tôhtern mit den Gezeugen, die hernâh geschriben stent, *Her Dietrich von Pilichdorf Marschalich ze deu zeyteu in Oesterrich, Her Weichhart rou Topel Lant Rihter zeden zeiten, Her Dietrich von weizzeuberch, Her Otto der Weizzeuberger von Ratelperge, Her Ott von Slêt, Her alber von Mainberch, Erchenger der Cherspech, vreich der Greul, Marchard der Neuwalder vnd Otto sein Brueder* vnd ander piderbe leut genuege, den disev sache wol chunt ist. Der brief ist gegewen ze *Wienne* vnd Ditze ist geschehen, dv von Christes gepurd warn Ergangen Drevzehen hundert Jar vnd zwain-

zich Jar, dor nâh in dem Dritten Jar des Synnetages ze Mittere Vasten.

Original auf Pergament zu Gschwendt mit vier Hängesiegeln an gleichen Streifen. Das erste (Engeldichs von Chreuzbach) wie bei Hanthaler xxix. Nr. 7; das zweite (Gundakers) sehr zorbröckelt; das dritte (Heidenreichs von Tübenstein) wie bei Hanthaler Tab. xLv. Nr. 24; das vierte (Leutolds von Wildek) dasselbe Siegel, wie das der von Gottesfeld bei Hanthaler Tab. xxxiii. N. 23, eine Futterschneidmaschine.

## CCCLX.

1323. 6. März. Wien. — *Janns Perchtolds des Murren Sohn und dessen Hausfrau Kunegund verkaufen den hinteren Theil ihres Hauses in der Walchstrasse zu Wien an Albrecht den Prunner und seine Hausfrau Mechtild um fünfzig Pfund Wiener Pfenninge.*

Ich *Jans hern Perchtoldes sun des Murren vnd ich Chenigent sein hausvroue* wir vergehen vnd Tyn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die ny lebet vnd hernach Chvntlich sint, Daz wir mit vnser erben gyten willeu vnd gvust, mit verdaitem mýt vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, vnd mit hern *Fridreichs hant zv den zeiten amman vnd Phleger der Schoten gvt ze wienne* verchauft haben daz hinter Tail an dem haus, daz da leit in der *walchstrasse ze wienne*, vnd stozzet an des *Hertzogen Padstreben*, daz weilen *vron hadmêten* gewesen ist, Da man ellev jar von dient Dreizich phenninge hintz den Schoten ze rechtem Grvntrecht vnd nicht mer, di selber recht Grvntherren sint, Daz selbe hinter Tail des vorgeuanteu Haus haben wir verchauft vnd geben mit allem dem nvtz vnd recht, als wir iz in Purrechtes gewer her praecht haben, vmb Fymftzich phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlich gewert sein, dem erbern manne *albrechten dem Prunner vnd seiner hausvrouen vron Mechtiltten* vnd irn erben ledicheichen vnd vreileichen ze haben vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchafften, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irressal, vnd auch also mit aus genommer Rede, daz wir vnd vnser erben In ein ewigev Fridmavre gelætz haben, dev da get von dem Ekke des Tores vntz an die styben, dev zv den zeiten da gestanden ist, vnd als die planchen é da gewesen sint, vnd svln auch sev in die selbeu mavre dehain recht

haben weder mit Tramen noch mit Licht, an so vil, daz si irn frumen an di mavre schaffen svln an der selben maure schaden vnd svln auch wir an die selben Maure vnd daraus allen vnsern frumen schaffen oder vnser naehomen an allen irresal vnd sol auch daz wazzer aus vnserm hof oder vuser naeh chomen durch die selbev fridmavre gen datz irn Tor aus an allen irresal vnd an allen Chriege vnd svln auch wir vnd vnser naehomen ein Rinnen vnder daz gewelbe irs Tors legen, die da ge von der fridmavre vntz an ir Tor, da daz wazzer ewichleich inne aus gê, vnd so daz geschieht, so svln wir noch vnser naehomen mit der selben Rinne nicht mer ze schaffen haben an so vil, ob daz wær, daz die selbe Rinne verdurbe von reechter favlhait oder von andern saehen, daz man mit reechter warbait mit den vmsätzen wol bewærn mach, so svln wir oder vnser naehomen ein andrev Rinne an die selben stat legen ju allem dem recht, als vor verschriben ist, vnd sein auch wir ieh vorgeanter *Jans vnd ich Chenigent sein hausvrowe* vnuerschaidenleich mit sampt vnsern erben *albrechtes des Pronner vnd seiner hausvrowen vron Mächthiltlen* vnd ir erben des hinter Tailles des vorgesprochen hauses, als vor verschriben ist, reechter gewer vnd scherm fur alle auspraeh, als purehreehtes Recht ist vnd der Stat recht ze *wienne* vnd wand wir selber nicht eigens jnsigels haben, so geben wir ju disen prief zv ainem offen vrehvnde vnd zv ainem waren gezevge diser saeh versigiltten mit des egeuanten hern *Fridreichts jnsigil der Schoten amman* vnd mit heru *Starchantes jnsigil des Schober*, die diser sach gezevge sint mit irn jnsigiln, vnd siint auch des gezevge *her Chvrat der wienner*, *her Chvrat der atzkeinstorfer*, *her Chvrat der Schober*, *her Perchtolt der Merre*, *her Vlreich der zeiveter*, *her Nichlas hern Weichardes aidem*, *Gotfrit hern Reinhartes vrn*, *her Perchtolt der Pogner*, *her Hainreich mit dem Vartein*, *her Stephan der fischholbe* vnd ander frumen Levte genuuech, den disev saeh avch ehvnt ist. Diser prief ist geben ze *wienne* naeh Christes gepurt Drevzehen Hvudert iar in dem Drev vnd zwaintzisten iar dar nach des Svntages ze Mitter vasten.

Original auf Pergament zu Gschweadt.

## CCCLXI.

1323. 24. April. — Der Propst und der Convent zu St. Florian verbinden sich von den Einkünften der Mühle zu Lorch dem Pfarrer Friedrich von Schürfing, der dem Kloster 24 Mark Silber gegeben, einen Jahrtag zu begeben.

Wir Wernher von Gots gnaden Probat vnd Nyclas Techent vnd aller der Conuent des Gotshaus datz sant Florian veriehen offentlich vnd tun chunt mit vrchvnt ditz priefs allen die in sehent oder hörent lesen, daz der Erbër man her *Fridereich pfarrër datz Schirolfing*, der vnser gut vrewnt was, weilent hintz vus gelegt het vir vnd zwainzich Mareh altz Silbers vnd Nevn schilling grozzer pfenning Pragër mit sölher beschaidenhait, ob er verschied an geschèft ee, daz er daz vorgebant gut wider nèm, so seholt ez vnserm Gotshaus angelegt werden im ze ainem selgerèt nach der Erbern zwair mann rat hern *Wernharts pfarrër datz Vecklaprukk* vnd hern *Albrechts pfarrër ze Waltchirchen*. Nu geschaeh daz, daz der laider verschied an geschèft, da legt wir nach der vor genanten zwair pfarrër rat vnd mit ir guten willen ainz vnd zwainzich pfunt pfenning an Dreizieh pfenning des vorgebantens guts an vnsern Turn vnd haben geehaufft vmb drev vnd zwainzich pfunt pfenning ain Halhev Mül von dem *Alhartinger bei Ens* auf der *Ysph* genant datz *Larich*, da man im iërleieh seinen iartag von heget mit Vigili vnd Selmesse vnd mit aller guttèt, als vnser ainem, vnd tailen davon ain pfunt pfenning alle jar auf die Ohlaj, da man im Messe vmb spricht. Vnd swo daz chain jar immer versaumt würd, so seholt der pfarrer, der zten zeiten datz *Schirolfing* ist, der Mül sich vnder winden mit vnserm guten willen vnd als lang inn haben in nutz, vntz daz deu saumung gepezzert wirt. Vnd daz daz stet vnd vnerchert heleib, dar vber geh wir disen prief versigelt vnd bewart mit vnsern zwainzigsigeln vnd mit der vorgebantens zwair pfarrër jusigel ze zeug vnd ze gehügnüsse geuestent vnd bestètt.

Dev wandelung ist geschehen, do von Christes pürft ergangen warden Dreuzehen Hvndert jar, dar nach in dem drev vnd zwainzigsten jar an sant Görgen tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die drei Siegel, des Propstes, des Convents und des Pfarrers zu Vöcklabruck hängen. Das vierte Siegel ist verloren.

## CCCLXII.

1323. 5. Mal. — *Friedrich Pfarrer zu Ober-Hollabrunn verkauft an Albrecht von Hohenberg und seinen Bruder Janns Caplan zu St. Agatha den Weingarten im Velegroben.*

Ich *Friderich* ze den zeiten Pfarrer ze *Obern Hollabrunne* vergich vnd tûn chunt allen den, die disen Brief lesent oder heurent lesen, Daz ich reht vnd redleich verehauffet han meina weingorten, des ein halhez Juech ist, leit in dem *velegroben* zenechst dem weingorten, der weilent *Chunrat des Peistals* gwesen ist, Dem erhern manne *Albrechten von Hachenberch* vnd seim prûder hern *jansen* dem Priester ze den zeiten Chapplan datz *sand Ayten auf dem wograin* vmb ains min viertzieh pfunt pfening wienners munsze, der seu mich gor vnd gæntzlicheu gwert haben. Ich han auch mich des selben weingorten reht furziht getan mit meins Perigmaisters hant hern *Gebharts von sand Mertein*, der des selben weingorten stipter vud Steurer waz an hern *Albern* stat *von Chunring* Also, daz der vorgnaut Albreht vud seiu prûder her jans denselben weingorten furhaz ze rehtem perehrecht hawen suln ze verchawffen, ze versetzen vnd geben, swem seu wellen, an allen irreal. Auch han ich mich vorgnanter *friderich* der Pfarrer von *Hollabrunne* mit meinn trewn gesæzt, Daz ich den egnanten *Albrechten* vnd seim prûder hern *jansen* vnd iru erhen den selben weingorten seherm sol fur mich vnd fur mein erhen vnd fur alle ansprach, als Landes reht ist in *Österreich*. vnd won Ich oft gnanter *Friderich* der Pfarrer niht aigens insigels han, Des gih ich den vorgnanten *Albrechten* vnd hern *jansen* seim prûder vnd ir baiden erben disen brief zv eim worn zeug vud zv einer hestætigum diser sache versigelten mit meins Perigmaisters hern *Gebhartes* insigel von *sand Mertein*. Des sint zeug *her Philipp der pfarrer von sand Mertein*, *her Niclos vnd her Ott sein ped gesellen*, *Ott der Hâter*, *Chunrat der Smuchenpfening*, *Seifrid an dem nidern marcht*, *Friderich der Mauseber*, *Peter sein aiden*, *Meinhart der schein*, *Georig der snaitzauf*, *Leubel der snaitzauf* vud aunder frum leut genûg, den deu sach wol ehunt ist. Der Brief ist geheu nach Christes purt Dreutzehen Hundert jar, darnach in dem dritten vnd zwaintzigstem jar an dem Auffert tag.

Orig. auf Perg. mit einem Hängesiegel von gelbem Wachse im Archive des Klosters Schlierbach. In der Mitte des Siegels ein Stern, drei Fische.

## CCCLXIII.

1323. 10. Mai. Wien. — Die Herzoge Albrecht und Otto von Österreich eignen dem Kloster Garsten zwei Höfe und eine Mühle zu dem Wasen bei St. Peter in der Au.

Wir Albrecht vnd Ott von gotes gnaden Hertzogen ze Oesterrich vnd ze Steyr, Herren ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenowe verheuen offenlichen mit disem brief vnd tûn chunt allen den, die in anscheut, lesent oder horent lesen, Daz fur vns chom der Ersam vnd Gestliche man Otte der Abbt von Gêsten vnd gab vns auf ledichlichen vnd freylichen von seiu vnd seines Gotzhauses wegen die Aygenschaft, die er vnd sein Gotzhaus habent gehabt an den gûten, die hernach geschriben stent, ze Sauberdorf zwey gût, da zwen man aufsitzzent, vnd daz weichkersdorf ainlef gût, da ainlef man aufsitzzent, vnd haben die selhen gût durch seiner bete willen verlihen ze rechtem lehen Eltzbethen Diethers Hausfrowen von Himperch vnd alber dem Hager irem Sen vnd Diethern Diethers Sen von Himperch vnd darvmb do hat die vîrgenant Eltzbeth mit ir Erben vnd mit aller irer frêund vnd mit gesampter hant, gûnt vnd gûteu willen vnd mit verdachtem mût ze einem widerwechsel geben dem êgenanten Abbt Otte vnd seinem Gotzhaus mit vnser hant die gût, die hernach geschriben sind, die ir rechtes lehen sind von vns vnd vnsern Prûdern den Hertzogen ze Ocsterrich vnd ze Styr, daz ist zwen Hof vnd ein Mul ze dem wasen, die da ligent bei sant Peter in der Awe, vnd haben wir dureh got vnd durch vnser sel hail willen dem êgenanten Abbt vnd seinem Gotzhaus die Aygenschaft der selben gût, die nu beuant sind, die vns vnd vnser Prûder angehört, ze einem widerwechsel gegeben ledichlichen vnd freylichen vnd sein auch dez ir scherm vnd gewêr nach des Landez recht ze Oesterrich fur alle ansprache. vnd daz in daz stet beleib ewichlichen vnd vnzerbrochen, Geben wir dem offtgnanten Abbt vnd seinem Gotzhaus disen brief versigelten mit vnser Hertzog Albrechtz Insigel, daran auch uns Hertzog Ott wol genûget. Der brief ist geben ze wienn des Eritags vor Phingsten, Do man zalt von Christes geburd Dredzehenhundert jar, darnach in dem Drey vnd zweintzigsten Jar.

Orig. auf Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit einem hângenden grossen Siegel von gelbem Waehse.

## CCCLXIV.

1323. 14. Mai. — *Rudolf der Hopfer, seine Hausfrau und Söhne verkaufen dem Kloster Baumgartenberg das Burgrecht, welches sie von demselben an dem Gute zu Gerantzdorf gehabt hatten.*

Ieh *Ruedolf der hopffer vnd Geysel mein hausfrau vnd vnser Sün hainreich, dietrich, Ruedolf, Cristan vnd Niela* Wier verliebn vnd tuen kundt allen den, die disen brief sehend oder hörend lesen, das wir mit verdachtem muet vnbezwungen vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen baben verkaufft lediclich durch Ehaft not dem Gotshaws vnd der Samnung ze *Paengartennperg* das purekrecht, das wir an dem gut zu *Gerantzdorf* von demselben gotshaws gehabt haben, mit so getaner beschaidennhait, das Wir noch kainer vnser Erben mit demselben güt nichts ze schaffen sullen haben mit khainu anspraeh. Käm darüber yeman, der dem vor genannten gotshaws dasselb gut wolt zu krieg tun, der sol sich verfallen sein hintz hern *Johannn von Cappellen*, der desselben gotshaws Vogt ist, hundert phundt Newer Wiener phenning auf sand Michels tag ze weren, vnd dasselb güt sol derselb herr *Johanns von Cappell* haben auf leib vnd auf guet vnd auf aller der hab, die ich *Ruedolf* vnd mein Sün die vorgenanten vnd vnser erben haben, versuecht vnd vnuersuecht. Vnd darumb, das dise Red stät vnd vzerbroehen beleib, so geh wir dem vor genannten Gotshaws vnd der Samung disen brief versigelt mit herrn *Chunraten Innsigel von Parsennprun*, wann ich *Ruedolf* noch mein Sün nicht Innsigells haben. Des sind gezeug her *Johanns von Cappell*, vor dem die Sach gewandt ist, her *Ott von khornspach*, her *Vlrich von osterwerch*, her *Ott ron Grainprun*, *Fridrich von Parsennprun*, *Gebhard der hauslab vud hagn sein brueder*, *Hainrich der Gnawss*, *Chunrat härtl*, *Fridreich*, *Steffan sein brueder* vnd darzu manig Pidwerman. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do von Crists geburde ergangen waren dreytzehen hundert Jar, darnach in dem dry und zwaintzigstenn Jar an dem heiligen Phingstabennt.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

## CCCLXV.

1323. 25. Mai. Wien. — Haym, Chunrat und Elbel Söhne Berchtolds des Turing verkaufen eine Wiese und ein Holz am Geroldsfeld an die Bürger in Wien Herrn Wilhelm bei dem Brunn und Herrn Pilgrim an dem Kienmarkt um 82 Pfund Wiener Münze. Herr Christan der Truchsess von Lengbach soll des Gutes Herr und Schirmer sein.

Ich Hayme Hern Gebolfs swn vnd ich Chvrat sein brueder vnd ich Elbel sein brueder Hern Perichtoldes dez Turings svne vnd vnserr Erben wier verjehen vnd tuen chvnd alle den, die disen brief lesent oder horent lesen, di nv sind vnd her nach chvmtig werdent, daz wier vnsern (sic) guet, daz wier haben gehabt am *geroltzfeld*, daz vnserr Reichtz aygen ist gewesen, ein wismat vnd ein Holtz, daz wier daz selbe guet ze Chouffen haben geben den Erbern *Purgern dacz wienn Hern wilthalmen bey dem Prunne vnd Hern Pilgrimen an dem Chienmarkt* vmb zwaynn achtzig Pfvnd pfenning wiener Mvntz, der wir Reich vnd gantzleich gewert sein. vnd dyreh pezzer scherm hab wier gebeten vnsern Herren *Hern Christann den Truchseitzen van Lengbach*, daz der dez selben guetes schol Reichter herre vnd scherm sein fuer all ansprach, als dez Landes Reich (sic) ist ju *Oesterich*. vnd ich vor genanter Hayme hern Gebolfs swn vnd ich vor genanter Chvrat (sic) sein brueder vnd ich vor genanter Elbel sein brueder Hern perichtoldes svne bayd dez Tvings Loben daz vnserm Herrem Hern Christann Truchseitzen van Lengbach, waz er dez vor genanten guetz schaden nimbt, vnd er sein herre vnd scherm ist, daz schol er haben ovf alle diw, vnd wier in dem Land ze Oesterich haben, Ez sey an aygen oder an lehen oder an vrbarn oder swie ez genant ist. wier Loben in ovch daz vnsern vor genanten Herrem Hern Christann dem Truchseitzen van Lengbach waz im an vnserm vatern Hern Perichtoldem dem Turing vnd an vnsern swestern ab geit, daz schol er haben ovf alle dew, vnd wier vor genanten ich Hayme vnd ich Chvrat (sic) sein brueder vnd ich Elbel sein bruder in dem Land ze Oesterich haben. Daz disew Red stætt vnd vnzebrochen beleib, da gebe wier vber vnsern vorgenanten Herrem Hern Christann Truchseitzen van Lengbach disem (sic) brief ver sigelt mit vnsern drin hangvntden Insigeln ze ainen Offen vrehvnde vnd ze ainem waren gezewg diser sache. Der brief ist gegeben dacz *wienn* ju der stat,

do van Christes gebuert ergangen waren drezwezen hundert Jare, dar nach in dem drew vnd zwaingisten (sic) Jare an sand vrbans tag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Von den Siegeln ist nur mehr ein Fragment übrig.

## CCCLXVI.

1323. 19. Junl. — *Friedrich und Heinrich von Merntal bekennen, dass sie auf dem Gute „der Widemleiten“ bei Merntal vom Gotteshause Maurkirchen nur Baumannrecht haben.*

Wir *fridreich vud hainreich von Merntal* vnd all vnser erben veriehen offenbar an disem brieff allen den, die in sehen oder horn lesen, das wir auff dem gut bej *Merntal*, das da haisset *die widemleiten* vnd vnser frawen aigen ist ze *Mawrkirchen*, dhainerlay recht nicht haben, denn was wir pawmans recht von meins herren genaden von *Maurkirchen* haben. Daruber geben wir disen brieff uersigelt mit *hern ortolf des hellen* vnd *hern Tomans des apfentalers* jusigel. der sach ist zewg her *Ortloff helle*, herr *Toman von apfental*, *hainreich der huuchoch*, *Ch. gerstel*, *fridreich der schreiber*, *vreich der Munch*, *Hainreich Geinperiger* vud ander piderlewt genug, die dapej waren. Mill<sup>o</sup> ecc<sup>o</sup> xxiij<sup>o</sup> prothij et jaeincti.

Conf. die Urkunde vom 23. August 1309.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CCCLXVII.

1323. 24. Junl. — *Vertrag zwischen dem Kloster Garsten und der Stadt Steyr wegen Anrichtung der von Otto dem Schechen in der Spitalkirche zu Steyr gestifteten drei Wochenmessen.*

Wir *apt Ott von gotes gnaden ze gersten* veriehen vnd tuen ehvnt an disem brief allen den, di in lesen, sehent oder horent, di nu lehent vnd hernach ehvntig sind, Daz di Erbern *Purger von Steyr* mit gemainem rat vnd mit der gemain der stat z<sup>v</sup> vns ehomen vnd vns paten, daz wir hern *Otten dem Schechen dem erbern Ritter hern Marchatz sun* hulfen mitsampt in ze pitten vmb den gueten willen vnd vmb den gueten fursacz, den her (sic) sunderleich hiet z<sup>v</sup> dem *Gotshaus im Spital ze Steyr*, daz dy vnd auch e

vngewidempt was, daz er daz widempt durich seiner vnd aller seiner voderu sel willen. Des hat er vns von seinen zÿchten geuoligt, vber di sach hab wir vns gepunten mit dem willen vnser ganezen Couencz (sic) Durch got vnd durch der hailigen willen, di in dem spital rastent, vnd durch aller heiligen willen vnd durch di lieb, di wir haben zv der stat vnd zv den purgern, wand wir ze allen zeiten guetev dinch gern mëren, mit so beschaidner red, daz wir ein Priester avz vnserm Couent hin in lazzen, der drey Mess alle wocheu darinne sprechen schol, Des mentags ein selmess, Des mittichens ein selmess, des vreytags von vnser herren Marter zv hilf vnd zv trost hern Otten des schechen vnd aller seiner voderu sel vnd allen gelaubigen selen. Auf daz gotshaus hat er gewidempt ein *mûl in der steyr niderthalben des Spitals* mit zwain redern, di sein vnd aller seiner erben aygen ist, di zway phvnt phenning wiener mÿnzz dient also, daz der Mulner oder swer di mûl in hat, dem priester fûr sein arbeit raichen schol, swenn er di vorgeante Mess spricht, drey phenning wiener mÿnzz vnd an allen iersal pherleich rechez vnd nach der pharrer weisung schol daz Gotesdienst volfuert werden. Darvber veriech wir der rat vnd die gemain der stat, daz her Ott der sechch der vorgeant vnd alle sein afterchvnt di mûl in sôlicher gewer haben schullen, daz si ier scherm vnd voit sein, vnd zv einer stetichait der sach schullen si haben zv eiaer gewer auf der mûl alle iar zv weinahten vier hûner vnd auch daz di gewer vnd der vorgeant zins di zwai phvnt icht gemeret oder geminnert schol werden von im oder von ander iemen, wer aver daz, daz wier oder vnser Couent an dem vorgeantem gotsdienst saumich weren, des vns ehaft not nich (sic) irrecht, so schullen sich di nachsten Gerben hern Otten schechen der mûl vnderwinden so lang, vuz daz der gotsdienst, der da versaumt wer, mit zwispil wûrt volpracht. wer aver daz, daz der Mulner an dem opher saumich wer vnd daz der Priester daz melt, So schol der Richter vnd di stat mit gemainem Rat der purger in phenten fûr ein vrevleichts wandel, wer aver daz, daz weder Richter noch Purger darzÿ nicht tven wolten, daz si ze recht scholten, noch der mulner des nicht achten wolt, als vor geschriben ist, so schol sich di Mûl mit dem vorgeantem zins vnd mit allem dem recht, vnd si vor auf daz Spital ist gewidempt, vervallen haben vnd gehören ledichleich hincz *Gersten* auf sand Cholmans altar mit sôlicher beschaidenhait, daz di drey mess da werden gesprochen als

in dem Spital hern Otten des schechen sel vnd allen sein voder seln vnd allen gelaubigen seln zv hilf vnd zv trost. Daz di sach von vns vnd von vnserm Couent vnd auch von den Purgern stet vnd vnzebrochen beleib, geb wir disen Prief zv einem ewigen vrbvnd versigelt mit vnserm insigel vnd mit vnsers Coventz insigel vnd mit der stat insigel ze steyr. Der brief ist geben, do ergangen waren nach christes gebuerd Drevezehen hundert jar vnd drey vnd zwainzueh iar An sand Johans tag ze Svnniwenten.

Aus einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im ehemaligen Garstner Archive.

### CCCLXVIII.

1323. 24. Juni. — *Engelschalk Abbt und der Couent zu Gleink geben das Leibgeding auf den Reutpenteu bei Teuschenried dem Dietmar von Teuschenried und seinen Söhneu.*

Wir *Engelschalch* van gotes genaden Apt vnd div Samvng des Gotzhavzz ze *Gleuich* veriechen offenwar an disem brief vnd tñ ehunt allen den, div in lesent oder lesen hörnt, daz div *Reutpemt*, div *Havv der Pouhalm*, dem got genad, vnserm Gotzhavs hat geben im vnd aln sinen vadern ze einem rechten Selgeræt, div gelegen sind bei *Terscheuried* vnd div der erber Herre *Apt Offo*, dem auch got genad, *Heiureichen* vnd siner *Harsfraven Elzpeten* vnd *sinem bruder Chunraten* ze rechtem Leibgedinge het geliehen, daz wir div mit guter betrachtung vnd mit gemainem vnd veraintem rat mit allem dem recht, vnd siv div vorgenanten leibgedinger *Heinrich* vnd sin *Havsfrowe Elzpet* vnd sin brüder *Chunrat* gehabt hawent, mit irm gutleichen willen vnd nach ir het verwandelt hawen hintz driu andern leiben vnd hawens auch den gelichen *Ditmar von Terscheuried* vnd sinem sun *Heinrichen* vnd *fridreichen Durings sen* dez var gesprochen *Ditmars* brvder also beschaidenleich, daz si van den selben Revtpevnten alle iar an sand Georgen tag, swer ze den zeiten Siechmaister ist ze *Glevnich*, ein halbes pfunt pfenning wiener mvntz vnd sechszieh air vnd tzwen ehæs vnd an san Michels tag vier Hfür an alle widerred sullen dinen. Ist awer, daz si den vorgenanten Cins versitzent vierzechen tag, so sind si vns beliwen zv dem Cins schuldich ze wandel Sechstzieh pfenning vnd also mernt sich div wandel tze drin viertzechen tagen. wær awer, daz si den Cins

vad div wandel in denselben sesch wochen nicht engaben gantz vnd gar, als hie var stet geschriben, tze hant des nechsten tags darnach sind siv verfallen van allem dem reebt, daz si an dem oftgenanten leibgedinge hawen möchten oder solden. Darüber verieeh wir, daz si dehainer Stiwer nicht sullen geben n̄r swenne des Lantzfürst oder des babstz boten oder der Bischolf stiwer an vns n̄tent oder gernt, so svllen si Dreizzich pfenning geben vnd nicht mer. Vnd swenne ein wandlvng auf dem selben ḡt vnd den vargesprochen drin leiben wirt mit dem tod oder mit dem leben, so sol geben, der abvert Dreizzieb pfenning, vnd der aufvert Dreizzieh pfenning gemainer wiener mvntz in daz Siechavs. Vnd daz di wandlung hinf̄r stet beleib vnd vntzerbrochen, dar̄ber geb wir disen offen brief versigellen mit vnsern baiden jnsigeln. Der selben sache sind auch gezig *Hertweig der Chersperger, Marichart, Ortolf, wilhalm sein veteru, Otto von Stadln, Marichart Ponhalm vtreich van P̄rsting, Chunrat der mair uf der Leiten, Dietreich der widmer, Durinch van P̄rsting, Durinch van Swartzental, Heinrich von Prensarn* vnd andrer bidewer lev̄t gen̄eb. Der brief ist gegeben do van Christes b̄rd warn ergangen Dreyzechen hundert iar, darnach in dem drey vnd zwanzigisten iar an san Johans-tag tze den Synnewenten.

Orig. auf Perg. im bischöflichen Consistorium zu Linz. Die Hängesiegel abgefallen.

### CCCLXIX.

1323. 4. Jull. — *Bernhart der Jesnitzer versetzt dem Ritter Chunrat von Humbrechtsried den Piberhof in der Pfarre Neumarkt, im Gerichte der Riedmark.*

Ich *Pernhart der Jesnitzer* genant vergich an disem brief offenbar vnd t̄n chunt allen den die disen brief sebent oder hornt lesen, di nu lebent oder hernach ehunflich sind, daz ich wol bedacht vnd mit gutem willen *meiner Husvrouen vron Gerdrut* vnd mit ḡtem willen aller meiner Erben ein gut der *Piberhof* genant in dem Geriht der *Riedmarich* vnd in der Pfarr zdem *Neunmarcht* gelegen mit allem dem Reht vnd dar z̄ gehort ze holtz vnd ze veld bes̄bt vnd vnbes̄bt gestift vnd vngestift han gesatz̄t vnd geantwurt dem erbern *Ritter hern Ch̄nraten von Humbrechtsried* vnd allen seinen Erben vmb sumftzich pbunt phenning alter wiener, der er mieh

gantzleich vnd gar hat verriht vnd gewert, also mit beschaidenheit, daz ich (oder) mein Erben den vor geschriben Hof schullen lösen an sand Johans tach zden nächsten Sunnenden, di nu chumflich sind, vmb di vor geschriben funftzich phunt alter wienuer, lösen wir aber niht den selben Hof an dem vor geschriben tach ich oder mein Erben, wi daz chumt, so ist der selb Hof mit allem dem Reht vnd dar zû gehört veruallen ze rehtem aigen dem vorgenanten *hern Chunraten von Humbretsried* vnd allen seinen Erben oder wem er den selben Hof schaft oder gibt. Ich verpind mich auch dar zû mit samt meiner Housvrowen vnd aller vnser Erben vnd auch *Albreht von Vidorf mein Steufsun* vnd *Rüger der Wolfstain*, daz wir des vor geschriben Hofes ir Gwer vnd ir scherm schullen vnd wellen sein an aller stat nach landes reht. Geschæch aber in dar vber dehaiu schad mit chrieg oder mit ansprach von vnsern Erben, den si gesagen mohten pei irn trewen, den selben schaden schullen wir in wider chern gantzleich vnd ab legen an alle widerred vnd schullen si daz haben auf aller vnser hab, wo deu gelegen ist. Vnd wer da Rihter ist, da vnser Hab ist gelegen, der selb Rihter schol in Phand von vns antwürten vûr allen irn schaden an allez reht vnd an alle chlag vnd geben vnsern guten willen dar zû, versaument aber si di selben Rihter dar an, so schol der vor genant her *Chunrat* vnd sein Erben, oder wem er denselben Hof hat geschaft oder gegeben, vns pheuden an aller stat, wo si vnser Gût an chöment, als lang vnd als vil, daz si ir schaden von vns gantz vnd gar zû chöment vnd geben in dar vber disen brief ze einem sihtigen vrehûnde mit meinem Insigel vnd mit *Albrehts von Vidorf* vnd mit *Rügers des Wolfstain* an Hangunden Insigeln wol beståtet vnd geuestent vnd sind des Gezeug her *Ott von Lonsdorf*, *Perchtold von Humbretsried*, her *Hainreich der Stainpekch*, *Wernhart der Stainpekch*, *Ditreich Penesch* vnd *Buzzk sein Prûder*, *Vtreich der waltpot*, *Vtz der Schaffer* vnd ander erber leut noch mer, den deu vorgeschriben sache ist chunt vnd wol gewizzen.

Der brief ist gegeben, do von vnser Herrren Gepûrd sint gewesen dreuzehenhundert Jar dar nach in dem dreu vnd zwaintzkistem Jar an Sanet Vtreichs tach.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Die Siegel sämmtlich verloren.

## CCCLXX.

1323. 12. Juli. *Schaunburg.* — *Heinrich, Chunrat, Wernhart, Rudolf und Wilhelm Brüder und Vetter Grafen von Schaunberg stiften ein Seelgeräth nach Baumgartenberg durch Mautbefreiung zu Aschach für ein Fuder Saltz.*

Ich *Hainreich* vnd ich *Chunradt, Wernhardt, Rudolff vnd Wilhelm Bruder vnd vetter Grauen vonn Schauenberg* Wir veriechen offenbar an disem brief vnd tun kundt allen den, die In ansehend oder horent lesen, das wir den Ersamen herrn ze *Paumgartenberg* vnd auch demselben Gotshaws durch got, vnsern voderen sele, vns vnd vnsern nachkomen ze *Aschach* an der mautt Ewigkleich ze ainen selegeredt ainem plundt fuder Saltzes gantze freihung vnd furvart der mautt vnd an alle foderung lassen vnd gehen haben Also mit der beschaidenhait, das si vns dawider Ewigkleich alle Jare des nechsten montages Nach sant Jacobstag ain recht vnd ain Jarlich an alles geuerde, als sitlich vnd gewonlich ist nach des Ordens recht hegehen sullen mit vigili vnd mit Messen, als vnser leichnam hin entgegen stunde, vnd wer, das si des alle Jare gleich nit enteten Im geuerde vnd das wir vns des mit ainer gantzen warhait erfuren, So haben sieh die Recht gegen vns allerdings wider verfallenn vnd sind der allerding ab Als lang, vntzen si sew von vns wider ausbringenndt. vnd das Ine vnd dem vorgenanten Gotzhaws ze *Paumgartenberg* das also stett vnd vnzeprochenn beleihenn, Daruher gehenn wir disen hrif zw ainem yrkunth vnd ze ainer gedechnus mit vnsern Insigeln versigelten. So verpinden wir hruder vns vnd (er) vnsern lieben hruder *Graue Hainrichs* Insigl alles das stet ze halten, Das an disen brif verschriben ist. der brif ist ze *Schaumburgkh* geben Ann sant Margarethen tag, Do man Zalt vonn Cristus gepuerdt Treytzeenhundert Jar vnd darnach In dem Trey vnd zwaynzigisten Jar.

Kurz, Beiträge III. 433.

## CCCLXXI.

1323. 12. Juli. — *Die Grafen von Schaumberg verleihen dem Kloster Wilhering Mautfreiheit zu Aschach.*

Ich *Graff Hainrich* vnd Ich *Graff Conrad* vettern von *Schaumberg* vnd wir *Graff Wernnhart*, *Ruedolff* vnd *Wilhelm* Brueder von *Schaumbergk* verihelen vnd thuen khundt allen den, di disen brief sehend oder horend lesen, die nun sind vnd hernach khunfftig werdent, Das wir mit gutlichen willen vnser vnd ander vnser Brueder vnd aller vnser erben vnd auch mit bedachtem Muet vnns veraint vnd Beraten haben, Das wir gemainelichen vnser Frawen vnd den Herren des Gotzhaws zw *Wilhering* ab vnser vordern sel, ab der vnsern vnd auch ab aller vnser naehkúnfftigen sell haben gegeben zw einem Sellgerátt freyung vnd fuerfart an vnser Mawtstat zw *Aschach* also gentzlichen vnd ledigelichen, das dieselben Herrn zw *Wilhering* alles das, das jr eigenhaft guet ist, wie es genant wirdt, vnd daz Sy zw pesserung jrer phruendt wellendt anlegen, ewigeliich sullen fuer vnser vorgeante Mawt zw *Aschach* füern, ab vnd auf wann Sy wellennt vnd als oft Sy des bedurffendt jm jar on alle vordrung vnd on alle Mawt. Wir wellen auch vud enpietten allen vnsern Mauttern, die ze disen zeiten sind oder khunfftigeliich werden, das sie das selbe vnser Sellgerát dem Gotzhaws zw *Wilhering* an ehainen saehen khrenngken, sunder sie lassen alles jr guet fuern, was Sye wellendt, on all pranchsal (sic) vnd on all jrrung, Vnd das die gab vnd die audacht also státt vnd ewig beleib, des geben wir dem Gotzhaws zw *Wilhering* disen brief, Der ist geben do von Christes geburt waren Tawsent drewhundert jn dem drey vnd zwaintzigsten Jar, an sannd Margrethentag.

Aus einer Pancharte zu *Wilhering*.

Ein anderer derlei Brief von Graf Heinrich ganz gleichen Inhaltes: versigelt mit vnserm grossen anhangunden Innsigl. Dreyzehenhundert Jar lxxvi an sannd Jacobs des heilligen zwelpotten tag.

Abgedruckt bei Stülz, *Wilhering* 583.

## CCCLXXII.

1323. 22. Juli. — Abbt Conrat von Baumgartenberg widmet zur Infirmarie seines Klosters einen Hof zu Mülperg als Widerlage einer Summe von 50 Pfund Pfennigen, welche der Conventual Wolfhart von Ibs dem Kloster in seinen Nöthen gegeben hatte.

Nos frater Chunradus dictus abbas Monasterii in Paumgartenberg tenore presentium profiteamur, quod, cum ex uarijs eventibus magna debitorum congerie pregrauati maximeque per illa, que ad penam Obstagii contraximus, grauius artaremur, nec aliquod possemus excogitare remedium, quo eiusdem pene absque graui rerum nostrarum dispendio et presertim possessionum nostrarum distractionibus periculum euadere valeremus, Tandem karissimus in christo filius frater wolshardus Monachus noster ex Ciuitate quidem ybensi de honesta parentela natus nostris succurrens et occurrens necessitatibus in hoc casu Quinquaginta libras denariorum wiennensium nobis obtulit vexationem debiti cum illis redimens, quod Monasterio nostro tunc periculosius in minebat. Verum quia idem frater wolshardus pecuniam eandem, sicut est notorium, post mortem progenitorum suorum fuerat assecutus sueque dispensacioni, vt hanc in vsus pios conuerteret, ab illis erat credita et comissa, Petiuit iustanter, quatenus ob salutem et remedium eorundem progenitorum infirmarie nostre, que tunc inter alias nostras officinas, quantum ad substanciam exilior videbatur, pro reconpensa antedictę pecunie specialiter succurrere curaremus Censum illius per aditionem vnus saltim predii ex nostris possessionibus pro maiori infirmorum solatio augmentando. Nos igitur ipsius wolshardi votis ac precibus tam rationabilibus annuentes Curiam nostram dictam Mülperg cum omnibus suis attinentiis de Totius nostri Conuentus consilio et consensu eidem infirmarie dedimus sub hac forma, vt is, qui pro tempore officinam eandem rexerit, omnibus et singulis ex quacumque necessitate infirmatorium intrantibus tam Monachis quam Conuersis tam nostris quam aliunde aduentantibus personis dumtaxat ordinis Supra consuetam Oorum Pitantiam, que hucusque infirmis solito dabatur, Exnunc vnique quatuor Oua per diem duo videlicet ad prandium et ad Cenam totidem de prefate Curie prouentibus dare omni tempore tenentur occasione aliqua non obstante, nisi forte causa legitima et

maxime Quorum in hyeme nimia karistia quandoque id impediunt (sic) faciendum . de quo sane impedimento Prior aut tenens Conuentum cum quatuor Senioribus domus habebunt cognoscere et super hoc infirmarium conuenire. Iusuper premissis duximus subiungendum scilicet, vt si in posterum aliquis successorum nostrorum abbatum quacunque licet occasione (sic) Officinam memoratam sepedicta Curia spoliare aut quidquam de illius obuentionibus siue fructibus suis presumeret vsibus applicare, Ex tunc infirmarius, si visitatoris patrocinio, ad quem in casu tali erit sibi primitus recurrendum, eiusmodi iniuriam non poterit evincere oportune ipso forte factum dissimulante aut paruipendente, ad brachii secularis e vestigio confugiet auxilium jta plane, vt mox quempiam de cognacione sepedicti *Wolphardi*, qui tunc potior invenitur, Conueniens et de qualitate grauaminis plenius instruens sibi postulet super tanta violencia subueniri. Cui eo ipso licebit tam de jure quam de facto vim vi quodammodo repellendo Res Monasterii nostri absque omni juris strepitu occupare tam in arida quam in aqua, donec infirmarie de vniuersis indebite sic ablatis restitutione plenaria fuerit satisfactum. Igitur vt premissa omnia et singula premissorum in suo robore inuiolabiliter ex nunc in antea perseuerent, presens instrumentum conscribi super his fecimus et infirmario ad perpetuam rei memoriam reseruandum tradidimus Sigillorum videlicet Reuerendi Patris nostri et domini *Sancte Crucis* ac nostri munimine efficaciter roboratum. Datum et Actum Anno domini M<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> c<sup>o</sup> xxiiij<sup>o</sup>. In die beate Marie magdalene.

Original auf Pergament im Museum zu Linz. Die Siegel verloren.

### CCCLXXIII.

1323. 30. Juli. Salzburg. — Tauschvertrag zwischen der Erzkirche Salzburg und dem Kloster St. Florian, vermög dessen dieses das Gut Vorchon am Abreec gegen das zu Aug bei Hüttenstein erhielt.

Nos *Fridericus dei gracia Saltzburgensis Ecclesie Archiepiscopus*, apostolice sedis legatus confitemur et constare cupimus presentencium inspectoribus vniuersis, Quod considerantes infrascriptam permutationem nobis et ecclesie nostre multipliciter fructuosam premissis diligenti tractatu cum dilectis in christo *Chunrado preposito*, *Vlrico decano* et capitulo ecclesie nostre de communi consensu et

vnanimi voluntate eorum pro nobis nostrisque successoribus vice et nomine ipsius Ecclesie nostre dedimus et tradidimus causa permutationis venerabili viro *Wernhero preposito Monasterij domus sancti Floriani* Ordinis sancti Augustini Patauiensis dyocesis recipienti pro se suisque successoribus predium dictum *Vorichen* situm iuxta lacum *Aeberse* ad habendum, tenendum, possidendum et quidquid sibi deinceps de hoc placuerit, faciendum cum omni iure et actione, vsu seu requisicione Ecclesie nostre ex eodem predio aut ipsi predio modo aliquo pertinente. Idemque prepositus vice et nomine suo et Monasterii sui dedit et tradidit nobis recipientibus vice et nomine Ecclesie nostre predium dictum in *Aüg* situm iuxta castrum nostrum *hútenstain* simili per omnia modo salua tamen nobis nostrisque successoribus remanente iurisdictione in dicto predio *Vorchen*, quod in nostro territorio dinoscitur esse situm nec non proprietate, quam obtinemus in colonis illius. Dedimus eciam prefato preposito licenciam omnimodam recipiendi propria auctoritate possessionem eiusdem predii et promisimus vice et nomine, quo supra, ipsum predium sibi suisque successoribus ab omni homine legitime defendere, auctorizare et expedire, sicut et ipse promisit nobis de predio, quod nobis assignauit in cambium viceversa. In quorum omnium testimonium et certitudinem pleniorum presentes mandauimus fieri litteras nostri et Capituli nostri sigillorum appensione munitas. Datum *Saltzburge* III. kalendas Augusti Anno domini M. CCC. xxiii.

Aus cinem Pergamenteodex zu St. Florian.

#### CCCLXXIV.

1323. 24. August. — *Propst Wernher von St. Florian vergleicht den Zehentner Ulrich von Pirchorn mit seinen Brüdern und seiner Schwester wegen ihrer Erbsansprüche an den Hof.*

Wir *Wernher von Gotes gnaden Propst datz sand florians Haues* verichen vnd tûn chunt an disem gegenwürtigen brief allen den, die in lesent oder hörnt lesen, die nu sind oder her nach chünftig werdent, daz sich vnser *zehentner von Pirichorn Chunrat weilent Dietreichs sun* mit seinen prüdern *elreichen, Meinharten, Ortolfen* vnd seiner swester *Chünigunten* mit vnserm willen vnd Rat vor vuser gântzleich verricht vnd verebent hat vmb daz recht, daz

si mit sampt iem gehabt habent an dem vorgebant Hof datz *Pirichorn* also beschaidenleichen, daz er in viertzik phunt wiener phenning geben hat vnd seu der schon verricht hat, daz si gestanden sind gutleichen vnd willichen von allem dem Recht, daz si gehahnt bahent zu dem Hof her von ierm vater mit soleichem gelüb, ob Chünrat der vorgebant vnd sein Hausfraw fraw *katrei*, di er heut hat, oder ein andreu, die er nãm nach ier tod, an Erhen verschaiden, so schol der vorgebant Hof hinwider an seu recht als e geuallen. gewinnet aber si chind mit einander, die schüllen recht zu dem Hof haben vnd aller derselben Erben nach in. Ist aber daz, daz Chunrat der vorgebant sein Recht verchafften wil, so schol er ez sein Prüder an pieten vnd nach vier beschaiden mann Rat, di dar vber genomen schüllen werden, ze chauffen geben. wer aher, daz sein prüder nach der rat nich chauffen wolten, so schol er sein recht geben vnerzigen ynsers Rechtes, wem er wil. Stirhet aher er vor seiner Hausfrawen der oder einer andern, so schol sein hausfraw den Hof inne haben vntz an iren tod. wil aber si verchafften nach iers wiertes tode, daz schol si tûn nûr gegen iers wiertes prüdern den vorgebant vnd auch vmb viertzike phunt wiener phenning, die dann gib vnd gâb sind. Wier offen auch daz vnd wellen. swaz wandlung dar an, als hie geschriben ist, fûrhaz erge, daz schol alles vor unser geschehen vnd mit vnserm wissen vnd gântzleich an schaden vnsers rechts. Vnd daz die wandlung stât vnd vnerchert beleib, darvber gehen wier disen brief ze einem sichtigen vrehünd versigelt vnd bewart mit vnserm insigel mit den zeugen, di hie geschriben sind: *her Meinhart von Sintzenperg, Marichart von Chersperch, dietreich wolfstain, Heinrich hierttel, Fridreich, hainreich swainpekchen, hainreich Chalnberger, Mertein der Stetner, Vlreich der Zehentner von Pirchorn* vnd ander piderb laût vil, den ez ehunt vnd gewizzen ist. Der brief ist geben vber Christi gepûrd vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem dreu vud tzwaintzkistem iar an sand Bartholomeus tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

## CCCLXXV.

1323. 4. December. Linz. — *Herzog Heinrich von Österreich entladet das Kloster Wilhering auf ein Jahr der Gastung.*

Wir *Heinrich von gotes gnaden Hertzog ze Österreich vnd ze Steyr* Embieten vnsern getrewen lieben allen vnsern dienern Edeln vnd vnedeln vnd darzû allen, den der hrief wirt gezaiget, vnser gnade vnd allez gût. Wir haben angesehen vnd erehennet den grozzen schaden vnd presten, den die ersamen vnd geistleich Lewte der Apte vnd der Conuent ze *Wilheringen* genomen habent vnd emphanngen vnd de sij auch tagleichen nement vnd leydent vnd haben in darvmb die besonderleich gnad vnd . . . erung getan, daz si vnd ir gotzhaus von hinnen vntz hintz den nechsten Weihennachtag (?) vnd von dannen vber ain gantzes jar frey vnd ledich sullen sein Geste vnd auch aller gastunge dar vmh, daz si Got dester emzelichen gedienen mugen. Vnd dar uber gebieten wir vnd enphelhen ev allen vestieleichen vnd wellen ez auch bei vnsern hulden, daz ir ez also stât habt vnd wider vnser gnad ichtes tut vnd daz ir oder ieman ander dem vorgenanten Apte vnd dem Gotzhaus dheinen schaden oder vngemach oder lait dar uher tût an iren leyten oder gût. Swer aber dar wider ichtes tet, daz were wider vns vnd vnsern gnaden hrief vnd dez ze einem vrehund geben wir vnsern hrief versigelt mit vnserm Insigel. Der brief ist geben ze *Lyntz* do man zalt von Christes gebrud drezehenhundert jar, dar nach drev vnd zweinzich jar des Svnttags nach Sant Andres tag.

Original auf Pergament zu Wilhering. Das Siegel, welches an einem Pergamentstreifen hing, ist verloren.

Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 584.

## CCCLXXVI.

1323. 13. December. Ibs. — *Heinrich der Tamprukker verkauft einen Weinzehent zu Ritzling in der Wachau den Klöstern St. Pölten und St. Florian.*

Ich *Hainrich der Tamprukker ze Ybs* vergieh offentlich vnd tven ehvnt mit vrehvnd ditz gegenwürtigen briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvmftig werent, daz ich vnd mein voderen gehabt haben ainen weinzehent in der

*wachave* auf sündlichen weingarten datz *Ritzling* vnd da bei, vnd aller zehent der dar vmb leit vor vnd hinden vnd dar nehen vber al in der *wachave* von *Möstnichts* vntz an den *watstain* ist der ersamen Herren vnd der Gotshavser ze *sand Pölten* vnd ze *sand Florian* vnd sint da mit begnad von dem Pistvm von *Pazzawe*, dar vher si gvet hantvest habent, vnd dar vmb, daz in da selb nicht mer auzzers vnd vrömdes was dann daz mein, ward *mein vater weruher* weillen, dem Got genad, von den vorgeanten herren an gesprochen vmb denselben zehent, also er gehert in iren zehent vnd wer dar auz gesprochen vnd enphrömpf. Da wert vnd schermt vnd rett sich mein vater dar mit, daz er sein iach ze lehen von ander herschaft dann von *Pazzawe*. Nv sint zv mir chomen di ersamen herren *Probst Heinrich von sand Pölten* vnd *Probst weruher von sand Florian* vnd habent mich des heweist vnd ermont, daz ich den vorgeanten zehent nicht gewerlich hesezzen han, won er auch lehen ist von dem Pistvm ze *Pazzawe* vnd ze recht gehört in andern iren zehent vnd han mein gewizzen an gesehen mir vnd allen meinen voderen vnd nachomen ze einem ewigen selgeret vnd han mit gveten willen *meiner Havsrovou vro Osann* vnd mit gvnt vnd rat aller meiner vrevnt den vorgeanten herren vnd ir Gotshäusern ze chauffen gehen vmb vier vnd sihentzk phvnt phenning vnd zwai phvnt meiner havsrovou ze leitchauf, der ich aller schon verricht vnd gewert pin, allez daz recht vnd den nutz gantz vnd gar, daz ich vnd alle mein erben gehaht haben versvecht vnd vnuersvecht an dem vorgeanten zehent vnd pin auch des ir scherm vnd gewer vuer all ansprach. Wer auer, daz in vuerbaz chain chrieg oder widrung von iemman dar vmb auf stvend, swaz si des schaden nēmen, des schvllen si mit meinen vnd meiner vriunt gvetlichen willen völichlich zv chomen vnd hahen auf alle, daz ich in dem land ze Osterich han, vnd daz di wandlung stet vnd vnzebrochen heleih, gih ich in disen brief ze ainem sichtigen vrehvnd hewart vnd versigelt mit meinem jnsigel vnd ze pezzerr hesteligvng vnd zivg mit hern *Ekkhartes meus veteru* vnd hern *Hagen von Spilwerch* jnsigel gevestent. Durr Red vnd wandlung sind zivg her *Heinrich von Vidorf*, *friderich sein brueder*, *Otacher der Tamprkker*, *Symon vnd Dyetrich Richter ze Ybs*, *Peter weigel*, *Leopold zentzel*, *Reicher purger da selbel* (sie) vnd ander hiderh lebt genveg, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dis wandlung ist geschehen datz *ybs*, do von Christes gewurb (sie)

vergangen waren drevzehen hvndert jar, dar nach in dem drevnd-zwanztisten jar an sand Lveein tag.

Original auf Pergament zu St. Florian mit drei hängenden Siegeln.

### CCCLXXVII.

**Circa 1323.** — *Das Stift Hohenfurth versetzt dem Buzko von Harrach, Landrichter in der Riedmarch, mehrere in Oberösterreich gelegene Besitzungen.*

Wir Pruder Bartholome apte ze dem Hohenfuert vnd di gemaine des selben gotes Hauses wier veriehen vnd tuen chunt an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, das wier mit verdachtem muet vnd mit vnserm guetem willen vnd auch mit vnser herren Hern *Peters von Rosenberch* guetlichen willen dem *Buzken von Harach*, der zden selben zeiten Lantrichter was in der *Ryedmarche*, vnd seiner hovesvrouen vron *katreyn* vnd allen seinen Erben versetzet haben vnser guet di *Stiftunge* vnd *Eybnstaine* vnd *erowental* vnd *Swartzzenpach* vnd datz den hoven mit allem dem, das darzve gehoret, ze holtz vnd ze velde, versuechte vnd vnversuchte fuer zway hundert pfvnt pfenninge alter wyenner Munzze also beschaidenleich, dacz man . . . . .

Original auf Pergament zu Hohenfurth, aber nur mehr ein Fragment desselben vorhanden, und zur Ausbesserung eines zerrissenen Blattes in einem handschriftlichen Missale der Hohenfurther Bibliothek (Nr. 23, fol. CLXVI.) verwendet.

### CCCLXXVIII.

**1324. 3. Jänner.** — *Wernhart der Grans urkundet, dass sein Vater Ludwig dem Gotteshause Maurkirchen die Wiese bei der Lutzeltrat zu einem Seelgerüthe vermacht habe.*

Ich *wernhardt der Grans* vergich offenbar an disem brieff allen den, die in ansehent oder lesen hornt, das mir das war gewissen ist, das mein lieber vatter *her ludwig der Grans* mit seinem guten willen geschafft hat zu ainem ewigen selgrät vmb seiner sel hail vnd vmb seiner voderen sel dem *Goczhawsz ze Maurkirchen* das *wiesel bei der luczeltrat*, des zway tagwerck sindt vnd das er gechaufft hat vmb sein aigenlich gut, vnd darumb, das dem vorgeantent

goczhaus zu Maurkirchen dhain krieg vmb das vorgeant wisel icht wider ge, so gib ich im disen meinen brieff uersigelten mit meinem jnsigel nach meines lieben vater gepet, wann der selb jnsigels nicht enbat. Der brieff ist geben, do man zalt nach kristes gepurdt drewzehenbundert jar vnd darnach in dem vier vnd zwainczigisten jar an sand johanns ewangelisten achten tag nach weinachten.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CCCLXXIX.

1324. 4. Jänner. — *Bernger und Ludwig die Gransen bestätigen die Gabe einer Wiese bei der Lutzeltrat zum Gotteshause Maurkirchen durch ihren Vater Ludwig.*

Ich *pergner der Grans* vnd ich *ludwig der grans* veriehen offenbar an disem brieff allen den, die in sebent oder lesen horent, das vns das wor gewissen ist, das vnser lieber vater *ludwig der grans* mit seinem guten willen geschafft bat zu ainem ewigen selgrät vmb seiner sel bail vnd vmb seiner vordern sel dem Goczhausz zu *Maurkirchen* das *wisel*, das da leit *pej der lúczeltrat* vor dem holez dishalb des wegs vnd des zway tagwerck sindt vnd das er gekauft bat vmb sein aigenleich gut, vnd darumb, das dem vorgeannten Goczhausz ze *Maurkirchen* kain krieg vher das vorgeschriben wisel icht auff lauff, so geben wir im disen vnsern brieff uersigeltn mit vnsern jnsigeln nach vnsern lieben vatter pet, wann der selb chain jnsigel nicht enbat. der brief ist geben, do man zalt von Cristes gepurdt drewzehenbundert jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainczigisten jar an dem achten tag nach der heiligen kindlein tag nach weinachten.

Aus einem Vidimus ddo. 19. Jänner 1441 in der Propstei Mattighofen.

## CCCLXXX.

1324. 9. Jänner. — *Eberhart der alte von Wallsee, Landrichter ob der Ens, schenkt die Eigenschaft einer Hube zu Grub dem Kloster Withering.*

Ich *Eberhart der Alt von walsse* zu den zeiten *Lant Richter ob der Ens* tuen ehvnt allen den, di disen brief sechent oder horent lesen, Daz mir *Dietmar der Osenpawm* mit seinem gueten wiln vnd

zv der (zeit, dv) er iz wol getuen mocht, ein eigenschaft aufgab auf einem guet, (Das haist) *in der grueb*, auf einer hueh, da *Rechbein* auf saz, vnd di selhen Hueh (ze rechtem leehen von) mir nam. Do der vor genant Dietmar der (Osenpawm Stvrih, do schuef er) recht vnd redleich di selben Hueb ze Grueb dem (gotzhaws ze *wilhering*), da er leit; vnd dar vher han ich durich seiner sel wiln di eigenschaft vm di selben Hueb mit guetem wiln gegehen vnd geschafft dem Gotzhaus ze *wilhering* vnd gib in dar vher mein hrief versigelt mit meinem jnsigel. Der brief ist gehen nach Christes gepürd vher Drevzehen Hvndert jar, in dem vier vnd zwaintzistem jar dar nach des Eritags nach dem Prechen tag.

Original auf Pergament zu *Wilhering*, die Siegel abgefallen. Dasselbe hat durch Wasser gelitten und ist durchlöchert, daher unlesbare Worte aus einem Copialbuehe ergänzt wurden.

### CCCLXXXI.

1324. 25. Februar. — *Hadmar von Volkenstorf gibt zu der Stiftung seines Vaters Otto, der Capelle an der Pforte in der Kirche zu Baumgartenberg, eine Hofstatt in der Au bei dem Haslhof.*

Ich *Hadmar von Walchennstarff* vergich vund tuen kundt an disem brief allen den, die jn sehent oder horent lesen, das ich mit wol bedachtem mnet, da ich das wol mocht getuen, vnd mit guetlichem willen meiner hausfrawen vnd hern *Albers meines brüder* vnd annder aller meiner Erhen, wie die genannt sind, hintz *Pawngartenperg* zu der Cappeln an der Porten, die *vnnser vaters hern Otten*, dem got genad vnd auch vnnser Stiftung ist, gegehen han meines freyen Aigens, das mich angeuallen ist zu Rechter tailung ze fürzicht, Ein hofstat, die leit *in der Au bei dem haslhof*, mit allen den vnd darzu gehört versuecht vnd vnuersuecht mit sotaner hehschaidenheit; Ist, das ich denselben geistlichen herren zu *Pawngartenperg* gib süben phund wiener phenning an dem heiligen Abent ze Ostern nun zenagst, so ist dieselb hofstat wider mein als Ee an allen verzug, gib ich in aher der phenning nicht an dem vor genann ten tag, so sullen Sy die vor genannt hofstat in nutz vnd in gwêr junhahen mit aller der vodrung vnd ich sy gehaht hah mit ausgenommenner Red; Ist, das ich jn gih in den nagsten dreyn Jaren jerlich ze Vasehang Sühn phund phenning, so ist mir die hofstat ledig

vnuerschaidenlich. Tet ich des nicht, so hat sich dieselb hofstat verfallen lediclich vnd an all Ansprach mein vnd all meiner Erhen hintz dem vorgebant Gotshawss zu der vor genannten Cappell vnser Stiftung. Vnd hin auch jeh vnd all mein Erbenn desselhen Gotshawss vnd der Samnung derselben hofstat gwër Nach lanndsrecht. Vnnd das dise red stât vnd vnzebrochen beleih, so gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung disen brief hestetigt mit meinem Innsigell ze einem waren Vrechundt. Des sind gezewg *her Alber mein brueder, her hartneyt von Chuleub, her Vreitell von Winthag, her Chuenrat von Mitterberch, hainreich der Imtzing, Ott der Sigpech* vnd darzu manich Pidberman. Der brief ist geschriben vnd gegeben, do man zalt von Crists geburd dreztehen hundert Jar, darnach in dem vier vnd zwaintzigsten Jar an Sand Mathias tag ze Vaschbangg.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1311.

## CCCLXXXII.

1324. 6. März. Michaelbeuern. — *Heinrich von Schaunberg überweist folgende Güter, Grosenperch, Chrutzing, Pfeffing etc., die ihm Abbt Vítal von Michaelbeuern übergeben, dem Tische des Conventa.*

Nos *Heinricus de Schoumperch* tenore presentium constare volumus et patere universis — quod *dominus Vitalis venerabilis abbas peuerensis ecclesie* bona subscripta videlicet duo beneficia in *Grosenperch* et duo in *Chrutzing*, unum in *Pfeffing* et unum in *pranchhain* unacum stuba balneari in *Warich juxta Wiennam*, duas vineas unam dictam *Welser* et unam dictam *Hermannii*, curiam in *Tal*, feodum in *Aisten*, in *Grebm*, in *Gruob*, in *Atergew* situm, que omnia apud ipsum sive antecessores suos emtionis sive titulo sive alias qualitercunque ecclesie conquisivit, cum curia in *Weichse* ad manus et potestatem nostram presentibus fratribus assignavit et nos eadem memorata bona in nostram recepimus tuitionem assignando ipsa singula et universa ad mensam dominorum eiusdem ecclesie etc. Acta sunt hec in *Paewrn* anno domini M. CCC. XXIV. secunda feria Quadragesime ehadomade prime.

Fitz, Michaelbeuern pag. 798.

## CCCLXXXIII.

1324. 12. März. Wien. — *Janns von Capellen verpflichtet sich zum Besuche einer Tagfahrt zu Ebelsberg gegen den Bischof Albert von Passau rücksichtlich zweier Werde, genannt der Ochsenzapel und Schadlinzer-Ort.*

Ich *Jans von Chappell* vergich offenbar an disem Brief allen den, di in sehent, lesent oder hörent lesen, Daz ich mit dem Erwürdigen fursten meinem Herren *Bischof Albrecht von Pazzow* verdayngt vnd bericht pin vmb di zween werd den *Ochsenzapel vnd schadlinzer Ort*, di da gehorent zu dem aigen ze *erfar vnd ze Ow*, also beschaidenlich, daz mir mein Her von *Pazzow* geben hat einen gemezzen tag den nasten suntag nach mitter vasten hintz *Ebelsperch* auf sein Hofmarich, da sol ich in auf denselben tag ermanen vuuerzogenlich, als ein man seinen herren vmb seine lehen ze recht ermanen sol. Ist daz ich in Des also erman, Des sol ich genizzen, Tätt awer ich des nicht auf denselben tag, mich irr denn ehaft not an gevârd, der mich mein scheinbot bereden mag, als recht sei, so sol ich im vnd sinem Gotzhaus diselben werd ligen lazzen an all ansprach vnd an irrung, wer awer, daz mich ehaft not irret an geverd, der mich mein scheinbot beret, als recht ist, so sol mir mein egeanter (lacuna) *Pazzow* einen andern gemezzen tag geben, swenn er wil, also daz iz fir (lacuna) ag (lacuna) zogen werd, vnd sol mir den vor virzehen tag sagen vnd chu (lacuna) ich inner landes bin, vnd sol denn an demselben tag geschehen allez daz, das vorgeschriben stet, in allem dem rechten, als oben geschriben ist. verzug awer iz mein Herr seinenthalben, als oben geschriben ist, für sand Michelstag, der schierst chumt, so sol er mich furbaz geruet lazzen, an als vil er mit einem gemainen landes recht an mir gehalten mag. Wer awer daz der obgnant mein Herr *Bischof Albrecht* auf den obgenanten Suntag nach mitter vasten nicht encheme, so sol er einen andern an seiner stat dahinsenden, der daz recht vnd di ermanung an seiner stat hor in aller der mazz, als vorgeschriben stett. Chem awer mein herr der Bischof nicht auf den tag noch nieman anders dar zu sant, so sol er mich furbaz geruet lazzen, an als vil er mich mit einem gemainen landes recht gen mir gehalten mag, als vorgeschriben stet. Daz Daz also stett vnd vnzebrochen beleib, gib ich darvber ze vrchund disen Brif versigelt mit meinem insigel.

Der ist geben ze *wienn* an sand Gregorii tag in der vasten nach Christes geburd dreutzehen hundert Jar, in dem vir vnd zwainzigstem Jar.

Mon. boie. XXX. II. 108.

CCCLXXXIV.

1324. 20. März. St. Veit. — *Graf Wilhelm von Schaunberg verschreibt seiner Hausfrau Gräfin Elsbeth 2000 Mark Silbers.*

Ich *Graf Wylhalm von Schaunberch* vergih vnd tün chunt an disem brief allen den, die in sehent oder hörent lesen, Wan der *Edel Graf Albrecht von Görz vnd von Tyrol* mir sein tochter *Graeuin Elsbeten* ze einer êchonen geben hat mit rat seias vettern des hochgeborns fürsten *chunig Heinrich von Beheim, Herczog in Chernden* vnd seiner ôheim des (der) *Edlen Grauen Otten vnd Graf Albrechten von Ortenburch*, so hab ich ir vnd den vorgenannten herren, die daz gelübd an ir stat in genomen habent, bei meinen trewen ze legen in daz Lant ze *Chernden* czwey tausent march lötigs silbers wiennner gewigtes ie czwen vnd sibenzch güter grozz Prager für die march cze reiten vnd sol daz gût antworten den vorgenannten *Graf Otten vnd Graf Albrechten von Ortenburch vnd meinem swager herrn Otten von Lyechtenstein*, vnd swelher der nicht enwaer, so sol ichz den andern antworten. Waer auer, des got nicht enwelle, daz si all nicht enwaern, swer dan von vnsrer haider vreuut baidenthalb dar zu benant wrd, dem sol ich daz gût antwrten tausent march sylbers von sand Geörn tag, der schierist chunt, vber ein iar vnd von dan auer vber ein iar auf sand Geörn tach tausent march silbers des gewichtes, als vor gesprochen ist. vnd daz ich die werung also volfür, dar vm hab ich cze mir cze pürgen gesetzt meinen vettern *Graf Chunraden von Schaunberch* vm zwo hundert march sylbers vnd die vorgenannten *Graf Otten vnd Graf Albrechten von Ortenberch* ir ietwedern vmb zwo hundert march silbers, hern *Heinrichen von Hohenloch* vnh zwo hundert march silbers vnd *meinen Swager hern Otten von Lyechtenstein* vm zwo hundert march silbers, hern *Chuuraden von aufenstein* vm zwo hundert march sylbers, hern *Iierdegen vnd hern antreichen von Petav* ir ietwedern vm zwey hundert march silbers, hern *Heinrichen den Gralant* vm hundert march silbers vnd hern *Götfriden*

*den Truchsner* vñ hundert march silbers mit sölhem geding, swelher vñder den ab gieng in der vrist, so sol ich iner zweien manöden zehant dar nach, swan ich gemânt wrd, einen als güten setzen an des selben stat. Taet ich des nicht, so sol ich einen Ritter oder einen Rittermaezzigen chnecht mit zwein phaerden ken *vólchenmarcht* oder ken *sand Veit* in die Laistunge senten, der da laiste in rechter geisel weis als lang, vñcz ich einen andern als güten pürgen sez, als vor genant ist. Waer auch, des got nicht enwell, daz ich die werung auf die tag nicht volfür, als vor geschriben stet, swenn dann mein vorgeanter *herr von Chernden* oder *mein sweher Graf Albrecht von Górcz* oder *sein sun Graf Albrecht* die pürgen manten, so sůln die pürgen czehant dar nach in czweien manöden ie der man selber in die laistung varn oder einen Ritter oder Rittermaezzigen chnecht mit zweien phaerden senten gen *Vólchenmarcht* oder gen *sand Veit* vñd sůln die laisten in rechter geiselweis, vñcz daz ich die werung gaenczleich volfür. Ez ist auch getaidingt, daz die vorgeante *Graf Ott vñd Graf Albrecht von Ortenburch vñd mein swager her Ott von Ljechtenstein*, den ich daz gůt antworten sol daz selh gůt nicht an legen sůln dan nach meins vorgeanten *herren von Chernden vñd meins swehers Grafen Albrechten von Górcz, vñd seins sunes meines swagers Grafen Albrechten des jungen von Górcz* rat vñd willen, dar nach vñd ez mir vñd meiner vorgeanten hausvrawen nucz vñd gůt ist. vñd daz daz also staet vñd vnuerbrochen beleib, han jch vñd wir vorgeanten pürgen, des wir verieben an disem brief gemainchleich, geben disen offenn brief cze vrebůnd vñd warhait der vorgeschriben sach vñd taiding versigelt vñd veruestent mit vnsern anhangenden jsigeln. Daz ist geschehen daz *sand Veyt* nach Christes gebůrd dreuczehen hundert iar, dar nach in dem vierdem vñd czwainzstem iar des Ertags nach sand Gerdruten tag.

Orig. auf Perg. mit zehn angehängten, schon schadhafte weissen Siegeln, zwei aber, und zwar das vierte und siebente, sind schon abgefallen. K. k. geh. Hausarchiv.

## CCCLXXXV.

1324. 1. April. St. Pölten. — *Weichart Gottfrieds Sohn von Hertsteten verkauft seinen Hof zu Hertsteten dem Truchsesson Christian von Lengenbach um siebentzig Pfund Wiener Pfeninge.*

Ich *Gewtfrid van Hertsteten* vnd ich *weichart sein son* vnd ich *Hainreich sein son* vnd ich *Gewtfrid sein son* vnd alln vnsern Erben wier verjehen Offenwar an disem brief vnd tuen Chvnd alle den, die in Lesent oder Horent Lesen, die n̄v lehent vnd Her nach Chvmflig werdent, daz ich vor genanter weichart Gewtzfritz syn van Hertsteten minen Houf datz *Hertsteten* vnd allez, daz darzve gehoret, ez sey ze Holtz oder ze veld, Ez sey gestift oder vngestift, Ez sey ver schvecht (sic) oder vnuerschvecht oder swie so daz genant ist, den vor genanten Houf allen mit alle dem nytz vnd Reicht, als ich in jn̄ aygens gwer Her pracht Han, Han ich ze Chouffen geben dem Erhern Hern Hern *Christann Druchsetzen van Lengenbach* vmb sybeinczig pfvnd pfenning wiener Mvucz, der ich Reicht vnd Redleich gewert hin also mit ovz genommer Red, daz der Erher Herre Herr *Christann Truchseitz van Lengenbach* alln sinen fryme mit dem vor genanten Houf schol schaffen, ver chouffen, ver seezen oder gehen, swem er wil an allen irresal. vnd dar vber durch pezzet sicherh̄it Seezen wier vns ich *Gewtfrid van Hertsteten* vnd ich *weichart* vnd ich *Hainreich* vnd ich *Gewtfrid sein syne vnverschaidenleich* fuer vns vnd fuer alln vnser Erben dem Erhern Herren Hern *Christann Truchseitzen van Lengenbach* vber den Ee genanten Houf vnd vber allez, daz dar zve gehoret, swie so daz genant ist, ze Reichtem scherm fuer alln ansprach, alls aygens Reicht ist vnd dez Landes Reicht in *Oesterich*; vnd waz er dez schaden nimbt, den schol er Haben ovf mir *Gewtfriden* vnd ovf mir *weicharten* vnd ovf mir *Heinrichen* vnd ovf mir *Gewtfriden sein syne vnverschaidenleich* vnd ovf alle dew vnd wier in dem Land ze *Oesterich* haben. Daz disew Red st̄it vnd vnzetrochen beleih, dar vber gebn wier vor genanten dem Erher Herren Hern *Christann Truchseitzen van Lengenbach* disen brief ver sigelt mit vnsern drin Hangvnden Insigel mit meins vor genanten *weicharts* Insigel vnd mit meins vor genanten *Hainreichs* Insigel vnd mit mein *Gewtfridez* irn brueder Insigel ze ainem waren gezewg diser sache; wand ich vor genanter *Gewtfride*

van Hertsteten der vor geschriben dreyer brueder vater niht aygens Insigels han, Lob dem Erbern Herren mit minen trewen allez daz ze laisten mit sambt minen svnen, daz an disem brief gesriben steit. Der brief ist geben datz *sand Pewlten*, do van Christes gebuert Ergangen waren drewczehen Hvdert Jare, dar nach in dem vier vnd zwainczgisten Jare dez Svntages ze mitter vasten.

Original auf Pergament mit nur noch dem ersten Siegel im Schlosse zu Efferding.

### CCCLXXXVI.

1324. 4. April. — *Abbt Chunrat von Baumgartenberg stellt einen Revers aus, dass in das Krankenhaus des Klosters jährlich ein Dreiling Wein abgeliefert werden solle, bis mit den 66 Pfund Pfennigen, welche das Closter dem Chunrat von Utting schuldig geblieben war, nach dessen letztem Willen fünf Pfund Gölten für dasselbe erkaufte seien.*

Nos frater *Chunradus* dictus abbas in *Paumgartenperg* presentibus profitemur, quod quia sexaginta sex libras denariorum wienensium, in quibus felicis recordacionis domino *Chunrado de Vizing* post mortem suam remansimus debitores, pro usibus infirmarie nostre tenemur impendere redditus pro illis eidem officine, prout idem dominus *Chunradus*, dum adhuc viueret, ordinauerat comparando ad hoc nos fide presencium de seniorum nostrorum consilio obligamus, ut quamdiu quinque librarum redditus, qui memorate pecunie equipollere videntur, predictae officine non assignauerimus, tamdiu unum ternarium vini melioris, quod in *Chremsa* nobis provenerit, postquam peracta vindemia ad monasterium adductum fuerit, ei, qui pro tempore infirmarius domus nostre extiterit, non obstante occasione aliqua porrigere annis singulis debeamus, quo idem infirmarius assecuto et vendito ex tunc ei, qui custos noster pro tempore fuerit, vnam libram denariorum currentis monete in die beati Martini pro lumine, quod ad sepulchrum memorati domini *Chunradi* die ac nocte iugiter ardere debet, et de duabus libris conuentui nostro seruicium in anniuersario eiusdem domini *Chunradi* dare debeat annuatim residuum pro solatio fratrum decumbentium impendendo; insuper premissis id prouide adiciendum decreuimus, ut quocunque anno, quacumque licet occasione predictum Ternarium vini termino superius prefinito ipsi infirmario nostro nos aut successores nostri abbates non

dederimus, eo ipso tam de facto quam de iure in usus *monasterii sancte Crucis* tamdiu memorata pensio transeat, quousque eiusmodi negligentia per nos aut eosdem successores nostros abbates rite ac sufficienter fuerit emendata. In cuius rei testimonium prefate officine has dedimus litteras sigillorum videlicet Reuerendi in Christo patris domini *Otonis venerabilis tunc abbatis Sancte Crucis* ac nostri munimine roboratas. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXII<sup>ij</sup>. in die sancti Ambrosii confessoris.

Original auf Pergament mit nur noch einem Siegel (1. fehlt). K. k. geh. Hausarchiv.

### CCCLXXXVII.

1324. 12. April. — *Graf Berchtold von Neiffen und Elsbeth seine Hausfrau thun kund, dass sie die ihnen vom Grafen Friedrich von Truhending ihrem Bruder und vom Grafen Ulrich von Truhending ihrem Vater angefallenen Güter zu gleichen Theilen mit Graf Heinrich von Schaumberg und dessen Hausfrau Anna ihrer Schwester theilen sollen.*

Wir *Graf Perchtolt von Neiffen* vnd vnsere liebe *hawsrawe frau Elspet* vnd vnsere erben verjehen vnd Tyn chvnt mit diesem brief allen den, di in au sehent oder Hörent lesen, swaz vns von vnserm liebn bruder *Graf fridreichen von Trühenting*, der nu laider verschaiden ist, dem got genad, vnd von vnserm lieben vatern *Graf Ulrichen von Trühenting* vnd von allen seinen vor fodern, di von *Trühenting* sint genant, an gevellet oder lazzen habent oder noch an gevallen sol oder erhen, ez sein purig, vest, læut oder güt, aigen oder lehen, swi ez genant ist, besuecht oder vnhesuecht, Daz wir daz gar vnd gæntzeichen mit *Graf Hairich von Schavnberch* vnd mit vnsern lieben swester *frawe Anna seiner Hawsrawen* vnd mit allen ieren erben Erben vnd tailen schvllen an alles gevær in gleicher weiz alles, daz vor verschriben ist Ainem als vil als dem andern an als gevær. wir vergehen auch, daz vns *Graf Heinrich von Schavnberch* vnd vnsere liebe swester *frawe Anna* daz vor verschriben güt enpholhen habent, daz si angefallen ist vnd auch noch an gevallen sol, als vor verschriben ist, daz si vns daz enpholhen habent hincz vnsern trewn Also mit der beschaidenhait, ob daz wær, swann si ires tailen niht enperen si oder ier erben, daz wir dan mit in tailen schvllen vnd schvllen in daz auch niht lenger verziehen in

geleicher weiz, daz Ainem Als vil schol gevallen Als dem andern an Als ge vær alles, daz vor verschriben ist. Daz in daz also stæt vnd vnzebroschen beleib, geb wir in disen offenbrief versigelt mit vnser baiden Insigel. Daz ist gescheehen, do man zalt von Christes gepürt Dreuzehen Hvndert jar vnd dar nach in dem vier vndzwainzigstem jar des pbintztages vor dem Palmtag.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding.

### CCCLXXXVIII.

1324. 14. April. St. Florian. — *Revers des Probstes und Convents zu St. Florian, die Stiftung der Brüder von Wolfstein, um deren willen sie die Arbeitshub, den Planken, das Lehen im Schlatt und zu Zeilech gegeben hatten, erfüllen zu wollen.*

Multa, que presencialiter geruntur negotia, tolleret obliuio vel etiam instantiarum dirimeret fortitudo, si eadem literarum et testium non reciperent fulcimentum. Proinde nos *Wernerus miseratione diuina Prepositus, Nycolaus Decanus totusque Domus sancti floriani Conuentus* Notum facimus vniuersis presentem Paginam inspecuris, quod honesti viri *Dietricus et Regerus fratres cognominati Wolfstain* amici nostre Ecclesie speciales Quatuor Predia *Alberti Concanonici nostri ipsorum germani* inducti consilio in animarum suarum perpetuum remedium nostro Monasterio donauerunt vnam Hubam videlicet, que dicitur *Arbaithub* in festo sancti Georii duodecim solidos denariorum soluentem, Pheodum quoddam dictum *datz den Planchen* soluens Quatuor secaffia siliginis, Pheodum quoque *auf dem Slatt* soluens in Natiuitate beate virginis Sex solidos Nec non Pheodum circa *Nevnhofen in dem Zeyleich* soluens in Natiuitate beate virginis vnam libram; de quibus bonis tale sibi fieri apud nos remedium statuerunt, vt videlicet singulis diebus perpetuo in Vesperis et in Matutinis beate virginis Antiphona: Veni sancte, cum Collecta: deus qui corda fidelium, a nobis omnibus generaliter et specialiter deuote dicatur et inpretermisse et inuiolabiliter obseruetur. Duodecim quoque solidi denariorum proinde in festo Pentecosten inter nos annis singulis diuidantur. In anniuersario etiam predictorum, qui Apostolorum Symonis et Jude vigiliam occupabit, quatuor Schaffia siliginis in Panes redacta et due Berne carniū sex valentes solidos

inter Pauperes diuidantur vnamque libram denariorum Conuentus noster percipiat iterato, vt ad missas et vigiliis et propitiaciones ipsis quaslibet simus perpetuo obligati. Infirmarius quoque noster, qui pro tempore fuerit, Predia reget predicta et fideliter prescripta quelibet procurabit minutaque seruitia a dictis bonis prouenientia pro labore suis vsibus reseruabit. Profitemur etiam, quod si per negligentiam nostram inpedimento legitimo non obstante ordinatio prefata fuerit pretermissa et ad trinam monitionem Heredum vel consanguineorum ipsorum non fuerit emendata, senior de Heredibus vel alter de linea germinis ipsorum omnes prenotatos redditus de nostra permissione voluntaria in suam recipiat potestatem eosdem tanto tempore possidendo, quousque talis negligentia plenarie fuerit reuocata. Facta autem emendatione Heredum vel consanguineorum suorum ille, qui se pretextu talis negligentie de ipsis possessionibus intromiserat, nichil habeat vltius disponere cum eisdem, quod si forte ad restitutionem eorundem se difficilem redderet Prediorum, super rehabilitatione ipsorum aduocati nostri auxilium tenebimur inuocare. Nos igitur pie donationi dictorum *Ditrici et Régeri*, a quorum etiam predecesoribus multa percepinus beneficia, gratam vicissitudinem rependere cupientes elargita nobis in Jus perpetuum bona huiusmodi recipientes ab ipsis ad omnia et singula supradicta fideliter et perpetuo ad implenda nos et successores nostros asstringimus et firmiter obligamus. In cuius rei testimonium presentes dedimus literas sigillorum nostrorum robore confirmatas. Datum in Ecclesia nostra predicta, Anno domini Millesimo, ccc<sup>o</sup>, Vicesimo quarto Tyburtii et Valeriani martirum iesu christi.

Orig. auf Perg. mit zwei hängenden Siegeln zu St. Florian.

### CCCLXXXIX.

1324. 23. April. — *Revers Ulrichs des Oeder zu Eferding, eines Dienstmannes Heinrichs Grafen von Schaunberg, von dem ihm, seiner Hausfrau und zwei Töchtern vom Capitel zu Passau geliehenen Zehent zu Eferding jährl. 10 Schillinge zu dienen.*

Ich *Ulreich der Oeder ze Eferdingen* vergich Offenleich an disem Brief vnd tven chvnt allen den, die in an sehent oder hoerent lesen, Daz mir mein liebe Herren die *Chorherren von Pazzawee* ver-

lihen habent den zehent ze *Eferding* besucht vnd vnbesuecht ze rechtem leibgedinge mir vnd *meiner Hausvrowen vro Diemoten vnd meinen Töchtern Chvnenegenden vnd Margreten* mit der beschaidenheit, daz ich in alle Jar da von geben sol an sand Andres tag zehen schilling Pazzawer pfenning, tat ich des nicht, daz ich die selben pfenning nicht engabe ze dem tag, als vorverscriben ist, daz ich si versaezze viertzehen tag, so habent sich vervallen dar auf ze wandel Sechtzig pfenning, wer ouch, daz ich die obengenannten zehen schilling Pazzawer pfenning mit sampt dem wandel verhabet vnd ir mein liebe vorgeannte Herren nicht richtt vntz auf vnser vrowen tach ze der Liechtmesse, so habent sich vervallen alle vnser recht, die vns mein liebe Herren verlihen habent an dem vorgeanntem zehent, vnd ist ir lediges gut als e. Si schuellen auch nicht engelten — weder schauers noch Pisezz noch vrlvegcs, Wir geben in iren dienst, als vor verscriben ist. daz wir in daz also staet vnd vnzerbrochen behalten, dar veber ze einem vercbvende geben wir in disen brief mit des Edlen vnser lieben vnd genadigen Herren *Graf Hainrich von Schovnberch* Insigel versigelten, der ist gegeben, do von Christes gepurtt ergangen weren Dreutzehen Hvndert Jar vnd darnach in dem vier vnd zwaintzgistem Jar an sand Joergen tag.

Mon. boic. XXX. II. 109.

### CCCXC.

1324. 24. April. *St. Florian*. — *Propst Wernher von St. Florian vergleicht als Obmann einen Streit zwischen dem Gusterberger und seinen Anverwandten wegen der Hube auf dem Gusterberge etc.*

Wier *Wernher* von Gotes gnaden Probst ze sand *florians* haus tûn ze wizen vnd offen an disem brief, daz ein has vnd ein chrieg long gewesen ist zwischen *dietreichen dem Gusterperger* vnd seinen freunten ze ainem tail vnd seinem Geswein seiner hausfrawen prûder vnd ierr Erben vnd freunten an dem andern tail, di Rechtes iahen an der selben Hûb auf dem *Gusterperg* vnd an ainem zehent datz *Linteich*, swie daz wâr, daz si e mit anderm eribtail hin dan getaillet wâr. dez selben bazze vnd dez chrieges vmb deu hûb vnd zehent vnd vmb alle sache darumb, daz icht mer schadens vnder in ergieng, satzten si sich nach vnserm vnd andrer erhârr laût Rat

gantzleichen vnd lauterleichen an vier man ierer freunt vnd ierer nachpawern, Daz ist *Hainreich an dem aigen, Chúnrat der Grüber, Gebhart der Traener* vnd der *weinzürl* vnd namen vns v̄her die vier ze ainem v̄hermann. Der selhen chrieg vnd haz wart mit gúter hetrachtung vnd nach rat erhárr laút gantzleich verricht vnd verschaiden Also, daz der Gusterperger hey der hüh vnd hey dem zehent gerút beleiben scholt an allen chriege vnd ledichleichen immer mer inne hahen scholt ze versetzzen vnd ze verchafften, allen seinen frum do mit schafften also, daz si ansprache dar auf nimmermer darauf (*sic*) gehahen scholten. Vnd dar vmh vnd da wider wart geschaiden zwain tóchterlein, di sein hausfraw hey ier ersten wiert gehabt hat *Chúnigunden vnd Elspeten* vier vnd zwaintzig phunt phenning, die sehol in der Gusterperger ier Steufvater gehen auf den vaschang, der nũ schierst chümt vnd sehol seu auch auf denselben tag in seiner chost haben vnd sehol seu dann mit phenning all in ier nachster freunt gewalt auswúrten, daz si di hetrewen schüllen, als si in dez schuldig sind. Darzũ hat der selb Gusterperger seinen Geswein *Chúnraten* vnd *Seyfriden* vnd *Chúnraten dem Roten chnecht* vnd *Ortolffen* prúderu vnd seiner swiger vnd den nachsten erhen gegeben zehen pfunt, der schüllen dem selhen roten chnecht geuallen sechs phunt vnd seiner Swiger ains, *Otten dem Mesner* ains, den (*deu*) andern zwai phunt scholt man tailen nach vuserm Rat vnder di nachsten Erhen darnach vnd ein tail den schiedlaúten. Vnd daz di sũ vnd die schiedung also stát ewichleich heleib, dar v̄her habent vnerschaidenleich gelohtt *Ott der Mesner, Seyfrid vnd Chunrat, Chúnrat der Grüber, der Haúbler vnd sein Prúder . . . der Liechtenperger, Rúger von Oberndorf* mit seinen zwain sũ für alle freunt vnd Erben an alles geuár vnd sunderleich für Chúnraten den Roten chnecht vnd für *Oettlein* seinen prúder, di sich gántzleich verzigen habent vnd in vnser hant gegehen alles daz recht, daz si habent gehahnt an dem vorgenanten Gút also, (*oh*) di sũ vnd vmh alle ansprach immermer v̄ber varen wúrd, des Got nicht geh, von dem Roten chnecht oder von seinen prúdern oder von andern erhen, so schüllen di vorgenanten Ott der Mesner vnd die andern vns veruallen sein ye der man dreizzig phunt phenning oder aller seiner hab. Wár aber, daz indert ainer wár vnder den Erben, der in nicht gehorsam der taiding wolt sein, so schüllen di vorgenanten, di vmh di sũ gelobt habent, dem Gusterperger zu legen an

dem Recht vnd an allen dingen gegen denselben. Daz habent si gelobtt all gemain mit irn trewen. Iz ist auch also geschaiden, ob Dietreich der Gusterperger der vorgevant nicht enwâr, so schullen sich sein freunt vnder winden seiner Tochter *Margreten*, die er hat by seiner erern hausfrawen vnd schullen di vertrewen vnd inne haben, als si ier des schuldig sind. Daz diseu ebenung vnd daz gelüb, als vor beschaiden ist, von in paidentalben stât vnd vnuerchert beleib, dar vber geb wier nach ierr gepet dem vorgevanten Gusterperger disen brief ze vrechünd bestât mit vnserm Insigel. Der brief ist geben in vnserm Gotshaus, do von Christes gepürd vergangen waren Dreutzehenhundert jar, darnach in dem vier vnd zwaintz-kistem jar an sand Georij tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

### CCCXCI.

1324. 24. April. Wien. — *Christian der Truchsess von Lengenbach und Elisabeth seine Hausfrau verschaffen dem Kloster Baumgartenberg Güter zu Lengenbach und zu Antzenbach zu ihrem Seelgerâth.*

Ich *Cristan der druchsâss von lengenpach vnd ich Elspet sein hausfraw* Wir verjehen vnd tuen kundt allen den, di disen brief lesent oder hörennt lesen, die nun lebend vnd hernach künftig sind, das wir mit vnnserr erben gueten willen vnd gunst mit verdachtem muet vnd mit gesambter hanndt zu der zeit, da wir es wol getuen mochten, laütterleich durch got vnd durch aller vnser voderu Seel willen vnd auch durch vnser selber Seel hail geschafft vnd geben haben den Erbern herren vnd dem Gotshaws ze *Pawngartenperg* vnnsers Rechten freyen aigens datz *lengenpach* in dem oberu Ambt vnd in dem vndtern Ambt in dem *Antzenpach* zeben guet an dem hof, der da haist der *chranwithof*, an dem hof vor dem tor ze *lengenpach*, da zu den zeiten aufsas der Spêt, der hof in dem *winckl*, an dem *Viechhof*, an dem *Walichhof* vnd an dem hof, da zu den zeiten *Chunrat* aufsass, vnd den hof, da zu den zeiten *Eberhart der Amman* ist gesessen, vnd den hof, da zu den zeiten *wolfker* aufsitzet, vnd den hof zu *gnagern* vnd den hof zu *Streickern*, des dienstes der vorgevanten guet wirt mit der Summ zehen phund Newer wiener phenning an zehen phenning, die man alle jar dient

an Sand michelstag. das vorgeannt guet alles sol ich *Cristan* haben vnuerchummert vntz an meinen tode vnd nach meinem tode so sol dem vor gesprochen gotshaws datz *Pawngartennperg* das egenannt guet alles dann ledig sein an allen krieg mit alle dev vnd darzu gehört, es sey ze veld vnd ze dorff, gestift oder vngestift, versuecht oder vnuersuecht, wie so das genannt ist, vnd mit allem dem nutz vnd recht, als ich es jn Aigenns gwer herpracht han, so beschaidennlich, Wer der Pitanntz datz *Pawngartennberg* pbleger ist, der sol dasselh guet alles jnnhaben vnd sol all freitag durch das Jar geben dreissig wiener phenning vmh Visch der Samnung in das Rcfennt. Darüber so sol er auch geben alle vasttag durch das iar ieglichem hrueder hesunder vher sein gesetzte phrüenndt einen löffl ôls, der Sibentzehen an ein phunt gend. Darüber so sol der Pitanntzer von dem egenannten guet alle iar gehen der Samnung gemaine zway mal, Yeglichs mal von zwelf schilling phenning, Ains an dem phingstahent vnd das annder an aller Selentag, Darumb das sy meiner Seel vnd meiner hausfrawen Sel vnd aller vnnser vodern Sel mit irem gehet dester vleissiclicher gedeencken, als in irm gotshaws gewönlich ist. Vud welichs Jars der Pitanntzer des nicht entêt, so sol das vorgeannt guet alles auf das Gotshaws *Sannd Andrees bey der Traisem* geuallen vnd sol dabey alslang beleiben, vntz das der Sawnung alles das eruollet wirt, das jr entzogen ist. Man sol auch den vor genannten herren von demselben guet bey meinem lebentigen leib alle Jar an sannd michelstag dienen Ein halb phundt newer Wiener phenning, damit Sy an die gewer gesetzt sind. Wir offenn auch, das vns der Abht vnd die Samnung des vor genannten Gotshawss durch die lich, die Sy zu vns habent, gelübt habennnd also, das Sy alle tag ein Mess von vnnser frawenn auf des heiligen Chrewtz altar sprechenn sullen vnnser Seel vnd aller vnnser vodern Sel zehilf vnd ze trost. Ist aber, das ich *Cristan* das vor genannt guet bey meinem lebentigen leih mit den herren auswechseln wil, das sol ich tuen mit andderm guet Rechtes Aigens, das als guet sey als ditz, jnner lanndes vnd in Vrbar. Ist aber, das des (sic) wechsl bey meinem lebentigen leih nicht geschiecht, so sol mein hausfraw noch kainer meiner erben dasselh guet nach meinem tod nicht auswechseln. Vnnd sullen auch wir vnd vnnser Erben des vor genannten Gotshawss desselben guets Rechter wit (sic) vnd Scherm sein nach des lanndes recht ze ôsterreich. Wâr aber, das wir oder

vnser Erben in kain gwalt oder vngüt tēten an demselben guet, das sol in der Lanndesfürst in Österreich hintz vns pessern, als zeitlich vnd Recht ist, doch also, das wir vnd vnser erben bei der Witay (voitaj?) beleiben. Vnd das ditz Selgeret also stēt vnd vnuerwandelt beleib, darumb so haben wir dem vorgeschriben gotshaws zu *Pawngartenberg* geben disen brief zu einem offen Vrchundt vnd zu einem waren gezewg diser sach versigelten mit vnserm Innsigel vnd mit meins gesweyn Innsigel hern *Otten von Rör*, der diser sach gezewg ist mit seinem Innsigel. Diser brief ist gehen ze *Wienn* nach Cristes geburd drewtzehenn hundert Jar, in dem Vierundtzwaintzigisten Jar darnach an sannd Jörgenntag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CCCXCII.

1324. 24. April. — *Otto der Scheck gibt zum Seelgeräth nach Garsten zwei Güter: die Stekhub in der Sierninger, und am Ek in der Ternberger Pfarre.*

Ich *Ott Scheck* Hern *Marchartz sun* tvn ehunt vnd vergieh an disem prif allen, di in sehent, lesent oder horent, mit sampt allen minen erben, Daz ich mit verdachtem myt vnd mit gutlichem willen aller miner erben Dem Gotshaws hiutz *Gersten* han geben durch miner sel vnd miner haider *hausvrowen alkaiten vnd annen* vnd aller vnser vodern sel willen vnd hail auf sant Cholmans alter zwai Güt, ains in *Sirnicher pharr* haizzet an der *stelzhub* vnd dient n̄r ein phunt phenning zwir in Jar an sant Nyclas tag vnd an sant Goren vnd zwai hvner vnd vier vnd zwainzich phenninge ze anlait ab vnd auf. Daz auder güt leit in *Ternperger pharr am raday* vnd haizzet an *Ekke* vnd dient achzich phenninge an sant Michels tag vnd zwai hvner vnd ze anlait ab vnd auf zwainzich phenning, vnd han ich abgenommen vnd geleit di stevr auf den zwain güten durch miuer vnd aller miner vodern sel willen, vnd van dem dinst der zwair Güt sullen alle wochen auf sant Cholmans alter zwo mess gesprochen werden vnd van der mess drey phenning, des eritages van dem hailigen gaist vnd des Samptzages van vnser vrowen ze hilf vnd ze trost miner vnd miner haid hausvrowen vnd aller miner vodern seln. Vnd swo man dar an saymich wer, so suln sich min nest erben der vorgeantent gut vnder winden vnd inne haben so

laug, daz di mess wern ervollet, di da versampt sint. Daz di saeb stete vnd vnzerbrochen heleib van mir vnd van allen minen erben, gib ieh disen Prif versigelt mit minem insigel vnd mit Hern *Marchartes* insigel des *Prechafens* zv einem ewigen vrchvnde. Vnd ist der Prif gegeben, da ergangen warn nach christes geburde drevzeben bundert Jar vnd vier vnd zwainzieh Jar an sant Gorgen tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Hängesiegeln zu Garsten.

### CCCXIII.

1324. 24. April. — *Heinrich von Alharting bekennt, die halbe Mühle zu Lorch an St. Florian verkauft zu haben.*

Ich *Hainreich von Alharting hern Rüdolfs sun vnd ich Elspeth sein housfrowe* veriehen vnd tun ze wizzen allen den, di disen brief an seht oder beornt lesn, di nu lebeut vnd hernach chumftlich sint, daz wir mit veraintem willen vnd gunst vnser erben ze der zeit, do wir ez wol getün molten, verehouft vnd ze ehouffen gegeben haben den Ersamen herren hern *wernhern ze den ziten Probst* vnd der Samnung des Gotshous ze *sant florian* vnser rehten aigens ein halb Mul, di wir gehabt haben datz *Lorich*, mit allen nutzen vnd mit allen dem reht, als wir vnd vnser erben daran gehabt habent lediehlich vnd vreilich also, daz wir vnd vnser erben ansprach darouf nimmerme gehalten suln, zv dem andern halben tail derselben Mul, daz si ê manigiv jar inne gebabt habent vnd in von vnsern vedern ze selgereth gegeben ist mit aller stet vnd ein vngetailt guet ist, di selben halben Mul baben wir in gegeben vmb driv vnd vierzik pfunt wiener pfenuing, der wir gantzlich gewert sein, vnd si ze pezzern nütz vns vnd vnsern erben ouf di erd angeleit haben. Wir loben oueb, daz wir derselben halben Mul ir Gewern vnd Seherm suln sein fur alle ansprach, als aigens reht ist in dem Lande ze *Osterreich vnd ob der Ens*, vnd also, ob daz wer, des Got niht geb, daz di vrogenanten herren der Probst vnd die Samnunge furbaz iht von chlag oder von ansprach schaden nemen, daz suln wir in gantzlich ablegn vnd suln di gelubde haben ouf allen dem, daz wir haben in dem Lande vnd *ob der Ens*. Daz diser Chouf vnd ditz gelubde von vns paiden vnd von vnsern Erben stet ewichlich vnd vnuerehert beleib, daruher gebn wir in disen brief ze vrchunde

bestetigt mit mein *Hainrichs* jusigil vnd mi, hern *Eberharts* (von Walsse) jusigil ze den ziten *Lantrihter ob der Ens* vnd durch pezzet sicherhoit haben wir gepeten hern *Hagen von Spilberch vnd Ditmarn von Aystershaim*, nach der rat der chouf gesehn ist, daz di ir jusigil ze gezivg daran gehangen habent. Der brief ist gegeben an sand Georin tag nach gots gepurt vbr drivzehn Hundert iar dar nach in dem vier vnd zwaintzkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian. Das Siegel Eberharts von Wallsee und Dietmars von Aistersheim sind verloren; Heinrichs Siegel — ein Schild mit einem rechts aufsteigenden Wolf — ohne Helm.

### CCCXCIV.

**1324. 2. Mai. Wels.** — *Rüger von Starhemberg erklärt, dass der Hof zu Püchel, den er von seinem Vetter Gundacker erkaufte hat, nach seinem Tode auf diesen wieder zurückfallen soll.*

Ich *Rüger von Storchenberch* vergiche an disem prief allen den, di in sehent vnd hörent lösen, Daz mir mein veter *Gvndacker von Storchenberch* ze chouffen hat gegeben den Hove dacz *püchel* mit alle dev, vnd darzv gehört ze holz vnd ze velde, besücht vnd vnbesücht Also bescheidenlich, ist, daz ich stirbe vnd veruar an érben, so sol dire Hove wider geuallen vnd érben an mein vétern *Gvndackern* mit alle dév, vnd darzv gehört, ist, daz er nach meinem tot indert stet, da ich in versaczt han, da sol er in löscn vnd ledigen für sein aigenlich güt oder swem ich in verlihten han, dem sol ovh er nach mir leihen, ob er der lehenschaft ermont wiert, vnd daz daz also stæt heleibe vnd vnuerechert, darüber gibe ich im *Gvndackern* vnd sinen érben disen prief versigelten mit meinem hangundum jusigil. Dire prief ist gegeben (da) von Christes gepurde ergangen waren Dreuzehen Hvndert jar, darnach in dem vier vnd zweinzgstem jar des Mitichen nach sand philippes tag ze *wels in der stat*.

Original auf Pergament im Schlossarchive zu Riedeck. Das Hängesiegel abgefallen.

## CCCXCV.

1324. 22. Mai. *Wilhering*. — *Otto von Perckheim* schenkt dem Kloster *Wilhering* mehrere *Eigenleute* zu einem jährlichen Zins von 2 Pfennigen.

Ich *Ott Hainrichs son von Perchaim* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sebent oder hornt lesen, daz ich vnd mein *væter Seyfrid von Perchaim*, dem got genad, mit alle vnser gerben gunst vnd willen haben vnser vrown ze *Wilhering* geben ab meins vater sæl *Hainrichs*. vnd ab der vnseru vnd auch vnsern vordern vnd nachchvmftigen sæl vnser aigen leut *Hainrichen*, *Wernharten*, *Christan*, *Leupolten* vnd ir swester aitten vnd *Elspeten* ir tochter vnd *Wernharten* den *Rauchfuez* vnd allev irev chind, di nv lebentich sind oder noch von dem geslecht chvmftlicheichen werdent ehichleichen also mit heshaidener red, daz si, swan si choment ze fvnftzehen Jaren, ez sei vrow oder man, vnser vrowen ze *Wilhering* an dem swartzen svnnetch ze einem ehigen zinsse iærleichen dienen svln zwen phenning an all wider red. Wær auer daz, daz si daz versezzen immer vber viertzehen tach, dar nach svln si ze wandel gehen sæchlich phenning vnd auch ir dhainer sol sich nicht entzihen von dem Gotzhaus mit hœiraten auch mit andern sachen, des dar au daz Gotzhaus schaden au næm; swelich dar vber das vber gieng, der sol immer vber einen mænent ze wandel geben zway phunt phenning vnd treyben daz als lang, vntz das si des Gotzhaus huld vnd gnad gewinnen, vnd alle jar an dem selben swartzen svnnetch svln vnder den selben aigen leuten zwen oder der drey, di (di) æltisten vnder in sint, ruegen vnd sagen pei irn triwen, ob ieman versizze den zins, der ze den Jaren chomen sei vnd vorgeschriben stet. Tæten si des nicht, so sint si schuldich des wandelsæchlich phenning. Wær auer daz, des nicht geschehen sol, daz s daz indert vber fueren, das bit ich *Ott Hainrichs son von Perchaim* vnd all mein erben meinen *Herrn von Schovnberch*, der des selben Gotzhaus ze *Wilhering* stifter vud schermer ist, daz er in des helfleich sei vnd zv leg, als er in des schuldich ist, vnd bit auch den selben meinen Herren *Graf Hainrichn von Schovnberch* dinstlichen ich vnd mein erben, daz er ez durch got tv̄ vnd ze einem ehigen vrehvnde vnd stæt diser sache leg sein jnsigel an disen brif, da zv wil ich auch meins vrevntes jnsigel Hern *Hainrichs von Alharting*

jnsigel haben, wand ich sigens jnsigel ze disen zeiten nicht enhan also, daz di red vnd ditz gescheft stet vnd vnerchert beleih eichleichn dem gotzhaus vnd den Herren ze *Wilhering*, vnd sint der selhen gah gezeug Her *Aespein von Hag*, Her *Leutolt von Chirchberch*, *Ditmar von Aystershaim*, *Wernhart der Weykinger Richter ze den selben zeiten*, *Wernhart von Hag*, *Rudolf*, *Hainrich*, *Alter vnd Philipp bruder von Alharting*, *Rudolf von Chirchberch*, *Hainrich vnd Hertel bruder von Alharting* vnd ander piderh levt genüch.

Daz ist geschehen, do von Christes gehurd warn Drezehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd zweintzigsten jar des montages vor dem auffertach ze *Wilhering* in dem Closter.

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Schaunberg's Siegel abgefallen, das des Alhartinger wie bei Hoheneck.

Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 585.

### CCCXCVI.

1324. 22. Mai. *Wilhering*. — *Wernhart von Hag beurkundet, dass sein Vater und Bruder Heinrich dem Kloster Wilhering Chunraten von Perchaim und seine Nachkommen als Zinspflichtige geschenkt habe.*

Ich *Wernhart von Hag* vergich vnd tvn chvnt allen den, di disen hrif sehent oder horent lesen, daz *mein vater Her Hainrich von Hag vnd mein pruder Hainrich*, den paiden got genad, mit allen vnsere gerhen willen haben gehen ah vnsere sæl vnd vnsere vordern vnd nachchvntigen sæl vnsere vrowen ze *wilhering Chunraten von Perchaim vnd sein Hovsvrowen vron Christein* vnd alleve irev chinde, die nv lebentich sind oder noch von dem geslecht chvntlich werdent ebichleichen, also heschaidenlichen, daz si, swa si chomen ze fvnfzelen jaren, ez sei vrow oder man, vnsere vrowen ze *wilhering* an dem swartzen svnnetach ze einem ewigen zins iærchleichen dienen svllen zwen phenning an all wider red. Wær auer daz, daz si daz versæzzen immer vber vierzeven tach, dar nach sulu si ze wandel gehen sæchtlich phenning vnd auch ir dhainer sol sich nicht entzihen von dem Gotzhaus mit hæiraten noch mit andern sachen, des daz gotzhaus schaden næm; swer dar vber daz vhergieng, der sol immer vber einen mænent ze wandel geben zway phunt phenning

vnd treiben daz als lang, vntz daz si des gotzhaus huld vnd gnad gewinnen; vnd all jar an dem selben swartzen synnetach svln vnder den selben aigen leuten zwen oder drew, di æltisten vnder in sint, ruegen vnd sagen pei irn triwen, ob ie ieman versitze den zinss, der ze deu jarn chomen sei. Tæten si des nicht, so sind si schullich des waudels sæchtzich phenning. Wær auer daz, daz si daz indert vberfveren, des bit ich *wernhart von Hag* vnd all mein erben meinen *Herren von Schoenberch*, der des selben Gotzhaus ze *Wilhering* stifter vnd schermer ist, daz er in des hilfleich sei vnd zv leg, als er in des schullich ist, vnd bit auch den selben meinen *Herren Graf Hainrich von Schoenberch* dinstlichn ich vnd mein erben, daz irs durch got tut vnd ze einem ebigen vrchvnd vnd stæt diser sache legt ewr jnsigel an disen brif, da wil ich meln jnsigel zv hahen, Daz dis red vnd ditz geschæft also stet vnd vnuerchert dem Gotzhaus ze *Wilhering* ebichleichen beleibe, vnd sint auch des zeug *Her Espein von Hag*, *Her Hainrich von Alharting*, *Her Leutolt von Chirchberch*, *Ditmar von Aystershaim*, *Wernhart der Weikinger ze den selben zeiten richter in dem Tënnaw tal*, *Rudolf*, *Hainrich*, *Alter vnd Philipp bruder von Alharting* vnd ander piderb leut gnuch, den daz chvnt vnd gewizze n ist. Daz ist ergangen, do von Christes geburd waren dretzehenhundert Jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigsten Jar des montages von (sic) dem auffertach ze *wilhering* in dem Chloster.

Orig. auf Perg. zu Wilhering. Das Siegel des von Schauberg abgefallen; Wernharts von Hag — ein Schild, durch welchen schrägrechts ein Fluss geht.

### CCCXCVII.

1324. 22. Mai. — *Der Rath der Städte Krems und Stein bezeugt, dass der Streit des Klosters Waldhausen mit den Gebrüdern Pilgreim um einen Weingarten so geschlichtet worden sei, dass er dem Stifte verbleibe, dieses jedoch der verstorbenen Pilgreime im Gebete gedenke.*

Wir der Rat von *Chrems* vnd von *Stain* veriehen an disem brif vnd tuen chund allen den, di in sehent oder horent lesen, daz ein chrig ist gewesen zwischen dem Erbern herren *Brost Wisenth von Waldhausen* an ainem tail vnd *Gotfriden dem armen Pilgreim* vnd seiner brüder *Chunrats* vnd *Pilgreim* an dem andern tail vnd

chrighten vmb einen weingarten *an dem Gebling*, der weilend ist gewesen *Heinrichs dez armen Pilgreim*, dem got genad; derselb chrig ist hericht gar vnd gantzlich an allez geuërd an vnsern Rat vnd nach anderr Erherr leut rat vnd paidenthalben nach gütlichem willen also, daz di vorgebanten hrüder sich furzucht hahent getan dez vorgebanten weingarten, daz seu noch ir Erhen nimer me dehain ansprach sullen darauf hahen Vnd sol der vorgebant Brobst wisenth vnd sein goczhaus den vorgebanten weingarten furbaz hahen ledichlich vnd sollen davon gedenchen dez vorgebanten *Heinrichs dez armen Pilgreim* vnd hern *Vlrich* seinez sun sel. Vnd darvber geben wir disen hrif versigelt mit der stat Insigel ze Stayn zu einem vrchund vnd zu einem getzeug diser sach. Der Prif ist geben, do von christi gepurd warn ergangen dreutzehen hundert iar, darnach in dem vir vnd zwainczisten iar dez mantags vor dem Auffart tag.

Aus einem gleichzeitigen Pergamenteodex zu Windhaag.

### CCCXCVIII.

1324. 25. Mai. Wien. — *Wilhelm der Prior und der Convent des Klosters zu Baden verkaufen einen Weingarten gelegen zu Baden an dem Kaltenberg bei der Rinne um 23 Pfund Wiener Pfeninge dem Hcrrn Otten dem Tursen von Raueheck und seiner Hausfrau Petersen.*

ICH *Proder wilhalm* zv den zeiten *Prior ze Paden* vnd die Samnunge des selben Chlosters wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen Prief lesent oder horent lesen, Die nv lehent vnd her nach chvntlich sint, Daz wir mit gvtem willen vnd mit gemainem Rat zv der zeit, do wir iz wol getvn mochten, verchavft haben vusers rechten aigens ainen weingarten, der da leit ze *Paden an dem Chalten Perig pei der Rinne* mit allem dem nvtz vnd recht, als wir ja ju Aigens gewer her pracht haben, vmh Drev vnd zwaintzich phvnt Wiener pheuning, der wir recht vnd redleichen gewert sein, Dem erhern herren *hern Otten dem Tversen von Raueheck* vnd *seiner Hausvrouen vron Petersen* vnd allen irn erben frvhaz ledichleichen vnd vreyleichen ze hahen vnd allen irn frvmen da mit zeschaffen, verchavffen, versetzen vnd gehen, swem si wellen an allen irresal. vnd dar vher dvrech *Pezzer* sicherhait so setzen wir vns jch *proder wilhalm* zv den zeiten *Prior ze Paden* vnd die Sam-

vnge gemain des selben Chlosters vber den egenanten Weingarten. Dem erbern Herren hern Otten dem Tversen von Ravchenek vnd seiner havsvrowen vron Peterseu vnd allen irn erhen ze rechtem scherm fvr alle ansprach, als Aigeus recht ist vnd des landes recht in *Osterreich* vnd gehen in dar vber disen Prief zu ainem offen vrchvnde vnd zu ainem waren gezevg diser sache versigilten ich pryder wilhalm zu den zeiten Prior ze Paden mit meinem Insigil vnd wir die Samvnge gemain des selben Chlosters versigilten mit vnserm Insigil. Diser Prief ist gehen ze *Wienne*, do von Christes gehvrt waren ergangen Drevtzehen Hvndert jar in dem vier vnd zwaintzgisten jare, dar nach an sand vrhans tage.

Orig. auf Perg. im Schlosse zu Efferding. Die Siegel in weissem Wachse, gut erhalten.

### CCCXCIX.

1324. 15. Juni. — *Testament Wernhers in der alten Milchgasse Bürgers zu Passau.*

Ich *wernher in der Alten Milchgazzen purger ze Pazzaw* vergich offenleich an disem Prief allen den, di in sehent oder hörent lesen, Das ich mit verdachtem müß vnd mit gütem willen, da ich is wol mocht getvn, mit meiner chind guntz vnd meiner pesten freund Rat vnd willen han geschaffet durich got vnd meiner sel gewarhait meinem sun hern *Hainreihen dem Techent von Eus* fünfzig march Lötigs silbers, da er ein aygen vmh chauffen sol, das nach seinem tod meinew enichel angeuallen sol, vnd han im geschaffet auf zwain weingarten, di mein Vreis aygen sind, di da ligent an dem *Chollenperig* in der *ziegelgrub ze Newnburch*, all iar aus ygleihem weingarten wesunderleich des seliben weins ainen dreylinch also, swann in den seliben weingarten vber fünf fuder wirt; Swann auer in den seliben weingarten minner dann fünf fuder wirt, so ist man meinem sun nichtes gepunden ze geben. man sol auch im den wein gehen all iar vntz an seinen tod. Darnach so schaff ich meiner tochter vbraun *Elapeten der Premingerin* vnd allen iren chinden meins Haus, da ich selih inn gewesen pin, in der alten milichgazzen Vnd schaff ir ainen weingarten ze Newnburch an dem Chollenperig in der ziegelgrub, der zenæchst der stat ze Newnburch leit. So schaff

ich meiner tochter chinden, vrawn *Alhaiten*, der got genad, vnd des *Hosmundes* chinden, di er mit ir hat, mein haws in der milichgazzen, daz ich chauft (habe) von *vtrich dem Sakch*, vnd schaff auch in den andern weingarten an dem Chollenperig in der ziegelgröth. So schaff' auch ich meinen Enichlein des *Zippfler* chinden vrawn *Annen* vnd *Christlein* irem pruder fünfzig march Lötigs silbers fur iren Eribtail. Das ditz geschæft gantz, stæt vnd vnzehrochen weleih, darvber ze einem warem Vrchund gih ich disen Prief versigelten mit meinem jnsigel vnd mit meines suns hern Hainreichs des Techentz von Ens jnsigel vnd mit meiner aydem jnsigel *Wernhartz des Hosmundes* vnd *Fridreiches des Preminger*. Daz ist geschehen, da von Christes gepurd ergangen worden (sic) Drewzehen Hundert jar, in dem Vier vnd Zwainzigstem jar an sand Veytz Tag.

Original auf Pergament mit vier hängenden Siegel'n von gelbem Wachs im Archive des Klosters Schlierbach.

## CD.

1324. 15. Juni. St. Michel in der Wachau. — *Pilgrein von Dobra* setzt dem Kloster St. Florian für eine Schuld von 130 Pfunden zwei Höfe an Aichber bei Ens zum Pfand.

Ich *Pylgreim von Dobra* vnd ich *Soffei sein Hausfrawe*, ich *Marchart ir baiden sun*, vnd ich *Kathrei ir baiden Tochter*, *Chvnratz Hausfrawe* ze den zeiten *Rihter'ze Newnburch* veriehen offenleichen vnd tun zu wizzen allen den, di disen hrief an sehen oder horent lesen, die nv sint oder her nach chvntlich werdent, daz wir den ersamen Herren dem Brohst vnd der Samnung des Gotshaus ze sand *florian ob der Ense* gelten scholden Hundert pfunt vnd dreizzich pfunt newer wiener pfenning, di si vns in guter frevnt schaft an rechter notdurft herait gelihen habent. Vnd wan wir in des gutes niht ze gehen heten an grozzen schaden, do si ez an vns ayschten, hah wir mit verdahtem mv̄t vnd mit veraintem willen vngunst aller vnserr Erhen ze der zeit, do wir ez wol getun mohtend den vorgeannten Herren vnd dem gotshaus versetzt vnd ze rechtem pfande in ir geher vnd gewalt in geantburt vnsrer zwen Höf, di da haizzent an dem *Aychperg* vnd ligent bei der *stat ze Ense* vnd vnsrer freyez aigen sint mit allem nvtz vmb die vorgeannten Hundert vnd

dreizzich pfunt pfenning also, daz si die vorgenanten Höf mit allem dem, daz dar zu gehört, besucht vnd vnbesucht ze Dorf vnd ze Velde geruet an all ansprach ledicheich inne haben schüllen mit allen nvtzen vnd sunderleichen ouf daz ampt irr Chamer ze rechtem pfande, als recht vnd gewonhait ist in dem Land ze *Österreich vnd ob der Ense*, als lang, vntz wir oder vnser Erhen di selben Höf vmb daz vorgenannt gut auf sand Mychelstag gæntzleichen geledigt haben. Wir wellen auch, daz von den nützen, die von den Höfen die zeit chömen mügen an dem vorgenanten güt dhain abslache niht geschehen schol vnd schaffen vnd geben den selben nvtz ledicheichen vnd freileichen an all ansprach den vorgenanten Herren vnd dem gotshaus durch lieh vnd durch frevnttschaft, die wir da von enphangen haben, vns vnd alln vnsern voderen vnd nach chomen ze einem ewigen selgeræt also, daz si dhain ansprach oder chrieg dar vmb dulden, vnd sein auch diser vorgenanten Höf ir scherm vnd geweren, als satzez vnd phandez recht ist. Vnd daz disev red vnd disev sach, als vor heschaiden ist, von vns vnd von vnsern Erben stæt vnd vnuerchert heleih, dar vber geb wir den vorgenanten Herren vnd dem gotshaus ze *sand florian* disen Brief ze vrchvnd bestætt mit vnserm Insigel vnd durch hezzer sicherhait hah wir geheten hern *Eberharten von Walse* ze den zeiten *Landrihter ob der Ense*, daz der sein Insigel dar an gehangen hat. Diser sach sind zevg *her Dietrich auf dem Graben*, *her Hadmar von Spitz*, *her Chvnrat von Humeltsried*, *her Espein von Hag*, *her Chvnrat von Hart-haim*, *Perichtold sein bruder*, *Dietmar von Aystershaim* vnd ander hiderh lebt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Disev wandlung ist geschehen datz *sand Mychel in der Wachawe*, do von Christs gehürd vergangen waren drevzehen Hundert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzgistem jar an sand Veits tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. An dem Briefe haben nie mehr Siegel als die zwei der Dobrn gehangen.

## CDI.

1324. 15. Junl. St. Michel in der Wachau. — *Pilgrim von Dobra verkauft dem Chorherrn und Kammerer zu St. Florian, Heinrich dem Piber, zwei Höfe am Aichberg bei Ens.*

Ich *Pilgrim von Dobra vnd mein Hawsrove vro Sophei vnd vnser paider chind Marquart vnd vro Kathrei Chvnrats hausrove des Richter von Neuwurch* veriechen offentlich vnd tren chvnt mit vrebvnt ditz gegenburtigen briefs allen den, di in lesent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvntig werent, daz wir mit wol veraintem mvet vnd mit willen vnd rat aller vnser erben vnd vriunt vns vnd allen vnsern vodern vnd nach chomen mer ze ainem ewigen selgrêt dann vmb gvel verchauft haben ledichlich vnd vreilich vnser zwen Höf, di gelegen sint an dem *Aichperg bei der stat ze Ens*, di vnser recht aigen gewesen sint, dem ersamen mann hern *Hainrichen dem Pyber vnserm geborn vriunt Chorherrn vnd Chamrer dez Chlostere ze sand florians haus* vmb hvndert pbynt vnd zwai phvnt pbenning alter wiener, der wir schon vnd gëntzlich gewert vnd verricht sein also, daz daz vorgeant Gotshaus di selben hōf vnd allez, daz dar zv gehört ze boltz vnd ze veld, versuecht vnd vnuersuecht vnd mit allem nutz, ewichlich inn haben vnd besitzen schol in rechtes vnd vreis aigens gewër vnd sein ouch des selben Gotshaus der vorgeantent hōf vuer allen ebrieg vnd ansprach scherm vnd gewer mit aller stët, als recht vnd gewonbait ist in dem Land ze *Osterich vnd ob der Ens*, vnd setzen dar vmb dem selben Gotshaus ze phand vnd ze Ehentiver allez, daz wir hahen in der *Wachave*. Vnd daz di wandlung stët vnd vnuerschert ewichlich beleib, geb wir dem vorgeantent Gotshaus datz *sand florian* disen brief ze ainem sichtigen zivg vnd vrechvnd bewart vnd versigelt mit vnsern zwain jnsigeln vnd ze pezzer bestetigvng mit bern *Eberharts jnsigel von walse Lantrichter ob der Ens vnd hern jansen von Chvnring, der Hauptherr in der wachave* ist, vnd mit den zivgen, di bie benant sint, *her Chunrat von hvmoltsried, her Espein von Hag, her Chunrat von Harthaim, Perichtold sein brvder, Dietmar von Aistershaim, Herwort der Chremstorfer, Dietmar der wolfstain* vnd ander biderb lebt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dise wandlvng ist geschehen, do von Christes gehvrd vergangen

waren drezehen hvndert jar, darnach in dem vier vnd zwaintzistem iar an sand veits tag in der *wachave*.

Original auf Pergament zu St. Florian. Es hingen ursprünglich nur zwei Siegel an dem Briefe, die aber verloren.

## CDII.

1324. 24. Juni. — *Ulrich der Spärl verzichtet gegen das Kloster Wilhering auf seine Ansprüche an die Hube zu Rudlaching, welche sein Oheim Wernhart der Sinsinger zum Seelgerüthe gegeben.*

Ich *Ulrich der Spärl* vergib vnd tvn chvnt allen den, di disen brif sehent oder hornt lesen, Daz ich mit veraintem müt vnd mit gutem willen, nach rat meiner gerben vnd vrevnt pin gestanten lediebleichn vnd gæntzlicbn von aller ansprach, di ich het oder gehabt moebten an der Hvß datz *Rudlaching*, der ich næchster gerbe wær, Nv bin ich verricht mit der warbait, daz mein Ohaim *Wernhart der Sinsinger*, von dem si an mich erhen solt, dev selben Hvße redlichen dem gotzhaus ze *wilhering* ingeantwort bat vnd eigenlicbn auf gab durch got vnd durch seiner sæl hails willen bei seinem lebentigen zeiten vnd daz Gotzhaus ze *wilhering* hat also dev vrogenant Hvß ze *Rudlaching* bei im lebentigen vnd auch toten auf ains vnd Dreizich jar vnd mær gebabt in nôtz vnd in rechter eigens gwer an alle ansprach. Dar vmb han ich mich verzigen alles des rechtes vnd der ansprach, di ich gehalten mocht an der selben Hvß ze *Rudlaching*, wand si ist des Gotzbaus ze *wilhering* vreis vnd lediges eigen ebichleichn ze selgeret ab *wernhart* des *Sintzinger* vnd seiner vordern vnd mein vnd meiner vordern vnd nachchvmftigen sel vnd ich vnd mein gerben pin des Gotzhaus ze *wilhering* der selben Hvß ze *Rudlaching* gwer gan allen meinen vrevnten, swi si genant sint, nach Landes recht, swa vnd swenne si des hedurfen an aller stat, ze sebranne vnd ze taiding an alle wider red. Daz dis red also stet vnd vnuerchert dem Gotzhaus ze *wilhering* beleib ebichleichn, des gib ich ze einem vrcbvnd den Herren ze *wilhering* disen brif versigelten mit meiner Herren *Graf Hainrichs von Schoenberch*, *Her Eberhartz von walse*, *Hern Perkhartz von vreyberch* Insigel vnd auch mit dem meinem. Des sint zevg *Her Hainrich von dachsberch*, *Her Hartweich von dem strachen*, *Her*

*æspin von Hag, Her Sighart von Grueb, Her Hilprant wiel, vtrich von Gelting, Chvnrat von Melebron, Seifrid Richter ze Lintz, Purchart von valchenstain, Stephan von Chrotendorf* vnd ander piderb leut gnûch, den daz chvnt vnd gewizzen ist. Daz ist gescheben, do von Christes geburd warn Drezzehenhvndert Jar, Dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten Jar an sand Johans tach ze den Svnnewenten.

Orig. auf Perg. zu Wilhering mit drei hängenden Siegeln, das Schauburger abgefallen; das des Wallseers ein bloßer Stechhelm mit einem Kamm, Freiberg hat einen quergetheilten Schild mit drei Kugeln im Dreieck im unteren Felde.

## CDIII.

1324. 29. Juni. — *Otto Hürnein und Ulrich Algerstorfer verzichten auf die von ihrem Schwiegervater Otto dem Schecken nach Garsten gemachten zwei Güter in der Pfarre Aschach.*

Ich *Ott Hürnein* vnd Ich *Vtrich algerstorfer* genant der *Schechinne aidem vren alkaiten*, der Got genade, vergeben vnd offen allen, die disen prief sehent oder horent, di nv lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz wir nach vnsrer baidere pesten trevnt rat vnd nach ir weisvng haben lazzen van dem chrige mit allen vnsrer paider erben, iz sein svn oder tochter, den wir heten gegen *apt Otten ze Gersten* vnd gegen dem Gotshaus vmb di zwai gût in *Aschacher pharr*, di vnsrer sweber *Ott Schech* vnd *vnsrer swiger vre alkait*, den Got genade, dar heten geschafft bei ir lebentigen ziten *auf dem Eberleinsperge* vud *an der leiten* vud vmb di zwo wisen dapei, daz idinv ledieblichen des vorgenanten *Gotshaus ze Gersten* siut versuht vnd vnversuht, ze holz vnd ze velde mitsampt den wisen vnd pint wir vns auch darzû mit allen vnsern erben, swaz schaden daz vorgeuant Gotshavs an den gûten van vns nem oder van vnsrer baidere erben, swie der genant wer, den sol der apt van Gersten, swer der si, vnd daz Gotshavs auf vns haben vud auf alle dev, vnd wir haben *ob der Ens* vnd *niderthalben der ens* vntzen an di *Ibs*. Daz di sach stet vnd vnzerprochen beleib van vns vnd van vnsrer baidere erben, geb wir ze einem ewigen vrehvnde disen prief versigelt mit bern *otten* Insigel *des Schecken purchrof ze den selben ziten ze steyr* vnd mit Hern *Marchartz* Insigel *des prevhavens* vnd mit vnsrer

baidter Insigeln vnd sint des zevge *Her Gundacher, Her Perchtold Her Hertneid vnd Ditrich losenstainer, Her HeinRICH vnd her friderich van walse, Her ChenRat van sevsenekk, Her pernger van Spiegelberch, her vlrich pavvze, wolfker der wasner, vtz van Tann, Seidil hernein, chonRat van plesse, Ott kurnbeck vnd ander erber levte genvch. Vnd ist daz geschehen, da ergangen waru nach christes gepurde drevzehen hundert Jar vnd darnaeh in dem viervuzwaingisten Jar an den heiligen zwelfpoten tag sant Peters vnd sant Pauls.*

Aus dem Orig. auf Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit vier hängenden Siegeln von braunem Wachse: 1. Schild ohne Helm, gespalten, mit einem Querbalken durch die Mitte; 2. Schild ohne Helm mit einem Hafen; 3. ein aufgehängtes Jagdhorn; 4. eine Glocke, unter welcher Flammen hinauszüngeln.

#### CDIV.

1324. 12. Juli. — *Graf Heinrich von Schaunberg erlaubt, dass das Kloster Wilhering seinen Satz, das Gut zu Hub bei Peurbach in Pfandes Weise innhaben möge.*

ICH *Graf Hainrich von Schonberch* Vergich vnd tun chunt an disem brief allen den, di in sehent oder Hörent lesen, daz ich wol gan vnd mein guett wille ist, daz daz Gozhaus vnd di Herrn von *Wilhering* daz guet ze *hube* peij *Peuerbach* innhaben in dem recht, az jns Herr *Esben von Hag* geantwurt hat, des Phant ez gewesen ist (ymb) Vierzehen Phunt, vnd lazz auch den vorgeantanten Herrn, dieweill daz vorgeantant gut jr Phant ist, mein recht, daz man mir alle jar dauon geben soll Sechzig phening, daz man di den Herrn vorgeantanten vnd (ymb) visch geb. Vvnd darüber gib ich in disen brief versigelten mit meinem jnsigel, da von Christes gebuerdt ergangen waren Dreyzehenhundert jare in dem Vier vnd Zwainzigisten jar an Sant Margarethen tach.

Aus R. Strein's genealog. Handschriften.

## CDV.

1324. 9. August. — *Hagen, Burggraf zu Spielberg, gibt dem Kloster Baumgartenberg zwei Huben zu Dunnsberg in der Riedmarch gegen hundert Pfund Wiener Pfenning auf der grossen Maut zu Linz, mit Willen Herzogs Albrecht von Österreich.*

Ich *Hagen zu den zeiten Burggraf datz Spilwerch* vergich vnd tuen kundt allen den, die nun sind vnd den, die hernach kunfftig werdennt, die disen brief ansehent lesennt oder hören lesen, das ich mit verdachtem muet vnd mit aller meiner Erben guetlichen willen hann geben den Erbern vnd den Geistlichen herren dem Abbt vnd der Samnung datz *Paungartennperg* meines guets jn Vrbar zwo huebm mit alle dem vnd darzue gehört, versuecht vnd vnuersuecht, ze holtz, ze dorf vnd ze veld, die ligend in der *Riedmarch* vnd haissent datz *dunnsperch*, die ich kaufft vnd mein aigen varund guet sind. Vnd sind dieselben zwo huebn jnnewerd aigen hintz *Spilberch* also, das man dauon dienen sol Ain gans hintz *Spilwerch* järlieh an Sand Merteins nacht vnd nicht mer. Dasselb guet han ich aufgegeben vor meinem herren *Hertzog Albrechten*, der zu den zeiten gewaltiger Lanndsfürst was in Österreich, vnd han sein Gewaltig gemacht mit des vor genannten meines herren *hertzog Albrechten* handt ze *lantz* in der Stat meinen herren *Abbt Chunraten*, der ze denselben zeiten herr vnd Schaffer was datz *Paungartennperg* also, das das vorgebant guet zu *drunsperch* ain ledigs aigenn ist vnuerschaidennlich des vorgebant Gotshawss vnd der Samnung an all ansprach mein vnd aller meiner Erben. Vvnd bin auch ich vnd all mein Erben desselben guets des vor genannten Gotshauss vnd der Samnung Gwêr Nach lanndsrecht. Vnd vmb das vor geschriben guet ze *drunsperch* haben mir die vor genannten herren zu *Paungartennperg* gegeben hundert phundt Wiener phenning auf der grossen Mautt datz *Linntz*, die in mein herr *kunig Fridreich*, do er gewaltiger Lanndsfürst was, Schueff auf derselben Mautt ze *Linntz* zu einem Seelgerât Im vnd seinen bruedern vnd allen seinen vndern. Vnd han ich mich derselben hundert phund phenning verfangen an der vor genannten Mautt an alles gewer zu verlust oder ze gewin, ich werd ir verriecht oder nicht also, das weder Ich noch kainer meiner Erben kain Ansprach sullen haben hintz dem

vor genannten Gotshawss noch hintz der Samnung vmb dieselben phenning noch vmb die zwo hueh datz *druesperch*. Vnd darumb, das alle die vor genannte red vnd wandlung stêt vnd vnzerbrochen beleih, So gib ich *hagn von Spilberch* dem vor geschriben Gots-haws vnd der Samnung ze Pawngartenperg disen hrief bestetigt mit meinem Innsigel zu einem waren gezewg vnd zu einem Ewigen vrchundt. Des sind gezewg die hochgeboren Fürsten Mein herr *Bischof Albrecht von Passaw*, mein herren *hertzog Albrecht vnd hertzog hainreich von Osterreich*, darnach *her Stephan von haynfeld*, *her Janns von Cappell*, *her Vlreich von Gruennburch*, *her Symon Mautter datz lynntz*, *Seyfrid der Richter datz Lynntz*, *herman mein brueder* vnd darzu pïdherleut genueg. Das ist geschehen vnd ist der hrief geschriben vnd gegeben, do man zalt von Crists gehurd drezehen hundert Jar darnach in dem Vier und zwaintzigisten Jar des Montags vor Sannd Lorentzen tag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1311.

#### CDVI.

**1324. 17. August.** — *Hertweich vom Strochen und Fridrich dr Prûschink geloben die bei Bestattung ihres Freundes Reinprecht von Polnhaim erlaufenen Kôsten am nächsten Michaelitage zu ersetzen.*

Ich *Hertweich der Strochner* vnd ich *Fridreich der Pruesching* veriehen an disem hrief allen den, di in sehent oder hornet lesen, daz wir den Herren vnd dem gotzhaus ze *wilhering* ze den zeiten, do wir vnsern vrcunt da selhen hestatten, dem got gnade, *Hern Reinprechten von Polnhaim*, schuldich sein belihen mit raitung, do si vns auch gar gutlichn habent an getan, ainlethal phvnt phenning alter winner vnd haben in di selhen phenning geluht ze gehen an sand Michels tach an alle wider red. Geschech des nicht, ob wir di phenning nicht gehalten mechten, so loh wir in an dem selben sand Michels tach, der nv nächst chvmt, fvr di selhen ainlethalphvnt phenning ingeantwurten ein gût phvnt geltes mit gantzem nÛtz vnd in rechter . . . ze haben als lang, vntz wir sev verrichten ainlethalphunt phenning, da mit sev vns an beraiten phenning vnd mit anderm irm gût vrcuntlichen gefuedert habent. vnd swaz si des selben gûtz, daz wir in ingnantwurten (sic), geniezzen mÛgen, di

weil wir nicht enlosen, daz sol des selben *Hern Reimprechtz von Polnhaim* sælgeret sein vnd sol sev dar an nieman irren. Ez habent auch mit sampt vns gelobt den Herren ze *wilhering* mit gantzem end volpringen di selben sachen, vnd vorgeschriben stet, *Leutolt der Prusching von Piberbach vnd Chenrat von wartenuels*. vnd daz daz also stet beleib, geb wir *Hertweich von dem Strochen vnd Fridreich der Prusching von Piberbach* ze einem vrehvnd disen brif versigelten mit vnsern jusigel den Herren vnd dem gotzhaus ze *wilhering*. Daz ist ergangen, do von Christes geburd warn Dreuzehenhundert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten jar des svntags in dem arn nach vnserm vröwntach.

Original auf Pergament zu Wilhering. Die Siegel abgefallen.

#### CDVII.

1324. 7. September. Patauis. — *Bischof Albrecht von Passau verordnet aus den Einkünften der Pfarre Walkkirchen jährlich viersehen Pfund nach St. Florian zur Unterstützung zu verabfolgen.*

Nos *Albertus dei gratia Patauiensis Episcopus* ad perpetuam rei memoriam. Bone rei dare consultum et presentis vite habetur meritum et eterne beatitudinis premium expectatur. Sane quia *Monasterium sancti Floriani* ordinis sancti Augustini nostre diocesis tum propter malum statum terrarum tum etiam propter hospitalitatem nimiam, quibus idem Monasterium pre ceteris continue et intollerabiliter aggraatur, ad tantam nuper devenit inopiam, quod, prout nobis constat de certa scientia, aput christianos et judeos nimiis debitorum oneribus est grauatum. Et nisi ei aliquo oportuno succurratur remedio, aut cogetur hospitalitatem relinquere aut prioribus debitis de die in diem grauiora debita cumulare. —

Verum quia Ecclesia parrochialis sancte Marie in *Walkkirchen*, in qua juspatronatus ad dictum Monasterium pertinere dinoscitur, adeo tam antiquitus habitis quam etiam ex providentia Discreti viri *Alberti de Asschach Rectoris eiusdem* de nouo conquisitis habundat Redditibus, quod salua bona et honesta sustentatione Rectoris et supportatione aliorum canonicorum onerum antedicto Monasterio aequaliter subueniri poterit de eadem. Igitur venerabilium fratrum *Meingoti prepositi, Alberti Decani* ceterorumque Canonicorum et

capituli nostri accedente consilio et consensu statuendum duximus ac etiam ordinandum, quod Rector Ecclesie in *Waltkirchen* prefate, qui pro tempore fuerit, sepedicto Monasterio sancti Floriani de Redditibus, fructibus et obuentionibus ipsius ecclesie in pensione annua quatuordecim librarum vsualis monete in quibuslibet quatuor temporibus Quartam dimidiam libram annis singulis perpetuis temporibus debeat deseruire. Quam quidem pensionem ipsi Monasterio de fratribus predictorum consilio auctoritate ordinaria appropriamus, annectimus et vnimus iuribus tamen nostris et successorum nostrorum semper saluis. Volumus etiam, vt pensio quatuordecim librarum predicto *Alberto* prefato cedente vel decedente tunc primum persoluatur. In cuius rei testimonium presentibus sigillum nostrum et Capituli nostri est appensum.

Actum et Datum *Pataue* anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo Quarto, In vigilia Natiuitatis beate Marie virginis.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die beiden Siegel hängen an gelben und rothen Seidenfäden.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. 446.

### CDVIII.

1324. 8. September. — *Heinrich Müller* gibt dem Kloster *Garsten* das Gut zu *Kötting* in der Pfarre *Eas*. (cf. 1293 am 13. Februar.)

Ich *Heinrich Mulner von Eas* vergich vnd offen an disem prief allen den, di in lesent, sehent oder horent, di nu lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz ich mit wol verdachtem mît vnd da ich iz wo getvu macht, vnd mit aller miner chinden gutlichem willen *Heinriches, andrees vnd Margreten* vnd mit aller ir erben gutlichem willen durch miner sel vnd aller miner voderen sel willen dem Gots-  
haus hintz *Gersten* vnd vnser vrowen han geben ze einem selgeret di *Hub Choting* mit sampt der hofstat da pei versuht vnd vnversuht ze holz vnd ze velde gepawen vnd vngepawen, di mein rehtes aigen ist gewesen vnd di ich chaufft van *vlrichen dem Rotenmoser* also, daz di des vorgeuanten Gotshaus ewigchlichen sol sein vnd auch ist. Daz di sach also stet vnd vnverchert van mir vnd van allen minen nachomen beleib, gib ich disen Prief ze einem ewigen vrhoude versigelt mit *mines sons Heinriches* Insigel, wand ich niht Insigel Het,

vnd sint des zeyge *Her Hertinch, Her Friderich, Her Heinrich, Her vrich bruder ze Gersten, Heinrich vnd Jans bruder lipker vnd chunrat chamerer* vnd ist daz geschehen, da van christes gepurde ergangen warn dreuzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainzeisten Jar an vnser vrowen tag ze der dinst zeit.

Original auf Pergament im Archive von Garsten. Siegel; ein Mühlrad ohne Schild.

## CDIX.

1324. 28. September. Linz. — *Herzog Albrecht kündigt den Bürgern zu Gmunden an, dass der Abbt zu Lambach über seinen Schreiber wegen des Salzes, das in dem Stadel gewandelt wird, nur in diesem richten soll.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Osterreich vnd ze steyr* Tun kunt mit disem brief vnsern Purgeru ze *Gmunden* vnd auch allen, den der brief getzaigt wirt, Daz wir dez von vnserm getrewen lieben *Eberharten dem Alten von walse* vnd auch von andern Edeln lüten beweiset sein, daz der Geistlich man . . der Apt von *lampach* hintz seinem Schreiber vmb das Saltz, daz in dem Stadel gewandelt wirt, in dem selben Stadel Richten sol vnd nidert (sic) anderswo. Der brief ist geben ze *Lyntz* an sant Michahels Obent Anno domini M<sup>o</sup> ccc<sup>o</sup>. vicesimo quarto.

Orig. auf Perg. mit rückwärts aufgedrücktem, schon zerbröckeltem Siegel zu Lambach.

## CDX.

1324. 28. September. Linz. — *H. Albrechts Befehl an Richter vnd Rath zu Gmunden, Jakob dem Ekker zu gebieten, dass er in dem Stadel vor dem Landrichter gegen den Abbt zu Lambach wegen einer Gülte Recht nehmen soll.*

Wir *Albrecht von gotes gnaden Hertzog ze Osterreich vnd ze Steyr*, Embieten vnsern getrewen lieben . . dem Richter vnd . . dem Rat ze *Gmunden* vnser gnad vnd allez gut. wir gebieten ev ernstlichen vnd wellen auch, daz ir schaffet *Jacoben dem Ekker Purger von Gmunden*, daz er ein recht nem in dem Stadel von dem gütigen mann . . dem Apt von *Lambach* vmb sein gult, wan wir der chlag von dem apt nimer horen wellen vnd wellen auch, daz daz

recht vor *vtzen dem Lantrichter* geschrieb, den wir ze einem Richter vmb die sache gegeben haben vnd wil er des rechtles awer nicht nemen, so wellen wir, daz der apt vnd daz Goteshaus ze *Lambach* furbaz von dem selben *jacoben* der chlag vmb die gult ledig vnd gerubet sein. Der brief ist geben ze *Lyntz* des Eritages nach sant Lambrechtes tag.

Orig. auf Perg. mit rückwärts aufgedrücktem, schon zerbröckeltem Siegel zu *Lambach*.

## CDXL

1324. 29. September. *Wildberg*. — *Diemar der List* verkauft dem *Heinrich von Wilharstorf* die Eigenschaft auf einem Gute im Dorfe daselbst um 7 *ſ* 3.

ICH *Diemar der List* vergiche vnd tñn chunt an disem prief Allen den, di in sehent vnd hörent lesen, di nv sint vnd noch chñvntik werdent, Daz *Heinrich von wilharstorf* daz güt, daz in dem selbem dorf leit oben an dem ort, daz er von mir ze rechtem lehen hat gehabt, daz ich im daz lédichleichen ze choufen ban gegeben di eigenschaft vnd daz recht, daz ich an dem selben güt gehabt ban, vmbe sñben phunt wiener phënnig Also, daz ich noch dehein mein erhe noch dehein mein nahchunft dehein chrieg noch dehein ansprach nach disem hie benantem güt niht mehr haben sullen vnd swa im *Heinrichen* des durft wirt im vnd sinen erben, da pin ich diez chouffes vnd dirre bie verschriben wandlung vmbe daz hie benant güt ier gewer an aller der stat, vnd ich daz ze recht tvn solt vnd ovh des landes recht ist. vnd daz im vnd sinen erben von mir vnd von minen erben daz also stat belibe vnd vnzebrochen, darüber gibe ich in disen prief versigelten mit minem hangundem jusigel zv einem vrchünde dirre sache. Der prief ist gegeben, do von christes gepurde ergangen waren Dreuzehenhundert jar, darnach in dem vier vnd zwingstem jar an sand Michahelz tag ze *wilperch ju dem Hause*.

Orig. auf Perg. mit einem Hängesiegel von gelbem Wachse im Schlossarchive zu *Riedeck*.

## CDXII.

1324. 13. October. — *Fridrich der Redler von Sichtenberg verschafft dem Gotteshause zu Baumgartenberg den Althof bei St. Leonhart am Forst zu einem ewigen Seelgerüth.*

Ich *Fridrich der Redler hern Fridrichs Sun des alten Redler von Sichtenberch* vergich vnd tuen kundt allen den, die nun sind vnd hernach kunfftig werden, die disen brief sehend, lesend oder hören lesen, das ich mit verdachtem muet, do ich das wol mocht getuen, vnd mit *frawen Gerdrawten meiner hausfrawen* vnd aller meiner Erben guetlichem willen gegeben han vnd geschafft dem Gotshawss vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* zu einem ewigen Seelgeret mir vnd der vor genannten meiner hausfrawen vnd dem vorgenannten *herrn Fridrichen meinem Vatter*, dem got genad, vnd aller vnnserr vndern Seel meinen hof *in dem Vorst bey Sand Liennhart*, der da haist der *Althof*, versuecht vnd vnversuecht, der mich angeuallen ist zu rechter flürzicht getailt, den der vorgenant *mein vatter her Fridrich* vnd ich jan bahen gehabt in stiller gwer dreissig iar vnd mer, mit so getaner beschaidennhait, das derselb hof mit alle dey vnd darzue gehört versuecht vnd vnversuecht, wesenn sol des vor genannten Gotshawss vnd der Samnung datz *Pawngartennperg* lediglich vnd an all Ansprach mein vnd aller meiner Erben also, Wer desselben Closter Abbt vnd phleger ist, der sol der Samnung von demselben hof einen ganntzen dienst gehen jährlich an Sand Colmans tag vnd sol auch desselben tags indemselben Closter ein jartag begangen werden dem vor genannten bern *Fridrichen meinem Vatter*, mir vnd meiner hausfrawen der vor genannten vnd aller vnnserr vndern, als gewonbait ist in grabem ordenn. Geschäch dez nicht, so sullen sich die herren der Abbt vnd die Samnung von *lienveld* des hofs vundterwinden alslang, vntz die Sawmchait baid an dem dienst vnd an dem Jartag gepessert werd vnd nicht lennger. Vnd bin auch ich vnd mein Erhen desselhen Gotshawss vnd der Samnung des vor genannten hofs Gwer nach Lannds Recht, wo in des durft vnd not wirt. Tät in darüber den hof yeman zu krieg, der sol dem Erhern herren hern *Jannsen von Cappell*, der des vorgenannten Gotshawss an des Lanndsfürsten stat Vogt ist oder seinen Erben, oh er nicht Enwer, geben zu rechtem

Satz Viertzig phuudt Newer Wiener phenning jährlich an Sannnd Michelstag zu lesen an alles geuër. Vvnd sol dann der vor genant her Janns von cappell oder sein Erben dieselhen phenning nach der Samnung Rat zu *Paungartennperg* legen ze nutz dem Gotshaws an ein annder Aigen, dauon das vorgenant mein Selgerât ganntz vnd stët heleið. Vnd darumb, das dise red stât vnd vnzebrochn heleið, so gih ich dem vor genantten Gotshaws vud der Samnung disen brief zu einem waren *Zewg* vnd Vrechund bestetigt mit der Erbern herrn Innsigell herren *hansen von Cappell*, hern *Vtreichs von Gruennburch*, herrn *Otten von Czelking*, den die sach wol kundt ist, vnd darnach mit mein selhs Insigell. Das ist geschehen, do man von Crists gehurd zalt drewtzehen hundert Jar, darnach in dem Vier und tzwaintzigsten Jar an sand Cholmanstag.

Aus einem Copialbuche des Klosters Baumgartenberg vom Jahre 1511.

### CDXIII.

1324. 31. October. — *Wernhart von Mezenbach setzt dem Kloster Wilhering für 6 Pfund Pfening, welche er für einen Dreiling Wein dem Kloster schuldet, das Gut Knogel bei Piberstein.*

(I)Ch *wernhart von Mezenbach* vergich vud tvn chvnt allen den, di disen hrif sehent oder hornt lesen, Daz ich den erbern Herren *abpt Pernoltten vud der Sampnung ze wilhering* sol gehen Sæchs phvnt alter winner phenning vmh einen Dreyling weins auf den vaschanch tach, der nv nächst chvmt, vnd loh ich im di selben Sæchs phvnt phenning verrichten vud ze geben des selben tags gæntzlichen vnd gar an allen chrieg vnd an alle wider red. Geschech des nicht also, daz ich di selben Sæchs pfvnt phenning an dem vorgnantem tach dem nächsten nicht engæb engæhe (sic), so geantwurt ich in ze diser zeit in mit meiner *Housvrouen vron Gedruten* vud aller meiner erben guetem willen mein gût pei *Piberstain*, daz da haizet *auf dem Chuogel* mit alle dem recht, vnd ich ez han, vnd svln daz selhe gût inne haben in nutz vnd gewer vntz an di zeit, daz ich sev der Sæchs phvnt phenning verricht vnd gewer, vnd swaz sev in der vrist des selhen gutes *auf dem chuchnogel* genizzen mvgen, daz sol sein mein vnd meiner vordern selgeret. Daz di red stet vnd vnuerchert also heleið, des gib ich dem Gotzhaus ze

*wilhering* ze einem vrehvnd disen brif versigelten mit meinem jnsigel. Dez sint zeug *Her Herwich der strachner, Fridreich der Prusching* vnd ander piderb leut gnüch. Daz ist engangen, do von Christes geburd warn Drezzehenhvndert jar, dar nach in dem vier vnd zwaintzigisten jar an aller Heyligen Obent.

Das Original auf Pergament zu Wilhering ist beschädigt, das Siegel zerbröckelt.

## CDXIV.

1324. 4. November. — *Chunrat von Pless gibt ein Gut auf dem Graben bei Ramingdorf (conf. 1319 am 24. Juni) zum Seelgeräth nach Garsten.*

Ich *Chunrat van plesse* vergieh vnd offen allen den, di disen prif lesent oder horent, di nv lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz ich mit verdachtem mvt vnd mit gutlichem willen min vnd *miner hausvrouen vren Leukarten* vnd mit aller vnser erben gutlichem willen han gegeben ze selgeret den wechsil daz Gut *an dem graben* hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter durch miner vnd aller miner voderu sel willen. Daz di sach stete vnd vnzerbrochen dem Gotshaus ze *Gersten* beleib, gib ich disen prif ze vrehunde versigelt mit minem anhangundem Insigel vnd ist daz geschehen, da nach christes geburde warn drezzehen hundert Jar vnd dar nach in dem vier vnd zwainzisten Jar des Svntages nach aller Heiligen tag.

Original auf Pergament mit dem bekannten Siegel zu Garsten.

## CDXV.

1324. 29. November. Wien. — *Bündniss zwischen den Herzogen von Oesterreich und Bischoft Albert von Passau zur gegenseitigen Unterstützung gegen Ludwig von Baiern.*

Wir *Albrecht, Heinreich vnd Otte von gotes gnaden Hertzen* ze *Osterrich vnd ze Steyr, Herren ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenowe* Veriehen vnd Tun chunt mit disem prief Allen den, die in Ansehent, lesent oder horent lesen, Daz wir frevntleich getaydingt haben vnd vns verbunden haben mit dem Erwardigen fursten vnserm lieben *Oheim Byschof Albrecht von Passowe* also,

daz wir baydenthalben einander beholfen sullen sein mit leib vnd mit gut, mit Leuten vnd mit vesten, So wir pest muge, ane allez geverde gegen aller maeniglich, vnd svnderleichen gegen *Hertzog Ludeuigen von Payern* vnd gen seinen beffern. Vnd daz der vorgeant *vnser oheim Byschof Albrecht von Passowe* dester paz vns muge geholffen sein, geben wir im zvo disen zeiten ze einer bilf Vier tauseud phund wiener pbenning, der wir in ze diser stunde weren vnd verrichten svllen, Tavsend phunde, auf die taeg, di her nach gesriben sint, fevnfhundert phvnde, auf die Phingsten, die vns schierist choment, Vnd fevnfhundert phunde auf sant Merteins tag, der dar nach schierist chomt, vnd der vberigen Dreytausent phunt sullen wir in weren vnd verrichten von den mauten vnd Ampten ze *Gmunden*, di von den wihennechten, die schierist eboment, vber ein Jar in gent also, daz er der selben Dreytausent phunt Sol gewert werden von denselben Ampten vnd mauten aue allen vnderlaz, gar vnd gentsleich, vnd daz im daz also staet vnd vazebrochen bebalten werde, sullen im . . . der Purggraf auf dem Haus vnd vnser Purger in der Stat ze *Gmunden* sweren zewarten vnd gehorsam sein mit der vest vnd mit der Stat do selbs, ob im ein brveh dar an gescheeb, daz er geirret wurde an dem gut, daz im werden Sol vnd geualen von den selben Ampten vnd mauten, vnd Sol die weile mit dem gut, daz von den egenauten Ampten vnd mauten gevallen sol, niemand nicht zeschaffen haben, als lange, vntz er dez egenauten gutes gar vnd gentsleich verricht vnd gewert werde. Wer auch, ob ez dar zv chem, daz wir vnser Leute senden wolden in *vnserz Oheims dez Bischofs von Passowe vest*, dar von ze ebriegen, vnd dar zve dez man vns sol gehorsam sein, so sullen wir vnser Leute selben dar zv richten vnd verchosten. Wer aber, daz der ebrieg so lang weret, daz der obgenant vnser Oheim der Pyschof dez nicht wol erleiden noch erzeugen moecht, so sullen wir im furbaz geben vnd helfen mit pbenning vnd mit cost nach vier mann Rat, die wir auz vnser bayder Rat nemen sullen, vnd der wir zwein nemen sullen auz vnser Oheims des Pyschofs Rat, vnd er zwein nuz vnserm Rat, vnd waz di darvber sprechent vmb guet vnd vmb cost, dez sullen wir in gehorsam sein. Wer aber, daz die selben vier dar vber nicht vber ein chomen mochten, so sullen die selben vier vollen Gewalt baben, den fevnften, der ein gemain man sei, ze einem Uber man ze nemen, Und waz denn der selbe dar vber sprech, dez sullen wir baydenthalb

staet ane alle Arglist haben. Nem ouch der vorgeschriben *vnser Oheim der Pyschof von Pawsowe* oder sein Gotzhaus schaden an gut, mit vangguzz seiner Levte, an vesten oder an were daz wer, den sullen wir im vnd seinem Gotzhaus richten, auch nach vier mAn rat in aller der maAzze, als vorgeschriben stat. Wir luhen Auch vnserm vorgenanten *Oheim, dem Byschof von Pawsowe* vnd seinen Gotzhaus, seinen schaden, den er genomen hat mit *vnserm bruder Chunig friderich* an dem Streyt ze Payern (ze) richten gentzlichen, swenn wir *vnsern bruder Herzog Leupold* schierist gesprechen, wir selher oder mit vnsern gewizzen botschaft, vnd wanne wir denn von dem selben Byschof vnserm Oheim gemant werden, so sullen wir darnach in zwein manoden ane allen aufschub vier oder Sechs man haydenthallen nemen, als vorgeschriben ist, vnd swaz die Selben veber den selben Schaden ervindent vnd sprechent vmb gut vnd vmb taeg, daz sullen wir Staet haben ane alle widerrede. Ez sullen ouch die selben vier oder Sechs, ob Si nicht veber ain chomen moechten, vollen gewalt haben ze nemen einen veber mAn. Vnd waz der denn dar veber sprech, daz Sullen wir Auch Staet haben, als vorgeschriben stet. Wir haben ouch dem egenanten *vnserm Oheim . . dem Pyschof von Pawsowe* gelubt mit vnsern trewen, daz wir in vnd sein Gotzhaus an den Rechten, die daz Gotzhaus vncz An in, in Nutz vnd in gewer pracht hat, nicht hindern noch irren sullen. Geschehe aber daz, daz ein chrieg dar veber erstuende, So sullen wir baydenthallen zwein mAn nemen, die Sich ervaren sullen einer chuntschaft vber dev Selben recht, Vnd waz die Selben denn nach der Selben chuntschaft dar vber Sprechen, do Sol ez bei beliben. Vnd sullen die Selben zwein vmb den spruche dechainen vngruz noch vngunst leyden. Swenn wir Auch zve *vnserm bruder Herzog Leupold* chomen, So sullen wir vollen gewalt von im gewinnen also, daz der Eltist vnder vns, der hei dem Lande belihet, vollen gewalt habe ze taydingen mit vnserm oftgenanten Oheim, *dem Pyschof von Pawsowe* vnd seinem Gotzhaus vmb alle chrieg, die zwischent vns sint, Ez Sei vmb altev recht, die seinem Gotzhaus enzogen sullen sein, oder vmb ander Sache. Vnd sullen wir vns mit dem Selben *Pyschof von Pawsowe* dar vber frevntleichen vnd guetleich berichten vnd verebenn, vnd er Sich mit vns her wider, So wir schierist mugen, ane allez geverde also, daz ietweder furhaz belihe bei dem, vnd er recht hat, vnd sol daz gesche-

hen, so vnser Pruder Chunig fridrich ledich wirt, wer aber, daz er in zwein Jaren nicht ledich wurde, so sullen wir vns doch mit im verrichten vnd vereben nach biderben leyten Rat, die wir baydenthalben dar zve nemen. wir loben Auch fur vnsern bruder *Herzog Leupold* daz er in disen bunden sei mit samt vns, vnd dise taydinge, als si vor versriben sind, staet habe vnd sich des verbinde mit seinen briefen, als wir vns verbunden haben. vnd daz dise taydinge also staete vnd vnzebrochen behalten werden von vns, dez haben wir gesworen zve den hayligen, vnd dar vber ze einem offenn vrchunde geben wir dem vorgeannten vnserm Oheim, *dem Byschof von Passowe*, disen brief versigelt mit vnserm Insiegel. Der brief ist geben ze *Wienne*, do man zalt von Christes geburde Dreyzehnhundert Jar, vnd dar nach vier vnd zweinzich Jar, an sand Andres abent.

Mon. boie. XXX. II. 111.

Auch bei Pex, Thes. Anecd. VI. III. 8.

#### CDXVI.

1325. 6. Jänner. — *Stephan von Hohenberg verkauft an Herrn Heinrich, Pfarrer zu Traisen 126 Pfeninge in Volgelsang und zu St. Johann und gibt ihm auch die Eigenschaft eines Gutes in Wiesenbach.*

Ich *stephan von Hohenberch* vnd ich *Chenigunt sein Hauswraw* Wier veriehen vnd tuen chvnt allen den, die disen brief Lesent oder borent Lesen, die nv Lehent vnd bernach chvnftlich sint, Daz wier mit vnser erben guetem willen vnd gunst *hern dietreich vnd hern stephan* vnd ander vnser erben mit gesampter bant zv der zeit, do wier iz wool getuen machten, verchauft haben vusers Rechten sigens ain halb phvnt geltes vnd sechs phenninge geltes, des siut gelegen sechs vnd sechzich phenninge *im vogel gesange* vnd sechzich phenninge datz *sand johans* enhalb der chirchen im graben Mit alle dev vnd darzv gehört, ekchern, wizmat vnd holtz, versuecht vnd vnversuecht, swie ist genant ist, daz hab wier alles verchauft mit allem nutz vnd recht, als wier iz in sigens gewer gehabt haben, vn acht phvnt phenninge wiener Munz, der wier gentsleich gewert sein, Dem erbern manne *Hern Haynreich dem pfarrer zu Traisem* vnd seinem gotshaus fürpas Ledicleichen vnd vreicleichen zv haben

vnd allen seinen frumen damit zv schaffen an allen irsal. Wier Tuen auch chunt, daz der vrogenant her *Hajnreich der pfarrer von Traisem* hat gehauft ain ander halb phvnt phenninge geltes, daz da gelegen ist *im wisenpach*, von dem erbern manne *Otten am ekke*, daz er von vns zv Lehen gehabt hat, vm sechs phunt phenninge wienner Munz, der er in gentzleich gewert hat, dieselben eigenschaft hab wier auch gegeben dem vrogenanten hern *Hajnreich* vnd seinem goteshaus Also, daz er auch damit schaffen schol allen seinen frumen an allen irsal. Vnd dar vher durch pesser sicherhait setze wier vns ich *stephan von Hohenberch vnd ich chunigunt sein hausraw* mit sampt vnsern erhen *hern dietteich vnd hern stephan* vnd ander vnsern erhen Dem vor genanten hern *hainreich dem pfarrer zu Traysem* vnd seinem gotshaus vher daz vrogenant halh phunt geltes, daz wir in vrhar gehabt haben, vnd auch vber daz ander halh phvnt geltes, daz wier verlehent gehabt haben, zv rechter gewer vnd scherm vor alle ansprach, als aigens recht ist vnd des Landes recht in Osterreich. Vnd gehen im dar vher disen brief zv ainem steten vrhunde vnd ainer ewigen hestetigunge diser sach versigelt mit vnserm jnsigel vnd mit des erhern prelat *apt Othacher von Lyenueld* jnsigel, der auch diser sach gezeug ist mit seinem jnsigel. Diser sach sint gezeug *Her dietteich vnd sein prueder her Ott von weizenberch, Vtreich der grawel, Marchart, stephan vnd Ott die Neunwalder, Chvenrat der drochsel* vnd ander piderwer Leut genuech, den dise sach wol chvnt ist. Diser prief ist gegeben, do von Cristes gepuert ergangen waren dreuzehenhundert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwainzigistem iar am percht tag.

Orig. auf Perg. mit zwei Siegeln, das des Abts grösstentheils zerbröckelt, im Archive zu Gschwendt.

## CDXVII.

1325. 14. Jänner. — *Otto der Puchs leistet gegen seine Mutter Diemut Verzicht auf einen Weingarten an der weissen Leiten.*

ICH *Ott der puchs* vergich vnd tuen chvnt allen den, die disen prief lesend oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chvnftinich werent, Daz ich mit verdachtem muet vnd mit meiner Erhen gvnst vnd willen ze der zeit, do ich iz wol getuon mochte, aufgege-

ben han *Meiner mueter vraw Diemueten der pchsin* vor vnserm pergemaister ze den zeiten hern *Chuenrates des Nvzdorfer* daz halbe geveh leit an der *weizzen leiten* ze nachst dem *gedder*, Da man von dient alle iar ze Rechtem perchrecht fuff viertail weins vnd drey helbling ze voit Recht vnd nimer vnd schol di vorgeant vrow Diemuet mein mueter mit dem vorgeanten weingarten Schaffen allen ieren frum ze versetzen vnd verchovffen vnd gehen durich got oder wen si wil, an allen irresal vnd han auch ich vorgeanter Otte mich verzigen vnd avf gegeben alles daz Recht, daz ich an dem vorgeanten weingarten haben scholt. wer aver daz getan, daz di vorgeant vrow Diemuet mein mueter verfuer vnd sturbe an geschæft vnd ich den vorgeanten weingarten in ierer gwalt fynde vnverchvmbert, So schol er wider erhen avf mich den vorgeanten Otten oder avf mein nachsten Erhen. Daz di sach, die hie vorgeschrihen ist, stæt vnd vnzeprochen peleibe, Dor vher so gib ich der vorgeant Otte meiner Mveter vrow Diemueten der pchsin Disen prief zv einem sichtigen vrhvnt vnd zv einer ebigen pestätigvn diser sache versigelten mit meinem insigel vnd mit meines perge Maisters insigel hern Chuenrates des Nvzdorfer, der diser sach gezevg ist mit seinem insigel, wan di wandlung vor iem geschehen ist. Diser sach sind gezevg *jans von Nvzdorf, her Dverinch von Seveld, Hainreich der grintzingær, Hierz an dem Nevsidel, Otte der veydougauer, vnd der potzla* vnd ander piderhe levnt genuech, den die sach wol chvnt ist. Der prief ist gehen nach christ gepuerd Drevtzechen hundert iar, in dem fuff vnd zwaintzigistem iar oecht tag nach dem perchtag.

Aus dem Original auf Pergament zu Gleink. 2 Siegel.

### CDXVIII.

1325. 28. Jänner. — *Heinrich der Raumschüssel und seine Hausfrau Diemut versetzen Uschalchen dem Raumschüssel das Dorf und den Thurm zu Kersbach um 91 Mark Silbers.*

Ich *Hainreich der raumschuzel* vnd *mein hausfrau frau diemut* vnd . . vnsreu chint, die wier haben vnd noch gewin (sic), furgehen an disem offen prief allen den, die in sehent oder lesen horent, daz wier mit guetem willen vnd mit fur dachtem muet, du

wier iz wol getuen mochten, fur sazt haben *wshalchen dem raum-  
schuzel daz dorf daz cherspach vnd den turn* vnd laut vnd guet,  
stoch vnd stain, gesuecht vnd vngesuecht, swaz dar zue gehort,  
vm ain vnd neunzk march silbers von dem sand iorgen tag, der  
nechst chumftig ist, vnz vher zwai iar . wer, daz ich vor genanter  
Hainreich den vor genanten *wshalchen zder vor genanten frist* mit  
dem vor genanten guet er mont, so schol er mir iz antwten alse er.  
wer daz, daz ich dan daz guet nicht gelosen mocht, so schol daz  
guet sein sein alz ander sein guet mit allem rechten . vnd daz also  
stet vnd vnfurbrochen pleib, dar vher gib ich zu anner vrchund der  
warhait meinen offen prief mit meinem anhangenden insigel vnd mit  
hern *ruedolffz* insigel von *planchenstain*. daz ist geschen, du man ge-  
zalt hat von christes gehurd dreuzehen hundert iar vnd in dem funf-  
vndzwaingestem iar, dez nechsten mentages for vuser frauntage der  
lichtmesse.

Original auf Pergament mit den zwei gut erhaltenen Siegeln in braunem  
Wachs: 1. Eine runde Schüssel mit drei an Bändern hängenden kleinen Schüs-  
selchen. 2. Die Hälfte eines aufsteigenden Panthers. Im Schlosse zu Efferding.

### CDXIX.

1325. 12. Februar. — *Peter der Alte, und Peter sein Sohn von Lobenstein  
versichern des erstern Hausfrau Offmei Gundackers von Starkenberg Tochter  
Heiratgut auf ihren Weingärten zu Arnstorf.*

Ich *Peter der Alt von Lobenstein* vnd ich *Peter sein Sen*  
wier vergehen vnd tün chvnt allen den, di disen hrief sehent lesent  
oder hornt lesen, Daz wier recht vnd redleich gesaczt haben alle  
vnser weingarten, di wier haben ze *arnstorf* vnd den weingarten  
auf dem *Seczperig vrown Ofmein hern Gendachers Tochter von  
Storchenberch meines vater hausvrouen* für zwai hvndert phvnt  
wyenner phenning für ir recht heyrat güt Also weschaidenlich, wan  
daz ist, daz er pej ir gesleht, so schol er di vor genant vron *Offmein  
sein hausuowen* auz richten vnd geweltig machen mit herren hant  
inr Jars vrist der vor genant zwain hvndert phvnt phenning gen-  
leich vnd gar an allen chrieg, vnd zv einer peczern sicherhait diser  
sache secz wier zv samt vns ze purgel vnuerschaidenleich *Vtreichen  
den Prueschinchen* also weschaidenleich, ob er di oft genant vron

*Offmein sein hausvrouen* irs rechten heyrat guetes nicht verriecht inr Jars vrist, als vor verschriben ist, So schol si vnser ain, welichen si dan wil, vodern ze laisten ze *Lincz* in ein erber gasthaus vnd schol der in ligen, als inligens recht ist, vnd nicht auz chomen, iz werd dan di Oft genant *vroue Offmej* gar vnd ganz auz gericht irr zwair hundert phvat phenning, als vor verschriben ist. wer aver daz, daz ir an dem ê genant sacze icht ab gienge, da von si ir zwaiet hundert phunt nicht enuoln moecht gewert wern, so schulle wier ir daz vhrig erstatten vnd eruoln von anderr vnserr hah, di wier hahen in dem Lant vnd schol daz gesehechen nach hern *Albers rat von volchestorf* oder von einem seinem genozzen, oh er nicht enwer, des got nicht engeh, vnd daz daz ir also stet weleib, geh wier ir disen hrief versigelt mit vnsern Insigeln.

Der brief ist geben nach Christes gepurd vber Drevzehen hundert Jar, in dem fyf vnd zwainczgstem Jar dar nach des Eritags vor dem vanchssehang.

Orig. auf Perg. im Archive zu Riedeck. Die drei Hängesiegel sind herabgerissen, der Brief zerschnitten.

## CDXX.

1325. 28. Februar. Linz. — *Herzog Otto von Oesterreich verleiht den Urbarmachern des Waldes, welcher zu dem Kloster Schlägel gehört, Freiyung durch zwölf Jahre.*

WIR Ott von gotes gnaden Herzog ze Osterrich vnd ze Styr, herre ze Chrayn, auf der Marich vnd ze Portenawe veriehen offenlichen mit disem brief vnd tûn ehvnt allen den, die in ansehent lesent oder hörent lesen, Daz wir durch got vnd durch vnser frawen willem dem Goetzhaus ze dem *Slegel* die gnad hahen getan vnd tûn mit disem hrief, Daz si den walt, der zû dem Chloster gehoret, reutten sullen vnd wer dar in ehvmt vnd da siezzen wil vud reütten, der sol von vns vnd vnsern Prüdern freyung haben zwelf ganzzev jar, wan es in vnserm Land ist vnd auch wir des Goetzhauses Obrist vogt sein, vnd daz in daz stet vnd vnzerhrochen heleib, Gehen wir dem Goetzhaus disen hrief versigelten mit vnserm insigel. Der ist gehen ze *Lyncz* des Phincztags nach sant Mathias tag. Do man zalt

von Christes geburd Drevzevehundert jar in dem fÿmf vnd zwaincz gisten iar.

Original auf Pergament mit einem kleinen hängenden Siegel von rothem Wachs im Kloster Schlägel.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. p. 453.

## CDXXI.

1325. 3. März. St. Florian. — *Der Probst und der Convent zu St. Florian bestimmen über die Verwendung des jährlichen Absentgeldes von 14 Pfund, welche der Pfarrer zu Waldkirchen vermöge der Bewilligung des Bischofes von Passau (dat. 7. September 1324) zu entrichten hat.*

Decet rerum et negociorum contractus, qui in presenciarum rite geruntur, Literarum et testium robore tanto caucius confirmari, quanto preter hoc tractatus diversi post lapsum temporis forcius impuguabuntur in posterum sev obliuionis faucibus absorbentur. Proinde nos *Wernherus miseracione diuina prepositus, Nycolaus decanus Totusque domus sancti floriani* Conuentus Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod de gracia nobis per Reuerendum patrem et dominum nostrum karissimum dominum *Albertum Patauiensem Episcopum* et venerabile ipsius Capitulum de nouo facta quatuordecim librarum videlicet super Ecclesia sancte Marie in *Waltkirchen*, cuius juspatronatus ad nos dinoscitur pertinere, in qua etiam antiquitus ex donacione et concessione quondam domini *Reynmari recordacionis felcis Patauiensis Episcopi* per vnum ex Confratribus nostris ipsum inofficiandi plenum ius habuimus et regeudi, licet postea per abusionem eidem iuri nos fecerimus alienos, de consilio *Alberti tunc ibidem plebani* vnanimi consensu statuimus a nobis et successoribus nostris omnibus inuiolabiliter perpetuo annis singulis obseruari, vt videlicet Prelatus summam predictam de manibus Plebani in *Waltkirchen* percipiat et procuret et ordinet singula et quelibet infra scripta per se eciam recipiendo iuxta consuetudinem in omnibus congruam porcionem. Primo igitur omnium in Resurreccione gloriosissime virginis Marie summum festum haberi volumus et ob hoc decem solidos denariorum diuidi inter fratres. Item festum sancti Stanijzlai martiris christi ad duas libras denariorum cum Cantu proprio sollempnissime et in trans-lacione ipsius in cantu communi ad plenum Officium statuimus cele-

brari. Item singulis Minucionibus consuetis quatuor dierum quolibet persone cuilibet vnam denariatam panis Simulaginis Panem quippe non denarios institutum ministrari, quam consolacionem Minualem et ad Subdyaconos et Conuersos et Sorores Clericosque seculares, si qui fuerint Prebendati, et non ad alios integre venire volumus et extendi Decano et Celerariis duplicem in hoc consolacionem percipientibus et Prebendam. Item in anniuersariis *Alberti predicti Confratris nostri* vnam libram et *Hermanni de Phóluchouen* quondam vicarii sui Sex solidos ad habendam plenam Missam et vigiliis institutum pro animarum ipsorum remediis exhiberi. Item in anniuersariis beatissime recordacionis dominorum quondam *prepositorum Ainwici et succedentis sibi Hainrici* die quolibet vnum ferenlum de Piscibus ad sexaginta denarios Pisces quippe non denarios constitutum ministrari. Item Custodi sex solidos ad lumen in Nouo Refectorio peragendum (sic). Et vt plebanus in *Waltkirchen*, qui pro tempore fuerit, predictam summam denariorum singulis annis, vt tenetur, porrigat non inuitus, duobus Calceis filtratis ad sexaginta denarios annis singulis vestiatur, Quidque vero super predicta et instituta de summa quatuordecim librarum superhabundauerit, ad alios et Communes vsus Prelati debitum habeat et respectum. Ne igitur nostra presens ordinacio vquam in posterum mutacionem vel diminucionem seu ablacionem in parte senciat vel recipiat seu in toto, statuimus, vt quando ad hoc deuenerit Plebanus in *waltkirchen*, qui pro tempore fuerit, predictam summam tamdiu per se teneat occupatam, quousque negligenciam, si qua fuerit, videat et iuenerit esse plenariter emendatam, facta autem emendacione Plebanus predictus sine contradicione qualibet integre debet in hoc persolvere et reddere, quod tenetur. Quod si forsitan propter aliquam interrupcionem, quod absit, ob hoc factam se difficilem redderet ad soluendum, domini nostri Reuerendi Patauiensis Episcopi, qui tunc fuerit et Venerabilis eius Capituli tenebimur super hoc auxilium inuocare, vt ad faciendum, quod in hoc iustum est, censura Ecclesiastica strictius compellatur. In cuius rei testimonium presentes scriptas literas Munimine nostrorum rohorauimus Sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup>. XXV<sup>o</sup> die sancte Chynigundis virginis.

Orig. auf Perg. mit den beiden Siegeln zu St. Florian.

## CDXXII.

1325. 17. März. — *Heinrich der Steinpeck gibt dem Grafen Heinrich von Schaunberg sein Eigenthum auf acht Gütern und einer Hube gegen dem, dass er selbe ihm und seinem Sohne und ihren Erben wieder zu Lehen verleibe.*

Ich Hainrich der Stainpekche vergich Offenbar an disem Prief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mît nach meiner frevade rat vnd mit gûtem willen aller meiner Erben vnd auch mit willen vnd gvnst *Hansen Chûtzchouen*, zû des Tochter ich meinen Sÿn bebeyrat ban, meinen genædigen *Herren von Schovnerch Graf Hainreichn* vnd allen seinen Prûdern auf gegeben han mein rechtes aigen, als ez her nach geschriben vnd benennet ist: *in der Habe* drev gût, ze *Strazhaim* vier gût, datz *Strazz* ein gût, in der *Rydmarch* ze *Rûdolfsteten* ein Hûbe also mit der beschaiden, daz si vnd ir Erben mir vnd allen meinen Erben geleichs Sÿnn vnd Töchtern die selben gût her wider ze rechtem Lehen verleihen babent. vnd daz daz meinen lieben vorgeannten Herren vnd ir Erben also stæt vnd vnzebrochen beleibe, dar ŷber ze einem ŷrebÿnde gib ich in disen Prief mit meinem Insigel vnd mit *Jansen Chûtzchouen* Insigel versigelten, der ze den zeiten meines Sÿns vnd seines gutes pfleger gewesen ist; vnd ist daz gescheben in der Vasten des Sÿntages Letare, do man zalt von Christes gepurt Dreutzeben Hvdert jare vnd dar nach in dem fûmf vnd zwaintzigstem jare.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding. Die Siegel sind abgefallen und verloren.

## CDXXIII.

1325. 9. April. Baumgartenberg. — *Die Pfarrer von Pergkirchen und Münzbach entscheiden als gewählte Schiedsrichter in einem Zehentstreite zwischen den Klöstern Baumgartenberg und Waldhausen.*

In Nomine domini Amen. Nos *Ditericus Plebannus in Perkirchen* et *Laurencias Plebannus in Mûnspach* tenore presencium profitemur, Quod venerabiles in Christo patres videlicet dominus *Chnnradus Abbas in Paungartenperg* et Conuentus ac dominus *Wisentho Praepositus et Conuentus in Waldhausen* orta inter illos super iure percipiendi terciam partem decimarum de agris pertinentibus ad

predium, quod vulgariter dicitur *frenantium hofstat*, et ratione earundem quibusdam violencijs ac iniurijs, materia questionis in nos tandem tamquam arbitros arbitratores seu amicabile compositores ex utriusque sui contentus consensu compromittere super lite huiusmodi curauerunt. In qua sane compositione amicali arbitrio siue laudo pro bono pacis et concordie Christi nomine inuocato pariter duximus procedendum, Vt scilicet dominus Praepositus et Ecclesia Waldhusensis supradictam partem decimarum in loco ac praedio memoratis cum omni iure suo et pertinenecijs decetero imperpetuum quoadmodum (sic) haecenus, sic et inantea possideant et percipiant pacifice et quiete, Quidque vero domino Praeposito et Ecclesie Waldhusensi pro violencia et iniurijs sibi a domino Abbate et suis ratione huiusmodi questionis illatis, videbatur competere actionis, penitus relaxamus, ipsum dominum Abbatem et Ecclesiam in Paumgartenperg ab hoc omnimodo absoluentes. Verum ne arbitrorum officium ex parcijs variacione seu discordia velud inerme valeat inposterum eneruari, penam Triginta librarum Wiennensis Monete de consensu utriusque partis huic laudo, arbitrio seu compromisso adiecimus, quam sane penam parti alteri integraliter persoluendam incurret, quicumque contra premissa venerit uel aliquo premissorum. In quorum omnium testimonium presentes litteras scribi fecimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Latum est laudum, arbitrium seu compromissum in *Paumgartenperg* Anno domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>mo</sup> vicesimo quinto, feria iij paschali Ebdomade, Praesentibus viris honorabilibus domino *Ottone in Sechsen*, domino *Pilgrimo Plebano in Stephanshard*, domino *Diterico vicario in Munspach* et alijs quam pluribus testibus fidedignis.

Aus einem gleichzeitigen Pergamentcodex zu Windhaag.

#### CDXXIV.

1325. 24. April. *Wildberg*. — *Gundacker von Starhemberg bewilligt die Verpfändung des Hofes bei Pelnberg und der Hube vor dem Holze, welche Aleram von Wildberg Heinrich dem Kinast auf sechs Jahre versetzt hat, als Lehenherr derselben Güter.*

Ich *Gundacher von Storchenwerch* vergich vnd tûn ebunt

Allen den die nu sind vnd hernach chûmffetich werdent, die disen Prief sehent Oder börent Lesen, Daz *Aleram der Wiltperger vnd sin Hausurowe vrôu Geisel* fuer vns chömen sint mit veraindem

müt vnd mit gütem willen aller der Erben, dew sew habent, habent sew den höfe dacz *Peluberge* vnd die *hueb varm holcze* versaczte ze rechter saczunge ze Sechese Jarn mit miner hant, als ez rehte lehen ist van mir, mit alle dew vnd darzÿ gehöret, versuecht vnd vnbesuecht, mit aller gulde, swie daz genau ist, vnd Daz selbe gü ist gelegen dacz *Sand Gauen Neuenkirchen* in der Pfarre vnd hat *Hainrich Chienast vnd sin Prúder Eberhart* vnd ier paider Erben auf daz selbe gü gelichen ze rechtem sacze, ze Sechs Jarn zwaimivierczich pfunt pfenning wienuer Müsse vnd ist auch in der frist der saczunge alle Jar lösunge an sand Górgentag vnd schol auch der sacze nÿr gelöst werden van *Alerams* aygenhafeden gü, sin vnd siner erben vnd mit dehain anderu gü vnd ist daz getan, daz dew sechs Jar auz chöment, daz in den Jarn niht der sacze gelöst wirt, so hat sich daz gü verfallen also mit ausgenomered, Daz vier schiedman vm dew ÿbertewêrunge sint genomen ÿber daz gü van in paidenthalben, swas daz guet tewêrre sei danne die vorgnanden pfenning, daz schol *Hainrich Chienast* vnd sin Prúder gelden vnd ir Erhen nach ir vierer rat, vnd swas da verschaiden wirt van in, Daz schol auch *aleram* vnd siu Erben stet haben an allen fürzuge vnd sint auch die schiedelewt hie benant, *her Hainrich van Sweinpach, Ott der Chamrer, Walchuen der Celler, Ott der Celler*, vnd ob ir ainer stürbe in der zeit, So schol man ain anderu immer nemen an des selben stat, der in haidenthalben darzÿ gefalle, vnd schol auch ich vnd min Erben Das vorgenaunden gütze herre vnd gewer sin ze rechtem satze für dew vorverschriben pfenning zstem reht, als vore geöfent ist, mit min trewen nach lautze reht *Hainrichs Chienastes vnd sius Pruder Eberhartze* vnd ir paider erben, Daz dew red stet vnd vnuerchert helwibe van mir vnd van min Erben, dar ÿber gib ich Gundacher van Stórchenwerch disen Prief zv ain öffen ÿrechunde versigelden mit mim auhangunden lusigel, Des ist gezeuge *Her Hainrich van Sweinpach, Albreht der Stadler, Ott der Chanrer, Walchuen der Celler, Ott der Celler, Seibot der Schweinpeche, Hainrich der Schweinpeche, Durinuch van Aigelsperge* vnd ander piderher lewt genuege.

Der Prief ist gehen dacz *Wiltperge*, Do van vnsers Herren Christus gepurde ergangen warn Tausent Jar, Drew hundert Jar, Darnach in dem fümffe vnd zwaingisten Jar an sand Górgentag.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel von braunem Wachs im Schlosse zu Riedeck.

## CDXXV.

1325. 23. April. — Die Gebrüder Pilgrim und Dietrich die Walchen geben dem Heinrich Rotmair einen Acker an der Koppelstatt in der Pfarre Mitterkirchen.

ICH Pilgrim der Walch vnd dietterich mein brueder wiewer riechen vnd thuen khundt allen denn, die disen Brieff sechenut oder hörent lesenn, die nun Sündt vnd hernach khunfftig werdtenn, dass wiewer mit verdachtem muett vnd mit guettem willen aller vuser Erben Geeben haben dem *hairichen Rotmair* vnd seiner hausfrauenn vnd allen jeren Erben Summen vnd Töchtern frays aygen auf ainem ackher, haisset *ann der khoppelstatt*, leith jnn *mitterkhircher* Pfarr, die Sye zu Rechtem Lechenn jnn nutz vnd in gwer von vnus gehaabt haabenn mit allem dem, vnd darzue gehört versuecht vnd vnersuecht, zu holtz vnd zu veldt, wie das genandt ist, mit so beschaidner Redt, Khäm fürbass jemandt hernach, der des vorgenanten Ackher besserer Erb wollt sein vnd in zu khrieg wollt machenn, so geel wiewer dem Ehegenandten *hairichen* vnd Seiner hausfrauen vnd allen jeren Erben Sünen vnd dechtern zw Rechtem Satz auf dem vorgenandten ackher vierzigkh Pfundt Pfening Neuer wienner müss vnd soll die Lösung sein des Satzes alle Jahr ann St. michaels tag an allen khrieg, wiewer sein auch desselben khrieg oder ackher jere berrn, jer schern vnd ier gwer nach Lamts Recht, wenn sein nott geschüecht. Das dise Rött Stätt bleib vnd unverkherth von mir vnd von dieterichen meinem brueder, darüber geben wiewer dem Ehegenandten *hairichen* vnd Seiner hausfrauen vnd allein jeren Erben disen brieff zue ainem Sichtigen zeug vnd zu ainem Stätten vhrkhundt versigellten mit vnsern annbangundten jnsigln vnd mit *Pilgreims* jnsigln *des walchs* vnnsers vettern. diser Sach Ist getzeg *herr freitel von windhug*, *hairich von Inntzing herrnn wetzleins Sun*, *drey von Erbing hairich*, *wetzel vnd margkhardt*, *friderich der Tannepekkh*, *Chuurath der chlempel* vnd annder Leuth genueg, den die wandlung woll khundt ist. Der brieff ist geebenn, da man zallt von Cristus Gebuerdt dreytzebenn hundert Jabr, darnach in fünfundtzwaintzigisten Jahre ann Sannt Jörgen taag.

Aus einem vidimirten Papiereodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## CDXXVI.

1325. 24. April. St. Florian. — *Propst und Convent von St. Florian geloben den Jahrtag Otto's von Percheim der Stiftung gemäss zu verrichten.*

Wier *Wernher* von Gotes Gnaden *Probst* vnd *Nyclo Techent* vnd all di sampnung datz *sand Florians Haws* verichen vnd tûn chunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, die nu sind oder hernach chünftig werdent, daz der Erber vnd der piderb man vuser gût freunt her *Ott weilent herren Reichers Sun von Perchaim* gegeben hat vuserm Gotshaus ein Gût, daz gelegen ist ze *Rafoltsteten*. daz ein halbs pluunt gelts ist, also beschaidenleichen, daz wir ewichleichen, die weil er lebet, seins vater jartag begen schüllen mit *Vigili* vnd mit selmessen, als hey vus gewönleich ist. Swann aber der vorgeuant her *Ott* stirbet, so schöl daz selgerât vollen auf seinen jartag vnd schulle wier dann iem vnd seiner hausfrawen vnd allen seinen voderu vnd auch nachchomen an dem selben tag *vigili* vnd selmess singen, als vor geschriben ist, vnd schol man daz vorgeuant halbs pluunt phening vuder vus tailen an dem selben tag ze oblay. Wier verichen auch, ob wir immer an dem vorgeuantem selgerât, als vor geschriben ist, an sachh loz vnd saumig wârû, des ob got wil nicht geschehen schol, so schol sich der vorgeuant her *Ott* oder nach iem seiner erben ainer der nagst dez gûtz mit gütlichem vnserm willen vnderwinden vnd so lang inne haben, vntzt daz die saumung von vns vóllicheichen gepezzert werd. Wâr aber, daz der, der sich des gûts darvnh vnderwunten het, nach der pezzering nicht ledig wolt lazzen, so schol in vuser Vogt dez ernöten, daz er davon cher vnd daz gût ledig lazze, vnd daz die red vnd daz gelüb stât vnd vuuerchert beleib, daryber geb wier disen hrief ze einem sichtigen vrechund versigilt vnd bewârt mit vnsern zwain jusigeln. Der hrief ist geben in dem vorgeuanten vnserm Gotshaws nach Christi gepürde vber dreutzehen hundert iar, darnach in dem fünf vnd zwaintzkistem jar an *sand Gregorij* tag.

Aus einem Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDXXVII.

1325. 24. April. St. Florian. — *Probst Wernher von St. Florian gestattet den Söhnen des Pfarrers von Ried die Einlösung des Zehents, welcher zum oberen Hofe zu Zirknarn gehört.*

Wier *Wernher* von Gotes guden *Probst ze sand Florians Haws* verichen vnd tûn ehunt an disem gegenwürtigen brief allen den, die in lesent oder hörent lesen, die nu sind oder her nach chünftig werdent, daz wier mit verdachtem mût vnd mit willen vnd mit rat aller vnsrer herren verbeugt vnd gestatt haben, daz dez erbern manns herren *Symons vnsers pharrer ze Ryed Sûn Stephan, Peter, Niclo, Symon* geledigt habent von *Jansen dem Saüser* vnd seiner Hausfrawen frawn *Elspeten* alle die zehent, di gebôrt in den obern Hof datz *zierkuaren* bey der Chirchen vmb dreu vud zwaintzig phunt wienner phenning also beschaidenleich, daz si vnd ier Erben nach in den zehent schüllen inne haben vnd niezenen vnd auch vns vnsern dienst vollicheich da von geben. Ist aber, daz fürbaz *Jans* oder sein Hausfraw di vorgeuant oder swer nach dem zehent ze Recht gebôr oder wier selben di selben zehent wider ledigen wellen vmb die vorgeuanten dreu vnd zwaintzkeb phunt, dez schüllen di vorgeuanten dez *Pharrer Sûn* nicht wider sein, vnd schol auch die lösung sein an sand *Görgen* tag. Vnd daz die red stât vnd vuerchert beleib, dar vber geben wier disen brief ze einem sichtigen vrechund versigelt vnd bewart mit vnserm Insigel. Der brief ist geben in dem vorgeuanten vnserm Gotshaus nach Christi gepûrd vber dreutzehen hundert jar darnach in dem fünf vud zwaintzkisten jar an sand *Görgen* tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDXXVIII.

1325. 1. Mai. — *Der Rath von Krems und Stein bezeugt, dass die Söhne Chunrats des Durst von Stein den Weingarten in der Widem an das Kloster Gleink verkauft haben.*

Wier der *Rat von Chrems vnd von Stain* veriehen an disem prief vnd tvn ehvnt allen den, die in sehent oder hornst lesen, Daz fver vns chemen sind her *Gotfride* vud *Andres* vud *Jans* vud

*Chenrat die vier Bruder hern Chvnvatz chinde dez Darst von Stain*, dem Got genade vnd habent vor vns veriechen, daz sev mit verdochtem mvet vnd nach ir pesten frevat rat vnd mit aller Erhen guetlichem willen zv der zeit, do sev iz wol getvn machten, ze chauffen habent gehen recht vnd redlichen dem Erwern herren *Apt Engelschalck von Glonick* vnd seinem Gotshaus irn weingarten in der widen, der da hezzet der Gere, vmh hvndert phvnt vnd vmb Aecht vnd zwaintzich phvnt wienncr phenning, der sev gar vnd gæntzlichen gewert sind, vnd habent daz selbe Guet vergolten Lesyru dem juden vnd zaizlein dem juden fuer Rueger den vogt, der den selhen weingarten dohin verchvmbert het vnd habent auch auf dem vorgebant weingarten ein Selgeræt gemachet irem vater, der vorgebant ist, vnd ir MÛter ver Gerwirgen also, daz die vorgebant herren in dem vorgebantem Gotzhaus alle iar schullent hegen irn jartag mit einer vigili vnd mit einer Selemesse dez næchsten tages nach sand Johans vnd sand Pauls tag. Sev habent auch dem vorgebantem Gotzhaus den selhen weingarten aufgehen vnd hestæricht zv rechtem Purchrecht ledichleichen vnd vnuerebvmbert mit Percherren hant dez erwern herren hant *Techhent Ludolfes ze Chrems*, dem man dovon geit ze purchrecht Dreizich wienncr phenning an sand Michels tag. Nv habent vns gepoten vuser herren die fuersten in dem lande ze Osterrich, daz wier dem vorgebantem Gotzhaus den selhen weingarten schulu schern vnd auch sein gewer sein fuer Juden vnd fuer Christen vnd fuer alle ansprach, alz landes recht ist in Osterrich vnd den selhen schern lohen wier dem vorgebantem Gotzhaus ze laisten; wo wier dez nicht entæten, swelhen schaden iz dez naeme, den schulle wier im ahelegen vnd schullent daz haben datz vns vnd datz vnsern trewen. Daz die red stæt beleihe vnd vnnerchert, dorvber gehen wier disen prief versigelt mit paider Stet jusigel von Chrems vnd von Stain vnd der vorgebant percherre mit seinem jusigel zv einem vrehunde vnd zv einem worn gezevg diser sach. Der prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen Tausent jar, Drev hvndert jar, dornach in dem fvinf vnd zwaintzistem jar an sand philippes vnd sand jacobes tag.

Orig. auf Pergament im bischöfl. Consistorium zu Linz. Die Hängesiegel ab genodert. Cf. die Urkunde vom 25. Jänner 1317.

## CDXXIX.

1325. 15. Junl. — *Heinrich von Alharting, Rudolfs Sohn versetzt mit seiner Hausfrau Elsbeth die zweite Hälfte der Mühle zu Lorich, deren erste Hälfte seine Vorfahren zum Seelgeräth dem Gotteshanse St. Florian gegeben haben, demselben um sechzig Pfund Pfenning.*

Ich *Hainrich von Alharting, hern Rudolfs Sun vnd ich Elsbeth sein housfrowe* verichen vnd offen an disem brief, daz wir vnser halben Mul, di wir haben gehabt datz *Lorich*, gesetzt haben ze rechtem pfande den Ersamen herren *hern wernhern ze den ziten Probst* vnd der Samnung des Gotshous ze *Sant Florian* zu dem andern halben tail der selben Mul, daz in vor Manigen iaren von vnsern vordern ze Selgereth gegeben ist, vnsern vorgenanten tail der Mul vmb seltzik pfunt wiener pfenninge, der wir geutzlich gewert sein, vnd haben in di gesetzt mit aller stet, als satzes recht ist in dem Land ze *Osterrich end ob der Ens*. vnd sein des selhen satzes, ir Gewern vnd scherm fur alle ansprach vnd also, daz si di selben halben Mul inne haben suln ze rechtem pfande mit allen nutzen, alle di weil vnd wir oder vuser erben di vorgenanten seltzik pfunt in, daz ist den vorgenanten herren, niht gegehen habent, wir wellen ouch vnd loben, ob die vorgenanten herren vnd daz Gotshous des satzes vber recht, des satzes vber recht (sic) iht geniezzen oder genemen mochten, daz daz selb guet vnser vnd vnserre vordern selgereth sol sein also, daz in an der leosung dehin abslach geschchen sol — Daz dise sache vnd dise gelubde vber disen Satz von vns vnd von vnsern Erben, als vor beschaiden ist, stet vnd vuerricht beleib, daruber gebn wir disen brief den oft vorgenanten herren ze vrchund bestetigt mit mein *Hainreichs* insgil vnd mit hern *Eberharts insgil von walsse ir vogts vnd Lantrichter ob der Ens*, der brief ist gegebun nach gots gepurt vber drwtzeh hundert iar, darnach in dem fuff vnd zwaintzisten iar, an sant veijts tak.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel des Alhartingers hat einen rechts aufsteigenden Fuchs oder Wolf mit geöffnetem Rachen; statt des Herrn von Wallsee hat gesiegelt Hagen von Spielberg — ein rechts gelehnter Schild mit einer Lilie, auf dem mit einer prächtigen Decke gezierten Helme steht abermals eine Lilie. † S. HAGENONIS. D. SPILBERCH.

## CDXXX.

1325. 24. Juni. Schaunberg. — *Heinrich, Bernhart, Rudolf, Wilhelm und Friedrich Brüder, Grafen von Schaunberg übernehmen die ihnen übertragene Vogtei des von ihren Getreuen Rudolf dem Schifer zu Efferding gestifteten Spitals.*

Wir *Heinrich, Bernhard, Rudolph, Wilhelm und Fridrich Gebrüder Grafen zu Schaunberg* vergehen offenbahr an diesen Brieff allen den, die ihn ansehend oder hörend lesen, dass unser lieber getreuer *Herr Rudolph der Schiffer* durch unser rechte Lieb und Treue, die Er zu uns hat, und mit verdachten Muth und mit seiner Erben und Freund Willen und Rath gehen hat die Vogtey des Spittals zu *Efferding*, dess er Stifter ist, mit allen dem Gut und es hat oder ewiglichen gewinnet, es gehöre die Sichen an oder zu der ewigen Mess, die Er da gestiftet hat, wo dasselbe Gut gelegen ist oder wie das genannt ist, und durch derselben Lieb und treuen Willen haben Wir das vorgenannt Spittal mit all dem, und es hat und ewiglich gewinnet, in unser Guad, Vogtey und Seberinh genommen mit also bescheidner Red, dass Wir und unser Erhen dass Ehe-Gut, Spittal und alles das Gut, dass es hat und fürbass ewiglich gewinnet, vogten und schermen sollen von allen unrechten Gewalt, als fer Wir können und mögen und sollen, auch Wir und unsere Erben auff die Eheguten, Spittals Gut, dass es jetzt hat oder künstiglich gewinnet, kein Vogtliche Recht noch Forderung haben weder Tagwercke noch für Steuer, wann der vorgeschriebene *Herr Rudolph Schiffer* uns für alle dieselbe Vogtliche Rechte, wie die genannt seynd, auss des vorgeruckten Spittals Gut hat geben 5. Gulden Gelds alter Wiener Pfening auff den Hof in den Siegartwanck, dass Wir und unser Erben dass den Ehegut Spittal also ewiglich steht und unverbrochen behalten, darüber zu einer Urkunt und zu einer Gedächtnuss geben Wir diesen Brieff mit unsern anhangenden Insigeln, und darob verbinden Wir *Graff Friedrich* uns mit sambt unsern Brüdern alles das, was an den Brieff geschriben ist, wann Wir zu der Zeit dennoch nicht eigen Insigel hätten. Dess seynd auch Gezeug *Herr Weickhardt der Strochner, Herr Bernhardt von Pottenfeld, Herr Sieghardt von Grueb, Herr Albrecht von Partzheim, Herr Lewtolt*

von Kirchberg, Herr Ulrich von Anhang, Ulrich der Schreyer, Dietreich, Rudolph und Ulrich die Schiffer und andere ehrbar Leuth genug. Der Brieff ist geben in Schaumberg am Sonnabend Tag, da man zehlt nach Christi Geburd im Dreyzehnhunderten Jahr und darnach im Fünff und zwaintzigsten Jahr.

Wurmbrand, Collect. genealog. historica. 130.

CDXXXI.

1325. 29. Juni. Wolfsberg. — Bischof Heinrich von Bamberg bestimmt den Günther, Pfarrer zu St. Leonhart zum Spitaler zu Spital am Pyhrn.

*Frater Hainricus dei gracia Babenbergensis ecclesie Episcopus* tenore presencium publice profiteur. Quod, quia *Hospitale in Pirno monte* Putauiensis dyocesis ad nos et Ecclesiam nostram in temporalibus pleno Jure pertineus ex negligentia et remissa prouisione circa ipsum et bona ipsius haectenus habita multipliciter est collapsum et collabatur incessanter et nisi celeri et salubri remedio succuratur eidem, non adiciet, vt resurgat. Nos, qui pro reformatione hospitalis eiusdem sollicitamur attente, procuracionem et administrationem prefati hospitalis a discreto viro *Heinrico Magistro quondam hospitalis* memorati penitus reuocantes Ipsam prouido viro *Gunthero plebano in Sancto Lienhardo Saltzburgensis dyocesis nostro capellano dilecto*, de cuius circumspectionis industria firmam spem gerimus, et quod per ipsius diligentiam operosam Idem Hospitale desideratis proficiat incrementis, commissimus et pro vite sue spacio committimus tenore presencium pleno jure Dantes sibi plenam et liberam potestatem fructus, obuenciones et Jura memorati Hospitalis colligendi, recipiendi, repetendi, distribuendi et generaliter omnia et singula faciendi, que pro vtilitate dicti Hospitalis sibi visa fuerint facienda, Testimonio presencium litterarum nostri sigilli robore munitarum. Datum in *wolfsperch*, Anno domini millesimo, Trecentesimo, vicesimo quinto. iij. Kalendas Julij.

Original auf Pergament mit einem angehängten länglichten weissen Wachssiegel im k. k. Hausarchive.

## CDXXXII.

1325. 6. Juli. Bielburg. — *Graf Wilhelm von Schaunberg bekennt, dass er die an Peter von Liebenberg verkaufte Veste Truxsen zu dessen Belohnung dem Bischofe von Gurck aufgabe.*

Wir *Graf Wilhelm von Schounberch* vnd wir *Gräfin Elapet sein wirtin* veriehen an disem prief vnd tûn chuut allen, den er glesn wirt, daz wir loben vnd gelohet hahn dem edeln manne hern *petern von Liebenberch vnd seinner wirtin vrawen Margareten* vnd allen iren erben vm die *vest Truxsen*, die wir in verchouft hahn vm vier hundert march aglayer von nu sand Jorgen tag, der nu schierist chumftig ist, vber zway jar, ob die vôr genante vest ver viel vnd wir sei nicht her wider chaufen ouf den vörgenanteu tach, vôr acht tag oder hin nach acht tage, so geben wir ouf vnserm lieben herren von *Gurck* mit disem offen prief die vôr genant vest vnd waz dar zû gehôrt, leut vnd gût vnd wie ez gehaizzen ist, also, daz er die vôr genant vest leibe vnd sol vnd muge dem vôr genanten bern *Petern von Liebenberch* vnd seiner wirtin vnd allen iren erben mit vnsern pet vnd guten willen, als ez wol pillich ist, wan die vôr genant vest vnser rechte môrgengabn ist von vnsern sæligen wirt *Graf Herman von Heunburch*, wan wir ez wol getûn mugn vor allen vnsern erben vnd vns ain pischolf bestætiget hæt mit seinnen priefen. vnd daz in daz von vns stete vnd vnuerbrochen gehalten werde, dar vber gebn wir im disen offen prief ze eiuuer vrbunde der warhait versigelt mit vnsern hangenten jnsigel. Dez sint gezeuge der edel her *Chunrat von Anuenstain*, her *schuinch* vnd her *friderich von Rechperch*, her *Ott von himmelberch*, her *friderich der smucher* vnd der *Chumberger* vnd ander erber leute. Der prief ist gebn ze *Pleybnrch*, do man zalte von Christes geburt tousent vnd dro hundert jar, in dem fuff vnd zwainzigisten jare, des samztags nach sand wreichs tag.

Original auf Pergament mit zwei angehängten weissen Wachssiegeln in k. k. Hausarchiv.

## CDXXXIII.

1325. 6. Juli. *Blotburg.* — *Graf Wilhelm von Schaunberg versetzt dem Peter von Liebenberg die Veste Truchsen.*

Wir *Graf Wilhelm von Schoumberch vnd wir Gräfin Elspet sein wirtinne* wir paide verichn an disem offem briefe vnd tûn chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir willicheichen vnd mit verdachtem müte versaezt habn dem edlen manne hern *Petern von Liebnberch* vnserer *vest Truchsen* vnd swaz der zû gehört, liut vnd gût, swie iz genaot ist vmb sex hundert march aglayer von nu sand *Jorgen* tag der schierist chunt vher zwai iar, mit sogetanen gelubden vnd punden, wer, daz wir den vorgenanten hern *Petern von Liebnberch* vnd seine wirtinn vnd ir erben ermanen mit sex hundert marchen aglayern, ez sei hewer oder hincz iar oder in dem dritten iar, ie des iares vor sand *Jorgen* tag acht tag vnd hin nach aeht tag vnd iaerlicheich zwainzich march aglayer purchhût, des wirt in den drein iaren seehzieh march, vnd ze pezzernung des houses zwo vnd dreizzich march aglayer dev dro jar, vnd mugen in daz haus wol stetigen mit vnserm gûtem willen, so svlen si vns die vorgenanten *vest Truchsen* vnd swaz der zu gehort, her wider ze loesen gehu vmb daz vorgenante gût an allen chrieg vnd an alle taiding. jst aber, daz dev vorgenante *vest* veruellet vnd vertziehkt, swaz danne der vorgenant her *Peter von Liebnberch* vnd sein wirtin vnd alle ir erben des schaden nemen, das sullen si ouf der vorgenanten fest habn vnd ouf alle dev vnd dar zuo gehört, vnd mugen in daz stetigen mit vnserm gutem willen an allez geuerde, als vorgeschriben stet, ouf die vorgenanten *vest* iaerlicheich ze purehhût zwainzich march aglayer vnd ze pezzernung des houses zwo vnd dreizzich march aglayer, die sullen wir in gehn, ob si di fest hin wider losent, so sein wir in des guts gepunden ze gehu mit samt anderm gût, als oben geschriben stet. Dar vher ze vrhunde gehn wir in disen offen brief versigelt mit vnser paider anhangendem jusigeln. Des sint geziug der edel her *Chünrad von Anuenstein*, her *wulffing* vnd her *friderich von Rechperch*, her *Ott von Himmelberch*, her *Friderich der smucher* vnd ander

erber liute. Der prief ist gebu ze *Pleiburch*, do man zalte von  
 Cbristes geburte tousent vnd drew hundert iar, in den fünf vnd  
 zwainzigstem jare des samztags nach sand vireichs tag.

Original auf Perg. mit 2 angehängten weissen Wachsiegeln im k. k.  
 Hausarchive.

CDXXXIV.

1325. 6. Juli. *Bleiburg*. — *Graf Wilhelm von Schoumberg verkauft dem  
 Peter von Liebenberg die Veste Truchsen.*

Wir *Graf Wilhelm von Schoumberch vnd wir Gréfinne Elspet  
 sein Wirtinne* veriehen an disem offen brieve vnd tûn chunt allen  
 den, die in sehent, lesent oder horent lesn, daz wir mit verdachtem  
 muote vnd willicheichen verchauft baben vnser *vest Truchsen*, dev  
 vnser morgengab ist von vnserm seligem wierte *Graf Herman von  
 Heunnburch*, dem got guade, vnd swaz dar zû gehört leut vnd gût,  
 dem edlem manne bern *Petern von Liebnberch vnd seiner wirtinu  
 rrawen Margreten* vnd allen iren erben sunen vnd tochttern vmb vier  
 hundert march aglayer von nu sand Jorgen tag, der nu schierist  
 ebunt, vber zwai iar, Doch also vnd mit sogetanen gelubden vnd  
 punden, wer, daz wir die vorgenanten vest vnd swaz der zuo gehört,  
 her wider chouffen mit vnserm aigenleichen gût an allez geuerde, vnd  
 svlen die vorgenanten *vest Truchsen* vmb daz vorgenante gût nin-  
 dert anderswar versetzen noch verchummern, da mit wir sei losen  
 wolden vmb die vier hundert march aglayer, ez sei hiwer oder hin ze  
 iar oder in dem dritten iare ie des iares vor sand Jorgen tag acht tag  
 oder hin nach acht tag, so sol vns der vorgenante her *Peter von  
 Liebenberch* vnd sein bousfrowe vnd alle ir erben die vorgenanten  
 vest vnd swaz dar zû gebôrt, her wider ze chauffen gehn vmb die  
 vorgenanten vier hundert march aglayer an allen ebrieg vnd an alle  
 taiding auf die vorgenanten *vest iaerichleich zwainzich march* aglayer  
 ze purchhût vnd ze pezzerung des hauses zwô vnd dreizzich march  
 aglayer, die sulen wir im ouch gebn, ob wir die fest her wider chauf-  
 fen, so sei wir des gûts gepunten ze gehn mit anderm gût als vor  
 geschriben stet.

Wir *Graf Wilhelm von Schouberch vnd vnsere housfroue Graefin Elspet* loben ouch hern *Petern von Liebnerch* vnd seiner wirtinnen vnd allen iren erben, daz haus ze machen vnd ouf ze geben von dem Lehn herren, der iz ze reht leihet, an allez geuerde bei vnsern triwen, vnd daz deu vorgevanten gelubde hern *petern von Liebnerch vnd seiuer housfrouen vrowen margreten* vnd iren erben sunen vnd tochttern von vns stete vnd vnuerbrochen behalten werde, dar vber gebn wir in disen offen brief mit vnser paider anhangendem insigeln versigelt. Des sint geziug der *edel her Chünrad von Auenstein, her wulflug vnd her friderich von Reckperch vnd her Ott von Himmelberch, her friderich der smucher, Otte der Chumberger, vnser schreiber Chunrad*, vnd ander erber Liute. Der prief ist gebn ze *Pleiburch*, do man zalte von Christes geburte tausent vnd drew hundert iar, in den fünf vnd zwainzigstem jare des samtztags nach sand v̄leichts tag.

Original auf Pergament mit 2 angehängten weissen Wachssiegeln im k. k. Hausarchive.

## CDXXXV.

1325. 12. Juli. — *Dietrich vnd Stephan von Hohenberg geben als Seelgeräth zur St. Johannis-Kirche in Traisen 32 dt. jährlich zu Kerzen.*

Wir *Dietreich vnd Stephan die Hohenberger* veriehen vnd tū chvnt allen den, die disen brief sehent vnd horent lesen, Daz *vnser vater her Stephan*, dem got gemade, bei seinem Lebentigem leib alle jar mer danne dreizzich jar hat gegeben dvrich seiner sel hail willen ain wandelchertzen zv dem Gotshovs datz *sant johans ze Traisem*. Nv hab wier mit vnserer besten vrevnt rat vnd gvnt vnd avch mit vnserer *erberu Mōter von Chvnigvnde* ḡtē willen zv der zeit, do wier iz wol get̄ē mohten, dev selbe andaht vnserer vorgevanten vater *heru Stephan von Hoheberch* dvrich seiner vnd ander vnserer voderen sel hail willen bestetigt vnd geēwigt vnd haben gegeben zv dem vorgevanten Gotshovs vnserer rechten aigenen zwen vnd drezzich phenninge geltes, die man dient an sant Polten tag von ainer wis, div da gelegen ist datz *Rorbach*, also beschaidenlich, swer die vorgevanten wis jnne hat, der schol alle jar an sant Polten tag dem vorgevanten

Gotshovs fŕ die egenauten zwen vnd dreizzich phenning geben drev phvnt wachs vnd fŕ zwen phenning tahtes genvch zv einer erbern wandelchertzen, mit der man tæglich loben sehol die wandlvnge vn-sers herren Gotes jesu christi. Daz die sache vnd daz selgerët stet vud vnzebrochen beleib, dor vber geb wier *Dietreich vnd Stephan die vorgenanten Hohenberger* zv einer ewigen sicherhait diser sache disen brief versigelt mit vnsern jsigeln vnd mit des erbern Prelates jsigel *apt Otachers von tylinueld*, den wier darvmb gebeten haben, der arch diser sache gezevg ist mit seinem jsigel. Diser sache sint gezevg *Marchart vnd Stephan vnd Ott die Neunwalder, volchwein vnd Ott die Pómer, vreich der gewel* vud ander piderber levt genŕch, den disev sache wol chvnt ist. Diser brief ist gegeben, do von Christes gepŕrt ergangen warn drevzehnhvndert jar, dar nach in dem fvmf vnd zwainzigisten jar an sant Margareten tag.

Orig. auf Perg. mit 3 wohl erhaltenen Siegeln zu Gschwendt.

### CDXXXVI.

1325. 30. Juli. Hag. — *Bischof Heinrich von Bamberg befreit die in seinem Amte Hag anlassigen Unterthanen des Klosters Gleink von allem Steuerzwange.*

*Frater Heinricus dei gratia Ecclesie Babenbergensis Episcopus* ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, Quod homines *Monastery Glunicensis patuuiensis dyocesis* in officio nostro *Hag* residentes ab omni exactione seu Steura a nobis seu nostris aduocatis ibidem imponenda eisdem liberos esse volumus imposterum et immunes. Ita saue, quod venerabilis pater abbas eiusdem Monasterii seu successores ipsius, vt predicti homines aliene aduocatie seu dominio se subiciant nullatenus paciantur. In cuius rei testimonium presentes damus litteras nostro Sigillo communitas. Datum in *Hag* Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimoquinto. iij. Kalendas Augusti.

Von dem an einem Pergamentstreifen hängenden Siegel in weissen Wachs ist nur mehr ein Fragment übrig geblieben, auf welchem zum Theile die Gestalt des Bischofes in einer zierlichen Architectur zu erkennen ist. Neben dem Haupte befindet sich rechts und links eine Lilie. Orig. auf Pergament zu Gleink. Abgedruckt bei Kurz, Beiträge III. 362.

## CDXXXVII.

1325. 8. September. — *Rapot, Hartneid und Otto von Wildek, Chadolt der Altenburger, dann Dietrich und Stephan von Hohenberg urkunden, dass die Pfarre St. Gilgen keinen Nachtheil zu erleiden haben soll von der Errichtung einer Pfarre im Markte Hohenberg, durch sie gestiftet.*

Ich Rapot von willdek vnd ich Chadolt der altenwurger vnd wier Hertneid vnd Ott hern Otten sun von willdek vnd ich Dyetreich vnd mein brueder her stephan von Hohenwerch vnd vnser aller erben, dey nu lebet oder her noch chumstlich werdent, Veriechen vnd tuen chunt allen den, de disen brief lesent oder horent, de nu lebet vnd noch werdent, Daz wier mit vnser allen gueten willen vnd zv der zeit, do wier iz wol getuen mohten, haben sollen ewigen einen steten Gotes dienst dacz *Hohenwerch in dem Marcht* vnd hin fuer ewichleich beleiwen zv einer steten Pharre *von fuer vncz in das lueg*, vns ze hail vnd vuser voder sel ze hilf Also, daz dey pharre dacz *sand Gylgen*, di wier mit einander ze leichen haben, dehainen schaden dor an niht nem, iz sei an ezechent oder an widem gult An alain an dem tegleichen nucz, den man fur dienen sol mit zwain phunten alle iar all quotemper ein halbes phunt wiener phenning vnd sol auch swer pharrer dacz *sand Gylgen* ist, di Chirichen leichen dacz *sand jacob* vnd ander niemen, vnd daz dey pharre vnd der Gotes dienst *iu dem Marcht ze Hoheuerck* stet vnd vnzebrochen beleib fuerbaz von vns vnd von allen vnsern erben, Dor vber so geb wier disen brief versigelt mit vnser aller insigel, ich *Rapot von willdek vnd ich Chadolt der altenwurger vnd ich Hertneid vnd mein brueder Ott hern Otten sun von willdek vnd ich Dyetreich von Hohenwerch vnd mein brueder her Stephan*. Der brief ist geben, do von Christus gebuerd woren ergangen dreuezehen hundert iar vnd dor noch in dem fuff vnd zwainczgisten iar an vnser vrom tag zv der buerd.

Original auf Pergament zu Gschwendt mit 4 Siegeln, das Otto's von Wildek und das Dietrich's von Hohenberg abgefallen.

Das Siegel Rapoto's von Waldek, wie Hanthafer XLVIII. Nr. 18; Chadolt's von Altenburg wie I. c. XXVII. Nr. 9; Hertneid's von Wildek wie I. c. XLVIII. Nr. 20.

## CDXXXVIII.

1325. 9. September. St. Florian. — Propst und Convent von St. Florian entsagen allen Rechten auf solche Güter, welche zwar in ihren Urkunden als eigenthümlich genannt, aber von der Kirche Passau besessen werden.

Nos *Wernherus* miseracione divina *Prepositus*, *Nicolaus Decanus* totusque Conuentus *Monasterii sancti Floriani* Canonieorum Regularium recognoscimus publice et fatemur, quod licet priuilegia, que nostra *Ecclesia* obtinet et habet a pluribus pontificibus Venerabilibus *Patauiensis Ecclesie* ac etiam ab aliis cuiuscumque condicionis existant, contineant et in ipsis nominentur aliquę possessiones et bona, que nunc venerabilis in christo pater et dominus dominus *Albertus Ecclesie Patauiensis Episcopus* nomine *Ecclesie* sue prediete tenet et possidet pacifice et quiete, que olim tenere et possidere debuit vel possedit *Ecclesia* nostra *sancti Floriani* supradicta, que per viam permutationis vel alias quemcunque modum a nostris predecessoribus fore dinoscuntur ac causis racionabilibus alienata, tamen eisdem possessionibus et bonis, quibuscumque nominibus censeantur, que nunc in presentiarum tenet et possidet *Patauiensis Ecclesia* et dictus dominus noster *Episcopus* nomine eiusdem, renunciamus expressius per presentes cedentes et renunciantes omni aecioni seu iuri, si quid nobis vel *Monasterio* nostro, quod penitus diffitemur, competeret in premissis. Presertim cum a *Patauiensi Ecclesia* et ab eius Pontificibus, qui pro tempore fuerint, tamquam a fundatoribus nostris nos et *Ecclesiam* nostram plura recognoscamus beneficia recepisse. Huius itaque renuntiacionis seu protestationis nostre presentis literas reuerendus in christo pater et dominus noster *Episcopus Patauiensis* predictus a nobis habere voluit viceuersa, cum ab ipso nostrorum confirmacionem Priuilegiorum et iurium peteremus, quam de sua nobis paternitate venerabilis Capituli sui accedente consensu gratiose concessit.

In cuius rei testimonium et certitudinem pleniorum presentibus Sigilla nostra duximus appendenda. Datum in *sancto Floriano* anno domini Millesimo CCC<sup>mo</sup> xx quinto Idus Septembris.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDXXXIX.

1325. 13. October. — *Heinrich von Sumerau gibt die Gülte von 4  $\mathcal{E}$  dt. auf den Aigen zu Rust und Merching an Heinrich den Sumerauer von Hohenberg.*

Ich *Hainreich von Sumerawe* Vergih mit disem prief und tyn ebunt allen den, die in sebent oder horent lesen, Daz ich mit wol bedahtem mvet vnd guetem willen zv der zeit, do ich daz wol getvyn mabt, gegeben han lediehleich vnd gentzlieb meines rebten aigens vier phunt wiener pheming (sic) geltes, daz mein rebtes chaufaigen gewesen ist, di gelegen sind ze *Rust vnd ze Merching*, die ich gebauffet han von *meinem veteren hern Rêgern von Sumeraw hern Chenrats svn, seiner haustrawen ver Margreten* vnd ir pãider erben vmb mein eigenhaft guet, *Hainreichen dem Sumerawer von Hahenberch* vnd seinen erben Also, daz der selb *Hainreich* die vorbenanten vier phunt geltes mit sampt seinen erben vnd alles daz, daz dor zue gehõret, wie daz genant ist an allen dingen, hinfv̄rwerd ewichleich schullen haben mit allem reht v̄nd nutze, als ich die enher gebabt han in rechter aigens gw̄r, allen iren frumen do mit ze schafffen als mit anderm irem aigen, mit versetzen oder verchafffen oder wem si die selben gult gebent, di schullen die selben ḡlt ewichleich auch baben gentzlieb mit dem selben reht an alleu irrung. Vnd ich erstgenanter *Hainreich von Sumerawe* lobe dem selben *Hainreichen dem somerawer* vnd seinen erben mit meinen trewen, die vorbesebriben ḡlt von reht ze schermen f̄r alleu ansprach, als reht ist in dem Lande ze Osterreich, vnd waz in dor an ab gieng, daz schullen si baben auf allem dem guet, daz ich bau in dem Lande ze Osterreich. Vnd daz die saebe, als beschriben ist, ewichleich st̄t vnd vnzerbrochen beleihe, gibe ich egenanter *Hainreich von Sumerawe* dem oftgenannten *Hainreichen dem Somerawer von Hahenberch* vnd seinen erben disen prief zv ainem vesten gezeugen diser saebe versigelten mit meinem insigel. Der prief ist gegeben, da von Christ geburd ergangen waren Tausent iar, Drey hundert iar, dar nah in dem fruf vnd zwainzigisten jar An Sand Cholmannes Tag.

Orig. auf Pergament mit einem Siegel zu Gschwend.

## CDXL.

1325. 11. November. St. Florian. — *During der Piber gibt 100 Pfund Pfennige zum Seelgerüth nach St. Florian.*

Ieh *Dürinch der Piber* vergieh offenleich vnd tun chunt mit disem gegenwürtigen brief allen den, die in sehent oder hörnt leschen, die nu sind oder hernach chunftig werdent, daz ich mit wol verdaehstem mü, wol gesunt vnd witzzig, zu der zeit, do ich ez wol getün möcht, mit meiner hausfrawen vrawen *diemüten* vnd auch aller meiner erben guten willen auf daz wierdig vnd Ersam Gotshaus ze *sand Florian* geschafft vnd gegeben han Hundert phunt phenning wiener münzz, der selben phenning schol daz selb Gotshaus vnd die herren do selbe gewarten vnd entphahen an der ersten werung, so mein herren die Edeln fürsten von Osterreich von micr oder von meinen Erben ledigent vnd lösent sechtzig phunt phenning, die si mier vnd meinen erben geschafft habent auf der Mautt datz *Lintz* iärleich ze nemen an abschlag, da ich in vmb gelihen han sechs hundert phunt phenning, vnd han die prief, die mier von den Fürsten darüber gegeben sind ze vrchund auch geantwürt hintz dem vorgeantem Gotshaus. Gestet aber, daz bey mier lebentigen von mier nicht gelöst wiert, so schullen die vorgeantem herren alle di weil der satz stet, alle iar der vorgeantem sechtzig phunt phenning zehen phunt selben entphahen vnd nemen zu dem ersten, so man si raichet vnd antwürt von der Mautt mit meiner erben gütleichen willen an abschlag der vorgeantem Hundert phunt, vnd swaz der phenning wiert vor der Lösung, di schol man zu den hundert phunten legen vnd schol da von mier vnd meinen erben vnd allen meinen vodern und nachchomen ein ewiges selgerát datz dem vorgeantem Gotshaws nach meiner nachsten freunt Rat gesatz vnd gestift werden. Vnd daz die red vnd daz geschäft stät (sic) vnd den herren daselben disen brief ze einem sichtigen vrchünd versigilt vnd bewart mit meinem insigel vnd ze pezzter stätigung vnd zeug mit *herren Eberhartz von walsse Lantrichter ob der Ens* insigel, mit andern zeugen, di hie genant sint: *her Chunrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von Aistershaim, Perchtolt von Harthaim, Herbort von Chremstorf, Dietmar Wolfstain, Fridreich vnd Hainreich Swainpekchen, Hainreich Hierttel* vnd

ander piderb laüt, den ez chunt vnd gewizzen ist. Der brief ist geben in dem vorgenanten Gotzhaus datz *sand Florian*, do von Christes gepürd vergangen waren Dreutzchen hundert iar, darnach in dem fünf vnd zwaintzkistem iar an sand Merteinstag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

### CDXLI.

1325. 22. Novembor. Patauie. -- Bischof Albert von Passau bestätigt dem Kloster St. Florian alle Freiheiten seiner Vorfahren.

*Albertus dei gratia Pataviensis Episcopus* Omnibus christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Cum quod iustum est petitur, rationi et equitati consonum esse videtur, ut petencium desideria ad debitum deducantur effectum. Sane Venerabiles Viri deuoti nostri Dilecti *Wernherus Prepositus* Totusque Conuentus *Monasterii sancti Floriani* Canonicorum regularium nostre dyocesis nostram accedentes presentiam nobis humiliter supplicarunt, Quatenus gracias, iura, libertates predicto eorum Monasterio a predecessoribus nostris felicis recordacionis Pontificibus Ecclesie Pataviensis concessas et donatas solita benignitate confirmare dignemur. Nos igitur precibus ipsorum fauorabiliter inclinati de Venerabilis Capituli nostri consilio et assensu omnes gracias siue sint in possessionibus, decimis vel aliis factis quibuscumque, iura et libertates concessas et donatas a nostris predecessoribus *Monasterio sancti Floriani* supradicto, prout prouide et iuste concessas sunt, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei Testimonium presentibus nostrum et Venerabilis Capituli nostri Pataviensis predicti sigilla duximus appedenda (sic). Datum *Patauie* anno domini Millesimo Trecentesimo, Vicesimo quinto, decimo Kalendas Decembris.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die Siegel hängen an rothen und blauen Seidenfäden.

## CDXLII.

1325. 30. November. *Wesen*. — *Hadmar von Waldeck vermacht seine beiden Häuser zu Wesen und den Markt Neukirchen dem Stifte Passau gegen den Erlag von 1200 Pfund Passauer Münze an seine Hausfrau Elabet zur Auszahlung seiner Vermächtnisse.*

In dem nome des almächtigen Gotes Amen. Ich *Hadmar von Waldecke* vergieh offenleichen vnd tven ehvont allen den, di disen brief seehent oder horen lesen, dive nye sint oder her nach ehvontig werden, Daz ich mit wol verdachtem muoet vnd mit gvoter bedraechtigng vnd nach raet vnd gvotleichen willen *meiner Hawsrauen vrawen Elzpeten* ze den tzeiten, do ich iez wol getvoen mochte vnd mich wol verweste vnd vermaecht an rede, an sinnen vnd an wiezzen, geschafft vnd gemacht han Sand Stephann vnd dem Gots havos datz *Passawe* duoernächticheich durch Got, besonderleich ze hilfe vnd ze troest vnd zv einem ewigen Selgret meiner Sel, vnd aller meiner voderu sel, meineu paideu Haevser datz *Wesen*, daz nider vnd daz ober, vnd alles daz daz zv yn baiden gehoert, versvoechtes vnd vn versuoecht, vnd wir mit einander eemal getailt haben, ich vnd mein Brvoder vnd mein Ohäm, alz wir verscriben haben gegen einander. Vnd auch meinen *Markchte datz Nevochnirchen*, den ich besvnderleich gehauffet han von meinem *Oekaeim Erkchengern von Wesen*, vnd alle div Edel Läv, vnd alle di Paovläv, vnd alle die vacrste, vnd alle die wälde, dive zu den paideu havsern gehören, also beselhindentleich, daz daz vorgenant Gotshaovs datz *Passawe meiner Hawsrauen vrawen Elzpeten*, der vorgenanten geben schol nach meinem tode in er iaers vrist zwelif Hvndert pfvnt Pazzawer pfeuning, der schol si geben meinem Svn *Oertleyn dem Prownaer* Hvndert pfvnt. Hintz dem Chloster gen *Engelcell* Hvndert pfvnt. Hintz *varenpach* fvmftzieh pfvnt. Hintz *Srben* fvmftzieh pfvnt. Hintz *Reychersperg* fvmftzieh pfvnt. Hintz meiner pfürre gen *wesen*, di von mir Lechen ist gewesen zehen pfvnt. Hintz *wesen uerfar* zv der Chappell, di bey meins vader zeit ver provnnen ist, zehen pfvnt. Hintz *Naternpach* vnd gen *Nevochnirchen* zehen pfvnt. Hintz *Sand Pangratien in Engelhartzeller pfarre* zehen pfvnt. Hintz dem Spital gen *Pazzaw* zehen pfvnt, also daz meiner Sel des der paz gedacht

werd vnd mir ewichleichen mit andächtigem gepet geholffen werde. Hintz dem paermhertzigen Got vnd alle mein schulde, di ich laider manichvaltichleich begangen han auf diser werlt wider sein Hulde. Jez schullen auch di vorgebant Chloster vnd diu Pfarrkirchen vnd daz Spytal meinen Jartag ewichleichen begen mit Sel messen, mit Vigilij vnd mit andern gueten dingen. Ich han auch *meiner Havsrawen vrawen Elzpeten* der vorgebant, ob si einen wiert wil nemen, geschaffet acht Hvdert pfvnt Pazzawer pfenning, di an den zwelif Hvdert pfvnten vnh di paideu Havser vbrig werdent. vber diu vier hvdert pfvnt pfenning, di ich meinem Svn vnd auf di Gotshauser geschaffet han, alz hie var verschriben vnd yerschaffet ist, vnd schol si do mit schaffen ir dinkh. Ist aver, daz si meiner Sel vnd der iren helfen wil, vnd an einen wiert vnez an iren tode beleiben wil, so schol man ir lazzen vnd schol auch ynne haben alles, daz ich gehabt han, iez sei aygen, iz sey vrbar, iz sein zeehent, iz sei satz oder chaovf, oder swie iez gehaizen sei, an alz vil, vnd zv den paiden Havsern ze *wesen* gehoert, vnd daz ich auf di Gotshausär vnd meinem Son vnd andern meinen vrevnten vnd auch meinen Dienär geschaffet han; vnd nach irem tode, oder oh si einen wirt neme, so schol alles daz eebeant ist, iz sei aygen, vrbar, zeehent, Satz oder chaouf, oder swie iz gehaizen sei, meinen Vctern *meines Prueder Ortolfes* chinder ledichleichen werden vnd ze Recht an Erben vnd an gevallen, gar vnd gäntzleichen, an alz vil, vnd zv den paiden Havsern ze *wesen* gehoert, vnd daz ich auf die Gotzhauser vnd meinen Svn vnd andern meinen Vrevnten vnd meinen dicnären geschaffet han, also daz sie auch meiner sel gedenkchen, als ich yn getrewe, vnd als si mir des schuldig sint. Ich schaffe auch, ob mein Havsrawe an einen wiert beleibt, so schol si mit den acht hvdert pfvnt pfenning, di ich ir auf den paiden havsern daz *wesen* geschaffet han, als hie var verschriben vnd gemelt ist, meiner sel vnd auch der irn, vnd vnsern armen vrevnten helfen, so si pest mag. Ich schaffet auch, daz mein Hausrawe mit dem Sylber, alz vil vnd des noch da ist, do der *vrawenhofen* mit gelost hat von mir sein Hofe bey *Obernperg*, ab lege vnd wider eher vnd pezzern nach genaden allen, den ich genomen han ires guetes vnd den ich pezzern schuldig pin. Wer aver, daz mein vorgebant *Havsrawe vraw Elzpet* der vorgebant zwelif Hvdert pfvnt pfenning Pazzawer nach meinem tode iner iares vrist von dem Gotzhavs daz *Passaw* nicht gar vnd gäntzleichen verriecht vnd gewert wuerc, so schol

si di vorgebanten paidev Haovser datz *wesen* mit alle, vnd dar zv gehört, als hie var verschriben ist, meinen Herren den *Hertzogen von Ostereych* geben auf ein chvertzev vrist, so si tevorist mag. Wer aver, daz di Hertzogen nicht liebleichen vnd gäntzleichen vnd chvertzleichen mit ir chauffen wolten, so schol sies geben, swem si wil vnd der ir aller maist dar vmb geit, vnd schol aueb mein geschäft fver sich gen, als ich geschäft han, vnd als var verschriben ist. vnd swas si dev paidev Havser datz *wesen*, vnd alles datz dar zv gehort, als bie var verschriben ist, tevoer geit, dann ichs dem Gotzbaus datz *Pazzaw* gesehaft han, datz schol si aver alles geben durch Got vnd durch alle Hälligen durch vnser paider sel willen. Ich schafe aueb meinen *Suon Ortlein dem Pronner* auf dem Haus ze *Pazzaw*, do *Engelfrid* ynn ist, vnd daz ich vmb Hyndert pfynt Pazzawer pfenning von dem *Maortter von aschach* gelost han, di selben hyndert pfynt pazzawer pfenning, vnd daz selb Havs ynn hab, vntz daz er derselben Hyndert pfynt pfenning Pazzawer gar vnd gäntzleichen gewert werd, von meinen veteren, *meins Bruder chinder Ortolfes von waldek*. Er schol auch haben den gewalt, daz er daz selb Haus vmb der selben Hyndert pfynt Pazzawer versetzzen mvg, swenn er wil oder swem er wil. Ich schaffe auch meinen weingarten ze *Nevnbourch meiner Haovsvrauen vrawen Elzpeten* vnd mein veteren, *meins Bruder chinder also*, daz den selben weingarten mein Havsyrav halben baben schol ze iren tagen in nutze vnd in gwer, vnd mein Veteren den ander halben tail. wer aver, daz mein vorgebant *Hacsfrawe vrowe Elzpet* einen wiert neme oder sturb, so schol derselb weingart mein Veteren, *meins bruder chinder an* geuallen vnd gantzlich ledich werden. Ich schaffe aueb meinen weingarten datz *wesendorf*, den ich han chaufet von *Chadolten dem Ruspekchen* den herren vnd dem Gotzhaus gen *Engelcell*, ob mein Hausvrawe einen wirt nimt, beleibt aver si an eiuem wirt, so schol si den selben weingarten ynne haben vntz an iren tode; nach iren tode schol der vorgebant weingart dem Gotsbäus datz *Engelcell* vnd den herren, als er dann erfunden wirdt, ledich werden an allen chrieg. Ich schaffe auch, daz mein Havsyrav einen Priester oder ein andern gueten Layen so zebaut gen *Rome* vertige durch meiner Sel wille. Ich schafe auch den Herren von *Reychersperg* daz Gvet datz *Diepotting* also, daz sey meiner Sel gedenchen vnd daz selb guet zeitlichen ze losen geben, swem meinev paidev Havser ze *wesen* an geuallen nach meinen tode. Ich schaff auch

der *Jenckrawen ver Jerten der Oerteryne*, daz Gvet datz *Setzles-  
torf*, do der Schvester auf sittzet vnd daz mir stet *von dem Oerter*  
vnd dar zv zeehen pfynt Pazzawer pfenning. Ich schaff der *Jenck-  
rawen Gredleyn* zv den Siben pfynten, di ich ir geben han, drey  
pfynt Pazzawer pfenning. Ich schaff mein Roz vnd meinen Harnasch  
den Herren gen *Engelcell*. vnd daz mein geschafft als stete beleib,  
dar vber gib ich diesen prief zv eim vrehvnd vnd zv einem waren ge-  
zevgen diser sache versigellen mit meinen Insiegel. Der prief ist ge-  
geben datz *wesen auf dem obern Havs*, do man zalt von Christes  
gepverd Dretzehen Hvndert iar, dar nach in dem fyvf vnd zwaintz-  
gisten iar an sant Andres tag.

Monum. boic. XXX. II. 115.

#### CDXLIII.

1325. 6. December. — *Der Richter Gotschalk, der Rath und die Gemeinde  
zu Steyr beurkunden, dass Niklas der Stier die halbe Hub zu Hulbern am obern  
Ort in der Dietacher Pfarre zu einem ewigen Lichte dem Gotteshause Gar-  
sten gegeben habe.*

Ich *Gotschalich richter* vnd der Rat mit sampt der Gemain der  
purger ze *Steyr* tvn chvnt an disem prief allen den, di in lesent oder  
lesen horent, di nv lebent vnd nach werdent ehymflich, Daz *Nykla  
der Stier purger ze Steyr* mit sampt *seiner Hausvrowen Elzpeten*  
vnd mit aller ir baiden erben vnd mit aller ir vrevnt rat vnd mit ir  
gutlichem willen vnd auch mit vnserm rat habent gegeben ledichlich  
ein húb, di ir rechtz aigen ist vnd leit ze *hulbarn in Tudeicherphar*  
vnd haist an dem obern ort hintz *Gersten* auf vnser vrowen alter zv  
dem licht, des der euster gewaltich ist, swer der ist, durch Got vnd  
ymb zwai vnd funfzich phunt phenninge wiener mvaz mit sampt der  
selde vnd mit allev vnd dar zv gehoret, versucht vnd unversucht, zeholtz  
vnd ze velde vnd sol auch der vorgenant *Nycla* vnd alle sein erben  
der vorgenanten Húb gewer sein, als lantz reht ist. Daz die saeh vn-  
verehert vnd stete beleib, geb wir disen prief ze einem ewigen v-  
chvnde versigelt mit der Stat jnsigel vnd ist daz geschehen, da er-  
gangen warn nach christes geburde drewzehen hundert jar vnd funf  
vnd zwainzich jar an Sand Nyelas tag.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Stadt Steyr zu Garsten.

## CDXLIV.

**1325. 6. December.** — *Otto der Scheck Burggraf zu Steyr beurkundet, dass Niklas der Stier, Bürger zu Steyr, die halbe Hub zu Hulbern in der Dictacher Pfarre an dem obern Ort zu einem ewigen Lichte auf den Altar in Garsten dem Gotteshause dasselbst gegeben habe.*

Ich *Ott Scheck purchrof vnd phleger in der purch ze Steyr* vnd alles des gutes, daz dar zv gehoret, van miner Herren gnaden der fursten in Osterich Tun chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent, di nv lebent vnd nach chympftig sint, Daz zv mir chomen ist *Nyela der stier purger ze Steyr vnd sein hausvrowe Elspet* mit allen iren erben vnd auch mit aller ir vrevnt rat vnd mit ir gutlichem willen vnd auch nach minem rat habent geben ledichlich ein Hüb, dev leit ze *hulbarn in Tüdeicherphar* vnd haist *an dem obern ort*, dev rechtz aigen ist vnd in an erstorben ist van allen seinen vodem, auf vnser vrowen alter hintz *Gersten* zv dem licht, des der custer gewaltich ist, swer der ist, durch Got ynd vmb zwai vnd funfzich phunt phenninge wiener mvnz mit sampt der selde vnd mit allev vnd dar zv gehoret, versucht vnd vnversucht, ze holz vnd ze velde vnd sol der vorgenant *Nyela* vnd alle sein erben der vorgenauten hüb gewer sein, als lantz reht ist. Dar vber ze einem ewigen vrehunde vnd zv einer guten sicherhait gib ich disen brief mit minem anhangvnden In-sigel. Vud sint des zevege *Her Marichart vnd Her Ott preshafen, Ott Hurnbeck, friderich steger, wernhart lerpuhler, Wulfinch, Ott Cherspenger, Heinrich Muhler, Ott Grevl, Helmweich vnd chrich chersfman, purger ze Steyr* vnd ander erber leut genveh. Vud ist daz geschehen, da ergangen warn nach christes geburde drevzehen Hundert Jar vnd funf vnd zwainzich jar an Sand Nyclas tag.

Original auf Perg. mit den 2 Siegeln des Schecken und der Stadt Steyr zu Garsten.

## CDXLV.

**1326. 26. Jänner.** — *Weichart der Richter von Weissenbach und Geisel seine Hausfrau geben eine Verschreibung über drei Pfund und 60 Pfennige Wiener-Münze, welche sie Lesiern dem Juden zu Friesach und seiner Hausfrau Twora schuldig sind.*

Ich *weichart der Richter von weizzenpach* vnd ich *Geisel sein hausvrowe* wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief

lesent oder horent lesen, Daz wir vnverschaidenlich gelten suln *Lesiern dem iuden von friesach vnd seiner hausvrouen Twora* vnd irn erben Drey phvnt vnd sechtzich phenninge wiener mnze, do von dem hirtigen tage gesvch avf get avf iglich phvnt Sechs phenninge alle wochen. Si svln paide havpgvt vnd schaden haben avf vns vnd avf allem vnserm gvt, daz wir haben in dem lande ze *Osterreich*; vnd swenne si havpgvt vnd schaden niht lenger paiten wellent, so svln wir si irz gytes weren; tvn wir des niht, so sol ich weichart des næchsten tages dar nah ze *wienne* in ein erber gasthavs varen da mir Lesier der iude vnd sein hausvrowe Twora vnd ir erben hin zaigent vnd sol da inne ligen, als inligens recht ist vnd niht avz chomen, si werden paide havpgvt vnd schaden gar gewert; daz lob ich mit meinen triwen. Iz get avh gesvch auf die vorgebant phenninge, ich lige inne oder niht, vnd svln wir si vmb daz selbe gvt weder hincz hof noh nindert alswo schaffen, denne daz wir si selber irz gytes weren svln, daz lob ich mit mein triwen vnd geben in dar vber disen prief versigilt mit vnserm insigil. Diser prief ist geben nah Christes gehurt dreytzechen Hyndert iar in dem Sechs vnd zwaintzigsten iar, dar nah An sand Polikarpen tage.

Orig. auf Pergament im Schlosse zu Efferding.

#### CDXLVI.

1326. 2. Februar. Wirmla. — *Albrecht der Tozenpech verkauft an Meinhart von Wirmla neun Schillinge weniger 10 Pfenninge auf der Oberlând zu Graben an dem Distelhofe.*

Ich *albrecht der tocenpech* vergiech vnd Tue chunt allen den, di disen prief ansehent oder horent lesen, daz ich han zv chaufen geben *hern Mainharten von wirmla vnd seiner hausfrauen frau Chuegunden* vnd ir paider erben an zehen phenning neun schilling geldes, daz da leit zv *graben an dem distelhoue* auf vberlende, daz mein rechtes aigen ist gewesen, vm neun phunt phenning wiener munze, der er mich schone gewert hat vnd schol ich auch dez vorgebant guetes scherm vnd gewer sein fuer all ansprach, als landes recht ist in *Osterreich*, vnd swelchen schades sie dez nemen, den schullen si haben auf alle deu und ich han in dem lande zv *osterreich*

Daz di rede furbas stete vnd vnzbrochen pleib, dar vber gib ich vorgeanter *albrech* disen prief versigelt mit meim insigel. des sint auch gezeug *her Ludweich von celking*, *her gotfrit der sebeck*, *Gotschalch in dem hage*, *dietreich auf der leiten* vnd ander erber leute, den der chauf wol chunt ist. Der brief ist gegehen zv *wirmla*, da uon Christes gepurt waren ergangen dreuzehnhundert jar, dar nach in dem sechs vnd zwaincigisten jare an vnser frauwentage zv der liecht messe.

Original auf Pergament mit einem Siegel. Dasselbe wie bei Hanthaler. Archiv zu Gschwendt.

### CDXLVII.

1326. 9. Februar. Passau. — *Graf Heinrich von Schaunberg verzichtet in seinem und seiner Brüder Namen zu Gunsten des Capitels zu Passau auf alle Rechte am Kirchhofe.*

Ich *Graf Hainrich von Schovnberech* vergich Offenbar an disen Prief vnd tvn chvnt allen den, die in an sehent oder boerent lesen, daz ich mit guetem willen vnd gynst meiner Prueder vnd aller vnserer Erben durch meiner Herren der Chorberren vnd ovch alles Cappitels ze *pazzawe* pet vnd liebe willen lazzen han alleu deu recht, der ich vnd mein Pruder auf dem Chirch Hof iahen vnd ovch gehabt haben, als ez vnser fodern an vns bracht heten, vnd als wir ovch hie benennen: Hvenere futer, swaz wir des dar auf gehabt haben — fvor vnd tagwerch — also, daz wir die selben benannten recht furbaz nimmer mer dar auf gesuchen noch haben svellen vnd wellen, vnd ensuellen auch dehainen chrieg, swie der gehaizzen mach vmb deu recht hint vnsern lieben oben genannten Herren den Chorherren vnd auch hint dem Chirch Hof mer habn. vnd daz wir in daz also stæt vnd vnzerbrochen behalten, dar vber ze einem vrchunde gib ich *Graf Hainrich* disen Prief mit meinem Anhangundem Insigel versigelten, vnd dar vnder verpinden wir ander *Pruder Grafen von Schovnberech* vnd (vns) allez daz stæt ze behalden, daz diser Prief sagt. Der ist ze *Pazzawe* gegeben an dem weizzen Sonntag, do man zalt von Christes gehurt Dreuzehen Hvndert Jar vnd dar nach in dem Sechsvndzwaincigtzigstem Jare.

Mon. boic. XXX. II. 119.

## CDXLVIII.

1326. 12. März. Lambach. — *Abbt Greif zu Lambach gibt den Angerhof zu Neuheim Chunrat des Pierssen Enkel gegen jährlichen Dienst zu Lehen.*

Wier *Greif von gotes gnaden Abbt ze Lambach* vnd auch di gantzz Saffung dez selhen Chlosters veriehen vnd tuen chunt mit disen prief allen den, di in sehent lesent oder hörent, Daz wier mit guetem wiln verlihen haben den *anger hof ze Neuheim* vnd allez daz, daz dar zÿ gehoert, versuecht oder vnuersuecht, *Chunruten dez Pierssen einigchel vnd seiner Hausurowen vran atiligen* vnd allen ier Eriben ze rechtem Erih recht also beschaidenleich, daz sie vns alle jar an sand Michels tag vier Schaff Chornes dez pezzern, daz auf dem hof wiert, in vnser Chamer zv der herren gwant dienen schüllen vnd an sand Gorigen tag fuffzehen pfenning ze vogt stewer vnd anders nicht, vnd swenn vns die ê gnanten den vor gnanten dienst versæzzen von armuet oder swie daz chæm, so sind si vns der wandel gepunden ze drin vierzehen tagen immer sechtzig pfenning, vnd verrichtent si sich mit vns nicht innrr jars vriest vm den dienst vnd vm di wandel, so sind si vnd auch ier Eriben geuallen von allem irem recht; vnd daz daz stæt vnd vntzbrochen allenthalhen fuerwaz beleib, dar vber geben wier in disen prief versigelten mit vnsern Paiden insigeln vnd sind dez gezeug *Her Chunrat der Slegel, vreich der fûlich voyt ze wels, Hainreich der Chropf, vreich Ræntel, jacob ze wels, andre da selben, Chunrat der Snoed* vnd ander Erhær læut. Der prief ist gegeben ze *Lambach*, Du man zalt von Christes gepûrd Tausent jar, drev hundert jar, Dar nach in dem sechs vnd zwainzigstem jar an sand Gregorij tag.

Original auf Pergament zu Lambach, die Siegel abgefallen.

## CDXLIX.

1326. 24. April. — *Revers des Abbtes von Gleink, dass er das Gut zu Schwend, das Pretschelichlehen, womit sich Chunrat von Wartenfels ein Seelgerûth gestiftet, zurûckstellen werde, sobald man dem Kloster 19 Pfund Pfenninge erlegen werde.*

Wir *Engelschalch von gotes genaden Abt* vnd di Broderschaft des Gotzhauzz tze *Glernich* veriehen offenwar an disem brief, daz

wir van dem gût *in der Suent*, daz da haizet ans (daz) *Pretschelichslechen*, daz vns geben ist tze einem rechten selgeræt berren *Chunraten van wartenvels*, dem got genad, bei sand Jobans alter ze *Glewnich* ewichleich ein nacht liecht haben svllen vnd alle wachen ein Messe mit opfer dreier pfenning seiner sel tze hilf vnd tze trost, dar tzv wir vns verbinden bei vnsrer gewizzen vnd mit dem vrhunde ditz gegenwurtiges briefs also beschaidenleich, wenne man vns ains min tzwaintzich pfunt pfenning gemainer wiener mvntz geit, so sol daz var benante gût ledich sein vnd svll wir div Messe vnd daz nachtliecht da van ewichleich haben vnd berichten. Vnd daz div wandlung bin fvr stæt beleib vnd vtzerbrochen, darvber geb wir disen offen brief versigelten mit vnsern haiden Insigeln. Der brief ist gegeben, da van Christes gebûrd warn ergangen drevtzechen hundert iar, darnach in dem sechs vnd tzwaintzigistem iar an sand Georgen tag.

Original auf Pergament zu Gleink. Das Siegel des Abbtos abgefallen, das des Convents hängt.

## CDL.

1326. 24. April. Reichenstein. — *Hanns und Ulrich von Reichenstein leisten Gewährschaft für zwei Güter, welche Albrecht der Stadler der Kirche Wartberg gewidmet hat.*

Ich *Jaus von Reichenstain* vnd ich *Vreich von Reichenstain* wier verichen und tun chûnt allen den, die nu sind vnd bernach chûntig werdent, die disen brief seheut oder hörnt lesen, vmh daz selgeræt, daz *albrecht der Stadler* hat gegeben zu der Chirchen hintz *wartperge*, deu von *sand Florian* lehen ist vnd der wier vogtee sein ain hof *auf dem obern aygen* für zwai pbunt phenning gulde, den man alle iar galt an sand jörgen tag, ain Hûb ze *Perngersdorffe* da man alle iar geit an sand Merteins tag sechs schilling alter wiener phenning, daz selbe gût ist gewesen vnser aigen vnd hat der vorgevant *albrecht der Stadler* daz selbe gut gegeben ze rechter widem mit vnserm gûten willen vnd aller vnser erben an als vil, daz man vns schol geben alle iar von den vorgevanten gûten vier hûner ze voitrecht ye von dem gût zwai hûner vnd schûlle auch wier vnd vnser Erben der vorgevanten Gût dez vorgeschriben *Gotshaus* scherm vnd gewer seîn mit vnsern trewen nach Landes recht. Daz die red stât

vnd vnerchert heleihe, als vor verschriben ist, darvher geh wier die vorgeantent paide Ich jæns von Reichenstain vnd ich Vlreich von Reichenstain disen hrief ze einem offen vrechunde versigilten mit vsrer paider anhangunden Insigel. dez ist gezeug *her Ortneyd von zelle, her Hainreich von Swainpach, Hainreich der Tanpekch, Dietreich von Lantzen Dorf, Ott von Stetten, Chunrat der Snabel, Dúrinch von aigelsperge, Perchtolt von Greusnische* vnd ander piderhe laút genuch. Der hrief ist gehen datz *Reichenstain*, Do von Christes gepúrd ergangen waren Tauseut iar, dreu hundert iar, darnach in dem sechs vnd zwaintzkistem iar, an sand Górgen tag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## CDLI.

1326. 24. April. — *Friedrich Zwickl stiftet sich ein Seelgeráthe zu St. Florian mit 30 Pfund auf dem Eigen zu Oede.*

Ich *Fridreich der zwickchel* vergich vnd tûn chunt allen den, die disen hrief selent oder hörnt lesen, die nu lebent oder hernach chúnftig sind, daz ich mit wol bedachtem mút vnd mit gútem rat vnd gunst aller meiner erhen gegeben han dem Gotshaus datz *sand Floriau* sunderleich durch got vnd durch meiner sel hail willen dreizzig phunt wiener múnzz auf meinem aigen, daz da leit auf der *Óde*, daz ich gelediget han von allen meinen Erhen vmb mein eigenhaft gút, dez ich gút vrechúnde han. Daz selh aigen han ich dem vorgeantent Gotshaus ledichleich auf gegeben fúr die egenantent phenning vnd wil auch des selhen aigens dez egeschriben Gotshaus rechter gewer sein an aller stat fúr alleu ansprach nach Landesrecht. Vnd swo dem vorgeantent Gotshaus an mier dez (icht) abget, daz schúllen si haben auf allem dem, vnd ich han in dem Lant datz *Ósterreich*. Wár aber gemant vnder allen meinen Erhen, ez sey fraw oder man, die fúrhaz immermer dhain ansprach wolden haben gegen dem egenantent Gotshaus vmh die egeschriben aigen, der schol dem selhen Gotshaus die ohgenantent dreizzig phunt phenning gæntzleich wider cheren an allen chrieg. daz die rede stát vnd vnerchert heleihe, dar vher gih ich disen hrief versigelt mit meinem insigel vnd meins geswein insigel Otten dez Schachner vnd zu einer pezzern sicherhait mit meins herren

jsigel herren *Hainreichs von Volkchenstorf*, in dez Lautgericht daz egenant aigen leit zwischen der Ens vnd der Trawn. Diser sache sint gezeuge her *Ott von Perchhaim*, her *Chunrat von Harthaim*, *Herwort der Chremstorffer*, *Fridreich von dem Stain*, *Hainreich der Hierttel* vnd ander piderb laüt genüg. Der brief ist gehen, do von Christes gepürde waren vergangen Dreutzehen hundert iar darnach in dem sechs vnd zwaintzkistem iar, an sand Görgen tag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

## CDLII.

1326. 24. Mai. Wien. — *Dietrich von Weizenberch verkauft dem K. Friedrich und seinen Brüdern, den Herzogen von Österreich seine halbe Veste Wolfseck.*

Ich *Dyetricch von Weizenberch* vnd ich *Dyetricch sein sun* verichen offenlich mit disem brief vnd tñu chunt allen den, die in an sehent lesent oder horent lesen, daz wir mit gesamenter hant vnd verdahtem müt ze den zeiten, do wir ez wol getñn molten vnd mit gunst aller vnser erhen den hochgeporn fürsten vnsern genedigen herren *kunig Fridrichen von Rom* vnd seinen brüderu *herczog Albrechten* vnd *herczog Heinrichen* vnd *herczog Otten* ze *Osterreich* vnd ze *Styr* verchauft haben freileichen vnd ledichleichen vnser halbez haus ze *Wolfsecke*, daz vnser rehtez aigen ist, vnd vnsern tail an dem wald, der zū dem haus gehört, vmb drehhundert pfunt pfening wiener munzze, der si vns gar vnd gentzlich verriht vnd gewert habent, vnd sein auch wir vnd vnser erben der vorgebant vnser herren vnd irer erhen des selhen chauffes gewer vnd scherm fur alle ansprache nah des lands reht ze *Osterrich*. Daz den vorgebant vnsern herren den herczogen daz stet vnd vnzerbrochen beleih, gehen wir in disen brief versigelten mit vnser haider jsigel. Der brief ist gehen ze *Wien*, do man zalt von Christes geburt drevzehen hundert jar vnd darnach in dem sechs vnd zwaintzigstem iar des samtzags vor sand vrhans tag.

Original auf Pergament mit 2 weissen Wachssiegeln, mit dem gewöhnlichen Weissenberger Schilde im k. k. Hausarchive.

## CDLIII.

1326. 25. Mai. — *Friedrich Zwickel gibt an St. Florian eine Wiese zu Lugheim zum Seelgeräthe.*

Ich *fridreich zwickel* vergich vnd tyn chvnt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, di nv sind oder her nach chvmtig werden, daz ich mit wol bedachtem muet vnd mit gveten willn vnd gvnt aller meiner Erben ze der zeit, do ich iz wol getyn mocht, hevsnderleichen *meiner paider pveder Seifritzt vnd Vtreichs* gegeben han dem erhern Gotzhaus hintz *sand Florian* dvreh got vnd dvreh meiner sel hail willen ein wis datz *Lughaim*, di da leit pei der prukk, der nicht gar ein tagwereh ist, di ich han gelöst von den egenanten meinen Prvdern ir tail vmb drey phvnt phenuing ledichleichen vnd an allen chrieg. Wer awer iem vnder alleu meinen Erben, iz sei vraw oder man, der dhainen chrieg oder dhain ansprach gegen der egenanten wis hawen wolt, der schol dem êgescriben Gotzhavs gewen acht phvnt phenning wiener mÿnss an all wider red. Daz disev red stet vnd vnzeprochen beleib, dar vher gib ich disen prief verjnsigelt mit meinem jnsigel vnd zv einer pesser sichrichhait mit meins herren *Hainreichs jnsigel von volchenstorf*. Diser prief ist gegeben, do von Christes gepvrt vergangen warden drezzeihenvndert jar, dar nach in dem sehss vnd zwainzigsten jar an sand vrhans tag.

Original auf Pergament mit nur einem Siegel zu St. Florian.

## CDLIV.

1326. 21. Juni. — *Rudolf der Swergepel bekennet, dass Bischof Ulrich von Chiemsee den ihm versetzten Zehent zu Obernwidem um achtzig Pfund Salzburger Pfennige eingelöset habe.*

Ich *Rudolf der Swergepel* vergich offenbar an disem brief allen den, di in sehent, lesent oder horent lesen, daz mein genädigâr herre *her vtreich pischof ze Chyemse* von mir gelöst hat den zehent ze *Obernwidem*, den mir *pischof Albrecht* sein vor voder versatz vmb Achzich phunt Salzburgâr phenning, vnd hat mich dez selben geltz gar vnd gântzlich verricht an allen chrieg. vnd daz minem vorgenan-

ten herren hern vreich Pischolf ze Chyemse vud auch sinen nach-  
chomen von mir oder von minen erben vmb den selben zehent chain  
chrieg oder chain ansprache fürbaz an ge, gib ich disen prief ver-  
sigelt mit minem jusigel. Der ist geben, do von Christs gepurd er-  
gangen warn Dreutzehenhundert iar, dar nach in dem sehs vud zwain-  
zigisten iar dez nächsten Sämtztagez vor sand johannis tag ze Svn-  
weuten.

Original auf Pergament zu St. Martin mit einem hängenden Siegel von  
gelbem Wachs. (Fünf Wecken schrägrechts durch den Schild.)

## CDLV.

1326. 22. Juni. Passau. — *Herzog Otto leiht Chunraten von Tannenberg und  
seiner Schwiegermutter Kunigunden von Grünburg sammt ihren Kindern das  
Haus zu Hasenck.*

Wir Ôtt von gotes guaden Herzog ze Osterrich vud ze Styr  
veriehen offentlich mit disem brief vud tûn ehvnt allen den, die in  
Ansehent lesent oder hörent lesen, Daz wir vuserm getrewen Chûn-  
raten von Tannuberch mit samt der Erbern witiben Chuegûnden  
von Grünburch vud iren Chindern gelihen haben vud leihen mit  
disem brief daz Haus ze Hasenck vud waz Lehen darzû gehört,  
die wir in zerecht leihen möchten; also beschaidenlichen, daz der selb  
Ch. von Tannuberch die vörgenanten Chuegûnden sein Swiger an  
dem egenanten Haus vud an dem lehen bei irem lebentigen leib niht  
beswêren sol noch dhein irrung dar an tûn sol, dann daz si in des  
gûtes, daz si im zê irer Tochter gelubt hat, richten vud weren sol,  
vud fürbaz sol er si niht treiben wider iren willen, vud des ze einem  
vrehunde geben wir in disen brief versigelten mit vuserm hangvnden  
Insigel.

Der brief ist geben ze Pazzaw des Svnnetags vor sant Johannis-  
tag ze Svnweunden, Do man zalt von Christes geburd, drezehen  
hundert Jar, darnach in dem Sehs vud zwainczgisten.

Original auf Pergament. Das Hängesiegel ist fast ganz zerbröckelt.  
Archiv des Schlosses Rjedeck.

## CDLVI.

1326. 29. Juni. Schaunberg. — *Chunrat der Zeller gibt den Grafen von Schaunberg sein Kaufgeigen, das Hans zu Riedau auf und nimmt es von ihnen zu Lehen.*

Ich Chunrat der Zeller vergich vnd tvn Chvnt allen den, di disen Prief lesent, Horent oder sehent, Daz ich mit verdachtem mvt, mit gütem willn vnd gvast meiner Housvroun vron *Elzbetten*, aller meiner Chind, Süne vnd Thöchter vnd aller meiner Erben Den Edeln meinen lieben vnd guädigen Herren *Graf Chunraten, Graf Heurichu von Schoenberg* vnd allen iren vettern vnd Brudern vnd allen iren Erben mein rechtes Choufaigen *Das Hoüs ze Rydow* vnd allez, daz darzv gehoret versücht vnd vnversucht vreilich vnd ledichlich aufgegeben han, dez sich alle meine Chint sün vnd Thöchter vnd alle mein Erben verzigen hubent mit fürzucht, di sitleich vnd gewoenleich ist nach dez Lanlez Recht ob der Ens Also, daz si vnd ir Erben mir, meiner obgenanten Housvroun vron *Elzbetten* vnd vusern Chinden Svun vnd Thöchtern Daz vorgenante Hous ze Ryedow vnd allez, daz darzv gehoret, ze rechtem lehen verlihen habent vnd all vusern Erben Svun vnd Thöchtern Ebielich leihen sullen. vnd Daz in vnd allu iren Erben von mir, von meiner Housvrouen vnd von allen meinem Erben daz also stæt vnd vnzerbrochen beleib, daryber ze einem vrechvnd gib ich in disen Brief versigeltten mit meinem jsigeln vnd mit meiner lieben vrevnt *Hern Dyetmars von Lerbühel, hern Rudolfes dez Schifers, hern Albers von Portzhaym* vnd *Othakers dez Furter* jsigeln besigeltten, Di der sach taydinger vnd Schiedleut gewezzn sint vmb schuld, da ich gen meinen vorgenanten Herren von Schoenberg ingefallen waz. Der brief ist geben ze *Schoenberg*. Da man zalt von Christes geburt Drevtzehen Hvndert jar vnd daruach in dem Sechts vnd zwaintzigisten jar An sand Peters vnd an sand Pauls tag.

Orig. auf Perg. mit dem noch hängenden Siegel des Porzheimers im Schlossarchive zu Riedeck.

## CDLVII.

1326. 25. Juli. — *Hermann von Hyclestorf und Consorten verkaufen Heinrich dem Hocholtzpechen den Hof zu Schönbrunn in Seitensteter Pfarre.*

• Ich Herman von Hyclestorf vnd mein Hausvrowe vro Katherey vnd alle vuser erben vnd Ich Hertweich kern Otten sun von dem wasen vnd meinev geswistereit Hainreich, Puchart vnd Katherey verichen an disem prief offenwar vnd tun ehunt allen den, die in ansehent Oder horent lesen, die n̄ lebent Oder hernach ehunfig werden, Daz wir mit gütleichem willen vnd noch vnsrer vrent rat Dem erhern mann Hainreichn dem Hocholtzpechen vnd seiner Hausvrowen vro Kathereyn vnd allen seinen erben haben ze chauffen gegeben den Hof datz Schöneprunn in Sytausteter pfarr vnh vier vnd viertzich pfunt pfening wiener munizz besücht vnd vbesucht, ze holtz vnd ze veld vnd mit alle dem recht, daz darz̄v gehört. Wir schullen ouch des vorgenanten Hofes ze Schonenprunn ir gewer sein ze hof vnd ze taiding oder swo in des durft geschiecht. Wer auer daz, daz dem vorgenanten Hainreichen dem Hocholtzpeelm vnd seinen erben dhain nue oder dhain chost auf denselben hof gieng, Die schol ich Herman von Hyclestorf vnd ich Hertweich kern Otten sun von dem wasen vnd alle die, die oben geschriben stent, in ablegen vnd schullen iz haben auf alle dem, vnd wir haben in dem land. Daz in disev red stät vnd vuzebrochu beleib, geb wir in disen brief ze einem ewigem vrkund. Mit disen Anhangundn insigeln: Hermans von Hyclestorf, Hertweiches kern Otten sun von dem wasen, hern Rugern von Zaucha, Wernhartes von Schaffereeld, Puchartes hinder dem Holtz; Vnd sint des gezeug Her Alram von Reickerstorf; Her walther von meireinstorf, Marichart der Luechsnich, Ludweich vnd Pilgreim paid tyeminger, Herman eysenhof end sein pruder Chunrat vnd ander erher leut genueh. Ditz ist geschehen do von Christi gepurt waren ergangen Tausent iar Drey hundert iar, Darnach in dem Sechsvndzwaintzigistem iar An Sand Jacobs Tag.

Orig. auf Pergament im bishöfl. Consistorium zu Linz mit 5 Hängesiegeln von ungefärbtem Wachs.

## CDLVIII.

1326. 8. September. — *Der Propst Wernher und der Convent zu St. Florian bezeugen, dass sie ihr Gut Grieking Ulrich dem Göttinger um das zu Praitenaich und einen Acker gegeben haben.*

Wir Wernher von gotes genaden Probst vnd ich Nyela Techent vnd alle die Samung des Gotshavs datz sant Florian vergehen offentlich an disen prief allen den, die in sehent oder hörent lesen daz wir mit verdahtem müt vnd mit rat genaiuehlich vnsrer guet, daz wir vnd vnsrer Gotshavs datz *Grieking* haben gehabt mit allem dem recht, daz dar zÿ gehöret ze Holtz vnd ze Velde, gepavn vnd vngepavn, versüht vnd vnversüht mit allem nutz, swi wir ez gehabt haben, dem Erbern man *Vricheu dem Göttinger vnd seiuer Harsfrowen, frau Margreten* vnd allen seinen Erben ze wider wechsel vnb ein gvet datz *Praitenaich* vnd vmb einen Akker dar zÿ, da man aht Hveuer von dient, daz er vns vnd vnserm Gotshavs gegeben hat wider daz vorgenant gvet datz *Grieking* an allen ehrieg vnd ledichlich. Daz der widerwechsel vnd der wandelung von vns vnd von vnserm Gotshavs, als vor geschriben ist, stet beleib vnd vnvercheret, dar vber geb wir disen prief bestetiget mit vnserm jusigel vnd mit vnser Convents jusigel ze einem siehtigen vrechunde dem êgenanten Vricheu vnd allen seinen Erben mit den zeugen, die hie beuennet sint, *her Redolf der Schiver, her Sighart von Grreb, her Espeiu von Hag, Otakher der fërter, Rrdolf der Schiver, Lestolt rou Chirchperek* vnd ander biderb levi, den der vor geschriben wandelung wol chvnt vnd gewizzen ist. Der prief ist gegeben, do von Christes gepürt ergangen waren Drevzehnhvndert jar, dar naeh in dem sehs vnd zwaiuzisten jar an vnsrer frau tag ze der Dienst zeit.

Original auf Pergament mit den 2 hängenden Siegeln zu St. Florian.

## CDLIX.

1326. 8. September. Lambach. — Greif Abbt zu Lambach verleiht neuerdings Heurich dem alten Chropf Bürger zu Wels zwei Güter in der Schafwies, welcher dem Kloster als Seelgeräth auch jährlich 10 Pfenninge zu geben verspricht.

Wier Greyff von gotes gnaden Appt ze Lambach vnd auch di gantz Sammung da selhen veriehen vnd tuen chund Allen den, di disen Prief sehent oder lesen hüren, Daz fuer vns chom der erber man *Hainreich der alt Chropf purger ze wels* vnd hat vns von seiner gwizzen allez daz benant an disem prief, daz er hat von vns ze rechtem Erib recht, er hab iz geehaufft oder iz sei in angeualen von seinen vodem vnd haben auch im daz verlihen iem vnd seiner Hausnrowen *vrau Gedrauten* vnd allen ier Eriben mit vuserm gueten wils ze rechtem Erib Also beschaidenlich, daz er oder sein e gnantev Hansurowe oder ir Erihen, di daz guet inn habent, vns alle iar da von dienen schüllen in vuser Chamer an vuser vrowen tag zter dien zeit von eim guet, daz leit in der *Schafwies*, da *Chunrat* auf sitzet *Äbleins prueder auf dem hard*, zwelf pfenning newer wiener vnd von einem guet in der *Schafwies*, da *Alram der weber* auf sitzet, zwainzig newer wiener pfenning vnd zwen vnd dreizig newer pfenning fuer ocht metzen habern vnd von einem Akeher, der gehört in daz selb guet, zehen nev pfenning. Dar nach hat vns der vor gnant *Hainreich* vnd sein egnatev (sic) Hausvrowe mit ier guetem wils vnd mit aller ier Eriben wils vnd wart gegeben zv einem ewigen selgrat vuserm Gotzhaus zehen nev wiener pfenning, di si vns alle iar gehen schüllen an vuser vrowen tag zter dien zeit in vuser Chamer von dem guet, da *êlreich der vischer* auf sitzet *an der pranstat*, zehen pfenning vnd schol man vns den e gnanten dienst allen geben an vuser vrowen tag zter dien zeit vnd swenn si dez nicht entuent, so sind si vns aller der wandel gepunden, di dar nach gehörent vnd schüllen wier sey dar vm pfenden haizzen auf allen den gueten mit ier guetlichen wils, si schüllen vns auch nicht mer gehen nuer den zins weder ab vart noch tödrecht noch dhain andre vordrung; wier schüllen auch der guet vnd dez Eribrechtz ier Herren vnd ier gwer sein, als eribrechtz recht ist. vnd daz daz stet vnd vuzehroehen alleenthalben heleib, Dar vber geben wier in disen prief ze einem

vrehünd versigelten mit vusern paiden jnsigelu, vnd sind dez gezeug  
*her Chunrat der Slegel, her vreich der fulich voyt ze wels, Rueger vnd Helmuweig di platzziusguet, Albrecht der zot, vreich der Ræutel, andre ze wels* vnd auder erbar laut. Der prief ist gegeben ze *Lambach*, dy man zalt von Christes gepurd tausent iar. drehhundert iar, dar nach in dem sechs vnd zwainzigstem iar an vsner vrowen tag zler dien zeit.

Orig. auf Pergament. Die Siegel abgefallen. Kl. *Lambach*.

### CDLX.

1326. 12. September. — *Ulrich von Krottendorf bittet den Bischof Albert von Passau zu gestatten, dass er zu einem Seelgeräth dem Kloster Schlägel Gälten zu Epping etc. geben dürfe.*

Dem edeln fürsten vnd meinem lieben herren *hern Albert Bischof ze Passau* Enbeut ich *vreich von Chrotendorf* trewleich meinen dienst. Ich tyn ehunt ewern guoden, daz ich dem Probst vnd dem armen gotzhavs datz *saud Marcu slug* lang sol gelten fvmf vnd dreizzich Mareh lötiges silbers vnd wan ich mir begrebnvzz da han erwelt datz vsner vrowen, schaff ich in ze einem selgeræt zehen Mareh vnd fvmf für oppher vnd für die ehost vnd han für daz gvt dem egenanten gotzhavs dez satzes datz *Epping* vnd da pei, den ich van ewren guoden inne han, vutz an ewer gnad ingeantwurt oechthalb phunt geltz vnd den ehlainen dienst vnd pitt vnd mon evch mein lieber herr, daz ir gedenehel dar an, daz ich ev mein gvt han in geantwurt auf ewer fürstleich genad vnd trewe, daz ir den satz durch got vnd durch seiner lieben mvter Maria willen hestätiget irm vorgeannten gotzhavs datz dem *Slag* vnd den prüdern da selben ev selbe vnd mir ze einem ewigen salden, vnd dev gvt. die ich in genant vnd gemaint han, di seint also genant vnd geluazzen: *Pelleius ræut, zem vlech, zem Stadel, Swobsód, Mflód, dev Mfl ze Pehmstorf*. Vnd dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem jnsigel. Der prief ist gegeben, do von Christes gehurd worn Drevtzeenhundert iar, dar nach in dem Sechs vnd zwainzigsten jar nach vsner vrowen tag in dem Herihst dez vreitages.

Original auf Pergament zu Schlägel mit einem hängenden Siegel, auf dem sich eine Kröte mit ausgestreckten Füßen zeigt.

## CDLXI.

*Derarthe an Denselben in der gleichen Angelegenheit.*

Dem edeln fürsten vnd meinem lieben herren hern *Alberten Bischof ze Passaw* Enbeyt ich *Vrlich der Chrotendorfer* trewlich mein dienst. Ich tñu ehunt ewern gnoden, daz ich dem Probst vnd dem armen gotzhans datz *sand Marcin stag* lang sol gelten fünf vnd dreizzich *Mareh*. Vnd wan ich mir begrenvzz (sie) da han erwelt vnd dez jungisten tags da wil erpaiten, wil ich in ze einem selgeræt zehen *Mareh* schaffen vnd fünf ze oppher vnd für di ehosf. So han ich auch gedaecht, daz ich mich wil ziehen zv dem vorgeannten gotzhauz vnd wil mir ein phrünt da veruen (sie) vnd chaufen bei vnsere vrowen, als ich lebentiger vnd toter da wil beleihen vnd han tür daz gv̄t alles dem egenanten gotzhans den satz datz *Epping* vnd da bei den ich von ewern gnoden inne han, ingeantwurt vntz an ewer gnad.

Nu pitt ich vnd mon eveh ewer fürstleichen gnoden vnd trewen, daz ir mir darzv̄ durch got vnd durch seiner lieben myter *Mariam* willen ewer guad vnd ewern willen gebt, daz nach meinem tod mein prüder, mein swester, mein geswein vnd ir ehinder vmh daz selh gv̄t nicht ehriegen vnd zangken vnd gv̄ndet lieber dez gv̄tz vnsere vrowen vnd irm armen gotzhans, daz si ew tröst an leih vnd an sel.

Original auf Pergament ohne Siegel zu Kt. Schlügel.

## CDLXII.

1326. 29. September. — *Abbt und Convent zu Garsten geben ihre Zustimmung, dass der Custos Herting daselbst mit der Hube zu Hulbarn eine Aufstehungskerze und 2 Lichter stifte.*

Nos *Otto* dei Gratia *abbas* Totusque *Conventus Monasterij Gerstensis* tam presentibus quam futuris notum fieri cupimus vniuersis, Quod nos vna eum *Conventu* nostro voluntario (sie) et animo desiderato habere ratum cupimus *Hubam* in *Hulbarn* positam, quam *frater Hertingus* tunc *custos ecclesie Gerstensis* bono zelo comparauit ea scilicet inteneione, vt de redditibus eiusdem *Hube*, quoeumque

nomine vocitentur, vt vbi antea ad missam dicendam in Conventu vna dabatur candela, de cetero ob reverenciam sanctorum et dinini officij exercitium candela elevationis et dno lumina ministrentur, immo memorata Huba a custode Monasterij, quicumque ille fuerit, sicut alie possessiones ad custodiam pertinentes debet firmiter detinerj. Et vt hec firma et rata a nobis et a quolibet nostro successore in perpetuum teneantur, in testimonium hanc litteram damns nostro nostrique Conventus Sigillo firmiter roboratam. Datum anno domini MCCC. xxvj. in die sancti Michaelis Archangelj.

Orig. Perg. im ehemaligen Archive von Garsten, mit 2 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

## CDLXIII.

1326. 4. November. — *Übereinkommen zwischen dem Kloster Baumgartenberg und Haystolf dem Nenehom Bürger zu Stein, wegen eines versezzenen Dienstes von dem Weingarten an der alten Burg.*

Ich Haystolf der Nenehom purger datz Stayu vergieh vnd tv chunt alle den, die disen prief an sehend vnd hörnt lesen, daz der ehricch vnd dey ansprach, dey zwisshen mir vnd den geistlichen Levten dem abht vom Pomgarteuperg gewesen ist vud von Seiner Samvng, vmbe den versezzen dinst, den ich ierlich gehen sol nevn schilling phenning an sand Merteins tag von meim weingarten an der alten purg, noch Meiner pesten vrevnd Rat vnd des Richter vnd der purger weisvng, die ze den zeiten da pei waren, verrihte han mit gelubd vnd mit meim trewn also vnuerschaidenlichen, daz die vor benannten herren schullen nv zehant inne nemen zwen dreyling weyns lediehlich vud sol ich in dar zv hintz iar, daz nast ehumftich ist, in dem Lehen ain dreylinch weins gehen mit der ham in ir selhen vaz ab der presse auz dem selben weingart, würt aber in dem selben weingart nicht der selbe wein, so sol ich in ein andern dreylinch weins geben, der dem wol gelieh mv gesein anz andern meim weingarten vud anz meim eheller on alle wider red, vnd nv zehant an sand Merteys tag sol ich den herren gehen iren zins vnd ir dienst nevn schilling wiener phenning vnd dar nach alle iar on ehricch den selben dienst ze einem selgerät, als daz ehber ehomen ist, mit

gescheft vnd auch bestetigt mit mein Brifen. Dar zv offen ich, daz ich gelubd han, swo ich oder swer den vorgenanten weingarten hin furhaz inne habent, daz nicht tæten als hie verschriben ist, daz der Richter, der ze den zeiten Stat Richter ist, den vorbenauten geistlichen herren phaut in antwûrten on alle chlag auf veld oder inner havss mit meinem gutlichem willen, oder swer den vorgenanten weingarten inne hat. Dar vber gib ich den vorbenauten geistlichen Leuten datz *parmgartenperg* vnd dem Gotshaus disen prief bestetigt mit meim jusigele vnd mit der Erbern Levt jnsigel, die diser sach schidleut vnd redner siut gewesen vnd auch gezevg sint mit iren hangvnden jnsigel. *Her Rudolf der Motz, der ze den zeiten Richter was*, mit seim jnsigel, *Der Symon maüter von Lintz* mit seim jusigel, *Der peter der jeden Richter* ze den zeiten mit seim jnsigel, *Der andre von Chotweich* mit seim jnsigel. Der red siut auch gezevg anderr erberr Leut genuch, den di sach chvnt ist. Der prief ist gegeben, da von Christs gepurd ergangen waren drevtzeihenhyndert jar, darnach in dem Sechis vnd zwaintzgistem iar des nasten Eritags noch aller Heyligen tag.

Original auf Pergament mit den Einschnitten für die mangelnden fünf Siegel im Museum zu Linz.

#### CDLXIV.

1326. 6. December. — *Heinrich von Volkenstorf bekennt, dem Kloster St. Florian den Arnoltzhof zu Hofkirchen um 70 Pfund Pfening verkauft zu haben.*

Ich *Hainreich von Volcheustorf* vergieh vnd tvn ze wizen allen den, die disen prief ausehent oder hörent lesen, die nv lebent vnd her nach chvntlig sint, daz ich mit verdachtem mût vnd mit *meius Pruder hern Seijbotz* gutem willen vnd gunst verhanft vnd ze chauffen gegeben han ze der zeit, do ich ez wol getvn mocht vnd an allen chiud waz, den Ersamen Herren *hern Weruhern Probst* ze den zeiten vnd der Samnung des Gotshaus datz *saut Floriau* vmb Sibentzich pfunt Wiennêr pfening, der ich gëntzleich gewert pin, meinen Hof, der da haizet der *Arnoltz hof* in der pfarr ze *Hofschirchen* mit alle dem nutz, der da zv gehôrt, besucht vnd vubesucht mit Holtz, mit Wayd, mit Wismad vnd swie ez genant ist, der mir ledich warden ist von Chvnraden des Waltputen Tod, der in allain von mir ze lehen

het, vnd mein vreis aygen ist, vnd han in den gegeben ledichleich vnd vreileich mit allem dem recht vnd ich in gehabt han, Ewiehleich vnd vreileich ze hesitzen, verchaulffen, versetzen vnd allen ir frum da mit ze schaffen. Vnd verzeich mich sein gëntzleich also, daz ich vnd alle mein Erben ansprach dar auf uimmermer gehalten schüllen, vnd setz mich dar vber dem vorgenanten Probst vnd der Samung des vor genanten Gotshavs ze seherm vnd ze gewern für alle ansprach, als aygens recht ist in dem land ze *Österreich vnd ob der Ens*, vnd besvnder meinen Hof, der da haizet *Teinprunn* mit alle dem vnd dar zy gehört vnd auch mein vreis aigen ist vnd vnuerehert ze rechter ebentiwr für den vorgenanten hof also, ob si von ansprach oder von recht dar an icht schaden nemen, daz si daz gëntzleich haben schüllen auf dem selben meinem hof. Daz diser Clauf vnd ditz gelüb, als vor beschaiden ist, von mir vnd meinen Erben stêt ewiehleich vnd vnuerehert beleib, dar vber gib ich den vorgenanten Herren vnd dem Gotshaus disen prief ze vrehünd, heuestent vnd bestëtigt mit meinen jusigel. Ich *Seybot von Volchenstorf* vergieh auch vnd offen an disem prief, daz ich an dem vorgenanten Hof, der der *Arnoltz* Hof haizet, aller recht ains nicht han vnd wir mein tail an andern güt da wider von *meinen pruder Hainreichen* gëntzleich warder ist. Vnd gib dar vber ze Vrehünd mein jusigel an disen prief. Dar zy han ich gepeten *meinen Vetern hern Albern von Volchenstorf vnd hern Eberharten von Walsse* ir Vogt, ze den zeiten *Lantrichter ob der Ens*, daz die ir jusigel ze gezevg dar an gehalten habent. Dirre sache sint gezevg *her Jans von Chappell, her Vreich von Grünburch, her Hertneit von Trawn, her Gndacher vnd her Perchtolt von Lösenstein, Rúger vnd Gndacher von Storenberch* Vnd ander Erbêr laut genúg. Der prief ist gegeben nach Gotes geburt vber Dreutzehenhvndert jar, dar nach in dem Sechs vnd zwaintz-kisten jar, an sant Nyelas tag.

Original auf Pergament zu St. Florinn.

## CDLXV.

1326. — *Die Söhne Chunrat des Vinken von Senftenbach verkaufen ihr Erbrecht zu Senftenbach auf der Hube an dem Ort an Chunrat den Smid zu Senftenbach.*

Ich Gebhart vnd ich Heinrich churats des vñchen Søn von Senftenpach tñ ehvnt an disem brief allen leyten, daz wir mit wolbedachtem rat vñ mit gynst vñ willen vnser beider hausvrowen vñ aller vnser erben ze chauffen haben gegeben vnser erbrecht dey zway teil ze *Senftenpach* auf der halben hñb. di da gehaizzen ist *an dem Ort*, mit allen den rechten vñ nutzen, als wir ez gehabt haben vñ vns vnser vater lazzen hat, *Chunrat dem smid von Senftenpach* vñ sibem pfvnt pfenning Pazzawer mñuiz, der er vns gnr vñ gñtzeich (sic) verricht vñ gewert hat vñ verricht (sic). Dar vber ze einem ewigen vrehvnd geh wir in (sic) disen brief versigelt vñder *heinrichs* insigel *ron elhenpach*, der ze den zeiten des *Pichsolfs von Pazzawer amptman* ist, vñ verpinten vñds ilar vñder mit vnsern trewren, wan wir selhe nicht aygen insigel haben. Daz ist geschehen, da man zalt von Christs gepvrt M. CCC. darnaeh in dem xxvj. jar. des sint gezeveh *chunrat der list*, *dietreich der Stainp(ech?)*, *wolfgang sein sein* (sic) *søn*, *andre der stelzar. ch. der mezzrupech. H. der wais*, *jacob von waldaren* vñ nnder bederbe lebt.

Orig. auf Perg. Das Siegel abgefallen. Im Pfarrarchive zu Obernberg.

## CDLXVI.

1326. *Wien.* — *Die Herzoge Albrecht und Heinrich bestimmen die Steuer für den, dem Kloster Lambach gehörigen Hof zu Krems auf eine Mark Silber jährlich.*

Wir *Albrecht vñd Heinrich von gotes quaden Hertzoge ze Osterreich vñd ze Styre* Enbieten vnsern getrewen lieben dem Richter vñd gemeinlich den Burgern *ze Chrems vñd ze Steyn* vnser gnad vñd nlez guet. Wand wir den Geistlichen Läten von *Lambach* die gnad getan haben, daz si von irem Hof, den si habent *ze Chrems*, Alle iar niht mer ze Stewer geben sollen, danne ein March Silbers,

Davon gebieten wir ev vnd wellen ez auch bei vnsern hulden, daz ir sev furbaz niht nōtet wider die genad, die wir in getan haben, des wellen wir niht eubern; tet ir das niht, So tēt ir wider vnsere hulde.

Der brief ist geben ze *Wienne* des Samztags vor sand Oswaltes tag.

Original auf Pergament zu Lambach, das Siegel rückwärts aufgedrückt, der steyrische Panther, dessen Leib der Bindenschild bedeckt.

## CDLXVII.

1326. — *Abbt Bartholomäus und die Gemeine des Gotteshauses zu Hohenfurt versetzen mit Willen des Herrn Peter von Rosenberg dem Wusk von Harach, Landrichter in der Riedmarch die Dörfer Stiftung, Eibenstein, Frauenthal, Schwarzenbach und zu den höfen für 200 Pfund Pfeninge alter Wiener Münze.*

Wier *prueder Bartholome apte ze dem Hohenfuert* vnd di gemaine des selben gotes houses wier veriechen und tuen ehunt an disem prief allen den, di in sehent oder hoerent lesen, das wier mit verdachtem muet und mit vnserm guetem willen und oueh mit vnsers herren hern *Peters von Rosenberch* guetlichen willen dem *Buzken von Harach*, der zden selben zeiten *lantrichter* was in der *Ryedmarche* und seiner housvrowen vron *Katreyn* und allen seinen erben versetzset haben unser guet di *Stiftunge* und *Eybenstaine* und *Vrocedental* und *Swartzzeupach* und datz den hoeren mit allem dem, das dar zue gehoret ze holtz und ze velde versuechte und unversuechte, fuer zway hundert pfunt pfeninge alter Wyeiner muuzze also beschaidenleich, daz man iem . . . . .

Fontes rer. Austr. XIII. 2.

## CDLXVIII.

1327. 21. Jänner. St. Florian. — *Heinrich und Siboto von Volkenstorf bewilligen ihrem Diener, dem Ritter Meinhart von Sauerberg ein Lehen im Stockel, in der Bargetsberger Pfarre, dem Kloster St Florian als Eigenthum aufzugeben.*

Ieh *Hainreich* vnd *Seybot* paid *prüder von Vulchenstorf* veriechen vnuerschaidenleich vnd tvn ehvnt mit vrchünd des priefs allen

den, die in sehent oder hörent lesen, di nu sint oder hernach ehñf-  
 tich werdent, Daz der Erbêr vuser Ritter vnd triwe Dienêr *her Mein-*  
*hart von Sintzenperg* zy vus chom vnd *sein paid sîn Ott vnd Al-*  
*ram* vnd paten vns durch Got vnd durch irer dienst willen, daz wir  
 die eigenschaft auf dem Guellein, daz da haizzet *in dem Stochêch* vnd  
 ir recht Lehen von vus was vnd leit in *Hegdigersperg pfarr* vnd ist  
 Sechtzig pfenning gelts, auf gehen dem Erhêrn Gotshaus vud der  
 Samnung hîntz *sant Florian*, do wolden si ir recht auch geben dem  
 selben Gotshaus zy ainem ewigen Selgerêt. Do gedacht wir, daz vn-  
 ser Vudern aller gûten diuge volfürêr stêt sint gewesen vnd wolden  
 den selben gern nach volgêr sein vnd bedachten vns mit gemainem  
 Rat vnd mit gûtem willen aller vuser Erben vnd gaben vuser Aygen-  
 schaft, die wir heten an dem vorgeschriben Guellein, dem ee genan-  
 ten Gotshaus vnd der Samnung ledichleich vnd vreileich mit allem  
 nutz, allen irn vrum damit ze schaffen, vnd der ee genant *her Mein-*  
*hart vnd sein paid Sîn Ott vnd Alram* gaben ir recht mit sampt vns  
 auf daz ee geschriben Gotshaus vnd der Samnung mit allem dem  
 nûtz, den si dar an gehalt habent, versûcht vnd vnuersûcht an alles  
 gevêr vnd an allen Chrieg, als si selben bestêtent an dem prief mit  
 ir jusigel. Vnd loben auch daz, daz wir des vorgeschriben Guellein  
 des oft genanten Gotshaus vnd der Samnung recht gewern schûllen  
 sein fûr all Ansprach nach Landes recht. Daz dise sach stêt vnd vn-  
 uerchert beleib, dar vber gehen wir disen prief ze ainem vrehînde  
 versigelt mit vnsern paiden anhangentn Insigeln. Der sach sint zeyg  
*her Chnrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von*  
*Aystershaim, Perchtolt von Harthaim, Herbort der Chremstorfer,*  
*Rûdger der Wolfstain, Dietmar der Wolfstain, Rûdger der Holtzêr*  
 vnd ander piderber leut genueg. Der prief ist geben datz *sant Flo-*  
*rian*, do von Christes gepûrtt ergangen warn Drentzehenhvndert jar,  
 dar nach in dem siben vnd zwaintzikisten jar an sant Agnesen tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Die 2 Siegel der von Volken-  
 storf und der beiden Söhne Meinharts hängen an der Urkunde.

## CDLXIX.

1327. 2. Februar. Baumgartenberg. — *Conföderations-Urkunde des Klosters Baumgartenberg mit Gleink.*

Multa religionis viris Domino *Engelschalco* Dei gratia venerabili *Abbati* totique Conuentui *Ecclesie Glunicensis* amicis nostris in Christo specialissimis *Frater Eberhardus dictus Abbas* et Conuentus *Monasterij in Paungartenperg* cum deuotis orationibus multum reuerentie, plus amoris, delectabiliter intonuit in nostre nostrique Conuentus mentis Secretarium lecta et plenius intellecta uestrarum, quas nobis misistis, dulcissima Series litterarum, quarum quidem irriguum eo uerosimilius ex rotuue fidei puteo scaturire perpendimus, quo fluentius quoque placidius in illis ad antique familiaritatis et mutui amoris renouationem, que iam ex Ecclesiarum nostrarum Fratrumque rara alterutrorum uisitatione quodammodo refiguerat, inuitamar. Sane pristinam dilectionem etati, que nunc est, efficacius imprimere uolentes exigente pie deuotionis affectu, quem ad nos accepimus habere, petitioni uestre benigno occurrentes assensu concedimus uobis singulis et singulariter omnibus plenariam participationem honorum omnium, que fiunt et de cetero domino dante in domo nostra fiunt, in uita uestra pariter et in morte ita, quod, cum obitus uniuscuiusque uestrum nostro fuerit Capitulo nunciatus, sicut vnus nostrum in eodem Capitulo absoluetur omniumque Missarum et orationum, quas annis singulis pro fratribus nostris faciendas iniungimus, participes nos et consortes constituimus harum testimonio litterarum. Datum in *Paungartenperg* Anno Dominj millesimo trecentesimo uigesimo septimo in die Purificationis Beate Marie.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

## CDLXX.

1327. 3. Februar. Melk. — *Abbt Otacher von Melk bezeugt, dass Abbt Engelschalk zu Gleink dem Wernhart von Hückl von Radendorf etc. den Weingarten zu Mitterpeunt zu Leubgeding verlichen habe.*

Wir *Otacher* van gotes guaden *Abt ze Melch* veriechen offenwar an disem brief, das diu erwierdigen vnd geistlichen herren her *Engelschlich der Abt* vnd diu brvderschaft ze *Gleynich* irn wein-

garten daz *Mitterbeent* sechsthalb jever *Wernharten dem Hækel van Radendorf* vnd *siner Tochter Berchten* vnd *siuer Breder* tzwain *Petern vnd Elblein* tze rechtem leibgedinge verlichen habent alain tzu ir vier leiben also beschaidenleich, Daz si den selben weingarten pavn sullen tze allen pāwen nach ir trewen vnd suln aveh den vorbenanten weingarten nicht lesen nvr mit der var genanten herrcn boten, dem si aveh mit aller berichtunge vnd an alln des Gotshavzz schaden van der Presse vnd avs dem Grant den dritten Emmer vnuertzogenleich alle iar svllen raichen vnd suln aveh di selben herren aller vadrvng, sūchung vnd taiding alain gewarten vnd nemen van dem Ersten tze den tzeiten vnder den var geschriben vier leihen. Dar vber svln aveh di selben leibgedinger daz Burchrecht alle iar den var genanten herren in ir hof ze *Chrems* raichen drei schilling gemainer wiener pfenning an sand Cholmans awund. Wær awer, daz dehein Savmvg geschæch an dem selben Burehrecht oder an dem pāw also, daz di selben herren mit tzwain mannen daz hringen möchten, daz dem weingarten vertzogen wær an dem pāw, so suln tze hant di var benanten wernhart der Hækel vnd sein tochter Bercht, Peter vnd Elbel sein brvder gevallen sein van alle dem recht, daz siv an dem var genantem weingarten habent oder haben solden. Vnd daz div wandlung hin fyr stet beleib vnd vutzerbrochen, dar vber geb wir disen offen brief versigelten mit vnserm aigen jsidel, seind wir des selben weingarten Berehherre sein vnd aveh di selben leibgedinger aigen jsidel nicht enhabent, nach baider tail bet vnd auch wil'en. Der brief ist gegeben tze *Melch*, da van Christes gebvrd warn ergangen Drevtzehen hundert iar, darnach in dem Siben vnd tzaintzigstem iar an sand Blasen tag.

Aus dem Originale zu Gleink. Perg. Das Siegel abgefallen.

### CDLXXI.

1327. 5. Februar. — *Otto Puchs Bürger zu Steyr gibt seine Zustimmung zur Stiftung einer Messe zu Garsten durch seine Mutter Diemut mit einem Weingarten am Schwecinsberg.*

Ich *Ott puchs purger* ze *Steyr* vergich vnd tvn ehvnt an disem Prief allen den, di in sehent, Lesent oder Horent, di nv lebent vnd nach sint chvmpffig, Daz *mein müter Diemút*, der Got genad, gege-

ben hat den weingarten, der da heisset *di Gergil* vnd leit an dem *Sweinsperge*, ze der zeit, da si iz wol maht getvn, durch ir vnd ires wirtes vnd aller ir vndern sel willen vnd auch durch meiner sel hain mit meinem vnd aller ir erben gvten willen vnd mit der Purger Rat ze *Steyr* in di oblay der erbern Herren des Gotshaus ze *Gersten* vnd ein ewige mess. Daz den Herren ze Gersten daz geschafft vmb den vorgenanten weingarten vverchert vnd stete beleib, gib ich in disen prief ze einem ewigen vrehvude mit meinem lasgil vnd sint der sach zeuge *wulfuch, ott chersperger, Heinrich muhler, ott grell, elrich chawfman, Heinrich velberer, wernhart wengil, Liebhart, Ortolf, Hiltprant purger ze Steyr* vnd ander erber leut vnd ist der Prief geben, da ergangen warn nach christes gepvrde drezehen Hundert Jar vnd darnach in dem sibem vnd zwainchzistem Jar an Sant Aiten tag.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs. Im Schild eine Lilie, über welcher noch zwei andere unkenntliche Figuren.

## CDLXXII.

1327. 12. Februar. — *Chadolt und Chunigunt von Altenburg mit ihrem Stamme verkaufen dem Pfarrer Heinrich zu Traisen den Hof in der Wetterlurken und den Viertlhof, Hasenhof genannt, um 11 Pfand und 60 Pfennige Wiener Münze.*

Ich *Chadolt der Altenburger* Vnd Ich *Chunigunt sein Hausvrow* Vnd Ich *Chunrat ir Paider sen* Vnd *Cecilia ir Paider Tochter* Vnd ich *haynreich des vorgenanten Altenburger Prueder* Vnd ich *Chunigunt ir Paider Swester* Mit Sampt allen vnsern Erben Wier veriehen vnd Tuen elvnt allen den, die disen Prief sehent Oder horent Lesen, Daz wir mit veraintem Rat vnd auch mit gvnst vnserr Pesten vrent zue der zeit, do wir iz wol getuen Mochten, haben verchafft vusers rechten eigens einen Hoff, der gelegen ist *in der weterturken* vnd dient funfthalben Metzen chorns vnd vierzehenthalben Metzen haberu an sant Michels tag vnd funfthalben grosser Rawenstayner Ches zu Pfingsten zwen, zu weinachten zwen vnd einen halben Ches zue den Ostern, an dem vaschang zway hvener vnd an sant Michels taeh zway hvener. Wier haben auch verchafft vusers Rech-

ten aigens ain viertail ains hoffs, der gehaisen ist *des hasen hoff*, vnd dient sechzich phenninge geltes wiener gemainer Mvntz an sant Polten tach Mit alle dev vnd zue den vorgeannten zwayen aigen gehort, Ekchern, wizmat vnd holtz, versuecht vnd vnversuecht, gestift vnd vngestift, swie iz genant ist, daz hah wir alles verchauft mit alle dem nvtz vnd Recht, als wier sey in aigens gewer gehabt haben, dem erbern *Priester hern haynreichen pfarrer datz Traisem* vnd allen seinen nach chymen vm ainlef phvnt Phenninge vnd vm sechzich pfenninge wiener Mvntz, der wir gar vnd gentzlich gewert sein, Vnd dor vber durich pezzet sicherhait setze wir vns Ich der vorgeannt *chadolt der altenburger vnd ich Chvnigvnt sein hausrow vnd ich Chvenrat ir paider sun Vnd ich Cecilia ir paider tochter Vnd ich haynreich des egenanten altenburger Prueder vnd ich chvnigvnt ir paider Sweester* Mit sampt allen vnsern erben dem vorgeannten pfarrer datz *Traysem* vnd allen seinen nach chymen vber di vor genanten gult zv Rechter gewer vnd scherm fuer alle ansprach, als Lange aigens Recht ist vnd des Landes Recht zv Österreich, vnd swas dem oft genanten pfarrer datz *Traysem* vnd allen seinen nach chymen dor an ah giensch, daz schulle wir im ablegen vnd schol er daz haben mit sampt allen seinen nach chymen auf alle dem guet, daz wir haben in dem Lande zu Österreich. Daz die sach, als vor geschrihen ist, stët vnd vnzuprochen bleib, dor vber so geb wir die vorgeannten *Chadolt vnd sein prueder haynreich die altenburger* disen prief zu ainem steten vrchvnd vnd zv einer ewigen sicherhait diser sach versigelt mit vnsern paiden Insigeln Vnd mit des erbern prelates *apt Othachern* zv den zeiten *apt datz Lylinveld* Insigel vnd mit vnsern vetern paider hern *dietreichs vnd Stephans der hohenberger* Insigeln, die wir darum gepeten haben die auch der selben sach gezeug sint mit iren Insigeln. Diser sach sint gezeug *Her Christan zu den zeiten prior, her herman zu den zeiten chelner, her Leupolt zu den zeiten chamerer datz Lylinveld, Her Dietreich vnd her Oth die weyzenberger, Marchart vnd Oth die newenwalder, vreich der grawel*, vnd ander frumer Leut genueg, den disev sach wol chvnt ist. Discr prief ist gegeben des Jars, do von Christes gepuert ergangen warn drezehen hundert Jar, dar nach in dem siben vnd zwaynzigstem Jar, an vnser vrowen tag zu der Liechtmesse.

Original auf Pergament zu Gschwendt. Von fünf Hängesiegeln fehlt bloss das mittlere, die übrigen wohl erhalten.

## CDLXXIII.

1327. 19. Februar. Wels. — Chunrat der Schlegel verkauft an Herrn Heinrich, Herrn Leutolt und ihre Brüder Grafen von Schaunberg Guntskirchen mit Urbar, Zehent, Mannschaft etc. wie es von den Grafen Schaunberg zu Lehen gehet.

Ich Chunrat der Slegel vergich Offenleich an disem Brief vnd tûn chunt allen den, die in an sehent oder hörent lesen, daz ich mit verdachtem mÿt, mit gutem willen vnd gvnst aller meiner Erben meinen liehen vnd genädigen Herren den Edlen *Graf Hainreich, Graf Lertolt* vnd andern ieren Brüdern den *Grafen von Schoenberch* ze chovffen han gegehñ *Géntschirchen* Vrhor, Cehent, Manschaft, Læut vnd gût vnd allez, daz dar zv gehört, versücht vnd vnersücht, swie daz genannt ist oder swo daz gelegen ist, Als ich ez von *Chünraden von Liechtenwinkhel* gechovffet het vnd als er vnd ich vnd vnser erben ez von vnseren liehen vorgenannten Herren von *Schoenberch* vorfordern vnd von in vnd ierem *Veter Graf Chunrat von Schoenberch* zerechtem Lehen gehabt haben. Vnd daz han ich vnd mein Erben in recht vnd redleich ovf gegehñ vnd han in ovch stæt dar ſber getan, der si hedorft vnd gemÿtet habent, vnd swaz ich Brief dar ſber gehabt han alter oder newer, vervallner oder der ich nicht enwæizz, die sint mit disem gegenwürtigem Brief aller dinge gæntzleich an allez geværde tod vnd ah. vnd dar ſber ze einem frchÿnde vnd ze einer gedenchnÿsse gib ich disen Brief mit meinem Anhangvndem Insigel versigelten. Der ist ze *Wels* gegehñ des nächsten Pfinztags vor sand Mathias tag, do man zalt von Christes gepurt Dreÿtzen Hÿndert jar vnd dar nach in dem Syhen vnd zwaintzigstem Jare.

Orig. auf Perg. Das gut erhaltene Siegel zeigt einen Schlägel im Schilde, Schloss Efferding.

## CDLXXIV.

1327. 1. März. Schaunberg. — Die Gräfin Alheit von Ortenberg verzichtet für sich und ihre Erben auf alle Ansprüche an das hinterlassene Vermögen ihres Vaters des Grafen Heinrich von Schaunberg.

ICH alhuitt Gräfin von Ortenberg Vergleich offenwar an disem brief vnd tuu kund allen den, dj in sechut oder horent lesen, Das ich mich vnd auch in meiner Erben Statt williglichen an alles geuär mit disem brief verzeichen vnd verzigen habem alles, des mir vnd andern meinen gewistratten vuser saliger vatter *Graf hainrich von Schaunberg*, dem gott genad, lassen hatt, wie das genant ist oder wo das gelegenn ist Also, das ich vnd mein Eriben Ewigelich nymer mer kain aussprach noch kainen krieg weder mit recht noch an recht dargegen haben sullen, den als ob der tod nicht engab, da sol ich vnd all mein Eriben gantzen Erbtail anhaben, als ander mein swestern vnd ir Eriben. Vnd das das also stüt vnd vuzuprochen beleib, darüber ze einem vrkund gib ich disen brief mit meinem vnd mit meins lieben Herrn vnd wirts anhangunden jusiglen besigelten; Der ist ze *Schonberg* gegeben in der vastenn des Sontags als dj vier tag genaustett sind, do man zallt von kristi gepurdt drezwechenhundertt jar vnd in dem Siben vnd zwaintzigisten Jarenn.

Aus einem Inventarium Schaunberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Archive des Schlosses zu Efferding.

## CDLXXV.

1327. 3. März. — Eberhart von Walssee Lantrichter ob der Enna urkundet, dass Alheid Friedrich des Schweinpeken Witwe ihre Morgengabe, das Gut Wagnern dem Kloster St. Florian unterthänig demselben gegen eine Pfründe aufgegeben habe.

Ich Eberhart von Walssee ze den ziten Lantrichter vnd rugt ob der Enn bezüg vnd offen an disem brief allen leuten, daz di erber vrowe *erw Alheit, friderichs des Swaijnpeken wib*, der an chinde vnd an erben verschaiden ist vnd doch in (sic) gult lazzen hat, mir zigt vor erberu leuten ir hantfest, di si hat von ir wirt vber ir Mor-

gengab also, daz der Hof, haizt *ze den wagnern*, vnd ein ander Guet, haizt *auf der Haijde*, daz seit vmb ein hous datz *sant Florian* gewechselt ist, ir von ir wirt ze der zeit, do er iz wol getün mohte, gesetzt ist ze rehtem pfande, als satzes reht ist in dem lande ze Osterreich, vmb sibentzik pfunt wiener pfenninge vnd ob ir ez not geschech vnd fuegt, so solt si den satz ir wirtes nosterben an pieten, vnd solt daz geschehn mit des Probstes gunst vnd willen, von dem daz vorgenant guet sein lehn was; wer aber daz di niht leosten oder leosen mohten, so moht di vrowe mit ir satz vber ir Morgengab ir frum schaffen vnd gebn, swem si welle, mit des selben herren willen. Nv hat di vrowe di erben lösung an gepoten, di mugen des niht gehabn oder fuegt in niht ze leosn vmb solich guet vnd da von hat di vrowe ir frum nach ir notdurft geschafft vnd hat dem Probst von *sant florian*, dem ez doch nach ir tot ledichlich, als ir prief sait, an geuallen wer, den selben satz ouf den vorgenanten Gueten vnd alles ir reht, daz si dar an gehabt hat, vor vns in sein hant ledichlich ouf gegeben vnd mit nutz vnd gewer in sein gewalt geantwrt ze der zeit, do si ez wol getün mohte. Vnd darumb ist ir ein Pfruent nach ir begerung gegeben, di si niezen vnd habn sol vntz an ir tot. Der red vnd der wandelung pin ich Geziveh mit disem brief vnd wan di vrowe niht jnsigil hat, han ich nach ir pet mein jnsigil ze vrchunde dar an gehalten. Der sache sint Gezive *Gundaker von Storchberch, vetz vnd Hans prueder von Tanne, Hainrich der Tungozzinger, Ditmar sein prueder, friderich der Tungozzinger, Ditmar wolfstain, Hainrich Hirttel, Hainrich der Chalnberger* vnd ander erber leut genueg. Der brief ist gegeben an sant Chunigunt tag, Nach gots gepurt vber drivtzehn Hundert jar, darnach in dem sibem vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament mit dem kleinen Wollseer Siegel zu St. Florian.

## CDLXXVI.

1327. 17. April. — *Kunigunde von Lessberg und ihr Sohn Ruprecht versetzen ihrem Schwager Herrn Hannsen von Jungling als Pfand für eine Schuld von sechshundert vollwichtiger Goldgulden den Thurm mit aller Zugehörung gelegen in dem Pliesch.*

Ich Chunegund von Lessperch vnd ich Rúprecht ier Sun vnd all venser erben veriehen offenbar an disem prief vnd tûn chund allen den, die in an sehnt, hörnt oder Lesent, daz wier vnuerschaidenlichen gelten schullen vnserm lieben Swager herm Hannsen von Jungling vnd seiner Hausvrowen vnd allen ieren Erben sechs hundert güter Guldein florin, di die wag habent, Vnd hab wier in dar vmb mit gesamter hant vnd mit rat vnd mit gunst vnser pesten vrent zu der czeit, vnd wier ez wol getuen mochten, ez zu einem rechtem phant versacz vnsern Turen, der gelegen ist an dem Pliesch, mauschaft mit Leuten vnd mit gût allez, daz der Lessperger da selbe hat gehabt, chirsacz gestift vud vngestift, gepaun vnd vngepaun, holtz, akcher, wismat, gesûgücht (sic) vud vngesücht, wie daz genant sey, alz wir vnd vnser vödern daz gût von alter in nucz vnd in gewer her pracht vnd iune gehabt haben, wie daz genant ist, also lob wier in daz egeant gût ez zu scherm vnd ez zu verantburten vör aller ansprach nach Landes recht. Tet wir dez nicht, swellen schaden seu dez nempt, den ier ainz pei seinen trewn gesagen mag an ayd vnd an alle ander pewerunge, den schullen wier in ablegen an alle chlag, daz lob wier in pei vnsern trewn an aydez stat, vud schullen seu daz haben auf vus vnd auf alle deu, vnd wier haben vnuerschaidenleich von ainem hinez dem andern. Ob wier vuz dar an indert vergezzen vnd des nicht enteten, so sol seu vnser Landes herre oder wer an seiner stat ist, genezleich wern Hawptgütes vud dez schadens von vnserm gût mit vnserm gütlichen willen an chlag vnd alle taydiuge. vnd ist der saez geschehen also peschaidenleich: Wann ich Chünegunt von Lessperg oder ich Rúprecht oder vnser erben herm Hannsen von iungling oder sein Hausvrown oder ier paider erben ermanenn mit sechs hundert güten guldein florinn, die di wag habent, vnd wier seu der genezleich gewert haben vör sand Jorgen tag, so ist vus vnser gût mit samt dem nucz genezleich ledig; gesehech awer di lösung nach sand Jorgen

tag, So ist in der mecz dez selben iarez von dem gút genezeleich veruallen. Vnd wer vns ermant mit dem prief, dem schull wier der sechs hundert guldein vnd aller der geluh, die hie vór gerscriben stent, alz genezeleich gepunten sein ezu Laisten alz hern Hansen von iungling selb. Vnd daz in daz stet vnd vnezehroehen von vns peleib, dar vher geh wier ich Chünegund von Lessperg vnd ich Rúprecht ier sun disen prief versigelten mit vnsern paiden auhangunden in sigeln ezu ainem vrehund der warhait. Der prief ist gewen nach Christez gehurt vher drezehen Hundert iar, dar naech in dem siben vnd Czwaynezigsteu iar, acht tag vór sand Jergen tag.

Das Original auf Pergament, die Siegel beschädigt. Schlossarchiv Efferding.

## CDLXXVII.

1327. 1. Mai. Wien. — *Revers des Grafen Chunrat von Schauenberg über die Güter zu Hargensee, worüber ihm Bischof Niklas von Regensburg die Vogtei gegeben.*

Wir Grafe Chunrat von Schouenberch Verichehen offenbar an disem brief, daz vns vnser lieber Herr Pischhoff Niehla von Regenspurch sein Leut vnd sein gut ze Hargensee, die emaln in seinem Scherm hete der Erber man herr *dietric* von *Pillichsdorf Marschalech in osterreich*, dem golt gnade, onf vnser treu eupholhen hat, das wir in die gutlichen vnd fridleichen behmeten vnd hesehermen schullen mit vnsern treuen, als wir allerpeste ehunen vnd mügen mit gauzem fleizze, die weil vnd er vns des gan. Swenne auch daz ist oder von swelhen sachen daz kheme, daz wir vnserm vorgeantent Herrn den Pischhoff oder seinen naehkumen nicht enfügten, so mugen sen fürhaz dieselben leut vnd gut euphelchen vnd ze ainem schermer geben, sweme sy wellent. vnd daz schullen wir auch nicht für übel haben vnd schol auch sein der Pischhoff noch sein Gutshaus noch die leute ze *Hargensee* noch jr gut gegen vns an nichte engelten noch vnserer fürlerunge darumb enporen, vnd haben anch wir noch vnser Erben darauf fürhaz nicht mehr zesprechen. Vnd darüber ze ainem offen vrehunde gehen wir disen brief versigelten mit vnserm jusigel. diser brief ist gehen ze *Wienne* nach Christes gehurt dreyzehen-

hundert jar, darnach in dem Siben vnd zwainzigisten jare an Sand Philipps vnd sand jacobs tage zwaier zwelfspoten.

Stein's genealog. Handschriften.

### CDLXXVIII.

1327. 4. Mal. — *Churur von Law Pfarrer zu St. Marienkirchen bei Efferding setzt dem Kloster St. Florian für 42 Pfund den Hof Otusch in Starhemberger Landgericht.*

Ich *Churur von Law* genant *Pharrer datz sand Marcin Chirichen*, die nahen leit bei *Ewerding* Vergich vnd tuch ehunt alln den, die disen Prief lesent oder hörent lesen, die nu sint oder her nach ehvnftig werdent, Daz jeh meinn Erhern Herren *Probst Wernheru ze sand Floriaus hous* vnd der Sampnung da selh schuldig pin werten tzwair vnd viertzik phunt alter wiener phenning, de si mir zamzigen geligen habent ze rechter notdurft, di ich auf meinem aigen Hof ze *Otnusch* gelegt han Also, daz ich den oft gestift han, swann er von vrleng vnd auch von chrieg gestort ward. Von satzung han ich in auch geledigt mit den phenning, die vor genant sind. Mein vorgeuanter Hof leit in der Herren gericht *von Storchenberch* vnd diut alle jar zwelf schilling wiener phenning an vnser Vrawn tag in dem Herbst vnd sechszik ze Weinaecten für chlaim dinst, Vnd der selb Hof ist mein vreis aygen vnd ist mieh von *meinem vater Chururaten von Law* an gevalln ze rechtem Ertail, Vnd wand ich der zwai vnd viertzig phunt phenning meinn Herren datz *sand Floriaus hous* nicht mag vergelten vnd widerehern, han jeh in vnd irm Gotshous den vorgeunnten mein Hof ze phand in geantwürt mit alli dem, daz dar zue gehört, für die egeuanten phenning, der ich in schuldig pin werten, als vor geschriben stet, Vnd schullen den selben Hof mit dem dienst ime haben vnd mit alm nutze ze einem phand vud dez niezzen, vutz daz jeh oder *mein Prueder Thomas* oder *mein Prueder Muthes* oder *mein Sweester Christein* oder ir Erben den ledigen vnd lösen vnh die phenning, di vor geschriben stent, swann daz ist ju jar, daz wir den selben Hof lösen weln, dez schuln vns mein Herren Datz *sand Floriaus hous* wol gÿnnen vnd stat tuen, vnd swas si meins Hof genozzen habent, daz gib ich in vnd pin auch mein lichen Herren des gepunden, wand si mieh von einem eldait schoeler hetrent vnd erzogen

habent vnd mich beraten mit der vorgenanten Chirchen, die si mir verlihen habent, der ich von iren gnaden Pharrer pin. Daz dise wandlung stêt vnd vnuerchert beleib, dar vber gib jeh disen Prief dem oft genannten Gotshous ze *sand Florian* bestêtigt mit meinem vnd mit *meinez Veteru Hern Hainreichs von Law vnd mit seines Pruder Vtreichs* anhangynden Jnsigeln. Der prief ist gegeben nach Christi gepuerd vber dreutzehen hundert jar, dar nach in dem sibem vnd zwainzikstem jar an sand Florians tag.

Original auf Pergament mit 3 hängenden Siegeln. Archiv zu St. Florian.

### CDLXXIX.

1327. 4. Mai. — *Der Probst und der Convent von St. Florian verbinden sich, den Jahrtag des Pfarrers Chunrat von Lav der Stiftung gemäss zu begehen.*

Nos *Wernherus permissione diuina prepositus, Fridericus decanus* totusque *domus sancti Floriani* conuentus notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis, quod discretus vir dominus *Chunradus dictus de Lav plebanus Ecclesie sancte Marie penes Exerding* ad ius nostri patronatus pertinentis volens apud nos anime sue simul et parentibus remedium facere salutare, quandam enriam *Ôtnvach* dictam prope *Aistersheim* sitam proprietario neenon hereditario iure possessam cum suis attinentiis videlicet agris, pratis et siluis de consensu et vnanimi voluntate suorum fratrum et vxorum ac sororum snarum et omnium heredum ipsorum donauit Ecclesie nostre perpetuo possidendam et infirmarie nostre specialiter adherendam, vt videlicet de prediete curie prouentibus annis singulis eiusdem infirmarie procurator, qui pro tempore fuerit, in anniuersario domini *Chunradi plebani* memorati dimidiam libram denariorum diuidat inter fratres, quibus ob hoc ad plenas vigilias et missas defunctorum sibi et parentibus suis sola die peragendas in perpetuum obligamur. Preterea infirmarius prefatus de prouentibus curie nominate talentum denariorum est percepturus, quod iuxta denotionem et ordinationem domini *Chunradi predicti plebani* duabus suis consangwineis fratris sui filiiabus *Gertrudi et Eysale in Monasterio Monialium in Erlaco* commorantibus, quamdiu uiuunt, propter deum annis singulis assignabit pro suis defectibus releuandis; heredes enim fuerunt curie memo-

rate. Ipsis uero ambobus (sic) defunctis idem talentum denariorum perpetuo diuidet inter nostros pauperes hospitalis. Infirmarius etiam pro minutis scrutiis lx denarios percipiet de curia sepedicta, quos pro labore suo propriis usibus reseruabit. Verum etiam si prefata curia in posterum siue uendita seu conmutata in bona forsitan alia redigatur, supradictis oneribus merito bona eadem subiacebunt. Ad quolibet igitur predicta perenniter peragenda nos et successores nostros striete ac fideliter obligamus. In cuius rei testimonium euideus presentes litteras sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXVII<sup>o</sup>. In die sancti Floriani Martiris preciosi.

Orig. auf Perg. mit 2 hängenden Siegeln im Archive zu St. Florian.

#### CDLXXX.

1327. 4. Mai. — *Thomas von Lav und seine Söhne verzichten auf den Hof zu Otusach, den der erstere Bruder der Pfarrer Conrad von St. Marienkirchen nach St. Florian vergabt hat.*

Ich thomas von Lav vnd Elspet mein harsvror vnd mein sun paid Chenrad vnd Alber tuen ehunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, daz wier di nohsten erben zv dem hof ze *Ótusch*, der in der pharr leit ze *Meckenhorcu* vnd viertzeihen schilling wienner phenning geltz ist, den *enser pceder her Checurad von Lav pharrer datz sand Marein Chirhen nohen bei Ecerding* geben hat im vud seinn voderu ze einem selgræt dem Gotzhavs datz *sand Floriau*, dar zv haben wier vnsern gveten wiln geben also besehaidenleich, daz der hern Siechmaister da selh den vorgenanten hof schol in seiner phleg haben, an tyhrzen tag schol er den hern ein halbs phvat phenning geben vud schvllen di *rsers pceder Chenratz*, der vorgenant ist, vud seiner vorderu jartag begen mit vigili vud mit selmess; ein phvat phenning schol er geben dvreh Got alle iar *enser tochter Eysatu*, di weil di lebt vud di weil si mit gaistlichem vud chævsehem lebem Got dient, verelert si daz an ir vud nimt an sich wertleich leben oder stirbt, so schol der vorgenant Siechmaister daz selh phvat phenning alle iar dvreh Got geben *enser tochter Gerdrarten ze Erlach Chloster*, di weil di lebt, nach ir tod schol er daz selh

phvnt phenning tailu vuder di armen Lavt in dem spital datz *sand Florian*; also hat aveh *ruser pveder her Chrnrad*, der vorgeant ist, an seiner hantvest sein selgræt verschriben vnd bestätt mit seinem jnsigel vnd mit seiner vrevnt jnsigel, sechtzt phenning schol der siechmaister haben fver sein nye, daz er den vorgeantem hof in seiner phleg hat vnd den verantwrten schol, Vud dar vmb, daz *rusers pveder hern Chrnratz* geschaeft vnd selgræt stæt vnd an ehrieg ewiehleirch heleib von meinn vnd meiner haysrovu erhen, gib ich disen prief dem vor genauten Gotzhavs bestätt mit mein *thomasa* jnsigel *von Lar*. Der prief ist geben, dv von Christi gepverd vergangen waru dreytzeihen hundert jar, dar nach in dem sibeh vud zwaintzistem iar an sand Florians tag.

Original auf Pergament. Das Hängesiegel auf weissem Wachs hat das aufgehängte Jagdhorn im Schilde. Stiftsarchiv zu St. Florian.

#### CDLXXXI.

**1327. 7. Mai. Teln.** — *Johann von Capell unterrichtet seinen Streit mit dessen Oheimen von Winkol einem Schiedspruche bei Erlag von tausend Mark Silbers und Strafe des Einlagers zu Wien.*

Ieh *Jons van Chappell* vergieh an dem brief vnd tuen ehunt allen den, di in sehent oder hörent lesen, Daz ich nit wol bedachtem muet nach rate miner vreuude Den Chricch, der zwisshen mir vnd *minem Ôhem van wiachel hern Alberu Chorherren ze Pazzow vud weickhurten sinem krüder* gewesen ist, Gesæzt han an alle wrtzieht vud an generl an *Alberu van Chûnring, Steffan van Harnechle, Chodolten van Ekhartsaw, Hudmaru den Stuchsen, Jansen van Chûnring, Janssen van Merskranch* In sogtauer mazze, was die vorgeantem herren an minem tail dar an geschaiden habent, daz ich daz gantzlich sol stæt haben vud volvÿren. Dar ŷber habent si geschaiden. Daz ich vud alle mein Helfÿr *Miner Ôhem van wiachel* vud aller ir Helfÿr gantzer frunt sein sol lautterlich an generd vud an alle arg liste vud waz si mir van in geschaiden habent, daz sol ieh wÿr guet haben, an daz mir vud *minem Ôhem Jansen van Chûnring* in vriden gesehehen ist, da wÿr vns her *rÿch van waltse* gehaizzen vud gelobt kot, daz haden' si auzgenommen, alle ander sehiding sol

ich stat haben vnd volvÿren. Thun ich des nicht vnd daz vheruar, so sol ich den vorgenanten schidleuten schuldich sein ze geben Tausent mareh Silbers wiener gewichtes vnd sol ich vmb daz vorgenant Silber, wann mich der vorgenanten herren der schidleut ainer vordert, in varn hintz wiene in ein erber gashous, da si mir hin tzaigent, vnd sol da innligen, als innligens recht ist, vnd nicht anz ehomen vntz ich si des silbers gantzlich verrichte vnd gewer. daz han ich gelobt mit minen traven. vnd dar vber ze sichtigem getzing vnd offener vrehund gib ich den brief mit minem Insigel vnd mit der vorgenanten herren insigeln versigelt, di der saehe getzing sind vnd si vertaidingt vnd verrichtet habent. Der brief ist geben ze *Tulu*, da van Christes gepurt warn ergangen Dreytzehen Hundert Jar, in dem Siben vnd zwaintzigstem Jar an dem Pfintztag nach des Heiligen ehreves tag, als ez vvnden ward.

Original auf Pergament zu Gschwend mit Einschnitten für sieben Hängesiegel, von welchen das 1. 2. 3., — dann das 5. und 6. verloren sind.

## CDLXXII.

1327. 25. Mai. **Burghausen.** — *Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern verteihe dem Kloster Schlügel wegen dessen grosser Armuth Mautfreiheit zu Burghausen und Schärding für 4 Ű weites und 4 Ű kleines Salt.*

Wir *Heinrich, Ott und Heinrich von Gots genuden Pfalleutzgrafen ze Reyu und Hertzogen in Baiern* veriehen offenbar an dem brief, Wan wir ny gewesen sein *ze den Siegen*, daz vnsere frawen stift ist, gelegen an dem wald vnd haben da an gesehen dey grozzen armuvt vnd notichait, die der Probst vnd die Brüder des selben Gots-hauses leident vnd auch tragent. Ny haben wir dyrech got vnd dyrech vnsere frawen willen ze voderist vnd dyrech vnsere vnd vnserer vornodern hail vnd Sæld mit güter gewizzen nach vnseres Rates Rat gegeben ze Stewer dem selben Gots-haus ain pfunt weytes vnd vier pfunt ehlaynes saltzes, daz der Probst vnd die Brüder daselben, die ietzû da sint oder fûrbaz dar ehoment, ewichlichen ze ainem mal in dem jar verÿren sÿllen freÿ vor aller Mavtt vnd zoll *ze Prerhausen* vnd auch *ze Scharding*, Vnd sol auch si an der oben genanten freyung, dey wir in ewichlichen gegeben haben, dlein vnsere anpman dar an

nicht irren. Vnd dar vber ze einem vrechvnd vnd ze einer bestetichait geben wir in den brief versigelten mit vnsern iusigeln. Der ist gegeben ze *Perchhausen*. Do man zalt von Christes gebvrrt Dvretzehn Hvndert iar vnd dar nach in dem Siben vnd zwaintzigisten iar an Sand Vrbans tag.

Orig. auf Perg. mit drei Siegeln. Die beiden ersten Siegel *a* an gelben, *b* an roth und gelben Seidenfäden sind Reitersiegel, die bedeckten Pferde rechts springend, die Reiter mit geschlossenen Helmen mit Büffelhörnern, am Hals des Pferdes der Wecken — am Armē und rückwärts am Pferde der Löwenschild — weisses Wachs.

Das dritte Siegel, das Secret, der Weckenschild in rothem Wachs. Stiftsarchiv zu Schlügel.

## CDLXXXIII.

1327. 30. Mal. — Verkauf und Stiftung einer frei eigenen Lehen zu Strass in Narner Pfarr zu dem Lichte in der Kirche zu Baumgartenberg durch die Gebrüder die Ruspecken.

Ich *Chadolt*, *ich Bernhart*, *ich hadmair*, *ich pilgreim* Wir gebvrueder gehaissen die *Ruspecken* verjehn vnd tūn kunt an disem brief allen den, die ja sehent oder hörent lesen, die nun sind vnd hernach künfflig werdenut, das wir mit veraintem rat vnd mit *frawu Gedrawten vnser Mueter* vnd mit aller vnser hausfrawen vnd aller vnser Erben guetlichem willen vnd verhencknuss durch got vnd durch vnser Seel willen vnd auch vmb ein genaunts gūt, des wir vnd vnser Erben gantz vnd gar gewert sein, vnser Rechten freyen Aigens ein lehen, das heyt datz *Strass in Narner pfarr* mit alle dey vnd darzu gehörl, versuecht vnd vnuersuecht, ze holtz vnd ze veld, wie das gehaissen ist, dem Gotshaws vnd der Samung datz *Pawngartenperg* zu dem Gustrey Ambt zu Vnser frawu liecht lediulich verchauft vnd gegeben haben. Vnd sein noch wir vnd vnser Erben desselben Gotshawss vnd der Samung desselben lehens jr gwer vnd jr Schern nach landsrecht, wo sein durft geschicht. Was in daran abgieng an der Gewerschaft oder an welichen Sachen das wär, das sol das vor genant Gotshaws vnd die Samung haben auf aller der hab, die wir vnd vnser Erben haben in dem land zu österreich vnuersprochenlich an alle widerred. Vnd was daran an vnser aiment abgieng, das sullen sy auf den Andern allen haben an alles verzoeh. Darzu zu einer pes-

sern stetigung der vor genannten red dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung fur die vorgenannten *Vnser mueter frawen Gedrauten* vnd für *vnsern brueder Mertein* vnd auch fur alle vnser frewudt, wie die gehaissen sind, geb wir hern *Jannsen von Cappell* an des vor genannten Gotshawss stat oder wer des vogt vnd Schermer ist an des Lanndsfürsten stat, auf dem selben guet datz Strass, ob yeman darnach kriegen wolt, Sechtzig phund wiener phenning zu Einem Rechten Satz, die er in des gotshawss gewerschaft sol einnehmen vnd auch anlegen nach seinen Trewen vnd mit der Gewissen der vor genannten Samnung. Vnd sol die lösung desselben Satz jährlich wesen an sand Jörgen tag. Darüber, das dise red stât vnd vnzerbrochen beleib, Geb wir all vier die vor benanntn brueder dem vor genannten gotshaws dise haandtuest mit allen vnsern Innsigeln bestetigt zu einem ewigen Vrchundt vnd zu einem waren gezeug vnd auch mit hern *Jannsens Innsigel von Coppellu*, der der Red aller gezewg ist. Des sint gezewg *her Chunrat von Mitterberch*, *her Vreitell von Winthag*, *her hertneid von Chuleub*, *her Ott sein Sun*, *hainreich der Ymtzinger*, *Wetzel*, *Marquart*, *hainreich die brueder von Erwing*, *Fridreich der Tampech* vnd annder Pidber lewt genueg. Das ist geschehen, do von Crists geburd erganngen warn drewtzehen hundert Jar vnd darnach in dem Siiben und zwaintzigistenn Jar an dem heiligen Phingstabeunt.

Copialbuch des Klosters Baumgartenberg v. J. 1511.

#### CDLXXXIV.

1327. 31. Mal. — *Rudolf der Motz*, Richter zu *Krems*, und der Rath daselbst erklären, dass ihuen der römische König *Friedrich* befohlen habe von des Klosters *Baumgartenberg Hof* zu *Krems* nicht mehr Steuer zu fordern, als jährlich 1 Mark Silber.

Ich *Rudolf der Motz* zu der zeit Rihter ze *Chrems* vnd wier der Rat von *Chrems* vnd von *Stain* wier verriechen an disem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hornt lesen, di nu sint oder nach chüftig werdent, Daz vnser herre *Chunick Fridrich von Rom* vns sein offen prief sant, daz wier von den gaistlich herren von *Parmgartenperge* nicht mere schullen Steur nemen von irem hof ze *Chrems* denn alle iar ein march silber, nu chomen die vorgenanten

gaystlich herren fuer vns vnd paten vns durch got vnd durch recht bescheidenheit, daz wier ir nötdurft erchanten vnd sev der genaden liezzen geniezzen, die in der vorgevant vnser herre *Chunick Fridrich* het getan vnd auch geben, daz wier in dez ein vrchunde gaeben mit vnsern prief. Des baben wier mit gemaynem rat den vorgevanten gaystlichen herren gelübt, daz selbe recht vnd genade stät fuerpaz ze allen zeiten behalten also, daz sev alle jar nicht mere schullent ze Steur geben denn ein march silber, dev schullent sev auch geben alle iar an sand Georij tag. Daz in daz fuerpaz von vns vnd von vnsern nachehomen staet beleib vnd vnzerbrochen, daruber geben wier disen prief versigelt mit der Stat insigel ze *Chrems* zu einem vrchunde vnd zu einem worn gezeug diser sach. Der prief ist geben, do von Christes gepurt worn ergangen drevzehen hundert iar, in dem Siben vnd zwainczistem Jar ze Phingsten.

Original auf Pergament mit einem Siegel in k. k. geh. Hausarchive.

### CDLXXXV.

1327. 19. Juni. **Gleunck.** — *Bischof Peter von Chiemsee erteilt einen Ablassbrief für die Kirche Gleunck.*

*Petrus Dei gratia Ecclesie Chiemseensis Episcopus* vniuersis Sancte Matris Ecclesie filijs presentem paginam inspecturis salutem in domino sempiternam. Deuotionem fidelium ad premia eterna inuitare salubriter cupientes omnibus vere penitentibus et confessis, qui *Monasterium Sancti Andree Apostoli in Gleunckh* Ordinis Sancti Benedicti Patauiensis Diocesis in anniuersario Dedicationis ipsius et in festo Patroni necnon in omnibus festiuitatibus Domini nostri Jesu Christi et solennitatibus gloriose Virginis Marie et Apostolorum deuote uisitauerint aut pro subsidio eiusdem Monasterij manum adiutricem quomodolibet porrexerint aut aliam quameunque operam adhibuerint efficacem, de misericordia omnipotentis Dei et Beate Marie perpetue Virginis et Apostolorum Petri et Pauli Patrocinio et autoritate confisi quadraginta dies criminalium in domino misericorditer relaxamus. Datum in *Gleunckh* Anno Domini millesimo trecentesimo vigesimo septimo, decimo tertio kalendas Julij.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleunck.

## CDLXXXVI.

1327. 1. Julii. Linz. — Herzog Otto von Österreich bekräftiget dem Kloster St. Florian den demselben von seinem Vater am 4. Mai 1288 ertheilten Freiheitsbrief.

*Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis* Vniuersis christi fidelibus tam presentibus quam futuris, ad quos presentes peruenerint, gratiam suam et omne bonum. Constitutis honorabilibus et Religiosis uiris . . Preposito et Capitulo *Monasterii Sancti floriani* deuotis nostris dilectis in nostre sinceritatis presencia quoddam nobis Priuilegium saluum et integrum a serenissimo domino et genitore nostro *domino Alberto pie recordacionis Romanorum Rege* traditum et indultum nobis exhibuere petentes humiliter, quatenus idem Priuilegium ipsis de beuignitatis nostre clemencia innouare et confirmare dignaremur. Cuius quidem Priuilegii tenor de verbo ad verbum talis est: *Albertus* u. s. w. wie ddo. *Neunburge* am 4. Mai 1288. — Nos uero predictorum Prepositi et Capituli deuotorum nostrorum sincere dilectorum humilibus supplicationibus fauorabiliter inclinati Adtendentes nichilominus, quod in confirmandis et defendendis Religiosarum personarum graciis et libertatibus non minus quam in elargiendis beneficiis principis gloria extollatur ac retribucionis eterne premiis premiatur, Ipsis dictum Priuilegium cum articulis et clausulis in eo contentis innouamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Et ne jura, libertates ac graeie, prout in dicta littera expressius sunt expresse, ab aliquo uolentur seu aliquo aliter infirmentur, Viceaduocato, quem eisdem Preposito et Capitulo pro tempore prefecerimus, presentibus duximus committendum, ut sepedictos Prepositum et Capitulum ac homines ecclesie Sancti floriani predictae in suis iuribus foueat, manuteneat nostro nomine ac defendat. In cuius nostre confirmacionis euidens testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum in Linza in Octaua Johannis Baptiste, Anno domini Millesimo Trecentesimo uicesimo septimo.

Original auf Pergament zu St. Florian.

## CDLXXXVII.

1327 (9) 1. Juli. Linz. — Herzog Otto untersagt dem Abbe von Melk von den Unterthanen des Kl. St. Florian in Radendorf Steuern zu begehren.

*Otto dei gracia Dux Austrie et Styrie* Honorabili et Religioso viro abbati *Monasterii Medlicensis* deuoto suo dilecto *graciam suam et omne bonum*. Recepimus honorabilium et Religiosorum virorum Prepositi et Capituli *Monasterii sancti Floriani* querimoniam continentem, quod tu preter iuris ordinem a bonis suis in *Radendorf* sitis *stevram* exigas et requiras, verum cum nos eorundem bonorum aduocati simus legitimi, nullam tibi, preter censum solitum, iurisdicionem volumus ascribi contra dicti *Monasterii* libertates et *gracias* approbatas. Quare deuocionem tuam rogamus attente volentes nostri fauoris sub obtentu, quatenus ab occupationibus ac *stevrarum* impositionibus dictorum bonorum desistas censum debitum, quem annua pensione soluunt, recepturus, alioquin si ab eorum te non retraberis *grauaminibus*, defensionis nostre ipsis subsidium impartiri duceremur. Datum in *Lintza* quarta feria post diem beati Petri.

Original auf Pergament mit rückwärts aufgedrücktem Siegel zu St. Florian.

## CDLXXXVIII.

1327. 3. Juli. Linz. — Herzog Otto von Österreich bestätigt dem Kloster Kremsmünster die Mautfreiheit für Wein, Getreide und andere Lebensmittel.

*Otto Dei gratia Dux Austriæ et Styriæ* Universis Judicibus, Mutariis et Officialibus per *Austriam, Styriam et Anasum* constitutis *gratiam suam et omne bonum*. Honorabilium et Religiosorum virorum Abbatis et Conventus *Monasterii in Cremsmunster* devotorum nostrorum Libertates et Privilegia ipsis a Predecessoribus nostris data et concessa per hos etiam confirmata vidimus et eisdem perlectis diligenter invenimus, quod idem Abbas et Conventus prædicti *Monasterij* omnia sua vina, annonam et alia victualia, quocumque nomine censeantur, sive ex possessionibus vel per emptionem ea consecuti fuerint,

usque ad suum Monasterium per vias et per aquas, absque omni muta seu teloneo et exactione qualicunque traducere valeant, impedimento quolibet non abstante. Quapropter vobis præcipimus et mandamus, quatenus eosdem Religiosos uti suis libertatibus permittatis ipsis in eisdem nullam molestiam inferentes, si maximam indignationem voveritis evitare. Datæ in *Linza* feria sexta post Festum Beati Petri Apostoli Anno Domini Millesimo trecentesimo vicesimo septimo.

Rettenbacher. 209.

### CDLXXXIX.

1327. 10. Juli. St. Pölten. — *Verbrüderungs-Urkunde des Stiftes zu St. Pölten mit dem Stifte zu Waldhausen.*

Reuerendis in christo patribus dominis et amicis suis karissimis dominis *Wisentoni venerabili preposito, Dietmaro decano Totique collegio Ecclesie Sancti Johannis in Walthusen Heinricus diuina miseracione prepositus, Chunradus decanus Totusque Conuentus Ecclesie Sancti ypoliti* cum deuotis orationibus sinceram et fraternam in domino karitatem. Pensantibus nobis et animo sollicitè reuoluentibus, quod vita hominum velut nuncius precurrens et tamquam umbra transeat sitque velut nanis, cuius vestigium in aquis fluctuantibus non cognoscitur et tamquam auis aëra transuolans, cuius itineris argumentum penitus ignoratur ita, ut homo iam floridus et amenus in ictu oculi, velut lanugo, que flatu venti tollitur, et tamquam fumus diffusus in nichilum quodammodo redigatur nec sciri possit, quis nostrum dignus sit odio vel amore, visum fuit nobis super omnia expedire, vt viri spirituales, qui ea solum querere debent, que sursum sunt non que super terram decurrentia (?) vite sue tempora sic preordinent, sic prouideant, sic disponant, vt labore suo sic transitorio quietem perpetuam valeant emereari. Adquod utique fiendum nichil adeo credimus profuturum, quam ut fuis per inuicem piis obsecrationibus placabilem sibi reddant supernum iudicem, qui in ira misericordie recordatur. Si enim secundum statum exterioris hominis, qui sibi met quodammodo prestare potest amminiculum in karitate iubemur documentis inuicem apostolicis supportare, videtur opportunus et multo saluti congruencius, vt interior homo noster, qui disiunctus a corpore nichil sibi prodesse poterit, honorum operum exerciciis et

karitatis orationum suffragiis adiuuetur. Cum igitur religiosorum Ecclesie federe singularis dileccionis adunate vigili cura semper ad hoc intendere debeant, vt qui nexu carnalis amoris hic fideliter coniunguntur, solutis eciam corporibus in spiritu feliciter congregentur. Ecce nos iuxta salubrem aliorum ordinum consuetudinem ad vnionem nostre fraterne fidei vos recipientes decreuimus vobis cunctisque vestris successoribus tam in vita quam in morte plenum dare participium omnium piarum accionum, que per nos exnunc et in antea operata fuerit clemencia saluatoris. Adhuc nichilominus vobis astringi uolentes, vt siquis confratrum vestrorum fraterni amoris gratia vel alio quocunque casu Ecclesiam nostram uisitare uoluerit, in infirmitorio vel alias, vbi prelato placuerit, se recipere debeat prebendam ibidem, que fratribus nostris ministrari solet, integraliter percepturus, nisi forte ipse prelatus hospitalitatis gratia vberiora sibi karitatis beneficia in mensa propria voluerit exhibere. Statuimus eciam, vt, cum vestri consortij aliquis vocante domino decesserit, sacerdotum Camerarius vel alter habens ordinare de vestibus mortuorum diem obitus eiusdem nostro Monasterio precio baioli de vestibus ipsius defuncti recepto debeat intimare. Prepositus vero et decanus audita morte fratris defuncti mane Capitulum conuocabit et lecta littera coram eis vniuersi Capitulares pro absolutione eiusdem fratris disciplinam recipiant corporalem dicendo interim illos psalmos, qui pro nostris fratribus et benefactoribus dici in Capitulo consueuerunt. Qui autem Capitulares non fuerint siue Clerici vel Conuersi de manu Decani finito Capitulo similem recipiant disciplinam. Quo facto ipse Decanus nomen defuncti libro ascribi faciet mortuorum. In eadem eciam nocte, si festum non impediat, cum sollempni compulsacione maiores vigilie cantabuntur et missa in mane communiter pro defunctis singulis etiam sacerdotibus missas nichilominus legentibus in sequestro (?). Quod si forte aliquem eodem die ex casu abstinere contigerit die, que proximo sibi vacauerit, supplere tenebitur, quod neglexit. Si autem festum aliquod interueniens in ipsa nocte, qua mors defuncti nunciata fuerit, vigilias impediat siue missam, fiet nocte, que vacauerit subsequenti. Infra cuius trecennarium quilibet nostrorum sacerdotum tres Missas pro defuncto tenebitur celebrare. Alii vero sacerdotii caracterem non habentes vnum legent psalterium, Conuersi autem et sorores trecenta dicent Pater noster Salutacionem beate virginis cuiuslibet adiungentes. Item si aliquis vestrorum confratrum infra Sacerdotium constitutus

aut certe Conuersus uel soror uiam uniuerse carnis fuerit ingressus nunciato nobis eiusdem obitu quinque psalmi consueti cum collecta pro requie ipsius in Capitulo dicentur fietque eadem nocte in uigilijs et in mane in Missa ipsius commemoracio specialis. Sacerdotum autem quilibet unam infra Ebdomadam proximam, nisi legitime prepeditus fuerit, dicet missam. Alij uero infra sacerdocium existentes pro eodem legent uigilias Conuersis et Sororibus adiuucta Salutatione beate uirginis Centies dicentibus Pater noster. fratres eciam uestros et benefactores defunctos a tam salubris statuti gratia nolentes excludere, Missam unam defunctorum premissis maioribus uigilijs et sollempni compulsacione pro omnibus eisdem in uigilia beati Andree Apostoli statuimus annis singulis celebrandam, in quo eciam die, ubi uidelicet fieri solet memoria mortuorum, kalendario sic uolumus annotare: Commemoracio confratrum et sororum de congregacione Ecclesie Sancti Johannis in *walthusen* defunctorum. uerum cum et nos adhuc in carne uiuentes diuine bonitatis misericordia simus egentes, ut status nostrarum Ecclesiarum tam in rebus quam eciam in personis saluus et incolomis (sic) deoque placitus perseueret, placet nobis, ut quilibet sacerdos nostrorum Conuentuum Tres Missas, unam de saucta Trinitate, alteram de beata uirgine, terciam de Omnibus sanctis, ita ut hec collecta: Deus qui karitatis dona, prime semper collecte sub una iungantur (sic) conclusione, infra aduentum domini deuote et inpretermisse perpetuo debeat celebrare. Constituti uero infra Sacerdocium unum legant psalterium. Conuersi quoque et Sorores per singulas ebdomadas aduentus domini, cum salutatione beate uirginis dicant Centies Pater noster; et ne quispiam nobis succedencium de ignorancia huius religiosi uoti ualeat excusari, ipsam formam comprinisse fraternitatis libero regule annotari fecimus in die, qui uigiliam Sancti Andree precedit in nostris Capitulis annis singulis pro lectione regule recitandam nichilominus hoc addeutes, quod siquis de nostris consorcii ductus desidia huius laboris socius existere noluerit, sit eciam a gracia, que sequitur, penitus alienus sic, ut nomen eiusdem alteri Monasterio, cum obierit, non scribatur sed proprie Ecclesie tantummodo sit contentus suffragijs. Si uero aliquis ad patranda premissi laboris onera sese obligauerit et per effectum id ipsum explere non curauerit utpote delusor fraterne fidei, cum datban et abyron sorbeatur. Ne ergo eiusdem confraternitatis salubre decretum ac uinculum indissolubile aliquo malignitatis scrupulo a quibusquam nostris successoribus infringi siue

violari possit, formam diete confraternitatis vestro reponendam Sacra-  
rio in scriptis redegimus nostrorum Sigillorum munimine firmiter con-  
munitam. Aeta sunt hec in Ecclesia Saneti ypoliti anno domini Mille-  
simo Trecentesimo vicesimo Septimo, v<sup>l</sup>. Idus Julij.

Orig. auf Perg. mit 2 Hängesiegeln. Museum zu Linz.

#### CDLXL.

1327. 11. Jul. Krems. — *Chunrat von Tanenberg und Alber von Streitwiesen  
geben dem K. Friedrich und seinen Brüdern einen eidlichen Revers ihnen  
mit der Burg Tannberg zu dienen.*

Ich Chunrat von Tannenberch vnd ich alber von Streitwiesen  
wir veriehen baide offentlich mit disem brief vnd t<sup>yn</sup> chvnt allen den,  
die in an sehent lesent oder h<sup>o</sup>reut lesen, daz wir vmb die guad, die  
vns die hochgelobten fürsten vnser genedig herren *chv<sup>nig</sup> fride-  
rich von Róm vnd sein brúder die edeln hertzogen ze Osterrich  
vnd ze Styr* getan habent an der purge ze *Tannenberch*, die sie vns  
wider gelazzen vnd gegeben habent, in gelobt haben vnd dez geswa-  
ren ze den heyligen vnd verpinden vns dar z<sup>v</sup> mit disem brief, daz  
wir in vnd ieren erben, die<sup>r</sup> weil wir leben, mit der selben purge ze  
*Tannenberch* warten svllen ze allen ieren n<sup>o</sup>ten vnd sie vnd alle ir  
diener dar auf vnd dar ab lazzen, swenn vnd gegen wem sie dez be-  
dúrfen, vnd sol in ouch von der selben veste ehain schade gesehehen,  
daz loben wir für vns baide vnverschaidenlich vnd für alle vnser er-  
ben, ez sein svn oder tochter, vnd wer, daz wir von ettleicher sache  
wegen die v<sup>o</sup>rgenanten p<sup>u</sup>rch ze *Tannenberch* wúrden verehmmern  
oder ándern, daz svllen wir mit vnser v<sup>o</sup>rgenanten herren *chv<sup>nig</sup> fri-  
derich* vnd seiner hruder wízzen vnd willen t<sup>yn</sup>. wer ouch, daz wir  
erben gewinnen, die zv ieren tagen vnd zv ir bescheidenheit ch<sup>o</sup>men,  
mit den svllen wir schaffen, daz sie sich der selben gelubd verpinden  
gen vnsern v<sup>o</sup>rgenanten herren vnd ieren erben, als wir an disem  
brief getan haben, vnd des ze ainem offen vnd warem ír<sup>e</sup>hvnde geben  
wir in disen brief versigelt mit vnsern jnsigeln, Der ist geben ze *Chrems*,  
da man zalt von Christ gebúrde drevtzeihenundert jar, ja dem sibem  
vnd zwaintzigstem jar an sant Margreten obent.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Wachasiiegeln. Das Er-  
stere, weisse, enthält das gewöhnliche Tannberger Wappen mit den zwei Vö-  
geln als Schildhalter, das Andere, rothe, aber auf einem Helme Haupt und  
Hals eines Menschen. K. k. geh. Hausarchiv.

## CDLXLI.

1327. 22. Jul. — *Otto der Verber zu Ens reversirt dem Kloster St. Florian jährlich einen Dienst von vierzehn Pfening für 3 Zehente zu bezahlen, welche er von dem Gotteshause zu Lehen trug.*

Ich *Otte der verber Purger datz Ens vnd ich Mehthilt sein Housfroue* verieben vnd tun ze wizzen allen den, di disen brief ansehnt oder beornt lesn, daz wir von vnserm gueten vriunde *Ortolfen dem vragner ouch Purger datz Ens* geworben vnd gebouft haben drey zehnt, daz ist der zehnt datz *Obern Larich*, der zehnt datz *Okjir* ovf einem hof vnd ouf zwayn lehn vnd der zehnt da pei *Neun-chirchn* ouf dem hof, da weiln her *Meinhart von Sintzenperig* ouf saz, di vns vnd vnsern erben, di wir mit ein ander haben vnd noch gewinnen mugen von dem ersamen *wernhern ze den ziten probst datz sant florianshous* gelibn sint vnd vor dem di wandelung geschehn ist also, daz wir, daz wir (sie) vnd vnser paider erben von den selben zebaten gebn suln dem vorgebant probst vnd seinen nachhomen alle iar an sand Georin tag zynses vierzehn wiener pfennig an alle widerred; wêr aber, daz wir oder vnser paider erben der vorgebant pfennig an dem vorgebant tag niht geben, oder ob wir paidev mit ein ander an erben verschaiden, so suln di vorgebant zehnt daz vorgebant Gotsbous datz *sant florian* an allen ebriech ledichlich wider an geuallen, vnd daz dise red, als vor beschaiden ist, von vns vnd von vnser paider erben stet vnd vnuerehert beleib, daruber gebn wir dem vorgebant probst vnd dem Gotsbous datz *sant florianshous* disen brief ze vrbunde bestetigt mit mein *Otten* jusigel vnd dureb bezzer sicherbait haben wir gepeten hern *Chûurat ze den ziten Richter vnd Schaffer der erbern herren von walss datz ens*, daz er ze Gezig sein jusigel daran gebangen hat. Der brief ist gegehn an sant Marien Magdalen tag nach gots gepurt vber drivtzehn hundert jar, darnach in dem sibem vnd zwaintzkisten iar.

Original auf Pergament. Das Siegel des Verbers scheint einen Anker vorzustellen; der zweite Schild ist durch ein breites gewürfeltes Band getheilt. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## CDLXLII.

1327. 15. August. St. Florian. — *Propst Wernher von St. Florian verleiht das Kaltenberger Gut Ulrich dem Maulhart, Bürger von Ens.*

Wjr Wernher von Gotes verhengnūzze Probst des Gotshaus daz sand Florian veriehen vnd tūn chunt allen den, di disen brief an sehent oder hörnt lesen, die nu lehent vnd hernach chunftig sint, daz wier daz gūt, daz da haizzet auf dem *Chaltenperig*, daz da weilent von vns het *Pilgreim des Solsneijder* mit allem dem, daz dar zū gehört, gelihen haben dem heschaiden manne *Vreichem Maulharten Purger ze Ens* vnd seiner hausfrawen vrawn *Margreten* vnd ier paider chinder, die si mit einander habent oder noch gewinnet also, daz si demselhen vnserm Gotshaws davon rechtes Zinses alle iar an sand Gorgen tag gehen schüllen an widerred dreizzig wiener phenning. Vnd ist, daz si der nicht gebent, so schüllen darauf ze drein viertzehen tagen ze wandel gen dreizzig phenning, daz wurd mit dem rechten zins ein halbphunt wiener phenning, vnd wär, daz er oder sein hausfraw vnd ier paider chind vnd erben, die daz Gūt dann inne habent, daz selh halh phunt nicht gāben vor dem nachsten sar d Gorgen tag, der darnach chūftig ist, so schüllen si geuallen sein von allem ierm recht, daz si habent gchabtt an dem vorgeuanten gūt vnd schol an daz vorgeuant Gotshaus an allen chrieg wider geuallen. Daz disen rede vher daz obgenant lehen, als vor heschaiden ist, von vns vnd auch von in stāt vnd vnuerchert heleih, dar vher geben wier dem vorgeuanten Vreichen dem Maulhart, seiner hausfrawen der vorgeuanten Margreten vnd ier paiden chinden disen hrief ze vrechūde hestätigt mit vnserm Insigel. Dierr sach sint zeug vnser pruder *her Andre ze den zeiten Chelner*, *her albrecht wolfstain ze den zeiten Spitaler vnser diener Dietmar wolfstain*, *Hainreich Hierttel*, *Chaltnberger Purger von Ens Chunrat Sperrenpautel*, *Fridreich der Chelner*, *Ludweig* vnd ander laūt genug. Der hrief ist geben in vnserm Haus an vnserm Chirichweichtag Nach Christi gepürd vher dreutzehen hundert iar darnach in dem Sihen vnd zwaintzkistem iar.

Pergamentkodex zu St. Florian.

## CDLXLIII.

1327. 24. August. — *Otto von Lonstorf gibt nach Garsten die Hube in der Strasse in der Pfarre Hargelsberg zum Seelgeräth.*

Ich *Ott Lonstorfer der alt ze Ens* gesezzen vergich vnd offen an disem brief allen den, di in lesent Horent oder sehent, di nv lebet vnd nach ehymftig werdent, Daz ich dem Erbern Gotshaus ze *Gersten* gegeben Han di eigenschaft an der Hüb, di da Haizzet *an der Strozze*, di mein ledichlichens aigen ist vnd ist gelegen in *Hedersperger Pharr* mit miner *Hausvrowen vren Reitzen* vnd mit *mines svnes Otten* vnd mit aller miner erben gutlichem willen durch Got vnd durch miner vnd *miner Hausvrowen vren Reitzen* sel Hail vnd Pint auch ich mich mit sampt miner Hausvrowen vnd mit allen minen erben dar zv, daz ich der eigenschaft vnd des egenanten gutes gewer sein wil an aller der stat, da sein dem Gotshaus ze *Gersten* durft geschiht. Daz di eigenschaft dem Gotshaus ze *Gersten* stete vnd vuzerbrochen beleib van mir vnd miner Hausvrowen vnd van allen minen Erben, Gib ich im disen brief ze einem ewigen vrehvnde versigelt mit minem anhangvnden Insigel vnd sint der sach zeuge *Her Heinrich, Fridrich vnd Her Rainprecht walseer, Her Gundacher, Her Perchtold, Her Hertneid losenstainer, vlrich Hvsendorfer, Ekkil Schich, Seifrid vnd chunrat welhinger, Heinrich enser* vnd ander erber lebt. Der brief ist geben, da van christes geburd ergangen warn Drevzehen Hundert Jar vnd dar nach in dem Siben vnd zwainzigisten Jar an sand Bertelmes tag.

Original auf Pergament mit des Lonstorfer Siegel zu Garsten.

## CDLXLIV.

1327. 1. September. — *Heinrich der Hacholtzpech gibt dem Kloster Gleink sein Kaufeigen, den Hof und die Mühle zu Schönbrunn i Seitenstetter Pfarre und erhält dafür zu Leibgeding den Murac enhof.*

Ich *Hainreich der Hacholtzpech* tvn chund allen den, di disen brief lesent, hörnt oder sehent, daz ich mit wolb dachtem mýt vnd mit meiner *Hausfrowen Katrein* vnd aller miner erben gutem willen

dem Gotzhavs tze *Glevnich* gegewen han lediebleib meins rechten chavfaigens ain *hof datz Schönewbrunn*, der gelegen ist in *Sytan-steter Pfarre* vnd ein Mvl dabei vnd allez, daz in denselben hof gehört tze Holtz vnd tze veld, versücht vnd vnersücht, vnd sein aveh wier des selben gütz ich vnd mein havsfrowe Katrei vnd vnsere erben des Gotzhavs tze *Glevnich* rēchte gewern tze hof vnd tze taidinge. Darvmb habnt di erbærn vnd geistleichen levt her *Engelschalich der Abt* vnd di Sammunge tze *Glevnich* mier vnd miner havsfrowen Katrein vnd vnsern beider chinden *Georgen, Vtreichen* vnd *Margareten* vnd *Hainreichen meinem svn*, den ieb han bei weilen meiner havsfrowen *Margareten*, der got genad, irs rechten eigens den *Merschenhof* alain tzu vnsern tagen tze rechtem leibgedinge gelichen mit alle dev, vnd dartzv gehört, mit der heshaidenhait, daz wir in alle iar an sand *Georgen* tag sechszich pfenning wiener gemainer mvntz van dem selbem hof tze einem Cins sullen raichen. Tæt wir des nicht, so sei wir in vervallen tze drin viertzechen tagen sechs schillinge pfenninge tze wandel. Geschæch awer daz, daz wir den Cins vnd div wandel in sechs eintzigen woehen nicht engæhen, darnach tze hant des nächsten tags sol der vorgenant *Mÿrschenhof* dem Gotzhavs tze *Glevnich* van vns ledich sein vnd sei wir gefallen van allem den recht, daz wir an demselben hof heten oder hnen solden. Darvber offen aveh wier an disem brief vnd veriechen, ob daz Gotzhavs tze *Glevnich* dehainen schaden næm, des got nicht eugeb, mit vrag vnd mit vrtail oder abgieng an dem vorbenantem hof ze *Schönewbrunn* oder an der Mvl oder an allev, vnd dartzv gehört, den selben schaden svln siv habn avf alle dev, vnd wir bahen in dem land, swo ez sei gelegen. Vnd dartzv oh wir daz var benant Gotzhavs alles schadens in Sechs moniden gæntzlichen nicht entrichten, so sei wir awer an alle vrtziecht vnd an alle widerred gevallen van allen den rechten, div wir an dem *Mÿrschenhof* habn solden, vnd sol dem Gotzhavs ledichleich sein vervallen. Vnd daz daz stæt beleih vnd vntzerhroehen, darvber gib ich *Hainreich* der *Hacholtzpech* disen offen hrief tze einer rechter stætigung versigelten mit miner herren hangvnden Insigeln bern *Hainreichs von walse* vnd heru *Gundachers vom Lostain* vnd meins Ohaims heru *Rugers von Zarva* mit sampt aveh dem minem, Darvnder siud geschrihen dis warbaft getzive: *Otte der Stadler, Hertneid Chresslinch, Hertneid Chersperger, Marchart Löchnicher, Marchart, Ortolf Chersperger, Havch im Peech, Fridreich, Otte*

*Chressling, Otte Winterholtzer* vnd ander hieher lebt genvch. Der brief ist gegeben da van Christ gehvrd warn ergangen Drevtzechen hundert iar, darnach in dem sihen vnd zwaintzigisten iar an sand Giligen tag.

Orig. auf Perg. mit 4 hängenden Siegeln von gelbem Wachs im bischöfl. Consistorium zu Linz. Cf. die Urkunde ddo. 25. Juli 1326.

#### CDLXLV.

1327. 30. September. — *Heinrich der Aschberg verpfändet Marquart dem Venken ein Gut zu Neidberg, den Burger am Ort in der Pfarre Sierning.*

Ich *Hainrich von Aschperg*, mein Hausfraw vnd all vnsere paider erben verichen vnd tuen chunt allen den, di disen prief sehent, lesent oder hören, daz wir mit wolbedachten muet vnd mit vnserm guetlichen willen *Marcharten dem vencken, seiner Hausfrawen Preyden* vnd ir paider erben versacht haben vnser guet daz *Neidperch* genant daz dem purger am Ort gelegen in *Sirnikcher pfarr*, daz vnser aijgen ist, mit allen den nutzen, di dar zû gehörent ze holcz vnd ze veld, versuecht vnd vnuersuecht vnh zwai vnd vierczk pfunt pfening wiener münzz also heschaidenleich, swann wir in die selben pfening gehen vnd gēczleich widercheren, so schol ez wider vnser ledigs guet sein alz êe. Wir sein auch desselben guets vnd saczz oder wem si den in antwurttent, ir gewer für alle ansprach, wo in des dürrft geschiecht nach Lantz recht. gieng in aher an dem selben saczz vnd gewerschaft icht ab, swaz si dez schaden nēment, den s vns pci iren trewn sagent, den schüllen si haben auf vnsern trewn vnd auf allrer vnser hab, di wier haben in dem Lande, swo so die gelegen ist. Daz in die red stēt vnd vnuerchert beleih, dar v̄her gib ich in vorgenanter *Hainrich von Aschperch* disen prief zu ainem vrchünd der sachh gevestend mit meinem anbangunden insigel vnd zu ainem sichtigen gezeug mit meines frevndes anhangunden insigel *Alrames der (sic) Sinzenperger* versigelt. Der prief ist gegeben, do nach Christes gepūrd waren vergangen drevtzechen hundert iar vnd dar nach in dem Syhen vnd zwaiuzikisten iar, des nēgchsten Mitichen nach sand Michelstag.

Original auf Pergament zu Garsten mit zwei Siegeln, wovon das erste nicht erkennbar, das zweite bekannt ist.

## CDLXLVI.

1327. 7. October. Vilshofen. — *Graf Heinrich von Ortenberg thut kund, dass er von seinen Schwägern den Grafen Heinrich und Albert von Schaunberg an dem Heiratgute seiner Hausfrau, einer Schwester der vorgenannten Grafen, zweihundert zwölf Pfund Regensburger Pfeninge erhalten hat.*

Ich Graf Hainrich von Ortenberch vnd mein Havsfraw Graf . . . . .  
 . . . . . Ortenberch veriechen vnd tûn chunt offenlichen an disem Brief allen den, di in an sechent, lesent oder horent lesen, Daz vns mein Lieb Swæger Graf Hainrich von Schavnberch vnd Albert sein Brüder von Scharnberch an dem gûte, daz si mir zû meiner Hausfraven irer Swester gegeben habent, da wir ir Brief vber habent; vnd an dem selben gute habent si vns verricht vnd gewert zway Hvndert Phvnt vnd zwelif phvnt Regenspuriger phenning. Vnd dar vher ze einem vrechvnde vnd ze Einer gedenchnusse geb wir in disen Offen Brief mit vnser Paider Insigel versigelten. Der Brief ist ze vilshoven gegeben des nasten Mittichens var sant dyonysen tag, do man zalt von Christes gepurte Drewtzechen Hvndert jar, Dar nach in dem Siben vnd zwaintzgistem Jare.

Das Original auf Pergament, die Siegel verloren, das Pergament theilweise angefressen. Schlossarchiv Efferding.

## CDLXLVII.

1327. 13. October. Ebelaberch. — *Bischof Albrecht von Passau verleiht allen Jencn, welche dem schwer bedrängten Kloster St. Florian Hilfe leisten, Ablass.*

*Albertus dei gracia Ecclesie Pataviensis Episcopus Venerabilibus in christo fratribus Abbatibus ac honorabilibus et discretis viris vniuersis et singulis Prepositis, Archydiaconis, Decanis, Prioribus, Plebanis, Ecclesiarum vel Capellarum Rectoribus seu vices eorum gerentibus per Dyocesim nostram constitutis Salutem et Affectus in domino salutare. Cum summa sit ratio, que pro religione facit, digne actus illos benigno faore prosequimur, per quos deo sub regulari obseruancia famulancium penuria releuatur, cultus diuini augmentum procuratur et fidelium deuocio ad pietatis opera propensius incitatur.*

Sane cum *Monasterium Canonicorum Regularium sancti floriani* ordinis beati Augustini nostre Dyocesis propter sumptuosa edificia, que ibidem pro tempore incumbebant et adhuc in presenciarum incumbunt facienda ac inportabiles hospitalitates illic crebro et inportuue occurrentes nec non varios alios euentus sinistros, qui in bonis et districtibus suis ceteris dampnabilius succreuerunt, graui sarcina debitorum sit oppressum, de qua absque subuencione non poterit exonerari, ne ex hoc cultus diuinus inibi seruari consuetus minuat, cum spiritualia sine temporalibus diu non possint subsistere, nos eorum defectibus pii patris more condolentes petitionem generalem per totam nostram Dyocesim ipsis pro huius suis penuriis releuandis prouida deliberacione prehabita duximus indulgendam, Omnibus vere penitentibus et confessis, qui karitatiuo eis seu elemosinari subuenerint auxilio xl dies indulgenciarum de iniuncta eis penitencia confisi de misericordia altissimi et apostolorum eius Petri et Pauli in domino relaxantes. Qua propter deuocionem vestram in christo salubriter exhortamur nichilominus vobis vniuersis et singulis in remissionem peccatorum vestrorum iniungentes ac in virtute sancte obediencie districcius precipiendo mandantes, quatenus necessitatibus dicti Monasterii et personarum inibi altissimo famulancium, humanitatis studio conpaientes negocium eorum post receptionem presencium per uos ipsos et commissarios vestros in confessionibus, testamentis et aliis actibus congruis publice et occulte cum omni fidelitate et efficacia curetis promouere ac in prima Dominica Aduentus domini proxime affuturi iniciances singulis diebus Dominicis et festiuis in sermonibus seu predicacionibus publicis nec non alias vbilibet in congregacionibus comunibus, vbicunq; fidelium multitudo populosius conuenerit, salubribus exhortacionibus et monitis plebem vobis subiectam ad prefata elemosinaria Monasterio et personis, quanto hylarius et munerosius poterunt impendenda vti diligencius et curiosius volueritis, inducere et allicere studeatis. Indulgentias etiam eis a Romanis Pontificibus, Cardinalibus, Legatis, Archyepiscopis et Episcopis seu aliis auctoritatem habentibus concessas, quos (sic) eciam nos gratas et ratas habentes quo ad tempus infra limitatum, quantum de iure efficacius possumus, auctoritate ordinaria confirmamus iuxta Cartarum suarum, quos vobis exhibebunt, continentias sollempniter et explicitate publicantes Statuentes nichilominus singuli in singulis Ecclesiis vestris vniam vel plures personas ydoneas et expeditas, que inter cateruas

populorum hinc inde peditantes oblaciones seu elemosinas pro buius negotio petant et colligant ac locorum pastoribus seu vices eorum gerentibus fideliter representent per ipsos vltierus ad loca a prefatorum Canonicorum Regularium nunciis eis assignanda cum omni fidelitate et diligencia diebus prefixis destinandas. Vobis vero Archydiaconis seu Decanis predictis sub obtestacionibus antedictis specialiter damus in mandatis, quatenus post receptionem presencium indilate scripta vestra et mandata ad singulos vestros subditos, vbi expediens fuerit, super presentis negocii execucione fideliter et diligenter ab ipsis facienda dirigatis Omnes et singulos questuarios interim conquiescere facientes. Ceterum vt in execucione premissorum omnes et singuli magis feruentes et seduli efficiamini, permittimus, vt quodquod (sic) vestrum vltra diuine retribucionis expectacionem pro sollicitudine vestra temporali emolimento desideratis consolari, quartam partem obuencionum huiusmodi pro vsibus propriis licite retinere valeatis Sub diro tamen examine extremi iudicii districcius inbibentes, ne ad amplius laxare manus audeatis. Presentibus post festum Purificacionis nouissime affuturum minime valituris. Datum in *Ebelsperch* sub Sigillo nostro Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. xx septimo, Cholomanni martiris.

Original auf Pergament zu St. Florian mit dem hängenden Siegel des Bischofs.

Abgedruckt bei Kurz, Albrecht IV. II. 448.

#### CDLXLVIII.

1327. 13. October. — *Johann von Chunring bezungt den Ankauf eines Weinberges oberhalb Wesendorf durch das Kloster St. Florian.*

Ich *Johans von Chunring Obrister Schench in Osterreich* vergib an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz di erbern Herren von *sand Florian* babent gegebaut in meiner gebiet in der *wachawe ob wesendorf an dem Mitterecke* einen weyngarten von *Weyglein dem Goltsmid von Chrems*, den si iem gar vnd gantz vergolten babent, vnd ist daz geschehen vor meinem Riebter vnd meinen Burgern in der *wachawe* mit rat vnd mit willen aller erwen vnd freunten, di zv *Weyglein* gebörent, vnd gib den vorgeannten Herren

dar vber disen brief mit meinem Insigel zu einem warn vrchund vnd sichtigen gezeug. Daz ist geschelen, do von Christes geburt vergangen warn drezehenhundert jar, in dem sibem vnd zwaintzigstem jar an sand Cholmans tag.

Original auf Pergament mit dem Chunringer Balkenschild ohne Helm oder anderweitige Zier im Stiftsarchive zu St. Florian.

### CDLXLIX.

1327. 11. November. — *Eber von Eybenstein und Gotfried von Plesberg reversiren, dass sie die Brüder Heinrich, Reinprecht und Friedrich von Wallsee im Besitze des Hofes zu Saukkarn, den diese von dem Gefeller kauften, schirmen wollen.*

Den erbern herren *hern heinreich vnd hern Reinprechten vnd hern fridreihen den prüderu aln drin von walsse* vergieh ich *eber von eybenstain* vnd ich *gotfrid von plezperig* an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nu lebet oder her nach chumftig sind, daz wier der vorgeuanten herren scherm sein des hofes, den sey gechauffet habent von dem *geveller* vnh zwaiundreizich phunt wiener phenning, der da leid daz *saukkarn*, als landes recht ist vnd gewonhait in Osterreich, fuer alle ansprach; wer aver daz, daz die vorgeuanten herren *von walsse* an dem scherm, den wier in gelobt haben, chainen schaden nemen, daz schullen sey haben auf vns vnd auf allem dem vnd wier haben in dem land ze osterreich. Daz disev red stet sei vnd zerprochen (sic) beleib, dar vbr gih ich *eber von eybenstain* vnd ich *gotfrid von plezperig* disen prief versigelt mit vnser päider in sigel zeiner sichtigen vrchunde vnd zu einer offen gewizzen diser sache. Der prief ist kewen, do von christes gepürd warn er gangen tavsent iar, drey hundert iar dar nach in dem sibem vnd zwainzkkistem iar an sand merteins tag.

Original auf Pergament zu Gschwent mit zwei halb zerbröckelten Siegeln. Beide Schilde ohne Helm, der erste quer getheilt, der andere undeutlich, etwas wie eine Krone, unter welcher ein Stern oder eine Lilie.

## D.

1327. 15. November. — *Ortolf der Schalhas* reuert über das Vermächtniss zweier Weingärten am Weinzierberg durch seinen Bruder *Ulrich* zur Stiftung eines Jahrtages bei dem Gotteshause zu Baumgartenberg.

Ich *Ortolf der Schalhas* vergich vnd tuen kund an disem brief allen den, die ju schennd lesent oder horent lesen, das jch kam zu *meinem brueder Vlrichen*, dem got genad, der der Geistlichen berren von *Pawngartenpurg* hofmaister was datz *Khrembs* ju jrem hof, do er dannoch lebentig was vnd sein synn vnd sein witz wol hett vnd er all sein ding schaffen wolt vnd auch recht vnd redlich vnd kristennlichen schueff mit meinem vnd mit anderr vnserer pesten fronndt Rat vnd mit aller vnser Erben guetlichem willen, do er das wol macht getuen, da offennt auch zulesst vud zu jungist das geschäft vnd das Seelgerêt, das er Emalen lanng geschafft vnd gehn hat dem Gotshaws vnd der Samnung das *Pawngartenpurg* sein baid Weingärten datz *Khrembs*, die ligenand an dem *Nidern Weinzurlpurg*, die er vmb sein eigennhaft guet kauft hat vnuersprochenleich also, das die herren dauon alle Jar jm vnd seiner hausfrawen vnd mir vnd allen vnsern Vodern sullen ainen Jartag hegeen, als sitleich vnd gewondlich ist in graham orden. Vnd sol, wer Abbt vnd schaffer ist, den berren desselben tags ain vollen dienst gehen von zwain phunden Ewelic. dasselb Seelgerêt vnd geschäft durch seiner vnd auch durch aller vnser Vodern Seel willen vnd durch die lieb des vorgenanten Gotshaws vnd der Samnung wol hedehtleich ist mein vnd *Chunrads meus brueder* wort vnd will gaantz vnd gar, vnd tûn vus baid gaantz fürzicht derselben weingärten. Darüber nym jch mich *Ortolf* an besonderlich fur all mein Erben vnd frewndt, was das gotshaws darumb hinfürbas angeet, auszebringen mit allen sachen an jrn Schaden. Vnd das sullen sy haben auf aller der hah, die ich vnd mein erben in dem Lannd haben versuecht vnd vnuersuecht, vnd das sol alles geschehen, als vor geschrihn ist, nach lanndsrecht an alles guerd. Vnd darumb, das die red stet vnd vnbrochen beleib, so gib ich dem vor genannten Gotshaws vnd der Samnung disen Brief zu einem Gezewg vnd waren vrkund hestetiget mit meines berren lunsigell *herrn Janssen von Cunring* vnd mit herren *Ruedolfen des*

*Motzu* Innsigel, der zu den Zeiten *Richter was zu Krems vund zu Stain*, wann ich selb nicht Innsigell han. Der brief ist gehenn, do man zalt von Crists geburd dreutzechen hundert jar vnd darnach in dem süben vnd zwaintzigisten Jar des nagsten Suntags nach sannd Martinstag.

Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## DI.

1327. 25. November. Linz. — *Ruger von Starhemberg verkauft an Eberhart von Wallsee die Vogtei über die Güter von St. Nikola in Passau um 110 ₰ Pfening.*

Ich *Rueger von Storchenberch* vergich vnd tuen chvnt allen den, di diesen brief sehent oder lesen horent, Daz ich geben han dem Erhern hern hern *Eberharten von Walsse zu den zeiten Lant Richter ob der Ens* mein vogtai vnd mein vogtrecht, daz ich gehabt han auf dem güt, daz da gehort gen *sant Nycla ze pazzaw* vnd daz leben ist von meinem hern *Pischolf Albrechten von pazzaw*, vnd des selhen güt, des ist an sant jorgen tag zwelif schilling pfening geltes vnd an sant Michels tag zwelif schilling pfening geltes vnd vier vnd dreizzig metzen habern vnd zehen vnd fuff schilling ches, daz immer der chaes ains phenninge werd sei, vnd zwainzig hvener vnd ein halhz phunt pfening für di für, vnd schol auch all jar haben dreu vogtaiding auf der selhen vogtai vnd schol man in mit dreizzig pferisten verchosten vnd daz gih ich v̄m allez sant, versuechtez vnd vnuersuechtz, zeholtz vnd zeueld mit nutz vnd mit gewer in allem dem recht, als ich ez her pracht han in lehens gewer, vmb hvndert phunt vnd vmb zehen phunt pfening alter wiener, der ermich gantz vnd gar verricht vnd gewert hat. jch schol auch des selhen güt, sein gewer vnd sein scherm sein für all mein Erhen vnd für all ansprach, wo iem des not geschicht vnd schol iem auch daz selb güt auz richtig machen an aller der stat vnd ich zerecht sol, also des landes recht ist ze osterreich, vnd daz geluh ich iem mit meinen trewen vnd swo ich daz geluh nicht vol für gantz vnd gar, so sol er ez haben auf mier vnd auf aller meiner hab, di jch hant in dem laut ze osterreich oder swo ich sei han. vnd daz di red stet. vnd vnuerchert heleih, dor vher gih ich

iem disen offen brief versygelten mit meinen jnsygel. Der brief ist geben ze *lantz*, do von Christes gebürd ergangen waren drevtzehen hundert iar, dor nach in dem syben vnd zwainzigstem jar an sant katrein tag.

Orig. auf Perg. mit einem weissen Wachssiegel. K. k. geh. Hausarchiv.

## DII.

**1327. 30. November.** — *Wulfing Bürger zu Steyr entsagt sammt seinen Erben der Hüb am Donhartberg, welche Hermann der Ponhalm zu dem Kloster Gersten gestiftet hatte.*

Ich *wülfinch Purger ze Steyr vnd mein Hausvrowe Soffeij* vnd all vnser Erben, swi di genant sint, veriehen vnd tyn chunt allen den, di ny lebeut vnd noch chünftlich werdent, di disen Prief sebent vnd horent lesen, daz wir mit veraintem willen vnd mit vnser ander erben, di vns zü gehorent vnd an disem Prief benant werdent, *fridreich der zwichel vnd sein Hausvrowe Hilkart, vreich von Nozstorf, Ortolf der Syncenperger vnd sein Hausvrowe Elspet* vnd alle ir Erben der vorgenanten leut gemeinleich vnd gænzleich allen vnsern gûten willen vnd gûnst dar zü gegeben haben vnserm lieben vrent vnd mage hern *Herman dem Ponhalm*, der zten selben zeiten Pruder vnd herre gewesen ist in dem Cbloster ze *Gersten*, daz er di Hüb, di genant ist daz *Donhartperg*, di *Heinrich von weinzûrl vnd sein Hausvrowe Chunigunt* vnd ir Erben verchauft hieten vnd zu vrômder hant praht *Heinreichen dem vorster*, ouz des selhen *vorster* gwalt hat der vrogenant her *Herman* di selben Hüb wider geledigt vnd gehauft vmb vier vnd Dreizzich phunt pbenning wienner Mÿnzz vnd hatz ouch aller ding ledichleich in sein gewalt praht mit allem nûtz vnd ze reht dar zü gehört ze boltz vnd ouch ze veld vnd schol chainer vnser nach chünftigen erben vûrbaz nach vns chain ansprach gegen im nach der Hüb haben vnd hat ouch her *Herman* daz selbe vrogenant Gût gewidemt vnd gegeben ewich leich ze dienn ouf vnser vrowen alter daz *Gersten* mit aller vrogenanten erben willen vnd gûnst. Daz dise sach vnd wandlung von vns also stet vnd unzebrochen heleib, dar vber gib ich *wülfinch* disen Prief ze einer stätichait wol geuestent vnd versigelt mit meinem anhangunden

jsigel vnd mit *meines Sûns Peters* jsigel, der der sach chauffman vnd werfer gewesen ist, vnd mit *fridreichs jsigel des zwichel* vnd sint des dar zû gezeug *her Ott der Scheck* zten selben zeiten *Purggraf ze Steyr, Her Marichart Prevhauen, her Ott Prevhauen, Peter Ponhalm, vtreich der Strazzer, Perichtolt, wûlfings Svn, Chvrat der Sinzenperger, wezel von Erbing, Ott der Chersperger, Marichart der ponhalm, Dietmar der wezelsperger, Rûger der haid* vnd ander erher leut dar zû genûch. Der prief ist gegeben, do von vnser herren gehûrd warn ergangen Tausent vnd drehundert jar in dem Syhen vnd zwainkystem jar dar nach an sand Andres Tach.

Original auf Pergament mit drei Siegeln zu Garsten.

### DIII.

1327. 6. December. St. Florian. — *Revers eines Bûrgers von Ens, Ortolf's des Waltpoten, den Lehenzins von fünfzehn Pfennigen wegen der Mûhle zu Lanczenberg, des Lehens zu Pôlan und eines Ackers zu Tenne jâhrlich an das Kloster St. Florian entrichten zu wollen.*

Ich *Ortolf waltpoten genant Purger ze Enns* vergieh vnd tîn chvnt an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, daz vns her *wernher der Ersam herre Probst* vnd avch di sammvng datz *sand florianshavs* habent verilien mier vnd *meiner havsvrawen vro Gerdravten* vnd avch allen meinen erhen di Myl datz *Lanczenperg* vnd ain Lehen datz dem *Pôlan* vnd ainn akeher in der *Tenne* zv einem ewigen zins also, daz wir da von dienen alle jar schullen an vnser vrawen tag ze der dienstzeit dem Guster datz *sand florianshavs* von den vorgenanten gueten, Mul vnd avch lehen funfzehn phenning newer wienner. Saumpt awer wir daz indert ich oder mein erhen, so vervellt sich wandel dar auf, als auf anderm irem zins guet, daz ist ze drin virzehen tagen sechs schilling phenning, da mit gestvnd iz danne ain jar, wer awer daz, daz ich oder mein erhen in jars vrist dez nicht abhemem vmb den zins vnd vmb di wandel, so schulle wir geuallen sein von allem vnserm recht vnd schullen di vorgenanten guet dem Gotshaus datz *sand florian* ledigk sein an allen chrieg, vnd daz di sache vnd di wandlvng stet vnd vnzehrochen furhas heleih, dar vber gib ich ze einem vrchvnd dem vorgenanten Gotshaus datz

*sand florian* disem prief bestetigt mit meinem jsigel vnd ze ainem zevg vnd pezzet bestetigvng mit hern *Hainreichs jsigel von volchenstorf* vnd mit den zevgen, di hie geschriben sind, *her Marchart der Pónhalm, vtreich von hsendorf, Marchart Chersperger, Chvnrat grevzincher, Dietmar wolfstain, hainrich hyrtel, hainreich Chalberger, Seifrid hvgenperger, vtreich Schich, hainreich Schich, Ekkart Schich, Chylian Schich* vnd ander erber leut genveg. Dis wandlvng ist geschehen datz *sand florian*, do von Christes gehúrd ergangen waren drevzehenhvndert jar, dar nach in dem siben vnd zwaintzigsten jar an sand Nyclas tag.

Original auf Pergament zu St. Florian. Ortolf's Siegel stellt vor einen Mann mit einem Dreschflegel über die rechte Schulter.

#### DIV.

1327. 13. December. Altenhofen. — *Alber von Chunring* erlaubt dem *Ruger Wolfstein* einen Zehent bei *Sippach*, welcher sein Lehen ist, an *St. Florian* zu geben, und fügt selbst auch sein Recht der Gabe hinzu.

Ich *Alber von Chvnring* vergich vnd tven chvnt mit disem gegenwurtigen brief allen den, die in an sehent oder horent lesen, di nv sint oder hernach chvmftig werent, daz zv mir chom der erwer chnecht *Rveger wolfstain* vnd legt mir fuer, er hiet von mir ze lehen ainen zehent gelegen bei dem *Sippach*, den wolt er dvrich seiner sel willen auf daz ersam Gotshaus ze *Sant Florian* gehen vnd pat mich, daz ich meinen willen dar zv geh. Nv han ich an gesehen dem emzigen Gots dienst, der datz dem vorgeannten Gotshaus hegangen wirt, vnd di lieh, di der Conuent zv mir hat da selh, vnd han mit verdachtem mvet willichlich und ledichlich auf daz selh Chlóster gegeben allz daz recht, daz ich han gehaht an dem selben zehent ze ainem selgeret mir vnd meinen voderen vnd nachchomen, — Vnd daz dem vorgeannten Gotshaus daz stet vnd vnuerechert beleib, gib ich im dar vber disen brief ze ainem zivg vnd sichtigem vrchvnt versigelt vnd bewart mit meinem jsigel. Der sach sint zivg *her alber, her hainrich, her seibot von volchenstorf, her Chvnrat von harthaim, Perchtold sein brueder, dietmar von Aisterhaim herbort von chremsdorf* vnd ander biderb levt, den iz chvnt vnd gewizzen ist. Dis wandlung

ist geschehen, do von Christes gehurd ergangen waren drevzehn hundert iar, dar nach in dem sibem vnd zwaintzikstem iar an sand Lucein tag, datz *Altenhofen*.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Stiftsarchiv zu St. Florian.

#### DV.

1328. 6. Jänner. — *Leb Otto's Sohn von Grafenwerd und Jörg Ruger's Sohn von Krems verkaufen an das Kloster Gleink ihren Weingarten an der Widen zu Krems um 32 ₰ Pfening.*

Ich *Lebe hern Otten son von Grauenberde* vnd ich *jorg hern Rúger son von Chrems* vnd vnser hausvrowen vnd vnser Erben wier veriechen an disem Prief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder hornet lesen, Daz wier mit wol verdochtem mvet zv der zeit, do wier iz wol getvn mochten, ze Chauffen haben gehen recht vnd redliehen dem Erwern herren *Apt Engelschalck ze Geleinch* vnd seinem Gotzhaus vnsern weingarten *in der widen ze Chrems* vmb zwai vnd Dreizich phvnt, der wier gar vnd gantzlichen gewert sein, vnd haben dem vorgebantem herren vnd seinem Gotzhaus den vorgebantem weingarten auf geben lediehlichen zv rechtem Purchrecht mit perchmaister hant dez hofmaister zv der zeit hofmaister in Reichersperger hof, dem man do von geit zehen phenning ze purchrecht an sand Michels tag, vnd schullen auch dez vorgebantem weingarten ir seherm sein fuer alle ansprach, alz landes recht ist in Osterreich; wo wier dez nicht tæten, swelhen schaden dez name daz vorgebant Gotzhaus mit recht, er sei chleiner schade oder grozzer, swie der genant ist, den schulle wier im ahlegen vnd schullent daz haben auf vns vnuerscheidenlich vnd auf alle dev, vnd wier haben in dem lande ze Osterreich, vnd dor vher gehen wier disen Prief versigelt mit vnsern jnsigela zv einem vrchvnde diser sach. Der Prief ist gehen, do von Christes gepurt woru ergangen Drevzehn Hvndert jar, dor nach in dem Acht vnd zwaintzistem jar an dem Percht tag.

Aus dem Orig. zu Gleink. Perg. mit zwei hängenden Siegeln von weissem Wachse.

## DVI.

1328. 15. Jänner. Wels. — *König Friedrich verlegt den Wochenmarkt zu Wels vom Samstag auf den Mittwoch.*

WIR *Fridrich von Gottes genaden Römischer Khunig, alle zeit ain Mehrer des Reichs* Thuen kundt öffentlich mit disem Brieff, Das wir vnnsern getrewen lieben N. den Burgern von *wels* die gnadt gethan haben vnd thuen auch mit disem Brieff, Das Sy fürbass jren Marckhttag ze *Wels* haben sollen an dem Mittichen in aller der weiss vnd in allem dem Rechten, als Sy jn vor an dem Sambstag gebabt habent. Vnnd dauon gepieten wir allermeniglich Vnnd wellen, das man denselben Marckht fürbass sueche auf den Mittichen vnd nicht auf den Sambstag. Vnnd des ze einem vrkundt geben wir jn disen Brieff versigt mit vnnserm Kunigelichen jnsigl. Der ist geben zu *wels* am Freytag vor Sanct Agnesen tag, do man zelt von Christes geburde dreytzebenhundert jar vnnd darnach in dem Achtundzwainzigisten jar, in dem vierztehenden jar vnnsers Reiches.

Pancharte K. Rudolf's II. zu Wels. Abgedruckt bei Kurz, Oesterreichs Handel, pag. 443 und Hormayr, Taschenbuch, 1837, pag. 358.

## DVII.

1328.(?) 24. Februar. — *Hanns der Ofen gibt dem Grafen Heinrich von Schaunberg einen Urfehdebrief nach der Entlassung aus dem Gefängnisse.*

ICH *Hanns der ofen* vnd all mein Eriben veriechen vnd tûn kundt offenlich mit dem brief allen den, dj in sechent, horent oder lesennt vmb dj vngnad, dj ich verdient vnd verhandelt hab gegen dem Edlen Wolgeborenn meinem lieben gnädigen Herren *graf hainrichen von Schawnnberg*, Darumb ich in sein vancknûs komen pin; da hatt mein herr von Schawnnberg angesehen gross pett, dj der hochgeporenenn furst vnd herr *Hertzog lewpolt von Osterreich* von mein wegen getan batt, vnd des Edlen herrn pett *Herrn Hansen von Trauen* und hattmich von der vancknuss taidingen lassen also mit ausgenomen wartten, das ich vnd mein Erben von derselben vancknus vnd pessrung

wegen dem egenanten von Schawnberg, seinen Erben, allen den sein nichts dester veinter sein sollen in kainerlay weis. Das geloben wir in bey vnsern trewn an aydes statt trewlich statt zu haben, das oben an dem brief geschriben stett. Mitt vrkund des briefs mit meinem obgenanten Offen anhangunden Insigl vnd mit des Erbern *andres des pewttner di zeitt phleger zw puechaim* anhangunden Insigl, das er durich vnser vleissigen pett willen daran gelegt hat jm vnd sein Erben anschaden. der brief ist geben Nach kristi gepürd drewzechenhundertt, Darnach in dem acht vnd zwainzigstenn jarenn an sand Matbias tag des heyligen XII potten.

Aus einem Inventarium schauberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Archive des Schlosses Eferding.

#### DVIII.

1328. 6. März. Wien. — *Abbt und Convent des Schottenklosters zu Wien verkaufen zur Wiederherstellung ihres Klosters vier Pfund jährlichen Zinses auf einem Hause in Wien an den Protonotar des Herzogs Albrecht, Magister Heinrich von Winterthur.*

*Nos Maurus dei gracia Abbas Totusque Conuentus Ecclesie sancte Marie Scotorum in Wienna* Proitemur presentium inspectoribus vniuersis tam presentibus quam futuris, Quod ob necessitatem Ediftij nobis in Ecclesia nostra nuper ex ruina porticus imminente ac aliis causis necessarijs nobis incumbentibus maturo et deliberato consilio nostro non semel seu pluries prehabito honorifico viro *Magistro Heinricho de Wintertur Illustris principis domini nostri Alberti Prothonotario* . . . . . Quatuor Librarum denariorum wiennensium, quas nobis . . . . . singulis annis de domo . . . . . *Sifridi dicti Legerer* . . . . . pro peragendo anniuersario quondam . . . . . antiqui . . . . . nostro venditionis titulo pro Triginta duabus libris denariorum Wiennensium vendidimus et tradidimus per presentes . . . . . denariorum ab ipso recognoscimus recepisse et in vtilitatem Ecclesie nostre plenariam conuertisse Absoluentes iam antea dictum Magistrum Heinrichum et domum suam predictam a solutione denariorum predictorum ita, quod vltierus a nobis et successoribus nostris saluo Jure fundi videlicet Otto (octo) denarios singulis annis debitoribus liberi esse . . . . . Renuntiantes insuper omni

actioni, defensioni, exceptioni et auxilio Juris Canonici ac Ciuilib . . .  
 . . . . . vendicioni nostre possemus aliquo modo contraire Obligantes  
 nos nichilominus dicto Magistro Heinrico presentium per tenorem de  
 euictione et tuicione dictarum quatuor librarum per nos venditarum  
 contra quoscumque ipsum super eadem empcione impetere volentes  
 sub rerum nostrarum omnium ypotheka. In cuius rei testimonium et  
 memoriam firmiorem presentes sibi damus literas sigillorum nostro-  
 rum munimine roboratas. Datum *wienne* Anno domini Millesimo Tre-  
 centesimo vicesimo Octauo Dominica Oculi.

Das Original auf Pergament; die Siegel in weissem Wachs beschädigt.  
 Grosse Rostflecke in der Urkunde. Schlossarchiv zu Efferding.

## DIX.

1328. 25. März. — *Rapoto von Falkenberg übergibt Agnes, Hadmar's Tochter von Falkenberg, ihren väterlichen Erbtheil, den sie zum Kloster Pulgarn geschafft hat.*

ICH *Rupoldt von Valckhenperg* Vnnd ich *Anngnes* Sein  
 hausfrau wier veriechen vnnd thuen khundt allen den, die disen hrieff  
 lesent oder hören lesen, die noch lebet vnnd hernach khunfftig  
 Sündt, dass wier mit aller vnser erben guetten willen vnnd gunst,  
 mit wolbedachtem muett vnnd mit gesamhter hanndt vnnd nach vnser  
 freundt Ratt zu der Zeitt, da wier es woll gethuen mechten, gegeben  
 habenn vnserer lieben muemben frauen *angnesen herrnn hadtmayrs*  
*Tochter von valckhenberg*, dem Gott genadt, vnnsers Rechten aygens  
 viertzigckh Pfundt wiener Pfening geltes mit allem dem nutz vnnd  
 Recht, alss wier Sy gehabt hahenn vnnd alss Sy vnser vordern von  
 alter herbracht habenn, es Sey zu holtz, zu velte oder zu dorffe, ge-  
 styfft oder vngestyfft, versuecht oder vnuersuecht, wie so das ge-  
 nanndt ist, auf dem vrbar, das hernach geschriben Stett. des ersten  
 das *Khlaubendorf* Aechtzechen Pfundt gelts vnnd zwenndtSechtzig  
 Pfening gelts, das *wissleinsfelle* dreu Pfundt geltes vnnd Sechs vnnd  
 dreyszig Pfening geltes, das dem *Sitzmanns* acht Pfundt vnd ainen  
 vnnd drey schilling Pfening geltes vnnd ainen weingarten, der da  
 haisset der *Täussel*, für fünf Pfundt geltes vnnd zweun weingärten,  
 ainen *jun der gegenbeundt*, der annder in dem *jochenthall* für  
 vier Pfundt geltes ann Achtzig Pfening vnnd ain holtz das *Khlauben-*

*dorff* für Achtzig Pfening gelts vnd auf dem Paungartten, den *ockh (ott?) der vischer zu hädreinstorff* hat jnnen gehaht, ain Pfundt gelts, jeres Rechten erhthails vnd das jer angefallen Ist von jerem vattern dem vorgebantten herrn hadtmayrn von Valckenberg darumb, das Sy Sich füertzieht hat gethann vnd fürhass auf das annder Erhe khain anspraeh nit haben soll vnd das die vorgebant frau Anngnes gehenn hatt dureh gott mit vnser gunst vnd mit willen vnd gunst vnser liehen Oheim herrnn *Joannsen von Capelln* vnd vnserer liebenn muemhen frauen *Alhain herrnn Eberharts hausfrauen von wallsee* vnd aller vnser Erhenn dem Gottshauss zu *Pulgarn* vnd dem ordtenn des hailligen geistes denn frauen desselhen Ordenns mit allem dem nutz vnd Reecht jnnezehahen ehigeliich als annder guett, das der Erhare herr herr *vlrich von Capelln* dem gott genadte, der erst Styffter vnd sein sohn herr *hannss von Capelln* vnser Oheim mit aller vogthey vnd mit aller freyunge dargebenn habent dennen Priestern desselhenn Ordens vnd dreytzechen Süeehen, die Sy vor gestyfft habenn, vnd auch geben haben dem vorgebantten gottshauss zu *Pulgarn*, wier verieehen auch mehr ieh Rapoldt von valekhenberg vnd ieh Anngness Seynn eheliche hausfrau mitsamht allen vnsern erben, oh jemandt die vorgebantten guett wolt ansprechen, dess Sein wier vnserer muemhen frauen Angnesen von valckhenberg vnd des gotshauss zu *Pulgarn* orden des heilligen Geists Recht gwer für all ansprach nach des Landes Recht zu Österreich, vnd dass dise Redte vnd die wandlung zwisohen vnss vnd vnser muemhen frauen Angnesen von valekhenberg vnd des gotshauss zw *Pulgarn* ordten des heilligen Geists Stätt vnd ehigeliichen vnzerbroehen bleibe, darüber so gehen wier jnnen disen hrieff zu ainem Offnen vhrklundt vnd zu ainem wahren getzeuge vnd zu ainer ehigen vestung diser Sach versigilt mit vnsern lunsigeln vnd mit der erharen herrn jnsigeln die hernach geschriben Stehnn, herrnn *Albrechts von Khunringen*, herrn *Rudolfs von Podendorff*, herrnn *hannsen von Capellen*, herrnn *Eberharts von wallsee landt Richter ob der Enns*, herrn *Jannsen von khunringenn*, herrnn *Eberharts von wallsee herrnn fridreichs Sohn von wallsee, dem gott genadt*, die alle diser Sach Getzeugen Sündt mit jerenn jnsiglla. diser hrieff Ist gegehenn, da von Christus gehuerdt wann ergangen dreytzechen hundert Jahr, darnach jan dem acht vnd zwainzigstenn Jahr an vnser frauen verkhündigung tag.

Aus einem vidimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

## DX.

1328. 28. März. — *Pilgrim der Walch und seine Hausfrau Sophia erwählen ihre Grabstätte im Stifte Hohenfurth und schenken einen Weingarten zu Gobelesburg dahin.*

In dem Namen der heiligen vnd ewigen Driualtichayt. Dehayn vrsach schol nicht wenden, swas man begint in gotes Lob vnd eren ze volenden. Darvm ich *Pylgreim der Walich* vergieh vnd offen an disem prief allen den, di in sehent oder horent lesen, di nv lebentich sint oder noch chunflich werdent, daz ich mit guetem willen vnd warer verrihtichayt meiner sinne vnd auch mit guetlaychem willen vnd verhanchnusse *meiner lieben Hausvrowen vron Sopheyn* gegeben han mein weingarten ze *Goboltzpurch* in dem gern, des ein halhez Jevch ist, vnser vrowen vnd der ersamen Sampnunge ze *Hohenfuert* reht vnd redleychen noch meinem tod vnd noch meiner vorgeenanten Hausvrowen tod mit allem dem recht, vnd ich in ze meines leibes vrist inen han, vnd weger des vnd will auch, daz der ebenant weingarten mit allem dem nvtz, vnd da von jerleichen ehomen mach, noch meinem tod vnd noch meiner egenanten Hausvrowen tod schol dienen vnd warten der vorgeschriben Sampnunge in den Refent ze einer Pezzerung irer phruent. Ich han auch mir erwelt mein begrabnusse mit sampt meiner hausvrowen, div desselben auch gert von Hertzen datz dem oftgenanten goteshaus ze *Hohenfuert*. vnd daz di red meines vorhenanten Selgeretes stet vnd vnzebrochen beleibe, dar vher han ich haizzen schreiben disen prief versigelten mit meinem hangunden insygel vnd mit der erbern laeut insigel *Hern Tietreychs von Harach vnd Hern Seybotes des Sweinpekchn, der ze den selben zeyten in der Riedmarch Lantrichter was*. Der prief ist gegeben, da von christes gehurde waren ergangen drevtzeihenundert jar, darnach in dem ocht und zwaingystem jar ze bluem ostern.

Original auf Pergament mit 3 weissen Wachsiiegeln an Riemen hängend. Das Pilgrims enthält den gewöhnlichen Schild der Walchen mit der Umschrift: S. PILGRIMI LATINI.

Klosterarchiv zu Hohenfurth.

## DXI.

1328. 24. April. — *Testament der Königin Elisabeth, Gemalin Friedrich's der Schönen.*

In dem Namen Gotes Amen.

Wir *Elspet von Gotes Genaden Romisch Chünigine* tuen ebunt allen, di disen Prief lesent oder hörent lesen, di nu sint oder hernach chinstig werdent, Daz wir unser Gescheft getan haben mit gueter Fürbedechtigait zu der Zeit, da wir iz wol getun mochten, do wir bei gueten Sünnen gewesen sein, als hernach geschriben steet.

Des ersten so schaffe wir und orden, daz, wanne Göt über uns gebeut, daz man uns danne begraben schole *datz den minnern Prüdern ze Wiene in Sant Ludweiges Chapellen*, di wir gepaun haben, dö wir hin erwelen zeligen von besunder Lieh und Andacht, die wir dar zue haben. Wir schaffen auch den *Vrauen datz Sant Claren zu Wiene* vierhundert Marchk Silbers Wiener Gewichtes, der sol man hundert Marebk nemen von unser Morgengab und dreu bundert Marchk von unsern Silber Vazzen und swas des gebreste, daz sol man erfüllen von unsern guldein Chlainoten. Wir wollen auch, daz die vorgeannten Frauen umh die vierhundert Marchk Gült kauffen und dieselben Gült di sol man dienen auf Sant Ludweiges Chapellen als lang, vncz si gar berait werde an Maur, an Dache und an Glesern furbaz, so sol man der halben Gült alle Jar vierzk phunt Phenning Wiener Müntz geben den Minnern Prüdern an derselben stat ze *Wiene*, da wir ligen, zu dem gewant, do man si von chlaiden sol, und zwai phunt denselben Prüdern an Sant Ludweiges Tag umb ain Mal und zwai phunt umh ain Mal, wanne unser Jar Tag ist, und zwai phunt umb zwai ewige Liecht, di Tag und Nacht prinnen ainez vor Sant Ludweiges Altar und ainez ob unserm Grab. Wir wellen auch, daz di vorgeannten Frauen alle Jahr geben vier phunt, domit man pezzet di Gleser an unser Chapellen und waz anders daran zepezzern ist, waz über wirt über daz, daz hievor geschafft ist, daz schullen die diehk genanten Frauen von Sant Claren zu irem Nutzen eheren, das (sie) GÖt für uns biten und unsern Jar Tag begeen, und daz si di Pürde mit den Prüdern dester paz mügen getragen.

Wir wollen auch, ob der Gült icht wurd abgeent von teuren Jaren, daz daz abgee den Vrauen und nicht den Prüdern. Wir wollen auch, dass die Prüder noch di Schwester chain Gewalt haben des Gültes verehauffen, oder in chainer Weiss verwandelen, domit versaumet mecht werden, daz wir geschaffet haben.

Wir schaffen auch den *Vrauen Sant Claren Orden ze Chunigesveld* hundert Marchk, die man nemen schol von unser Margengah, und darzue unser guldein Schapel, daz wir praechten von *Arragoni*, daz do wigt drei Marchk Golt und zwai Lot, daz si haben ain ewigen Priester Minner Prüder Ordens an derselhen Stat, der Got für uns hit und daz si unsern Jahrtag begeen, Wir schaffen hintz *Maurbach* hundert Marchk, die man nemen schol von unser Margengab, daz si haben zwen ewige Priester ired Ordens an derselhen stat, auch unsern Jahrtag hegeen. Wir schaffen auch vierhundert Marchk, di man nemen sol von unser guldein Chlainoten, di man tailen sol, als hernach geschriben stet.

Wir schaffen den *Predigern ze Wienne* ocht phunt, Den *Augustinern* an derselben Stat dreu phunt, Den *Schotten* dreu phunt, Den *Vrauen hintz Sant Marien Magdalenen* zwai phunt, Hintz der *Himmelporten* zwai phunt, Hintz *Sant Laurencen den Predigerinnen* zwai phunt, Den Frauen hintz Sant Jacob zwai phunt, Den Frauen hintz Sant Nyela in der Stat zwai phunt, Hintz Sant Nyela vor der Statt zwai phunt, Hintz der Purger Spital zwai phunt, Hintz dem Spital ze dem heiligen Geist zwai phunt, Hintz Sant Johans den sundern Siehen ain phunt. Hintz dem Chlaghaum den sundern Siehen ain phunt. Hintz Sant Lazars ain phunt, Hintz der Pfarre datz Sant Stephan fünff phunt, die man tailen sol under di Priester, daz sie Gott biten umb unsr Sel, Hintz Sant Michel dreu phunt, di man auch tailn sol vnder di Priester, daz si Got für vns biten, Hintz *Lambach* Swartzen Münichen zwai phunt, Hintz *Wilhering* dem Graben Chloster zwai phunt, Den *Minnern Prüdern ze Lintz* dreu phunt, Dem Spital daselben ain phunt, Hintz *Chremsmünster* dreu phunt, Hintz *Wels Minnern Priedern* drey phunt. Dem Spital ain phunt, Hiutz ze *Gersten* ain phunt, Dem Spital datz *Steyr* zwai phunt, Hintz *Gleunichk* hei *Steyr* zwai phunt, Hintz *Sant Florian* dreu phunt, Hintz *Enns Minnern Prüedern* dreu phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *Erlach* den Vrauen dreu phunt. Hintz *Seitensteten* dreu phunt, Hintz *Waidhouen* dem Spital ain phunt, Hintz *Walhausen* zwai phunt, Hintz *Ybs* den Vrauen

zwei phunt, Dem Spital ain phunt, *Ze Paumgartenberg* dreu phunt, Hintz *Zwetel* vier phunt, Hintz Sant *Pernharten* zwai phunt, Hintz *Melchk* dreu phunt, Hintz *Sant Polten* dreu phunt, Hintz *Sant Andre* zwai phunt, Hintz *Hertzenburch* zwai phunt, Hintz dem *Chotweich* dreu phunt, daselhs den Vrouwen zwai phunt, Hintz *Altenburch* zwai phunt, Hintz *Tyernstain* den Vrouwen Sant Claren Ordens dreu phunt, Hintz *Stain* den Minnern Prüedern vier phunt, Hintz *Chrems* den Predigern vier phunt, Dem Spital zwai phunt, Hintz *Minnepach* zwai phunt. Hintz *Tuln* den Predigerinne vier phunt und den Predigern zwai phunt, den Minnern Prüedern dreu phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *La* den Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Velsperch* den Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Retz* den Predigern zwai phunt, Hintz dem *heiligen Chreutz* fünff phunt umb ein Mal, daz man in gehen sol an dem Tag, swen si unser Piuld begeent, Hintz *Lienveld* vier phunt, auch umb ain Mal, daz man in gehen schol, swen si unser Piuld hegeent, Hintz der *Neunstat* Mündern Prüedern drei phunt, den Predigern drei phunt und den Predigerinnen zwai phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Haimburch* den Prüedern drei phunt, dem Spital ain phunt, *Ze Neunburch* enhalh *Tuemauer* dem Spital ain phunt, *Ze Neunburch* dem Chloster acht Marchk Wiener Gewichtes umb ein gantzes gerbe. Den Vrouwen an derselben Stat zwai phunt den Vrouwen Hintz Sant Jacob doselhen ain phunt, Hintz Sant *Marien-Celle* sibem March ze pezzern, ob si chain Schaden von uns und von unserm Gesind Gastunge haben. Hintz *Marchekke* den Augustinern ain phunt, Hintz *Prukke* den Augustinern ain phunt, daz *Prukke in Steyrlant* den Münern Priedera dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Gretz in Steyrlant* der Pharre dreu phunt, Münern Prüedern dreu phunt, den Predigerinnen zwai phunt, Dem Spital ain phunt, Hintz *Rein* vier phunt, Den Reglern ze *Steutz* zwai phunt, Hintz *Varawe* zwai phunt, Hintz *Martpurch* Minnern Prüedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Den *Seitsern, die zwischen Martburch und Pettau* sitzent, dreu phunt, Hintz *Pettau* den Minern Prüedern dreu phunt, den Predigern dreu phunt, dem Spital ain phunt. Hintz *Studenicz* den Predigerinnen zwai phunt, Den Predigerinnen hintz *Mermberch* zwai phunt, Hintz *Minchendorff* Sant Claren Orden zwai phunt, Hintz *Cili* den Mindern Prüedern drei phunt, Hintz *Laybach* den Minnern Prüedern drei phunt, den Augustinern zwai phunt, dem Spital ain phunt. Hintz *Leuben* den Predigern vier

phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Judenburch* Minnern Prüdern drei phunt, den Frauen Sant Claren Ordens zwai phunt, Hintz *Wolffsperch* Minnern Friedern dreu phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Villach* Minnern Prüdern drei phunt, dem Spital ain phunt, Hintz *Loentze* den Predigerinne ain phunt, Hintz *Ynicking* den Predigerinn ain phunt, Hintz *Prichsen* den Frauen Sant Claren Ordens zwai phunt, Hintz *Potzen* Münern Prüdern drey phunt.

Darnach so schaffe Wir sibentzig Marchk Wiener Gewichtes under di Chlostre, die umh *Ravelspurch* ligent, den auch von Uns Schade geschehen ist, di man tailen sol nach Unsr liehen Swester Rat *Frauen Agnesen weilent Chünigin ze Ungern*, der Wir iz emphelichen hintz iren Treuen. Wir schaffen auch hintz *Diezzenhoven* den Predigerinn fünf Marchk, Hintz *dem Paradise* den Frauen Sant Claren Ordens fünf Marchk, Hintz *Schaffehausen* swartzen Münichèn fünf Marchk umh ain Gerhe, An derselben Stat hintz Sant Agnesen den schwartzen Nonnen zwo Marchk, In derselben Stat Münern Prüdern drey Marchk, Hintz *Tözze* den Predigerinn zwo Marchk, und *Swester Elsbeten des Chüniges Tochter von Ungern*, di in demselben Kloster ist, fünf Marchk. Wir schaffen auch Unserm Peichtiger zwaintzig Marchk und seinen Gesellen ocht Marchk. Auch schaffen Wir unserm notigen Gesind vierzk Marichk Silhers. Wir schaffen auch *unser treuen Diennerinn Ellen von Potenstein*, zwainzik Marchk Geltes, di Wir gelöst haben von *unserm Ohem Graf Otten von Ortenburch*, die da ligent in dem *Eustal* in dem Urhar ze *Noppenperg in der Tulnich*. So hit Wir Unsrn liehen Herren und Wiert *Chünichk Fridreichen*, waz des gehrest, daz er daz erfülle und enphelichen Im auch hintz sein Trenen Unser Gesind und Unser Juchvrauen, di noch nicht heraten sint. Ditz Gescheft allez, daz hie vor geschrihen ist, daz emphelich Wir allez sampt Unserm liehen treuen Herrn und Wiert dem vorgenanten *Chünichk Friderichen* hintz seinen Treuen, und hitten In durch der Treuen willen, der er Uns gebunden ist, und wand Wir Im auf sein Trewe emphelichen sein, daz er daran gedench und daz vor verschrihen Gescheft, als Wir iz aus sein Genad geschafft haben, ze Trost unser Sel gantzleich und gar und schier vollfüre, als Wir Im des getraun. Datz ditz Gescheft stet und unzebrochen heleib, darüber so gehen Wir disen Prief zu ainem waren Gezeug diser Sache versigelten mit Unsrn grozzen Insigel. Diser Prief ist auch gegehen, do von Christes Ge-

burd ergangen worden dreuzehenhundert Jar, in dem acht und zwainzkistem Jar, darnach an Sant Georij Tag.

Pez. Thes. Anecd. VI. III. p. 12.

## DXII.

1328. 24. April. St. Florian. — *Propst und Convent zu St. Florian reveresiren, die Stiftung des Ritters Meinhart von Sinzenberg für die Kirche und das Spital auerichten zu wollen.*

Nos *Wernerus permissione diuina Prepositus, Nycolaus decanus totusque domus sancti Floriani Conuentus* notum facimus vnuersis presentes litteras inspecturis, quod honestus et discretus vir dominus *Meinhardus Miles de Sintzenperg* plebesanus noster volens apud nos anime sue Remedium facere salutare, Pratum quoddam iuxta villam nostram, quod a nobis in pheodo tenuit, et hortum ibidem de prope ad redditus insimul decem solidorum ad nostre donauit Officium Custodie, vt videlicet ante altare in ambone Monasterii nostri positum de die et in angulo Circuitus siue Ambitus nostri iuxta sanctam Katherinam de nocte duo lumina perpetuo habeantur. *Alberto quoque dicto wolfstain Confratri nostro* tunc temporis Rectori hospitalis nostri decem libras paratorum denariorum wiennensium assignauit, pro quibus et pluribus, quos alias ad summam Quadraginta talentorum idem *Albertus* habuit, vineam vnam in *wachave iuxta weizenkirchen* sitam et *smolatsch* dictam eidem hospitali adherendam perpetuo comparauit, de cuius prouentibus eidem *Meinhardo* in Remedium debetur annis singulis vna libra. Item prediolum in *Stokchéch iuxta Hedgersperg* soluens sexaginta denarios annuatim hospitali predicto idem *Meinhardus* donauit et fecit libere deseruire, vt videlicet de eisdem sexaginta denariis et vna libra de vinea proueniente predicta decem solidos insimul facientibus cum dimidia libra ad Oblagium data anniuersarius suus cum vigiliis et Missa perpetuo annis singulis peragatur et cum VI solidis residuis in Capella sancte katherine Tumba sue vicina vnam Missam defunctorum in Remedium anime sue singulis secundis feriis predictus hospitalarius celebrari procuret. In qua quidem feria, si propter festorum sanctorum occupacionem quandoque vel causam aliam legitimam conmode fieri non possit, die sequenti vel

alia in eadem duntaxat ebdomada suppleatur. Ad quelibet igitur predicta perpetuo fideliter peragenda nos et successores nostros tam strictius obligamus, vt si negligencia in posterum reperiat, quod absit, forsitan in predictis causa legitima non obstante, senior beredum *Meinhardi* predicti monicionibus premissis se de bonis prehabitis intromittat et tam diu teneat occupata, quo vsque neglecta sufficiencius corrigantur, facta autem emendacione idem cum bonis predictis amplius disponere nil habebit. In cuius rei testimonium presentes litteras conscriptas nostrorum roborauimus munimine sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. vicesimo Octauo Georii Martiris cbristi.

Original auf Pergament mit 2 hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

### DXIII.

1326. 24. April. St. Florian. — *Propst und Convent zu St. Florian bestätigen die Stiftung ihres Mitbruders Albert von Wolfstein des Spitalmeisters, welcher mit den Einkünften des Weingartens Smolatsch verschiedene Jahrtage gestiftet hatte.*

Nos *Wernherus* miseracione diuina domus sancti floriani prepositus, *Nicolaus* decanus totusque ibidem Conuentus.

Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis, quod *Albertus dictus Wolfstain Confrater noster Rector domus Hospitalis* pauperum Ecclesie nostre quandam vineam in *Wachar circa Weizenkirchen* sitam et *Smolatsch* dictam pro Quadraginta talentis denariorum Wiennensium comparauit eidem Hospitali perpetuo adherendam, Et quia idem *Albertus* amicis suis quibusdam et familiaribus defunctis, aliquibus ex caritate et amicia aliquibus eciam ex pecunia ab ipsis percepta ad remedia tenebatur, nostri omnium de consensu et vnanimi voluntate inuolabiliter perpetuo statuit obseruandum, quod eiusdem domus hospitalis gubernator et rector, qui pro tempore fuerit, de dictae vinee prouentibus annuis in anniuersariis dominorum *Ortolfi de Muerring Decani Chremensis* dimidiam libram et *Ottonis Decani in Lonuel* dimidiam libram et *Dietmari dicti Wolfstain patru* sui vnam libram et *domini Meinhardi de Sintzenperg* dimidiam libram annis singulis diuidat inter fratres, quibus ob hoc ad ple-

nas vigiliis et Missas defunctorum perpetuo obligamur. Preterea Hospitalarius predictus cum dimidia libra sexaginta denariis additis, quos de quodam predio in *Stochéck* dicto percipit, vnam missam defunctorum in Capella sancte Katerine singulis secundis feriis pro remedio anime dicti domini *Meinhardi* celebrandam sollicitè procurabit. In qua feria, si propter festorum occupationem quandoque vel aliam causam legitimam conmode fieri non possit, die sequenti vel alia in eadem tunc taxat ebdomada suppleatur. Verum si vinea predicta in posterum siue vendita seu conmutata in bona forsitan alia redigatur, supradictis oneribus bona eadem merito subiacebunt. Ne igitur in supradictis omnibus vllis temporibus negligencia uel desidia inueniri debeat vel contingi, Presentes litteras in testimonium perpetuum conscriptas nostrorum munimine roborauimus sigillorum. Datum in Ecclesia nostra predicta Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo octauo, Georii Martiris.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

#### DXIV.

1328. 4. Mai. St. Florian. — *Propst Wernher von St. Florian bestimmt die Einkünfte eines Gutes zu Grünbrunn zur Unterhaltung eines Lichtes in den Capellen zu Rohrbach und Kurzenkirchen.*

Ad cunctorum noticiam perueniat in hiis scriptis, quod cum nos *Wernherus domus sancti floriani prepositus* Capellas siue Ecclesias in bonis nostris sitas sanctorum Stephani in *Rorbach*, Laurentii in *Chrtzenkirchen* omni obsequio humano, quod ad reuerenciam deo et sanctis eius alibi fieri consuevit, videlicet in luminibus et aliis carere penitus videremus, bono moti zelo predium quoddam in *Gruennprunn*, quod *Engelpertus dictus hyrtel* a nobis et Monasterio nostro in pheodo tenuit, soluens annis singulis vnam libram pro quindecim talentis denariorum wiennensium comparauimus ab eodem de nostrorum dominorum siue fratrum *Nycolai decani* et Conuentus tocius permissione ac consensu vnanimi statuentes, vt prepositus, qui pro tempore fuerit, iam dictum predium manuteneat et gubernet, scruiicum seu prouentus eiusdem ad alluminandas predictas Ecclesias aunatim

diuisos equaliter amministret Negligentemque sanctorum predictorum vindex indignacio et hic et in futuro tenebras faciat possidere. Ne igitur successorum nostrorum quisquam redditus iam dietos ad vsus alios in posterum conuertere debeat vel presumat, presentes litteras in testimonium scriptas nostrorum robore communiuimus sigillorum. Datum in Monasterio nostro anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXVIII<sup>o</sup>. Floriani Martiris christi et patroni nostri.

Original auf Pergament mit zwei hängenden Siegeln im Stiftsarchive zu St. Florian.

## DXV.

1328. 4. Mai. Schaunberg. — *Graf Heinrich von Schaunberg bezeugt als Lehensherr, dass Ulrich der Schöndorffer an Marchart den Rürmunt den Hof zu Häcking gegen das Recht des Rückkaufes verkauft habe.*

Wir Graf Heinrich von Schavnberch veriehen offentlich an diesem Brief alle den, di in sehent oder hörnt Lesen, Daz vnser lieb getrewe *Ulreich der Schöndorffer vnd Marchart der Rürmunt* für vns chomen sint vnd hat *Ulreich der Schöndorffer* nach seiner frevnde Rat *Marcharden dem Rürmunt, seiner Hausfrawen fravn agnesen* vnd ir paider Erben gelieh Sinn vnd Töchtern, di si mit ein ander habent oder noeh mit ein ander gewinnet, den Hof ze *Häcking*, den er ze rechtem Lehen von vns hat gehabt, versuecht vnd vuersuecht mit alle dev, vnd an gevær durich recht dar zÿ gehöret, ze chauffen geben vmb an zwai Dræzzikeh Pfunt alter wyennær Pfenning also mit söliher beschaiden, ob er oder *vnsere lieber Brüeder Graf wernhart oder Mæinhart der Schöndorffer* sein veter an seiner stat den vorgebant Hof hin wider wellen chauffen vmb di vorgebant an zwai Dræyzzikeh Pfunt alter wyenner Pfenning, den sullen si in an alle wider red vnd an alle irruug hin wider ze chauffen gewen alle jærehlich viertzechen Tag vor sand jürigen tag oder hin nach über viertzechen Tag vnd den widerehauf sullen si an alles gevær tûen in dez vorgebant *Ulreichs dez Schöndorffer* gewalt oder in seiner næchsten Erben gewalt vmb dev obengenanten an zwai Dræizzikeh pfunt vnd wær, daz sieh daz verlenget fûmf jar, daz der widerehauf nicht geschæeh, als vor geschriben ist, von sand jürigen Tag über fûmf jar, so sol in der vorgebant *Rürmunt, sein Hausfraw fraw*

*agnes* oder ir Erben zehen pfunt wyenner pfenning hin zûe geben vnd sol sich in der obengnant Hof ze *Hækking* veruallen haben vnd den sullen si ze rechtem Lehen von vns haben, wær auch, daz der vorgebant *Marchart* vnd sein vorgebant Hausfraw an Erben ab giengen dez Got nicht enwelle, so schol er dez Eltern bern *Sighartz von Grûeb* oder seiner Erben, di er bei *seiner Hausfrawen, der Perna-werinn* hat, von vns recht Lehen sein in allem dem recht, als vorgeschriben ist, wær auch, daz der vorgebant Hof an allez gevær úd wúrd von Landez v̄rleug oder von wiegetan sachen daz wær, daz an dez vorgebant *Rürmûntz*, seiner Hausfrawen oder ier Erben schuld wær, so schüllen si in wider stiften vnd swaz si mit einer gewizzen dar auf legent an allez gevær mit der stift, daz sullen si z̄ den vorgebant an zwai Dræizzikeb pfunden auf dem oben genanten Hof haben. wær aber, daz sich in der Hof veruel, so schol ez in an den zehen Pfunden, di si in bin z̄ sullen geben, ab gen, vnd daz in daz paidenthalb von ein ander also stæt vnd vnzerbrochen beleib, dar v̄ber ze einem v̄rechúnd geben wir in disen Brief mit vnserm anhangendem Jnsigel besigelten, der ist ze *Schavnerch* gegeben an dem auffert abent vnsers Herren, Do man zalt von Christes Gebûret Tausent jar, drev Hundert jar, in dem æcht vnd zwaiuezkisten jar.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel. — Das kleine Siegel mit dem rechts geneigten, von oben gespaltenen Schilde — Helm mit Deeke, 2 Büffelhörner. Stiftsarchiv zu Lambach.

## DXVL

1328. 19. Mal. — *Die Brüder Perchtold, Peter und Stephan Ponhalm bestätigen die Übergabe der Hube auf der Haid in der Pfarre Stiering an das Kloster Garsten durch ihren Vater Wulfing.*

Wir drey bruder *Perchtolt, Peter und Stephan ponhalm* vergeben vnd offen an disem brief allen den, die in lesent, sehent oder horent, di nu lebet vnd nach sint chymftig, Daz *vnsere vater wulfing*, dem Got gnade, hat gegeben Hintz *Gersten* den Herren in die oblay ein bub, leit in *Sirnicher pharr* vnd baizzet *auf der Haid* durch seiner sel vnd aller seiner vodem sel Hayl mit vnserm vnd aller vnser erben gutlichem willen vnd bat die gegeben mit allem dinst vnd reht, als er sei gehabt bat, an als vil, daz man da van dienen sol fur grozzes dinst vnd fur stewr

sehs schilling phenning wiener mvnz an Sant Gorgen tag vnd sol man da van seinen Jartag hegen mit vigili, mit mess vnd mit andern Gotlichen dingen alle Jar, swen er ist. Wer aber daz, des wir got niht entrawen, daz di Herren van *Gersten* dar an saynich wern vnd den Jartag niht begiegen (sie), so sula wir oder di nest vrevnt di vorgenautes Hlub so lang inne haben, daz die Herren wider tvn, daz da versaumpt ist gewesen. Daz di sach vnd daz gescheft stete vnd vuzerhrochen van vns vnd van vnsern erben beleib, geh wir disen brief ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit vnser haider Insigel *Perchtoltz vnd Petreins* vnd sint des zevge *Her Ott scheck Purchrof ze Steyr, Her Marchart vnd Her Ott Prevhefer, Heinrich von weinzurl, Heinrich Ponhalm, vlrich Otzstorfer, ott Hurnberch, Fridrich steger, Ott van Pless* vnd ander erber leut. Vnd ist daz geschehen, da van christes geburde ergangen warn dreuzeben Hundert Jar vnd dar nach in dem eht vnd zwainzegisten Jar an sant Potencian tag.

Orig. auf Perg. mit 2 hängenden Siegeln zu Garsten.

## DXVII.

1328. 1. Junl. Wien. — *Graf Chunrat von Schaunberg quittirt den Herzog Otto von Oesterreich wegen einer Judenschuld von 1000 Pfund Pfening.*

Wir *Grafe Chunrat von Schowenberch* verichen offentlich mit disem brief allen den, die in anschent lesent oder hörent lesen, vmb die tûsent pfunt pfening, dar vmbe vns vnser lieber berre der hochgeborn *hertzog Ott ze Oesterrich vnd ze Steyr* losen sol an die Juden, vnd vmh den schaden, der dar ouf gangen ist oder noch fürbaz gêt, als er vns daz für sich vnd für sein Erben an zwain offenn hantuesten versehriben hat, wenn er vns daz gelaistet vnd vns vmb die selben tûsent pfunt loset vnd ledigt an die Juden, als die selben brief sagent, so sullen wir in den ainen iern brief wider geben, der aleine vmb die ainen saehe geschriben ist, vnd sol der artickel, der in dem andern briefe vmb die selben tûsent pfunt oueh geschriben ist, ab sein vnd dhein chraft fürhaz haben oder wir sullen im den selben brief oueh wider geben, vnd sol er vns denne die artickel synderlich versehriben, die avch sunder war an die tûsent pfunt da verschriben sint. Daz die rede staete vnd vnuerchert belihe, dar über gehen wir

im disen brief ze ainem waren gezeuge diser sache versigelten mit vnserm insigel. Der ist gehen ze *wienne*, da man zalt von Christes geburde dreutzehen hundert jar, in dem aht vnd zwaintzigstem jar dar nach, des naesten vreitags vor sand veyts tage.

Original auf Pergament mit einem angehängten weissen Wachssiegel K. k. geh. Hausarchiv.

### DXVIII.

1328. 15. Juni. — *Propst Wernher von St. Florian gelobt 10 1/2 Pfund anvertrauten Geldes auf Verlangen zurück zu bezahlen.*

Wier *Wernher* von Gotes verhengnuzz *Propst* datz sand *Florians Haus* veriehen vnd offen an dem brief, datz *Otte vnd Margret sein hausfraw Otten swester*, der zebentner ê waz ze *Neunchirchen*, zwelif phunt wiener phenning heten ze rechtem satz mit herren hant auf dem selben hof, darnach do *Ott* verchauft an dem hof sein Recht *Hainreichen Truchtlieben*, ward ein Chrieg zwischen in, daz wier di phenning in namen iem ze hebalten vnd geben, als der Cbrieg end hiet. In der zeit gieng vns notan vnd entnomen di selben phenning zu des Gotzhaws not geschäft vnd sind auch vor meinen herren mit anderm Gût wider geraitt. Der selben phenning gaben wier seiner Hausfrawn vnd ier ehinden nach der nagsten freunt rat an rechter not zwelif scilling. Die andern aindlefthalb phunt phenning schûllen wier in noch gelten vnd haben in darvmb gelobt, daz wier in die wider geben schûllen oder vnser nachchomen, ob wier in der zeit nicht werten, swann si daun an vns vorderut, so schûllen wier seu richten an alle widerred. Tâten wier dez nicht, swaz si dez schaden für denselben tag an juden oder an Christen genemen niôchten, den scholten wier in gantzleich ab legen vnd scholten si vns vnd vnser Gotzhaus darvmb phenten auf land vnd auf wazzer mit vnserm gûtlichen willen. Daz haben wier in gelobt mit vusern trewen. Daz die gelûb von vns vnd von vusern nachchomen also stât vnd vnuerehert beleib, darvber gehen wier in disen brief ze vrehünd bestaetiget mit vnserm insigel. Der brief ist gehen nach Christi gepûrd vher dreutzehen hundert iar, darnach in dem acht vnd zwaintzigstem jar, an sand Veytz tag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

## DXIX.

1328. 29. Juni. — *Lehenrevers Chunrats von Asperg, welcher das Gut Mühlgrub vom Gotteshause Kremmünster zu Lehen empfängt.*

Ich *Kourad von Asperg* vergich etc. das das Gut ze *Grub*, das da leyt *pey Hall enhalb der Pharrkirchn*, ist mein vnd meiner Erbn rechtes Erb von dem Gotzhaus ze *Krembsmünster*, vnd sol ich vnd mein Erbn oder wer das Gut besitzt, nach meiner Tod gebn ze Dinst an vnser Frawntag ze der Dinstzeit LX. d. newer Wiener, funfzigk für den Dinst vnd X für ein Lamp tâttn, wer (Tâten wir) des nicht, so sol man vnns phendtn Inn Haus an dem nächstn Tag darnach mit vnsern gutn Willen vmb ain halbphunt Phenningn für das Wandel vnd auch darzu für den Dinst. Ich pint auch mich vnd mein Erbn vnd all mein Nachkomen zu aller der Vordrung vnd zu allem dem Recht, es sey an Stewr oder an Wandel, der ein annder Erbmann gepuntn ist, der Erb von dem Gotzhaus hat. Vnd das Im die Red stât unzebrochn beleih, gib ich Im diesen Brief versiegelt mit meinem anhangunden Insigl. Der Brief ist gebn, do nach Kristes Geburd warn ergangn drewtzehen Hundert Jar vnd darnach inn dem acht vnd zwaintigisten Jar an sand Peters vnd sand Pauls Tag.

Pachmayr. 891.

## DXX.

1328. 12. Jull. — *Ulrich von Lonstorf erkennt an den Schiedspruch der vier Schiedsrichter, welcher den Weingarten zu Königstäten, den sein Bruder Otto zum Seelgerüthe an das Kloster St. Florian gegeben hatte, diesem Gotteshause zugesprochen.*

Ich *Vreich von Lonstorf* vergich vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief an schnt oder heornt lesn, di nu lebut vnd hernach chumftlich sint, daz ein chriech was zwischen den Ersamen Herren *Probst wernhern* vnd der Samnung des Gotshous datz *sant florian* ze ainem tail vnd zwischen mir ze dem andern tail vmb di weingarten datz *Chunigsteten*, di *mein brueder Otte*, dem got gnad, dem selben Gotshous geschafft vud gegeben hat im vnd seinen veodern ze ainem

selgereth also, daz mich zam, ich hiet recht an den selhen weingarten. Des selben chriegs sazten wir vns paidenthalhen an vier erher schidman gentzlich an allen furzoch, daz ist *her Hertneit von Traun*, *her Haymreich von Rör meiner sweester wirt*, *her Lyboun von Truhsen vnd Dietmar von Aistershaim*, di erfunden daz nach ander vnserr erhern vriunde vnd vmhsetzen rat, seit ez sein ledich vnd ouch gechouftes guet was, er moht ez schaffen vnd gebn, swem er wolt, vnd habent mich di selben schidleut des verriht vnd heweiset, daz ich noch auder erhen in an dem selgereth niht geierren mohten. Vnd da von han ich von dem chrieg lazzen, wan er ez dohin geschafft vnd geordent het vôr, do er ez wol getûn mohte vnd auch nu, an seinen lesten ziten, do ich vnd sein Pfarrer pei waren vnd ander erber leut vnd wil daz vorgenant meins hrueder geschefte gern stet hahen vnd verzeich mich der vorgenanten weingarten datz *Chunigsteten* mit der Hofstat, di dartzv̄ geheort gentzlich also, daz ich ansprach darouf nimmerme gehahen sol. Daz dise schidung vher daz vorgenant selgereth stet ewichlich furhaz vnd vnerchert heleih, daruber gib ich dem vorgenanten Probst vnd der Samnung des Gotshous datz *sant florian* disen hrief ze vrhunde bestetigt mit meinem jnsigel vnd durch pezzet sicherhait dierre sache han ich gepeten *hern Hertneit von Troun*, *hern Hainrich von volchenstorf*, *hern Lyboun von Truhsen vnd Ditmar von Aystershaim*, daz di ir jnsigl ouch daran gehen hanent. Dirre sache sint Gezivg *her Otte von Lonstorf*, *her Haymreich von Rör*, *her Otte von Perchaym*, *her Chunrat von Harthaim*, *Perhtolt sein brueder*, *Herbort der Chremsdorfer*, *vlreich der Chrayer*, *Ditmar wolfstain* vnd ander erher leut genueg. Der hrief ist gegehnt an sant Margareten tag nach Gots gepurtt vher drivtzhen Hundert iar, dar nach in dem aht vnd zwayntzkisten jar.

Original auf Pergament. Das Lonstorf-Siegel schon beschrieben. Das zweite ist abgefallen, das dritte das bekannte der Herren von Volkenstorf; das vierte, Dietmar's von Aistershaim zeigt einen dreieckigen Schild, durch die Mitte getheilt, die obere Hälfte zweimal gespalten, die untere einmal, wie bei Hobenek III. 5. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## DXXI.

1328. 25. Jull. Eferding. — Die Brüder Otto und Bernhart von Liechtenwinchel versprechen bis zum nächsten St. Michaelstag eine Au und eine Hub zu Tratoörd dem Abbe Heinrich von Wilhering zu übergeben, oder das Einlager zu Eferding zu leisten.

Wir Ott vnd Pernhart pröder von Liechtenwinchel verjehen mit disem prief vnd tün ebunt allen den, di in sechent, börent oder lesent, daz wir mit veraintem gytlichen willen verhaizzen vnd gelobt baben mit vusern trewen dem Erwærn herren *Abt Heinrich von Wilhering* vnd der Samnung da selben, daz wir in vor Sand Miehels tag, der schirst ehvmt, auz riehtiek maehen Einen prief von vnserm genædigen Herren dem *pischof von Pazzaw* vmb ein awe vnd Aeker gelegen ze *Tratwerde*, daz di svrbaz ir reechtes freyes aigen svln wesen an allen ehrieg mit sampt der Hub ze *Tratwerde*, di in vnser vater, dem Got genade, versehuf ze selgeræt. Wer aber, daz wir siv dez priefes nicht riechten in der e genanten frist, so habent si vollen gewalt vnser ainen monen ze laisten, swelieben si wellen, vnd sol in der einen erwærn ehnecht mit einem pbærit in div laistung legen ze *Euerding* in ein offen gasthaus, swo si in hin gebietet, vnd sol in der laisten als laistens reecht ist, vn nimmer auz ebomen, vntz wir siv dez vor genanten priefes riechten vnd weren an aller ir sebaden vnd svln wir bede pröder di laistung geleich tragen.

Daz in daz also stat vnd vnzebroeoben beleib, daz lvb wir in mit vnsern trewen, vnd dar vher ze vrehunde der warhait geben wir in disen offen prief versigelten mit vnser baiden jnsygel. Der sach sint gezug *Her Hertweich von Strachen*, *Her Wernhard von Rotenfels*, *her Sicker von Grub*, *Her Alber von Portzheim*, *Vlrich Geltinger*, *Marquart Roemunt*, *Christan Alhartinger* vnd ander Erwær lævt genueh. Der prief ist gegeben ze *Euerding* Naeb Christus geburt Dreutzehen Hundert jar, da naeb in dem Acht vnd zwainzigistem jar an sand Jacobs Tag.

Original auf Pergament zu Wilhering. Otto's Siegel liegt bei. Ein quer getheilter dreieckiger Schild, dessen oberes Feld in zwei gleiche Hälften zerfällt. Abgedruckt bei Stülz, Wilhering 586.

## DXXII.

1328. 28. Jull. — *Friedrich der Piber verpfändet dem Ulrich von Tann die halbe Fischwaid zu den Schätzzen.*

Ich *Fridreich der Piber* vergich offenbar an disem brief vnd tûn chunt allen den, deu in sehent oder lesen hörnt, daz ich die halb vischwaid *datz den Schätzzen*, die mein algen ist dem erbern mann *Vleichen von Tann* vnd seiner hausfrawen vrawn *Margreten* vnd iern Erhen versetzt han für acht phunt phenning alter wiener vnd schol auch die lösen von In, wann ich mag an sand Jacobstag. Tât ich dez nicht, so schol er si daz selh iar hin wider in demselben satzz haben auf allen deu vnd ich han in dem land ze Österreich. daz iem di red also gantz vnd vnuerechert beleib, gib ich in disen hrief versigelt mit meinem Insigel. Der brief ist geben nach Christes gepûrd vher Tausent iar, dreuhundert iar darnach in dem acht vnd zwaintz-kistem iar dez nachsten phintztags nach sand Jacobs tag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

## DXXIII.

1328. 1. September. — *Hartweig Rûger's Sohn von Hütt stiftet ein Seelgerûth zu St. Florian mit 9 Schilling und 3 dl. auf Wintersdorf in dem Forst.*

Ich *Hartweig herren Rugers sun von Hütt* vergich offenleich vnd tûn chunt mit disem gegenwûrtigen hrief allen den, die in sehent oder hörnt lesen, di nu sind oder hernach chûntig werdent, daz ich mit gûtem willen meiner Hausfrawen vrawn *Agnes* vnd meiner prûder *albers* vnd *Otten*, mit willen meiner chinde *Otten, Jansen, Elspeten* vnd *Agnesen*, die ich zu den zeiten gehabt han, vnd mit andrer meiner freunt vnd Erben Rat zu der zeit, do ichs wol getûn mocht, gegehen vnd geschafft han hintz dem Erbern Chloster hintz *sand Florian* mier vnd meiner hausfrawen vnd allen meinen vndern vnd nachchomen ze einem ewigen selgerât Naewn schilling vnd drei phenning geltes alles wiener, die man mier iarleich an sand Michelstag gedient hat von *wintersdorf in dem forst*, daz mein vveys aigen ge-

wesen ist vnd darauf von meinen prüdern getailt pin. Daz selb vorgenant güt han ich dem Probst vnd der sammung des vorgenannten Gotshaus gegeben ledichleich vnd freyleich mit allem dem Recht vnd ich daran gehabt han also, daz mein erben ansprach darauf nimmermehr gehaben schüllen mit söleicher beschaidenbait, daz die herren datz dem vorgenanten chloster meiner vnd meiner Hausfrawen iartag alle iar begen schüllen mit Vigili vnd mit selmesse, als gewöndlich ist. Vnd schol der amptman dez selben Chlosters, der daz vorgenant güt besorigt, an dem selben iartag ain phunt phenning vnder die herren tailen vnd die vberigen phenning für sein mü behalten. wår aber, daz daran dhain saumung fürbaz geschách an ehaft not, so schüllen mein erben die vorgenanten herrén darÿber monen. Vnd wiert darnach die saumung nicht gepezzert, so schol mein nachst erib sich dez gutes vnderwinden vns (sic) als long inne haben, vntzt die saumung gepezzert werd, vnd swann die pezzierung geschiecht, so schol der selb mein erib den vorgenanten herren daz selb güt wider ledich lazzen an allen chrieg. wolt aber er des wider sein, so schol in des vorgenanten Chlosters vogt dar zú betwingen. Vnd daz die wandlung vnd mein geschäft ståt vnd vnzebrochen beleib, dar vber gib ich disen brief versigilten vnd bewart mit meinem jnsigel vnd mit den zeugen, die hie genant sint, *her hainreich, her seybot pruder von volkenstorf, her Chunrat von Harthaim, her Ott von Perchaim, Dietmar von aistershaim, herwort von Chremstorf, Pilgreim von Ebelsporch* vnd ander piderb laüt genög, den ez chunt ist. Der brief ist gegeben do von Christes gepürd ergangen waren Dreutzehen Hundert iar darnach in dem acht vnd zwaintzkistem jar an sand Egidij tag.

Pergamenteodex zu St. Florian.

#### DXXIV.

1328. 1. September. — *Stiftbrief Rugers von Pernau über ein halbes Pfund neuer Wiener Pfenninge und vier Pfund Wachs von der Mühle in der Flentz bei dem Hofe zur Linden in der Riedmarch zu einem Seelgeräthe nach Baumgartenberg.*

Ich *Rueger von Pernau* vergich vnd tven chunt allen den, di disen prief sehent lesent oder horent lesen, di nv sind oder her nach chunflich werdent, daz ich mit wol verdachtem mvet vnd mit aller

meiner erben guetleichen willn vnd verbanchvnzz ze den zeiten, do ich daz wol getven macht, durich *crown Elspeten meiner hausvrouen* sel will, der got gnad, vnd auch ab meiner sel vnd durich aller meiner vodern sel wille gegeben han ledichleichn zv einem ewigen selgeræt dem gotshaus vnd der Samnung hintz *pavmgartenperig* zv dem pitantz ampt meines vreyen erhs aigens ein Mul, di leit in der *flenitz* pei dem Hof *datz der linden in der Riedmarch*, da von man dinet all iar an sant Michels tag ein halbs pfvnt newer wiener pfenning vnd vier phunt wachs, mit alle dev vnd auch dar zve geboret, versuecht oder vnuersuecht ze holtz vnd ze veld wie daz gebaizzen ist, mit alle dem recht vnd ich sei vnd auch mein vodern han ennber inn gehabt in nvtz vnd in gewær mit sogtaner beschaidenhait, swelicher herr daz pitantz ampt inn hat, dem schol, swer auf der vorgebanten Mul sitzet vnd sei inne bat, alle iar an sant Michels tag den vorgebanten Cins daz halb pfvnt pfenning vnd di vier pfunt wachs da von raichen vnd auch dienen vnd schol der selv herr der pitantzmaister von dem selben halben pfvnt der Samnung in daz Refent an dem Swartzen Svnntag in der vasten visch geben, als vil vnd man dar vmb gewinnen mag. di vier pfvnt wachs zv vnscrs herren leichnams alter schol er geben dem berren, swer in inn hat, vor dem di vorgebant *vrow Elspet mein hausvrau* bestatt vnd begraben ist vnd da ich auch ligen wil, daz di da prinnen ze allen zeiten, swann man mess dar auf spricht, tzv sampt dem lieth, daz man von der Gустrey da bin geit. vnd schol man auch an dem vorgebanten tag der vorgebant *crown Elspeten meiner hausvrau*, meinen vnd auch aller meiner vodern Jartag begen mit einer besondern gehugvnzz, als gewonhait in graben orden ist, vnd pin auch ich vnd all mein erben des vorgebanten gotshaus vnd der Samnung *datz pavmgartenperig* der vorgebanten Mul gewær vnd scherm nach lantz recht an aller der stat, do sein durft geschiecht, vnd swann mier des vorgebanten gelubs an ichtev zeprochen wurd, ze hant so schol ich mich oder mein nast erben, ob ich nicht enpin, der vorgebanten Mul vnder winden als lang, vntz daz di Savmchait wol gepezzert wiert. Vnd dar vmb, daz daz Selgeræt von mier vnd von allen meinen erben stet vnd vntzeprochen beleih, gib ich dem vorgebanten gotshaus vnd der Samnung *datz pavmgartenperig* disen prief zv einem ewigen verchvnd versigelten mit meins prueder Insigel *hern Ottens von Chornspach* vnd dar zve mit meinem Insigel. Der ist gegeben, do von Christes gepuerd

ergangen waren dreytzeben hundert iar, darnach in dem acht vnd zwaintzigisten iar an sant Giligen tag.

Original auf Pergament. Beide Siegel verloren. Museum zu Linz.

### DXXV.

1328. 21. October. — Verkauf zweier Hofstätte zu Krems von Seite des Frauenklosters zu Minnbach an Abbt Eberhart zu Baumgartenberg.

Ich *Swester ofmey zu den zeitenn Priorin* vnd der Conuent gemain der Frawen datz *Minnpach* wir verjehen vnd tuen kundt allen den, die disen brief sebennt lesend oder hörent lesen, das wir mit veraintem rat vnd mit guetlichem willen aller vnser Samnung haben ze kauffen gegeben ledelichen dem Gotsbaws vnd den geistlichen berren *Abbt Eberharten* vnd der Samnung datz *Paengartenperg* vnser freyen Purekrechts zwo hofstet, die wir gehabt haben datz *Khrembs* ob der Pruckb auf der *Krembs* vmb ein genannts güt, des wir redlich gantz vnd gar an schadn gewert sein ze den tãgen, als vns gelübt ward, mit alle dem Recht, als wir sy haben Ennher jnngehabt jn rechter aigen Purckrechts gewer, versuecht vnd vnuersuecht an alle Ansprach, vnd sein auch wir des vorgebant Gotshawss vnd der Samnung desselben güts gwer nach lanndtrecht, als purckrecht des Recht hat, wo des not wirt. Vnd darumb, das dise red stât vnd vnzerbrochen beleib, so geben wir jn disen brief Bestetigt mit vnsern baiden Innsigilu zu einem waren vnd stâtâ Vrhund. Das ist geschehen vnd ist der brief geschriben vnd gegeben, do man von Crists geburde zalt dreytzeben hundert Jar, darnach in dem Acht und zwaintzigisten Jar an der Aindlef Tausennt Maidtag.

Copialbuch des Kl. Baumgartenberg v. J. 1511.

## DXXVI.

1326. 12. November. — *Abbt Engelschalk von Gleink bestimmt zur Feier des Frohnleichnamfestes seinen Klosterbrüdern Gelübeträge aus den Einkünften der Güter in Winkel und Neustift.*

Vniuersis Christi Fidelibus præsentem paginam inspecturis *Engelschalkus Dei gratia Abbas Monasterij Glunicensis* salutem in Domino. Cum veneranda Festiuitas Salutaris Misterij Corporis Christi post primariam sui dudum factam per *urbanum quintum* (sic) huius nominis *Papam* plerumque ex deuotione potius quam per eum factam institutionem obseruata tandem vniuersalis sacrosancte Romanæ Ecclesiæ præcepto necnon generalis autoritate sancti concilij in singulis vniuersaliter mundi partibus, Ordinibus et Ecclesijs inuiolabiliter excolatur, necdum consuevit pro dolor et hæcenus in nostra Ecclesia celebrari; proinde plurimum verentes non solum indeuotionis nota argui, verum etiam negligentiae vel inobedientiae vitio condemnari, omnium Fratrum nostrorum voto vnanimi et consensu concordi præfatam Festum Corporis Christi exnunc in antea et perpetuis successibus statuimus sollempniter iuxta Sanctiones Canonum in nostra Ecclesia et a nobis irrefragabiliter venerari. Et ne ora hominum trituranantium inueniantur forsitan iuxta legis vetitum alligare (sic), Fratribus in die sollempnitatis eiusdem in consolationem Sex solidos itemque in acta Vespera Beati Gregorij Papæ pro vigiliarum et in crastino eiusdem pro missarum deuota decantatione in requiem nostri necnon progenitorum nostrorum, ad quæ ijdem Fratres nostri se sponte eximunt et imposterum obligant, dimidium Talenti denariorum Wiennensium ipsis administrari perpetuo deputamus. sane pro consolationis huiusmodi exeeutione oblije Fratrum communi omnium consensu et fauore Decimam in *Wückhl* totam disponimus et donamus ipsamque per manus Reuerendi Patris Domini *Alberti Patauiensis Ecclesiæ Episcopi* vsui Fratrum prætextu præmissorum possidendam finaliter salua conscientia resignamus, præsertim cum in restauero eiusdem possessionis Ecclesiæ in *Austria apud Reuttam* valenter ampliauius nostris sollicitudine, studio et labore. Præterea in ipso nostri obitus anniuersario die Fratribus triginta denarios, qui pro parte noualis prope *Neustift* nobis dari consueuerant vice census, pro commemoratione

nostri per infirmarium domus singulis annis volumus et disponimus pro pitantia ministrari. Cæterum corruptelam quondam diuini officij et cultus, quæ ex quarundam nouitatum abusioibus in Ecclesia nostra succreuerat, reformare, prout possumus, cupientes pro laude et reuerentia Beatæ Virginis Mariæ omne Sabadam per circulum anni extra quadagesimam aut aliam, quæ uacauerit per heptomadam, diem cum Sollemnitate duodecim lectionum et officio eiusdem Virginis consueto communi omnium nostrorum Fratrum consilio volumus et statuimus celebrari Ita Sane, quod in Sollemnitate eiusdem officij prima vespera omni heptomada Fratribus pitantia dimidij potus per Siugulos ministretur, deputantes eatenus oblaije Fratrum Vineam quamdam *Chremse* dietam *am Chueperg* ad hoc nostris laboribus comparatam. Et vt præmissa et præmissorum Singula inconuulsam roboris habeant firmitatem, præsentis Sigillorum nostri et conuentus nostri volumus munimine roborari. Actum et Datum Anno Dominj millesimo Trecentesimo vicesimo octauo, in crastino Sanctj Martinj Episcopj et confessoris.

Aus einem Copialbuche des 17. Jahrhunderts zu Gleink.

## DXXVII.

1328. 30. November. Eferding. — *Otto und Bernhart von Liechtenwinchel entsagen allem Kriege mit Wilthering wegen der Hube zu Dratwerd und der zu Vinkenheim.*

Ich *Ott vnd Pernhart preder von Liechtenwinchel* verjehen fvr vns vnd vnser Erben vnd tñn chunt allen den, di disen prief sechent, hörent oder lesen, Daz alle di Chrieg, di wir hahen gehaht gein den erwærn Herren von *wilthering* vmb di Huh ze *Dratwerde* vnd vmb di Hub ze *vinchenheim* vnd vmb alles daz, daz zu den selhen zwain Huhen gehort besucht vnd vnbesucht, ze Holtz oder ze velde, di siv an gevallen sint von vnser lieben vater tot, dem Got genade, fruntlich vnd Lieblich bahen vericht nach vnser baider frunt rat mit der heshaidenhait, daz wir noch dehain vnser Erih fvrbaz wede gein den Herren noch gein den Guten nicht mer ze sprecben hahen vnd sein auch wir mit sampt vnsern Erben der e genanten Gût vnd alles dez, daz dar zu gehört, ir Gewer in allem dem rechten, als siv vnser vater in lazzen hat, als landes recht ist. wær auch, daz den Herren

von wilhering von vns oder von vnsern wegen ein chrieg auf erstvnde gein den e genannten Guten, den selben chrieg svln wir in auzrichtich machen an ir schaden. daz in daz also stæt vnd vnzebrochen beleib, daz loben wir in mit vnsern trewen vnd geben in dar vber disen offen prief ze vrchvnde mit vnser baiden jasygel versygelten. Der Sach sint geziug *her wernhart von Rotenfels, her Leutolt von Chyrichperch, her Alber von Portzhaim, Otacher der fertær, Diether von Aschach, vtrich von Gelting, Meinhart Truchsætze* vnd ander erwær lævt genuch. Der prief ist gegeben ze *Euerding* nach Christus Geburt dreutzehen bundert jar, da nach in dem Acht vnd zwainzigstem jar An Sand Andres tag.

Orig. auf Pergament zu Wilhering. Siegel abgefallen.

### DXXVIII.

1328. 9. December. Wien. — *Janns von Capellen verschreibt sich dem K. Friedrich und für den Fall dessen früheren Abganges, dessen Bruder mit 30 Helmen und 10 Schützen zu dienen.*

Ich *Jans von Chappell* vergich offenwar vnd tuen chvnt mit diesem brief, daz ich mich zu des edeln hochgeporn *chunig friderich ze Rome* meines lieben genedigen herren dinest, genad vnd scherem gesetzt vnd gepunden han vnd er auch mir, als andern seinen getrewen dienern beholffen sol sein, wo man minne oder recht von mir verspricht, daz ich gern var, iem laysten wil vnd gehorsam sol sein, vnd darvmb hab ich mieh iem zedinst gepunden mit gueten trevn an aydes stat zewarten vnd zedienn selb vud mit meinen vesten zû aller seiner nôt vnd in vnd sein diener in vnd auz zelazzen vnd seinen frum zewerben, seinen schaden zewenden mit gueten trevn an geverd. Ich schol im auch mit namen vncz auf sand Georien tag, der sehirst chumpt vnd dar nach ain ganezes jar mit dreizich helm vud mit zehen beraiten schuczen vnd mit meinen vesten dienn, inner Landes vnd an den gemerchen vmb daz gut, daz er mier an seinen besondern raitbriefen verschriben bat vnd wolt er, daz ich nu auzzer Landes mit so vil oder mit mer leuten in offener hervart dieni, dar vmb so sol er mier tuen, als im erber leut ratent, vnd ob er, daz got wennde, in der frist niht enwer, so sol ich meinem lieben gnedigen herren *hertzogen*

*Albrecht seinem brueder* in aller weis gebunden sein, als vor geschriben ist, vnd dar uber zu einem vrhunde der worhait gib ich disen brief versigelt mit meinem jnsigel. Der brief ist gegeben ze *wienn* an freitag nach sand Niela tag, do man zalt von Christes gepurd dreuzehen hundert jar vnd in dem acht vnd zwaynczgistem jare.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten weissen Waehsiegel, das einen Helm mit zwei Büffelhörnern enthält. K. k. geh. Hausarchiv.

## DXXIX.

1328. 21. December. — *Janns von Capellen und seine Hausfrau Kunigund vertragen sich mit Eberhart von Wallsee um den Erbtheil, der ihnen von Eberhart dem Alten von Wallsee angefallen ist, auf welchen sie um 400 Pfund Wiener Pfenninge verzichtet haben.*

ICH *Jans von Chappelle* vnd ich *Chruigund sein Housfrowe* vnd *Vreich ir Svn* Wier vergehen vnd tün chvnt allen den, di disen brief sechent, lesent oder hornet lesen, Daz wier nach rat aller vnserr vrent vns liebleich vnd Guetleich verriecht haben mit *Eberharten von walsse* vm den Erbtail, der mich vnd mein housfrown vnd meinev ehind wer angeuallen von meinem Sweher hern *Eberharten dem Alten von walsse* also, daz wier furbaz dhain ansprach dar nach haben schulu wier noch vnserr Erben vnd geit vns dar vm vier Hundert phvnt wiener phenning, wer aber daz, das Eberhart von walsse mein Swager sturb an Erben, des got nicht engeb, so sol ich vnd mein Housfrowe vnd vnserr Erben geleiches erbitails wartund sein, als des Landes recht ist. vnd daz also stet vnd vnzebrochen welcib, Dar vber gib ich im discu brieff versigelt mit meinem Insigel vnd mit meines Sunes vreiches Insigel. Der brief ist geben nach Christes gepurd vber Dreuzehen Hundert Jar, jn dem Acht vnd zwaintzigstem Jar, dar nach an sant Thomans tag.

Das Original auf Pergament hatte drei Hängesiegel, von welchen jedoch nur mehr die Riemen vorhanden. Schlossarchiv zu Efferding.

## DXXX.

1328. 21. December. — *Wernhart Wängel Bürger zu Steyr stiftet mit einem Weingarten zu Krems einen Jahrtag in Gleink.*

Ich *wernhart der wängel Burger tze Steyr* vergich offenwar an disem brief vnd tyn ebund allen den, di in sechent lesent oder lesen hörnt, daz ich mit wol bedachtem mýt vnd mit *miner hawsfrowen Chunegunden* gütleichem willen vnd tzy der tzeit, da ich ez wol getyn mocht, gegeben han dem Gotzhavz vnd den erbern berren hintz *Glewnich* in ir Oblay minen weingarten, der gelegen ist am *alten Gebling tze Chrems* vnd dint sechzich pfennind (sic) in daz spital also beschaidenleich, daz den selben Weingarten di vorgenant *mein hawsfrowe Chunegund* tze einem rechten Leihgeding alain tze irn tagen haben sol also, daz si all iar an sand Mychels tag tzwelif pfenning geb dem Oblayer hintz *Glewnich* tze einem Cins vnd tzy einem rechten vrbund. Vnd wenne danne di selhe *mein hawsfrowe Chunegund* nicht enist, so sol der vorgenant weingart ledichleich vnd an all widerred oder fvtzucht aller irre friunt oder erben tzy gehörn dem Gotzhavz tze *Glewnich* vnd den herren in ir Oblay vnd sullen danne die herren, di tze den tzeiten in dem selhen Gotzhavz sind oder her nach chunftlich werdent, alle Eritag haben ein Mess mit drin pfenning opfers vnd sulln all iar minen Jartag begên mit vigili vnd Mess also, daz man isleicbem herren dez nachtes geb ein sêmel vnd ein trinchen weins vnd tzuai ezzen vnd dez margens alsam tze dem mal, als da gewonhait ist, van dem selbem weingarten. Vud daz das stæt hin fÿr heleih vnd vntzerhochen, dar vher gih ich disen offen brief versigelten mit der stat lusigel tze *Steyr*, sind ich aigens lusigels nicht enhan. Des sind auch getzivg *Ott der Chersperger, Heinrich der Mochler, Ott der Grevl, Ott Pernutzel, Hiltpraunt der Chromer, Heinrich der wehoer mein swecher, Ott der Rysel* vud andere hidewer levt genÿch. Der hrief ist gegeben, da van Christ burd warn ergangen Drevtzechen hundert iar, dar nach in dem tzuair min dreizzigistem iar an sand Thomas tag.

Original auf Pergament zu Gleink. Das Siegel zum Theile zerbröckelt: Stadthor mit offenen Flügeln, links desselben hängt ein Schild mit dem rechts springenden Panther.

## DXXXI.

1329. 1. Jänner. Wien. — *Jans der Chriech und Katharina seine Hausfrau verkaufen ihren Theil an der Wiese genannt die Chriechin und gelegen zu Simaningen an Cunrat Chunne den jungen, davon alle Jahre ein Dienst von zwei Pfennigen auf den St. Katharinen-Altar in der Burg zu Wien gereicht werden soll.*

Ich *Jans der Chriech* vnd ich *Katrei sein havsvrowe* Wir veriehen vnd tvn chvnt allen den, die disen prief lesent oder horent lesen, die nv lehent vnd hernach chvnstlich sint, Daz wir mit vnser erben gyten willen vnd gvnst, mit verdahtem myte vnd mit gesampter hant zv der zeit, do wir iz wol getvn mohten, verchavft haben vnsers rechten aigens Acht tagwerch wismades vnd allen den tail, den wir gehapt haben an der wisen, die da haizzet die *Chriechinne* vnd leit datz *Simaningen* ze nächst bei *Grunisa* vnd do gegen mir tail an hat mein swager *Otte der Inprekker*. vnsern tail der vorgenanten wisen haben wir verchavft vnd gehen mit allem dem nvtz vnd recht, als si vnser vodern vnd wir in aigens gewer her pracht haben, Vmh Acht phvnt wiener phenninge, der wir recht vnd redlichen gewert sein, dem erbæru manne *Chvnraden dem Jungen Chvne* vnd seiner havsvrowen *vron Angnesen* vnd irn erben fvrhaz ledichlichen vnd vreilichen ze haben vnd allen irn frymen da mit ze schaffen, verchavffen, versetzen vnd geben, swem si wellen an allen irresal So beschaidenlich, daz chvnrat der Chvne vnd sein havsvrowe vro Angnes vnd jrn erben, oder swer den egenanten tail der vorgenanten wisen nah in besitzet, da von dienen svlu ewichlichen alle iar an sand Michels tage zwen wiener phenninge avf den Alter sand Katrein in der *Porige ze wiene* zv rechtem pvrchrechte vnd niht mer. Vnd dar vher dvrh pezzter sicherhait so setzen wir vns ich *Jans der Chriech* vnd ich *Katrei sein havsvrowe* vnd ich *Philip von Simaninge* vnverschaidenlich mit sampt vnsern erben vher vnsern tail der vorgenanten wisen Chvnraden dem Chvne vnd seiner havsvrowen vron Angnesen vnd irn erben zv rechtem gewer vnd scherm fvr alle ansprach, als pvrchrechtes recht ist vnd des landes recht ze *Osterreich*, vnd daz diser chavf fvrbaz also stat vnd vuverwandelt beleihe, dar vmh so haben wir in geben disen prief zv einem offen vrchvnde Vnd zv einem waren

gezevge diser sache versigilten mit vnser paider insigila vnd mit *Eberhartes insigil weils Schrannschreiber ze wienne*, der diser sach gezevgt ist mit seinem insigil. Diser prief ist gehen ze *wienne* nah Christes gehurt Drevtzehen Hvndert iar jn dem Nevn vnd zwaintz-gisten iar darnah an dem Ehenweihstage.

Orig. anf Pergament zu Efferding. Die Siegel in ungefärbtem Wachs. 1. Quergetheilte Schild, in der obern Hälfte 8 Wecken. 2. Von oben getheilte Schild, die Wecken im linken Felde. 3. Scheint ein Thier, Vogel oder Drachen vorzustellen.

### DXXXII.

1329. 6. Jänner. Ulmerfeld. — *Friedrich der Tanpeck verkauft seinem Lehenherrn, dem Bischofe Chunrat von Freising den Hof zu Perweinstorf.*

Ich *fridrich der Tanpeck vnd mein hausfrawe Agnes Tün* chunt vnd veriechen allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, daz wir vnsern hof ze *perweinstorf*, den wir ze lehen habn von dem gotshause ze *freising*, hahn verchouffet vnd ze chauffen gehn dem Erwardigen vnserm genädigen herren *Bischof Chunrat von freising* vnd seinem Gotshuse ze *frising*, von dem wir den vorge-nanten hof ze lehen ge . . . hahn, vm achzich pfhunt pfhening wienner, der wir gar vnd gaeuzleich von dem vorgeuantem vnserm herren *Bischof Chúnrat* gewert sein vnd von seinem gotshaus an be-raiten pfhening, wir veriehen auch hayden, d . . . , wir den vorge-nanten hof ze *Perwinstorf* hahn auf gehn wir vnd vnserer chinder dem hostgenanten herren *Bischof Chúnrat ze frising* vnd seinem gotshause, . . . . haben vns an dem hof aller rechte vertzigen wir vnd vnser erben also, daz wir noch dhain vnser erbe an . . . . ob-geschrihen hof dhain recht noch ansproche nimmer mer sullen ge-winnen. Der Taiding vnd des chauffes sint zeugen *her alram von Reikerstorf, Chunrat der Prater, herman der háusib, Chúnrat von Púchawe, Rámhart vnd Chúnrat brüder die hager* vnd ander erber láut genúg, daz daz allez vnserm genädigen herren *Bischof Chúnrat* vnd seinem gotshaus ze *frising* stet vnd vnczerbrochen helihe, geheu wir im disen hrief besigelt mit meinem jnsigel *fridrichs des Tanpeckhen* vnd mit *hern walthers jnsigel purgrauen ze Chunratsheim hern Chúnrats sun des purgrauen ze Seusenek*, mit *chúnrats jnsigel des praters*, mit *hermans jnsigel des háusibs* vnd mit *Chúnrats jnsigel von Púchawe vnd mit meis brüders jnsigel vlrich des*

*Tanpeckhen.* Ich walther purgraf ze Chúnratsheim, Chúnrat prater, herman héusib, chúnrat von Púchawee vnd vtrich Tanpeckh veriehen, daz wir durich *fridrichs des Tanpeckhen* pet vnd durich *seiner hausfrawen pet frawen agnesen* vnd auch, daz wir bei dem chauff gewesen sein, vnserer jnsigel an disen brief gelait habn zú ainem vřehúude der worhait. der brief ist geben ze *Vlmaruelt*, da von Christes gepurte woren dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem uewen vnd zwainzigstem jar an dem Perchten tag.

Original auf Pergament mit fünf angehängten Siegeln. Das Siegel Walther's abgefallen. Die der beiden Tanpeeken enthalten einen Schild, in dem ein in einem Ringe steckender Stah mit zwei Zweigen erscheint. K. k. geh. Hausarchiv.

### DXXXIII.

1329. 2. Februar. — *Graf Heinrich von Leonberg* leiht dem *Chunrat und Ortneit von Tannberg* seine *Eigenleute* zwischen *Griesbach, Wachsenberg und Haslach*.

Wir *Graff Hainreich von lenberch* vergehen vnd tuen chvut allen den, di disen brief lesent oder horent lesen, di ny lebent oder hernach Chvmftich wernt, Daz wir ze rechtem lehen Gelichen haben *Chvenrat von Tannberch vnd Ortneid von tannberch* vnd ir pailer Eriben, swaz wir aigener leut haben zwischen *Griezpach vnd wessenberch vnd haslach*, Oder wo wir Si in dem land lie niden haben, di vns Enpharn seint vnd di vnser recht aigen leut Gewesen sint vnd noch sint, iz sei weip Oder man, vnd all ir Erben, di da von chvement oder noch chymen schuellen. swer si dar vemb fuerbaz an Sprech Oder irricht, des schull wir ir rechter herr vnd ir gewer sein an all der Stat, da in des not Geschiecht. Daz in di red stet vnd vntzebrochen beleib, geb wir in diesen brief versigelten mit vnsern hangunden insigel. Des sint zeug *her hadmar von waldech, her hainreich von valchenstain, Haug von marspach, Fridreich von Marspach, Ulreich von Haichenpach, Ruger sein Pruder, Her wernhart von im* vnd ander piderber levt Geueg. Der brief ist Geben, do von Christes Gepuerd vergangen waren driutzehen Hyndert iar, darnach in dem niyn vnd zwaintzigest iar an vnser vrowen tag der lichtmes.

## DXXXIV.

1329. 3. Februar. — *Theodoricus, Weihbischof von Passau urkundet, in der Kirche zu St. Florian zwei Altäre geweiht zu haben.*

Uniuersis christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino omnium saluatore. Nouerint vniuersi tam presentes quam futuri, quod nos *Frater Theodricus ordinis Cysterciensis dei gratia Episcopus Dyonisiensis* gerentes vices in pontificalibus Reuerendi Patris ac Domini Domini *Alberti Pathauiensis ecclesie Episcopi* Anno Domini Millesimo CCC<sup>o</sup>. XXIX. in die sancti Blasii Martiris seu sequenti die Purificacionis beate Marie duo altaria *ecclesie sancti Floriani* in honorem sancte et indiuidue Trinitatis ac sanctorum martirum Ypoliti et Stanizlai et aliorum de nouo consecrauimus opitulante nobis gratia spiritus septiformi. Omnibus igitur vere penitentibus, contritis et confessis, qui predictam ecclesiam zelo deuocionis accesserint, suorum peccaminum veniam aut qualemcumque gratiam a domino quesituri uel qui eidem ecclesie manum porrexerint adiutricem seu qui corpus dominicum cum ad egrotos pro comunione sacrosancta portari contingerit, plena fide et deuocione fuerint comitati xl dies Criminalium et centum venialium delictorum de iniuncta ipsis penitencia de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius meritis confisi misericorditer in domino relaxamus. Datum Anno et die superius annotatis.

Original auf Pergament mit einem hängenden Siegel zu St. Florian.

## DXXXV.

1329. 19. Februar. *Kremsmünster.* — *Werner und Gottfried Brüder von Potheim verkaufen dem Eberhart von Wallsee ihr Viertheil an dem Hause Seusenburg.*

Ich *Wernher von Pollenheim vnd ich Gótfrid von Pollenheim prúder* veriehen vnd tuen chunt allen den, di disen brief horent oder lesent, daz wir dem erbern herren bern *Eberharten von Walse zu der zeit Lant richter ob der Ens* vnd seinen Erben vnsern viertail, den wir haben gehabt an dem haus zu *Sevensburch*, recht vnd red-

leich ze chauffen haben gegeben vm funf hundert phunt phenning alter wiener munz vnd haben vns der gancz vnd gar gewert vnd haben auch in den vorgeantent vnsern vierdentail ze chauffen gegeben mit vordachtem mute vnd mit aller vnser Erben gütleichem willen zu der zeit, da wir ez wol getün mochten, vnd haben in auch den selben vierdentail gegeben mit allen dey vnd dar zu gehört zu holez vnd zu veld, versuecht vnd vnuersuecht in allem dem rechten, als ez vnsern voderen vnd wir enthher bracht haben, vnd sullen auch des oft genantent vierdentails an dem bays ze *Seusenburch* sein vnd seiner Erben gewer sein, wa in des nôt geschicht, als des Landes zu *Osterreich vnd ob der Ens* recht ist, vnd sullen in daz richtig machen mit vnser lieben herren hänt, der herzogen von *Osterreich*, von den ez leben ist. Daz in daz stet vnd vnuerchert beleib, dar vm geben wir in disen brief bestatigt vnd besigeltent mit vnser peder anhangenden jnsigeln. Der brief ist geben dacz *Chremsmünster* nach Christes gepürt dreuzehen hundert iar, dar nach in dem nevn vnd zwainzigstem iare des suntags vor vasnacht, so man singt circumdederunt.

Orig. auf Perg. mit einem angehängten Siegel, das zweite fehlt. K. k. geh. Hausarchiv.

### DXXXVI.

1329. 23. Februar. Steyr. — *Revera des Abbtes und Convents zu Garsten für die ihnen von K. Friedrich geschenkte Summe von 100 ₰ eine tägliche Messe und einen Jahrtag zu begeben.*

*Serenissimo principi domino Friderico Romanorum Regi . . .*  
domino suo gracioso Abbas et Conventus Monasterii in *Gersten* pataviensis Dyocesis orationes in christo sedulas et deuotas. Cum a vestra celsitudine Centum libras denariorum Wiennensium recepimus pro vna missa perpetua et anniuersario in dicto nostro *Monasterio Gerstensi* pro vestra et vestrorum progenitorum salute celebranda perpetuo et annis singulis peragendo, Screnitati vestre hoc munus tam dignanter nobis exhibitum pia et deuota vicissitudine rependere cupientes libero et concordi omnium nostrorum consensu vnam ex nunc instituimus in nostro *Monasterio* missam perpetuam pro salute vestra in vita vestra pariter et in morte per ebdomadarium ad hoc specialiter institutum cottidie celebrandam et eidem ebdomadario

singulis diebus specialem ac bonam pitanciam, ut eo deuotius et libentius celebret, promittimus porrigendam, Volentes insuper in vita vestra singulis annis peragere anniuersarium omnium progenitorum vestrorum in die heatorum Philippi et Jacobi apostolorum, Vobis autem decedente (sic) in ipsa die ohitus vestri ipsum anniuersarium cum sollempni officio, vigilia ac misa defunctorum perpetuo celebrandis (sic).

In cuius rei testimonium sigilla nostra appendimus huic scripto. Datum in *Styra* anno domini M.CCC.XXVIII. In vigilia sancti Matbye apostoli.

Gleichzeitige Abschrift zu Garsten.

#### DXXXVII.

1329. 4. März. Wien. — *K. Friedrich verspricht seinem Oheim, Grafen Albrecht zu Ortenberg für den im Kriege gegen Ungarn und Böhmen zu leistenden Dienst Schadenersatz.*

Wir friderich Von Gottes Genaden Römischer König, alzeit ein mehrer dess Reichs Vnd wir Albrecht von denselben Genaden Herzog zu österreich Vnd zu Steyr etc. thun Kundt mit disem (brief), dass wir Vnserm liehen oheim grafen Albrecht zu Ortenberg Gelobt Vnd Verhaisen haben, da Er Vnss gelobt zudienen wider den König von Ungern vnd den von Böhaimb, wass er schaden nân in vnsern dienst, darnach so er vher das in khâm, den sollen wir ihn ablegen alss gewönlich vnd zeitlich wer. Vnd gehen jm darüber disen brief Versigelten mit Vnsern Hangundten jnsigeln der ist gehen zu *Wienn* am freytag vor dem Palmtag, da man zelt von gottes Geburt dreyzeben hundert Jahr, darnach in dem Neun vnd zwainzigsten jahr Vnser König friderichs Reich in dem fünfzehen den jahr.

Stein's genealog. Handschriften.

## DXXXVIII.

1329. 24. März. Landsbut. — *Herzog Heinrich von Baiern schenkt dem von ihm gestifteten Altare zu Mauerkirchen 18 H Güllen.*

Wir hainrich von gots genaden pfalzgrafe ze Rein, herczog in Bayren verieben offenbar an dem brieff, das wir Sweickern von Saldenaw vnserm vicztum bej der Rot vnd Magensen vnserm Ritter von dem Newenmarckt vollen gewalt gegeben haben, wa sy vberal in vnserm gericht ze weilhardt von vnserm vrbar finden mügen achezehen pfundt salczpurger pfenning gult, das sie die von vnsern wegen vnd in vnserm namen geben vnd antwurten sullen zu dem alter, den wir gestift baben zu *Maurkirchen* vnd darumb zu vrbunde geben wir in den brieff mit vnserm jusigel besigelten. der brieff ist gegeben ze *lanzhutt* Millesimo ccc<sup>mo</sup> vicesimo Nono an vnser frawen abent in der vasten.

Aus einem Vidimus v. 19. Jänner 1441 in der Probstei Matighofen.

## DXXXIX.

1329. 2. April. Seltensteten. — *Gütlicher Vergleich zwischen dem Bischof Chunrat zu Freising und Bertholt von Losenstein wegen der Zwietracht um des Todschlages an Chunrat dem Zauchinger durch gewählte Schiedsleute*

Wir Emch von Altzay Probst ze werdel, fridrich von Walsè, Churad der Purgraf von Sewsenecke, Rûger von Zauche vnd Alram von Rikkerstorf tûn chunt vnd veriehen allen den, die diesen brief sehent oder hörent lesen, Daz wir gemainlich alle fünf habn verschaiden vnd verrihtet vnsern herren *Bischof Chunraden von Freising* vnd hern *Berchtold von Losenstain* vmb alle die sache, die si mit einander ze schaffen vnd ze handeln heten, als ir diner, vmb swelich sache daz was, an umb vischwaide, an ligent gût, an lehen vnd an Bürgschaft, dar vmb habn wir nichts geschaiden noch beribtet, noch ward auch dar vmb nichts an vns gesezet, vmb ander sache vnd vorderung, die si gen einander heten, dar vmb habn wir sô beribtet vncz vf den heftigen tag, daz baidenthalb alleê vorderung ab sol sein. Wir habn auch verrihtet vnd vertaidingt Chün-

rats sâligen chinder des *Zauchingers*, sin brüder vnd ander sin frevnde vmb den tôdeslag *Chûnrats* sâligen des *Zauchinger* vnd vmb alle vintschaft, dev si heten gen des vorgenanden *Bischof Chûnrats* dinern, gen sinen burgern ald gen andern sinen lûten, vnd sint dar vmb aller der frevnde worden, der vinte si dar vmb worn vnd gen den si vintschaft heten vnd habn daz gelobt hi ir trewen an aides stat. *Chûnrats des Zauchingers* sâligen brüder vnd sin sun hant auch verhaizzen vnd verlobt bi ir trewen, swenne *Chûnrats* sâligen chinder ze ir tagen choment, daz sû mit inen schaffeu sullen, daz sÿ auch frevnde werden vmb ir vater vnd vmb alle vintschaft. Si hant auch verhaizzen vnd gelobt bi ir trewen, swenne *Chûnrats sâligen Brûder Pilgrim* wider ze lande chome, daz si schaffen sullen, daz er auch frevnde werde vmb alle vintschaft, als auch si worden sint. wolde er des niht tûn, so sullen si im vnbeholfen sin noch zv legn. wir habn auch verschaiden, daz vnser herre der obgeschriben *Bischof Chûnrad* sol gebn *Chûnrats sâligen chinden des zauchingers* sechs vnd drizzig pfunt alter wiener, daz ir ainez beraten werde. die pfenning er in auch hat vergwisset vnd gût gemachet, da wir alle fûmf bi worn. Daz hahn wir allez verschaiden vnd berihtet alle fûmf vnzerworfenlich, wan si vns baidenthalb ze schiedlûten vnd ze gemainen lûten dar zÿ namen mit ir gûtlichem willen. Daz daz allez, daz hie vorgeschriben stat, gantz, stât vnd vnczebrochen belibe, dar vmb habn wir disen brief besigelt mit vnsern jnsigeln. Der brief ist gebn ze *Sitansteten*, do von Christes gehûrtte worn drevtzehen hundert jar vnd dar nach in dem newn vnd zwaintzkisten jar des nächsten samcztags vor dem Suntag, so man singet judica.

Original auf Pergament mit fünf angehängten Siegeln von weissem Wachs. K. k. geh. Hausarchiv.

## DXL.

1329. 16. April. Wien. — *Albrecht und Atram die Grafen von Hals* verschreiben dem *Eberhart von Wallsee*, Landrichter ob der *Enns* Bûrgschaft für eine Schuld von hundert Mark löthigen Silbers Wiener Gewichts.

Wir *Albrecht vnd atram di Grauen von Hals* fergehen an disem prief vnd tûn allen den chunt, di in sehent oder horent lesen, daz wir vnd vnser erben gelten schulen dem erbern manne *Eber-*

*harten von waldse ze der zeit Lantrichter ob der Ens* vnd seinen erben hundert march lötiges silhers wiener gewichtes oder ie zwen vnd syhenczch grozer peheimischer phenninge für ein iglich march, vnd schulen in der richten vnd weren auf sand Michelstag, vnd schirist chumt. vnd zu pezzet sicherhait hab wir im vnd seinen erben ze samt vns vnferscheidenlich ze purgen gesatzt *Albrechten von tannberch, Dietreichen den vsel, Chunraden den furter, Dietreichen vnsern Richter von Osterhouen* also hescheidenliche, oh wir den forgenanten eberharten von waldse vnd sein erben nicht entrichten der foruerschriben hundert march zu dem forgenanten tage, so schulen di forgenanten pürgen ze *pazzawe* in faren in ein erber gasthaus ie der man mit eim pherd vnd schulen inne ligen, als inne-ligens recht ist vnd nimmer auz chümen, ez werd Eberhart von waldse vnd sein erben genczlich vnd gar gewert haupgutes vnd schaden an alle gefe. wir loben auch mer, oh eberhart von waldse ze der zeit daz *haus Newenburch* nicht inne het, so schulen di forgenanten purgen leisten ze *Lintz* in di stat mit alle dem recht, als for geschriben stet, vnd ich Albrecht von Tanneherch, Dietreich der vsel, Chunrat der furter, Dietreich der Richter von Osterhouen fergehen auch an disem prief, daz wir alle di geluh, da wir vns ze ferbunten haben mit vnsern jnsigelen für vnser herren von Hals gein hern Eberharten von waldse vnd seinen erben gern stet wellen haben vnd schol daz haben auf vns vnd auf aller vnser hah vnd auch also mit auzgenumener red, oh vns nötige sache irret, daz wir nicht geleisten noch inne geligen mochten, so schol ie der man einen erberchnecht mit eim pherd in legen, der an seiner stat leist ze gleicher weis, als er selhe, daz diseu red also stet vnd vncerhrochen pleiße, daruher geh wir im disen prief fersigelt mit vnsern Insiglen vnd mit der forgenanten porgen Insigelen. Der prief ist gehen ze *wienne* nach Christes gehürt dreucehen hundert far in dem neun vnd zweincigisten iar an dem palm tage.

Das Original auf Pergament, das zweite Siegel verloren, die andern beschädigt — bräunliches Wachs. Schlossarchiv zu Efferding.

## DXLI.

1329. 24. April. — *Ludwig der alte Forstmeister, Richter zu Wien, Seyfrid sein Sohn und ihre Hausfrauen verschreiben sich dem Herrn Eberhart von Wallsee, Landrichter ob der Enns als Schuldner für hundert Mark Silbers Wiener Gewichtes.*

Ich *Ludwig der Alt vorstmaister* vnd *ny Richter ze wyen* vnd ich *Margret sein Housfrowe* vnd vnser Erben vnd ich *Seyfrid sein sun* vnd *Katrey sein Housfrowe* vnd vnser Erben wier vergeben vnd tûn chunt allen den, di disen brief sechent, lesent oder hornet lesen, Daz wier vnuerschaidenleich gelten schuln dem Edeln Herren hern [*Eberharten von walsse xv der Zeit Lantrichter ob der Ens* vnd sein Erben Hundert March Silbers wyenner gewichtz ie zweu vnd Subenzig grosser Pehemmischer pbennig für jein igleich march, vnd der wier in richten suln an sant Mychelstag, der schirest chunt an allen furzug. Tet wier des nicht, swelichen schaden er dar vber nem für den vorgeantent tag an juden oder an Christen, den sull wier im ab legen vnd sol daz haben ouf vns vnd ouf aller vnser bab, di wier haben in dem Lant ze *Osterreich*. wer aber daz, daz her Eberhart von walsse nicht enber, des got nicht engeb, so sei wier allen sein Erben aller der gelub gepunten ze vollfûrn, di vor verschriben sint, vnd xv einem vrbund geb wier im disen brief versigelt mit vnsern Insigeln. Der brief ist geben nach Cbristes gepûrd vber Drevzehen Hundert jar jn dem Naun vnd zwaintzstem Jar, dar nach an sant Jorgen tag.

Das Original auf Pergament, die Siegel in schwarzgrünem Wachs: beschädigt. Schlossarchiv zu Efferding.

## DXLII.

1329. 25. April. — *Walther der Sattler verkauft dem Kloster Withering einen Metzen gestrichenen Semmelmeles jährlichen Dienotes auf seinem Hause zu Lins.*

Ich *walther der Sattler Purger ze Lintz* vnd *mein housfrowe Elopset* vnd all vnser erben wir veriehen vnd tûn chunt allen den, di disen brief sehent oder horent lesen, di nu lebet oder noch chvnftig

sind, Daz wir redleich vnd reht mit gutem willen vnd mit wol verdachtem müt ze chauffen haben gegehen den erhern herren ze *wilhering* ain metzen gestrichens Semelmelibs auf vnserm Hous ze *Lintz*, das gelegen ist niderhalb der *Chæmpinn*, mit samt dem Pachhous in der gazzen vnd schullen wir oder vnser nachchomen in den dienen vnd gehen an vnservrown Tag zder dienst zeit in demherihst alle jar ewichleichen an allen chrieg. wær aher, daz wir oder vnser nachchomen daz versæzzen vurtzehen tag nach dem egenanten tag, so sei wier in veruallen mit gütlichem willen ze wandel Sechtzich winnær phenning, vnd ist aher, daz wier oder vnser nachchomen nach dem ersten wandel den dinst wider viertzehen tag versæzzen, so sein wier in aher vervallen ze wandel Sechtzich winnær phenning, vnd ist aher, daz wir oder vnser nachchomen den oft genannten dienst zvm dritten stund versæzzen viertzehen tag vnd dem Guster hintz *wilhering* nicht gehen, so sein wier vnd all vnser nachchomen in vervallen mit allen den Punten vnd wandeln, di nach der Stat reht ze *Lintz* auf Purchreht gehorent vnd her chomen sind, Also, daz der *Mathe der Pæschingær vnd sein Housfrow gedraut* vnd ir erhen, di sev mit ein ander habent, vorganch schullen haben an alles gevær ain phunt winnær phenning Purchreht geltz mit den wandeln auf dem oft genannten hous. Daz di red stæt vnd vnzebroschen heleih, Dar vber geh wier disen hrief gesigelten mit der Stat insigel ze *Lintz*. Der hrief ist gegehen Nach Christes gepürd Dreutzehen Hvdertjar, dar nach in dem Nevn vnd zwainzigisten jar An sand Marchs Tag.

Original auf Pergament mit dem Siegel der Stadt Linz. Stiftsarchiv zu Wilhering.

#### DXLIII.

1329. 15. Juni. — *Hertneit von Traun bezeugt, dass der Streit zwischen St. Florian und den Kindern Heinrich's von Nentzingen wegen des Hofes zu Geroltstorf verglichen sei.*

Ich *Hertneit von Troun* hezivg vnd offen mit disem hrief allen den, di in lesnt ode r heornt lesn, daz ein chrieg gewesen ist zwischen dem Ersamen *Brobst wernhern* vnd der Samuung des Gots-hous datz *sant florian* ze ainem tail vnd zwischn hern *Hainreichs*

*Chinden von Nentzingen, Vlrichn, Hainrichn, Chunradn vnd friderichn* vnd ir geswisteriden ze dem andern teil vmb ettelich rihung vnd veoderung, da si in chrieg vmb waren seit der zeit, datz der Hof datz *Geroltstorf* von ir vater dem vorgeantanten vnd von ir Mueter tot den vorgeantanten Herren vnd ir Gotshous gantzlich ledich worden ist, als er nvr ir paider leipgeding von in gewesen ist. Des selhen chriegs habent si sich paidenthalben mit guetlichn willen gantzlich an mich gesetzt vmb alle sache vnd han ouch ich denselhen chrieg zwischen in gantzlich vnd vriuntleich verriht vnd vereht vmb alle sache vnd vmb alle veoderunge also, daz di vorgeantanten hern *Hainrichs sun* vnd ir Geswisterid hintz den vorgeantanten herren noch hintz ir Guet vnd hesunder hintz dem Hof datz *Geroltstorf* vnd hintz allen dem, daz in den selhen Hof gehort, swy daz genant ist vnd swo daz gelegn ist, ez sei akher, mismat, holtz, powe oder varent guet, hesueht vnd vnhesueht, veoderung oder ansprach nimmerme gehahn svln, als si dehain reht daran habent, danne daz si den herren vnd ir leuten dienen vnd fuederlich suln sein, so verre si mugen. Daz habent si di vier vorgeantanten hrueder fur sich vnd fur ir Geswisterit geloht in der vorgeantanten herren hant vnd in mein hant mit irn triwen vnd han ouch ich nach ir pet zv in vnd fur sie darumb geloht mit meinen trewen, wer aher, daz ir ainer oder si alle daz vherfuern, des Got niht geb, daz sol ich haben ouf allen dem, daz si von mir ze lehn habent oh der Ens. Daz dise red vnd ditz geluhde von den vorgeantanten bruedern vnd von mir stet vnd vnuerchert heleih, daruber gih ich dem vorgeantanten Brohst vnd der Samnung des vorgeantanten Gotshous datz *sant florian* disen brief ze vrchunde vnd ze einem gezivge fur mich vnd fur sie bestetigt mit meinem insigil, wan si di vier hrueder aigen jnsigil niht habent, der sache sint Gezivgen *mein veter her Otte von Troun, mein veter her vlreich von Troun, Her Otte von Perchaim, her Chünrat von Harthaym, Ditmar von aystershaim, Herbort der Chremstorfer, Ditmar wolfstain, Hertneit der Stadler, Hainrich hierttel* vnd ander erher leut genueg. Der brief ist gegeben an sant veyts tag nach Gots gehurt vber drivtzehn Hundert iar, darnach in dem newn vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament mit dem hängenden Siegel Hertneit's — der von oben getheilte Schild ohne Helm. Stiftsarchiv zu St. Florian.

## DXLIV.

1329. 13. Juli. — *Otto Harlunch bezeugt seinen halben Zehent auf 6 Gütern zu Kammerpf an St. Florian verkauft zu haben.*

Ich *Otte Harlunch vnd ich Treut sein Housfrowe* veriehn vnd tün chunt allen den, di disen hrief an sehnt oder beornt lesn, daz wir mit veraintem willen vnd gunst vnser erben ze der zeit, do wir ez wol getün mohten, verchouft vnd ze chouffen gegeben haben vnsern zehnt, daz ist halber zehnt ouf sechs Gueten ze *Chamerypf* dem ersamen *Brost wernhern* vnd der samnung des Gotshous datz *sant florian* vmb driv vnd dreizzik pfunt wiener pfenning, der wir gentzlich gewert sein vnd vns vnd vnsern Cbinden ze pezzern nutz ouf di erd an geleit haben bei *walthousen* an zway guet vnd an zwo Mvl, di wir gechouft haben von *Perhtolden dem Harlungen* vnd von *Otten vnd Seifrid den Herneyn*, denselben vorgebant zehnt vnd swaz darzū geheort, besueht vnd vnhesueht haben wir in gehehn ledichleich mit allen dem recht vnd wir daran gebabt haben vnd verzeichn vns sein wir vnd vnser Erben also, daz wir ansprach darouf nimmer me gehahen suln, wir sein ouch des vorgebant zehenten Scherm vnd Gewern der vorgebant Herren vnd des Gotshous, wan er aueb vnser lebvn in gewesen ist, fur alle ansprach, als lehus recht ist in dem Lande ze *Osterreich vnd ob der Ens*. Daz dise red vnd ditz Geluhde vher disen chouf von vns vnd von vnsern erhen stet ewichlich vnd vnuerchert beleih, daruber gehn wir dem vorgebant Herren vnd dem Gotshous ze *sant Florian* disen brief ze vrhunde hestetigt mit vnserm insigel. Der brief ist gegeben an sant *Margareten* tag nach gots gepurt vher dreutzehn bundert jar darnach in dem nevn vnd zwaintzkisten jar.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hat oben einen Querbalken; der übrige Raum ist von oben getheilt, an den beiden Seiten ebenfalls mit einem schmalen Bande belegt. † S. OTTONIS. HARLVNGI.

## DXLV.

1329. 17. Jull. Landsbut. — *Heinrich Herzog von Baiern verbietet dem Burggrafen zu Schärding den Leuten von Reichersberg Nachtfeldhaber abzuverlangen.*

Wir Hainrich von Gots Genaden Pfallentzgraf ze Reyn und Hertzog in Beyern enpieten unsern Purgrafen ze Scherding, der yezn da ist oder fürbatz da wirt, unser Huld. Es was ein böse Gwanhait aufkömen, das man ab den Lāwten, die das Gotzhaws ze Reichersperg angehört, Nachtfeld Habern gen Scherding nam, da schueffen wir mit dem jungen Mawtter, der dieweil unser Purgraf da was, er solt sich darumb erfahren, wer es recht, so solt er den Habern nemen, wer es aber nit recht, so solt er davon lassen, der het davon lassen; wollen wir und gepieten dir, das du denselben Nachtfeld Habern auch nit nemest und die Lāwt darumb nicht lassest beswären, des wellen wir nicht entperen. Der Brief ist geben ze Lantzhuet anno trecentesimo vigesimo nono an sand Alexi Tag.

Mon. boie. IV. 467.

## DXLVI.

1329. 20. Jull. Schaunberg. — *Chunrat der Zeller verbindet sich dem Grafen von Schaunberg mit dem Hause zu Riedau, das er von ihnen zu rechtem Lehen erhalten hat, für ewige Zeiten gehorsam und dienend zu sein.*

ICH CHunratt der Zeller vergich vnd tun kundt an disen brief allen den, di in lesent, horent vnd sechent, das ich ze pesrung vmb ettlliche schulde, do ich in geuallen was gegen den Edlen meinen guädigen herren Graf thoman (Chunrat) vnd graf hainreichen von Schawnberg vnd allen ieren vettern vnd bruedern mich vnd all mein Eriben Ewigklich verpinde vnd verpunden han das den vorgenanten meinen Herren von Schawnnberg vnd allen iren Eriben von mir vnd allen mein Eriben vnd von aller manigeliich mit dem Haws zw Riedaw, das wir zu rechten lehen von in haben mit alle dew, vnd darzw gehortt, im Ewigeliich gedient solt werden vnd nicht genn-dient. Wår aber, das wir oder vnser Eriben oder ander yemant in

oder iren Erihen oder den jrenn mitt dem Haws ze Riedaw dauon oder darzw kainen schaden tatten, da sullen sy vnns ze red vmb setzen vnd schullen wir oder vnser Erben in oder iren Erben den schadenn pessernn vnd widerkerenn Nach vier Erhern manen Ratt, di in der herschafft ze Schawnberg gesessen sindt, der vnser herrn zwen vnd wir zwen nemen sullen. Wår aber, das vnns dj vier, dj wir haidenthalher darüber nemen, nicht herichten môchten mit myne oder mit rechtt, so sullen sy angeuår einen Erhern funften man Nemen vnd wes drey vnder den funften vber ain komen, das schullenn Wir oder vnser Erhen den vorgeannten vnsern herren oder jren Erben ze pessering tûn vnd sol sich dj schidung vnd pessering ergen ze *pewrbach* darnach in den nagsten zwain Monatten von dem tag, vnd sy vnns zu red setzen mit irn briueenn oder mit ir gewissen potschafft; Vnd schullen dj schiedlewtt von pewrhach nicht komen vnd dar zw der funft, vntz sy (sich) dj schiedung ergett. Wår aber, das dj funf vor rechter Ehaffter nott dj schiedung ze pewrhach nicht geendn mochtten, so sullen sy gein *schawnberg* komen vnd schulden dj schiedung da geleich er weis berichten, als sy hintz pewrhach sol geschechn sein. War dau, das wir oder vnser Erhen dj vorgeschrihen tayding, pessering vnd schaden oder kain ander sach nicht volfurtten oder vnser Schiedlewtt da hin nicht brachten, so sol sich das vorgeannt Haws zw Riedaw mit allem dem, vnd darzw gehortt, den vorgeannten vnsern Herren vnd iren Erihn, das wir vnd vnser Erben ze rechten lehenn von haben, lediclich an all krieg vnd widerred veruallen sein. Wår auch, das vnser egenanten Herren oder ir Erben ir schiedlewtt ze den tagen nicht Enprachten, als vorgeschriben ist vnd ir schiedlewtt mit geuår irrtten oder sawnten, dessullen ich vnd mein Erihen vnentgoltten sein. vnd das in dj geschrihms taidung von mir vnd mein Erihen also statt vnd vnzprochen beleih, daruher gib ich in disen hrief mit meinem Insigl vnd mit *hern Dietmars Lerbuchl, hern Ruedolffs des Schiffer, hern vlrichs des aichperiger. Hainrichs von Sighartting vnd Kunradten von Zell meins Vettern* Insigeln versigelten, di diser sachen taidinger vnd schiedlewtt gewesen sind. Der hrief ist geben ze *Schawnberg*, do man zallt von Kristi gepûrd drezwechnhundert jar vnd darnach in dem Newnvnndzwainzigisten Jar an sand Margrettn tag.

Aus einem Inventarium schawnberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Efferding.

## DXLVII.

1329. 20. Juli. Eferding. — *Revers Espains von Hag und seines Sohnes Wernhers auf den Grafen Heinrich von Schaunberg und seine Brüder lautend hinsichtlich der Befestigung des Schlosses zu Harthaim.*

ICH *Aespein von Hag* vnd ich *Wernher sein Sun* wir veriechen offenwar an disem brief vnd tûn kund allen den, dj in ansechennt oder hõrennt lessenn, Das wir vns mit vnsern trewn an aydes statt verhaissen vnd verpunnndenn haben vnd an vnser nachkomen, Erben statt gegen dem Edlen Herrn *Graf Hainreichen von Schawennberg* vnd gen sein brüedern vnd gen allen irenn nachkomen, Erben, das wir dj Aercker auf der Erde ze *harthaim* abgen vnd abvaulen sullen lassen vnd was plancken da abfaullennt vnd brinent, sullen wir angeuar ander plancken hinbider setzen zu gleicher weiss, als dj vordern gewessen sein. Wir schullen auch dj graben an ir willen vnd wissen nichts peserun, wann sy des tags gewessen sintt, da der brief darüber gegeben ist. Vnd das wir vnd all vuser nachkomen Erben in vnd allen jrn nachkomen, Erben das angeuâr also statt vnd vntzeprochenbehaltenn, darüber zw ainem Vrkund gehen wir in den hrief mit vnsernn paiden anhangunden Insign vnd mit des Erbern Herrn *Hansen von Kappellen* vnd mit *Herrn dietmars von aistershaim* Insign versigelt, di der sachn taidinger sindt gewessen; vnd ist das geschechen zw *Euerding* an sannd Margrettn tag, do man zallt von Kristus gepurtt drewzechenhundertt Jar vnd in dem Newn vnd zwaintzigstenn Jarenn.

Aus einem Inventarium schauberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier um das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Eferding.

## DXLVIII.

1329. 22. Juli. Burghausen. — *Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Baiern bestätigen die alten und ertheilen neue Freiheiten und Rechte dem Pfarrer zu Mauerkirchen.*

Wir *hainreich, Ott* vnd *hainrich* von gotes genaden *pfalzgrafen ze Rein* vnd *herczogen in Bayrn* ueriehen offenbar an dem brieff vnd tun kundt allen den, di ju ansehent oder hornt leseu, wan

vnser vater vnd vetter vnd all vnser voruodern das Goczhawss zu *Mauerkirchen* mit besudern andachten vnd dinsten in den Ern vnd wurden der hochgebornen magt Gots muter sand Marie vnser frawn alle zeit gehabt habent, als wirchentlich vnd aigenlich erfunden haben an den brieffen vnd hantuesten, die vnser frawen pfarrer vnd Capplan do selhen von vnsern voruodern vncz her gehabt haben; vnd wan wir salig vnd gut weg, die vnser voruodern in gottes vnd seiner lieben muter dinst habent gehabt vnd gehandelt, pillich vnd auch gern durch vnser vnd gemänicklichen durch aller vnser voruodern vnd nachkomen ewigs hail vnd sâld wellen pessern, meren vnd nicht mindern, haben wir yeczod sunderleich angesehen vnd erchandt die genad, die vnser frawen pfarrer vnd Capplan ze *Mauerkirchen* von vns vnd von vnsern voruodern haben gehabt, als vns her *Ortolff der Teuffenpeck*, der nwn do selhen pfarrer ist, mit vnsern vnd mit vnserer voruodern hantfesten vnd brieften beweiset vnd gejnert hat, vnd haben dem selhen Teuffenpecken, der manige jar vnd zeit, e er gen *mauerkirchen* ye kam, vnserer besunder Capplan ist gewesen vnd noch ist, getan die genad, das wir wellen, das er alle die genad vnd recht hab, die sein voruodern *her hilprant der weigselberger* vheral in vnserm land an allen steten hat gehabt, vnd wann derselbig Teuffenpeck vor vnser besunder Capplan ist gewesen, haben wir jn als seinen voruodern yeczod von newen dingen zu vnserm besudern Capplan genomen Also, das wir wellen, das er vnd sein diener haben alle die recht, die vnser Capplan habent in dem hoff. Darzu haben wir vnser frawen ze lob, ze ere vnd ze dienst getan, das wir wellen, das der selb Teuffenpeck die genad vnd freyung sol haben, was er von wein, saltze, Getraid oder von andern sachen zu seiner kost bedarff in seiuem hawss, das im das frey sol fur gen an alle zolle vnd Mautt vnd an alle vordrung vberal in vnserm land an allen steten Darumb, das er got, vnser frawen vnd allen gotsdinst desterpas mug geenden, volfuren vnd gemern. Darzu wellen wir, das er hab zwen fischer in der *Mattichen* vnd als die sein voruoder hat gehabt, vnd darzu wellen wir, das jm vnser jager ainer, welchen er nimpt, alle iar velle vnd antwort ein rotwildt zu der hochzeit, die er beget mit dreyssig priestern oder mer an dem achten tag vnser frawen zu der schiedung, vnen-golten seins leihs vnd guts gen vns vnd gen allen vnsern amptleuten, wir thun auch dem selbigen pfarrer die genad, das wir wellen, das dhain vischâr sol siezen dacz *mauerkirchen* dan sein zwen vischâr,

die wir im erlaubt haben. Darzu thu wir demselben Capplan die genad, das er nem aus vnserm Schoeben prennbolez, wie vil er bedarff in seinem haus, wir haben auch im die genad tan, das wir wellen, das dhain vnser ambtman vnser frawen lewt beswär mit dbainerlay werchart, vnd wann vnser frawen pilgerein ze Mawrkirchen nicht rechter ebauff wider get, wellen wir, das nyemant ebainen ebauff da hab weder trucken noch nassen, Es sej dann mit des vorgeantent pfarrer willen vnd gunst. Die oben genad alle chrefftigen vnd Newen wir dem obengenanten Teuffenpecken mit dem brieff Vnd wellen vnd gebietten vnsern vicztumen, Ricbtern, Mawttern, zollnaren vnd gemainklich allen vnsern amptleuten, wie die genant sind, vesticklichen vnd Ernstlich bej vnsern bulden, das si im die oben genad alle gänzlich stet bahen vnd mit nichtew vberfaren, Als sy vnser swär, gross vngenad wellen vermeden, wann wir im zu Eren vnserer frawen noch mer wellen geben von vnserer eigen hab. Vnd das die obgenant genad ewicklich stät vnd vnzerbrochen heleißen, daruber zu ainem vrchundt gehen wir den brieff versigelten mit vnserm jnsigel. der ist geben ze *purckhausen*, da von Cristes gepurdt waren drezehenhundert jar, darnach in dem Newnden vnd zwaynezigisten jar an Sand maria magdalena tag.

Aus einem Vidimus v. 19. Jänner 1441 in der Probstei Mattighofen.

#### DXLIX.

1329. 25. Juli. — *Der Rath und die Gemeinde von Steyr bezeugen, dass Reitza die Habersetin und ihr Bruder Heinrich mit einem Weingarten einen Jahrtag zu Gersten sich gestiftet haben.*

WIR der Rat vnd di Gemain der purger in der Stat ze *Steyr* verieben vnd offen an disem prief allen den die in lesent, sebent oder Horent, di ny lebet vnd nach sint chvmpftig, Daz di erber *procevre Reitze die Habersetinn* vnd ir bruder *Heinreich* babent gegeben mit wolverdachttem mft vnd mit ir gutlichem willen ze der zeit, da si iz wol mahten getvn, durch ir sel vnd aller ir vodern sel bail den Herren vnd dem Gotshaus Hintz *Gersten* in die oblay den *weingarten*, der da *Haizzet daz Gugil an der langen gassen datz Neunburch* gelegen Also, daz die Herren des Gotshaus ze *Gersten* alle Jar suln begen irn vnd Heinreiches irs bruders vnd aller ir vodern

Jartag mit vigil vnd mit einer selmezz in der nesten wochen vor sant Thomas tag, Vnd ob daz di Herren versavmpt vnd niht begigen (sic) den Jartag ze der Zeit, vnd benant ist, so sol der vorgebant weingart auf daz Spital ze Steyr gehörn vnd alle di weil vre Reitze vnd ir bruder Heinreich lebent, habent si den weingarten in vnd gehent ze vrhunde alle Jar davan an Sant Thomas tag vier phenning, nach irbaidertod ist der weingart ledicblich des Gotshaus ze Gersten. Daz di sach vnverchert vnd stete beleib dem Gotshaus ze Gersten, geben wir disen brief ze einem ewigen vrchvnde versigelt mit der Stat Insigil ze Steyr. Vnd ist daz gescheben nach cbristes geburde, da ergangen warn drevzehen hundert Jar, darnach in dem ainsmin-dreizkisten Jar An Sant Jacobs tag.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive mit einem hängenden Siegel von braunem Wachse. Der Revers des Abtes und Conventes zu Garsten ist von gleichem Datum.

## DL.

1329. 10. August. Mitterberg. — *Janns von Capellen versetzt Jenta der Walchin, Klosterfrau zu Pulgarn, den Aigner- und Thalhof für 50 Pfund Pfenninge.*

ICH *Joannes von Capelln* vnd ich *Khunigundt* Sein hausfrau wier veriechen vnd thuen khundt allen den, die nun Sünt vnd hernach khunffig Sündt oder werdten, die disen brieff Seebent oder hören lesen, das wier mit wolbedachtem mueth vnd mit guetlichen willen aller vnser Erben *Jeuten der welchin* vnser dreuen dienerin, weillen die Sy nun begehen hat in das Erbar Gottshaus zu *Pulgarn* in den Orden des heilligen Geists, gesatzt haben, das Satzung Recht ist in dem Lanndt zu osterreich, für fünftzigkb Pfundt Pfening wienner münss, die Sy vnuss beraith gelihen hat, dieweill Sy weltlich war, die güetter, die hernach geschrihen Sündt: ainen hoff haisset *am aygen*, vnd ain hoff haisset der *Thalhoff*, mit allem dem, vnd dartzue gehört versuecht vnd vnuersuecht, zu holtz vnd zu velt, wie es genandt ist, mit ausgenombner Redte, das wier dem vorgebant Gottshaus zu *Pulgarn*, dem Sy die Pfening geschafft hatt bey jerem lebentigen leib, nach jerem dott verfallen sein des guets vnd gebunden alss jer Selber, ob Sy weltlich wär, vnd soll auch dasselb Gotts-

hauss den Satz jnehaben mit allem dem Recht vnd nutz, als vor verschriben Ist, vntzt das wier jn von jn lösen. das dem Ebegenanten Gottshauss zu Pulgarn dise Redt Stätt beleib vnd vntzerbrochen von vnns Johannsen von Capell vnd von Khunigunten meiner hausfrauen, geben wier in disen brieff zu ainem zeug versigelten mit vnsern anhangunten jnnsigeln. der brief ist geben zu *mitterberckh*, da man zalt von Cristy gebuertb 1329 isten Jahre an St. Larentzen taag.

Aus einem vdimirten Papiercodex vom 7. Mai 1632. Stiftsarchiv St. Florian.

### . DLI.

1329. 3. September. Krams. — *K. Friedrich trägt dem Johann und Leutolt von Chunring auf, die Klosterleute von St. Florian in Erhebung des Zehents in der Wachau zu unterstützen.*

Wir *Fridreich von gots gnaden Romischer Chunich*, all zeit ein merer des Reichs Enbeut vnsern getrewn *Johan vnd Leutolt von Chünring* vnser gnad vnd allez guet. Vns habent gechlagt die erbern Geistlichen laüt von *sand Florian*, daz man in ier Zehent nicht geb in der Waebau, als ir prief sagen vnd von alter herchomen ist, vnd davon enphelichen wir ew ernstleib vnd wellen, daz ir schaffet, daz man in ir weinzehende geb vnd sev von vnsern wegen daran schirmt vnd swer in des wider wër, den schult ir darzue notten. Der brief ist geben ze *Chrems* an suntag nach sand Giligen tag in dem funfzehenden jar vnser reichs.

Pergamentcodex zu St. Florian.

### DLII.

1329. 14. September. Graz. — *Marchart Preuhafen gibt dem K. Friedrich einige Eigengüter auf und empfängt sie von ihm zu Lehen.*

Ich *Marchart Prehauen von Steyr Ritter* vergieh öffentlich mit disem brief, daz ich mein aigenz güt den hof ze *swetigouf*, den hof ze *chirchperch*, zway güter ze *obern aspach* vnd ein güt ze *sebmertlehen* meinem genedigen herren *chunig friderichen von Rom* vnd seinen brudern aufgeben han vnd daz ze lehen von in enphangen ban also, daz er des lebens mein herre vnd sebiern sol sein nach landes recht

vnd sol ich in die aygenschaft des selben gûtes besteten, swo si sein bedurfen nach landes recht, vnd gih im des disen brief versigelten mit meinem jnsigel. Der ist geben ze Grätz, do man zalt von Christes geburde drevtzehen hundert iar, darnach in dem nevn vnd zwaintzigstem iar, an des heiligen chrevtz tag, als ez erhalten ward.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel, das den gewöhnlichen Schild der Preubafen enthält. K. k. geh. Hausarchiv.

### DLIII.

1329. 21. September. Heiligenkreuz. — *Abbt Jacob und der Couvent zu Heiligenkreuz urkunden über die Stiftung eines Scolgerûthes und eines Jahrtages durch Otto den Tuers von Rauhenek, der dem Kloster einen Weingarten zu Baden genannt der Chrump gewidmet hat.*

Wir Pruder Jacob Apt ze dem Heyligen Chrevtz vnd di samuung gemain veriehen offenleich mit disem prief, Daz vns der Edel vnd der Erher herre her *Otte der Tuers von Rauheneke* mit verdachtem muet vnd mit guetem rat seiner vrevnt vnd mit verhandnuoz *seines suns hern Jansen* (sic) vnd aller seiner Tochter ze der zeit, vnd er ez wol getuen macht, gegeben hat Einen *weingarten*, der haizet der *Chrump* vnd ist gelegen ze *Paden an dem perig vor der chirichen ze der pharre*, durich got vnd durich seiner havsfrawen *vrowen Petersen* vnd ir paiden voder sel willen seines rechten chauf guetes mit allem dem recht, vnd er in mit sant seiner vor genanten havsfrawen inne gehabt hat vnd in rechtes Puchrechtes gewer her vntz auf disen tag pracht hat, wan sey in indem selben fuersatz chaufften, daz sey in vnd iren voder ein ewiges sel geret vnd einen Jar tag da von stiften wolten, ledichleichen ze haben an alle ansprach. ze versetzen vnd verchauen vnd alleu vnsern frum damit ze schaffen Mit also auz genomner red, daz wir ewichleichen alle jar an sand Andres tag nach seinem tot seinen jartag vnd seines suns *Jansen* nach seinem tot vnd seiner Hausfrawen *vrowen Petersen* vnd *seines suns Otten*, den paiden got genad, vnd aller seiner vodern pegen schullen mit vigili. Mit Messe vnd mit anderm rainen vnd gueten gepet nach des Ordens gewonhait. wir schullen auch an dem vorgeannten tag ewichleichen geben dem Couvent ainen dienst, Drew stuche gueter vische der pesten, di man ze der selben zeit vinden mag, vnd ein sem-

lein prot vnd des pesten weins, der in dem vron eheler leit, ein phruent an alle wider red. Wer auer, daz wir den vorgebant weingarten verchafften wolten, so schul wir im oder seinen gerben ander guet gult auz czaigen, do von der dienst an des weingarten stat genezeleich alle jar gehen werd. wer auer, daz wir den vorgebant dienst versezen vnd nicht gehen, als vor geschriben ist, so schol sich der nechst gerh ziehen zu dem weingarten oder zu der gult, di do fuer auz gezaiget wiert Als lang, vntz ez von vns gepezzert wiert. Man schol auch von dem weingarten nyeman nicht dienen dann ainen Ember weins dem Perigmaister. vnd daz dize geschest stet vnd vnzeprochen mit sant dem geluh peleib ewichleichen, dar vber geh wir Pruder Jacob ap (sic) ze dem Heyligen Chreutz vnd di samnung dem vorgebant hern Otten dem Tuersen vnd seinen gerben disen prief versigelten mit vnserm Hanguuden Insigel zu eigen gezüeg diser sache. Der prief ist gegeben nach Christes gepurd drevtzechen hundert Jar, dar nach in dem Nevn vnd twainzigsten Jar an sand Matheis tag des tzweilf poten datz dem *Heyligen Chreutz*.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Schlossarchiv zu Efferding.

#### DLIV.

**1329. 27. September.** — *Johann und Liutolt von Chunring geben im Auftrage K. Friedrich's ihren Amtleuten den Befehl, Niemanden die Ausführung des Weins aus der Wachau zu gestatten, der nicht vorher den Klöstern St. Pölten und St. Florian den Zehent entrichtet.*

Wir *Johans vnd Liutolt von Chunring, Obriste Schenken in Österreich* wir chunden Offenbar an disem hrief allen Leuten, Daz vns gepotn ist vnd auch ernstlich heuolichen von vnserm gnedigen herren dem *Römischen Chuuig Fridreichen* vm die Ersam geistlichen herren von *sand ypolitin vnd von Saud Florian* vm ier Cehent, den siw habent in allem Tal in der *Wachowe*, der in ze recht geuellet, des siw güt hrief vnd vrehunde habent vnd dar uher Mainchualtlicheleich an dem vorgebant Cehent werdent geyerret, daz wier *Johans vnd Liutolt von Chunring* an gesehen haben durich got vnd durich des rechten willen vnd von vnser vorgebant herren des fürsten gepot wellen wir vnd gebietten auch vestlichen bei vnsern hulden allen vnsern Amtleuten, die wier haben in der *wachowe* vnd auch

gewinnen, daz siw Niemand ouz dem Tal, er sey gast oder Pürger, geistlich oder weltlich dhainen wein lazzen fueren, er wert denne emalen den vorgebanten geistlichen herren schön vnd gantz ver Cehent vnd des selhen man haben sol ier güt warzaichen. Wer aber daz nicht hat vnd vnsers herren des fürsten gepot dar an vber vert, der wizze sich veruallen sein alles des weins, des er hat in dem Tal ze *wachowe* vnd auch seiner hab, daz er dar an geyerret wiert, vntz er die Egenanten herren yeres Cehents gantzlichen berichtet oder er beweis siw mit waz rechten er sein welle vber habt werden. Vnd dar uber, daz ditz gepot vnsers herren des fürsten stet beleybe dar um geb wier ich *Johans vnd ich Liutolt von Künring* diseu brief zú aim frchunde versigelt mit vnsern Insigeln — Nach christi gepurd drewtzeihen Hundert iar in dem Newnten vnd zwainziksten iar des Mitichens an sand Cosme vnd Damiani tag.

Original auf Pergament zu St. Florian mit 2 hängenden Siegeln auf weissem Wachs: 1. Der Chunringer Balkenschild ohne Helm. 2. Ein Kübelhelm mit Büffelhörnern, die mit Bändern umwickelt sind.

## DLV.

1329. 30. September. Salzburg. — *Erzbischof Friedrich erklärt, dass die Zwietracht zwischen den Leuten zu Vorichen am Abersee, welche nach St. Florian gehören, und denen zu Stockach wegen Benützung der Alpe Wieselberg verglichen sei.*

Wier *Fridreich* von Gotes gnaden *Ertzbischof von Saltzburch*. Legat des stuels ze Rom vergehen offenleich an disem prief vnd tün chünt allen den, di in sehent oder horent lesen. Durnach vnd wier dem brobst vnd dem gotshaws von *sand Florians haws* heten geben vnd geantwürtt di swaig vnd daz gut datz *vorichen auf dem aberse* vnd derselbe probst vnd sein sammung vns vnd vnserm gotshause herwider het gegeben vnd geantwürtt zu widerwechsel di swaig *in der awe pei hütenatein*, da wurden di laút, di gesezzen waren auf dem güt ze vorichen vnd di laút, di da sazzen auf vnserm hof ze *stokcha*, ze chrieg vmb den gesúch, den si scholten haben an der alben, di do haizzet *wiselperch*. derselb chrieg wart zwischen vns vnd dem egenanten probst vnd seinem Gotshaus datz sand Florians haws

vertaidingt vnd liebleich berichtet also, daz di laüt, di nu vnd auch furbaz sitzent auf dem guet vorihen vnd auch auf vnserm hof ze stokeha sullen ir viechwaid vnd ir gesüch haben an der egenanten alben ze wiselperch, doch schullen di laüt ze vorieben vor auz geruebt vnd an cbrieg haben daz wismad, daz si an der selben alben nu babent vnd vntz ber habent gehabt. Wir haben auch den selben laüten ze voriben abgenommen ewichleich lemben vnd gericht babern, di auf dem guet ze vorihen e sint gelegen, di weil ez in vnsern gewalt dannoch waz, dez schullen diselben laüt furbaz ledig sein. Darvber geben wir disen prief versigelt mit vnserm anhangundem Insigel, der ist geben ze *Saltzburch* dez Sampztags nach sand Michelstag, da von Cbristes gepurd waren drezeben hundert jar darnach in dem nevn vnd zwaintzkisten iar.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## DLVI.

1329. 13. October. Graz. — *K. Friedrich der Schöne* erlaubt seinem Capellan, Meister Rudolf den Dorner, Pfarrer zu Vogan und Erzpriester in Unter-Steiermark, sein Eigen zu Grezzentz in den Püheln bei St. Gülden gelegen, zu verkaufen.

Wir Friderich von gots gnaden Romischer Chunich, allezit ein merer des Richs Tün ebunt offenlich mit disem brief, Daz wir vnserm getrewen lieben Chapplan Maister Rudolf dem Dorner Pharrer ze Vogan vnd Ertzpriester auf der nidern Steirmarch erlaubt haben vnd erlauben ouch mit disem brief, daz er sein Erbgüt vnd sein aigen, daz do ze Grezzentz in den Puheln bei sand Gülden gelegen ist, vreileichen vnd ledichleichen verchouffen, verchummern vnd geben maeb, swem er wil an allen iersal vnd sein wir des selben gütes rechte scherem für alle ansprach vnd gepieten ouch vnserm houbtman in Steyr Vlrichen von Waltse oder wer houbtman nach im in Steyr werde, daz er dem, dem er daz vorgeant güt verchoufft, versetzt oder geit, von vnsern wegen daz selbe güt scherme, daz domit nieman icht zeschaffen bab vnd daz man ouch dem dechain irrung daran tû; vnd geben im darumb den brief versigelten mit vnserm Insigel, Der ist geben ze Gretz an sand cholmans tag, Do man zalt von Christes

gebürde Dreytzeñhundert iar, darnach in dem nêwn vnd zwaintzigstem iar, Vnsers Richs in dem fufftzeñden iar.

Das Original auf Pergament zu Efferding; von dem grösseren Thronsigel in weissem Wachs, welches an einem Pergamentriemen hängt, ist nur mehr ein Theil erhalten.

## DLVII.

1329. 14. October. Graz. — K. Friedrich der Schöne erneuert Reichersberg die Mauthfreiheit seines Vaters vom 17. März 1287.

*Fridericus dei gratia Romanorum Rex semper augustus ad Vniuersorum noticiam presentibus cupimus peruenire, quod Honorable et Religiosi uiri Hermannus Prepositus et Capitulum in Reichersperg deuoti nostri dilecti nostram accesserunt presenciam humiliter et deuote supplicantes, quatenus instrumentum uel privilegium ipsis ab Inclite memorie Domino Alberto tunc Duce Austrie et Styrrie patre et predecessore nostro dilecto super iuribus suis datum de benignitate nostra regia innouare et confirmare dignaremur, cuius quidem priuilegii (tenor) de verbo ad verbum talis est: Albertus etc., wie am 17. März 1287.*

Nos uero eorum deuotis supplicacionibus inclinati ipsis eadem iura et libertates suprascriptas de speciali gracia innouamus et presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram innouacionem et confirmacionem infringere vel ei ausu temerario contraire, quod si quis secus fecerit, se nostram grauem uicisionem nouerit incursum. In cuius rei testimonium presentes litteras nostre maiestatis Sigillo fecimus roborari. Datum in Gretz in die sancti Kalixti pape Anno domini Millesimo Trecentesimo vicesimo nono, Regni uero nostri Anno quinto decimo.

Original auf Pergament, das Siegel verloren. Stiftsarchiv zu Reichersberg

## DLVIII.

1329. 20. October. Hohentruhendingen. — *Graf Ludwig von Öttingen der Junge beurkundet die Bestimmung derjenigen Theile und Güter zu der Veste Hohentruhendingen gehörig, welche dem Grafen Heinrich von Schaunberg rechtlich zugefallen und gehören sollen.*

Wir *Graf Ludwig von Öttingen der Jong* vergehen offenbar an disem briefe allen den, die in an sehent vnd horent lesen, Daz ez dar zû chom, daz vns *vnser lieber Ôhaim grafe Perchtolt von Greuspach vnd Marsteten genant von Neyffen, frau Elzbeth sein Elichen Hausfrawe* ze chauffen habent geben iren tail an der *Veste Hohen Trûhendingen* Leut vnd Gût vnd swaz dar zû gehört, besücht vnd vnbeschût (sic) vnd als ir briefe sagent, di si vns dar vber geben habent vnd vns aueb mit irem tail enpbulhen, daz wir *vnserm Ôhaim Grafe Hainrich von Schavnberch, frawen Annen siner Hausfrawen* vnd allen iren Erhen iren tail an der vorgebant Vest vnd Güten, die dar zû gehört, swenne si den vorderten (sic). Nv ist ez dar zû chomen, daz si iren tail geuordert babent mit ir Ratgeben, di si dar vmb her vf gesetzt habent, daz ist her *Alber der Portzaimer, Vlrich der Schreiger vnd Stephan iren Schreiber* vnd haben wir in den Tail geben nach vnsern lieben Ôhaim Grafe Perchtolt von Greuspach vnd Marsteten genant von Neyffen vnd frawn Elzbethen siner Elichen Hausfrawen Ratgehen Rat hern *Perchtolt des Truchsâsen von Chôllental vnd Hainrich dez Pergers irs Vogtes ze Greuspach* vnd dar zû schüffen wir *Erchinger von Rechenberch vnd Cunraten vnsern Schreiber* vnd die viere namen do hern *Eberharten von Tompnawe ain Chorherren ze Auspurch* ze ain gemain vberman, vnd die alle sint des tails vber ain chomen, als her nach geschriben ist. Nv ist ze Merchen, daz auf ain tail geuallen ist daz *Newehus* enbor alz der frawen kamerwant get durch vnd durch daz Haus bi dem frawen solt zû dem *alten Stainhus bi dem Tern*. Daz selb Newe Hus gein mittern Gadm ist auch getailt zû dem selben Stainhus, deu ehlain Stub gar vnd als deu stuben want get, durch daz Hus gein dem Tor ob dem Kelr. Daz vndrest gadm ist auch dar zû getailt, als deu Chelrmaur get gein dem Alten Stainhus, vnd swaz zwischen der Mure ist, gehört dar zû, So ist danne getailt dar zu *an der*

*Öden Pürch* von der selben maure her durch in dem Kelnr gelich durch die *Öden Pürch* her durch bis zu dem Loche an der Maure, daz ze ainem gemerche dar zû gemercht ist vnd gemacht, vnd swaz vnderhalb des Loches ist gein dem vorhof, gehört dar zû. Tvrn, Kapelle vnd daz Tore sint haidenthalp gemain. Der Ganch vor der Kapelle bis an daz getülle da vor vnd gemainlich vmb vnd vmb den Tvrn hiz an die Phustrin ist auch gemain. Deu Phustrin sol hesten, oh man wil, swem aher der selb tail geuellet, da si vffe stet, der sol nientes anders da hin zimmern, ez sin danne zehen schûche von dem Tvrn. Deu Maure von dem grossen chlache hinder dem Tvrn her vmb his an daz Stainbus gehört auch dar zû. Ez sol auch der Wech in der Ohern Pürch gemain sein gelicher weit auf die richte gein den Tvrn, alz wit zwischen den zwain Tõrhusern ist, deu haideu hi dem Tore stent, Jederman sol vnd mach sinen tail der Vest bewachen vnd behûten nach sin trewe, so er beste mach. Der oher tail des Vorhofes gein dem Grahen gehört dar zû. Daz Tor in dem Vorhof ist auch gemain. Zwei Bõrfrit in dem Grahen gehört iegliches zû seinem tail, der dar ob gelegen ist. Der Perch ist auch also getailt, der Recht wech von *Hechling* zer Luche her in durch den zile vnd den rechten wagenwech für den Kalkouen vnd nach der vndern strasse gelich ah fur die Batstuben hiz an daz Hag vnd der Wech durch daz Hag auz gein Westhain durich, alz ez deu march sait, di dar zû geschlagen ist, vnd swaz oherhalb dez weges ist gein *Rechenberch*, ez sein Huser, Garten, Pavngarten oder swaz ez ist, gehört dar zû, Der *weiger ze Stahelsperch* dar zû, *Pûch daz Pürchlehen* dar zû, dar zû ain *Pürchlehen vor der Lukke*, waz *Schõler Hyrs des Rodlers Pürchlehen* dar zû, dar zû des *Jorgen Pürchlehen vor der Lukke*. Daz *Pürchlehen ze Schõnerlache* dar zû, daz *Schaup* der Hyrs hat, Deu vnder gehrait dar zû vnd swer *Pûch daz Pürchlehen* hat, der git dem Gotzhaus von *Eystet* da von Drisech schilling heller, ane Hõltzer vnd Garten, deu in deu *Pürchlehen* gehorten, deu svnder getailt sint, Daz sint deu Hõltzer *Stochach* daz holtz gehört dar zû, *Ertprust* daz holtz dar zû, Der *Glaskoph* dar zû, deu pi an ander ligent; Daz holtz zem *Rotenberg* dar zû, daz her *Willinck* dem *von Neyffen* abe wechselt gein ain andern Holtz, Daz *Erlach* vnd der *Hailigen Holtz*, deu oben an dem *Hag* ligent gein *Rechenberch* dar zû, Ain Holtz haisset daz *Hagenbüch* vnd gehört in dem Mairhof ze *Hächlingen* dar zû vnd dar auz mag auch ain Maier howen, swaz

er bedarf, Rische daz holtz daz Erlach dar an, daz zû der *Speche* gehört, der *Mætzzenloch bi der Rormûl*, ain Loch ob dem *Sauerbrunne*, *Viechtach daz Holtz* ze *Vrnhain* vnd deu *Ramsprunne* dar zû. Daz sint nu deu Vrbar, deu dar zû gehört: Des ersten der *Mairhof* ze *Haidenhain* mit allen Lechen, Hofsteten vnd Garten, die dar in gehört, zwo *Mêl* ze *Haidenhain* dar zû, Des *Holtzingers hofstat* dar zû, Des *Krusen hofstat*, des *Hotirs Hofstat* vnd des *Kamrers Hofstat* ze *Haidenhain* dar zû, deu *Rormûl* dar zû mit allem gelte, *Tâgrichshain* dar zû mit allem gelte, der flûr deu Ainvg vnd deu Dorfere da selbes dar zuo. Der *Mairhof* ze *Hâchlingen* vnd swaz geltes ze *Hwêchlingen* ist, yber al, daz di Herschaft an trift mit Ainvg von holtz vnd flûr vnd Schobdach dar zû, ze *Geiselhain* vnd ze *Osthain* Acht Mût Habern gehört *Rebdorfer* an, dar zû. Der *Pêhel vnder der Purg Drosmosdorf* vnd *Marbrugge in dem Tal* dar zû mit allem gelte, ze *Westhain* des *Mægenzerlehen*, des *Hakmessers Hûb* vnd dev Hirtshaft da selbes dar zû, zein *Gruggen* dar zû, zer *Haid* dar zû, *Esgebênde* dar zû, *Ernswand* dar zû, *Beroltzhain* des *Geiren* halben Hof, da selbs ain Hûb, ain forstlehen, Die Hirtshaft *Langôren Lehen*, da selbes ain Hofstat, *Bad Haintzen Hofstat*, des *Kûphertins Hofstat*, der halbe flûr, drev Holtzer, deu jærglich geltent dreu pfunt haller, ain wise, ain pfunt haller vnd ain wise in dem *Griesrelde* dar zû, deu Ainvg da selbes bâlbeu vnd Dorfere gar dar zû. ze *Vrnhain* des *Haberkerns Hûb* dem selben ain Lehen, *Merlins Hûb*, *fritzen des Pischofes Lehen*, des *Rangers lehen*, des *Paiers lehen*, deu *hart*, daz *gût* ze *Hagenowe* vnd ain Hofstat da selbes, Des *Saltzmaus Hûb*, des *jvngen Haberkern Hûb*, des *Veldners Hûb*, dez *Stæintins Cûnrat des Probstes* Zinslehen, des *Saltzmaus* Zinslehen, *Egstains des Smides* zinsleben, *Vôgellins* zinslehen, *fritages* zinslehen, *fritzen des Smides* zinslehen, *Albrechtin vf dem Perg* zinsleben, *Hainrich des Pischofes* Zinslehen vnd des *Rangers* Zinslehen gehört auch dar zû. *Althain* daz Dorf, daz *Sêlnhouer* an gehört, mit der eigenschaft gehört dar zû mit allem Gelte, daz deu Herschaft da het, deu Ainvg, Dorfere da selbes der zû, *Yber nûtzhouen bi Sêlnhouen* der zû mit dem gelt, Zimmern mit dem gelte vnd mit dem Perg dar ob dar zû, *Pinswangen* dar zû, *Langenalthain* dar zû, *Bÿcelbrunne* dar zû, ain Hof ze *Ottingen* dar zû, zem *Liechtenberg* dar zû, *Esseling* dar zû, Die *Mêl* ze *Sêlnhouen* dar zû, zwai wsteu weiler hi *Sêlnhouen* dar zû, *Hausen* deu Kirche vnd deu

Kapelle ze *Beroltzhain* dar zû, *Osthain* deu Chirche ist gemain vnd swem der Vortail des Huses in der obern Purg wirt, der sol si auch verlichen vnd dar nach der ander, so si ledich wirt vnd danne aber erst vnd also ze wechseln nach an ander ewichlich, si schvln auch haidenthalp deu zehen malter, die man da von ze Vogtrecht von der Widmen git, der fünfov Rogge ist vnd fünsev Habern gelich mit an ander tailn. Die vogtai vber deu zwai Klöster *Haidenhain* vnd *Svlnhouen* sint also getailt, daz si ietweder tail halb geuallen sint. Svlnhouen daz Gericht ist des Probstes ane Totschleg, Notnunft vnd Deupstal, deu sülñ si haid mit an ander richter. Deu Wasser ze Svlnhouen sint auch gemain. Ez mag ietweder vnder sinem tail der Vest den Grahen Tiefern vnd Witem ane geuærd, so er beste mach, aber er sol dar in nichtes zimmern ane des andern willen. Mere ist gerait, swaz Gûtes Pfantschaft ist, swer daz erlöst, der sol daz innè haben biz daz im der ander sinen tail des geltens, dar vnh er ez erlöst hat, git vnd swenne er im den git, so sülñ si ez danne gelich mit an ander tailn. Swaz auch ze Lippeding da von geben ist, swenne daz ledich wirt, daz schulñ si auch gelich mit an ander tailn. Ist auch, das man her nach ichtes erforscht oder funden wirt, daz ietz nit getailt ist, daz schulñ si auch gelich mit an ander tailn. Ez sülñ auch alle Edel Lente vnd auch gehurs Leut, die vf den Gûten nit begriffen sint, die man getailt hat, gemain sin vnd sweder den andern ains tailens dar vmb an nütet, der sol in im dar an lassen wider varn vnertzogenlich dar noch in zwain Manoden. Swaz aber aigener gebures Leut vf den gûten begriffen sint, die da getailt sint, die sülñ auch ewichlich hi ietweder tail heliben. Ez sol auch iederman vber sinen Gût richten, swa deu ligent vnd der ander da mit nit zeshaffen han, swaz si aber anders ze Haidenhain, ze Svlnhouen vnd ze *Aurenhain* von gerichtes rechtes hant oder daz sus nit da getailt ist, di schulñ si gelich mit an ander richten vnd auch han. Recht weg vnd Stige, wasser vnd waide vnh den Perch schulñ vngeuarlich gemain sin. Swer auch sinen tail bessern wil an der Myre, der mach si her in baz wol setzen durch der Gruntfest wegen ane alle geuærde, si schulñ auch die Torwarten vnd die Tyrner gemain haben vnd auch ain gemain wachter ob dem vnderu Tore. Si schvln auch ain gemain Torhus machen in dem Vorhof vf die gemain, die si haidenthalp dar zû genomen habent. Wær auch, daz daz Newe hus ab gieng, von waz vngelukke daz besehæch, so sol man die Purch durch vnd durch

danne von der Kelrs want gein dem Alten Stainhus tailn gein dem Loehe durch die Öden Purch, daz an der Myre ze aim gemerche dar zû gemacht ist. Swaz man Leut vnd Gût geniessen mach, daz nit getailt ist, daz sol gemain sein. Swaz auch in disem briefe geschriben stet, daz ist mit rechten tail geualln vnserm lieben Ôhaim *Grafe Hainrich von Schavnberch, frau Annen siner Elichen Hausfrawen* vnd allen iren Erben. Daz dirre tail stêt vnd Gancz belibe, geben wir disen brief mit vnserm, mit vnsern lieben Ôhains *Grafe Perchtolt von Graispach vnd Marsteten genant von Neyffen, frau Elzbethen siner Elichen Hausfrawen*, vnsern lieben Ôhains *Grafe Hainrich von Schavnberch, frau Annen siner Elichen Hausfrawen* Insigiln versigelten, deu alle fÿnfeu daran hangent ze ainem vrchund aller vorgeschriben ding. Daz beschach vnd dirre brief wart geben ze *Hohen Trühendingen*, Da man zalt von Christes gebürte Dreuzehen Hundert Jar, dar nach in dem Neunden vnd Zwainczigistem Jare des fritages nach sant Gallen tag.

Das Original auf Pergament. Von den fünf Hängesiegeln sind noch erhalten des Grafen Ludwig von Öttingen — etwas beschädigt — und des Grafen Heinrich von Schaunberg — vollständig — beide in ungefürbtem Wachs — von der grössten Form. Schaunberg hat den gespaltenen Schild, Helm mit zwei grossen Büffelhörnern. Schlossarchiv zu Esserding.

## DLIX.

1329. 25. November. Rackersburg. — *Rudolf, Pfarrer zu Haslach, Chunrat und Jacob, Söhne Alhoch's von Vul, geben ihre Einwilligung, dass ihr Oheim Rudolf, Erzpriester und Pfarrer zu Vogan, sein Erbgut zu Gressentz bei St. Gilgen Herrn Herdegen von Pettan oder wem er will, versetze oder verkaufe.*

Allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, tue wir chunt *Rüdolf Pharrer datz Haslach, Chunrat vnd Jacob Alhochs sun von vul*, daz wir mit verdobtem muet vnd mit gûtem willen vnser gunst vnd vnsern willen darzû geben haben, daz her *Rüdolf der Erzpriester Pharrer datz Vogan vuser Ohaym* sein aigen vnd sein vrh guet, daz gelegen ist *in den Puheln datz grezzentz pei sand Gilgen*, daz in angeuallen von seiner mûter, den vnser an was, vrei-leich geben, versetzen vnd verchaulen makeh hern *Herdegen vnserm herren von Pettawe* oder swent er wil, daz well wir stet haben; vnd

swem er daz selb guet geit, versetzt oder verchauft, den sag wir sicher vnd gelohen an disem prief, daz wir vnd vnser erben in vnd sein erben dar vmb nimmer ansprechen, wand wir dem vorgenanteu Erczpriester vnserm ohaim pilleich vnd gern hulffen mit vnserm айgen güt het wier sein stat, daz hat er wol vmb vns verdient. vnd daruber geh wir im disen prief zu ainem vrkund, an den wier vnser Insigel angehangen haben; vnd darzû sint des gezeug *Othakcher aus dem gehag von Rakeinspurch*, der *Cesarius Pharrer datz sand Gorgen*, her *Nicta Pharrer datz sand Benedicten*, Herr *vtreich vnd her Stephan gesell datz Rakeinspurch* vnd ander piderleut; vnd ist der Prief gegehen datz *Rakeinspurch* an sand Katerein takeh. do nach Christes gepurt ergangen warn Tausent drehundert iar vnd dar naeh in dem neun vnd zwaintzigistem iar.

Das Original auf Pergament, die Siegel in bräunlichem Wachs. Schlossarchiv zu Efferding.

## DLX.

**1329. 28. November Pettau.** — *Rudolf der Dorner, Erczpriester der unteren Steiermark, Chorherr zu Brixen und Pfarrer zu Vogan versetzt das von seiner Mutter ererbte Gut Herrn Herdegen von Pettau um 34 Mark Silbers.*

Ich *Rudolf der Dorner Erczpriester der nidern Marich ze Steyer, Chorher ze Brixen vnd Pharrer ze Vogan* vergieh vnd tuen ehunt offenbar mit disem prief allen den, die in sehent oder horent lesen, daz ich mit wol bedachtem muet, mit meiner nahsten vrent willen vnd rat mein айgen guet, daz mich an erbet von meiner mueter, daz gelegen ist dacz *Greznitz in den puheln bei sand Giligen oberhalb vnd niderhalb*, des Dreuzehenthalber Ember p-rehret sint *Leybenzeze* maz vnd ain hueb, da *Christan* vnd *Marin* auf gesetzt sint, vnd ain besundern Akeher, den ich dem vorgenanteu *Christan* han gelazzen, den *Hertel* vor gehabt hat, des *dorner holde*. Vnd ain getzimmert hofmareh, da *Suppan Negoy's witbe* auf gesetzt ist, vnd ainu weingarten mit allen den rechten, vnd ich ez in nutz vnd in gewer han her pracht, vnd mit alle den, vnd darzu gehoret, gesuecht vnd vngesuecht, gepawen vnd vngepawu, swie ez genant ist, versetzt han meinem herren herm *Herdegen von Pettau, seiner wirtinu crawen Claren* vnd allen iren erben vmb vier vnd

Dreuzich march silbers gewegens vnd pin des gentsleich vnd gar gewert vnd lob in daz vorgenant guet ze vertreten vnd schermen vor aller anspraeh nach landes recht; tet ich des nicht, swelichen sehaden des der vorgenant Herdegen oder sein wirtinn oder ier erben nemen, den sehol ich in ablegen an chrieg vnd schullen den haben auf mir vnd auf alle, dev ich han. daz in daz stet beleib, gib ich in disen pfief zu ainem vrehund nit meinem anhangunden Insigel Vnd sint des gezeug her *Gotfrid von Marchpurch*, her *Hainreich von Mechsenerberch*, her *fridreich von Loensperch*, her *Wlfinkch von Holrmues* vnd ander pider leut genuench. vnd ist der satz gesehehen vnd diser Prief geschriben daz *Pettaw* datz den Predigern au dem nachsten Ergtag nach sand Katherein takch, Do nach Christes gepurd waren ergangen Dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem neun vnd zwainezigsten iar.

Original auf Pergament zu Efferding, das Siegel in braunem Wachs zeigt einen Pelikan, schwebend über einem Neste, aus dem 3 Vögelchen hervorsehen, wie er sich eben die Brust aufritzt. Die Umschrift ist unlesbar.

## DLXI.

1329. 26. November. **Tunawo.** — *Niela Chorherr zu Volchenmarkt und seine Brüder geben ihre Einwilligung, dass ihr Oheim Rudolf, Erzpriester und Pfarrer zu Vogan, sein Erbgut zu Grezzentz bei St. Gilgen an Herdegen, Herrn von Pettaw verkaufe oder versetze.*

Allen den, die disen Prief sehent oder horent lesen, tuen wir chunt *Nyela chorher datz Volchenmarcht, Rûdolf, Peter vnd Gorg Poppen sun weilent von Tunawe*, daz wir mit verdohtem muet vnd mit gutem willen vnser gunst vnd vnsern willen darzû geben haben, daz her *Rûdolf der Ertzpriester Pharrer dacz Vogan* vnser Ohaym sein aigen vnd sein erb gût, daz gelegen ist *in den Puheln dacz Grezzentz pei sand Giligen*, daz in angeuallen ist von seiner mueter. den vnser an was, vreileich geben, versetzen vnd verehaufen mach *hern Herdegen vnserm herren von Pettaw* oder swem er wil, daz well wir stet haben vnd swem er daz selb guet gei, versetzt oder verehauft, den sag wir sicher vnd geloben an disem prief, daz wir vnd vnser erhen in vnd sein erben darumb nimmer angesprechen, wand wir dem vorgenanten Ertzpriester vnserm ohaim pilleich vnd

gern hulpen mit vnsrem aigen guet, het wir sein stat, daz hat er wol vmb vns verdient. Vnd daruber zu ainem vrehund geb wir im disen prief, an den her *Nycla Pharrer von Leybentz* sein Insigel angehangen hat nach vnsrer pet, wand vnsrer idleicher hat nicht aigen Insigel; vnd darzú sint des gezeug *Wolfel der Payer. Chunrat der Nazzawer, Ottel von Ekk, wergant*, der daz *Hag* gesezzen ist vnd ander pider leut. vnd ist daz geschehen vnd diser prief geschriben daz *Tunawe* an dem Ergtag vor sand Andres takeh, do nach Christes gepurd ergangen waren Tausent dróhundert iar vnd dar nach in dem neun vnd zwainzigstem Jar.

Original auf Pergament, das Siegel abgefallen. Schlossarchiv zu Effording.

## DLXII.

1329. 30. November. Leibniz. — *Friedrich, Erzbischof von Salzburg betcht die Gebrüder von Stadeck und jene von Losenstein mit der Burg Freundsberg an der Feustritz.*

Wir *Friderich* von gotes genaden Ertzbischof ze *Salzburch*, Legat des stuls ze Rom veriehen offenbar an disem brif vnd tün chunt alle den, di in sehent oder hörent lesen, Daz wir di edeln leutt *Rudolfen vnd Hertniden brüder von Stadeck vnd Hertniden, Rudolfen, Ditrichen vnd Ludowigen prúder von Losenstein* von besundern genaden vnd durch ir trew vnd durch iredinestes willen haben begnadet mit der purch ze *vriuntsperch*, di gelegen ist pei der *fáustritz*, di vns vnd vnsrem gotshouse ze recht ledieh was, vnd haben in vnd ir erben di selben Purch verlihen ze rechtem lehen mit leut vnd gút vnd mit allen den rechten, di darzú gehórent hesúcht vnd vnbesúcht vnd habent ouch si vns darnach gesworen, als man nach lehen sweren sol. Daryber geben wir in disen brif versigelten mit vnsrem anhangunden insigel. Der ist geben ze *Leybentz* an sand Andree tag, Do von Christes gepurd waren Dreuzehen hundert iar, darnach in dem Neun vnd zwainzikistem iar.

Original auf Perg. mit einem theilweise zerbrochenen Hängesiegel von ungefarbtem Wachse. Schlossarchiv Losensteinleiten.

## DLXIII.

**1329. 13. December. St. Florian.** — *Probst und Convent zu St. Florian verbinden sich, die Stiftung des Pfarrers zu Heinrichschlag, welcher dem Gotteshause zwei Weingärten im Paztal und auf dem Berge Guggengarr gewidmet hatte, zu verrichten.*

Nos Wernherus divina miseracione Prepositus, Fridericus Decanus Totusque domus sancti Floriani Conuentus — Notum esse volumus vniuersis et singulis presentem paginam inspecturis, quod vir discretus *Hainricus Plebanns in Hainrichslag* prouida consideracione sempiterna transitoriis anteponens et thesaurum sibi recondens in celis ob anime sue Remedium vineas duas sua pecunia comparatas vnam sitam in *Paztal* secundam sitam in *Monte*, qui *Guggengarr* dicitur, Nobis et Ecclesie sancti floriani per manus viri prouidi *Rudolfi dicti Wolfravttarii Magistri montis* resignando spontanee tradidit et donauit jta, vt legitime et quiete in possessionis indicium jus montis de dictis vineis in debito et statuto termino singulis annis reddere teneamur. Considerantes igitur magnum et pium sue deuocionis affectum predictas vineas memorato *Hainrico* sacerdoti de communi consilio nostri Capituli iure precario concessimus eum omnibus prouentibus et vtilitatibus ad vite sue tempora solummodo possidendas. Adicimus etiam, vt si necessitate cogente, quod absit, ipsum precarium vendere oportebit non vltra, quam pro vite sue tempore in personam aliam discretam et placentem nobis non irrequisitis liceat commutare. Post mortem vero ipsius dicte vinee tanquam ad legitimos possessores pleno iure ad nos et predictam nostram Ecclesiam reuertentur. Intellecto vero quamprimum resolucionis seu termino siue die Corpus suum in quocumque loco nostre Dyocesis eum decedere contigerit, ad Monasterium nostrum ibidem sepeliendum in nostris sumptibus, si expense sibi defuerint, quantocius adducatur ab inde diem Anniuersarium in vigilia et Missa pro defunctis vt confratri nostro more solito annis singulis perpetuo peragendo, Et in Eodem anniuersarii sui die debent de Minori vinea Preposito, qui pro tempore fuerit, vna libra denariorum et de Maiori vinea fratribus de Conuentu sine contradicione sev abolicione due libre denariorum wiennensium ministrari. Et vt hec omnia et singula, vt predicta sunt et statuta, a nobis et nostris successoribus firmiter obseruentur, Prefato *Hainrico* pre-

sentes damus litteras nostris sigillis, Prepositi videlicet et Conuentus munitas in testimonium super eo. Datum in domo nostra predicta ja die beate Lucie virginis Anno domini Millesimo vicesimo Nono.

Original auf Pergament mit zwei angehängten Siegeln zu St. Florian.

## DLXIV.

1329. 23. December. — *Dietrich von Volkenstorf verzichtet zu Gunsten des Klosters Garsten auf die Eigenschaft eines Gutes in der Pfarre Aschach, welches sein Vater Chunrat dahin gestiftet.*

Ich *Ditrich van volchenstorf* mitsampt miner *Hausvrowen vren Kathrein* vnd mit aller vnser erben güttlichem willen vergich vnd ofen an disem brief allen den, di in lesent, Horent oder sehent, di nu lehent vnd nach sint chvmpftig, Daz ich mit wolverdachten müvt vnd mit miner vrevnt rat Dem Gotshaus hintz *Gersten* vnser vrowen han geben di eigenschaft an der *prantstat zwischen den wazzern in Aschacher pharr* gelegen, di emoln min vater *Her Chunrat*, dem Got genad, het dargehen vnd daz ich vnd min Hausvrow vre *Kathrey* vnd alle vnser erben deltainen chrige nach ansprach vmb di selhen eigenschaft suln haben. vnd oh daz geschech, daz vnser erben oder ander ieman darnach chriget, den selhen chrige sol ich oder vnser erben dem vorgenatem (sic) Gotshaus auzbringen vnd richten vnd sol daz Gotshaus ze *Gersten* allen den schaden, den iz nem vmb den chrige, haben auf allev dey, vnd ich vnd vnser erben in dem lant haben. Daz di sach also stet vnd vuverchert dem Gotshaus ze *Gersten* beleih, gib ich disen brief ze einem warn vrchvnde versigelt mit minem vnd mit hern *Otten des Schechen phleger ze den ziten ze Steyr* vnd mit *Hern Marchartens vnd Hern Otten prerhofen* Insigeln Vnd sint des zeyge *Heinrich van Eisenburch, Ott Hurnbeck, Fridreich steger, HeinRich, Jans bruder Heinrich enser, Thomas. Heinrich lipker, Richer amptman des aptes diener van Gersten* vnd ander erber leut. Daz ist geschehen, da van christes gehurde warn ergangen drevzehen Hundert Jar vnd darnach in dem Ainzmindreizigsten Jar des nesten Samptags vor weinahten.

Orig. Perg. im ehemaligen Garstner Archive, mit 4 hängenden Siegeln von gelbem Wachse.

## DLXV.

1330. 3. Jänner. — *Friedrich der Piber setzt Chünraten dem Walich für 16 Pfund das halbe Fischlehen zu den Schätzen.*

Ich *Fridreich Pyber* vergich offentlich an disem brief allen den, die in sehent oder hörnt lesen, daz ich *Chünraten dem walich* gelten schol sechtzehn phunt wiener phenning vnd setzz iem auch für di selben phenning ein halbes *vischlehen datz den schätzzen* vnd ein halbpfund gelts datz *frondorf* vnd daselben ein wis ze frondorf yem vnd allen seinen Erben oder swem er den satz geit oder inantwürtt also mit beschaidner red, daz losung alle iar sein schol zwischen weinachten vnd vaschang, löst er danne nicht, so schol der vorgebant satz sten aber ein iar vnd swaz dem vorgebantem Chünraten dem Walich vnd seinen erben oder swem er den satz inantwürtt, dar an abget, daz schol man haben auf alleu deu vnd ich *Fridreich Piber* in dem lande han. Dar vber gib ich disen brief versigilt mit meinem insigel ze einem rechtem vrhünde. Der brief ist geben nach Christes gepürd Dreutzehen hundert iar, darnach in dem dreizzigstem jar dez Mitichen vor dem Prehentag.

Pergamentcodex zu St. Florian.

## DLXVI.

1330. 6. Jänner. — *Kaufbrief um einen Weingarten an dem Weinzürlberg zu Krems an das Kloster Waldhausen.*

Ich *Andreas hern wernhartz sen an dem vruar von Lintz* vnd mein Hausvrowe vnd vnser Erben wier veriechen an disem prief vnd tvn chvnt allen den, die in sehent oder horn lesen, Daz wier mit verdochtem mvet zy der zeit, do wier iz wol getvn mochten, ze chauffen haben geben recht vnd redlichen dem Erwern herren *Brobst wisent von walthausen* vnd seinem Gotzhaus vnsern weingarten an dem *weinzürlperg ze chrems* vnd dez zwei Jevch sind vmb sechzich phvnt wiener phenning, der wier gar vnd gäntzlich gewert sein, vnd haben denselben weingarten dem vorgebantem Gotzhaus aufgeben ledichlich zy rechtem purchrecht mit perchmaister hant hern *Chrn-*

*ratz dez Chöcken* zv der zeit der Herren Hofmaister von *Adenwende* ze *chrems*, den man da von geit zwelf phenninge ze purchrecht an sand Michelstag, Vnd hat vnsere besvnder vrevnt her *Dietriche der Schwärtlich purger ze Lintz* dem vorgebantem Gotzhaus gesatz(t) ze Ehbentevr seinen weingarten, der da haizzet der *leym*, nit des vorgebantens perchmaister hant, do man auch von geit zwelf phenninge ze purchrecht an sand Michelstag also, daz wier in den vorgebantens weingarten an dem weinzvrlperg suln seherm fuer alle ansprach, alz dez Landes recht ist ze Osterreich, wo wier dez nicht tæten, swelhen schaden dez næme daz vorgebant Gotzhaus, daz schol iz haben auf der vorgebantens Ebentevr vnd auf alle dev, vnd wier haben, vnd darvher geben wier disen prief versigelt mit dez vorgebantens perchmaister jusigel zv einem worn gezevg diser sach, wann ich vorgebantter *Andreas* vnd der vorgebant *her Dietrich* nicht jusigel haben gehat. Der prief ist gehen, do von Christes gepurt worn ergangen Dreyzehen Hvndert Jur, doruach in dem Dreizistem Jar an dem Percht tag.

Original des Kl. Waldhausen auf Pergament. Das Siegel im weissen Wachs hat einen fünfzügigen Berg im Schilde.

## DLXVII.

1330. 24. Jänner. — *Friedrich der Prueschink* gelobt Herrn *Eberhart von Wallsee* seinen Theil an dem Hause *Freudenstein* oder von seinem andern *Gute* niemand Andern als ihm zu geben oder zu verkaufen.

Ich *Fridrich der Prueschinch* vergich vnd tûn chunt allen den, di disen hrief sehent, lesent oder hornet lesen, Daz ich mich mit guetem willen verpunden vnd verlvbt han gen dem Edeln Herren hern *Eberharten von walsse* zv der zeit *lantrichter ob der Ens*, ob daz wer, daz ich mein tail an dem Hous ze *vroudenstain* oder an anderm allen meimem gût ob der *Ens* nicht versporn noch gehalten mocht vnd daz verchouffen muest, Daz ich daz niem geben sol noch verchouffen, den dem vorgebantens hern *Eberharten von walsse* nach der zwaier man rat hern *Dytreichen von weizzenberch vnd Fridreichts des Heusler*, di diser sach vnd wandlung gezeug sint mit ir jusigel. wer aber daz, daz der ainer nicht enwer, des got nicht engeb, so schol ich ein andern an sein stat nemen, der mir dan zv fuegliche ist. vnd

daz daz also stet vnd vnuerchert weleib, Dar vher gib ich disen brief versigelt mit meinem Insigel vnd mit Dyelreichs Insigel von weizzenberch vnd mit Fridreichs Insigel des Heusler, di diser sach gezeug sint. Der brief ist geben nach Christes gepurde Dreuzehen Hundert Jar in dem Dreizigstem jar, Dar nach des Mitichens nach sant Agnesen tag.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding; das erste Siegel verloren, die beiden anderen in ungefärbtem Wachs.

2. Durch die Mitte des Schildes ein Balken, am obern linken Rand ein solcher bis in des Schildes Mitte.

3. Ein gespaltener Schild, durch die Mitte des linken Feldes ein Querbalken.

#### DLXVIII.

1330. 1. Februar. — *Eberhart von Wallsee mit seiner Hausfrau Anna verkaufen den Brüdern Dietrich und Wohunk von Harrach das Dorf zu Eibenstein, Freudenthal und Schwarzenbach um 820 fl. dl.*

*(Die Güter liegen im Lande unter der Enns.)*

Ich Eberhart von Walsse zdenzeiten Lantrichter ob der Ensvnd ich Anna sein Housfrow vnd alle vnser Erhen wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen Brief sehent lesent oder horent lesen, di nu lebent oder noch chumflig sint, daz wir recht vnd redleich vnd mit verdaehem muet mit vnser Erhen gunst vnd willen, mit gesamter hant vnd nach vnser hesten vreunt rat zu chauffen haben gegeben dem *Erbarn Ritter hern Dietreichen von Harach vnd seinem Bruder hern Wohuncken von Harach* vnd ir baiden Erhen nach des Landes recht des ersten daz dorf in der Stiftung, daz dorf ze *Eibenstein* vnd di Hoff daz *Vreydental* vnd daz dorf ze *Vreydental* vnd daz dorf ze *Swarzenbach* vnd di zwo Hub daz *Eibenstein* vnder dem Holtz. die vorhenanten guet haben wir in gegeben vnd verlihen mit allen den rechten, als si von alter her chomen sind, iz sei versucht oder vnuersucht, gestift oder vngestift, ze Holtz, ze Veld, ze dorff mit den zehent vnd mit sampt der Vischwaid vm acht hundert phunt vnd vm zwainzik phunt alter Wiener phenning, der wir von in reht vnd redleich verriecht vnd gewert sein, Vnd sein auch der vorgeantent gut, vnd seu von vns habent zu rechtem Lehen, ir recht Herren vnd scherm vnd gewer an aller der stat, da in sein not geschiecht vnd als des Landes recht ist.

Wir luhen in auch mer, daz seu mit vnserm guetem willen vnd gunst hawen schullen auf die vorgevanten gut, an welcher stat iz in nucz oder fuegleich ist, seu oder ir Erben ein Vest mit allem dem recht vnd gunst, als vnss vnser Herren di fürsten von Osterreich erlaubt habent, dar vber wir irn Brief haben. Wår aber daz, daz seu oder ir Erben an dem vorgevanten bawe vnd guten iemen irred oder hindert, da schull wir seu vor schermen vnd in geholfen sein nach des Landes recht ze Osterreich oder tun wir des nicht, swas seu des schaden namen, den schull wir in ah tun vnd schullen haben auf vns vnd auf aller vnser hah, die wir haben in dem Land ze Osterreich. Daz in die red stat vnd vnuerchert beleib von vns, dar vber geben wir in disen Brief gesigelt zu einem waren Vrchund dirr sach Ich *Eberhart von Walse* mit meinem jusigel vnd mit *meiner Vetern jusigel Hern Hainreichs vnd hern Fridreichs Baiders Brüder von Walse*. Der Brief ist gegeben Nach Christes geburd dreuzehen Hundert jar, darnach in dem dreiszigisten jar an vnser Vrawn abent zder Liechtmesse.

Aus einer Abschrift im gräß. Harrach'schen Archive zu Wien.

## DLXIX.

1330. 2. Februar. — *Chadolt der Russböck verbrüeft Hertweigen dem Rigler und seiner Hausfrau Gertraut den Besitz des Kynastlehen.*

Ich *Chadolt der Russpech* vergich vnd tñv chund allen den, di nv sind vnd den, di her nach chunflich werdent, di disen prief ansehen lesent oder hörnt lesen, daz ich mit verdachtem mvt, do ich daz wol macht getñv vnd mit *Wernharts vnd Hadmares meiner peder brüder* vnd aller anderr meiner Erben gutlichem willen han gesatz ledichleichen *Hertweigen dem Rigler vnd vron Gerdrauten seiner Hausvrouen* vnd aller ir peder erhen ein lehen, daz mein aigen ist gewesen vnd haizt des *Chyenasts lehen*, versücht vnd vnuersüchet, ze holtz vnd ze veld, vmb ein genants güt, des ich recht vnd redleich an schaden pin verricht, mit sogtaner beschaidenhait, chæm ieman her nach, der pezzter recht haben wolt an dem lehen, der schol demselhen *Hertweigen dem Rigler* oder den vorgevanten seinen erben gehen sechzich phunt newer wiener phenning an sand Michels tag seins eigenhaften guets an allez gevært vnd wigmann schaden der vor-

genant *Rigler* oder sein erben nement den ansprach gen dem lehen, den schullen siv haben auf mir vnd auf alle dev, vnd ich vnd mein erben haben in dem land ze osterreich, versucht vnd vnersucht, vnd auf den vrogenanten *mein zwain brüdern Wernharten vnd Hadmarn*, di mit sampt mir verhaizzen habent dar vmb, vnerschaidenleichen von ainem auf den andern vnd pin auch ich *Chadolt* vnd mein erben vnd di vrogenanten *mein ped brüder Wernhart vnd Hadmar* mit sampt vns gewer des vrogenanten lehens vnd des satz dar auf desselben *Hærtweigs des Rigler, vrovn Gerdrauten seiner hausvrowen* vnd ir paider erben an aller der stat vnd in des durft wirt nach landsrecht. Vnd dar vmb daz disev red stät beleib vnd vnzebrochen, so gib ich dem vrogenanten *Hærtweigen dem Rigler* vnd der vrogenanten *vrovn Gerdrauten seiner hausvrowen* vnd ir peder erben disen brief bestätigt mit meinem jnsigel vnd mit der vrogenanten meiner brüder jnsigel *Wernharts vnd Hadmares* zv einem vrehund. Des sind gezevg *her vreytel von winthag, her Ott der hauser, Hainreich der hmpzinger, vreich der hauser, Ott der Sigpech, weitzel von ærbing* vnd ander pidber læut genvch. Der prief ist geben, do man zalt von Christs gepurd drevzehen hundert jar, dar nach in dem dreizzigstem jar an vnserr vrowen tag ze der liechtmess.

Original auf Pergament mit den Einsehnitten von drei abgängigen Hängesiegeln im Museum zu Linz.

## DLXX.

1330. 3. Februar. Wien. — *Haimo von Regensburg Amtmann in Osterreich und Münzmeister zu Wien und Seifrid Ludwigs des alten Forstmeisters Sohn auch Amtmann in Osterreich überweisen eine Schuld an Herrn Eberhart von Wallsee, Hauptmann ob der Ens auf Herrn Dietrich Kleber, Münzmeister in Ens oder auf dessen Nachfolger.*

Ich *Haimo von Regenspurch* zv den zeiten *Amptman in Osterreich* vnd *Münzmaister ze wienne* vnd ich *Seyfrüt hern Ludweiges sun dez alten vorstmaisters*, dem got genade, auch ze den zeiten *Amptman in Osterreich* wir veriehen vnd tün ehunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, Daz wir vnerschaidenleich gelten suln dem Erbern herren hern *Eberharten von walsse hauptmann ob der Ens* vnd seinen Erben Hundert march silbers ie zwen vnd

sihentzich grozzer pehemischer phenninge fur ain igleich march, Die wir in geschafft haben datz hern *Dietreichen dem Alten Chleber* zu den zeiten *Münzmaister zu Ens* vnd der er si mit vnserm gütten willen wern sol an sand Gyligen tage, der schierst chumt, von dem güt, daz vns hevr von der *Münz zu Ens* gevellet; vnd hat auch sich der vorgevant her Dietreich der alt Chleber dez vor vnser verluht mit seinen trewen also beschaidenleich, ist, daz si dez vorgevant silbers nicht gewert werdent zu dem tage vnd vor verschriben ist, swaz si denne dez vorgevanten silbers furhaz schaden nement an Christen oder an Juden, daz si bey irn trewen gesagen mugen, den selben schaden suln wir in mit güttem willen allen ablegen, daz loben wir ze laisten mit vnsern trewen vnd suln auch si den selben schaden mit sampt dem hauptgüt haben auf vns vnd auf allem vnserm güt, daz wir haben in den Landen *ze Österreich* vnd *ze Payrn* oder swa wir iz haben. Vnd swenne si sein nach dem egenanten tage nicht lenger enpern wellent, so suln wir zwen Erber Chnechte mit zwayn Phæristen dez nächsten tages dar nach *ze Ens* in ein Erber Gasthaus senden, da vns her Eberhart von walsse oder sein erben hin zaigent, vnd suln die da inne ligen, alz inne ligen recht ist, vnd suln nicht ausz chomen, si werden haide hauptgüt vnd schaden gar gewert, daz loben wir auch ze laisten mit vnsern trewen. Wær aber, daz her Dietreich der alt Chleber hevr *ze Ens* nicht *Münzmaister* wurde, so sol er noch sein erben hern Eberharten von walsse noch seinen erben dez vorgevant Silbers nicht gebunden sein ze gelten; swer aber *Münzmaister zu Ens* hevr wirt, der sol in dez vorgevant silbers gebunden sein ze gelten recht alz her Dietreich der alt Chleber mit allem dem geluhde, alz vor an disem brief geschriben stet. Wær aber, daz si von der *Münz zu Ens* irs güttes hevr nicht gewert wurden, so suln si gewert werden mit vnserm gütten willen von dem güt, daz vns hevr von der *Münz zu wiene* gevellet an alle wider rede. vnd gehen in dar vber disen brief zu einem vrchunde vnd zu einem gezevge versigilt mit vnsern Insigiln vnd mit dez egenanten hern Dietreichs Insigil dez Alten Chleber. vnd lob auch ich Dietreich der Alt Chleber mit meinen trewen vnd mit meinem Insigel allez daz stet ze haben, daz vor an disem brief geschriben stet. Diser brief ist geben *ze wiene* nach Christes gehürt Drezehen Hvndert jar in dem Drezigisten jar, dar nach an sand Pläsen tage.

Original auf Pergament zu Efferding mit 3 Siegeln.

## DLXXI.

1330. 5. Februar. — *Ortneid von Tannberg verspricht, dass er 3 Lehen zu Neudorf und die Haistalt-Herberge dem Kloster Schlügel nach erlangter Einwilligung des Bischofs von Passau auf ewige Zeiten verschaffen wolle.*

Ich Ortneid von Taumberch vnd Vtreich mein svn vergehen vnd tñ chunt allen den, di disen prief sehent oder hörent lesen, Daz Ott der Nymmervol vnd Symon der Nymmervol vnd Heinreich der Renolter vnd sein svn Stephan habent di drev volgltigev lehen datz dem Neudorf, di si von vns ze rechten lehen habent, versetzt habent (sic) dem Gotzhaus datz sand Marcin slag vnd den prüdern da selb io der man sein lehen vmb zwai vnd fvmftzig phunt passawer phenning vnd Symon der Nymmervol di haistalt kerwerig vmb fvmfzehen phunt phenning mit vnsrer hant vnd mit vnserm gñten willen ze rechtem satze Also beschaidenleich vnd mit sogetanen gelüb, wann der Probst vnd di prüder dez vorgeannten Gotzhavzz mögen erwerven vnd gewinnen den willen vnd di genad von vnserm herren dem Pischolfs von Passaw, so schvll wir vnd loben daz auch mit vnsern trewen, daz wir di selben gñt machen vnd bestatigen mit vusers herren Hant dez Pischolfs von Passaw, dem oftgenannten Gotzhaus vnd den prüdern datz sand Marcin slag ewichleich ze haben. Vnd daz daz dem selben Gotzhavs stät vnd vnzerbroehen beleib, dar vber gib ich disen prief versigelten mit meinem jusigel. Des sint gezevg her vtreich der pfarrer von velden, Chunrat der Peuntner, Fridreich der Mézzganck von velden, Seybot der Schürf, vtreich der amman ab dem aygen, Ott dez Probstz schreiber vnd ander erber levt genvg. Der prief ist gegeben, do von Christes geburd woren ergangen Drevtzeenhvndert jar, dar nach in dem dreistgisten jar an sand Ayten tag.

Orig. auf Perg. zu Schlügel mit einem gelben Wachssiegel in dem ein sechsästiger Baum erscheint.

## DLXXII.

1330. 12. Februar. Wien. — *Leutolt und Rudolf Brüder Grafen von Schannberg geben dem König Friedrich und seinen Brüdern einen Quittbrief.*

Wir *Leutolt vnd Rudolf gepruder Grafen von Schovnberch* veriehen offenlich mit disem brief, daz wir alle di prief, di wir von vnsern genaedigen herren den Edeln fürsten *chunich friderich von Rom*, dem got genade, vnd von seinen geprudern den hertzogen ze Osterrich vnd ze Styre vmb vnsern dinst vnd schaden, den wir in gen Osterrich getan vnd genomen haben, swi vil wir der baben, sullen wider geben vnd ze prechen an alleine den prief, den wir von in haben vmb di pörgelschaft ze *Pazzowe* vnd vmb di sechs hvndert phvnt, der si vns nv ouf sand Giligen tag richten sullen vnd veriehen dez für vns vnd für alle vnserr prüder vnd Erben, den wir daz staet halten sullen vnd wellen mit sampt dem brief, den wir in ouch vor geben haben, vnd dez ze einem vrchvnd geben wir den vorgenanten vnsern herren den hertzogen von Osterrich disen brief für vns vnd für vnserr prüder vnd Erben versigelten mit vnsern jsigeln, wann vnserr pruder ze den zeiten da bei nicht gesein möchten, der ist geben ze *wienn* dez nachsten montags nach sand agathen tag, da man zalt von Christes gebürt drevtzehen hvndert jar vnd dar nach in dem dreizzigsten jar.

Orig. auf Pergament mit zwei angehängten rothen Wachsigeln im k. k. Hausarchive zu Wien.

## DLXXIII.

1330. 23. Februar. Avignon. — *Papst Johann XXII. bestätigt die Incorporation der Pfarrkirche zu Münzbach mit der Capelle St. Thomas zu dem Kloster Waldhausen im Falle, dass seine Commissäre die Lage des Klosters so finden würden, wie vorgegeben worden.*

*Johannes episcopus servus servorum dei Dilectis filijs Abbati Glunicensi et sancti floriani Pataviensis diocesis ac sancti Nicolai extra muros Patavienses Monasteriorum per Prepositos solitorum gubernari Prepositis Salutem et apostolicam benedictionem. Inter ceteras solitudinis nostre curas, que nobis ex debito officij Pastora-*

lis incumbunt, illud precipuum esse dinoscitur, ut cultus diuinus fideique orthodoxe deuotio ubique nostre cooperationis ministerio augeatur. Sane dilectorum filiorum Prepositi et Conuentus Monasterij in *Walthausen* per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini Patauiensis diocesis petitio continebat, quod dudum Venerabilis frater noster *Episcopus Patauiensis* attente considerans necessitates et inopias ipsius Monasterij, quod in multis helemosinis ac aliis hospitalitatibus et fluentibus largitionibus habundare solebat, quodque ipsum propter malum statum partium ipsarum quasi ad nichilum redactum erat ita, quod edificia ipsius pro maiori parte minabantur ruinam nec in ipso Canonici ipsius comode poterant residere nec superuenientes inibi, prout moris fuerat, recipi, pro huiusmodi necessitatibus et helemosinis ac hospitalitatibus supportandis et rchedificatione dictorum edificiorum Parrochiam ecclesiam in *Muspach* (sic) cum capella sancti Thome eidem ecclesie subiecta diete diocesis, in qua prefati Prepositus et Conuentus ius obtinent patronatus, quarum fructus, redditus et prouentus Triginta Marcharum argenti secundum taxationem decime ualorem annum, ut asseritur, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinentiis earundem de consensu dilectorum filiorum Capituli ecclesie Patauiensis eidem Monasterio auctoritate ordinaria incorporauit, annexuit perpetuo et uniuert ita, quod cedente uel decedente ipsius Parrochialis ecclesie Rectore uel dicta ecclesia cum Capella prefata quocunq; modo uacante liceret eisdem Preposito et Conuentui diete Parrochialis ecclesie cum Capella predicta corporalem possessionem apprehendere ac in usus eorum proprios perpetuo retinere reseruata de fructibus ipsius Parrochialis ecclesie congrua portione pro perpetuo vicario inibi canonice instituendo curam animarum Parrochianorum diete ecclesie gerente, ex qua comode sustentari ualeret, iura episcopalia soluere et alia incumbentia ei onera supportare. Quare pro parte dictorum Episcopi per eius litteras ac Prepositi et Conuentus fuit nobis humiliter supplicatum, ut premissa ex certa scientia confirmare de benignitate apostolica dignaremur. Quia uero de premissis noticiam non habemus, discretioni uestre per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium seu alios, si est ita, unionem, incorporationem et annexionem huiusmodi per dictum Episcopum de dicta ecclesia cum prefata Capella, ut premittitur, factas auctoritate apostolica confirmare curetis.

Datum *Auinione* vij Kalendas Martij Pontificatus nostri Anno Quartodecimo.

*A. de villa.*

Orig. des Kl. Waldhausen auf Perg. Die Bleibulle hängt an einer Hanfsehnur.

DLXXIV.

1330. 4. März. *Ebelsberg.* — *Bischof Albert von Passau ertheilt allen jenen Ablass, welche den Priester, der das heiligste Sakrament zu einem Kranken trägt in der Pfarre St. Florian, andächtig begleiten.*

*Albertus dei gratia Pataviensis Episcopus* Vniuersis christi fidelibus per nostram dyocesim constitutis salutem in domino sempiternam. Cupientes quoslibet christi fideles quibusdam muneribus illectiuis, indulgentiis videlicet et remissionibus peccatorum ad pietatis opera inuitare, quo reddantur diuine gratie aptiores, Omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui sacerdotem corpus christi ad infirmos per totam Parrochiam in *Monasterio sancti floriani* quocienscunque deferentem, deuote fuerint (subintellige: subsequuti), quadraginta dies Criminalium et Centum dies venialium de iniunctis sibi penitentiis misericorditer in domino relaxamus. Datum *Ebelsperch* iiii. Nonas Marcii Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXX.

Original auf Pergament zu St. Florian. Das Siegel hängt an einem Pergamentstreifen.

DLXXV.

1330. 6. März. — *Christian der Haller Bürger zu Passau verspricht, dass er, wenn Heinrich an dem Ort Bürger zu Passau die Hälfte der Weingärten in der Luss und in der Widem weggeben würde, dafür Gewähr leisten wolle.*

Ich *Cristan der Haller purger ze Pazzaw* vergih vnd tñ chunt offenbar an disem prief allen den, die in ansehent oder hörent lesen, daz ich vmb halben tail der *weingart* (sic) in der *Luss* vnd der *weingart in der widem*, die *Hainreich an dem Ort purger ze Pazzaw* von meiner Snür wegen *Elsbeten* hern *Hansen tochter von Vruar* inn hat, scherm pin, als dez landes recht ist ze *Österreich*, ob der

vorgnant Hainrich den vorgnanten halben tail der vorgeschriben weingart hin wolt geben. Daz daz stæt vnd vuzerbrochen beleib, gib ich disen prief ze einem waren vrechünd versigelten mit meinem Insigel. Der ist geben des Eritags vor sant Gregorien tag, do man zalt von Christes gepurt Tausent Drew Hundert jar vnd in dem Dreizzigstem jar.

Aus dem Orig. zu Gleink, Perg. Siegel.

### DLXXVI.

1330. 12. März. — *Ditrich von Volkenstorf gibt dem Gotteshaus Garsten die Hüb zu Pirchorn in dem Winkel, die sein Lehen gewesen, zu eigen.*

Ich Ditrich van volchenstorf vnd min Hausrow vre Kathrei vnd alle vnser erben veriehen vnd offen an disem brief allen den, di in lesent, sehent oder Horent, di nv lebet vnd nach werdent cbymftig, Daz ich mit wol verdachtem mvt vnd mit miner vrevnt rat vnd mit allen vnsern erben gütlichem willen dem Gotshaus hintz *Gersten* han geben di eigenschaft an der Hüb, die gelegen ist ze *Pirichorn in dem winchel*, di *vlrich der Chaufman vnd sein aidem Ditrich Hiltprantz sen* van mir gehabt habent, vnd pin ich des Gotsbaus ze Gersten gewer mit allen minen erben der vorgenanten Hüb fur alle ansprach, vnd ob daz geschech, daz vnser erben oder ander iemen dar nach ehriget, den selben chrige sol ich vnd vnser erben dem vorgenantem Gotshaus auz bringen vnd swelicherlay schaden das Gotshaus ze Gersten dar an nem, den sol iz haben auf alle dev vnd ich vnd vnser erben in dem lant baben. Daz di rede also stete vnd vuzerbrochen dem Gotshaus van *Gersten* van mir vnd van vnsern erben beleib, gib ich disen brief ze einem warn vrebvnde versigelt mit minem Insigel vnd mit *Hern Otten des Schechen* Insigel vnd sint des zevge *Her vlrich van Gruenburch, Her Ditmar van lobenstayn, Her Marchart vnd Her Ott prevhefen, Ott Hurnbeck, Chunrat van Pless, Heinrich enser* vnd ander erber leut vnd ist daz geschehen, da van christes geburde ergangen warn drevzeben bundert Jar vnd dar nach in dem dreizkisten Jar an sant Gregoren tag.

Original auf Perg. mit 2 Siegeln zu Garsten.

## DLXXVII.

1330. 12. April. Linz. — *Heinrich von Steinbach* urkundet, dass er den Hof zu *Reichersberg* zum Erbar des Klosters *St. Florian* gehörig, welchen er erkaufte, dem Gotteshause abgetreten habe, weil der Propst ihm denselben als einem edeln Manne nicht leihen wollte.

Ich *Hainreich von Staynpach* vergich und offen allen Leuten an disem Brief, daz ich von *walthern dem Reichersperiger* mit veraitem (sie) willen seiner Hovsfrowen vnd seiner Chinde geehovft ban den Hof datz *Reichersperig*, der meiner herren von *sand florian* aygen ist vnd von alter in ir vrbar gehört, mit allem dem recht, daz er vnd sein Erbn daran gebabt habnt, vnd mit allem dem, daz in den selben Hof gehört ze dorf vnd ze veld, wie ez genant ist vnd babnt mir alle stet mit ovf gebn vnd mit furziht darvber getan, an einer seiner svn, der ist ovzzer Lands. Nv maht mir der selb hof niht beleibn, da von daz mir sein mein herre der Ersam Probst von *sand florian* niht leihn noch dhainem Edeln Manne gvnnen wolt, da von daz er in sein vrbar dienet. Vnd da von wolt ich in wider seinen willen niht habn vnd han den vorgebant hof gegeben vmb daz Gvete, daz er mich an dem chouffe stet, mit allem dem recht, daz di vorgebant *walther*, sein hovsfrowe vnd sein Chind vnd oveh ich daran gehabt babn, vnd verzeihn vns sein an disem brief gantzlich also, daz wir ansprach dar ovf nimmerme gehaba suln. Ich pin oveh des vorgebant hofs sein vnd des Gotshovs Gwer vnd Scherm fur di vorgebant *walthern*, sein Hovsfrowen vnd fur alle seiniv Chint fur alle ansprach an fur ainen, der ovzzer Landes ist, gegen dem pin ich niht gepvnden, an als vil ich beholfen mag sein von meinen trewen, vnd swaz im vnd dem vorgebant Gotshovs dar an abgieng, daz suln si babn ovf allem dem, daz ich ban in dem Lande. Swanne oveh daz ist, daz di vorgebant, an den der ovz genommen ist, ovf gebnt vnd furziht tvent in des probstes hant oder in sein Conuent pvyeder aines, den er dar zve schaft, so sol dierr mein brief von in ledich sein. Daz in dise red vnd ditz glubt stet vnd vnverchert beleib, dar vber gib ich *Hainreich* dem vorgebant Probst vnd der Samvng vnd dem Gotshovs datz *sand florian* disen brief ze vrehvnde bestetigt mit meinem jnsigel. Der brief ist gebn ze *Lintz* an dem pfüntztag in der Osterwochen, Nach Gotes gepurt vber drivzehen hvndert jar dar naeb in dem dreizkisten jar.

Original auf Pergament zu *St. Florian* mit dem hängenden Siegel. — Ein rechts springender Steinbock . . . HAINRICI STAINPECHON . . .

## DLXXVIII.

1330. 24. April. — *Satzungen des Rathes und der Gemeinde zu Ens in Betreff des Handels und der Gewerbe in ihrer Stadt.*

Hie stent geschriben die auf setze, die der Rat vnd die Gemein hat auf gesatzet der Stat ze nvtz vnd ze eren. Daz erst ist, daz aller fürchauf verpoten ist, dar nach schol allev Mazz geleich sein, hesunderlich an Wein, den man sent in die Stat, als öft der Weinschench die wein mazz priht, daz er sei niht vollichlich sent in die Stat, so ist der selh ze wandel veruallen zwen vnt Dreizzich phenning dem Rihter vnt dem Nahrihter, so schol verpoten sein allen weinchöstern vnd allen vnder Cbauffern, daz si mit niht dehain wandlung schullen haben zwischen allen Gesten dann als vil, daz der weinchöster den Gast zve dem Purger schol pringen, der wein wil chauffen, vnt waz der Gast weins chaufft von dem Purger, so schol der Purger von ie dem Dreiling weins geben zehen phenning wiener Mvnzze dem weinchoster vnt dehain Gast niht, vnt waz der Gast weins geit ze chauffen dem Purger, so schol der Purger geben vier phenning wiener mvnzze dem weinchoster vnd der Gast niht, vnt waz der vnder Chauffel dem Purger chaufft oder verchaufft, iz sei Drait, Saltz oder Silber, so schol der Purger von ie dem Stukch gehen ain phenningh vnt der Gast niht, so schol der weinchoster oder die Vnderchauffel auf dhain zulle niht gen, iz gê dann ain Purger mit iem, der von dem Gast chauffen welle. Swer den auf Satzi priht, den die weinchoster vnt die Vnderchauffel mit irem ayd geswarn habent ze pehalten, dem selhen ist verpoten ain Jar die Stat vnd dem Purger ist auf gesatzet daz er dem Weinchoster oder dem Vnderchauffel schol niht mer geben dann zehen phenning von ie dem Dreiling weins oder von ie dem Dreiling weins, den er iem chaufft von dem Gast vier phenning oder von ie dem Stukch, iz sei Drait, Saltz oder Silber ain phenninch vnt niht mer, vnt swelicher Purger daz selh pot niht stät pehalt, daz er iem mer geit, wie daz genant ist, dann auf gesatzet ist, der selh ist veruallen ains phunt phenning an die Stat vnt von dem selhen phunt phenning schol man gehen Sehtzich phenning dem Richter. Wier hahen auch auf gesatzet, daz ein isleich purger mit niht dehain wandlung schol hahen zwischen

allen Gesten, swer daz niht stat hat, der ist veruallen ains phunt phenning an die Stat, hat er der phenning nicht, so schol in der Rihter in vauchusse haben in einem Türn nach der Purger rat, iz schol ouch debain Gast niht weins in legen, swelicher Purger sich dar vher vnder windet des weins ze gehalten dem Gast, so ist der Purger veruallen Fünf phunt phenning wiener mvnzze an die Stat. Daz die red vnt die auf Sätz stat vnt vauerchert peleib, dar vber gehen wier den offen hrief ze einem warn Gezeug mit hern *Perihtoltz Schefoltz zter zeit Stat Richter ze Ens* Anhangundem Insigel bestätigt. Der hrief ist gehen, do von Cbristi gehürd warn vergangen Drezehen Hvndert Jar in dem Dreizzigstem Jar des Eritages an sand Georigen tag.

Original auf Pergament im Stadtarchive zu Ens, das Sirgel abgefallen. Abgedruckt bei Kurz, Handel 387.

## DLXXIX.

1330. 7. Juni. — *Ulrich von Reichenstein und seine Hausfrau Elisabeth, Heinrichs von Dachberg Tochter, verzichten auf alle Güter Eberharts und Wolfgers von Dachberg, Heinrichs Söhne.*

Ich *Vtreich von Reychenstain* und ich *Elspet sein Housfrowe hern Hainreichs Tochter von Dachperch* vergehen mit disem hrief allen den, di in sechent lesent oder horent lesen, Daz wier vns mit vnserm gueten willen fürzicht tün alles des guetes vnd aller der hah, di di chind hahent *hern Hainreichs swn von Dachperch Eberhart vnd Wolfger*, Daz wier dar ouf dhain ansprach hahen mit dhainerlai sachen an als vil, ob di vrogenanten chind sturhen an Erben, des got nicht engeb, so sol ir güt erhen vnd geuallen ouf vns vnd vnser erben nach des laudes recht, vnd zv einem vrehund gih ich in disen hrief versigelt mit meinem jusigel. Der hrief ist gehen an gotes Leichnam tag, do man zalt von Christes gepürd Drezehen hundert jar, Darnach in dem Dreizgstem jar.

Original auf Pergament im k. k. Hausarchive zu Wien mit einem hängenden achteckigen Siegel von weissem Waechs, in dem ein Schild erseheint mit zwei Querbalken belegt, in deren obern 3 und in dem untern 2 fünfspitzige Sterne zu sehen sind.

## DLXXX.

1330. 24. Junl. — *Abbt Christian und der Convent zu Mondsee thun kund, dass Christian der Truchsess von Lengnbach mit einer Gülte von acht Pfund Wiener Pfenningen eine ewige Messe in dem Gotteshause zu Steinkirchen gestiftet hat, die auch zu Zeiten auf dem Hause zu Erneck gelesen werden soll.*

Wier *Christan* von Gotez genaden *abt* vnd der Conuent dez *gotezhauzes ze Männse* veriechen vnd tûnn chûnt an disem prief allen den, die in sechent oder lesen hõrent, daz der Ersam herr her *Christan der Druchsâtze von Lengbach* mit wol verdachtem mût vnd mit gûtem willen vnd gunst aller seiner Erihen gestiftet hat Got vnd vaser frawen ze lob vnd ze dienst vnd dem gûtem sand Michel vnd allen Gotez Hailigen ze eren vnd iem vnd allen seinen voderen zû einem Selgrât ein Ebigewe Mezze in dem *Gotzhaus datz Stainchirichen*, daz wier leichen, auf einem altar, den er iem dar zû erwelt hat vnd den er auch gewidemt hat mit Acht phunt phenning geltez wiener Münzze, vnd schol die Mezze tågliche gehabt werden an vnderlaz auf dem altar, iz vnderuar oder ierr dann êhaft nôt, dez selben schol man dann geinnern dem *Pûrgkrafen datz Erneck* oder swer der ist, der daz Haus dann inne hat. wâr auer daz, daz die Mezze gesaumt von vnbesichtichait vnd von vnpilleichen sachen wûrt, so schol der pharrer oder sein Geselle, von swelichem die saumung vnpilleich geschiecht, allez lang an Mezze sein, vnez daz die Saumnûzze eruolt werd auf dem vrogenantem altar, alls oft vnd daz geschiecht. Vnd wâr auch daz, daz der vrogenant herr her *Christan* oder sein haussfrawe oder swer dez hauze herre ist dacz *Erneck*, mit haus da wâren, so schol die Mezze Tågliche auf dem haus gehabt vnd begangen werden, ob er wil, vnd schol daz geschehen auer in allem dem Recht, alz vor verschrihen ist. wâr auer daz, daz er wan seinen pûrkrafen auf dem vrogenantem haus hiet vnd daz er oder swer dez hause herre ist, selber do nicht wâr mit haus, so schol man in der Chappelle, die er gestiftet hatt in dem vrogenanten haus, zwen Tag in der wochen Mezze haben, wenn daz der Pfarrer stat mag gehalten. Jz schol auch dar vmh der voder Gotez dienst, der in dem Gotzhaus ze Stainchirichen emaln gewesen ist, nicht geminnert noch gesaumt werden, den schol man dannocht haben also sitleich

vnd gewönleib ist gewesen. Man schol auch wizen, daz wier vnd auch vuser Gotzhaus der vorgebant handlung vnd swie getan saumung von dem, der pfarrer ze Stainchirichen ist, an dem Gotzdienst, den der vorgebant herre gestift hat, geschäch, allenthalben an allen vnsern sachen vnengolten schüllen sein vnd an allen schaden beleiben. Vnd durich die Lieb, die der vorgebant herre zv vns vnd zu vnserm Gotzhaus bat vnd wier zu iem, haben wier zu der sâlichkeit, die er iem vnd sein voderu gemochtt hat mit der Ewigen Mezze ze haben in dem vorgebantem Gotzhaus ze Stainchirichen, vnsern willen gern gegeben. Dar zu zu einem vrechünd vnd zû ainer sicherhait, daz dem vorgebantem berren hern Christann iem vnd seiner afterhünft die vorgebant gütât, die er iem vnd sein voderu aufgetan hat, nicht abgenommen werd noch ebain saumung an der Mezze, die er geewigt hat, nicht gescheh an alz vil vnd oben auz genümmen ist, geben wier diesen prief behangen mit vnsern Insigeln vnd mit dez Ersamen mannez Insigel hern *Ulrich dez pfarrer ze Stainchirichen*, pei dez zeiten iz geschehen ist. Die vorgebant sache hat sich ergangen, do man zalt von Christez pûrd dreutzechenhundert iar, dar nach in dem Dreizzigisten iar an sand johanns Tag Gotez Tauffer ze Sünwenten.

Original auf Pergament im Schlosse zu Efferding, die Siegel in weissem Wachs — beschädigt.

### DLXXXI.

1330. 29. Juni. Nördlingen. — *Graf Friedrich von Öttingen gelobet eidlich dem Grafen Heinrich von Schaunberg die Urkunde zu fertigen und zu siegeln, welche die Vermählung ihrer Kinder betrifft.*

Wir *Graf Friedreich von Otting* verieeben vnd tûn kund offentlich mit dism brief allen den, die jn sechennt oder horent lessen, Das wir zw den heiligen gesworn haben vnd das wir den brief, den wir vnserm Lieben Swecher *graf hainrichen von schawenberg* vmb die Gmachtschaft vnser baiden kûnt vnd vmb alle andere sachen gegeben haben, vertigen vnd gantzlich versigelen schullen, Das er gantz vnd gerecht sey, hie zwischen sand Mertens tag, der nu schirist kumbt. Tatten wir des nicht, so sullen wir selv viert Ritter gein *passau* varen vnd schullen die (da) laisten vngeuerlich als lang, bis das der brief versigt vnd geuertigt wiertt. Vnd war, das wir vber

das Jar laisten wolten, so hatt graf hainrich von Schawnberg vnser vorgenannter Swceher gewalt dj gmachelschafft ah ze lassen, ob er will oder nicht, vnd ob das gesehiecht, so sein wir vnser aides vnd der laistung ledig. Wår auch, das er die gemachelschafft nicht ab lassen wolt, so schullen wir Nymer laisten, bis das wir in den hrief versigelt geantwurt gar vnd gantzlich vngeuerlich. Daruber zw vrkund geben wir im disen hrief Besigt mit vnserm anhangunden Insigl, der geben ist ze *Nordling*, do man zallt von Kristi gepurd drezzechenhundertt vnd in dem XXX Jar an dem donarstag Nach sand Johannis tag ze Sunnbenden.

Aus einem Inventarium schawnberg'scher Urkunden geschrieben auf Papier gegen das Ende des XV. Jahrhunderts im Schlossarchive zu Efferding.

#### DLXXXII.

1330. 1. Julii. Burghausen. — *Die Herzoge Heinrich, Otto und Heinrich von Bayern ertheilen dem Kloster Mondsee die Mauthbefreiung für die Zuführung seiner Victualien.*

Wir hainreich, Ott vnd hainreich von gotz genaden pfallencz Grafen ze Reyn vnd herczogen in Bayern veriehen offenbar an dem brief vnd tuen chund allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir durch hail vnd Sålde vnser vnd vnser voruodern dem Gotsbaus ze *Münse* dem Abbt vnd den herren, di yecz da sind oder furbaz dahin chomment, dew genad getan haben, waz man in von Chost, Traid, wein oder anderlay Chost für in ir chloster, dez sy wedurffen zu ir selbers munden vnd selber wellen verzeren, daz diselb Chost furhaz ewichleichen fürge vberal in vnserm land an allen vnsern zolsteten vnd Mawtstetten frey an allen zol vnd Mawt vnd davon welln wir vnd gebieten allen vnsern Mawttern vnd zolnårn, di yecz sind oder furbaz werdent, daz sy dem vor genanten Gotshaus vnd den herren daselhs di oben genanten genad ståt haben vnd mit nichte vberuaren, alz si darvmb vnser grossen vngenad wellen vermeiden, vnd darfber ze vrkund gebn wir jn den hrief versigelten mit vnsern Insigeln, der ist gehen ze *purchawesen*, do man zalt von christi gepurd drezzechen hundert Jar, darnach in dem dreizzigisten Jar an dem Suintag nach der zwelfboten tag sand peters vnd sand pauls.

Aus einem Copialbuche des Kl. Mondsee. Abgedruckt im Chronicon Lunzlsee. I. 171.

## DLXXXIII.

**1330. 2. Jull.** — *Durinch der Piber stiftet zu St. Florian einen Jahrtag mit hundert Pfund des Goldes, das ihm die Fürsten von Österreich schulden, und setzt zum Unterpfande die Übertheuer von allen seinen versetzten Gütern unter und ob der Ens.*

Jch *Durinch Pyber* vergich vnd tûn zewizzen allen den, di disen brief ansehtoder heornt lesn, di nu lehnt vnd hernach chumftich sint, daz ich mit verdahtem muet gesunt vnd witzig nach rat meiner pesten vriunden vnd aller meiner Erhen willen ze der zeit, do ich ez wol getûn mohte auf das Ersam Gotshous datz *sant florian* geschafft vnd gegehnt han Hundert pfunt wiener Munizze, der selben pfenning sol datz Gotshous vnd di Herren do selh gewartten vnd enpfahn von der ersten werung, als mein Herren di werden fursten von Osterrich mich verrihtent der vier hundert vnd sibentzik pfunt, di si mir noch geltn suln, di ich in durch getriwe fuederung berait gelihn han also, daz mein erhen dehain irrung in daran ertzaigen suln, ob di werung bei meinem leb nîht ergieng — wer aher, daz di werung des vorgeenanten guets sich ze lang verzvg, von welichen sachen daz geschech, so suln di vorgeenanten Herren der proht vnd di samnung des vorgeenanten Gotshous di vorgeenanten hundert pfunt auf allen dem haben, daz ich han vnd lazze in dem Lande vnd besunder bei namen auf der vbertiwr des Guets, daz Erber leut ze satz von mir habent *ob der Ens* vnd niderhalb, ez sei vrbor, vischwaid, Mul, weingarten oder wy ez genant ist, daz mit satz verchumbert ist vmb driv hundert vnd sechs vnd sibentzik pfunt wiener pfenning vnd vmb zehn March silhers vnd gib in daz recht hivt mit disem hrief also, daz mein erben daz selb guet nîht leosn noch dehainen weis furhaz verchouffen noch verchumhern mugen noch suln, ez werden è di vorgeenanten herren der vorgeenanten hundert pfunt gantzlich verrihtet, — wer auch, daz mein Erben des versetzten Guets nîht leosen mohten noch wolten, so schaff ich vnd wil vnd gib daz reht den vorgeenanten herren, daz si an alle irrung meiner erben leosen suln, oh si mugen vnd in fuegt, swaz si mugen des selben versazten guets vnd daz inne haben mit allen nutzen an ahslach als lang, vntz mein erhen si verrihten der hundert pfunt vnd des guets, darumb si mein guet geleoset hieten. Jch schaff ouch vnd wil, swaz si des selhen

geleosten guets geniezzen mochten vber recht, daz daz mein selgereth sol sein vnd meiner veodern vnd nachchomen mit sampt den hundert pfunden vnd als in di selben oft vorgebant hundert pfunt in werdent, so suln di vorgebant herren ein ewigs selgereth mir vnd allen erben datz dem vorgebant Gotshous, da ich muet han ze ligen nach meiner vriunden rat da von machn vnd stiften inner jars frist darnach an alle widered, — daz dise red vnd ditz mein gescheft stet vnd vuerchert beleib, daruber gib ich disen brief ze vrehunde bestetigt mit meinem jnsigil vnd durch pezzet stet mit bern *Eberharts jnsigil von walsse Lantrichter ob der ens*; darzû sint der sache Geziyg ber *Lybovn von Truhsen, her Otto von Ror* paid mit ir jnsigeln vnd ander erber leut, di da pei warn, der prief ist gegeben an dem Montag nach sand Peters tag nach Gots gepurt vber drivtzehn hundert jar, darnach in dem dreizkisten jar.

Orig. auf Perg. zu St. Florian mit nur noch 2 Siegeln, das erste und letzte sind abgefallen; das des von Wallsee — der Helm mit dem Flügel. Das Siegel des von Truhsen: Der Nabel des Schildes mit einem Balken belegt, aus welchem in halber Figur ein Luchs emporsteigt.

#### DLXXXIV.

1330. 26. August. — *Chalhoch der Hauser* versect seinem Vetter *Ulrich dem Hauser* seinen Hof zu *Chemnatpach* um 44 Pfund alter Wiener Pfeninge.

Jeh *Chalhoch der Hauser* vergich vnd tvn ebund allen den, di nv sind vnd her nach ehvnftlich werdent, di disen prief an sehent lesent oder hornet lesen, daz ich mit wolbedachtem mût vnd mit gutleichem willen aller meiner erben vnd nach meiner vrcund rat gesaczt han ledichleichen meinen Hof datz *Chemnatpach*, meinem veteren *Vtreichen* dem *Hauser* vnd allen seinen Erben mit alle dem recht, vnd ich in han inn gehabt, fûr vier vnd vierzich phunt alter wiener phenning, der ich gantz vnd gar heriecht pin an allen schaden, mit sogtaner heschaidenheit, daz derselb *vtreich der hauser* vnd sein erben irn frvm schaffen schullen mit demselben satz ze versetzen oder ze geben, wem si wellent, ze alle dem recht vnd siv in inn habent, fûr di vorgebant vir vnd virzich phunt phenning an alle widerred vnd an alle irrung mein vnd aller meiner erben vnd schol auch die losung desselben hofs sein jærleich ze weynachten vmb alt

pbenning vnd pin auch ich *Chalhoch der hauser* vnd alle mein erben desselben hofs vnd des satz dar auf des vorgenanten *vtreichs des hauser* vnd aller seiner erhen, vnd swer den satz inn hat, gwer nach landsrecht. gieng in daran icht ah, wigetanen schaden siv des nement, den schullen siv haben auf aller der bah vnd ich vnd mein erhen hahen in dem land, versücht vnd vnuersücht. Vnd dar umb, daz disev red stät vnd vnzehrochen beleib, so gih ich *chalhoch der hauser* dem vorgenanten *vtreichen dem hauser* vnd allen seinen erben vnd dem, der den satz inn hat, diesen prief bestätigt mit meinem jnsigel zv einem gezevg vnd waren vrchund. Des siud gezevg *her vreytel von winthag, her Ott der hauser, her Ott der chvleuber, Hainreich der Impzinger, Herweich der holtzer, wetzal von arbing, Herweich der engelpoltstorfer* vnd ander pidher læut genüch, den di sach wol chund ist. Der prief ist geben, do man zalt von christis gepvrd drevzehen hundert Jar, darnach in dem dreizzigistem Jar des nachsten Svntags vor sand Gyligen tag.

Original auf Pergament mit der Spur eines abgängigen Hängesiegels im Museum zu Linz.

## DLXXXV.

1330. 14. September. Judenburg. — *Heinrich von Ritmerstorf verkauft an Pilgrim den Gestner Bürger zu Judenburg ein Gut zu Veistritz bei St. Marien.*

Jch *Heinreich von Rizmerstorf* vergib mit disem offem brieve vnd tûu ebunt allen den, di disen brief sebent, hõrent oder lesent, die nv sint vnd noh chunflich sint, Daz ich mit woluerdahtem müte vnd ze den zeiten, do ich ez wol getûn moht, mit *miner Hausfrowen Diemûten* vnd aller miner erben hant, gunst vnd guten willen dem erherm manne *Pilgrimen dem Gestner purger ze judenburch. Perchten siner Hausfrowen* vnd allen ieren erben meins rechten eigens verchauft vnd aufgehn han Ein gût ze *veustritz gelegen bei sand Marcin* diennt ein march geltz, da *Gotschel der angrer* auf sitzt, mit alle dev vnd dar zv gehõrt, gesücht vnd vngesücht, gehowen vnd vngebowen vnd mit allen dem rebte, als icbs vnd mein vorderen in nutz vnd in gewer her han bracht, vmb Nevnthalbe March silber gewegens wiener gewichtes mit Leichauf mit all, der

ich gar gewert hin, vnd sol ich vnd mein Hausfrow dev vorgeant vnd all mein erben dem vorgeanten *Pilgreim*, seiner Hausfrowen vnd allen sein erben Daz vorgeante güt vnd allez, daz dar zŷ gehört, getreulichen scherm vor aller ansprach nah aygens recht vnd als daz Lant Steyr mit alter gewonhait her hat bracht. Tŷn wier des niht, Swelhen schaden des di vorgeanten leut nement, den si hey ier selbs trewen mugen gesagen an all ander hewerung, den sulen wir in abtŷn an alle chlag vnd taidinch vnd sulen den haben auf vns vnd auf alle dev vnd wier haben. Daz daz stŷt belibe vnd vnzebrochen, gib ich in disen brif ze einem offen vrchund vnd ze gezeuge der warhait versigelt mit minem hangundem jnsigel vnd sint des gezeuch *Gerunch der Scheufliger, Nykla von Ritzmerstorf, Ditmar der Ledrer, jacob sein geswey, Gerunch von watzendorf, Eberl sein aydem, Heinrich der Lantfraz, Ott der zehner von Mos* vnd ander erber leut mer. Der brif ist gebn ze *judenburch* vnd ist geschehen, do man zalt von Christes gepŷrt Tausent jar, Dreuhundert jar vnd dar nach in dem Dreizzigistem jare an des Heiligen Chreuztes tag in dem Herhst, als ez gehŷht wart.

Original auf Pergament zu Garsten mit einem Siegel — ein Zirkel mit emporstehenden Schenkeln.

### DLXXXVI.

1330. 11. November. — *Graf Heinrich von Schaunberg eignet dem Spital zu Ybs den Linzhof vor der Stadt gelegen und stiftet sich damit ein Seelgerŷth.*

Wir *Graf Heinrich von Schŷwenberch* veriehen offenleichen an disem prief fŷr vns vnd fŷr all vnser Prŷder vnd Erben, di iezo lembtlich sint oder noch chŷnftlich werdent, daz wir durich vnser vnd vnser vodern vnd Nachchomen hail vnd sŷld di aygenschaft des *Lintzhofs*, der vor der Stat ze *Ybs* gelegen ist, vreyleieh vnd ledichleich aŷfgeben haben dem Spital zu der selben vorgeanten Stat also beschaidenleich, daz man aller vnserer vodern sel vnd vnser vnd vnserer Nachchomen sel ewichleichen all jar des Montags nach sand jacobs tach in dem Snite einen jartach haben vnd hegen sol recht vnd redleich an gevŷr Vnd einem yegleichen Sihen in dem selben Spital sol man dez selben tags vier Ayer geben. Vnd wŷr, daz aines

solhen heyligen tag an den selben tach geviel vnd man daz selgrât begen sol, daz man sein nicht begen môcht, alz vorgeschriben ist, So sol man ez dornach an dem nächsten tag begen an alles gevâr. Vnd wâr auch daz, daz ez gesâumpt oder verzogen wrd, daz man daz selgrât ewichleich alle iar, alz vorgeschriben ist, nicht begieng, so hat sich di aygenschaft dez selben Hofes von dem Spital wider in vnser vnd vnserer Nachchomen gewalt veruallen an allen chriech vnd ansprach. Vnd daz in daz also stât vnd vnzerbrochen beib. genhen (sic) wir in disen brief versigelten mit vnserm Hangendem Insigel. Daz ist geschehen, da man zalt von christes gepûrt dreytzhundert iar, darnach in dem Dreyzichistem iar an sand Martens tach.

Orig. Perg. im Linzer Museum mit einem hängenden Siegel von gelbem Wachs — gespaltener Schild, darüber der Helm mit fliegender Decke, geziert mit den Büffelhörnern.

#### DLXXXVII.

1330. 15. November. Wten. — *Otto und Albert von Zelking verkaufen Eberharden von Winden und seiner Hausfrau Kunigunde den landesfürstlich-lehenbaren Hof zu Märfrydorf um 140 Pfund Wiener Pfeninge.*

Ich *Otte von zelking vnt ich alber sein prûder* wier vergehen mit disem priiff vnt tûn ehunt allen den, die in ansehent oder hõrent lesen, daz wir mit woluerdahtem mût vnt mit gunst vnt gûtem willen aller vnser erben vnt nach rat vnser vrent verchauft haben dem Edlem manne *Eberharten von Wynden vnt vrawen Chunigunden seiner Hausfrawen* vnt ir paider erben Sûnen vnd Tohteren, die se nu habent mit einander oder noch mit einander gewinnet, vnsern Hof ze *Mæfrysdorff*, der weilent gewesen ist *Vrichs des Schaffer* vnt der vnser vnt vnser erben recht lehen gewesen ist von vnsern herren den fürsten in Ôsterich vnt in Steyr vnt den wir in mit gerachter hant vor vnsern herren dem Hochgeporn Fürsten *Hertzog albrechten* recht vnd redlich vnt vnuersprochenlich auf haben geben vnt haben in den also verchauft, gesucht vnt vnge sucht, gepawen vnt vnge pawen, ze Holtz, ze velde, ze rain, ze gemerchen mit alle dev vnt zu dem vorgeantem hof gehoret, swie daz genant ist, vmh Hundert pfunt vnt vmh vierzich pfunt wiener pfening, der wir gar vnt gentslich von in gewert sein, vnd lobn wier vnt vnser Erben dem

vorgenantem *Eberharten von wynden*, seiner Hausfrawen vnt ir paider erben den vorgeantem boff mit alle dev, vnt dar zû gehört, ze schiermen vor aller ansprach nach lehens reht vnt nach des Lands reht in Österich. Gesebe aber daz, daz sev furpaz chain ansprach dar vmb an gieng von vnsern erben oder von wem daz ander wer, da schülle wir vnt vnser erben sev vnt ir erben vmb vertretten vnt auzribtich machen. Tæt wir des niht, nom des der vorgeante *Eberhart von winden*, sein bausfrawe oder ir paider erben chainen schaden, den ir ains pey seinen trewen gesagen ebunde, den schulle wir in abtûn vnt schullen den haben auf alle dev, vnt wir in dem Lande haben ze Osterich oder wa wir daz anderswa haben. wer aber, daz wir niht wern, So schullen vnser erben in vnt ir paider erben Sûnen vnt Tohtern, die sev mit einander babent oder noch mit ein ander gewinnet, derselben schiermynge vnd zerledigung gipunden sein in allen den gelubden, als da vor geschriben stet, vnt daz dem vorgeantem *Eberharten*, seiner hausfrawen vnt ir paider erben von vns vnt vnsern erben daz also stet vnt vnuerprochen peleibe, dar vber geben wir in diesen prief versigelt mit vnser paider jnsigel ze einem vrehunde der warbait. Des sint gezeug her *Otte von Lychtenstain Chamerer in Steyer*, her *Eberhart von walsse Houbtman ze Lyntz*, her *Ulrich von walsse Houbtmann in Steyr*, her *Christan Truchsetz von Leugenpach*, her *Ulrich der Pergawer* vnt ander piderbe leute genûch, die des chaufs gezeug sint. der prief ist geben ze *Wienn*, da man zalt von Christes gepurde Drezehenbundert jar vnt dar nach in dem dreyzigisten jare des nachsten Phintztags nach Sand Merteins tage.

Original auf Pergament zu Gschwend. Siegel an gleichen Streifen hangend. Das Erste verloren, das Zweite rund, von weissem Wachs, enthält einen spitzen, von der Rechten zur Linken schräg getheilten Schild, wie bei Hanthaler. Umschrift: † S. ALBERTI DE CELKING.

## DLXXXVIII.

1330. 19. November. — *Ortolf und Ulrich Brüder die Sintzendorfer versetzen an Marchart den Venken das Gut zu Neidberg am Ort in der Pfarre Sierning.*

Ich Ortolf vnd ich vreich die Sintzendorfer Hern Ortolf Sün von Sintzendarf wir verieehen vnd tün ehunt allen den, die disen prief lesent, horent vnd sehent, Daz wir mit wolhedachtem müt vnd mit gütem willen vnd mit aller vnser erhen gunst gesatzt haben *Marcharten dem venken vnd seiner Hausvrouen preiden* vnd seinen erhen ain Güt datz *Neitperg an dem Ort*, daz vnser aygen ist gewesen vnd ist gelegen in *Syerncher pharr*, versuecht vnd vnuersuecht, ze holtz vnd ze veld mit allen dem nvtz, der da zue gehort, vmb viertzikh phunt phenning wiener munzze also mit heschaidner red, swan wir oder vnser erhen im oder seinen erhen die selhen phenning wider Cheren, so schol iz wider vnser lediges güt sein. vnd sein auch des selben Satzes sein vnd seiner erhen, oder swem si in gehen, Gewern ze hof vnd ze taidinf (sie) für alle ansprach; würd auer in an dem vorgeschrihen satz vnd an unser gewerscheft ah gent, swaz si des schaden nement, den si vns pei ieren trewen sagent, den schullen wir in auz Riechten vnd schullen den hahen auf vnsern trewen vnd auf aller der hah, die wir haben in dem lant, swo daz gelegen ist. Daz in die Red stet vnd vnuerchert heleib, Dar vher geben wir in disen gegenwürtigen Offen prief zu einem waren vrehunde versigelt mit vnser paider anhangunden in Sigeln. Der prief ist gehen, do von Christås gepurd waren ergangen Drevzeehen Hundert iar vnd dar nach in dem Dreizzigistem jar an sand Elspeten tag.

Original auf Pergament zu Garsten mit 2 Siegeln. Der Nabel des Schildes belegt, nach oben zu beiden Seiten staffelförmig ausgeschnitten — das erste Siegel zweimal, das zweite einmal. Bei diesem steigt vom obersten Staffel ein Stengel empor, der sich in 5 Blumen endigt.

## DLXXXIX.

**Circa 1330. November. Wien.** — *Herzog Otto von Österreich entscheidet zu Gunsten des Klosters Garsten wegen der Klage, welche Heinrich von Wallsee und dessen Bruder gegen obengenanntes Gotteshaus erhoben hatten.*

Wir Ott von gotes gnaden Herczog zv österreich vnd zv Steyr Embieten vnserm getrewn lieben Eberhart von walse Landrihter ob der Ens, oder wer an seiner stat ist, vnser gnad vnd allez güt; wan wir dem Gotshaus ze Gërsten ein sunder gnade getan haben ze Gaflencz, des si vnser brief habent, wellen wir, daz di cblag, di vnser getrewn Hainrich von walse vnd sein Brüder von Ens vmbe die selben sache fürent, dem Gotshaus von Gërsten, dem Abt noch dem Conuent da selbes ibt ze schaden cbome, wan wir daz vnser vrowen ze Eren vnd dem Gotshaus zv besundern gnaden getan baben. Der brief ist geben ze Wienn an Svnntag vor sand Mersteins tag.

Original auf Pergament mit einem Siegel zu Garsten.

## DLXL.

**1330. 6. December. Passau.** — *Bischof Albrecht von Passau versichert, dass die dem Kloster Ranshofen incorporirten Pfarren nicht dem Erzpriester zu Matsee, sondern dem Bischofe selbst die Hilfsgelder zahlen sollen.*

*Albertus dei gratia Pataviensis Episcopus Venerabilibus et Religiosis viris Chunrado Preposito et Conuentuj Monasterij Ranshofensis Ordinis sancti Augustini Canonicorum Regularium nostre dyocesis Salutem et sinceram in domino karitatem. Quia Monasterium vestrum prefatum in Ecclesijs Parrochialibus sancti Mychabelis iuxta Monasterium vestrum, Sancti Stephani in Prawnaw, Nevnchirchen, Hantenperig et Geroltsperig dicte nostre dyocesis sibi incorporatis, appropriatis et vnitis maiorem partem facultatum suarum optinet, super quibus et earum obuentionibus dicitur esse fundatum, Nos conueniret ipsas Ecclesias in Subsidijs prestandis nobis speciali Taxatione grauari. Quare Deuotioni vestre presentibus indulgemus, vt, si quando Karitatiua subsidia per nos vel successores nostros a Prelatis et Clericis nostris peti contingeret, Ecclesie vestre Parro-*

chiales prefate non per *Archidiaconum Maticensem*, Decanum vel alium Sed per Curiam nostram simul cum Monasterio vestro taxentur. In cuius rei testimonium presentes dari iussimus litteras nostri Sigilli appensione munitas. Datum *Patawie* in die beati Nyeolai Anno domini M<sup>o</sup>. ccc<sup>o</sup>. Tricesimo.

Original auf Pergament mit einem angehängten Siegel von gelbem Wachs im bischöfl. Consistorium zu Linz.

## DLXLI.

1330. 26. December. St. Florian. — Der Propst Wernher von St. Florian urkundet, dass er ein Talent jährlicher Einkünfte von einem Hofe zu Grünbrunn zur Unterhaltung eines Nachlichtes in den Kirchen zu Rohrbach und Kurzenkirchen bestimmt habe.

Nos Wernherus diuina miseracione Domus sancti floriani Prepositus publice profitentes notum esse volumus presencium inspectoribus vniuersis, quod, cum Capella sancti Stephani Prothomartyris in *Rorbach* et capella beati Laurencii in *Chvrtzenchirhen* Ecclesie nostre annexe, licet ante multa tempora consecrate, vtrum ex negligencia vel redditibus distractis ignorantes, carerent lumine nocturnali; ad defectus huiusmodi emendacionem sollicite cogitando, Prediolum quoddam, situm in *Grvennpvonne*, quod vir Honestus *Engelbertus dictus Hyertel* a nobis et Ecclesia tenebat in feodum, cum omni iure, quod sibi in eo competebat, libere et absolute pro Quindecim talentis denariorum veterum Wiennensium comparauimus ab eodem, dicti predii sev feodi censum siue stevram siue exenia in vnam Summam vnus talenti, videlicet seruicium duximus redigendum Ita vt, cum in Natiuitate beate virginis dimidium talentum nouorum et in Natiuitate domini dimidium talentum veterum Colonis annis singulis dederit, excepta sola institutione et iure mortuario, ab omni exaccione penitus sit exemptus, Deputantes et donantes dictum seruicium vnum talentum denariorum videlicet de consilio et consensu Tocius Couentus ad instauracionem et emendacionem dictorum luminum ob reuerenciam dictorum Martyrum in dictis duabus Capellis de Camera Prelati per manus sui Procuratoris in statutis predictis festiuitatibus perpetuo ministrandum, verbum sapientis habentes pre oculis, quod lux iustorum letificabit, lucerna vero impij extingwetur.

Et vt hec donacio pia et necessaria, vt predictum est, a nostris successoribus perpetuo debeat et firmiter obseruari, presentes conscribi litteras fecimus in testimonium euidens, nostri ac Conuentus sigillorum munimine roborari. Siquis vero successorum, quod absit, negligens in dicta donacione vel remissus fuerit, caueat et timeat, vt eterno lumine non priuetur. Datum in Domo nostra predicta jn die Beati Stephani Prothomartyris, Anno domini Millesimo CCCo. XXXo.

Original auf Pergament mit dem Siegel des Propstes und Conventes zu St. Florian. Cf. Urkunde ddo. 4. Mai 1328.

---

**A N H A N G.**

1

## I.

1300. 10. August. Passau. — *Bischof Bernhard von Passau incorporirt die Pfarrkirche Kematen, worüber das Stift Kremsmünster bisher nur Patron war, diesem zum vollkommenen Nutzgenusse.*

Nos *Wernhardus dei gracia ecclesie Pataviensis episcopus* tenore confitemur presencium, quod nos ad religionis observanciam et ad continue hospitalitatis honorem *Chremsmunstrensi ecclesie* ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis intuitum consideracionis nostre favorabiliter dirigentes, quatenus ipsa impremissis virtutibus tanto possit salubrius et commodius exercitari, quanto eidem habundancius temporales suppetunt facultates. Et ut ipsa non dum innecessariis edificiis consummata cooperacionis nostre presidio votive perfectionis sorciatur effectum. ecce eidem ecclesie in *Chremsmunster* ad instanciam dilecti in Christo fratris nostri *friderici venerabilis abbatis* ibidem *parrochiale ecclesiam in Chemnaten* nostre dyocesis, in qua ipsa ab antiquo jus obtinuit patronatus, damus et donamus ad perpetuos usus Ipsius venerabilis capituli nostri consensu favorabili accedente ita tamen, quod abbas *Chremsmunstrensis ecclesie*, qui pro tempore fuerit, ad predictam ecclesiam in *Chemnaten* perpetuum vicarium nobis nostrisque successoribus debeat presentare. ad certam prebendam, quam nostre moderacioni et taxacioni reservamus, quamque sit odinare intendimus inquisitione diligenti prehabita, quod peream vicarius instituendus in ea valeat commode eidem ecclesie et plebi in spiritualibus deservire, hospitalitatem servare et quevis alia canonica onera supportare. In cujus rei testimonium presentes damus literas nostro et predicti capituli nostri sigillis ad perpetuam rei memoriam communitas. C. Datum et actum anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>. In die beati Laurentii martyris. *Patavie* in curia episcopali.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 139.

## II.

1300. 24. October. **Kremsmünster.** — *Bischof Leopold von Bamberg ertheilt seine Zustimmung zum Ankaufe eines Hofes und zweier Nruereute im Gaertenthal durch Abt Friedrich von Kremsmünster.*

Nos *Leupoldus dei gracia episcopus Babenbergensis* recognoscimus publice per hec scripta et constare volumus presencium inspectoribus universis, tam presentibus quam futuris, quod ad petitionem et rogatum honorabilis viri in Christo nobis dilecti domini *Friderici venerabilis abbatis monasterii in Chremsmunster*, ordinis sancti Benedicti Pataviensis dyocesis consensum nostrum expressum et voluntatem liberam adhibuimus et presentibus adhibemus, ut idem abbas ac dictum monasterium jus emphyteoticum, quod vulgariter dicitur Chavfrehb curie nostre in *Gaertental site*, dicte in *Schachen*, quam quondam inhabitabat et coluit *Heinricus dictus Stainwentär* et duorum novalium sitorum in loco dicto *Puechrigel*, quod idem abbas nomine dicti sui monasterii comparavit, quiete deinceps possidere valeant et tenere salvis tamen nostris et nostre ecclesie juribus, que nobis et dicte nostre ecclesie bonis competunt in eisdem; videlicet quod a dictis bonis census, steuras et quelibet alia jura debita et consueta nos et nostri successores ac nostre ecclesie officiiati non obstante contradictione cujuslibet sicut a ceteris colonis et bonis nostris ibidem situatis requirere et habere libere valeamus. Testes hujus sunt: *Fridericus de Truhending* et *magister Johannes de Rinekk*, canonici ecclesie nostre Babenbergensis, *Chunradus*, notarius noster, canonicus ecclesie sancti Stephani ibidem, *Heinricus de Eglolfstain*, *Jesnitzarius buregravius in Chlausea*, *Ulricus de Hug*, *Chunradus Baetaer* et quam plures alii fidedigni. In cujus rei testimonium perpetuum et evidenciam plenioram presentes litteras dicto monasterio dedimus sigilli nostri robore communitas. C. Datum in *Chremsmunster* anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>. VIII Kalendas Novembris.

## III.

1303. 12. Februar. Wien. — *Gerung zu Klosterneuburg und seine Hausfrau versetzen mit Zustimmung ihres Bergherrn an Schwärzel den Juden einen Weingarten.*

Ich *Gerung hern Chohn sun von Niwenburch* und ich *Agnes* sein hausvrowe wir veriehen und tun chunt allen den, di disen prief lesent oder horent lesen, die nu lehent und hernah chunftlich sint, Daz wir mit unser erben gutem willen und gunst und mit gesamter hant zu derzeit, do wir izwol getun mohten, und mit unsers Perchherren hant hern *Albers von Chunringen* gesazt haben *Swerzeln dem Juden ze Wiene* unsers rechten Perchrehtes Ainen Weingarten, der da leit *an der Stegleiten* zwischen *Ruezleins* und *Scidleins* Weingarten, der da haizzet *der Elsazzer*, des Drittehalb Jeuch sint, fur Sechs und vierzieh phunt wiennuer phenninge, der wir in weren suln von dem Vaschang tage, der schierist chumt uher ain Jar; tun wir des niht, so sol furhaz gesuch dar auf gen auf ieglich phunt Sechs phenninge alle wochen, Und ist, daz wir in paide haupgutes und schaden niht enweren da nah in Jars frist, so sol *Swerzel der Jude* oder sein Erhen, oh er nit euist, mit dem vorgenaute Weingarten allen irn frumen schaffen, verchaulffen, versetzen und gehen, swem sie wellen, an allen irresal und dar uher durch pezzet sicherhait so setzzen wir uns, ich *Gerung*, hern *Cholen sun* und ich *Agnes*, sein hausvrowe unverschaidenlichen *Swerzeln dem Juden* und allen seinen erben, oder swem sie den Weingarten gehent, uher den selhen Weingarten ze rechten scherme fur alle Ansprache, als Perchrehtes reht ist und des landes gewonhait ze Osterreiche und gehen in dar uher diesen prief ze Ainem urehunde und ze Ainem gezeuge und ze Ainer vestnunge diser sache versigilten mit unsers Perchherren Insigil, hern *Albers von Chunringen*, der diser sache gezeug ist mit seinem Insigil, und mit unserm Insigil, Und sint auch des gezeug der *Chamrer her Chalhoh von Eberstorf*, *Mainhart der Pank*, *Hainrich der Schreiber*, *Schafte* und *Muschel die Juden* und Ander frume leute gemuch. Dieser prief ist geben ze *Wiene*, do von Christes geburt waren ergangen Dreuzehen hundert Jar, In dem Dritten Jare dar nah naehisten Erihtages vor dem Vaschang tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 142.

## IV.

1303. 6. Mai. — Vergleich zwischen Meingott von Waldegg, Pleban in Sierning und dem Probst Conrad zu Ranshofen über eine Besitzung zu Pösenbrunn.

Ego Meingodus de Waldek, Ecclesie Putaviensis Canonicus et Plebanus in Sirnich, profiteor universis presentem paginam inspecturis, quod lis, que inter domium Chunradum prepositum de Ranshofen ejusque ecclesiam ex parte una et me ratione possessionis ecclesie in Sirnich vertehatur, ex parte altera, super quadam possessione in Pösenprunn de consilio proborum virorum taliter omnimodis est decisa videlicet, quod predictus dominus Chunradus prepositus de Ranshofen in compensacionem juris mei et ecclesie supradicte VII talenta denariorum wiennensis monete michi tradidit oh renunciacionem juris mei huc usque habiti in eadem, quos etiam denarios in usus et utilitates inpendere teueor Ecclesie prius dicte. Et ne super hujusmodi litis decisione calumpniam inposterum patiat, hanc litteram sibi tradidi sigillo domini Eynwici domus Sancti floriani prepositi et mei munitam testibus subnotatis, qui sunt: dominus Ditmarus de Aistershaim, dominus ulricus Ruffus, dominus Leutoldus de Pernau, dominus Heinricus de Achleiten, dominus Marquardus Schekler, dominus Heinricus Streler, dominus Utricus de Türsendorf, milites, Otto de Stadel, Heinricus Jacober, Hertnidus et Fridericus chressling, Otto Snatergans et plures alii fide digni. Acta sunt hec Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>, tertio, Johannis ante portam latinam.

Urkundenbuch von Kremamünster Nr. 143.

## V.

1303. 27. December. Ror. — Schiedbrief vom Burggrafen zu Rohr, Heinrich von Rappach, ausgestellt in Folge des durch Probst Ainwich zu St. Florian über Pösenprun zu Stande gebrachten Vergleiches.

Ich Heinrich von Rapach, Purgraf datz Ror und rihter datz Hall in der Hofmarche tuen chunt allen den di disen Brif sehent oder horent lesen, daz sich vor mir veriht hat Brost Chunrat von Ranshofen und her Meingoz von waldek, Choerherr datz Pazzau

und Chirichherr datz Siernich umb einen chrieg, den er gegen dem brost und sinem Gotshauss het, umb ein guet datz *Poesenprunn*, den der *Chersperger* geschafft het, an dem selben guet hintz *Siernich*, da ist der *Waldekaer* mit guetlichem willen und di kirichen von gestanden umb siben phunt phenning, di er im gegeben hat, di sol er der kirichen anlegen und ist des Schidman gewesen *Brost Ainweich von sant Florian* mit guetem willen des *Pischols Wernharts von Pazzau* und mit rat ander biderbleut, di hie benant sint an der Hantvest und daz die Schiedlung staet und unverchert beleib, dar uber gib ich disen brief zinem verchund mit meinen Insigel und mit des erwaeren brosts von sant Florians, der sein Schiedman gewesen ist, und mit dem ziugen, der rat ez gewesen ist, Her *Ditmar von Aistershaim*, Her *ulrih der Rot*, Her *Leutolt von Pernaue*, Her *Hainrih von Ahleiten*, Her *Marchart Schech*, Her *Hainrich Straelaer*, di zwen *Sulzpechen*, *Hainrich der Jacober*, *Drei Sintzendorfer*, *Ott Snattergans* und ander biderb leut genuech. Der Brief ist gegeben datz *Ror* an sant Johanstag ewangeliste do von Christ huerd was vergannen Tausent Jar Driuhundert Jar und driu Jar.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 146.

## VI.

1303. 27. December. — *Gerichts-Urkunde vom Burggrafen zu Rohr, Heinrich von Rappach, ausgestellt in Folge des durch Probst Ainwick zu St. Florian über Pösenprunn zu Stande gebrachten Vergleiches.*

Ich *Heinrich von Rappach*, *purcruf ze Ror* und *Rihter ze hall* vergich an disem brief und tuen chund allen den, di disen brief lesent oder hoerent lesen, daz ein chrieg ist gewesen zwisshen *Probst Chunrad von Ranshoven* und hern *Meingoz von waldek*, *chorherr von Pazzau* und *pharrer ze syernich* umb ein guet datz *Poesenprunn*, do ward ein tach umb gegeben hintz *obern Ror* und daz solt ich *Heinrich von Rappach* in payden Ryhten ze gewinne oder zu verluste, do ward der vorgeuant chrieg paydenthalben lazzen an shidleud, swie sez shiden, daz solt staet und gantz beleiben; do ward *Probst Chunraden von Ranhoven* beshayden, er solt hern *Meingoz von waldek*, *chorherr ze pazzau* und *pharrer ze syrnich* geben syben phund wien-

ner phenning furbaz fur all ansprach, fur sich und fur sein goteshaus, daz ze syrnich. daz di shidung staet und gantz sei, dar uber gib ich disen brief zu einer warnung und zu einer vestenung mit meinem insigel. des sind di leut gezeug, der namen hernach geshriben stend: daz ist *Probst ainbeich von sant Florianshaus*, daz ist ein Rytter, her *ulrich der Rot*, daz ist ein Ritter, her *Ditmar von aystershaym*, ein Rytter, her *hainrich der streler*, ein ritter her *Hainrich von achleyten*, her *Leutold von Pernan*, der *shékche von steire*, *ditrich der peuzzell* und *Hainrih, Chunnrad, ortolf di synzendorfer, ulrich und fridreih von ort*. do ist gewesen von Christes geburt. Tausent iar, dreu hundert iar und in den dritten iar an sant Johanstag ewangelist.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 147.

## VII.

1304. 7. Mai. Wels. — *Herzog Rudolf von Österreich bestätigt und erneuert die von seinem Grossvater 5. November 1279 dem Stifte Kremsmünster verliehene Urkunde über Zollfreiheit.*

*Rudolfus dei gracia dux Austrie et Styrie, dominus Carniole, Marchie ac Portus naonis universis per Austriam, Styriam et Anasum constitutis graciám suam et omne bonum. Litteras bone memorie Serenissimi domini nostri quondam Regis Rudolphi, Avi nostri Romanorum Regis vidimus in hunc modum . . . . Rudolfus etc. (Vid. Urkunde de dato 5. XI. 1279). Ad honorem igitur omnipotentis dei prefatam graciám Monasterio in Chremmunster concessam abbati et suis fratribus indultam Innovamus et tenore presencium confirmamus, volentes omnia et singula supradicta inviolabiliter observari, Sigillum nostrum hiis litteris appendentes in evidens testimonium super eo. Datum in Welsa. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quarto festo ascensionis domini.*

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 148.

## VIII.

1304. 23. Julii. Passau. — *Bischof Bernhard von Passau weiset dem Vicar zu Kematen die zu seiner Congrua bestimmten Zehenthäuser und die anderweitigen Bezüge aus.*

Nos Wernhardus dei gracia ecclesie Pataviensis episcopus presentibus confitemur, quod tum nos dudum inspectis necessitatibus et meritis ejus ecclesie in *Chremsmunster* nostre dyocesis de consensu capituli nostri *ecclesiam parrochiam in Chemnaten*, in qua jus patronatus ab antiquo tenuit, ad perpetuos usus donassemus taxatione et moderacione prebende perpetui vicarii gubernaturi eandem ecclesiam et supportaturi honera canonica pro eadem nostre ordinacioni reservatis prout in litteris patentibus exinde confectis nostro et predicti nostri capituli sigillis communiter clarius continetur, nos habita deliberacione diligenti de consilio venerabilis domini *Aeinwici prepositi ecclesie sancti floriani et Friderici plebani in Chemnaten* expertorum in hac parte, ordinamus, damus et deputamus vicario perpetuo in Chemnaten pro decem modis tritici, siliginis et avene In *Anger* unam domum decimalem, Item ibidem duas domos, Item *an dem Hof* unam, Item in *Epping* unam domum, Item in *Chnütligaern* 1. Item *Chaeger* unam domum, Item in *Chürsenperg* 1. domum, Item in *Naeidekk* unam domum, Item tze dem *Volantshof* 1. Item in *Chünlinsperg* 1. domum, Item *an dem veld* ij domos, Item datz dem *chlai-nen aigen* unam domum, Item *an der widem* 1. domum, Item datz dem *hüntem* unam domum, Item datz dem *merarn aigen* 1. domum, Item datz *Graben* 1. Item datz *püch aich* 1. domum, Item in *Stainportz* 1. domum, Item in *Winter Öd* unam, Item datz dem *Rotem in dem holtz* 1. domum, Item *tzeder nideru widem* unam, Item *an dem Lehen* unam, Item in *der Grub* circa villam *Chemnaten* unam domum, Item in *Wair* tres domos, Item in *Chrems* unam, Item in *Prukk* tres domos, Item in *Vetwaern* 1. domum, Item *Lancigel* unam domum, Item in *Erläch* circa *Vetwaern* unam domum decimalem. Insuper totalem minutam decimam per totam parrochiam *Chemnaten*, que ante, donacionem hujusmodi ad ecclesiam *Chremsmunstrensem* pertinuit et omnes dotes ecclesie in *Chemnaten*, quas hodie possidet et in futurum acquirat, cum cottidiano questu ex quibuscumque causis

proventuro, pro prebenda deputamus vicario prenotato. Decimas vero majores per totam parrochiam in Chemnaten illis exceptis, que sunt vicario deputate integre et precise decernimus et volumus ad Chremsmunstresem ecclesiam in perpetuum pertinere, interdicientes vicariis in Chemnaten, qui pro tempore fuerint, ut easdem in aliquo contingere non presumant. In cujus rei testimonium presentes dedimus litteras nostro sigillo ad perpetuam rei memoriam communitas.

Datum *Patarie* anno domini M. C. C. C. III. X kal. Augusti.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 149.

## IX.

**1305. 3. Mai. Klosterneuburg.** — *Gewähranschreibung und Lehenbrief rücksichtlich eines von Kremsmünster zu Klosterneuburg erkauften Weingartens „der Jude“ genannt.*

Ich *Gerunch, hern Chohn sun, Perchmaister des Gotshauses ze Neunburch*, Tuen chunt allen den, di disen Brief horen oder lesen, di nu lehent und her nach chumstich sint, Daz der Ersam herre her *fridreich abt ze Chremsmunster* mit samt seiner Samnung gechauffet hat ze rechtem perchreht umb sibenthalb phunt und Sibzich phunt beraiter phensing Wiener munzz wider *Swertzleins des Juden sun, Moysen, Mardocheum, Pexaz und Ysaach*, einen Weingarten, des sint fuff viertail und haizzet *der Jud*, und ist gelegen an dem *gesewentl* und was weilent *hermannes des Hetzmannes ze Neunburch*, und ist auch der chauf reht und redleich geschehen mit guetem willen aller Erben des vorgenanten Hermannes also, daz si sich des seben Weingarten habent ver zigen und auch alles des rechten, daz si dar an mahten haben gehabt, auch habent di vorgenanten Juden mit gesamter haut mir den vorgenanten Weingarten aufgegeben und han ich in reht und redleich gelihen von den wegen des Gotshauses ze Neynburch ze rechtem Perchreht dem vorgenanten abt *Fridreich ze Chremsmunster* und seiner Samnung ewichleich ze haben also, daz si da mit schaffen schulen und mugen ir frum mit verchaulffen, mit versetzen, swi si wellent, als mit andern irem Perchreht. Und dar zue Durch pezzter sicherhait setzent sich di vorgenanten Juden alle vier und zwen ir freunt zu in, der ainer haizzet *Gersam*, der ander

*Chazday* mit allem ir Erb und irem varndem guet, swa si daz habent, ze rehtem Scherm dem vorgebant abt Fridreich und seinem Gots-  
haus vür alle ansprache und für allen Chriech nach des Landesreht  
ze Osterreich. Darnach seit di vorgebant Juden jehent, daz der  
Brief floren sei, den Weilent mein vater her Chol, dem got genad,  
gah dem vorgebant Juden Swertzlein über den selben Weingarten,  
so sol der selbe Brief, oh er her nach vil leih funden wirt, dehain  
schad sein dem vorgebant abt Fridreich noch seinem Gotshaus. daz  
deu red furbaz also stet beleih und auch unzetrochen, so gib ich  
disen Brief versigelt mit meinem insigel ze einem sielern urchund  
dem vorgebant abt Fridreich und seiner Samnung und durch pez-  
zer sicherhait, so hat mein Herre *Brobot Ruger ze Neynburch* sein  
insigl zu dem meinen an disen Brief geleit. Diser sache sint gezeug  
Her *Herman ymian, rihter ze den zeiten ze Neynburch, Gerbot,  
Fridreich Hetzman, Fridreich en Ortwein marcheker, Ott der  
Humbt. Hainrich Mosel, Ott der Chreutzer, Gebhart von sand  
Mertein, alram Ott der hueter, Hainreich hinder dem Dorfe, Hain-  
reich von La, Leupolt Fridreich der amman, Herman von Freising,  
Weichart auz der weidnich, Ott von Chalsperg, Chunrad sein ai-  
dem, Engelprecht, Gundolt, Thoman und Ruger di drey Brueder,  
Hainreich der Phiater, Pilgrim Fleischacher, wulfach der Schue-  
ster, Leupolt Poltzel, Ditreich Retzer, ulreich Hainreich pinter,  
Perhtolt Otstorfer und Chunrut Netzlinger* und ander frum leut.  
Diser Brief ist gegeben ze Neynburch da nach Christes gehurt waren  
tausent iar drey hundert iar dar nach in dem funften iar, an des hei-  
ligen Chreutzes tag als iz vunden wart.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 150.

## X.

1305. 4. Mai. — Kaufbrief über den Weingarten Jud, ausgestellt von Rich-  
ter und Rath zu Herzogen-Neunburg im Namen der Verkäufer, der vier  
Söhne des Juden Schwärzlein.

Ich *Herman ymian* genant ze den ziten *Rihter* und wir der  
Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neynburch* ver-  
gehen offentlich und tuen ze erchennen allen den, di disen Prief

an sehen, lesen oder hoerent lesen, die nu lebet und bernab chunf-  
 tich werdent, daz die vier Juden, *Moyses, Mardocheus, Pezzach* und  
*ysac* nah ir vater tot *Swaertzlins des Juden* mit vereintem Rat dem  
 Ersamen manne abte *Friderichen von Chremsmunster* und siner  
 Samenunge rehte und redelich ze chouffen habent gegeben ir Wein-  
 garten an dem *Geswent*, des fuenf virteil sint, und leit ze naechst  
*Chuenrates* weingarten *des Neunmarchtaer* umbe Sehs und Sibenzch  
 phunt und umbe ein halbes phunt Pfenning wiener muenze und  
 babent auch die vorgeannten Herren, abte Friderich und sin Same-  
 nunge die Juden der selben pbenning rehte und gaentzlich gewert  
 und die vorgeannten Juden habent sich des e geschrieben Wingar-  
 ten rehte fuerziht getan unverscheidenlich und habent in aufgegeben  
 ze der zeit, do siz wol getuen mohten und *Gerunch, Hern Chohn sun*,  
 der des wingarten ze der zeit Perchmeister was an des Gotes Huess  
 stat, hat in verlihen apte Friderichen und dem Gotes huese ze Chrem-  
 smuenster ze rechtem Perchrechte, als Perchrechtes recht ist, also daz der  
 vorgeannt apte Friderich und sin Samenunge suln den vorgeannten  
 Wingarten ewichlich, freilich und ledichlich haben, allen ir frum da  
 mit schaffen, versetzen, verchouffen, geben, swem si wellent an allen  
 Irresal, und die vorgeannten vir Juden *Moyses, Mardocheus, Pezzach*  
 und *ysaac* die vir Prüder und dar zue *Gersan* und *Chazday, Schön-*  
*mannes sun*, suln dem vor genanten Gotes huese Chremsmunster den  
 e genanten Weingarten ob iht prief dar ueber gegeben sei und für  
 alle ansprache sehermen, als des Landes recht ist ze Oesterriebe und  
 wan der vor gedaht chouf und auch der Scherme mit unser gewizzen  
 und mit unserm Rat geschehen ist, des gehen wir dem Oft genanten  
 Abte Friderichen und dem Gotes huese Chremsmunster ze einem  
 Sihtigen urehuende und ze einer ewigen vestenunge disen prief mit  
 unser Stat hangenden Insigel versigelt. Ditz ist geschehen und diser  
 prief gegeben do Christes Geburt ergangen waren, Tousent Jar, Drey  
 Hundert Jar und in dem fünften Jar dar nah, des naechsten Eritages  
 nah Sanct Philippen und Sanct Jacobs tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 151.

## XI.

1305. 25. Juli. — *Revers des Abtes und Conventes zu Kremsmünster über gewissenhafte Erfüllung aller an eine zum Krankenhause gemachte Schenkung des Plebans Friedrich zu Kematen geknüpften Bedingungen.*

Nos *Fridericus dei gracia Abbas in Chremsmunster* et *Conventus ibidem* per *presencia* profitemur et constare volumus universis *presencia inspecturis*, quod dominus *Fridericus, plebanus de Kaminata*, motus pie *consideracionis oculo*, quo nostram *ecclesiam* in quibuslibet suis *agendis* pro suo posse *promotivis affectibus* contuetur, nobis pro *utilitate nostre ecclesie* mutuavit, *triginta tres libras denariorum Wiennensium* tali *interposita paccione*, ut pro *eisdem denariis infirmarie nostre* comparemus *tres libras reddituum annuatim*, verum, quia *eisdem adcomparandum* tam subito *redditus* non potuimus *invenire*, de *communi consilio* ordinavimus et statuimus, ut *iidem denarii infirmarie nostre* de *kathedratico nostro videlicet de Welsensi ecclesia* una *libra*, de *Talhaim* una, de *Petenpach* una *annuatim sine contradiccione* qualibet *debeant ministrari*, donec *commode possimus* exequi *ordinacionem seu beneplacitum donatoris*. Porro nos tam *commendabili sue fidei seu donacioni* debentes et *volentes* *existere* non ingrati, *promittimus eidem et presentis scripti testimonio* *confirmamus*, quod nos in *sui memoriam et beneplacitum festum beate Marthe* decetero cum *duodecim leccionibus* *peragemus*, ita ut *eodem die* *fratribus* de *eisdem redditibus* fiat *consolatio seu pietancia specialis*, et quod *anniversarium suum* in *Missis, vigiliis et oracionibus* *annuatim* celebrabimus *juxta nostri ordinis et Monasterii consuetudinem* *approbatam*. In *cujus rei testimonium* *presentem litteram* sibi *damus Sigillorum nostrorum robore* *communitam*. Datum *anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. quinto* in *die beati Jacobi apostoli*.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 152.

## XII.

1306. 17. April. Kloosternenburg. — *Abt und Convent zu Kremsmünster kaufen von Otto von Kahlenberg einen Weingarten an der Eren bei Kloosternenburg.*

Ich *Rueger von Steutz* ze den zeiten *Rihtaer* und wir der Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neunburch* vergehen offentlich und tuen zerchennen allen den, die disen prief an sehent, lesent oder hoerent lesen, di nu lebent und her nah chunflich sint, daz der Ersame man *apte Fridereich* und deu Sammunge des Goteshuess ze *Chremsmunster* recht und redelich umbe ir ledich guet gechauffet habent wider *Otten von Chalnperge* und wider sein Chonnen *frowen Margareten* einen Weingarten an der eren, des ein halbez Geuch ist, leit ze nachst hei dem weingarten, der weilen des alten *Maeusleins* was, umbe dreu und funfzech phunt phenning wiener muenze und habent seu der recht und gaeutzleich gewert und der vor genant Ott und sein Chon, deu e genant ist, habent sih des vor genanten weingarten recht furziht getan und habent in auf gegeben ze rechtem Perchrechte mit *Fridereiches hant an dem Gastaig*, der ze der zeit des weingarten Perchmeister was an des *Herren* stat *von Mayberch*, und ist daz gesehehen mit gesampter hant, do siz wol getuen mohten und mit gunst und mit willen aller ir erben und mit zeitigem rat ir hesten Freunte also, daz der e genant Apte Fridereich und deu Samnunge des Goteshuess ze Chremsmunster den e geschriebenen weingarten ledichlich und freilich ze rechtem Perchrechte haben suln allen ir from da mit ze schaffen, versetzen, verchaulffen, ze geben swem si wellen an allen irresal und die vor genanten Ott und sin Chon frowe Margarete habent dem e genanten Goteshuess ze Chremsmunster ir *Weingarten in dem wolfgraben*, des ein halhez Geuch ist, mit des vor genanten Perchmeisters hant ze rechtem scherme gesetzt und darzue ir leibe und ir guet fuer alle an sprache als des Landes recht ist ze Oesterreiche und wan der vor gedaht chouf und auch der Scherme mit unser gewizzen und mit unserm rat gewandelt und geschehen ist, des gehen wir dem oft genanten Apte Fridereichen und der Samenunge ze Chremsmunster zue einem Sihftigen urchuende und zue einer ewigen vestenunge

disen prief mit unser Stat hangendem Insigel vervestent. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch* do von Christes Gehurt ergangen waren Tuesent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten iar darnach des Sunntages, So man singet *Misericordia Domini plena est terra et cet.*

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 153.

### XIII.

**1306. 19. April. Klosterneuburg.** — *Kremsmünster erkaufft von Diemuth von Plostauden einen Weingarten an der oberen Eren.*

Ich *Ruger von Staetz* . . . . . vergehen . . . . . daz . . . . . *apto Fridereich* und deu Samenunge des Goteshuses ze *Chremmunster* . . . . . gehauffet habent wider *frowen Diemueten von Plostauden* einen weingarten, des ein halhes Geuch ist, leit an der *obern Eren* ze naehst bei *Fridereiches weingarten des Eunn*, den si herhraht haet ze rechten Perchrecht mit sampt *ir Chonwirt Otten von La* umbe Siben und virzech phuat phenning wiener muenze . . . . . und ist daz geschehen mit gunst und mit willen aller irer erheu und auch *ir Chonwirt* erhen des vor genanten *Otten von La*, und mit zeitigem Rat *ir hesten Freunte* also . . . . ., und *Marchart* und *Seifrid*, die des weingarten erhe waren und mit reht furzilt mit anderm guet hindan geteilet sint, habent mit gutlichem willen den weingarten, des ein halbez Geuch ist, leit ze naehst dem e geschrihen weingarten mit des vorgenanten Perchmeisters hant ze rehtem Scherme gesatzet für alle erhen und für alle ansprache . . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben ze *Hertzogen Neunburch* do von Christes Gehurt ergangen waren Tousent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten Jar des naehsten Eritages vor Sanct Georgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 154.

## XIV.

1306. 19. April. Klosterneuburg. — *Das Stift Kremsmünster ersteht künfflich einen andern Weingarten an der obern Eren von Dietrich dem „Pastär“ und seiner Frau.*

Ich *Rüger von Stæutz* . . . . vergehen . . . . daz . . . . *Apte Friderich* und den Samenunge des *Gotes huses ze Chremsmünster* . . . . gecliauffet habent wider *Dietreichen den Pastær* und wider sein *Chonn frowen Gerdrüten* einen Weingarten an der *Obern Eren*, des ein halbez Geuch ist, leit ze nächst *walthers des Mülner* weingarten, umbe fünf und sechzech phunt phenning wiener münze . . . . und der vor genant *Dietreich* und sin *Chon frowe Gerdrüt* habent den selhen weingarten dem e genanten *Gotes huse* ze rehtem Perchrecht auf gegeben mit gesampter hant do siz wol getün mohten und mit gunst und mit willen *Chunrades und Gerunges Syndrames sün und Leupolts heugen sun*, die des weingarten auch erben waren und der vorgenant *Dietrich* hat den vor genanten erben *Chünraten* und *Gerungen* den zwein prüdern und *Leupolten heugen sun* der vor geschriben phenning gegeben *Sechzen phunt phenning*, daz si sih fürziht habent getan allez des rehtes, des si auf den vor genanten weingarten iahen, und der oft genant *Dietreich der Pastær* und sin *Chon frowe Gerdrüten* und die e genanten *Chünrat* und *Gerunch Syndrames sün* und *Leupolt heugen sun* mit sampt ir hausfrowen habent unverseidenlich ir leibe und ir güt ze rehtem scherme für alle Erhen und für alle ansprache gesatzt als des Landes reht ist ze *Osterreiche* . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch* do von *Christes Gehurt* ergangen waren *Tousent iar Dreu hundert iar* und in dem *Sehsten iar* des nächsten *Eritages* vor *Sanct Georgn tage*.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 155.

## XV.

1306. 19. April. Klosterneuburg. — Ankauf eines Weingartens an der Ern durch das Stift Kremsmünster von Conrad dem Mäuselein.

Ich Rûger von Stawtz . . . . vergeheu . . . . daz . . . . Apte Friderich und deu Samenunge des Gotes hüss ze Chremsmunster . . . . . gechauffet habent wider Chûnraten den Mäuselein einen weingarten an der Ern, des ein halbez Geuch ist, der sein an erstorben gût was, von seinem vater, den er auch erloset het von siner Steufmüter erhen mit seinem ledigen gût nah seine vaters tot, der da leit ze nächst an dem weingarten, der weilen Otton von Chalperge was umb zwei min Sechzech phunt phenning wiener münze . . . . und der e genant Chûnrat Mäusel hat seinen weingarten in dem Hartleinsgraben, der weilen walters des Swaben was, des ein vierteil ist, den er mit den selben phenning gechauffet hat mit des e genanten perchmeisters hant ze rehtem Scherme gesatz und dar zû sin leib und sin gût für alle erben und für alle ansprache . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze Hertzogen Neunburch do von Cristes gehurt ergangen waren Tausent iar Dreu hundert iar und in dem Sehsten iar des nächsten Eritages vor Sanct Georijtage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 156.

## XVI.

1306. 24. April. Klosterneuburg. — Kaufbrief über einen Weingarten im Zietersgraben, den das Kloster Kremsmünster von Engelbrecht von Krütendorf an sich bringt.

Ich Rûger von Stawtz . . . . . vergehen . . . . daz . . . . apte Friderich und deu Samenunge des Gotes huses ze Chremsmunster . . . . . gechouffet habent wider den bescheiden man hern Engelprehten von Chritzendorf einen weingarten, des dritthalp vierteil ist, leit in dem Zietersgraben, heizzet der Stoytzendorfer umbe fünf und virzech phunt phenning wiener münze . . . . und der e genant Engelpreht hat in dem e geschriben Gotesbuse ze rehtem Perch-

rechte aufgegeben mit *Hermanneshant von Freysing*, der ze der Zeit des weingarten Perehmeister was . . . . und der oft genant Engelpreht und sein sun *Friderich, Ott sein Aidem* und sin *Chonfrowe Sabina, Chünrat der Stætner sin aidem* und sin *Chonfrowe Reichtz, Johannes sin aidem* und sin *Chonfrowe alheit* und sin *sun Engelpreht* habent gelobt und unversehdenlich gesatz ir leibe und ir güt ze rechtem Seherme . . . . Ditz ist geschehen und diser prief gegeben da ze *Hertzogen Neunburch*, do von Christes Geburt ergangen waren Touseut iar Dreu hundert Jar und in dem Sechsten Jare an Sanet Georgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 157.

## XVII.

1306. — Kaufbrief über einen Weingarten im Wolfsgraben bei Klosterneuburg, den die Wittwe Futerer und ihre Kinder an das Kloster Kremsmünster veräußerten.

Ich *Rüger von Stæutz* . . . . ze *Hertzogen-Neunburch* ehlosterhalben vergehen . . . . daz . . . . *Apte Friderich und deu Samenunge des Goteshauses ze Chremsmunster* . . . . gehauffet habent wider *frowen Jeutten die Fühntaerinne* und wider ir sun *Heinrichen* und wider ir tochter *Leukarten* und wider *Chünraten Leukarten chonwirt* ein halbez Geuch wein wahs, leit in dem *wolfsgraben*, der e gewesen des *futerer* umbe Sebs und dreizech pfunt phenning wiener münze . . . . und habent sih ja furziht getan mit *Gebharts hant von Sanct Mertein*, der ze der zeit des weingarten Perehmeister was von bern *Albers* wegen *von Chünringen*. hat auch der selbe Gebhart den selben weingarten dem e genanten *Apte Friderichen* und siner *Samenunge* ze *Chremsmunster* ze rechtem *Perebreht* verlihen . . . . und deu vorgebant *füttraerinne* und ir sun *Heinrich* habent ir leibe und ir güt dem vorgebant *Goteshause* für den e geschriben weingarten halben ze rechtem *Seberme* gesatz für alle ansprache; Darzu *Heinrich de Chünstel* genant und sin *Chonfrowe Leukart* habent mit gesampter hant für den halben weingarten dem egenanten *Goteshause* mit *Jacobs hant des Forster* irs *Perehmeisters* ir weingarten in der *Hertzoginne peunt*, des ein halbez

Geuch ist, und leit bei *Friderichs Mæntleins* wingarten swaz der selbe weingarten tewer ist den siben phunt dar zû ir leibe und gût gesatz ze rehtem Scherme . . . . . Ditz ist gesehehen und diser prief gegeben do von Christes Geburt gezalt waren Dreuzehen hundert Jar und in dem . . . . .

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 158.

### XVIII.

1307. 17. April. Wels. — *Herzog Friedrich von Österreich beståtigt und erneuert das von Kaiser Rudolf I. dem Kloster Kremsmünster verliehene Privilegium freier Victualien-Zufuhr.*

*Fridericus dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis* universis per *Austriam, Styriam* et *Anasum* constitutis gratiam suam et omne bonum. Litteras bone memorie Serenissimi domini nostri quondam *Regis Rudolphi*, Avi nostri, Romanorum regis vidimus in hunc modum . . . . . *Rudolfus* etc. Vid. Urkunde de dato 5. XI. 1279. Ad honorem igitur omnipotentis dei praefatam gratiam *Monasterio in Chremsmünster* concessam Abbati et suis fratribus indultam Innovamus et tenore presentium confirmamus, volentes omnia et singula supradicta inviolabiliter observari. Sigillum nostrum hiis litteris appendentes in evidens testimonium super eo. Datum in *welsa* Anno domini Millesimo Trecentesimo Septimo XV. Kalendas Maii.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 159.

### XIX.

1307. 25. April. Linz. — *Herzog Friedrich der Schöne ertheilt aus besonderer Gnade dem Abte und Convente von Kremsmünster die Erlaubniß, um Neuburg oder Wien Weingärten von 10 Fuder Ertrågniß ankaufen zu dürfen.*

*Nos Fridericus dei gracia dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole ac Portus navonis* publice profitentes notum facimus universis, Quod nos Religiosorum virorum Abbatis et Conventus Mona-

sterii in *Chremsmünster* Dilectorum nobis faventes profectibus et facultatibus intendentes quibus hospitalitatis sue liberalis iuветur pietas et honestas ac fraternitatis karitas temporaliter consoletur, ipsis, Abbati et Conventui de favore et gracia speciali nostra concedimus et benignius indulgemus, quod dicti, Abbas et Conventus sibi et Monasterio suo vineas ad crementum Decem Carratarum vini circa *Neunburgam* vel *Wiennam* possint, prout ipsis aptum et utile fuerit, sine impedimento quolibet comparare harum testimonio litterarum. Datum *Lintze* in die beati Marci evangeliste, Anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> Septimo.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 160.

## XX.

1309. 8. Jänner. — Das Stift Kremsmünster erkaufft von den Erben des Juden Schwärzlein einen Weingarten bei Klosterneuburg, der Elsasser genannt.

Ich *Weigant von Chritzendorf* ze den zeiten Richter und wir der Rat mit sampt der Gemeine der Stat ze *Hertzogen Neunburch* vergehen offenchlich und geben ze erchennen allen den, die disen Prief lesent oder hörent lesent, die nu lehent und hernach chünftige sint, datz der Ersam man *Apte Friderich* und deu Samenunge des Gotes huses ze *Chremsmunster* reht und redelich umb ir ledich güt gechauffet habent wider *Swärzleins* erhen des Juden von *Wien*, wider *Moysen*, *Morochay*, *Pezach* und *ysaac* einen weiugarten, heizzet der *Elsazzer*, des Drithalp Geuch sint, und leit an der *Stegleiten* umb hundert phunt und umb dreu und dreizch phunt phenning wiener münze, habent auch si die Juden der selhen pfenning gar und gæntzlich gewert, habent auch sich die Juden mit sampt ir Hausfrowen und mit gunst und mit willen aller ir erben des vor genanten weingarten reht fürziht getan und habent in dem vor genanten Gotes huse auf gegeben ze rechtem Perchreht mit *Gebharts* hant von *Sanct Mertein* zwei Geuch, deu ligent in hern *albers* Perchreht von *Chünringen* und mit *Gundolts* hant ein halbez Geuch, daz leit in hern *Greiffen* Perchreht von *Wienn*. Habent auch die selhen Perchmeister *Gebhart* und *Gundolt* dem e genanten Gotes huse ze *Chremsmunster* deu e geschrihen Drithalp Geuch verlihen ze

rehtem Perchrechte und under dem dienst, als ez mit alter gewonheit her chomen ist also, daz daz vorgebant Gotes hûs ze Chremsmunster den e geschriben weingarten ledichlich und freilich haben suln ze rehtem Percbrecht allen ir frum da mit ze schaffen, versetzen, verchouffen, geben swem Si wellen an allen Irresal und die vor genanten Juden Moyses und sin Hausfrowe *Pitlinch*, Morochay und sin Hausfrowe *Pafel*, ysaach und sin hausfrowe *Anna*, Petzach und sin hausfrowe *Rachel* habent dem vorgeschriben Gotes bouse ze Chremsmunster gesetzt ir leibe und ir gût ze rehtem Seberme fur alle ansprache als des Landes rebt ist ze Osterriche. und wan der vorgedaht chouf und auch der Scherme mit unserm rat und mit unser gewizzen gewandelt und geschehen ist, des geben wir dem oft genanten Gotes hûse ze Chremsmunster zû einem Sihtigen urchûnde und zû einer stæten vestenunge disen prief mit unser Stat Insigel vervestent. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben, do von Christes Geburt ergangen waren Dreuzeihen hundert Jar, und in dem Neunten Jar an Sanct Erhardes tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 161.

## XXI.

1309. — *Abt und Convent von Kremsmünster verleihen leibgedingweise Ulrich dem Pazman und seiner Hausfrau das vom Stifte erkaufte Gut zu Sunnleithen.*

Wir *Abt Fridrich* und die Samnung datz *Chremsmunster* tûn chunt allen den, die disen brief ansehent oder börent lesen, daz wir daz gût datz *sunnleithen* gebauft haben umb zwainzk phunt phenning und haben dazselb gût verlihen tze leibgeding *Ulrihen dem Pazmanne* und seiner hausfrawen also mit sôlher beschaidenhait, daz er *Ulrih Pazmann* die phenning an dem chauf halb geben sol und sol auch von dem selben gût alle Jar gehen sehzk phenning in unser Gustrai und in die brostai dreizk und nah ir haider tôd sein und seiner hausfrawen ver Geiseln sol daz vorgebant gût ledichleich gehören in unser Gustrai an allen chrieg. und dar uher geh wir im disen brief mit unsern haiden Insigeln ze einem waren ũrchund. Diser brif ist geschriben und gegeben do von Christ hûrd waren ergangen Tausent und Driuhundert iar und Neun Jar.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 162.

## XXII.

1311. 24. Jull. **Kremsmünster.** — *Ablässbrief für den Altar des heiligen Agapitus in der Stiftskirche zu Kremsmünster, verliehen vom Bischofe Bernhard zu Passau.*

*Wernhardus* dei gracia *Ecclesie Pataviensis Episcopus* universis christi fidelibus Salutem in domino Sempiternam. Cupientes christi fideles quibusdam allectivis muneribus ad pietatis opera invitare, nec non *monasterium in Chremsmunster*, quod spiritus sancti gracia regularis discipline sancta commendat observancia et hospitalitatis assidue liberalitas extollit venerari singularis prerogativa honoris Omnibus vere penitentibus et confessis, qui in altari sancti *Agapiti*, principalis ejusdem monasterii patroni, missam celebraverint aut celebrata in eodem altari missarum solempnia devote audiverint, Quadraginta dies Criminalium et Centum venialium de iniunctis ipsis penitentiis de omnipotentis dei misericordia et beati *Stephani* prothomartiris confisi patrocinio misericorditer relaxamus, Dantes super hoc presentes litteras nostro Sigillo munitas, Datum in *Chremsmunster* Anno domini Millesimo Trecentesimo undecimo in vigilia beati *Jacobi* apostoli.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 163.

## XXIII.

1312. 1. Jänner. — *Ruger Marcharts Sohn und Agnes seine Hausfrau zu Klosterneuburg verkaufen an Kremsmünster einen Weingarten zu Weidnich.*

Ich *Herman von freysing* genant, Hofmeister des Goteshauses ze *Neunburch* vergich offentlich und tûn zewissen allen den, die diesen prief lesent oder hörent lesen, die nu lehent und her nach chünstlich sint, daz *Marcharts sun Rûger* und sein *chon frowe Agnes* reht und redelich mit gesampter hant, do siz wol tûn mohten, mit gunst und mit willen ir erben ir weingarten, des dreu vierteil sint und leit ze *Weidnich an dem dorfe* und heizzet der *Scherig* ze chauffen habent gegeben dem Ersamen manne *Apte Fridereichen* und der *Samenunge des Gotes hauscs* ze *Chremsmünster* umb Dreu und

fünfzch pfunt pfenning wiener müaz, habent auch dieselben herren den e genanten Rügern und sin Hausfrowen der selhen pfenning reht und gæntzlich gewert, habent auch si sich des selhen weingarten mit sampt ir erben reht fürziht getan und habent in auf gegeben mit meiner hant, wan ich ze der zeit des weingarten rehter stifter und störrer was, han ich auch denselhen weingarten den vor genanten herren, dem Apte und der Samenunge ze Chremsmunster verlihen ze rehtem Perchreht allen ir frum da mit ze schaffen, versetzen, verchafften, ze gehen, swem si wellen an allen irresal. Habent auch sich die vor genanten Marchart und sin sun Rüger und sin chon frowe Agnes dem e genanten Goteshause ze Chremsmunster für den e geschrihen weingarten gesatzet ze rehtem Scherme für alle ansprache als des Landes reht ist ze Osterrich und swaz deu Samenunge ze Chremsmunster an dem Scherme schaden nement, den suln si haben auf Marcharts trewen und auf Rügers trewen sines suns und auf siner Hausfrowen trewen und unverscheidenlich auf alle deu, daz si habent. und daz der vor gedaht chauf und auch der Scherme fürhaz stæte heleibe und unzerbrochen, des gih ich herman dem oft genanten Goteshause Chremsmunster zû einem Sichtigen urchûnde und zû einer ewigen vestenunge disen prief versigelt mit meinem Insigel und mit des vorgenanten Marcharts Insigel. Darzu sint diser sache gezeug *wisent* ze der zeit *stat Rihter, Dietrich Schyfer, Gebhart Ott, der Hüter, Friderich Hetzmann, Ott der humbel, Dietreich der Retzer, Seifrid Friderich Mensewer, Seifrid der Metzner, Leibel der Smid, Heinrich Nurnberger, Gerbot* und sin prûder *Perichtolt* und *Christan, Leutwin der Statschreiber* und ander Ersamer Leute genûch. Ditz ist geschehen und diser prief gegeben, do von Christes Geburt gezalt und ergangeu waren Dreuzehen hundert Jar und in dem zwelften Jar an dem Heiligen Ebenweich tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 164.

#### XXIV.

1312. 3. August. — *Heinrich von Volkenstorf zu Gschwendt gibt gegen Entschädigung seinem Vetter Heinrich zwei Höfe zu Schirmstorf und einen Holzgrund zum Alleinbesitze.*

Ich *Heinrich von Volchenstorf in der Swent, Hern Dietrihes Sûn*, tûn chunt an disem prief ollen den, die in sehent und horent

lesen, daz ich mit verdahtem müt zter zeit und ich iz wol getün moht, meinem liehen Vetern Hern *Heinrich von Volchenstorf*, Hern *Ortolfes Sün* die nidern zwen hōf datz *Schiernstorf* und ein Holtz da selb, die wir mit einander gehabt haben, ungetailt gegeben han umb zehen phunt phenning wiener, der ich vōlchleich von iem gewert pin und bin ouch des vor genanten Gūts meines liehen Vetern gewert ols ich ze reht sol nah Lantes reht swo iem des not und dürft geschicht. tet ich des nit und neme er chainen schaden dar an, daz sol er haben auf minen triwen und auf olle deu und ich han, daz iem daz stet und unverchert von mier beleib, dar uher gib ich disen brief versigelt mit meinem Insigel und mit den zeugen, die hie geschriben sint: Her *Heinrich von Lonstorf*, Her *Ott von Lonstorf*, *Heinrich und Ott*, Hern *Heinrich Süne von Lonstorf*, *Meinhart der Sincenberger*, *Alphart der Richter*, *Heinrich der Chalnwerger*, *Ulrich der Rigler*, *Fridreich der Wolfstain*, *Hertel der Stadler*, *Rueger und Wolfhart paid Holtzer*. Der hrief ist gegeben, do von unsers Herren Geburt sint ergangen und gewesen dreuzehen hundert Jar und dar nah in dem zwelften Jar an Sand Stephans tag nah dem snit.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 165.

## XXV.

1313. 2. Februar. Klosterneuburg. — *Elisabeth, römische Königin, gibt zu einem Seelgeräthe für ihren Gemal und ihr ganzes Geschlecht, sowie zur Sühne für die Entheiligung der Feiertage in den Salwerken zu Hallstadt, dem Gotteshause zu Kremsmünster mauthfrei jährlich dreissig Fuder Salz; am Tage des heiligen Philipp soll dafür ein Jahrtag begangen werden u. s. w.*

Wir *Elspeth*, von Gotes genaden weiln *Chuniginne ze Rome*, veriehen und tūn chunt offenlich an diesem hrief allen den, di in sehent oder hōrent lesen, daz wier von der heweisung und von dem rat unsers gaistlichen vaters *Byscholf wernhard von Pazzare* und mit wol verdahten müt ze Selgeret nller unser vordern und sunderlich unsers liehen herren und wiertes *Chunich Albert von Rome* und auch unser selber und auch unser nachkomen sele und sunderlich zu einer widerlegung der veirtag, di an unserm sieden ze *Halstat*, daz wier mit unserm gūt von wildem gepirig erbawen haben, ubergangen und

zebrochen werdent mit arbeit, der man doch ze nôt niht enheren mag, unser almûsen von dem vorgebant sieden den gaistlichen leuten, dem *Abt und dem Convent datz Chremsmunster* mit getailt und gegeben haben, also daz in unser Phleger oder Amptleut ze Halstat alle Jar an unser frowen tag als si (verschied) gehören ist, dreizzich fûder dûrres Saltzes geben sullen und daz selbe Saltz sol in an unser Mauttestat ze Gmunden ledicblich an Mautte fûr gen. Wer aber daz in unser phleger oder amptleut daz vorgebant Saltz an dem vorgebant tag niht gehen, so gebieten wir ernstlich hei ur sern hulden unsern Pûrchleuten ze Halstat, daz sie dehain Saltz ze Halstat ûz fûren lazzen untz daz daz vorgebant Saltz dem vorgebant gotsbaus verrihtet werde. Ez sol auch der vorgebant abt alle Jar an sand Phylippes tage seinem Convent ein halbes phunt wiener pbenning geben ze pezzierung an ir phrûnt von dem vorgebant Saltz, daz si dar umb des selben tages unsers vorgebant wiertes der an dem selhen tag verschaiden ist und unser vordern und nach chomen und auch unser selber, swenne wir niht sein, Jartag hegên mit vigilien, mit selmesen und mit andern gotlichen sachen. Und dar uber, datz unser vorgeschriben gah und freiung dem vorgebant abt und dem Convent ze Chremsmunster stete und unzebrochen beleibe von uns und unsern nachchomen, haben wir in disen prief gegeben versigelten mit unserm Insigel. Der ist gehen datz *Newenburch*, do man zalt von Christes gehûrd dreutzechen Hundert Jar in dem dreutzechten Jar an unser frowen tag ze der Liehmisse.

Urkundenbuch von Kromsmünster Nr. 166.

## XXVI.

1313. 24. April. — *Katharina, des Ratenvelser Hausfrau, verschreibt das Gut auf dem Eck gegen eine Schuld ihrem Bruder Matthäus und seiner Hausfrau Ofmei.*

Ich *Katerina des Ratenvelser hausvrōw* vergich an disem brief und tûn chunt allen den, di in sehent oder hōrent lesen, daz ich mit gûtem willen meiner chinder *Friderichs* und *Elsbeten* mein eigen *auf dem Ek* versucht und unversucht han zu ainem satz gegeben meinem hrûder *Matheo* und *seiner hausvrōwen ofmeien* mit allem dem reht und ich schûld fur zwainzig phfunt pbenning alter wiener

münz mit so beschaidern red, oh mein Bruder Matheo und sein hausvrow ofnei verschiden an gerben, die si baid mit einander hieten, so sol daz vor geunnt guet uf dem Ek her wider gevallen und erhen auf mieh und meinio chinder mit allem dem recht, damit ich ims geantwurt han, der red sint Gezeug her *Otaker von chirkperck*, *Otaker* und sein hrüder *alber von fuer*, *leutold von Chirkperck* and ander biderb leut. daz die Red stet beleib und unverchert, gib ich Katerian meinem bruder Matheo und seiner hausvrowen ofneien disen brief zu sinem urchund versigelt mit mines wurdes des *Rateneleer* und *otaker* des fuerter insigel. Der brief ist gegewen, do van Christes gebürd warn ergangen Tausent Jar, drewhundert Jar dar nach in dem dreitzechenten Jar an sant Georgen tage.

Urkundenbuch von Krensmünster Nr. 167.

## XXVII.

1313. 12. Jull. Krensmünster. — *Conrad „Episcop. Anienis“ verteilt auf immerwährende Zeiten Altäre in Bezug auf die Altäre des heil. Agapiti und des heil. Benedikt in der Klosterkirche zu Krensmünster.*

Nos Chuurodus, dei gracia Anjensis Ecclesie episcopus universis Christi fidelibus salutem ac pedum oseula bestorum. Et ut sanctorum corpora a Christi fidelibus devotis precibus venerentur videficeret precipue in honore sancti Agapiti martiris et beati benedicti confessoris apud altare sancti Agapiti martiris ac benedicti causa devotionis ad altare ibidem convenirent vel missas ibidem quotiens audierint de iniuncta ipsis penitencia XL dies criminalium et LXXX venialium annis singulis perpetuo misericorditer in domino relaxamus. Datum anno domini MCCCXIII in *Chrensmunster* in festo sancte Margarithę virginis.

Urkundenbuch von Krensmünster Nr. 168.

## XXVIII.

1313. 21. August. Wien. — *Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt und erneuert das von Kaiser Rudolf I. am 4. November 1279 dem Stifte Kremsmünster gegebene Vidimus.*

Nos *Fridericus, dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis*, ad Universorum presentes intuencium noticiam cupimus pervenire, Quod constitutus in nostra presencia Vir honorabilis et Religiosus *Fridericus, Abbas monasterii Chremsmunsterensis*, Ordinis Sancti Benedicti, Pataviensis Diocesis pro se et conventu suo nobis humiliter supplicavit, ut quoddam privilegium dive recordacionis Domini *Rudolfi, Romanorum Regis*. Avi nostri, quarumdam libertatum emunitatum et Jurium dicti monasterii confirmacionem continentes nobis per ipsum Abbatem exhibitum approbare, Innovare et confirmare dignaremur de gracia speciali, cuius quidem privilegii tenor per omnia talis est . . . . .  
*Rudolfus etc. vid. Urkunde vom 4./XI 1279.* Nos itaque *Fridericus Dux* predictus pro reverencia divina supradicti Abbatis et conventus supplicationibus favorabiliter inclinati prenotatum privilegium ipsis et suo monasterio Approbamus, Innovamus et presentis scripti patrocinio inperpetuum confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, Innovacionis et confirmacionis paginam infringere vel ei ausu aliquo temerario contraire. Quod qui secus adtemptare presumpserit gravem se nostre indignacionis offensam et penas interpositas se noverit incurrisse. In cujus rei testimonium nostrum sigillum duximus presentibus appendendum. Datum apud *Wiennam* Anno domini Millesimo Trecentesimo Tercio decimo XII Kalendas Septembris.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 169.

## XXIX.

1313. 24. August. Wien. — *Herzog Friedrich stellt das Kloster Kremsmünster gegen alle unrechtmässigen Eingriffe in seine Rechte und Freiheiten sicher.*

*Fridericus dei gracia dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole, Marchie ac Portus navonis*, Universis Judicibus, Juratis et

Civibus ac officinibus super *Anasum* constitutis gratiam suam et omne bonum, volentes *Monasterium in Chremmunster* quod speciali amore et favore prosequimur in suis honoribus, libertatibus et juribus per antecessores nostros et nos concessis et sigilli nostri robore confirmatis inviolabiliter conservare, mandamus vobis universis et singulis precipiendo districte, quatenus homines eiusdem monasterii gravare Iudicis seu vexacionibus aliis et in possessionibus ipsis violentias exercere contra Privilegiorum suorum continenciam nullatenus presumatis Quod, qui secus fecerit, indignacionem et offensam nostram gravem se non dubitet incurrisse. Datum *Wienne* in die sancti Bartholomaei apostoli. Anno domini MCCCXIII.

Urkundenbuch von Kremmünster Nr. 170.

### XXX.

1313. 8. September. Gleik. — *Confederation zwischen Kremmünster und Gleik in Bezug auf gegenseitige Hospizität und Gebete für die verstorbenen Brüder.*

Nos *Richardus* dei gratia humilis *Abbas* et totus *Conventus Ecclesie Glucensis*, ordinis sancti *Benedicti*, proftemur teure precosem litterarum, quod nos unanimi consilio et consensu eum *Ecclesia Chremmunstrensi* ordinis eiusdem societatem sive fedus spiritualis fraternitatis teneri decrevimus ut pernos in hono nostra devoio stabilis perseveret et pro invicem orantes Spiritu conservari et corpore mereamur et ut adeternam bestitudinem perveniamus, Volumus et confirmamus perbec scripta, quod inter nos contracta fraternitas Monasterio Chremmunstrensi atque nostro sit legalis unionis et equitatis vinculum et indeficiens deo favente subsidium in angustiis eciam si necesse fuerit, spiritualiter et temporaliter coprobandum Statuimus et integro devoeionis studio confirmamus, ut fratres Chremmunstrenses ad nos causa comassionis eum prelatorum suorum litteris venientes tamquam fratres nobiscum nutriti benignius in omnibus pertractentur, quam diu nobiscum permisi fuerint commorari, Preterea, si quisquam fratrum predictae Ecclesie ad nos causa venerit consolacionis, per unum mensem aut duos pie sicut unus exnostris fratribus tenentur. Statuimus etiam et volumus a nobis et a nostris successoribus firmiter observari, ut eum aliquem exnobis sive exvobis de bac

vita migrare contigerit alterna vicissitudine pulsatis exmore Campanis cantentur vespere defunctorum et Missa et vigilie in conventu. Ipso eciam die quilibet sacerdos ad unam missam et deinceps ad tres tenebitur cum tribus corporalibus disciplinis, alii autem inferiorum ordinum ad unum psalterium et tres eciam disciplinas, Conversi vero ad Centum Quinquaginta pater noster et tribus eciam disciplinis. Adhec autem omnia predicta nos intendimus obligari, ut simile ac peromnia equale nobis fiat obsequium Karitatis persacrum collegium Chremsmunstrense. In cuius rei perpetuam memoriam atque robur presentes litteras nostris Sigillis tradimus communitas. Actum et Datum apud *Glúnich* anno dominice Incarnacionis M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup> XIII In nativitate beate Marie virginis gloriose.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 171.

### XXXI.

Circa 1313. September. Kremsmünster. — *Königin Elisabeth befehlt den Mauthnern in Österreich, den Abbt von Kremsmünster in seinen Rechten ungekränkt zu lassen, und den gepfändeten Wein wieder herauszugeben.*

Wir *Elizabeth* von Gottes gnaden *Römscheu Chuniginne* enbieten unsern getrewen Mütter ze *Stein* ze *Ybs* und anderswa in Österreich, da diser Brief zúchumt, unser Gnad und alz Gút. Uns hat der erwirdig begeben man . . . der *Abt ze Chremsmunster* chunt getan, daz ir in irret an deu und er in sinen Hús bedarf, durch ewer Múte. Nu haben wir sins gotshús urchund daruber gesehen und di Brief, di im und sinem Gotshús unser Herre der Chunig geben hat Und gebieten eu vestichlich und wellen, daz ir in und sin diner verbaz unbeswart lat und im sineu phant widergebt, wann er nú nüllich gephendet ist um den win, der im in sin Hús gefuert ist, des er wol bedarf, wand er von den Herren grozze chost haben múz, di unseren Herren ze dienst varnt. der Brief ist geben ze *Chremsmunster* des Phintztages nah sand Gylgen tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 172.

## XXXII.

1316. 7. August. — *Gerwirc, Hausfrau Hermanns zu St. Pölten, verkauft an Conrad den Gerstler einen Weingarten.*

Ich *Gerwirc* hern *Hermanns hausvrou* von sand *Pölten* weil und e *rihterin* ze *Wienn*, vergieh und tuen chunt alen den, di disen prief lesent oder hoerent lesen, si sein lemtich oder her nach chümf-tich, daz ich *Conrad dem Gerstler* und siner *hausvroun vrou priden* han ze chauffen gegewen ein wingarten um zwaintzeh phunt und um hundert phunt wiener phennig und daz mich her *Chunrad* und sein hausvrou ver prid schon verriecht habent und auch gewert an aln chriech und daz daz war sei, des gib ich im disen offen prief zu ein waren gezeug versigelten mit miner drier sün insigl des ersten mit *petrins* insigl meins suns, zu dem ander mol mit *ewert* insigl meins suns, zu dem dritten mol mit *Dieteriks* insigl meins suns, daz di selben vorgenanten dri prueder des selben wingartens rechter silt und scherm sul sin also beschaidenlichen, oh hern *Chunrad* und sein Hausvrouen von priden iemt irnn wolt, zversetzen oder ze ver-chauffen an allen ir sal hintz iuden oder hintz Christen. Datz diser prief gegewen ist, des ist von christ gehuert driutzehen hundert iar dar nach in dem seehzehenten iar des samztais vor sant *Lourencii* tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 173.

## XXXIII.

1316. 15. August. — *Hermann der Gnausse stellt über das ihm als Pfand eingegebene Gut Galbrun einen Revers aus.*

Ich *Herman der Gnausse* tün chunt allen den, di disen prief sehent oder horent lesen, daz ich und mein *Hausvroue vrove Gedraut* und unser Erben iune haben daz Güt datz *Galprunn* an Heiratgüt von *Elbelein des vorsters sun von Gulfinge* und von seinen Erben für viertzieh phunt phennige alter wiener munze mit solicher weschaidenhait, wenne uns der vorgenant *Elhel* oder sein Erben di hie geschriben phennige gehent, wenne daz ist in

dem Jar, so sol daz vorgenant güt von uns ledich sein an allen chriege; daz im den rode stet und unzebrochen fürbaz holeibe, des gihe ich im disen prief und westetide den mit Hern *Chunrad des Slegels ynsigel des vogtes ze wels*. Dirre sach sind Getzeuge her *Hertneide von Traun*, her *Ulreich der Rote*, Her *Heinrich der Stainpech*, *Ortolf der Sütendorfer*, *Dielt der Grünpech*, *Wernhart von sand veite*, *Sighart von Grübe* und ander erber laut. Der prief ist gegeben, da von Christes geburt ergangen waren Tausent Dreu hundert Jar dar nach in dem Sechtzechen Jar an unser vrowen tage, als si verschiede.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 174.

#### XXXIV.

1316. 30. November. — *Helk von Truchsen* schenkt dem Krankenhaus des Klosters Kremsmünster einen Weingarten zu einem Seelgeräthe für sie und ihre Eheherrn; es wird ihr dafür eine Begräbnisstätte im Stifte und ein Juhrtag zugesichert.

Ich *Helk von Tränen* tün chunt allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hörent lesen, die nu sint und hernach chunflich werdent, daz ich mit gütliehem willen und mit verdahtem müß und do ichs wol getün maht, mit ganzen sinen und mit gesunten leib und auch mit meines wirts Hern *Libauns von Truchsen* gütliehem willen meinen weingarten, der der *Grazer* gelaißen ist, ze *Mautarn* gelegen, den ich in nutz und in gwer und an allen chrieg und an alliv anspraeh han ledielichen und unversehaidenlichen den gaistlichen herren und der Samnung gemain daz *Chremsmünster* in ier Siechhaus ze einer pesserung ier phruent und mier und meinem wirt hernn *Libaun von Truchsen* und auch meinem voderen wirt hernn *Rüger von Hütt*, von dem und bei des zeiten ich den vorgenanten weingarten gewänen han und alten unseru vorvoderu ze einem ewigen selgret nah meinem tof gegeben han, also mit hesehaidner red, daz ich mit meines wirts, her *Libauns von Truchsen*, willen die vorgenant samnung von *Chremsmünster* von diser zeit in desselben weingarts gwer setzen will und auch setz untz an meines leibes end und ze einer bitzaichung und hügenuzz derselben gwer, so pint ich mich und auch geloh ze einem emer weins in Jerleich ze geben, die



weil ich pin, daz si den vorgeantent weingarten nah meines leibes end besitzen schülln haidiv in Nutz und in gwer an allen chrieg und an alliv ansprach meines wirts her Lihauns von Trühsen und siner vreunt und auch her Rûgers von Hütt vreunt und aller unser vreunt darumb, daz die vorgeantent Samaung von Chremsmunster, swem ich niht enpin, meinen Jaritag und meines wirts, hern Libauns von Trühsen, swen er auch niht enist und auch meines voderen wirts her Rûgers von Hütt und aller unserr vorvoderen Jaritag ierlichen hegen schullen als gântzlichen als eines priesters begangen wirt, des ersten tags und er stirht mit singen und mit lesen und mit andern gûten dingen, swie diu genant sint und g'w'lich ze tun in ierm chloster umh ier ainn und auch mit einer gantzer priesters phruent als ims lehentigem geit, also schol auch si an unserm Jaritag einem armen menschen ewichlichen gegeben werden baidiv von chuchen und von cheler. Ich han auch mier von dieser zeit ein wonung und ein wartung des iungsten tags in demselben gotshaus erwelt, swo ich in dem ant von meinem schepher in eniv welt gevodert wird, daz si mich da nemen schullen und in ierm gotshaus hestaten als si mier gelocht habent und auch gepunten sint, mit ir triwen und mit ir hantvesten. Man scholl auch an demselben tag und man unsern Jaritag heget, tzwai phunt phenning, die ze der selhen zeit gih und gehieh sint, von dem siechhaus, oh izz getragen mag und an des sichmeisters schaden geschehen, den vorgeantent herren gehen ze einem ewigen urchund, daz in da mit des selhen tags ier phruent gepessert und gemert wird und unser dester haz gedaht und auch daz unser Jaritag unzergenclichen und ewichlichen schüll und mog heleih und daz in die red staet und unverchert heleih, gih ich in disen brief versigelt mit meines wirts hern Lihauns von Truhsen hangundem Insigel und auch mit hern *Wernharts Insigel von Harthaim* ze einem ewigen urchund diser saeh und wider allen chrieg ze hof oder ze taidinch. Diser hrief ist gegeben und disiv saeh ergangen, do von Christes gehurt sint ergangen Driuzehenhundert Jar dar uah in dem sehzehenten Jar an sand Andres tage.

## XXXV.

1316. — *Wilt- und Aufsandtbrief. Libaun von Truchsen erklart seine Zustimmung zur Stiftung seiner Hausfrau Heilka und ersucht den Bergmeister um Verleihung des Weingartens an Kremsmünster.*

Ich *Libaun von Truchsen* vergich offenbar mit disem Prief, Daz mein libeu Hausfrow vrow *Halk* geschaffet hat dem *Gotshaus ze Chremsmunster* in daz Siechhaus ein Weyngarten, der da haizzet *der Grazzler* und ist gelegen *ze Mautarn*, also daz man ir da von alle Jar irn Jartag ewichleichen begen sol und ist daz allez geschehen mit mein gúten willen und da von Pitt ich vlezlich, swer des Weingarten Perchmaister sei, Daz er in leich mein Herren von Chremsmunster, swen die zu im senden mit waren úrchund dits Priefes, der versigelt ist mit meim angedruchten Insigel.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 176.

## XXXVI.

1317. 2. Februar. Wels. — *Friedrich von Ritzendorf, Bürger in Wels, stiftet zu Kremsmünster für sich und sein Geschlecht einen Jahrtag durch Anweisung von Zehnten.*

Ich *Fridreych von Ritzendorf, Puriger ze Wels*, vergich an disem Prief, und tuen auch chund allen den, di in ansehent oder hörnt lesen, di nu lebent oder noch chúnftig sind, daz ich mit wolverdachtem muet und auch mit aller meiner Chind willen und wort Tóchter und zún und ander meiner Eriben mit rechtem gescheft den zehent auf dem *Hof ze velberæch* und den zehent auf den zwain Häusern und auf der *Múl datz den Chantzlingern*, der mein recht Lehen ist van meim genedigen berren hern *Fridreych* dem ersam *Abpt ze Chremsmünster* und van demselben Gotshaus geschafft ban nach meim tod dem erwern Convent ze Cbremsmünster in ier Oblay zeim selgeræt meiner sel Und ban auch in den auf gegeben mit aller stæt, Also swen daz Gotes wil ist, daz ich verschaid mit dem Tod, daz si darnach an demselben tag alle Jar mein Jartag wegen schullen und den mein Hausfrawen *Christein* und aller unser paider voderen sel mit

der Vigili und auch mit der Sel Messe und mit anderm Jerm andæhtigem gepet, als ich in getrawe. Diweil aver ich leb, so sol ich den vorgebant Zehent inne haben in allem dem recht und ich in emeln han her pracht in uutz und ingewern van dem vorgebant Gotshaus. Und daz in daz geschæft van mier stæt und unvercberet weleib, dar uber gib ich in disen Prief zeim waren ũrbund gevesten mit meim Insigel. Der Prief ist gegeben ze *Wels*, da van Christes gebuerd vergangen worn Tausent Dreuhundert darnach in dem Sibenzehenten Jar an unser vrawen tag der Liecht Messe.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 177.

### XXXVII.

1317. 12. Mal. — *Geistliche Verbrüderung zwischen Kremsmünster und dem Schottenkloster in Wien.*

Reverendo in Christo patri et domino domino *Friderico* venerabili *Abbati* Ecclesie in *Chremsmunster* Totique Conventui ibidem *Nicolaus* dei gracia *Abbas* Ecclesie sancte *Marie Scotorum* in *Wienna* et totus Conventus dicti Loci cum oracionibus in Christo obsequiosam ad beneplacita voluntatem. Defectum labentis temporis et seculi transeuntis occasum ex instabili statu immo potius ex stabili lapsu conditionis humane licet omnibus intueri. Ecce enim miser homo vix dimidiat dies suos Qui iuxta testimonium sacre scripture velocius transeunt, quam a texente tela succiditur, Quod beatus Job in subito filiorum occasu diligenter intuitus humanas plenius miseras deplorabat. Homo iniquens natus de muliere brevi vivens tempore repletur multis miseriis Incertitudinem etiam et finem subitum considerans Ecce inquit in pulvere dormio et si mane me quesieris non subsistam. Beati igitur mortui, qui sic in domino moriuntur, ut post mortem tamquam iusti sint in bonorum memoria sempiterna, que quidem salubris et sancta non indigne dicitur, cum defuncti per cam a peccatis, que vivendo contraxerant, absolvantur Hoc vestra circumspecta provisio sollerter attendens et ut tantum bonum, quod sic in salutare solatium animabus pervenit defunctorum uberius augeatur et fructuosius dilatetur, feliciter elegistis inter nos vicissim specialis confraternitas affectionem mutua[m] et alterna[m], ut qui bactus

eramus habitu et professione conformes, denuo mutue caritatis et alternate fraternitatis, quo ad salutem vivorum et defunctorum requiem exorandam quantum virtus nobis divina contribuit, simul perpetim votiva affectione consortes. Verum sicut gratum venit, quod post vota suscipitur, sic inconperabiliter gratius, quod preter spem offertur. Hinc est, quod nos singuli et singulariter universi de tanta benivolentia ad graciaram vobis assurgimus actiones bonum enim nobis est et valde jocundum vobiscum eiusdem fraternitatis esse participes qui, ut fama testatur verior in regulari vita disciplina monastica conversatione munda palam et passim operibus insistitis virtuosius unde viceversa presentis inter nos confraternitatis articulos nostris litteris approbamus et inviolabiliter a nobis volumus modo per vos nobis tradito perpetuis temporibus observari, videlicet ut singulis annis post Conversionem sancti Pauli proxima feria vacante in monasteriis omnibus Campanis tertio pulsatis cantentur vigilie mortuorum et altero mane missa publica in Conventu pro omnibus fratribus apud vos et nos inantea morituris Insuper quilibet Sacerdotum ipso die ad unam teneatur missam, quam dieat etiam ipso die vel altero, si forte habuerit aliam pro tempore assignatam Et inferiorum singuli Clericorum psalmos perlegant Quinquaginta, Sed qui litteras nesciunt cum L<sup>a</sup> ave maria dicant tocies pater noster et predictorum quilibet unam corporalem suscipiat disciplinam. Preterea, si quando unius vestrum nobis fuerit obitus nunciatus, prehabito communi officio defunctorum publice in Conventu ut premittitur tres missas dieat quilibet sacerdotum, inferiores Centrum L<sup>a</sup> psalmos, Illitterati cum Ave maria totidem pater noster. In vestro vero obitu domine Friderice pater reverende, nunc Abbas de speciali conniventia hoc addentes, ut pro requie anime vestre fiat quicquid pro unius nostrorum fratrum fieri est consuetum scilicet Quatuor misse privatim a Quolibet sacerdotum et XXX<sup>o</sup> diebus continuis una missa cum prebenda cibi et potus, sicut unius ex fratribus adhuc vivi, que dabitur pauperi eo die. Verum ut huiusmodi confraternitatis vinculum inter nos perpetuis temporibus inconvulsum permaneat, et inviolabiliter observetur, presentem litteram Sigillorum nostrorum appensionibus roboramus. Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XVII<sup>o</sup> in die beatorum Nerei Acbillei et Pangracii martyrum.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 178.

## XXXVIII.

1317. 15. Juli. Steyr. — Spruchbrief in Angelegenheit eines zwischen dem Abte von Kremsmünster und Hertnid von Traun obwaltenden Streites.

Nos *Heinricus de Walsse, Gundacherus senior de Losenstein, Wichardus de Topel, Wernhardus de Harthaim* omnibus presentem paginam inspecturis tam presentibus quam futuris cupimus facere notum, quod constitutis coram *Inclyto romanorum rege Friderico* semper augusto, venerabilibus et religiosis viris domino *Friderico Abbate et conventu ecclesie in Chremsmunster* gravem eidem proposuerunt querimoniam continentem, quod *Hertnidus de Traun* in possessionibus, bonis et rebus suis in iuriatus multipliciter sit eisdem petentes Sibi propter eundem iusticie presidium exhiberi. Qui lite exutraque parte in manus suas assumptus nobis supra memoratas dictam caussam auentibus utrisque more arbitrum obtulit decidendam. Nos igitur zelantes concordiam et amicabilem compositionem pro tranquillitate et pacis beatitudine eligentes, assumpto negotio et qualitate questionis inspecta ratione privata terminavimus in hunc modum, quod prefatus *Hertnidus* infra biennii spacium a festo beati *Jacobi apostoli* proximo conterminum ad jus et proprietatem monasterii *Chremsmunster* sepedicti redditus pro L.º libris denariorum monete wiennensis comparare debeat eisdem ab abbate ipsius monasterii in feodo prose et suis heredibus tenendos et habendos perpetuo recepturus, quod que ab omni gravamine et molestia prelibati monasterii deinceps penitus debeat abstinere iniurias allatas et dampna erga dictum monasterium commendandis obsequiis compensando et si forsitan memoratus *Hertnidus* inmemor huiusmodi concordie per nos facte ipsum monasterium in personis, rebus et possessionibus suis deinceps alio lesionis genere presumpserit molestare extunc redditus pro L.º libris ipsi monasterio comparatos et a monasterio in feodum Sibi et suis heredibus reacceptos perdere debet et usibus ecclesie cessante contradiccione qualibet remanere. Et nichilominus se pro offensa huiusmodi ad Curiam domini *Friderici Regis gloriosi*, vel qui protempore princeps in *Austria* et *Styria* fuerit, presentabit, ab inde nunquam ante satisfaccionem de nunc illatis et eciam in posterum inferendis faciendam predicto Monasterio recessurus. Et

inevidens testimonium omnium premissorum presens scriptum sigillorum nostrorum appensionibus roboramus in maiorem evidenciam et cautelam. Actum in *Styra* anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>.CCCXXVII Idus Julii anno vero tercio domini friderici serenissimi regis semper augusti.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 179.

### XXXIX.

**1317. Avignon.** — *Der Patriarch von Antiochia und mehrere Erzbischöfe und Bischöfe verleihen dem Kloster Mondsee und der Kirche St. Wolfgang Ablässe auf verschiedene Festtage.*

Universis sancte matris ecclesie filiis, ad quos presentes littere peruenerint, nos misericordie diuinae frater *Ysenhardus patriarcha Anthiochie*, frater *Rostanus archiepiscopus Nenopatensis*, *Berengarius episcopus Carpentracensis*, frater *Andreas episcopus Croensis*, frater *Bartholomeus episcopus Cernicensis*, frater *Johannes episcopus Retrecensis*, frater *Guilhermus episcopus Cunaniensis*, frater *Jacobus episcopus Cabonensis*, frater *Egidius episcopus Adnopolensis*, frater *Petrus episcopus Achilonensis* salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie, qui sua mundum in effabili illuminat claritate, pia uota fidelium in sua clementissima maiestate sperancium tunc precipue benigno fauore prosequitur, dum ipsorum deuota humilitas sanctorum suorum meritis et precibus adiuuatur. Cupientes igitur, ut *monasterium sancti Michaelis in Mense* et ecclesia sancti Wolfgangi (sic) patauiensis diocesis congruis honoribus frequentetur et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, Omnibus uere penitentibus (sic) et confessis, qui ipsum monasterium ac ecclesiam in die sancti Michaelis et Wolfgangi in quolibet festo eiusdem monasterii et ecclesie in dedicacione monasterii, ecclesie necnon festiuitatibus infrascriptis uidelicet natiuitatis domini nostri Ihesu Christi, circumeisionis, epiphanie, palmarum, parasceues, resurreccionis, ascensionis, penthecostes, omnibus diebus dominicis ac gloriose uirginis Marie, omnibus et singulis beatorum Petri et Pauli ac aliorum omium apostolorum et ewangelistarum, inuencionis et exaltacionis sancte crucis, Johannis Baptiste, sanctorum Martini, Nicholai, Benedicti, Blasii, Georgii et Laurencii, beatorum Katherine, Agnetis, Barbare,

Lucie, Margarete, Elisabet, in commemoracione omnium sanctorum et per predictarum festiuitatum octauas causa deuocionis, peregrinacionis et oracionis accesserint et qui nomen Christi audientes in diuinis nominari obsequiis in dicto monasterio et ecclesia se inclinauerint reuerenter ac in eleuacione corporis Christi in missis abbatis ipsius monasterii debite flexis genibus adorauerint, aut qui in serotina pulsacione campanæ ter salutacionem angelicam deuote dixerint, aut qui ad monasterium et alia ipsius monasterii et ecclesie necessaria manus suas porrexerint adiutrices vel qui in extremis laborantes dicti monasterii (sic) ac ecclesie quidquam suarum legauerint facultatum, nos de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri ac Pauli apostolorum auctoritate confisi singuli nostrum singulas dierum quadragenas de iniunctis eis penitenciis in domino relaxamus, dummodo diocesanæ voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum iussimus appensione mutari. Datum *Auinionis* anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo septimo decimo, pontificatus sanctissimi patris et domini domini *Johannis pape* XXII. anno secundo.

Non quoque *Albertus dei gracia patauenſis episcopus* dictas indulgencias quoad quadraginta dies, sicut a g...ali premittitur, ratas habemus et gratas ac presentia scripti patrocinio eum appensione nostri sigilli duximus confirmandas. Datum *Patauie* anno domini M<sup>o</sup>.CCC<sup>o</sup>.XLIII. XV<sup>o</sup>. Kalend. Maii.

Orig. auf Perg. sämtliche Siegel abgefallen. Museum in Linz. — Chron. Lunel. 169.

## XL.

1319. 14. Jänner. Steyr. — *Friedrich, römischer König, sichert dem Stifte Kremsmünster von Neuem das Recht unverkürzter Ausübung der Gerichtsbarkeit auf seinen Gütern.*

Nos *Fridericus, dei gracia Romanorum rex, semper augustus.* Universis Romani Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis volumus esse notum, Quod nos Honorabilibus et religiosis viris *Abbati et Conuentui Monasterii in Kremsmünster, ordinis Sancti Benedicti* ad instar diuorum Imperatorum ac Romanorum Regum predecessorum nostrorum Illustrium hanc de liberalitate Regia fecimus gratiam, pro

ut in Instrumentis ipsorum per nos eis traditis plenus continetur, ut ipsis dumtaxat ipsorumque officialibus et Judicibus super bonis suis ubicumque et in quocumque loco sita fuerint homines, quos culpa reatus et criminis maculat, liceat captivare ac de ipsis iudicium et iusticiam secundum qualitatem criminis et excessus facere et exsequi, pro ut via iuris et iusticie exigit et requirit. Mandamus igitur vobis singulis et universis tam nobilibus quam ignobilibus cuiuscunque status aut conditionis fuerint, vobis nihilominus auctoritate Regia firmiter iniungentes quatenus gratiam predictam ipsis, ut promittitur per nos factam, nullus presumat infringere aut ei ausu temerario contraire. Datum *Styre* decimo nono Kalendas Februarii Regni nostri anno Quinto.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 181.

#### XLI.

1319. 25. März. *Kremsmünster*. — *Hermann, Weihbischof von Passau verleiht allen, den Altar des heiligen Benedict in der Stiftskirche zu Kremsmünster Besuchenden einen Ablass.*

Frater *Hermannus* divina misericordie *Præmunitensis* Episcopus universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Salutem in domino volentes ac cupientes providere salutis animarum eorum visitantibus altare sancti benedicti in ecclesia sancti agapiti videlicet in *Chremsmunster* singulis diebus XL; dies deinceps sibi penitencie misericorditer in domino relaxamus. Actum et datum in ecclesia suprascripta anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>. XIX dominice quando catur: Jodie, Anno pontificatus nostri X<sup>o</sup>.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 182.

#### XLII.

1319. 1. Mai. *Avignon*. — *Papst Johann XXII. ertheilt dem Abte und Convente von Kremsmünster die Erlaubnis, die dem Stifte durch seine Professoren zugebrachten Güter als Eigenthum aufzunehmen und zu behalten.*

*Johannes* episcopus servus servorum dei dilectis filiis *Abbati et Conventui Monasterii in Chremsmunster* ordinis sancti Benedicti *Patriensis* diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Devotio-

nis vestre precibus benignum impercipientes assensum auctoritate vobis presentium indulgemus, ut possessiones et bona alia mobilia et immobilia, que liberas personas vestrorum fratrum ad Monasterium vestrum mundi vanitate relicta convolantium et professionem facientium in eodem iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent, et que ipsi existentes in seculo potuissent, vobis libere erogare, petere, recipere ac etiam retinere licite valeatis sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se noverit incursurum. Datum *Arinione* Nonis Maii Pontificatus nostri Anno Tertio.

Urkundebuch von Kremsmünster Nr. 183.

### XLIII.

1322. 24. April. — *Verzichtbrief, bezüglich auf einen der Oblai zu Kremsmünster zu einem Saelgeräthe verschafften Weinberg.*

Ich *Christan*, ze den zeiten Perchmaister meines Herren von *Valchenberch*, vergich offenhar an disem brief und tuen chunt allen den, di in anschent oder horent lesen, daz *Fridreich vrayn Chungunden sun, der Stuerminne*, ze der zeit, do er iz wol getuen macht, getailet hat seinen Eribtail mit seiner mueter, vrayn Chungunden und mit allen seinen geschwistreiden, und ist im gevallen ein drittail eins geüchls aus einem weingarten, leit in der *ziegelgrueb* mit rechter furzucht, do man van geit allen Jar in dem Lesen einen emmer wein ze Perchrecht, und hat der vorbenant *Fridreich* den vorbenanten weingarten geschaffet dem Erberm *Coventt ze Chremsmunster* in ir obley nach seiner seligen Mueter tod, vrayn Chungunden durich seines vater sel und aller seiner voderen sel willen, und hat auch sich der vorbenant *Fridreich* des vorbenanten weingarten furzucht getan mit *Christaus* Hant des Perchmaisters mit sogetaner beschaidenheit, daz der Erber vorbenant *Coventt* seinen frum da mit schaffen sol mit versetzen und mit verchauffen nach seiner mueter tod vrayn Chungunden an alleu irrunge. Pint auch sich der vorbenant *Fridreich* und sein Mueter vrayn Chungunde und sein prueder *Christan* und sein prueder

*Jans* und sein zvester *Elapet* und vray *Agnes, Katrey* und vray *Pericht* unverschaidenleich mit iren treun, daz si dem Erhern Covent den vorbenannt weingarten schern sullen fur sich und fur all Erben und fur all ansprach, als Landes recht ist, man sol auch von dem selhen weingarten aller Jerichleich suechen drů taidnich, daz deu red stat und zehrochen (sie) beleih, dar uber gib ich disen brief ze einem sichtigen urchunde versigelt mit meinem Anhangenden Insigel. Diser sach sind gezeug Her *Gerusch der Chol, Her Engeldiech, Her Dietreich, der Schiuer, Chunrat, der Schiuer, Gebhart von sand Morstein, Gerbot, der alt Stutler, Symon, Gebhartes sun, Fridreich, der Hetsman, Chunrat, der Mosel, Wernhart, Leubleins, des amides sun, Jans sein prueder, Ortolf ze der zeit Hofmaister* und anderr pibeber leut genueg. Ditz ist gesehehen, do man zalt von Christes gebuerde dreutzechen hundert Jar dar nach in dem zwai und tzwainztichstem Jar an sand Górigen tag.

Urkundsbuch von Kramsünster Nr. 185.

#### XLIV.

1322. 24. April. — *Heinrich der Schönleib* und *Alhait* seine Hausfrau ver-  
kaufen dem Gotteshaus zu Kramsünster ihren Weingarten im Wolfgraben  
bei Klosterneuburg.

Ich *Gebhart*, ze den selhen zeiten Pehemaister Hern *Albers* von *Chunring*, vergieh offenbar an disem brief and tuen ehunt allen den, di in ansehnt, oder horent lesen, daz *Hainreich der Schönleib* und sein Hausvrau, vray *Alhait* verchauft habent iren weingarten, der da leit in dem *wolfgraben* ze mehst dem *Chunrates des Schiuer*, des da ist tzwai drittail eines halben Geuehes dem Erhern Gotteshaus ze *Chramsünster* umb twai und tzwainzich pfunt pfening wiener munzte, der ser gar und ganz verriehet sind, und hat auch sich der vorbenant *Hainreich* und sein Hausvrau, vray *alhait* des vorbeunant weingarten furzucht getan mit des Pehmaisters hant, *Gebhartes* von sand *Martein* mit solther beschaidenheit daz daz vorbenant Gotteshaus mit dem vorbeunant weingarten seinen frum schaffen sol mit versetzen und mit verchaffen an alleu irrunge. pint auch sich der vorbenant *Hainreich* und sein hausvrau, vray *alhait* und ir peder Erhen unverschaidenleich mit iren treun, daz si den vorbenannt weingarten

dem vorbenanten Goteshaus Scherem sullen fursich und fur all ansprach, als Landes recht ist, und sol auch da von Geben ze Perchrecht alle Jar in dem lesen einen Emmer wein und zwo stauff und aller Jerchleich suechen dreu taidnich. Daz deu red stat und unzebrochen beleib, dar uber gib ich disen brief ze einem urchunde besigelt mit meinem anhangendem Insigel. Diser sach sind getzeug Her *Gerunch der Chol*, Her *Engeldiech*, Her *Dietreich der Schiuer*, *Chunrat der Schiuer*, *Gerbot der alt Sluzler*, *Christan ze der zeit Sluzler*, *Symon*, *Gebhartes sun*, *Fridreich der Hetzmann*, *Chunrat der Mosei*, *Wernhart*, *Leubleins des Smides sun*, *Jans sein prueder*, *Ortolf ze der zeit Hofmaister*, und anderr pideber lout genueg. der brief ist gegeben, do man zalt von Christes gepuerd dreuzehen Hundert Jar, dar nach in dem tzai und tzainziehistem Jar an san Georigen tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 186.

#### XLV.

1325. 28. Juni. — *Theodorich „Episcop. Dyonisiensis“ verleiht für die Feier einiger Feste in der Stiftskirche zu Kremsmünster einen Ablass.*

Nos *Theodoricus*, dei gracia episcopus *Dyonisiensis*, universis, tam presentibus quam futuris presencia inspecturis salutem in domino Jesu Christo. In ecclesia Chremsmunstrensi existentes et precibus honorabilis viri, domini *friderici abbatis* ibidem ac conventus racionabiliter inclinati de omnipotentis dei clemencia et beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi, auctoritate sedis apostolice et vicaria ab ordinario *Pataviensi Episcopo domino Alberto* nobis concessa gloriam et honorem sanctorum et Ecclesie nec non commodum intendentes omnibus vere penitentibus et contritis ad dictum Monasterium occurrentibus in hiis festis scilicet domini beate virginis Patronorum dedicacionis fundatoris et generaliter omnium sollempnitatum, que in septem vel quinque luminibus aput eos celebrantur, XL dies de iniunctis penitentiis in domino misericorditer relaxamus presentibus in perpetuum valituris. Datum et Scriptum Anno domini M<sup>o</sup> CCCXXV in vigilia sanctorum Petri et Pauli.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 187.

## XLVI.

1326. Rom. — *Ablaasbrief für die Kirche Pfarrkirchen bei Hall.*

Universis presentes litteras inspecturis frater *angelus* dei gracia *Episcopus Sulcitanensis* et domini pape penitentiarius et frater *Stefanus* eadem gracia *Episcopus verrcellensis* salutem in domino sempiternam. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi, prout in corpore gessimus, sive bonum fuerit sive malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus prevenire de eternorum intuitu seminare interris, quod reddente domino eum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam, qui parce seminat parce et metet, et qui seminat in benedictionibus debenedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ex parte dilectorum filiorum nostrorum *ortolfi et Conradi* nobis fuerit humiliter supplicatum, ut ad ecclesiam beatorum georij et briceij, elizabet, margarete, Jacobi et sancti andree in *hal* Pataviensis dyocesis velimus indulgenciam exhibere. Nos vero de omnipotentis dei misericordia et apostolorum Petri et Pauli eius auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et Confessis, qui vel que predictam visitaverint ecclesiam in ipsius festivitibus seu solempnitibus beate Marie virginis, Nativitatis domini, Circumcisionis, Epiphanie Resurrectionis, Ascensionis, Penthostes (sic), Trinitatis, dedicationis ecclesie Patronorum apostolorum Petri et pälj, aliorum apostolorum et ewangelistarum Sancti Johannis Baptiste et ewangeliste, Sancti michaelis et infesto omnium sanctorum, Sancti Nicolaj, Sancti laurencij, Sancti Vincencij, Sancti martini, Sancti Stephani, sancte Katherine, Sancte Lucie, Sancte agathe, Sancte angnetis, sancte margarete, Sancte Dorothee, Sancte marie magdalene, Sancte elizabet et pereorum octavas manusque porrexerint adjutrices ad fabricam seu ad luminaria ac eciam ad alia ornamenta ecclesie supradite et dominicis diebus in quadragesima et qui predicacionibus interfuerint et ecclesiam Circuiverint devote, vel qui corpus Christi eum persacerdotem ad infirmos defertur secuti fuerint ac eciam, qui serotina pulsacione Campanae ter devote ave maria dixerint, XL dies indulgencie deinjunctis sibi penitencis in domino quilibet nostrum misericorditer relaxamus. Dum modo voluntas dyocesis ad accesserit et Consensus Incuius rei testimonium presentes fier

fecimus nostrorum sigillorum apensione munitas. Datum Rome Anno dominj M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXVI. Pontificatus domini Johannis pape XXII. Anno ejus Decimo.

Nos quoque *albertus* dei gracia *Pataviensis Episcopus* predictas indulgencias, quantum de jure efficacius possumus ratas habemus et gratas confirmantes eas sub appensione nostri Sigilli Patrocinio huius scripti. Datum in Chremsmunster anno domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XXVI XII Kalendaras Septembris.

Et nos frater *Rudolfus* dei gracia *Syrqn. episcopus*, nec non vicarius eiusdem domini reverendi in spiritualibus generalis adjungimus XL dies criminalium et <sup>m</sup>C venialium in singulis diebus prenotatis.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 188.

## XLVII.

1328. 1. Mai. **Kremsmünster.** — *Revers Herrant des Aigner über mehrere ihm vom Abte zu Kremsmünster erbrechtlich verliehene Zehenten.*

Ich Herrant der Aigner mit sampt meinen erben verieb und tûn chunt allen, di disen prief ansehent oder hören lesen, daz mir mein genediger Herr *Apt Fridrich von Chremsmunster* verlihen hat ean Zehent auf trin Hewsern ze *Pruun* gantz und auf zwain ze *Jendeld* auch gantz in *Chemnater pfarr* zu cinem erbrecht mit so getaner beschaidenhait, daz ich im und seinem Gotsbaus alle iar ierleich an sand Nyclas tag secbzig pbenning wiener munzz dienen schol und verpint mich auch, daz ich oder mein erben alles das tulden und leiden schullen, es sei mit Stewer oder mit anderlai vadrung, di ein ander man dult und leit, der von dem gotshaus als tew hat. Swo ich oder mein erben da saumig an weren, da schol mein herr oder sein Amptleut auf dem vorgenanten zehent oder auf ander meiner bab, di ich von dem gotshaus han, mit meinem und meiner erben gutleichen willen und wart vûr pfenten. Daz dew red stet und unverchert peleib, gib ich meinem hern *Apt Fridrich* und seinem gotshaus ze Chremsmunster disen offen prief zu einem ũrchund mit hern *Dietreichs von Volchenstorf* und *Dietreich Pauzels* an hangunden insigeln pestetigten, wand ich aigens insigels nicht en han. Der prief ist geben ze Chremsmunster, do nach Christes gepurt ergangen warn Dreuzehen-

hundert iar dar nach in dem acht und zwaisgistem iar an sant Philipps tag.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 190.

### XLVIII.

1329. 25. März. — *Conföderation zwischen den beiden Abteien Kremsmünster und Metten.*

Reverendo in christo patri ac domino karissimo Domino *Friderico*, venerabili *Abbati in Chremsmünster*, Totique Conventui ibidem ordinis beati Benedicti, Pataviensis dyocesis, *Albertus* divina favente gracia *Abbas sancti Mychahelis in Metem* totusque Conventus ibidem Ratispon dyocesis, ordinis supradicti, cum oracionibus devotis se totos ad omnia beneplacita et in vinculo Karitatis. Quamvis omnes prouinitate fidei in omnium salvatore unum esse corpus veraciter censeamur, nos tamen cupientes specialiter permutue ac nove confraternitatis contractum nobis sub Karitatis vinculo ceteris amplius uniri in clausulis subnotatis, volentes substatuto peticionum habere ratum et gratum videlicet, ut omnium beneficiorum, que divina volente gracia innostra Ecclesia peraguntur, vos esse volumus participes et consortes et quancumque nobis obitus alicuius innotuerit ex vestris fratribus, pulsatis Campanis Vigiliis et sequenti die Missam in Conventu more solito peragemus et quilibet Sacerdotum tres votivas Missas dicet, inferioris vero gradus ordinis ex integro psalterium unum legant illiterati autem fratres centum dicent tribus vicibus Pater noster in remedium iam defuncti. Preterea, si quis ex fratribus vestris ad nos cum litteris petitorijs directus fuerit, eundem in prebenda cum omnibus emergentibus solacijs honeste tenebimus tamquam fratrem ab infancia innostra Ecclesia educatum quamdiu suo Prelato visum fuerit expedire. Adhec autem omnia et singula supradicta cum sigillorum nostrorum appositione vobis fideliter astringi volumus in perpetuum servaturi, si vos, ut presumimus nobis similem vicissitudinem rependatis. Actum et datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Vicesimo nono in Annunciatione beati virginis Marie.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 191.

## XLIX.

1329. 29. Juni. — *Rapot der Wesse und irine Hausfrau verkaufen dem Gotthause zu Kremsmünster einen Weinberg am Säsenberge bei Mantarn.*

Ich *Rapot der wesse, purger ze Mantarn*, und mein haus vrawe *er pericht*, tuen ehunt allen den, di disen prief an sechent und hornet lesen, daz wir mit bol verdaechtem muet und nach rat unser vrent verhaufft haben unsern weingarten zu dem *Sweetenperig*, der da baizet *daz Judel*, dem Gotshaus und dem Convent datz Chrems Monster *gumb vumf* und dreizich phunt wiener phenninge und sein ouck der gewert gantz und gar und sol man von dem weingarten alle Jar rumb zechen phenninge an sand Merteins tage geben ze purchrecht, ber in inne hat, und sulle bir des Wingartem schern sein als purchrechtes recht ist, ber awer, daz ob dem vor gannten Gots haus und dem Covent echain chriech auf erstuende um den selben bingarten, den sullen bir in aux richten an allen irn schaden und sullen daz haben auf alle den und bir in dem Land ze Österreich haben, daz di handlunge stet bleib und gantz gib ich *Rapot* disen prief, bestetigt mit meim insigel und zu einer pezzern sicherhait, dem vor gannten Gotshaus mit des Richter insigel von *Mantarn hern Nyelas*, der ze den zeiten Richter ist gwesen. Der prief ist geben, du van Christes gepurd barn ergangen dreuzechn hundert Jar in dem Neun und zwainzigisten Jar an sand Peters tage.

Urkundenbuch von Kremsmünster Nr. 192.

## L.

1329. 11. November. — *Leopold der Herbköck und seine Angehörigen versetzen an eine Jüdin ihren Weingarten in der Oedengrub bei Klosterneuburg.*

Ich *Leupold der Harpeck* und ich *Philipp*, sein sun, und ich *wilbirch*, sein tochter, verriben an disem prief allen leuten, daz wir gelten suln *Päumen der Judinne* und irn eriben ainleif march silbers grozzer pehmischer phenning, suln sen der wern an sand Georgien tag, der nuschierist ehunt; geschicht des niht, So get furbar alle wochen auf igleich march ain grozzer phenning gesüchs und haven in

mit unsers perehmaisters hant, *Constanteins von sand Mertein* da fur zu Pfandt gesatz unser viertail weinhuesse mit pant mit alle daz da leit in der *Eudengrube* ze nechst ob *Wilheringer* weingarten, ist auch daz gelt pei meiner ewarn hausvrawen her ehomen, daz wir mit gesompter hant mit ein ander verzeret havenl, und waz in an dem pfande ab get, daz suln seu haven auf unsern triwn und auf alle deu daz wir hawen. Des geben wir den *Juden* disen prief zu ein worn zeug versigelten mit unsers perehmaisters *Constanteins* lusigel. Der prief ist geben nach *Christes* geburt *Dreutzechen* Hundert Jar dar nach in dem Neun und zwaintigstem Jar an sand *Merteius* tag.

Urkundenbuch von *Kremsmünster* Nr. 103.

---









a. 1221. 29. XII. p. 307. CCCXX. a. 1223. 13. XII. p. 308. CCCLXXVI. a. 1224. 1. IV. p. 377. CCCLXXXV. a. 1227. 10. VII. 451-484. CDLXXXIX. a. 1228. 24. IV. p. 307. DXI. a. 1229. 27. IX. p. 249. DLIV. Baumgartenperg. — Siehe Baumgartenberg. Parcahaymen. (an der Aachach.) a. 1213. 29. IX. p. 112. CXV. Partleinsperg. — a. 1212. 6. XII. p. 86. LXXXVII. Pauch. (Curia in —.) a. 1213. 5. I. p. 88. XC. Pöceaprona. — a. 1208. 6. V. p. 296. IV. A. a. 1202. 27. XII. p. 297. V. A. a. 1203. 27. XII. p. 297. VI. A. Panngartenberg. — Siehe Baumgartenberg. Panngarten. — a. 1216. 23. VII. p. 167. CLXXX. Pannstorf. (bei Senesch.) a. 1222. 6. I. p. 208. CCCXXI. Praitensch. — a. 1218. 24. VI. p. 218. CXXXVI. a. 1226. 8. IX. p. 432. CDLVIII. Prachhain. — a. 1224. 6. III. p. 372. CCCLXXXIII. Prantstat. (zwischen den wässern in der Aachacher Pfarr.) a. 1229. 22. XII. p. 362. DLXIV. Prantst. (Gut an der —.) a. 1226. 8. IX. p. 422. CDLXII. Prazana. (Prazanav.) civitas et ecclesia parochialis Sedi. Stephani. a. 1212. 28. I. p. 66. LXXII. a. 1220. 6. XII. p. 357. DLXL. Pretscheleischlechen in der Swent. — a. 1226. 24. IV. p. 445. CDLXIX. Preatendorff. — a. 1222. 21. III. p. 315. CCCXXXVIII. Premid. — a. 1213. 23. IV. p. 141. CXLVII. Premsent. (Acker bei Ainsidel oberhalb der Stadt En.) a. 1219. 28. X. p. 248. CCLIX. Brixen. (Friedens.) Set. Claren-Kloster. a. 1228. 24. IV. p. 508. DXI. Brack. (Prakk.) a. 1204. 23. VII. p. 599. VIII. A. Brack. (im Argau.) a. 1211. 21. I. p. 38. XXXIX. a. 1211. 21. I. p. 39. XL. a. 1211. 21. I. p. 40. XLI. Brack. (Prakk.) juxta Valchenstorf. — a. 1211. 6. VI. p. 34. LV. Brack. (Prakk.) Bude dats prakk in der Pfarre Set. Jörgen. — a. 1219. 26. V. p. 238. CCXLVIII. Brack. (Prakke, a. d. Leitha.) Augustiner-Kloster. — 1228. 24. IV. p. 207. DXI. Brack. (Prakke, in Steyrland.) Minoritenkloster und Spital. a. 1228. 24. IV. p. 207. DXI. Bröl. — a. 1214. 11. XI. p. 131. CXXXV. Brana. — a. 1218. 21. XII. p. 231. CCXL. Brana. (in Chemoster pfarr.) a. 1218. 1. V. p. 634. XLVII. A. Bräsching. Loca. — a. 1212. 18. XI. p. 113. CXVII. Papanachgang. Loca. — a. 1212. 29. III. p. 72. LXXIV. Paeh. Burglehen von der Veste Hühentrubdingen. — a. 1229. 20. X. p. 554. DLVIII. Püchkeich. (domus decimata dats plebaleh.) a. 1204. 22. VII. p. 599. VIII. A. Paehheim. (unter Wolfsk.) Loca. a. 1221. 5. IV. p. 282. CCXXVII. Pucklersteig. — Vinea in Wachare. — a. 1221. 20. XI. p. 305. CCCXXVIII. Pottingen. — a. 1221. 2. IV. p. 283. CCXXVII. Paechhain. Loca. — a. 1225. (?) 24. II. p. 301. BVII. Paechrigel. — a. 1209. 24. X. p. 594. II. A. Pöerglechen. (bei der Veste Weesen.) a. 1210. 12. VII. p. 32. XXXV.

Puhach. (bei En.) a. 1223. 6. I. p. 234. CCCXLVIII. Puhakk. — a. 1212. — p. 87. LXXXVIII. Pübel. — a. 1224. 2. V. p. 287. CCCXCIV. Pübel. (ander der Parg. (Hühentrubdingen.) a. 1229. 20. X. p. 233. DLVIII. Puhela. Gut in den Puhela dats grossetz bei sand Gillingen. a. 1229. 12. X. p. 331. DLVI. a. 1229. 25. XI. p. 537. DLIX. a. 1229. 28. XI. p. 538. DLX. a. 1229. 28. XI. p. 539. DLXI. Pülka. (Palgerka.) Flavia. a. 1212. 31. VII. p. 108. CXI. a. 1217. 21. I. p. 177. CLXXXIII. Pulgara. Franciskaner und Spital. a. 1215. 24. VI. p. 142. CXLIX. a. 1215. 21. XII. p. 151. CLVIII. a. 1212. 21. XII. p. 132. CLVIII. a. 1217. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1220. 21. XII. p. 273. CCLXXXVII. a. 1222. 21. III. p. 315. CCCXXVIII. a. 1222. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. a. 1222. 25. VI. p. 326. CCCXL. a. 1228. 23. III. p. 202. DIX. a. 1229. 10. VII. p. 246. DL. Puchhausen. (Barchhausen, Parckhausen, Puchhausen, Puchhausen.) a. 1208. 13. V. p. 2. II. a. 1220. 19. XI. p. 273. CCLXXXVI. a. 1221. 2. II. p. 277. CCXXI. a. 1227. 23. V. p. 475. CDLXXXII. a. 1229. 22. VII. p. 442. DLXVIII. a. 1230. 1. VII. p. 279. DLXXXII. Puchschlänza. — a. 1222. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. Parger am Ort. (Eis Gut an Neidberg in der Sirminger Pfarre. —) a. 1227. 30. IX. p. 489. CDLXLV. Püasingen. — a. 1221. 29. XI. p. 305. CCCXXVII. Pualien. Pratum. a. 1209. 15. VI. p. 20. XX.

## C. Ch. K.

Chager. (Chaege.) a. 1204. 22. VII. p. 399. VIII. A. a. 1210. 13. VII. p. 32. XXXV. Chaltanperg. — ein Weingarten an demselben bei der Biase ze Paden. 1224. 22. V. 391. CCCXXVIII. Chaltenperg. (Gut auf dem —.) a. 1227. 12. VIII. p. 488. CDLXLII. Champ. Flavia. a. 1216. 24. VI. p. 166. CLXXI. Kampf. (Lötalkampf) Flavia. a. 1222. 2. II. p. 326. CCCL. Campitium. — a. 1218. 19. V. p. 212. CCXIX. Siehe auch Lisenfeld. Chamer. Castellum. — a. 1219. 22. III. p. 227. CCXLVI. a. 1219. 7. XII. p. 251. CCLXXII. Chamerypf. — a. 1229. 12. VII. p. 340. DXLIV. Kaminata. — Siehe Chematen. Chantlingara. (Möle dats des —.) a. 1217. 2. II. p. 622. XXXVI. A. Khaschae. (Chatspach.) a. 1212. 27. IX. p. 128. CXXXIII. a. 1222. 6. XII. p. 224. CCCXXXVIII. Chatsenperg. (Chatsenperg.) Loca. a. 1212. 2. II. p. 68. LXX. Chalslein. Loca. a. 1214. 1. V. 124. CCXXVIII. Cella Angelaram. — Siehe Engelzell.

Celle. — a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.  
 Chemantpach. — a. 1330. 26. VIII. p. 581.  
 DLXXXIV.  
 Chemantzen. (Kaminatz, Kempatzen.) Ecclesia  
 parochialis. a. 1200. 10. VIII. p. 293. I. A.  
 a. 1304. 23. VII. p. 399. VIII. A. a. 1305.  
 23. VII. p. 602. XI. A. a. 1312. 21. III.  
 p. 129. CXLIV. a. 1318. 21. XII. p. 231.  
 CCXI. a. 1328. I. V. p. 634. XLVII. A.  
 Cheerpach. — a. 1221. 24. IV. p. 284.  
 CCXCVIII.  
 Cherndes (Kirathen.) Duesius. a. 1324. 20.  
 III. p. 374. CCCLXXXIV.  
 Cherspach. Dorf od Veste. a. 1323. 28. I.  
 p. 413. CDXXVII.  
 Cheulehan. — a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.  
 Chyeanast lehan. — a. 1330. 7. II. p. 366.  
 DLXIX.  
 Cierperig. Moos. a. 1321. I. IX. p. 293.  
 CCCVIII.  
 Cill. Minoritenkloster. a. 1326. 24. IV. p.  
 307. DXI.  
 Chirkees. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV.  
 Chirkehof. — a. 1326. 9. II. p. 449.  
 CDXLVIII.  
 Kirchbachlag. (Chirchbach.) Parochia.  
 a. 1312. 10. IX. p. 109. CXIII. a. 1322. 2. II.  
 p. 312. CCXXXV.  
 Chirchperch. Hof. a. 1312. 7. III. p. 71.  
 LXXII. a. 1329. 14. IX. p. 547. DLII.  
 Chirchdorf. — a. 1320. 27. III. p. 237.  
 CCLXX. a. 1321. 3. IV. p. 283. CCXCVIII.  
 Chirchdorf (bei Gaspoltshoven.) a. 1313.  
 I. V. p. 104. CVI.  
 Chlammec. Castellum. a. 1321. 22. III. p. 281.  
 CCXCV.  
 Khlachsdorf. — a. 1328. 23. III. p. 302.  
 DIX.  
 Chloussa. Castellum. a. 1300. 24. X. p. 394. II. A.  
 Chlougroch. (in der Pfarre Müspach.) a.  
 1219. 26. V. p. 238. CCXLVIII.  
 Klostercuburg. Monasterium. a. 1308. 21.  
 X. p. 9. IX. Siehe auch Neuburg.  
 Chogel. (Chochangel.) Gut auf dem — bei  
 Piharslein. — a. 1224. 31. X. p. 408. CDXXII.  
 Chodfligsera. — Loosa. a. 1304. 23. VII.  
 p. 299. VIII. A.  
 Koppelstatt. (Acker an der —) in Mitter-  
 hober Pfarre. a. 1325. 24. IV. p. 420.  
 CDXXV.  
 Chotig. — a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII.  
 Chotweich. Monasterium. a. 1328. 24. IV.  
 p. 507. DXI.  
 Chogel. (auf dem —) a. 1315. 21. XII. p.  
 132. CLVIII.  
 Chogel. (Habe auf dem — in Koenigwieser  
 pharr bei dem Hostenain.) a. 1322. 2. VI.  
 p. 323. CCCXXXVIII.  
 Chhleinshoh. (in der Pfarre Neukirchen  
 auf der Ipf.) a. 1318. I. V. p. 210. CCXVII.  
 Choleinstorf. — a. 1316. 23. VII. p. 187.  
 CLXXXII.  
 Chollperg. (Weingarten an dems-Theo in  
 der Ziegelgrub an Neuhorsh.) a. 1324. 13.  
 VI. p. 392. CCXCIX.  
 Cholmaeßer pharre. — a. 1315. 3. II. p.  
 137. CXLIJ.  
 Choyperig. — Gut. a. 1323. 13. II. p.  
 338. CCCLII.  
 Chranwithof. — a. 1324. 24. IV. p. 383.  
 CCCXCI.  
 Chremleins mol. — a. 1317. 25. III. p.  
 183. CLXXXIII.  
 Krens. (Chrens. Chrenhs.) Civitas et Flavias.  
 — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV. a. 1310.  
 12. V. p. 30. XXXII. a. 1311. I. XI. p.

60. LXI. a. 1241. 16. V. p. 50. LI. a.  
 1312. 23. III. p. 101. CL. a. 1313. 21. IV.  
 p. 103. CIV. a. 1313. 24. IV. p. 104. CV.  
 a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314.  
 17. XI. p. 122. CXXXVI. a. 1314. 19. XI.  
 p. 133. CXXXVII. a. 1316. 13. XII. p. 173.  
 CLXXXIX. a. 1316. — p. 147. CLXXX.  
 a. 1317. 23. I. p. 179. CLXXXIV. a. 1318.  
 17. III. p. 202. CCVII. a. 1318. 5. VI. p.  
 217. CCXXIV. a. 1320. 17. VII. p. 266.  
 CCLXXVIII. a. 1321. 23. III. p. 282. CCXCVI.  
 a. 1321. 29. IX. p. 292. CCX. a. 1322.  
 31. X. p. 332. CCCXLVIII. a. 1324.  
 4. IV. p. 377. CCCLXXXVI. a. 1324. 22.  
 V. p. 390. CCCXCVII. a. 1323. I. V. p.  
 422-423. CDXXVIII. a. 1326. — p. 439.  
 CDLXVI. a. 1327. 3. II. p. 463. CDLXX.  
 a. 1327. 31. V. 477-478. CDLXXXIV. a. 1327.  
 11. VII. p. 484. CDLXI. a. 1328. 21. X. p. 322.  
 DXXV. a. 1328. 12. XI. p. 324. DXXVI.  
 a. 1328. 21. XII. p. 327. DXXX. a. 1329.  
 3. IX. p. 347. DLI. a. 1330. 6. I. p. 563.  
 DLXVI. (Doms decimatis in Chrens.)  
 a. 1204. 23. VII. p. 599. VIII. A. (doms in  
 pste.) a. 1309. 22. IV. XIV. (Baum-  
 gartenbergerhof.) a. 1327. 13. XI. p. 494.  
 D. (Weingarten in der Wides an Chrens  
 od Reichersperger Hof dazulst.) a. 1328.  
 6. I. p. 499. DV. (Predigerkloster od Spi-  
 tal.) a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. (Hof-  
 stätte dazulst od der Prakk auf der Krenhs.)  
 a. 1328. 21. X. p. 322. DXXX.  
**Krensanaster.** (Chrensmonaster, Krenhsan-  
 aster.) Monasterium. a. 1309. 19. VIII. p.  
 593. I. A. a. 1300. 24. X. p. 294. II. A. a.  
 1304. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1304. 23. VII.  
 p. 299. VIII. A. a. 1302. 4. V. p. 602. X.  
 A. a. 1303. 25. VII. p. 603. XI. A. a. 1306.  
 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p.  
 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV.  
 A. a. 1306. 19. IV. XV. A. a. 1306. 24.  
 IV. p. 607. XVI. A. a. 1306. — p. 608.  
 XVII. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A.  
 a. 1307. 22. IV. p. 610. XIX. A. a. 1309.  
 8. I. p. 610. XX. A. a. 1309. — p. 611.  
 XXI. A. a. 1311. 24. VII. p. 612. XXII.  
 A. a. 1312. I. I. p. 612. XXIII. A. a. 1313.  
 29. IX. p. 610. CXIII. a. 1313. 2. II. p.  
 613. XXV. A. a. 1313. 12. VII. p. 610.  
 XXVII. A. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII.  
 A. a. 1313. 24. VIII. p. 618. XXIX. A. a.  
 1313. 8. IX. p. 618. XXX. A. circa 1312.  
 September. p. 619. XXXI. A. a. 1316. 30.  
 XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1318. — p. 622.  
 XXXV. A. a. 1317. 2. II. p. 622. XXXVI.  
 A. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. a.  
 1317. 12. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1318.  
 24. V. p. 212. CCXX. a. 1318. 21. XII. p.  
 241. CCXL. a. 1319. 13. XII. p. 232.  
 CCLXIV. a. 1319. 14. I. p. 628. XL. A. a.  
 1319. 23. III. p. 629. XLI. A. a. 1319.  
 7. V. p. 629. XLII. A. a. 1322. 24. IV. p.  
 630. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIV.  
 A. a. 1323. 26. X. p. 334. CCXLVI. a.  
 1322. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1327.  
 3. VII. p. 460. CDLXXXVIII. a. 1328. 24.  
 IV. p. 506. DXI. a. 1328. I. V. p. 634.  
 XLVII. A. a. 1328. 29. VI. p. 210. DXIV.  
 a. 1329. 19. II. p. 522. DXXXV. a. 1329.  
 23. III. p. 635. XLVIII. A. a. 1329. 29.  
 VI. p. 636. XLIX. A.  
**Chrosapach.** (Kreislach. Castellum prope  
 Wilhelmshurg.) a. 1223. 6. III. p. 247.  
 CCCLIX.  
**Chrischonec.** (Eier Wieser, gelegen so hims-  
 singen.) a. 1229. I. I. p. 528. DXXXI.

Chriltenberg. (Hufe an dem —, 2. der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.) a. 1318. I. V. p. 210. CCXXVII.

Christstein, Set. (vor der Stat zu Enz.) a. 1318. 25. V. p. 214. CCXXI.

Chrapflingen. (anter Wolflekk.) a. 1321. 5. IV. p. 284. CCXXVII.

Chrottdarff. — a. 1319. 3. VIII. p. 242. CCLIII.

Chrotzing. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.

Krumas. (Crumas, Cramhaza, Chromhewe.) a. 1308. 28. VI. p. 5. IV. a. 1316. 10. VIII. p. 169. CLXXXIII. a. 1317. 7. VIII. p. 195. CCXCIX. a. 1318. I. IX. p. 273. CCXXXII.

Chrap. (Weingarten zu Paden zu dem perg vor der ehriber zu der pfarre.) a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.

Kakenberg. — (Frodum in —) a. 1309. 13. I. p. 10. XI.

Chraperg. — (Vizen zu — Chremte.) a. 1328. 12. XI. p. 524. DXXVI.

Chnesing. — a. 1310. 4. V. p. 138. CLXIV.

Chnaisgravid. — Set. Claren-Frauenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 306. DXI.

Chnaisgraten. — a. 1328. 12. VII. p. 516. DXX.

Chnaisgraben. (Pfarre.) a. 1322. 3. VI. p. 323. CCXXXVII.

Chnaisberg. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.

Chrasenberg. Loenz. a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.

Chartenkirchen. Ecclesia. Seti. Laurenz. a. 1328. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.

## D. T.

Dabz. Loenz. a. 1320. 2. II. p. 255. CCLXVII.

Dzchaperich. Castellum. e. 1320. — p. 275. CCLXXXIX.

Tigricbakuz. — a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.

Tazne. — a. 1315. 24. II. p. 99. XCIX.

Tal (Gut im —, in der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.) a. 1318. I. V. p. 210. CCXXVII. a. 1324. 0. III. p. 372. CCCLXXXII.

Talkum. Ecclesia parochialis. a. 1305. 25. VII. p. 608. XI. A. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Tallhof. — a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL.

Tannehof. — a. 1323. 16. II. p. 544. CCCLV.

Tanneberch. Castellum. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXI.

Danubiaz. Floriaz. a. 1309. 12. I. p. 10. XI. a. 1310. — p. 23. XXXVII. a. 1311. 2. VI. p. 32. LIV. a. 1316. I. IV. p. 136. CLXII. Siehe auch Thanz.

Tanersheim. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Tüssel. (Weingarten zu Bitemann.) a. 1328. 23. III. p. 502. DIN.

Teisprung. Hof. a. 1326. 6. XII. p. 453. CDLXIV.

Teisersheim. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXXIII.

Tezze. Lucas. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Thesing. — a. 1318. 30. VII. p. 222. CCXXIX.

Thon. (Thone. Siedhof und Arker in der —) a. 1317. 4. V. p. 185. CCXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CCXCI. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCXXVIII. a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII.

Terpack. a. 1322. 31. I. p. 310. CCXXXIII.

Terapenger Pharr. — a. 1324. 24. IV. p. 385. CCXCII.

Tanzbeard. — a. 1323. 24. VI. p. 358. CCULXVIII.

Dirreickparig. — a. 1320. 24. IV. p. 238. CCLXXI.

Diegalling. — a. 1323. 30. XI. p. 429. CDMLII.

Dierrichdarff. — a. 1312. 23. V. p. 76. LXXVII.

Diezenhaves. Dominikanerinnenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.

Dinnsen. Set. — a. 1310. 12. VI. p. 31. XXXII.

Tyrustais. (Tyrustais.) Castellum et civitas. a. 1318. 15. VIII. p. 225. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 322. CCXXXVI. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCXXXII.

Tyrustais. (Tyrustais.) Frauenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.

Distelhof an Graben. — a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.

Tapel. — a. 1309. 21. IV. p. 24. XXIV.

Dekling. (Tosleib.) a. 1309. 21. XII. p. 36. XXVI.

Döfer. — a. 1322. 20. IX. p. 332. CCCLV.

Dunhartberg. (Hufe.) a. 1327. 20. XI. p. 496. DII.

Dorfflein. — a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX.

Teease. Predigerinnenkloster. a. 1323. 24. IV. p. 308. DXI.

Teatwerd. (Hufe zu —) a. 1313. 12. I. p. 90. XCI. a. 1325. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 524. DXXXII.

Dragositzach. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXX.

Teissen. (Teyssem.) Dorf bei Lillensfeld. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1323. 12. VII. p. 430. CDXXXV. (Paroch. Ecclesia ad Sctum Johannem.) a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 563. CDLXXII. (Fluvis.) a. 1317. 23. VII. p. 193. CCXCVII. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXCIX. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. (Set. André bey der —) a. 1324. 24. IV. p. 384. CCXXCI.

Tezza. (Tezza.) Fluvius. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI.

Tezankirchen. (Trazankirchen.) Monasterium. a. 1312. 10. VII. p. 80. LXXXI. a. 1314. 10. II. p. 128. CXLIII. a. 1315. 10. II. p. 159. CXLIII. a. 1316. 24. IV. p. 157. CLXIII.

Tewhaeh. Rivalas. a. 1312. 28. I. p. 66. LXVII.

Dreihofen. (Guet daz dem —) a. 1321. 24. VI. p. 291. CCXXV.

Draunsdorf. — a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.

Drauze. — a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV.

Trachsen. (Traxen.) Castellum. a. 1325. 6. VII. p. 477. CDXXXII. a. 1323. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 439. CDXXXIV.

Trachdingen. (Hufe —) Castellum. a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.

Draunsperr in der Biedmarie. — a. 1322. 4. V. p. 319. CCXXXIII.

Taedelch. (Taedich, Dietzch.) Ecclesia et Parochia. — a. 1313. 18. III. p. 100. CI. a. 1321. I. V. p. 799. CCIII. a. 1323. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.

Tals. — Civitas. a. 1321. 29. XII. p. 507. CCXXX. a. 1327. 7. V. p. 475. CDLXXXI. a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.

Tals. Kloster der Dominikanerinnen. a. 1309. 21. XII. p. 36. XXVI.

Talsieb. Noppenberg in der Talsieb im Enstal. a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.

Tausaw. (Tausaw. Thausaw.) Fluvius. a. 1316. 18. VIII. p. 109. CLXXIV. a. 1319. 23. II. p. 225. CCXLV. a. 1324. 6. XII. p. 306. CCCXIX. Siehe auch Dunshin.

Tausaw. (Ortschaft in Eusterzeyermark.) a. 1329. 20. XI. p. 360. DLXI.

Tausaw tal. — a. 1324. 33. V. p. 390. CCCXVI.

Tausperch. (Dransperch.) Haben an — in der Riedmark. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV.

Tausperch im Garstenthal. a. 1317. 1. I. p. 173. CLXXXI.

**E.**

Epping. — a. 1304. 23. VII. p. 399. VIII. A. a. 1320. 13. IX. p. 454. CDLX. a. 1326. 13. IX. p. 455. CDLXI.

Ehelsperch. (Ehalsperch.) Castellum. a. 1314. 3. VIII. p. 305. LIX. a. 1321. 29. XI. p. 302. 303. 304. CCCXVII. a. 1323. 12. III. p. 373. CCLXXXIII. a. 1327. 13. X. p. 493. CDLXLVII. a. 1330. 4. III. p. 373. DLXXXV.

Ehertelsperg. (Gut auf dem — in Aeschbacher Pfarre.) a. 1334. 29. VI. p. 397. CDIII.

Ehertschdorf. Ecclesia parochialis. a. 1330. 16. VI. p. 363. CCLXXXVI.

Ehra. (Ehena.) Monasterium. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.

Ek. (Gut auf dem —.) a. 1313. 34. IV. p. 613. XXXI. A.

Ekke. (Gut „an Ekke“ in Tersberger Pfarre am rade.) a. 1324. 34. IV. p. 393. CCCXCII.

Ekkendorf. — a. 1309. 23. IV. p. 13. XIV. Echlaiten in der Wachen. Siehe Achleit.

Ehreichstorf. — a. 1317. 24. VIII. p. 193. CC.

Etferding. (Everding. Ewerdingen.) a. 1313. 18. XI. p. 113. 114. CXVII. a. 1317. 23. XII. p. 197. CCI. a. 1321. 35. XI. p. 301. CCCXVI. (Ecclesia.) a. 1323. 15. II. p. 343. CCCLIV. a. 1324. 23. IV. p. 381. CCLXXXIX. (Spital an —.) a. 1335. 24. VI. p. 425. CDVXXX. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 528. DXXXVIII. a. 1329. 30. VII. p. 543. DLXVII.

Egelse. (prope Chrema.) a. 1309. 32. IV. p. 15. XIV.

Eggthanda. (sam Ubar der Veste Hohentrudingen in der Gegend.) a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.

Eibenstein. (Erbstein.) Dorf. circa. 1323. p. 369. CCLXXXVII. a. 1320. —. p. 460. CDLXXII. a. 1330. I. II. p. 365. DLXVIII.

Eilsenrichsdorf. — a. 1310. 34. II. p. 37. 28. XXVIII.

Eyset. Gotteshaus. a. 1309. 30. X. p. 334. DLVIII.

Eisenhof. (Eytsendorf.) Hobe an —. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 37. II. p. 347. CCCLVIII.

Eibcia. (Gut an der —.) a. 1333. 6. I. p. 335. CCCXLIX.

Eilansar. (Ein Weingarten an der Steiglein bei Klostereshurg.) a. 1303. 12. II. p. 393. III. A. a. 1309. 3. I. p. 610. XX. A.

Emling. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.

Engelzell Monasterium. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXXIII. a. 1321. 6. XII. p. 390. CCCXIX. a. 1325. 30. XI. 437. 439. 440. CDXLII.

Engelharteller Pfarre. — a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.

Ena. (Land ob und nider der Ena.) a. 1330. 37. III. p. 237. CCLXX. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 336. CCCXLIX. a. 1323. 3. II. p. 337. CCLL. a. 1324. 34. IV. p. 380. CCCXIII. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. Cdi. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXXI. a. 1326. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1329. 19. II. p. 332. DXXXV. a. 1329. 13. VII. p. 540. DLXIV. a. 1330. 34. I. p. 564. DLXVII. a. 1330. 3. VII. p. 580. DLXXXIII.

Ena. (Hauhinnschaft ob der —.) a. 1323. 20. X. p. 333. CCCXLVI.

Ena. (Anno. Anona. Ena.) Civitas et Fluvius. a. 1309. 35. VII. p. 22. XXII. a. 1310. 24. IV. p. 38. XXIX. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1312. 6. 13. p. 86. LXXXVII. a. 1317. 17. VII. p. 199. CXCVI. a. 1318. 23. V. p. 314. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 321. CCXXVIII. a. 1319. 33. II. p. 253. CCXXV. a. 1319. 39. VII. p. 240. CULL. a. 1319. 28. X. p. 345. CCLIX. a. 1319. 13. XII. p. 332. CULXIV. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. a. 1322. 37. V. p. 323. CCCXXXVI. a. 1323. 6. I. p. 331. CCCLVIII. a. 1323. 3. II. p. 337. CCLL. a. 1323. 5. II. p. 338. CCLL. a. 1323. 14. II. p. 340. CCLLII. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCLLXI. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 393. Cdi. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1330. 3. II. p. 568. DLXX. a. 1330. 24. IV. p. 575. DLXXXVIII. (Minoritenkloster auf Spital.) a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII. a. 1328. 34. IV. p. 390. DVI.

Enstal. — a. 1320. 24. IV. p. 500. DXI.

Ensteiten. — a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXIII.

Enna. (Ina.) Fluvius. a. 1310. —. p. 34. XXXVII. a. 1313. 31. IV. p. 103. CIV.

Enneinspach. (Anneinspach.) a. 1317. 23. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 35. VII. p. 193. CXCVIII.

Enneinstorf. — a. 1314. 23. X. p. 130. CXXXIV.

Endenfeld. (Parchrecht an dem —.) a. 1313. 2. II. p. 97. ACVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.

Ertprast. (Ein Gehäus an der Veste Hohentrudingen gehörig.) a. 1329. 29. X. p. 534. DLVIII.

Eren. (Weingarten an der (obere) Eren bei Klostereshurg.) a. 1309. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 603. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1300. 19. IV. p. 607. XV. A.

Erla. (Erlach. Erlsen.) Frauenkloster. a. 1314. 27. V. p. 51. LIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1328. 24. IV. p. 396. DXI.

Erlach. — a. 1329. 20. X. p. 334. CLVIII.

Erlach. (circa Velwera.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.

Erlach. (Gut in dem Erleth.) a. 1310. 30. XI. p. 228. CCXXXVI.

Erfelch. — circa 1320. — p. 274. CCLXXXVIII.  
 Ernagk. (Erowkk.) Castellum. a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1330. 24. VI. p. 377. DLXXX.  
 Ernprunne. Castellum. a. 1322. 21. I. p. 308. CCCXXII.  
 Ernwand. (zum Urbar der Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.  
 Esseling. — a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.  
 Eudegrube. (Weingarten östlich der Wilberinger Weingarten bei Klosterneuburg.) a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.  
 Essien. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCCXVII.  
 Exelade. (Ein Lehen der Volkenstorfer.) a. 1312. 12. VIII. p. 61. LXXXII.  
 Ealesperig. — a. 1321. 12. X. p. 296. CCXXI.

## F. V.

Vaerickheeh. Leens. a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.  
 Vaistauhuk. (In der Pfarre Neukirchen auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVIII.  
 Valentia. (Vallein.) Pfarre. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1311. 27. V. p. 32. LII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.  
 Varnwe. — a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.  
 Varsenarb. — Siehe Fornbach.  
 Feustrita. — Siehe Feustritz.  
 Vachelsdorf. (Verklamarkt.) a. 1319. 25. III. p. 326. CCXLVI.  
 Vechlaprukk. — a. 1322. 24. IV. p. 351. CCCLXI.  
 Vell. (St. Pfarre. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1324. 20. III. p. 375. CCLXXXIV.  
 Velherarck. — (Hof zu —.) a. 1317. 2. II. p. 622. XXXVI. A.  
 Veld. (Dami decimales an dem veld.) a. 1304. 23. VII. p. 599. VIII. A.  
 Veldchirehen. — a. 1312. 16. XI. p. 114. CXVII.  
 Velden. — a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.  
 Velgrohen. (Weingarten in dem —.) a. 1322. 5. V. p. 352. CCCLXII.  
 Velspach. — a. 1316. 29. III. p. 135. CLXI.  
 Velspereh. — a. 1328. 24. IV. p. 307. DNI.  
 Velwera. — a. 1304. 23. VII. p. 399. VIII. A.  
 Feuchtenpach. — a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV.  
 Feustrita. — a. 1316. 21. VI. p. 217. CCXXV.  
 Fenstrita. (bei Sand Marcin.) a. 1330. 14. IX. p. 382. DLXXXV.  
 Fenstritz. (Fionstritz.) Flavia. a. 1329. 30. XI. p. 360. DLXII.  
 Viechtarb. (Ein Gehöle zu Urchaiso zur Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.  
 Vierhötel. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCXXCI.  
 Vigelstorf. — a. 1322. 6. VI. p. 325. CCXXXIX.  
 Vildorf. Parochia. a. 1312. 25. II. p. 60. LXXI. a. 1312. 25. V. p. 75. LXXXVI.  
 Villarb. Civitas. a. 1318. 31. VI. p. 216. CCXXV.  
 Villach. Minoritenkloster. a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.

Vilshaven. — a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.  
 Vinckenbain. (Hohe zu —.) a. 1328. 30. XI. p. 324. DXXXVII.  
 Vinslerpach. Rivulus. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Vierh. (Gut zum —.) a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX.  
 Vlaska. (Gut an dem —.) a. 1323. 6. I. p. 334. CCXXLVIII.  
 Flautitz. (Mühle in der Flautitz bei dem Hof das der Linden in der Rodmarsch.) a. 1326. 1. IX. p. 321. DXXXIV.  
 Florianus. (St. Florianus domus, St. Florianus haws.) Monasterium. a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1309. 25. VII. p. 22. 23. XXII. a. 1310. 24. IV. p. 26. XXIX. a. 1311. 6. VI. p. 52. LV. a. 1311. 1. X. p. 38. LX. a. 1311. 11. XI. p. 81. LXII. a. 1312. 25. VII. p. 76. 79. LXXIX. a. 1312. 29. IX. p. 64. LXXXV. a. 1313. 6. I. 88. XC. a. 1315. 2. II. p. 95. XCVI. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1315. 24. VI. p. 143. CL. a. 1315. 16. XI. p. 146. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1317. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVIII. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1318. 2. II. p. 199. 200. CCV. a. 1316. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. a. 1318. 24. VI. p. 216. 219. CCXXVI. a. 1319. 2. II. p. 232. CCXXI. a. 1319. 5. IX. p. 244. CCLIV. a. 1319. 25. X. p. 248. CCLIX. a. 1320. 15. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1320. 13. VII. p. 264. CCLXXVIII. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1321. 30. XI. p. 305. CCCVIII. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXII. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCLVII. a. 1322. 6. I. p. 324. CCCLXVIII. a. 1322. 6. I. p. 335. CCCXLIX. a. 1323. 5. II. p. 337. CCCLII. a. 1323. 14. II. p. 341. CCCLIII. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. a. 1323. 30. VII. p. 365. CCCLXXXII. a. 1323. 24. VIII. p. 365. CCCLXXIV. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1324. 24. IV. p. 381. CCCXC. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXCIII. a. 1324. 15. VI. p. 393. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1325. 3. III. p. 413. CDXXI. a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. a. 1325. 24. IV. p. 422. CDXXXVIII. a. 1325. 15. VI. p. 424. CDXXXIX. a. 1325. 9. IX. p. 432. CDXXXVIII. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1325. 22. XI. p. 436. CDXLI. a. 1326. 24. IV. p. 443. CDL. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLII. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVII. a. 1326. 6. XII. p. 457. CDLXIV. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX. a. 1327. 1. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1327. (?) I. VII. p. 480. CDLXXXVIII. a. 1327. 22. VII. p. 483. CDLXLI. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXLII. a. 1327. 13. X. p. 491. CDLXLVII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXLVIII. a. 1327. 6. XII. p. 497. DII. a. 1327. 13.

XII. p. 498. DiV. a. 1328. 24. IV. p. 306. DXI. a. 1328. 24. IV. p. 309. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. a. 1328. 4. V. p. 317. DXIV. a. 1328. 13. VI. p. 513. DXVIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 519. DXXIII. a. 1329. 3. II. p. 331. DXXXIV. a. 1329. 15. VI. p. 350. DXLIII. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1329. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1329. 27. IX. p. 549. DLIV. a. 1329. 30. IX. p. 550. DLV. a. 1329. 13. XII. p. 561. DLXIII. a. 1330. 25. II. p. 370. DLXXXIII. a. 1330. 4. III. p. 572. DLXXXIV. a. 1330. 12. IV. p. 374. DLXXXVII. a. 1330. 2. VII. p. 380. DLXXXIII. a. 1330. 26. XII. p. 389. DLXLI.

Vogelgesänge. (bei Truisen.) a. 1322. 6. I. p. 410. CDXXVI.

Vulnathsch. — a. 1304. 23. VII. p. 499. VII. A.

Völehenmarcht. — a. 1324. 20. III. p. 375. CCLXXXIV.

Vulhensterf. Leons. a. 1311. 6. VI. p. 34. LV.

Vurderf. — a. 1322. 2. II. p. 312. CCCXXV.

Vorkole. (Ein Weingarten am Lymbeg an Krems.) a. 1313. 25. III. p. 101. CII.

Voricheu. (Vorcheu.) Swaig und gut dats voricheu auf dem abeneu.) a. 1323. 30. VII. p. 365. CCLXXXIII. a. 1329. 30. IX. p. 350. DLV.

Fernhaek. (Varepach.) Monasterium Setae Marise. a. 1306. 13. V. p. 2. II. a. 1325. 30. XI. p. 437. CDXLII.

Vorst. (Bet. Liericht in dem —.) Parochia. a. 1312. 23. V. p. 75. LXXXVI.

Vorst. (Gut auf der Maid in dem —.) a. 1320. 24. II. p. 255. CCLXXVIII.

Vorst. (Wirthsdorf in dem Forst.) a. 1325. 1. IX. p. 319. DXXIII.

Franschbureh. Castellum. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXXII.

Vreydentel. (Vreudental.) — Dorf. circa. 1325. — p. 369. CCLXXXVII. a. 1326. — p. 460. CDLXVIII. a. 1330. 1. II. p. 365. DLXVIII.

Freyentel. (Vreintel.) Civitas. a. 1314. 23. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1320. 13. X. p. 269. CCLXXXII.

Freying. (Frising.) Gotteshaus. a. 1329. 6. I. p. 329. DXXXIII.

Vreudentain. (Vreudentain.) Castellum. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1330. 24. I. p. 364. DLXVII.

Fraenting hofstat. (Praedium.) a. 1322. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.

Vriensenberg. — a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI.

Vriensperch. paroch bei der Finstris. — a. 1329. 30. XI. p. 360. DLXII.

Froaderf. — a. 1320. 3. I. p. 363. DLXV.

Vreuwiese. (In der Pfarre Neukirchen auf der lpf.) a. 1348. 1. V. p. 210. CCXXVII.

Vreudentain. — Siehe Vreudentain.

Fuchapereh. Castellum. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.

Fuert. (Gutschaft zwischen Lillienfeld und Habsberg.) a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.

## G.

Gaffons. — circa 1320. — XI. p. 367. DLXXXIX.

Gaylapach. Rivalis. circa 1320. — p. 275. CDLXXXIX.

Gaisperg. — a. 1312. 21. VII. p. 106. CXI.

Galpraus. (Galproun.) a. 1310. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.

Galen Newrochirehen. (Gallenskirchen.) Pfarre. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXXIX.

Garuweid. (Güter in der — am aschbarh.) a. 1319. 3. II. p. 234. CCXLIII.

Garsten. (Gersten, Geston, Gaersten.) Monasterium. a. 1209. 2. V. p. 17. XVIII. a. 1309. 13. VI. p. 16. 19. XIX. a. 1319. 22. VI. p. 32. 33. XXXIV. a. 1315. 16. X. p. 112. CXVI. a. 1314. 7. IV. p. 172. 123. CXXVI. a. 1314. 19. XI. p. 135. CXXXVII. a. 1315. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI. a. 1316. 24. VIII. p. 170. 171. CLXXV. a. 1317. — p. 197. CIII. a. 1316. 2. II. p. 200. CCVI. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXIII. a. 1318. 19. V. p. 217. CCXXIX. a. 1316. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII. a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLVIII. a. 1320. 5. V. p. 259. CCLXXIII. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. a. 1320. 1. XI. p. 271. CCLXXXIV. circa 1320. — p. 274. CCLXXXVIII. a. 1323. 10. V. p. 353. CCLXIII. a. 1323. 24. VI. p. 376. CCLXVIII. a. 1324. 24. IV. p. 385. CCXXIX. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1324. 8. IX. p. 402. CDVIII. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIV. a. 1326. 29. IX. p. 453. CDLXII. a. 1327. 8. II. p. 464. CDLXXI. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII. a. 1327. 20. XI. p. 496. DII. a. 1328. 24. IV. p. 306. DXXI. a. 1328. 19. V. p. 513. DXXI. a. 1329. 23. II. p. 532. DXXXVI. a. 1329. 25. VII. p. 545. CXLIX. a. 1329. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1329. 12. III. p. 373. DLXXXVI. circa 1320. — XI. p. 287. DLXXXIX.

Garstental. (Gaerstental, Gerestental.) a. 1300. 24. X. p. 394. II. A. a. 1317. 1. I. p. 173. CLXXXI.

Gaspoltshuren. — a. 1313. 1. V. p. 104. CVI.

Gastai. (Weingarten zu Klosteraschburg.) a. 1322. 23. V. p. 321. CCCXXXV.

Geppendorf. — a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1322. 21. I. p. 206. CCCXXII.

Gehling. (Ein Weingarten gelegen am alten Gehling zu Chroms.) a. 1324. 27. V. p. 394. CCXXVII. a. 1328. 21. XII. p. 327. DXXX.

Gegrabbeudt. (Weingärten in der —.) a. 1326. 25. III. p. 507. DIX.

Geisberg. (Weingarten auf dem —.) a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII.

Geiselkain. — a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.

Geiselrent. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCXXXIX.

Gelling. (Hof.) a. 1318. 23. VI. p. 219. CCXXVI.

Gstera. (Gut bei dem — im Untal.) a. 1311. 12. III. p. 44. XLV.

Georgen, Set. (Set. Jürgen.) Pfarre. a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.

Ger. (Eia Gröndöck zu Lebern.) a. 1314. 28. X. p. 130. CCXXXIV.

Gersaatsdorf — a. 1323. 14. V. p. 334. CCCLXIV.

Gers. (Eia Weigarten in der Widem bei Staia.) a. 1335. I. V. p. 433. CDXXXVIII.

Gereat. (Habe auf dem —) a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXXV.

Geroltsperg. Ecclesia parochialis. a. 1330. 6. XII. p. 357. DLXI.

Geraltstorf. — a. 1329. 15. VI. p. 339. DLXIII.

Geroltsweld. — a. 1323. 23. V. p. 335. CCCLXV.

Gerrersorf. — a. 1310. 3. XI. p. 34. XXXVI.

Gersten und Gesten. Siehe Gersten.

Geswentl. (zu dem —) Weingrad bei Klostersberg. a. 1303. 2. V. p. 600. IX. A. a. 1309. 4. V. p. 602. X. A.

Geuder. Weingarten. a. 1323. 14. I. p. 412. CDXXII.

Gylgen, St. Pfarre bei Hohenberg in Niederösterreich. a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVIII.

Gilgen, Set. (Set. Gylgen.) a. 1329. 13. X. p. 351. DLVI. a. 1329. 23. XI. p. 337. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 358. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 329. DLXI.

Glatztag. (Glasung, Glätzing.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXXV. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 165. CLXX. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCXXXIX.

Glatzmans. Locns. a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Glashoph. (Der —) Eia Gehöls zur Veste Hohenstrubendingen gehörig. a. 1329. 20. X. p. 324. DLVIII.

Gleak. (Gleasack, Gleauich, Gleasick, Gleu- nich.) Monasterium. a. 1308. 7. XII. p. 2. V. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1311. 13. V. p. 48. I. a. 1312. 13. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 18. III. p. 100. CL. a. 1313. 29. IX. p. 110. CXIII. a. 1312. 8. IX. p. 618. XXX. A. a. 1314. 8. IX. p. 619. XXX. A. a. 1318. 24. IV. p. 308. CCXV. a. 1319. I. VIII. p. 241. CCLII. a. 1321. 19. II. p. 279. CCXCH. a. 1321. 8. IX. p. 294. CCXIX. a. 1322. 24. VI. p. 338. CCCLXVIII. a. 1322. I. V. p. 423. CDXXXVIII. a. 1322. 29. VII. p. 431. CDXXXVI. a. 1326. 24. IV. p. 414. 443. CDLXIX. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXX. a. 1327. 19. VI. p. 478. CDLXXXV. a. 1327. I. IX. p. 488. CDLXLIV. a. 1328. 6. I. p. 499. DV. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI. a. 1328. 12. XI. p. 223. DXXXI. a. 1328. 21. XII. p. 327. DXXX. a. 1330. 25. II. p. 270. DLXXXIII.

Gleauich. — Siehe Gleiak.

Gmunden. — a. 1311. 21. I. p. 29. XLI. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1312. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 95. XCV. a. 1313. 2. II. p. 615. XXV. A. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 408. CDXV.

Gungers. (Hof zu —) a. 1321. 21. IV. p. 387. CCXCII.

Guheltaparch. (Weingarten in dem geru zu —) a. 1329. 28. III. p. 501. DV.

Gülzen. — Flouus. a. 1312. 6. I. p. 61. LXIV.

Görita. — a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.

Gussaltlinger. — Wismat. a. 1313. 24. IV. p. 209. CCXVI.

Grabe. (Damas decimatis das Graben.) a. 1304. 23. VII. p. 299. VIII. A.

Grabe. (Gut auf dem —) a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII.

Graben. (Gut in dem — in der Neukirche Pfarre auf der lpf.) a. 1318. I. V. p. 210. CCXXVII.

Graben. (Gut an dem — bei Ramisdorf.) a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV.

Graben. (Bisthof zu —) a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.

Gramasteten. (Grimasteten.) Ecclesia parochialis. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXIII.

Graspeckon-Leben. — a. 1309. 29. IX. p. 23. XXV.

Grasamagl. a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.

Grasscr. Eia Weingarten zu Masters. a. 1316. 20. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. —. p. 623. XXXV. A.

Gräben. (Foudu in —) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.

Greis. Civitas. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1329. 14. IX. p. 348. DLII. a. 1329. 13. X. p. 351. DLVI. a. 1329. 14. X. p. 352. DLVII.

Grünmarsteta. — Siehe Gramasteten.

Greya. Markt. a. 1308. 14. V. p. 3. III. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.

Grensapach. Grafenschaft. a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.

Gresenta. (Gresnita, bei Set. Gilgen in Uebersteiermark.) a. 1329. 13. X. p. 251. DLVI. a. 1329. 23. XI. p. 357. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 428. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 229. DLXI.

Griehing. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1329. 8. IX. p. 452. CDLVIII.

Grienfeld. (Wies in dem — am Urbar der Veste Hohenstrubendingen gehörig.) 1329. 20. X. p. 332. DLVIII.

Gricapach. Locns. a. 1329. 2. II. p. 330. DXXXIII.

Grillporna. — a. 1315. 23. IV. p. 141. CXLVII.

Gristdorf. — a. 1319. 5. VIII. p. 212. CCLIII.

Grönsaparch. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.

Grub. (Grueb, Grub, Grueb.) Gut in der — a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1316. 4. V. p. 138. CLXIV. a. 1318. 18. III. p. 203. CCIX. a. 1318. 21. XII. p. 251. CCXL. a. 1321. 13. X. p. 296. CCXXI. a. 1323. 6. I. p. 335. CCXXIX. a. 1324. 9. I. p. 371. CCCLXXX. a. 1324. 6. III. p. 272. CCCLXXXII.

Grub. (Damas decimatis in der Grub circa villam Obmatten.) a. 1304. 23. VII. p. 299. VIII. A.

Grube. (Hof in der — am Billingsberg.) a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXII.

Grub. (Gut in der — in Ascherber pharr.) a. 1318. I. VI. p. 215. CCXXII.

Gruben. (Hafstet in der — bei Hohenparch.) a. 1322. 20. IX. p. 332. CCCLXXII.

Grub. (Das Gut zu — gelegen sey Hall rebath der Pfarckirche.) a. 1328. 29. VI. p. 316. DXIX.

Gruggen, sein —. (zum Urbar der Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.

Grünpach. (Oberr- und nider Grünpach.) Pfarochia. a. 1312. 23. VII. p. 79. LXXIX. a. 1519. 3. VIII. p. 343. CCLIII. a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXCVII.

Grünberch. (Grünberch.) Castellum. a. 1318. I. IX. p. 225. CCXXXII. a. 1320. 21. X. p. 370. CCLXXXIII. a. 1321. 20. IV. p. 357. CCC.

Grünsprunne. (Grünsprunne.) a. 1317. I. I. p. 173. CLXXXI. a. 1328. 4. V. p. 311. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 388. DLXLI.

Grusina. (Eine Wieser zu Simonsingen.) a. 1329. I. I. p. 328. DXXXI.

Gukking — luena. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.

Gugel. (Gagil. Ein Weingarten gelegen am Sveisperg.) a. 1320. I. XI. p. 371. CCLXXXIV. a. 1327. 5. II. p. 464. CDLXXI.

Gugengner. Mann. a. 1329. 13. XII. p. 361. DLXIII.

Gugil. (Ein Weingarten in der langen Gassen daz Neuharck.) a. 1329. 23. VII. p. 343. DXLIX.

Gumpolting. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII.

Gumpaltzkirchen. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.

Gumpelweid. — a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII.

Judenstorf. — a. 1318. 2. II. p. 200. CCVI. a. 1313. 16. IV. p. 207. CCXIV.

Guttschireben. — a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXIII.

Gustorius. Loos. a. 1309. 23. IV. p. 13. XIV.

Gusterperg. (Habe auf dem —.) a. 1324. 24. IV. p. 381. CCCXC.

## H.

Habe. (Gut in der —.) a. 1323. 17. III. p. 417. CDXXXII.

Hadericks. (bei der Potha.) a. 1313. 31. VII. p. 108. CXI.

Hadreins. (bei der Palzka.) a. 1317. 31. I. p. 177. CLXXXIII.

Hackling. — a. 1328. 4. V. p. 312. DXY.

Hackling. (bei der Veste Hohentruendingen.) a. 1329. 20. X. p. 334. DLVIII.

Haetsperg. — a. 1313. I. V. p. 193. CVII.

Haebenstein. (bei Zehing.) a. 1314. 25. V. p. 126. CXXX.

Haebenstein. (bei Krens.) a. 1313. 20. IV. p. 194. CV.

Haemperrig. — a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.

Haesentleinsgraben. (Weingegend bei Klosterberg.) a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A.

Hannweide. — a. 1318. 18. IV. p. 206. CCXIII.

Haeschberg. (Hunberg.) a. 1322. 19. VIII. p. 330. CCXXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCXXLIV.

Hannweide. (Aecker in dem —.) a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXVII.

Hag. — a. 1317. 23. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 23. VII. p. 193. CXCVIII. a. 1323. 30. VII. p. 431. CDXXXVI.

Hag. (Hof in dem — in der Pfarre Waldern.) a. 1318. 4. VII. p. 229. CCXXVIII.

Hag. (Holts zu dem —. Ein Gehölz zum Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.

Hag. (in Estersteyermark.) a. 1329. 26. XI. p. 360. DLXI.

Hagensw. (Gut zu —.) a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.

Hagenbuch. (Ein Gehölz zum Mayerhöfe zu Hächlingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.

Haid. (Hayde. Gut auf der — bei Sed. Lienhart im Voral.) a. 1312. 28. VI. p. 144. CII. a. 1329. 21. II. p. 333. CCLXXVII. a. 1327. 3. III. p. 488. CDLXXV.

Haid. (Habe auf der — in Sinschieher pharr.) a. 1328. 19. V. p. 312. DXXVI.

Haid. (zer —. zum Urbar der Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.

Haidenkain. Monasterium. a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.

Haimberch. — a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.

Halstalt herwerig. Loos. a. 1330. 3. II. d. 569. DLXXI.

Halpach. — a. 1313. 2. II. p. 87. LXIX.

Halb. (bei Krensmünster.) Ecclesia parochialis. a. 1326. — p. 633. XLVI. A. a. 1328. 29. VI. p. 518. DXXIX.

Hallperg. (Halperg.) Salsberg bei Halbstadt. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1315. 19. II. p. 126. CXLIII.

Halstat. (Halstat, Halstalt.) a. 1311. 21. I. p. 36. XXXIX. a. 1311. 21. I. p. 38. XL. a. 1311. 21. I. p. 39. XLII. a. 1312. 10. VIII. p. 80. LXXXI. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1313. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 94. XCV. a. 1313. 2. II. p. 614. XXV. A. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1313. 10. II. p. 128. CXLIII. a. 1316. 24. IV. p. 127. CLXIII. a. 1317. 17. VII. p. 190. CXCVI.

Hantsperg. Ecclesia parochialis. a. 1320. 6. XII. p. 387. DLXL.

Hannsdorfer. Ein Weid. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.

Harckub. — a. 1321. I. IX. p. 295. CCCVIII.

Harb. — a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII.

Harb. (bei nürden. Habe Ainstad auf dem —.) a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.

Hart. (zum Urbar der Veste Hohentruendingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 358. DLVIII.

Hartperch. (Gut zu —.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.

Hardekk. Castellum. a. 1317. 28. III. p. 184. CXI. a. 1317. 7. VIII. p. 193. CXCIX.

Harthaim. Castellum. a. 1321. 3. IV. p. 282. CCXCVII. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXCVII. a. 1329. 20. VII. p. 343. DLXVII.

Hartmannstorf. (In officio der Hardekk.) a. 1313. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1313. 27. III. p. 140. CXLVI.

Hargelsberg. (Hedersperg, Hegdigersperg.) Plurro. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 24. VIII. p. 457. CDLXLIII. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII.

Hargense. (Hargense.) a. 1314. 28. X. p. 130. CXXXIV. a. 1327. I. V. p. 479. CDLXXVII.

Harwart. Villa. a. 1313. 21. IV. p. 165. CIV.

Hasenckh. Castellum. a. 1326. 22. VI. p. 419. CDLV.

Hasen-Hof. a. 1377. 13. II. (richtiger 3. II.) p. 465. CDLXXII.  
 Haslach. (Halseh.) a. 1312. 27. III. p. 140. CXLV. a. 1379. 7. II. p. 530. DXXXIII.  
 Haslhof in der Aa. a. 1354. 23. II. p. 571. CCCLXXXI.  
 Hasenstein. (Hawenstein.) a. 1315. 23. V. p. 74. LXXV. a. 1353. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.  
 Hausen. Ecclesia. — a. 1359. 30. X. p. 555. DLVIII.  
 Hausmannig. (bei Litz.) a. 1322. 14. II. p. 340. CCCLIII.  
 Hedershofen. — a. 1513. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.  
 Hedersperg. — Siehe Hargelberg.  
 Hegdigersperg. — Siehe Hargelberg.  
 Hegling. Locus. a. 1315. 37. VII. p. 80. LXXX.  
 Heydenbach. — a. 1323. 2. II. p. 336. CCCL.  
 Heiligenkreutz. Seta. erulis monasterium. a. 1353. 32. VII. p. 364. CCCLXXXII. a. 1324. 4. IV. p. 378. CCCLXXXVI. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI. a. 1359. 21. IX. p. 549. DLIII.  
 Heiligen-Holz. (Halligen-Holz.) Ein Gehölz zur Vede Hohenbrunnens gehörig. a. 1329. 20. X. p. 554. DLVIII.  
 Heiligstein. — a. 1314. 55. XII. p. 134. CXXXVIII.  
 Heisteten. — a. 1534. 1. IV. p. 376. CCCLXXXV.  
 Harfurt. Locus. a. 1309. 15. VI. p. 30. XX.  
 Hermanns vinea. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXIII.  
 Herstatt. (In der — an Tyerstein.) a. 1312. 55. VII. p. 78. LXXIX. a. 1312. 37. V. p. 525. CCCXXXVI.  
 Herstorff. — a. 1318. 11. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 41. XI. p. 227. CCXXXV. a. 1321. 20. VIII. p. 295. CCVII.  
 Herzogenbarch. (Herzogenwerch.) a. 1318. 4. VI. p. 316. CCXXXIII. a. 1328. 21. IV. p. 307. DXI.  
 Herangen-Neuburg. — Siehe Neuburg.  
 Hertzoginn-paast. (Weingärten bei Klosterneuburg.) a. 1506. — p. 608. XVII. A.  
 Hylaria. Siehe Wilhering.  
 Hilbering. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Hysing. (bei Leoding.) a. 1318. 30. VII. p. 372. CXXXIX.  
 Hueten. (data den — Gut an den Hofen.) a. 1326. — p. 460. CDLXVII.  
 Hof. (domus decimialis an dem Hof.) a. 1304. 55. VII. p. 599. VIII. A.  
 Hof. (Gut an dem — im Uenthal.) a. 1311. 15. III. p. 44. XLV.  
 Hofbirchen. — Pfarre. a. 1326. 6. XII. p. 437. CDLXIV.  
 Hofers. a. 1310. 6. V. p. 59. XXXI.  
 Hofinger. (Ein Weingarten in der Herstatt an Tyerstein.) a. 1318. 13. VIII. p. 223. CXXXIX. a. 1325. 27. V. p. 525. CCCXXXVI.  
 Hofsteten. — a. 1515. 25. VII. p. 78. LXXXIX.  
 Hohenberg. (Hochbarch, Hohenwerch.) Markt und Burg in Nied. Oesterreich. a. 1312. 6. I. p. 65. LXIV. a. 1325. 8. IX. p. 437. CDXXXVII.  
 Hohenbrunnendings. a. Castellum. a. 1329. 20. X. p. 552. DLVIII.  
 Hohenfurt. (Hohenfurt.) Monasterium. — circa 1322. — p. 569. CCCLXXXVII. a. 1328. — p. 460. CDLXVII. a. 1328. 28. III. p. 304. DX.  
 Hohenstein. (Eine Mühle an der Sedmich.) a. 1317. 3. II. p. 180. CLXXXVI.

Hohenwarde. (Mitter —) a. 1309. 51. XII. p. 56. XXVI.  
 Hohenwarde. — a. 1321. 34. IV. p. 285. CCXCIX.  
 Hohenprass. — a. 1317. 28. III. p. 184. CXC.  
 Hohenbrunn. (Ober —) a. 1353. 2. V. p. 352. CCCLXII.  
 Holz. (Hoch vom Holze in der Gallenbirecher Pfarre.) a. 1325. 24. IV. p. 419. CDXXIV.  
 Holz. (Domus decimialis data dem Ratem in dem holtz.) a. 1304. 25. VII. p. 599. VIII. A.  
 Holzwind. — a. 1316. 31. V. p. 189. CLXV.  
 Hötterstorf. — a. 1313. 19. XI. p. 113. CXVIII.  
 Hühart. — a. 1315. 7. III. p. 70. LXXXII.  
 Hurna. — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.  
 Hustenparth. (3 Ede Hüh bey Heydenbach.) a. 1325. 5. II. p. 336. CCCL.  
 Hussental. Vinea in Waeharia. a. 1318. 5. II. p. 309. CCV.  
 Hussbrunn. — a. 1312. 18. XI. p. 115. CXVII.  
 Hub. (an der — data Wolfarn.) a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX.  
 Hub. (an der —) a. 1313. 34. II. p. 99. XCIX.  
 Hub. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXCIII.  
 Hube. (Gut an — bei Penzbarch.) a. 1324. 13. VII. p. 398. CDIV.  
 Hüttenstein. Castrum. — a. 1333. 30. VII. p. 365. CCCLXXXIII. a. 1359. 30. IX. p. 550. DLV.  
 Hühern. (Hühern, Halbarn, in der Pfarre Dietach. a. 1521. 1. V. p. 289. CCCLII. a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1326. 29. IX. p. 455. CDLXII.)  
 Hüeten. (Domus decimialis data dem Hüeten.) 1304. 25. VII. p. 599. VIII. A.  
 Hundsdorf. — a. 1318. 31. VI. p. 517. CCXXXV.  
 Hurnbarch. Locus. — a. 1316. 3. II. p. 154. CLX.

## I. J. Y.

Jaehsparg. (Gut an — in der Pfarre Set. Leonhart im Parst.) a. 1313. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 23. V. p. 73. LXXVI.  
 Jpba. (Ypff, Ypff.) Plavialis. a. 1313. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI. a. 1319. 5. IX. p. 243. CCLIV. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. a. 1325. 34. IV. p. 354. CCCLXI.  
 Jpsliten. Set. — Siehe St. Pölten.  
 Jps. (Ips.) Civitas et Ratis. a. 1313. 34. IV. p. 104. CV. circa 1313. September. p. 619. XXXI. A. a. 1320. 15. VIII. p. 266. CLXXXIX. a. 1323. 32. VII. p. 365. CCCLXXXII. a. 1325. 12. XII. p. 367. 368. CCCLXXXVI. a. 1334. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1330. 11. XI. p. 583. DLXXXVI.  
 Jps. Frauenloster und Spital. — a. 1338. 24. IV. p. 308. DXI.  
 Jeaveld. (In Chemster pfarre.) a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A.  
 Jettendurf. (bei Set. Pölten.) a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLIV.  
 Jowan. Rivalas. — a. 1308. 55. VI. p. 4. IV.  
 Jyrbing. Predigerinnenloster. a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.  
 Jsa. — locus. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1313. 18. XI. p. 115. CXVII.

Isa. (Is.) Flavus. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCCXVII. a. 1221. 6. XII. p. 306. CCCXIX. Siehe auch Eass.

Innerveld. (Innervelde, im Machland.) a. 1312. 21. XII. p. 117. CCX. a. 1315. 21. XII. p. 152. CLVIII.

Juchenthal. (Weingarten in dem —) a. 1328. 25. III. p. 307. DIX.

Johann, Set. Villa. a. 1315. 12. VII. p. 107. CIX.

Johann, Set. Pfarrkirche an Traiscen. — a. 1323. 6. I. p. 410. CDXVI.

Jorgen, Set. — Siehe Set. Georgen.

Juchellant. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI.

Jud. (der —. Ein Weingarten in der gewent an Neuharek.) a. 1305. 2. V. p. 600. IX. A. Jadel. (Ein Weingarten an dem Saenenperg bei Mantern.) a. 1329. 29. VI. p. 636. XLIX. A.

Judaubuech. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1330. 14. IX. p. 383. DLXXXV.

## L.

La. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Laybaech. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Lambach. Monasterium. a. 1308. —, p. 8. X. a. 1309. 22. VII. p. 20. 21. XXI. a. 1309. 22. IV. p. 15. XV. a. 1310. 26. IV. p. 29. XXX. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. a. 1312. 29. III. p. 72. LXXIV. a. 1312. 2. II. p. 91. XCII. (Vogel.) a. 1312. 12. III. p. 100. C. (Monasterium.) a. 1313. 1. V. p. 104. CVI. a. 1313. 1. V. p. 105. CVII. a. 1315. 17. XII. p. 118. CXIX. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXX. a. 1314. 5. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 132. 123. CXXXVI. a. 1314. —, p. 135. CXXXIX. a. 1314. —, p. 125. CXL. a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII. a. 1318. 3. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1319. 5. IX. p. 244. CULV. a. 1319. 6. IX. p. 245. CULVI. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI. a. 1320. 27. III. p. 257. 258. CCLXX. a. 1321. 5. IX. p. 294. CCCIX. a. 1321. 28. X. p. 299. CCCXIII. a. 1321. 28. X. p. 300. CCCXIV. a. 1324. 28. IX. p. 402. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 402. CDX. a. 1328. 17. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1328. 8. IX. p. 452. CDLIX. a. 1328. —, p. 459. CDLXVI. a. 1328. 24. IV. p. 506. DXI.

Lauzeigel. Loens. a. 1304. 22. VII. p. 509. VIII. A.

Lauzenfthain. — a. 1329. 20. X. p. 358. DLVIII.

Lauzendoef. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Lauzören Lehen. (Eine Hirtenschaft zur Veste Hohentrubdingen gehörig.) a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.

Lauzperg. (Möle an —) a. 1327. 6. XII. p. 497. DIII.

Lauzst. (Lauzst.) a. 1321. 2. II. p. 278. CCXCI. a. 1329. 24. III. p. 334. DXXXVIII. a. 1329. 17. VII. p. 341. DXLV.

Larich. — Siehe Lorch.

Lauzeu. Caris. — a. 1318. 10. IX. p. 109. CXII.

Lauffen. Loens. a. 1311. 21. I. p. 39. XLJ.

Lauhav. (in dem innren veld.) a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.

Lebarn. — a. 1314. 25. X. p. 130. CXXXIV.

Leben. (domus decimilis an dem Lebra.) a. 1304. 25. VII. p. 299. VIII. A.

Leben. (Gut an dem —) a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII.

Leben auf der Haide. (Einn Hubo.) a. 1318. 27. III. p. 204. CCX.

Leiben. Loens. a. 1317. 23. I. p. 178. CLXXXIV.

Leybenta. (Lalibenta.) a. 1329. 20. XI. p. 500. DLXII.

Leiten. (Lewtten. Predium an dee — in parrochia Aachbuch.) a. 1309. 20. III. p. 12. XIII.

Leyton. (Gut an der — bei Set. Georgen.) a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII.

Leiten. (Gut an der — in Aachbacher Pfarre.) a. 1324. 29. VI. p. 297. COIII.

Leitan. (Ein Weingarten an drei wiesen —) a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.

Leym. (Ein Weingarten zu Chrens am Weinsühlberg.) a. 1330. 6. I. p. 564. DLXXV.

Leugan. (Leugon.) Lehen in der —. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII.

Leugwald. — a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.

Leugenbaech. (Leugbaech.) a. 1317. 25. VII. p. 191. CXCVII. a. 1317. 25. VII. p. 192. CXCVIII. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCXXI.

Leuken. Predigerordenkloster. a. 1318. 24. IV. p. 507. DXI.

Leutfridstorf. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XIV.

Leutstatal. Darf. — a. 1327. 21. I. p. 309. CCCXXII.

Leunting. (Leuding.) — a. 1321. 29. XI. p. 302. CCXXVII.

Lichtenberg. — a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. a. 1329. 20. X. p. 255. DLVIII.

Lichtenbuech. (Lichtenbuech.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXXV. a. 1318. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1318. 19. VI. p. 183. CLXX. a. 1322. 8. IV. p. 218. CCCXXIV.

Lichtenstain. Loens. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXXIX.

Lienewerger. (Ein Weingarten an Weinsühlberg in der Wechen.) a. 1312. 29. IX. p. 85. LXXXV.

Lienhart. Set. (in dem veld.) Pfarre. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 84. LXXI. a. 1312. 23. V. p. 75. LXXVI. a. 1315. 28. VI. p. 144. CII. a. 1319. 12. X. p. 247. CCLVIII. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII.

Lilienfeld. (Lilienfeld, Lyliveld.) Monasterium. a. 1319. 12. X. p. 247. CCLVIII. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCVIII. a. 1324. 12. X. p. 403. CDXII. a. 1327. 5. I. p. 411. CDXVI. a. 1323. 12. VII. p. 431. CDXXXV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII. a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Lymperg. (bei Krens.) a. 1315. 25. III. p. 101. CII.

Lindthuech. — a. 1322. 27. VII. p. 328. CCXXLII.

Lintech. (Gut in dem — in der Pfarre Neuhireben auf der lpf.) a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.

Linteich. — a. 1324. 24. IV. p. 283. CCCXC.

Linden. (Hof daz der Linden in der Riedmarch.) a. 1328. 1. IX. p. 421. DXXXIV.

Lindenbuech. (Hof in Oberschwald.) a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.

Lina. (Linstas, Linstas, Luen.) Civitas et ecclesia. a. 1307. 23. IV. p. 610. XIX. A. a.



Meratal, a. 1309. 22. VII. p. 32. XXIII. a. 1323. 10. VI. p. 356. CCCLXXVI.  
 Michaelheuren. (Parwn, parwniseclesia.) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.  
 Michaelis, S. d. Moa. (In Wachovia.) a. 1321. 26. VI. p. 392. CCCVI.  
 Mychel, S. d. (S. d. Michael.) Ecclesia parochialis in der Wachau. a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI. a. 1313. 3. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. a. 1321. 26. VI. p. 392. CCCVI. a. 1324. 12. VI. p. 394. CD. a. 1324. 13. VI. p. 396. CDI.  
 Mitterberch. (Mitterberkh.) Castellum. a. 1320. 2. II. p. 354. CCLXXVIII. a. 1329. 10. VII. p. 347. DL.  
 Mitterpennt. — a. 1327. 3. II. p. 465. CDLXX.  
 Mitterbirchen. Pfarre. a. 1216. 2. II. p. 154. CLX. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV.  
 Mitterbirchee. (Ein Weingarten auf dem grossen data Staya.) a. 1311. I. XI. p. 60. LXI.  
 Mitterekkh. (Weingarten an dem — oberhalb Wessendorf in der Wachau.) a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXXVIII.  
 Mitterreit. (Mitterreit.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX.  
 Millibgasse. (Die alte — in Paraw.) a. 1324. 13. VI. p. 392. CCXCIX.  
 Mischendorf. Frauenkloster. — a. 1326. 24. IV. p. 307. DXI.  
 Misspach. (Imbach bei Krems.) Frauenkloster. a. 1323. 24. IV. p. 307. DXI. a. 1328. 21. X. p. 322. DXXV.  
 Mosenhof. (Habe.) a. 1616. 2. II. p. 134. CLX.  
 Muldan. (Multa.) Flavia. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.  
 Mulla. Pfarre. a. 1319. 3. II. p. 234. CCXLIII.  
 Mosaere. (Münze, Messe.) a. 1313. 33. III. p. 101. CH. a. 1317. —. p. 677. XXXIX. A. a. 1336. 24. VI. p. 377. DLXXX. a. 1330. I. VII. p. 379. DLXXXIII.  
 Mospach. Castellum. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV.  
 Mox. (Güter zum Mox.) a. 1311. 6. VI. p. 33. LV. a. 1312. —. p. 87. LXXXVIII. a. 1321. 5. IV. p. 382. CCXCIV.  
 Mospach. — Rivalus. — a. 1312. 26. I. p. 66. LXVIII.  
 Müstlechtsch. (In der Wachau.) a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXXVI.  
 Mospach. — Siehe Mospach.  
 Muehln. (Muehln.) Flavia. a. 1312. 22. V. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX.  
 Mulpach. — a. 1309. 22. IV. p. 13. XLV. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII.  
 Mulpeeg. Carin. — a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXXII.  
 Müld. (Müld.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX. a. 1326. 12. IX. p. 434. CDLX.  
 Müldstain. (Ein Weingarten zu Stein.) a. 1316. I. IX. p. 171. CLXXVI.  
 Müslehhofen. (In Neuber Pfarre.) a. 1319. 23. XI. p. 250. CCLXI.  
 Müslehhofen. — a. 1313. 24. VIII. p. 82. LXXXIII.  
 Müslehpach. — a. 1313. 24. XII. p. 116. CXX.  
 Müsteyr. — a. 1321. 2. II. p. 377. CCXCI.  
 Müsbarck. (Mispach, Mospach.) Ecclesia parochialis. a. 1308. 21. X. p. 9. IX. a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. a. 1313. 12.

VIII. p. 146. CLIII. a. 1316. 27. III. p. 295. CCXI. a. 1319. 26. V. p. 378. CCXLVIII. a. 1320. 6. III. p. 236. CCLXIX. a. 1325. 9. IV. p. 417—418. CDXXXIII. a. 1330. 23. II. p. 371. DLXXXIII.  
 Murschhof. — a. 1327. I. IX. p. 468. CDLXLIV.

## N.

Najerapach. — a. 1323. 30. XI. p. 437. CDXLII.  
 Nasedekh. — Siehe Nasedek.  
 Nasedliag. — Siehe Nasedliag.  
 Nauen. (Nirdeu.) Pfarre. a. 1313. 3. II. p. 136. CMLI. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV. a. 1327. 30. V. p. 476. CDLXXXIII.  
 Negleinserde. Gut. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV.  
 Neitperg. (Neitperch. Ein Gut an dem Orte data — in Sierneber Pfarre.) a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXLV. a. 1330. 19. XI. p. 586. DLXXXVIII.  
 Neitschlag. (Neydalag.) a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX.  
 Neusebirehen. — Siehe Neusebirehen.  
 Neuselbach. — a. 1321. 13. X. p. 296. CCCXI.  
 Neuhurg. (Klosterneuhurg, Herzog-Neuhurg, Neuhurg, Neusebirech, Neusebirech, Civitas et Munsterium. — a. 1303. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. 601. X. A. p. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. a. 1306. 24. IV. p. 606. XVI. A. a. 1306. —. p. 608. XVII. A. a. 1307. 23. IV. p. 610. XIX. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1313. 2. II. p. 91. XCH. a. 1313. 2. II. p. 92. XCHI. a. 1312. 2. II. p. 94. XCIV. a. 1313. 2. II. p. 95. XCV. a. 1312. 2. II. p. 613. XXV. A. a. 1318. 19. V. p. 213. CCXIX. a. 1318. 3. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1319. 29. VII. p. 240. CCLL. a. 1320. I. XI. p. 274. CCLXXXIV. a. 1322. 23. V. p. 621. 322. CCXXXV. a. 1324. 15. VI. p. 392. CCXCIX. a. 1323. 30. XI. p. 439. CDXLII. a. 1327. I. VII. p. 479. CDLXXXVI. a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI. a. 1329. 23. VII. p. 343. DXLIX. Siehe auch Klosterneuhurg.  
 Neuhurg. (Neusebirech, Neusebirech, Neusebirech.) Castellum. — a. 1308. 13. V. p. 2. H. a. 1313. 24. IV. p. 102. CIV. a. 1319. 16. IV. p. 326. DXI.  
 Neuhurg. (Neusebirech, einhalb Teusz, Klosterneuhurg.) a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.  
 Neusebirechen. (Neusebirechen, Neusebirechen, Neusebirechen, seepe lpa.) Markt und Pfarrkirche. a. 1314. 7. IV. p. 124. CCXXVII. a. 1318. I. V. p. 211. CCXXVII. a. 1320. 6. IX. p. 267. CCCLXXX. a. 1321. 2. IV. p. 283. CCXCIV. a. 1322. 30. IX. p. 322. CCXCIV. a. 1323. 30. XI. p. 437. CDXLII. a. 1327. 23. VII. p. 483. CDLXLV. a. 1328. 15. VI. p. 313. DXVIII. a. 1336. 6. XII. p. 387. DLXI.  
 Nusedekh. (Nasedekh.) Locus. a. 1304. 23. VII. p. 399. VIII. A.  
 Neudorf. (Neudorf, Ninsdorf.) — a. 1309. 22. IV. p. 13. XLV. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXXVIII.

- a. 1323. 2. H. p. 213. CCCXXV. a. 1323. 6. H. p. 216. CCCXXIX. a. 1330. 3. H. p. 369. DLXXI.
- Neuhain. — a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII.
- Neuhaus. (Nova domus, Neuenhaus.) Castellum. a. 1319. 2. XI. p. 249. CCLX. a. 1319. 7. XII. p. 241. CCLXIII.
- Neuhafen. (Neuhaven.) a. 1316. 20. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.
- Neumarkt. (Nüwen-Marcht.) a. 1319. 11. IX. p. 226. CCXXXIII.
- Neuhäuser. (Ein Weingarten an dem Wartberge.) a. 1318. 2. H. p. 200. CCVI.
- Neundling. (Neundling.) a. 1321. 12. X. p. 226. CCXXI.
- Neustadt. (Neustat.) Kloster dieselbst. a. 1328. 24. IV. p. 207. DXI. Siehe auch Nova civitas.
- Neustift. — a. 1328. 12. XI. p. 322. DXXXVI.
- Nonsidel. — a. 1314. 28. X. p. 180. CXXXIV.
- Neuwald. (Neuwald, Nüwenwalde.) Gebirgsgegend in Nieder-Oesterreich an der Grenze Steiermark. a. 1317. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. H. p. 67. LXIX.
- Nycola. (Sct. Nycolai, Sct. Nicolai.) Monasterium extra muros Palatinenses. — a. 1312. 7. III. p. 79. LXVII. a. 1317. 24. VII. p. 123. CC. a. 1321. 22. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1337. 23. XI. p. 492. DI. a. 1330. 23. II. p. 370. DLXXXIII.
- Nieder-Lain. — a. 1314. 14. I. p. 115. CXXI.
- Nindorf. — Siehe Nendorf.
- Nüwen-Markt. — Siehe Neumarkt.
- Nüwenwalde. — Siehe Neuwald.
- Neppenperg. (In der Talbach im Ennstal.) a. 1328. 24. IV. p. 208. DXI.
- Nova civitas. — a. 1316. 24. IV. p. 137. CLXIII. Siehe auch Neustadt.
- Nova domus. — Siehe Neuhaus.
- Nordling. — a. 1320. 22. VI. p. 378. DLXXXI.
- Neuhaven. (Über — hi Selehaven.) a. 1330. 20. X. p. 353. DLVIII.

## O.

- Ottensheim. Ecclesia. — a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXXVI. a. 1333. 15. II. p. 342. CCCLIV.
- Ottensch. (Otäusch. Hof bei Aisternheim in der Pfarre Mechenhoven.) a. 1311. 25. VII. p. 26. LVII. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.
- Oehleinstal. — a. 1319. 5. II. p. 224. CCXLIII. a. 1319. 5. II. p. 224. CCXLIV.
- Oado. (Oed. Widem an der —.) a. 1311. 12. V. p. 39. L. a. 1313. 23. II. p. 69. LXXXI.
- Oede. (Gut und Leben auf der — in der Pfarre Neuhirchen auf der Ipf.) a. 1318. 1. V. p. 219. CCXVII.
- Oed. (Habe auf der — bei Chlengeneb in der Pfarre Münsbach.) a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII.
- Oede. (Gut auf der —.) a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXXVII. a. 1327. 4. V. p. 379. CCCXXXIV. a. 1332. 6. VI. p. 224. CCCXXXVIII. a. 1336. 24. IV. p. 486. CDLI.
- Oedenkirehen. — a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXXIX.
- Oeting. — a. 1320. 12. XI. p. 272. CCCLXXXVI.
- Oettingen. — a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.
- Oesterreich. (Austria, Osterreich.) Ducatus. a. 1303. 12. H. p. 323. III. A. a. 1304. 7. V. p. 398. VII. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1306. 12. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A. a. 1309. 5. I. p. 611. XX. A. a. 1310. 12. V. p. 24. XXXII. a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1311. 12. III. p. 44. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 66. LXI. a. 1312. 6. I. p. 62. LXIV. a. 1312. 25. I. p. 64. LXVI. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1312. 24. III. p. 72. LXXXII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXXVI. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXXVII. a. 1312. 1. I. p. 612. XXXII. A. a. 1312. 21. VII. p. 109. CXL. a. 1312. 20. IX. p. 111. CXIV. a. 1312. 21. XII. p. 117. CXX. circa 1312. — IX. p. 619. XXXI. A. a. 1314. 14. I. p. 115. CXXI. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX. a. 1314. 21. IX. p. 128. CXXXII. a. 1314. 26. X. p. 130. CXXXIV. a. 1314. 25. XII. p. 131. CXXXVIII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. a. 1317. 1. I. p. 173. CLXXXI. a. 1317. 24. I. p. 178. CLXXXIV. a. 1317. 24. VI. p. 188. CXCV. a. 1317. 12. VII. p. 226. XXXVII. A. a. 1318. 16. IV. p. 206. CCXIII. a. 1318. 25. IV. p. 208. CCXV. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII. a. 1318. 28. VI. p. 219. CCXXV. a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII. a. 1319. 2. H. p. 232. CCXLII. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1319. 2. VIII. p. 242. CCLII. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1319. 13. XII. p. 257. CCLXIV. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXII. a. 1320. 13. VI. p. 261. CCLXXXIV. a. 1320. 12. VI. p. 262. CCLXXXV. a. 1320. 12. VII. p. 263. CCLXXXVII. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. a. 1320. 1. XI. p. 272. CCLXXXV. circa 1320. — p. 276. CCLXXXIX. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCIV. a. 1321. 24. IV. p. 286. CCXCIX. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCC. a. 1321. 24. VI. p. 292. CCCC. a. 1321. 21. X. p. 295. CCCCII. a. 1323. 21. I. p. 308. CCCCXII. a. 1322. 2. III. p. 415. CCCXXVII. a. 1322.

22. V. p. 222. CCCXXXV. a. 1327. 27. V. p. 223. CCCXXXVI. a. 1328. 6. I. p. 223. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 226. CCCXLIX. a. 1325. 3. II. p. 227. CCCLII. a. 1323. 22. II. p. 246. 247. CCCLVII. et CCCLVIII. a. 1323. 6. III. p. 245. CCCLX. a. 1325. 8. V. p. 222. CCCLXII. a. 1325. 10. V. p. 223. CCCLXIII. a. 1323. 23. V. p. 223. CCCLXIV. a. 1323. 12. XII. p. 269. CCCLXV. a. 1324. 1. IV. p. 276. CCCLXXVI. a. 1324. 1. IV. p. 276. CCCLXXVII. a. 1324. 2. IV. p. 284. CCCLXCI. a. 1324. 23. IV. p. 286. CCCLXCVI. a. 1324. 23. V. p. 293. CCCLXXVIII. a. 1324. 12. VI. p. 294. GD. a. 1324. 12. VI. p. 293. CDI. a. 1323. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXXVIII. a. 1323. 12. VI. p. 423. CDXXXIX. a. 1325. 12. X. p. 424. CDXXXIX. a. 1326. 26. I. p. 412. CDXLV. a. 1326. 2. II. p. 413. CDXLVI. a. 1328. 24. IV. p. 416. CDLI. a. 1326. 24. V. p. 417. CDLII. a. 1326. 6. XII. p. 425. CDLXIV. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 463. CDLXXII. a. 1327. 2. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 20. V. p. 476. CDLXXXIII. a. 1327. 2. VII. p. 469. CDLXXXVIII. a. 1327. 11. XI. p. 492. CDLXXIX. a. 1328. 6. I. p. 499. DV. a. 1328. 21. III. p. 492. DIX. a. 1328. 28. VII. p. 519. DXXII. a. 1328. 12. XI. p. 522. DXXVI. a. 1329. 1. I. p. 528. DXXXI. a. 1329. 19. II. p. 522. DXXXV. a. 1329. 23. IV. p. 522. DXLI. a. 1329. 22. VI. p. 638. DLIX. A. a. 1329. 12. VII. p. 540. DXLIV. a. 1329. 10. VIII. p. 546. DL. a. 1320. 1. II. p. 566. DLXVIII. a. 1330. 2. II. p. 568. DLXX. a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXII. a. 1330. 9. III. p. 572. DLXXXV. a. 1330. 12. XI. p. 584. DLXXXVII.

Geisnisdorf. — a. 1330. 12. X. p. 269. CCLXXXII.

Diffthering. — a. 1316. 30. VII. p. 221. CCXXIX.

Drt. Castellam. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.

Drt. (Haha an dem aben — an Halkara in Dietscher Pfarre.) a. 1325. 6. XII. p. 440. CDXLIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.

Drt. (Haha an dem — an Semfethach.) a. 1326. — p. 439. CDLXV.

Drt. (Gut an dem — data Neipereh in Sier-scher Pfarre.) a. 1320. 19. XI. p. 386. DLXXXVIII.

Drdaech. — a. 1321. 19. XI. p. 393. CCXXVII.

Ostonsperig. (Gut auf dem —.) a. 1321. 2. IV. p. 263. CCXXVIII.

Osterauch. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXXVIII.

Dethais. — a. 1329. 20. X. p. 522. DLVIII.

Owe. (Dw. Aigen an —.) a. 1305. 24. IX. p. 6. VIII. a. 1314. 12. III. p. 373. CCLXXXIII. — Siehe auch Awa.

Dauinstorf. — a. 1321. 29. XII. p. 306. CCCXX.

## R.

Rahensparig. — a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXXVII.

Rahensperch. — a. 1322. 30. IX. p. 322. CCCXLV.

Raputal. — 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.

Rakelospereh. — a. 1329. 21. XI. p. 338. DLIX.

Raday. (Gut an Ecker in Traberger pharr am —.) a. 1324. 24. IV. p. 282. CCXXVIII.

Radardorf. — a. 1322. 21. X. p. 222. CCCLXVIII. a. 1327. (?) 1. VII. p. 480. CDLXXXVII.

Ratolinstorf. — a. 1317. 24. VI. p. 188. CCXCIV.

Ravent. — Siehe Rent.

Raenna. Ecclesia filialis ecclesiae S. Michaelis in Wachau.) a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCLVI.

Ravelspereh. — a. 1326. 24. IV. p. 408. DXI.

Rufallsleiten. — a. 1323. 24. IV. p. 421. CDXXXVI.

Rayden. Locus. a. 1320. 1. XI. p. 212. CCLXXXV.

Raitanhsach. (Raitinhsach.) Monasterium. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1318. — p. 174. CLXXX. a. 1320. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI.

Raifeld. (Raidefeld, bei Sel. Veit an der Gitten.) a. 1321. 23. IV. p. 283. CCXXVIII.

Ramproun. — a. 1329. 20. X. p. 525. DLVIII.

Rauna. (Blauna.) a. 1320. 12. X. p. 269. CCLXXXII.

Rauschoren. (Rauschorens Monasterium.) a. 1305. 6. V. p. 296. IV. A. a. 1320. 6. XII. p. 487. DLXL.

Rastel. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Raumischdorf. a. 1319. 24. VI. p. 250. CCL.

Raspach. Castellum. — a. 1319. 3. VIII. p. 233. CCLIII.

Rapplach. in dem Rastel. — a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV.

Rechenhersch. (bei der Veste Hohentruhedingen.) a. 1329. 20. X. p. 523. DLVIII.

Regensperch. — a. 1317. 21. V. p. 187. CCXCIII.

Reichspinnpach. — a. 1317. 23. VII. p. 191. CCXXVIII. a. 1317. 23. VII. p. 192. CCXXVIII.

Reichenstein. Castellum. — a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.

Reichersberg. (Reichersperg, Reicherspergensis ecclesia.) Monasterium et ecclesia. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII. a. 1317. 23. I. p. 178. CLXXXIV. a. 1321. 2. II. p. 271. CCXCI. a. 1325. 30. XI. p. 432. 439. CDXLII. a. 1329. 12. VII. p. 241. DXLV. a. 1329. 11. X. p. 522. DLVII. a. 1330. 12. IV. p. 274. DLXXXVII.

Reitersleibe. (auf dem prigg.) a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXXVI.

Rain. Fluvius. — a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXXVI.

Rain. Monasterium. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Raistal. — a. 1316. 21. XII. p. 230. CCXXXIX.

Renta. (Weingarten in der Wachau.) a. 1313. 2. II. p. 96. XCVI.

Rent. (Rent, Reutte, Reutta, Gut auf dem — in der Pfarre Neubirchen auf der Ip.) a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1316. 1. V. p. 210. CCXXVII. a. 1321. 5. IV. p. 283. CCXXVIII. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXXVIII. a. 1328. 12. XI. p. 522. DXXXVI.

Reutpaunt. (bei Tenschried.) a. 1329. 24. VI. p. 355. CCCLXVIII.

Rata. Predigerkloster. — a. 1328. 24. IV. p. 507. DXI.

Ryed. Ecclesia. — a. 1312. 23. VII. p. 18. LXXXIX.

- Riedau. (Bydow, Riedow.) Castellum. a. 1326. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1329. 20. VII. p. 131. DXLVI.
- Ryental. — a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.
- Riedmarch. (Riedmarche.) a. 1322. A. V. p. 319. CCCXXXIII. a. 1323. 4. VII. p. 339. CCCLXIX. circa 1323. — p. 369. CCCLXXVII. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1325. 17. III. p. 412. CDXXII. a. 1328. I. IX. p. 321. DXXIV.
- Riase. (Ein Weingarten an Paden an dem ehatten perig pri der —) a. 1274. 25. V. p. 391. CCCXCVIII.
- Ritaling. (In der Wuehen.) a. 1313. 13. XII. p. 368. CCCLXVI.
- Rut. In dem holte. (Domus decimatis dote dem Holte in dem holte.) a. 1304. 23. VII. p. 329. VIII. A.
- Rut. Monasterium. — a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Rutenberg. (Ein Gehölz zur Veste Hohentrudings gebürg.) a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Rutenstein. (In Chauswieser pharr.) a. 1322. 3. VI. p. 323. CCCXXXVII.
- Rum. (Rome.) a. 1313. 21. XII. p. 354. CLVIII. a. 1323. 30. XI. p. 439. CDXLII. a. 1326. — p. 624. XLVI. A.
- Rur. (chers Hor.) Castellum. — a. 1303. 27. XII. p. 497. V. A. a. 1309. 21. XII. p. 397. VI. A.
- Rurhach. (Dorf an der Gelsen bei Hainfeld in Nied. Oesterreich.) a. 1323. 12. VII. p. 430. CDXXXV.
- Rurhach. Ecclesia parochialis et Capella Sti. Stephani Prothomartyris. — a. 1321. 27. IV. p. 288. CCCL. a. 1325. A. V. p. 311. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 388. DLXLI.
- Ruröl. — a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Rusasz. — a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI.
- Rusasz. Rivulus. — a. 1312. 28. I. p. 60. LXVII.
- Rusamair. (Hof zu Oberschwiz.) a. 1314. II. XI. p. 131. CXXXV.
- Rudairching. (Rudairching.) a. 1309. — p. 22. XXVII. a. 1324. 24. VI. p. 308. CDII.
- Rudmarsdorf. — a. 1312. 22. V. p. 24. LXXV. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX.
- Rudolfstete. (In der Riedmarch.) a. 1325. 12. III. p. 412. CDXXII.
- Rudwina. — a. 1319. 3. XI. p. 258. CCLX.
- Ruckersburch. — a. 1316. 29. III. p. 153. CLXI.
- Ruckstorf. — a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXX.
- Ruesestorf. — a. 1320. 12. VI. p. 200. CCLXXXIII.
- Rust. — a. 1323. 13. X. p. 421. CDXXXII.

## S.

- Sachsen. (Sechsen.) Ecclesia parochialis. — a. 1323. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Sachsenadorf. (Sechsenedorf.) a. 1313. 23. III. p. 102. CIII. a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXII. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.
- Salmonsleiten. Villa. — a. 1311. 1. X. p. 35. LX.
- Salsburg. (Salsparrch, Salsburga, Salsburgensis ecclesia. —) a. 1309. 2. VI. p. 12. XVIII. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. a. 1321. 2. IV. p. 283. CCXCVII. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1325. 20. VII. p. 369. CCCLXXXIII. a. 1329. 20. IX. p. 351. DLV.
- Sasete crucis mansuetiam. — Siehe Heiligenkreuz.
- Sandt gruch. (Vinea Zosterium in der —.) a. 1316. II. VI. p. 163. CLXVIII.
- Sarling. — a. 1311. 20. IV. p. 45. XLVII.
- Sauheradorf. — Loens. — a. 1323. 10. V. p. 353. CCCLXIII.
- Saukhara. (Hof zu —) a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.
- Sauerbrause. (Ein Loch [Gehölz] ob dem — zur Veste Hohentrudings gebürg.) a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Spache. Loens. — a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Speting. Loens. — a. 1310. 13. VII. p. 33. XXXV.
- Spilberch. (Spilwerch.) Castellum. a. 1321. 9. VIII. p. 399. CDV.
- Sebacher. (Curia in — im Gerstental sita.) a. 1300. 24. X. p. 394. II. A. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1321. 5. IV. p. 253. CCXCVII.
- Sebaterle. Villa. — a. 1320. 17. VII. p. 263. CCLXXXIII.
- Schadlauer-Ort. (Ein Weid.) a. 1324. 12. III. p. 312. CCCLXXXIII.
- Scharding. (Schardings, Scharding.) Civitas. a. 1308. 12. V. p. 2. II. a. 1311. 11—17. IV. p. 42. XLVI. a. 1312. 20. IX. p. 86. LXXXVI. a. 1327. 23. V. p. 472. CDLXXXII. a. 1329. 12. VII. p. 341. DXXV.
- Schaezen. (Schützen, Schützen (?). Viehwaid dats den —.) a. 1328. 23. VII. p. 312. DXXXII. a. 1330. 3. I. p. 263. DLXV.
- Schaffebausen. — a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.
- Schafwies. (Gut in der —) a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLIX.
- Schalichbaum. — a. 1312. 2. III. p. 70. LXXII.
- Schartenspach. — a. 1312. 23. III. p. 23. LXXIV.
- Schera. (Wiese in dem — an Ottenheim.) a. 1316. I. IX. p. 171. CLXXVI.
- Schraunberg. (Schraunberch, Schwaunberch, Schraunberg.) Castellum und Grafenschaft. a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1317. 24. VIII. p. 106. CC. a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1319. 7. XII. p. 211. CCLXIII. a. 1323. 12. VII. p. 301. CCCLX. a. 1325. 24. VI. p. 326. CDXXX. a. 1326. 29. VI. p. 430. CDLVI. a. 1327. I. III. p. 462. CDLXXXIV. a. 1328. 4. V. p. 313. DXV. a. 1329. 20. VII. p. 342. DXXVI.
- Scheib. (Ein Weingarten zu dem Wirthberge.) a. 1310. 12. V. p. 20. XXXII.
- Scheibelwin. (Wiese soter dem Abmatsain.) a. 1322. 2. II. p. 311. CCCXXIV.
- Scherig. (Ein Weingarten zu Weidich an dem dorf.) a. 1312. I. I. p. 612. XXXII. A.
- Schiermatorf. — a. 1312. 3. VIII. p. 611. XXIV. A.
- Schittara. — a. 1312. 2. III. p. 70. LXXII.
- Schilichbach. (Schilichbach, Habs trau lpham.) a. 1313. 16. XI. p. 148. CLV. a. 1315. 16. XI. p. 149. CLVI.
- Schirrolfing. (Schörfling.) a. 1323. 24. IV. p. 334. CCCLXI.
- Schlierbach. (Landgericht an —) a. 1310. 22. VI. p. 22. XXXIV.

Schultenkluster an Wien. (Secorum ecclesiarum.) a. 1317. **12**. V. p. 621. XXXVII. A. a. 1321. **23**. IV. p. 265. CCXCIX. a. 1328. **6**. III. p. 301. DVIII.

Schünbrunn. (In Synonymetee pharr.) a. 1306. **25**. VII. p. 431. CDLVII. a. 1327. **4**. IX. p. 488. CDXLIV.

Schünbrunn. (Ein Burglohn vor der Veste Hohentrudingen.) a. 1329. **20**. X. p. 454. DLVIII.

Schünbrunn. (Schünbrunn.) Ecclesia. a. 1321. **29**. XI. p. 303. CCXXVII. a. 1323. **15**. II. p. 242. CCCLIV.

Schünbrunn. — a. 1320. **12**. VI. p. 260. CCLXXIII. a. 1320. **16**. VI. p. 263. CCLXXVI.

Schünbrunn. (Baba an dem —.) a. 1321. **1**. IX. p. 252. CCVIII.

Schünbrunn. (Ein Gut in der Pfarre Waldhausen.) a. 1320. **1**. I. p. 252. CCXLV.

Stadel. (Ortschaft bei Lambach.) a. 1324. **28**. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. **28**. IX. p. 403. CDX.

Stadel. (gut zum —.) a. 1325. **12**. IX. p. 454. CDLX.

Staffiera. Loenz. — a. 1314. **23**. XII. p. 424. CCXXXVIII.

Stakelsperch. (Weiber an — zur Veste Hohentrudingen gehörig.) a. 1329. **20**. X. p. 454. DLVIII.

Stain. (Stein, Stain.) Civitas et Monasterium. a. 1311. **18**. V. p. 50. LI. circa 1313. — IX. p. 619. XXXI. A. a. 1316. **1**. IX. p. 271. CLXXVI. a. 1318. **5**. VI. p. 217. CCXXIV. a. 1318. **21**. XII. p. 230. CCXXXIX. a. 1319. **22**. II. p. 235. CCXLV. a. 1321. **23**. III. p. 252. CCXCVI. a. 1322. **31**. X. p. 325. CCXLVII. a. 1324. **22**. V. p. 321. CCXCIV. a. 1325. **1**. V. p. 422. CDXXXVIII. a. 1326. — p. 432. CDLXI. a. 1327. **31**. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1328. **24**. IV. p. 367. DLI.

Stain. (Weingarten an der alten Burg an Stain.) a. 1328. **4**. XI. p. 456. CDLXIII.

Stain. (Auf dem grünen an —.) a. 1311. **1**. XI. p. 60. LXI.

Stain. (Gut auf dem — bei Liechtenberg.) a. 1318. **2**. I. p. 198. CCHI.

Stain. (Kleiner Ort.) a. 1321. **13**. X. p. 286. CCCL.

Staineb. (Gut in dem —.) a. 1312. **21**. VII. p. 29. LXXX. a. 1313. **23**. XI. p. 450. CLVII. a. 1315. **21**. XII. p. 452. CLVIII.

Stainpach. — a. 1312. **2**. I. p. 87. LXXXIX.

Stainpach. — a. 1304. **22**. VII. p. 292. VIII. A.

Stainpach. — a. 1322. **6**. VI. p. 225. CCXXXIX.

Stainkirchen. Pfarrkirche. — a. 1330. **24**. VI. p. 377. DLXXX.

Stainberg. (Stainberg.) Landgerichtsbezirk. a. 1327. **4**. V. p. 411. CDLXXVIII.

Staindeeb. — a. 1321. **29**. XI. p. 303. CCXXVII.

Stain. (ob Everding.) a. 1317. **22**. XII. p. 197. I. C. I. a. 1321. **3**. IV. p. 283. CCXCVI.

Stainhard. (Stephanhard.) ecclesia parochialis. a. 1325. **2**. IV. p. 416. CDXIII.

Stainlein. (Weingarten an der — bei Klosterberg.) a. 1305. **12**. II. p. 525. III. A. a. 1309. **5**. I. p. 619. XX. A.

Steyr. (Steiermark, Styria, Steyre.) a. 1304. **1**. V. p. 598. VII. A. a. 1307. **12**. IV. p. 609. XXII. A. a. 1312. **2**. II. p. 62. LXIX. a. 1312. **21**. III. p. 22. LXXIII. a. 1317. **13**. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1319. **12**. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1327. **3**. VII. p. 430. CDLXXXVIII. a. 1329. **13**. X. p. 453. DLVI. a. 1330. **14**. IX. p. 483. DLXXXV.

Urkundenbuch des Landes ob der Enns.

Steyr. (Styrs, Stie.) Civitas. a. 1309. **13**. VI. p. 19. XIX. a. 1310. **22**. VI. p. 33. XXIV. a. 1311. **26**. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. **2**. II. p. 22. XCIV. a. 1313. **24**. VI. p. 105. CVIII. a. 1314. **21**. III. p. 121. CXXIV. a. 1314. **31**. III. p. 122. CXXV. a. 1314. **21**. IX. p. 123. CXXII. a. 1315. **24**. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1317. **14**. VII. p. 190. CXCIV. a. 1317. **15**. VII. p. 622. XXXVIII. A. a. 1319. **14**. I. p. 629. XL. A. a. 1319. **2**. II. p. 232. CCXLI. a. 1319. **5**. II. p. 223. CCXLIV. a. 1319. **23**. II. p. 235. CCXLV. a. 1319. **26**. XI. p. 231. CCLXII. a. 1319. **13**. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1320. **1**. XI. p. 221. CCLXXXIV. a. 1321. **1**. V. p. 309. CCLII. a. 1324. **22**. VI. p. 302. CDII. a. 1325. **6**. XII. p. 430. CDLIII. a. 1325. **6**. XII. p. 441. CDLIV. a. 1327. **2**. II. p. 464. CDLXXI. a. 1328. **21**. XII. p. 327. DXXX. a. 1329. **24**. II. p. 333. DXXXVI. a. 1329. **24**. VII. p. 343. DXXXIX. (Wald bei der Kirche.) a. 1314. **1**. IV. p. 124. CXXVI. (Stadt, Spital-Guthausen.) a. 1325. **24**. VI. p. 356. CCLXVII. (Mühle in der Steyr unterhalb des Spitals.) a. 1325. **24**. VI. p. 357. CCLXVIII. (Spital.) a. 1328. **24**. IV. p. 366. DNI.

Steyrkk. (Steyrerk.) Castellum. — a. 1314. **27**. IX. p. 129. CXXXIII. a. 1315. **23**. XI. p. 154. CLVII. a. 1315. **21**. XII. p. 153. CLVIII. a. 1317. **21**. I. p. 179. CLXXXIII. a. 1320. **24**. XII. p. 274. CCLXXXVII. a. 1322. **6**. VI. p. 324. CCXXXVIII. a. 1322. **6**. VI. p. 326. CCXXXIX. a. 1322. **23**. VI. p. 327. CCCL. Stelle. (Vinea in —.) a. 1308. **21**. X. p. 8. IX. Stolzbach. (Gut an der — in Siraiche pharr.) a. 1324. **24**. IV. p. 355. CCXCII.

Stents. Monasterium. — a. 1328. **24**. IV. p. 362. DNI.

Stiftung. (Stiftung.) Dorf. circa 1323. — p. 362. CCLXXXVII. a. 1326. — p. 460. CDLXXVII. a. 1330. **1**. II. p. 465. DLXVIII.

Stieberg. — a. 1322. **2**. II. p. 212. CCXXXV.

Stiebach. (Ein Gehölz zur Veste Hohentrudingen gehörig.) a. 1329. **20**. X. p. 454. DLVIII.

Stocheb. — a. 1329. **30**. IX. p. 530. DLV.

Stocheb. (Stocheb.) Gut in der Hergelberger Pfarre. a. 1327. **21**. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1328. **24**. IV. p. 369. DXXII. a. 1328. **24**. IV. p. 341. DXXII.

Stocheb. Pratum. — a. 1312. — p. 82. LXXXVIII.

Stocheb. (Ein Weingarten im Ziergraben bei Klosterberg.) a. 1306. **24**. IV. p. 607. XVI. A.

Stocheb. — Siehe Stocheb.

Stranys. Vinea. — a. 1316. **11**. VI. p. 163. CLXVIII.

Strass. (Straz, Straz.) a. 1312. **31**. VII. p. 408. LXI. a. 1317. **21**. I. p. 172. CLXXXIII. a. 1318. **24**. IV. p. 205. CXXV. a. 1321. **29**. XI. p. 303. CCXXVII. a. 1325. **12**. III. p. 417. CDXIII.

Strass. (Lohn an — in Narner pharr.) a. 1327. **30**. V. p. 416. CDLXXXIII.

Strachbaum. Loenz. — a. 1325. **12**. III. p. 417. CDXIII.

Strachbaum. (Hof an —.) a. 1324. **24**. IV. p. 363. CCXCVI.

Strahlitz. (Strahlitz. Algen.) a. 1318. **6**. XII. p. 223. CCXXXVII. a. 1318. **6**. XII. p. 229. CXXXVIII.

Strasse. (Eine Ruhe, genannt an der — in Hergelberger [Hergelberg.] Pharre.) a. 1327. **24**. VIII. p. 347. CDLXXII.



- CDLXLVIII. a. 1328. 24. IV. p. 302. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII. a. 1329. 2. IX. p. 332. DLI. a. 1327. 27. IX. p. 349. DLIV.
- Waislein (in der Wachau), a. 1323. 12. XII. p. 269. CCCLXXVI.
- Waiking. (Waiking.) a. 1318. 7. IV. p. 203. CCXII.
- Wag. (Hofstall in dem —) a. 1314. 17. XI. p. 122. CCXXXVI.
- Wagereen. (Gut an dem —) a. 1308. 4. V. p. 1. L. a. 1327. 2. III. p. 408. CDLXXV.
- Wagrain. (Wograyn.) a. 1318. 11. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV.
- Wagrain. Hobe auf dem — in der Pfarre St. Valentin.) a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.
- Wagrain. (Wagenin. St. Ayta auf dem —) a. 1323. 3. V. p. 332. CCCLXII.
- Waidhofen. (im der Ybba.) a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. (Spital an —) a. 1328. 24. IV. p. 308. DXI.
- Wair. — a. 1304. 23. VII. p. 290. VIII. A.
- Wairchstrasse an Wien. (Des Herzogs Poldstabe in derselben.) a. 1323. 6. III. p. 349. CCCLX.
- Walleille. Parochia. — a. 1312. 7. III. p. 79. LXXIII.
- Wallchirchen. Ecclesia parochialis sancte Marie. — a. 1316. 4. V. p. 123. CLXIV. a. 1323. 24. IV. p. 321. CCCLXI. a. 1324. 7. IV. p. 401. CDVII. a. 1325. 2. III. p. 415. CDXVI.
- Waldhaussen. (Walthausen, Walthausen.) Monasterium et ecclesia sancti Johannis.) a. 1308. 21. X. p. 8. IX. a. 1311. 12. III. p. 41. 43. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. 61. LXI. a. 1313. 2. I. p. 28. LXXXIX. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1313. 21. XII. p. 132. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 123. CCXXVII. a. 1315. 28. VIII. p. 147. CLV. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. circa 1315. — p. 143. CLIX. a. 1317. 2. II. p. 160. CLXXXVI. a. 1317. 22. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII. a. 1320. 1. L. p. 253. CCLAV. a. 1320. 8. III. p. 226. CCLXIX. a. 1320. 11. VII. p. 262. CCLXXXIII. a. 1321. 24. IV. p. 282. CCCLXIX. a. 1321. 12. XI. p. 301. CCCLXXV. a. 1322. 14. IV. p. 312. CCCLXXX. a. 1322. 2. VI. p. 322. CCCLXXXVIII. a. 1323. 9. IV. p. 417. 418. CDXXII. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX. a. 1328. 20. IV. p. 506. DXI. a. 1329. 13. VII. p. 480. DXLIV. a. 1330. 6. I. p. 363. DLXVI. a. 1329. 23. II. p. 374. DLXXXII.
- Wallchhof. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCXXI.
- Walmsdorf. (Caria in —) a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.
- Waltzaken. — a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Wartherg. (Der Weingarten Schreib an —) a. 1310. 12. V. p. 29. XXXII. a. 1318. 2. II. p. 709. CUVI.
- Wartherg. (Weingarten bei Gumboldskirchen.) a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.
- Wartberg. Ecclesia. — a. 1326. 24. IV. p. 453. CDL.
- Warich. jactu Wessan. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Wassen. Castellum. — a. 1317. — p. 127. CCL. a. 1319. 7. XII. p. 251. CCLXIII.
- Wassen. (bei St. Peter in der Au.) a. 1325. 19. V. p. 312. CCCLXIII.
- Wawaria. — Siehe Baiers.
- Weterlaeken. (Hof in der —) a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 364. CDLXXII.
- Wedling. — a. 1318. 12. III. p. 291. CCVII.
- Wegschaid. (vinea auf der —) a. 1321. 26. VI. p. 322. CCCLVI.
- Weichkerardorf. — a. 1323. 19. V. p. 322. CCCLXIII.
- Weichse. (Caria in —) a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Weitenstein. — a. 1322. 20. IX. p. 322. CCCLXV.
- Weidlsch. (Das Dorf.) a. 1312. 1. L. p. 612. XXIII. A.
- Weilhart. (Wilhart) Silva. a. 1319. 22. IX. p. 246. CULVII. a. 1330. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI.
- Weilhart. Gericht. — a. 1329. 24. III. p. 334. DXXXVIII.
- Weingerig. (Gut auf dem —) a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV.
- Weinstal. (bei Krems.) a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.
- Weinstarl. (Weinstarl, bei Krems.) a. 1318. 12. III. p. 292. CCVII. a. 1321. 3. IV. p. 282. CCXVII.
- Weinstarlperch. (Weinstarlperig, bei Krems.) a. 1314. 18. V. p. 30. LI. a. 1316. 12. XII. p. 174. CLXXXIX. a. 1321. 20. IX. p. 292. CCXX. (Weingärten an dem aidea — an Khrensch.) a. 1327. 12. XI. p. 404. D. a. 1330. 6. I. p. 162. DLXVI.
- Weinshirchen. (Weinshirchen, in der Wachau.) a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV. a. 1315. 2. II. p. 96. CXVI. a. 1328. 24. IV. p. 309. DXII. a. 1328. 23. IV. p. 310. DXIII.
- Weistra. (Caria apud offritalem in —. Feudum in parochia in —) a. 1315. 27. III. p. 140. CXLV.
- Weleschrog. Castellum. — a. 1312. a. II. p. 66. LXXXIII.
- Wels. (Wels.) Ciritas et ecclesia parochialis. — a. 1204. 7. V. p. 329. VII. A. a. 1303. 23. VII. p. 603. XI. A. a. 1307. 17. IV. p. 609. XVIII. A. a. 1308. — p. 10. X. a. 1313. 22. VII. p. 108. CX. a. 1317. 17. XII. p. 116. CXIX. a. 1314. 8. VII. p. 122. CXXXI. a. 1317. 2. II. p. 624. XXXVI. A. a. 1319. 8. IX. p. 243. CULV. a. 1321. 28. X. p. 299. CCXXIII. a. 1321. 28. X. p. 300. CCXXIV. a. 1324. 2. V. p. 257. CCXXIV. a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXXII. a. 1328. 13. I. p. 206. DVI.
- Wels. (Münsterkloster und U. L. Frauenkirche.) a. 1208. — p. 2. X. a. 1328. 24. IV. p. 306. DXI.
- Welzer. Vinea. — a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Wenpach. (Gut bei der Brücke an —) a. 1315. 24. VI. p. 143. CL.
- Weri. (im —) a. 1313. 18. XI. p. 113. CXVII.
- Werd. (Hale in dem alten —) a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.
- Werfeastain. Castellum. — a. 1319. 26. V. p. 228. CCXLVIII.
- Wernastain. Castellum. — a. 1311. 11—17. IV. p. 43. XLVI.
- Wesshain. (Bei der Veste Hohenstraudingen.) a. 1329. 20. X. p. 524. DLVIII.
- Wessen. (Ober- und Nieder-Wessen.) Castellum. — a. 1310. 12. VII. p. 22. 24. XXXV. a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCCLXIX. a. 1323. 20. XI. p. 427. CDXLII.

- Wenz. Pfarre. — a. 1335. **20**. XI. p. **427**. CDXLII.
- Wessendorf. (Wesseldorf, in der Warban.) a. 1313. **22**. IX. p. **84**. LXXXV. a. 1315. **2**. II. p. **27**. XCVII. a. 1314. **24**. II. p. **120**. CCXXX. a. 1325. **20**. XI. p. **429**. CDLII. a. 1327. **13**. X. p. **432**. CDLXLVII.
- Wessenerfar. — a. 1310. **13**. VII. p. **32**. XXXV. a. 1375. **30**. XI. p. **437**. CDXLII.
- Wesseneberg. (Wassenberg.) Castellum. — a. 1318. **7**. I. p. **135**. CIII. a. 1321. **6**. XII. p. **305**. CCXXIX. a. 1339. **2**. II. p. **330**. DXXXIII.
- Wesselsdorf. (Wesselsdorff.) a. 1315. **21**. XII. p. **152**. CLVII.
- Wesselsdorf. (Wettelsdorf.) a. 1332. **3**. VI. p. **323**. CCXXXVII.
- Wiesendorf. — a. 1321. **20**. XI. p. **201**. CCXVIII.
- Widen. (Dama decimalia (ae der aidern widem.) a. 1304. **23**. VII. p. **299**. VIII. A. (predium an der —.) a. 1313. **2**. I. p. **85**. LXXXIX. (Weigarten in der —.) a. 1330. **6**. III. p. **322**. DLXXXV.
- Widemleiten, bei Mauttal. a. 1309. **23**. VIII. p. **23**. XXIII. a. 1323. **19**. VI. p. **256**. CCCLXVI.
- Widen. (Weinland bei Stein.) a. 1323. **1**. V. p. **423**. CDXXXIII.
- Widen. (Weingarten in der — ae Chrono.) a. 1328. **6**. I. p. **409**. DV.
- Wilstat. (Weingarten bei der wilstat zu Stein.) a. 1318. **21**. XII. p. **250**. CCXXXIX.
- Wies. (Wirsau.) a. 1303. **12**. II. p. **205**. III. A. a. 1307. **23**. IV. p. **610**. XIX. A. a. 1308. **14**. V. p. **3**. III. a. 1309. **22**. IV. p. **15**. XV. a. 1310. **12**. V. p. **21**. XXVI. a. 1312. **2**. II. p. **68**. LXIX. a. 1313. **21**. III. p. **72**. LXXIII. a. 1317. **10**. VIII. p. **51**. LXXX. a. 1315. **2**. I. p. **88**. LXXXIX. a. 1313. **12**. III. p. **100**. C. a. 1313. **13**. III. p. **101**. CI. a. 1313. **21**. IV. p. **103**. CIV. a. 1313. **21**. VII. p. **109**. CVI. a. 1313. **21**. VIII. p. **617**. XXVIII. A. a. 1313. **23**. VIII. p. **615**. XXIX. A. a. 1311. **18**. I. p. **119**. CXVI. a. 1314. **10**. V. p. **126**. CCXIX. a. 1314. **28**. X. p. **121**. CCXXIV. a. 1315. **20**. V. p. **142**. CCXLVIII. a. 1315. **24**. VI. p. **143**. CCXLIX. (Heid, Geist Gotteshaus vor der Stadt an —.) a. 1313. **24**. VI. p. **143**. CCXLIX. a. 1315. **21**. XII. p. **131**. CLVIII. (Wien — Stadt.) a. 1316. **23**. III. p. **153**. CLXI. a. 1316. **1**. IV. p. **152**. CLXII. a. 1316. **23**. VII. p. **168**. CLXXII. a. 1317. **22**. **17**. II. p. **182**. CLXXXVIII. a. 1317. **22**. V. p. **187**. CMI. (Ecclesia sancte Marie Sostorum) a. 1317. **12**. V. p. **624**. XXXVI. A. (Wien — Stadt.) a. 1318. **22**. III. p. **204**. CLX. a. 1318. **27**. III. p. **205**. CLXI. a. 1318. **16**. IV. p. **207**. CCXIII. a. 1318. **25**. VI. p. **220**. CCXXXVII. a. 1319. **29**. VII. p. **240**. CCCL. a. 1321. **23**. IV. p. **283**. CCCLXIX. a. 1321. **21**. X. p. **299**. CCCLXX. a. 1321. **12**. XI. p. **301**. CCCLXXI. a. 1322. **13**. II. p. **311**. CCCLXXVI. (Heid, Geistorden-Kloster an —.) a. 1322. **25**. VI. p. **326**. CCCLXI. (Wien — Stadt.) a. 1322. **26**. VII. p. **329**. CCCLXII. a. 1322. **22**. VII. p. **329**. CCCLXIII. a. 1327. **20**. X. p. **353**. CCCLXVI. a. 1323. **6**. III. p. **335**. CCCLXIX. a. 1323. **6**. III. p. **340**. **336**. CCCLXX. (Waldetrasse an —. Des Herzogs Pafische in derselben.) a. 1323. **6**. III. p. **349**. CCCLXX. (Schottenkloster.) a. 1323. **6**. III. p. **349**. CCCLXX. (Wien — Stadt.) a. 1323. **10**. V. p. **352**. CCCLXXII. a. 1323. **25**. V. p. **353**. CCCLXXV. a. 1324. **6**. III. p. **374**. CCCLXXXII. a. 1324. **12**. II. p. **374**. CCCLXXXIII. a. 1324. **23**. IV. p. **385**. CCCLXXI. a. 1324. **23**. V. p. **302**. CCCLXXVIII. a. 1324. **29**. XI. p. **310**. CCCLXXXV. a. 1324. **26**. I. p. **310**. CCCLXXXV. a. 1326. **26**. I. p. **332**. CDLXV. a. 1326. **24**. V. p. **332**. CDLII. a. 1326. —. p. **360**. CDLXVI. a. 1327. **7**. V. p. **375**. CDLXXXI. a. 1328. **6**. III. p. **301**. DVIII. (Sant Ludwigs-Chapelle data des minoren Pruders zu Wien — Kloster an Set. Clara — Predigerordenskloster — Augustinerkloster — Schottenkloster — Franziskaner an Set. Maria Magdalena, an der Himmelporten, an Set. Laurens, an Set. Jakob, an Set. Nicola in der Stadt und vor der Stadt. — Spitaler: Bürgerhospital, Spital am heil. Geist, Set. Johann, Chlagbaum, Set. Laeers. — Pfarren: Set. Stephan, Set. Michel.) a. 1328. **23**. IV. p. **303**. **306**. DXI. a. 1328. **1**. VI. p. **313**. DXVII. a. 1378. **9**. XII. p. **326**. DXXVIII. (Set. Katarinen-Ahar in der Berg.) a. 1329. **1**. I. p. **323**. DXXXI. a. 1329. **4**. III. p. **323**. DXXXVII. a. 1329. **16**. IV. p. **325**. DXI. a. 1330. **2**. II. p. **368**. DLXXX. a. 1330. **12**. II. p. **370**. DLXXX. a. **1230**. **13**. XI. p. **383**. DLXXXVII. circa 1330. —. XI. p. **387**. DLXXXIX.
- Wienerherberg. — a. 1314. **28**. X. p. **130**. CXXXIV.
- Wildberg. (Wilpreck, Wiltpreck.) Castellum. a. 1309. **21**. IX. p. **23**. XXIV. a. 1370. **1**. XI. p. **272**. CCCLXXXV. a. 1374. **39**. IX. p. **402**. CDXI. a. 1375. **24**. IV. p. **419**. CDXXXIV.
- Wilbalmerspurch. Parochia. — a. 1317. **2**. II. p. **67**. LXIX. a. 1318. **13**. V. p. **212**. CCXIX. a. 1321. **23**. IV. p. **283**. CCXCVIII. a. 1323. **6**. III. p. **238**. CCCLIX.
- Wilkarstorf. Dorf. a. 1324. **27**. IX. p. **304**. CDXI.
- Wilhering. (Hilaria, Wilfering.) Monasterium. — a. 1309. **15**. I. p. **10**. XI. a. 1309. **9**. III. p. **11**. XII. a. 1309. **22**. IV. p. **12**. **13**. XIV. a. 1309. —. p. **27**. XXVII. a. 1310. —. p. **26**. XXXVIII. a. 1311. **23**. V. p. **31**. LII. a. 1311. **2**. VIII. p. **52**. LIX. a. 1313. **62**. I. p. **20**. XCI. a. 1313. **15**. XI. p. **117**. CXVII. a. 1316. **11**. VI. p. **162**. CLXVIII. a. 1316. **1**. IX. p. **171**. CLXXXI. a. 1316. **13**. IX. p. **172**. CLXXXII. a. 1316. **13**. XII. p. **173**. CLXXXIX. a. 1316. —. p. **124**. CLXXX. a. 1317. **13**. I. p. **176**. CLXXXII. a. 1317. **23**. XII. p. **186**. **192**. CCL. a. 1318. **7**. I. p. **195**. CIII. a. 1318. **12**. III. p. **201**. CCVII. a. 1318. **7**. IV. p. **203**. **206**. CCXII. a. 1318. **20**. VII. p. **222**. CCXXIV. a. 1319. **3**. XI. p. **240**. CCXL. a. 1321. **23**. XI. p. **301**. CCCLVI. a. 1322. **21**. I. p. **310**. CCCLXXXIII. a. 1322. **10**. VIII. p. **320**. CCCLXXXIII. a. 1322. **10**. VIII. p. **321**. CCCLXXXIV. a. 1325. **15**. II. p. **342**. CCCLV. a. 1323. **4**. XII. p. **367**. CCCLXXXV. a. 1324. **7**. I. p. **374**. CCCLXXXV. a. 1324. **22**. V. p. **388**. **390**. CCCLXXXV. a. 1324. **24**. V. p. **396**. CDII. a. 1324. **17**. VII. p. **398**. CDIV. a. 1324. **17**. VIII. p. **400**. CDV. a. 1324. **21**. X. p. **406**. CDXIII. a. 1328. **21**. IV. p. **506**. DXI. a. 1328. **23**. VII. p. **510**. DXXI. a. 1328. **30**. XI. p. **523**. DXXXII. a. 1329. **23**. IV. p. **528**. DALII.
- Wilhering. (Weingarten in der Riedgraben-Klosterberg.) a. 1322. **11**. XI. p. **632**. L. A.

Winkel. (Höhe in dem — an Pircham.) a. 1330. 12. III. p. 323. DLXXXVI.  
 Winkel. (Wäncchl.) a. 1324. 24. IV. p. 353. CCXXCI. a. 1328. 12. XI. p. 323. DXXXVI.  
 Wincklarn. — a. 1318. 30. VIII. p. 374. CCXXXI. a. 1321. 29. XI. p. 303. CCXXVII.  
 Windara. — a. 1315. 24. XII. p. 152. CLVIII. a. 1320. 24. XII. p. 273. CCLXXXVII.  
 Windhug. 1315. 24. III. p. 139. CXLIV.  
 Winthersdorf. in dem Forst. — a. 1328. 1. IX. p. 349. DXXXIII.  
 Winteröd. — a. 1304. 23. VII. p. 299. VIII. A.  
 Windsteig. — a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.  
 Wirula. — a. 1326. 2. II. p. 431. CDXLVI.  
 Win. (Hof an der — bei Wolfsekk.) a. 1321. 2. II. p. 278. CCXXII. a. 1321. 3. IV. p. 283. CCXXVII.  
 Wina. (Frieden in der —.) a. 1313. 15. X. p. 113. CXVI.  
 Winklperch. Eine Alpe. a. 1329. 30. IX. p. 339. DLV.  
 Wissapach. (Bei Lilienfeld.) a. 1323. 6. I. p. 114. CDXVI.  
 Wissleinsfeld. — a. 1328. 24. III. p. 302. DLX.  
 Wolfarn. Pfarre. — a. 1309. 12. VI. p. 18. XIX. a. 1318. 4. VII. p. 229. CCXXXVIII.  
 Wolfenstein. — a. 1317. 23. VII. p. 191. CCXXII. a. 1317. 23. VII. p. 193. CCXXVIII.  
 Wolfgang. Set. Ecclesia. a. 1317. —. p. 627. XXXIX. A.  
 Wolfgraben. (Ein Weingarten in dem — bei Klosterneuburg.) a. 1305. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. —. p. 608. XVII. A. a. 1322. 24. IV. p. 634. XLIV. A.  
 Wolfmarcht. bei Wiltperch. a. 1320. 1. XI. p. 372. CCLXXXV.  
 Wolfperch. (Minoritenkloster.) a. 1323. 29. VI. p. 426. CDXXXI. a. 1328. 24. IV. p. 508. DXI.  
 Wolfsekk. Castellum. a. 1321. 3. IV. p. 282. CCXXVII. a. 1326. 24. V. p. 437. CDLII.

Wülfeinsturf. — a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.  
 Würgeldorf. — a. 1311. 24. VII. p. 56. LVIII.

## Z.

Zu eilaneh. — Siehe Zeyleich.  
 Zugelaw. — a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1327. 6. IV. p. 316. CCXXIX.  
 Zugelherch. — a. 1313. 18. XI. p. 112. CVII.  
 Zuiszenberg. — a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV. Zusa. (Gut in —) a. 1321. 3. IV. p. 283. CCXXVII.  
 Zehing. (Weingarten um haelenstein zu —) a. 1314. 28. V. p. 426. CXXX.  
 Zeyleich. (Zweibach. bei neuhohen.) a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1324. 14. IV. p. 319. CCLXXXVIII.  
 Zeylern. — a. 1321. 3. IV. p. 283. CCXXVII.  
 Ziechenberg. (Gut an dem —) a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII.  
 Ziechersgraben. (Weingegend bei Klosterneuburg.) a. 1306. 24. IV. p. 602. XVI. A.  
 Ziegelgrub. (Weingarten in derselben an dem Chollenperg bei Klosterneuburg.) a. 1322. 24. IV. p. 630. XLIII. A. a. 1324. 13. VI. p. 392. CCXXCIX.  
 Zierkauren. — a. 1323. 24. IV. p. 122. CDXXVII.  
 Zyrntauren. — a. 1324. 6. III. p. 260. CCXXIV.  
 Zütman. — a. 1322. 30. IX. p. 352. CCXXV.  
 Zwettl. (Zwettel.) Monasterium. — a. 1318. 24. XII. p. 231. CCXXXIX. a. 1323. 2. II. p. 256. CCCL. a. 1328. 24. IV. p. 307. DXI.  
 Zwellgusium vinea in der Stadt grub. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Zwiszl. — a. 1314. —. p. 155. CXXXIX.

## Personen-Verzeichniss.

### Päpste.

<p>Johannes XXII. a. 1317. — p. 628. XXXIX. A. a. 1319. T. V. p. 629. XLII. A. — a. 1330. 32. H. p. 370. DLXXXIII.</p>	<p>Urbanus quintus (sic) a. 1328. 13. XI. mem. p. 323. DXXXVI.</p>
--	--

### Päpstliche Legaten und Beamte.

<p><b>Legaten:</b> Siehe die Erzbischöfe von Salzburg.</p>	<p>Frater Angelus, Salsitanensis episc. Pape positurarius. a. 1336. — p. 633. XLVI. A.</p>
--	--

### Patriarch von Antiochia.

Frater Yacchardus, a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

### Erzbischöfe.

<p><b>Nenoputensis.</b> Frater Rostanus, a. 1317. — p. 627. XXXIX. A. <b>Salzburg.</b> Chonradus, apostolice sedis legatus, a. 1309. 2. VI. p. 17. XVIII.</p>	<p>Fridericus, apostolice sedis legatus, a. 1321. 5. IV. p. 287. CXXVII. a. 1323. 30. VII. p. 364. CXXVIII. a. 1329. 30. IX. p. 350. DLV. a. 1329. 30. XI. p. 360. DLXII.</p>
---	---

### Bischöfe.

<p><b>Achilonensis</b> Fr. Petrus, a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.</p> <p><b>Adnopolensis.</b> Fr. Egidius, a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.</p> <p><b>Anysensis.</b> Chonradus, a. 1313. 22. VII. p. 107. CX. a. 1313. 12. VII. p. 616. XXVII. A.</p>	<p><b>Bamberg.</b> Leopoldus, a. 1300. 24. X. p. 594. H. A. Wulfing, a. 1317. l. l. mem. p. 173. CXXXI. Fr. Heinrich, a. 1323. 29. VI. p. 476. CDXXXI. a. 1323. 30. VII. p. 431. CDXXVI.</p> <p><b>Passau.</b> Werthardus, — a. 1300. 10. VIII. p. 593. I. A. a. 1303. 27. XI. p. 597. V. A. a. 1304. 33. VII. p. 499. VIII. A. a. 1308. 21. IX.</p>
---	--

- p. 6. VII. a. 1311. II. B. p. 41. XLII. a. 1311. 12. VII. p. 25. LVI. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. a. 1314. 24. VII. p. 613. XXII. A. a. 1312. 22. V. p. 73. LXXV. a. 1312. 7. VII. p. 77. LXXXVIII. a. 1313. 2. I. p. 87. LXXXIX. a. 1313. 2. II. p. 91. XCII. a. 1313. 2. II. p. 92. XCVI. a. 1313. 2. II. p. 93. XCIV. (Berichtelt [sic] Berhart, Weinhart) a. 1313. 2. II. p. 94. XCV. a. 1313. 18. III. p. 109. CI. a. 1313. 2. II. p. 614. XXV. A. a. 1322. 6. IV. mem. p. 346. CCCCXIX.
- N. N. a. 1316. 31. V. p. 159. CLXV. a. 1317. 24. VI. p. 188. CXCIV.
- Albertus. a. 1317. (1324.) — p. 628. XXXIX. A.
- N. N. a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII.
- Albertus. a. 1320. 8. III. p. 233. CCLXIX.
- Albertus Elerius, confonatus. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI.
- Albertus. a. 1321. 27. IV. p. 288. CCCL
- Albrecht. a. 1321. 29. XI. p. 292. CCXAVII.
- a. 1322. 13. II. p. 314. CCCXXVI. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCXXIX. a. 1323. 15. II. p. 342. CCLXIV. a. 1324. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1324. 29. XI. p. 407. CDXV. a. 1325. 3. III. p. 415. CDXXI. a. 1325. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. a. 1325. 22. XI. p. 436. CDXLII. a. 1325. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1326. 12. IX. p. 454. CDLX. a. 1326. 12. IX. p. 453. CDLXI. a. 1326. — p. 459. CDLXV. a. 1327. 13. I. p. 490. CDLXLVII. a. 1327. 25. XI. p. 491. DL. a. 1328. 25. VII. p. 518. DXXI. a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI. a. 1329. 3. II. p. 521. DLXXXIV. a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXI. a. 1330. 23. II. p. 571. DLXXIII. a. 1330. 4. III. p. 572. DLXXIV. a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXLI.
- Reymars. a. 1323. 3. III. mem. 413. CDXXI.

## Prag.

Johannes. a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII.

## Prisinenensis.

Frater Hermannus. a. 1319. 25. III. p. 629. XLII. A.

## Cabanensis.

Fr. Jacobus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

## Carpentracensis.

Frater Buzengarius. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

## Cernicensis.

Frater Bartholomaeus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

## Kathedral-Clerus.

## Augsburg.

Eberhart von Tumpaww, Canonici. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.

## Chiemaes.

Ulrich. a. 1326. 21. VI. p. 448. CDLIV.

Albrecht. a. 1326. 21. VI. mem. p. 448. CDLIV.

Petrus. a. 1327. 19. VI. p. 478. CDLXXXV.

## Croensis.

Frater Andreas. a. 1317. — p. 627. XXXIX.

## Cannviensis.

Fr. Guithermus. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

## Dyonisiensis.

Theodoricus. a. 1323. 26. VI. p. 632. XLV. A.

Frater Theodoricus, Ordinis Cisterciensis, Weibischof von Passau. a. 1329. 3. II. 531. DXXXIV.

## Verrecllensis.

Fr. Stefanus. a. 1326. — p. 630. XLVI. A.

## Freising.

Chazrat. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 334. DXXXIX.

## Gurk.

Halsarnich. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1322. 30. IX. p. 332. CCCXLV.

N. N. a. 1323. 6. VII. p. 427. CDXXXII.

## Retrecensis.

Frater Johannes. a. 1317. — p. 627. XXXIX. A.

## Regensburg.

Nichla. a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXVII.

## Syriac. (?)

Fr. Rudolffus, Vicarius generalis in spiritualibus episcopi pataviensis. a. 1326. — p. 634. XLVI. A.

## Sulcilanensis.

Frater Aegulus, domini pape penitenciaris. a. 1326. — p. 633. XLVI. A.

## Zator.

Fr. Pribislava. a. 1313. 10. IX. p. 109. CXII.

## Bamberg.

Truhendingen, Fridericus de — Canonici. a. 1309. 24. X. p. 394. II. A.

Rueckh, Magister Johannes de — Cassinensis. a. 1800. 34. X. p. 594. H. A.  
 Conradus, Cassinensis. a. 1509. 24. X. p. 594. H. A.

#### Capellanus.

Guatherus, plebanus in sancto Liobardo Salzburg. diocesis, Magister Hospitalis in Pireo monte. a. 1325. 29. VI. 426. CDXXXI.

#### Notarius episc. Bahenberg.

Conradus. — a. 1509. 34. X. p. 594. H. A.

#### Passau.

Gotfridus praepositus. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Schawmberch, Lentolt von — Praep. a. 1316. 16. VIII. p. 169. CLXXIV.  
 Meingotus praepositus. — a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI. a. 1321. 7. IX. p. 401. CDVII.  
 Wolfgerus decanus. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Meingotus decanus. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.  
 Albertus decanus. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII.

#### Canonici.

Meingotus de Waldeck, plebanus in Sirenich. a. 1302. 6. V. p. 596. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.  
 Hartungus de Echepaw. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Ortolfus de Murring. — a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Meingotus junior de Waldeck. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Meingotus senior de Waldeck. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Sebastianus de Haslau. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Eberhardus comes de Wartstein. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Gebhardus de Walene. — a. 1313. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Otto magister. — a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Albertus de Morpach. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.

Sifridus de Pansdorf. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Rudolfus de Vachenstein. a. 1312. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Ortolfus de Murring. — a. 1313. 22. V. p. 74—75. LXXV.  
 Lentolt von Schawmberch, Praep. zu Matsch. — a. 1319. 35. III. p. 236. CCXLVI.  
 Albertus. a. 1322. 6. IV. p. 316. CCCLXXIX.  
 N. N. a. 1324. 23. IV. p. 380. CCCLXXXIX.  
 Alther von Winchel, Obam Jansen von Chappel. a. 1337. 7. V. 474. CDLXXXI.  
 Domcapitel. a. 1326. 9. H. p. 443. CDXLVII.

#### Capellani.

Johannes, magister. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Otto, magister. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Ulrichus, capellanus. a. 1311. 2. VIII. 38. LIX.  
 Wolfhart, Praep. von St. Nicola bei Passau. a. 1321. 29. XI. p. 307. CCCLXXVII.

#### Clerici curie episc. Patav.

Johannes, magister et plebanus in Wolfenstein. a. 1311. 2. VIII. p. 38. LIX.  
 Fridericus de Chotwino, magister. a. 1311. 2. VIII. p. 38. LIX.  
 Albertus. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI.

#### Notarii curie episcop. Patav.

Johannes. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.  
 Otto, capellanus et magister. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Petrus. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCLXXXIX.

#### Brixen.

Rudolf der Dorner, cassinensis, Erzpriester der nidern Mariab. se Steyer, Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 28. XI. p. 338. DLX.

#### Chiemsee.

Gottschalaus, praepositus et archidiaconus ecclesie Chiemensis. a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.

#### Salzburg.

Conradus, praepositus. a. 1323. 30. VII. p. 364. CCCLXXXIII.  
 Wich. — decanus. a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.  
 Ulrichus, decanus. a. 1323. 30. VII. p. 364. CCCLXXXIII.

### Parrochial-Clerus.

#### Archidiaconi.

Gottschalaus, praepositus et archidiaconus ecclesie Chiemensis. a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.  
 N. N. Archidiaconus Matreensis. a. 1320. 6. VII. p. 358. DLXL.

#### Dechant.

Krems. Ludolfus. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCCLXXIX. a. 1333. 1. V. p. 423. CDXXVIII.  
 Ortolfus de Murring. a. 1328. 34. IV. p. 319. DLXII.

Tauernshaim. Ulrichus. a. 1309. 32. IV. p. 13. XIV.  
 Eua. Heinrich. — (cio Soba Werners, Burger in der alten Miltgasse zu Passau). a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCLXXIX.  
 Leuzfelden (Lousfeld). Otto. a. 1328. 34. IV. p. 319. DLXII.  
 Mauerkirchen. Hylprout. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.  
 Obereberg. Otto — plebanus ecclesie in Obereberg. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.  
 Steinskirchen. Dinstmar. a. 1312. 23. III. p. 101. CL.  
 Steynech(irchen?) Haiericus. a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.

## Pfarrer.

- Allenfelden, Ulrich. a. 1309. 31. V. p. 17. XVII. Siehe auch Velden.
- Aschach, Albrecht. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV.
- Beaudieten, Set. Niels. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.
- Parkirchen (Bergkirchen), Ditericus. a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXXII.
- Perehuzwo. (Puchow). Ermicus. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.
- Cella. Hainricus de Chirchotzig, canonius Mattheensis. — a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.
- Kematen (Chematen, Kambats), Fridariens. a. 1504. 25. VII. p. 399. VIII. A. a. 1303. 25. VII. p. 603. XI. A.
- Tierstein. Philippe. a. 1323. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.
- Teizen. Hainrich. a. 1309. 24. IV. p. 15. XVI. a. 1323. 8. I. p. 419. CDXVI. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 463. CDLXXXII.
- Trennkirchen. Friederich. a. 1312. 10. II. p. 129. CXLIII.
- Ehrenriedsdorf. Hainricus. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.
- Eferding. Ulrich. a. 1312. 18. XI. p. 114. CXVII.
- N. N. a. 1323. 13. II. p. 343. CCCLIV.
- Valentin. Sel. Arnoldus. a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.
- Veklahrach. Wershart. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Veit Set. Chazart. a. 1309. 24. IV. p. 18. XVI.
- Feldkirchen. Wolfker. a. 1312. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Velden. Ulrich. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1350. 3. II. p. 369. DLXXI. Siehe auch Altenfelden.
- Viehdorf. Pilgrinus dictus Lempl. a. 1312. 25. II. p. 69. LXXX.
- Vogau. Maister Rudolf der Dorner, Canonius von Bruck, Expeditur auf der nidern Steiermark, Caplan des römischen Königs Friedrich und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13. X. p. 351. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 559. DLXI.
- Förants. Bartholome. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Gaspoltshoren. Magister Gericus, Parthardus socius Ignai. a. 1315. 19. VII. p. 145. CLII.
- Georgen. Set. Cosarin. a. 1329. 25. XI. p. 558. DLIX.
- Gilgen. Set. Nyels. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Grammastellen (Geymannsteten). Ludwicus. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1322. 16. VIII. p. 331. CCCXLV.
- Grönespach. Albertus, notarius praepositi domini Scti. Floriani. a. 1312. 25. VII. p. 79. LXXXIX.
- Grönesach. Hugo. a. 1315. 10. VII. p. 143. CLII.
- Hadershofen. Wershart. a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Hainrichsalg. Hainricus. a. 1329. 13. XII. 361. DLXIII.
- Hausach. Rudolf. a. 1329. 23. XI. p. 357. DLIX.
- Hofstetten. Chazart. a. 1317. 17. II. p. 162. CLXXXVIII.
- Hollbrunn (Ober). Friederich. a. 1323. 3. V. p. 332. CCCLXII.
- Loyhesta (Loibitz). Nyels. a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.
- Lienhart. Set. Salzburg. Diotus, Gautheros, expellans episcopi Bomberg. Magister Hospitalis in Pyro monte. a. 1325. 29. VI. p. 426. CDXXXI.
- Lina. Ludwicus. a. 1311. 1. X. p. 58. LX. N. N. a. 1323. 13. II. p. 343. CCCLIV.
- Lonstorf. Hainrich. a. 1312. 25. I. p. 65. LXXVI.
- Martin. Set. (Merzin). Philipp. a. 1323. 3. V. p. 352. CCCLXII. Niels and Otto scio scio hoiden Gesellen.
- Marienkirchen bei Eferding. Chazart von Law. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXXVIII. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.
- Mankirchen. Hilprandus, canonius ecclesie in Mals, expellans Ditionis Hungarie regis. a. 1312. 28. I. p. 65. LXXVI. Hilprand der Weigelsberger. a. 1329. 22. VII. mem. p. 344. DLXVIII.
- Ortolf der Teufelpeck. Caplan der Herzoge in Bayern. a. 1329. 22. VII. p. 344. DLXVIII.
- Nichel. Set. in der Wachen. Ulrich. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCCXXXII.
- Münckspach. — Siehe Münzbach.
- Münzbach (Münspach). Laurencius. a. 1308. 21. X. p. 9. IX. a. 1312. 3. I. p. 37. LXXXIX. a. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1315. 13. VIII. p. 148. CLIII. Canonius Ardensis. a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX. a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXXII.
- Nennkirchen. N. N. a. 1322. 50. IX. 332. CCCXLV.
- Ober-Hollsprunn. — Siehe Hollsprunn.
- Obernberg. Otto, decanus. a. 1311. 11. II. p. 41. XLIII.
- Ottensheim. N. N. Rector ecclesie. a. 1329. 13. II. p. 345. CCCLIV.
- Oswald. Set. Ulrich. a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX.
- Ryed. Symon. a. 1321. 5. III. p. 280. CCXCIV. Stephan. Peter, Niels and Symon seine Söhne. a. 1323. 24. IV. p. 412. CDXXXVII.
- Rorbach. Parehart. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1318. 19. VI. p. 163. CLXXX.
- Saxra (Sechsen). Otto. a. 1323. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Schroffling. Siehe Schürfling.
- Schönering. N. N. Rector ecclesie. a. 1323. 13. II. p. 345. CCCLIV.
- Schürfling. Friederich. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI.
- Stainkirchen. Ulrich. a. 1320. 24. VI. p. 378. DLXXX.
- Stephanskart. Pilgrinus. a. 1325. 9. IV. p. 418. CDXXXIII.
- Siering (Srnich). Meingotus de Waldch, canonius Potav. a. 1502. 6. V. p. 395. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.
- Waldkirchen. Albertus. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII. Albrecht. a. 1323. 24. IV. p. 351. CCCLXI. Albertus de Aschach. a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII. a. 1325. 3. III. mem. p. 415. CDXXXI. Hermannus de Phlechoron vicarius ejus. a. 1325. 3. III. mem. p. 415. CDXXXI.
- Wilhalmspach. Ortolf. a. 1309. 24. IV. 16. XVI.
- Wulfenstorf. Magister Johannes, clericus curie episcopi patariensis. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX.

## Vicarii.

Munspach. Bitericus a. 1325. 9. IV. p. 418  
CDXXXII.

Ravena — Wernhardus sacerdos, Henricus eius  
de sancto Ypolito filius cognomine Lomanaster  
a. 1321. 26. VI. p. 297. CCXVI.  
Waldkirchen. Hermannus de Pöhlhuben. a.  
1325. 3. III. mem. p. 416. CDXXI.

## Curial-Clerus.

Hofcaplan des römischen Königs  
Friedrich.

Maister Rudolf der Dornier, Domherr  
von Brunn, Erzpriester auf der sieden Steir-  
march und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13.  
X. p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557.  
DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558 et 559.  
DLX et DLXI.

Capellan des Königs Otto von  
Hungern.

Hilfpräbend. canonici ecclesie in Metz,  
plebanus in Maerkirchen. a. 1312. 28. I.  
p. 65. LXXII.

Prothonotar des Herzogs  
Albrecht von Österreich.

Hairicus de Wistertbur, magister. a.  
1328. 6. III. 301. DVIII.

Caplan der Herzoge in Bayern.

Ottolf der Teuffenpeck. — Pfarrer in  
Maerkirchen. a. 1329. 23. VII. p. 544.  
DXLVIII.

## Verschiedene Notare und Schreiber.

Albertus, notarius prepositi domus sancti  
Floriani. a. 1312. 25. VII. p. 79. LXXIV.

Petrus, notarius prepositi patavienis. a. 1322.  
6. IV. p. 317. CCXXXIX.

Ckucrat, Schreiber des Grafen Wilhelm von  
Schauberg. a. 1325. 6. VII. p. 430.  
CDXXXIV.

Cucrat, Schreiber des Grafen Ludwig von  
Ottingen jou. a. 1329. 29. X. p. 552.  
DLVIII.

Fr. Fredericus, notarius abbas Ebraensis.  
a. 1315. 11. VI. p. 162. CLXVIII.

Johannes, notarius curie episcopi patavienis.  
a. 1316. 28. IV. p. 29. XXX.

Otto, notarius episcopi patavienis. — a. 1311.  
11. H. p. 41. XLII. (Capellanus et magister.)

Ott, des Propsts (von Slag) Schreiber. a.  
1320. 5. H. p. 569. DLXXI.

Ulrich, der Paltskammer Schreiber. a. 1314.  
8. VII. p. 127. CXXXI.

## Priester, Diacone, Capläne, Magister.

Petrus, magister et notarius episcopi patavien-  
sis. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCXXXIX.

Prien. Ott de. — magister. a. 1309. 15. VI.  
p. 19. XX.

Parckardus, socius plebani in Gospolthofen.  
a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.

Chotwien, Fredericus de. — magister,  
clericus episcopi patavienis. a. 1311. 2. VIII.  
28. LIX.

Teuffenpeck. Ottolf der. — Caplan der  
Herzoge in Baier, Pfarrer in Maerkirchen.  
a. 1329. 22. VII. p. 544. DXLVIII.

Dornier, Rudolf der. — Erzpriester auf der  
sieden Steirmark, Magister, Domherr von  
Brunn, Caplan des röm. Königs Friedrich  
und Pfarrer zu Vogau. a. 1329. 13. X.  
p. 551. DLVI. a. 1329. 25. XI. p. 557.  
DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX. a.  
1329. 28. XI. p. 559. DLXI.

Gerlaeus, magister, plebanus in Gospoltho-  
fen. a. 1315. 10. VII. p. 145. CLII.

Hocheubereh. Jans von. — (Bruder  
Albrechts von —.) Priester und Caplan zu  
Sot. Agatha auf dem Wegraun. a. 1323. 5.  
V. p. 327. CCLXXII.

Haynreich, Priester, Pfarrer zu Trüssen. a.  
1327. 12. H. (rückiger 2. H.) p. 465.  
CDLXXII.

Johannes, magister, capellanus episcopi pat-  
avienis. a. 1311. 11. H. p. 41. XLII.

Johannes, magister, plebanus in Wulfstein-  
dorf, clericus curie episcopi patavienis. a.  
1311. 2. VIII. p. 58. LIX.

Maerkirchen. N. N. Capellan von —. a.  
1319. 25. IX. p. 216. CCLVII.

Mucklarus. Hermannus dictus. — sacer-  
dos. a. 1312. — p. 67. LXXVIII.

Niclas, Caplan zu Sct. Meretin, Gesell des  
Pfarrers Philipp. a. 1323. 5. V. p. 338.  
CCCLXII.

Otto, magister, capellanus episcopi patavienis.  
a. 1311. 11. H. p. 41. XLII. a. 1312. 22.  
V. p. 75. LXXXV.

Otto, Caplan zu Sct. Meretin, Gesell des  
Pfarrers Philipp. a. 1323. 5. V. p. 338.  
CCCLXII.

Rinekk, Johannes de. — magister, canonici  
Bambergeris. a. 1300. 24. X. p. 394. H. A.

Stainham. Chardus da. — magister et  
doctor decretorum. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.

Stephan, Pfarrstelle zu Rabensparck. a.  
1329. 23. XI. p. 558. DLIX.

Ulricus, magister, prepositus sancti Jacobi in  
Babenberg. a. 1315. 21. IV. mem. p. 103. CIV.

Ulreich, Pfarrstelle zu Rabensparck. a.  
1329. 23. XI. p. 558. DLIX.

Wernhardus, sacerdos, filius Henrici eius  
de sancto Ypolito cognomine Lomanaster,  
prepositus vicarius ecclesie s. Margarete in  
Ravena. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCXVI.

Wielertor. *Hilaricus de —, magister, illustrissimi principis domini Alberti protonotarius. a. 1328. 6. III. p. 501. DVII.*

Wulffhart, Propst von St. Nicola bei Passau, Caplan des Bischofs von Passau. a. 1321. 29. XI. p. 392. CCCXVII.

### Regular-Clerus.

Aebte, Präpate, Chorherren,  
Priester, Mönche etc.

Admzal. Egelbertus abbas. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCH.  
Ekkardus prior. a. 1321. 10. II. p. 279. CCXCH.  
Aldersbach. Conradus abbas. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII. C. abbas. a. 1323. 13. II. p. 342. CCCLIV.  
Fr. Heiricus Tasbaer, monachus. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Ardayger. Otto der Gleiszer decanus a. 1312. 21. XII. p. 118. CXX.  
Laurata der Usinger, Chazart sein Bruder, Chorherren. a. 1321. 24. IV. p. 285. 286. CCXCIX.  
Eaurasian, canonicus plebanus in Manspach. a. 1322. 14. IV. p. 317. CCCXXX.  
Habeberg. Ulrichus magister, praepositus orti Jacobi. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
Bades (Faden). Bruder Wühlos, Prior. a. 1324. 25. V. p. 291. CCXCVIII.  
Baumgartenberg. Cristan abbas. a. 1309. I. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XHI. a. 1315. 20. V. p. 142. CLXVIII. a. 1313. 28. VI. p. 144. CL. a. 1313. 13. VIII. p. 146. CLII. a. 1313. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1316. 2. II. p. 154. CLX. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 17. VII. p. 198. CCXCVI. a. 1317. 23. VII. p. 198. CCXCVI.  
Walther abbas. a. 1318. 11. XI. p. 227. CCXXXV.  
Frater Chazardus abbas. a. 1322. 3. III. p. 314. CCXXXVII.  
Chazardus abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLV.  
Chazardus abbas. a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII. a. 1324. 4. IV. p. 377. CCCLXXXVI. a. 1321. 9. VIII. p. 399. CDV. a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXIII.  
Frater Eberhardus abbas. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXIX. a. 1328. 21. X. p. 322. DXXV.  
Frater Wulffhardus ex civitate Thonni, monachus. a. 1323. 22. VII. p. 363. CCCLXXII.  
Buzhart, St. Franziskaner. — Siehe Wiaz.  
Pizanz moas. — Hospital. — Siehe Spital am Pyrrh.  
Piaga. — Siehe Slage (Schlängel).  
Pöllen. St. Heiricus praepositus. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXIX.  
Chazardus decanus. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXIX.  
Buzsberg. Eberhardus praepositus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
Pulger. Franziskaner und Spital. Bruder Jacob, Pfleger des Spitals. a. 1320. 21. XII. p. 213. CCCLXXXVII. a. 1327. 23. VI. p. 326. CCCXI.  
Bruder Johannes, Pfleger des Spitals. a. 1310. 21. XII. p. 273. CCCLXXXVII.

Jeute die Weichin (Walehin) Klosterfrau. a. 1329. 10. VIII. p. 346. DL.  
Cella Angularum. Siehe Engelzell.  
Klosterzauburg. Rager praepositus. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A.  
Perchtoldus praepositus. a. 1308. 21. X. p. 97. IX.  
Stephan praepositus. a. 1320. 4. XI. p. 271. CCCLXXXIV.  
Kremsmünster. Fridericus abbas. a. 1300. 10. VIII. p. 393. I. A. a. 1309. 24. X. p. 394. II. A. a. 1303. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1303. 23. VII. p. 603. XI. A. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 605. XIII. A. a. 1306. 19. IV. p. 607. XIV. A. — a. 1306. 24. IV. p. 607. XVI. A. a. 1306. — p. 608. XVII. A. — a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1309. — p. 611. XXI. A. — a. 1311. 13. V. p. 619. L. a. 1312. I. I. p. 612. XXIII. A. a. 1313. 21. VIII. p. 617. XXVIII. A. a. 1313. 29. IX. p. 616. CXIII. circa a. 1313. Septemb. p. 619. XXXI. A. — a. 1317. 2. II. p. 623. XXXI. A. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A. — a. 1317. 13. VII. p. 626. XXXVIII. A. — a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXI. a. 1319. 13. XII. p. 235. CCXLIV. a. 1322. 20. X. p. 233. CCCLVI. a. 1323. 28. VI. p. 632. XLV. A. a. 1328. I. V. p. 634. XLVII. A. a. 1339. 23. III. p. 633. XLVIII. A.  
Wernhart der Prior. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXI.  
Heinrich der Kelner. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXI.  
Türze, Dominikanerinnen-Kloster. Schwester Elisabeth des Chüniges Tochter von Fugera, Klosterfrau. a. 1328. 21. IV. p. 308. DLI.  
Trankkirche. N. Abtissin. — a. 1313. 10. VIII. p. 80. LXXLI.  
Cunigundt. Abtissin. — a. 1313. 10. II. p. 128. CLXII.  
N. Abtissin. a. 1316. 24. IV. p. 127. CLXIII.  
Ebrach. Frater Hermannus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.  
Fridericus abbas. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII. a. 1323. 13. II. p. 342. CCCLIV.  
Frater Conradus Subprior. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Frater Fridericus, notarius domini abbatis Ebracensis. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
Engelzell. Christinus abbas. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII.  
Frid. abbas. a. 1323. 13. II. p. 342. CCCLIV.  
Erlakloster. Dorothea abtissin. a. 1311. 27. V. p. 51. LIII.  
Gertrudis et Eysala. Klosterfrau, Äbtissin Thoma, fratris Chazardi de Law plebanus in Mariakirche praes Eferding. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXXIX. a. 1327. 4. V. p. 473. CDLXXX.  
Florian, St. Erawicus (Aweiweich) praepositus. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. — a. 1303. 27. XII. p. 397. V. A. a. 1303. 27.

XII. p. 598. VI. A. — a. 1304. 23. VII. p. 399. VIII. A. a. 1309. 4. V. p. 1. L. — a. 1309. 23. VII. p. 22. XXII. a. 1311. 13. V. p. 49. L. — a. 1311. 3. VI. p. 22. LIV. a. 1312. 23. VII. p. 78. LXXXIX. — a. 1313. 6. I. p. 89. XC. — a. 1313. 2. II. p. 93. XCVI. — a. 1313. 3. II. p. 97. XCVII. — a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. — a. 1323. 3. III. mem. 416. CDXXXI.  
 Heinricus praepositus. a. 1314. 24. II. p. 130. CXXXII. a. 1313. 16. XI. p. 130. CLV. — a. 1313. 16. XI. p. 140. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 158. CLXIV. — a. 1317. 4. I. p. 173. CLXXXI. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII. — a. 1317. 4. V. p. 183. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CCXII. — a. 1318. 2. II. p. 199. CCV. a. 1318. 24. V. p. 213. CCXX. — a. 1320. 13. VI. p. 261. CCLXXIV. a. 1320. 13. VI. p. 263. CCLXXV. — a. 1320. 13. VII. p. 265. CCLXXVII. — a. 1321. 30. XI. p. 304. CCXXVIII. — a. 1323. 3. III. mem. p. 416. CDXXI.  
 N. N. praepositus. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCLVII.  
 Weruberus praepositus. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCLVIII. — a. 1323. 24. II. p. 290. CCLIII. — a. 1323. 24. IV. p. 331. CCLLI. — a. 1323. 30. VII. p. 363. CCCLXIII. a. 1323. 24. VIII. p. 383. CCCLXXIV. — a. 1323. 13. XII. p. 368. CCLXXV. — a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1324. 24. IV. p. 384. CCXC. — a. 1324. 24. IV. p. 386. CCXCIII. — a. 1323. 3. III. p. 413. CDXXI. — a. 1323. 24. IV. p. 421. CDXXVI. — a. 1323. 24. IV. p. 422. CDXXVII. a. 1323. 13. VI. p. 424. CDXXIX. a. 1323. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. — a. 1323. 32. XI. p. 436. CDXLI. a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. — a. 1326. 6. XI. p. 437. CDLXIV. — a. 1327. 2. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 4. V. p. 471. CDLXXVIII. — a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXIX. — a. 1327. 32. VII. p. 483. CDLXII. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXLII. — a. 1327. 6. XII. p. 497. DII. — a. 1328. 24. IV. p. 309. DXII. — a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII. — a. 1328. 4. V. p. 311. DXIV. a. 1328. 13. VI. p. 313. DXVIII. — a. 1328. 12. VII. p. 316. DXX. a. 1329. 13. VI. p. 338. DXLIII. — a. 1329. 12. VII. p. 340. DXLIV. — a. 1329. 30. IX. p. 350. DLV. — a. 1330. 13. XI. p. 361. DLXIII. — a. 1330. 23. II. p. 370. DLXXIII. a. 1330. 12. IV. p. 374. DLXXVII. a. 1330. 38. XII. p. 388. DLXLI. Heinricus decanus — a. 1313. 6. I. p. 88. XC. a. 1313. 2. II. p. 93. XCVI. — a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1313. 12. VII. p. 107. CIX. Nicolaus decanus. a. 1317. 10. II. p. 181. CLXXXVII. Dietrichus decanus. a. 1318. 2. II. p. 199. CCV. Nicola decanus. a. 1323. 14. II. p. 210. CCLIII. a. 1323. 24. IV. p. 331. CCLXLI. — a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII. a. 1323. 3. III. p. 413. CDXXI. — a. 1323. 24. IV. p. 421. CDXXVI. — a. 1323. 9. IX. p. 433. CDXXXVIII. — a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. Fredericus decanus. a. 1337. 4. V. p. 473. CDLXXXIX.  
 Nyeilus decanus. a. 1328. 24. IV. p. 309. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII. — a. 1328. 24. IV. p. 311. DXIV. Fredericus decanus. a. 1329. 13. XII. p. 361. DLXIII.

## Canonici.

Dietrichus (de Wolfstain) — a. 1314. 6. VI. mem. p. 32. LV.  
 Friedrich der Lanwer. — a. 1314. 23. VII. p. 36. LVII.  
 Petenawarius (Pernaser, de Pernawe) Ulrich. — a. 1312. 23. VII. p. 78. LXXXIX. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXV.  
 Chazradas decimator de Gönreiebiag. a. 1312. 6. I. p. 88. XC.  
 Werubardus de Winchel. — a. 1318. 2. II. p. 199. CCV.  
 Heinrich der Pöber, Chammer. a. 1319. 3. IX. p. 242. CCLIV. — a. 1324. 13. VI. p. 393. CDI.  
 Albrecht Wolfstain — a. 1319. 35. X. p. 248. CCLIX. a. 1324. 14. IV. p. 379. CCCLXXXVIII.  
 Plebanus in Waldkirche. a. 1323. 2. III. 412. CDXXI. Rector hospitalis a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXIII. — a. 1328. 24. IV. p. 309. DXII. — a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII.  
 Gaudarber von Starbenberg. — a. 1323. 14. II. mem. p. 340. CCCLIII.  
 Andre, Chelner. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXIII.  
 Valcheumarcht, Nyele, Pappen van weilant von Tonaw, Chorherr. a. 1329. 28. XI. p. 359. DLXI.  
 Farmbaeb, Heinricus abbas. a. 1308. 13. V. p. 2. II.  
 Garsten. Ulrich abbas. a. 1310. 33. VI. p. 32. XXXIV. — a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 36. XI. p. 62. LXIII. — a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. a. 1313. 18. X. p. 112. CXVI. — a. 1313. 31. III. p. 139. CLXIV. a. 1313. 27. III. p. 140. CLV. — a. 1313. 27. III. p. 141. CLXVI. — a. 1316. 24. VIII. p. 170. CLXXV. — a. 1317. — p. 197. CCH.  
 Otto abbas. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. — a. 1318. 6. XII. p. 229. CCXXXVIII. — a. 1319. 24. VI. p. 340. CCL. — a. 1320. 6. IX. p. 267. CCLXXX. — a. 1323. 10. V. p. 333. CCCLXVI. a. 1323. 24. VI. p. 336. CCCLXVII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. — a. 1326. 29. IX. p. 433. CDLXII.  
 N. N. abbas. a. 1329. 23. II. p. 332. DXXXVI.  
 Monachi.  
 Ulricus, prior. a. 1330. 6. IX. p. 367. CCLXXX.  
 Chunrat, Chammerer. a. 1324. 6. IX. p. 403. CDVIII.  
 Bertlach. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Friedrich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Heinrich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Ulrich. — a. 1324. 8. IX. p. 403. CDVIII.  
 Frater Hertingus, cisterciensis Gerstons. a. 1326. 29. IX. p. 433. CDLXII.  
 Hermann der Pönbis. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.  
 Gleisb, Otto abbas. a. 1308. 7. VII. p. 3. V. a. 1311. 33. V. p. 49. L. — a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1313. 18. III. mem. p. 100. Cl. a. 1323. 24. VI. mem. p. 338. CCLXXVIII.  
 Wik (Wichardus) abbas. — a. 1313. 18. III. p. 100. Cl. a. 1313. 8. IX. p. 618. XXX. Ulrichus abbas. a. 1313. 29. IX. p. 110. CXIII. Engelshalens. abbas. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII. — a. 1321. 10. II. p. 279. CCXXIII.

- a. 1321. 8. IX. p. 294. CCCIX. — a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXXIII. a. 1325. 1. V. p. 423. CDXXVIII. — a. 1326. 23. IV. p. 444. CDXLIX. a. 1327. 2. II. p. 462. CDLXIX. — a. 1327. 8. II. p. 463. CDLXX. — a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLV. — a. 1328. 6. I. p. 499. DV. — a. 1328. 12. XI. p. 523. DXXVI.
- N. N. abbas. a. 1320. 23. II. p. 570. DLXXIII.
- Halpennaa. Hainricus.** abbas. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. Co. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.
- Heiligenkreuz.** Jans abbas. a. 1317. 25. VII. p. 194. CXCIV.
- Otto, abbas. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIV. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. — a. 1323. 22. VII. p. 364. CCCLXXII. a. 1324. 4. IV. p. 378. CCCLXXXVI.
- Jacob, abbas. a. 1329. 21. IX. p. 548. DLIII.
- Hohenfurt** — (monasterium in Alto vado)
- Stephanus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV.
- Bartholome. abbas. a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV. circa 1323. — p. 369. CCCLXXVII. — a. 1326. — p. 460. CDLXXII.
- Lumbach. Hainrich** abbas. a. 1308. — mem. p. 9. X. a. 1314. 11. XI. mem. p. 131. CXXXV.
- Wernhart abbas. a. 1314. 11. XI. mem. p. 131. CXXXV.
- Sigmund abbas. — a. 1308. — p. 10. X. — a. 1309. 22. VII. p. 20. XXI. — a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX. a. 1312. 29. III. p. 73. LXIV. — a. 1315. 1. V. p. 105. CVII. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. — a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV. — a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. — a. 1314. — p. 133. CXXXIX. — a. 1314. — p. 133. CXL. (Sighardus) a. 1315. 10. VII. p. 145. CLII. (Sigmund) a. 1319. 8. IX. p. 245. CCLVI. a. 1320. 27. III. p. 257. CCLXX. N. N. abbas. a. 1320. 8. X. p. 268. CCLXXXI.
- Grifo (Greyf) abbas. a. 1321. 8. IX. 294. CCXIX. a. 1321. 28. X. p. 299. CCXXIII. — a. 1321. 28. X. p. 300. CCXXIV. — a. 1324. 28. IX. p. 403. CDIX. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX. — a. 1326. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLIX.

## Monachi.

- Petrus monachus, praepositor abbatia. a. 1310. 28. IV. p. 29. XXX.
- Grifo — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.
- Chouardus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.
- Ludwicus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.
- Jacobus. — a. 1315. 10. VII. p. 146. CLII.
- Lanckheim. Frater Hartmannus** abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.
- Littenfeld. Paul** — abbas. a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Bruder Ottarber — abbas. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCIV. a. 1324. 13. X. p. 405. CDXII. — a. 1325. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV. — a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.

## Monachi.

- N. N. Herren von Lyenafeld a. 1319. 13. X. p. 247. CCLVIII.
- Bruder Leopold der Prior. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIV.

- Bruder Philipp der Portier. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIV.
- Bruder Leopold der Chamrer. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIV. — a. 1327. 12. II. p. 465. CDLXXII.
- Bruder Herman der Chelzer. — a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIV. a. 1327. 12. II. p. 465. CDLXXII.
- Christus Prior. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Matusz. Leutalt von Schaumborch. Charcher von Passau, praepositus. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLVI.

## Canonici.

- Bernard decanus. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV.
- Hainricus de Chirehoteig, plebanus in Celle. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Hiltprandus, plebanus in Manzkirben, episcopus Ottonis Hungarie regis. a. 1312. 28. I. p. 65. LXXII.
- Metten. Albertus abbas. — a. 1329. 25. III. p. 625. XLVIII. A.
- Melk. Ulrich abbas. — a. 1320. 2. II. p. 254. CCLXVII. a. 1320. 16. VI. p. 263. CCLXXVI.
- Ottacher abbas. — 1327. 3. II. p. 462. CDLXX.
- Michaukenzner. Vitalis abbas. a. 1324. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- Minnpaek. Schwester Offney Priorin. — a. 1328. 21. X. p. 322. DXXV.
- Mondsee (Münsee) Christus abbas. a. 1320. 24. VI. p. 577. DLXXX.
- Nicola. Sct. bei Passau. Gerhart praepositus. a. 1312. 21. IV. mem. p. 103. CIV.
- Ulricus — abbas. (frater Ludwici Ligauensis ecclesie plebani et Canadi dicti Coarria). a. 1311. 5. VI. p. 32. LIV. — a. 1311. 1. X. p. 39. LX. — a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII. — a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.
- Wolffhart — praepositus, Caplan des Bischofs von Passau. a. 1321. 29. XI. p. 302. CCXXVII.
- N. N. a. 1320. 23. II. p. 570. DLXXXIII.

## Canonici.

- Wolffhart decanus. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.
- Balcher, canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 102. CIV.
- Chalhobus, canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 102. CIV.
- Philippus canonicus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.
- Niederaltitz. Fridericus** abbas. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCXVII.
- Frater Otto praepositor. a. 1321. 20. VIII. p. 293. CCXVII.
- Miltachschlach. Hainrich** abbas. a. 1320. 19. XI. p. 273. CCLXXXVI.
- Frater Ulrichus monachus. a. 1316. — p. 174. CLXXX.
- Rauschfen. Chouardus** praepositus. a. 1303. 6. V. p. 596. IV. A. — a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A. — a. 1330. 6. XII. p. 587. DLXL.
- Riechersburg. Bicherus** praepositus. a. 1311. 11. II. p. 41. XLII.
- Otto praepositus. a. 1317. 23. I. p. 178. CLXXXV.
- N. N. praepositus. a. 1321. 2. II. p. 277. CCXCI.
- Hermannus praepositus. a. 1329. 14. X. p. 252. DLVII.

- Chorath Erareich canonica, vormala Bürger an Burghausen. a. 1321. 2. H. p. 278. CCXXI.  
 Spital am Pyrk. Heiricus, magister hospitalis. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. — a. 1325. 29. VI. p. 476. CDXXXI.  
 Guntherus, magister hospitalis, plebanus in sancti Leonhardi, capellanus episcopi Böhmerbergensis. a. 1325. 29. VI. p. 476. CDXXXI.  
 Schlägel (Plana, Slage). Frater Ulrichus praepositus. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. — a. 1312. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 N. N. praepositus. a. 1316. 1. IV. p. 156. CLXII.

### Monachi.

- Niclas der prelat (Prior). a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Chorath der Suprior. — a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Dietrich. — a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX.  
 Schützenkloster. — Siehe Wien.  
 Seitenstättler. Heirich abbas. a. 1315. 2. H. p. 137. CXLII.  
 Gundakerus abbas. a. 1319. 1. VIII. p. 241. CCLII.  
 Seon. Dietrich abbas. a. 1312. 2. VII. p. 77. LXXXVIII.  
 Schem. Gregorius praepositus. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 N. N. praepositus. a. 1313. 21. IV. p. 102. CIV.  
 Heiricus canonica. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 Waldhausen. Heiricus praepositus. a. 1308. 21. X. p. 9. IX.  
 Gerungus praepositus. a. 1311. 12. III. p. 44. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. — a. 1312. 2. I. p. 88. LXXXIX. a. 1315. 29. IX. p. 111. CXIV. — a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. — a. 1313. 25. XI. p. 150. CLVII. eires a. 1313. — p. 153. CLIX. a. 1317. 2. H. p. 180. CLXXXVI. a. 1317. 23. III. p. 183. CLXXXIX.  
 Ulrichus praepositus. a. 1320. 1. I. p. 233. CCLXV.  
 Wisente praepositus. a. 1323. 15. XI. p. 201. CCXXV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCXXCVII. — a. 1325. 9. IV. p. 417. CDXXIII. a. 1327. 10. VII. p. 401. CDLXXXIX. a. 1330. 6. I. p. 362. DLXXVI.  
 Dietmarus deonus. a. 1327. 10. VII. p. 481. CDLXXXIX.  
 Welfrat. Heiricus quondam abbas in Welfrat. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Werdsee. Emeb von Altay praepositus. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.  
 Wien. Sanct Bernhart. Frauenkloster. Eloppt abbatissin. a. 1319. 2. VI. p. 239. CCXLIX. — a. 1320. 31. X. p. 270. CCXXXIII. a. 1321. 26. IV. p. 267. CCC.  
 Bruder Gregory der Schaffer. — a. 1320. 31. X. p. 270. CCXXXIII.

- Heiligegeist-Ordens-Spital in Wien. Orloff Spitalmeister. a. 1315. 21. XI. p. 151. CLVII.  
 Bruder Atalf (Orloff) a. 1322. 25. VI. p. 326. CCXXL.  
 Schützenkloster. Nicolaus abbas. a. 1317. 12. V. p. 624. XXXVII. A.  
 Maurus abbas. a. 1328. 6. III. p. 501. DVIII.  
 Withering. (Hylarus.) Frater Ulrichus abbas. a. 1309. 13. I. p. 10. XI.  
 Frater Conradus abbas. a. 1309. 22. IV. p. 12. XIV.  
 Wisente abbas. a. 1309. 22. IV. p. 14. XIV. a. 1309. — p. 27. XXVII. a. 1310. — p. 26. XXXVII. a. 1311. 24. VII. p. 56. LVIII. a. 1311. 2. VIII. p. 57. LIX. Fr. Wisente quondam abbas. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Fr. Stephanus abbas. a. 1312. 15. XI. p. 114. CXVII. a. 1316. 11. VI. p. 162. CLXVIII.  
 Haariens abbas. a. 1316. — p. 174. CLXXX. a. 1317. 12. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 23. XII. p. 190. CCI. — a. 1318. 7. I. p. 198. CCIII. — a. 1318. 17. III. p. 201. CCVII. — a. 1318. 20. VII. p. 222. CCXXIX. — a. 1322. 10. VIII. p. 221. CCXXIV. — a. 1323. 13. II. p. 322. CCCLIV.  
 Pernalt abbas. 1324. 31. X. p. 406. CDXIII.  
 Heirich abbas. — a. 1328. 23. VII. p. 516. DXXXI.

### Monachi.

- F. Udricus Prior. — a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 F. Percholdus canonicus. a. 1316. 11. VI. p. 163. CLXVIII.  
 Fr. Conradus dictus de Mulderf. — a. 1316. p. 174. CLXXX.  
 Simus. a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Zewen (Seon?). Fridericus abbas. — a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Fr. Haariens monachus. a. 1316. — p. 174. CLXXX.  
 Zwetel. Otto abbas. a. 1317. 23. VII. p. 194. CCXXVIII. a. 1318. 21. XII. p. 270. CCXXXIX. — a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. — a. 1323. 15. II. p. 342. CCCLIV.

### Monachi.

- Bruder Herwart der prelat — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Rager der wader prelat: — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Arnolt der Ober Chelner. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Dietrich der Spitaler. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.  
 Bruder Gregorius der Chamer. — a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXXXIX.

## Ritter-Orden.

- Frater Cruciferi de domo Theutonice. — a. 1319. 3. XI. p. 219. CCLX.

## Kaiser und Könige.

## Römisch-deutsche Kaiser und Könige.

- Radulfus. a. 1204. 7. V. mem. p. 598. VII. A. — a. 1207. 17. IV. mem. p. 609. XVIII. A. — a. 1211. 28. IV. mem. p. 46. XLVIII. — a. 1213. 17. XII. mem. p. 116. LXIX. — a. 1215. 21. VII. mem. p. 617. XXVIII. A. — a. 1218. 27. III. mem. p. 205. CCXI. — a. 1220. 13. VII. mem. p. 264. CCLXXVII.
- Althartus. a. 1208. 13. V. mem. p. 2. II. — a. 1212. 2. II. mem. p. 91. XCII. — a. 1213. 2. II. mem. p. 92. XCIII. a. 1213. 2. II. mem. p. 93. XCIV. — a. 1213. 2. II. mem. p. 94. CV. — a. 1213. 12. III. mem. p. 99. C. a. 1213. 21. IV. mem. p. 103. CIV. a. — 1213. 2. II. mem. p. 614. XXV. A. circa a. 1213. Septemb. mem. p. 619. XXXI. A. — a. 1218. 27. III. mem. p. 203. CCXI. a. 1220. 13. VII. mem. p. 263. CCLXXVII. — a. 1221. 15. XI. mem. p. 201. CCXXV. — a. 1222. 3. III. mem. p. 215. CCXXXII. — a. 1227. 1. VII. mem. p. 419. CDLXXXVI.
- Fridericus secunda. Rom. imperator. a. 1220. 12. VII. mem. p. 264. CCLXXVII.
- Friderich III. — a. 1216. 29. III. p. 153. CLXI. a. 1216. 1. IV. p. 156. CLXII. — a. 1216. 24. IV. p. 157. CLXIII. a. 1216. 1. IX. p. 171. CLXXVI. — a. 1217. 17. VII. p. 190. CXCVI. — a. 1217. 13. VII. p. 676. XXXVIII. A. a. 1218. 22. III. p. 204. CCX. a. 1218. 27. III. p. 204. CCXI. a. 1218. 19. V. p. 212. CCXIX. a. 1218. 5. VI. p. 217. CCXXIV. — a. 1219. 14. I. p. 628. XL. A. a. 1219. 5. II. p. 724. CCXLIV. a. 1219. 22. II. p. 235. CCXLV. a. 1219. 29. VII. p. 240. CCL. a. 1219. 8. IX. p. 244. CCLV. a. 1219. 8. IX. p. 245. CCLVI. a. 1219. 7. XII. p. 251. CCLXIII. a. 1219. 13. XII. p. 252. CCLXIV. a. 1220. 13. VII. p. 264. CCLXXVII. a. 1220. 17. VII. p. 265. CCLXXVIII. a. 1221. 23. VI. p. 291. CCIV. a. 1221. 28. X. p. 299. CCXXIII. a. 1221. 28. X. p. 309. CCXXIV. a. 1221. 15. XI. p. 300. CCXXV. a. 1222. 3. III. p. 214. CCXXXVII. a. 1223. 15. II. p. 243. CCCLIV. a. 1224. 9. VIII. p. 399. CDV. a.

1224. 29. XI. p. 409. CDXV. a. 1226. 24. V. p. 447. CDLII. a. 1227. 31. V. p. 477. CDLXXIV. a. 1227. 11. VII. p. 484. CDLXLI. a. 1228. 15. I. p. 500. DVI. a. 1228. 24. IV. p. 508. DXI. a. 1228. 9. XII. p. 523. DXXVIII. a. 1229. 25. II. p. 532. DXXXVI. a. 1229. 4. III. p. 543. DXXXVIII. a. 1229. 3. IX. p. 547. DLI. a. 1229. 14. IX. p. 547. DLII. a. 1229. 37. IX. p. 549. DLIV. a. 1229. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1229. 14. X. p. 552. DLVII. a. 1230. 12. II. mem. p. 370. DLXXX.
- Ludwig der Baser. a. 1218. 11. IX. p. 226. CCXXXIII.
- Elisabeth, Rom. Regina. (Vidua Alberti Rom. Regina.) a. 1211. 21. I. p. 36. 38. 39. XXXIX. XI. XII. a. 1212. 10. VIII. 80. LXXXI. a. 1213. 2. II. p. 91. XCII. a. 1213. 2. II. p. 92. XCIII. a. 1216. 2. II. p. 93. XCIV. a. 1218. 2. II. p. 94. XCV. a. 1218. 2. II. p. 614. XXV. A. circa a. 1213. September. p. 619. XXXI. A. a. 1214. 21. IX. mem. p. 128. CXXXII. a. 1215. 10. II. mem. p. 128. CALIIE. a. 1216. 24. IV. mem. p. 137. CLXIII. a. 1217. 17. VII. mem. p. 190. CCXXV. a. 1222. 3. III. mem. p. 215. CCXXXVII.
- Elisabeth, Gemahel des römischen Königs Friedrich. a. 1228. 24. IV. p. 305. DXI.

## Böhmen.

- Radulf. — a. 1215. 12. III. mem. p. 99. C. N. N. a. 1216. 10. VIII. p. 169. CLXXXII.
- Heinrich, Herzog in Cheroden. — a. 1229. 20. III. p. 274. CCCLXXXIV.
- N. N. a. 1229. 4. III. p. 533. DXXXVII.

## Ungarn.

- Otto. — Palatinus comes Resi, dux Bawarie. — a. 1208. 13. V. p. 2. II. a. 1209. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1211. 11. — 17. IV. p. 45. XLVI. a. 1212. 28. I. p. 65. LXVII.
- N. N. Elspet seine Tochter, Schwester im Kloster der Predigerinnen zu Tössa. — a. 1228. 24. IV. p. 508. DXI.
- Agnes, Königin. — a. 1228. 24. IV. p. 508. DXI.
- N. N. a. 1229. 4. III. p. 533. DXXXVII.

## Herzoge.

- Baiern. Heinrich, pater Ottonis et Stephani. a. 1208. 13. V. mem. p. 2. II.
- Elisabeth, mater Ottonis et Stephani. — a. 1208. 13. V. mem. p. 2. II.
- Otto, comes palatinus Resi, rex Hungarie. a. 1208. 13. V. p. 2. II. a. 1209. 23. VIII. p. 23. XXIII. a. 1211. 11—17. IV. p. 45. XLVI. a. 1212. 28. I. p. 65. LXVII.
- Stephanus, palatinus comes Resi. — a. 1208. 13. V. p. 2. II. a. 1209. 23. VIII. p. 23. XXIII. — a. 1211. 11—17. IV. mem. p. 45. XLVI.
- Ludwig. — a. 1211. 11—17. IV. p. 46. XLVI. a. 1224. 29. XI. p. 408. CDXV.
- N. N. 1219. 7. XII. p. 251. CCLXIII.
- Heinrich, Ott und Heinrich, Pfalzgrafen an Rhein. — a. 1220. 19. XI. p. 272. CCLXXXVI.

- a. 1221. 2. II. p. 277. CCXCI. — a. 1227. 23. V. p. 475. CDLXXXII. a. 1229. 22. VII. p. 542. DXXVIII. a. 1230. 1. VII. p. 579. DLXXXII.
- Heinrich — Pfalzgraf zu Rhein. — a. 1229. 24. III. p. 524. DXXXVIII. a. 1229. 17. VII. p. 541. DXIV.
- Kärnten. Heinrich. a. 1212. 10. VIII. p. 81. LXXXI. (König von Böhme). a. 1224. 20. III. p. 274. CCCLXXXIV.
- Oesterreich. Radulfus. — a. 1204. 7. V. p. 598. VII. A. a. 1215. 10. II. mem. p. 138. CXLIII.
- Albertus. a. 1212. 21. IV. mem. p. 103. CIV. a. 1229. 14. X. mem. p. 533. DLXII.
- Fridericus. a. 1213. 21. IV. mem. p. 102. CIV. a. 1213. 17. XII. mem. p. 116. CCXIX.



- Lenenberg (Lenherch), Heinrich Graf von — a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1319. 2. II. p. 330. DXXXIII.
- Maidburg Perechtolt, Graf von — a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII.
- Perechtolt und Barthart Bröder, Grafen von — a. 1317. 28. III. p. 184. CX. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXIX. Gräße Wilburg ihre Mahme. a. 1317. 7. VIII. p. 194. CXIX. Siehe auch die Grafen von Hardek.
- Marstete Perechtolt, Graf von Grenspach und Marsteten, genannt von Nraffen, Oheim des Grafen Ludwig von Öttingen jun. — Elizabeth seine Gemalin. a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.
- Neuffen Perechtolt, Graf von — Eileget seine Gemalin. a. 1334. 13. IV. p. 378. CCLXXXVII. a. 1339. 20. X. p. 333. DLVIII. Siehe auch die Grafen von Grenspach und Marsteten.
- Oetingen (Otiag) Ladwig der Jung, Graf von — a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.
- Friedrich, Graf von — a. 1330. 29. VI. p. 378. DLXXXI.
- Oriensberg (Ortenberg) Knigund, Gräße von — Heinrich ihr Sohn. a. 1321. 31. V. p. 290. CCCIII. Heinrich Graf von Ortenberg. — a. 1321. 31. V. p. 290. CCCIII.
- Sophie, Gräße von Oriensberch. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCCXXII.
- Otto, Graf von — a. 1324. 20. III. p. 374. CCLXXXIV. a. 1328. 24. IV. p. 398. DXI.
- Albrecht, Graf von — a. 1324. 20. III. p. 374. CCLXXXIV. a. 1329. 4. III. p. 333. DXXXVII.
- Alkalt, Gräße von Ortenberg, Tochter des Grafen Heinrich von Schaunberg. — a. 1327. 1. III. p. 467. CDLXXIV.
- Heinrich, Graf von Ortenberg, Schwager des Grafen Heinrich von Schaunberg. N. seine Gemalin. a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.
- Schaunberg (Schaunberch, Schowenberch) Ulrich, Graf von — a. 1317. 7. VIII. p. 195. CXIX.
- Heinrich der Ältere, Graf von — a. 1318. 21. I. p. 199. CCIV. a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1316. 20. VII. p. 221. CCXXXIX. a. 1319. 23. III. p. 226. CCXLVI. (Oheim der Grafen von Hals.) a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1321. 5. IV. p. 282. CCXXCVH. a. 1327. 1. III. mem. p. 467. CDLXXIV. Alkalt seine Tochter.
- Chonrat, Graf von — a. 1318. 16. IV. p. 306. CCXIII. a. 1318. 26. VI. 219. CCXXVII. (Alkalt seine Gemalin.) a. 1319. 23. III. p. 236. CCXLVI. a. 1319. 3. VI. 239. CCXLIX. a. 1321. 3. IV. p. 282. CCXXCVH.

Chonrat, Graf von — Alkalt seine Gemalin und Heinrich sein Vetter. — a. 1322. 21. I. p. 308. 809. CCCCXXII.

Heinrich und Chonrat Vetter, — Wernerhart, Rudolf und Wilhelm, Bröder, Grafen von — a. 1322. 12. VII. p. 361 und 362. CCCLXX. CCCLXXI.

Wilhelm, Graf von — Eileget seine Gemalin, eine Tochter Alkrechts, Grafen von Ötze und Tyrol, Wittwe nach dem Grafen Hermann von Heimbarg. Chonrat sein Vetter. a. 1324. 20. III. p. 374. CCLXXXIV. a. 1325. 6. VII. p. 427. 428. 429. CDXXXII. CDXXXIII. CDXXXIV.

Heinrich, Graf von — Anna seine Gemalin. a. 1324. 12. IV. p. 378. CCLXXXVII. a. 1324. 23. IV. p. 381. CCLXXXIX. a. 1324. 22. V. p. 388. CCXCXV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCXCXVI. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDH. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1325. 17. III. p. 417. CDXXXII.

Heinrich, Bernhart, Rudolf, Wilhelm, Friedrich, Bröder, Grafen von — a. 1325. 24. VI. p. 423. CDXXX.

Heinrich, Graf von — a. 1326. 9. II. p. 443. CDXLVII.

Chonrat und Heinrich, Grafen von — a. 1326. 29. VI. p. 430. CDLVI.

Heinrich und Lentalt, Grafen von — Chonrat ihr Vetter — a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXXIII.

Chonrat, Graf von — a. 1327. 1. V. p. 470. CDLXXXVII.

Heinrich, Graf von — Schwager des Grafen Heinrich von Ortenberg, Albert sein Bruder. a. 1327. 7. X. p. 490. CDLXLVI.

Heinrich, Graf von — a. 1328 (?) 24. II. p. 306. DVIH.

Heinrich und Wernerhart, Grafen von — a. 1328. 4. V. p. 512. DXV.

Chonrat, Graf von — a. 1328. 1. VI. p. 314. DXVII.

Thomas (Chonrat) und Heinrich, Grafen von — a. 1329. 20. VII. p. 541. DXLVI.

Heinrich, Graf von — a. 1329. 20. VII. p. 543. DXLVII.

Heinrich, Graf von — Oheim des Grafen Ludwig von Öttingen jun. — Anna seine Gemalin. a. 1329. 20. X. p. 333. DLVIII.

Lentalt und Rudolf, Bröder, Grafen von. — a. 1330. 12. II. p. 570. DLXXII.

Heinrich, Graf von — a. 1330. 29. VI. p. 378. DLXXXI. a. 1330. 11. XI. p. 383. DLXXXVI.

Wartainis Eberhardus comes de. — Ecclesie patensivie canonice. a. 1312. 22. V. p. 73. LXXV.

## Burggrafen.

- Chonratshaim, Walther, Burggraf von. — Gius Chonrat de Alindorf. a. 1329. 6. I. p. 329. DXXXII.
- Gers, Heidenreich von. — a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1316. 23. VII. p. 107. CLXXII.
- Hapot von. — a. 1316. 23. VII. p. 160. CLXXII.
- Medlich, Friedrich und Werner die Henzen, Burggrafen von. — a. 1317. 23. I. p. 179. CLXXXIV.

- Splberg, Hagra, Alkalt seiner Hausfrau, Hermann sein Bruder. — a. 1222. 4. V. p. 319. 320. CCXXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 399-400. CDV.
- Scherding, N., Burggraf an. — a. 1329. 17. VII. p. 341. DXLV.
- Schlierhach, N. N. die Herren und Burggrafen von. — a. 1310. 22. VI. p. 32. LXXXIV.
- Steyr, Gotschalk, christler porschraf und Richter an. — circa 1320. — p. 273. CCLXXXVIII.

Seehof (Seck), *Onu der.* — Burggraf von — a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DI. a. 1328. 19. V. p. 514. DXVI. a. 1329. 23. XII. p. 563. DLXIV.  
 Sezennek (Sezenzerk) Churadas de Alindorf. a. 1309. 30. III. p. 11. XIII. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1322. 2. II. p. 342. CCCXXIV. (Walther sein Sohn)

a. 1323. 12. II. p. 238. 339. CCCLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.  
 Walther sein Sohn, Burggraf von Chaurshelm. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII.  
 Weassenberg (Wassenberg) Hermann und Peter, Burggrafen von Weassenberg. a. 1318. 7. I. p. 198. CCHL.

### Hofämter.

#### Oberst-Kämmerer des Königreiches Böhmen.

Henricus de Rosenherch, a. 1368. 28. VI. p. 4. IV.

Petrus de Rosenberch, a. 1316. 10. VII. p. 168. CLXXIII.

#### Viztum bei der Hof des Herzogs Heinrich von Baiern.

Sweizer von Sildensau, — a. 1329. 24. III. p. 534. DXXXVIII.

#### Protbonotarius Alberti ducis Austriae.

Magister Henricus de Winterter, a. 1328. 6. III. p. 301. DVIII.

#### Marchalci Austriae.

Pillichdorf, Dietrich von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX. a. 1327. 1. V. mem. p. 470. CDLXXVII.

Meissau (Mysow, Meysauer) Ulrich von — a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII. a. 1319. 2. II. p. 232. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 329. CCXLIX. a. 1321. 26. IV. p. 287. CCC.

#### Camerarius Austriae.

Eberstorff-Chalbach von. — a. 1302. 12. II. p. 395. III. A.

#### Camerarius Stiriae.

Lichtenstein, Otto von. — a. 1320. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.

#### Pincerne Austriae.

Chwaring, Lentuli von. — a. 1210. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1329. 27. IX. p. 349. DLIV.

Johann von. — a. 1320. 5. V. p. 229. CCLXXII. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXII. a. 1327. 13. X. p. 492. CDLXVIII. a. 1329. 27. IX. p. 349. DLIV.

Dokra, Heinrich der schenck von — a. 1315. 2. II. p. 137. CXLII.  
 Griespach — N. der Seehof von. — a. 1318. 11. IX. p. 326. CCXXXIII.

#### Dapiferi Austriae.

Leugensbach (Leogpach) — Criston der druggsetz von. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX. a. 1314. 26. X. p. 121. CXXXIV. a. 1313. 20. V. p. 143. CXLVIII. a. 1316. 2. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 2. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 25. VII. p. 199. CXCVIII. Christon von Leugensbach, herzoglicher Pfleger zwischen Sct. Pölten und Yals. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCXX. a. 1323. 23. V. p. 355. CCCLXV. a. 1324. 1. IV. p. 376. CCCXXXV. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1326. 24. VI. p. 377. DLXXX. a. 1320. 15. XI. p. 585. DLXXXVII.

#### Dapifer Stiriae.

Emerberg, N. von. — a. 1316. 29. III. p. 125. CLXI.

#### Viztum des Herzogs von Oesterreich.

Leugensfeld (Langerfeld) Goppold von. — a. 1318. 11. IX. p. 326. CCXXXIII.

### Verschiedene herzogliche Aemter.

Landrichter, Land- und Stadthauptleute, Amtleute, Münz- und Forstmeister, etc.

Capellen, Jans von. — Oberster Landrichter im Marchland. a. 1314. 23. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1312. 2. II. p. 136. CXLI. a. 1315. 12. VIII. p. 146. CLII. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.

Vyhyburger Chnurat, Oberster Kellermeister des Herzogs von Oesterreich. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIV.

Chleber, Dietrich der alt. — Münzmeister zu Ess. a. 1330. 3. II. p. 347. 348. DLXX.

Tapel, Weichart von. — Landrichter in Oesterreich. a. 1323. 6. III. p. 345. CCCLIX.

Fueblich (Döbling) Ludwig von. — Forstmeister in Oesterreich. a. 1309. 21. VII. p. 26. XXVI.

Grill, Wolfhart der. — Landrichter in der Niedmark. a. 1329. 13. X. p. 269. CLXXXII.

Haimo von Regensburg, Amtmann in  
Oesterreich und Maaßmeister zu Wien. — a.  
1530. 3. II. p. 567. DLXX.

Harrach-Bunache (Bask) Dietrich und  
Wanisch von — die Landrichter in der  
Riedmark. — a. 1320. 24. IV. p. 550.  
CCLXXI.

Bask von Harech, Katzev seine Gemalin.  
circa a. 1522. — p. 569. CCCLXXVII. a.  
1320. — p. 460. CDLXXVII.

Haseadorfarina Heiarisena, juden in  
Aeaso civitate. a. 1309. 25. VII. p. 22. XXII.

Osterharch, Marehart von. — Land-  
richter in Moehland. — a. 1311. I. XI. p.  
60. LXI. a. 1313. 25. III. p. 107. CIII.

Burgenpach, Nielu von — Landrichter im  
Kasthal. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a.  
1313. 10. II. p. 129. CXLIII.

Seyfrid, herrn Ludwiges von des alten  
vorstmeisters, amtmann in Oesterreich. — a.  
1330. 3. II. p. 567. DLXX.

Sweinspach, Seybot der. — Landrichter in  
der Riedmark. a. 1338. 28. III. p. 504. DX.

Ute, Landrichter. — a. 1324. 28. IX. p. 103.  
CDX.

Wellarec, Eberhart der all raa. — Land-  
richter ab der Em. a. 1311. 15. V. p. 49.  
L. a. 1311. 25. V. p. 31. LII. a. 1312. 29.  
IX. p. 82. LXXXIV. a. 1318. 24. VI. p.  
166. CLXXI. a. 1317. I. I. p. 173. CLXXXI.  
a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4.  
V. p. 186. CXCI. a. 1317. 22. V. p. 187.  
CXCI. a. 1318. 31. XII. p. 231. CCXL.

a. 1320. 27. III. p. 257. a. CCLXX. a. 1320.  
15. VI. p. 282. CCLXXV. 1324. 9. I. p.  
370. CCCLXXX. a. 1324. 24. IV. p. 367.  
CCXXIII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a.  
1324. 15. VI. p. 393. CDI. a. 1323. 15. VI.  
p. 424. CDXXIX. a. 1323. 11. XI. p. 423.  
CDXL. a. 1328. 6. XII. p. 458. CDLXIV.  
a. 1327. 2. III. p. 467. CDLXXV. a. 1327.  
22. XI. p. 492. DI. a. 1328. 25. III. p. 308.  
DIX. a. 1329. 19. II. p. 321. DXXXV. a.  
1329. 18. IV. p. 526. DNI. a. 1329. 24.  
IV. p. 527. DXLI. a. 1330. 24. I. p. 564.  
DLXVII. a. 1330. I. II. p. 565. DLXVIII.  
a. 1330. 2. VII. p. 581. DLXXXIII. circa  
a. 1330. November. p. 587. DLXXXIX.  
Hauptmann ab der Eaa, circa a. 1330. —  
p. 276. CCLXXXIX. a. 1330. 3. II. p. 367.  
DLXX. Hauptmann zu Lina. a. 1330. 13. XI.  
p. 285. DLXXXVII.

Heinrich von. — Obrster Landrichter in der  
Riedmark. a. 1331. 6. III. p. 280. CCXXIV.  
Halarisena da — castellanus in Aeaso civi-  
tate. a. 1309. 23. VII. p. 22. XXII. a. 1311.  
15. V. p. 49. L. a. 1318. 25. V. p. 214.  
CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.  
a. 1321. 22. VI. p. 291. CCCIV.

Ulrich von — Landeshauptmann in Steyer-  
mark. a. 1329. 12. X. p. 551. DLVI. a.  
1330. 15. XI. p. 285. DLXXXVII.

Weichart, Landrichter im Moehland. a. 1314.  
25. XII. p. 134. CXXXXVIII. a. 1322. 4. V.  
p. 200. CCCXXXIII.

## Edle, Ministerialen, Bürger etc.

### A.

Abraham der Jud von Sat. Psiten,  
Baltum sein Bruder. a. 1309. 22. IV. p.  
13. XV.

Apfentaler (von Apfental) Tomas der.  
— a. 1323. 19. VI. p. 256. CCCLXVI.

Achleitens (Achleitens) Halarisena de. —  
miles. a. 1303. 6. V. p. 398. IV. A. a.  
1303. 27. XII. p. 297. V. A. a. 1303. 27.  
XII. p. 398. VI. A. a. 1318. 31. XII. p.  
331. CCXL. Seine 85haz:  
Heinrich von. — a. 1318. 31. XII. p. 231.  
CCXL.

Wernhart von. — a. 1318. 21. XII. p. 231.  
CCXL.

Berechalt von. — a. 1318. 31. XII. p. 331.  
CCXL.

Admant (Ademante), Chuarat der Ch-  
cken, Hofmeister des Stiftes in Krems. a.  
1330. 6. I. p. 384. DLXVI.

Aeggelparg, Darinack von. — Moehill  
seine Banefrau, Patern, Margret und Elapet  
ihre Töchter. a. 1521. 6. III. p. 250.  
CCXCIV.

Hairich der Aeggelparger. a. 1551. 6. III.  
nom. p. 280. CCXCIV. Siehe auch Aeggel-  
herg.

Aelklein auf dem hard, Chuarat sein  
Bruder. a. 1328. 8. IX. p. 452. CDLIX.

Aeats, Marquardus dictus. — a. 1320. 17.  
VII. p. 203. CCLXXXVIII.

Aespeln. Siehe Espeln.

Acakeinaturfar, Chuarat der. — Bürger  
zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 330. CCCLX.

Aichberger, Ulrich der. — a. 1319. 20.  
VII. p. 343. DLXVI.

Aiekhara, Bernhart der. — a. 1321. 30.  
XII. p. 707. CCCXX.

Aigelpargari N. N. a. 1312. 28. VII. p.  
78. LXXIX. Darinack von Aigelparg. — a.  
1325. 24. IV. p. 419. CDXXXIV. a. 1328.  
24. IV. p. 446. CDL. Siehe auch Aeggel-  
parg.

Aigen, Bürger; Dietrich der Screiber, Juris  
der Smid, Seybot der amman. e. 1314. I.  
V. p. 124. CXXXVIII.

Aigen, Hainreich ab dem. — a. 1324.  
24. IV. p. 383. CCCXC.

Argen, Ulrich der amman ab dem. —  
a. 1330. 5. II. p. 389. DLXXI.

Aygaer, Herrant der. — a. 1325. I. V.  
p. 624. XLVII. A.

Ainött, Chuarat der Baneeinger von.  
— a. 1318. 4. VI. p. 518. CCXXIII.

Aistareheim. (Aistareheim, Eistareheim).  
Ditmarse de — miles. a. 1303. 8. Y. p.  
598. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 297. V. A.  
a. 1303. 27. XII. p. 298. VI. A. a. 1308. 31. IX.  
p. 8. VIII. a. 1311. 2. VIII. p. 38. LIX.  
e. 1315. 29. III. 75. LXXIV. a. 1312. 29.  
IX. p. 84. LXXXIV. a. 1314. 8. VII. p.  
127. CXXXI. a. 1318. 4. V. p. 130.  
CLXIV. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI.  
a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4.  
V. p. 186. CXCI. a. 1317. 22. V. p. 190.  
CCI. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. e.  
1321. 29. XI. p. 204. CCXXVII. a. 1324.  
24. IV. p. 387. CCXXIII. a. 1324. 22. V.  
p. 389. CCXXCV. a. 1324. 23. V. p. 390.  
CCXXVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a.  
1324. 13. VI. p. 393. CDI. a. 1323. 11. XI.  
p. 423. CDXL. a. 1327. 21. I. p. 401.  
CDLXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV.  
a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328.

1. IX. p. 330. DXXXII. a. 1339. 15. VI. p. 539. DXLIII. a. 1339. 29. VII. p. 543. DXLVII. Heinrich von. — Bruder Dietmars von. — a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV.
- Aisenreich von Schrannewaten. a. 1320. 13. VI. p. 260. CCLXXXII.
- Ayswert de Leiben. a. 1317. 25. I. p. 176. CLXXXIV.
- Akher der Chörner, Bürger zu Pantau. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.
- Alberling, Ch. und Dietreich von. — a. 1309. 22. VIII. p. 24. XXIII.
- Alphart der Richter. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A.
- Albrechtin von dem Berg, Zieselhaer der Veste Bohentrabendige. a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.
- Albrechtin, Rupal von. — a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Altenburger, Chudolt der. — a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVIII. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 464. CDLXXXII.
- Chausignad seine Hausfran, Tharat sein Sohn, Ceolla seine Tochter, Heinrich sein Bruder und Chausignad seine Schwester. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 464. CDLXXXII.
- Althaim, der Thaumair von. — a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Algerster Ulrich, Schwiegersohn Otto des Seheken. a. 1324. 30. VI. p. 397. CDHII.
- Alheid. a. 1309. 22. VII. mem. p. 22. XXII.
- Alharting (Alhartingus) Haisiricus de. — miles. a. 1311. 22. V. p. 31. LII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 16. XI. p. 156. CLVI. a. 1324. 22. V. p. 390. CCCXCVI.
- Ortolf der Alhartinger. a. 1316. 14. IX. p. 173. CLXXXVII.
- Rudolf, Albrecht und Philipp Brüder von. — a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII.
- Haisereich von. — Rudolfs Sohn, Elopel seine Hausfran. a. 1324. 24. IV. p. 386. CCCXCIII. a. 1323. 22. V. p. 388. CCCXCV. a. 1323. 15. VI. p. 424. CDXXIX.
- Rudolf, Haisereich, Alher und Philipp, Brüder von. — a. 1324. 22. V. p. 389. 390. CCCXCV. CCCXCVI.
- Heinrich und Hertel Brüder von. — a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCV.
- Christus Alhartinger. — a. 1328. 23. VII. p. 318. DXXI.
- N. a. 1323. 24. IV. p. 321. CCCLXI.
- Alindorf, Chwoerdna de. — Berggravin in Seisenech. a. 1209. 30. III. p. 11. XIII. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1322. 2. II. p. 313. CCCXIV. Gata seine Hausfran, Walther sein Sohn, Berggraf von Chauratheim. — a. 1323. 12. II. p. 328. 329. CCCLII. a. 1329. 6. I. p. 529. DXXXII. a. 1329. 3. IV. p. 324. DXXXIX.
- Almar, Hofrichter zu Farnperch. a. 1320. 21. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Alram. a. 1302. 3. V. p. 601. IX. A.
- Alram der Graf von der weiswöcherchen in der wachawe. a. 1313. 2. II. p. 96. XXVI.
- Alram, Richter von Amsteten. a. 1323. 2. II. p. 312. CUCXXIV.
- Alsay, Emch von. — Prapat zu Wertee. a. 1329. 7. IV. p. 524. DXXXIX.
- Amman, Fridreich der. — a. 1303. 2. V. p. 601. IX. A.
- Amman Perchtolt. a. 1211. 26. XI. p. 67. LXIII.
- Amman, Wolfram der. — a. 1218. 16. IV. p. 297. CCXIV.
- Amman, Eberhart der. — a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI.
- Amsteten, Bürger Alram von Heigerstet, Richter, Heinrich der Schilder, Heinrich der Puchalm. a. 1311. 26. II. p. 42. 43. XLIII.
- Amsteten, Alram der Richter von. — a. 1327. 2. II. p. 313. CCCXXIV.
- Andre. — a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI.
- Andreas, kern worcharts von an dem orte von Lint. a. 1330. 6. I. p. 363. DLXVI.
- Angrer, Gatschel der. — a. 1330. 14. IX. p. 383. DLXXXVI.
- Asbagger, Heimbart und Ulrich, Gebrüder die. — a. 1212. 29. IX. p. 63. LXXXIV. a. 1313. 1. V. p. 106. CVR. a. 1314. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1320. 27. III. p. 358. CCLXX. a. 1323. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Arbaital, Bedolf von. — a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXII.
- Arhing (Erwing, Aewing), Wetzela von. — a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 17. III. p. 42. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 61. LXI. a. 1314. 23. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1315. 12. VIII. p. 147. CLII. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXXVI. a. 1322. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1325. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DL. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 357. DLXXXIV.
- Heinrich von. — Bruder Wetzels von Erhing. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 61. LXI. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1316. 24. IV. p. 210. CCXXVI. a. 1322. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1322. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII.
- Marquart (Marghardt) ein Bruder Wetzels und Heinrichs von Erhing. a. 1315. 2. II. p. 137. CXLI. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXXVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 20. V. p. 477. CDLXXXIII.
- Dietreich von. — a. 1315. 2. II. p. 135. CXLI.
- Arntain, Chaurat von. — a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.
- Weichart von. — a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX.
- Ara (Aere) von Prasse, Stephan der. — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.
- Aspara (so der Eys) Bürger; Heinrich Heroltorfer, Seidel bei dem Tar, Walther auf dem merck, Leupol der Misteehn Sohn. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXXVIII.
- Asprech, Ortolfos in Trau. — (Oetel der Asprech), Ortfrey seine Hausfran, Hermann, Margarete, Elisabeth, Perichts und Kathers, ihre Kinder, Wunig Ortolfos Bruder. — a. 1217. 4. V. p. 183. CXXI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXVIII.
- Asperg, Alher von. — a. 1310. 6. V. p. 20. XXXI.
- Knerd von. — a. 1328. 29. VI. p. 516. DXIX.
- Asekach, Maerchel von der. — a. 1308. 21. IX. p. 8. VII.
- Düther von der. — Marquart sein Bruder. a. 1313. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1278. 20. XI. p. 325. DXXVH.

- N. der Maaßler von. — a. 1225. 30. XI. p. 429. CDXLII.
- Aachach, Alherius de. — Rector ecclesie parochialis sanctae Mariae in Walkirchen. — a. 1324. 7. IX. p. 401. CDVII.
- Aachperch (Aapereh) Agnes, Gräfin von. — Witwe Lentolt von Chaurag. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1320. 3. V. p. 239. CCLXXII.
- Aachberg, Heinrich von. — a. 1327. 50. IX. p. 489. CDXLIV.
- Aachbairina Hilbranden. — Gersagun et Fridericus filii ejus. a. 1311. 24. VII. p. 57. LVIII.
- Aue (Ove, Ave, Au) Dietmar von. — a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1314. 28. V. p. 136. CXX. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1321. 23. III. p. 281. CCXCV.
- Heinrich von. — Bruder Dietmars. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1315. 10. II. p. 159. CXLIII.
- Otto von. — Bruder Dietmars und Heinrich von. — a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI.
- Herwich der Steiner, Dietmars Bruder von. — a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV.
- Aufenstein (Annenstein) Chaurat von. — a. 1324. 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.
- Awertal, Chaurat an. — Patern seine Hausfrau. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI.
- Aw. Alram in der. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXIII.
- Awe, Leopold von. — Amtmann des Herrn von Mayserch. — a. 1327. 25. V. p. 321. CCCXXXV.

## B. P.

- Pach, Christian in dem. — a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.
- Pereholt in dem. — a. 1314. 24. II. p. 720. CXXIII.
- Bad, Hainz. — Hofstatthalter. a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.
- Baden, Heinrich von. — a. 1320. 12. VI. p. 960. CCLXXIII.
- Baerchaim (Baerhaimer). Siehe Pergheim.
- Paeschbinger, Mathe der. — Bürger in Lina, Gedrat seine Hausfrau. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1320. 25. IV. p. 338. DLXII.
- Paier, ein Lehenmann der Veste Hohentruhen. — a. 1329. 20. X. p. 535. DLVIII.
- Payer, Wolf der. — a. 1320. 28. XI. p. 380. DLXI.
- Payr von Werfenstein (Werbenstein) — Heinrich der. — Christian sein Sohn. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1320. 1. I. p. 232. CCLXV.
- Payr von Wiermloch, Wilhelm der. — — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Payr, Gaudacher der Payr von Rumpach, Eidom Engelicha von Chrossperch. (Kreischach). — a. 1323. 8. III. p. 348. CCLLIX.
- Ballram, Bruder Abrahams des Juden von Set. Pöllen. a. 1309. 23. IV. p. 13. XV.
- Pank, Mainhart der. — a. 1305. 12. II. p. 393. III. A.
- Parzenprou — Chaurat von. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Frédric von. — a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Parshheim (Partshheim) — Althrecht von. — a. 1323. 24. VI. p. 425. CDXXX. Siehe auch Parshheim.
- Pastnar, Dietrich der. — Gedrat sein Chou Fran. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.
- Passan, Bürger; Chaurat der Ygil und sein Sohn der jung Ygil. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. — p. 36. XXXVIII.
- Alber der Chürner. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. a. 1310. — p. 36. XXXVIII.
- Werschna. a. 1321. 30. XI. p. 304. CCCXXVIII.
- Chaurat der Seiden, Wershart der Hausm. Margret seine Hausfrau. a. 1322. 23. V. p. 321. CCCXXV.
- Wershart in der alten Miltchgasse, Heinrich der Treuhant von Eua sein Sohn, Elspet Hausfrau Friderichs des Preminger und Althalt Hausfrau Wersharts des Hausm., seine Töchter, Anna und Christlein Zippfer seine Kachel. a. 1324. 15. VI. p. 392. CCCXCIX.
- Christen der Müller, Elspet seine Schwur, eine Tochter Hansens von Urfar, Heinrich an dem Ort. a. 1320. 6. III. p. 372. DLXXXV.
- Paulsdorf, Sifridus de. — ecclesie parochialis canonicus. a. 1310. 28. IV. p. 39. XXX. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Panngarten, Wilhelm von. — a. 1314. 20. X. p. 131. CXXIX.
- Herman von. — a. 1314. — p. 132. CXXXIX.
- Panachheim, Lentolt von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI.
- Panazi, Dietrich. a. 1328. 1. V. p. 634. XLVII. A.
- Pausse, Ulrich. a. 1324. 30. VI. p. 398. CDIII.
- Pasmann, Ulrich der. — Geisel seine Hausfrau. — a. 1309. p. 611. XXI. A.
- Pasmanstorf (Patzmanstorf) — Rapet von. — a. 1318. 16. IV. p. 307. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 320. CCXXVII.
- Peeh, Eherl der. — a. 1320. 6. I. p. 254. CCLXVI.
- Pecher, Ott der. — a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Pechlars, Nyela von. — Peters seine Hausfrau. a. 1327. 0. I. p. 307, 508. CCCXXI.
- Pettan (Pettane) Herdegen von. — Clara seine Gemalin. a. 1324. 30. III. p. 374. CCCLXXXIV. a. 1329. 25. XI. p. 557. DLIX. a. 1329. 28. XI. p. 538. DLX. a. 1329. 28. XI. p. 539. DLXI.
- Amelreich von. — a. 1324. 30. III. p. 374. CCCLXXXIV.
- Petersheim, Chaurat von. — a. 1311. 12. V. p. 48. XLIX.
- Peistal, Chaurat Jer. — a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII.
- Peischheim (Parsheim?) Lentolt von. — a. 1315. 10. II. p. 139. CXLIII.
- Pondorfer, Perchtold, Bürger zu Krems, Dimut seine Hausfrau. a. 1316. 13. XII. p. 173. CLXXIX. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Ponesch, Dietrich der. — a. 1309. 29. IX. p. 23. XXV. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCLLXIX.
- Bazik sein Bruder. a. 1323. 4. VII. p. 360. CCLLXIX. Siehe auch die Harrzeber.
- Ponesch von Lüssperch. a. 1309. 29. IX. p. 23. XXV.
- Pons (Pentis) von Wessenwerch (Wassenberg). a. 1316. 4. V. p. 139. CLXIV.

- Perchaim** (Perchaimst) **Weischer** von. — Vater **Otto's** (des zweiten) von **Perchaim**. a. 1325. 24. IV. mem. p. 421. CDXXVI.
- Otto** von. — a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1312. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 18. XI. p. 100. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 139. CLXIV. a. 1318. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXXVII. a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV. a. 1325. 24. IV. p. 421. CDXXVI. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXLI. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLII. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. I. IX. p. 520. DXXIII. a. 1329. 13. VI. p. 539. DXLIII.
- Seyfrid** der **Baerchaimer**, ein **Vetter** **Otto's** von — **Elisbet** dessen **Hausfrau**. a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXVII. a. 1324. 22. V. mem. p. 388. CCCXCV.
- Heinrich**, **Vater** **Otto's** des ersten von. — a. 1324. 22. V. mem. p. 388. CCCXCV.
- Perchaim** (**Perchaim**) **Ulrich** der **Zimmermann** von — **Gedrat** seine **Hausfrau**. a. 1318. 14. IX. p. 172. CLXXVII.
- Perchaim**, **Eigengute** **Otto's** von **Perchaim**: **Heinrich**, **Wershart**, **Christa**, **Leupolt**, **Alta**, **Elspet** und **Wershart** der **Banndorf**. a. 1324. 22. V. p. 388. CCCXCV.
- Perchaim**, **Chnarrat** von. — **Christe** seine **Hausfrau**, **Eigengute** **derer** von **Ilag**. a. 1324. 22. V. p. 389. CCCXCVI.
- Bertholdus** de . . . . . a. 1311. 3. VIII. p. 58. LIX.
- Perg**, **Markt** — **Bürger**: **Chnarrat** das **Kind**. a. 1317. 2. II. p. 179. CLXXXV.
- Ott** der **Coller**, **Hichter** an. — a. 1323. 4. V. p. 320. CCCXXXIII.
- Perg** (**Perg**) **Sighart** und **Ruger** (**Buedel**) an dem **perg**, **Söhne** der **Schwester** **Rugers** von **Staufenberg**. a. 1318. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1321. 13. X. p. 297. CCXXI.
- Perg**, **Altrechtin** an dem. — **Zinsloher** der **Veste** **Buhentwendungen**. a. 1329. 20. X. p. 335. DLVIII.
- Pergner**, **Heinrich** der — des **Grafen** von **Neuffen** **Vogt** an **Grenspach**. a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Perigauer** (**Perganer**), **Ulreich** **de**. — a. 1312. I. V. p. 105. CVI. a. 1330. 13. XI. p. 383. DLXXXVII.
- Perna** (**Pernaw**) **Leutoldes** **de**. — miles. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 598. VI. A. a. 1315. 23. IV. p. 111. CXLVII.
- Chalhach** von. — a. 1309. 29. I. p. 23. XXV. a. 1315. 24. VI. p. 143. CL. a. 1320. 6. I. p. 354. CCLXVI.
- Jenta**, die **verstorbene** **Hausfrau** **Chalhachs**. a. 1315. 24. VI. mem. p. 143. CL.
- Antonie**, **zweite** **Gemalin** **Chalhachs**. a. 1314. 21. VI. p. 143. CL.
- Ulriens** **Pernawarias**, **Cherherr** von **Set**, **Florian**. a. 1312. 23. VII. p. 78. LXXIX. a. 1342. 29. IX. p. 84. LXXXV.
- Pernauer** an **Fudenarduff**, **Ruger** **dar**. — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXIII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 8. VI. p. 325. CCCXXXIX. a. 1328. I. IX. p. 320. DXXIV.
- Elspet** seine **verstorbene** **Gemalin**. a. 1328. I. IX. mem. p. 321. DXXIV.
- Otto** von **Chornspach** sein **Bruder**. a. 1328. I. IX. p. 321. DXXIV.
- Pernawe**, **Weiskart** von. — a. 1322. 13. II. p. 339. CCLLII.
- Pernawerinn**, **die** — **Hansfranz** **Sigharts** von **Gnech**. a. 1328. 4. V. p. 513. DXV.
- Peratal**, **Ditmar** von. — a. 1314. p. 133. CXXXIX.
- Perndorf**, **Herbalt** und **Ulrich**, **Bödder** von. — a. 1318. 7. I. p. 198. CCHII.
- Perner**, **Ditreich** **der**. — **Pranckle** seine **Tochter**. a. 1322. 5. VI. p. 324. CCCXXXVIII.
- Percharstorf**, **Heinreich** von. — **Agnes** seine **Gemalin**. a. 1318. 16. IV. p. 394. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p. 319. CCXXVII. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Pernalt**, **Meister**. — a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 323. CCCXXXIX.
- Pernantzer**, **Walther** **dar**. — **Ossan** seine **Hausfrau**. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.
- Pernatze**, **Ott**, **Bürger** an **Stryr**. a. 1328. 21. XII. p. 537. DXXX.
- Pengen**, **Reinhat** von. — **Gotschalch** von **Fränkofen** sein **Bruder**. a. 1320. 31. X. p. 370. CCLXXXIII.
- Pennsee**, **Chnarrat** **der**. — a. 1320. 5. II. p. 369. DLXXI.
- Pewattiner**, **Andre** **der**. — **Pfänger** an **Pechheim**. a. 1328 (?) 24. II. p. 301. DVII.
- Pennsal**, **Ditreich** **der**. — a. 1302. 27. XU. p. 598. VI. A.
- Phaf**, **Alber** **des**. — a. 1322. 8. VI. p. 324. CCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.
- Philippina**. a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.
- Phister**, **Heinrich** **der**. — (an **Klosterneuburg**) a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.
- Phelshusen**, **Hermann** **de**. — **Vincenz** **quondam** **Alberti** **plebani** in **Walthershen**. a. 1323. 3. III. mem. p. 418. CDXII.
- Phonaga** **Jana**. a. 1313. 24. VI. p. 166. CVIII.
- Piber** von **Pikerstein**, **Otobach** **der**. — **Heinrich**, **Ruger**, **Ulrich**, **Friedrich** und **Sighart** seine **Söhne**. a. 1309. 21. IX. p. 24. XXIV.
- Peter**, **Ruger**, **Ottolf** die **Piber**. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV.
- Peter** der **Piber** von **Weinberg**. a. 1314. 23. XII. p. 134. CMAXVIII.
- Ruger**. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII.
- Darinch**, **Jadarichter** an **Wira**. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Friedrich** und **Sighart**, **Brüder** die **Piber**, **Peter** der **Pyber** von **dem** **Weinberg** ihr **Vetter**, **Percht** dessen **Hausfrau**. a. 1315. 18. III. p. 203. CCIX.
- Ruger** und **Ottolf** die. — a. 1318. 18. III. p. 204. CCIX.
- Ruger** der **Pyber** von **Gruscherh**, **Diemot** seine **Gemalin**, **Arnolt**, **Ulrich** und **Margret** ihre **Kinder**, **Ulrich** sein **Bruder**, **Ulrich** **Vrey** sein **Eidam**. a. 1318. I. IX. p. 224. und 225. CCXXXII. Dieselben. a. 1319. 3. II. p. 242. CXXLII.
- Elspet**, **Tochter** **Rugers** des **Piber** von **Gruscherh**. a. 1319. 5. II. p. 232. CXXLII.
- Otto** der **Pyber** von **Munspach**, **Olney** seine **Gemalin**. a. 1319. 5. VII. p. 242. CXXLII.
- Hainreth** **der**. — **Cherherr** und **Chnarrat** des **Stiftes** **Set**, **Florian**. a. 1319. 3. IX. p. 245. CXLIV. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI.
- Friedrich** **der** — von **Kranen**, **Sighart** sein **Bruder**. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Ruger** **der** — **Diemot** seine **Gemalin**, **Ulrich** und **Arnolt** seine **Söhne**, **Ulrich** der **Frey** sein **Eidam**, **Margarets** des **letzteren** **Gemalin**. a. 1320. 31. X. p. 269. 270. CCLXXXIII. a. 1321. 36. IV. p. 287. CCC.

- Helarich der — a. 1331. 6. III. p. 380. CCKXIV.  
 Peter und Sighart. a. 1331. 1. IX. p. 394. CCKCVIII.  
 Peter, Perchte seine Gemalin. a. 1331. 13. X. p. 296. CCKCXI.  
 Syghart der. — a. 1331. 13. X. p. 297. CCKCXII.  
 Darisch der. — Diemut seine Gemalin. a. 1333. 11. XI. p. 425. CDXL. a. 1330. 2. VII. p. 380. DLXXXIII.  
 Friedeloh der. — a. 1328. 38. VII. p. 319. DXXII. a. 1330. 3. I. p. 363. DLXV.  
 Piheizze. — Frau Osanna die. — Frau Planerz ihre Eahelin. a. 1308. 14. V. p. 3. III. Fikerhuch, Leoltolt der Prosebing von. — a. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI.  
 Friedrich der Prunching von. — a. 1324. 17. VIII. p. 401. CDVI.  
 Piheizstein, Otacher der Piher von. — Heinrich, Ruger, Ulrich, Friedrich und Sighart seine Söhne. a. 1309. 24. IX. p. 24. XXIV.  
 Pihark, Helarich von. — a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.  
 Piers, Chaurst des Pierasen Eahel, Atiliga (Otilie) seine Hausfrau. a. 1328. 12. III. p. 444. CDXLVIII.  
 Pilgheim, Fleischerher von Noysharch. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Pylgheim der Miltze an Windsee. a. 1330. 31. XII. p. 273. CCLXXXVII.  
 Pilgheim. — Gotfrid der von Pilgheim, Chaurst und Pilgheim seine Bräute. a. 1325. 32. V. p. 390. CCKCCXVII.  
 Heiarich, Ulrich sein Sohn. a. 1324. 23. V. mem. p. 391. CCKCCXVIII.  
 Piltshdorf, Dietrich von. — Alher sein Vetter. a. 1310. 21. II. p. 28. XXVIII.  
 Dietrich der Marschalch von. — a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1325. 6. III. p. 348. CCLLIX. a. 1327. 1. V. mem. p. 470. CDLXXXVII.  
 Piltshdorf (Piltshdorf), Jauch von. — a. 1331. 24. VI. p. 397. CCKCV.  
 Pister Heinrich. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A.  
 Pischinger, Wernhart der. — Sighart sein Bruder, Peters, Elispet, Hedwig und Hadwig seine Schwestern. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Pischuzen (Pischuzen). — Chaurst der Zehentsee von. — Dietrichs Sohn, Kater sein Hausfrau, Ulrich, Meinhart, Ortolf seine Bräute, Chausignt seine Schwester. a. 1323. 24. VIII. p. 362. CCKLXXIV.  
 Ulrich der Zehentsee von. — a. 1323. 24. VIII. p. 365. CCKLXXV.  
 Pischuf Fritz, Lehmann der Veste Hohentrahdingen. a. 1329. 30. X. p. 553. DLVIII.  
 Heineich, Lehmann der Veste Hohentrahdingen. a. 1329. 30. X. p. 553. DLVIII.  
 Ployer, Chaurst der. — a. 1314. 16. V. p. 125. CCKXIX.  
 Planzenstein, Weichart von. — a. 1317. 21. VI. p. 189. CCKCIV.  
 Radolf von. — a. 1325. 28. I. p. 443. CDXVIII.  
 Planzer, Euhelle der Frau Osanna der Piheizze. a. 1308. 14. V. p. 3. III.  
 Platzinsgott, Ruger und Helmweig die. — a. 1328. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Pless (Plesse) Chaurst von. — a. 1313. 18. II. (?) p. 98. XCVIII. a. 1316. 21. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 3. II. p. 291. CCVI. a. 1318. 6. XII. p. 329. CCKXXVII.  
 Leuhart seine Hausfrau. a. 1319. 24. VI. p. 239. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 324. CLXXII. a. 1324. 29. VI. p. 398. CDIII. a. 1324. 4. XI. p. 407. CDXIV. a. 1330. 13. III. p. 373. DLXXXVI.  
 Ott von. — a. 1328. 19. V. p. 314. DXXVI.  
 Plemppeig, Gutfeid von. — a. 1337. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.  
 Plade, Nycina von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CCKIII. a. 1318. 28. VI. p. 236. CCKXXVII.  
 Plotander, Frau Diemut von. — Otto von La ihe Chonwiet. a. 1306. 19. IV. p. 603. XIII. A.  
 Ploemtingil Oetolf. — a. 1318. 3. II. p. 201. CCVI.  
 Plume die Jodin. — a. 1329. 11. XI. p. 636. L. A.  
 Plümlein, Gohkhat der. — Elispet seine Hausfrau. a. 1314. — p. 135. CXXXIX.  
 Pope Peter. — a. 1321. 23. XI. p. 392. CCKXVI.  
 Poplee, Eherhart der. — a. 1321. 1. IX. p. 254. CCKVIII.  
 Puelinck, Vogt an Weh. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.  
 Podendorf, Ruger der Pessnauer. — a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII.  
 Radolf von. — a. 1328. 25. III. p. 303. DIX.  
 Pottenloef, Chaurst von. — a. 1312. 35. V. p. 77. LXXXVIII. a. 1315. 31. XII. p. 152. CLVIII.  
 Pottenfeld, Beruhart von. — a. 1323. 24. VI. p. 435. CDXXX.  
 Putterstein, Ellen von. — Dienorin der römischen Königin Elisabeth. a. 1325. 24. IV. p. 308. DXXI.  
 Pating, MPinhart und Friederich von. — a. 1321. 29. XII. p. 307. CCKCV.  
 Pätisch, Hilthreim der. — a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.  
 Pätshaer, Otto der. — a. 1311. 31. I. p. 38. XL.  
 Pagnere, Berchtolt der. — Bierge an Wirt. a. 1333. 8. III. p. 350. CCKLX.  
 Pälton, Set, Abraham der Jud von — Balthar sein Bruder. a. 1309. 23. IV. p. 13. XV. Gerwich, hees Hermanns Hausfrau von und Pöhen, weiland e ehertin an Wien, Peterin, Ewert und Dietrich ihre Söhne. a. 1316. 7. VIII. p. 520. XXXII. 4. Siehe auch Ad Str. Ypittum.  
 Palheim (Polshym, Polshelm, Polsharim, Polshaim). Reigrecht von. — a. 1308. p. 9. X. a. 1309. 22. VII. p. 24. XXI. a. 1312. 1. V. p. 105. CVI. a. 1311. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 137. CXXXV. a. 1320. 37. III. p. 728. CCLXX. a. 1321. 6. XII. p. 308. CCKXXIX. a. 1314. 17. VIII. mem. p. 400. CDVI.  
 Wernher von. — a. 1308. p. 9. X. a. 1310. 27. III. p. 328. CCLXX. a. 1321. 6. XII. p. 306. CCKXXIX. a. 1319. 19. II. p. 331. DXXXV.  
 Alher, ein Bruder Reingrechts von. — a. 1309. 32. VII. p. 21. XXI. a. 1312. 29. III. p. 73. LXXXIV. a. 1313. 1. V. p. 103. CVI. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. p. 135. CXXXIX.  
 Wehh (Wehart, Weikhardt?) de — Gndaher frater ejus. a. 1311. 27. V. p. 33. LIII. a. 1313. 10. II. p. 139. CXLIII.  
 Gotfrid, ein Bruder Wernhers von. — a. 1329. 19. II. p. 331. DXXXV.  
 Pals (Palzer) Leupolt der. — a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1331. 24. X. p. 399. CCKXII.

- Pz mar, Volehweis and Oll die.** — a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV.
- Pocer, Dietrich der.** — a. 1311. 31. I. p. 37. XXXIX.
- Poschalm (Peschalm) Peter der.** — Richter an Steyr. a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. Pfleger an Steyr. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 13. VII. p. 87. LXXXII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1313. — p. 87. LXXXVIII. a. 1313. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1313. 16. X. p. 113. CXVI. a. 1314. 7. IV. p. 133. CXXVI. a. 1313. 21. III. p. 139. CXLIV. a. 1316. 24. VII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 3. II. p. 301. CCVI. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII. a. 1318. 8. XII. p. 239. CCXXXVIII. a. 1318. 21. XI. p. 231. CCKL. a. 1319. 3. II. p. 234. CCKLIII. a. 1319. 24. VI. p. 340. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 250. CCLXII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 513. DXXI.
- Margaretha, Gemalin Peters des Poschalm.** a. 1318. 21. XII. p. 331. CCKL. a. 1319. 26. XI. p. 250. CCLXII.
- Philipp sein Bruder.** a. 1318. 2. II. p. 301. CCVI.
- Choral and Fridrich, Brüder Peters des Poschalm.** a. 1318. 6. XII. p. 328. CCKXXVII.
- Perschalt and Stephan, Brüder Peters des Poschalm.** a. 1328. 19. V. p. 313. DXXI.
- Wolfsch (Wilsch) Vater der Vorgesetzten.** Poschalm. a. 1328. 19. V. mem. p. 313. DXXI.
- Hugo (Hug) der.** — a. 1313. 16. X. p. 113. CXVI. a. 1323. 24. VI. mem. p. 358. CCKLXVIII.
- Marchart.** — a. 1323. 24. VI. p. 339. CCKLXVIII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DII. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Hermann der — (Prasner and herre in dem Kloster an Gersten).** a. 1327. 30. XI. p. 496. DII.
- Eugelschlech von.** — a. 1311. 25. V. p. 31. LII. Heinrich der — Bürger an Amsteten, Choungit sein Hausfrau. a. 1311. 26. II. p. 42. XLIII. a. 1328. 19. V. p. 513. DXXI. p. 11. XII.
- Porta, Perchtolt so dem.** — a. 1309. 9. III. p. 11. XII.
- Portshaim (Peschayma), Alber der Parahaimer.** — a. 1311. 20. IV. p. 48. XLVII. a. 1312. 29. IX. p. 113. CXV. a. 1323. 24. VI. p. 433. CDXXX. a. 1326. 39. VI. p. 450. CDLVI. a. 1328. 22. VII. p. 318. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVIII. a. 1329. 30. X. p. 353. DLVIII.
- Hedwich von Porschayma, Leutolt ihr Sohn.** a. 1313. 39. IX. p. 112. CXV.
- Posche, Hansch der.** — a. 1310. 6. V. p. 30. XXI.
- Poschinger, Choral der.** — a. 1319. 21. XI. p. 350. CCLXI.
- Pöschlein, Ulrich der.** — Bürger von Hallsbald. a. 1311. 31. I. p. 39. XXI.
- Pauer, Orsoolt der.** — a. 1313. 23. IV. p. 142. CXLVH.
- Paurker, Saimbal dar.** — a. 1309. 31. V. p. 17. XVII.
- Polla (Potala) N. der.** — a. 1325. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Prater, Choral der.** — a. 1309. 6. I. p. 329. DXXIII.
- Prattaw (Prattawwa), Fridrich von.** — Margareta seine Hausfrau. a. 1312. 29. III. p. 75. LXXXIV. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Prastor, Heioreich der.** — a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1322. 37. V. p. 323. CCCXXXVI.
- Hermann der.** — a. 1322. 37. V. p. 323. CCCXXXV.
- Praschilte, Tochter Dietrich des Pernor.** a. 1322. 6. VI. p. 374. CCCXXXVIII. Siehe auch Brewaholde.
- Preinsige, Heioreich von.** — a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV.
- Preminger, Fridrich der.** — Elspet sein Hausfrau, Tochter Warkers in der alten Miehgassa, Bürgers von Passau. a. 1324. 15. VI. p. 393. CCCXCIX.
- Praschafes (Prehafes, Prebeter), Heinrich der.** — Marchart sein Vetter, Ritter. a. 1309. 13. VI. p. 19. XIX. a. 1310. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 13. VII. p. 87. LXXXII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1312. — p. 87. LXXXVIII. a. 1312. 24. VII. p. 170. CLXXV. a. 1318. 2. II. p. 301. CCVI. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XII. p. 228. CCXXXVII. a. 1319. 2. II. p. 324. CCKLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 28. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 390. CCCH.
- Heiorich, Oberrn Districts von Volkensdorf.** a. 1318. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVI.
- Peter der.** — a. 1319. 24. VI. p. 340. CCL.
- Marchart der.** — a. 1323. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1324. 34. IV. p. 396. CCXXIII. a. 1324. 29. VI. p. 397. CDIII. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXXI. a. 1329. 14. IX. p. 347. DLH. a. 1329. 33. XII. p. 582. DLXIV. a. 1330. 13. III. p. 573. DLXXVI.
- Otto der — Bürger an Steyr.** a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLV. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1328. 19. V. p. 514. DXXI. a. 1329. 23. XII. p. 567. DLXIV. a. 1330. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Brewaholde — Tochter Dietrichs des Verser [sic] (Perner), eine Muhme Konigundens von Ode.** a. 1314. 27. IX. p. 129. CXXXIII. Siehe auch Praschilte.
- Pronner, Alber der.** — a. 1318. 1. IV. p. 208. CCXII.
- Pries, Oll de.** — magister. a. 1309. 13. VI. p. 19. XX.
- Printzinger, Leopold der.** — a. 1321. 23. III. p. 253. CCXXVI.
- Propst von Obersberg.** a. 1309. 23. VIII. p. 33. XXIII.
- Propst (Probst), Leutolt der.** — a. 1314. 17. XI. p. 133. CXXXVI. a. 1314. — p. 123. CXXXIX. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.
- Probst, Choral der.** — Zinsbar der Veste Hochstadenburgens. a. 1329. 20. X. p. 323. DLVIII.
- Prnk, Dietrichs de.** — a. 1313. 6. I. p. 89. XC.
- Herwich von.** — Otto sein Sohn. a. 1318. 4. VII. p. 371. CCXXXVII.
- Prano, Heitrid sei dem.** — a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.
- Pronora, Heiorich von.** — a. 1333. 24. VI. p. 359. CCKLVIII.
- Pronne, Niclas dar Heirhe von.** — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.
- Pronoe, Eherlein von.** — a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX.
- Stephan der Are von.** — a. 1314. 16. V. p. 123. CXXIX.

**Prasner**, Heinrich. a. 1511. 16. XI. p. 65. LXIII.  
**Prasner**, Albrecht *der*. Bürger zu Wien, Mechtild seine Hausfrau. a. 1525. 6. III. p. 349. CCLCX.  
**Prasner** (Prasner), Gertleyn *der*. — Sahn Hadmar von Waldehau. a. 1523. 50. XI. p. 427. CDXLII.  
**Praschisch** (Pröschsch, Prusachisch), Ruge von Freudenstein. a. 1508. 28. VIII. mem. p. 6. VI. a. 1513. 18. XI. mem. p. 113. CXVII. a. 1521. 23. XI. mem. p. 301. CCCXVI.  
**Leutah**, Ulrich und Fridrich seine Söhne von Gedraut, anamehr Fridrich Peters von Lobenstein. a. 1508. 28. VIII. p. 6. VI.  
**Leutah** *der*. — a. 1513. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1521. 23. XI. mem. p. 302. CCCXVI.  
**Ulrich** *der*. — a. 1515. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1516. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1521. 23. XI. p. 301. CCCXVI. a. 1522. 12. II. p. 413. CDXIX.  
**Friedrich** *der*. — a. 1515. 18. XI. p. 113. CXVII. a. 1518. 7. IV. p. 206. CCXII. a. 1521. 23. XI. p. 301. CCCXVI. a. 1522. 17. VIII. p. 400. CDVI. a. 1524. 31. X. p. 407. CDXIII. a. 1530. 24. I. p. 564. DLXVII.  
**Leutah** *der* *Praschisch*, ein Vetter der Pröschsch von Freudenstein. a. 1513. 16. XI. p. 113. CXVII. a. 1524. 17. VIII. p. 401. CDVI.  
**Ulrich** Pröschsch, ein Vetter *derer* von Freudenstein. a. 1513. 16. XI. p. 114. CXVII.  
**Pachaim**, Pilgrina von. — a. 1512. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1514. — p. 133. CXXXIX.  
**Albert** von Pachaim. a. 1515. 10. II. p. 159. CXLIII.  
**Pachaim** (Pachaim), Andre *der* Pevattner, Pfleger zu. — a. 1528. (?) 24. II. p. 301. DVI.  
**Pächau** (Pächauer), Chuarat von. — a. 1523. 13. II. p. 340. CCLLII. a. 1529. 6. I. p. 329. DXXXII.  
**Päba**, Heinrich *der*. — Dienat seine Hausfrau, Otto ihr Sohn. a. 1514. 31. III. p. 122. CXXV.  
**Pachant**, Dienat *die*. — Witwe Heinrichs des Pachs und Bürgerin in Steyr. a. 1520. I. XI. p. 271. CULXXXIV. a. 1525. 18. I. p. 413. CDXVII. a. 1527. 3. II. mem. p. 463. CDLXXI.  
**Otto** *der* Pach, Bürger in Steyr. a. 1523. 14. I. p. 411. CDXVII. a. 1527. 3. II. p. 463. CDLXXI. Siehe auch Pagano.  
**Pach**, Ulrich von. — Alkayd seine Hausfrau. a. 1521. 21. X. p. 598. CCCXII.  
**Pach**, Hansch im. — a. 1557. I. IX. p. 488. CDLXLIV.  
**Pagano**, Heirarians ein Styrie. a. 1515. 21. III. mem. p. 159. CXLV.  
**Dienat** *die* *ejus*. a. 1513. 31. III. p. 159. CXLV. Siehe auch Pach von Steyr.  
**Päherin**, Margareta *die*. — Schwester Othmars, Hofweibens des Klosters Lambach zu Krems, *der* Frau Jeats *der* Untorferin und Ehegatt *der* Gannerin. a. 1514. 11. XI. p. 131. CXXXV.  
**Palgara**. — Petrus *die* Chausserin. a. 1522. 51. III. p. 513. CCCXXVIII.  
**Burghausen** (Pachhausen) Fridrich, *der* Hortege von Buren Mänter dazulhat. a. 1521. 2. II. p. 277. CCXCI.

**Chuarat** Erzeich, vormale Bürger zu Burghausen, anamehr Chuarat zu Reichersberg. a. 1521. 2. II. p. 578. CCXCI.  
**Parchatal**, Herlich von. — a. 1513. 21. I. p. 64. LXV. a. 1521. 29. XII. p. 307. CCCXX.  
**Pardarf**, Otto von. — a. 1518. 16. IV. p. 507. CCXIII. a. 1518. 28. VI. p. 220. CCXXVII.  
**Pärsting**, Ulreich von. — a. 1522. 24. VI. p. 339. CCLXVIII.  
**Darisch** von. — a. 1523. 24. VI. p. 339. CCLXVIII.  
**Paschinger**, Dietreich *der*. — a. 1512. 24. VIII. p. 82. LXXXIII.  
**Basch**, Dominus (da Barrech). a. 1513. 10. IX. p. 109. CXII. a. 1520. 6. I. p. 354. CCLXVI.  
**Busch** von Barsch, Landrichter in *der* Biedmarch, Katrel seine Gemalin. — a. 1526. p. 460. CDLXVII.  
**Busch** von Busa-Schebarn. a. 1516. 25. VII. p. 167. CLXXII.

## C. Ch. K.

**Capellen** (Chapelle, Chappell, Capeln, Capella, Kappellen) Jane von. — a. 1508. I. IX. p. 7. VII. a. 1510. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1510. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1511. 15. III. p. 43. XLV. a. 1511. 1. XI. p. 60. LXI. (Advocatus monasterii in Baumgartenberg). a. 1512. 23. II. p. 70. LXXI. a. 1512. 24. II. p. 99. XCIX. (Chausgades seine Gemalin, Tochter Eberharts von Walsee). a. 1515. 12. III. p. 99. C. a. 1515. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1515. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1514. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1514. 27. IX. p. 138. CXXXIII. (Oberster Landrichter im Nachbald). a. 1514. 23. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1515. 2. II. p. 130. CXLI. a. 1513. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1513. 15. VIII. p. 148. CLII. a. 1513. 23. XI. p. 150. CLVII. a. 1514. 21. XII. p. 151. CLVIII. *eius*. a. 1515. — p. 133. CLV. a. 1516. 2. VI. p. 161. CLXVI. a. 1516. 10. VIII. p. 169. CLXXX. a. 1517. 31. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1517. 25. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1517. 23. VII. p. 192. CXXVII. a. 1518. 27. III. p. 205. CCXI. a. 1517. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1519. 26. V. p. 228. CCXLVIII. a. 1520. I. I. p. 233. CCLX. a. 1520. 2. II. p. 234. CULVII. a. 1522. 21. III. p. 213. CCCXXXIII. a. 1522. 4. V. p. 210. CCCXXXIII. a. 1522. 6. VI. p. 221. CCCXXXVIII. a. 1522. 6. VI. p. 328. CCCXXXIX. a. 1522. 23. VI. p. 326. CCCXL. a. 1522. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1525. 27. II. p. 343. CCCLVI. a. 1525. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1525. 27. II. p. 347. CCCLVIII. a. 1522. 14. V. p. 354. CCCLXIV. a. 1524. 12. III. p. 373. CCCLXXXIII. a. 1524. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1524. 15. X. p. 403. CDXII. a. 1526. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1527. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1527. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1528. 23. III. p. 505. DIX. a. 1528. 9. XII. p. 528. DXXVIII. a. 1528. 21. XII. p. 576. DXXIX. a. 1529. 20. VII. p. 343. DXXVII. a. 1529. 10. VIII. p. 346. DL. Chausgades, Gemalin Johannes von Chapellen, eine Tochter Eberharts von Walsee. a. 1518. 12. III. p. 99. C. a. 1513. 21. XII. p.

131. CLVIII. a. 1318. 37. III. p. 303. CCXI. a. 1322. 23. VI. p. 326. CCCXL. a. 1328. 31. XII. p. 308. DXXIX. a. 1329. 10. VIII. p. 344. DL.
- Ulrich ihr Sohn. a. 1336. 21. XII. p. 326. DXXIX.
- Hadmar, Bruder Jansens von Chappell. a. 1314. 7. IV. p. 194. CXXVII.
- Ulrich von Vater Jansens von. — a. 1313. 21. VII. mem. p. 108. CXI. a. 1322. 6. VI. mem. p. 323. CCCXXXIX. a. 1328. 23. III. mem. p. 503. DIX.
- Margaretha, Mutter Jansens von Capellen, Wittve Ulrichs, eise Schwester Hadmars und Rapnis von Falkenberg. a. 1313. 21. VII. p. 108. CXI. a. 1313. 24. VI. p. 143. CXLIX. a. 1313. 21. XII. p. 131. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 177. CLXXXIII. a. 1320. 21. XII. p. 373. CCLXXXVII. a. 1322. 6. VI. p. 333. CCCXXXIX.
- Chaurat von. — a. 1308. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1309. 31. IX. p. 23. XXIV. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 6. VI. p. 34. LV.
- Chapperperig, Chaurat auf dem, — Chougnat seine Hausfrau. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI.
- Chsdeltin, Baudilla von Haicheapach, Uell und Radel ihre Sohn. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Chauving, Ortalf von. — N. seine Hausfrau. circa. a. 1314. — p. 133. CXII.
- Chalperg (Chalberger, Chalberger, Chalperger), Otto von. — Margart seine Gemalin, Chaurat sein Edm. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1308. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 19. IV. p. 507. XV. A.
- Heinrich der. — a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1313. 3. VIII. p. 814. XXIV. A. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXXVIII. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1319. 28. X. p. 348. CLJX. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCLXXXIV. a. 1327. 3. III. p. 468. CCLXXV. a. 1327. 15. VIII. p. 496. CDLXIII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DIII.
- Challenperge — Haymel, Dietrichs Sohn von dem. — Bergmeister an der Habsawarte. a. 1321. 24. IV. p. 285. CXXCIX.
- Chamerhaber, Chauradas dietas. — a. 1308. 2. VII. p. 3. V.
- Chamrer, Melahart der. — Leahart seine Hausfrau. a. 1321. 1. IX. p. 392. CCVIII.
- Chamrer, Ott der. — a. 1323. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Kamrer. — Hofstatthalter zu Haldenheim. a. 1229. 20. X. p. 335. DLVIII.
- Cancellarius, Ulrichs (Fidelis monasterii in Wilhering). a. 1309. 12. I. p. 10. XI.
- Charigel, Chaurat der. — Gernach, Ulrich, Stephan und Perchtell seine Brüder, Agnes seine Gemalin. a. 1313. 19. XI. p. 113. CXVIII.
- Chaufmann (Cherfma) Ulrich, Bürger zu Storr, Dietrich sein Edm, Hiltpants Sohn. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1320. 12. III. p. 373. DLXXVI.
- Chauday (ein Jude, Sebbimozes Sohn). a. 1203. 3. V. p. 501. IX. A. a. 1303. 4. V. p. 502. X. A.
- Khaesperig (Chatsperig, Khatanweg, Katsperig), Friedrich von. — Officiar seine Hausfrau. a. 1317. 2. II. p. 68. LXX. Kherhart von. — a. 1313. 2. II. p. 69. LXX. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Chheländerl, Kherhart von. — a. 1318. 18. III. p. 204. CCIX.
- Cheyowe (Chynwe, Chayawe) Chaurat von. a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.
- Heinrich von. — a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 322. CCXLII. a. 1319. 3. VI. p. 229. CCXLIX. a. 1321. 26. IV. p. 388. CCC.
- Otto von. — a. 1321. 20. IV. p. 388. CCC.
- Celking. Siehe Zehling.
- Celderadorf, Dietmar von. — a. 1319. 3. VI. p. 339. CCXLIX.
- Celler. Siehe Zeller.
- Chelner Friedrich, Bürger in Ess. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXIII.
- Chelrhals Chaurat, Merteln und Stephan. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXII.
- Cherspeck, Ercheberg der. — a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.
- Chersperger, N. der. — a. 1303. 27. XII. p. 597. V. A.
- Otto der. — a. 1313. p. 87. LXXXVIII. a. 1316. 24. VIII. p. 179. CLXXV. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1319. 3. II. p. 221. CCXLIII. a. 1319. 26. XI. p. 221. CCLXIII. circa. a. 1320. — p. 274. CCLXXXVIII. (Bürger an Steyr). a. 1321. 1. V. p. 290. CCIII. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLV. a. 1327. 20. XI. p. 497. DIII. a. 1378. 21. XII. p. 327. DXXX.
- Wilhelm der. — a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1316. 4. V. p. 139. CLXV. a. 1318. 24. IV. p. 308. CCXY. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXXXVIII.
- Welfhart der. — Bruder Wilhelms des Kersberger. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII.
- Friedrich der. — Bruder Wilhelms. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII. a. 1323. 4. V. p. 321. CCLXXXVIII.
- Marchart, ein Bruder Wilhelms. a. 1313. 24. II. p. 99. XCIX. a. 1318. 24. IV. p. 308. CCXY. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXXXVIII. a. 1323. 24. VIII. p. 366. CCLXXXIV. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDXLIV. a. 1327. 6. III. p. 488. DIII.
- Ottolf, ein Bruder Wilhelms. a. 1316. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXXXVIII. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDXLIV.
- Chon, Ortalf Sohn, Elopei sein Gemalin circa. a. 1270. p. 274. CCLXXXVIII.
- Hertwim de — ein Vetter der Vurgemastee. a. 1318. 24. IV. p. 208. CCXY. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXXVIII. Hertwi der. — a. 1322. 4. V. p. 221. CCLXXXVIII. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXXXVIII. Hertwid. — a. 1327. 1. IX. p. 488. CDXLIV.
- Cherweche von Keigertorf, Alwerder. a. 1320. 12. VI. p. 360. CCLXXXII.
- Cesar, Canradus dietas. — frater Ludwici Lintzense ecclesie plebani. a. 1311. 1. X. mem. p. 58. LX. Gula et Cecilia Gulae ejus, Werchardus et Werchardus mortu ipsarum. a. 1211. 1. X. p. 58. LX.
- Ulricus Gino Chouradi dicti Cesaris, frater Ulrici praepositi ecclesiae Scti. Nicolai in Pataria. a. 1311. 27. V. p. 37. LIII. a. 1311. 3. VI. p. 37. LIV.
- Hertoldus. — a. 1311. 27. V. p. 37. LIII. Chealing (Chetsing), Werchhart von. — a. 1316. 14. IX. p. 172. CLXXXII.
- Otto von. — a. 1316. 14. IX. p. 177. CLXXXIII. a. 1333. 31. I. p. 311. CCXXXIII.

- C yburger, Chonrad der. Ehrster Kellermeister des Herzogs von Oesterreich. a. 1318. 16. IV. p. 307. CCXIV.
- Chiseneel, Heinrich, Eberhart sein Bruder. a. 1323. 24. IV. p. 419. CDXXIV.
- Chilseck. Siehe Choleick.
- Chiseneel, Herman von. a. 1311. 26. XI. p. 67. LXIII.
- Chyowe. Siehe Chyewe.
- Kirchberg (Chirchberch, Chriehberch). Rudolf von. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1316. 14. IX. p. 173. CLXXVII. a. 1323. 22. V. p. 389. CCXCV.
- Leontolt von. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI. a. 1313. 24. IV. p. 616. XXVI. A. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXV. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1322. 31. I. p. 310. CCCXXIII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCXXCVI. a. 1323. 24. VI. p. 426. CDXXX. a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. a. 1328. 30. XI. p. 323. DXXVII.
- Othar von. a. 1313. 24. IV. p. 616. XXVI. A.
- Chirchdorf, Fridrich der Schreiber von. a. 1315. 23. IV. p. 142. CXLVII.
- Chirchbeteig (Chirchbeteig), Heinrich de. Censarius ecclesie Matricensis nec non plebanus in Celle. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX. Wernhart und Gregor (Grewen) Brüder von. a. 1309. 23. VIII. p. 34. XXIII. a. 1312. 7. III. p. 70. 71. LXXII.
- Claffhech (Clafep, Clafep), Irnfrid der. a. 1314. I. V. p. 124. CXXVIII. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXX. a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX.
- Chlemme, Ulrich der Hauser an. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCV.
- Chleuen, Jessitearius burggraves in. a. 1300. 24. X. p. 394. II. A.
- Chleker Fridl. a. 1321. 23. III. p. 282. CCXCVI.
- Chleker, Dietrich der alt. Mürmeister an Ess. a. 1320. 3. II. p. 368. DLXX.
- Chlempel, Chonrad der. a. 1323. 24. IV. p. 370. CDXXV.
- Cleanner, Ulrich und Menherl die. a. 1314. I. V. p. 124. CXXVIII.
- Chling, Perchtolt der. a. 1321. 24. VI. p. 292. CCCV.
- Kriegelpranz (Chlingelkrenze), Meinhart von. a. 1311. 25. V. p. 31. LII. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1318. 17. III. p. 203. CCVIII.
- Chotwich, Andra von. a. 1320. 4. XI. p. 437. CDLXIII.
- Chal von Nünsharob. (Klosterzenberg.) a. 1303. 12. II. p. 393. III. A. a. 1305. 3. V. mem. p. 609. IX. A. a. 1305. 4. V. mem. p. 602. X. A.
- Gernsch sein Sohn, Agnes dessen Hausfrau. a. 1305. 12. II. p. 393. III. A. Burgmeister des Klosters an Neuburg. a. 1303. 3. V. p. 609. IX. A. a. 1303. 4. V. p. 602. X. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Antonus des Klosters Neuburg. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.
- Chonrad (Choad). Probita von, Nicolaus et Sophia liberi eius. a. 1311. 27. V. p. 37. LIII.
- Chonradus. a. 1326. p. 623. XLVI. A.
- Chonraspach (Chonraspach), Otta von, ein Bruder Hugers von Pernou. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1315. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1322. 6. I. p. 308. CCCXXI. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV. a. 1328. I. IX. p. 321. DXXIV.
- Chraft von Sausharob, Ketry seine Hausfrau. a. 1318. 12. V. p. 311. CCXXVII.
- Chreier (Chyry, Chryran), Ulrich der. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXXVIII. a. 1328. 12. VII. p. 317. DXX.
- Chronichberg, Sifrid von. a. 1318. I. V. p. 310. CCXXVIII.
- Chrystan Ulriens. Siehe Chreier.
- Krema (Chremas, Chreman). Bürger: Berthold. a. 1310. 13. V. p. 30. XXXII. Filigrain dats. a. 1310. 12. V. p. 30. XXXII. Leopoldus Judee in. a. 1314. 18. V. p. 80. LI. a. 1316. p. 174. CLXXX. a. 1322. 31. X. p. 333. CCCLXVII.
- Roger der alt Richter an. a. 1311. I. XI. p. 60. LXI. Jorg sein Sohn. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Othekar von Lambach, Hofmeister dieses Klosters an Krems. a. 1314. 16. V. p. 123. CXXIX. a. 1314. 11. XI. p. 151. CCXXV. a. 1314. 17. XI. p. 152. CCXXVI. a. 1318. 3. VI. p. 217. CCXXIV.
- Mathias der Richter an. a. 1314. 19. XI. p. 123. CXXVIII.
- Bürger: Herwert, Liohart, Ulrich der Herrlich, Ulrich der Gerber, Tristram und Heinrich seine Brüder, Martin der Schreiber, Weigmann der Amman, Heinrich der Gensner, Weipol, Chonrad der Ocker. a. 1314. 19. XI. p. 153. CCXXVII. Perchtolt der Pandorfer, Diamant seine Hausfrau. a. 1316. 15. XII. p. 173. CLXXXIX. a. 1317. 23. I. p. 179. CLXXXIV.
- Leopold auf dem Markt, Engelprecht, Chonrad der Bot. a. 1317. 23. I. p. 179. CLXXXIV.
- Rudolf der Mote und glasser dats Krems, Pilgrain barn Seibts an, Heinrich der Regensburger, Heinrich bei dem Freithof, Hätel der Schreiber, Feid rusehl, Feid Chleker, Andre von Stain, Leopold Prinsinger. a. 1321. 23. III. p. 283. CCXXVI.
- Weygeln der Goldwid. a. 1327. 12. X. p. 492. CDLXLVIII. N. der Bath von Chremas und Stain. a. 1323. 22. V. p. 390. CCXXCVII.
- Rudolf der Mote, Richter an. a. 1327. 31. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 15. XI. p. 495. D.
- Ulrich der Schalhas, Hofmeister des Bambergbergerhofes an Krems. Alheil seine Hausfrau. a. 1321. 23. III. p. 282. CCXXCVI. a. 1321. 29. IX. p. 295. CCCX. a. 1327. 15. XI. mem. p. 494. D.
- Ortolfus de Muering, decanus ecclesie Cremensis. a. 1328. 24. IV. p. 310. DXII.
- Chonrad der Chäcker, Hofmeister des Stifts: Admont an Krems. a. 1320. 6. I. p. 364. DLXXV.
- Chromasperch, Diltmarco de. a. 1308. 7. VII. p. 3. V.
- Chromstorf (Chromedefer), Herzort der. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 11. XI. p. 81. LXII. (Agnes seine Granula.) Herbardus de. a. 1312. 6. I. p. 88. XC. a. 1315. 16. XI. p. 120. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 139. CLXIV. a. 1316. 29. IX. p. 173. CLXXVIII. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1319. 28. X. p. 348. CCCLX. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXXVIII. a. 1324. 15. VI. p. 395. I. DI. a. 1325. 11. XI. p. 433. CDXL. a. 1326. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 31. I. p. 461. CDLXVIII. a. 1327. 18. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 317. DXX. a. 1328. I. IX. p. 320. DXXIII. a. 1329. 13. VI. p. 329. DXLIII.

- Chren, Ulrich der. a. 1316. 4. V. p. 129. CLXIV.
- Chresaling (Chreslinch), Hertnidus a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1317. 4. V. p. 132. CXCL. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV.
- Fridericus. a. 1303. 8. V. p. 396. IV. A. a. 1327. 1. IX. p. 489. CDLXLV.
- Otto. a. 1327. 1. IX. p. 489. CDLXLV.
- Kreuspach (Chreuspach, Chreuspach, Chrenspach) Beikuten a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. Engeldienem. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXIII. Hedwig seine Gemalin, Gundaher sein Eidam, Agnes des letzteren Hausfrau. a. 1323. 6. III. p. 247. CCCLIX.
- Kreuses (Chreutes), Althar und Hadmar die Vachsteinsterffer von. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1317. 4. V. p. 183. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH.
- Chreusner, Ott der. a. 1307. 3. V. p. 601. IX. A.
- Chresnelius Ultricus. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.
- Chrieck, Jann der. Katrol seine Hausfrau. a. 1329. 1. I. p. 328. DXXXI.
- Christa here herworts von. a. 1320. 6. I. p. 234. CCLXVI.
- Christan, Bergmeister der Herren von Yalchenberch. a. 1322. 24. IV. p. 620. XLIII. A. Christan, an der arit Stueler an Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 622. XLIV. A. Christan des Dorser hulde. a. 1329. 28. XI. p. 328. DLX.
- Chreisdorf (Chreisdorff), Engelbrecht von, Fridrich sein Sohn, Dito sein Eidam, Sabius dessen Hausfrau, Chaurat der Statuer sein Eidam, Beilich dessen Hausfrau, Johannes sein Eidam, Albrecht dessen Hausfrau und Engelrich der letzteren Sohn. a. 1306. 24. IV. p. 607 und 608. XVI. A.
- Chreisdorf (Chreisdorff), Weipant von, Richter an Herzog Neuburg (Klosterneuburg). a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A.
- Chrupff, Heinrich der. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. a. 1326. 12. III. p. 441. CDLXVIII. Heinrich der alt Krupf, Bürger an Wels, Gebraut seine Hausfrau. a. 1316. 8. IX. p. 433. CDLX.
- Chrotendorf (Chrotendorfer, Chrotendorffer), Otto von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX.
- Seine Söhne:  
Ulrich von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1320. 12. IX. p. 454. CDLX. a. 1326. 12. IX. p. 453. CDLXI.
- Stephan von. a. 1314. 28. V. p. 126. CXXX. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.
- Chromer, Hiltprent der, Bürger an Steyr. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.
- Kreue, Hofstatthalter an Haldenbain. a. 1329. 20. X. p. 325. DLVIII.
- Chucken, Chaurat der, Hofmeister des Stofes Admant an Kroms. a. 1320. 8. I. p. 404. DLXVI.
- Küpherlin Hofstatthalter. a. 1329. 20. X. p. 325. DLVII.
- Chuedlee, Ekkel der, Bürger zu Steyr. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCL.
- Chuesmolta, Werchhart der, Margareit seine Hausfrau, Leopold und Elaprt ihre Kinder, Thomas, Margaretes Bruder. a. 1321. 24. IV. p. 732. CCXCIX.
- Herwig der. a. 1321. 24. IV. mem. p. 283. CXCIX.
- Chulenh (Chulener, Chulew, Chaliber, Chuliber, Chilenk), Hartnidus de. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 17. XII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1313. 25. II. p. 76. LXX. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. a. 1314. 22. XI. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1316. 1. II. p. 124. CLX. a. 1317. 2. II. p. 169. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 2. 9. CCXXI. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1319. 22. XI. p. 250. CCXXI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXCIV. a. 1322. 20. IV. p. 317. 318. CCXXXI. a. 1323. 16. II. p. 211. CCCLY. a. 1323. 27. II. p. 342. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 372. CCCLXXXI. a. 1327. 30. V. p. 471. CDLXXXIII. Matz seine Hausfrau a. 1322. 20. IV. mem. p. 317, 318. CXXXVI. Otto der. Sohn Hertnidus. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII. a. 1323. 20. IV. p. 217. 318. CCXXXI. a. 1322. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1320. 26. VIII. p. 387. DLXXXIV. Charel von Lauffwerch, Sierlob Hertnidus von Chulenh. a. 1322. 20. IV. p. 318. CCXXXVI.
- Helawich der Chuliber, Bruder Hertnidus. a. 1317. 25. V. p. 77. LXXVII. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX.
- Chällental, Perchtolt der Truchsessena. a. 1329. 20. X. p. 323. DLVIII.
- Chumberger, Ott der. a. 1323. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 430. CDXXXIV. Kamer. Pilgrimsdietaus. a. 1316. p. 174. CLXXX.
- Chundler Ekhart. a. 1315. 1. VI. p. 215. CCXXII.
- Chunnigt (von Oedi?) Dienerin Justus von Chappell. a. 1322. 6. VI. p. 274. CXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 323. CXXXIX.
- Chunne, Chaurat der junge Agnes seine Hausfrau. a. 1329. 1. I. p. 328. DXXXI.
- Churad der Ygil, Burger von Passau a. 1310. p. 26. XXXVIII.
- Churad, Antman des Klosters Baumgartenberg. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Churad, ein Vetter Dieters des Dechanten von Steinkirchen. a. 1313. 23. III. p. 191. CL.
- Churad, Wolfers Sohn. a. 1322. 21. I. p. 210. CCXXIII.
- Churad, Goswi Dietrichs des Gusterberger. a. 1321. 24. IV. p. 382. CCXC.
- Churnat, gewessen an einem Hofe des Truchsen Christian von Leupensau. a. 1324. 21. IV. p. 385. CCXC.
- Churnatheim, Walther, Burggraf von Sals Churnen von Alindorf, Burggrafen von Salsberch. a. 1329. 1. p. 529. DXXXII.
- Churning (Churingen, Kuring), Altheran. a. 1302. 12. II. p. 593. III. A. a. 1306. p. 608. XVII. A. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. a. 1312. 22. V. p. 71. LXXXIII. a. 1313. 31. XII. p. 152. CLVIII. a. 1317. 21. I. p. 178. CLXXXIII. a. 1317. 22. V. p. 187. CXIII. a. 1318. 2. II. p. 201. CXXI. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII. (Agnes seine Gemalin) a. 1319. 3. IX. p. 243. CCCLV. a. 1322. 24. IV. p. 621. XLIV. A. a. 1322. 3. V. p. 352. CCCLXII. a. 1327. 1. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1327. 12. XII. p. 490. DIV. a. 1328. 23. III. p. 303. DIX.
- Leutold, von, Oberster Seherk in Osterreich. Agnes, Gräfin von Aechberg, seine Gemalin. a. 1310. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1311. 21.

- H. mem. p. 119. CXXII. a. 1320. 3. V. p. 259. CCLXXXII.
- Jans, von, Sohn Leutolds und der Gräfin Agnes. a. 1314. 24. II. p. 170. CXXIII. (Christler Sehenk in Oesterreich.) a. 1320. 3. V. p. 259. CCLXXXII. a. 1323. 24. IV. p. 318. CCCXXIII. a. 1324. 15. VI. p. 393. CDII. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1327. 12. X. p. 492. CDLXLVIII. a. 1327. 13. XI. p. 494. D. a. 1328. 23. III. p. 503. DIX. a. 1329. 3. IX. p. 347. DLII. a. 1329. 27. IX. p. 349. DLIV.
- Listolt, von, Bruder des Vorgesessenen. a. 1320. 3. V. p. 259. CCLXXXII. (Christler Sehenk in Oesterreich.) a. 1329. 3. IX. p. 347. DLII. a. 1329. 27. IX. p. 349. DLIV.
- M. von Chaurige. a. 1321. 3. III. p. 280. CCXCIV.
- ChJunstl, Heinrich d. e. Leonhard, seine Hausfrau. a. 1303. p. 608. XVII. A.
- Channing, Diltmar von. a. 1313. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Chürsner, Otto der, Bürger in Hallstadt. a. 1311. 31. I. p. 39. XLI.
- Churs. a. 1321. I. IX. p. 263. CCCVH.
- Chorsehauer, Ulrich der. a. 1322. 18. II. p. 344. CCLV.
- Chischoven (Chütschen) Hans. a. 1322. 17. III. p. 417. CDXXII.
- Canendlinz. Siehe Zuendlinz.

## D. T.

- Dachpach, Heinrich von. a. 1329. 31. X. p. 379. CCLXXXIII.
- Dachpurg, Wolfgang von. a. 1312. 10. II. p. 129. CXLIII. circa 1320. p. 372. CULXXXIX. a. 1320. 7. VI. p. 376. DLXXIX.
- Eberhart von, Sein Bruder. circa a. 1320. p. 372. CULXXXIX. a. 1320. 7. VI. p. 376. DLXXIX.
- Heinrich von, Vater Eberharts und Wolfers, Elspet, seine Tochter, Gemalin Ulrichs von Reichenstein. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. a. 1320. 7. VI. p. 376. DLXXIX.
- Tausain, Wernhart der. a. 1318. 12. III. p. 202. CVIII.
- Tauszellpurg. Siehe Teschelperech.
- Talheim (Tallbeimb), Gottfried der alt von. Ulrichs, Gottfried, Leutold und Dietrich seine Söhne. a. 1311. 25. VII. p. 56. LVII. Ulrich von. a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX. Gottfried von. a. 1312. 10. VIII. p. 31. LXXXI. a. 1313. 10. II. p. 129. CXLIII.
- Taus-Ulrich (Du, Veto) von, Margareta, seine Hausfrau. a. 1324. 29. VI. p. 396. CDII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1328. 25. VII. p. 519. DXXII.
- Hans von, sein Bruder. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV.
- Tauspach (Tauspach, Tauspacher), Ortolf von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXVIII.
- Friedrich von. a. 1309. 21. IX. p. 22. XXIV. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1316. 4. V. p. 129. CLXIV. a. 1323. 3. II. p. 338. CCCLII. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 20. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1329. 6. I. p. 329. DXXXII.
- Agnes seine Gemalin und Ulrich sein Bruder. a. 1329. 5. I. p. 329. DXXXII.
- Tauspacher, Heinrich der. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.
- Tauspacher (Tausberger, Tausenberch), Ortolf von. a. 1309. 21. V. p. 17. XVII. a. 1310. 12. VII. p. 34. XXXV. a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. (Obem derer von Haisenberg.) a. 1318. 19. VI. p. 153. CLXX. a. 1321. 12. X. p. 296. CCCXI. a. 1321. 8. XII. p. 306. CCCXIX. a. 1327. 2. II. p. 313. CCXXV. a. 1329. 2. II. p. 330. DXXXIII. a. 1330. 3. II. p. 369. DLXXI.
- Margareta seine Gemalin. a. 1311. 12. III. p. 43. XLIV. a. 1322. 2. II. p. 312. CCXXV.
- Ulrich, Wernhart und Pilgrim seine Söhne. a. 1322. 2. II. p. 312. CCXXV. Ulrich. a. 1320. 3. II. p. 369. DLXXI.
- Albrecht von. a. 1313. 30. IX. p. 85. LXXXVI. a. 1329. 16. IV. p. 323. DXI.
- Chaurst von, ein Vetter des Bräutigams. a. 1321. 12. X. p. 296. CCCXI. a. 1326. 22. VI. p. 449. CDLV. a. 1327. 11. VII. p. 484. CDLXL. a. 1329. 2. II. p. 330. DXXXIII.
- Tausberger, N. Burggraf der Grafen Albrecht und Altran von Hals auf Ernack. a. 1321. 4. I. p. 272. CCXC.
- Tausbergeril. N. N. a. 1327. 13. II. p. 314. CCXXVI.
- Tausprukke (Tausprukker), Heinrich von. a. 1317. 24. VI. p. 189. CCXIV.
- Heinrich der Tausprukker zu Yhs, Wernher sein Vater sel. Ovan seine Hausfrau, Ekhart sein Vetter. a. 1323. 12. XII. p. 367. 368. CCCLXXVI.
- Ottarher der. a. 1323. 13. XII. p. 367. 368. CCCLXXVI.
- Tausprukkerinne, Metz die. a. 1315. 15. VIII. p. 146. CLIII.
- Tas, Rudolf von, Suerch Rupprechts von Lechporech. a. 1318. 21. VI. mem. p. 218. CCXXV.
- Tauscher, Erster Heinrich de Aldersbach. a. 1310. 11. VI. p. 163. CLXVIII.
- Tawe (Taw), Peter in dem Tawe zu Lants, Kretzi seine Hausfrau. a. 1318. 15. VIII. p. 222. CCXXX. a. 1322. 21. V. p. 327. CCCXXVI.
- Tebenstain (Tebenstain), Haidewerch von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXIII. a. 1323. 8. III. p. 348. CCCLIX.
- Teschelperech (Tauszellpurg) Wolfhart und Rupprecht, Brüder von. a. 1311. 28. II. p. 43. XLIII. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.
- Althalt, Gemalin Wolfachs. a. 1319. 11. V. p. 237. CCXLVII.
- Tenfenpach, Perrickalt von. a. 1311. 12. V. p. 48. XLII.
- Tenffeperech, Ditald der, Pfarrer zu Maurkirchen und Caplan der Herzoge von Bieren. a. 1329. 22. VII. p. 545. DLXVIII.
- Tenckenried, Dietmar von, Heinrich sein Sohn, Friedrich seines Bruders Doring Sohn. a. 1323. 24. VI. p. 358. CCCLXVIII.
- Thalain, Heinrich von. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Thomas, Diener Diethers von Hiesperge. a. 1318. 2. II. p. 200. CVL.
- Thomas (von Gersten). a. 1319. 5. II. p. 234. CXLIII. a. 1319. 5. II. p. 234. CXLIV.
- Thomair von Althaim. a. 1309. 23. VIII. p. 23. XXIII.
- Thoru Sighart. a. 1311. 21. I. p. 38. XL-Tictivis, Bürger zu Hallstadt. a. 1311. 31. I. p. 39. XLI.
- Dyctmarus — Dominus, miles. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.
- Dietmar, Ulrichs des Mentzer Sohn zu Lants. a. 1313. 24. VI. p. 166. CLXXI.

- Dietmar**, Chausigunde seine Hausfrau, Jents und Paldwein ihre Kinder, a. 1318. 5. XII. p. 229. CCXXXVIII.
- Dietreich**, der Grafen von Hals Richter zu Osterhofen, a. 1319. 16. IV. p. 636. DXL.
- Ditzelch**, Hiltpotes Sohn, Eidsam Ulrichs des Chausmanns, Böhgers zu Steyr, a. 1330. 12. III. p. 379. DLXXXVI.
- Ditzreichsdorf**, Friedreich und Chausrat, Bröder von, a. 1312. 23. V. p. 78. LXXVII.
- Tiem**, Diener Leutold des Fräsbirch, a. 1313. 18. XI. p. 114. CXVII.
- Tyemo**, Herrs Weichartes Sohn von Byratal, a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXXII.
- Tyeminger**, Ludweich und Pilgreim die, a. 1326. 25. VII. p. 451. CXLVII.
- Tyrastain** (Tyrastain, Tyrstein), der Tuers von, a. 1316. 22. VII. p. 168. CLXXXII.
- Chausrat von**, a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCIV. a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXXII. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCCXX.
- Tyrastain**, Ortal der Geschrai zu Perichka sein Hausfrau, a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCCXXXII.
- Tyrol**, Albrecht Graf von Görz und Tyrol, Elspet seine Tochter, Gemalin des Grafen Wilhelm von Schanberg, Albrecht sein Sohn, a. 1324. 20. III. p. 274. 271. CCCLXXXIV.
- Toppel**, l'hoarat von, a. 1305. 28. VIII. p. 8. VI.
- Weichart** der Toppeler, a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXII. a. 1317. 13. VII. p. 626. XXXVIII. A. (Landrichter in Gesterreich,) a. 1322. 6. III. p. 348. CCLLX.
- Ulrich** und Weichart seine Söhne, a. 1312. 21. III. p. 72. LXXXII.
- Tobler** von Ofapach, Boeger der, a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI.
- Toplar** von Weichspach, Karl und Heinrich die, Bröder des vorigen, a. 1315. 28. VI. p. 144. CLI.
- Tokler**, Eberhart der, Eberhart sein Sohn, a. 1318. 7. I. p. 198. CCHII.
- Dobra** (Dobras), Heinrich der Schenker von, a. 1315. 2. II. p. 137. CXLII.
- Pilgreim** von Dobras, Sußri seine Gemalin, Marchart ihr Sohn, Kathrei ihre Tochter, Gemalin Chausrats, Richter zu Newsburch (Klosterseeburg), a. 1324. 13. VI. p. 292. CD. a. 1324. 13. VI. p. 393. CDL.
- Totenpach**. Siehe Totenpach.
- Tochlich** (Döhling), Ludweig von, Forstmeister in Ostarrreich, Geisel seine Hausfrau, a. 1309. 21. XII. p. 28. XXVI.
- Tochlich** (Döhling), Chadalt von, Ulrich sein Bruder, a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Dorf**, Hezarich kinder dem Dorfe, a. 1203. 2. V. p. 601. IX. A.
- Doraer**, Rudolph der, Magister, Erprießer auf der sidern Steyrnab, Churherr zu Brien, Pfarrer zu Yngau, Caplan des röm. Königs Friedrich, a. 1329. 13. X. p. 551. DLVI. a. 1329. 28. XI. p. 358. DLX.
- Totenpach** (Totenpach, Totenpach), Rudolf der Alt von, Peters seine Gemalin, eine Tochter Otte's von Jyrata, Hartwilt, Ott, Philipp, Agnes, Kathrei ihre Kinder, a. 1312. 21. I. p. 63. 81. LXV. a. 1312. 25. I. p. 85. LXVI.
- Otte** von, a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312. 25. I. p. 63. LXVI. a. 1320. 24. II. p. 253. CCLXXXVIII.
- Philipp** von, a. 1320. 24. II. p. 235. CCLXXXIII.
- Albrecht** der Totenpach, a. 1326. 2. II. p. 442. CDXLVI.
- Tra**, Nyela a dar, Nyela Vöglich sein Eidam, Bürger zu Völsch, a. 1318. 21. VI. p. 213. CCXXV.
- Traas** (Trauen, Traun, Trausa), Hertarid von, a. 1308. p. 9. X. a. 1309. 22. VII. p. 21. XXI. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1311. 23. V. p. 51. LII. a. 1312. 16. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1318. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX. a. 1320. 13. VI. p. 262. CCLXXXV. a. 1326. 6. XII. p. 438. CDLXIV. a. 1328. 12. VII. p. 317. DXX. a. 1329. 15. VI. p. 538. DXXIII.
- Hartweid** der Jüngerer von, a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Otto** von (der Jüngerer), a. 1308. p. 9. X.
- Otto** von, Bertach's Sohn und Otto von, Otte's Sohn, a. 1310. 13. VI. p. 31. XXXIII. a. 1316. 21. VI. p. 166. CLXXXI.
- Ott** von, a. 1310. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1320. 15. VI. p. 262. CCLXXXV.
- Otto** und Ulrich, Vetter Hechtelids von Trausa, a. 1329. 15. VI. p. 539. DXXIII.
- Rann** von Trausa, a. 1328 (?) 24. II. p. 500. DVII.
- Trauner**, Gebhart der, a. 1324. 21. II. p. 382. CCCXC.
- Traunkirchen**, Leutold von, Ortolf sein Sohn, a. 1311. 25. VII. p. 28. LVII.
- Trefeniche**, Otte aus der, a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Trenich**, Otte an dem, a. 1314. 21. II. p. 120. CXXIII.
- Tresslich**, a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.
- Dressedel**, Weisel von, a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Drochael**, l'hoarat dar, a. 1309. 24. IV. p. 16. XVI. a. 1323. 6. I. p. 411. CDXVI.
- Drosse**, Gaudacher der Werder von, a. 1313. 29. IX. p. 411. CXIV. a. 1316. 25. VII. m. m. p. 167. CLXXXII. Kathrei erlota ipoin, a. 1316. 25. VII. p. 167. CLXXXII.
- Truchlich** Haisreich, a. 1328. 15. VI. p. 313. DVIII.
- Truchhüter** Meinhart, a. 1328. 30. XI. p. 323. DXXVII.
- Truchhüter**, Perchtolt der, von Chälffental, a. 1329. 20. X. p. 532. DLVIII.
- Truchhüter** (Truhner), Lihau von, a. 1313. 25. IV. p. 141. CXLVII. a. 1316. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. p. 623. XXXV. A. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1320. 2. VII. p. 581. DLXXXIII.
- Helh** (Heilika) Gemalin Libanus, Wittve Bagers von Hott, a. 1216. 30. XI. p. 621. XXXIV. A. a. 1316. p. 623. XXXV. A.
- Truchaner**, Gelfried der, a. 1321. 20. III. p. 373. CCCLXXXIV.
- Trenbung**, Fridericus de, Cantuarus Bahenbergensis ecclesie, a. 1200. 24. X. p. 304. II. A.
- Ulrich** Graf von, Anna seine Tochter, Gemalin des Grafen Heinrich von Schanberg, a. 1321. 4. I. p. 276. CCXC. a. 1324. 12. IV. p. 278. CCCLXXXVII.
- Friedrich** sein Sohn, a. 1324. 12. IV. m. m. p. 378. CCCLXXXVII.
- Tuchlinus** Haisreich, a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Tuers** von Tyrastain, a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXXII.
- Tuers** (Turs) von, Runchrech (Ruhentochel), Ottader, a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.

- a. 1324. 23. V. p. 391. CCCXCVIII. a. 1329. 21. IX. p. 46. DLIII.
- Peters seine Gemalin. a. 1334. 23. V. p. 391. CCCXCVIII.
- Tauern von Lischtenfels, Hensch (Hanche) der. a. 1316. 1. IX. p. 222. CCXXXII. a. 1319. 3. II. p. 233. CCXLII. a. 1319. 3. VIII. p. 243. CCLIII. a. 1321. 36. IV. p. 288. CCC. a. 1323. 2. II. p. 327. CCCL. Heng und Seyfrid (?) seine Söhne. a. 1323. 2. II. p. 327. CCCL.
- Reinprecht der Tauern von Lischtenfels. a. 1318. 1. IX. p. 223. CCXXXII. a. 1319. 3. II. p. 232. CCXLII. a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC.
- Tala, Wulffhart von. a. 1309. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Tampnaw, Eberhart von. Chorberr zu Augsburg. a. 1329. 20. X. p. 553. DLVIII.
- Tannwe, Popp von. a. 1329. 26. XI. mem. p. 339. DLXI.
- Nyela, Chorberr zu Volehsamrecht, Rudolf, Peter und Georg seine Söhne. a. 1329. 26. XI. p. 559. DLXI.
- Dänpach, Meinhard der parger von. a. 1311. 17. III. p. 42. XLV. a. 1315. 25. XI. p. 180. CLVII. circa a. 1313. p. 155. CLIX.
- Taugensinger (Taugensinger), Heinrich der. a. 1308. 4. V. p. 1. I. a. 1318. 17. III. p. 263. CCVIII. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXXV.
- Friedrich der. Bürger von Lins. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. a. 1316. 17. III. p. 263. CCVIII. a. 1318. 12. VIII. 225. CCXXX. a. 1322. 27. V. p. 222. CCCXXXVI. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXXV.
- Ditmar der. Bruder Heinrichs. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXXV.
- Taugensinger N. Bürger von Lins. a. 1309. 21. IX. p. 26. XXVI.
- Tausing (Tausinger) Heinrich von. Bürger zu Steyr, Albrecht seine Hansfran. a. 1317. 14. VII. p. 189. CCXCV. a. 1321. 1. V. p. 290. CCCC.
- Taring, Perekald der. Haym Bern Goltze Sohn, Chonrat und Ekkel seine Bruder, Söhne Perekaldes des Taring. (sic) a. 1323. 25. V. p. 255. CCCLXXV.
- Darrepach, Ulrich von. a. 1314. 26. X. p. 131. CCXXXIV. a. 1322. 31. I. p. 309. CCCXXII.
- Darrepacher an Radendorf, Friedrich der. Gertrud seine Hansfran, Chonrat ihr Sohn. a. 1322. 31. X. p. 323. CCCLXVII.
- Darat Gottrid, Andre, Jans und Chonrat Brüder, Söhne des sel. Chonrat des Darat von Btina, Gerwurg ihre Mutter. a. 1323. 1. V. p. 422. 473. CDXXXVIII.
- Tausendorf (Tausendorfer), Ulrichs de. miles. a. 1303. 6. V. p. 396. IV. A. a. 1314. 21. III. p. 121. CXXXIV.

## E.

2. II. p. 67. LXIX. a. 1312. 21. III. p. 79. LXXIII.
- Eberhardus. circa villas de anno Johanne. a. 1312. 12. VII. p. 107. CIX.
- Eberhart. Schranzenbrüher zu Wien. a. 1319. 1. I. p. 329. DXXXI.
- Ekersterf, Chalhock von. Chammerer in Oesterreich. a. 1303. 12. II. p. 895. III. A. Rudolf von. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Ekerwein in Wessener. a. 1310. 13. VII. p. 32. XXXV.
- Ekerpreht. a. 1310. 6. V. p. 36. XXXI.
- Ekk, Ottil von. a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.
- Ekke, Otto am. a. 1322. 6. I. p. 411. CDXVI.
- Ekker, Jacob der. Bürger zu Gnasden. a. 1324. 22. IX. p. 403. CDX.
- Ekeppaw, Hartungus de. Canonius pataviensis ecclesias. a. 1211. 11. II. p. 41. XLII.
- Eckhartan (Eckhartawe, Eckhartawe), Isfried von. a. 1318. 16. IV. p. 207. CCXIII. a. 1316. 28. VI. p. 320. CCXXVII. a. 1322. 2. I. p. 309. CCCXXII.
- Chudolt von. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.
- Edramsperg, Gauther von. Chonrat von Malspach sein Bruder. a. 1322. 31. I. p. 311. CCCXXIII.
- Chonrat, Margareta Soba von. a. 1322. 31. I. p. 311. CCCXXIII.
- Eferding. Bürger: Velaer, Chonrat, Leitan Sohn. a. 1321. 25. XI. mem. p. 397. CCCXVI.
- Ulrich der Geder, Dienst seine Hansfran, Chonrad und Margret seine Töchter. a. 1324. 23. IV. p. 386. 387. CCCLXXXIX.
- Egenperger, Teim der. a. 1313. 1. V. p. 102. CVI.
- Egendorf, Chonrad von. Ditmar ihr Bruder, Hermann, Johann, Otto ihre Söhne. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII.
- Hermann, Johann, Otto, Katharina und Hilharde Geschwister von. a. 1317. 14. VII. p. 189. CCXCV.
- Egelfstain, Heinrichs de. a. 1300. 24. X. p. 291. II. A.
- Egstein der Smid, Zankhuer der Veste Hohentraudensgrun. a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.
- Eyhenstain, Eker von. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLIV.
- Eisenherch, Heinrich von. a. 1329. 23. XII. p. 362. DLXIV.
- Eysenhufen Herman und Marguart. a. 1322. 13. II. p. 310. CCCLII.
- Herman, Chonrat sein Bruder. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Eibelen des untern saas von Galhage. a. 1316. 12. VIII. p. 620. XXXII. A.
- Eibenpach, Heinrich von. Amtmann des Bisthofs von Passau. a. 1326. p. 459. CDLXXV.
- Empel Rudolf, Bürger von Salzburg. a. 1314. 8. VII. p. 127. CXXXI.
- Emerherch N. der Trachasas von. a. 1316. 29. III. p. 155. CLXI.
- Eminger, Chonradus der. a. 1309. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Ertan, Ekkel von. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.
- Engelpollstaurer, Herwich der. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 22. XI. p. 250. CLXXI. a. 1320. 1. XI. p. 271. CXLXXXV. a. 1320. 26. VII. p. 382. DLXXXIV.
- Engelbrecht. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A. Engelcel, Heinrich, des Klosters Hofmeister zu Kems. a. 1313. 12. III. 302. CCVII.

Engelrich, Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.

Engelfrid, gewessen zu Passau im Hause des Hadmar von Waldohhe. a. 1323. 30. XI. p. 459. CDXLII.

Engelgar, Leopold sein Bruder. a. 1318. 12. III. p. 302. CCVII.

Enn, Friederich der. a. 1306. 19. IV. p. 603. XIII. A.

Enn, Bürger; Fridericus arifaber, Margareta uxoris ejus. a. 1309. 22. VII. p. 22. XXII.

Ott von Bruder Heinrichs von Lanstorf. a. 1317. 4. p. 182. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCI.

Alram der Slag, Agnes seine Hausfrau. a. 1323. 2. II. d. 327. CCCL.

Boger der Maister an. a. 1323. 3. II. p. 336. CCCL.

Heinrich der Mulner, Heinrich, Andreas und Margret seine Kinder. a. 1324. 6. IX. p. 402. CDVIII.

Otto der Verher, Mechtild seine Hausfrau, Ortolf der Vragser, Chaurat Richter und Schaffer der Herren von Wallase an Enn. a. 1327. 22. VII. p. 463. CDLXXI.

Ulrich Muelhart, Margret seine Hausfrau. a. 1327. 12. VIII. p. 486. CDLXXII.

Chaurat Sperrspatel, Friedrich der Chelner, Ludwig. a. 1327. 12. VIII. p. 486. CDLXXII.

Ott der all Lanstorf gewessen zu Enn, Heitsa seine Hausfrau, Otto sein Sohn. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXXII.

Ortolf Waltpoten, Gerdrant seine Hausfrau. a. 1327. 6. XII. p. 497. DII.

Enn, Stadthauptmann; Heinrich von Walse. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1318. 23. V. p. 218. CCXXI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1321. 23. VI. p. 291. CCCIV.

Stadtrichter; Perchtolt Sehofolt. a. 1330. 24. IV. p. 376. DLXXVIII.

Münstermeister; Dietrich der alt Chleher. a. 1330. 3. II. p. 368. DLXX.

Esser Heinrich. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1312. 24. VI. p. 106. CVIII. (des Abtes Diener von Gursten). a. 1316. 2. II. p. 701. CCVI. a. 1318. 1. VI. p. 212. CCXXII. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1316. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 2. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXXIII.

Heinrich, Jans und Heinrich. a. 1329. 22. XII. p. 562. DLXIV.

Heinrich. a. 1330. 12. III. p. 373. DLXXVI.

Eurtweia. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.

Erching. Siehe Arching.

Erlanwe, Friedrich der Piher von Sighet sein Bruder. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.

Ernekk N. (Tausberger?) der Berggraf an. a. 1320. 24. VI. p. 377. DLXXX.

Erzreich, Chaurat, vormals Bürger zu Burghausen, anmehrer Chorherr zu Reichersberg. a. 1321. 7. II. 278. CCXCI.

Espain. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Siehe auch Aspain.

Espinus (Aspin, Aspain, Espain), von Hag. Miles. a. 1308. 21. IV. p. 8. VIII. a. 1310. 12. VI. p. 22. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 24. LV. a. 1311. 2. VIII. p. 25. LIX. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1312. 23. V. p. 75. LXXV. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1312.

16. XI. p. 150. CLVI. a. 1315. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1317. 4. V. p. 182. CCCL. a. 1317. 4. V. 186. CCCLII. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCXXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCXXCV. a. 1324. 22. V. p. 390. CCXXCVI. a. 1324. 13. VI. p. 394. CD. a. 1324. 12. VI. p. 393. CDI. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII. a. 1324. 12. VII. p. 396. CDIV. a. 1326. 8. IX. p. 432. CDLVIII. a. 1329. 20. VII. p. 343. DXLVII.

Wersher sein Sohn. a. 1329. 20. VII. p. 343. DXLVII.

Esclara, Nyclos von. Otto sein Bruder. a. 1321. 24. IV. p. 266. CCXXCIX.

Kassmeister Wernhardus, sacerdos et prepetuus vicarius ecclesie sanctae Margarete in Barena. Glinus Heinrici curis de sancto Ypolito. a. 1221. 26. VI. p. 292. CCXXVI.

Kaigestorf, Alwer der Chorweck von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.

## F. V.

Vaerlein, Heinrich mit dem Bürger zu Wien. a. 1322. 6. III. p. 320. CCCLX.

Volk, Bertold der. a. 1316. 1. V. p. 211. CCXXV.

Falek Ulreich. a. 1316. 17. III. p. 263. CCVIII.

Valkenberghk (Valckenberk), Hadmarr und Bapalt, Brüder von. Margaretha ihre Schwester, Wittwe Ulrichs von Capellen. a. 1312. 21. VII. p. 108. CXI.

Rapolt von. Angnes seine Gemalin. a. 1328. 23. III. p. 502. DIX.

Hadmarr von. — a. 1328. 22. III. men. p. 502. DIX. Angnes seine Tochter. a. 1328. 22. III. p. 502. DIX.

Valckenberch, Christen, Bergmeister der Herren von. a. 1322. 24. IV. p. 630. XLIII. A.

Valkenstein (Valehstein, Valehstainer), Chalhach von. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI. a. 1310. 13. VII. p. 24. XXXV. (Oben Ortulius von Tausberg.) a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV. a. 1312. 22. V. p. 72. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. (Oben der von Heirichpach.) a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX. a. 1321. 6. III. p. 306. CCXXIX. a. 1322. 2. II. p. 315. CCXXV. a. 1322. 6. IV. p. 211. CCXXIX.

Chaurat von, Obem Ortulius des Tausberger und der von Heirichpach. a. 1310. 12. VII. p. 24. XXXV. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX. a. 1321. 6. III. p. 306. CCXXIX. a. 1322. 2. II. p. 315. CCXXV. a. 1322. 6. IV. p. 211. CCXXIX.

Fridericus de. a. 1312. 22. V. p. 72. LXXV. a. 1314. 1. V. p. 124. CXXVIII.

Budolfus de. canonius ecclesie patavienis. a. 1312. 22. V. p. LXXV.

Heinrich von. a. 1322. 2. II. p. 312. CCXXV.

Purchart von. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1316. 19. VI. p. 162. CLXX. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.

N. der Valchenstainer. a. 1322. 2. II. p. 317. CCXXV.

N. N. Valchenstainer. a. 1322. 13. II. p. 314. CCXXVI.

Verslein (?) von Oeleht, Leutolt von  
Wildeh sein Sohn. a. 1223. 6. III. p. 248.  
CCCLIX.

Vetters (Vänders), die. a. 1212. 21. VII. p.  
408. CNI. a. 1217. 31. I. p. 177. CLXXXIII.

Veit, St., Wernher von. a. 1216. 4. V. p.  
150. CLXIV. a. 1216. 15. VII. p. 621. XXXIII.  
A. a. 1218. 7. I. p. 198. CCIII.

Churl ab dem Steine sein Sohn, Leonhart des  
letzteren Gemalin, Ulrich und Katzei ihre  
Kinder. a. 1218. 7. I. p. 198. CCIII.

Feygenawassal von Rabensperch, Ulrich  
reich der. a. 1222. 30. IX. p. 322. CXXIV.

Velden (Allenfelden). Bürger: Gernoch der  
Richter, Heinrich der Schenck, Seifrid der  
Habenberger, Chonrat der Leigk, Friedreich  
der Friedberger, Jordan der Smid. a. 1211.  
12. III. p. 44. XLIV.

Friedrich der Müngsch von Velden. a. 1230.  
3. II. p. 860. DLXXI.

Valdner, Huhhesitzer. a. 1220. 30. X. p. 325.  
DLVIII.

Valnar, Bürger an Eferding. a. 1221. 25. XI.  
mem. p. 302. CXXVI.

Valspereh, Smierlein von. a. 1218. 21.  
XII. p. 220. CCXXXIX.

Vank, Marhart dar, Freid (Brigitts) seine  
Hansfran. a. 1227. 30. IX. p. 489. CDLXLV.  
a. 1220. 10. XI. p. 586. DLXXXVIII.

Verber, Otto der, Bürger zu Ems, Mehtild  
seine Hansfran. a. 1227. 22. VII. p. 465.  
CDLXXI.

Verharinne, Perkt die, Chonrats des Vorbar  
Wittwa. a. 1218. 25. V. p. 214. CXXKI.

Vernar (sic Parnert?), Dietreich der,  
Brennhalde seine Tochter. a. 1214. 27. IX.  
p. 129. CXXXIII.

Verrichtinger Hermann. a. 1209. 23. VIII.  
p. 24. XXXII.

Vinehter (Viehter), Heinrich dar. a. 1216  
I. V. p. 105. CVL. a. 1214. 11. XI. p. 122.  
CXXXV. a. 1214. 17. XI. p. 162. CXXXVI.  
a. 1220. 27. III. p. 358. CCLXX.

Vierk Jacob. a. 1223. 12. II. p. 240. CCCLII.

Vikdorf (Vidardor), Albrecht, Ulrichs Sohn  
von — Dietrich von — Albrecht von. a. 1212.  
33. V. p. 75. 76. LXXVI.

Albrecht der. a. 1220. 24. II. p. 253.  
CCLXXIII.

Albrecht von, Stiefsohn Parnharts des Jesaiter.  
a. 1223. 4. VII. p. 260. CCCLXIX.

Heinrich von, Friedrich sein Bruder. a. 1223.  
13. XII. p. 268. CCCLXXVI.

Villauch, Bürger: Nyela an der Tra, Nyela  
Vröliche sein Eidan, Nygrin. a. 1218. 31. VI.  
p. 218. CCXXV.

Viech von Semfensperch, Chonrat der,  
Gebhart und Heinrich seine Söhne. a. 1228.  
p. 249. CDLXV.

Fischkühle, Stephan der, Bürger zu  
Wies. a. 1233. 6. III. p. 320. CCCLX.

Viecher, Ulrich der, gamasen auf einem Gut  
an der prantst. a. 1226. 8. IX. p. 422. CDLIX.

Viecher Gekh (0017) zu Hüdereinstorff.  
a. 1228. 35. III. p. 503. DIX.

Fischeneck (Visheneckh), Chonrat von.  
a. 1208. I. IX. p. 7. VII. a. 1209. 30. III.  
p. 12. XIII. a. 1211. 12. III. p. 45. XLV.  
a. 1211. I. XI. p. 60. LXI. a. 1213. 25. II.  
p. 70. LXXI. a. 1213. 21. XII. p. 118.  
CXX. a. 1214. 7. IV. p. 124. CXXVII. a.  
1214. 35. XII. p. 134. CXXVIII. a. 1212.  
2. II. p. 127. CXXI. a. 1215. 15. VIII. p. 157.  
CLIII. a. 1216. 2. II. p. 154. CLX. a. 1217.  
3. II. p. 180. CLXXX. a. 1219. 22. XI. p.  
330. CCLXI.

Heinrich und Gotfrid seine Söhne. a. 1219.  
22. XI. p. 220. CCLXI.

Vlieschbacher, Sighart dar. a. 1209. 22.  
VII. p. 31. XXI.

Fleissax (Vleischaxe, Fleischoess, Fleichoess),  
Heinrich dar. a. 1211. 13. III. p. 43.  
XLV. a. 1214. 7. IV. p. 124. CXXVII. a.  
1215. 2. II. p. 127. CXXI. a. 1215. 12. VIII.  
p. 147. CLIII. a. 1216. 2. II. p. 125. CLX.  
a. 1217. 2. II. p. 160. CLXXXVI.

Hertmut und Fridrich seine Brüder. a. 1217.  
3. II. p. 181. CLXXXVI.

Florian Set., Josef Gaster zu. a. 1222. 24.  
IV. p. 319. CCXXXII.

Flaschard, Ott dar. a. 1223. 4. V. p. 320.  
CCXXXIII.

Vaehenstorf von Krentzen, Siehe  
Valchenstorf.

Völdarn, Siehe Vettara.

Vogt, Haeger dar. a. 1225. I. V. p. 422.  
CDXXXVIII.

Vogel, Heinrich der. a. 1218. 15. III. p. 202.  
CCVII.

Vögalin, Zinslehner der Veste Habentruden-  
dingen. a. 1229. 20. X. p. 555. DLVIII.

Valchenmarkt (Völhermarkt), Nyela, Chon-  
herr zu Poppen von weiland von Tauswe. a.  
1220. 28. XI. p. 359. DLXI.

Valkenstorf (Valkhestorf, Valcheustorf, Val-  
chenstorf, Falchenstorf, Walchenstorf),  
Albrecht von. a. 1208. 14. V. p. 3. III.  
Heinrich de. Dretfus filius ejus. a. 1205.  
7. VII. p. 5. V.

Heinrich von. a. 1208. 28. VIII. p. 6. VI.  
a. 1208. 21. IX. p. 6. VIII. (Von Neuhofen.)  
a. 1200. 12. VI. p. 10. XIII. a. 1209. 21.  
IX. p. 34. XXIV. a. 1210. 6. V. p. 50.  
XXXI. a. 1210. 15. VI. p. 32. XXXII. a.  
1210. 22. VI. p. 33. XXXIV. (Ortolffs Sohn.)  
a. 1211. 12. V. p. 48. I. a. 1211. 6. VI.  
p. 54. LV. (Herrn Dietrichs Sohn.) Heinrich  
sein Vetter. a. 1211. 11. XI. p. 61. LXII.

Heinrich von, in der Swent, Herr Dietrichs  
Sohn, Heinrich sein Vetter Herr Ortolffs  
Sohn. a. 1212. 3. VIII. p. 615. 814. XXIV. A.  
Heinrich von Auenhofen, Dietrichs von. a.  
1213. 12. VIII. p. 81. LXXXII. Heinrich  
von, ein Sohn Ortolffs von. a. 1212. 12. VIII.  
p. 82. LXXXIII. a. 1213. 8. XII. p. 86.  
LXXXVII. a. 1215. 6. I. p. 89. XC. a.  
1215. 25. II. p. 99. XCIX. Der junge Hei-  
nrich von. a. 1215. 24. II. p. 99. XCIX.

Heinrich, ein Vetter Dietrichs von Valkenstorf.  
a. 1214. 7. IV. p. 122. CXXVI. a. 1215. 27.  
III. p. 140. CXLVI. Heinrich de. miles. a.  
1215. 18. XI. p. 130. CLVI. a. 1215. 31.  
XII. p. 153. CLVIII.

Ortolff de. a. 1216. 31. V. mem. p. 159.  
CLV.

Heinrich de. filius Ortolff. Heinrichs et Gi-  
huto filii ejus. a. 1216. 31. V. p. 159.  
CLV.

Heinrich senior et junior von. a. 1217. I. I.  
p. 175. CLXXXI. Dieselben. a. 1217. 4. V.  
p. 185. CXCI. a. 1217. 4. V. p. 186. CXCI.  
a. 1218. 24. IV. p. 208. CCXV. Heinrich. a.  
1218. I. VI. p. 215. CCXXII.

Heinrich senior et junior. a. 1218. 4. VII.  
p. 221. CCXXVIII. Heinrich von. a. 1219.  
28. X. p. 248. CCLX. a. 1220. 12. VI. p.  
262. CCLXXV. a. 1223. 4. V. p. 321.  
CCXXXIV. a. 1226. 24. IV. p. 447. CDLI.  
a. 1226. 25. V. p. 448. CDLII. a. 1226.  
6. XII. p. 457. CDLXIV. a. 1227. 21. I. p.  
460. CDLVIII. a. 1227. 6. XII. p. 408.  
DIII. a. 1227. 13. XII. p. 408. DIV. a. 1226.

18. VII. p. 517. DXX. a. 1228. f. IX. p. 520. DXXIII.
- Seibat, Bruder Heinrichs des jüngeren von. a. 1211. 6. VI. p. 54. LV. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXII. ja. 1216. 31. V. p. 149. CLXV. a. 1217. 1. I. p. 176. CLXXXI. a. 1217. 4. V. p. 165. CXCL. a. 1217. 4. V. p. 186. CXCI. a. 1218. 24. IV. p. 208. CXXV. a. 1226. 6. XII. p. 427. CDLXIV. a. 1227. 21. 1. p. 460. CDLXXVIII. a. 1227. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1228. f. IX. p. 520. DXXIII.
- Chouart von. Elapet sein Gemalin. a. 1209. 12. VI. p. 18. XIX. Chouart a. 1214. 7. IV. mem. p. 122. CXXVI. a. 1229. 22. XII. mem. p. 362. DLXIV. Dietreich sein Sohn. a. 1209. 12. VI. p. 18. XIX. a. 1210. 22. VI. p. 32. XXXIV. a. 1211. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1212. 29. IX. p. 64. LXXXIV. a. 1212. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1214. 7. IV. p. 122. CXXVI. a. 1216. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1218. 20. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1219. 3. II. p. 234. CCKLIII. a. 1219. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1228. 1. V. p. 634. XLVII. a. 1229. 23. XII. p. 567. DLXIV. a. 1230. 12. III. p. 572. DLXXVI.
- Kathri sein Gemalin a. 1229. 23. XII. p. 562. DLXIV. a. 1229. 12. III. p. 572. DLXXVI.
- Katzi sein Schwester. a. 1209. 12. VI. p. 18. XIX.
- Volehanstorfer von Krenstera, Otto von. a. 1224. 22. II. mem. p. 371. CCKLXXXI.
- Alber und Hadmar seine Söhne a. 1208. 1. IX. p. 7. VII. a. 1209. 20. III. p. 12. XIII. a. 1211. 12. III. p. 45. XLV. a. 1211. 1. XI. p. 60. LXI. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXXII. a. 1212. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1212. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1214. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1215. 23. XI. p. 150. CLVII. a. 1219. 26. V. p. 258. CCXLVIII. a. 1220. 1. I. p. 232. CCLXV. a. 1221. 2. II. p. 279. CCXXII. a. 1222. 16. II. p. 344. CCLLV. a. 1222. 27. II. p. 345. CCLLVI. a. 1223. 27. II. p. 316. CCLLVII. a. 1224. 25. II. p. 371. CCLLXXXI.
- Alber, a. 1225. 12. II. p. 414. CDXIX. a. 1226. 6. XII. p. 428. CDLXIV. a. 1227. 12. XII. p. 498. DIV.
- N. der Volehanstorfer zu Steyr. a. 1219. 26. XI. p. 251. CCLXII.
- Volchrat, Friedrich der. Hermann, Symon und Ottacher seine Brüder. a. 1217. 15. 1. p. 177. CLXXXII. a. 1222. 19. VIII. p. 326. CCKLIII. a. 1222. 10. VIII. p. 321. CCKLIV.
- Volzwarter, Rudolf der. a. 1222. 24. IV. p. 319. CCKXXXII.
- Volzra, Otto von. Alhait sein Gemalin. a. 1218. 21. VI. p. 217. CCKXXV.
- Varel, Dietrich der. a. 1219. 26. V. p. 228. CCKLVIII.
- Forster, Jacob der. Bergmeister der Weingärten in der „Hertoginne penet“ bei Klosterneuburg. a. 1206. p. 608. VIII. A.
- Forster an dem Lintach, Chouart der. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXXII.
- Forster von Galfinge, Elhoin sein Sohn. a. 1216. 15. VIII. p. 620. XXXII. A.
- Forster, Heinrich der. a. 1227. 20. XI. p. 496. DI.
- Forstmeister, Ludwig der alt. Richter an Wico. Margret seine Hausfrau, Seyfrid sein Sohn, Katzey dessen Hausfrau. a. 1229. 25. IV. p. 527. DXLI.
- Vragner, Ortolf der. Bürger an Ess. a. 1227. 22. VII. p. 485. CDLXLI.
- Vrauenhofer, N. der. a. 1225. 20. XI. p. 428. CDXLII.
- Frey, Harward der. a. 1212. 2. II. p. 127. CXXII. a. 1215. 15. VIII. p. 147. CLII. a. 1216. 2. II. p. 155. CLX.
- Frey, Ulrich der. Edom Rager des Pyher von Grosserech. a. 1218. 1. IX. p. 222. CCKXXII. a. 1219. 5. II. p. 322. CCKLII. a. 1220. 31. X. p. 269. 279. CCLXXXIII. a. 1222. 2. II. p. 327. CCKL. Margaretha sein Gemalin, Tochter Rager des Pyher von Grubberg. a. 1220. 31. X. p. 269. 279. CCLXXXIII.
- Vrei, Albrocht der. a. 1220. 6. I. p. 224. CCLXXVI.
- Vreiberech, Farehart von. a. 1216. 19. VI. p. 164. CLXIX. a. 1224. 24. VI. p. 296. CDII.
- Frestel (Vreytel, Varsiel) von Winthang. a. 1215. 15. VIII. p. 147. CLII. a. 1213. 28. VIII. p. 147. CLIV. a. 1213. 23. XI. p. 120. CLVII. a. 1216. 2. II. p. 124. CLX. a. 1217. 2. II. p. 100. CLXXXV. a. 1218. 24. IV. p. 209. CCKVI. a. 1219. 22. XI. p. 250. CCLXI. a. 1221. 22. III. p. 261. CCKCV. a. 1222. 16. II. p. 214. CCKLV. a. 1222. 27. II. p. 345. CCKLVI. a. 1223. 27. II. p. 346. CCKLVII. a. 1224. 25. II. p. 372. CCKLXXXI. a. 1225. 24. IV. p. 420. CCKXXV. a. 1227. 20. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1230. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1220. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV.
- Frestadt (Vreystadt, Freinstadt), Harward von der Vreystadt, Jans sein Sohn, Agnes sein Tochter, Geroldi Nilsen des Mantel an Steie. a. 1216. 24. VI. p. 166. CLXXXI.
- Utz der Schaffer von der. Katzey seine Hausfrau, Uta sein Sohn. a. 1220. 12. X. p. 269. CCLXXXII.
- Fresting, Hermann von. Bergmeister. a. 1208. 3. V. p. 601. IX. A. 1206. 24. IV. p. 608. XVI. A. Hofmeister in Klosterneuburg. a. 1212. 1. 1. p. 612. XXIII. A.
- Vredenstein, Rager der Fränkchenk von. a. 1208. 26. VIII. mem. p. 6. VI.
- Leuecht, Ulrich und Friedrich sein Sohn. a. 1208. 28. VIII. p. 6. VI.
- Fritag, Zinsleher der Veste Hohenstrubensingen. a. 1225. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Fridberger, Friedrich der. Bürger an Veldeu. a. 1211. 12. III. p. 44. XLIV.
- Fridericco, afficis a. 1208. 2. VII. p. 3. V.
- Fridericch, des Weisicher Edom. a. 1209. 9. III. p. 11. XII.
- Fridlein, Bürger von Hallstadt. a. 1211. 21. 1. p. 29. LXI.
- Friszsch, Lesier der Jod von. Tuora seine Hausfrau. a. 1226. 26. 1. p. 442. CDXLV.
- Fris (Fritz) der Smid, Zinsleher der Veste Hohenstrubensingen. a. 1229. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Vrdelich Nylan, Edom des Nylan an der Tra, Bürger zu Villoch. a. 1218. 21. VI. p. 218. CCKXXV.
- Vrdlich, Ott der. a. 1218. 6. XII. p. 228. CCKXXXVII.
- Vrauenhofen, Seifrid von. a. 1210. 12. VII. p. 24. XXXV.
- Frühhofen, Gutshofen von. Reinbot von Pragen sein Bruder. a. 1220. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Vroemmel, Syeffrid der. a. 1221. 6. XII. p. 396. CCKXIX.
- Fuchaparek, Almar der Hafrichter an. a. 1220. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.

Tächtnerinne, Frau Jeutt die. Heinrich ihr Sohn, Leucht ihre Tochter, Chaurat deren Chonwirth. a. 1206. p. 606. XVII. A. N. der Futerarr. a. 1306. p. 608. XVII. A.  
 Vul, Chaurat und Jacob, Albocho Schan von. a. 1279. 25. XI. p. 557. DLIX.  
 Falich (Faly), Ulrich der. Vogt zu Wels. a. 1226. 12. III. p. 444. CDXLVIII. a. 1226. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Fari (Furter, Vueter), Ruger von. a. 1308. 28. VIII. p. 6. VI.  
 Alher (Albrecht) von. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXVIII. a. 1216. 4. V. p. 159. CLXIV.  
 Otakar der. a. 1311. 29. IV. p. 46. XLVII. a. 1313. 13. I. p. 90. XCI.  
 Otakar und Alher, Brüder von. a. 1212. 24. IV. p. 646. XXVI. A. Otakar der. a. 1313. 29. IX. p. 112. CKV. a. 1247. 13. I. p. 176. CLXXXII.  
 Otakar der Faerter von Schanzberch, Reyhan seine Gemalin, Tochter Hertonsids von Lichtenwiesel. a. 1217. 24. VIII. p. 495. CC. a. 1316. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1319. 25. III. p. 246. CCXLVI. a. 1328. 29. VI. p. 450. CDLVI. a. 1226. 6. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII. Chaurat der. a. 1329. 16. IV. p. 526. DXL  
 Voreitel. Siehe Freitel.

## G.

Gerates (Gerstas, Gestas), N. N. die Herren von. a. 1218. 19. XI. p. 123. CXXXVII.  
 Diener des Abhtes von Gerates: Heinrich, Jaso, Heinrich Lipber, Heinrich Esser, Peter, Stephan, Perchtolt ammann. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. Peter, Stephan, Ortolf Chaurat. a. 1316. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1218. 3. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 4. II. p. 234. CCXLII.  
 Thomas von Gesten dem Kloster. a. 1218. 16. IV. p. 207. CCXIV. a. 1319. 3. II. p. 234. CCXLIII. a. 1319. 5. II. p. 225. CCXLIV.  
 Gasteig, Friederich von dem. Bergmeister des Herrn von Maybach. a. 1306. 17. IV. p. 204. XII. A.  
 Gausanpurg, Hertwicus de. a. 1213. 6. I. p. 89. XC.  
 Gehhart, Bürger von Klosterasburg. a. 1312. 1. I. p. 613. XXIII. A. Gehhart von Set. Maertin, Bergmeister Albero von Chaurag. Symon sein Sohn. a. 1322. 24. IV. p. 631. 632. XLIV. A.  
 Gehrauchshofen (Gehrechtshofen), Chaurat von Burggraf an Ottenheim. a. 1322. 10. VIII. p. 339. CCCLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCLIV.  
 Gefeller, N. Jar. a. 1327. 11. XI. p. 493. CDLXLX.  
 Gehag, Otakacher aus dem gehag von Rekeinsperch. a. 1299. 25. XI. p. 558. DLIX.  
 Geiseperriger, Hainrich der. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXXI.  
 Geir, Hufschmied zu Beroltsheim. a. 1329. 20. X. p. 655. DLVIII.  
 Geyselpracht Diltmar. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1314. 7. IV. p. 124. CCXXVII.  
 Gelsilker. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI.  
 Gelting (Gellinger), Ulrich von. a. 1312. 29. IX. p. 112. CKV. a. 1216. 24. VI. p. 216. CCXXVI. a. 1326. 24. VI. p. 207. CDII. a. 1326. 'S. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1326. 25. VII. p. 318. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 525. DXXVII.  
 Margreta seine Gemalin. a. 1318. 24. VI. p. 218. CCXXVI. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII.  
 Gemaitlich (Gumellich), Ulrich der. Bürger zu Waiddorf in der Wachau. a. 1313. 2. II. p. 97. XCVII. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.  
 Gerbot. a. 1305. 2. V. p. 601. IX. A.  
 Gerbot der alt Sissler. Bürger zu Klosterasburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.  
 Gerhohus, ministerialis ecclesie Selschugensis. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.  
 Gerlos (Gerloser), Gite von dem. Kestry seine Hausfrau. a. 1314. 26. X. p. 429. CCXXXIV. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII.  
 Gersam (ein Jadr. Sehsommers Sohn). a. 1305. 2. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A.  
 Gerstl Ch. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXXI.  
 Gersten. Siehe Gerates.  
 Gerstler, Chaurat der. Frid seine Hausfrau. a. 1316. 7. VIII. p. 629. XXXII. A.  
 Gerzuch, herra Chola von von Niwemburch, Bergmeister des Klosters, Agas seine Hausfrau. a. 1303. 12. H. p. 295. III. A. a. 1305. 3. V. p. 309. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. (Amtmann des Stiftes Klosterasburg.) a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXXV.  
 Gerzuch, der Richter zu Veldeo. a. 1311. 12. III. p. 44. XLIV.  
 Geschrei, Ortel der, zu Timstein. Percht seine Hausfrau. a. 1322. 24. IV. p. 318. CCCXXXII.  
 Gestas. Siehe Gerates.  
 Gestner, Heinrich der. a. 1314. 19. XI. p. 132. CXXXVII.  
 Gestar Pilgrim, Bürger zu Jadesburg, Percht seine Hausfrau. a. 1350. 14. IX. p. 362. DLXXXV.  
 Gewel, Ulrich der. a. 1325. 12. VII. p. 431. CDXXXV.  
 Gleinslein, Otto der. a. 1311. 21. I. p. 39. XL.  
 Glasser, Heinrich und Chaurat die. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.  
 Glaiss, Ott von. a. 1312. 25. V. p. 76. LXXVI.  
 Glentzerin (Glentzerin?) Alhaid die. (Grossmutter Albrechts von Viehdorf.) a. 1212. 25. V. p. 75. LXXVI.  
 Gleusner (Gleiser?) Gu der. Dechant und Chorherr von Ardacher. a. 1313. 31. XII. p. 418. CXX.  
 Gmzener Fridreich. a. 1314. 24. II. p. 119. CXXII.  
 Gmudes, Bürger: Joach der Ekker. a. 1324. 28. IX. p. 403. CDX.  
 Gmuzzos (Gmuzz), Hermann der. Gedant seine Hausfrau. a. 1316. 15. VIII. p. 629. XXXIII. A. Heinrich der. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.  
 Götschlin von Lindck. a. 1322. 30. IX. p. 322. CCCLXV.  
 Goldern, Wernhart von den. a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI.  
 Gomeriching, Chonradus decimatus scortatus Set. Flucian in. a. 1213. 3. I. p. 88. XC.  
 Göres Set. (Georges), Wernhart und Chaurat Brüder von. a. 1312. 29. IX. p. 83. LXXXIV. Siehe auch Set. Jorges.  
 Gora, Haidaroch, Burggraf von. a. 1310. 24. H. p. 26. XXVIII. a. 1216. 25. VII. p. 167. CLXXII.

- Gedraut arisa Gemalin. a. 1516. 25. VII. p. 167. CLXXII. Bapst con. — a. 1516. 25. VII. p. 167. CLXXII.
- Géres und Tyrol. Albrecht Graf von. — Elisabeth seine Tochter, Gemalin des Grafen Wilhelm von Schanberg, Albrecht arisa Sohn. a. 1524. 20. III. p. 574. 375. CCLXXXIV.
- Gössiastorf (Götziastorf) — Oiber con. a. 1518. 4. VI. p. 216. CCXXIII.
- Graben, Dietrich von. — a. 1518. 12. III. p. 202. CCVH.
- Dietrich auf dem Graben. a. 1524. 15. VI. p. 394. CD.
- Graf, Orloff der — an Sci. Dyonisen. a. 1510. 15. VI. p. 51. XXXIII.
- Graf (Grone), Alram der — von der Weissenkirchen in der wahren, Peter arisa gewei. a. 1515. 2. II. p. 96. XVI. a. 1514. 24. II. p. 119. CCXII.
- Gracawerd (Gravawerd), Otten con. con. a. 1519. 5. VIII. p. 242. CCLIII.
- Lebe, hera Otten con. von. — a. 1528. 6. I. p. 499. DV.
- Graipraan, Ott con. — a. 1525. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Gralt, Heilrecht der. — a. 1524. 20. III. p. 574. CCLXXXIV.
- Grass, Ludwig der. — a. 1509. 25. VIII. p. 25. XXIII. a. 1524. 3. I. p. 569. CCLXXXVIII. a. 1528. 4. I. p. 570. CCLXXXIX. Wernber. a. 1509. 23. VIII. p. 24. XXIII.
- Wernhart der — ein Sohn Ludwigs. a. 1524. 3. I. p. 569. CCLXXXVIII. Pergner (ur) und Ludwig, Söhne Ludwigs. a. 1524. 4. I. p. 570. CCLXXXIX.
- Grawal, Ulrich der. — a. 1525. 6. I. p. 411. CDXVI. a. 1527. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Grasser (Gratzer), Hermann der. — Albat seine Hausfrau. a. 1519. 26. V. p. 237. CCXLVIII.
- Grechrechlsheren, Chaurat con. — a. 1518. 7. I. p. 195. CCIII.
- Gredleya, Jauchraw. — a. 1525. 30. XI. p. 410. CDXLII.
- Greff (Griff) Bürger von Wien. a. 1509. 8. I. p. 610. XX A.
- Greymentain, Sighart von. — Margareta seine Gemalin, Otta von Ottersteten sein Oheim. a. 1509. 29. IX. p. 25. XXV.
- Grein, Bürger; Sighart der Richter, Marichart der alt Richter, Dietrich der Buhlers. a. 1519. 26. V. p. 228. CCALVIII.
- Greul, Ott der. — Bürger an Steyr. a. 1518. 2. II. p. 204. CCVI. a. 1519. 5. II. p. 324. CCXLIII. a. 1519. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1521. 1. V. p. 290. CCCH. a. 1525. 6. XII. p. 441. CDXLIV. a. 1528. 21. III. p. 527. DXXX.
- Greul, Ulrich der. — a. 1523. 8. III. p. 348. CCCLIX.
- Greuspach, Perchtold Graf con. — und Marctette, gesamt von Neudorf, Oheim des Grafen Ludwig von Ottingen Elisabeth seine Gemalin. a. 1529. 29. A. p. 553. DLVIII.
- Greuspach. — Heinrich der Perger, des Grafen von Neudorf Vogt an Greuspach. a. 1529. 20. X. p. 552. DLVIII.
- Greusnicher (Grünsicher, Grenzierber) — Chaurat der. — Hilgart seine Hausfrau. a. 1515. 1. V. p. 103. CVII. a. 1514. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1514. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1527. 6. XII. p. 408. DHI.
- Ferehodi von Greusnicher. a. 1526. 24. IV. p. 446. CDL.
- Grill, Wolfhart der. — Landrichter in der Riedmark. a. 1529. 12. X. p. 269. CCLXXXII.
- Gründorf, Margareta con. — Kathrei seine Hausfrau, Heinrich sein Bruder. a. 1521. 29. XII. p. 306. 307. CCCKX.
- Grünzinger, Heinrich der. — a. 1525. 15. I. p. 412. CDXVII.
- Grispach, der Behen und die Behenkin con. — a. 1518. 11. XI. p. 326. CCXXXIII.
- Grab (Grub, Grube), Sighardus de miles. a. 1508. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1511. 7. VIII. p. 38. LIX. a. 1516. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1516. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1517. 15. I. p. 176. CLXXXII. a. 1517. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1518. 24. VI. p. 219. CXXXVI. a. 1518. 30. VII. p. 222. CXXXIX. a. 1524. 24. VI. p. 397. CDH. a. 1525. 21. VI. p. 425. CDXXX. a. 1526. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1528. 4. V. p. 513. DXV. (Siekher von) a. 1528. 25. VII. p. 518. DXXI.
- Die Penawerin arisa Gemalin. a. 1528. 4. V. p. 513. DXV.
- Graber, Heinrich der. — a. 1519. 6. V. p. 30. XXXI.
- Graber, Chaurat der. — a. 1524. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Gräuperb, Dietrich der. — a. 1515. 25. IV. p. 142. CXLVII. a. 1516. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A.
- Otkher der. — a. 1515. 22. IV. p. 142. CXLVII.
- Grasberg (Gruenberch, Grasperger), Ott von. — a. 1510. 24. II. p. 28. XXVIII. Ulrich von. — a. 1510. 25. II. p. 28. XXVIII. a. 1511. 12. III. p. 45. XLV.
- Bürger der Pöber von Gruenberch, Diemut seine Gemalin, Arnolt, Ulrich und Margret seine Kinder, Ulrich sein Bruder, Ulrich der Vey sein Edelm. a. 1518. 1. IX. p. 274. 275. CXXXIII. Dieselbe a. 1519. 5. II. p. 252. CCXLII.
- Grasburg (Grasparger, Graspargher, Gruenberch, Gruenargelch) Ulrich con. — a. 1513. 21. III. p. 118. CXX. a. 1515. 2. II. p. 157. CXL. a. 1515. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1515. 24. XII. p. 155. CLVIII. a. 1517. 1. I. p. 175. CLXXXI. a. 1519. 2. II. p. 223. CCLII. a. 1520. 1. I. p. 255. CCLXV. a. 1522. 6. VI. p. 324. CCXXXVIII. a. 1522. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX. a. 1523. 16. II. p. 244. CCCLV. a. 1525. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1525. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1524. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1524. 13. X. p. 406. CDXII. a. 1526. 6. XII. p. 458. CDLXIV. a. 1530. 12. III. p. 573. DLXXVI.
- Chaurat von — Wittve, Schwiegermutter Chaurata von Taubenberg. a. 1526. 22. VI. p. 419. CDLV.
- Gulfinger, Elhelein des vorsters Sohn von. — a. 1516. 15. VIII. p. 620. XXXIII. A.
- Gumprecht Örtlich, Bürger von Regensburg. Hamlein sein Edelm. a. 1517. 23. V. p. 187. CCXIII.
- Gundelt, Thomas und Burger die drei Brüder von Klostereuberg. a. 1505. 3. V. p. 601. IX. A.
- Gundelt, Bergmeister. a. 1509. 8. I. p. 610. XX A.
- Gundramstorf, Leopold con. — Meinhart sein Sohn. a. 1518. 5. II. p. 201. CCVI.

Güsta, Juana der. — a. 130. 4. V. p. 1. I.  
 Guarterperger, Dietrich der. — Chantigant und Elspet seine Stiefhüter, Margareta seine Tochter erster Ehe. a. 1324. 24. IV. p. 381. 383. 385. CCCXC.  
 Guaner, Alher der. — a. 1313. 1. V. p. 105. CVI. a. 1314. 11. XI. p. 132. CXXXV. a. 1314. 17. XI. p. 133. CXXXVI. a. 1320. 37. III. p. 358. CCLXX.  
 Guaneria, — Elspet die. — Schwester Otakers, Hofmeisters des Klosters Lambach zu Krems, der Frau Margaretha der Pöbnerin und Jenta der Utstatterin. a. 1314. 11. XI. p. 131. CXXXV.  
 H.  
 Haberhorn, senior et junior. Hahesitzer zu Urhain. a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.  
 Haberwalia, Frau Beita die. — Heinrich ihr Bruder. a. 1329. 25. VII. p. 343. DXLIX.  
 Habispach, Ott von. — a. 1318. 1. V. p. 210. CCXVII.  
 Hachenberch (Hohenberg, Hohenwerch) — Albrecht von. — Jans sein Bruder, Priester und Caplan an Sct. Agatha auf dem Wogreim. a. 1325. 5. V. p. 353. CCLXXII.  
 Leontil von Hohenwerch. — a. 1316. 25. VII. p. 168. CLXXII.  
 Hachmesser. a. 1329. 20. X. p. 353. DLVIII.  
 Hachullspach, Heinrich der. — Kathrey seine zweite Gemalin. a. 1326. 25. V. p. 431. CDLVII. a. 1327. 1. IX. p. 487. 488. CDLXLIV.  
 Heinrich sein Sohn erster Ehe mit Margareta, Georg, Elvrich und Margret seine Kinder zweiter Ehe mit Kathorina. a. 1327. 1. IX. p. 487. 488. CDLXLIV.  
 Hadamarstorf (Hadamarstorf) Dietmar von. — a. 1318. 16. IV. p. 207. CXVIII. a. 1318. 28. VI. p. 220. CCXXVII. a. 1319. 25. III. p. 236. CCXLI.  
 Hädreinstorf, Ockh (OH?) der vöischer so. — a. 1328. 25. III. p. 303. DIV.  
 Hachehel, Chuloch der. — a. 1318. 4. VI. p. 216. CCXXIII.  
 Hachhel von Radendorf, Weruhart der. — Berchts seine Tochter, Peter und Elblein seine Brüder. a. 1327. 3. II. p. 463. CDLXX.  
 Hag, Ulriens de. — a. 1300. 24. X. p. 594. II. A.  
 Espira (Aspeim, Aespeim, Espians) de — miles. a. 1309. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1310. 13. VI. p. 32. XXXIII. a. 1311. 6. VI. p. 54. LV. a. 1311. 2. VIII. p. 58. LIX. a. 1311. 11. XI. p. 61. LXII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. a. 1313. 6. I. p. 89. XC. a. 1313. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1316. 4. V. p. 159. CLXIV. a. 1317. 4. V. p. 185. CXCII. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1318. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1321. 29. XI. p. 394. CCXXVII. a. 1323. 22. V. p. 389. CCXXCV. a. 1324. 23. V. p. 390. CCXXCVI. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDII. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDIII. a. 1324. 12. VII. p. 398. CDIV. a. 1326. 8. IX. p. 452. CDLVIII. a. 1329. 30. VII. p. 343. DXLVII.  
 Werher sein Sohn. a. 1329. 20. VII. p. 342. DXLVI.

Heinrich von. — Heinrich sein Sohn. a. 1324. 22. V. mem. p. 389. CCCXCVI.  
 Weruhart, Sohn Heinrichs von Hag. a. 1331. 29. XI. p. 304. CCXXVII. a. 1324. 22. V. p. 389. CCXXCV. a. 1324. 22. V. p. 389. CCXXCVI.  
 Hage, Gutschahk in dem. — a. 1326. 3. II. p. 443. CDXLVI.  
 Hagen, Burggraf zu Spilberg. — Alhait seine Gemalin. a. 1322. 4. V. p. 319. CCXXIII. a. 1322. 37. V. p. 323. CCXXVII. a. 1323. 13. XII. p. 368. CCCLXXVI. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCXCIII. a. 1324. 9. VIII. p. 399. CDV. Hermann sein Bruder. a. 1322. 4. V. p. 320. CCXXIII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV.  
 Hager, Feidrich und Dietrich, Brüder die. — a. 1313. 24. II. p. 98. XCIX.  
 Dazich der. — a. 1317. 4. V. p. 185. CXCI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH. a. 1321. 3. II. p. 379. CCXCII.  
 Alher der. — (der Sohn Elisabeths der Hausfrau Dietrichs von Rimberg.) a. 1325. 10. V. p. 353. CCLXXIII.  
 Bombart und Chouart Brüder die. — a. 1329. 6. I. p. 379. DXXXII.  
 Hagwalde Ulrich von. — a. 1311. 21. I. p. 37. XXXIX.  
 Hakenberg. Siehe Hohenberg.  
 Haichenpach, Rudgerus de. — a. 1312. 22. V. mem. p. 74. LXXV. Seidel (Zeid-) sein Sohn. a. 1316. 19. VI. p. 164. 163. CLXIV et CLXX.  
 Braedit Chaudelin von — III und Rudel ihre Söhne. a. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.  
 Ulrich und Rager Brüder sua. — a. 1329. 2. II. p. 330. DXXXIII.  
 N. de Haycheapach. a. 1322. 13. II. p. 314. CCXXVI.  
 Haid, Ruzer der. — a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.  
 Haimpach, Leontil der. — a. 1312. 25. V. p. 77. LXXVII.  
 Haime von Regenspach, Amtmann in Oesterreich und Maastrichter zu Wern. a. 1330. 3. II. p. 387. DLXX.  
 Haymel, Herr Dietrichs Sohn von dem Chalouperge, Bergmeister zu der Hohenwarte. a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX.  
 Haimlein, Eldam Otlich Gumprecht von Regenspach. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCH.  
 Hainfeld (Hauvelde, Havaelde). Stephan von. — a. 1322. 21. I. p. 309. CCXXII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. a. 1327. 2. V. p. 474. CDLXXXI.  
 Heinrich der Schreiber. a. 1303. 12. II. p. 395. III. A.  
 Heinrich, Obham der Passauer Bürger Ygill sein et jun. a. 1309. 9. III. p. 11. XII.  
 Heinrich, des Klosters Engelzell Hofmeister zu Krems. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII.  
 Haystulf der Neunhem, Bürger zu Stein. a. 1326. 4. XI. p. 438. CDLXIII.  
 Hall — Heinrich von Rappach, Burggraf zu Bur und Richter zu Hall in der Hofmark. a. 1303. 27. XII. p. 396. V. A. a. 1303. 37. XII. p. 397. VI. A.  
 Hall, Gutschahk, Otten von von. — Alhait seine Hausfrau. a. 1313. 33. IV. p. 141. CXLVII.  
 Otto von. — Guaderher sein Sohn. a. 1313. 23. IV. p. 143. CXLVIII.  
 Hallar, Christian der. — Bürger von Passau. a. 1326. 6. III. p. 372. DLXXV.  
 Hals, Albrecht und Alram Grafen von. — a. 1312. 30. IX. p. 25. LXXXVI. a. 1331. 4. I. p. 376. CCXC. a. 1. 29. 16. IV. p. 333. DXI.

- Albrecht, a. 1317. 22. V. p. 187. CXCH.  
(Oheim des Herzogs Heinrich von Oesterreich.) a. 1319. 25. IX. p. 246. CCLVII.  
(Oheim Heinrichs Grafen von Schaunberg.) a. 1319. 7. XII. p. 257. CCLXIII. a. 1327. 21. I. p. 309. CCXXIII.
- Hallstättl. Bürger: Heinrich der Wiser, Hertenlein, Friedlein, Ulrich, Tiedlein, Otto, Rötlein, Walchus, Heinrich der Ratzenmanner, Otto der Chürner, Ulrich Puschlein, Strohaner. a. 1315. 21. I. p. 39. XL.
- Hannawer, Friedrich von, a. 1313. 19. XI. p. 113. CXVIII.
- Haraeb, Busch (Busch, Busche) von miles. a. 1309. 29. IX. p. 35. XXV. a. 1329. 6. I. p. 354. CCLXVI. (Landrichter in der Niedmark.) a. 1330. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1331. 1. IX. p. 294. CCCVIII. circa a. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1326. p. 460. CDLXXVII.
- Katrey seine Gemalin. circa a. 1323. p. 569. CCCLXXVII. a. 1328. p. 460. CDLXXVII.
- Bobanik von, a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. Dietrich der Barocher, Ritter. a. 1320. 6. I. p. 354. CCLXVI. (Landrichter in der Niedmark.) a. 1320. 24. IV. p. 258. CCLXXI. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1328. 28. III. p. 304. DX. a. 1330. 1. II. p. 563. DLXXVIII.
- Bobanik (Wobanek) sein Bruder. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1330. 1. II. p. 563. DLXXVIII.
- Weinzer der Harracher. a. 1320. 24. IV. p. 358. CCLXXI.
- Hard, Aelblein auf dem Chaurat sein Bruder. a. 1326. 8. IX. p. 433. CDLIX.
- Hardek, Pechthalt Graf von. a. 1319. 3. II. p. 230. CCXLIX. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII. (Oheim Ulrichs von Meissau.) a. 1321. 26. IV. p. 288. CCC. a. 1323. 21. I. p. 309. CCXXIII. Pechhart Graf von. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Hartheim, Heinrich und Chaurat des Ammannsöhne von. a. 1308. 31. IX. p. 8. VIII. Heinrich von. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. Pecholt von. a. 1310. 15. VI. p. 32. XXXIII. a. 1341. 11. XI. p. 61. LXX. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 13. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1323. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. Chaurat sein Bruder. a. 1312. 6. I. p. 89. XC. a. 1315. 16. XI. p. 150. CLVI. a. 1321. 29. XI. p. 304. CCCXVII. a. 1324. 15. VI. p. 394. CD. a. 1324. 15. VI. p. 395. CDI. a. 1325. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1326. 34. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXVIII. a. 1327. 13. XII. p. 498. DIV. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1328. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1328. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1329. 15. VI. p. 529. DLXIII. Werahart von. a. 1316. 30. XI. p. 822. XXXIV. A. a. 1317. 15. VII. p. 626. XXXVIII. A.
- Härtl Chaurat, Friedrich und Stephan seine Brüder. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hartmanstorfer, Minhart von, Elahot seine Tochter, Wolfhart ihr Gemal. a. 1315. 27. III. p. 140. CXLVI.
- Hartmann, Friedrich der. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.
- Ulrich der, sein Bruder. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX.
- Otto der, ihr Vetter, Trent seine Gemalin. a. 1314. 7. IV. p. 123. CXXVII. a. 1317. 25. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1329. 12. VII. p. 340. DLXIV.
- Pechthalt des. a. 1329. 13. VII. p. 340. DLXIV.
- Harshant (Harsbort), Mathe der, Bürger zu Lina. a. 1318. 13. VIII. p. 225. CCXXV. a. 1322. 27. V. p. 323. CCXXXVI. Siehe auch Harsbort.
- Hauslaw, Schatthausende. canonice ecclesie pastor. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV.
- Hauslaw, Heinrich von. a. 1318. 1. V. p. 310. CCXXII.
- Hübler, N. der, N. sein Bruder. a. 1324. 24. IV. p. 382. CCCXC.
- Havavelde. Siehe Hainfeld.
- Hannolt, Dittmar der. (Vater und Sohn.) a. 1309. 22. VII. p. 31. XXI.
- Hana, Gotteid der Sariker von dem. Margret seine Hausfrau. a. 1313. 6. XII. p. 86. LXXXVIII.
- Hanner, Ott, Ruzger und Ulrich die. a. 1308. 1. IX. p. 7. VII. a. 1309. 30. III. p. 12. XIII.
- Chaurat der. a. 1309. 29. IX. p. 25. XXV. a. 1314. 23. XII. p. 124. CXXXVIII. a. 1316. 2. II. p. 135. CLX. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXXVI. a. 1321. 1. IX. p. 294. CCCVIII. a. 1323. 27. II. p. 343. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII.
- Agene seine Gemalin. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXXVI. a. 1323. 27. II. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. Chalboch, Chaurat und Nyelun seine Söhne. a. 1320. 6. I. p. 253. 254. CCLXXVI. Chalboch. a. 1323. 27. II. p. 347. CCCLVIII. a. 1330. 26. VIII. p. 381. DLXXXIV.
- Ulrich von Hoose. a. 1311. 1. XI. p. 60. LXI.
- Otto und Ulrich die. Brüder Chaurats des Hanner. 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1315. 25. XI. p. 139. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 135. CLX. a. 1317. 2. II. p. 160. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 343. CCCLVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 381. DLXXXIV.
- Changande von Lauffenberg, Gemalin Ulrichs des Hanner. a. 1316. 2. II. p. 134. CLV.
- Hanner zu Chlamme, Ulrich der. a. 1321. 23. III. p. 281. CCXXV.
- Hänich, Hermann der. a. 1329. 6. I. p. 329. DXXXII.
- Hanslach, Gekhart des. Hagn sein Bruder. a. 1323. 16. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hausaller, Otto der. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCXXXVIII. Gakh (Ott.) a. 1322. 6. VI. p. 325. CCXXXIX.
- Hevaler, Ott der. a. 1321. 29. XII. p. 307. CCCXX.
- Helle, Ortolf der. a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.
- Helfer, Leopold. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII.
- Helmswich, Ulrich sein Bruder. a. 1311. 26. XI. p. 62. LXIII. Helmswich, Bürger zu Steyr. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. 1. V. p. 299. CCGB. a. 1325. 6. XII. p. 441. CDXLIV.
- Hertal (des Dorner Heide). a. 1329. 28. XI. p. 358. DLX.

- Hertlein, Bürger von Hallsiedl. a. 1311. 21. I. p. 39. XL.
- Hertrich, Ulrich der. a. 1314. 19. XI. p. 123. CXXXVII.
- Hertstaten, Gewilfrid von. Weichart, Heinrich und Gotfrid seine Söhne. a. 1324. I. IV. p. 376. CCLXXXV.
- Herslitzner Heinrich, Bürger an Asparn a. d. Zaya. a. 1318. 12. V. p. 211. CCKVIII.
- Herstorf, Gorig von. a. 1323. 12. H. p. 340. CCLLI.
- Herweg (an Aiebau). a. 1321. 21. X. p. 298. CCCCII.
- Herwert, Bürger an Krens. a. 1314. 19. XI. mem. p. 123. CXXXVII.
- Herwort von der vraynsdt, Jans sein Sohn, Agnes seine Tochter, Hansfron Niels des Mauter an Stein. a. 1316. 24. VI. p. 160. CLXXI.
- Heraegen Neuburg. Bürger von Stents, Richter an. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A. a. 1306. 17. IV. p. 608. XVII. A. Weigant von Christendorf, Richter an. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Suche auch Neuharsh.
- Heng Leupolt. a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.
- Heusharsh, Hermann Graf von, erster Gemal Elisabeths, anameriges Gemalin des Grafen Wilhelm von Schanzberg. a. 1323. 6. VII. mem. p. 427. CDXXXII. a. 1323. 6. VII. mem. p. 429. CDXXXIV.
- Heusler, Dietrich der. a. 1313. 2. H. p. 68. LXIX.
- Heusler, Friedrich der. a. 1330. 24. I. p. 364. DLXVII.
- Hannsen, Friedrich und Wernher die Burggrafen an Medlich. a. 1317. 23. I. p. 179. CLXXXIV.
- Friedrich der Heuze von Rdepranze. a. 1317. 25. I. p. 179. CLXXXIV.
- Hezmann (Heizman) Hermann, Bürger an Neuharsh (Klosterneuburg). a. 1303. 3. V. p. 600. IX. A. Friedrich. a. 1303. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1312. I. I. p. 613. XXII. A. a. 1322. 24. IV. p. 621. XLII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 23. V. p. 322. CCCCXXXV.
- Hyllsterf, Hermann von. Kathol sein Gemalin. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Hiert, Radmar der. a. 1320. 27. III. p. 258. CCLXX.
- Hirtef (Hyrte) Heinrich der. a. 1306. 4. V. p. I. I. a. 1311. 6. VI. p. 34. LV. a. 1315. 16. XI. p. 190. CLVI. a. 1323. 24. VIII. p. 266. CCLXXXIV. a. 1323. 11. XI. p. 435. CDXL. a. 1324. 24. IV. p. 447. CDLI. a. 1327. 3. III. p. 468. CDLXXV. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXXII. a. 1327. 6. XII. p. 498. DLII. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXXIII.
- Engelberts dictas Hyrtel. a. 1326. 4. V. p. 511. DXIV. a. 1330. 26. XII. p. 588. DLXLI.
- Hiers an dem Neesiedel. a. 1323. 14. I. p. 412. CDXVII.
- Hyerapereh. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC.
- Hiltprant, Dietrich sein Sohn, Eidom Ulrichs des Chroffmann. a. 1330. 12. III. p. 373. DLXXXVI.
- Himprech, Diether von, Elisabeth seine Hausfron, Alher der Hager Elisabeths Sohn, Diether Diethers Sohn von Himprech. a. 1325. 10. V. p. 323. CCULXIII.
- Himmlpereh, Otto von. a. 1323. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1323. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1323. 6. VII. p. 430. CDXXXIV.
- Hintpurg, Diether von. Thomas sein Dienner. a. 1318. 3. II. p. 300. CCVI. a. 1318. I. V. p. 211. CCKVII.
- Hyra (Schaler Hyra der Rodler, Bargehner von der Veste Hohenstrubendingts). a. 1329. 20. X. p. 354. DLVIII.
- Schump der Hyrs. Bargehner von der Veste Hohenstrubendingts. a. 1329. 30. X. p. 354. DLVIII.
- Hopfer, Kneudolff der. Geyzel seine Hausfron, Heinrich, Dietrich, Rudolf, Christan und Niels seine Söhne. a. 1323. 14. V. p. 354. CCCLXIV.
- Hohenwerch. Siehe Hohenberg.
- Hettir, Hafstathseitzer an Haidenbain. a. 1319. 20. X. p. 555. DLVIII.
- Hef, Herr Leupolt auf dem. a. 1309. 21. IV. p. 16. XVI.
- Hofmarch an Hall. Heinrich von Hapereh, Burggraf an Bar und Richter an Hall in der Hofmarch. a. 1303. 27. XII. p. 596. V. A. Hohlspereh, Ulrich der. Otto aus des Hohlsperehs von Weimar, Otto und Heinrich seine Brüder. a. 1319. 22. XI. p. 249. 250. CCLXI.
- Hohenberg (Hochenwerch, Hohenberger). Stephan der. a. 1309. 24. IV. p. 18. XVI. a. 1312. 6. I. p. 65. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. a. 1325. 6. III. p. 348. CCLLIX. a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1325. 12. VII. mem. p. 430. CDXXXV. Chausnade seine Gemalin. a. 1312. 6. I. p. 65. LXIV. a. 1312. 2. II. p. 67. LXIX. a. 1321. 24. VI. p. 291. CCCV. a. 1323. 6. III. p. 348. CCLLIX. a. 1323. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 430. CDXXXV. Dietrich und Stephan ihre Söhne. (Vettern derer von Altenburg). a. 1325. 6. I. p. 410. CDXVI. a. 1325. 12. VII. p. 430. CDXXXV. a. 1325. 8. IX. p. 432. CDXXXVII. a. 1327. 12. II. (richtiger 2. II.) p. 465. CDLXXII.
- Hohenberg (Hohenberch), Heinrich der Sumerauer von. a. 1323. 13. X. p. 424. CDXXXIX.
- Hohenleeh, Heinrich von. a. 1324. 20. III. p. 374. CCLLXXXIV.
- Hohenstein, Wilhelm von. a. 1319. 3. VI. p. 239. CCXLIX. a. 1319. 6. VIII. p. 243. CCLIII.
- Alher sein Bruder. a. 1319. 3. VIII. p. 243. CCLIII.
- Holmaner, Wilflakeh von. a. 1329. 28. XI. p. 539. DLX.
- Hols (Hulte), Furehart hinder dem. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLVII.
- Holzer (Holtzer von dem Hatz), Herweich der. a. 1308. I. IX. p. 7. VII. a. 1312. 23. III. p. 102. CIII. a. 1313. 21. XII. p. 116. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVII. a. 1315. 25. XI. p. 150. CLVII. a. 1316. 2. II. p. 153. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCKVI. a. 1321. 22. III. p. 281. CCXXV. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV. Ulrich sein Bruder. a. 1308. I. IX. p. 7. VII. a. 1315. 25. III. p. 102. CIII. Gotfrid des letzteren Sohn. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII.
- Holtzer, Raeger der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. a. 1316. 29. IX. p. 175. CLXXXVIII. a. 1319. 28. X. p. 248. CCLIX. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXIII.
- Wulfhart der. a. 1312. 3. VIII. p. 614. XXIV. A. Heinrich der. a. 1322. 6. VI. p. 371. CCCCXXXVIII. a. 1322. 6. VI. p. 376. CCCCXXXIX.



p. 60. LXI. a. 1313. 35. H. p. 70. LXXI. a. 1313. 31. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7. IV. p. 134. CXXVII. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1313. 3. II. p. 137. CXLI. a. 1313. 15. VIII. p. 147. CLII. a. 1313. 23. XI. p. 150. CLVII. a. 1313. 2. II. p. 155. CLX. a. 1317. 3. H. p. 180. CLXXXV. a. 1316. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 23. XI. p. 350. CCLXI. a. 1331. 22. III. p. 381. CCLXV. a. 1323. 16. H. p. 244. CCLV. a. 1323. 27. H. p. 345. CCLVII. a. 1322. 37. H. p. 346. CCLVII. a. 1324. 33. H. p. 373. CCLXXXI. a. 1323. 24. IV. p. 420. CDXXV. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII. a. 1330. 2. H. p. 367. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 583. DLXXXIV. Wetstein von Isanting, des vorigen Vater. a. 1323. 34. IV. p. 420. CDXXV. Ingrabher, Otte der. a. 1329. 3. I. p. 326. DXXXI. Ise, Weerhart von. a. 1329. 3. H. p. 330. DXXXIII. Inuerse (Insererius), Heinrich von. a. 1309. 21. IX. p. 33. XXIV. a. 1311. 34. VII. p. 37. LVIII. Jeabauteinar, N. der. a. 1331. 6. XII. p. 306. CCCXIX. Johan. a. 1309. 12. VI. p. 19. XX. Johann, Set. Ekerhardus de. a. 1321. 30. XI. p. 203. CCCCXVIII. Jerg, Borgehoer von der Lakke an Hohenstruedingen. a. 1329. 20. X. p. 334. DLVIII. Jergen (Jergen), Set. Wernhart und Chnarat von. a. 1313. I. V. p. 106. CVII. a. 1320. 27. III. p. 356. CCLXX. Siehe auch Set. Gfren. Jäd. Halseich der. a. 1316. 18. VIII. p. 169. CLXXIV. Jädig Heinrich. a. 1318. 2. H. p. 201. CIVI. Jadenberg, civis Pilgrim der Gestore, Perchte seine Hausfrau. a. 1330. 14. IX. p. 382. DLXXXV. Jalhaek, Chnarat der Stalvon. a. 1311. 20. IV. p. 46. XLVII. Jaugling, Janus von, Schwager Chnigundens von Lenzberg. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXYII. a. 1327. 17. IV. p. 469. CDLXXVI.

J.

Lu, Heinrich von. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. Otto von, Chonwirt der Fran Dienst von Plostaades. a. 1306. 19. IV. p. 603. XIII. A. Lambach, Valentius de Lambach. a. 1308. 7. VII. p. 3. V. Hang von, Valentin sein Sohn. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXIX. Otaker von, Pfleger des Klosters Lambach zu Kernen. a. 1318. 3. VI. p. 317. CCLXIV. Lanchmair, Weerhart der. a. 1309. 25. VIII. p. 24. XXIII. Lastress, Heinrich der. a. 1330. 14. IX. p. 383. DLXXXV. Langevelt, Goppold der Vitatum von. a. 1318. 11. IX. p. 226. CCXXXIII. Lantzperg, Seyfrid von, Christeln seine Tochter. a. 1321. 3. II. p. 278. CCXCH. Lenzendorf, Dietrich von. a. 1323. 24. IV. p. 446. CDL. Len (Lay, Lay), Ulrich von. a. 1311. 33. VII. p. 36. LVII. Thomas und Mathe von. a. 1311. 33. VII. p. 36. LVII.

Chnarat von, Pfarrer an Sct. Marienkirchen bei Eberding, Thomas und Mathe seine Brüder, Christeln ihre Schwester, Chnarat ihr Vater, Heinrich und Ulrich ihre Vettern. a. 1327. 4. V. p. 471. 472. CDLXXXVIII. CDLXXXIX. Thomas von, Elspet seine Hausfrau, Chnarat und Alher ihre Söhne, Eysala und Gertrud ihre Tochter im Frauenkloster an Erlinblosser, Chnarat sein Bruder, Pfarrer an Marienkirchen bei Eberding. a. 1327. 4. V. p. 472. CDLXXX. Siehe auch Lenzberg. Lenthack, Chnarat von. a. 1318. 31. XII. p. 351. CCXL. Lenterhegk, Alher der. a. 1314. p. 133. CXXXIX. Lenzberg, Chnarat der. a. 1315. 25. VII. p. 36. LVII. Friedrich des. Chorberr an St. Florian. a. 1311. 33. VII. p. 36. LVII. Siehe auch Lau. Lockperch, Raprecht von, Chnigaut seine Gemalin, Kathrey und Agnes seine Gemwies, Rudolf von Tan sein Swbrer. a. 1318. 21. VI. p. 217. CCXXV. Ledrer, Dittmar der. Jäsch sein Gemwey. a. 1330. 14. IX. p. 583. DLXXXV. Legerer Sifridus. a. 1328. 6. III. p. 301. DVIII. Lehen bei der Aint, Rudolf und Heinrich Brüder am. a. 1314. 31. III. p. 131. CXXXIV. Leihch, Chnarat der. a. 1321. 13. X. p. 297. CCCXI. Leidem, Friedreich von, Oberr Peter des Piber von Weinberg. a. 1314. 35. XII. p. 134. LXXXVIII. Leitens, Dietrich auf der. a. 1326. 3. H. p. 445. CDXLVI. Leisberger, Herwart der, Agnes seine Hausfrau, eine Tochter Dietrichs von Heihersdorf. a. 1313. 21. XII. p. 117. CXX. Lempel, Pilgrimus dictus, plebanus in Vikdorf. a. 1312. 23. H. p. 69. LXXXI. Chnarat der. a. 1314. 25. XII. p. 134. LXXXVIII. a. 1316. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCLLVIII. Tanquart der. a. 1314. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1318. 24. IV. p. 210. CCXVI. a. 1323. 27. II. p. 346. CCLLVIII. Marquart der. 1323. 27. II. p. 346. CCLLVIII. Lanberg, Herwart von. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1319. 33. XI. p. 320. CCLXI. Lecherech (Leenberg), Heinrich Graf von. a. 1329. 2. H. p. 520. DXXXIII. Langspach (Lengbach), Cristan der dragasets von. a. 1313. 3. II. p. 69. LXX. a. 1314. 28. X. p. 181. CXXXIV. a. 1312. 20. V. 142. CXLVIII. a. 1316. 2. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 3. VI. p. 161. CLXVII. a. 1317. 25. VII. p. 191. CCXVII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CCXVIII. (Berzoglicher Pfleger zwischen Sct. Pölten und Tala.) a. 1321. 35. XII. p. 507. CCXX. a. 1323. 23. V. p. 353. CCLXXV. a. 1324. I. IV. p. 376. CCCLXXXV. a. 1324. 34. IV. p. 382. CCXCI. a. 1330. 34. VI. p. 577. DLXXX. a. 1330. 15. XI. p. 583. DLXXXVIII. Elspet seine Gemalin, eine Tochter Hansens von Capell. a. 1316. 3. VI. p. 160. CLXVI. a. 1316. 3. VI. p. 151. CLXVII. a. 1317. 23. VII. p. 191. CXCIII. a. 1317. 25. VII. p. 193. CXCIV. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCXCI. Leo. a. 1311. 37. V. p. 33. LIII. Lerpachel, Dittmar von. a. 1313. 39. IX. p. 63. LXXXIV. a. 1323. 29. VI. p. 430. CDLVI. a. 1329. 30. VII. p. 542. DXLVI.

- Otaker sein Bruder. a. 1212. 29. IX. p. 82. LXXXIV.
- Lerpshler (Lerpschler), Wernhart. a. 1318. 1. VI. p. 213. CCXXII. a. 1225. 6. XII. p. 441. CDXXIV.
- Lestorf, Heinrich der parrhgraf von. a. 1220. 12. VI. p. 260. CCLXXIII.
- Lesyr (Lesier) der Jud von Friesach, Thron seiner Hausfrau. a. 1325. 1. V. p. 422. CDXXVIII. a. 1326. 26. I. p. 442. CDXLV.
- Lespececk, Chausiganda von, Haprecht ihr Sohn. a. 1227. 17. IV. p. 469. CDLXXVI.
- Leuchl der Smid, Burger von Neuburg. 1212. 1. I. p. 612. XXIII. A. Wernhart und Jans seine Söhne. a. 1222. 24. IV. p. 631. XLIII. XLIV. A.
- Leupolt. a. 1205. 2. V. p. 601. IX. A.
- Leupolt der Schreiber von Lins. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Leopoldus, dominus, miles. a. 1308. 26. VI. p. 4. IV.
- Leopoldus, jades in Chromas. a. 1311. 18. V. p. 30. LI.
- Leopoldus pergrinus de Marspach. a. 1312. 22. V. p. 74. LXXV.
- Leupolt, der Misticchi Sohn, Bürger so Assen a. d. Zaya. a. 1318. 13. V. p. 211. CCXXVIII.
- Leupolt der weisse. a. 1221. 21. X. p. 299. CCCXII.
- Leupoltstorf, Chonrat von, Frechtleins Sohn. a. 1208. 1. IX. p. 6. VII. Albeit seine Mutter und Albeit seine Schwester. a. 1208. 1. IX. p. 7. VII.
- Leutidun officialis. a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.
- Leutwin der Stadtschreiber (an Klosterneuburg). a. 1212. 1. I. p. 613. XXIII. A.
- Leuontain (Leuontain, Leuontain) Otto, Heinrich und Ludweich Brüder von Her. gesont von Leuontain. a. 1220. 15. VI. p. 361. CCLXXIV. a. 1220. 16. VI. p. 361. CCLXXV.
- Lipker Heinrich, Bürger an Steyr und Diener des Abtes von Gursten. a. 1211. 26. XI. p. 62. LXIII. a. 1312. 29. IX. p. 84. LXXXIV. a. 1312. 24. VI. p. 106. CVIII. a. 1218. 2. CCXXII. a. 1318. 1. VI. p. 215. CCXXIII. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVI. a. 1318. 6. XI. p. 229. CCXXXVII. a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1319. 26. XI. p. 221. CCLXII. a. 1324. 8. IV. p. 403. CDVIII. a. 1329. 23. XII. p. 262. DLXIV. Jans sein Bruder. a. 1249. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1324. 8. IV. p. 403. CDVIII. Thomas. a. 1329. 23. XI. p. 267. DLXIV.
- Libava (Lybava) von Trachen. a. 1215. 23. II. p. 141. CXLVII. a. 1228. 12. VII. p. 517. DXX. a. 1230. 2. VII. p. 581. DLXXXIII.
- Liechberg (Liechberch), Ulrich von. a. 1318. 21. VI. p. 218. CCXXV.
- Peter von, Margareta seine Gemalin. a. 1322. 6. VII. p. 427. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 428. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 429. CDXXXIV.
- Liepkart, Bürger so Krens. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVIII.
- Liechhart (Liechardt) der Amos. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVIII.
- Liebauzer, Ulrich der, Bürger an Lins. a. 1318. 15. VIII. p. 228. CCXXX.
- Liechtshoberg, Eckh von. a. 1317. 22. V. p. 187. CXCVI. N. der Liechtshoberger. a. 1224. 24. IV. p. 282. CCCXC.
- Liechtenegg (Liechtenek), Chonrat von. a. 1318. 1. IX. p. 222. CCXXIII. a. 1319. 3. VII. p. 243. CCLII. Otto sein Bruder. a. 1316. 1. IX. p. 222. CCXXIII. a. 1319. 1. VII. p. 242. CCLII. a. 1313. 2. I. p. 357. CCCL.
- Liechtenfels (Lychtenfels), Haach der Taura von. a. 1218. 1. IX. p. 213. CCXXXII. a. 1319. 5. II. p. 223. CCLII. Haach der Fürst (sie Taur?) von. a. 1212. 2. II. p. 327. CCCL. Haach und Seydrid (?) seine Söhne. a. 1222. 2. II. p. 327. CCCL. Heiprecht der Taura von. a. 1218. 1. IX. p. 222. CCXXXII. a. 1319. 2. II. p. 223. CCLII.
- Liechtenstein, Otto von, Chonrat von Beyermark, Schwager des Grafen Wilhelm von Sebazberg. a. 1274. 20. III. p. 274. CCCLXXXIV. a. 1250. 17. XI. p. 343. DLXXXVIII.
- Liechtenwinckel, Hertocit von, Blits sein Gemalin. a. 1213. 13. I. p. 96. XCI. a. 1317. 24. VIII. p. 195. CC. Otto und Pershart seine Söhne. a. 1212. 12. I. p. 96. XCI. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1320. 22. VII. p. 218. DXXI. a. 1328. 30. XI. p. 324. DXXVII. Breytas seine Tochter, Gemalin Otaker des Fuertir von Schawaberech. a. 1217. 24. VIII. p. 192. CC.
- Radolf, Bruder Hertocits, Radolf sein Sohn. a. 1212. 12. I. p. 96. XCI. Rorder (Radolf) von. a. 1213. 1. V. p. 106. CVII. a. 1213. 20. IX. p. 112. CVI. Chonrat von. a. 1227. 19. II. p. 166. CDLXXIII.
- Lieseck, Chonrat der forster an dem. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXXIII. Hermann an dem. a. 1212. 12. VIII. p. 82. LXXXIII.
- Lindk, Götzeblin von. a. 1322. 30. IX. p. 322. CCXXV.
- Lins, Bürger: Leupolt der Schreiber. a. 1308. 4. V. p. 1. I. N. ein Schuster. a. 1208. 21. IX. p. 8. VIII. Ulrich der Mutter, Dietmar sein Sohn. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. Mathe der Richter, Wernhart an dem Urfar, Heinrich sein Bruder, Friedrich der Taugensinger, Mathe der Paeschinger, Ulrich horn von dem Urfar. a. 1316. 1. IX. p. 171. CLXXVI. Symon der Schreiber, Manter an Lins. Agnes seine Hausfrau. a. 1216. 1. IX. p. 171. CLXXVI. Droselbe a. 1217. 22. V. p. 187. CXCHA.
- Heinrich an dem Urfar, Mechtild seine Hausfrau, Smelte, Symon der Maste, Ulrich Falech, Wernhart an dem Urfar, Heinrich und Friedrich Taugensinger. a. 1218. 17. 311. Katharina Hausfrau, Wernhart an dem Urfar, Heinrich an dem Urfar, Symon der Maste, Friedrich der Taugensinger, Ulrich der Zugbar und Jans der Schreiber. a. 1318. 15. VIII. p. 227. CCXXX.
- Seydrid der Maste, Perchta seine Hausfrau, ein Schwester Albers des jungen Malchingsamer. 1320. 24. IV. p. 238. CCLXXI. Walther a. Sotler. a. 1222. 31. I. p. 211. CCXX N. 112. Seydrid der Richter. a. 1222. 4. V. p. 224. CCXXXIII. Petrelin in dem Tau, Kmarzwe seine Hausfrau. a. 1222. 27. V. p. 222. CCXXXVI. Seydrid der Richter. a. 1324. 24. VI. p. 297. CDII. a. 1324. 9. VIII. p. 400. CDV. Symon der Maste. a. 1274. 9.

VII. p. 400. CDV. a. 1326. 4. XI. p. 457. CDLXII. Walther der Sether, Klopset seine Hausfrau. a. 1329. 23. IV. p. 337. DXLII. Die Chaempis, Mathe der Paesebiager, Gedraut seine Hausfrau. a. 1329. 23. IV. p. 338. DXLIII. Adress Wernharts Saha an dem Urfar. Dietrich der Sekentalich. a. 1330. 6. I. p. 463. 564. DLXVI.

Liet, Dietmar der. a. 1324. 39. IX. p. 404. CDXI. Chaarat der. a. 1326. p. 429. CDLXV.

Lisaik, Meisberas de. Filia Agnetis de Schansberg. a. 1319. 3. XI. p. 349. CCLX.

Lobenstein, Ottacher von. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. a. 1309. 21. IX. p. 25. XXIV. a. 1316. 4. V. p. 129. CLXIV. Peter sein Bruder. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. a. 1309. 31. IX. p. 25. XXIV. a. 1316. 4. V. p. 129. CLXIV. a. 1319. 3. H. p. 338. CCELL. a. 1323. 12. H. p. 443. CDKIX. Gedraut seine erste Gemalin, Mütter Lutolda, Ulriehs und Friedrichs der Fränschen von Freudenstein. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. Urfary, Peters zweite Gemalin, eine Tochter Gaudakers von Starbenberg. Peter sein Sohn. a. 1312. 12. H. p. 413. CDKIX.

Ditmar von. a. 1308. 26. VII. p. 6. VI. a. 1317. 1. I. p. 173. CLXXXI. a. 1330. 12. III. p. 673. DLXXVI.

Ulrich von. Hailwig seine Gemalin, Mütter Gaudakera, Chadala, Katris und Margareta von Werde. a. 1322. 22. VII. p. 327. 328. CCCXL. CCCXLII.

N. de Lobenstein. a. 1311. 26. IV. p. 47. XLVIII.

Lobmisch, Erast von. a. 1319. 3. H. p. 324. CCXLIII.

Loebel, Chaarat der. Bürger von Begeburg. a. 1317. 22. V. p. 167. CXVIII.

Loespereh, Friedrich von. a. 1329. 28. XI. p. 339. DLX.

Lubar, Chaarat der. a. 1319. 23. III. p. 326. CXXLVI.

Loastorf, Heinrich von. miles. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. a. 1306. 31. IX. p. 6. VIII. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1311. 22. V. p. 30. LI. a. 1311. 6. VI. p. 24. LV. a. 1312. 3. VII. p. 614. XXIV. A. a. 1312. 13. VII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 16. XI. p. 120. CLVI. a. 1316. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1317. 1. I. p. 172. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 182. 186. CXCI. CXCH. a. 1319. 26. X. p. 348. CCLIX. a. 1330. 24. H. p. 323. CCLXVIII. a. 1330. 13. VI. p. 362. CCLXXV. Heinrich und Otto seine Söhne. a. 1312. 3. VII. p. 614. XXIV. A. a. 1312. 13. VII. p. 82. LXXXII. a. 1312. 6. XII. p. 86. LXXXVII. a. 1317. 1. I. p. 172. 176. CLXXXI. a. 1317. 4. V. p. 186. CXCH.

Otto von, gewessen an Ess. a. 1308. 28. VII. p. 6. VI. a. 1312. 3. VII. p. 614. XXIV. A. a. 1317. 4. V. p. 185. 186. CXCL. CXCH. a. 1316. 30. VIII. p. 324. CCXXXI. a. 1323. 6. I. p. 334. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 336. CCCXLIX. a. 1323. 4. VII. p. 260. CCCLXIX. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLII. a. 1328. 12. VII. p. 317. DXX.

Rehas seine Gemalin, Otto sein Sohn. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLIII.

Ulriens de. a. 1313. 21. IV. mem. p. 103. CIV.

Otto und Ulrich, Söhne Heinrichs von Loastorf. a. 1317. 4. V. p. 183. 186. CXCI. CXCH. a. 1323. 6. I. p. 332. CCCXLVIII. a. 1323. 6. I. p. 335. CCCXLIX.

Ulrieh von. a. 1328. 12. VII. p. 316. DXX.

Agnes ihre Mutter. a. 1323. 6. I. mem. p.

332. CCCXLIX. Heinrich, Bruder Ottos und Ulriehs von. a. 1323. 6. I. mem. p. 333. CCCXLIX. Agnes dessen Wittve. a. 1323. 6. I. p. 332. CCCXLIX.

Otto von, Bruder Ulriehs. a. 1328. 12. VII. mem. p. 316. DXX.

Löwenheim, Jass von. a. 1312. 1. V. p. 105. CVI.

Lucastein (Loetala), Gaudaker von. a. 1311. 13. V. p. 49. L. a. 1317. 15. VII. p. 696. XXXVIII. A. Gaudaker der junge von. a. 1330. 13. VI. p. 362. CCLXXV.

Gaudaker, Perchtolt, Bertarich und Dietrich die Löwensteiner. a. 1324. 39. VI. p. 398. CDIII.

Gaudaker und Perchtolt von. a. 1326. 6. XII. p. 438. CDLXIV.

Gaudaker, Perchtolt, Bertarich die. a. 1327. 24. VIII. p. 487. CDLXLII. Gaudaker von Loetala. a. 1327. 1. IX. p. 488. CDLXLIV. Perchtolt von. a. 1329. 3. IV. p. 334. DXXXIX.

Bertarich, Radolf, Dietrich und Ludwig Brüder von. a. 1329. 30. XI. p. 560. DLXII.

Löspereh, Paesach von. a. 1309. 29. IX. p. 32. XXV. a. 1321. 1. IX. 394. CCVIII.

Loeberger, Heinrich der. a. 1332. 2. H. p. 338. CCLLI.

Loebhaicher, Marchart der. a. 1326. 25. VII. p. 451. CDLV. a. 1327. 1. IX. p. 448. CDLXLV.

Loisberch, Chaarat von. a. 1312. 19. XI. p. 115. CXVIII.

Ludwig, Bürger von Ess. a. 1327. 13. VIII. p. 486. CDLXLII.

Ludwigstorf, Salmas und Ludwig von. a. 1322. 10. VIII. p. 330. CCCXLIII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.

Löbhart. Siehe Liebhart.

Loftenberg, Carl der Beche von. a. 1314. 27. IX. p. 139. CXXXIII. a. 1322. 31. III. p. 316. CCCXXVIII.

Charel von. Stiefsohn Bertarichs von Chalen. a. 1322. 29. IV. p. 318. CCCXXXI. Chausgunde von, Gemalin Ulriehs des Haaser. a. 1316. 2. H. mem. p. 134. CLX.

## M.

Machland, Waichart der Landrichter in dem. a. 1322. 4. V. 320. CCCXXXIII.

Mathias, Rehter an Krems. a. 1314. 19. XI. p. 133. CXXXVII.

Maentzia Friedrich. a. 1306. p. 609. XVII. A.

Maentzia, der alt. a. 1306. 17. IV. mem. p. 604. XII. A. Chaarat der Maentzia sein Sohn. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A.

Mageas, Ritter von dem Neuenmarkt. a. 1329. 24. III. p. 334. DXXXVIII.

Mayberch, Herr von. a. 1306. 17. IV. p. 604. XII. A.

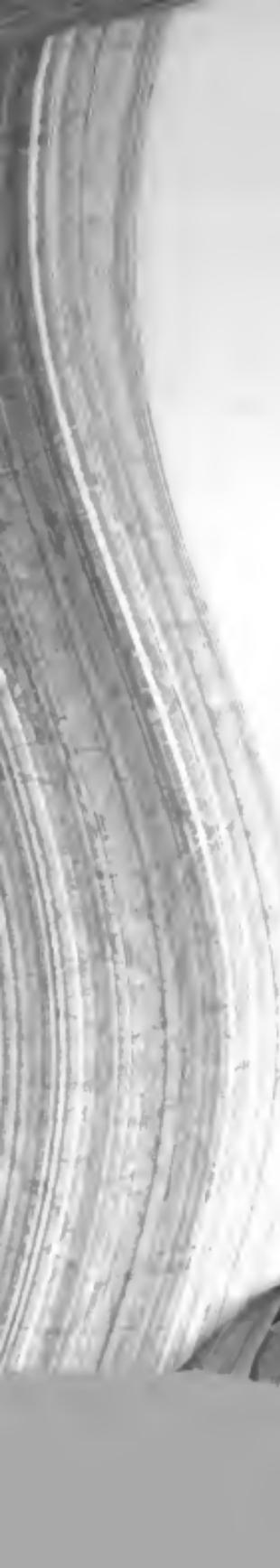
Maidburg, Perchtolt und Barckhart, Brüder, Grafen von. a. 1317. 28. III. p. 184. CXCI. a. 1317. 7. VII. p. 194. CXCH. Gütlin Wilburg ihre Mahner. a. 1317. 28. III. p. 184. CXCI. a. 1317. 7. VII. p. 194. CXCH.

Maibberch, N. von. a. 1322. 25. V. p. 321. CCCXXV.

Alber von. a. 1323. 6. III. p. 348. CCCLIX.

Mair auf der Leiten, Chaarat der. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXVIII.

- M** irhof, Chnural von. Agn. n. 1213. 2. II. p. 127. CM.
- M** irhof, Heiarich von dem. VI. p. 392. CCCV.
- M** irhaber, Ulrich dar. n. 1300. p. 36. XXVI.
- M** ichinger, Alher dar. Heinrich n. 1218. 24. VI. p. 166. CLXXI. A. n. 1220. 24. IV. n. m. p. 238. 4. Alher der jange, sein Sohn. n. 1230. p. 238. CCLXXI.
- M** ugallaperg. Wärbart der S. von. n. 1312. 18. II. (7) p. 28. XC.
- M** uscher (Meuseber, Mannewar) Fr. rick. Bürger zu Klosterneuburg. n. 1. I. p. 612. XXII. A. n. 1222. 23. V. 322. CCCXXV. n. 1228. 5. V. p. 322. CCLXX. Peter sein Eidam. n. 1222. 5. V. p. 322. CCLXX.
- M** rebart. n. 1300. 16. IV. p. 606. XHM.
- M** rehart, Bager sein Sohn, Agn. des let. ten Heuffen. n. 1212. 1. I. p. 812. XXIII. A. 26. V. p. 328. CCLXVIII.
- M** rehart der vortpoch. n. 1231. n. 1219. 288. CCXCIX.
- M** rckpoch. Gotfrid von. n. 1221. 24. IV. p. 28. XI. p. 316. DLX.
- M** rckheker. Fridrich von. — n. 1329. n. 1305. 2. V. p. 601. IX. A.
- M** rtil. Set. (Merthin, Marstein) Gchhart in Klosterneuburg. n. 1205. 2. V. p. 601. IX. A. n. 1206. p. 606. XVII. A. n. 1209. 631. XLII. A. n. 1222. 24. IV. p. 631. XLIV. A. n. 1222. 24. IV. p. 631. Symon sein Sohn, Bürger zu Klosterneuburg. n. 1222. 24. IV. p. 631. XLIII. A. Constantein von. — Bergmeister. n. 1329. II. XI. p. 636. L. A.
- M** rtil. Set. — Stephan von. — n. 1316. I. V. p. 211. CCXV.
- M** rtil (des Demer Hald). n. 1029. 28. XI. p. 358. DLX.
- M** rcpach, Ortalf von. — n. 1210. 12. VII. p. 24. XXV. A. 1221. 6. XII. p. 206. CCXXIX. n. 1222. 2. II. p. 312. CCXXV.
- M** rcpolt von. — n. 1211. 12. III. p. 44. XLIV. Leopoldus peregrinus de. — n. 1212. 23. V. p. 74. LXXV. Albertus de. — encolpne pot. cronic enonatus. n. 1217. 27. V. p. 75. LXXV.
- M** rcpolt von. — n. 1229. 2. II. p. 350. DXXXIII. Burg von. — n. 1229. 2. II. p. 350. DXXXIII.
- M** rcpolt von. — n. 1229. 2. II. p. 350. DXXXIII.
- M** rcteten, Perchtill, Graf von Gresspach und Marcteten, gromat von Neudorf, Obin des kaisen Ludwig jan. von Ostiagen, Elisabeth seine Gemalin. n. 1229. 20. X. p. 552. DLVIII.
- M** rcteta, Johannes de. — n. 1231. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- M** rcteta, Cives. Bisop der Weser. Percht sein G. malin, Nylas der Richter an. — n. 1328. 29. VI. p. 296. XLIX. A.
- M** rcteta, Ulrichs dietas. — Alhaidis nar. eijus. n. 1211. 16. V. p. 20. LI.
- M** rcteta, Symon der. — n. 1322. 27. V. p. 312. CCCXXVI.
- M** rcteta, Wunhart Ulrich. Bürger zu Krems, Mar. gerets sein Heuffen. n. 1227. 15. VIII. p. 486. CDLXLII.
- M** rcteta, Heiarich der. — n. 1314. 14. I. p. 110. CXXI.
- M** rcteta, Mecherkerch. Heinrich von. — n. 1279. 28. VI. p. 339. DLX.



Mitterpeck, Otto der. — Chonigunde seine Gemalin. a. 1312. 6. I. p. 63. LXIV.   
 itterbergh, Lantolt von. — a. 1306. I. IX. p. 7. VII.   
 Chanradus der. — a. 1309. 30. III. p. 12. XIII. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1312. 25. V. p. 77. LXXXVII. a. 1313. 25. XII. p. 134. CXXXVIII. a. 1317. 2. II. p. 140. CLXXXV. a. 1318. 24. IV. p. 209. CCXVI. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1328. 27. II. p. 346. CCCLVII. a. 1324. 25. II. p. 372. CCCLXXXI. a. 1327. 30. V. p. 477. CDLXXXIII.   
 Marquart von. — a. 1315. 2. II. p. 137. CXXI.   
 itterkierhen, Wulfhase von. — a. 1311. I. XI. p. 61. LXI. a. 1318. II. XI. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. II. XI. p. 227. CCXXXV.   
 Gedrat die Smidherin seine Schwester. a. 1316. II. XI. mem. p. 226. CCXXXIV. a. 1318. II. XI. mem. p. 227. CCXXXV.   
 Mitterndorf, Sibota von. — Freyda seine Gemalin. a. 1321. 21. X. p. 398. CCCCII.   
 Mitterwiser. a. 1311. 31. I. p. 38. XL.   
 Minnepark, Otto der Pyker von. — Olmey seine Gemalin. a. 1319. 5. VIII. p. 242. CCLIII.   
 Mochler, Heinrich der. — Bürger zu Steyr. a. 1328. 21. XII. p. 527. DXXX.   
 Mulla, Dismal, Wittwe Heinrichs von. — Heinrich und Rager ihre Söhne. a. 1319. 3. II. p. 233. CCXLII.   
 Deseathen. a. 1319. 5. II. p. 231. CCXLIV.   
 Moraspach. Siehe Maraspach.   
 Moz, Otto der Zehner von. — a. 1330. II. IX. p. 383. DLXXXV.   
 Mozel Heinrich. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A.   
 Muzel, Chonrat der. — Bürger zu Klosterneuburg. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.   
 Moser Wulfhardus. a. 1311. 27. V. p. 32. LIII.   
 Moz (Mota) Radulf der. — Bürger zu Stein. a. 1321. 29. IX. p. 296. CCCX. (Süchter zu Krems nad Stein) a. 1326. 4. XI. p. 457. CDLXIII. a. 1327. 31. V. p. 477. CDLXXXIV. a. 1327. 15. XI. p. 493. D.   
 Muehlarat (Muehler, Mueher) Harmananus sacerdos et frater suus Heluicrus, Alheidis uxor Heinrichs, Weimarus et Elisabeth liberi eorum. a. 1317. p. 87. LXXXVIII.   
 Muehler Heinrich. Bürger zu Stays. a. 1311. 26. XI. p. 63. LXIII. a. 1318. 2. II. p. 201. CCVI. a. 1319. 26. XI. p. 251. CCLXII. a. 1321. I. V. p. 299. CXXI. a. 1323. 6. XII. p. 441. CDXLV.   
 Mulpach, Chonrat von. — Bruder Ginters von Edramberg. a. 1322. II. I. p. 311. CCCCXIII.   
 Mulhsager Wulfhart. Christen seine Hausfrau. a. 1311. 23. VII. p. 55. LVII.   
 Mülner, Walther der. — a. 1306. 19. IV. p. 606. XIV. A.   
 Mulner Heinrich von Eas, Heinrich, Andreas und Margret seine Kinder. a. 1323. 8. IX. p. 402. CDVIII.   
 Muech, Ulreich der. — a. 1323. 19. VI. p. 356. CCCLXVI.   
 Muech, Chonrat der. — a. 1309. 31. XII. p. 26. XXVI.   
 Murra Jans, Perchtolt des Marren Suha, Bürger von Wien, Chonigalt seine Hausfrau.

a. 1323. 6. III. p. 319. CCCLX. Perchtolt der Marre, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.   
 Murring (Murring) — Ortolfus de ecclesiae palatinensis cussaniensis. a. 1311. II. II. p. 41. XLII. a. 1312. 22. V. p. 75. LXXV. Deomas in Chrems. a. 1328. 24. IV. p. 310. DXIII.   
 Muschel der Jada. a. 1303. 12. II. p. 595. III. A.   
 Müssangeneh von valden, Friedrich der. — a. 1330. 5. II. p. 569. DLXXXI.

## N.

Nussating. Siehe Nentsing.   
 Nusanwer, Chonrat der. — a. 1329. 28. XI. p. 560. DLXI.   
 Nedamirus — domianus — miles. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV.   
 Negaya Sappan (Wittwe) a. 1329. 28. XI. p. 558. DLX.   
 Neydberg, Goltarhalk von. — a. 1323. 3. II. p. 336. CCLII.   
 Neydegger, Ortolf der. — a. 1323. 2. II. p. 337. CCLII.   
 Neiffen, Perchtolt Graf von. — Elspet seine Gemalin. a. 1324. 12. IV. p. 378. CCLXXXVII. Siehe auch Neuffen und die Grafen von Gresspach und Marstelen.   
 Nentsing (Nantsinger) Heinrich von. — a. 1311. 25. V. p. 51. LII. a. 1329. 15. VI. mem. p. 539. DXLIII. Ulricl, Heinrich, Chonrat und Friedrich seine Söhne. a. 1329. 15. VI. p. 539. DXLIII.   
 Nruckem, Haystalf der. — Bürger zu Stein. a. 1326. 4. XI. p. 456. CDLXIII.   
 Neuffen, Perchtolt Graf von Gresspach nad Marstelen, grannd von Neuffen, Obem des Grafen Ludwig jun. von Ottingen, Elisabeth uxor Grimalin a. 1319. 20. X. p. 352. DLVIII. Siehe auch Neiffen.   
 Neuhans, Ulricus de (Nova domo) — Mrehtildis mater ipsius. a. 1319. 5. XI. p. 249. CLX. Agnes de Schannberg aror, Meinherus de Lintz et Wernhardus de Schannberg aror et Ulrici de Nova domo. a. 1319. 3. XI. mem. p. 249. CCLX.   
 Alkrecht von dem. — Percht seine Gemalin. a. 1322. 30. IX. p. 322. CCCCXV. Eberhart von dem. — a. 1322. 30. IX. p. 322. CCCCXV.   
 Neuhuberg (Nirrenhuber, Herzogen-Nirrenhuber, Klosterneuburg) Bürger: Gernsch heru Chole san, Agnes seine Hausfrau. a. 1303. 12. II. p. 593. III. A. (Bergmeister des Klosters) a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 602. X. A. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. Herman der Hetmann. a. 1305. 3. V. p. 600. IX. A.   
 Friedrich Hetmann. a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 651. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A. a. 1322. 25. V. p. 322. CCCCXXXV.   
 Hermann Ymion, Richter daselbst. a. 1305. 3. V. p. 601. IX. A. a. 1305. 4. V. p. 601. X. A.   
 Dietrich der Schyfer. a. 1312. I. I. p. 613. XXIII. A.   
 Dietrich und Chonrat die Schivar. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.

- Gubhart von Oct. Murrstein.  
 212. XXIII. A. a. 1322.  
 XLII. A. a. 1322. 24. IV. p. 322. CC.  
 A. a. 1322. 23. V. p. 322. CC.  
 von sein Sohn. a. 1322. 24.  
 XLII. A. a. 1322. 24. IV. p. 322. CC.  
 A. a. 1322. 23. V. p. 322. CC.  
 der Hembel. a. 1312. I. l. p. 312.  
 A. Dietrich der Bräuer. a. 1312.  
 612. XXIII. A. Seifrid. a. 1312.  
 612. XXIII. A. Friedrich Memewe.  
 I. l. p. 612. XXIII. A. a. 1322.  
 322. CCCXXXV. Seifrid der Me.  
 1212. I. l. p. 612. XXIII. A. L.  
 Seid. a. 1312. I. l. p. 312. XX.  
 Wernhart und Jena seine Söhne. a.  
 24. IV. p. 631. XLII. A. a. 1322.  
 p. 622. XLIV. A. Heinrich Wurzburg.  
 1312. I. l. p. 312. XXIII. A. Gerb.  
 seine Brüder Ferchtel und Christen. a.  
 I. l. p. 612. XXIII. A.  
 Engelrich, Chaurat der Meesl. a. 1322.  
 IV. p. 621. XLII. A. a. 1322. 24. IV.  
 622. XLIV. A.  
 Christen an der seit Stolar und Gerhart  
 a. 1322. 24. IV. p. 631. XLII.  
 1322. 23. V. p. 322. XLIV. A. a.  
 Seifridam macht, Chaurath Smochespenfisch.  
 a. 1322. 23. V. p. 322. CCCXXXV.  
 Hermann von Freyung, Hofmeister. a. 1312.  
 I. l. p. 612. XXIII. A. Orloff an der seit  
 Hofmeister. a. 1322. 24. IV. p. 631. XLII.  
 A. a. 1322. 24. IV. p. 632. XLIV. A.  
 Wisent, Stadtrichter. a. 1312. I. l. p. 312.  
 XXIII. A. Leutwein der Stadtschreiber. a.  
 1312. I. l. p. 612. XXIII. A.  
 Chaurat, Richter Asselblat, Kathrei  
 Chaurat, eine Tochter Pilgrims von Dobru.  
 a. 1324. 13. VI. p. 262. CD. a. 1324. 12.  
 VI. p. 302. CDI.  
 Nonakirchen, Heinrich der Richter von —  
 a. 1214. 7. IV. p. 124. CXXVII. Otto, Ze-  
 heuter dasselbst, Margret seine Hausfrau,  
 N. seine Schwester. a. 1322. 12. VI. p.  
 312. DXXVII.  
 Neunhor, Otto der. — (Kidon Katharinas  
 von Wüzburg). a. 1312. 29. IX. p. 311.  
 CXXV.  
 Neunhofen, Heinrich der Volken-  
 sterker von. — Dietrich Sohn von Vol-  
 kenster. a. 1309. 12. VI. p. 19. XIX. a.  
 1212. 12. VIII. p. 21. LXXXII.  
 Neunmühl — Mogen, Ritter von dem. —  
 Neunmarcht. a. 1322. 4. V. p. 602. X. A.  
 Neunmarcht. Chaurat der. — a.  
 1205. 4. V. p. 602. X. A.  
 Neunwälder (Neunwälder) — Merhart der.  
 — a. 1322. 2. III. p. 248. CCCLIX. a.  
 1222. 6. I. p. 411. CDXXVI. a. 1322. 12.  
 VII. p. 421. CDXXXV. a. 1327. 12. H.  
 (richtiger 2. H.) p. 422. CDLXXX.  
 Otto sein Bruder. a. 1322. 6. I. p. 411.  
 CCCLIX. a. 1322. 12. VII. p. 411.  
 1322. 12. VII. p. 411. CDXXVI. a.  
 13. H. (richtiger 2. H.) p. 468. CDLXXII.  
 Stephan von Bruder. a. 1322. 6. I. p. 411.  
 CDXXVI. a. 1322. 12. VII. p. 421. CDXXXV.  
 Neusidel, Hines an dem. — a. 1322. 14.  
 I. p. 412. CDXXVI.  
 Neulingen Chaurat. a. 1302. 2. V. p. 601.  
 IX. A.  
 Nylan der Meester an Steins, Agnes seine  
 Hausfrau, eine Tochter Harward von der  
 Freustadt. a. 1216. 24. VI. p. 166. CLXXI.

Heinrich von. — a. 1320. I. l. p. 253. CCLXV.  
 Choucrat, Otto's Sohn von Oede. Elspet  
 seine Hausfrau. a. 1321. I. V. p. 289. CCCII.  
 Chougnade von Ode, eine Dorothea  
 Jannens von Capellen (Hrenscholde ihre  
 Muhme, eine Tochter Dietrichs des Verser  
 (sic — Parsen) a. 1314. 27. IX. p. 129.  
 CXXXIII. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCCXXXVIII.  
 a. 1322. 6. VI. p. 325. CCCXXXIX.  
 Oedes, Ulrich der — an Efferding,  
 Diemot seine Hausfrau, Chougnad und  
 Margret seine Tochter. a. 1324. 23. IV. p.  
 380. 381. CCCLXXXIX.  
 Oettingen, Ludwig der jung Graf von. — a.  
 1329. 20. X. p. 353. DLVIII. Siehe auch die  
 Grafen von Oettingen.  
 Oelcht, Vassalein (?) von. — Vater Leo-  
 tolts von Wildek. a. 1323. 6. III. p. 348.  
 CCLLIX.  
 Oertter, N. der. — a. 1325. 30. XI. p. 440.  
 CDXLII.  
 Oertteryan, Jungfrau Jenta die. — a.  
 1323. 30. XI. p. 440. CDXLII.  
 Oea (Oeta) an dem Trench. a. 1314. 24. II.  
 p. 120. CXXIII.  
 Oeckinsdorf (Oetansdorf, Oetansdorf)  
 Weruhart von. — a. 1309. 23. VIII. p.  
 24. XXIII.  
 Altmann von. — a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.  
 Leh von — Burger sein Kidam. a. 1312. 2.  
 II. p. 69. LXX.  
 Ofes, Hanns der. — a. 1328. (?) 24. II.  
 p. 500. DVII.  
 Ofspach, Rueger der Topler von. — a.  
 1318. 28. VI. p. 144. CLJ.  
 Oleschter Heierich. a. 1321. 29. XII. p.  
 307. CXCX.  
 Ort, Ulrich und Friedrich von. — a.  
 1303. p. 27. XII. 598. VI. A.  
 Ulrich in dem. — a. 1315. 25. IV. p. 142.  
 CXLVII.  
 Haertweih und Lentell von. — a. 1318. 16.  
 IV. p. 207. CCXIII. a. 1318. 28. VI. p.  
 220. CCXXVII.  
 Alram am. — a. 1318. 6. XII. p. 228.  
 CCXXXVII.  
 Heinrich an dem Ort, Burger so Passau. a.  
 1320. 4. III. p. 373. DLXXXV.  
 Ortel, der jung. — a. 1314. 16. V. p. 125.  
 CXXIX.  
 Ortesberg (Ortesboreh) Kainigande Grä-  
 fin von. — Heinrich ihr Sohn. a. 1321.  
 21. V. p. 290. CCCIII.  
 Alhait Gräfin von — Tochter des Grafen  
 Heinrich von Schanberg. a. 1327. I. III.  
 p. 487. CDLXXIV.  
 Heinrich Graf von — Schwager der Gräfin  
 Heinrich und Albert von Schanberg. a. 1327.  
 7. X. p. 490. CDLXXVI.  
 Albrecht Graf von. — a. 1329. 4. III. p.  
 333. DXXXVIII.  
 Sophie Gräfin von Ortesboreh. a. 1322. 21. I.  
 p. 309. CCXXIII.  
 Otto und Albrecht Grafen von. — a. 1324.  
 20. III. p. 374. CCCLXXXIV. Siehe auch  
 die Grafen von Ortesberg (Ortesboreh).  
 Ortelphos. a. 1311. 27. V. p. 52. LIII.  
 Ortelph. Spitalmeister des heiligen Geist-Spi-  
 tals so Wien. a. 1313. 21. XII. p. 131.  
 CLVIII.  
 Ortelph. Hofmeister so Klosterneuburg. a. 1322.  
 24. IV. p. 651. XLIII. A. a. 1322. 24. IV.  
 p. 652. XLIV. A.  
 Ortelphos. — a. 1326. p. 639. XLVI. A.  
 Osterberg (Osterwerch) Marquart von.  
 — a. 1308. I. IX. p. 7. VII. a. 1310. 22.

VI. p. 33. XXXIV. a. 1311. 12. III. p. 44.  
 XLV. (Laudrichter im Muehland) a. 1311.  
 I. XI. p. 80. LXI. a. 1312. 25. II. p. 70.  
 LXXI. a. 1313. 25. III. p. 102. CIII. a.  
 1313. 21. XII. p. 118. CXX. a. 1314. 7.  
 IV. p. 124. CXXVII. a. 1314. 27. IX. p.  
 129. CXXXIII. a. 1314. 25. XII. p. 124.  
 CXXXVIII. a. 1315. 15. VIII. p. 147. CLIII.  
 a. 1315. 23. XI. p. 150. CLVII. a. 1315.  
 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1316. 7. II. p.  
 154. CLX. a. 1317. 2. II. p. 180. CLXXXV.  
 a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI. a. 1317.  
 23. III. p. 183. CLXXXIX. a. 1318. 24. IV.  
 p. 309. CCXVI.  
 Sophie seine Gemolin. a. 1311. 12. III. p.  
 44. XLV.  
 Ulrich sein Sohn. a. 1311. 12. III. p. 44.  
 XLV. a. 1317. 2. II. p. 181. CLXXXVI. a.  
 1325. 14. V. p. 354. CCLXXV.  
 Assu, Marquart's Tochter. a. 1311. 13. III.  
 p. 44. XLV.  
 Osterbaven — Dietrich der Grafen von  
 Hals Richter so. — a. 1329. 18. IV. p.  
 336. DXL.  
 Osterstetten, Otto von. — a. 1308. 28.  
 VIII. 6. VI.  
 Oseppoon, Diemot der. — a. 1325. 9.  
 I. p. 370. CCCLXXX.  
 Ove. Siehe Aue.

## R.

Rappach, Heinrich von. — Berggraf so  
 Hor und Richter an Hall in der Hofmark.  
 a. 1303. 27. XII. p. 496. V. A. a. 1303.  
 27. XII. p. 397. VI. A.  
 Rabdarfee. a. 1329. 20. X. p. 355. DLVIII.  
 Rabensperch, Ulrich der Feygen-  
 gawanzel von. — a. 1322. 30. IX. p.  
 332. CCCXLV.  
 Rabenstein, Weichart von. — (Bal-  
 stein [sic] — Weichart von. — a. 1312. 6.  
 I. 83. LXIV.) a. 1317. 17. II. p. 182.  
 CLXXXVIII.  
 Rapotal, Otto der Zehener von. — a.  
 1316. 25. VII. p. 147. CLXXII.  
 Rakeinsperch, Otakar aus dem Gehag von.  
 — a. 1329. 25. XI. p. 358. DLIX.  
 Ulrich und Stephan, Gassen des Pfarrers  
 von Bakersberg. a. 1329. 22. XI. p. 355.  
 DLIX.  
 Rot, Haertweid der. — a. 1312. 13. I. p.  
 90. XCI.  
 Radendorf, Friedrich der Dorens-  
 hauer so. — Gerdrast seine Hausfrau,  
 Choucrat sein Sohn. a. 1322. 31. X. p. 338.  
 CCXXLVII.  
 Radendorf, Werohert der Hochhel  
 von. — Bertha seine Tochter, Peter und  
 Eiblein seine Brüder. a. 1327. 3. II. p. 463.  
 CDLXX.  
 Raetelperge. Siehe Raeteln.  
 Raedner, Jans der. — a. 1313. 21. XII.  
 p. 117. CXX.  
 Raedler, Heinrich der. — a. 1322. 6. I.  
 p. 308. CCCXXI. Siehe auch Raedler.  
 Raentel, Ulrich der. — a. 1296. 12. III.  
 p. 444. CDXLVIII. a. 1326. 8. IX. p. 454.  
 CDLIX.  
 Raent, Meicharl von. — Heinrich sein  
 Sohn. a. 1312. 21. I. p. 64. LXV. a. 1312.  
 25. I. p. 63. LXVI.  
 Raenster Choucradas. — a. 1300. 24. X.  
 p. 294. II. A.



- Ritter, Orloff *der*. a. 1318. 16. III. p. 304. CCIX.
- Rieder, Wolffher *der*, Schwager Friedrichs von Katzenberg. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Rieder, Dittmar, Wernhart, Walchus und Heinrich Brüder genannt die Nieder. a. 1322. 10. VIII. p. 329. CCCXLII. a. 1322. 10. VIII. p. 331. CCCXLIV.
- Ryental, Chudalt *der* Werder von. a. 1316. 23. VII. mem. p. 187. CLXXII.
- Railswig releta ipnus. a. 1318. 23. VII. p. 167. CLXXII.
- Tymo, Weichartes Sohn von. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII.
- Riedhauer Otto. a. 1308. 7. VII. p. 3. V.
- Rigler Otto. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Rigler, Ulrich *der*. a. 1313. 3. VIII. p. 614. XXIV. A.
- Rigler, Haerlweig *der*, Gerdrant seine Hausfrau. a. 1320. 3. II. p. 366. DLXIX.
- Rinekk, Johannes *de*, Magister et canonicus Habensbergensis. a. 1300. 24. X. p. 394. II. A.
- Risendorfer, Friedrich *der*, Bürger zu Wels. a. 1309. 23. VII. p. 21. XXI. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A. Christein seine Hausfrau. a. 1317. 2. II. p. 623. XXXVI. A.
- Rizenwischer, Gandel von. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI.
- Risendorfer, Heinrich von, Diemot seine Hausfrau. a. 1320. 14. IX. p. 283. DLXXXV.
- Nykle von. a. 1320. 14. IX. p. 283. DLXXXV.
- Büch, Haneh von. a. 1312. 15. II. (?) p. 98. XCVIII.
- Rot (Hole), Ulrich *der*. a. 1303. 27. XII. p. 297. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 298. V. A. a. 1316. 12. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1318. 21. XII. p. 331. CCXL.
- Friedrich und Otto seine Söhne. a. 1318. 21. XII. p. 331. CCXL. Siehe auch Ruffas.
- Rot, Chaurat *der*, Bürger zu Krens. a. 1317. 22. I. p. 179. CLXXXIV.
- Rot, Sweiker von Sildenen, des Herzogs Heinrich von Baiern Vitzum bei der Rot. a. 1329. 24. III. p. 339. DXXXVIII.
- Rottawe, Alram von. a. 1310. 13. VII. p. 34. XXXV.
- Rottenberg, Seyfrid von. a. 1313. 10. II. p. 139. CXLII.
- Rotenburch, Seyfrid von. a. 1313. 10. VII. p. 81. LXXXI.
- Rothenschuch, Chaurat *der*, Orloff und Dettlin seine Brüder. a. 1324. 24. IV. p. 387. CCXC.
- Rotenfels, Wernhart von. a. 1312. 22. V. p. 77. LXXVII. a. 1317. 13. I. p. 176. CLXXXII. a. 1317. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1318. 30. VII. p. 322. CCXXIX. a. 1325. 23. VII. p. 318. DXXI. a. 1325. 30. XI. p. 322. DXXVII.
- Rotenreiser (Rotenreiser), N. *der*, Katerian seine Hausfrau, Friedrich und Elopset ihre Kinder, Mathes ihr Bruder, Ofmel dessen Hausfrau. a. 1312. 24. IV. p. 612. XXVI. A.
- Rotemannner, Heinrich *der*, Bürger zu Halletadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Rutenmuser (Rutenmuser), Berchtolt *der*. a. 1318. 41. XI. p. 326. CCXXXIV. a. 1318. II. XI. p. 277. CCXXXV.
- Uleik *der*. a. 1323. 8. IX. p. 402. CDVIII.
- Rötlein, Bürger von Halletadt. a. 1311. 21. I. p. 39. XLI.
- Rodler, Schuler Hyra *der*, Burgleher der Veste Habensberghagen. a. 1320. 20. X. p. 354. DLVIII.
- Rotmair Heinrich. a. 1325. 34. IV. p. 420. CDXXXV.
- Ror, Dietmar von. a. 1320. 12. VI. p. 360. CCLXXIII.
- Otto, Haynreich und Ludweih Brüder von Rer, genannt von Leonstein (Leonstein, Leuwstein). a. 1320. 13. VI. p. 261. CCLXXXIV. a. 1320. 13. VI. p. 281. CCLXXV.
- Otto von, Gezewel Christianus des Truchses von Leogropach. a. 1324. 24. IV. p. 383. CCCXCI. a. 1320. 2. VII. p. 381. DLXXXIII.
- Haynreich von, Schwager Ulrichs von Leustorf. a. 1328. 12. VII. p. 517. DXX.
- Ror, Heinrich von Rappach, Burggraf zu Ror und Richter zu Hall in der Hofmark. a. 1303. 37. XII. p. 496. V. A. a. 1303. 27. XII. p. 597. VI. A.
- Rerer, Ulrich *der*. a. 1312. 7. III. p. 70. LXXII.
- Heinrich *der* Rorer. a. 1321. 24. IV. p. 288. CCXCIX.
- Rorospach, Niels von, Landrichter in Easthal. a. 1312. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1312. 10. II. p. 129. CXLII.
- Rosenauer, Heinrich von. a. 1312. 20. IX. p. 84. LXXXV.
- Rosenberg, Heinrichus *de*, summus regni Bohemias Cammerarius. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Elizabeth conjux ipnia. a. 1308. 28. VI. mem. p. 4. IV. Peter filius ejus. a. 1308. 28. VI. p. 4. IV. Petrus *de*, summus regni Bohemias Cammerarius. a. 1316. 10. VIII. p. 168. CLXXXIII. Circa. a. 1323. p. 369. CCCLXXVII. a. 1328. p. 460. CDLXXVII.
- Rosazza, Erhardus *de*. a. 1321. 26. VI. p. 292. CCCVI.
- Ruben, Bascho *de*. a. 1308. 25. VI. p. 4. IV.
- Rukloes, Dietreich *der*, Bürger zu Grein. a. 1319. 26. V. p. 238. CCXLVIII.
- Rudleching, Wernhart von, Ludweih sein Bruder. a. 1313. 39. IX. p. 412. CXV.
- Rudshaim, Mathe von. a. 1311. 25. VII. p. 36. LVII.
- Ruermann (Ruermann), Marghart *der*, Agnes seine Hausfrau. a. 1328. 4. V. p. 312. DNV. a. 1328. 22. VII. p. 318. DXXI.
- Rueschl Fridl. a. 1321. 23. III. p. 288. CCXCVI.
- Rueslein. a. 1303. 12. II. p. 493. III. A.
- Ruffas Ulriens, miles. a. 1303. 8. V. p. 398. IV. A. Siehe auch Rot.
- Rager *der* alt Richter von Chrommes. a. 1311. I. XI. p. 60. LXI. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Jarg sein Sohn. a. 1328. 6. I. p. 499. DV.
- Rarger. a. 1317. 23. I. mem. p. 178. CLXXXIV.
- Eisopet releta ejus. a. 1317. 23. I. p. 178. CLXXXIV.
- Rarger. a. 1318. 12. III. p. 205. CCVII.
- Rager *der* Mauer zu Enns. a. 1323. 5. II. p. 328. CCCLI.
- Rarger *der* Vogt. a. 1323. 1. V. p. 423. CDXXXVIII.
- Rager, Margharit Suhn, Agnes seine Hausfrau. a. 1312. 1. I. p. 812. XXIII. A.
- Rarger, Eidm Loth von Otzelendorf. a. 1317. 2. II. p. 69. LXX.
- Raspach, Gaudiker *der* Payer von, Egidm Engelrichs von Chrospach. a. 1323. 6. III. p. 348. CCVII. X.

as apach, p. 439. CD  
 Chadelt, Hertoin Br  
 Mutter. a. CDLXXXIII.  
 Chadelt, Werner. Z. H. p. 266.  
 as st, Philipp XXVI.  
 as sol, Ott der. Zl. XII. p. 227.  
 as covorn, Werner. Waidhofen a. d. Y. a. 1211. 26. H. p.

as Kob, Ulrich der. a. CCXCIX.  
 as cks, Friedrich d. a. 1209. 22. VIII. p. 24.  
 as Elzer, Walther der. Elspet seine Hausfrau. p. 327. DXLI.  
 as elden, Chaurat der. a. 1222. 23. V. p. 221. CC.  
 as eldenow, Sweiber a. Heinrich von Bayern Vintler. a. 1229. 24. III. p. 324. DX.  
 as thers, Herrnat von. p. 24. XXIII.  
 as Immanuel, Friedrich seine Hausfrau, Ulrich, Friedrich, Margret, Agnes seine Kinder. a. 1229. 23. V. p. 51. LII.  
 as lakorg, Bürger: Rodolf der Empfänger. a. VII. p. 127. CXXXI.  
 as Ismann, Bekkheiter der. Veste Hohentruodingen. a. 1229. p. 353. DLVIII.  
 as urawe, Otta von. a. 1216. p. 170. GLXXV.  
 as auser, Jans der. Elspet seine Hausfrau. a. 1223. 24. IV. p. 422. CDXXVII.  
 as axze, Reichher von, Ludewich sein Bruder. a. 1212. 18. H. (?) p. 95. XCVII.  
 as parrl, Ulrich der. a. 1224. p. 396. CDII.  
 as plet, N. der, gassen auf dem Thore zu Leungspach. a. 1224. p. 283. CCCXCI.  
 as perronpütel Chaurat, Bürger an Esch. a. 1227. 12. VIII. p. 466. CDLXLII.  
 as spilberg (Spilwerck), Rugen, Burggraf an. a. 1222. 4. V. p. 319. CCCCXVIII. a. 1222. 27. V. p. 223. CCCCXXVI. a. 1222. 12. XII. p. 368. CCLXXVI. a. 1224. 24. IV. p. 287. C'CXVII. a. 1224. 9. VIII. p. 399. CDV. CCLXXXIII.  
 Albot seine Gemalin. a. 1222. 4. V. p. 219.  
 Hermann aus Bruder. a. 1222. 4. V. p. 320. C'CXVIII. a. 1224. 9. VIII. p. 409. CDV. a. 1212. 21. XI. p. 116. CXX. a. 1218. 20. VIII. p. 228. C'XXXI. a. 1224. 20. VI. p. 398. CDIII.  
 as pta (Spitz). a. 119. CXXII. a. 1218. 24. H. p. 170. CXXIII. a. 1222. 24. IV. p. 319. CCCCXXII. a. 1224. 12. VI. p. 394. CD.

- Chonrat von Schwager Ulriks von Meissau. a. 1221. 26. IV. p. 289. CCC. Alhait seine Gemalin, Anna seine Schwester Gemalin Ulriks von Meissau, Agnes ebenfalls seine Schwester, Chorfrau an Set. Bernhart in Wien. a. 1222. 21. I. p. 268. 309. CCCXXII. Heinrichs de. a. 1224. 6. III. p. 372. CCCLXXXII.
- N. v. Schannwerc. a. 1221. I. IX. p. 394. CCCVIII. Siehe auch die Grafen von Schannberg.
- Schannwerc, Otakauer das Fuertler von, Beybaa seine Hausfrau, Tochter Bertolds von Liechtenwachel. a. 1317. 24. VIII. p. 193. CC.
- Schannstein (Schonstein), Hadmar der Sannberger von. a. 1220. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Schebura-Rozeta, Burka von. a. 1216. 23. VII. p. 168. CLXXII.
- Schek (Schekler, Sehech, Seheke), Marquardes, miles. a. 1203. 6. V. p. 296. IV. A. a. 1203. 27. XII. p. 397. V. A. Seheke von steire. a. 1203. 27. XII. p. 398. VI. A. Seine Söhne: Otto. a. 1210. 22. VI. p. 33. XXXIV. a. 1212. — p. 57. LXXXVIII. Otto und Perchtolt. a. 1212. 24. VI. p. 106. CVIII. Otto. a. 1216. 24. VIII. p. 170. CLXXV. a. 1218. I. VI. p. 212. CCXXII. a. 1218. 6. XII. p. 229. CCXXXVII. a. 1219. 3. II. p. 254. CCXLIII. a. 1219. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1219. 26. XI. p. 221. CCLXII. a. 1221. I. V. p. 290. CCVII. a. 1222. 4. V. p. 221. CCXXXIV. a. 1223. 24. VI. p. 326. CCLXXVII. a. 1224. 24. IV. p. 363. CCCXIII. Alhait und Anna seine Gemalin. a. 1224. 24. IV. mem. p. 385. CCXXIII. Otto der Sehech und Alhait seine Gemalin. a. 1225. 29. VI. mem. p. 397. CDIII. Doro Sohn Otto. Burggraf und Pfleger in der Burg an Steyr. a. 1224. 29. VI. p. 297. CDIII. a. 1223. 6. XII. p. 441. CDLIV. a. 1227. 30. XI. p. 497. DII. a. 1228. 19. V. p. 214. DXXVI. a. 1229. 23. XII. p. 362. DLXIV. a. 1230. 12. III. p. 373. DLXXVI.
- Schehel. a. 1210. 13. VII. p. 53. XXXV.
- Schekler. Sohn Sehek.
- Scheffelt, Schaffer Heinrichs von Walsee. a. 1222. 6. I. p. 234. CCXLVII. Perchtolt. a. 1222. 3. II. p. 328. CCCLI. Stadtrichter an Ens. a. 1230. 24. IV. p. 376. DLXXVIII.
- Schein, Meinhart der. a. 1222. 2. V. p. 322. CCCLXII.
- Schenk, Johann der. a. 1209. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Schenck von Dobra, Heinrich der. a. 1212. 3. II. p. 137. CXLII.
- Schank von Grippack. a. 1218. II. IX. p. 226. CCXXXIII.
- Schänck von dem Beut, Ulrich der. a. 1221. 22. VI. p. 291. CCIV.
- Scherding, N. der Burggraf an. a. 1229. 17. VII. p. 241. DXXV.
- Schereustays, Chonrat von, Chonrat und Gudsaker seine Söhne. Circa a. 1220. p. 273. CCLXXXIX.
- Schönfingler, Gerunck der. a. 1230. 14. IX. p. 363. DLXXXV.
- Schikk, Hainrich der. a. 1209. 23. VIII. p. 24. XXII.
- Schick Ekki. a. 1227. 24. VIII. p. 187. CDLXIII. Ulrich, Hainreich, Ekhart und Chyhan. a. 1227. 6. XII. p. 498. DIII.
- Schiffee (Schleer, Schiffee, Schyver), Radolf der. a. 1208. 21. IX. p. 8. VIII. a. 1211. 20. IV. p. 46. XLVII. a. 1212. 22. V. p. 77. LXXVII. a. 1212. 29. IX. p. 142. CXY. a. 1217. 24. VIII. p. 196. CC. a. 1218. 24. VI. p. 219. CCXXVI. a. 1218. 30. VII. p. 222. CCXXIX. a. 1219. 25. III. p. 236. CCXLVI. a. 1222. 24. VI. p. 423. CDXXX. a. 1226. 29. VI. p. 430. CDLVI. a. 1226. 8. IX. p. 422. CDLVIII. a. 1229. 20. VII. p. 342. DXLVI.
- Dietel (Dietrich) der. a. 1212. 29. IX. p. 112. CXV. a. 1222. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Ulrich der. a. 1225. 24. VI. p. 426. CDXXX.
- Gerdrant die Schiffrin, eine Tochter Otto's von Jessau, Meinhart ihr Gemal. a. 1212. 23. I. p. 64. 62. LXVI.
- Schyfer Dietrich, Bürger an Klosterneuburg. a. 1212. I. I. p. 613. XXIII. A. a. 1222. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1222. 24. IV. p. 632. XLIV. A.
- Chonrat der Schiner, Bürger an Klosterneuburg. a. 1222. 24. IV. p. 631. XLIII. A. a. 1222. 24. IV. p. 632. XLIV. A.
- Schilder, Hainrich der, Bürger zu Amsteten, Katrei seine Hausfrau. a. 1211. 26. II. p. 42. XLIII.
- Schizmer, Dietrich der. a. 1212. 23. V. p. 276. LXXVI. a. 1219. 11. V. p. 227. CCXLVII.
- Schliarback, N. N. die Herrin und Burggrafen von. a. 1210. 22. VI. p. 32. XXXIV.
- Schneckenrot, Ulrich Schreiber von, Perchtolt seine Gemalin. a. 1222. 2. II. p. 311. CCXXXIV.
- Schober, Starchant der, Bürger an Wien. a. 1223. 6. III. p. 230. CCCLX.
- Chonrat der, Bürger an Wien. a. 1223. 6. III. p. 220. CCCLX.
- Schunberck. Siehe Schannberg.
- Schunberg (Schunsherr), Reiprecht von. a. 1216. 22. VII. p. 168. CLXXII. a. 1218. I. IX. p. 222. CCXXXII.
- Schündorfer (Schunshorfer), Meinhart der. a. 1212. 29. IX. p. 112. CXY. a. 1221. 23. XI. p. 302. CCXXVI. a. 1228. 4. V. p. 212. DXXV.
- Ulrich sein Sohn. a. 1228. 4. V. p. 212. DXXV.
- Schünleikeh, Heinrich der, Alhait seine Hausfrau. a. 1222. 24. IV. p. 621. XLIV. A.
- Schömann, ein Jude, Gernan und Chardy seine Söhne. a. 1205. 4. V. p. 602. X. A.
- Schurriag, Pillnach von. a. 1212. 21. I. p. 64. LXV.
- Schunnstein. Siehe Schannstein.
- Schranckalen (Schranewater), Ulrichs de. Magister Sagittarius. a. 1220. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII. a. 1220. 16. VI. p. 263. CCLXXXVI.
- Assenreth von. a. 1220. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Dietrich von. a. 1220. 12. VI. p. 260. CCLXXXIII.
- Schraschke (sic Schifer?), Meinhart der, Gemal Gerdrants der Schiffrin, einer Tochter Otto's von Jessau. a. 1212. 23. I. p. 62. LXVI.
- Schreiber, Wert der. a. 1209. 21. XII. p. 26. XXVI.
- Schreiber, Gutschalech der. a. 1210. 22. VI. p. 53. XXVII.
- Schreiber (Berier) von dem Hans, Gotsfried der, Margreta seine Hausfrau. a. 1212. 6. III. p. 86. LXXXVII.

- Breiber, p. 125. CX.  
 Breiber, Agnes sine CLXVI.  
 Breiber, W. p. 260. CCXC.  
 Breiber, H. p. 202. CCXC.  
 Breiber van rieb, Reichhilt z. II. p. 311. CC.  
 Breiber, Ulrich p. 340. CCCLII.  
 Breiber, Friedr. 19. VI. p. 236. CC.  
 Broyer, Ulrich p. 426. CDXX.  
 Breiger, Ulrich p. 522. DLVII.  
 Brütia Gertrudis, II. p. 69. LXXI.  
 Buchlein, Hermann p. 27. XXXIX.  
 Buchter, N. der, ge- zu Sotalestorf. o. 1326. CDXLII.  
 Buler Myra der Rod von Hohentrudingen. o. p. 584. DLVIII.  
 Bulerio, Fran Lieb die II. p. 340. CCCLIII.  
 Bürf, Seybot der. o. 1330. DLXXI.  
 Bude (dehilt, Schetz), Ulrich wie Buder, Ulrich des Sch. a. 1210. G. V. p. 29. XXXI. Ul. p. 274. CCLXXVIII. o. p. 326. CXCXXIX. o. 1330.  
 Budekko, Rodolf und Hertze vor. o. 1318. I. V. p. 210. CCXVII.  
 Budekko, Rodolf, Otto d. G. V. p. 206. IV. A. o. 1312. 18. p. 98. XXVIII. o. 1318. 3. VII. CXXVIII. o. 1322. 24. VI. p. 134. XLV. o. 1327. 1. IX. p. 158. II. (?) p. 98. XXVIII. o. 1318. 8. p. 221. CCXXVIII.  
 Heierico Stadler, Althelt conus o. a. 1308. 7. VII. p. 1. V.  
 Heriel (Herleu) der. o. 1312. 3. p. 614. XXV. A. o. 1329. 12. VI. p. 33. DLXII.  
 Friedrich der. o. 1217. 4. V. p. 183. CXCI.  
 Albrecht der. o. 1321. 6. III. p. 280. CXCII. o. 1323. 24. IV. p. 419. CDXXIV. o. 1326. 24. IV. p. 443. CDL.  
 Staciolo, Zenther der Veste Hohentrudingen. o. 1329. 20. X. p. 323. DLVIII.  
 Stal von Jethach, C. Anselm der. o. 1311. p. 46. XLVII.  
 Starchast der Schöber, Bürger zu Wies. a. 1323. 6. III. p. 250. CCCLX.  
 Starchenberg (Starchoberech), Starchenberg, Starchenwerch, Starchoberech, Starchen- d. 1310. 24. IV. p. 189. 21. IX. p. 24. XXIV. 19. XI. p. 115. IV. p. 28. XXIX. o. 1312. p. 138. CLXIII. o. 1322. 5. H. p. 237. CCLL. o. 1322. 14. II. p. 240. CCCLII. o. 1323. 12. II. p. 412. CDXII. o. 1323. 24. IV. p. 418. CDXXIV. o. 1326. 6. XII.



- CCCL  
a. 1323.
- S**tiller.  
CXLI.
- S**trauben  
Hartwisch  
VI. a. 1313  
7. IV. p. 2  
p. 302. CCC  
CDH. a. 1326  
a. 1324. 31.  
33. VII. p. 81  
Strauben.) a. 1  
CXVII.
- Weickhardt der  
p. 423. CDXXX.
- S**traiflach, Pilg  
p. 211. CCXVII.  
p. 211. CCXVII.
- S**trauener (Strauener).  
6. VI. p. 324. CCCL  
p. 326. CCCLXXIX.  
Ulrich der. a. 1327.  
Ulrich sein Chausse  
p. 304. CCIX.
- S**traitswinen, Alher  
p. 454. CDLXI.
- S**traitswita (Straitswita).  
a. 1322. 10. VIII. p. 331  
a. 1327. 10. VIII. p. 331  
gureta seine Manufra. a  
p. 331. CCXLIV.
- S**traler (Stralener) Heine  
a. 1303. 6. V. p. 390. I  
27. XII. p. 397. V. A. a.  
p. 395. VI. A. a. 1312. p.  
LXIX. a. 1312. 13. VIII. p.  
c. 1313. 24. VI. p. 106. CIII.  
Mergere seine Gemelia. a. 1  
p. 79. LXXX.
- Herchard seine Sohn. a. 1312. 27  
LXX. a. 1313. 1. VI. p. 214  
a. 1319. 24. VI. p. 240. CCL.  
1321. 20. IV. p. 262. CCC.
- S**trachner, Stenck. Siehe St  
p. 39. ALI.
- S**traunen, Alher und Werner  
a. 1318. 4. IX. p. 225. LXXXII.  
Stuchs, Badmar der. a. 1318.  
p. 201. LVVI. a. 1318. 1. V. p.  
LXXVII. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLX  
Merien dr. a. 1318. 1. V. p. 310. CCX  
Sturmeine, Frau Chang und der, F  
rech, Christen, Joss, Elspet, Agner, Ket  
und Perich ihre Kuder. a. 1322. 24. I  
p. 630. 631. XLIII. A.  
Stumler Wolfhart. a. 1314. 24. I  
p. 129. CXIII.
- Schreck, Goltfried der. a. 1320. 2. II  
p. 443. CDXLVI.
- Sceca, Pertholt. c. 1211. 21. 1. p. 30.  
AL.
- Seirid, Darrinch son. a. 1323. 14. 1.  
p. 412. CDXIII.
- Seiholl der wunnen von der Chireken. a. 1316.  
19. VI. p. 164. CLXIV.
- Seidern, Hainereich der. a. 1319. 5. IX.  
p. 212. LIIIV.
- Seidel (Gredel), Rodgers Sohn von Harthou  
p. 1316. 19. VI. p. 164. CLXIX.  
a. 1316. 19. VI. p. 163. CLXX.
- Seidel bei dem Tor, Burger zu Aspura. d.  
Losa. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII.
- Seidern. a. 1303. 12. II p. 393. III. A.

- p. 248. CCLIX. a. 1327. 4 V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1323. 24. VIII. p. 306. CCCLXXIV. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXIII. a. 1327. 22. VII. p. 483. CDLXXI. a. 1328. 24. IV. p. 509. DXII. a. 1328. 24. IV. p. 510. DXIII. Dito und Alram seine Söhne. a. 1327. 21. I. p. 461. CDLXXIII. Alram der. a. 1327. 30. IX. p. 489. CDLXXV. Ortolf der. a. 1319. 6. V. p. 30. XXXI. a. 1313. 26. II. p. 39. XCIX. a. 1322. 4. V. p. 321. CCCXXXIV. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Elopst seine Gemalin. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Alher und Richer van. a. 1310. 6. V. p. 30. XXXI. Chaurat von. a. 1313. 24. II. p. 99. XI'IX. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. Gertrudis de Sintenberg, vom Melahardi de, conjux Alberti de Wald. a. 1318. 24. IV. p. 208. CLXXV. **S**inzendorf (Sintensdorfer), N. N. die. a. 1303. 27. XII. p. 397. V. A. Heinrich, Chaurat, Dirlolf die. a. 1303. 27. XII. p. 398. VI. A. Ortolf der. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. Ortolf und Ulrich seine Söhne. a. 1330. 19. XI. p. 596. DLXXXVIII. Siehe nach Zinzendorf. **S**intzinger, Werahart der, Oheim Ulrichs des Spür. a. 1324. 24. VI. p. 396. CDII. **S**lat, Otto von, Diemut seine Gemalin, Stephan sein Sohn. a. 1321. 24. IV. p. 284. CCXCIV. **S**lag, Alram der, Bürger zu Ess, Agnes seine Hanfrau. a. 1323. 5. II. p. 337. CCLLI. a. 1323. 14. II. p. 340. CCCLIII. **S**lag (Mauris Slag, Schläger), Otto des Propsts Schreiber. a. 1330. 5. II. p. 369. DLXXI. **S**lät, Ott die. a. 1323. 6. III. p. 248. CCCLIX. **S**legel, Chaurat der, Vogt zu Wetz. a. 1313. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1316. 15. VIII. p. 621. XXXIII. A. a. 1326. 12. III. p. 444. CDLXXIII. a. 1326. 8. IX. p. 434. CDLIX. a. 1327. 19. II. p. 466. CDLXXIII. **S**laxler, Gerhart und Christian die, Bürger zu Neuharch (Klosterneuburg). a. 1322. 25. V. p. 322. CCXXV. **S**mierlein von Velperch. a. 1318. 21. XII. p. 230. CCXXXIX. **S**mid, Chaurat der, von Semtrpach. a. 1326. p. 439. CDLXXV. **S**midach (Smidobaria), Gertraud von. a. 1311. I. XI. p. 60. LXI. Gertraud die Smidobaria, Schwester Walhans von Mitterkirch. a. 1318. II. XI. mem. p. 286. CCXXXIV. a. 1318. II. XI. mem. p. 287. CCXXXV. Ekhart und Heinrich ihre Söhne. a. 1311. I. XI. p. 60. LXI. **S**midhaub, Otto von. a. 1320. 24. II. p. 255. CDLXXIII. **S**mecke, Heinrich der. a. 1312. 13. VIII. p. 81. LXXXIII. **S**mechpfeinich Chaurat, Bürger zu Neuharch (Klosterneuburg). a. 1322. 25. V. p. 322. CCXXV. a. 1325. 5. V. p. 352. CCCLXII. **S**mecher, Friedrich der. a. 1325. 6. VII. p. 487. CDXXXII. a. 1325. 6. VII. p. 478. CDXXXIII. a. 1325. 6. VII. p. 450. CDXXXIV. **S**mskebig, Elopst die, des Klosters Wöhking Hoidis zu Weding, Otto, Friedrich, Chaurat und Elopst ihre Kinder. a. 1318. 12. III. p. 201. CCVII. **S**nahel, Ulrich der. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII. Chaurat der. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL. **S**natergans Otto. a. 1303. 6. V. p. 296. IV. A. a. 1303. 27. XII. p. 397. V. A. **S**naslauf (Snaitanf), Georgig und Lenhel die. a. 1323. 5. V. p. 352. CCCLXII. **S**noede, Werahart der, Bürger zu Steyr. a. 1321. I. V. p. 280. CCCII. Chaurat der. a. 1326. 12. III. p. 444. CDLXXIII. **S**olser, Chaurat und Eberhart Belder die. a. 1309. 9. III. p. 11. XII. **S**olseyder, Pilgreim der. a. 1327. 15. VIII. p. 486. CDLXXIII. **S**oppau Negoya Wittwe. a. 1329. 28. XI. p. 338. DLX. **S**ulta, Heinrich von. a. 1320. 12. VI. p. 260. CDLXXXIII. **S**altzhach (Solapochen, Sallaprkch), N. N. die. a. 1303. 27. XII. p. 397. V. A. Ulrich und Otto von. a. 1318. 21. XII. p. 231. CCXI. Friedrich der. a. 1321. 2. II. p. 279. CCXCII. **S**ampf, Chaurat der. a. 1318. 12. III. p. 202. CCVII. **S**ameran (Somran), Heinrich von. a. 1318. 30. VIII. p. 274. FCXXXI. a. 1325. 13. X. p. 434. CDXXXIX. **S**anger von, sein Vetter, Herr Chaurats Saha von Samesaw, Margreta seine Gemalin. a. 1325. 12. X. p. 434. CDXXXIX. **S**amerawer (Somerner) von Hakenkerch, Heinrich der. a. 1323. 13. X. p. 434. CDXXXIX. **S**annberch (Sannberger), Hadmar von. a. 1310. 24. II. p. 28. XXVIII. (von Schönstarein.) a. 1320. 31. X. p. 270. CDLXXXIII. Chraft von, Katrey seine Gemalin. a. 1318. 12. V. p. 211. CCXVIII. **S**andras von. circa. a. 1320. p. 276. CDLXXXIX. **S**anthaym Chaurat. a. 1323. 13. II. p. 310. CCCLII. **S**wab, Walther der. a. 1306. 19. IV. p. 607. XV. A. **S**wab, Bürger von Wesoldorf in der Warhan. a. 1312. 2. II. p. 97. XCIV. Ulrich der Swab an Wesoldorf. a. 1314. 24. II. p. 120. CXXIII. **S**wartsental, Dariach von. — a. 1323. 24. VI. p. 339. CDLXXIII. **S**wetiker von Skidenau, Vintum bei der Bot des Herzogs Heinrich von Bayern. a. 1329. 24. III. p. 354. DXXXVIII. **S**weppek (Schweppeck, Sweppeck, Swainprck, Sweppeck), Friedrich der. — a. 1308. 4. V. p. I. I. a. 1323. 24. VIII. p. 266. CDLXXXV. a. 1325. 11. XI. p. 455. CDXL. a. 1327. 3. III. mem. p. 467. CDLXXV. Alkalt seine Gemalin. a. 1308. 4. V. p. I. I. a. 1327. 3. III. p. 467. CDLXXV. **S**weyer, Heinrich der. — p. 1314. 27. IX. p. 139. CXXXIII. a. 1315. 23. XI. p. 150. CLVII. a. 1315. 21. XII. p. 153. CLVIII. a. 1318. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1320. 21. XII. p. 274. CDLXXXVIII. a. 1321. 6. III. p. 280. CCXCIV. a. 1322. 6. VI. p. 324. CCXXXVIII. a. 1323. 6. VI. p. 320. CCXXXIX. a.

1323. 24. III. p. 101  
 24. IV. p. 111. CDLII  
 p. 435. CDL. & II  
 CDL.  
 Scibot der, Lublitz  
 e. 1323. 24. II. p. 101  
 28. III. p. 501. XL  
 Swant (Gschwint), St  
 chonertorf in der  
 Sohn. e. 1312. 2. III  
 Siehe Volkskenntn  
 Sworgepel, Rudolf  
 VI. p. 448. CDLII  
 Swerzel (Swertlein)  
 Wien. a. 1302. II.  
 1305. 3. V. p. 600. III  
 p. 602. X. A. a. 1300  
 A. Moyses, Mardochai  
 (Pezech) und Ysach  
 a. 1305. 2. V. p. 600.  
 Y. p. 602. X. A. a.  
 XX. A.  
 Pitlicch, Paul, Anna  
 france. a. 1309. 8. I. p. 610  
 Swick, Ulrich  
 p. 245. CCLIX. der.

U. V.

Vitistorferius, Jäts  
 Otchers des Hofmeisters  
 hoch zu Krems, der Frau  
 herin und Kispel der Frau  
 XI. p. 131. CXXV.  
 Ulrich (Ulrich), Bürger  
 stersburg. a. 1305. 2.  
 10. XI.  
 Ulrich, Bürger zu  
 p. 39. XI. I.  
 Ulrich, C. Colaus monasterij  
 1311. 24. VII. p. 56. LVIII.  
 Ulrich, des Klosters Raitenhan  
 zu Krems. a. 1318. 12. III.  
 Ulrich de Scheta. a. 1320. 21. I. I.  
 274. CCXXXVII. p. 209. CCVII.  
 Ulrich der Schreiber. a. 1322. 13. II.  
 p. 340. CCLII.  
 Ulrich, Friedrich der sechs von  
 a. 1309. 22. VIII. p. 24. XLII  
 Vefar (Ulwar, Vuar), Heinrich an dem  
 Bürger zu Lutz, Merchtold sein  
 frau. a. 1318. 17. III. p. 202. CCVIII.  
 Andrea, Herr Werharts Sohn an dem  
 Vuar von Lutz. a. 1320. 6. I. p. 563.  
 DLXVI.  
 Hans von Vuar, Kispel seine Tochter,  
 Hans von Vuar, Christas des Halls, Hau  
 Schniegeerichter  
 von Pausa. a. 1320. 6. III. p. 672.  
 DLXXV.  
 Uel, Dinreich der. — a. 1320. 10. IV.  
 p. 226. LXVI.  
 Ue der Landrichter. a. 1318. 28. IX. p. 454.  
 CDX.  
 Ueing (Veing, Vebinger), Otto von  
 a. 1311. 23. V. p. 51. LI.  
 Lourenz der, Chertze an Arndt  
 a. 1321. 24. IV. p. 285. CCXCIX.  
 Churt und de. — a. 1324. 14. IV. p. 211.  
 p. 211. CCXXX. a. 1324. 4. IV. p. 377.  
 CCXXXIII.

- Ortolf von, sein Bruder. a. 1227. 30. XI. p. 428. CDXLII.
- Chanz von, Agnes seine Tochter, Gemalin Eberhengers von Wosen. a. 1210. 13. VII. p. 24. XXXV.
- Waidar, Otto der. — a. 1219. 5. VIII. p. 242. CCLIII.
- Walting, Ortolf von. — a. 1217. 13. I. p. 177. CLXXXII.
- Wallich, Jacob der, Bürger zu Steyr. a. 1224. I. V. p. 290. CCCLII.
- Chanzrat der. — a. 1220. I. I. p. 543. DLXV.
- Wallching. Siehe Wehching.
- Wallze (Walze, Walse, Walssee, Walso, Walsare, Walsere), Heiaricus de, Castellanus in Anaco civitate. a. 1209. 25. VII. p. 72. XXII. a. 1210. 24. II. p. 27. XXVIII. a. 1210. 6. V. p. 20. XXXI. a. 1211. 13. V. p. 49. L. a. 1212. 29. III. p. 73. LXXXIV. a. 1213. 23. V. p. 77. LXXXVII. a. 1212. 6. XII. p. 86. LXXXVIII. a. 1213. I. V. p. 102. CVI. a. 1214. 11. XI. p. 122. CXXXV. a. 1216. 4. V. p. 128. CLXIV. a. 1217. I. I. p. 173. CLXXXI. a. 1217. 12. I. p. 176. CLXXXII. a. 1217. 13. VII. p. 626. XXXVIII. A. a. 1216. 7. I. p. 198. CCHI. a. 1218. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1216. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1218. 23. V. p. 214. CCXXI. a. 1216. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1218. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1219. 11. V. p. 227. CCXLVII. a. 1219. 7. X. p. 232. CCXLVIII. a. 1220. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1221. 23. VI. p. 291. CCCLV. a. 1222. 6. I. p. 308. CCCLXXI. a. 1222. 4. V. p. 321. CCCLXXXIV. a. 1222. 10. VIII. p. 330. CCCLXII. a. 1225. 6. I. p. 254. CCCLXVIII.
- Heinrich, Heinsprecht und Friedrich seine Söhne. a. 1218. 4. VII. p. 221. CCXXVIII.
- Heinrich und Friedrich. a. 1221. 29. VI. p. 298. CCCHI.
- Heinrich, Friedrich und Heinsprecht. a. 1227. 24. VIII. p. 467. CDLXII.
- Heinrich. a. 1227. I. IX. p. 468. CDLXLIV.
- Heinrich, Heinsprecht und Friedrich. a. 1227. 11. XI. p. 493. CDLXLIX.
- Friedrich von. — a. 1229. 5. IV. p. 224. DXXXIX.
- Heinrich und Friedrich. a. 1230. I. II. p. 266. DLXVIII.
- Heinrich und N. von — Brüder. circa. a. 1230. November. p. 267. DLXXXIX.
- Eberhart von. — Obheister Landrichter ob der Eas, Bruder Heiaricha von Wallze, Hauptmann von Eas. a. 1210. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1211. 13. V. p. 49. L. a. 1211. 23. V. p. 51. LII. a. 1212. 5. II. p. 66. LXXIII. a. 1212. 29. III. p. 73. LXXXIV. a. 1212. 23. V. p. 77. LXXXVII. a. 1212. 10. VIII. p. 81. LXXXI. a. 1212. 29. IX. p. 82. LXXXIV. a. 1212. 6. I. p. 89. XC. a. 1212. 13. III. p. 99. C. a. 1213. I. V. p. 102. CVI. a. 1214. 11. XI. p. 122. CXXXV. a. 1213. 10. II. p. 129. CXLIII. a. 1216. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1217. I. I. p. 173. CLXXXI. a. 1217. 4. V. p. 162. CXCI. a. 1217. 4. V. p. 186. CXCVI. a. 1217. 22. V. p. 167. CCIII. a. 1216. 17. III. p. 203. CCVIII. a. 1218. 24. IV. p. 208. CCXV. a. 1216. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1218. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1216. 21. XII. p. 230. CCXXXIX. a. 1216. 21. XII. p. 231. CCXL. a. 1219. 27. III. p. 237. CCLXX. a. 1220. 24. IV. p. 228. CCLXXXI. a. 1220. 12. VI. p. 262. CCLXXXV. — circa. a. 1220. p. 276. CCLXXXIX. a. 1225. 23. VII. p. 286. CCCXLI. a. 1229. 22. VII. p. 298. CCCLXII.
- a. 1224. 9. I. p. 270. CCCLXXX. a. 1224. 24. IV. p. 287. CCXCXIII. a. 1224. 13. VI. p. 294. CD. a. 1224. 15. VI. p. 295. CDII. a. 1224. 24. VI. p. 296. CDII. a. 1224. 28. IX. p. 402. CDIX. (Landrichter und Vogt des Klosters St. Florian.) a. 1212. 13. VI. p. 424. CDXXXIX. a. 1223. 14. XI. p. 452. CDXL. a. 1226. 6. XII. p. 458. CDLXIV. (Landrichter und Vogt ob der Eas.) a. 1217. 3. III. p. 467. CDLXXV. a. 1217. 23. XI. p. 495. DI. a. 1216. 23. III. p. 502. DIX. a. 1218. 24. XII. p. 526. DXXXIX. a. 1229. 19. II. p. 521. DXXXV. a. 1229. 16. IV. p. 526. DXI. a. 1229. 24. IV. p. 527. DXII. a. 1220. 24. I. p. 564. DLXVII. (Hauptmann ob der Eas.) a. 1230. 3. II. p. 587. DLXX. (Landrichter ob der Eas.) a. 1230. 5. VII. p. 581. DLXXXIII. (Hauptmann zu Linz.) a. 1230. 15. XI. p. 585. DLXXXVIII. (Landrichter ob der Eas.) circa. a. 1230. November. p. 587. DLXXXIX.
- Elspet, Gemalin Heiaricha von Wallze. a. 1228. 3. II. p. 356. CCCLII.
- Athali, Gemalin Eberharts von Wallze. a. 1228. 23. III. p. 302. DIX. Anna, Gemalin des Landrichters ob der Eas, Eberhart von Wallze. a. 1220. I. II. p. 365. DLXXVIII.
- Chausgunde, Tochter Eberharts von Wallze, Gemalin Johans von Capellen. a. 1212. 13. III. p. 99. C.
- Eberhart von Wallze sein Sohn. a. 1216. 24. VI. p. 166. CLXXI. a. 1216. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1220. 15. VI. p. 262. CCLXXV. a. 1228. 21. XII. p. 326. DXXXIX.
- Ulrich von, ein Bruder Eberharts, Heiaricha und Friedrichs von Wallze, Hauptmann in Steyermark. a. 1210. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1212. 23. V. p. 77. LXXXVII. a. 1216. 29. III. p. 122. CLXI. a. 1218. 30. VIII. p. 224. CCXXXI. a. 1227. 7. V. p. 474. CDLXXXI. a. 1229. 13. X. p. 521. DLVI. a. 1230. 12. XI. p. 585. DLXXXVII.
- Friedrich von, Bruder Eberharts, Heiaricha und Ulrichs. a. 1210. 24. II. p. 28. XXVIII. a. 1215. 23. V. p. 77. LXXXVII. a. 1228. 23. III. mem. p. 302. DIX.
- Gebhardus de Walse, ecclesias pataviensis canonicus. a. 1212. 23. V. p. 73. LXXV.
- Heinrich von, Obheister Landrichter in der Biedmark. a. 1221. 6. III. p. 280. CCXCIV.
- Warperg, Ortolf Herrn Lewen Sohn von. — Margret seine Frau. a. 1212. 24. II. p. 98. XCIX.
- Wartenevels, Chanzrat von. — a. 1212. 13. VIII. p. 62. LXXXII. a. 1224. 17. VIII. p. 401. CDVI. a. 1226. 24. IV. mem. p. 442. CDLXLIX.
- Wartstein, Comes Eberhardus de, ecclesias pataviensis canonicus. a. 1212. 22. V. p. 73. LXXV.
- Wassen, Feats von. — a. 1219. II. V. p. 227. CCLXVII.
- Herzwoich, herrn Giten von dem Wosen, Heinrich, Parchart und Kathery seine Geschwister. a. 1226. 25. VII. p. 421. CDLVII.
- Wasser, Gelfrit der. — a. 1215. 21. I. p. 64. LXV.
- Heinsprecht der. — a. 1215. 23. V. p. 76. LXXXV.
- Wasser, Wolfher der. — a. 1219. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1224. 29. VI. p. 298. CDIII.
- Wassberg (Wassberch), Chanzrat von Hamelsried, Richter zu. — a. 1216. 4. V. p. 158. CLXIV.
- Chanzrat Parchgraf zu. — a. 1222. 10. VIII. p. 330. CCCLXII. a. 1222. 10. VIII. p. 331. CCCLXIV.

- Penta von. — a. 12  
 CLXIV.  
 Hermann nad Penta,  
 1318, 7. 1. p. 198. CC  
 Ott der Celler, Richter  
 198. CCHI.  
 Wasendorf (Watsendorf)  
 — Eberl sein Eidam.  
 383. DLXXXV.  
 Weber, Alram der,  
 Gal in der Schafweis  
 433. CDLIX.  
 Wechs, Hoppelt der. —  
 323. CCCXXXVI.  
 Wedling, Chausat von  
 III. p. 303. CCVII.  
 Wegroiner. Siehe Wagr  
 Weipole. a. 1309. 22. IV.  
 Weisbart der Landrichter  
 1314. 23. XII. p. 134. C  
 4. V. p. 320. CCCXXXI  
 Weisbart der Richter von  
 sel seine Hausfrau. a. 12  
 CDXLV.  
 Weikinger (Weikinger).  
 ter im Doanthal. a. 1316  
 CLXXVII. a. 1317. 24. VI.  
 1322. 24. 1. p. 310. CC  
 22. V. p. 389. CCCXCV. a  
 390. CCCXCVI.  
 Weichspach (die Weichsp  
 Heinrich, Hedder die  
 a. 1313. 28. VI. p. 144. C  
 und Heinrich die. — a.  
 253. CLXXVIII.  
 Weidenhals (Weidenhalls).  
 — a. 1308. 21. IX. p.  
 29. IX. p. 112. CXV.  
 Weidnich, Weisbart a.  
 1203. 3. V. p. 601. IX. A  
 Weydangawer, Otte de  
 14. 1. p. 412. CDXVII.  
 Weigel Peter, Heger a.  
 13. XII. p. 368. CCCLXXV.  
 Weyglein der Goldmid von  
 15. X. p. 492. CDXLVIII.  
 Weigelburger, Hiltpre  
 zent Pfister zu Manskirch  
 VII. p. 344. DXLVIII.  
 Weiseln, Ulrichs de. —  
 VI. p. 4. IV.  
 Weisberg (Weisberg), Peter  
 von dem. — Perichte sel  
 1314. 23. XII. p. 124. CXX  
 18. III. p. 293. CCIX.  
 Weisberger (Weisberger).  
 a. 1318. 24. IV. p. 209. CC  
 Weisber's Eidam Friedr  
 9. III. p. 44. XII.  
 Weisurd, Ulrich der Habel  
 Sohn des Hologken von Weim  
 Heinrich seine Bruder. a. 13  
 249. 250. CCLXI.  
 Heinrich von. — a. 1327. 26  
 III. a. 1328. 19. V. p. 314.  
 und seine Hausfrau. a. 132  
 496. D41.  
 N. der Weisart. a. 1328. 2  
 444X.  
 Weiswarsch (Weiswarsch).  
 Richter von. — Hesel seine  
 1326. 26. 1. p. 441. CDXIV.  
 Weiswarsch (Weiswarsch).  
 werg), Dietrich von. —  
 sch's und Otto's von Weisw  
 24. IV. mem. p. 16. AIII.

- Wergant, gewesen das Hag. a. 1329. 28. XI. p. 360. DLXI.
- Wernhart, gewesen auf dem Gute in dem Erleob. a. 1318. 30. XI. p. 228. CCXXXVII.
- Wernhar in der alten Mülhngassen, Bürger zu Passau. Heinrich der Dechant zu Ess, sein Sohn, Elapet Hausfrau Friederichs des Preminger und Alhail Hausfrau Wernharts des Homund seine Töchter, Anna und Christlein Zipfler seine Ehel. a. 1324. 12. VI. p. 397. 398. CCCXCIX.
- Wesseldorf in der Wachen, Bürger: Ulrich der Gemaltlich und der Swab. a. 1313. 3. II. p. 97. XCVII.
- Wesen, Erhebung von a. 1310. 13. VII. p. 35. 24. XXXV. a. 1311. 13. V. p. 47. XLIX. a. 1331. 6. XII. p. 303. CCXCIX. (Obem Hedmar von Waldck.) a. 1323. 30. XI. p. 437. CDXLII.
- Agnes seiner Gemaltin, Herrs Chaus Tochter von Waldck. a. 1310. 13. VII. p. 35. 24. XXXV. a. 1311. 13. V. p. 47. XLIX.
- Wesenberger, N. dor. a. 1321. 8. XII. p. 306. CCCXIX.
- Wesse, Rapot der, Bürger zu Mastern, Percht seine Hausfrau. a. 1329. 20. VI. p. 836. XLIX. A.
- Wessenberck. Siehe Wassenberg.
- Wessel (Wetal, Weital) von Erhing (Erwing, Aehing). a. 1314. 22. XII. p. 134. CCXXXVIII. a. 1312. 2. II. p. 137. CXLII. a. 1313. 12. VIII. p. 147. CLIII. a. 1323. 16. II. p. 344. CCCLV. a. 1323. 27. II. p. 343. CCCLVI. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII. a. 1330. 2. II. p. 567. DLXIX. a. 1330. 26. VIII. p. 582. DLXXXIV.
- Wessel (Wesol), Heinrich der. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1314. 7. IV. p. 124. CXXVIII. a. 1319. 11. V. p. 337. CCXLVIII. a. 1323. 12. II. p. 349. CCCLII.
- Wetzel von Drensd. a. 1320. 31. X. p. 270. CCLXXXIII.
- Wetzelsperger, Dietmar der. a. 1327. 30. XI. p. 497. DII.
- Widenspach (Witenspach), Eberhart von. a. 1319. 17. XI. p. 132. CXXXVI. a. 1320. 37. III. p. 238. CCLXX.
- Witenspacher, Dietmar der, Sophi seine Hausfrau. a. 1318. 4. VII. p. 220. CXXXVIII.
- Widmer Chaurndus et Ulricus. a. 1308. 7. VII. p. 3. V.
- Widmer, Heintzein der. a. 1309. 13. VI. mem. p. 18. XIX. Michael sein Sohn. a. 1309. 13. VI. p. 18. XIX.
- Marchart der. a. 1309. 29. IX. p. 23. XXV. Dietrich der. a. 1323. 24. VI. p. 339. CCLXVIII.
- Wiel Hiltpreut. a. 1324. 24. VI. p. 397. CDII.
- Wien. Bürger: Swerzel der Jud von, Schaffe und Muschel die Juden von Wien, Heinrich der Schreiber. a. 1303. 13. II. p. 393. III. A. Swerlein der Jud von, Moyses, Maroch, Pessach und Ync seine Söhne, Pincloch, Paeffel, Anne und Rachel deren Hausfrauen. a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Greif (Griffo civis). a. 1309. 8. I. p. 610. XX. A. Ulrich von, Margarete seine Hausfrau. a. 1310. 12. V. p. 39. XXXII.
- Oriolf, Meister des Heiliggeist-Spitals. a. 1313. 21. XII. p. 131. CLVIII.
- Gewirch, herrs Hermans Hausfrau von und Pöllen, weiland 2 rittern zu Wien, Petreim, Ewert und Dietrich ihre Söhne. a. 1316. 7. VIII. p. 620. XXXII. A.
- Durich der Pölar, Judberichter. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Simon der Jude, Eynachs Sohn des Juden von Wien. a. 1317. 17. II. p. 182. CLXXXVIII.
- Bürgermeister: Otte der Walckinsteuer. a. 1321. 21. X. p. 399. CCCXII.
- Bürger: Jans, Perchtolts des Marren Sohn, Chaugusade seine Hausfrau, Friedrich Amtmann der Schotten, Fran Hadmut, Albrecht der Pranner, Mechtild seine Hausfrau, Starchant der Schober, Chaurat der Wüner, Chaurat der Aetzkeinsturfer (Atagerstoefer), Chaurat der Schober, Ulrich der Zeineter, Nichlas Weicharts Eidam, Gotfried Reicharts Sohn, Perchtolt der Pegauer, Heinrich mit dem Vancino, Stephan der Fischholb. a. 1323. 6. III. p. 349. 350. CCCLX.
- Wilhelm bei dem Prantz, Pilgrim zu dem Chienmarck. a. 1325. 23. V. p. 325. CCLXXV.
- Eberhart, weiße Schrenschreiker. a. 1320. 1. I. p. 329. DXXXI.
- Ludwig der alt Forstmeister, Richter zu, Margret seine Hausfrau, Seyfrid sein Sohn, Kathrey deuses Hausfrau. a. 1329. 24. IV. p. 527. DXLI.
- Heime von Regensperck, Amtmann in Oesterreich, Müsmeister zu Wien. a. 1320. 3. II. p. 367. DLXX.
- Seyfrid herrs Ludweigs Sohn des alten Forstmeisters, Amtmann in Oesterreich. a. 1320. 3. II. p. 367. DLXX.
- Wiener, Chaurat der, Bürger zu Wien. a. 1323. 6. III. p. 350. CCCLX.
- Wiermloch, Wilhelm der Payr von. a. 1312. 2. II. p. 69. LXX.
- Wieschendorffer, Otte der. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Meinhart der. a. 1308. 4. V. p. 1. I.
- Willpurgger, Aleram dar, Gisel seine Hausfrau. a. 1323. 24. IV. p. 418. CDXXIV.
- Wildck, Lentalt von, Sohu Yveline (?) von Goleht. a. 1322. 6. III. p. 348. CCLXIX.
- Rapot, Heintzein und Otte von. a. 1323. 8. IX. p. 432. CDXXXVII.
- Wildungsmuer, Gotfrid, Nykls, Otte, Heinrich, Brüder von. a. 1318. 1. V. p. 210. CCXXVII.
- Wilbarsdorf, Heinrich von. a. 1324. 29. IX. p. 405. CDXLI.
- Wilbering, N. der guster an. a. 1323. 21. I. p. 310. CCCXXIII.
- Willnach. a. 1329. 20. X. p. 324. DLVIII.
- Wimberger (Wimberger, Wanberger, Wüanberck), Otte der. a. 1311. 12. III. p. 45. XLV. a. 1311. 1. XI. p. 61. LXI. a. 1313. 29. IX. p. 111. CXIV. a. 1317. 3. II. p. 181. CLXXXVI. a. 1317. 23. III. p. 182. CLXXXIX. Katherris seine Schwester. a. 1312. 29. IX. p. 111. CXIV.
- Winchel, Ortlich von. a. 1310. 34. II. p. 28. XXVIII. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXII. a. 1316. 23. VII. p. 168. CLXXIII. Elapet seine Gemaltin. a. 1316. 23. VII. p. 167. CLXXIII.
- Hadmar von, sein Vater. a. 1316. 23. VII. p. 168. CLXXIII.
- Wernherus de, canonien in St. Florian. a. 1318. 2. II. p. 199. CCV.
- Alber von, Churberr zu Passau, Obem Jansens von Chappell. e. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXI.
- Weichart sein Bruder. a. 1327. 7. V. p. 474. CDLXXXI.

- Wyden, Eberhart  
Hansfron. a. 1318.  
DLXXXVII.
- Wintertar, Helmer  
Prothonotarius Alberti  
6. III. p. 501. DVIII
- Wintterhaltzer Ot  
p. 489. CDLXLIV.
- Winthog (Winthagen  
van. a. 1268. I. 15  
12. III. p. 43. XLV.  
LXI. a. 1313. 21.  
a. 1314. 7. IV. p. 1  
23. XII. p. 184. CXX  
p. 127. CXLI. a. 134  
CLIII. a. 1315. 28.  
(Voritel van.) a. 13  
CLVII. a. 1316. 2. H.  
2. H. p. 180. CLXXX  
p. 209. CCXVI. a. 13  
CCLAI. a. 1321. 27.  
a. 1323. 16. H. p. 24  
27. H. p. 243. CCCL  
p. 246. CCLVII. a. 13  
CCCLXXXI. a. 1325.  
CDXXV. a. 1327. 30. V.  
a. 1329. 2. H. p. 267  
26. VIII. p. 282. DLXX
- Wissberger (Wisswerges  
a. 1316. 8. V. p. 139  
7. I. p. 188. CCH.
- Wissperek (Wissperek)  
a. 1309. 21. V. p. 17. 2  
Wilhelmus de. a. 13  
XVII. a. 1312. 25. V. p.  
Wirma (Wirra), Meli  
24. VI. p. 188. CCIV  
p. 216. CCXXII. a. 13  
CDXVI. Chaugade a. 13  
6. VI. p. 216. CCXXIII  
p. 442. CDXVI.
- Wissat, Stadtrichter an 1  
1312. I. 1. p. 613. XVIII
- Wissar, Ratsrich der.  
p. 29. XII.
- Wisska, Procurator Heir  
a. 1268. 26. VI. p. 4. IV.
- Wissperek, N. der. a. 130  
XXIII.
- Wachtraiser. Siehe Wagr
- Wagramer. Siehe Wagr
- Walchenstorf, Helarica  
ebensstorf.
- Walfarn, Ekbertus de.  
p. 208. CCXV.
- Walfha zu dem mureht.  
a. d. Zays. a. 1318. 12. V.
- Walfker. a. 1321. 24. IV.
- Walfhart, Diner Lentel  
a. 1313. 18. XI. p. 114. C
- Walfhardus, magister rit  
cessarius nach Florian. C  
sila magister Ditonic Ma  
ecclesiae. a. 1317. 10. H. p.  
p. 207. CCXIV.
- Walftram der Ammann a  
p. 207. CCXIV.
- Walftrauter, Ulrich und  
24. H. p. 120. CXXIII.
- Walftrauterius, Rudol  
magister montis. a. 1329. 1  
DLXIII.
- Walfzegg (Walfzegg), C  
a. 1312. I. V. p. 104. CVI  
p. 122. CXXV. a. 1321. 5. P  
CCXVII. Lucas orino Gem  
I. V. p. 104. CVI.

Wolffingus Praepositus. a. 1311. 37. V. p. 32. LH.  
 Wolfleinaturfer, Otto der, Bürgermeister zu Wien. a. 1321. 21. X. p. 399. CCCXII.  
 Waasberch. Siehe Wimberg.

## Z.

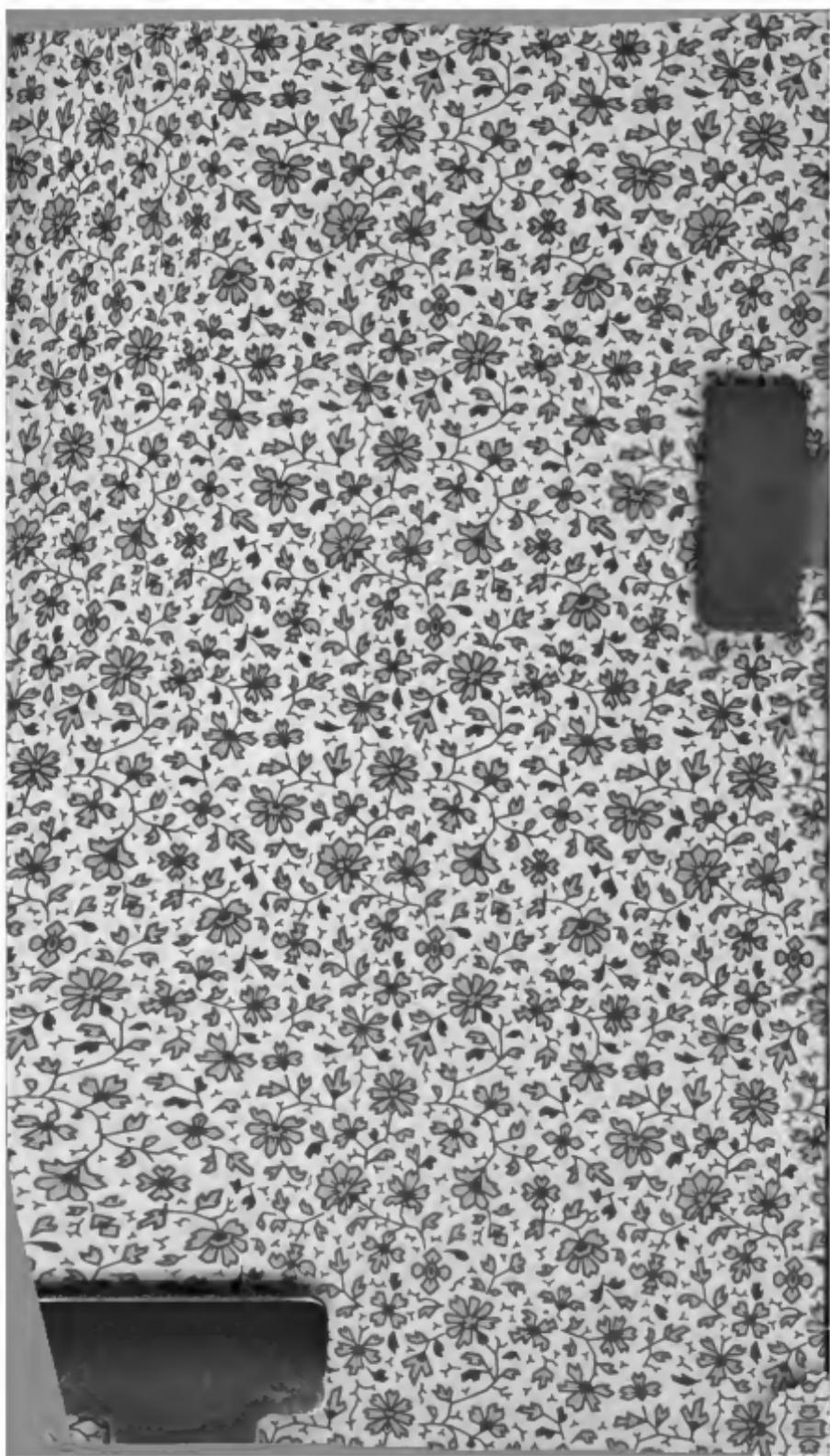
- Zaendel (Zaudel, Zandel). a. 1323. 27. H. p. 345. CCCLVI. a. 1323. 27. H. p. 246. CCCLVII. a. 1622. 27. H. p. 247. CCCLVIII.  
 Zaendlinus (Zaendlin) Ortiban. a. 1322. 6. IV. p. 317. CCXXXIX.  
 Zaislein der Jud. a. 1325. 1. V. p. 423. CXXXVIII.  
 Zaisringen. Ortulfus, dietes. a. 1309. 15. VI. p. 19. XX.  
 Zanch (Zaech), Ruger von, Obem Heirichs des Hacholtapfchen. a. 1219. 24. VI. p. 240. CCL. a. 1226. 23. VII. p. 431. CDLVII. a. 1327. 1. IV. p. 488. CDXLIV. a. 1329. 2. IV. p. 534. DXXXIX.  
 Zancharn, Dietrich von. a. 1322. 24. IV. p. 319. CCXXXIII.  
 Zanchinger, Chaurat der. a. 1329. 2. IV. mem. p. 325. DXXXIX. Pilgrim sein Bruder. a. 1329. 2. IV. p. 332. DXXXIX.  
 Zechmeister Ulrich. a. 1314. 24. H. p. 419. CXXII.  
 Zehenter von Rapnstat. Otto der. a. 1216. 25. VII. p. 167. CLXIII.  
 Zehsanter, Nicolaus der. a. 1321. 23. III. mem. p. 282. CCXCVI.  
 Zehntner von Pirchora. Chaurat Dietrichs Sohn. Katres seine Hausfrau. Ulrich, Meinhart, Ortolf seine Brüder, Chaugand seine Schwester. a. 1322. 24. VIII. p. 363. CCLXXIV.  
 Ulrich der. a. 1325. 24. VIII. p. 366. CCLXXIV.  
 Zehner von Maa, Otto der. a. 1330. 14. IX. p. 363. DLXXXV.  
 Zeidell Harhan. a. 1320. 21. XII. p. 274. CCLXXXVII.  
 Zeiweter, Ulrich der, Bürger zu Wien. a. 1322. 6. III. p. 250. CCCLX.  
 Zelking (Celkinge, Celking, Celkingen, Celkin). Otto von. a. 1306. 21. IX. p. 8. VII. a. 1212. 6. I. p. 65. LXIV. a. 1212. 2. II. p. 68. LXIX. a. 1312. 10. VIII. p. 84. LXXXI. Otto, Sweber Christas des Droschens von Lengenspech. a. 1215. 30. V. p. 142. CXLVIII. a. 1317. 25. VII. p. 192. CXCVII. a. 1324. 13. X. p. 406. CDXII. a. 1330. 15. XI. p. 384. DLXXXVII.  
 Alher sein Bruder. a. 1330. 15. XI. p. 384. DLXXXVII.  
 Ledwig von. a. 1313. 23. I. p. 65. LXVI. a. 1313. 25. III. p. 101. CH. a. 1314. 26. X. p. 121. CXXXIV. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV. a. 1326. 2. H. p. 443. CDXLVI.  
 Ofney seine Gemalin. a. 1323. 16. II. p. 244. CCCLV.  
 Ludwich junior von. a. 1317. 24. VI. p. 189. CXCV.  
 Zelle, Ortseyd von. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDL.  
 Zeller (Celler), Otto der, Richter zu Waasberch (Waasberg). a. 1216. 7. I. p. 198. CCIII.  
 Walehann der. a. 1321. 6. III. p. 260. CCXCIV. a. 1225. 24. IV. p. 419. CDXXIV.  
 Otto der, Richter zu Preg. a. 1322. 4. V. p. 220. CCXXXIII. a. 1323. 24. IV. p. 419. CDXXIV.  
 Zeller (Celler, von Zell), Chaurat der. a. 1376. 29. VI. p. 430. CDLVI. a. 1329. 20. VII. p. 341. DXLVI.  
 Elabett seine Hausfrau. a. 1326. 29. VI. p. 430. CDLVI.  
 Kunradt von Zell sein Vetter. a. 1329. 20. VII. p. 342. DXLVI.  
 Zene (?), Hainreich der, Philip sein swe (sue?) a. 1314. 4. V. p. 124. CXXVIII.  
 Zentsel Leupold, Bürger zu Ybbs. a. 1322. 12. XII. p. 308. CCLXXXVI.  
 Zerror, Marhart der. a. 1314. 16. V. p. 125. CXXX.  
 Zewer, Ortolfus, dietes. a. 1316. 174. CLXXX.  
 Zippfler, N. der, Schwitzerska Werners in der alten Miltkhuase, Bürger zu Passau, Anna und Christien seine Kuder. a. 1324. 15. VI. p. 292. CCXCIX.  
 Zierhuoren, Chalhuch und Meinhart von. a. 1308. 4. V. p. 1. I.  
 Zink, Chaurat der, Chaurat sein Erdam. a. 1320. 6. I. p. 234. CCLXVI.  
 Zinsendorf, Heinrich von. a. 1211. 26. H. p. 43. XLIII. a. 1318. 20. VIII. p. 224. CCXXXI.  
 Siehe auch Zinsendorf.  
 Zirberch, Heinrich von. a. 1311. 23. V. p. 51. LI.  
 Zuzula. a. 1272. 30. IX. p. 332. CCCXLV.  
 Zut, Albrecht der. a. 1326. 8. IX. p. 454. CDLIX.  
 Zuzgabe, Heinrich der, Bürger zu Lons. a. 1218. 15. VIII. p. 323. CXXX.  
 Zwickel (Zwischel), N. der (genet. Ringosa Poshalmi). a. 1313. 16. X. p. 113. CXXI.  
 Friedreich der. a. 1216. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 220. CCXXXIV. a. 1326. 24. IV. p. 446. CDLI. a. 1326. 25. V. p. 448. CDLII. a. 1327. 30. XI. p. 496. DII. Hibaert seine Hausfrau. a. 1227. 3. XI. p. 497. DII.  
 Seifried und Ulrich seine Brüder. a. 1218. 4. VII. p. 221. CCXXVIII. a. 1322. 4. V. p. 220. CCXXXIV. a. 1326. 24. V. p. 448. CDLII.











*image  
not  
available*

*image  
not  
available*

*image  
not  
available*